<36613189020019

Regensburger

Wochenblatt.

Acht und zwanzigster Jahrgang 1838.

Nöthige Bemerkungen.

Dieses Blatt erscheint regelmäßig jeden **Dienstag**, und ist in der Glockengasse Lit. B. Nro. 26. das Stück für 4 kr. zu haben. Der ganze Jahrgang aber wird für **drei Gulden** abgelassen.

Alle Artikel unter 6 Zeilen kosten 12 kr. zu inseriren, **welchen Betrag man sogleich mitzusenden bittet;** bei größeren Aufsätzen aber wird die gedruckte Spaltzeile mit 2 kr. bezahlt.

Uebrigens wird wiederholt gebeten, die zur Einrückung bestimmten Gegenstände **möglichst Sonnabends, spätestens aber Sonntags Vormittags** in die Druckerei zu senden.

Regensburg,
gedruckt bei Christoph Ernst Brenck's Wittwe.

Zum neuen Jahr 1838.

Flammen der Ehrfurcht, sie lodern empor,
Dankes-Gesänge, sie dringen hervor,
Füllen die Seele mit Lust,
Träumend umschwebt uns das alte Jahr,
Wie es sich zeigte, was es uns war,
Reget noch einmal die Brust.

Duftende Rosen mit Dornen vermengt,
Kräftige Blüthen, von Gluthen versengt,
Schickungen, herbe und mild;
Selig Empfinden und Schmerzen und Gram,
Frohes Bewußtseyn und Reue und Schaam
Zeigt der Vergangenheit Bild.

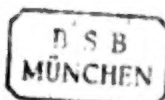
Ewiger Wechsel der eilenden Zeit,
Immer ein Spenden von Freude und Leid,
Düstrer und heiterer Klang,
Wolken umschweben die Pilgerfahrt
Und es sind nahe zusammengepaart
Wiegenfest, Grabesgesang.

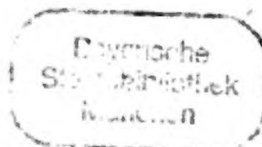
Ueber dem Wechsel doch thronet ein Gott,
Gegenwart, Zukunft beherrscht sein Gebot
Weise, allmächtig und gut;
Wem auch in Kummer das Jahr verrann,
Denke des Wechsels, ein neues begann,
Hoffnung im Herzen gibt Muth.

Mögen wir unter der Vorsehung Schild
Schauen die Zukunft im glänzenden Bild,
Weckend den heitersten Sinn;
Mögen Erfindungen kräftig gedeih'n,
Thätigen Händen stets Arbeit verleih'n,
Bringen dem Fleiße Gewinn.

Treue der Tugend sey himmlischer Lohn!
Segen dem Vaterland! Segen dem Thron!
Friede im Staat, in der Brust!
Mögen Dir, **Regensburg**, freundliche Stern'
Leuchten aus nebelumhüllter Fern'
Wohlstand Dir schaffen und Lust!

S..........r.





Nro. 1. Dienstag den 2. Januar 1838.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Die Scheide-Münze betreffend.

Indem man die rubrizirten Betreffs unterm 24. Dezember 1837 ad Num. 212. erlassene hohe Präsidial-Ausschreibung nachstehend zur öffentlichen Kenntniß bringt, versieht man sich zu dem bewährten Gemeinsinn der Herren Distrikts-Vorsteher, daß sie dieser Belehrung auf alle Weise Publizität verschaffen, den Vollzug überwachen und so die Einwohner ihres Distrikts vor Beschädigungen zu wahren bemüht seyn werden. — Bemerkt muß zugleich werden, daß die im Umlauf gekommenen lithographirten Abbildungen der verrufenen, und noch im Curs bleibenden Scheidemünzen nach diesseitiger Ansicht, theils in der Ausscheidung nicht ganz richtig, theils unvollständig scheinen, sonach zunächst die in nachstehendem Erlaß benannten Scheidemünzen als geltend zu betrachten sind.

Regensburg den 29. Dezember 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Durch die Königl. allerhöchste Verordnung vom 8ten dieses Monats, die Scheide-Münzen betreffend, Art. I. und II. (Regierungsblatt Nro. 62.) ist festgesetzt worden,

„daß neben den inländischen Scheide-Münzen vom 1sten Januar 1838 an in dem Königreiche Bayern die Königl. Würtembergischen, die großherzoglich badischen, die großherzoglich hessischen und herzoglich Nassauischen Sechs- und Dreikreuzer-Stücke, so wie jene der freien Stadt Frankfurt, vollen Curs haben, die hier nicht ausdrücklich benannten Scheidemünzen aber, wie bisher, außer Curs bleiben sollen."

Damit nun diese Bestimmungen, welche in Folge der zwischen den süddeutschen Staaten des Zollvereins bezüglich der Scheide-Münzen am 25sten August dieses Jahrs abgeschlossenen Uebereinkunft (Reggs. Bl. Nro. 54) getroffen worden sind, nicht zu betrügerischen Täuschungen benützt werden, namentlich durch Verbreitung der Meinung unter den Landleuten und sonst in dieser Hinsicht unerfahrnen Unterthanen, als ob außer der inländischen alle übrige Scheidemünze, welche bisher in Bayern Curs gehabt hat, vom 1sten Januar 1838 an außer Curs gesetzt sey, und damit sonach die erwähnten Landleute und Unterthanen in bemerkter Beziehung vor Schaden bewahrt werden, erhalten die untengenannten Behörden in Gemäßheit höchster Entschließung des Königl. Staatsministeriums des Innern, vom 22sten dieses Monats den Auftrag: sogleich angemessene Sorge zu tragen, daß sämmtliche Unterthanen in jeder thunlichen Weise hierüber umständlich belehrt, vor möglichen Schaden gewarnt, und mit den Bestimmungen der oben gedachten allerhöchsten Verordnung vom 8. Dezember lauf. Jahres so wie ins-

besondere mit jenen Scheidemünzen auf das Deutlichste bekannt gemacht werden, welche, wie gegenwärtig, so auch nach dem 1sten Januar 1838 Curswerth im Inlande behalten.

Zugleich ist gegen mögliche Einwechslungsversuche betrüglicher Spekulanten, welche etwa die Curshabende ausländische Scheidemünze durch Täuschung der Unterthanen um niedrigere Preise an sich zu bringen versuchen möchten, die strengste Aufsicht anzuordnen.

Dabei wird zu den Polizeibehörden des Kreises vertraut, daß sie diesem, die Wahrung Königl. Unterthanen vor Schaden betreffenden Gegenstände, sowohl in der Anordnung der angedeuteten Vorkehrungen, als in der Ueberwachung ihres genauen Vollzugs die größte Sorgfalt widmen werden.

Regensburg den 24. Dezember 1837.

Präsidium
der Königlichen Regierung des Regenkreises.
v. Schenk.

An die Königl. Stadtkommissariate, dann die Distriktspolizeibehörden des Regenkreises.

Herrmann.

Den definitiven Winterbiersatz pro 1837/38 betreffend.

Nach hoher Ausschreibung K. Regierung des Regenkreises vom 26sten d. Mts. wurde der Ganter-Satz des dießjährigen Winterbiers im Regenkreise pr. Maas auf

drei Kreuzer drei Pfennige

festgesetzt.

Diesem nach kostet allhier die Maas Bier unter dem Reife bei den Bräuern, einschließig des Lokal-Malzaufschlages Vier Kreuzer, und im Muntoverschleiß bei den Bräuern und Wirthen wegen der im Landtags-Abschiede vom 29sten Dezember 1831 §. 40. bewilligten Schenk-Zulage: —

Vier Kreuzer zwei Pfennige.

Bei dieser Preis-Regulirung kann aber auch das Publikum auf gesundes und gehaltreiches Bier gerechten Anspruch machen.

Man versieht sich demnach zu den Bräuern und Wirthen, daß sie nur tarifmäßiges Bier sowohl in ihren Schenkzimmern, als ins Besondere auch über die Gasse verleit geben werden, indem namentlich in letzter Beziehung die Beschwerden des Publikums oft laut werden. Man wird auch ferner durch zeitweise Visitationen sich von dem Gehalt des Biers Ueberzeugung verschaffen, nicht minder aber jeder einkommenden Anzeige über Verkauf nicht preiswürdigen Bieres ohne Verzug auf den Grund sehen, und wenn die Beschwerde sich begründet, die Contravenienten strengstens beahnden.

Wornach sich zu achten.

Regensburg den 30ten Dezember 1837.

Stadt-Magistrat.
Der rechtsk. Bürgermeister: von Thon-Dittmer.

Albrecht.

Einführung von Fremden-Auslaßgeldern betreffend.

Im Nachgange hohen Regierungs-Erlasses vom 26sten September a. c. wird die rubrizirten Betreffs vom

ersten Januar 1838

ab, zum Vollzug kommende Instruktion zur Wissenschaft und Darnachachtung hiemit bekannt gemacht.

Instruktion
Einführung der Fremden-Auslaßgelder.

Nachdem die K. Regierung des Regenkreises mit hohem Erlaß vom 26. pr. 28. Sept. curr. die in andern Städten längst hergebrachten Auslaßgebühren auch für hiesige Stadt zu Gunsten der Armenpflege genehmigt hat, so wird dießfalls Nachstehendes verfügt:

§. 1. Jeder mit Fremden die Stadt verlassende Wagen muß vor seinem Abgange bei dem Stadtmagistrat einen Auslaßschein um 12 kr. lösen, und bei seinem Austritt an dem betreffenden Stadtthore abgeben.

Diese Karten werden täglich im Polizeibureau Nro. 32 und des Nachts auf der Polizeiwachtstube abgegeben und auf den Namen des Reisenden ausgestellt.

§. 2. Von dieser allgemeinen Verfügung sind lediglich befreit:

1) die hiesigen Einwohner, wenn sie sowohl mit als ohne Gepäcke in eigenen, wie in fremden Fuhrwerken die Stadt verlassen.

2) Die Umgegend des nächsten Rayons und zwar
   a) bei Poststraßen bis zur nächsten Station einschließig,
   b) bei Seiten- und Vizinalstraßen bis auf Entfernung von 4 Stunden.

3) Die Königlichen Post- Eil- und Packwagen (ausschließig der Extraposten).

§. 3. Die Wirthe und beziehungsweise die Lohnrößler haben die Fremden auf diese Verfügung aufmerksam zu machen, und für selbe die Auslaßscheine zu besorgen.

Bloß Durchpassirende haben einen solchen Auslaßschein beim Eintritt zu lösen, und beim Austritt wieder abzugeben.

Bloße Spazierfahrten sind durchgehends frei.

§. 4. Die Perzeption und Verrechnung wird einem Polizei-Rottmeister (dermalen Rottmeister Schüller) übertragen, und ist hierüber ein Tagebuch zu führen, die Ausstellung der Scheine selbst aber nach dem vorgezeichneten Schema zu bezirken.

§. 5. Die am Thor wachhabenden Polizeisoldaten haben die Abnahme der Karten zu surveilliren, welche jeden Morgen beim Früh-Rapport in der Stadtkämmerei abzugeben, und die Controlle des Tagebuchs sind.

§. 6. Wer diese Verfügung absichtlich zu umgehen sucht, oder sich derselben überhaupt nicht fügt, wird in eine Geldstrafe von 6 bis 15 Gulden verurtheilt.

§. 7. Die Erhebung beginnt mit dem 1sten Januar 1833, der Ertrag wird vierteljährig an die Armenkassa gegen Quittung ausgefolgt.

Regensburg den 29. Dezember 1837.

Stadt-Magistrat.
v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Von einem ungenannt seyn Wollenden wurden mit der Bezeichnung zum Holzankauf 4 fl.; dann von einer im goldenen Kreuz gefeyerten Hochzeit 7 fl. 38 kr. für die Armen hieher übergeben. Wofür öffentlichen Dank darbringt,

Regensburg den 29. Dezember 1837.

der Armen-Pflegschafts-Rath.
v. Thon-Dittmer. Wendler, Magistrats-Rath. Erich.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachungen.

Auf Andringen des Hypothekargläubigers wird im Wege der Hilfsvollstreckung, gemäß Beschluß vom 22sten August d. Js., nach erfolgter gerichtlicher Abschätzung vom 26sten Oktober d. Js., und erneuertem Anrufen vom 23sten November d. Js., die öffentliche Verkaufs-Ausschreibung der Behausung der Joseph und Anna Siller, Schmids-Eheleute, anmit im Vollzuge gebracht, und zu deren Versteigerung in dießseitigem Gerichtslokale Tagsfahrt auf

Sonnabend den 17ten Januar 1838, Vormittags von 11 — 12 Uhr

angesetzt.

Diese ludeigene, wohlgelegene Behausung in der Schäfnerstraße, mit Lit. G. Nro. 104a. bezeichnet, besteht aus

1) einem Wohnhause, 75 Fuß lang, 17½ Fuß breit, ein Stockwerk hoch, mit einem geschärrten mit Taschen eingedecktem Dachstuhl, worunter ein Boden.
Im Erdgeschoße sind zwei Stuben, ein Vorfletz und ein Keller.
Ebener Erde befinden sich zwei Zimmer, eine Küche, und ein Vorfletz.
Der Eingang in das Haus ist in der Mitte desselben drei Stufen hoch.
An der nach Morgen liegenden Fronte des Gebäudes befindet sich ein Einfahrt-Thor.
2) einer Remise und Stallung, 63 Fuß lang, 16½ Fuß breit, ein Stockwerk hoch, theils gemauert, theils von Holz, mit einem mit Ziegeln eingedeckten Pultdach versehen;
3) einer Schmidwerkstätte mit Feueresse und Kohlenkammer, 46 Fuß lang, 24 Fuß breit, ein Stockwerk hoch, theils gemauert, theils von Holz, mit einem mit Taschen eingedecktem Pultdache.
Dazu gehört
4) ein Hausgarten von 31 Dezimalen, der mit mehreren Obstbäumen besetzt ist, und worin ein Brunnen, Dungstätte und s. v. Abtritt sich befinden.

Außer den gewöhnlichen Abgaben ruhen keine auf dieser Realität.

Kaufslustigen ist überlassen davon Einsicht zu nehmen, und werden zu der zur Versteigerung angesetzten Tagsfahrt mit dem Bemerken eingeladen, daß mit dem Glockenschlag 12 Uhr der Zuschlag an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung, jedoch unter Vorbehalt der Ratifikation von dem Eigenthümer und Hypothekgläubiger, geschehen soll.

Regensburg den 12ten Dezember 1837.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht.
Hörl, Direktor. Reitmayr.

Land- u. Herrschaftsgerichtliche, so wie auch andere amtl. Bekanntmachungen.

Den in Regensburg, Stadtamhof, Steinweg, Rainhausen und Umgegend wohnenden Holzkäufern, welche im Jahre 1837 aus Fürstl. Waldungen Holz erkauften, und hiefür die Holzgelder zu dem Fürstl. Rentamte Wörth in Wiesent zu entrichten haben, wird bekannt gemacht, daß

Mittwoch den 3ten,
Donnerstag den 4ten, und
Freitag den 5ten Januar
kommenden Jahres, von früh 9 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr

in dem Lokale der hochfürstlichen Domainen Ober-Administration in Regensburg **Bureau Zimmer** Nro. 21., bei der eigends abgeordneten Rentamts-Kommission die Bezahlung der treffenden Geldbeträge zu geschehen hat.

Wer an diesen benannten Perzeptionstagen nicht Zahlung leistet, hat binnen 14 Tagen auf eigene Kosten die Sendung des Holzgeldes nach Wiesent zu besorgen, widrigenfalls man bei längerer Zahlungszögerung sich bemüßiget fände, gerichtliche Einschreitung zu veranlassen.

Wiesent den 17ten Dezember 1837.

Fürstlich Thurn- und Taxis'sches Rentamt Wörth.
Lang, Fürstl. Rentbeamter.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen und Berichtigungen ꝛc.

Seinen *hohen Gönnern* und Freunden, seinen *Herren Kollegen*, *lieben Verwandten* und den *grossmüthigen Wohlthätern* der hiesigen armen Studirenden und der Alumnen wünscht von ganzem Herzen einen glücklichen Uebertritt in das neue Jahr und in demselben des allgütigen Gottes reichsten Segen mit ergebenster Bitte um ferneres geneigtes Wohlwollen.

Saalfrank, Rektor.

Allen seinen *Gönnern*, *Freunden* und *Bekannten*,

(auch aus der Ferne,)

die besten Wünsche und herzlichsten Grüsse *zum neuen Jahr* von

Passau den 30. Dezbr. 1837.

Jos. Denk.

Allen jenen verehrlichen Freunden, Anverwandten und Bekannten wird hiemit der reinste Dank für die uns gegebenen Beweise herzlicher Freundschaft und Theilnahme bei dem Hinscheiden unsers innigstgeliebten Gatten und Vaters, Herrn Chirurgen Deisch dahier, öffentlich ausgesprochen. Nicht minder danken wir dem Titl. Herrn Pfarrer Hoffmann für seine öftern Besuche und trostreichen Zusprüche, und dem Titl. Herrn Arzte für seine Bemühungen.

Mit dieser Dankeserstattung verbinden wir zugleich die ergebenste Anzeige, daß wir mit Ausnahme des Betrieb's der in das Fach der Chirurgie einschlagenden Geschäfte, und der zur Zeit verpachtenden Baderei, unsere Bad-Anstalt, die wir zu zahlreichem Besuche unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung hiemit bestens empfehlen, nach wie vor, fortbetreiben werden.

Die Hinterbliebenen.

Tiefgebeugt durch den Verlust unsers geliebten Gatten und Vaters, des Herrn Christoph Elias Fries, Bürgers und Schroters allhier, finden wir lindernden Trost bei unserm gerechten Schmerz in den erhaltenen vielfachen Beweisen der Theilnahme an seinen schweren Krankheitsleiden.

Insbesondere fühlen wir uns verpflichtet, Sr. Hochwürden Herrn Stadtpfarrer Keyser für seinen ertheilten religiösen Zuspruch und seinen Herren Aerzten für ihre Bemühungen, so wie auch allen Mitbürgern, Freunden und Verwandten, welche den Vollendeten durch die Begleitung seiner Leiche zu ihrer Ruhestätte ehrten, unsern herzlichsten und verbindlichsten Dank auszusprechen.

Mit dem herzlichsten Wunsche, daß der Allgütige Sie vor ähnlichen Trauerfällen bewahren möge, empfehlen wir uns Ihrem ferneren Wohlwollen.

Die Hinterbliebenen.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen rc. rc. betreffend.

Künftigen Samstag den 6ten Januar 1838 im Stahlzwinger des grossen Stahls

Ball.

Anfang Abends 8 Uhr.

Wozu ergebenst einladen

die Schützenmeister.

Montag den 15ten Jänner 1838 und folgende Tage Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, wird in des Herrn Hafnermeisters Iblagers Nebenbehausung, Lit. G. 115, über 2 Stiegen hoch, eine Sammlung von gebundenen Büchern aus verschiedenen wissenschaftlichen Fächern, an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Täglich werden 180 Nummern versteigert.

Das gedruckte Verzeichniß hierüber ist bei Unterzeichnetem umsonst zu haben.

Augustin sen., Bücher-Auktionator.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen rc. betreff.

Es empfiehlt zur geneigten Abnahme: weissen Arac de Batavia und reinsten Wein-Essig

J. W. Neumüller,
beim Goliath.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Bei Xaver Höher in Rainhausen ist schönes Buchenholz die Klafter um 11 fl. mit dem Fuhrlohn, zu haben.

Montag den 8ten Jänner 1838 und folgende Tage Nachmittags halb zwei Uhr, werden in Lit. D. Nro. 138 hinter dem Rathhause verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in Sackuhren, Herren- und Frauenkleidern, Leib-, Tisch- und Bettwäsche, Betten, Bettstätten, Kommod- und Kleiderkästen, einem Spieltisch, verschiedenen Musik-Instrumenten, mehreren zinnernen Schüßeln und Tellern, Kupfer, Messing, einem Kanonofen, neuen Sacktüchern, mehreren Resten Kattun, nebst

sonst noch mehr andern hier nicht genannten Gegenständen an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich veräußert.

Wozu höflichst einladet

Haubner, Auktionator.

Donnerstags den 11ten Januar 1838 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr werden in Lit. D. Nro. 16 am Weißgärbergraben, verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in goldenen Ohr- und Fingerringen, Rosenkränzen, silbernen Halsketten, Herren- und Frauenkleidern, Kattun, Halstüchern, Giletzeugen, Wäsche, Betten, Zinn, Kupfer, Messing und Eisen, nebst noch mehr andern brauchbaren und nützlichen Effekten an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung in unwiderruflichen Geldsorten, veräußert.

Wozu höflichst einladet

Auernheimer sen., Auktionator.

Dienstag den 16. Januar 1838 und folgende Tage Nachmittags halb zwei Uhr werden in Lit. D. Nro. 78. in der Weingasse verschiedene Verlassenschaftseffekten, bestehend in guten Perlen und goldenen Ketten, nebst noch mehr andern goldenen und silbernen Gegenständen, einer silbernen Repetiruhr, einer Partie verschiedener gemalter porzellainener Tabacks-Pfeifenköpfe, einem Flügel von Nußbaumholz mit 6 Oktaven von Hönning, einem detto von Kirschbaumholz, einem Clavier in Form eines Tisches mit Wachsleinwand bezogen, einer Bürgeruniform nebst Riemzeug, einem noch neuen Felleisen, verschiedenen Kleidungsstücken, Wäsche, mehreren Resten gedruckten und glatten Manchester, seidenen Gilet-Zeugen, 4 neuen unbeschlagenen Wagenrädern, Tischen, Kästen Bettstätten und sonst noch allerlei nützlichen Gegenständen, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

Huber, Auktionator.

In E. 87 über zwei Stiegen sind gut erhaltene Kisten zu verkaufen; auch wünscht man Buchners Werke, als: Pharmazie, Physik ɛc. 9 Bände, zu kaufen.

Bei Unterzeichneter ist gutes trocknes Buchenholz, die Klafter für das Haus gefahren, um 10 fl. 24 kr. zu haben.

Lauerer, in Stadtamhof.

In I. 70, vor dem Jakobsthor, sind zwei ganz fehlerfreie Pferde zu verkaufen.

Zwei ganz neue Pflaumbetten sind täglich zu verkaufen, und das Nähere im A. C. zu erfragen.

In der Engelburgergasse, D. 32, sind eine Parthie verschiedener, namentlich aber juristischer Werke, dann einzelne Hausgeräthschaften zu verkaufen, und täglich in Augenschein zu nehmen.

Es sucht Jemand ein Haus, entweder mit einer Fragner- oder Wirthsgerechtsame in hiesiger Stadt zu kaufen. Näheres im A. C.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

In D. 63 ist ein Quartier mit 3 aneinanderstoßenden Zimmern, nebst Speise und Waschgelegenheit täglich zu verstiften.

Im Hause B. 98, in der rothen Hahnengasse, ist der erste Stock mit 7 Zimmern sogleich oder bis Ziel Lichtmeß zu vermiethen, und das Nähere zu ebener Erde zu erfragen.

In G. 30, in der Maximiliansstraße, nahe am Stadtgerichtsgebäude und an der Kaserne, ist ein meublirtes Monatzimmer zu vermiethen.

In B. 34., in der Elephanten-Apotheke, auf dem Haidplatze, ist die vordere Hälfte des ersten Stocks, mit Jalousie und Vorfenstern versehen, bestehend aus 5 Zimmern, Garderobe, Kochzimmer, großer heller Küche und andern Bequemlichkeiten bis Lichtmeß 1838 zu vermiethen.

In F. 44 ist bis 1sten Februar ein meublirtes Monatzimmer mit der Aussicht auf den Neupfarrplatz zu vermiethen.

In dem Hause C. 142 ist der erste Stock,

und zwei kleine Quartiere zu verstiften und können sogleich bezogen werden.

In E. 83, nahe am Petersthor, ist ein Quartier mit 4 Zimmern zu verstiften.

In C. 98. ist eine Wohnung ebener Erde zu vermiethen.

In E. 74 auf dem neuen Pfarrplatze ist bis nächstes Ziel im dritten Stock ein schönes Logis zu vermiethen, und das Nähere bei Conditor Reuß zu erfragen.

In der Behausung A. 224 beim Jakobsthor, gegen die Jakobiner-Kirche, ist ein Quartier zu vermiethen, bestehend in 2 Zimmern, Speis und Küche, Holzlege, nebst allen Bequemlichkeiten.

In C. 23, bei Kaufmann Fischer, im ersten Stock, ist ein Monatzimmer zu vermiethen, und kann sogleich bezogen werden.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

In ein hiesiges Handlungshaus wird bis nächstes Ziel Lichtmeß ein Hausknecht gesucht, welcher mit Pferden umzugehen weiß, und sich über Brauchbarkeit und gute Aufführung hinlänglich ausweisen kann. Näheres im A. C.

Es wird für künftiges Ziel Lichtmeß ein Kindsmädchen, welches Fleiß mit Ordnungsliebe verbindet, und den Kindern eine liebreiche Behandlung angedeihen läßt, in ein hiesiges Bürgershaus gesucht. Näheres im A. C.

Gefunden, verloren oder vermißt.

Ein goldener Ohrring mit Steinen besetzt wurde gefunden. Der Eigenthümer kann denselben im Polizei-Büreau Nro. 31. in Empfang nehmen.

Ein gefundenes Taschenmesser kann gegen Ersatz der Einrückungsgebühren abgeholt werden. Das Nähere im A. C.

Vergangenen Donnerstag wurde ein goldener Ohrenring nebst einer goldenen Glocke verloren. Der redliche Finder wird gebeten, denselben gegen angemessene Erkenntlichkeit gefälligst im A. C. abzugeben.

Wer ein goldenes Ohrgehäng verloren, kann solches in der Schäfnerstraße G. 78. eine Treppe hoch links in Empfang nehmen.

Vergangenen 2ten Weyhnachts-Feiertag wurde ein großer Ohrring mit Perlen und einem grünen Stein verloren. Der Finder wird ersucht, selben gegen Erkenntlichkeit in's A. C. zu bringen.

Am Montag den 25sten Dezember Vormittags, ist in der Dreieinigkeits-Kirche ein braun seidener Regenschirm stehen gelassen worden; wer denselben mitgenommen hat, wird gebeten, ihn gegen Erkenntlichkeit im A. C. abzugeben.

Wer verflossenen Freitag einen Mantel in der Melodie im neuen Hause aus Versehen ausgetauscht hat, wird ersucht ihn zurückzugeben. Näheres im A. C.

Capitalien.

450 fl. zu 4 Procent sind täglich auf erste und sichere Hypothek zu verleihen und im A. C. zu erfragen.

1300 fl. sind zu 4 pCt. auf erste Hypothek bis Ziel Lichtmeß im hiesigen Gerichtsbezirk zu verleihen. Näheres im A. C.

Bevölkerungsanzeige.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Getraut: Den 27. Dezember. Herr Georg Luthner, Bürger und Schuhmachermeister dahier, Wittwer, mit Jungfer Anna Eckenberger, Meßnerstochter von Ebersroith.

Geboren: 3 Kinder männlichen Geschlechts.

Gestorben: Den 22. Dezember. Margaretha Niedermeier, ledige Gerichtsdienerstochter von Etterzhausen, 24 Jahre alt, an Schlagfluß, dahier. — Magdalena Johanna, unehlich, zu Stadtamhof. Den 27. Herr Sebastian Weikel, Bürger und Krautkrer, 53 Jahre alt, an Lungenschwindsucht, dahier.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Getraut: Den 24. Dezember. Franz Xaver Ziegler, Beisitzer, mit Maria Kath. Wald-

birn, Bauerstochter von Undorf, Königl. Landgerichts Hemau. Den 26. Til. Herr Joseph Micheler, Königl. Bergmeister zu Fichtelberg, mit dem hochwohlgebornen Fräulein Karoline von Voit, Königl. Oberstbergraths- und Gewehr-Fabrik-Direktors-Tochter in Amberg.

Geboren: 3 Kinder, 1 männlichen und 2 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 22. Dezember. Frau Anna Oppermann, 46 Jahre alt, an Brustwassersucht, Gattin des Herrn Emanuel Oppermann, Fürstl. Thurn und Taxis'schen Sekretärs und Registrators. Den 23. Georg, 7 Monate alt, an schweren Zahnen, Vater, Gottfried Bader, Fabrikarbeiter. Den 26. Johann Jäger, bürgerl. Weber, 56 Jahre alt, an Lungenschwindsucht. Den 27. Elisabetha Weidmann, Taglöhners-Wittwe, 88 Jahre alt, an Entkräftung.

In der protestantischen Gemeinde.

a) in der obern Pfarr:

Geboren: 2 Kinder männlichen Geschlechts.

Gestorben: Den 24. Dezember Anna Barbara Schleussinger, l. St., Dienstmagd, 40 Jahre 4 Monate alt, an Nervenfieber. Den 28. Ein todtgebornes Knäblein, unehlich.

b) in der untern Pfarr:

Getraut: Den 27. Dezember. Herr Simon Jakob Albrecht, Bürger, Gold- und Silberarbeiter, ledig, mit Jungfrau Anna Elisabeth Katharine Liebel, von hier.

Gestorben: Den 27. Dezember. Philipp Ludwig Adam, 10 Monate alt, an Halsbräune, Vater, Johann Adam Leopold Gartner, Königl. Bayer. Lottokollekteur.

Den Kurs ausländischer Scheidemünzen betreffend.

Nachträglich zu der dießseitigen Ausschreibung vom Gestrigen, rubrizirten Betreffs, wird noch das im Regenkreis-Intelligenzblatte Stück 53 erfolgte höchste Regierungs-Rescript vom 28sten Dezember laufenden Jahrs zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Regensburg den 30. Dezember 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister v. Thon-Dittmer.

Albrecht.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Unter Bezugnahme auf die allerhöchste Verordnung vom 8ten l. Mts. (Reg.Blatt St. 62), die Scheidemünzen betreffend, wird anmit zur öffentlichen Kunde gebracht, daß laut höchsten Ministerial-Rescripts vom 19ten l. Mts. auch die von der herzogl. Sachsen Koburgischen Regierung nach dem 27 fl. Fuße neu ausgeprägte Scheidemünze zu der verbotenen in so lange zu rechnen sey, bis der Beitritt der genannten herzoglichen Regierung zur Convention erfolgt seyn werde.

Regensburg den 28sten Dezember 1837.

Königliche Regierung des Regenkreises, (Kammer des Innern).

v. Schenk.

Kirnberger, Sekr.

Montag den 15ten Januar 1838 und folgende Tage, Nachmittags zwei Uhr, werden in der Behausung E. 91., am St. Cassiansplatz verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in Herren- und Frauen-Kleidern, goldenen Sackuhren, silbernen Regensburger Hiltel Uhren, Petschaft mit Glas, in Silber gefaßt, Barchent, Betten, Bettwäsche, Tischen, Sesseln, Spiegeln, eisernen Oefen mit Brat- und Rauchrohren, Verschiedenem von Zinn und Kupfer, eisernen Gittern und detto von Eisendraht, eisernen Ofenfüßen, kupfernem Waschpfandl mit Pipe, einem eichenen Tisch, einer Docken-Küche mit Zinn und Kupfer eingerichtet und zum Versperren,

einem Clavier, Bettstätten, nebst noch mehreren hier nicht genannten Gegenständen an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

W. Riedl, Auktionator.

Montag den 22sten Januar 1838, Nachmittags 2 Uhr, werden in der Behausung E. 26. in der Wallerstraße bei Herrn Kaufmann Heumann verschiedene Gegenstände, bestehend in Munitionssteinen, Burholz, Inneberger-Stahl, Ballot Wayd, Braunstein, aurum pigmentum, Kobalt, Fäßchen Nägel, Engelroth, Gallus, Bolus, Umbraun, Federweis, Feuersteinen, Schmelz, Alcona-Wurzeln, ꝛc., an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich veräußert.

W. Riedl, Auktionator.

Montag den 26sten März 1838 und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr werden in der Behausung E. 91. am St. Cassiansplatze

Bücher,

verschiedenen Innhalts,

des Hrn. E. A. Auernheimer, jun.,

an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert.

NB. Das Nähere kann im gedruckten Verzeichnisse, welches seiner Zeit ausgegeben werden wird, ersehen werden.

W. Riedl, Auktionator.

Das Haus am obern Wörth, D. 167., 3 Stockwerk hoch, mit Garten und allen Bequemlichkeiten, ist täglich zu verkaufen und das Nähere bei Unterzeichnetem einzuholen.

Wozu Kaufsliebhaber geladen werden.

W. Riedl, Auktionator.

Allen ihren werthen Gönnern und Freunden wünschen Glück und Segen zu dem bevorstehenden Jahreswechsel und empfehlen sich zur ferneren Gewogenheit

Joh. Math. Finck und *Frau.*

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 30. Dezember 1837.

Getraide-Gattung	Voriger Rest	Neue Zufuhr	Ganzer Schrannenstand	Heutiger Verkauf	Bleibt im Rest	Verkaufs-Preise Höchste		Mittlere		Mindeste		Gegen den vorigen Mittelpreis gefallen		gestiegen	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen	—	328½	328½	299½	29	11	3	10	48	10	19	—	—	—	2
Korn	—	29	29	25	4	7	33	7	20	6	58	—	—	—	12
Gerste	2	132	134	129	5	8	1	7	51	7	27	—	—	—	7
Haber	—	81½	81½	81½	—	4	32	4	26	4	14	—	—	—	16

Total-Geldbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 4796 fl. 54 kr.

Viktualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. Dezember 1837.

Brodtaxe:

	kr.	dl.	bis kr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 7 L. 1 Q. 3 S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 7 Loth 1 Qnt. 3 Szt.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 ℔. . .	14	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 ℔. . .	7	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 1½ ℔. . .	3	2	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu 1½ ℔.	5	2	—	—
Ein Kipf zu 24 Loth	2	3	—	—

Biertaxe:

	kr.	dl.
1 Maß Sommerbier auf dem Ganter	— kr.	— dl.
1 „ „ bei den Bräuern	— „	— „
1 „ „ bei den Wirthen	— „	— „
1 „ Winterbier auf dem Ganter	— „	— „
1 „ „ bei den Bräuern	4 „	1 „
1 „ „ bei den Wirthen	4 „	1 „
1 „ weißes Waitzenbier . .	— „	— „

Mehltaxe:

	Metzn fl.	Metzn kr.	Mäßl kr.	Mäßl dl.	Maaß kr.	Maaß dl.
Mundmehl . . .	3	2	11	1	5	3
Semmelmehl . .	2	14	8	1	4	1
Mittelmehl . . .	1	42	6	1	3	1
Pollmehl . . .	1	10	4	1	2	1
Nachmehl . . .	—	24	1	2	—	3
Roggenmehl . .	1	12	4	2	2	1
Römischmehl . .	1	24	5	1	2	2
Waizengries, feiner	5	2	18	3	9	2
„ „ ordinär	3	58	14	3	7	2

Fleischtaxe:

		kr.	dl.
Ein ℔. gutes Ochsenfleisch	kostet	10	3
bei den Freibankmetzgern	„	10	2
durch die freie Concurrenz bestimmt:			
Ein ℔. Kalbfleisch	kostet	12	—
Ein ℔. Schaffleisch	„	9	—
Ein ℔. Schweinefleisch	„	13	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 24. bis 30. Dezember 1837.

	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Gerollte Gerste, feine, die Maas	—	12	—	—	—	—
„ „ mittlere „ „	—	8	—	—	—	—
„ „ grobe „ „	—	4	—	—	—	—
Erbsen, gerollte, die Maas . .	—	5	—	—	6	—
„ ungerollte „ „ . .	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
„ weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Hanfkörner, die Maas . . .	—	6	—	—	8	—
Haferkern „ „	—	10	—	—	—	—
Bei dem K. Salzamte dahier: Laderlohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 „ à 250 „ 2 kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein 1/2 3 dl.	—	—	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	4	16	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	—	41	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	4	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	18	—	—	20	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	34	—	—	36	—	—
„ unausgelassenes „ „	29	—	—	30	—	—
Lichter, gegoss. m. fein. Doch. d. Pf.	—	28	—	—	—	—
„ gezog. „ „ „ „ „	—	25	—	—	—	—
„ „ „ ordinär „ „ „	—	23	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	22	—	—	—	—
Fische: Hechten, das Pfund . .	—	16	—	—	17	—
Karpfen, das Pfund	—	10	—	—	11	—
Heu, der Zent.	—	42	—	—	52	—
Roggenstroh, der Zentner . . .	—	24	—	—	—	—

	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Bayer. Rüben der gr. b. Metzen	—	—	—	—
Erdäpfel, „ „ „ „	—	8	—	9
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	8	—	10
Milch, unabgerahmte, „ „	—	5	—	6
„ abgerahmte, „ „	—	3	—	4
Schmalz, das Pfund . . .	—	20	—	21
Butter, „ „ . . .	—	20	—	22
Körbchen-Butter, jedes 1/4 Pf	—	5	—	6
Eier, 9 Stücke	—	8	—	—
Spanferkel, das Stück . .	1	48	2	12
Lämmer, „ „ . .	—	—	—	—
Kitzeln, „ „ . .	—	—	—	—
Gänse, rauhe, das Stück . .	—	48	—	54
„ geputzte „ „ . .	1	21	1	36
Enten, rauhe, „ „ . .	—	24	—	28
„ geputzte, „ „ . .	—	40	—	45
Indiane, „ „ . .	1	24	1	30
Alter Hahn, „ „ . .	—	16	—	18
Hühner, alte, „ „ . .	—	14	—	16
„ junge, das Paar . .	—	—	—	—
Tauben, das Paar	—	10	—	14
Flachs, feiner, das Pfund .	—	30	—	36
„ mittlerer „ „ .	—	17	—	18
„ grober „ „ .	—	14	—	16
Schaafwolle, „ „ .	—	32	—	34
Buchenholz, die Klafter . .	9	30	10	24
Birken, „ „ . .	—	—	—	—
Mischling, „ „ . .	6	48	7	46
Fichten, „ „ . .	7	—	7	48

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 2. Dienstag den 9. Januar 1838.

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Vorsichtsmaaßregeln im Winter betreffend.

Bei dermaliger Jahreszeit und Witterung werden folgende Polizeivorschriften zur genauen Darnachachtung in Erinnerung gebracht.

I.

Was zunächst Straßenreinlichkeit und Erhaltung der Fahrbahn ꝛc. ꝛc. betrifft, so wird unter Hinweisung auf die bestehenden Verfügungen und insbesondere die Ausschreibung vom 2. Dezember v. J. Folgendes angeordnet:

1) Alles Auslassen von Wasser und andern Flüßigkeiten z. B. Mistjauche ꝛc. ꝛc. dann Ausgießen von Spühl- Wasch- und Fegewasser, Speise- Blut- und andern Abfällen bleibt, als mit der nothwendigen Straßenreinlichkeit und Salubrität unvereinbar, in der Regel verboten und Contravenienten müßten unnachsichtlich zur Strafe gezogen werden.

2) Wo das Bestehen von Brunnen und andern örtlichen Verhältnissen einen Wasserablauf zur Zeit noch unerläßlich gebietet, muß auf Kosten des Hausbesitzers die Rinne immer in der Art offen gehalten werden, daß

a) die Rinne nicht zu gerade gehauen, für die Passage nicht gefährlich angelegt,
b) bis zur nächsten Rinne fortgesetzt,
c) die durch das Aufhauen und Offenhalten der Rinnen entstehenden Eismassen nicht in Haufen gelagert, sondern täglich alsbald weggeschafft, und so
d) Anhäufungen von Eismassen und Eisflächen möglichst vermieden werden.

Man hat Veranstaltung getroffen, daß, wo diesem Auftrag nicht entsprechend Folge geleistet wird, ohne weitere Anmahnung durch die städtischen Arbeiter auf Kosten der Säumigen das Hauen der Rinnen, deren Offenhalten, Fortsetzung und Wegschaffung des Eises erfolgt.

Man ist übrigens gerne bereit, auf Anmelden durch dieselben Arbeiter gegen ratenweise Vergütung dieses Geschäft besorgen zu lassen, wenn mehrere Hausbesitzer einer Straße zusammenstehen wollen, und die Bedeutenheit der Fläche eine solche Abordnung aufträgt.

3) Gleiches gilt von Bräuern, Branntweinbrennern und Färbern, welche ihre Rinnen jedenfalls bis zur nächsten öffentlichen Rinne, (Bach) offen zu halten haben.

4) So weit bei Speise- und andern Abfällen ꝛc. Mangel eines Hofraumes und entsprechender Senkgruben, dann obwaltende Unzuläßigkeit des Abgusses in die Kloaken constatirt ist, ist man ebenmäßig bereit, auf Anmelden mehrerer Hausbesitzer einer Straße oder Gasse die Abfuhr dieser (eigens zu sammelnden) Abgüße gegen möglichst billige Bezahlung täglich bewirken zu lassen und hat hiezu bereits zwei sogenannte Wippkarren anfertigen lassen, deren Gebrauch sich hier gewiß ebenso, wie anderwärts bewähren würde. *)

*) In Marseille z. B. werden diese Abfälle Jahr aus und ein durch die sogenannten Eduktensammler auf Wägen mit großen Fässern zu jeder Tagszeit weggeschafft. (Vergl. Allg. Zeitung 1837 pag. 1796 Cholera betr.)

5) In den nach neuer Art gepflasterten, zum Theil mit unterirdischen Kanälen versehenen Straßen (Max-, obere und untere Quer-Speicher-, drei Kronen- und Nikolai-, schwarze Bären-, Pfauen-, Jakobs-, Heuwaag- und Scherer-Straße) müßen

a) die Trottoirs und Fußwege vor den Häusern, so wie die Rinnen und Kanal-Gitter fortwährend von Eis und Schnee frei, ebenso

b) die Rinnen offen erhalten werden.

Contravenienten müßten um so strenger bestraft werden, je mehr es in unserer Pflicht liegt, diese mit großen Kosten neuhergestellten Straßenstrecken in ihrem dermaligen Stand zu erhalten.

II.

Wenn Glatteis entsteht hat, jeder Hausbesitzer vor 8 Uhr Morgens, ohne besondere Aufforderung zu erwarten, den Gehweg vor seinem Hause mit Sand bestreuen zu lassen. — Wo es unterlassen wird, erfolgt ohne weitere Mahnung die Bestreuung auf Kosten des Säumigen.

III.

Kelleröffnungen dürfen nicht durch offenes Vorlegen von Dünger verwahrt werden.

IV.

Besitzer von Equipagen und Fuhrwerken haben während des Winters ihre Pferde mit Rollen oder Schellengehängen zu versehen, und sich besonders um die Ecken und in engen Straßen des schnellen Fahrens und Reitens um so gewisser zu enthalten, als Contraventionen, wegen der hierdurch erwachsenden Gefahr für das Publikum unnachsichtlich und strengstens geahndet werden müßten.

V.

Das Schleifen, Schlittschuhlaufen, Schlittern und Schneeballenwerfen in den Straßen bleibt verboten. Aeltern, Lehrer, Erzieher und Vormünder wollen ihre Pflegbefohlenen darauf aufmerksam machen, und um so ernstlicher warnen, da man gegen die Unfolgsamen unnachsichtlich polizeilich nach Umständen mit Arreststrafe einschreiten müßte.

Die Hausbesitzer haben übrigens die Pflicht, die Schleifen, die ohnehin nur in Folge vernachläßigten Rinnenhaltens entstehen können, nicht zu dulden, sondern sogleich zu zerstören.

Man versieht sich zu dem Gemeinsinn hiesiger Einwohnerschaft, daß diese Vorschriften, welche nur im Interesse des Publikums erlassen werden, und die Erhaltung der Gesundheit, Reinlichkeit der Straßen und Vermeidung von Gefahren bezwecken, pünktlichst befolgt werden.

Die Herren Distriktsvorsteher werden sich deren möglichste Bekanntmachung und Verbreitung angelegen seyn lassen und den Vollzug mit gewohntem Pflichteifer überwachen.

Die Polizeimannschaft ist gleichmäßig angewiesen worden hierauf besonderes Augenmerk zu haben.

Regensburg den 16. Dezember 1837.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

In Folge eines höchsten Ausschreibens der Königl. Regierung des Kreises Oberpfalz und Regensburg wird hiemit bekannt gemacht, daß der Königl. oberste Rekrutirungsrath für diesen Kreis am 15ten dieses Monats Morgens 10 Uhr nach §. 36. des Heeresergänzungsgesetzes von 1828 unfehlbar, wenn nicht anders befohlen wird, seine öffentlichen Sitzungen in dem Regierungsgebäude dahier beginnen und die Revision der Verhandlungen und Entscheidung der Reklamationen des hiesigen Konscriptionsbezirkes vornehmen wird.

Die Betheiligten werden hievon in Kenntniß gesetzt, damit solche nach Maaßgabe §. 35. des Heeresergänzungsgesetzes ihre Interessen gehörig wahrnehmen können.

Regensburg den 4. Januar 1838.

Stadt-Magistrat als Conscriptions-Behörde.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Montag den 22. dieses Monats für die Wachen A. und B.
Dienstag den 23. für die Wache C.
Mittwoch den 24. für die Wache D.
Donnerstag den 25. für die Wache E.
Freitag den 26. für die Wachen F. und G.
Samstag den 27. für die Wachen H. und I. und die Ortschaft Kumpfmühl.

Man erinnert hiebei, daß die bestimmten Tage genau eingehalten werden müßen, und die Einzahlung der Beiträge auch nach dem vollen Ausschlage jedoch nur in kassamäßigen Münzsorten geschehen dürfe.

Regensburg den 13. Januar 1838.

Stadt-Magistrat.
Der rechtsk. Bürgermeister v. Thon-Dittmer.

Albrecht.

In Folge Königl. Regierungs-Ausschreibens vom 11ten l. Mts., wurde der Preis des Mastochsenfleisches auf

zehn Kreuzer zwei Pfennige

per Pfund festgesetzt; welches hiemit bekannt gemacht wird.

Regensburg den 13ten Januar 1838.

Stadt-Magistrat.
Der rechtsk. Bürgermeister: von Thon-Dittmer.

Albrecht.

Die Visitation der Hunde betreffend.

Die vorschriftmäßige Visitation der Hunde und die Vertheilung der zu erneuernden Hundezeichen wird an nachbenannten Tagen jedesmal Vormittags von 8 bis 11 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr in dem bereits bekannten Lokale vorgenommen, als:

Montag den 22. Januar für die Distrikte A. und B.
Dienstag den 23. " " " " C. und D.
Mittwoch den 24. " " " " E. und F.
Donnerstag den 25. " " " " G. und H.
Freitag den 26. " " " " I. und Kumpfmühl.

Indem man dieses zur allgemeinen Kenntniß bringt, erwartet man, daß die Hundebesitzer ihre Hunde an oben bestimmten Tagen um so zuverläßiger zur Visitation in dem bekannten Lokale vorführen lassen werden, als sie im Falle eines Saumsals die Kosten einer eigenen Nachvisitation selbst zu tragen haben, auch alle Hunde ohne Zeichen unnachsichtlich durch die Wasenknechte abgefangen werden würden.

Regensburg den 11ten Januar 1838.

Stadt-Magistrat.
Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer.

Albrecht.

Die Erhebung der Armenpflichtbeiträge betreffend.

Zur Erhebung der Armenpflicht-Beiträge pro Monat Januar 1838 werden nachstehende Perzeptionstage anberaumt:

a) für Handlungs-Commis und Lehrlinge, Apotheker-Gehilfen und Lehrlinge, Buchdrucker und Conditoren,
Montag den 29. dieses Monats;

b) für die Gesellen der übrigen Gewerbsvereine,
Dienstag den 30. dieses Monats.

Ebenso werden die Beiträge fürs II. Quartal $18\frac{37}{38}$, das ist für die Monate Januar, Februar und März:

1) von männlichen und weiblichen Dienstboten von A. und B. Samstag den 3. Februar;
von C. und D. Montag den 5. Februar;
von E. und F. Dienstag den 6. Februar;
von G. H. und I. Mittwoch den 7. Februar;

2) von Grund-, Haus-, Gewerb- und Familiensteuerpflichtigen: von Lit. A. und B. Montag den 12. Februar;
von C. und D. Dienstag den 13. Februar;
von E. und F. Mittwoch den 14. Februar;
von G. H. und I. Donnerstag den 15. Februar dieses Jahrs;

jedesmal Vormittags von 8 Uhr bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr in der Stadtkämmerei erhoben.

Diejenigen, welche an vorbezeichneten Tagen nicht Zahlung leisten, haben es sich selbst zuzuschreiben, wenn nach Abfluß des anberaumten Termins gegen die Säumigen Executionsmittel und zwar für die erste Mahnung 4 kr., für die zweite Mahnung 8 kr., für die dritte Mahnung 12 kr. in Anwendung gebracht werden müßen.

Regensburg den 13. Januar 1838.

Stadt-Magistrat.
Der rechtskundige Bürgermeister: von Thon-Dittmer. Albrecht.

Dankes-Erstattung

für 5 fl. 24 kr., welche von einem nicht genannt seyn Wollenden bei dem bürgerlichen Magistrats-Rathe Herrn Fabricius für das protestantische Krankenhaus übergeben wurden.

Regensburg den 11. Januar 1838.

Stadt-Magistrat,
als Administration der protestantischen Wohlthätigkeits-Stiftungen.
Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Land- u. Herrschaftsgerichtliche, so wie auch andere amtl. Bekanntmachungen.

Von den Fürstlichen Fruchtkästen zu Wörth und Wiesent werden aus dem Erntejahr 1837
circa 136 Schäffel Gerste
im Versteigerungswege an den Meistbietenden vorbehaltlich der höhern Genehmigung
Dienstag den 23sten Januar h. Js.
Vormittags
in der Rentamtskanzlei zu Wiesent verkauft.

Kaufslustige können vor der Versteigerung die Frucht auf den Kästen einsehen und die nähern Verkaufs-Bedingnisse vernehmen.

Wiesent den 12ten Januar 1838.

Fürstlich Thurn- und Taxis'sches Rentamt Wörth.
Lang, Fürstl. Rentbeamter.

Nächstkünftigen Donnerstag den 18ten Januar werden in dem herrschaftlichen Walddistrikte Arglee, unweit Großberg
45 Klafter Föhrenholz,
1½ „ Eichenholz,
5 Eichenstämme,
von 45 Klaftern Stock und Gipfelholz,
öffentlich versteigert.

Kaufslustige, welche sich über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen vermögen, werden mit dem Beifügen hievon in Kenntniß gesetzt, daß die Versteigerung Morgens 10 Uhr, des obenbenannten Tages beginnt, und die Zusammenkunft im Wirthshause zu Großberg stattfindet.

Den 11ten Januar 1838.

Gutsverwaltung Prüfening.
Aus Auftrag
Johann Kainz, Revierförster.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen ꝛc. ꝛc. betreffend.

Unterzeichneter wünscht noch einige Schüler für seine aus zweien Kursen bestehende französische Privatschule; auch hat derselbe ein paar Stunden zum Unterricht für Einzelne frei.

E. Albrecht,
Lehrer der franz. Sprache an dem Gymnasium und der Gewerbsschule, wohnh. in der Rose auf dem Neupfarrplatz.

Die Carnevals-Vergnügungen finden in der Gesellschaft der Ressource dahier in folgender Weise statt:

Samstag den 20. Januar }
Samstag den 3. Februar } Tanzunterhaltung
Samstag den 10. Februar } Anfang 7 Uhr.
Montag den 26. Februar Maskenball.
Anfang 8 Uhr.

Hiebei erlaubt man sich, die verehrlichen Mitglieder auf die Art. IV. und VI. der Statuten aufmerksam zu machen, nach welchen nur unselbstständige Familienglieder und Fremde zu den Gesellschafts-Unterhaltungen beigezogen werden können.

Regensburg am 5. Januar 1838.

Der Gesellschafts-Ausschuss.

Mittwoch den 17. Januar 1838 und folgende Tage, Nachmittags zwei Uhr, wird in Lit. D. Nro. 16. am Weißgerbergraben über 1 Stiege eine Bücher-Sammlung aus verschiedenen wissenschaftl. Fächern, bestehend in Bibeln, Lexicons, Codices, Chroniken, Gottofredi corpus juris, Reisebeschreibungen, einem Reitschulunterricht, ökonomischen Büchern, Claproths, Pütters und andern Juristischen Werken, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung, in gangbaren Geldsorten, öffentlich veräußert.

Das geschriebene Verzeichniß hierüber ist Montags den 15ten dieses in obengenanntem Hause einzusehen.

Auernheimer sen.

Gesellschaft des Frohsinns.
Heute Dienstag den 16. Januar 1838
Tanzunterhaltung.
Anfang 7 Uhr.
Der Gesellschafts-Ausschuss.

Montag den 26sten März 1838 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr wird in der Behausung E. 91. am St. Cassiansplatze, eine

Sammlung Bücher,
verschiedenen Inhalts,
des Hrn. C. A. Auernheimer, jun.,

an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert.

NB. Das Nähere kann im gedruckten Verzeichnisse, welches seiner Zeit ausgegeben werden wird, ersehen werden.

W. Riedl, Auktionator.

Einladung.

Unterzeichnete erlauben sich ergebenst bekannt zu machen, daß sie gesonnen sind:

Sonntag den 11. Februar
im großen Saale des neuen Gesellschaftshauses
einen solennen Bürgerball

mit und ohne Masken auf Subscription zu veranstalten.

Zur Verherrlichung des Balles ist ein schöner Maskenzug arrangirt, der später das beliebte Triolet ausführen wird. Ganz vollständiges Orchester mit türkischer Musik als brillante Beleuchtung des Saales, sichern den verehrten Abonnenten einen vergnügten Abend zu.

Da die bisherigen Bälle des Herrn Schmidt, Tanzlehrer, sich stets eines so ausgezeichneten Besuches zu erfreuen hatten, so leben die Unterzeichneten der angenehmen Hoffnung, eine freundliche Aufnahme beim Gang der Subscriptionsliste zu finden; um so mehr, da die Preise billig gestellt sind.

Subscription für 1 Person 36 kr.
Subscript. für 2 Personen en familie 1 fl. — kr.
Subscript. für 3 Personen en familie. 1 fl. 12 kr.
Gallerie für die Person 9 kr.

Der Anfang des Balles ist Abends 8 Uhr.

Ergebenst empfehlen sich

Schmidt, Tanzlehrer.
Engelhard, Gastgeber zum neuen Haus.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen ꝛc. betreff.

Einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum habe ich die Ehre, hiemit ergebenst

anzuzeigen, daß ich nun genöthigt bin, auch die Semmel- und Schwarzbäckerei mir beizulegen, aber unbeschadet der Schmalzbäckerei, da ich die Vorrichtung getroffen habe, daß jede Gattung separat bearbeitet wird. Auch können alle ins Fach einschlagenden Bäckereien auf Bestellung wie bisher gemacht werden. Auf Verlangen wird es Jedermann ins Haus geschickt werden, und bitte deshalb um zahlreichen Zuspruch.

J. F. Friedlein.

Unterzeichnete hat wieder frische Blutegeln bekommen, und empfiehlt solche zu geneigter Abnahme das Stück pr. 6 kr.

M. Deisch, Chirurgswittwe.

Unterzeichneter erhielt frischen Wunder- oder Riesenklee-Saamen, so er Oekonomen zur Abnahme bestens zu empfehlen in Stand gesetzt ist.

Anton Seitz,
Kaufmann in Stadtamhof.

Meinen so rühmlichst bekannt als nützlich erprobten Mineraltaig und Schärfleder für Herren, die sich selbst rasiren und Federn schneiden ꝛc. erlasse ich noch immer (und andere Artikel) für herabgesetzte Münze als voll angenommen, (Groschen um 2 kr.)

C. A. Auernheimer jun., Königl. Bayer., K. K. öster. und K. K. russischer priv. Fabrikant.

Frische, süße, abgeschälte Mesiner-Orangen, sind billig zu haben bei

Friedr. Eugen Leers.

Nachdem ich mein bisheriges Logis verlassen habe, befindet sich dermal meine Niederlage vorzüglicher Wiener-Instrumente am Steinwege bei Herrn Büchsenmacher Kachenreuther.

Joh. Kaneider.

Bei Unterzeichnetem sind mehrere hundert Metzen Aepfel verschiedener Gattungen pr. Mtz. 48 kr. zu haben. Zu zahlreichem Zuspruch empfiehlt sich

Johann Bauernfeind, bürgerl. Obst- und Tafelfischhändler in Stadtamhof.

Unterzeichnete gibt sich die Ehre, die ergebenste Anzeige zu machen, daß ihr von dem hochlöblichen Magistrat der Stadt Regensburg die Lizenz zur Verfertigung von Frauenkleidern, zu aller Art von Frauenputz und Weißnäharbeit, so wie auch zum Unterrichtgeben in allen diesen Gegenständen ertheilt wurde. Mit dem Versprechen der promtesten und gewiß so billig als nur möglichen Bedienung, empfiehlt sich dem geehrten Zutrauen und recht zahlreichen Aufträgen ergebenst

Caroline Ulmann,
wohnhaft in der Römlingstraße bei Metzgermeister Rohrbeck Lit. D. 69 im ersten Stock.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Heute Dienstag den 16. Januar und folgende Tage Nachmittags halb zwei Uhr werden in Lit. D. Nro. 78. in der Weingasse verschiedene Verlassenschaftseffekten, bestehend in guten Perlen und goldenen Ketten, nebst noch mehr andern goldenen und silbernen Gegenständen, einer silbernen Repetiruhr, einer Partie verschiedener gemalter perzellainener Tabackspfeifenköpfe, einem Flügel von Nußbaumholz mit 6 Oktaven von Hönning, einem detto von Kirschbaumholz, einem Clavier in Form eines Tisches mit Wachsleinwand bezogen, einer Bürgeruniform nebst Riemzeug, einem noch neuen Felleisen, verschiedenen Kleidungsstücken, Wäsche, mehreren Resten gedruckten und glatten Manchester, seidenen Gilet-Zeugen, 4 neuen unbeschlagenen Wagenrädern, Tischen, Kästen Bettstätten und sonst noch allerlei nützlichen Gegenständen, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

Huber, Auktionator.

Montag den 22. Januar 1838, Nachmittags zwei Uhr, werden in der Behausung E. 26. in der Wallerstraße bei Herrn Kaufmann Heumann, verschiedene Gegenstände, bestehend in Munitionssteinen, Burholz, Inneberger-Stahl, Ballot Wayd, Braunstein, aurum pigmentum, Kobalt, Fäßchen Nägel, Engelroth, Gallus, Bolus, Umbraun, Federweis,

Feuersteinen, Schmelz, Alcona-Wurzeln, ꝛc., an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich veräußert.

W. Riedl, Auktionator.

Montag den 22sten Januar 1838 und folgende Tage, Nachmittags zwei Uhr, werden in der Behausung des Herrn Joh. Christian Albrecht Ziegler, Instrumentenmachers, B. 37 im Krebsgäßchen, über 2 Stiegen, verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in goldenen Ohr- und Fingerringen, Halsgehängen von guten Granaten, einem Chypfter mit silberner Schlüße und Kette, modernen neu silbernen Eß- und Kaffeelöffeln, Zuckerzangen und Schnallen, einer silbernen zweigehäusigen Repetir-Taschenuhr, Hauben und Chemisetten von Spitzen, mehreren feinen Shwals und seidenen Halstüchern, seidenen, merinonen, kattunenen und barcheten Frauenkleidern und Ueberröcken, Leib- Tisch- und Bettwäsche, seidenen Regenschirmen, mehreren Stücken fein gebleichter und ungebleichter Leinwand, Barchet, Niederländer- und anderm Flachs, gesottenem und ungesottenem Garn, barcheten Betten, Matratzen, einer Stockuhr mit Repetir- und Schlagwerk, großen und kleinen Bibeln und andern Andachtsbüchern, großen Spiegeln und schönen französischen Kupferstichen in Rahmen von Kirschbaumholz, Kommoden, runden und andern Tischen, Bettstätten, theils von Kirschbaum- und Eichenholz, Kanapee's Sesseln mit Damast und Wollmoir bezogen, Wäsch- Speis- und Kleiderkästen von Eichenholz, auch Anrichten mit Schubläden, fein gemalten porzellainenen Kaffeetassen, Bügeleisen, Zinn, großen messingenen Mörsern und Pfannen, neu kupfernen Wassereimern, und einem Waschkessel, Gläsern Bouteillen und Sauerbrunnkrügen, einem Wiener-Flügel von Kirschbaumholz mit 6 Oktaven, Scheibenstutzen von Nabholz, einem mechanischen Schleifstein, eisernen Gewichtern und kupfernen Waagen, Hobelbänken, Küchen- und Waschgeschirren, nebst noch mehr andern gewiß brauchbaren und sehr nützlichen Effekten an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung in groben, gangbaren Geldsorten, veräußert.

Das Verzeichniß hierüber ist Freitags den 26. Januar zu haben bei

Auernheimer sen., Auktionator.

Das Haus am obern Wörth, D. 167, drei Stockwerk hoch, mit Garten und allen Bequemlichkeiten, ist täglich zu verkaufen und das Nähere bei Unterzeichnetem einzuholen.

Wozu Kaufsliebhaber geladen werden.

W. Riedl, Auktionator.

Bei Unterzeichnetem ist schöner Flachs zum Verkaufe angekommen.

C. A. Gottfried,
im schwarzen Adler E. 66.

Pferd-Versteigerung.

Am 27sten Januar 1838, Mittags 12 bis 1 Uhr, wird auf dem alten Kornmarkt, ein kastanienbraunes Reit- und Wagenpferd, 8jährig, Stutte, 15 Fäuste, gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

W. Riedl, Auktionator.

Zwei ganz neue Pflaumbetten sind täglich zu verkaufen, und das Nähere im A. C. zu erfragen.

Es ist eine schöne und solide Doppelpistole, vorzüglich auf Reisen gut brauchbar billig zu verkaufen. Diese hat einen Kugel- und auch einen Schrotlauf, wie nicht minder Perkussions-Schlößer zum Sperren, sammt erforderlicher Zugehör. Im A. C. zu erfragen.

Das neuerbaute, ludeigene Hafner-Anwesen, Lit. H. 33 in Regensburg, sammt Werkzeug und Einrichtung, ist aus freier Hand zu verkaufen, wozu Termin auf

Mittwoch den 24. Januar

zur Versteigerung an den Meistbietenden in demselben Hause anberaumt ist.

Das Haus besteht zu ebener Erde in einer Werkstätte, Brennhaus, Brennofen, Hausflez, Holzlege und Keller; im ersten Stock Zimmer, Kammer, Werkstatt und Vorflez; im 2ten Stock 2 Zimmer, Küchenkamin und Vorflez, dann der Boden. Auch ist dieses Haus für Jemand andern geeignet, weil Stallung angebracht werden kann.

Bemerkt wird, daß ein Theil des Kaufschillings liegen bleiben kann.

Es werden mehrere alte roßhaarene Matratzen gesucht. Zu erfragen in E. 52. auf dem Domplatze.

Eine Partie neue eichene Fässer von ½ bis 8 Eimer von sehr gutem Holze sind um billigen Preis zu verkaufen, ebenso auch ein Paar Pistolen. Das Nähere im A. C.

Bei Unterzeichneter ist gutes trockenes Buchenholz, die Klafter für das Haus gefahren, um 10 fl. 24 kr. zu haben.

Lauerer in Stadtamhof.

Bei Unterzeichnetem ist guter 1834r Bayerwein die Maaß zu 12 kr. zu haben; auch sind daselbst zwei Schlitten um sehr billigen Preis zu verkaufen, und ein großer gegossener Eichstädter Ofen von Eisen; auch verkauft er seinen Flachfisch nicht mehr am Fischmarkt, sondern in seinem Laden am Fuße der steinernen Brücke, und zwar das Pfund zu 7 kr. und die schönsten Holländer-Häringe, und die Karpfen das Pfd. zu 10 kr. Um gefällige Abnahme bittet ergebenst.

Xav. Aßen, Fischhändler und Fragner in Stadtamhof.

Der Krämer Brändl in Sallern, verkauft die Klafter Föhren- und Ziegenholz 3½ Fuß lang, mit Fuhrlohn um 7 fl. 30 kr. Auch ist noch etwas Mischling vorhanden, um eben diesen Preis.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

In Lit. E. Nro. 53. im zweiten Stock können täglich bezogen werden:

6 Zimmer mit der Aussicht auf den Domplatz, den Kornmarkt und die Residenzstraße, 3 Zimmer in den Hof gehend, wobei ein Kochzimmer, Küche, Speisekammer, Holzlege, Keller und gemeinschaftliche Waschgelegenheit.

Hiezu kann auch eine schöne Stallung gegeben werden.

Bertram.

In Lit. E. Nro. 68., neben der Hauptwache, ist ein Laden zu vermiethen.

Im Hause Lit. C. Nro. 150 am St. Emmeramer-Platz ist der ganze zweite Stock zu verstiften, bestehend in 5 Zimmern, Küche, Holzlege, Waschgelegenheit, Boden und Keller. Das Nähere ist zu erfragen bei dem Bierbräuer Mühl im Bruderhaus.

In der untern Bachgasse Lit. B. Nro. 77., ist der dritte Stock, sowie auch ein guter Keller täglich zu verstiften. Näheres hierüber ist zu ebener Erde zu erfragen.

Im Hause B. 3. am untern Jakobsplatz, ist der dritte Stock zu verstiften.

Bei Zinngießer Wiedamann, Lit. F. Nro. 19. ist täglich der dritte Stock, mit der Aussicht gegen die Goliathstraße, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Keller und allen sonstigen Gelegenheiten, zu verstiften.

Bei Knopfmacher Rosenhahn in der Bärenstraße ist ein guter Sommerbierkeller zu vermiethen.

In der silbernen Fischgasse Lit. C. 80 ist ein schönes helles Zimmer mit Cabinet, mit oder ohne Meubels zu verstiften.

Auf dem Neu-Pfarrplatze, Lit. E. Nro. 154., sind 2 Läden, und am Obstmarkte, Lit. E. Nro. 56., ist auch ein Laden zu verstiften und können sogleich bezogen werden.

Das Nähere zu erfragen bei J. J. Högner, Knopfmacher, in den 3 Helmen.

In meinem Hause am Kohlenmarkt ist im 3ten Stock ein Quartier für einen einzelnen Herrn zu vermiethen. Friedlein.

Im Hause B. 98, in der rothen Hahnengasse, ist der erste Stock mit 7 Zimmern sogleich oder bis Ziel Lichtmeß zu vermiethen, und das Nähere zu ebener Erde zu erfragen.

In G. 30, in der Maximiliansstraße, nahe am Stadtgerichtsgebäude und an der Kaserne, ist ein meublirtes Monatzimmer zu vermiethen.

In E. 44 ist bis 1sten Februar ein meublirtes Monatzimmer mit der Aussicht auf den Neupfarrplatz zu vermiethen.

In Lit. E. 124 bei St. Cassian sind zwei Quartiere zu vermiethen; ersteres im 2ten Stock vorneheraus, in 2 heizbaren Zimmern

und allen sonstigen Bequemlichkeiten bestehend, das andere im 2ten Stocke rückwärts mit Zimmer und Kammer.

In B. 34., in der Elephanten-Apotheke, auf dem Haidplatze, ist die vordere Hälfte des ersten Stocks, mit Jalousie und Vorfenstern versehen, bestehend aus 5 Zimmern, Garderobe, Kochzimmer, großer heller Küche und andern Bequemlichkeiten bis Lichtmeß 1838 zu vermiethen.

In E. 83, nahe am Peterstor, ist ein Quartier mit 4 Zimmern zu verstiften.

In C. 98. ist eine Wohnung ebener Erde zu vermiethen.

In B. 44. ist der erste Stock sogleich oder bis Ziel Lichtmeß zu verstiften.

In D. 34., am Eck der Donaustraße, bei der St. Oswaldkirche, ist ein meublirtes Zimmer zu verstiften, und kann sogleich bezogen werden.

In der Engelburger Gasse ist für einen soliden Herrn ein gut meublirtes Zimmer mit Bett und reinlicher Bedienung bis nächsten Monat Februar zu verstiften.

Näheres im A. C.

In F. 102. ist der 2te Stock, bestehend in 4 Zimmern mit der Aussicht auf die Donau, nebst einem Kabinett, Küche und andern Bequemlichkeiten bis Ziel Georgi zu vermiethen.

Im vormals Stauder'schen Hause Nro. 106 in Stadtamhof ist der 2te Stock zu vermiethen.

Im Schleußinger'schen Hause C. 40 in der Fischgasse ist die eine Hälfte des 2ten Stockes, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Magdkammer, Keller, Waschgelegenheit und andern Bequemlichkeiten zu vermiethen.

In dem neu erbauten Hause vor dem Marthor ist ein schönes Quartier zu verstiften.

In B. 12. vis-à-vis dem Neuenhaus, ist bis Ziel Georgi im ersten Stock eine Wohnung, bestehend in zwei heizbaren, hellen, geräumigen Zimmern, Kammer, Küche, und mit einem Gatter zu versperren; dann Keller, Holzlege und Waschgelegenheit zu verstiften.

In D. 62 am Eck der Ludwigsstraße ist bis künftiges Ziel Georgi im ersten Stock ein Quartier zu verstiften, bestehend aus 6 heizbaren Zimmern nebst Kabinet, einem heizbaren Saal, zwei unheizbaren Zimmern, zwei Küchen, Boden, Keller, Holzlege und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit.

In der Stadtgerichtsgasse G. 43. ist der zweite Stock bis Lichtmeß oder Georgi zu verstiften. Derselbe besteht in 3 heizbaren und 2 unheizbaren Zimmern, einer Speis, Küche, Keller und Waschgelegenheit, nebst sonstigen Bequemlichkeiten versehen.

Bis Ziel Georgi ist eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Speise, Kochzimmer, Küche, Keller Holzlege, und bequemer Waschgelegenheit zu vermiethen. Näheres im A. C.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

Mit Ende März l. Js. erledigt sich in der Gesellschaft der Ressource dahier die Stelle eines Traiteurs. Bewerber, welche sich über guten Leumund und hinlängliches Vermögen auszuweisen im Stande sind, wollen sich bis zum 6ten Februar l. J. bei dem Gesellschafts-Ausschuße melden, welcher ihnen das Nähere mittheilen wird. Man bemerkt hiebei, daß es einem thätigen und geschickten Wirthe bei der Frequenz der Gesellschaft, und bei dem Umstande, daß dieselbe auch ein Sommerlokal besitzt, an einem guten Einkommen nicht gebrechen werde.

Der Gesellschaftsausschuß.

Eine Person in den mittlern Jahren, die schon immer als Kindsmagd diente, und mit neugebornen Kindern sehr gut umzugehen versteht, auch mit den besten Zeugnissen sich ausweisen kann, wünscht in gleicher Eigenschaft entweder hier, oder auf dem Lande einen

Platz. Näheres in C. 72. in der silbernen Fischgasse.

Von einer Beamtensfamilie wird eine Kindsmagd zu mehreren Kindern gesucht, von welcher aber nebst den gewöhnlich gesuchten Eigenschaften vollkommene Kenntniß in Behandlung kleiner und neugeborner Kinder vorausbedungen wird. Das Nähere erfährt man im A. E.

Es wird in einen Bäckerladen eine Ladnerin gesucht. Näheres im A. E.

Bis Ziel Lichtmeß wird eine verläßige, treue und ordentliche Magd, welche auch kochen kann, in Dienst gesucht. Näheres im A. E.

Es kann eine in unbescholtenem guten Rufe stehende betagte Wittib, für Aufsicht und Reinhaltung einer Wohnung, freie Wohnung finden. Näheres im A. E.

Ein hiesiger Spänglermeister wünscht einen Lehrjung von ordentlichen Eltern und guter Erziehung in die Lehre zu nehmen. Näheres im A. E.

Gefunden, verloren oder vermißt.

Zwei Goldstücke wurden verloren. Der redliche Finder wird höflichst gebeten, selbe gegen angemessene Erkenntlichkeit im A. E. abzugeben.

Capitalien.

1500 fl. — 1000 fl. — und 500 fl. werden auf erste und sichere Hypotheken aufzunehmen gesucht. Näheres im A. E.

2000 fl. sind auf erste Hypothek im hiesigen Gerichtsbezirk zu verleihen. Näheres im A. E.

1350 fl. zu 4 pCt. sind im hiesigen Stadtbezirk bis Ziel Lichtmeß zu verleihen. Näheres im A. E.

1500 fl. sind auf erste sichere Hypothek auf Lichtmeß zu verleihen. Näheres im A. E.

2000 fl. sind auf erste und sichere Hypothek bis Ziel Lichtmeß zu verleihen. Das Nähere im A. E.

1800 fl. sind im Stadtbezirk auf erste Hypothek zu 4 pCt. sogleich zu verleihen und im A. E. zu erfragen.

Bevölkerungsanzeige.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Getraut: Den 7. Januar. Herr Peter Schmalzl, Bürger und Schuhmachermeister, mit Frau Anna Löffler, bürgerl. Schuhmachermeisters-Wittwe. Den 11. Anton Friedrich Gausrab, Schaffner, mit Anna Eva Kühner, Korbmachers-Tochter.

Geboren: 9 Kinder, 5 männlichen und 4 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 5. Januar. Xaver Mich., 11 Monate alt, an Fraisen, Vater, Herr Mich. Burger, Bürger und Metzgermeister in Stadtamhof. Den 6. Xaver, 8 Monate alt, an Stickfluß, Vater, Herr Xaver Hasenbrädl, Bürger und Tuchscherer in Stadtamhof. — Theres, 9 Wochen alt, an Darmgicht, Vater, Herr Johann Schick, Bürger und Oelerer in Stadtamhof. Den 7. Frau Katharine Keck, bürgerl. Schneidersgattin, 47 Jahre alt, an Lungenschwindsucht.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Getraut: Den 7. Januar. Augustin Jos. Dattermann, Edelstein-Schneider und Beisitzer, mit der ehr- und tugendsamen Jungfrau Anna Maria Therese Kemmerer, Beisitzers- und Musikus-Tochter. — Herr Johann Breu, Schutzverwandter und Clavierlehrer, mit Anna Marie Franziska Dechant, Bräuverwesers-Tochter.

Geboren: 4 Kinder, 3 männlichen und 1 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 8. Januar. Maria Josepha, unehlich, 18 Wochen alt, an Fraisen. Den 10. Herr Joseph Heger, quiescirter Domstiftskastner, 77 Jahre alt, an Schleimschlag. — Wilhelmine, 4 Jahre 3 Monate alt, an Konvulsionen, Vater, Herr Joachim Fux, Registrator beim hiesigen Stadtmagistrate.

In der Stiftspfarr zu St. Kassian:

Getraut: Den 7. Januar. Herr Franz Seraph Dorn, Choralist und Passist am Kol-

legiatstift zur alten Kapelle, mit Jungfrau Magdalene Seidl, Rosogliobrenners-Tochter.

In der Congregation der Verkündigung Mariä:

Begraben: Den 6. Januar. Franz Blaß, Zimmergeselle dahier.

In der protestantischen Gemeinde.

a) in der obern Pfarr:

Geboren: 4 Kinder, 2 männlichen und 2 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 8. Januar. Johanne Katharine Elisabeth, 9 Wochen alt, an Atrophie, Vater, Johann Leonhard Kleinschmidt, Bürger und Mehlhändler.

b) in der untern Pfarr:

Geboren: 1 Kind männlichen Geschlechts.

Gestorben: Den 10. Januar Frau Sophie Katharine, Wittwe des Herrn Johann Emanuel Knoll, Bürgers und Schmalzbäckermeisters, 68 Jahre alt, an Entkräftung.

Gewerkschaft der Braunkohlenzeche „Schenk uns Glück" in Kneiting.

Von den, im hiesigen Magazine der Gerwerkschaft (Weinstadel am Weinthor) lagernden Vorräthen an Braunkohlen werden die nachbezeichneten Quantitäten um die beigesetzten Preise abgegeben:

der bayer. Schäffel Kohlen um 48 kr.,
der kleine Metzen Kohlen um 4 kr.,
hundert kleine Metzen Klein um 1 fl.

Dieß wird mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß resp. Käufer bei dem Commissionär, Herrn Kaufmann Wilhelm Sondermann dahier die Abgabe-Billette in Empfang nehmen wollen.

Regensburg den 14ten Januar 1838.

Für den Gewerkschafts-Ausschuß

der Schichtmeister
Lehritter.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 13. Januar 1838.

Getraide-Gattung	Voriger Rest	Neue Zufuhr	Ganzer Schrannenstand	Heutiger Verkauf	Bleibt im Rest	Verkaufs-Preise: Höchste		Mittlere		Mindeste		Gegen den vorigen Mittelpreis: gefallen		gestiegen	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen	17	532	549	538	11	10	50	10	34	10	14	—	18	—	—
Korn	—	36	36	36	—	7	46	7	33	7	25	—	—	—	9
Gerste	4	241 1/2	245 1/2	245 1/2	—	8	21	8	16	8	7	—	—	—	13
Haber	—	132	132	132	—	4	29	4	21	4	11	—	—	—	—

Total-Geldbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 8564 fl. 48 kr.

Viktualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. Januar 1838.

Brodtaxe:

	kr.	dl.	bis kr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 7 L. 1 Q. 3 S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 7 Loth 1 Qnt. 3 Szt.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 ℔. . . .	14	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 ℔. . .	7	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 1½ ℔. . .	3	2	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu 1½ ℔.	5	2	—	—
Ein Kipf zu 24 Loth	2	3	—	—

Biertaxe:

1 Maß Sommerbier auf dem Ganter	—	kr.	—	dl.
1 „ „ bei den Bräuern	—	„	—	„
1 „ „ bei den Wirthen	—	„	—	„
1 „ Winterbier auf dem Ganter	—	„	—	„
1 „ „ bei den Bräuern	4	„	2	„
1 „ „ bei den Wirthen	4	„	2	„
1 „ weißes Waitzenbier . .	—	„	—	„

Mehltaxe:

	Metzn		Mäßl		Maas	
	fl.	kr.	kr.	dl.	kr.	dl.
Mundmehl . . .	3	2	11	1	5	3
Semmelmehl . .	2	14	8	1	4	1
Mittelmehl . . .	1	42	6	1	3	1
Pollmehl . . .	1	10	4	1	2	1
Nachmehl . . .	—	24	1	2	—	3
Roggenmehl . .	1	12	4	2	2	1
Römischmehl . .	1	24	5	1	2	2
Waizengries, feiner	5	2	18	3	9	2
„ „ ordinär	3	58	14	3	7	2

Fleischtaxe:

	kr.	dl.
Ein ℔. gutes Ochsenfleisch kostet	10	2
bei den Freibankmetzgern „	10	1
durch die freie Concurrenz bestimmt:		
Ein ℔. Kalbfleisch kostet	12	—
Ein ℔. Schaffleisch „	9	—
Ein ℔. Schweinefleisch „	13	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 6. bis 13. Januar 1838.

	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Gerollte Gerste, feine, die Maas	—	12	—	—	—	—
„ „ mittlere „ „	—	8	—	—	—	—
„ „ grobe „ „	—	4	—	—	—	—
Erbsen, gerollte, die Maas . .	—	5	—	—	6	—
„ ungerollte „ „ . .	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
„ weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Hanfkörner, die Maas	—	6	—	—	8	—
Haferkern „ „	—	10	—	—	—	—
Bei dem K. Salzamte dahier: Laderlohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 „ à 250 „ 2 kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein 1/2 3 dl.	—	—	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	4	46	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	—	44	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	4	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	18	—	—	20	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	34	—	—	35	—	—
„ unausgelassenes „ „	2[illegible]	—	—	30	—	—
Lichter, gegoss. m. feín. Doch. d. Pf.	—	28	—	—	—	—
„ gezog. „ „ „ „ „	—	25	—	—	—	—
„ „ „ ordinär „ „ „	—	23	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	22	—	—	—	—
Fische: Hechten, das Pfund . .	—	16	—	—	17	—
Karpfen, das Pfund	—	10	—	—	11	—
Heu, der Zent.	—	40	—	—	54	—
Roggenstroh, der Zentner . . .	—	—	—	—	—	—

	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Bayer. Rüben der gr. b. Metzen	—	—	—	—
Erdäpfel, „ „ „ „	—	8	—	9
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	8	—	10
Milch, unabgerahmte, „ „	—	5	—	6
„ abgerahmte, „ „	—	3	—	4
Schmalz, das Pfund . . .	—	20	—	21
Butter, „ „ . . .	—	20	—	22
Körbchen-Butter, jedes 1/4 Pf.	—	5	—	6
Eier, 4 Stücke	—	4	—	—
Spanferkel, das Stück . .	1	36	2	—
Lämmer, „ „ . .	—	—	—	—
Kitzeln, „ „ . .	—	—	—	—
Gänse, rauhe, das Stück . .	—	45	—	48
„ gepuzte „ „ . .	1	16	1	20
Enten, rauhe, „ „ . .	—	24	—	28
„ gepuzte, „ „ . .	—	40	—	45
Judiane, „ „ . .	1	30	1	36
Alter Hahn, „ „ . .	—	15	—	18
Hühner, alte, „ „ . .	—	14	—	16
„ junge, das Paar . .	—	—	—	—
Tauben, das Paar	—	10	—	14
Flachs, feiner, das Pfund .	—	30	—	36
„ mittlerer „ „ .	—	17	—	18
„ grober „ „ .	—	14	—	16
Schaafwolle, „ „ .	—	32	—	34
Buchenholz, die Klafter . .	10	—	10	12
Birken, „ „ . .	—	—	—	—
Mischling, „ „ . .	7	30	8	—
Fichten, „ „ . .	7	36	8	—

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 4. Dienstag den 23. Januar 1838.

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Bei gegenwärtiger anhaltender Kälte wird die Bestimmung des §. 47. der hiesigen Feuer-Ordnung, wornach:

I. „den Bräuern, Branntweinbrennern und Färbern obliegt, Vorsorge zu treffen, daß „Winterszeit bei strenger Kälte in jeder Hauptabtheilung der Stadt (obere und „untere Stadt) wenigstens Einer aus ihrer Mitte eine angemessene Quantität „gewärmten Wassers fortwährend unterhalte, um mittelst desselben bei einem ent-„stehenden Brande dem Einfrieren der Spritzen und Schläuche vorbeugen zu können,"

II. „alle übrigen genannten Individuen zu diesem Behuf die Verpflichtung haben, bei „entstandenem Feuerlärm unverzüglich in ihren Kesseln Wasser warm zu machen,"

mit dem Bemerken in Erinnerung gebracht, daß

ad I. die benannten Gewerbs-Innungen unter Einem an diese ihre Verbindlichkeit erinnert und zur Einrichtung eines entsprechenden Turnus beauftragt worden sind,

ad II. man sich zur Vorsicht der hiesigen Einwohnerschaft versehe, es werde soviel möglich in den Häusern überhaupt auf einigen Vorrath an gewärmtem Wasser Bedacht genommen werden.

Regensburg den 16. Januar 1838.

Stadt-Magistrat.
Der rechtsk. Bürgermeister: von Thon-Dittmer.

Albrecht.

Den Ankauf von gestohlenen Gegenständen betreffend.

Nach vorliegenden Erfahrungen kaufen einige Gewerbsleute von Lehrlingen und unbekannten Menschen Gegenstände, die auf den ersten Anblick als veruntreut oder gestohlen erscheinen. Da ein solches fahrläßiges Benehmen nicht nur die Lüderlichkeit der Lehrlinge, und die jetzt sich mehrenden Störungen der Eigenthums-Sicherheit begünstiget, sondern nach Umständen selbst als eine strafbare Uebertretung zu behandeln ist, so verwarnt man hiemit öffentlich vor dem Ankaufe solcher verdächtiger Sachen und fordert das Publikum auf, in dergleichen Fällen die Arretirung der anbietenden Individuen zu bewirken.

Regensburg den 15. Januar 1838.

Stadt-Magistrat.
Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer.

Albrecht.

Den Dienstbothen- und Miethwechsel betreffend.

Bei dem gegenwärtigen Ziel Lichtmeß werden die bezüglichen Polizei-Verordnungen in Erinnerung gebracht:

1) Zeugnisse für die Dienstboten sind in die Dienstbücher vollständig und treu einzutragen und mit eigenhändiger Unterschrift der Dienstherrschaft zu versehen, was den leztern um so mehr an das Herz gelegt werden muß, je häufiger eines Theils Verfälschungen in jüngster Zeit vorgekommen sind, und je mehr andern Theils das Ausstellen guter Zeugnisse gegen bessere Erfahrung und eigenes Wissen eine ahndungswürdige Gewissenlosigkeit an den Tag legen würde.
2) Neu aufgenommene Dienstboten müßen von den Dienstherrschaften längstens nach drei Tagen im Fremden- und Paßbureau angezeigt, und deren Dienstbücher, oder, was Ausländer sind, Legitimationen über Heimath, Impfung und Leumund vorgelegt werden.
3) Jeder neueintretende Dienstbote hat sich auch über Bezahlung des Armen-Pflicht-Beitrags für das laufende Quartal durch entsprechenden Schein der Stadtkämmerei auszuweisen, und gleichen Nachweis von nun an der Austretende jederzeit beizubringen.
4) Unter dem Vorwande des Dienstes dienstlosen Personen Aufenthalt zu geben (Scheindienst) ist längst verboten, wird unnachsichtlich bestraft werden, und nach Umständen die alsbaldige Heimlieferung der auf diese Weise sich einschleichenden Individuen zur Folge haben.
5) Hinsichtlich der Miethveränderung und des Beherbergens Fremder wird auf die Ausschreibung vom 17ten März 1837 (Wochenblatt Stück 14 und 15) Bezug genommen.

Die Distrikts-Vorsteher werden aufgefordert, die Beobachtung vorstehender Vorschriften in ihren Bezirken zu überwachen, und die Polizeibehörde auch hier mit gewohnter Bereitwilligkeit zu unterstützen.

Regensburg den 19ten Januar 1838.

Stadt-Magistrat.
Der rechtskundige Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Der am Eck des Rathhauses befindliche bisher von dem Parapluimacher Gehwolf innegehabte Communalladen wird künftigen

Donnerstag den 1sten Februar heur. Jahrs Vormittags 10 Uhr

neuerdings der Verpachtung unterstellt.

Pachtlustige haben sich am benannten Tage in dießseitiger Stadtkämmerei einzufinden, und wird hiebei bemerkt, daß dieser Laden am Ziel Lichtmeß h. J. sogleich bezogen werden kann.

Regensburg den 20sten Januar 1838.

Stadt-Magistrat.
Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Unter vielen Gaben, welche der Kleinkinder-Bewahranstalt zu und seit dem Christfeste zugeflossen sind, wurden auch von der Schützengesellschaft des kleinen Stahls 4 fl. überreicht, für welche sowohl, als für alles andere, den menschenfreundlichen Wohlthätern hiemit den verbindlichsten Dank erstattet

Regensburg den 20sten Januar 1838.

der Armen-Pflegschafts-Rath.
v. Thon-Dittmer. Erich.

Durch den Herrn Stadtkämmerer Bößner wurden von einem Ungenannten unter der Aufschrift: „zur unentgeldlichen Holzabgabe an alte würdige Arme" 10 fl. 48 kr.; von einem andern ungenannt seyn Wollenden zu gleichem Zwecke 19 fl. 6 kr. hieher übergeben.

Wofür öffentlichen Dank darbringt

Regensburg den 20. Januar 1838.

der Armenpflegschafts-Rath.
v. Thon-Dittmer. Wendler, Magistrats-Rath. Erich.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachungen.

Auf Antrag der Gläubiger des verstorbenen Zimmermeisters Keck soll dessen Wohnhaus Lit. A. Nro. 63 dahier nach Vorschrift des §. 64 des Hypothekengesetzes dem öffentlichen Verkaufe an den Meistbietenden unterworfen werden.

Zu diesem Zwecke hat man demnach auf

Montag den 5ten Februar 1838 von 9 — 12 Uhr

Tagsfahrt anberaumt, und ladet zahlungsfähige Kaufsliebhaber hiezu ein.

Diese Realität ist hypothekenamtlich geschätzt auf 5800 fl. und der Brandversicherung einverleibt mit einem Kapitale von 2000 fl.; die darauf ruhenden Lasten bestehen außer den landesherrlichen lediglich in einem Grundzinse zum St. Katharinen-Spitale entrichtbar von 1 fl. 25 kr. 5 hl.

Es besteht dieselbe in einem am untern Jakobsplatze gelegenen Hause sammt Hofstatt und folgt hier dessen nähere Beschreibung.

Das Haus ist 107′ lang, 25½′ breit, hat 4 Stockwerke, einen geschärten mit Taschen gedeckten Dachstuhl und innen folgendes Gelaß, zu ebener Erde: Hausfletz, Brunnen, Waschgelegenheit, 3 Zimmer, 1 Laden, 3 Holzlegen, 1 Düngerstätte nebst Abtritt. Ueber eine Stiege: Vorfletz, 4 Zimmer, 2 Küchen, 1 Abtritt. Ueber 2 und 3 Stiegen: wie unten, jedoch nur 1 Küche. Unter dem Gebäude befindet sich ein Keller und unter dem Dache ein Boden.

Regensburg den 1. Dezember 1837.

Königlich Bayerisches Kreis- und Stadtgericht.

Hörl. Pflüger, Rathsakzessist.

Land- u. Herrschaftsgerichtliche, so wie auch andere amtl. Bekanntmachungen.

Samstag den 3ten Februar lauf. Jahrs Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im Bureau der unterfertigten Compagnie mehrere ausgemusterte Bettdecken, Leintücher und Riemenwerk, gegen gleich baare Bezahlung verkauft und hiezu Kaufslustige eingeladen.

Regensburg den 19. Januar 1838.

Die Königl. Gendarmerie-Compagnie für den Kreis Oberpfalz und Regensburg.

Dufresne, Gendarm. Hauptmann.

(Brennholz-Ankauf.) Von der Oekonomie-Comission des Königl. Infanterie-Regiments vacant Theobald wird

Montag den 5. Februar l. J.
Vormittags 10 Uhr

in der Minoriten-Kaserne der jährliche Brennholzbedarf von 500 Klaftern Föhren- oder Fichtenholz an die Wenigstnehmenden unter Vorbehalt der allerhöchsten Ratifikation zur Lieferung in Akkord gegeben.

Regensburg den 16ten Januar 1838.

Das von Seiner Hochfürstl. Durchlaucht erworbene Oekonomiegut Oberhaselbach, wozu nach dem Steuerkataster:

128 Tagw. 44 Dez. Aecker,
29 „ 09 „ Wiesen,
4 „ 56 „ Weiher und
6 „ 96 „ Oedungen

gehören, soll auf den Grund eines höchsten Rescriptes vom 6. praes. den 13. d. Mts. der Verpachtung im Ganzen, vorbehaltlich höchster Genehmigung, an den Meistbietenden unterstellt, jedoch wenn dießfalls kein annehmbares Pachtoffert erlangt würde, die Verpachtung im Einzelnen vorgenommen werden.

Dieses Oekonomiegut liegt im Königl. Landgerichtsbezirke Pfaffenberg, eine halbe Stunde von der Regensburger-Münchner Hochstraße entfernt, wohin in einiger Entfernung außerhalb dem Pfarrdorfe Ascholdshausen ein im guten Zustande sich befindlicher Kommunikationsweg führet.

Die Aecker sind in große Flächen getheilt, möglichst gut arrondirt, befinden sich in der Nähe des Wohngebäudes, und sind, so wie die Wiesen in gutem fruchtbringenden Zustande.

Die Stallungen für Pferde, Hornvieh,

Schweine und Schafe sind geräumig und genügend vorhanden; auch kann eine Viehmastung mit Vortheil geführt werden, weil einem Pächter die Abfälle von der in eigener Regie betrieben werdenden Bierbräuerei überlassen werden.

In der weiten Umgebung befinden sich außer den vorgenannten keine Fischweiher, und somit können auch die Fische mit besonderem Vortheil abgesetzt werden.

Die Verpachtung wird am
Mittwoch den 31. Januar h. Js. von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr,
im sogenannten Schloßgebäude zu Oberhaselbach vorgenommen, wo die Pachtbedingnisse sogleich auch bekannt gegeben werden; auch können Pachtliebhaber inzwischen Einsicht von den Gebäuden, Feldern und Wiesen ꝛc. nehmen, und haben sich desfalls entweder an das unterzeichnete Amt, oder an den Fürstl. Bräumeister zu Oberhaselbach zu wenden.

Es werden demnach hiezu Pachtliebhaber eingeladen, und bemerkt, daß fremde und unbekannte Personen sich über Vermögen und guten Leumund gerichtlich auszuweisen haben.

Neufahrn den 14. Januar 1838.

Fürstlich Thurn und Taxis'sches Kameralamt Neufahrn.
Endner, Gerichtshalter.

(Holzverkauf.) Dienstag den 6ten Februar 1838 werden in der Königl. Forst-Revier Hohengebraching, aus dem Königl. Distrikte Arglee, bei Großberg früh 10 Uhr beginnend,
20 Stück ausgeschnittene Eichenlängen, dann
29½ Klafter hartes, und
175½ Klafter weiches Brennholz, nebst
36 Partieen Reißig,
einzeln, und in kleinen Partieen, versteigert.

Dieses Material ist numerirt, und diejenigen, welche dieses Material noch vorher einsehen wollen, haben sich an den Königl. Revier-Förster Wirthensohn in Kumpfmühl desfalls zu wenden.

Kelheim den 17. Januar 1838.

Königl. Forstamt Kelheim.
Reigel, Forstmeister.

Oeffentliche Dankeserstattungen, ꝛc.

Meinen Freunden, die sich bei der mich so schnell überfallenen Krankheit, sowohl durch Besuche als Nachfragen so theilnehmend bezeugten, meinen herzlichsten Dank, besonders meinem Herrn Arzte, der durch rastloses Bemühen und bewährte Kenntnisse, zu meiner Wiedergenesung sein Möglichstes beitrug, meinen verbindlichsten Dank. Zugleich bitte ich meine Titl. Herren Kunden, die durch diesen Zufall in ihrer Bedienung verzögert wurden, um Verzeihung, mit der Versicherung, alles Versäumte nun wieder nachzuholen, bin ich, um Ihr ferneres Zutrauen bittend mit aller Hochachtung ergebenster

G. Reppel, Herren-Kleidermacher.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen ꝛc. ꝛc. betreffend.

Einladung.

Unterzeichnete erlauben sich ergebenst bekannt zu machen, daß sie gesonnen sind:
Sonntag den 11. Februar
im großen Saale des neuen Gesellschaftshauses
einen solennen Bürgerball
mit und ohne Masken auf Subscription zu veranstalten.

Zur Verherrlichung des Balles ist ein schöner Maskenzug arrangirt, der später das beliebte Triolet ausführen wird. Ganz vollständiges Orchester mit türkischer Musik als brillante Beleuchtung des Saales, sichern den verehrten Abonnenten einen vergnügten Abend zu.

Da die bisherigen Bälle des Tanzlehrers Schmidt, sich stets eines so ausgezeichneten Besuches zu erfreuen hatten, so leben die Unterzeichneten der angenehmen Hoffnung, eine freundliche Aufnahme beim Gang der Subscriptionsliste zu finden; um so mehr, da die Preise billig gestellt sind.

Subscription für 1 Person 36 kr.
Subscript. für 2 Personen en familie 1 fl. — kr.
Subscript. für 3 Personen en familie. 1 fl. 12 kr.
Gallerie für die Person 9 kr.

Der Anfang des Balles ist Abends 8 Uhr.

Ergebenst empfehlen sich
Schmidt, Tanzlehrer.
Engelhard, Gastgeber zum neuen Haus.

Gesellschaft des Frohsinns.

Heute Dienstag den 23. Januar musi-

kalische Unterhaltung ausgeführt von den Herren Gebrüdern Stransky & Fels aus Wien, ehemals Mitglieder des Strauss-schen Orchesters.

Anfang 7½ Uhr.

Der Gesellschafts-Ausschuss.

So eben ist erschienen:

Neueste Kreise-Eintheilung des Königreichs Bayern, nach der allerhöchsten Verordnung vom 29. November 1837, nebst der Uebersicht des Bevölkerungsstandes der Königl. Land- und Herrschaftsgerichte und Polizeidistrikte in den einzelnen Kreisen.

Gewiß wird jedem Bayern diese schöne Eintheilung willkommen seyn, indem dieselbe ganz genaue Auskunft und schnelle Uebersicht ertheilt, und für jeden Gebildeten unentbehrlich wird.

Im gegenwärtigen Augenblicke, wo mit der neuen Eintheilung des Königreichs zugleich auch eine Ueberweisung einzelner Gebietstheile von einem Kreise in den andern allerhöchsten Ortes verfügt wurde, dürfte diese tabellarische Uebersicht jedem Geschäftsmanne und Privaten nicht nur willkommen seyn, sondern sich in den Bureau's der Königl. Stellen, der Magistrate und Gemeinde-Verwaltungen, in den Geschäftszimmern der Herren Advokaten und Kaufleute rc. als *ein unentbehrliches Requisit* darstellen.

Die richtige Angabe dieser Tabelle, welche *nach einem Original-Exemplare*, das von einer Königl. Centralstelle in der Residenzstadt München ausgegeben wurde, abgedruckt ist, wird verbürgt.

Das Exemplar auf großem, schönen Medianpapiere ist zu dem sehr billigen Preise von 9 krn. zu haben bei

Friedr. Pustet, in Regensburg.

Auf künftigen Monat Februar wird wieder eine Stunde zum französischen, italienischen oder kaufmännischen Unterricht bei mir frei, wer hierauf Rücksicht nimmt, beliebe sich bald möglichst bei mir zu melden.

F. Renner, Sprachlehrer im Leitner'schen Hause Nr. 62.

Le susdit Renner offre également ses services à tous ceux, qui n'étant pas encore entièrement au fait de l'orthographe et de la correspondance de la langue française, voudraient se perfectionner dans l'exercice de cet idiome.

Harmonie.

Am Sonnabend den 27. Januar findet die zweite Tanzunterhaltung statt.

Anfang um 7, Ende um 12 Uhr.

Der Gesellschaft-Ausschuss

Theater-Anzeige.

Zum Benefiz der Unterzeichneten:

Montag den 29sten Januar 1838.

Gustav Wasa,

oder:

Schwedens Kampf und Befreiung von der dänischen Zwingherrschaft.

Großes historisches Schauspiel in 5 Abtheilungen, von August v. Kotzebue.

Da dieses Stück überall mit Beifall aufgenommen wurde, und sein Werth bekannt ist, so erlaube ich mir, ein hochverehrtes Publikum zu dessen Aufführung unterthänigst einzuladen.

Louise Haase.

Bei Buchbinder Fuchs ist zu haben: Anleitung zur Holzsparkunst und besten Bauart der Oefen. 27 kr. Taschenbuch für Stuben- und Wintergärtner, 1828. 30 kr. Mehrere ältere Pferdarzneibücher, jedes 18 kr.

Auch sucht derselbe eine Regensburger Bibel in Folio mit Gesperren, zu kaufen.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen rc. betreff.

Meinen so rühmlichst bekannt als nützlich erprobten Mineraltaig und Schärfleder für Herren, die sich selbst rasiren und Federn schneiden rc. erlasse ich noch immer (und andere Artikel) für herabgesetzte Münze als voll angenommen, (Groschen um 2 kr.)

Renovire auch alte Riemen und tausche sie gegen neue ein.

C. A. Auernheimer jun., Königl. Bayer., K. K. öster. und K. K. russischer priv. Fabrikant.

Nachdem ich mein bisheriges Logis ver-

lassen habe, befindet sich dermal meine Niederlage vorzüglicher Wiener-Instrumente am Steinwege bei Herrn Büchsenmacher Kuchenreuther.

Joh. Kaneider.

Bei Unterzeichnetem sind mehrere hundert Metzen Aepfel verschiedener Gattungen pr. Mtz. 48 kr. zu haben. Zu zahlreichem Zuspruch empfiehlt sich

Johann Bauernfeind, bürgerl. Obst- und Tafelfischhändler in Stadtamhof.

Unterzeichnete gibt sich die Ehre, die ergebenste Anzeige zu machen, daß ihr von dem hochlöblichen Magistrat der Stadt Regensburg die Lizenz zur Verfertigung von Frauenkleidern, zu aller Art von Frauenputz und Weißnäharbeit, so wie auch zum Unterrichtgeben in allen diesen Gegenständen ertheilt wurde. Mit dem Versprechen der promtesten und gewiß so billig als nur möglichen Bedienung, empfiehlt sich dem geehrten Zutrauen und recht zahlreichen Aufträgen ergebenst

Caroline Ulmann,
wohnhaft in der Römlingstraße bei Metzgermeister Rohrbeck Lit. D. 69 im ersten Stock.

Die Unterzeichneten machen die ergebenste Anzeige, daß Herr C. M. Holzmann in Regensburg zur Mohrenapotheke und Herrn Balta in Hemau von ihrer bekannten Tinktur für Zahnschmerzen eine neue Sendung erhalten haben. Preis der ganzen Flasche ist 40, der halben 20 kr., versehen mit Gebrauchanweisung, jedes Fläschchen mit Siegel versehen.

Walker & Bürckle in Eßlingen am Neckar.

Empfehlung

von selbst verfertigtem köllnischen Wasser, Zahnkitt bei Schmerzen hohler, Zahnpulver zur Reinigung und Erhaltung der Zähne, von welchem die Unterzeichneten an Herrn J. W. Sondermann in Regensburg eine neue Sendung ergehen ließen. Preis der Flasche Köllnisches Wasser ist 24 kr. Die Schachtel Kitt 24 kr., versehen mit Gebrauchsanweisung: Die Schachtel Zahnpulver kostet 24, 18 und 12 kr.

Walker & Bürckle in Eßlingen am Neckar.

Ganz neue, frische, abgeschälte Messinaer Pomeranzen, Isländischer Salz-Lapperdan zu sehr billigen Preisen, marinirter Lachs, frische Bremer Bricken, marinirte Häringe und Aale, holländische Sardellen, wie auch verschiedene andere Delikatessen sind einige Zeit lang zu haben bei

Georg Heinrich Drexel.

Bei Unterzeichnetem ist gut gehechelter Land-Flachs in verschiedenen Sorten zu haben.

Seb. Heselberger, im Eckhause Lit. F. Nro. 16 am Wadmarkt.

M. Sachs und Frau,

approbirte und konzessionirte Operateurs,

empfehlen sich einem hohen Adel und geehrten Publikum mit der Kunst, Hühneraugen oder Leichdörner, ins Fleisch gewachsene Nägel, verhärtete Frostbeulen, wie auch den Frost aus Händen und Füßen zu vertilgen. Die Wurzeln der Hühneraugen werden mit solcher Kunstfertigkeit ausgehoben, daß man nicht nur von den sonst dabei stattfindenden Schmerzen befreit bleiben wird, sondern wir versprechen auch, daß sich das Uebel nicht wieder einfinden kann. Auch vertilgen wir Warzen gänzlich. Wir reinigen die Zähne vom Weinstein, wodurch sie von allen Zahnkrankheiten frei bleiben. Hierüber besitzen wir viele Zeugnisse von Professoren und Medizinalräthen, vom Königlichen Hof zu Bayern, vom Königlichen Hof zu Sachsen, von Ihrer Königl. Hoheit der Frau Kronprinzessin von Preußen, und mehreren berühmten Männern. Unser Logis ist im goldenen Ritter. Auf Bestellungen kommen wir ins Haus.

Frische Genueser Sardellen, Pugli Capern, ächt Französischer und Kremser Senf, feinst Provencer Oel, neue Smyrner Tafelfeigen, Alexand. Datteln, Mandeln in Schalen, Un-

garische Brunellen und gedörrte Birnen, ächtes Schweizer Kirschwasser von 1819, feinsten Arrak und Punsch-Arrak empfiehlt bestens

Fr. X. Straßer, vormals Schweninger.

Unterzeichneter hat die Ehre, bekannt zu machen, daß er die Wein-, Kaffee- und Bier-Wirthschaft zum schwarzen Adler gestiftet und in der Behausung des Herrn Mißlbeck C. 126 in der Manggasse ausübe, und erbietet sich daher in Verabreichung warmer und kalter Speisen, sowohl des Morgens zum Frühstücken, als Mittags und Abends im Hause, wie auch außer demselben nach beliebiger Bestellung.

Zugleich zeigt er an, daß bei ihm sich die Niederlage eines Oekonomen, bestehend in gutem Rahm, Milch ꝛc. befindet, und jeder Zeit des Tags verabreicht werden können.

Gehorsamst sich empfehlend, versichert er billige Preise und prompte Bedienung.

Andreas Kreen.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Das Haus am obern Wörth, D. 167, drei Stockwerk hoch, mit Garten und allen Bequemlichkeiten, ist täglich zu verkaufen und das Nähere bei Unterzeichnetem einzuholen.

Wozu Kaufsliebhaber geladen werden.

W. Riedl, Auktionator.

Bei Unterzeichnetem ist schöner Flachs zum Verkaufe angekommen.

C. A. Gottfried, im schwarzen Adler E. 66.

Pferd-Versteigerung.

Am 27sten Januar 1838, Mittags 12 bis 1 Uhr, wird auf dem alten Kornmarkt, ein kastanienbraunes Reit- und Wagenpferd, 8jährig, Stutte, 15 Fäuste, gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

W. Riedl, Auktionator.

Montags den 5ten Februar 1838 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden in der Behausung des Herrn Sauber, Bäckermeisters, ehemals Schirer, Lit. A. 74, über 1 Stiege, die Verlassenschafts-Effekten der Frau Kathar. Reinisch, Sailerswittwe, bestehend in Frauenkleidern, Leib- und Bettwäsche, mehreren Betten, Bildern, Tischen, Bettstätten, Kleider- und Kommodkästen, Porzellain und Küchengeschirr, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung, in gangbaren Geldsorten, öffentlich veräußert.

Wozu einladet

Auernheimer sen., Auktionator.

Das Haus Lit. E. Nro. 83, ohnweit dem Petersthor, ist aus freier Hand zu verkaufen, wozu Termin auf

Mittwoch den 28. Februar
von 9 bis 12 Uhr

zur Versteigerung an den Meistbietenden in demselben Hause anberaumt ist.

Nähere Bedingnisse hierüber ertheilt

Haubner, Auktionator.

Bei Unterzeichnetem ist guter 1834r Bayerwein die Maaß zu 12 kr. zu haben; auch sind daselbst zwei Schlitten um sehr billigen Preis zu verkaufen, und ein großer gegossener Eichstädter Ofen von Eisen; auch verkauft er seinen Flachfisch nicht mehr am Fischmarkt, sondern in seinem Laden am Fuße der steinernen Brücke, und zwar das Pfund zu 7 kr. und die schönsten Holländer-Häringe, und die Karpfen das Pfd. zu 10 kr. Um gefällige Abnahme bittet ergebenst.

Xav. Aßen, Fischhändler und Fragner in Stadtamhof.

Es sind 124 Stück 40markige Hafnerzeller Schmelztiegel sehr billig zu verkaufen, und im A. C. zu erfragen.

Der Krämer Brändl in Sallern, verkauft die Klafter Föhren- und Ziegenholz 3½ Fuß lang, mit Fuhrlohn um 7 fl. 30 kr. Auch ist noch etwas Mischling vorhanden, um eben diesen Preis.

In Stadtamhof Nr. 160 in der Franziskanergasse ist eine vollständige noch gut erhaltene Landwehr-Artillerie-Uniform sammt Armatur um sehr billigen Preis zu verkaufen.

Näheres bei dem Eigenthümer daselbst.

Zwei Wintervorthüren sind zu verkaufen, und in C. 126 in der Manggasse zu erfragen.

Eine Parthie Bretter, für Tischler tauglich, sind wegen Mangel des Platzes, zu verkaufen, und in genannter Behausung zu erfragen.

Ein ganz schöner Schlitten ist billigst zu verkaufen, und Näheres im A. C. zu erfragen.

Wagenverkauf.

Ein leichter Einspänner Planwagen, auch zweispännig zu fahren, mit 2 Sitzbänken und Schoßkelle steht billig im schwarzen Adler in Stadtamhof zum Verkauf.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

In Lit. E. Nro. 53. im zweiten Stock können täglich bezogen werden:
6 Zimmer mit der Aussicht auf den Domplatz, den Kornmarkt und die Residenzstraße, 3 Zimmer in den Hof gehend, wobei ein Kochzimmer, Küche, Speisekammer, Holzlege, Keller und gemeinschaftliche Waschgelegenheit.

Hiezu kann auch eine schöne Stallung gegeben werden.

Bertram.

In Lit. E. Nro. 68., neben der Hauptwache, ist ein Laden zu vermiethen.

Im Hause Lit. C. Nro. 150 am St. Emmeramer-Platz ist der ganze zweite Stock zu verstiften, bestehend in 5 Zimmern, Küche, Holzlege, Waschgelegenheit, Boden und Keller. Das Nähere ist zu erfragen bei dem Bierbräuer Mühl im Bruderhaus.

In der untern Bachgasse Lit. B. Nro. 77., ist der dritte Stock, sowie auch ein guter Keller täglich zu verstiften. Näheres hierüber ist zu ebener Erde zu erfragen.

Im Hause B. 3. am untern Jakobsplatz, ist der dritte Stock zu verstiften.

Bei Zinngießer Wiedamann, Lit. F. Nro. 19. ist täglich der dritte Stock, mit der Aussicht gegen die Goliathstraße, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Keller und allen sonstigen Gelegenheiten, zu verstiften.

Bei Knopfmacher Rosenhahn in der Bärenstraße ist ein guter Sommerbierkeller zu vermiethen.

In der silbernen Fischgasse Lit. C. 80 ist ein schönes helles Zimmer mit Cabinet, mit oder ohne Meubels zu verstiften.

Auf dem Neu-Pfarrplatze, Lit. E. Nro. 154., sind 2 Läden, und am Obstmarkte, Lit. E. Nro. 56., ist auch ein Laden zu verstiften und können sogleich bezogen werden.

Das Nähere zu erfragen bei J. J. Högner, Knopfmacher, in den 3 Helmen.

In meinem Hause am Kohlenmarkt ist im 3ten Stock ein Quartier für einen einzelnen Herrn zu vermiethen. Friedlein.

Im Hause B. 98, in der rothen Hahnengasse, ist der erste Stock mit 7 Zimmern sogleich oder bis Ziel Lichtmeß zu vermiethen, und das Nähere zu ebener Erde zu erfragen.

In E. 44 ist bis 1sten Februar ein meublirtes Monatzimmer mit der Aussicht auf den Neupfarrplatz zu vermiethen.

In E. 83, nahe am Petersthor, ist ein Quartier mit 4 Zimmern zu verstiften.

In C. 98. ist eine Wohnung ebener Erde zu vermiethen.

In D. 34., am Eck der Donaustraße, bei der St. Oswaldkirche, ist ein meublirtes Zimmer zu verstiften und kann sogleich bezogen werden.

In der Engelburger Gasse ist für einen soliden Herrn ein gut meublirtes Zimmer mit Bett und reinlicher Bedienung bis nächsten Monat Februar zu verstiften.

Näheres im A. C.

In F. 102. ist der 2te Stock, bestehend in 4 Zimmern mit der Aussicht auf die Donau, nebst einem Kabinet, Küche und andern Bequemlichkeiten bis Ziel Georgi zu vermiethen.

Im Schleußinger'schen Hause C. 40 in der Fischgasse ist die eine Hälfte des 2ten Stockes, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Magdkammer, Keller, Waschgelegenheit und andern Bequemlichkeiten zu vermiethen.

In dem neu erbauten Hause vor dem Marthor ist ein schönes Quartier zu verstiften.

In B. 12. vis-à-vis dem Neuenhaus, ist bis Ziel Georgi im ersten Stock eine Wohnung, bestehend in zwei heizbaren, hellen, geräumigen Zimmern, Kammer, Küche, und mit einem Gatter zu versperren; dann Keller, Holzlege und Waschgelegenheit zu verstiften.

In D. 62 am Eck der Ludwigsstraße ist bis künftiges Ziel Georgi im ersten Stock ein Quartier zu verstiften, bestehend aus 6 heizbaren Zimmern nebst Kabinet, einem heizbaren Saal, zwei unheizbaren Zimmern, zwei Küchen, Boden, Keller, Holzlege und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit.

In der Stadtgerichtsgasse G. 43. ist der zweite Stock bis Lichtmeß oder Georgi zu verstiften. Derselbe besteht in 3 heizbaren und 2 unheizbaren Zimmern, einer Speis, Küche, Keller und Waschgelegenheit, nebst sonstigen Bequemlichkeiten versehen.

Bis Ziel Georgi ist eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Speise, Kochzimmer, Küche, Keller Holzlege, und bequemer Waschgelegenheit zu vermiethen. Näheres im A. C.

Im Hause E. 27 ist täglich ein Laden zu verstiften.

In der Kramgasse E. 50 ist ein Zimmer nebst Kammer zu vermiethen.

In meinem Wohnhause, F. 146., steht der erste Stock mit 7 Zimmern, wovon 4 heizbar mit Winterfenstern, jene auf die Wasserseite, überdieß noch inwendig mit Läden versehen sind, nebst Holzlege, Keller und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit zum vermiethen bereit.

J. G. Bauricdel, Großhändler.

Im Hause F. 83 nächst dem Goliath ist ein meublirtes Monatzimmer im ersten Stock täglich zu vermiethen.

In dem neuen Hause C. 142 in der Nähe von St. Emmeram ist der erste Stock und zwei kleinere Quartiere zu beziehen.

In Lit. E. 124 bei St. Cassian sind zwei Quartiere zu vermiethen; ersteres im 2ten Stock vorneheraus, in 2 heizbaren Zimmern und allen sonstigen Bequemlichkeiten bestehend, das andere im 2ten Stocke rückwärts mit Zimmer und Kammer.

In G. 122. ist im 2ten Stock eine Wohnung bis Georgi zu vermiethen, bestehend in 2 Zimmern, Kabinet, Magdkammer, Küche, und sonst allen übrigen Bequemlichkeiten.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

Mit Ende März l. Js. erledigt sich in der Gesellschaft der Ressource dahier die Stelle eines Traiteurs. Bewerber, welche sich über guten Leumund und hinlängliches Vermögen auszuweisen im Stande sind, wollen sich bis zum 6ten Februar l. J. bei dem Gesellschafts-Ausschuße melden, welcher ihnen das Nähere mittheilen wird. Man bemerkt hiebei, daß es einem thätigen und geschickten Wirthe bei der Frequenz der Gesellschaft, und bei dem Umstande, daß dieselbe auch ein Sommerlokal besitzt, an einem guten Einkommen nicht gebrechen werde.

Der Gesellschaftsausschuß.

Es wird in einen Bäckerladen eine Ladnerin gesucht. Näheres im A. C.

Es kann eine in unbescholtenem guten Rufe stehende betagte Wittib, für Aufsicht und Reinhaltung einer Wohnung, freie Wohnung finden. Näheres im A. C.

Ein hiesiger Spänglermeister wünscht einen Lehrjung von ordentlichen Eltern und guter Erziehung in die Lehre zu nehmen. Näheres im A. C.

Es wird eine ordentliche Magd, die sich besonders über Treue und Fleiß durch gute Zeugnisse ausweisen kann, bis Ziel Lichtmeß in Dienst zu nehmen gesucht. Näheres im A. C.

Gefunden, verloren oder vermißt.

Eine Plache (sogenannte Plogern) ist in der Nähe der Hauptwache verloren worden. Der Finder wird gebeten, selbe gegen eine Belohnung von einem Kronenthaler abzugeben. Näheres im A. C.

Es sind Augengläser in silbernem Gefäße auf dem Wege von der Mühle am untern Wörth bis zur Post verloren worden. Der redliche Finder wird ersucht, dieselben gegen gute Belohnung im A. C. abzugeben.

Eine silberne Cigarren-Spitze mit Bernsteinmundstück ist von der untern Bachgasse bis zur Fischgasse verloren worden. Der redliche Finder wird ersucht dieselbe gegen eine angemessene Belohnung im A. C. abzugeben.

Capitalien.

2000 fl. sind auf erste Hypothek im hiesigen Gerichtsbezirk zu verleihen. Näheres im A. C.

1350 fl. zu 4 pCt. sind im hiesigen Stadtbezirk bis Ziel Lichtmeß zu verleihen. Näheres im A. C.

1500 fl. sind auf erste sichere Hypothek auf Lichtmeß zu verleihen. Näheres im A. C.

2000 fl. sind auf erste und sichere Hypothek bis Ziel Lichtmeß zu verleihen. Das Nähere im A. C.

1800 fl. sind im Stadtbezirk auf erste Hypothek zu 4 pCt. sogleich zu verleihen und im A. C. zu erfragen.

Auf ein Haus und Garten dahier, sucht man 1600 fl., oder auch 800 fl., bis Georgi zu leihen. Näheres im A. C.

2200 — 1400 und 1000 fl. werden auf erste und sichere Hypotheken aufzunehmen gesucht.
Näheres im
Commissions- und Anfrags-Bureau.

Bevölkerungsanzeige.

In der protestantischen Gemeinde.

a) in der obern Pfarr:

Geboren: 2 Kinder männlichen Geschlechts.

b) in der untern Pfarr:

Getraut: Den 14. Januar. Georg Mich. Rummel, Bürger und Schreinermeister, Wittwer, mit Jungfrau Margarethe Elisabeth Pühler, aus Weiden.

Geboren: 1 Kind männlichen Geschlechts.

Gestorben: Den 12. Januar. Georg Wilhelm, 1 Tag alt, in Folge von Frühgeburt, Vater, Johann Georg Wurster, Bürger und Bürstenmachermeister. Den 15. Anna Maria Eleonore, des Johann Sophonias Rathgeber, vormal. hiesigen Beisitzers und Pflasters Gattin, 71 Jahre alt, an allgemeiner Wassersucht.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Geboren: 5 Kinder, 2 männlichen und 3 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 14. Januar. Herr Jos. Knipfer, Bürger und Zeugmacher in Stadtamhof, 72 Jahre alt, an Brustwassersucht. — Anna Maria Dirnberger, Taglöhners-Wittwe, 82 Jahre alt, an Zehrfieber. Den 15. Frau Barbara Dumbeck, Königl. Schuldentilgungskassa-Bureaudieners-Gattin, 55 Jahre alt, an Schlagfluß. Den 16. Karoline, 7 Monate alt, an Brustkrampf, Vater, Johann Schmitt, Schrannenmeister. — Barbara Rauscher, Schrannenknechtsfrau, 82 Jahre alt, an Altersschwäche. Den 18. Balbina, 2 Jahre 10 Monate alt, an Abzehrung, Vater, Michael Islinger, Taglöhner und Hausbesitzer.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Geboren: 1 Kind weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 14. Januar. Ein todtgebornes Töchterchen, unehlich. — Michael Maier, Schneidergesell, 28 Jahre alt, an Zehrfieber. — Anna, unehlich, 16 Tage alt, an angeborner Schwäche. Den 15. Ottilia Jeserer, Taglöhners-Wittwe, 81 Jahre alt, an Entkräftung.

In der Congregation der Verkündigung Mariä:

Begraben: Den 16. Januar. Xaver Sindl, Webergeselle in Rainhausen. Den 17. Joseph Knipfer, Bürger, Zeugmacher und Wollenhändler in Stadtamhof.

Diejenigen Gerichtsangehörigen, welche nach §. 4. im Gesetze vom 11. September 1825 über Einführung des Wechselrechts und der Wechselgerichtsbarkeit auch ohne Eintragung in der Wechselmatrikel wechselfähig sind, und bisher die Immatrikulation ihrer Handlungsfirmen nach Vorschrift des §. 4. der bayerischen Wechselordnung vom Jahre 1785, oder die Anzeige der deshalb vorgegangenen Veränderungen unterlassen haben, werden zur vorschriftmäßigen Immatrikulation bei dem unterfertigten Wechselgerichte mit dem Anhange aufgefordert, daß diese Unterlassung bei Ausübung der absoluten Wechselfähigkeit in vorkommenden Fällen mit der gesetzlichen Strafe von 50 Thalern werde geahndet werden.

Regensburg den 28. November 1837.

K. Bayer. Wechsel- und Merkantilgericht in I. Instanz für den Regenkreis.

Hörl, Direktor. Reitmayer.

Gewerkschaft der Braunkohlenzeche „Schenk uns Glück" in Kneiting.

Von den, im hiesigen Magazine der Gerwerkschaft (Weinstadel am Weinthor) lagernden Vorräthen an Braunkohlen werden die nachbezeichneten Quantitäten um die beigesetzten Preise abgegeben:

der bayer. Schäffel Kohlen um 48 kr.,
der kleine Metzen Kohlen um 4 kr.,
hundert kleine Metzen Klein um 1 fl.

Dieß wird mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß resp. Käufer bei dem Commissionär, Herrn Kaufmann Wilhelm Sondermann dahier die Abgabe-Billette in Empfang nehmen wollen.

Regensburg den 14ten Januar 1838.

Für den Gewerkschafts-Ausschuß

der Schichtmeister
Lehritter.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 20. Januar 1838.

Getraide-Gattung	Voriger Rest	Neue Zufuhr	Ganzer Schrannenstand	Heutiger Verkauf	Bleibt im Rest	Verkaufs-Preise						Gegen den vorigen Mittelpreis			
						Höchste		Mittlere		Mindeste		gefallen		gestiegen	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen	11	234½	245½	241½	4	11	24	11	8	10	52	—	—	—	34
Korn	—	28½	28½	28½	—	8	5	7	51	7	33	—	—	—	18
Gerste	—	186	186	180	6	8	30	8	22	8	7	—	—	—	6
Haber	—	54½	54½	54½	—	4	42	4	33	4	25	—	—	—	12
Total-Geldbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 4669 fl. 17 kr.															

Viktualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. Januar 1838.

Brodtaxe:

	kr.	dl.	bis kr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 7 L. 1 Q. 2 S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 7 Loth 1 Qnt. 2 Sgr.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 ℔. . .	14	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 ℔. . .	7	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 1½ ℔. . .	3	2	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu 1½ ℔.	5	2	—	—
Ein Kipf zu 24 Loth	2	3	—	—

Biertaxe:

		kr.		dl.
1 Maß Sommerbier auf dem Ganter	—	kr.	—	dl.
1 " " bei den Bräuern	—	"	—	"
1 " " bei den Wirthen	—	"	—	"
1 " Winterbier auf dem Ganter	—	"	—	"
1 " " bei den Bräuern	4	"	2	"
1 " " bei den Wirthen	4	"	2	"
1 " weißes Waitzenbier . .	—	"	—	"

Mehltaxe:

	Metzen fl.	kr.	Mäßl kr.	dl.	Maaß kr.	dl.
Mundmehl . . .	3	2	11	1	5	3
Semmelmehl . .	2	14	8	1	4	1
Mittelmehl . . .	1	43	6	1	3	1
Pollmehl . . .	1	10	4	1	2	1
Nachmehl . . .	—	24	1	2	—	3
Roggenmehl . .	1	17	4	3	2	1
Römischmehl . .	1	28	5	2	2	3
Waizengries, feiner	5	2	18	3	9	2
" " ordinär	3	58	14	3	7	2

Fleischtaxe:

	kr.	dl.
Ein ℔. gutes Ochsenfleisch kostet	10	2
bei den Freibankmetzgern "	10	1
durch die freie Concurrenz bestimmt:		
Ein ℔. Kalbfleisch kostet	12	—
Ein ℔. Schaffleisch "	9	—
Ein ℔. Schweinefleisch "	13	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 14. bis 20. Januar 1838.

	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Gerollte Gerste, feine, die Maas	—	12	—	—	—	—
" " mittlere " "	—	8	—	—	—	—
" " grobe " "	—	4	—	—	—	—
Erbsen, gerollte, die Maas . .	—	5	—	—	6	—
" ungerollte " " . .	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
" weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Hanfkörner, die Maas	—	6	—	—	6	—
Haferkern " "	—	10	—	—	—	—
Bei dem K. Salzamte dahier: Laderlohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 " à 250 " 2 kr.	—	—	—	—	—	—
" ein Zentner 1½ kr.	—	—	—	—	—	—
" ein 1/2 3 dl.	—	—	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	4	46	—	—	—	—
" ein Zentner 1½ kr.	—	44	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	4	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	18	—	—	20	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	34	—	—	36	—	—
" unausgelassenes " "	29	—		30	—	—
Lichter, gegoss. m. fein. Doch. d. Pf.	—	28	—	—	—	—
" gezog. " " " " "	—	25	—	—	—	—
" " " ordinär " " "	—	23	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	22	—	—	—	—
Fische: Hechten, das Pfund . .	—	16	—	—	17	—
Karpfen, das Pfund	—	10	—	—	11	—
Heu, der Zent.	—	40	—	—	52	—
Roggenstroh, der Zentner . . .		24	—	—	27	—

	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Bayer. Rüben der gr. b. Metzen	—	—	—	—
Erdäpfel, " " " "	—	8	—	9
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	8	—	10
Milch, unabgerahmte, " "	—	5	—	6
" abgerahmte, " "	—	3	—	4
Schmalz, das Pfund . . .	—	20	—	21
Butter, " " . . .	—	20	—	22
Körbchen-Butter, jedes 1/4 Pf.	—	5	—	6
Eier, 4 Stücke	—	4	—	—
Spanferkel, das Stück . .	2	—	2	15
Lämmer, " " . .	—	—	—	—
Kitzeln, " " . .	—	—	—	—
Gänse, rauhe, das Stück . .	—	48	—	64
" gerupfte " " . .	1	10	1	24
Enten, rauhe, " " . .	—	24	—	28
" gepuzte, " " . .	—	40	—	45
Indiane, " " . .	1	20	1	30
Alter Hahn, " " . .	—	16	—	18
Hühner, alte, " " . .	—	14	—	16
" junge, das Paar . .	—	—		—
Tauben, das Paar	—	10	—	14
Flachs, feiner, das Pfund .	—	30	—	36
" mittlerer " " .	—	17	—	18
" grober " " .	—	14	—	16
Schaafwolle, " " .	—	32	—	34
Buchenholz, die Klafter . .	10	12	10	24
Birken, " " . .	—	—	—	—
Mischling, " " . .	7	36	8	12
Fichten, " " . .	—	—	—	—

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 5. Dienstag den 30. Januar 1838.

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Beiträge fremder Künstler und Lokal-Abgaben für Tanzmusiken s. a. zum Armenfond betreffend.

Das rubrizirten Betreffs diesseits beantragte Regulativ wird in der von der Königl. Regierung der Oberpfalz und von Regensburg genehmigten Fassung durch nachstehenden Abdruck zur allgemeinen Kenntniß gebracht, und pünktliche Darnachachtung allen Betheiligten aufgetragen.

Regensburg den 26sten Januar 1838.

Stadt-Magistrat Regensburg.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Regulativ

zur Erhebung der Beiträge fremder Künstler zum Armenfond, dann zu Erhebung der Lokal-Abgaben für Tanz-Musiken und andern Belustigungen.

Nachdem sowohl die allerhöchste Verordnung von 1816, als die Vollzugs-Instruktion vom 24sten Dezember 1833 §. 24., das Armenwesen betreffend, den Armenpflegen

„die Lokal-Abgaben von Tanzmusiken, feierlichen Hochzeiten in Tafernen, feierlichen
„Aufzügen der Handwerker, Schützenfesten, theatralischen Vorstellungen,

als gesetzliche Einnahmen zuweist, hierorts aber in dieser Beziehung noch keine allgemeine Norm besteht, so wird mit hoher Regierungs-Genehmigung vom 9ten Januar 1838, ad Num. [illegible], hiemit Folgendes festgesetzt:

I. Von den Beiträgen fremder Künstler.

§. 1.

„Personen, welche in Regensburg Gegenstände gegen Bezahlung zur Schau ausstellen, oder sich als Seiltänzer, Taschenspieler, Feuerwerker, Schnellläufer, Reiter, oder in andern dergleichen Dingen produziren, ingleichen fremde Musikanten sind verpflichtet, nach erhaltener polizeilicher Bewilligung zur Ausübung ihrer Produktionen Beiträge zur Lokal-Armenkasse zu entrichten.

§. 2.

Diese Beiträge werden nach drei Klassen bestimmt.

In der I. Klasse wird Ein Gulden,
" " II. " werden Dreißig Kreuzer,
" " III. " werden zwanzig Kreuzer

für jeden Tag der Darstellung entrichtet.

Außerdem ist vorbehalten, wenn die Zeit der Produktionen über drei Tage währt, von

den Produktionen der I. und II. Klasse eine, und bei einem über drei Wochen andauernden Aufenthalte der Produzenten mehrere Vorstellungen zum Besten der Armencassa zu bedingen.

§. 3.

Die Bestimmung, in welcher Klasse die Beiträge zu entrichten seyen, ob außerdem Vorstellungen zum Besten der Armenkasse zu verlangen, ob hievon die ganze Einnahme oder ein Theil derselben zum Armenfond zu entrichten sey, — bleibt dem Magistrate der Kreishaupt-Stadt Regensburg überlassen, welcher sein Urtheil mit Rücksicht auf den Werth der Darstellungen und die muthmaßliche Größe der Einnahme zu bemessen hat.

§. 4.

Bei Ausfertigung der polizeilichen Bewilligung ist sogleich der ganze Betrag des für die Dauer der Darstellungen nach Maaßgabe der Klasse treffenden Beitrages zu bezahlen.

Ebenso macht sich der Produzent sogleich beim Empfange der Bewilligung zu den ihm auferlegten Vorstellungen zum Besten der Armen verbindlich.

§. 5.

Von dem Eintreten des letztern Falles setzt der Magistrat den Armenpflegschaftsrath in Kenntniß, welchem es hinwieder obliegt, die Auswahl des Tages, der Vorstellung, und die öffentliche Bekanntmachung derselben zu bewirken, so wie für die Kontrolle und Erhebung der Einnahme Sorge zu tragen. Ueber die nach obigen Klassen von dem Magistrate perzipirten Beiträge ist mit der Armenpflege vierteljährig abzurechnen. Ohne diese Vorausbezahlung und Zusage wird keinem Produzenten der Anfang seiner Darstellung gestattet.

§. 6.

Von Virtuosen und sonstigen Musikern, deren Leistungen ein ausgezeichneter Ruf vorangeht, wird, — ihre Produktionen mögen einzeln oder in Gesellschaft geschehen, — ein Beitrag zur Armenkasse nicht gefordert.

Dem Magistrate bleibt es überlassen, mit den bemerkten Individuen über diejenigen Beiträge zu verhandeln, welche ihr eigener Wohlthätigkeits-Sinn zum Besten der Armen bestimmen wird.

II. Von den Taxen für einheimische Produktionen.

§. 7.

Hinsichtlich des Theaters ist in dem jeder Zeit von der Theater-Commission mit dem Unternehmer abgeschlossenen Vertrag für die entsprechende Zahl der Vorstellungen zum Besten der Armen bereits vorgesorgt, es wird dieser Passus auch fernerhin gewahrt werden, und hat hiebei sein Bewenden.

§. 8.

„Die Conzerte und sonstig musikalischen Produktionen hiesiger Künstler sind von Zwangs-Beiträgen befreit, und es bleibt dem Magistrate dießfalls nur dasjenige vorbehalten, was oben §. 6. in Ansehung ausgezeichneter fremder Musiker bestimmt worden ist.

III. Von den Abgaben für Tanzmusiken, Freinächten rc. rc.

§. 9.

Von jeder Tanzmusik wird wie bisher für die Erlaubniß:

a) bis zur Polizeistunde . . . . 15 kr.
b) bis 2 Uhr . . . . . . 30 kr.
c) für eine ganze Freinacht . . 1 fl. — kr. gegeben.

§. 10.

Gleiche Abgabe wird von nun an entrichtet, wenn auch ohne Tanzmusik

a) eine Verlängerung der Polizeistunde,
b) eine dergleichen bis 2 Uhr,
c) eine Freinacht

bei besondern Gelegenheiten erbeten und ertheilt wird.

§. 11.

Ebenso hat der einschlägige Gastgeber von jeder bei ihm abzuhaltende Redoute oder geladenen Hochzeit künftig als Taxe 2 fl. — zu entrichten, — ohne daß hiedurch dem Wohlthätigkeitssinn der Gäste Schranken gesetzt werden sollen, wenn unter denselben eine Sammlung veranstaltet, oder bei Redouten unter polizeilicher Aufsicht und Controlle eine Büchse in Umlauf gesetzt wird.

§. 12.

Vorstehendes Regulativ tritt vom Tage seiner Bekanntmachung an in Wirksamkeit.

Regensburg den 25. Januar 1838.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Den Dienstbothen- und Miethwechsel betreffend.

Bei dem gegenwärtigen Ziel Lichtmeß werden die bezüglichen Polizei-Verordnungen in Erinnerung gebracht:

1) Zeugnisse für die Dienstboten sind in die Dienstbücher vollständig und treu einzutragen und mit eigenhändiger Unterschrift der Dienstherrschaft zu versehen, was den letztern um so mehr an das Herz gelegt werden muß, je häufiger eines Theils Verfälschungen in jüngster Zeit vorgekommen sind, und je mehr andern Theils das Ausstellen guter Zeugnisse gegen bessere Erfahrung und eigenes Wissen eine ahndungswürdige Gewissenlosigkeit an den Tag legen würde.

2) Neu aufgenommene Dienstboten mußen von den Dienstherrschaften längstens nach drei Tagen im Fremden- und Paßbureau angezeigt, und deren Dienstbücher, oder, was Ausländer sind, Legitimationen über Heimath, Impfung und Leumund vorgelegt werden.

3) Jeder neueintretende Dienstbote hat sich auch über Bezahlung des Armen-Pflicht-Beitrags für das laufende Quartal durch entsprechenden Schein der Stadtkämmerei auszuweisen, und gleichen Nachweis von nun an der Austretende jederzeit beizubringen.

4) Unter dem Vorwande des Dienstes dienstlosen Personen Aufenthalt zu geben (Scheindienst) ist längst verboten, wird unnachsichtlich bestraft werden, und nach Umständen die alsbaldige Heimlieferung der auf diese Weise sich einschleichenden Individuen zur Folge haben.

5) Hinsichtlich der Miethveränderung und des Beherbergens Fremder wird auf die Ausschreibung vom 17ten März 1837 (Wochenblatt Stück 14 und 15) Bezug genommen.

Die Distrikts-Vorsteher werden aufgefordert, die Beobachtung vorstehender Vorschriften in ihren Bezirken zu überwachen, und die Polizeibehörde auch hier mit gewohnter Bereitwilligkeit zu unterstützen.

Regensburg den 19ten Januar 1838.

Stadt-Magistrat.

Der rechtskundige Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Nachdem der unterm 23sten Juli 1837 versuchte Verkauf der bisherigen Krankenhäuser, Lit. H. Nro. 180 und 181, die Genehmigung der Administrationen nicht erhalten hat, wird zu diesem Zwecke wiederholt auf

Mittwoch den 21sten Februar Morgens 9 Uhr

in den zu verkaufenden Realitäten selbst Termin anberaumt, wobei diese nunmehr vollständig geräumten beiden Häuser cum pertinentiis abermals an den Meistbietenden salva ratificatione zugeschlagen werden sollen.

Diese Realitäten bestehen:

1) aus dem gemauerten und mit Schindeln eingedeckten Haus Lit. H. Nro. 180, 94′ lang und 50′ breit, enthaltend:

a) zu ebener Erde: Hausflur, Vorsletz, 5 Zimmer, Küche, Speise, Holzkammer, 2 Abtritte und Keller,
b) über eine Treppe: 2 Vorsletze, 7 Zimmer, 1 Kammer, 2 Abtritte,
c) unter dem Dache: 2 Hausböden,
d) einem Hofraum, südlich vom Hause;

2) aus dem hiezu gehörigen Baum- und Wurzgarten per circa ⅓ Tagwerk in welchem
a) eine Holzremise,
b) eine Schupfe mit einer Stube,
c) ein Gartensalet eingebaut ist;

3) aus dem gleichfalls zu H. 180 gehörigen Waschhaus mit Brunnen;

4) aus dem ebenfalls solid gemauerten und mit Ziegeln eingedeckten Wohnhaus Lit. H. Nro. 181 (mit der südlichen Façade in die Ostengasse gehend), 60′ lang und 41′ breit, enthaltend:
a) zu ebener Erde: Vorsletz, 3 Zimmer, 1 Kammer, 1 Küche, 2 Abtritte und Keller,
b) über eine Treppe: 1 Vorsletz, 4 Zimmer, 2 Abtritte,
c) unter dem Dach: ein Hausboden.

Dieses Anwesen (in einer sehr gewerbsamen Straße gelegen, und zu einem Fabrikbetrieb ꝛc geeignet) wird entweder im Ganzen, oder auch abgetheilt, je nachdem die Angebote vortheilhafter sich stellen, abgegeben.

Kaufsliebhaber werden demnach zu obiger Tagsfahrt eingeladen, können die nähern Bedingungen sogleich bei den einschlägigen Administrationen einsehen, und die Gebäude auf Anmelden bei dem Distriktsvorsteher Hrn. Senestrey (H. 179) besichtigen.

Auswärtige haben sich über Solvenz, Leumund ꝛc. auszuweisen. Bei nachgewiesener Solidität des Käufers könnte ein Theil des Kaufschillings nach 4 Prozent verzinslich und hypothekarisch versichert liegen bleiben.

Regensburg den 27sten Januar 1838.

Domkapitel'sche Administration des katholischen Krankenhauses.
Can. Oberndorfer,
Administrator.

Stadtmagistrat,
als Administration der protestant. Wohlthätigkeits-Stiftungen.
v. Thon-Dittmer, Bürgermeister.
Albrecht.

Heu- und Strohlieferung für die K. Beschälhängste betreffend.

Der Bedarf von beiläufig 36 Zentner Heu und 20 Zentner Stroh, für die wahrscheinlich im Monate März l. Js. dahier ankommenden Beschälhengste wird

Montag den 12ten Februar früh 9 Uhr

im Amtszimmer Nro. 29. auf dem Rathhause an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert, wozu Steigerungslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Bedingungen am Steigerungstage kund gegeben werden.

Regensburg den 26. Januar 1838.

Stadt-Magistrat.
Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer.
Albrecht.

Unter der Bezeichnung „von einer ungenannten Freundin zum Holzankaufe für Arme" wurden durch Herrn Magistrats-Rath Wendler 10 fl.; durch Herrn Stadt-Kämmerer Bösner von zwei Ungenannten zu gleichem Zwecke 5 fl. 24 kr.; und 7 fl.; dann mit der Aufschrift: „ein klein Scherflein zu Holz, für arme alte Kranke von einem Ungenannten 2 fl. hieher übergeben. Wofür der herzlichste Dank dargebracht wird.

Regensburg den 28. Januar 1838.

Armenpflegschafts-Rath.
v. Thon-Dittmer. Wendler, Magistrats-Rath.
Erich.

Der am Eck des Rathhauses befindliche bisher von dem Parapluimacher Gehwolf innegehabte Communalladen wird künftigen

Donnerstag den 1sten Februar heur. Jahrs Vormittags 10 Uhr

neuerdings der Verpachtung unterstellt.

Pachtlustige haben sich am benannten Tage in dießseitiger Stadtkämmerei einzufinden, und wird hiebei bemerkt, daß dieser Laden am Ziel Lichtmeß h. J. sogleich bezogen werden kann.

Regensburg den 20sten Januar 1838.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachungen.

Auf am 29. Dezember vorig. Jahrs erfolgtes Ableben des hiesigen Bürgers und Wundarztes Friedrich Deisch mit Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung, deren, von dessen hinterlassenen Erben erklärten Anerkennung und Antretung desselben Verlassenschaft mit der Rechtswohlthat des Inventars, werden alle diejenigen, welche an dem Verstorbenen Ansprüche zu haben sich berechtiget glauben, aufgefordert, solche im Verlaufe von 30 Tagen, von dem heutigen Tage angerechnet, gerichtlich auszuweisen, als nach Verlauf dieses Terminnes rechtlicher Ordnung nach verfahren, und diese Verlassenschaft an die dazu sich legitimirten Erben ausgefolgt werden soll.

Regensburg den 23. Januar 1838.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht.

Hörl, Director. Reitmayr.

Land- u. Herrschaftsgerichtliche, so wie auch andere amtl. Bekanntmachungen.

Nachdem durch die neuen Post-Course, welche im Jahre 1837 eingeleitet worden sind, der Abgang und die Ankunft reitender Posten bei dem hiesigen Königlichen Oberpostamte sich sehr verändert haben, so hat man neue Postberichte reitender Posten verfertigen lassen, welche bei der hiesigen Königlichen Hauptbrief-Expedition pr. Stück um 15 kr. abgegeben werden.

Hinsichtlich des Laufes der fahrenden Posten haben sich seit obiger Zeit nur sehr wenige Abweichungen ergeben; übrigens wird man dieselben in den Postberichten fahrender Posten vom Monate September 1836, wenn sie in die Königliche Oberpostamts-Kanzlei zur Abänderung geschickt werden wollen, mit Vergnügen abändern lassen.

Regensburg den 24. Januar 1838.

Königliches Oberpostamt.

von Grafenstein.

Samstag den 3ten Februar lauf. Jahrs Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im Bureau der unterfertigten Compagnie mehrere ausgemusterte Bettdecken, Leintücher und Riemenwerk, gegen gleich baare Bezahlung verkauft und hiezu Kaufslustige eingeladen.

Regensburg den 19. Januar 1838.

Die Königl. Gendarmerie-Compagnie für den Kreis Oberpfalz und Regensburg.

Dufresne, Gendarm. Hauptmann.

(Brennholz-Ankauf.) Von der Oekonomie-Comission des Königl. Infanterie-Regiments vacant Theobald wird

Montag den 5. Februar l. J.

Vormittags 10 Uhr

in der Minoriten-Kaserne der jährliche Brennholzbedarf von 500 Klaftern Föhren- oder Fichtenholz an die Wenigstnehmenden unter Vorbehalt der allerhöchsten Ratifikation zur Lieferung in Akkord gegeben.

Regensburg den 16ten Januar 1838.

Montag den 5ten des kommenden Monats Februar werden im fürstlichen Forstrevier Forstmühl

im Distrikt IV. Abth. 11. Pfatterergräben lit. a.

30 Klftr. Buchenscheit- und 25½ derlei Prügelholz, dann 12¼ Fichtenscheitholz;

im Distr. IV. Abth 1. Schopflohe lit. g.

9 Klftr. Buchenscheit- 5½ Klaftr. derlei Prügelholz, dann 6 Klftr. Nadelholz;

im Distr. I. Abth. 6. Altenthannerhäng lit. b.

38½ Klftr. Birkenscheit- und 39½ derlei Prügelholz, öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Die Zusammenkunft findet Morgens früh 9 Uhr in dem Forsthofe statt und man wird nach vorgenommener Versteigerung des Materials auf den 2 ersten Schlägen bis 1 Uhr auf das Parkhaus auf die Aschenbrennermarter kommen. Die Zwischenzeit können die Kaufsliebhaber zur Besichtigung des Birkenscheit- und Prügelholzes benützen, und wird sodann zur Versteigerung der einzelnen Klaftern im Parkhause geschritten.

Indem man die Kaufsliebhaber hiemit einladet, an dem oben bezeichneten Tage zur festgesetzten Stunde zu erscheinen, bemerkt man nur, daß die Zahlung entweder baar vor der Abfuhr beim Fürstl. Rentamte geleistet, oder sich durch rentamtliche Zahlungs-Certifikate über Zahlungsfähigkeit ausgewiesen werden müße, in welch letzterem Falle eine Nachborge bis zum 24. April d. Js. statt findet.

Wörth den 23. Januar 1838.

Fürstlich Thurn- und Taxis'sches Forstamt Wörth.

Hell, Oberförster.

Ludwig-Kanal.

Samstag den 10ten Februar d. Js. des Vormittags um 9 Uhr wird bei dem Königl. Landgerichte Riedenburg durch öffentliche Minderversteigerung die Herstellung sämmtlicher Steinhauer- und Maurerarbeiten incl. der Material-Lieferung für die fünf Schleusen im Altmühlthale zwischen Schelleneck und Dietfurt nach dem Ausmaaß an Einen Unternehmer begeben werden.

Die Kosten für gedachte Arbeiten sind aproximativ zu 160,000 fl. veranschlagt und 10 Prozent dieser Summe bilden die zu leistende Caution.

Der Bauplan und der Kostenvoranschlag, die Baubeschreibung und das Bedingnißheft liegen auf dem Bureau der Königl. Kanalbau-Sektion I. Riedenburg zur Einsicht offen.

Riedenburg den 23sten Jänner 1838.

Königl. Landgericht Riedenburg.	K. Kanalbau-Sektion I. Riedenburg.
Lic. Eisenhofer, K. Landrichter.	Dyck, K. Sektions-Ingenieur.

Auf Andringen eines Hypothekgläubigers wird das Anwesen der Joseph und Anna Nöhrl'schen Eheleute zu Weichs, zum öffentlichen Verkaufe an den Meistbietenden ausgesetzt, und Steigerungstermin auf

Donnerstag den 22sten Februar l. Js., Vormittags von 8 bis 12 Uhr

angesetzt, wozu Kaufsliebhaber mit dem Bemerken vorgeladen werden, daß sich dem Gericht Unbekannte über Besitz- und Zahlungsfähigkeit auszuweisen haben, und daß der Hinschlag nach §. 64. des Hypotheken-Gesetzes geschehe.

Dieses Anwesen besteht aus einem

a) einstöckigen, ganz gemauerten mit Schneid-Schindeln eingedecktem Hause, welches 5 kleine Wohnungen und einen Stall enthält, angebauter Schupfe, Hofraum mit einem Pumpbrunnen, und einem Wurz- und Obst-Garten zu ungefähr 1 Tagwerk, dann

b) aus zwei zusammenhängenden Theilen, vom großen Weichseracker, unweit vom Hause, zu beiläufig 2 Tagwerk, und ist im Ganzen auf 2000 fl. geschätzt.

Regenstauf den 13ten Januar 1838.

Königl. Landgericht Regenstauf.

Stier, Landr.

Donnerstag den 15ten Februar 1838 werden bei diesseitigem Amte vor der Hand circa 35 Stück Fuchs-,
1 detto Edlmarder-,
4 detto Steinmarder-,
1 detto Otter- und
1 detto Wildkuderbalg öffentlich an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung versteigert werden.

Kaufsliebhaber werden hiemit eingeladen,

am gedachten Tage früh 10 Uhr in der fürstlichen Forstamtskanzlei zu erscheinen und ihre Angebote zu Protokoll zu geben.

Wörth den 26. Januar 1838.

Fürstlich Thurn und Taxis'sches Forstamt Wörth.
Hell, Oberförster.

Bei Gelegenheit des verflossenen Christfestes und des neuen Jahres, wurden in das kathol. Waisenhaus nachstehende Geschenke gemacht: von einem wohlthätigen Institute 1½ Schäffel Roggen; von einem Kaufmannshause 24 Lebkuchen und 1 fl. 20 kr. in die Sparbüchsen; ebendahin von zweien ungenannten Gönnerinnen 2 fl. 40 kr.; dann von mehreren Seiten Feiertagsbrod, und endlich von einem wohlthätigen Bürger 1 fl. 20 kr.

Für diese milden Gaben wird hiemit herzlich gedankt.

Königl. Domkapitel. Administration des kathol. Waisenhauses.
Geiger.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen und Berichtigungen ꝛc.

Erklärung.

Ich erwiedere hiemit auf die Anzeige der Herren Walker & Bürckle im Regensburger Wochenblatt Nro. 4., daß deren ohne meinen Willen angekündigte Zahntinktur bei mir nicht mehr zu haben ist, indem ich jene Sendung sogleich abgelehnt habe, und mich mit derlei Geheimmittel durchaus nicht befassen will.

Regensburg den 26. Januar 1838.

C. Holzmann,
Apotheker zum Mohren, am Kohlenmarkt.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen ꝛc. ꝛc. betreffend.

Einladung.

Unterzeichnete erlauben sich ergebenst bekannt zu machen, daß sie gesonnen sind:

Sonntag den 11. Februar
im großen Saale des neuen Gesellschaftshauses
einen solennen Bürgerball
mit und ohne Masken auf Subscription zu veranstalten.

Zur Verherrlichung des Balles ist ein schöner Maskenzug arrangirt, der später das beliebte Triolet ausführen wird. Ganz vollständiges Orchester mit türkischer Musik als brillante Beleuchtung des Saales, sichern den verehrten Abonnenten einen vergnügten Abend zu.

Da die bisherigen Bälle des Tanzlehrers Schmidt, sich stets eines so ausgezeichneten Besuches zu erfreuen hatten, so leben die Unterzeichneten der angenehmen Hoffnung, eine freundliche Aufnahme beim Gang der Subscriptionsliste zu finden; um so mehr, da die Preise billig gestellt sind.

Subscription für 1 Person 36 kr.
Subscript. für 2 Personen en familie 1 fl. — kr.
Subscript. für 3 Personen en familie 1 fl. 12 kr.
Gallerie für die Person 9 kr.

Der Anfang des Balles ist Abends 8 Uhr.

Ergebenst empfehlen sich

Schmidt, Tanzlehrer.
Engelhard, Gastgeber zum neuen Haus.

Montag den 26sten März 1838 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr wird in der Behausung E. 91. am St. Cassiansplatze, eine

Sammlung Bücher,
verschiedenen Inhalts,
des Hrn. C. A. Auernheimer, jun.,

an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert.

NB. Das Nähere kann im gedruckten Verzeichnisse, welches seiner Zeit ausgegeben werden wird, ersehen werden.

W. Riedl, Auktionator.

Auf künftigen Monat Februar wird wieder eine Stunde zum französischen, italienischen oder kaufmännischen Unterricht bei mir frei, wer hierauf Rücksicht nimmt, beliebe sich bald möglichst bei mir zu melden.

F. Renner, Sprachlehrer im Leitner'schen Hause Nr. 62.

Le susdit Renner offre également ses services à tous ceux, qui n'étant pas encore entièrement au fait de l'orthographe et de la correspondance de la langue française.

voudraient se perfectionner dans l'exercice de cet idiome.

Die gewöhnlichen

Redouten

im neuen

Theater- und Gesellschaftshause

finden auch dieses Jahr statt, und zwar:

Sonntags den 18. Febr.
Sonntags den 25. Febr.

Für vollständiges Orchester, als vorzüglich gute Bedienung, hat der Unterzeichnete bestens Sorge getragen, weshalb man eines recht zahlreichen Besuches entgegen sieht.

Entrée à Person 36 kr. — Gallerie 6 kr.
Anfang Abends 8 Uhr.

Engelhard.

Bei Buchbinder Fuchs ist zu haben: Anleitung zur Holzsparkunst und besten Bauart der Oefen. 27 kr. Taschenbuch für Stuben- und Wintergärtner, 1828. 30 kr. Mehrere ältere Pferdarzneibücher, jedes 18 kr.

Auch sucht derselbe eine Regensburger Bibel in Folio mit Gesperren, zu kaufen.

Gesellschaft des Frohsinns.
Heute Dienstag den 30. Januar
musikalisch-deklamatorische
Abend-Unterhaltung
Anfang 7 Uhr.
Der Gesellschafts-Ausschuss.

Die verehrlichen Mitglieder des neuen Leichen-Unterstützungs-Vereins zu goldenen Glocke werden am 2ten Februar als am Lichtmeßtage Nachmittags um 1 Uhr zu einer Generalversammlung daselbst (die Aufnahme neuer Mitglieder betreffend) hiemit eingeladen.

Der Ausschuß.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen rc. betreff.

Meinen so rühmlichst bekannt als nützlich erprobten Mineraltaig und Schärfleder für Herren, die sich selbst rasiren und Federn schneiden rc. erlasse ich noch immer (und andere Artikel) für herabgesetzte Münze als voll angenommen, (Groschen um 2 kr.)

Renovire auch alte Riemen und tausche sie gegen neue ein.

E. A. Auernheimer jun., Königl. Bayer., K. K. öster. und K. K. russischer priv. Fabrikant.

Ganz neue, frische, abgeschälte Messinaer Pomeranzen, Isländischer Salz-Lapperdan zu sehr billigen Preisen, marinirter Lachs, frische Bremer Bricken, marinirte Häringe und Aale, holländische Sardellen, wie auch verschiedene andere Delikatessen sind einige Zeit lang zu haben bei

Georg Heinrich Drexel.

Bei Unterzeichnetem ist gut gehechelter Land-Flachs in verschiedenen Sorten zu haben.

Seb. Heselberger, im Eckhause Lit. F. Nro. 16 am Wadmarkt.

Empfehlung

von selbst verfertigtem köllnischen Wasser, Zahnkitt bei Schmerzen hohler, Zahnpulver zur Reinigung und Erhaltung der Zähne, von welchem die Unterzeichneten an Herrn J. W. Sondermann in Regensburg eine neue Sendung ergehen ließen. Preis der Flasche Köllnisches Wasser ist 24 kr. Die Schachtel Kitt 24 kr., versehen mit Gebrauchsanweisung. Die Schachtel Zahnpulver kostet 24, 18 und 12 kr.

Walker & Bürckle in Eßlingen am Neckar.

Unterzeichneter hat die Ehre, bekannt zu machen, daß er die Wein-, Kaffee- und Bier-Wirthschaft zum schwarzen Adler gestiftet und in der Behausung des Herrn Mißlbeck C. 126 in der Manggasse ausübe, und erbietet sich daher in Verabreichung warmer und kalter Speisen, sowohl des Morgens zum Frühstücken, als Mittags und Abends im Hause, wie auch

außer demselben nach beliebiger Bestellung. — Zugleich zeigt er an, daß bei ihm sich die Niederlage eines Oekonomen, bestehend in gutem Rahm, Milch ꝛc. befindet, und jeder Zeit des Tags verabreicht werden können.

Gehorsamst sich empfehlend, versichert er billige Preise und prompte Bedienung.

Andreas Kreen.

Bei Unterzeichnetem ist schöner Flachs zum Verkaufe angekommen.

C. A. Gottfried,
im schwarzen Adler E. 66.

Frische Genueser Sardellen, Pugli Capern, ächt Französischer und Kremser Senf, feinst Provencer Oel, neue Smyrner Tafelfeigen, Alexand. Datteln, Mandeln in Schalen, Ungarische Brunellen und gedörrte Birnen, ächtes Schweizer Kirschwasser von 1819, feinsten Arrak und Punsch-Arrak empfiehlt bestens

Fr. X. Straßer, vormals Schweninger.

Sonntag den 4. Februar,
Sonntag den 25. Februar und
Dienstag den 27. Februar
wird Tanzmusik gegeben.

Wo ergebenst einladet

Friedr. Sack,
Gastgeber zum goldenen Lamm am Prebrunn.

Daß ich meine bisherige Wohnung beim Herrn Hafnermeister Iblager verlassen, und die beim Herrn Schullehrer Schmauß am Holzmarkt bezogen habe, zeige ich meinen geehrten Spielgästen ergebenst an, und empfehle mich zugleich Ihren ferneren geneigten Aufträgen.

Adam Gartner,
Königl. Lotto-Kollekteur.

Bei Unterzeichnetem sind diese Carneval hindurch in seiner Behausung C. 157. am Emmerams-Platz, Maskenkleider zu verleihen, und empfiehlt sich zu einem zahlreichen Besuch.

Johann Galist, Kleidermacher.

Im Hause des Herrn Herold, Zinngießer, ist gut gehechelter Land-Flachs und Hanf in verschiedenen Sorten zu haben bei

Kath. Decker und Stephan Bauer
F. 21 am Waadmarkt.

In dem Brodladen des hiesigen Schmalzbäckermeisters, Herrn Friedlein, am Jakobsplatz ist von heute an jeden Tag aus dem v. Bösner'schen Oekonomiehofe Milch und Rahm (Oberes) in beßter Qualität und zu billigem Preise zu haben.

Andr. Schanz, Pächter.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Montags den 5ten Februar 1838 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden in der Behausung des Herrn Sauber, Bäckermeisters, chemals Schirer, Lit. A. 74, über 1 Stiege, die Verlassenschafts-Effekten der Frau Kathar. Reinisch, Sailerswittwe, bestehend in Frauenkleidern, Leib- und Bettwäsche, mehreren Betten, Bildern, Tischen, Bettstätten, Kleider- und Kommodkästen, Porzellain und Küchengeschirr, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung, in gangbaren Geldsorten, öffentlich veräußert.

Auernheimer sen., Auktionator.

Montags den 12. Februar 1838 und folgende Tage, Nachmittags zwei Uhr, werden in Lit. D. Nro. 16. am Weißgerbergraben verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in goldenen Ohren- und Fingerringen, silbernen Halsketten und Rosenkränzen, Manns- und Frauenkleidern, Wäsche, barcheten Betten, Fensterküssen, Decken, Sesselüberzügen, Wolkenvorhängen, Bügeleisen, Schrittschuhen, Tischen, Bettstätten, Kästen, nebst andern brauchbaren und nützlichen Gegenständen an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung in gangbaren Geldsorten öffentlich veräußert.

Auernheimer sen.

Das Haus Lit. E. Nro. 83, ohnweit dem Petersthor, ist aus freier Hand zu verkaufen, wozu Termin auf

Mittwoch den 28. Februar
von 9 bis 12 Uhr

zur Versteigerung an den Meistbietenden in demselben Hause anberaumt ist.

Nähere Bedingnisse hierüber ertheilt

Haubner, Auktionator.

Es sind 124 Stück 40markige Hafnerzeller Schmelztiegel sehr billig zu verkaufen, und im A. E. zu erfragen.

In Stadtamhof Nr. 160 in der Franziskanergasse ist eine vollständige noch gut erhaltene Landwehr-Artillerie-Uniform sammt Armatur um sehr billigen Preis zu verkaufen.

Näheres bei dem Eigenthümer daselbst.

Zwei Wintervorthüren sind zu verkaufen, und in C. 126 in der Manggasse zu erfragen.

Ein ganz schöner Schlitten ist billigst zu verkaufen, und Näheres im A. E. zu erfragen.

Wagenverkauf.

Ein leichter Einspänner Planwagen, auch zweispännig zu fahren, mit 2 Sitzbänken und Schoßkelle steht billig im schwarzen Adler in Stadtamhof zum Verkauf.

Ein Oekonomie-Anwesen auf der Kumpfmühlerstraße nächst der Zuckerfabrik ist zu verkaufen. Näheres im A. E.

Ein kleines Wohnhaus mit einem Gärtchen, welches sich entweder dahier oder in der Nähe der Stadt Regensburg befindet, wird zu kaufen gesucht. Näheres ist zu erfahren im Commissions- und Anfrags-Bureau

Gutes Buchenholz, 3½ Schuh lang, liegt auf der Holzlände pr. Klafter 11 fl. zu verkaufen.

August Sandgruber, Schiffmeister von Kelheim.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

In Lit. E. Nro. 68., neben der Hauptwache, ist ein Laden zu vermiethen.

Im Hause Lit. C. Nro. 150 am St. Emmeramer-Platz ist der ganze zweite Stock zu verstiften, bestehend in 5 Zimmern, Küche, Holzlege, Waschgelegenheit, Boden und Keller. Das Nähere ist zu erfragen bei dem Bierbräuer Mühl im Bruderhaus.

Im Aichinger'schen Hause in der Bachgasse Lit. B. Nro. 77., ist der erste Stock, mit aller Bequemlichkeit bis Georgi zu vermiethen, sowie auch der dritte Stock, welcher aber auch auf Verlangen monatlich ohne Meubeln abgegeben werden kann. Ein großer, guter Weinkeller ist eben daselbst zu verstiften, und das Nähere hierüber zu ebener Erde zu erfragen.

In Lit. E. Nro. 53. im zweiten Stock können täglich bezogen werden:
6 Zimmer mit der Aussicht auf den Domplatz, den Kornmarkt und die Residenzstraße, 3 Zimmer in den Hof gehend, wobei ein Kochzimmer, Küche, Speisekammer, Holzlege, Keller und gemeinschaftliche Waschgelegenheit.

Hiezu kann auch eine schöne Stallung gegeben werden.

Bertram.

Im Hause B. 3. am untern Jakobsplatz, ist der dritte Stock zu verstiften.

Bei Zinngießer Wiedamann, Lit. F. Nro. 19. ist täglich der dritte Stock, mit der Aussicht gegen die Goliathstraße, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Keller und allen sonstigen Gelegenheiten, zu verstiften.

Bei Knopfmacher Rosenhahn in der Bärenstraße ist ein guter Sommerbierkeller zu vermiethen.

In der silbernen Fischgasse Lit. C. 80 ist ein schönes helles Zimmer mit Cabinet, mit oder ohne Meubels zu verstiften.

Auf dem Neu-Pfarrplatze, Lit. E. Nro. 154., sind 2 Läden, und am Obstmarkte, Lit. E. Nro. 56., ist auch ein Laden zu verstiften und können sogleich bezogen werden.

Das Nähere zu erfragen bei J. J. Högner, Knopfmacher, in den 3 Helmen.

In meinem Hause am Kohlenmarkt ist im 3ten Stock ein Quartier für einen einzelnen Herrn zu vermiethen.

Friedlein.

Im Hause B. 98, in der rothen Hahnengasse, ist der erste Stock mit 7 Zimmern sogleich oder bis Ziel Lichtmeß zu vermiethen, und das Nähere zu ebener Erde zu erfragen.

In E. 44 ist bis 1sten Februar ein meub-

lirtes Monatzimmer mit der Aussicht auf den Neupfarrplatz zu vermiethen.

In E. 83, nahe am Petersthor, ist ein Quartier mit 4 Zimmern zu verstiften.

In C. 98. ist eine Wohnung ebener Erde zu vermiethen.

In D. 34., am Eck der Donaustraße, bei der St. Oswaldkirche, sind 3 heizbare Zimmer, Kammer und Küche, mit aller Bequemlichkeit versehen, zu verstiften.

In der Engelburger Gasse ist für einen soliden Herrn ein gut meublirtes Zimmer mit Bett und reinlicher Bedienung bis nächsten Monat Februar zu verstiften.
Näheres im A. C.

Im Schleußinger'schen Hause C. 40 in der Fischgasse ist die eine Hälfte des 2ten Stockes, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Magdkammer, Keller, Waschgelegenheit und andern Bequemlichkeiten zu vermiethen.

In dem neu erbauten Hause vor dem Marthor ist ein schönes Quartier zu verstiften.

In D. 62 am Eck der Ludwigsstraße ist bis künftiges Ziel Georgi im ersten Stock ein Quartier zu verstiften, bestehend aus 6 heizbaren Zimmern nebst Kabinet, einem heizbaren Saal, zwei unheizbaren Zimmern, zwei Küchen, Boden, Keller, Holzlege und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit.

Im Hause E. 27 ist täglich ein Laden zu verstiften.

In der Kramgasse E. 50 ist ein Zimmer nebst Kammer zu vermiethen.

In meinem Wohnhause, F. 146., steht der erste Stock mit 7 Zimmern, wovon 4 heizbar mit Winterfenstern, jene auf die Wasserseite, überdieß noch inwendig mit Läden versehen sind, nebst Holzlege, Keller und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit zum vermiethen bereit.
J. G. Bauriedel, Großhändler.

In dem neuen Hause C. 142 in der Nähe von St. Emmeram ist der erste Stock und zwei kleinere Quartiere zu beziehen.

Im Hause F. 83 nächst dem Goliath ist ein meublirtes Monatzimmer im ersten Stock täglich zu vermiethen.

Bis Ziel Georgi ist eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Speise, Kochzimmer, Küche, Keller Holzlege, und bequemer Waschgelegenheit zu vermiethen. Näheres im A. C.

In Lit. E. 124 bei St. Cassian sind zwei Quartiere zu vermiethen; ersteres im 2ten Stock vorneheraus, in 2 heizbaren Zimmern und allen sonstigen Bequemlichkeiten bestehend, das andere im 2ten Stocke rückwärts mit Zimmer und Kammer.

In G. 122. ist im 2ten Stock eine Wohnung bis Georgi zu vermiethen, bestehend in 2 Zimmern, Kabinet, Magdkammer, Küche, und sonst allen übrigen Bequemlichkeiten.

In Lit. B. Nro. 35., am Haidplatz, vis-à-vis dem goldnen Kreuz, ist der 3te Stock zu vermiethen und kann bis Georgi bezogen werden. Derselbe besteht in 3 Zimmern, Garderobe, einer Kammer, Küche, Speis und Keller, auch einer schönen Waschgelegenheit, mit noch verschiedenen Bequemlichkeiten. Näheres ist daselbst zu ebener Erde zu erfragen.

Am obern Jakobsplatz A. 238 sind im ersten Stock 5 Zimmer, eine Garderobe, Küche nebst Keller und Waschgelegenheit zu verstiften und täglich zu beziehen.

In B. 37 unweit des goldenen Kreuzes ist bis Ziel Georgi der ganze zweite Stock mit einem Gattern zu versperren, eigenen Abtritt, Holzlege und Keller, nebst gemeinschaftlicher Waschgelegenheit zu verstiften.
Dann ebener Erde ein Zimmer, Kammer und Holzlege, jedoch lieber an eine oder zwei Personen zu vermiethen.
Ebenfalls ein großer trockener Keller, welcher seit vielen Jahren zum Biereinlagern verwendet wurde, ist täglich zu verstiften. Das Nähere ist bei Albrecht Ziegler im ersten Stock zu erfragen.

In E. 186., nahe bei Obermünster, ist für eine stille Familie der erste Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Keller und allen übri-

gen Bequemlichkeiten, sogleich oder bis Ziel Georgi zu vermiethen. Näheres zu ebener Erde zu erfragen.

In B. 12. vis-à-vis dem neuen Hause, ist bis Ziel Georgi im ersten Stock eine Wohnung, bestehend in zwei heizbaren, hellen geräumigen Zimmern, Kammer, Küche, und mit einem Gatter zu versperren, dann Keller, Holzlege und Waschgelegenheit zu verstiften.

In der Stadtgerichtsgasse G. 43 ist der zweite Stock bis Lichtmeß oder Georgi zu verstiften. Derselbe besteht in 3 heizbaren und 2 unheizbaren Zimmern, einer Speis, Küche, Keller und Waschgelegenheit, nebst sonstigen Bequemlichkeiten versehen.

Bei Schlossermeister Metz, F. 167, den Carmeliten gegenüber, ist im 2ten Stocke ein Quartier, bestehend aus zwei Zimmern, einer Kammer, Küche, Holzlege, einem Keller, nebst gemeinschaftlicher Waschgelegenheit und Boden zu vermiethen, und kann sogleich bezogen werden.

In H. 127. nächst der Halleruhr, ist der zweite Stock, mit drei heizbaren Zimmern, zwei Kammern, nebst aller übrigen Bequemlichkeit, alles mit einer Thür zu versperren, täglich zu vermiethen.

In der Schäfferstraße, dem Königl. Kreis- und Stadgerichts-Gebäude gegenüber, G. 41., ist der erste Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Schlafkabinet, Kochzimmer, Küche, Speis, Holzlege, Keller, Boden, Waschgelegenheit, und andern Bequemlichkeiten, bis Georgi 1838 zu vermiethen.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

Es wird eine ordentliche Magd, die sich besonders über Treue und Fleiß durch gute Zeugnisse ausweisen kann, bis Ziel Lichtmeß in Dienst zu nehmen gesucht. Näheres im A. C.

Es wünscht ein Müllermeister an der schwarzen Laber für einen hiesigen oder auswärtigen Bäcker, welchen er das ganze Jahr zur Zufriedenheit mit Mehl versehen kann, zu malen.
Derselbe wünscht ein schon gefahrenes kleines Schweizerwägel um billigen Preis zu kaufen. Zu erfragen in Lit. A. 52.

Gefunden, verloren oder vermißt.

Eine am vergangenen Mittwoch Morgens auf der Straße gefundene Tabackspfeife kann in Lit. B. Nro. 30 von dem Eigenthümer in Empfang genommen werden.

Vor 8 Tagen verlor ein Dienstbote einen goldenen Ohrring mittlerer Größe, wer denselben gefunden, wird höflichst ersucht, ihn gegen Erkenntlichkeit im A. C. abzugeben.

Ein ungarischer Tabacksbeutel, grün ausgenäht, ist Dienstag den 23sten dieß, Nachmittags 2 Uhr, in der Brückstraße verloren worden. Man bittet um gefällige Zurückgabe in die Mohrenapotheke auf dem Kohlenmarkte.

In der Gegend des alten Kornmarkts, ist ein goldener Ohrring verloren worden. Der redliche Finder wird gebeten, selben gegen angemessene Belohnung bei'm Karmelitenbräu abzugeben.

Capitalien.

Auf ein Haus und Garten dahier, sucht man 1600 fl., oder auch 800 fl., bis Georgi zu leihen. Näheres im A. C.

2200 — 1400 und 1000 fl. werden auf erste und sichere Hypotheken aufzunehmen gesucht.
Näheres im
Commissions- und Anfrags-Bureau.

Auf erste und sichere Hypothek werden sogleich 700 Gulden aufzunehmen gesucht.
Näheres im A. C.

1800 fl. sind im Stadtbezirk auf erste Hypothek zu 4 Prozent sogleich zu verleihen, und im A. C. zu erfragen.

Bevölkerungsanzeige.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Getraut: Den 17. Januar. Herr Leonhard Stangl, Bürger und Lohnkutscher, Wittwer, mit Anna Maria Altweck, Bauerstochter von Heidenhofen.

Geboren: 10 Kinder, 4 männlichen und 6 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 21. Januar. Dionysius Dünzinger, Taglöhner, 73 Jahre alt, an Erbrechen. — Ein todtgebornes Mädchen, unehlich, in Stadtamhof. — Die hochwohlgeborne Frau Maria Anna von Merkl, geborne Freifrau von Satzenhofen, Königl. Hauptmanns-Wittwe, an Lungenlähmung. — Herr Georg Pürzer, Bürger und Bierbräuer in Stadtamhof, 65 Jahre alt, an Gelbsucht. Den 23. Lorenz Lang, 11 Jahre alt, an Gehirnhaut-Entzündung, Vater, Franz Lang, Taglöhner. — Georg, unehlich, in Stadtamhof, 2 Tage alt, an Schwäche. Den 24. Franziskus, bald nach der Geburt, an den Folgen schwerer Entbindung, Vater, Herr Franz Strasser, Bürger und Früchtenhändler.

In der obern Stadtpfarr zu St. Rupracht:

Geboren: 3 Kinder, 2 männlichen und 1 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 21. Januar. Franz Strobl, Kutscher, ledig, von Eßlarn, 47 Jahre alt, an Lungenschwindsucht. Den 22. Andreas, 10 Monate alt, an Abzehrung, Vater, Jakob Aschenbrenner, Zimmermann. Den 24. Frau Anna Maria Kammerl, Regierungs-Kanzleidienersgattin, 41 Jahre alt, an Lungenvereiterung.

In der Congregation der Verkündigung Mariä:

Begraben: Den 24. Januar. Der wohlgeehrte Herr Georg Pürzer, Bürger und Bierbräuer in Stadtamhof.

In der protestantischen Gemeinde.
in der obern Pfarr:

Getraut: Den 21. Januar. Johann Neumüller, Bürger und Schuhmachermeister, Wittwer, mit Anna Elisabeth Reinhardt. l. St.

Geboren: 3 Kinder männlichen Geschlechts.

Gestorben: Den 23. Januar. Carl Jos. Christeiner, Bürger und Kupferschmidmeister, 55 Jahre 3 Monate alt, an Abzehrung in Folge organischer Unterleibsleiden.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 27. Januar 1838.

Getraide-Gattung	Voriger Rest	Neue Zufuhr	Ganzer Schrannenstand	Heutiger Verkauf	Bleibt im Rest	Verkaufs-Preise: Höchste		Mittlere		Mindeste		Gegen den vorigen Mittelpreis: gefallen		gestiegen	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen	4	495	499	499	—	11	7	10	53	10	29	—	15	—	—
Korn	—	61	61	54	7	7	48	7	42	7	36	—	9	—	—
Gerste	6	224½	230½	230½	—	8	26	8	21	8	13	—	1	—	—
Haber	—	102	102	102	—	4	58	4	46	4	34	—	—	—	13
Total-Geldbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 8267 fl. 9 kr.															

Viktualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. Januar 1838.

Brodtaxe:

	kr.	dl.	bis kr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 7 L. 1 Q. 2 S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 7 Loth 1 Qnt. 2 Szt.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 ℔. . .	14	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 ℔. . .	7	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 1½ ℔. . .	3	2	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu 1½ ℔.	5	2	—	—
Ein Kipf zu 24 Loth	2	3	—	—

Biertaxe:

	kr.	dl.
1 Maß Sommerbier auf dem Ganter	— kr.	— dl.
1 „ „ bei den Bräuern	— „	— „
1 „ „ bei den Wirthen	— „	— „
1 „ Winterbier auf dem Ganter	— „	— „
1 „ „ bei den Bräuern	4 „	2 „
1 „ „ bei den Wirthen	4 „	2 „
1 „ weißes Waitzenbier . .	— „	— „

Mehltaxe:

	Metzn fl.	Metzn kr.	Mäßl kr.	Mäßl dl.	Maas kr.	Maas dl.
Mundmehl . . .	3	2	11	1	5	3
Semmelmehl . .	2	14	8	1	4	1
Mittelmehl . . .	1	43	6	1	3	1
Pollmehl . . .	1	10	4	1	2	1
Nachmehl . . .	—	24	1	2	—	3
Roggenmehl . .	1	17	4	3	2	1
Römischmehl . .	1	28	5	2	2	3
Waizengries, feiner	5	2	18	3	9	2
„ „ ordinär	3	58	14	3	7	2

Fleischtaxe:

	kr.	dl.
Ein ℔. gutes Ochsenfleisch kostet	10	2
bei den Freibankmetzgern „	10	1
durch die freie Concurrenz bestimmt:		
Ein ℔. Kalbfleisch kostet	12	—
Ein ℔. Schaffleisch „	9	—
Ein ℔. Schweinefleisch „	13	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 21. bis 27. Januar 1838.

	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Gerollte Gerste, feine, die Maas	—	12	—	—	—	—
„ „ mittlere „ „	—	8	—	—	—	—
„ „ grobe „ „	—	4	—	—	—	—
Erbsen, gerollte, die Maas . .	—	5	—	—	6	—
„ ungerollte „ „ . .	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
„ weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Hanfkörner, die Maas	—	6	—	—	8	—
Haferkern „ „	—	10	—	—	—	—
Bei dem K. Salzamte dahier: Laderlohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 „ à 250 „ 2 kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein 1/2 3 dl.	—	—	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	4	46	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	—	44		—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	4	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	18	—	—	20	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	34	—	—	35	—	—
„ unausgelassenes „ „	29	—	—	30	—	—
Lichter, gegoss. m. fein. Doch. d. Pf.	—	28	—	—	—	—
„ gezog. „ „ „ „ „	—	25	—	—	—	—
„ „ „ ordinär „ „ „	—	23	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	22	—	—	—	—
Fische: Hechten, das Pfund . .	—	—	—	—	—	—
Karpfen, das Pfund	—	10	—	—	11	—
Heu, der Zent.	—	36	—	—	52	—
Roggenstroh, der Zentner . . .		22	—	—	26	—

	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Bayer. Rüben der gr. b. Metzen	—	—	—	—
Erdäpfel, „ „ „ „	—	—	—	—
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	8	—	10
Milch, unabgerahmte, „ „	—	5	—	6
„ abgerahmte, „ „	—	3	—	4
Schmalz, das Pfund . . .	—	20	—	21
Butter, „ „ . . .	—	20	—	22
Körbchen Butter, jedes 1/4 Pf.	—	5	—	6
Eier, 4 Stücke	—	4	—	—
Spanferkel, das Stück . .	1	48	2	—
Lämmer, „ „ . .	—	—	—	—
Kitzeln, „ „ . .	—	—	—	—
Gänse, rauhe, das Stück . .	—	48	—	54
„ gepuzte „ „ . .	1	12	1	30
Enten, rauhe, „ „ . .	—	24	—	28
„ gepuzte, „ „ . .	—	40	—	45
Indiane, „ „ . .	1	20	1	30
Alter Hahn, „ „ . .	—	16	—	18
Hühner, alte, „ „ . .	—	15	—	18
„ junge, das Paar .	—			—
Tauben, das Paar . . .	—	10	—	14
Flachs, feiner, das Pfund .	—	30	—	36
„ mittlerer „ „ .	—	17	—	18
„ grober „ „ .	—	14	—	16
Schaafwolle, „ „ .		32	—	34
Buchenholz, die Klafter . .	11	—	—	—
Birken, „ „ . .	—	—	—	—
Aichling, „ „ . .	—	—	—	—
Fichten, „ „ . .	—	—	—	—

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 6. Dienstag den 6. Februar 1838.

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Brandassekuranz-Beiträge betreffend.

Diejenigen Häuserbesitzer in Regensburg und Kumpfmühl, welche an den, nach Ausschreibung im heurigen Wochenblatte Stück Nro. 3. vom 23sten bis 27sten vorigen Monats für die Brandassekuranz-Beiträge pro 18$\frac{37}{38}$ bestandenen Zahlungstagen ihre Schuldigkeiten nicht berichtiget haben, werden hiemit wiederholt zu deren Abführung aufgefordert; welche sofort an den nachstehenden neuerlich bestimmten Tagen, als:

am Montag den 12. Februar dieses Jahrs für die Wachen Lit. A., B. und C.,
am Dienstag den 13. für die Wachen D., E. und F.,
am Mittwoch den 14. für die Wachen G., H., I. und Kumpfmühl

um so gewisser zu geschehen hat, als die nach Verlauf dieses zweiten Termines noch bestehenden Ausstände durch Abordnung von Mahnboten und nöthigen Falles selbst durch exekutive Einschreitungen beigetrieben werden müßten.

Auch hieher wird bemerkt, daß die Beiträge nicht nur nach dem vorläufig festgesetzten Zwischenausschlage zu 12 kr. vom Hundert, sondern auch nach dem ganzjährigen Betrage:

zu 15$\frac{1}{2}$ kr. in der I. Klasse, zu 19$\frac{1}{2}$ kr. in der III. Klasse und
zu 17$\frac{1}{2}$ kr. in der II. Klasse, zu 21 kr. in der IV. Klasse

eingezahlt werden können.

Regensburg den 3ten Februar 1838.

Stadt-Magistrat.
Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer.

Albrecht.

Den Ankauf von gestohlenen Gegenständen betreffend.

Nach vorliegenden Erfahrungen kaufen einige Gewerbsleute von Lehrlingen und unbekannten Menschen Gegenstände, die auf den ersten Anblick als veruntreut oder gestohlen erscheinen. Da ein solches fahrläßiges Benehmen nicht nur die Lüderlichkeit der Lehrlinge, und die jetzt sich mehrenden Störungen der Eigenthums-Sicherheit begünstiget, sondern nach Umständen selbst als eine strafbare Uebertretung zu behandeln ist, so verwarnt man hiemit öffentlich vor dem Ankaufe solcher verdächtiger Sachen und fordert das Publikum auf, in dergleichen Fällen die Arretirung der anbietenden Individuen zu bewirken.

Regensburg den 15. Januar 1838.

Stadt-Magistrat.
Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer.

Albrecht.

Heu- und Strohlieferung für die K. Beschälhängste betreffend.

Der Bedarf von beiläufig 36 Zentner Heu und 20 Zentner Stroh, für die wahrscheinlich im Monate März l. Js. dahier ankommenden Beschälhengste wird

Montag den 12ten Februar früh 9 Uhr

im Amtszimmer Nro. 29. auf dem Rathhause an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert, wozu Steigerungslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Bedingungen am Steigerungstage kund gegeben werden.

Regensburg den 26. Januar 1838.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachungen.

Auf am 29. Dezember vorig. Jahrs erfolgtes Ableben des hiesigen Bürgers und Wundarztes Friedrich Deisch mit Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung, deren, von dessen hinterlassenen Erben erklärten Anerkennung und Antretung desselben Verlassenschaft mit der Rechtswohlthat des Inventars, werden alle diejenigen, welche an dem Verstorbenen Ansprüche zu haben sich berechtiget glauben, aufgefordert, solche im Verlaufe von 30 Tagen, von dem heutigen Tage angerechnet, gerichtlich auszuweisen, als nach Verlauf dieses Terminnes rechtlicher Ordnung nach verfahren, und diese Verlassenschaft an die dazu sich legitimirten Erben ausgefolgt werden soll.

Regensburg den 23. Januar 1838.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht.

Hörl, Direktor. Reitmayr.

Rentamtliche Bekanntmachungen.

Kommenden Freitag den 9. Februar d. Js. Vormittags von 8 — 12 Uhr werden in dem Lokale des unterfertigten Amtes 4 Schober Roggenstroh, welches im Stadel A. 217. neben der Heuwaage aufbewahrt ist, an den Meistbietenden öffentlich versteigert und Kaufslustige hiezu eingeladen.

Regensburg den 3ten Februar 1838.

Königliches Rentamt Regensburg.

Wegmann, Rentbeamter.

Land- u. Herrschaftsgerichtliche, so wie auch andere amtl. Bekanntmachungen.

Ludwig-Kanal.

Samstag den 10ten Februar d. Js. des Vormittags um 9 Uhr wird bei dem Königl. Landgerichte Riedenburg durch öffentliche Minderversteigerung die Herstellung sämmtlicher Steinhauer- und Maurerarbeiten incl. der Material-Lieferung für die fünf Schleusen im Altmühlthale zwischen Schelleneck und Dietfurt nach dem Ausmaaß an Einen Unternehmer begeben werden.

Die Kosten für gedachte Arbeiten sind aproximativ zu 160,000 fl. veranschlagt und 10 Prozent dieser Summe bilden die zu leistende Caution.

Der Bauplan und der Kostenvoranschlag, die Baubeschreibung und das Bedingnißheft

liegen auf dem Bureau der Königl. Kanalbau-Sektion I. Riedenburg zur Einsicht offen.

Riedenburg den 23sten Jänner 1838.

Königl. Landgericht Riedenburg. Lic. Eisenhofer, K. Landrichter.

K. Kanalbau-Sektion I. Riedenburg. Dyck, K. Sektions-Ingenieur.

Künftigen Freitag den 9ten dieses Monats Vormittags von 10 bis 12 Uhr werden
circa 55 Schäffel Waitzen,
" 120 " Korn,
" 55 " Gerste und
" 125 " Haber,
in einzelnen Parthien oder im Ganzen an den Meistbietenden mit Vorbehalt höchster Regierungs-Genehmigung in der Administrations-Kanzlei im ehemaligen Dominikanerkloster öffentlich versteigert.

Den 1. Februar 1838.

Königliche Studienfonds-Administration St. Paul in Regensburg.
März, Administrator.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen und Berichtigungen rc.

Schmerzlich ist der Verlust, den ich jüngst durch den Tod meines unvergeßlichen Gatten, des Schreinermeisters Johann Fugger erlitt, doch tröstend für mich und meine Angehörigen ist die große Theilnahme, welche Freunde und Bekannte an seinem kurzen aber schmerzlichen Krankenlager, als bei seinem Leichenbegängniß bewiesen; nur wer das geregelte geschäftliche, sowohl, als das stille häusliche Wirken des Verblichenen kannte, wird meinen und der Meinigen tiefen Schmerz bemessen. Mit dieser dankbaren Anzeige verbinde ich zu gleicher Zeit die Bitte, das dem Verstorbenen geschenkte Zutrauen auch auf mich ferner überzutragen, indem ich das Geschäft meines seel. Mannes, durch die Hülfe meines Sohnes unterstützt, mit der gewohnten Sorgfalt und Pünktlichkeit fortführen werde.

Die trauernte Wittwe:
Clara Fugger,
nebst deren Angehörigen.

Ich warne hiemit Jedermann, irgend etwas auf meinen Namen zu borgen, indem ich für nichts hafte.

Margarethe Christine Kappelmeier,
Bäckermeisters-Wittwe.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen rc. rc. betreffend.

Einladung.

Unterzeichnete erlauben sich ergebenst bekannt zu machen, daß sie gesonnen sind:

Sonntag den 11. Februar

im großen Saale des neuen Gesellschaftshauses

einen solennen Bürgerball

mit und ohne Masken auf Subscription zu veranstalten.

Zur Verherrlichung des Balles ist ein schöner Maskenzug arrangirt, der später das beliebte Triolet ausführen wird. Ganz vollständiges Orchester mit türkischer Musik als brillante Beleuchtung des Saales, sichern den verehrten Abomenten einen vergnügten Abend zu.

Da die bisherigen Bälle des Tanzlehrers Schmidt, sich stets eines so ausgezeichneten Besuches zu erfreuen hatten, so leben die Unterzeichneten der angenehmen Hoffnung, eine freundliche Aufnahme beim Gang der Subscriptionsliste zu finden; um so mehr, da die Preise billig gestellt sind.

Subscription für 1 Person 36 kr.
Subscript. für 2 Personen en familie 1 fl. — kr.
Subscript. für 3 Personen en familie. 1 fl. 12 kr.
Gallerie für die Person 9 kr.

Der Anfang des Balles ist Abends 8 Uhr.

Ergebenst empfehlen sich

Schmidt, Tanzlehrer.
Engelhard, Gastgeber zum neuen Haus.

Die gewöhnlichen

Redouten

im neuen

Theater- und Gesellschaftshause

finden auch dieses Jahr statt, und zwar:

Sonntags den 18. Febr.
Sonntags den 25. Febr.

Für vollständiges Orchester, als vorzüglich gute Bedienung, hat der Unterzeichnete bestens Sorge getragen, weshalb man eines recht zahlreichen Besuches entgegen sieht.

Entrée à Person 36 kr. — Gallerie 6 kr.
Anfang Abends 8 Uhr.

Engelhard.

In der Montag= und Weiß'schen Buchhandlung in Regensburg ist zu haben:

Statistisch=geographisch=geschichtliche Tabelle des Königreichs **Bayern** nach den allerhöchsten Bestimmungen vom 29sten November 1837. In ganz großen Folio=Blättern. Entworfen von Dr. T. G. Waitzmann. Preis 12 kr.

Ferner ist zu haben:

Karte von Bayern nach der neuesten Eintheilung von Weiland. 1838. à 18 und 36 kr.

Bekanntlich zeichnen sich die Karten von Weiland durch schönen, deutlichen und richtigen Stich und Wohlfeilheit vor vielen andern aus.

Gesellschaft des Frohsinns.
Heute Dienstag den 6. Februar
Tanz-Unterhaltung
Anfang 7 Uhr.
Der Gesellschafts-Ausschuss.

Die
Fünfte Aktien=Einzahlung
zur Bayerisch=Würtembergischen privilegirten Donau=Dampf=Schifffahrt.

Mit Bezug auf die Ausschreibung vom 21sten November 1837 machen wir den Herren Aktionairs der Bayerisch=Würtembergischen privilegirten Donau=Dampf=Schifffahrts=Gesellschaft die nachstehenden Mittheilungen.

Auf dem nunmehrigen Comptoir der Gesellschaft im Hause des M. M. Koch, Lit. D. Nro. 8. zu ebner Erde, rechts, wird von einer Kommission des Ausschusses in den Personen der Herren Brauser, Braunold, Neuffer, die fünfte Einzahlung von 20 Prozent in groben Münzsorten im fl. 24 Fuß in Empfang genommen.

Die Bescheinigung dafür geschieht auf den mitzubringenden Certifikaten, und die Besitzer von mehr als 5 Stück derselben werden ersucht, ein nach der Nummernfolge genau geordnetes, mit Unterschrift versehenes Verzeichniß beizufügen, um das Geschäft der Quittirung nach Möglichkeit beschleunigen zu können.

Die genannte Commission wird von Donnerstag den 8ten Februar an, bis zum Donnerstag den 15ten Februar täglich von 10 bis 12 Uhr Vormittags mit Ausnahme des Sonntags versammelt seyn, und da für diese Einzahlung nach Inhalt der Eingangs gedachten Ausschreibung der abgeänderte Paragraph 26 in Anwendung kommt, so wird derselbe, um die Herren Aktionairs vor den Nachtheil einer Versäumniß zu wahren, nochmals nachstehend in Erinnerung gebracht:

„Verstreicht der Zahlungstag ohne Zahlung, „so verliert der Säumige sein Recht an „der Gesellschaft, und das früher Bezahlte „fällt dieser anheim; im außerordentlichen „Fällen jedoch hat die Generalversammlung „zu entscheiden, ob eine Restitution statt „findet. Auswärtige Aktionaire haben in „Regensburg domizilirende Insinuations=„Mandatare aufzustellen, um von diesen „die Mittheilungen zu empfangen, die zur „Wahrung ihres Interesses erforderlich sind."

Regensburg den 3. Februar 1838.

Der Gesellschafts=Ausschuß.

In Abwesenheit des Vorstandes:

Nadler.

Roscher,
qua Protokollführer.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe=Veränderungen rc. betreff.

Bei Unterzeichnetem ist schöner Flachs zum Verkaufe angekommen.

C. A. Gottfried,
im schwarzen Adler E. 66.

Daß ich meine bisherige Wohnung beim Herrn Hafnermeister Iblager verlassen, und die beim Herrn Schullehrer Schmauß am

Holzmarkt bezogen habe, zeige ich meinen geehrten Spielgästen ergebenst an, und empfehle mich zugleich Ihren ferneren geneigten Aufträgen.

Adam Gartner,
Königl. Lotto-Kollekteur.

Bei Unterzeichnetem sind diese Carneval hindurch in seiner Behausung C. 157. am Emmerams-Platz, Maskenkleider zu verleihen, und empfiehlt sich zu einem zahlreichen Besuch.

Johann Gallist, Kleidermacher.

In dem Brodladen des hiesigen Schmalzbäckermeisters, Herrn Friedlein, am Jakobsplatz ist von heute an jeden Tag aus dem v. Bösner'schen Oekonomiehofe Milch und Rahm (Oberes) in beßter Qualität und zu billigem Preise zu haben.

Andr. Schanz, Pächter.

Braunschweiger-Würste,
welche in frischer Qualität, so eben angekommen sind, empfiehlt zur geneigten Abnahme

Georg Heintke.

Unterzeichnete empfiehlt sich ergebenst in der Spitzen- und Seidenwäscherei, so wie im Putzen und Ausbessern der Federn für Damenhüte, und verspricht schnelle und billige Bedienung.

Katharina Saintgoulains,
wohnhaft im ehemalig Liebherr'schen Hause am Rathhausplatz im vierten Stock.

Marinirte Anguilotti, Bremer Bricken und große Holländer Vollhäringe sind frisch angekommen, bei

C. A. Gottfried,
E. 66. im schwarzen Adler.

Von dem Brennofen des Unterzeichneten wird Samstag den 10. lauf. Monats Kalk ausgetragen.

Hofmeier, Maurermeister.

Da mir der hochlöbliche Magistrat vor vier Jahren eine Garkochs-Konzession ertheilt hat, und ich selbe in meiner alten Behausung nicht vollständig ausüben konnte, jetzt aber das Haus nächst der Halleruhr käuflich an mich gebracht und bezogen habe, um mein Geschäft auszuführen, so bitte ich meine Freunde und Bekannten, mir das Zutrauen zu schenken, als Garkoch so wie als Schweinstecher, mit gutem frischen und geräuchertem Schweinfleisch, so wie auch Würsten jeder Art. Um recht zahlreichen Zuspruch bittet

Zacharias Hoffmann,
bürgerl. Garkoch.

Bei herankommender Carnevalszeit empfiehlt der Unterzeichnete sein mit vielen neuen Anzügen, namentlich schönen Domino's von allen Farben, vermehrtes Lager von Maskenkleidern zur gefälligen Abnahme.

Caspar Neumaier,
Tändler u. Masken-Anzugs-Verleiher.

Unterzeichneter empfiehlt bei der Carnevalzeit seine Maskengarderobe, besonders schöne Domino's von Seide, nebst Visiren.

Franz Weiher, Tändler,
in der obern Bachgasse E. 163.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Montags den 12. Februar 1838 und folgende Tage, Nachmittags zwei Uhr, werden in Lit. D. Nro. 16. am Weißgerbergraben verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in goldenen Ohren- und Fingerringen, silbernen Halsketten und Rosenkränzen, Manns- und Frauenkleidern, Wäsche, barcheten Betten, Fensterküssen, Decken, Sesselüberzügen, Wolkenvorhängen, Bügeleisen, Schrittschuhen, Tischen, Bettstätten, Kästen, nebst andern brauchbaren und nützlichen Gegenständen an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung in gangbaren Geldsorten öffentlich veräußert.

Auernheimer sen.

Mittwoch den 14. Februar 1838 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr werden in Lit. D. Nro. 78. in der Weingasse verschiedene Verlassenschaftseffekten, bestehend in einer gol-

denen Uhrkette, goldenen Ohren- und Fingerringen, silbernen Sackuhren, silbernen Schnallen, Tabackspfeifen, Stockuhren, einer Partie ausgetrockneter Seife, Herrenkleidern, Kommod- und andern Kästen, nebst sonst noch verschiedenen Gegenständen an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

Huber, Auktionator.

Montags den 19ten Februar 1838 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden in Lit. D. Nro. 158 hinter dem Rathhause verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in goldenen Ohren- und Fingerringen, Stockuhren, Herren- und Frauenkleidern, Leib-, Tisch- und Bettwäsche, mehreren Parthien Flachs, Betten, Bettstätten, Kommod- und Kleiderkästen, einem Schweizer-Wägel mit gedecktem Sitz, einer einspännigen Chaise, Zinn, Kupfer, Eisen und sonst noch mehr anderen hier nicht genannten Gegenständen an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Haubner, Auktionator.

Montag den 19ten Februar 1838, Nachmittags zwei Uhr, werden in der Behausung E. 26. in der Wallerstraße bei Herrn Kaufmann Heumann verschiedene Gegenstände, bestehend in mehreren Parthien Burholz, Englischroth, Gallus, Bolus, Umbraun, Federweis, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert.

W. Riedl, Auktionator.

Donnerstags den 22sten Februar 1838 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr werden in der Behausung E. 91., am St. Cassiansplatz verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in Herren- und Frauenkleidern, Betten, Wäsche, Bettstätten, Tischen, Bildern unter Glas und Rahmen, Koffer, Zinn, Kupfer und Eisen, nebst noch mehreren hier nicht genannten Gegenständen an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Riedl, Auktionator.

Das Haus Lit. E. Nro. 83, ohnweit dem Petersthor, ist aus freier Hand zu verkaufen, wozu Termin auf

Mittwoch den 28. Februar
von 9 bis 12 Uhr

zur Versteigerung an den Meistbietenden in demselben Hause anberaumt ist.

Nähere Bedingnisse hierüber ertheilt

Haubner, Auktionator.

Ein Oekonomie-Anwesen auf der Kumpfmühlerstraße nächst der Zuckerfabrik ist zu verkaufen. Näheres im A. C.

Gutes Buchenholz, 3½ Schuh lang, liegt auf der Holzlände pr. Klafter 11 fl. zu verkaufen.

August Sandgruber, Schiffmeister von Kelheim.

Ein Haus sammt Fragners-Gerechtigkeit ist zu verkaufen. Näheres im A. C.

Bei Kolbeck Wirth in Rainhausen steht eine Parthie Buchen-Scheiterholz zum Verkaufe bereit.

1½ Eimer sehr gut und rein erhaltener Bayerwein ist mit oder ohne Faß zu verkaufen und das Nähere im A. C. zu erfragen.

Der Krämer Brändl in Sallern, verkauft die Klafter Föhren- und Ziegenholz 3½ Fuß lang, mit Fuhrlohn um 7 fl. 30 kr.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

Im Lit. E. Nro. 68., neben der Hauptwache, ist ein Laden zu vermiethen.

Im Hause Lit. C. Nro. 150 am St. Emmeramer-Platz ist der ganze zweite Stock zu verstiften, bestehend in 5 Zimmern, Küche, Holzlege, Waschgelegenheit, Boden und Keller. Das Nähere ist zu erfragen bei dem Bierbräuer Mühl im Bruderhaus.

Im Aichinger'schen Hause in der Bachgasse Lit. B. Nro. 77., ist der erste Stock, mit aller Bequemlichkeit bis Georgi zu vermiethen, sowie auch der dritte Stock, welcher aber auch auf Verlangen monatlich ohne Meubeln abgegeben werden kann. Ein großer, guter Weinkeller

ist eben daselbst zu verstiften, und das Nähere hierüber zu ebener Erde zu erfragen.

In Lit. E. Nro. 53. im zweiten Stock können täglich bezogen werden:
6 Zimmer mit der Aussicht auf den Domplatz, den Kornmarkt und die Residenzstraße, 3 Zimmer in den Hof gehend, wobei ein Kochzimmer, Küche, Speisekammer, Holzlege, Keller und gemeinschaftliche Waschgelegenheit.

Hiezu kann auch eine schöne Stallung gegeben werden.

Bertram.

In Hause B. 3. am untern Jakobsplatz, ist die vordere Hälfte des dritten Stockes täglich zu verstiften.

Bei Zinngießer Wiedamann, Lit. F. Nro. 19. ist täglich der dritte Stock, mit der Aussicht gegen die Goliathstraße, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Keller und allen sonstigen Gelegenheiten, zu verstiften.

Bei Knopfmacher Rosenhahn in der Bärenstraße ist ein guter Sommerbierkeller zu vermiethen.

In der silbernen Fischgasse Lit. C. 80 ist ein meublirtes Monatzimmer zu verstiften.

Auf dem Neu-Pfarrplatze, Lit. E. Nro. 154., sind 2 Läden, und am Obstmarkte, Lit. E. Nro. 56., ist auch ein Laden zu verstiften und können sogleich bezogen werden.

Das Nähere zu erfragen bei J. J. Hözner, Knopfmacher, in den 3 Helmen.

In meinem Hause am Kohlenmarkt ist im 3ten Stock ein Quartier für einen einzelnen Herrn zu vermiethen. Friedlein.

Im Hause B. 98, in der rothen Hahnengasse, ist der erste Stock mit 7 Zimmern sogleich zu vermiethen, und das Nähere zu ebener Erde zu erfragen.

In E. 44 ist ein meublirtes Monatzimmer mit der Aussicht auf den Neupfarrplatz zu vermiethen.

In E. 83, nahe am Petersthor, ist ein Quartier mit 4 Zimmern zu verstiften.

In C. 98. ist eine Wohnung ebener Erde zu vermiethen.

In D. 3., am Eck der Donaustraße, bei der St. Oswaldkirche, sind 3 heizbare Zimmer, Kammer und Küche, mit aller Bequemlichkeit versehen, zu verstiften.

In der Engelburger Gasse ist für einen soliden Herrn ein gut meublirtes Zimmer mit Bett und reinlicher Bedienung zu verstiften. Näheres im A. C.

Im Schlenßinger'schen Hause C. 40 in der Fischgasse ist die eine Hälfte des 2ten Stockes, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Magdkammer, Keller, Waschgelegenheit und andern Bequemlichkeiten zu vermiethen.

In D. 62 am Eck der Ludwigsstraße ist bis künftiges Ziel Georgi im ersten Stock ein Quartier zu verstiften, bestehend aus 6 heizbaren Zimmern nebst Kabinet, einem heizbaren Saal, zwei unheizbaren Zimmern, zwei Küchen, Boden, Keller, Holzlege und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit.

In der Kramgasse E. 50 ist ein Zimmer nebst Kammer zu vermiethen.

In meinem Wohnhause, F. 146., steht der erste Stock mit 7 Zimmern, wovon 4 heizbar mit Winterfenstern, jene auf die Wasserseite, überdieß noch inwendig mit Läden versehen sind, nebst Holzlege, Keller und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit zum vermiethen bereit.

J. G. Bauriedel, Großhändler.

Bis Ziel Georgi ist eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Speise, Kochzimmer, Küche, Keller Holzlege, und bequemer Waschgelegenheit zu vermiethen. Näheres im A. C.

In Lit. B. Nro. 35., am Haidplatz, vis-à-vis dem goldnen Kreuz, ist der 3te Stock zu vermiethen und kann bis Georgi bezogen werden. Derselbe besteht in 3 Zimmern, Garderobe, einer Kam-

mer, Küche, Speis und Keller, auch einer schönen Waschgelegenheit, mit noch verschiedenen Bequemlichkeiten. Näheres ist daselbst zu ebener Erde zu erfragen.

Am obern Jakobsplatz A. 238 sind im ersten Stock 5 Zimmer, eine Garderobe, Küche nebst Keller und Waschgelegenheit zu verstiften und täglich zu beziehen.

In B. 37 unweit des goldenen Kreuzes ist bis Ziel Georgi der ganze zweite Stock mit einem Gattern zu versperren, eigenen Abtritt, Holzlege und Keller, nebst gemeinschaftlicher Waschgelegenheit zu verstiften.

Dann ebener Erde ein Zimmer, Kammer und Holzlege, jedoch lieber an eine oder zwei Personen zu vermiethen.

Ebenfalls ein großer trockener Keller, welcher seit vielen Jahren zum Biereinlagern verwendet wurde, ist täglich zu verstiften. Das Nähere ist bei Albrecht Ziegler im ersten Stock zu erfragen.

In E. 186., nahe bei Obermünster, ist für eine stille Familie der erste Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Keller und allen übrigen Bequemlichkeiten, sogleich oder bis Ziel Georgi zu vermiethen. Näheres zu ebener Erde zu erfragen.

In B. 12. vis-à-vis dem neuen Hause, ist bis Ziel Georgi im ersten Stock eine Wohnung, bestehend in zwei heizbaren, hellen geräumigen Zimmern, Kammer, Küche, und mit einem Gatter zu versperren, dann Keller, Holzlege und Waschgelegenheit zu verstiften.

In der Stadtgerichtsgasse G. 43 ist der zweite Stock sogleich oder bis Georgi zu verstiften. Derselbe besteht in 3 heizbaren und 2 unheizbaren Zimmern, einer Speis, Küche, Keller und Waschgelegenheit, nebst sonstigen Bequemlichkeiten versehen.

Bei Schlossermeister Metz, F. 167, den Carmeliten gegenüber, ist im 2ten Stocke ein Quartier, bestehend aus zwei Zimmern, einer Kammer, Küche, Holzlege, einem Keller, nebst gemeinschaftlicher Waschgelegenheit und Boden zu vermiethen, und kann sogleich bezogen werden.

In H. 127. nächst der Halleruhr, ist der zweite Stock, mit drei heizbaren Zimmern, zwei Kammern, nebst aller übrigen Bequemlichkeit, alles mit einer Thür zu versperren, täglich zu vermiethen.

In der Schäfferstraße, dem Königl. Kreis- und Stadtgerichts-Gebäude gegenüber, G. 41., ist der erste Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Schlafkabinet, Kochzimmer, Küche, Speis, Holzlege, Keller, Boden, Waschgelegenheit, und andern Bequemlichkeiten, bis Georgi 1838 zu vermiethen.

In der silbernen Fischgasse C. 80. ist der 2te Stocke im Ganzen oder abgetheilt bis Ziel Georgi zu verstiften.

In C. 123 ist im zweiten Stock bis Ziel Georgi ein hübsches Quartier zu verstiften.

In F. 49., am Fischmarkt, ist Versetzung wegen der zweite Stock, bestehend in 4 heizbaren Zimmern, Garderobe, Speise, Küche, Keller und sonstigen Bequemlichkeiten, bis nächstes Ziel zu verstiften.

In B. 44. ist der erste Stock sogleich oder bis Ziel Georgi zu verstiften.

In G. 109 ist ein Garten mit guten Obstbäumen zu verstiften. Auch ein Zimmer mit Kabinet, Küche und Holzlege täglich zu beziehen.

In G. 38. in der Neuen-Straße, ist bis Georgi der zweite Stock zu vermiethen, er besteht in zwei heizbaren Zimmern nebst Kammer.

In C. 148, in der Marschallstraße, ist ein Logis zu verstiften.

In E. 87. vis-à-vis dem Jesuiten-Bräu ist der zweite Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und allen übrigen Bequemlichkeiten bis Ziel Georgi zu verstiften.

In der Behausung F. 88. ist bis kommendes Ziel Georgi der zweite Stock, bestehend in 3 heizbaren Zimmern, Küche, Holzlege, Keller, Boden, Waschgelegenheit und sonstigen Bequemlichkeiten zu verstiften, zugleich mit der schönsten Aussicht über den grünen Markt, über den Domplatz und Neupfarrplatze versehen.

In der Behausung C. 27. in der Marschallgasse ist ein Quartier zu verstiften. Es besteht in 4 Zimmern, 2 heizbar, Küche, Fletz,

Alles mit einer Thüre zu verschließen, eigenem Keller, Boden und Holzlege.

Ein moderner Flügel ist zu vermiethen bei
V. Dosser,
Clavier-Instrumentenmacher.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

Es wünscht ein Müllermeister an der schwarzen Laber für einen hiesigen oder auswärtigen Bäcker, welchen er das ganze Jahr zur Zufriedenheit mit Mehl versehen kann, zu malen.
Derselbe wünscht ein schon gefahrenes kleines Schweizerwägel um billigen Preis zu kaufen. Zu erfragen in Lit. A. 52.

Bei einem ledigen Herrn kann ein Lohnbediente Beschäftigung finden. Näheres im A. C.

Gefunden, verloren oder vermißt.

Vor einiger Zeit wurde ein vergoldetes Bracelet von Silber gefunden. Der sich legitimirende Eigenthümer kann im A. C. hierüber nähere Auskunft erhalten.

Am Sonntag den 28sten Janüar d. Js. wurde in der alten Kapelle ein Beutel mit Geld gefunden. Der sich legitimirende Eigenthümer kann denselben gegen Entrichtung der Einrückungsgebühren beim Kreis- und Stadtgerichts-Rathdiener in Empfang nehmen.

Vergangenen Sonnabend wurde im Liliengäßchen ein Geberbuch gefunden. Der sich legitimirende Eigenthümer kann selbes neben dem Posthorn über 2 Stiegen abholen.

Ein großer Metzgerhund ist Jemanden zugelaufen; der rechtmäßige Eigenthümer kann Näheres hierüber in der Eichhornstraße Lit. A. Nro. 256 erfragen.

Sonntags den 28sten Januar ist auf dem Wege vom goldenen Arm über die Haide, Rathhausplatz bis zur steinernen Brücke und von da an der Donau entlang bis zum Eise am untern Wörth, eine goldene Broche verloren worden. Der Finder wird ersucht, sie gegen eine Belohnung im goldenen Arm abzugeben.

Den 31sten Januar wurde auf der Straße vom Ostenthore, über Eglofsheim nach Ergolsbach ein Paquet Bilder (Steindruck) verloren, der redliche Finder wird ersucht, selbe gegen ein angemessenes Douceur bei Herrn Landy zu den 3 Mohren hier, abzugeben.

Vergangenen Freitag den 2ten Februar, wurde in der Nähe vom Rathhause, ein Ridicule von Wachsleinwand verloren, in welchem sich ein Perlen gestrickter Geldbeutel mit etwas mehr als drei Gulden, ein weiß baumwollenes Gestrick, und ein geschlungenes Sacktuch befand. Der redliche Finder wird ersucht, selben gegen eine Belohnung im A. C. abzugeben.

Ein violet gefärbter, lederner Geldbeutel mit zwei Stahlringen, in welchem sich einige Gulden befanden, wurde Sonntags den 28sten Januar verloren. Der redliche Finder wird ersucht, denselben gegen Erkenntlichkeit in der Popp'schen Apotheke abzugeben.

Ein junges braunes Spitzhündchen mit weißen Ring um den Hals und weißen Schweifende, dann einem Gurthalsbande mit dem Polizeizeichen Nr. 158 hat sich Sonntags den 4. d. Nachmittags in Stadtamhof verlaufen. Wem derselbe zugelaufen seyn sollte, beliebe solchen gegen Erkenntlichkeit im Gasthause zur goldenen Glocke abzugeben.

Capitalien.

Auf erste und sichere Hypothek werden sogleich 700 Gulden aufzunehmen gesucht.
Näheres im A. C.

1800 fl. sind im Stadtbezirk auf erste Hypothek zu 4 Prozent sogleich zu verleihen, und im A. C. zu erfragen.

300 bis 500 fl. sind taglich oder bis Georgi zu verleihen. Näheres im A. C.

Bevölkerungsanzeige.

In der protestantischen Gemeinde.

a) in der obern Pfarr:

Geboren: 1 Kind weiblichen Geschlechts.
Gestorben: Den 23. Januar. Sibylla Clara Marie, unehlich, 6 Monate alt, an Abzehrung. — Ein todtgebornes Töchterlein, Vater,

Kaspar Gottlieb Raimer, Bürger und Lederermeister. Den 31. Jakobine Margarete, Gattin des Johann Georg Hack, Bürgers und vormals Oebstlers.

b) in der untern Pfarr:

Geboren: 1 Kind weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 30. Januar. Johann Balthasar Fugger, Bürger und Schreinermeister, verheirathet, 55 Jahre alt, an Lungenentzündung.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Getraut: Den 28. Januar. Anton Hartenberger, Zimmergesell, mit Magdalene Danner, Taglöhners-Tochter. — Alois Schmid, Maurergesell und Beisitzer, mit Anna Filsmeier, Webergesellens-Tochter.

Geboren: 5 Kinder, 4 männlichen und 1 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 26. Januar. Anna unehlich, in Stadtamhof, 30 Wochen alt, am Steckfluß. — Clara, 6 Monate alt, an Atrophie, Vater, Herr Jakob Bayer, Bürger und Bräustifter. Den 27. Joseph, 8 Jahre 3 Monate alt, an Steckfluß, Vater, Herr Joseph Ingerl, Bürger und Lohnkutscher in Stadtamhof. — Johann, gleich nach der Geburt, an den Folgen einer regelwidrigen Geburt, Vater Johann Lurz, Beisitzer und Steinhauer. — Die wohlgeborne Frau Katharine Wechsung, Königl. Hauptmanns-Wittwe, 75 Jahre alt, an Wassersucht. Den 29. Barbara Lamprecht, Taglöhners-Wittwe, 85 Jahre alt, an Altersschwäche. Den 1. Febr. Violanta Bessendorfer, ledige Gärtnerstochter, 80 Jahre alt, an Altersschwäche.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Geboren: 3 Kinder, 1 männlichen und 2 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 28sten Januar. Paul Brunner, Fuhrknecht, ledig, 54 Jahre alt, an Lungenlähmung. Den 30. Theresia Eisenhofer, Rentamtsbotens-Wittwe, 52 Jahre alt, an Lungensucht. — Emma Maria Magdalene, 5 Tage alt, an angeborner Schwäche, Vater, Herr Leonhard Henzel, Buchhalter bei Titl. Herrn Buchhändler Pustet.

In der israelitischen Cultus-Gemeinde:

Geboren: 1 Kind männlichen Geschlechts.

Nachdem der unterm 23sten Juli 1837 versuchte Verkauf der bisherigen Krankenhäuser, Lit. H. Nro. 180 und 181, die Genehmigung der Administrationen nicht erhalten hat, wird zu diesem Zwecke wiederholt auf

Mittwoch den 21sten Februar Morgens 9 Uhr

in den zu verkaufenden Realitäten selbst Termin anberaumt, wobei diese nunmehr vollständig geräumten beiden Häuser cum pertinentiis abermals an den Meistbietenden salva ratificatione zugeschlagen werden sollen.

Diese Realitäten bestehen:

1) aus dem gemauerten und mit Schindeln eingedeckten Haus Lit. H. Nro. 180, 94′ lang und 50′ breit, enthaltend:
   a) zu ebener Erde: Hausflur, Vorsletz, 5 Zimmer, Küchel, Speise, Holzkammer, 2 Abtritte und Keller,
   b) über eine Treppe: 2 Vorsletze, 7 Zimmer, 1 Kammer, 2 Abtritte,
   c) unter dem Dache: 2 Hausböden,
   d) einem Hofraum, südlich vom Hause;
2) aus dem hiezu gehörigen Baum- und Wurzgarten per circa ¾ Tagwerk in welchem
   a) eine Holzremise,
   b) eine Schupfe mit einer Stube,
   c) ein Gartensalet eingebaut ist;
3) aus dem gleichfalls zu H. 180 gehörigen Waschhaus mit Brunnen;
4) aus dem ebenfalls solid gemauerten und mit Ziegeln eingedeckten Wohnhaus Lit. H.

Nro. 181 (mit der südlichen Façade in die Ostengasse gehend), 60′ lang und 41′ breit, enthaltend:

a) zu ebener Erde: Vorsletz, 3 Zimmer, 1 Kammer, 1 Küche, 2 Abtritte und Keller,
b) über eine Treppe: 1 Vorsletz, 4 Zimmer, 2 Abtritte,
c) unter dem Dach: ein Hausboden.

Dieses Anwesen (in einer sehr gewerbsamen Straße gelegen, und zu einem Fabrikbetrieb ꝛc. geeignet) wird entweder im Ganzen, oder auch abgetheilt, je nachdem die Angebote vortheilhafter sich stellen, abgegeben.

Kaufsliebhaber werden demnach zu obiger Tagsfahrt eingeladen, können die nähern Bedingungen sogleich bei den einschlägigen Administrationen einsehen, und die Gebäude auf Anmelden bei dem Distriktsvorsteher Hrn. Senestrey (H. 179) besichtigen.

Auswärtige haben sich über Solvenz, Leumund ꝛc. auszuweisen. Bei nachgewiesener Solidität des Käufers könnte ein Theil des Kaufschillings nach 4 Prozent verzinslich und hypothekarisch versichert liegen bleiben.

Regensburg den 27sten Januar 1838.

Domkapitel'sche Administration des katholischen Krankenhauses.
Can. Oberndorfer,
Administrator.

Stadtmagistrat,
als Administration der protestant. Wohlthätigkeits-Stiftungen.
v. Thon-Dittmer, Bürgermeister.
Albrecht.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 3. Februar 1838.

Getraide-Gattung	Voriger Rest	Neue Zufuhr	Ganzer Schrannenstand	Heutiger Verkauf	Bleibt im Rest	Verkaufs-Preise: Höchste		Mittlere		Mindeste		Gegen den vorigen Mittelpreis: gefallen		gestiegen	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen	—	200	200	195	5	11	47	11	34	11	18	—	—	—	41
Korn	7	32	39	39	—	7	46	7	39	7	31	—	3	—	—
Gerste	—	120½	120½	120½	—	8	47	8	40	8	30	—	—	—	19
Haber	—	171	171	171	—	4	55	4	47	4	34	—	—	—	1
Total-Geldbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 4423 fl. 14 kr.															

Viktualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. Februar 1838.

Brodtaxe:

	kr.	dl.	bis kr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 7 L. — Q. 3 S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 7 Loth — Qnt. 3 Szt.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 ℔. . .	14	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 ℔. . .	7	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 1½ ℔. . .	3	2	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu 1½ ℔.	5	2	—	—
Ein Kipf zu 24 Loth	2	3	—	—

Biertaxe:

1 Maß Sommerbier auf dem Ganter	—	kr.	—	dl.
1 " " bei den Bräuern	—	"	—	"
1 " " bei den Wirthen	—	"	—	"
1 " Winterbier auf dem Ganter	—	"	—	"
1 " " bei den Bräuern	4	"	2	"
1 " " bei den Wirthen	4	"	2	"
1 " weißes Waitzenbier . .	—	"	—	"

Mehltaxe:

	Metzn fl.	Metzn kr.	Mäßl kr.	Mäßl dl.	Maas kr.	Maas dl.
Mundmehl . . .	3	6	11	2	5	3
Semmelmehl . .	2	18	8	2	4	1
Mittelmehl . . .	1	46	6	2	3	1
Pollmehl . . .	1	14	4	2	2	1
Nachmehl . . .	—	24	1	2	—	3
Roggenmehl . .	1	15	4	3	2	1
Römischmehl . .	1	28	5	2	2	3
Waizengries, feiner	5	6	19	—	9	2
" " ordinär	4	2	15	—	7	2

Fleischtaxe:

	kr.	dl.
Ein ℔. gutes Ochsenfleisch kostet	10	2
bei den Freibankmetzgern "	10	1
durch die freie Concurrenz bestimmt:		
Ein ℔. Kalbfleisch kostet	11	—
Ein ℔. Schaffleisch "	—	—
Ein ℔. Schweinefleisch "	12	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 28. Jan. bis 3. Febr. 1838.

	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Gerollte Gerste, feine, die Maas	—	12	—	—	—	—
" " mittlere " "	—	8	—	—	—	—
" " grobe " "	—	4	—	—	—	—
Erbsen, gerollte, die Maas . .	—	5	—	—	6	—
" ungerollte " " . .	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
" weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Hanfkörner, die Maas	—	6	—	—	8	—
Haferkern " "	—	10	—	—	—	—
Bei dem K. Salzamte dahier: Laderlohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 " à 250 " 2 kr.	—	—	—	—	—	—
" ein Zentner 1½ kr.	—	—	—	—	—	—
" ein 1/2 3 dl.	—	—	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	4	16	—	—	—	—
" ein Zentner 1½ kr.	—	44	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	4	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	18	—	—	20	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	34	—	—	35	—	—
" unausgelassenes " "	29	—	—	30	—	—
Lichter, gegoss. m. fein. Doch. d. Pf.	—	28	—	—	—	—
" gezog. " " " " "	—	25	—	—	—	—
" " " ordinär " " "	—	23	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	22	—	—	—	—
Fische: Hechten, das Pfund . .	—	15	—	—	17	—
Karpfen, das Pfund	—	10	—	—	11	—
Heu, der Zent.	—	36	—	—	50	—
Roggenstroh, der Zentner . . .	—	24	—	—	—	—

	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Bayer. Rüben der gr. b. Metzen	—	—	—	—
Erdäpfel, " " " "	—	8	—	9
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	8	—	10
Milch, unabgerahmte, " "	—	5	—	6
" abgerahmte, " "	—	3	—	4
Schmalz, das Pfund . . .	—	20	—	21
Butter, " " . . .	—	20	—	22
Körbchen-Butter, jedes 1/4 Pf.	—	5	—	6
Eier, 4 Stücke	—	4	—	—
Spanferkel, das Stück . .	1	36	2	12
Lämmer, " " . .	—	—	—	—
Kitzeln, " " . .	—	—	—	—
Gänse, rauhe, das Stück . .	—	—	—	—
" gerupfte " " . .	—	—	—	—
Enten, rauhe, " " . .	—	—	—	—
" gerupfte, " " . .	—	—	—	—
Indiane, " " . .	1	12	1	24
Alter Hahn, " " . .	—	16	—	18
Hühner, alte, " " . .	—	15	—	18
" junge, das Paar . .	—	—	—	—
Tauben, das Paar	—	10	—	14
Flachs, feiner, das Pfund .	—	30	—	36
" mittlerer " " .	—	17	—	18
" grober " " .	—	14	—	16
Schaafwolle, " " .	—	32	—	34
Buchenholz, die Klafter . .	11	—	—	—
Birken, " " . .	—	—	—	—
Mischling, " " . .	—	—	—	—
Fichten, " " . .	—	—	—	—

Stadt-Magistrat.

(Hiezu eine Beilage.)

Beilage zum 6ten Stück des Regensburger Wochenblatts.

Dienstag den 6. Februar 1838.

Die Verhältnisse derjenigen Personen, welche Musik auf Erwerb treiben.

Die von der Königl. Bayer. Regierung der Oberpfalz und von Regensburg unterm 15ten laufenden Monats im Intelligenzblatt Stück 4. Seite 97 ausgeschriebene Königl. Ministerial-Verordnung rubrizirten Betreffs, wird nachstehend mit dem Bemerken zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß diejenigen Musiker, welche als solche dahier aufgenommen und patentisirt sind, ihre bisherigen Lizenzscheine, so wie die Ausweise über ihre Befähigung und ihren Leumund, unfehlbar binnen vier Wochen von heute an, bei unterzeichneter Behörde in Vorlage zu bringen haben.

Regensburg den 26sten Januar 1838.

Stadtmagistrat.

Der rechtskundige Bürgermeister: v. Thon-Dittmer.

Albrecht.

Königreich Bayern,
Staats-Ministerium des Innern.

Das Staats-Ministerium des Innern hat die Verhältnisse derjenigen Individuen, welche Musik auf Erwerb treiben, einer reifen Erwägung unterzogen, und, die an verschiedenen Orten hergebrachten Rechte der Einzelnen eben sowohl, als das Interesse höherer kunstmäßiger Ausbildung beachtend, nach Einvernahme des Gutachtens sämmtlicher Kreis-Regierungen folgende Normen zur Erzielung eines gleichmäßigen Verfahrens geeignet befunden.

I. Die Ausübung der Musik wird nach Art. 8. Ziff. 1. der gesetzlichen Grundbestimmungen für das Gewerbswesen vom 11ten September 1825 als freie Erwerbsart bezeichnet.

II. Neue Concessionen auf Erwerb durch Musikmachen sollen, außer dem im Art. 4. Ziff. 3 des Gewerbsgesetzes vorgesehenen Falle nicht mehr ertheilt, und von den Stellen und Behörden nach Möglichkeit dahin gewirkt werden, daß jene Musiker, welche auf onerosem Wege in den Besitz ihrer Berechtigung gekommen sind, gegen eine angemessene, von ihren lizenzirten Kunstgenossen zureichende Abfindung auf ihre allenfalls erweislichen Vorrechte Verzicht leisten, und daß nach Maaßgabe dieser freiwilligen Verzichte und resp. des successiven Erlöschens der zur Zeit noch bestehenden Concessionen, die Auflösung der Gewerbsverbande herbeigeführt, und das unter nachfolgendem Ziffer IV. weiter entwickelte Lizenzsystem uneingeschränkt verwirklichet werde.

III. Bis dahin sollen die besonderen Vorrechte der Thürmer und concessionirten Musiker, wo solche Vorrechte vertragsmäßig oder mit dem erweislichen Titel des Herkommens bestehen, erhalten, und andere Musiker von jenen musikalischen Verrichtungen, welche den Gegenstand der Bevorrechtung bilden, in dem Orte oder dem Bezirke, über welchen sich die vorzugsweise Berechtigung erstreckt, insolange ausgeschlossen bleiben, als derlei Bevorrechtete dortselbst bestehen werden.

Nur gegen eine den letzteren zukommende Abfindung, deren quantitativer Betrag für die einzelnen Verrichtungen von den Distrikts-Polizei-Behörden ein für allemal zu normiren ist, dürfen hiefür andere Musiker bestellt werden.

IV. Die Befugniß zum Erwerbe durch Musikmachen ist durch die Erlangung eines Lizenzscheines in allen denjenigen Fällen bedingt, wo der Musiker nicht entweder als notorischer Virtuose des In- oder Auslandes durch seinen Reisepaß, oder als Mitglied eines musikalischen Institutes höherer Ordnung durch sein Anstellungs-Decret, oder als Militär-Hautboist durch einen legalen Ausweis über diese Eigenschaft, oder endlich als Thürmer oder concessionirte Musiker durch Ernennungs- und resp. Concessions-Urkunde, über Personal-Verhältnisse und Befähigung sich zu legitimiren vermag.

Ueber diese Lizenzscheine und deren Vorbedingungen wird Folgendes festgesetzt:

1) Ausgestellt werden dieselben

a) bloß für einen Ort, oder

b) für einen Polizei-Bezirk, oder

c) für mehrere solche Bezirke, oder

d) für den ganzen Kreis, oder endlich

e) für mehrere Kreise.

2) In den zu a und b genannten Fällen wird der Lizenzschein von der einschlägigen Bezirks-Polizei-Behörde ertheilt; in den Fällen c und d von der zuständigen Kreis-Regierung; in dem zu e genannten Falle aber von dem Königl. Staats-Ministerium des Innern dessen Ausstellung bewilliget.

Sollten inländische Musikanten in dem Auslande auf diesem Erwerbe umher reisen wollen, so sind ihre Gesuche nach den Vorschriften über das Paßwesen zu behandeln.

3) Bei Ertheilung von Lizenzscheinen sind folgende Vorschriften zu beobachten:

a) Jeder Bewerber hat sich über verhältnißmäßige Befähigung zur Musik durch vollkommen glaubwürdige Zeugnisse auszuweisen.

Diese Zeugnisse müßen in den oben Ziffer 1., a und b gedachten Fällen von Musik-Verständigen, deren Tüchtigkeit der Lizenz verleihenden Distrikts-Polizei-Behörde zulänglich bekannt ist, in allen andern Fällen von den Vorständen der Schullehrer-Seminarien des betreffenden Kreises ausgestellt seyn, welche die Prüfung

des Bewerbers durch die untergebenen Musiklehrer in ihrer Anwesenheit vornehmen zu lassen haben.

b) Völlig ungetrübter Leumund ist die zweite wesentliche Vorbedingung der Lizenz-Erlangung.

c) Insbesondere ist aber bei jenen Bewerbern, welche sich nicht über vorzügliche Leistungen zweifellos legitimiren können, neben strengster Bedachtnahme auf ihren Leumund darauf zu sehen, daß sie vermöge ihres Alters, Geschlechts, oder ihrer körperlichen Beschaffenheit zu productiven, oder andern nützlichen Erwerben nicht fähig sind, und im Allgemeinen der Grundsatz festzuhalten, daß die Zahl den Musiker letztgedachter Art, so wie ihr Bezirk möglichst beschränkt, und auf diesen unsichern Erwerb eine Ansäßigmachung nicht begründet werde.

d) In der Regel darf nur Ein Individuum, und zwar das Familienhaupt sich durch Musik Erwerb verschaffen. Sollten ausnahmsweise Mitglieder derselben Familie gleiche Lizenz erhalten, so sind ihnen besondere, auf sie persönlich lautende Scheine zu ertheilen.

4) Unberechtigte Individuen oder Musikanten, welche ihre Berechtigung ungebührlich ausdehnen, sich in Wirthshäusern und an andern öffentlichen Orten aufdringen, sind nicht zu dulden, und im Betretungsfalle nach Art. 1. Nro. 3., der Verordnung vom 28sten November 1816, Bettler und Landstreicher betreffend, zu behandeln.

5) Ausländische Landmusikanten sind nach den Verordnungen vom 20sten März 1800, 16ten Dezember 1801, und 15ten Mai 1804, über die Gränzen zurückzuweisen, wenn sie nicht mit vollgültigen Päßen versehen sind.

In dem letzterwähnten Falle sind dieselben bezüglich der Ausübung ihrer Kunst allen für die inländischen Musikanten gleicher Kategorie gegebenen Bestimmungen unterworfen.

6) Die Form der Lizenzscheine wird in der Beilage I. gegeben, und ist genau einzuhalten.

7) Die Lizenzscheine können höchstens auf die Dauer eines Jahres ertheilt werden. Die Inhaber müßen allenthalben, wo sie Musik machen ihren Schein bei der Orts-Polizei-Behörde vorzeigen, und denselben während der Reise wenigstens alle 14 Tage einmal von einer Distrikts-Polizei-Behörde visiren lassen, es müßte denn die Lizenz nur auf einen Ort oder auf einen Distrikt ertheilt seyn.

8) Der neue Schein ist nur gegen Abgabe des früheren auszuhändigen: kömmt aber in diesem eine nachtheilige Bemerkung gegen das Betragen des Inhabers vor, so kann demselben nach Maaß der erschwerenden Umstände das Patent zeitlich oder für immer

eingezogen, er kann auf einen kleinern Bezirk beschränkt, oder nur zu gewissen Zeiten im Jahre berechtiget werden.

9) Gesuche, welche nach Ziff. 2. lit. c. d. und e. von den Kreis-Regierungen, oder von dem Staats-Ministerium des Innern zu bewilligen sind, hat die Distrikts-Polizei-Behörde der Heimath des Gesuchstellers zu instruiren, und darüber in der durch Beilage II. angezeigten tabellarischen Form zu berichten. Die Berichte sind, wenn nicht eigenthümliche Verhältnisse bei einzelnen Bewerbungen eine gesonderte Bericht-Erstattung nothwendig machen, jährlich einmal, und zwar am 1sten Dezember für alle Bittsteller gleichzeitig, der betreffenden Kreis-Regierung von den Distrikts-Polizei-Behörden, nebst den abgelaufenen Lizenzscheinen gutachtlich vorzulegen, und bei Begutachtung zu Lizenzen für ganze Kreise, oder für das ganze Königreich Beweise der besondern Fähigkeit und Würdigkeit des Bewerbers und des Besitzes des benöthigten Reisegeldes zu liefern.

10) Die Kreis-Regierungen werden die Erledigung der ihrem Zuständigkeits-Bereiche angehörigen Gesuche längstens binnen Monats-Frist bewirken: die von der Bewilligung des Staats-Ministeriums des Innern bedingten Gesuche hingegen, sind demselben gleich nach der an die Kreis-Regierung erfolgten Vorlage gutachtlich einzusenden. Das Staats-Ministerium des Innern wird sodann bestimmen, für welche Kreise die Regierung aus Auftrag das Patent auszufertigen hat.

11) Jede Behörde und Stelle hat über die in ihrem Bezirke respective Kreise mit Lizenzscheinen versehenen Musikanten ein nach der Beilage III. verfaßtes alphabetisches Register stets in Evidenz zu erhalten.

12) Bezüglich der für die Lizenzscheine zu entrichtenden Taxe und Stempelgebühren hat es bei den bestehenden Anordnungen sein Bewenden.

München den 29sten Dezember 1837.

Auf Seiner Königlichen Majestät allerhöchsten Befehl.
Staatsrath v. Abel.

An die Königl. Regierung des Kreises
Kammer des Innern.

Durch den Minister der General-Sekretär:
In dessen Verhinderung der geheime Sekretär
Gossinger.

Die Verhältnisse derjenigen Personen, welche Musik auf Erwerb treiben, betreffend.

Beilage I. (Stempel). Formulare.

Nro. . . .

Lizenz-Schein

(blos für die unten bezeichnete Person und im Inlande gültig).

Dem . . . . von . . . . Landgerichts . . . . wird auf Ansuchen und amtliches Gutachten die Erlaubniß zum Aufspielen auf Messen, Märkten, Kirchweihen, Hochzeiten oder bei sonstigen Feierlichkeiten in öffentlichen Häusern . . . . . . in den Polizeibezirken . . . .

de . . . . Kreise auf ein Jahr von heute an, unter der Bedingung ertheilt, daß jeweils die besondere ortspolizeiliche Bewilligung erholt werde, daß hiedurch den Thürmern und Stadt-Musikanten keine Beeinträchtigung geschehe, daß er keine unpatentisirten Spielleute sich beigeselle, seine Kinder zu andern Gewerben verwende, sich jeder Zudringlichkeit bei seinem Aufspielen enthalte, und den gegenwärtigen statt des Passes für das Inland auf den angeführten Bezirk gültigen Lizenzschein auf Verlangen jeder obrigkeitlichen Person vorzeige, jedenfalls aber, so lange er sich auf der Reise befindet, von 14 zu 14 Tagen von einer Bezirks-Polizei-Behörde visiren lasse.

Jede Verletzung dieser Bedingnisse hat den Verlust des Patentes zur Folge.

. . . . . . den . . . ten Achtzehnhundert Dreißig und . . .

Königlich Bayerisches Landgericht (Herrschaftsgericht, Magistrat).

Königliche Bayerische Regierung des . . . . Kreises, Kammer des Innern.

Personsbeschreibung.

Jahre

Statur

Gesicht

Nase

Haare

Augen

Unterschrift.

Beilage II.

Ta-

zur Begutachtung über die zu erneuernden

Laufende Nro.	Der Musikpatentbewerber			Wohnort derselben	Seit wann und auf welchen Erwerbszweig ansäßig geworden	Seit wann sie als Musikanten herum ziehen	Welchen Erwerb sie sich bisher auf der Musik verschafft haben
	Vor- und Zuname	Alter	Körperliche Beschaffenheit in Beziehung auf Erwerbsfähigkeit				

Beilage III.

Ueber-

der im . . . Kreise ansäßigen

1. Fortlaufende Nro.	2. Polizeibehörde	3. Gemeinde	4. Fortlaufende Nummer der Musik-Patent-Inhaber	5. Vor- und Zuname, dann Stand des Musikpatent-Inhabers.

elle
Patente für herumziehende Musikanten.

Namen	Alter	Bisherige Verwendung	In welchen Bezirken und Kreisen sie bisher ihren Erwerb als Musikanten gesucht haben	Leumund im Allgemeinen und in Beziehung auf Sittlichkeit, Nüchternheit Arbeitsamkeit und Sparsamkeit insbesondere	Vermögens-Betrag und worin das Vermögen bestehe	Welche Instrumente sie spielen und in welchem Grade der Befähigung	Motivirtes Gutachten mit besonderer Bemerkung der früheren Ahndungen und Bestrafungen.
der Familienglieder einschlüßig der Ehefrau							

sicht
patentisirten Landmusikanten

6. Orte, resp. Bezirke und Kreise, in welchen er aufzuspielen berechtiget ist.	7. Bemerkungen.

Den Kurs der 24 kr. Stücke betreffend.

Die im Kreis-Intelligenzblatte Stück 5. Seite 149 bemerkten Betreffs erschienene hohe Ausschreibung wird durch nachfolgendem Abdruck zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Regensburg den 1sten Februar 1838.

Stadtmagistrat.

Der rechtskundige Bürgermeister: v. Thon-Dittmer.

Albrecht.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Da sich in einigen Gegenden das Gerücht verbreitet hat, daß den 24 kr. Stücken demnächst eine Herabsetzung des Kurses bevorstehe, dieses Gerücht aber von betrügerischen Spekulanten benützt wurde, um namentlich vom Landvolke diese 24 kr. Stücke mit einem Vortheile von 2 bis 3 kr. einzuwechseln, wobei der Gewinn öfters noch durch Bezahlung in abgewürdigten Scheidemünzen erhöht wird, so ist die unterzeichnete Stelle durch eine, in Uebereinstimmung mit dem K. Staats-Ministerium der Finanzen erlassene höchste Entschließung des K. Staats-Ministeriums des Innern vom 24sten, praes. 27sten d. Mts. ermächtigt worden, diesem verbreiteten falschen Gerüchte öffentlich zu widersprechen.

Indem dieses hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, erhalten sämmtliche Polizei-Behörden und Gemeinde-Verwaltungen den Auftrag, die Bewohner ihres Bezirkes und resp. ihrer Gemeinde hievon zur Verhütung allenfallsiger Benachtheiligungen schleunigst zu verständigen.

Regensburg den 28sten Januar 1838.

Königl. Regierung der Oberpfalz und von Regensburg, Kammer des Innern.

v. Schenk.

Kirnberger, Sekretär.

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 7. Dienstag den 13. Februar 1838.

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Aufsicht auf die Hunde betreffend.

Bei der anhaltenden strengen Kälte ist eine besondere Aufsicht auf die Hunde zur Vermeidung vor Unglück nothwendig, daher nachstehende polizeiliche Vorschriften gegeben werden:

1) Gesunden Hunden ist fortwährend frisches Wasser, reines und nicht heißes Futter zu geben. Das Liegen unter oder nahe an heißen Oefen ist nicht zu gestatten, aber eben so wenig dürfen sie der Kälte anhaltend ausgesetzt, und was von so vielen Menschen, sowohl bei Tag als bei der Nacht geschieht, Stundenlang zum Haus hinaus gesperrt werden; vielmehr sind sie entweder im Zimmer oder in Ställen zu behalten, welche mit Stroh oder Heu ausgefüllt, gegen Frost, so viel als möglich, auch von außen geschützt sind, und immer rein gehalten werden.

2) Hunde, welche anfangen krank zu werden, sind entweder sogleich einzusperren und anzuhängen, so, daß ihre Entweichung nicht möglich wird, oder dem Wasenmeister zu übergeben, zeigen sich wuthähnliche Erscheinungen, so ist solches ungesäumt der Polizei anzuzeigen.

3) Verletzungen eines Menschen durch einen krank scheinenden Hund, oder auch durch einen äußerlich gesund scheinenden Hund, ohne vorherige Reitzung desselben, sind unverzüglich bei dem nächsten Arzt und bei der Polizei anzuzeigen, und des Hundes ist sich, wo möglich, sogleich zu versichern.

4) Hunde, welche Nachts herrenlos herumlaufen, werden eingefangen, dem Waasenmeister übergeben, und wenn sie nicht binnen zweimal 24 Stunden ausgelöst worden sind, getödtet.

5) Bissige und Fanghunde sind entweder mit Maulkörben zu versehen, oder an Stricken zu führen.

Die Nichtbeachtung der Vorschriften bei 1, 3 und 5, zieht Geldstrafe oder nach Umständen Arrest nach sich. Regensburg den 5ten Februar 1838.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer.

Albrecht.

Im Monate Januar dieses Jahres erhielten die protestantischen Waisenkinder folgende Geschenke: den 1sten Januar 2 fl. 24 kr.; zu einem festlichen Frühstück; den 7ten 1 fl. 45 kr. zum ländlichen Vergnügen; den 23sten 3 fl. zur Vertheilung in die Sparbüchsen; den 28sten von einer hohen Wohlthäterin wegen der Feier eines sonst sehr frohen Tages und zum Andenken eines zu früh Verklärten 25 fl. zu einem festlichen Frühstück, Mittag- und Abendessen. Wofür hiemit den wärmsten Dank ausspricht

Regensburg den 25. Januar 1838.

Stadt-Magistrat,
als Administration der protestantischen Wohlthätigkeits-Stiftungen.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachungen.

Auf am 29. Dezember vorig. Jahrs erfolgtes Ableben des hiesigen Bürgers und Wundarztes Friedrich Deisch mit Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung, deren, von dessen hinterlassenen Erben erklärten Anerkennung und Antretung desselben Verlassenschaft mit der Rechtswohlthat des Inventars, werden alle diejenigen, welche an dem Verstorbenen Ansprüche zu haben sich berechtiget glauben, aufgefordert, solche im Verlaufe von 30 Tagen, von dem heutigen Tage angerechnet, gerichtlich auszuweisen, als nach Verlauf dieses Termines rechtlicher Ordnung nach verfahren, und diese Verlassenschaft an die dazu sich legitimirten Erben ausgefolgt werden soll.

Regensburg den 23. Januar 1838.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht.
Hörl, Direktor. Reitmayr.

Rentamtliche Bekanntmachungen.

Zur Einzahlung der am 15ten dieses Monats fällig werdenden Staatsauflagen, als:
des zweiten Ziels Häuser-,
des zweiten und dritten Simplums Grund-,
des zweiten und dritten Simplums Dominikal- und
der ersten Hälfte Gewerbesteuer; dann der Grund- und Zehent-Gülten
von den hiezu pflichtigen Individuen der Stadt Regensburg hat man folgende Tage festgesetzt:

für die Wachen	A. und B.	Montag	den 26. Februar 1838.
" " "	C. und D.	Dienstag	den 27. " "
" " "	E.	Mittwoch	den 28. " "
" " "	F. und G.	Donnerstag	den 1. März 1838,
" " "	H. und I.	Freitag	den 2. " "

Indem man dieses anburch zur öffentlichen Kenntniß bringt, wird in Folge hoher Rerungs-Entschließung vom 24. July 1836 noch bemerkt, daß, wenn die öffentlich bekannt gemachten Zahlungstage von den Pflichtigen nicht eingehalten werden, für jede erste Mahnung durch den Rentboten eine Mahngebühr von 4 kr., für jede zweite Mahnung eine Mahngebühr von 8 kr., und für die dritte Mahnung eine Mahngebühr von 12 kr. für den Rentboten, und zwar von jedem zahlfähigen Debenten ohne alle Rücksicht seiner persönlichen Verhältnisse bezahlt werden müße. Nach fruchtloser vierter Mahnung aber müße mit dem strengeren Exekutions-Verfahren eingeschritten werden.

Durchlöcherte und abgewürdigte Münzen werden nicht angenommen.

Regensburg den 13ten Februar 1838.

Königliches Rentamt Regensburg.
Wegmann, Rentbeamter.

Land- u. Herrschaftsgerichtliche, so wie auch andere amtl. Bekanntmachungen.

In die Sparbüchsen der katholischen Waisen wurden durch das Königl. Kreis- und Stadtgericht 25 fl. Legat aus der Todtengräber Moser'schen Verlassenschaft, und von einer wohlthätigen Bürgers-Wittwe der Betrag einer Jahresrechnung pr. 3 fl. übergeben. Diese milden Gaben werden hiemit dankbarst angezeigt.

Königl. Domkapitel. Administration des katholischen Waisenhauses.
Geiger.

Für die Ludwigs-Anstalt wurden 400 fl. sage: vierhundert Gulden, als ein Beitrag zum

Fonds von einem Ungenannten mit dem Motto: Laus Deo! übergeben.

Für diese großmüthige Gabe wird hiemit der schuldigste Dank ausgesprochen, mit dem Wunsche, daß Gott den edlen Geber reichlich segnen wolle.

Der Ausschuß des Vereins für die Ludwigs-Anstalt.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 22. Februar 1838 Vormittags 9 Uhr werden bei Königswiesen 110 Klafter Föhren-Scheiterholz, dann 50 Klafter Brügelholz, ebenso mehrere Parthieen Abfall- und Stockholz an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung versteigert, wozu Kaufslustige eingeladen werden.

Die Zusammenkunft findet im Wirthshause zu Dechbetten statt.

v. Bouteville'sche Gutsverwaltung.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen und Berichtigungen ꝛc.

Herzlicher Dank sey Ihnen Allen, verehrliche Freunde und schätzbare Gönner, für den lindernden Trost gesagt, den Sie, durch Ihre gütige Theilnahme bei dem Verluste meiner geliebten Gattin, meiner wunden Seele spendeten. Auch für die ehrenvolle Begleitung zur Ruhestätte der Dahingeschiedenen nicht mindern Dank. Möge der allgütige Vater im Himmel Sie und alle die werthen Ihrigen recht lange froh und gesund erhalten. Wiederholt bittet um ferneres gütiges Wohlwollen

N. Gottfried Kränner.

Bei dem schmerzhaften Verluste, und bei dem Leichenbegängnisse meines biedern Gatten Joh. Gabriel Hohenberger, gewährte die liebevolle Theilnahme schätzbarer Verwandten und Freunde, meinem tiefbetrübten Herzen lindernden Trost. Indem ich Ihnen, so wie auch der löblichen bürgerl. Schuhmacherinnung für die dem Verstorbenen erwiesene letzte Ehre, herzlichen Dank sage, fühle ich mich noch besonders verpflichtet, innigst zu danken dem verehrlichen Herrn Arzte, für die dem Dahingeschiedenen, wie immer, so auch in seinen letzten Lebenstagen gewidmete rege Sorgfalt, dem Hochwürdigen Herrn Beichtvater Pfarrer Hoffmann aber für die in seinen Zusprüchen so reich gespendete tröstende Erbauung, und empfehle mich zu fernerem geneigten Wohlwollen.

Die trauernde Wittwe.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen ꝛc. ꝛc. betreffend.

Die Fünfte Aktien-Einzahlung zur Bayerisch-Würtembergischen privilegirten Donau-Dampf-Schifffahrt.

Mit Bezug auf die Ausschreibung vom 21sten November 1837 machen wir den Herren Aktionairs der Bayerisch-Würtembergischen privilegirten Donau-Dampf-Schifffahrts-Gesellschaft die nachstehenden Mittheilungen.

Auf dem nunmehrigen Comptoir der Gesellschaft im Hause des Herrn M. M. Koch, Lit. D. Nro. 8. zu ebner Erde, rechts, wird von einer Kommission des Ausschusses in den Personen der Herren Brauser, Braunold, Neuffer, die fünfte Einzahlung von 20 Prozent in groben Münzsorten im fl. 24 Fuß in Empfang genommen.

Die Bescheinigung dafür geschieht auf den mitzubringenden Certifikaten, und die Besitzer von mehr als 5 Stück derselben werden ersucht, ein nach der Nummernfolge genau geordnetes, mit Unterschrift versehenes Verzeichniß beizufügen, um das Geschäft der Quittirung nach Möglichkeit beschleunigen zu können.

Die genannte Commission wird von Donnerstag den 8ten Februar an, bis zum Donnerstag den 15ten Februar täglich von 10 bis 12 Uhr Vormittags mit Ausnahme des Sonntags versammelt seyn, und da für diese Einzahlung nach Inhalt der Eingangs gedachten Ausschreibung der abgeänderte Paragraph 26 in Anwendung kommt, so wird derselbe, um die Herren Aktionairs vor den Nachtheil einer Versäumniß zu wahren, nochmals nachstehend in Erinnerung gebracht:

„Verstreicht der Zahlungstag ohne Zahlung, „so verliert der Säumige sein Recht an „der Gesellschaft, und das früher Bezahlte „fällt dieser anheim; in außerordentlichen „Fällen jedoch hat die Generalversammlung

„zu entscheiden, ob eine Restitution statt „findet. Auswärtige Aktionaire haben in „Regensburg domizilirende Insinuations- „Mandatare aufzustellen, um von diesen „die Mittheilungen zu empfangen, die zur „Wahrung ihres Interesses erforderlich sind."

Regensburg den 3. Februar 1838.

Der Gesellschafts-Ausschuß.

In Abwesenheit des Vorstandes:

Nadler.

Roscher,
qua Protokollführer.

Die gewöhnlichen

Redouten

im neuen

Theater- und Gesellschaftshause

finden auch dieses Jahr statt, und zwar:

Sonntags den 18. Febr.
Sonntags den 25. Febr.

Für vollständiges Orchester, als vorzüglich gute Bedienung, hat der Unterzeichnete bestens Sorge getragen, weshalb man eines recht zahlreichen Besuches entgegen sieht.

Entrée à Person 36 kr. — Gallerie 6 kr.
Anfang Abends 8 Uhr.

Engelhard.

Harmonie.

Am Sonnabend den 17. Februar findet die dritte und letzte Tanzunterhaltung statt.
Anfang um 7, Ende um 12 Uhr.

Der Gesellschaft-Ausschuss.

Gesellschaft des Frohsinns.
Heute Dienstag den 13. Februar
Harmonie-Musik.
Anfang 7 Uhr.

Der Gesellschafts-Ausschuss.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen rc. betreff.

Bei Unterzeichnetem ist schöner Flachs zum Verkaufe angekommen.

C. A. Gottfried,
im schwarzen Adler E. 66.

Braunschweiger-Würste,

welche in frischer Qualität, so eben angekommen sind, empfiehlt zur geneigten Abnahme

Georg Heintke.

Meinen so rühmlichst bekannt als nützlich erprobten

Mineraltaig & Schärfleder

für Herren, die sich selbst rasiren und Federn schneiden rc. erlasse ich noch immer (und andere Artikel) für herabgesetzte Münze als voll angenommen, (Groschen um 2 kr.)

Renovire auch alte Riemen und tausche sie gegen neue ein.

C. A. Auernheimer jun., Königl. Bayer., K. K. öster. und K. K. russischer priv. Fabrikant.

Unterzeichnete empfiehlt sich ergebenst in der Spitzen- und Seidenwäscherei, so wie im Putzen und Ausbessern der Federn für Damenhüte, und verspricht schnelle und billige Bedienung.

Katharina Saintgoulains,
wohnhaft im ehemalig Liebherr'schen Hause am Rathhausplatz im vierten Stock.

Marinirte Anguilotti, Bremer Bricken und große Holländer Vollhäringe sind frisch angekommen, bei

C. A. Gottfried,
E. 66. im schwarzen Adler.

Bei herankommender Carnevalszeit empfiehlt der Unterzeichnete sein mit vielen neuen Anzügen, namentlich schönen Domino's von allen Farben, vermehrtes Lager von Maskenkleidern zur gefälligen Abnahme.

Caspar Neumaier,
Tändler u. Masken-Anzugs-Verleiher.

Unterzeichneter empfiehlt bei der Carnevalzeit seine Maskengarderobe, besonders schöne Domino's von Seide, nebst Visiren.

Franz Weiher, Tändler,
in der obern Bachgasse E. 163.

Von dem beliebten Punsch-Arrak mit Orangensaft ist wieder eine frische Partie in ganzen und halben Flaschen angekommen; auch sind noch gute Kastanien zu haben bei

Rentsch & Eidam,
am Eck der Ludwigs- und 3 Mohren-Straße Lit. B. Nro. 15.

Unterzeichneter empfiehlt zur geneigten Abnahme schöne große Salz-Gurken, so wie auch ganz frische Braunschweiger-Würste zu den billigsten Preisen.

Georg Heinrich Drexel.

Bei Unterzeichnetem ist künftigen Samstag den 17. Februar Fastnacht, wozu seine ergebenste Einladung macht

Jos. Spörl,
zur goldenen Glocke.

Balsamische Tinktur bei Frostschäden der Gliedmassen.

Diese Tinktur stammt von den ehrwürdigen Bewohnern des Hospitiums des St. Bernhardsberges her, hat durch viele Jahre und vielfach bewährte Wirksamkeit ihren Ruhm, bei veralteten sowohl, als frischen Frostschäden und daher rührenden Schmerzen und Reißen stets unverändert erhalten, und wird bei gehörigem Gebrauche jeden Zweifel heben. Zu bemerken ist, daß dieselbe sich mehrere Jahre kräftig erhält, und einige Tropfen davon in einem Glas Wasser ein treffliches Waschmittel zur Reinigung und Verfeinerung der Haut geben; genaueres berichtigt der jedem Glase beigegebene Gebrauchszettel. Diese ist zu haben in der Schmal'schen Kunsthandlung auf dem Neuen-Pfarr-Platze das Glas zu 12 kr., bei Abnahme von einem Dutzend wird eines gratis verabfolgt.

H. Deisch-Rosemberg,
pens. Bataillonsarzt.

Unterzeichneter hat die Ehre, die Anzeige zu machen, daß er den Laden in der Kramgasse verlassen und dagegen bei Herrn Steiger, Knopfmacher, den ersten Laden am Tändlermarkte bezogen habe; auch empfiehlt er sich mit seiner Niederlage von Nadelwaaren, und bittet um gütigen Zuspruch.

Wilhelm Leedermüller,
bürgl. Tändler.

Nachdem ich von dem Hochlöblichen Stadt-Magistrate die Lizenz, das Putzgeschäft ausüben zu dürfen erhalten habe, zeige ich dieß hiermit einem hochverehrten Adel und verehrungswürdigen Publikum mit der Bitte an, mich mit recht vielen Aufträgen gütigst zu beehren. Zugleich erlaube ich mir die Bemerkung, daß ich eine Auswahl Seiden- und Sasinet-Hüte, einfache Neglige-Putzhäubchen, und andere Artikel nach dem neuesten Geschmacke vorräthig besitze, welche ich zur geneigten Abnahme empfehle. Mein Laden ist E. 161. in der obern Bachgasse.

Christine Kröber, Putzarbeiterin.

Ball-Anzeige.

Unterzeichneter erlaubt sich, ergebenst anzuzeigen, daß er gesonnen ist,

Dienstag den 20. Februar,
Montag den 26. Februar

die, wie sonst gewöhnlichen Fastnachtbälle abzuhalten, zu welchem Besuche ergebenst einladet

Joseph Jordan, Bierbrauer u. Gastgeber am Steinweg (vormals Dausinger.)

Entré ist bloß für Herren und Masken 24 kr. Anfang Abends 8 Uhr.

Unterzeichneter empfiehlt sich einem hohen Adel und dem verehrten Publikum mit seiner Backerei, als: Schaumwaffeln und Mandelhippen, und bittet um geneigte Abnahme. Sein Küchenwagen steht auf dem neuen Pfarrplatze.

Adam Golder.

Bei Unterzeichneter sind ganz frische Blutegel angekommen, und das Stück einzeln zu 6 kr. und in größerer Parthie zu 5 kr. zu haben.

Magdalene Weigl,
Baders-Wittwe.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Mittwoch den 14. Februar 1838 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr werden in Lit. D. Nro. 78. in der Weingasse verschiedene Verlassenschaftseffekten, bestehend in einer goldenen Uhrkette, goldenen Ohren- und Fingerringen, silbernen Sackuhren, silbernen Schnallen, Tabackspfeifen, Stockuhren, einer Partie ausgetrockneter Seife, Herrenkleidern, Kom-

mod- und andern Kästen, nebst sonst noch verschiedenen Gegenständen an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

Huber, Auktionator.

Montags den 19ten Februar 1838 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden in Lit. D. Nro. 138 hinter dem Rathhause verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in goldenen Ohren- und Fingerringen, Stockuhren, Herren- und Frauenkleidern, Leib-, Tisch- und Bettwäsche, mehreren Parthien Flachs, Betten, Bettstätten, Kommod- und Kleiderkästen, einem Schweizer-Wägel mit gedecktem Sitz, einer einspännigen Chaise, Zinn, Kupfer, Eisen und sonst noch mehr anderen hier nicht genannten Gegenständen an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Haubner, Auktionator.

Montag den 19ten Februar 1838, Nachmittags zwei Uhr, werden in der Behausung E. 26. in der Wallerstraße bei Herrn Kaufmann Heumann verschiedene Gegenstände, bestehend in mehreren Parthien Burholz, Englischroth, Gallus, Bolus, Umbraun, Federweis, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert.

W. Riedl, Auktionator.

Donnerstags den 22sten Februar 1838 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr werden in der Behausung E. 91., am St. Cassiansplatz verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in Herren- und Frauenkleidern, Betten, Wäsche, Bettstätten, Tischen, Bildern unter Glas und Rahmen, Koffer, Zinn, Kupfer und Eisen, nebst noch mehreren hier nicht genannten Gegenständen an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Riedl, Auktionator.

Das Haus Lit. E. Nro. 85, ohnweit dem Petersthor, ist aus freier Hand zu verkaufen, wozu Termin auf

Mittwoch den 28. Februar

von 9 bis 12 Uhr

zur Versteigerung an den Meistbietenden in demselben Hause anberaumt ist.

Nähere Bedingnisse hierüber ertheilt

Haubner, Auktionator.

Ein Haus sammt Fragners-Gerechtigkeit ist zu verkaufen. Näheres im A. C.

Bei Kolbeck Wirth in Rainhausen steht eine Parthie Buchen-Scheiterholz zum Verkaufe bereit.

1½ Eimer sehr gut und rein erhaltener Bayerwein ist mit oder ohne Faß zu verkaufen und das Nähere im A. C. zu erfragen.

In der Behausung E. 187b. nächst der Kirche zu Obermünster ist verschiedenes gutes Obst in großen und kleinen Parthien täglich zu verkaufen. Näheres ist zu ebener Erde daselbst, vornheraus zu erfragen.

Es ist Etwas zu verkaufen, mit welchen ein lediger junger Mann der einige 100 fl. Geld besitzt, schon sein Fortkommen finden kann. Das Nähere ist im A. C. zu erfragen.

Schöne veredelte hochstämmige 6jährige Aepfel- und Birnbäume zu Straßen-Alleen sind zu haben in Lit. I. Nro. 40 in der Allee.

Das Haus Nr. 2 in Kumpfmühl ist täglich aus freier Hand zu verkaufen. Näheres ist beim Eigenthümer zu erfragen.

Man wünscht in einer frequenten Straße oder Platz, in Mitte der Stadt, ein kleines Haus mit einem Laden, oder wann solcher zu richten wäre, zu kaufen, oder auch einen mittelgroßen Laden mit Wohnung zu stiften. Näheres im A. C.

Es wird ein hundertjähriger Kalender zu kaufen gesucht. Näheres im A. C.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

In Lit. E. Nro. 68., neben der Hauptwache, ist ein Laden zu vermiethen.

Im Hause Lit. C. Nro. 150 am St. Emmeramer-Platz ist der ganze zweite Stock zu verstiften, bestehend in 5 Zimmern, Küche, Holzlege, Waschgelegenheit, Boden und Keller. Das Nähere ist zu erfragen bei dem Bierbräuer Mühl im Bruderhaus.

Im Aichinger'schen Hause in der Bachgasse Lit. B. Nro. 77., ist der erste Stock, mit aller Bequemlichkeit bis Georgi zu vermiethen, sowie

auch der dritte Stock, welcher aber auch auf Verlangen monatlich ohne Meubeln abgegeben werden kann. Ein großer, guter Weinkeller ist eben daselbst zu verstiften, und das Nähere hierüber zu ebener Erde zu erfragen.

In Lit. E. Nro. 53. im zweiten Stock können täglich bezogen werden:
6 Zimmer mit der Aussicht auf den Domplatz, den Kornmarkt und die Residenzstraße, 3 Zimmer in den Hof gehend, wobei ein Kochzimmer, Küche, Speisekammer, Holzlege, Keller und gemeinschaftliche Waschgelegenheit.

Hiezu kann auch eine schöne Stallung gegeben werden.

Bertram.

Bei Knopfmacher Rosenhahn in der Bärenstraße ist ein guter Sommerbierkeller zu vermiethen.

In der silbernen Fischgasse Lit. C. 80 ist ein meublirtes Monatzimmer zu verstiften.

Auf dem Neu-Pfarrplatze, Lit. E. Nro. 154., sind 2 Läden, und am Obstmarkte, Lit. E. Nro. 56., ist auch ein Laden zu verstiften und können sogleich bezogen werden.

Das Nähere zu erfragen bei J. J. Högner, Knopfmacher, in den 3 Helmen.

In meinem Hause am Kohlenmarkt ist im 3ten Stock ein Quartier für einen einzelnen Herrn zu vermiethen. Friedlein.

Im Hause B. 98, in der rothen Hahnengasse, ist der erste Stock mit 7 Zimmern sogleich zu vermiethen, und das Nähere zu ebener Erde zu erfragen.

In E. 44 ist ein meublirtes Monatzimmer mit der Aussicht auf den Neupfarrplatz zu vermiethen.

In E. 83, nahe am Petersthor, ist ein Quartier mit 4 Zimmern zu verstiften.

In C. 98. ist eine Wohnung ebener Erde zu vermiethen.

In D. 34., am Eck der Donaustraße, bei der St. Oswaldkirche, sind 3 heizbare Zimmer, Kammer und Küche, mit aller Bequemlichkeit versehen, zu verstiften.

In der Engelburger Gasse ist für einen soliden Herrn ein gut meublirtes Zimmer mit Bett und reinlicher Bedienung zu verstiften. Näheres im A. C.

Im Schleußinger'schen Hause C. 40 in der Fischgasse ist die eine Hälfte des 2ten Stockes, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Magdkammer, Keller, Waschgelegenheit und andern Bequemlichkeiten zu vermiethen.

In D. 62 am Eck der Ludwigsstraße ist bis künftiges Ziel Georgi im ersten Stock ein Quartier zu verstiften, bestehend aus 6 heizbaren Zimmern nebst Kabinet, einem heizbaren Saal, zwei unheizbaren Zimmern, zwei Küchen, Boden, Keller, Holzlege und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit.

In der Kramgasse E. 50 ist ein Zimmer nebst Kammer zu vermiethen.

In meinem Wohnhause, F. 146., steht der erste Stock mit 7 Zimmern, wovon 4 heizbar mit Winterfenstern, jene auf die Wasserseite, überdieß noch inwendig mit Läden versehen sind, nebst Holzlege, Keller und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit zum vermiethen bereit.

J. G. Bauriedel, Großhändler.

In Lit. B. Nro. 35., am Haidplatz, vis-à-vis dem goldnen Kreuz, ist der 3te Stock zu vermiethen und kann bis Georgi bezogen werden. Derselbe besteht in 3 Zimmern, Garderobe, einer Kammer, Küche, Speis und Keller, auch einer schönen Waschgelegenheit, mit noch verschiedenen Bequemlichkeiten. Näheres ist daselbst zu ebener Erde zu erfragen.

Am obern Jakobsplatz A. 238 sind im ersten Stock 5 Zimmer, eine Garderobe, Küche nebst Keller und Waschgelegenheit zu verstiften und täglich zu beziehen.

In B. 37 unweit des goldenen Kreuzes ist bis Ziel Georgi der ganze zweite Stock mit einem Gattern zu versperren, eigenen Abtritt,

Holzlege und Keller, nebst gemeinschaftlicher Waschgelegenheit zu verstiften.

Dann ebener Erde ein Zimmer, Kammer und Holzlege, jedoch lieber an eine oder zwei Personen zu vermiethen.

Ebenfalls ein großer trockener Keller, welcher seit vielen Jahren zum Biereinlagern verwendet wurde, ist täglich zu verstiften. Das Nähere ist bei Albrecht Ziegler im ersten Stock zu erfragen.

In E. 186., nahe bei Obermünster, ist für eine stille Familie der erste Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Keller und allen übrigen Bequemlichkeiten, sogleich oder bis Ziel Georgi zu vermiethen. Näheres zu ebener Erde zu erfragen.

Bei Schlossermeister Metz, F. 167, den Carmeliten gegenüber, ist im 2ten Stocke ein Quartier, bestehend aus zwei Zimmern, einer Kammer, Küche, Holzlege, einem Keller, nebst gemeinschaftlicher Waschgelegenheit und Boden zu vermiethen, und kann sogleich bezogen werden.

In der silbernen Fischgasse C. 80. ist der 2te Stocke im Ganzen oder abgetheilt bis Ziel Georgi zu verstiften.

In C. 123 ist im zweiten Stock bis Ziel Georgi ein hübsches Quartier zu verstiften.

In F. 49., am Fischmarkt, ist Versetzung wegen der zweite Stock, bestehend in 4 heizbaren Zimmern, Garderobe, Speise, Küche, Keller und sonstigen Bequemlichkeiten, bis nächstes Ziel zu verstiften.

In B. 44. sind zwei Quartiere sogleich oder bis Ziel Georgi zu verstiften.

In G. 109 ist ein Garten mit guten Obstbäumen zu verstiften. Auch ein Zimmer mit Kabinet, Küche und Holzlege täglich zu beziehen.

In C. 148, in der Marschallstraße, ist ein Logis zu verstiften.

In E. 87. vis-à-vis dem Jesuiten-Bräu ist der zweite Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und allen übrigen Bequemlichkeiten bis Ziel Georgi zu verstiften.

In der Behausung C. 27. in der Marschallgasse ist ein Quartier zu verstiften. Es besteht in 4 Zimmern, 2 heizbar, Küche, Fletz, Alles mit einer Thüre zu verschließen, eigenem Keller, Boden und Holzlege.

Ein moderner Flügel ist zu vermiethen bei
B. Dosser,
Clavier-Instrumentenmacher.

In der Behausung D. 91., in der Weingasse, sind im zweiten Stock, 3 heizbare Zimmer, nebst Küche, Holzlege, Keller und ein gemeinschaftlicher Boden zu verstiften und können täglich bezogen werden.

In B. 5. zunächst dem Theatergebäude ist im ersten Stock ein bequemes meublirtes Monatzimmer zu verstiften. Näheres bei
Schmidt, Schuhmachermeister.

In der Behausung D. 85. (Donaustraße) ist täglich eine helle, freundliche Wohnung mit vorzüglich schöner Aussicht zu verstiften. Dieselbe besteht in 5 heizbaren Zimmern und 1 Kabinet, wovon eines der Zimmer einen ganz neuen Kochofen enthält, der 2 Zimmer zugleich sehr vortheilhaft heizt, 1 Küche, Bodenkammer, Holzlege, Keller und gemeinschaftliche Waschgelegenheit.

In der Stadtgerichtsgasse G. 43 ist der zweite Stock sogleich oder bis Georgi zu verstiften. Derselbe besteht in 3 heizbaren und 2 unheizbaren Zimmern, einer Speis, Küche, Keller und Waschgelegenheit, nebst sonstigen Bequemlichkeiten versehen.

In der obern Bachgasse C. 107 ist der erste Stock bis Georgi zu vermiethen.

In A. 113 im ersten Stock ist ein Monatzimmer zu verstiften.

In C. 104 in der Gesandtenstraße ist eine Wohnung, bestehend aus 4 heizbaren Zimmern, Küche, Speise und sonstigen Bequemlichkeiten täglich zu verstiften.

In der Engelburger-Gasse in D. 9. ist der erste Stock bis Georgi zu verstiften, bestehend aus drei ausgemalten Zimmern, Garderobe, Kochzimmer und Küche und noch drei andern Zimmern, Waschgelegenheit, Holzgewölbe und allen Bequemlichkeiten.

In F. 46 am Fischmarkte ist im ersten Stocke ein Quartier, bestehend in 3 heizbaren Zimmern, einem Kochzimmer, einer Küche, nebst allen andern Bequemlichkeiten täglich oder bis

Ziel Georgi, deßgleichen auch ein großer Stadel und ein Laden zu vermiethen.

Es ist ein ganz vollständiges und schönes Bett um sehr billigen Preis zu vermiethen. Näheres im A. C.

In D. 28. ist ein Quartier, bestehend in 2 Zimmern, 2 Kabineten, 1 Küche, nebst aller übrigen Bequemlichkeit, alles mit einer Thür zu verschließen, bis Ziel Georgi zu verstiften.
Ebenso sind auch in D. 101. 2 Quartiere täglich zu verstiften.

In E. 126 ist der zweite Stock bis Georgi zu vermiethen.

Beim Drechslermeister Müller, in der Brückstraße, ist ein heizbarer Laden, nebst Logis auf das Ziel Georgi zu vermiethen.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

Ein elternloser Knabe, 13 Jahre alt, wünscht die Tischlerprofession zu erlernen.
Näheres im A. C.

Ein Mann wünscht einige Herren zu bedienen. Näheres im A. C.

Gefunden, verloren oder vermißt.

Nach einer Zuschrift des K. Landgerichts Regenstauf ist dem Glasmacher Brechtl von Marienthal vor langer Zeit ein weißer Pudelhund mit einem Regensburger Hundezeichen an einem schwarzledernen Halsband befestiget, versehen, zugelaufen.
Dem sich dazu legitimirenden Eigenthümer wird derselbe gegen Vergütung des Futterlohnes und Auslagen sogleich ausgeantwortet werden.

Verflossenen Samstag den 10. d. Mts. ist Jemanden ein brauner Jagdhund zugelaufen; der rechtmäßige Eigenthümer desselben kann ihn gegen Ersatz der Insertionsgebühr und Vergütung des Kostgeldes binnen 8 Tagen in Empfang nehmen. Näheres ist in Lit. E. 124 bei St. Cassian zu erfragen.

Am 8ten Februar wurde aus der Elephanten-Apotheke ein messigener Mörser gestohlen, circa 80 Pfund schwer, und mit den Namen des Apotheken-Besitzers versehen. Es wird Jedermann geziemend ersucht, im Faller dieser Mörser ganz oder stückweise zum Verkaufe angeboten werden sollte, oder Jemand auf andere Weise davon Kenntniß bekäme, gefällige Anzeige gegen Belohnung zu machen.

Capitalien.

300 bis 500 fl. sind täglich oder bis Georgi zu verleihen. Näheres im A. C.

2,400 fl. sind im Stadtbezirk auf erste Hypothek zu 4 Prozent sogleich zu verleihen und im A. C. zu erfragen.

Man wünscht ein Kapital von 100 fl. gegen monatliche Abzahlung aufzunehmen.
Näheres im A. C.

400 fl. sind täglich auf sichere Hypothek zu verleihen und im A. C. zu erfragen.

Bevölkerungsanzeige.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Geboren: 4 Kinder, 2 männlichen und 2 weiblichen Geschlechts.
Gestorben: Den 4. Februar. Martin, 6 Jahre alt, Vater, Martin Dorsch, Hafner. — Anton Greßinger, Schneller, 82 Jahre alt, an Entkräftung. — Die wohlehrwürdige Frau Maria Magdalene Harpeintner, Chor- und Schulfrau im St. Clarakloster, 57 Jahre alt, an Lungenlähmung. Den 5. Georg Rohrwild, ehemals Wirth und Metzger in Dünzling, 60 Jahre alt, an Lungensucht. — Jakob, unehlich, 3 Wochen alt, an Brand. Den 7. Vinzentia Sauer, bürgerl. Nagelschmidsgattin, 50 Jahre alt, an Lungenentzündung. — Georg Stadler, Beisitzer und Maurer, 43 Jahre alt, an Lungenschwindsucht. Den 8. Katharine, unehlich in Stadtamhof, 3 Monate alt, an Fraisen.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Geboren: 7 Kinder, 3 männlichen und 4 weiblichen Geschlechts.
Gestorben: Den 6. Februar. Joseph, unehlich, 14 Tage alt, an Gelbsucht. Den 7. Sibylla, 1 Jahr 6 Monate alt, an Zehrfieber, Vater, Martin Losch, Tapezirer.

In der protestantischen Gemeinde.

a) in der obern Pfarr:

Getraut: Den 5. Februar. Herr Johann Jakob Tobias Hammerschmidt, Bürger und Realitätenbesitzer, Wittwer, mit Fräulein Henriette Juliane Charlotte von Essen. Den 6. Georg Leonhard Loy, Bürger und Webermeister, mit Eva Barbara Rabe, l. St.

Gestorben: Den 5. Februar. Susanna Elisabeth Margarete, Wittwe des Georg Christoph Vierzigmann, Bürgers und Metzgermeisters, 74 Jahre alt, am Zehrfieber. — Joh. Gabriel Hohenberger, Bürger und Schuhmachermeister, 79 Jahre alt, an Altersschwäche. Den 7. Heinrich Philipp, unehlich, 9 Monate alt, an Brustkrampf. Den 8. Frau Anna Margarete Mayer, Wittwe des Hrn. Johann Mayer, Schriftstechers, 72 Jahre alt, an Altersschwäche.

b) in der untern Pfarr:

Gestorben: Den 1sten Februar. Herr Christian Gottlieb Heinrich Drexel, Bürger, Kaufmann und Conditor, verheirathet, 58 Jahre alt, an Brustwassersucht. Den 7. Frau Anna Barbara, Gattin des Herrn Nikolaus Gottfried Kränner, Bürgers, Kaufmanns, Besitzers der Kaiserl. Oesterreichisch und Königlich Bayerisch privilegirten Wachsfabrik dahier auch Assessors des K. B. Wechsel- und Merkantil-Gerichts, 53 Jahre 6 Monate alt, am Zehrfieber.

Gewerkschaft der Braunkohlenzeche „Schenk uns Glück" in Kneiting.

Von den, im hiesigen Magazine der Gewerkschaft (Weinstadel am Weinthor) lagernden Vorräthen an Braunkohlen werden die nachbezeichneten Quantitäten um die beigesetzten Preise abgegeben:

der bayer. Schäffel Kohlen um 48 kr.,
der kleine Metzen Kohlen um 4 kr.,
hundert kleine Metzen Klein um 1 fl.

Dieß wird mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß resp. Käufer bei dem Commissionär, Herrn Kaufmann Wilhelm Sondermann dahier die Abgabe-Billette in Empfang nehmen wollen.

Regensburg den 14ten Januar 1838.

Für den Gewerkschafts-Ausschuß

der Schichtmeister
Lehritter.

Theater-Nachricht.

Unterzeichneter gibt sich die Ehre, einem hochgeehrten Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß künftigen Montag den 19. Februar seine Benefize stattfinden wird, betitelt:

Wolf und Braut,

oder:

Der Eselsritt über den Kahlenberg.

Lokalposse mit Gesang in 3 Akten von Friedr. Kaiser, Musik von Georg Ott.

Ich hoffe, durch die Wahl dieses äußerst komischen Stückes keinen Fehlgriff gethan zu haben, und bin versichert, einem hochgeehrten Publikum einen recht angenehmen Abend zu verschaffen, da diese Posse in Wien, so wie in den größern Städten sich eines ungetheilten Beifalls zu erfreuen hatte. Wozu ergebenst einladet

Dero ergebenster
Joseph Freywahl.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 10. Februar 1838.

Getraide-Gattung	Voriger Rest	Neue Zufuhr	Ganzer Schrannenstand	Heutiger Verkauf	Bleibt im Rest	Verkaufs-Preise						Gegen den vorigen Mittelpreis			
						Höchste		Mittlere		Mindeste		gefallen		gestiegen	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen	5	455½	460½	416½	44	11	24	11	5	10	18	—	29	—	—
Korn	—	117½	117½	117½	—	7	55	7	45	7	35	—	—	—	6
Gerste	—	281½	281½	269½	12	8	30	8	24	8	14	—	16	—	—
Haber	—	169	169	169	—	4	48	4	57	4	27	—	10	—	—

Total-Geldbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 8577 fl. 33 kr.

Viktualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. Februar 1838.

Brodtaxe:

	kr.	dl.	bis kr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 7 L. — Q. 3 S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 7 Loth — Qnt. 3 Szt.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 ℔.	14	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 ℔.	7	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 1½ ℔.	3	2	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu 1½ ℔.	5	2	—	—
Ein Kipf zu 24 Loth	2	3	—	—

Biertaxe:

		kr.		dl.
1 Maß Sommerbier auf dem Ganter	—	kr.	—	dl.
1 „ „ bei den Bräuern	—	„	—	„
1 „ „ bei den Wirthen	—	„	—	„
1 „ Winterbier auf dem Ganter	—	„	—	„
1 „ „ bei den Bräuern	4	„	2	„
1 „ „ bei den Wirthen	4	„	2	„
1 „ weißes Waitzenbier	—	„	—	„

Mehltaxe:

	Metzen fl.	Metzen kr.	Mäßl kr.	Mäßl dl.	Maas kr.	Maas dl.
Mundmehl	3	6	11	2	5	3
Semmelmehl	2	18	8	2	4	1
Mittelmehl	1	46	6	2	3	1
Pollmehl	1	14	4	2	2	1
Nachmehl	—	24	1	2	—	3
Roggenmehl	1	15	4	3	2	1
Römischmehl	1	28	5	2	2	3
Waizengries, feiner	5	6	19	—	9	2
„ „ ordinär	4	2	15	—	7	2

Fleischtaxe:

		kr.	dl.
Ein ℔. gutes Ochsenfleisch	kostet	10	2
bei den Freibankmetzgern	„	10	1
durch die freie Concurrenz bestimmt:			
Ein ℔. Kalbfleisch	kostet	11	—
Ein ℔. Schaffleisch	„	—	—
Ein ℔. Schweinefleisch	„	12	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 4. bis 10. Februar 1838.

	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Gerollte Gerste, feine, die Maas	—	12	—	—	—	—
„ „ mittlere „ „	—	8	—	—	—	—
„ „ grobe „ „	—	4	—	—	—	—
Erbsen, gerollte, die Maas	—	5	—	—	6	—
„ ungerollte „ „	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
„ weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Hanfkörner, die Maas	—	6	—	—	8	—
Haferkern „ „	—	10	—	—	—	—
Bei dem K. Salzamte dahier: Laderlohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 „ à 250 „ 2 kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein 1/2 3 dl.	—	—	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	4	46	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	—	44		—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	4	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	18	—	—	20	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	34	—	—	35	—	—
„ unausgelassenes „ „	29	—		30	—	—
Lichter, gegoss. m. fein. Doch. d. Pf.	—	28	—	—	—	—
„ gezog. „ „ „ „ „	—	25	—	—	—	—
„ „ „ ordinär „ „ „	—	23	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	22	—		—	—
Fische: Hechten, das Pfund	—	17	—	—	19	—
Karpfen, das Pfund	—	11	—	—	12	—
Heu, der Zent.	—	36	—	—	56	—
Roggenstroh, der Zentner		24	—	—	—	—

	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Bayer. Rüben der gr. b. Metzen	—	—	—	—
Erdäpfel, „ „ „ „	—	8	—	9
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	8	—	10
Milch, unabgerahmte, „ „	—	5	—	6
„ abgerahmte, „ „	—	3	—	4
Schmalz, das Pfund	—	20	—	21
Butter, „ „	—	20	—	22
Körbchen Butter, jedes 1/4 Pf	—	5	—	6
Eier, 4 Stücke	—	4	—	—
Spanferkel, das Stück	1	48	2	12
Lämmer, „ „	—	—	—	—
Kitzeln, „ „	—	—	—	—
Gänse, rauhe, das Stück	—	—	—	—
„ geputzte „ „	—	—	—	—
Enten, rauhe, „ „	—	—	—	—
„ geputzte, „ „	—	—	—	—
Indiane, „ „	1	12	1	30
Alter Hahn, „ „	—	18	—	20
Hühner, alte, „ „	—	16	—	18
„ junge, das Paar	—		—	—
Tauben, das Paar	—	10	—	14
Flachs, feiner, das Pfund	—	30	—	36
„ mittlerer „ „	—	17	—	18
„ grober „ „	—	14	—	16
Schaafwolle, „ „		32	—	34
Buchenholz, die Klafter	11	—	—	—
Birken, „ „	—	—	—	—
Aichling, „ „	—	—	—	—
Fichten, „ „	—	—	—	—

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 8. Dienstag den 20. Februar 1838.

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Bei gegenwärtiger anhaltender Kälte wird die Bestimmung des §. 47. der hiesigen Feuer-Ordnung, wornach:

I. „den Bräuern, Branntweinbrennern und Färbern obliegt, Vorsorge zu treffen, daß „Winterszeit bei strenger Kälte in jeder Hauptabtheilung der Stadt (obere und „untere Stadt) wenigstens Einer aus ihrer Mitte eine angemessene Quantität „gewärmten Wassers fortwährend unterhalte, um mittelst desselben bei einem ent„stehenden Brande dem Einfrieren der Spritzen und Schläuche vorbeugen zu können,"

II. „alle übrigen genannten Individuen zu diesem Behuf die Verpflichtung haben, bei „entstandenem Feuerlärm unverzüglich in ihren Kesseln Wasser warm zu machen,"

mit dem Bemerken in Erinnerung gebracht, daß

ad I. die benannten Gewerbs-Innungen unter Einem an diese ihre Verbindlichkeit erinnert und zur Einrichtung eines entsprechenden Turnus beauftragt worden sind,

ad II. man sich zur Vorsicht der hiesigen Einwohnerschaft versehe, es werde soviel möglich in den Häusern überhaupt auf einigen Vorrath an gewärmtem Wasser Bedacht genommen werden.

Regensburg den 16. Januar 1838.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: von Thon-Dittmer. Albrecht.

Nachdem der Chirurg Friedrich Deisch verstorben ist, so wurde auf Ansuchen der Wittwe, derselben die Verpachtung ihres Geschäfts an den geprüften Chirurgen Simon Seidl obrigkeitlich, und im Einverständniß mit dem Königl. Physikate, unter Einem gestattet.

Dieß wird mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Seidl hiernach auch als Leichenbeschauer für die von Chirurg Deisch besorgten Distrikte Lit. B. & C. aufgestellt und verpflichtet worden sey.

Regensburg den 13ten Februar 1838.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Vermiethung einer Wohnung im katholischen Bruderhause betreffend.

Im Gebäude des katholischen Bruderhauses A. 155., kann auf das nächste Ziel Georgi eine Wohnung mit 3 Zimmern und den sonst erforderlichen Bequemlichkeiten bezogen, und das Nähere auf dem Rathhause, im Zimmer Nro. 60., oder bei dem dortigen Hausmeister Kekenberger, welcher angewiesen ist, die zu vermiethenden Lokalitäten auf Verlangen vorzuzeigen, erfragt werden.

Regensburg den 17ten Februar 1838.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Unter der Bezeichnung „von einer Jagdgesellschaft für würdige Hausarme" wurde 7 fl. 45 kr.; unter jener „zum Armenfond der Kreis-Hauptstadt Regensburg" von G. N. R. 3 fl. 12 kr.; mit der Aufschrift „bei der Feyer des 3ten Februars" zum Ankauf von Holz für Arme 4 fl.; von einer ungenannt seyn wollenden Innung für die Armen 6 fl.; von einer Gesellschaft bei dem Gastwirth Landi 2 fl.; dann von dem K. Kreis- und Stadtgericht als Vermächtniß der verstorbenen K. Regierungs-Sekretärs-Wittwe Frau Margaretha Wiesand zum Armenfond 50 fl. hieher übergeben.

Welches unter öffentlicher Dankes-Erstattung hiemit anzeigt

Regensburg den 16ten Februar 1838.

Armenpflegschafts-Rath.

v. Thon-Dittmer. Wendler, Magistrats-Rath. Erich.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachungen.

In der Verlassenschaft des Herrn Pfarrers Joseph Kiener von Sarching, werden im Pfarrhause daselbst auf

Freitag den 23sten Februar laufenden Jahrs Nachmittags zwei Uhr

an den Meistbietenden drei Kühe, ein kleiner Ochs, zwei Mutterschweine, drei Gänse und achtzehn Hühner öffentlich versteigert.

Regensburg den 12. Februar 1838.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht.

Hörl, Direktor. B. v. Schleich.

Am 4. dieß ist der Königl. Pfarrer Michael Wullinger, zu Unterauerbach, Königl. Landgerichts Neunburg v. W., ohne Hinterlassung einer letztwilligen Disposition mit Tod abgegangen. Indem man dieß zur öffentlichen Kenntniß bringt, werden alle diejenigen, welche aus was immer für einem Rechtsgrund Ansprüche an die Nachlaßmasse erheben zu können vermeinen, hiemit aufgefordert, mit ihren Forderungen binnen 30 Tagen um so gewisser hervorzutreten, als man nach Ablauf dieser Frist ohne Berücksichtigung der später erhobenen Ansprüche in Sachen weiter fürschreiten wird.

Regensburg den 13. Februar 1838.

Königliches Kreis- und Stadtgericht.

Hörl, Direktor. B. v. Schleich.

Der zur Verlassenschaftsmassa der Schiffmeisters-Wittwe Magdalena Ardinger gehörige $\frac{1}{16}$ Antheil an dem sogenannten Hochwasser, nämlich von Maria Ort bis zum sogenannten weißen Stein, wird wiederholt öffentlich versteigert und hiezu Termin auf

Montag den 5ten März Vormittags 9 Uhr

anberaumt.

Regensburg den 13. Februar 1838.

Königlich Bayerisches Kreis- und Stadtgericht.

Hörl, Direktor. B. v. Schleich.

Rentamtliche Bekanntmachungen.

Zur Einzahlung der am 15ten dieses Monats fällig werdenden Staatsauflagen, als:

des zweiten Ziels Häuser-,

des zweiten und dritten Simplums Grund-,

des zweiten und dritten Simplums Dominikal- und
der ersten Hälfte Gewerbesteuer; dann der Grund- und Zehent-Gülten
von den hiezu pflichtigen Individuen der Stadt Regensburg hat man folgende Tage festgesetzt:

für die Wachen	A. und B.	Montag	den 26. Februar 1838.
" " "	C. und D.	Dienstag	den 27. " "
" " "	E.	Mittwoch	den 28. " "
" " "	F. und G.	Donnerstag	den 1. März 1838,
" " "	H. und I.	Freitag	den 2. " "

Indem man dieses andurch zur öffentlichen Kenntniß bringt, wird in Folge hoher Regierungs-Entschließung vom 24. July 1836 noch bemerkt, daß, wenn die öffentlich bekannt gemachten Zahlungstage von den Pflichtigen nicht eingehalten werden, für jede erste Mahnung durch den Rentboten eine Mahngebühr von 4 kr., für jede zweite Mahnung eine Mahngebühr von 8 kr., und für die dritte Mahnung eine Mahngebühr von 12 kr. für den Rentboten, und zwar von jedem zahlfähigen Debenten ohne alle Rücksicht seiner persönlichen Verhältnisse bezahlt werden müße. Nach fruchtloser vierter Mahnung aber müße mit dem strengeren Exekutions-Verfahren eingeschritten werden.

Durchlöcherte und abgewürdigte Münzen werden nicht angenommen.

Regensburg den 13ten Februar 1838.

Königliches Rentamt Regensburg.
Wegmann, Rentbeamter.

Land- u. Herrschaftsgerichtliche, so wie auch andere amtl. Bekanntmachungen.

Künftigen Mittwoch den 28sten l. Mts., Nachmittags 2 Uhr, werden in dem Fürstlichen Stallgebäude in der Livree-Garderobe, mehrere Partieen Gold- und Silbertressen zu circa 40 Pfund, Livree-Kleider von Tuch und Seide, seidene Strümpfe, und verschiedene andere Gegenstände, dann eine Partie alter Musik-Instrumente, als Horn, Clarinetten u. s. w., öffentlich an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung versteigert.

Regensburg den 17ten Februar 1838.

Fürstl. Thurn und Taxis'sche Oekonomie-Commission.

Seidel, Kassier. v. Blocken, Controleur.

Aus dem Erntejahre 1837 werden
circa 44 Schäffel Waitzen
auf dem herrschaftlichen Fruchtkasten in Wörth vorbehaltlich der höhern Genehmigung im Versteigerungswege verkauft.

Zu dieser Versteigerung ist auf
Donnerstag den 1. März l. Js. Vormittags am Rentamtssitze zu Wiesent Termin festgesetzt, wo sodann die nähern Kaufsbedingnisse eröffnet werden.

Die Frucht kann vor besagtem Termin auf dem Getraidkasten im weißen Bräuhaus zu Wörth besichtiget werden.

Wiesent am 16. Februar 1838.

Fürstlich Thurn und Taxis'sches Rentamt Wörth.
Lang, Rentbeamter.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen und Berichtigungen rc.

Für die so ehrenvolle Begleitung zur Grabesruhe, so wie auch für die so zahlreiche Beiwohnung bei dem Trauergottesdienste der bei ihren Eltern und bei ihnen über sechzig Jahre treu und redlich gedienten Magd Katharina Glöckl danken ergebenst, und empfehlen sich in ferneres geneigtes Wohlwollen.

Al. Reuser, K. B. pens. Rentbeamter, und dessen Gattin Wilhelmine, geb. Lenz.

Schwer legte sich die Hand des Herrn auf uns, da er unsern Sohn und Bruder, Ph. Albrecht Mußgnug zu sich in das Jenseits rief.

Doch Gott sendet kein Leiden ohne Trost. Die vielen, ausgezeichneten Beweise von freundlichen Gesinnungen, die uns nach dem Dahinschlummern unseres Lieben, dessen Wirken und Leben nur zur Freude und zum Wohle seiner Angehörigen geweiht war, vermögen unser Loos zu erleichtern. Daher sey Allen Jenen, welche den Verblichenen während seines kurzen Krankenlagers so liebevoll umgaben, namentlich seinen Jugendfreunden, die ihn im Tode noch Ihre Freundschaft und Liebe bezeugten und ihn zu Grabe trugen, auch Denen, die durch Ihren Grabgesang die ernste Feier noch erhöhten, der herzlichste Dank gebracht. Auch Ihro Hochwürden dem Herrn Beichtvater für die beseeligten Ermahnungen in Ergebung des Herrn, so wie den Herren Aerzten für Ihre Mühen, wenn es im Reiche der Möglichkeit gelegen wäre den Theuren zu erhalten; so wie auch Allen Freunden und Gönnern, die ihn zu Ruhe begleiteten, sey der innigste Dank gebracht, verbunden mit dem Wunsche, Gott möge Sie alle vor so ähnlichen, traurigen Ereignissen behüten, und der Bitte Ihr Wohlwollen und Freundschaft uns ferner zu schenken, dessen würdig zu bezeugen, sich dankend bestreben

Regensburg den 11. Februar 1838.

die trauernden Eltern
und Geschwisterte.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen rc. rc. betreffend.

Sonntags den 25. Febr.

wird

im neuen

Theater- und Gesellschaftshause ein Maskenball

statt finden.

Für vollständiges Orchester, als vorzüglich gute Bedienung, hat der Unterzeichnete bestens Sorge getragen, weßhalb man eines recht zahlreichen Besuches entgegen sieht.

Entrée à Person 36 kr. — Gallerie 6 kr.
Anfang Abends 8 Uhr.

Engelhard.

Montag den 26sten März 1838 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr wird in der Behausung E. 91. am St. Cassiansplatze, eine

Sammlung Bücher,

verschiedenen Inhalts,

des Hrn. E. A. Auernheimer, jun.,

an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert.

NB. Das Nähere kann im gedruckten Verzeichnisse, welches in genannter Behausung umsonst zu haben ist, ersehen werden.

W. Riedl, Auktionator.

Ball-Anzeige.

Fastnacht-Dienstag den 27sten Februar Masken-Ball im Gasthof zum goldenen Kreuz, wozu ergebenst einladet

Regensburg den 20. Februar 1838.

C. A. Peters.

Gesellschaft des Frohsinns.

Sonnabend den 24. Februar 1838

Masken-Ball.

Anfang Abends 8 Uhr.

Bemerkt wird zugleich: dass durchaus nur berechtigten Personen der Zutritt gestattet wird, und dass die Gallerie geschlossen bleibt.

Der Gesellschafts-Ausschuss.

Einladung.

Die allgemeine Zufriedenheit, welche sich bei meinem Concerte im vergangenen Jahre aussprach, und eine mehrseitige Aufforderung, ein ähnliches Unternehmen zu veranstalten, veranlassen mich, ein hochverehrtes Publikum zur Subscribtion auf ein Concert, welches Donnerstag den 8ten März l. J. im großen Saale des neuen Gesellschaftshauses Statt finden wird, ergebenst einzuladen.

Weder Kosten noch Mühe scheuend, den verehrlichen Subscribenten einen genußreichen Abend verbürgen zu können, bemerke ich zugleich, daß Herr Joseph Kreipl, Tenorist aus Wien, aus besonderer Gefälligkeit mitwirken wird, weßhalb ich einer recht zahlreichen Theilnahme hochachtungsvoll entgegen sehe.

Subscriptionspreis bis 7ten März 30 kr. dann à Billet 48 kr.

Regensburg den 19. Februar 1838.

J. Breu, Clavierlehrer.

Bolzschützen-Gesellschaft im schwarzen Adler zu Stadtamhof: Mittwoch den 21. Febr. 1838: Maskenball mit Eintrittsbilleten. Anfang 8 Uhr.

Der Gesellschafts-Ausschuß.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen rc. betreff.

Sonntag den 25. Februar und Dienstag den 27. Februar wird Tanzmusik gegeben. Wo ergebenst einladet

Friedr. Sack,
Gastgeber zum goldenen Lamm am Prebrunn.

Bei Unterzeichnetem ist schöner Flachs zum Verkaufe angekommen.

C. A. Gottfried,
im schwarzen Adler E. 66.

Unterzeichneter empfiehlt zur geneigten Abnahme schöne große Salz-Gurken, so wie auch ganz frische Braunschweiger-Würste zu den billigsten Preisen.

Georg Heinrich Drexel.

Unterzeichneter hat die Ehre, die Anzeige zu machen, daß er den Laden in der Kramgasse verlassen und dagegen bei Herrn Steiger, Knopfmacher, den ersten Laden am Tändlermarkte bezogen habe; auch empfiehlt er sich mit seiner Niederlage von Nadelwaaren, und bittet um gütigen Zuspruch.

Wilhelm Leedermüller,
bürgl. Tändler.

Marinirte Anguilotti, Bremer Bricken und große Holländer Vollhäringe sind frisch angekommen, bei

C. A. Gottfried,
E. 66. im schwarzen Adler.

Nachdem ich von dem Hochlöblichen Stadt-Magistrate die Lizenz, das Putzgeschäft ausüben zu dürfen erhalten habe, zeige ich dieß hiermit einem hochverehrten Adel und verehrungswürdigen Publikum mit der Bitte an, mich mit recht vielen Aufträgen gütigst zu beehren. Zugleich erlaube ich mir die Bemerkung, daß ich eine Auswahl Seiden- und Sasmet-Hüte, einfache Neglige-Putzhäubchen, und andere Artikel nach dem neuesten Geschmacke vorräthig besitze, welche ich zur geneigten Abnahme empfehle. Mein Laden ist E. 161. in der obern Bachgasse.

Christine Kröber, Putzarbeiterin.

Ball-Anzeige.

Unterzeichneter erlaubt sich, ergebenst anzuzeigen, daß er gesonnen ist,

Dienstag den 20. Februar,
Montag den 26. Februar

die, wie sonst gewöhnlichen Fastnachtbälle abzuhalten, zu welchem Besuche ergebenst einladet

Joseph Jordan, Bierbrauer u.
Gastgeber am Steinweg (vormals Dausinger.)

Entré ist bloß für Herren und Masken 24 kr. Anfang Abends 8 Uhr.

Bei Unterzeichneter sind ganz frische Blutegel angekommen, und das Stück einzeln zu 6 kr. und in größerer Parthie zu 5 kr. zu haben.

Magdalene Weigl,
Baders-Wittwe.

Ganz alter Arac de Batavia ist in ganzen und halben Bouteillen zu haben bei

H. W. Sondermann.

Unterzeichneter hat von dem hochlöblichen Stadtmagistrate dahier die Erlaubniß erhalten, künftigen Donnerstag den 22. dieses Monats, Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in dem Amtszimmer des Titl. Herrn Rechtsraths Satzinger, seine wasserdichten Stiefeln zu produziren. Er ladet daher das verehrliche Publikum ein, sich von der Aechtheit seiner Erfindung zu überzeugen.

Michael Lohner, Schuhmachermeister.

Unterzeichneter bringt hiemit zur Anzeige eines sehr verehrlichen Publikums, daß Herr J. Kron, Königl. Hofparfumeur und Destillateur in München, eine Niederlage seiner rühmlichst bekannten Fabrikate bei ihm errichtet habe, und von nun an alle in dieses Fach einschlägigen Artikel, namentlich Seifen, Pomaden, Haaröhle, Eau de Cologne, Räucherwerke, Seifen und Zahnpulver, in großer Auswahl und zu den billigsten Preisen bei ihm zu haben seyen.

Johann Ludwig Neumüller.

Unterzeichneter hat die Ehre, einem verehrungswürdigen Publikum die Anzeige zu machen, daß bei ihm den Fasching hindurch Tanzmusik gehalten wird, und zwar:

Sonntag den 25. Februar Freimusik;

Montag den 26. Februar Maskenball,

Eintritt frei, Anfang Abends 5 Uhr;

Dienstag den 27. Februar Freimusik;

wozu ergebenst einladet und um geneigten Zuspruch bittet

Max Schutzbier,
Gastgeber zur blauen Traube am Steinweg.

Nachdem ich mit obrigkeitlicher Bewilligung das Geschäft des verstorbenen Chirurgen Hrn. Deisch, pachtweise übernommen habe, so empfehle ich meine Dienste als Chirurg und Geburtshelfer, und bemerke, daß Blasius Höpfel, die von ihm bis jetzt besorgte Kundschaft auch ferners unter meiner Aufsicht bedienen wird.

Simon Seidl, approbirter Wund- und Geburts-Arzt. Wohnt im Hause der Wittwe Deisch.

Frische puglische Kapern, große fleischige Messinaer-Sardellen, Smyrna-Rosinen ohne Kern, Weinbeere, große fleischige Alexander-Datteln, große Smyrnaer Feigen, puglische Mandeln, Krachmandeln, Pistazien, Franken-Zwetschken und Prunellen, weißen und braunen Sago, große türkische Haselnüsse, Arrak und Rhum von bester Qualität empfiehlt zur geneigten Abnahme

Schwenk, Früchtenhändler
in der Pfarrergasse, Lit. E. 135.

Daß ich die Wohnung Lit. B. Nro. 95 verlassen, und dagegen die in Lit. B. Nro. 45 der Dreieinigkeitskirche gegenüber bezogen habe, bringe ich zur öffentlichen Kenntniß.

Karoline Zimmermann,
Putzmacherin.

Ich gebe mir die Ehre, zur allgemeinen Anzeige zu bringen, daß ich die Krenn'sche Bier- und Kaffeeschenke zu Karthaus übernommen habe.

Indem ich um recht zahlreichen Besuch gehorsamst bitte, erlaube ich mir, zugleich die Versicherung zu geben, daß ich es mir zur angelegentlichsten Pflicht gemacht habe, meine verehrlichen Titl. Gäste durch prompte und billige Bedienung in jeder Beziehung zufrieden zu stellen.

Karthaus im Februar 1838.

Theresia Obermaier.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Donnerstags den 22sten Februar 1838 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr werden in der Behausung E. 91., am St. Cassiansplatz verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in Herren- und Frauenkleidern, Betten, Wäsche, Bettstätten, Tischen, Bildern unter Glas und Rahmen, Kanapees und Sesseln, mehreren Sacktüchern und Gradel, einer guten Stockuhr, Koffer, Zinn, Kupfer und Eisen, nebst noch mehreren hier nicht genannten Gegenständen an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Riedl, Auktionator.

Montag den 26. und Dienstag den 27. Februar d. Js. Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittag von 2 bis 5 Uhr werden in dem ehemaligen Metzger Berzel'schen Stadel am Steinweg an der Regenbrücke neben dem Bierbrauer Herrmann, verschiedene Effekten, bestehend in eisernem und kupfernem Kochgeschirr, mehreren Tischen und Bänken, großen eisernen Wagenwinden, Heuwinden mit Seilen, Halmstuhl, Schaufeln, Heu- und Mistgabeln, neuen und gebrauchten Pflügen und Eggen, Hacken, Hobeln, Stemmeisen, Bohrern, Sägen, Vieh-, Vorreit-, Sperre-, Eis- und Sprengketten, Sieben, Rieseln, Schlößern, eisernen und kupfernen Reifen, Rauchrohren, Eisen und Drahtgittern, Geschirrzeug, Riemwerk, Waschgeschirr, einer Badwanne, Speisekästen, Hackstöcken, Fleischhacken, Wurstmessern, Braxen, Kraut- und Rübenhobeln und Messern, Sensen und Sicheln, nebst noch mehreren namentlich für Oekonomen sehr brauchbaren und nützlichen Gegenständen an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung in gangbarer Münzsorte öffentlich versteigert.

W. Riedl, Auktionator.

Das Haus Lit. E. Nro. 83, ohnweit dem

Petersthor, ist aus freier Hand zu verkaufen, wozu Termin auf

Mittwoch den 28. Februar

von 9 bis 12 Uhr

zur Versteigerung an den Meistbietenden in demselben Hause anberaumt ist.

Nähere Bedingnisse hierüber ertheilt

Haubner, Auktionator.

Donnerstag den 1. März 1838 Nachmittags von 2 bis 5 Uhr werden vor dem Ostenthor, neben dem Waisenhausgarten, mehrere Parthien eichenes Werk- und Bauholz an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert; wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

W. Riedl, Auktionator.

Montag den 5ten März 1838, früh um 8 Uhr angefangen, werden in dem Irl-Holz eine Stunde von Donaustauf entlegen, 340 Stück Baustämme von 48 bis 70 Schuh in der Länge, 400 Klafter Fichten- und Tannenscheiterholz, 400 Schilling Bauschenholz, einige Klafter Buchenholz, dann mehrere Partieen Abfall zu Streu, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Der Sammelplatz ist früh ½8 Uhr am genannten Tage bei Herrn Gastgeber Högner in Donaustauf, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Regensburg den 17. Februar 1838.

W. Riedl, Auktionator.

Bei Buchbinder Grueber ist zu verkaufen: Volksthümliches Wörterbuch der Deutschen Sprache mit Bezeichnung der Aussprache und Betonnung für die Geschäfts- und Lesewelt von Dr. Theod. Heinsius. 4 Bde. Lexikonformat. (Ganz neu.)

Freitag den 23. März 1838, Nachmittags zwei Uhr, werden in der Behausung E. 60 zu ebener Erde, neben der Hauptwache, verschiedene Gegenstände, bestehend in einem spanischen Rohr mit goldenem Knopf, einer Gumpbüchse, einer eisernen Kasse, die ein Meisterstück ist; einem großen messingenen Mörser, zinnernen und gläsernen Lichter-Mödeln, mehreren Parthien gebundener Wochenblätter und verschiedenen andern Büchern, zwei- und einthürigen Hängkästen, Tischen mit Steinplatten, einer Feuerspritze, Pistolen, mehreren Parthien Eisen, großen eisernen Fenstergittern, mehreren Druckmödeln für Färber, Säbeln mit eisernen Scheiden, und sonst noch mehr anderen hier nicht genannten Gegenständen an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

W. Riedl, Auktionator.

Es ist Etwas zu verkaufen, mit welchem ein lediger junger Mann der einige 100 fl. Geld besitzt, schon sein Fortkommen finden kann. Das Nähere ist im A. C. zu erfragen.

Schöne veredelte hochstämmige 6jährige Aepfel- und Birnbäume zu Straßen-Alleen sind zu haben in Lit. I. Nro. 40 in der Allee.

Das Haus Nr. 2 in Kumpfmühl ist täglich aus freier Hand zu verkaufen. Näheres ist beim Eigenthümer zu erfragen.

Man wünscht in einer frequenten Straße oder Platz, in Mitte der Stadt, ein kleines Haus mit einem Laden, oder wann solcher zu richten wäre, zu kaufen, oder auch einen mittelgroßen Laden mit Wohnung zu stiften. Näheres im A. C.

Die unterfertigte Anstalt ist beauftragt, das sub Lit. C. Nro. 107 beschriebene, im guten Zustande erhaltene dreistöckige Wohnhaus in der obern Bachgasse liegend, aus freier Hand zu verkaufen. Dieses Wohnhaus kann nun täglich eingesehen, und auf demselben ein Theil des Kaufschillings zur Verzinsung stehen gelassen werden.

Besitz- und zahlungsfähige Kaufsliebhaber belieben sich demnach mit ihren Angeboten

Montag den 5ten März Vormittags 9 Uhr

an untenbenanntes Bureau zu wenden, an welchem Tage gedachtes Wohnhaus an den Meistbietenden, vorbehaltlich der Zustimmung des Herrn Eigenthümers zugeschlagen werden soll.

Commissions- und Anfrags-Bureau.

Mitten in der Stadt ist ein Haus aus freier Hand zu verkaufen. Näheres im A. C.

Zwei große Holzkästen, wie Kommodkästen gestaltet und silberfarb angestrichen, sind billig zu verkaufen. Näheres in E. 149.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

In Lit. E. Nro. 68., neben der Hauptwache, ist ein Laden zu vermiethen.

Im Hause Lit. C. Nro. 150 am St. Emmeramer-Platz ist der ganze zweite Stock zu verstiften, bestehend in 5 Zimmern, Küche, Holzlege, Waschgelegenheit, Boden und Keller. Das Nähere ist zu erfragen bei dem Bierbräuer Mühl im Bruderhaus.

Im Aichinger'schen Hause in der Bachgasse Lit. B. Nro. 77., ist der erste Stock, mit aller Bequemlichkeit bis Georgi zu vermiethen, sowie auch der dritte Stock, welcher aber auch auf Verlangen monatlich ohne Meubeln abgegeben werden kann. Ein großer, guter Weinkeller ist eben daselbst zu verstiften, und das Nähere hierüber zu ebener Erde zu erfragen.

In Lit. E. Nro. 53. im zweiten Stock können täglich bezogen werden:
6 Zimmer mit der Aussicht auf den Domplatz, den Kornmarkt und die Residenzstraße, 3 Zimmer in den Hof gehend, wobei ein Kochzimmer, Küche, Speisekammer, Holzlege, Keller und gemeinschaftliche Waschgelegenheit.
Hiezu kann auch eine schöne Stallung gegeben werden.
Bertram.

Bei Knopfmacher Rosenhahn in der Bärenstraße ist ein guter Sommerbierkeller zu vermiethen.

In der silbernen Fischgasse Lit. C. 80 ist ein meublirtes Monatzimmer zu verstiften.

Auf dem Neu-Pfarrplatze, Lit. E. Nro. 154., sind 2 Läden, und am Obstmarkte, Lit. E. Nro. 56., ist auch ein Laden zu verstiften und können sogleich bezogen werden.
Das Nähere zu erfragen bei J. J. Högner, Knopfmacher, in den 3 Helmen.

In meinem Hause am Kohlenmarkt ist im 3ten Stock ein Quartier für einen einzelnen Herrn zu vermiethen. Friedlein.

In E. 44 ist ein meublirtes Monatzimmer mit der Aussicht auf den Neupfarrplatz zu vermiethen.

In E. 83, nahe am Petersthor, ist ein Quartier mit 4 Zimmern zu verstiften.

In D. 34., am Eck der Donaustraße, bei der St. Oswaldkirche, sind 3 heizbare Zimmer, Kammer und Küche, mit aller Bequemlichkeit versehen, zu verstiften.

In der Engelburger Gasse ist für einen soliden Herrn ein gut meublirtes Zimmer mit Bett und reinlicher Bedienung zu verstiften.
Näheres im A. C.

In D. 62 am Eck der Ludwigsstraße ist bis künftiges Ziel Georgi im ersten Stock ein Quartier zu verstiften, bestehend aus 6 heizbaren Zimmern nebst Kabinet, einem heizbaren Saal, zwei unheizbaren Zimmern, zwei Küchen, Boden, Keller, Holzlege und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit.

In Lit. B. Nro. 35., am Haidplatz, vis-à-vis dem goldnen Kreuz, ist der 3te Stock zu vermiethen und kann bis Georgi bezogen werden. Derselbe besteht in 3 Zimmern, Garderobe, einer Kammer, Küche, Speis und Keller, auch einer schönen Waschgelegenheit, mit noch verschiedenen Bequemlichkeiten. Näheres ist daselbst zu ebener Erde zu erfragen.

In der silbernen Fischgasse C. 80. ist der 2te Stocke im Ganzen oder abgetheilt bis Ziel Georgi zu verstiften.

In F. 49., am Fischmarkt, ist Versetzung wegen der zweite Stock, bestehend in 4 heizbaren Zimmern, Garderobe, Speise, Küche, Keller und sonstigen Bequemlichkeiten, bis nächstes Ziel zu verstiften.

In C. 148, in der Marschallstraße, ist ein Logis zu verstiften.

In C. 98. ist ebener Erde eine Wohnung an eine kinderlose ruhige Familie für jährlich 56 fl. zu vermiethen.

In E. 87. vis-à-vis dem Jesuiten-Bräu ist der zweite Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und allen übrigen Bequemlichkeiten bis Ziel Georgi zu verstiften.

In der Behausung D. 91., in der Weingasse, sind im zweiten Stock, 3 heizbare Zimmer, nebst Küche, Holzlege, Keller und ein gemeinschaftlicher Boden zu verstiften und können täglich bezogen werden.

In B. 5. zunächst dem Theatergebäude ist im ersten Stock ein bequemes meublirtes Monatzimmer zu verstiften. Näheres bei
Schmidt, Schuhmachermeister.

In der Behausung D. 85. (Donaustraße) ist täglich eine helle, freundliche Wohnung mit vorzüglich schöner Aussicht zu verstiften. Dieselbe besteht in 5 heizbaren Zimmern und 1 Kabinet, wovon eines der Zimmer einen ganz neuen Kochofen enthält, der 2 Zimmer zugleich sehr vortheilhaft heizt, 1 Küche, Bodenkammer, Holzlege, Keller und gemeinschaftliche Waschgelegenheit.

In der Stadtgerichtsgasse G. 43 ist der zweite Stock sogleich oder bis Georgi zu verstiften. Derselbe besteht in 3 heizbaren und 2 unheizbaren Zimmern, einer Speis, Küche, Keller und Waschgelegenheit, nebst sonstigen Bequemlichkeiten versehen.

In der obern Bachgasse C. 107 ist der erste Stock bis Georgi zu vermiethen.

In A. 113 im ersten Stock ist ein Monatzimmer zu verstiften.

In C. 104 in der Gesandtenstraße ist eine Wohnung, bestehend aus 4 heizbaren Zimmern, Küche, Speise und sonstigen Bequemlichkeiten täglich zu verstiften.

In der Engelburger-Gasse in D. 9. ist der erste Stock bis Georgi zu verstiften, bestehend aus drei ausgemalten Zimmern, Garderobe, Kochzimmer und Küche und noch drei andern Zimmern, Waschgelegenheit, Holzgewölbe und allen Bequemlichkeiten.

In F. 46 am Fischmarkte ist im ersten Stocke ein Quartier, bestehend in 3 heizbaren Zimmern, einem Kochzimmer, einer Küche, nebst allen andern Bequemlichkeiten täglich oder bis Ziel Georgi, deßgleichen auch ein großer Stadel und ein Laden zu vermiethen.

Es ist ein ganz vollständiges und schönes Bett um sehr billigen Preis zu vermiethen. Näheres im A. C.

In D. 28. ist ein Quartier, bestehend in 2 Zimmern, 2 Kabineten, 1 Küche, nebst aller übrigen Bequemlichkeit, alles mit einer Thür zu verschließen, bis Ziel Georgi zu verstiften.
Ebenso sind auch in D. 101. 2 Quartiere täglich zu verstiften.

In E. 126 ist der zweite Stock bis Georgi zu vermiethen.

Beim Drechslermeister Müller, in der Brückstraße, ist ein heizbarer Laden, nebst Logis auf das Ziel Georgi zu vermiethen.

In B. 44. sind zwei Quartiere, eines täglich, das andere bis Ziel Georgi zu verstiften.

In Lit. B. 2 ist der dritte Stock, bestehend in 3 heizbaren Zimmern, Speis, Küche und andern Bequemlichkeiten bis nächstes Ziel zu vermiethen.

In E. 13. in der Wallerstraße ist der erste Stock zu verstiften.

In einer gangbaren Straße ist zu ebener Erde eine kleine Wohnung, die auch für einen Laden geeignet wäre, zu vermiethen. Näheres im A. C.

In C. 123 ist im zweiten Stock bis Ziel Georgi ein hübsches Quartier zu verstiften.

Bei Bäcker Bleyer in der silbernen Fischgasse C. 77 ist ein meublirtes Monatzimmer täglich zu verstiften.

In H. 127. nächst der Halleruhr, ist der zweite Stock, mit drei heizbaren Zimmern, zwei Kammern, nebst aller übrigen Bequemlichkeit, alles mit einer Thür zu versperren, täglich zu vermiethen.

In dem Hause E. 30. ist bis Georgi der erste Stock mit der Aussicht auf dem Neuen-Pfarrplatze, so wie auch in die Wallerstraße,

mit aller Bequemlichkeit an eine stille Familie ohne Kinder zu vermiethen. Das Nähere erfährt man ebendaselbst im 2ten Stock.

In D. 34 am Eck der Donaustraße bei der St. Oswaldkirche ist ein meublirtes Zimmer zu verstiften und kann sogleich bezogen werden.

In E. 75 ist eine Wohnung, bestehend in 3 Zimmern, Küche und übriger Bequemlichkeit bis nächstes Ziel zu verstiften.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

Ein elternloser Knabe, 13 Jahre alt, wünscht die Tischlerprofession zu erlernen. Näheres im A. C.

Ein Mann wünscht einige Herren zu bedienen. Näheres im A. C.

Ein Gold- und Silberarbeiter sucht einen Jungen in die Lehre zu nehmen. Näheres im A. C.

Ein ordentlicher Knabe wird zu einer soliden Profession, entweder jetzt oder bis Ostern in die Lehre zu nehmen gesucht. Nähere Auskunft in Lit. E. Nro. 4.

Gefunden, verloren oder vermißt.

Vergangene Woche ist schwarzer Hund mittlerer Größe mit gestutztem Schweif und Ohren und einem weißen Fleck auf der Brust, Jemanden zugelaufen. Näheres im Wirthshaus zum Mondschein.

Es ist vergangenen Freitag beim Herausgehen aus dem Theater, ein ächter Boa mit sogleich kenntlichen Zeichen verloren worden. Der redliche Finder beliebe denselben gefälligst im A. C. gegen angemessene Erkenntlichkeit abzugeben.

Capitalien.

2,400 fl. sind im Stadtbezirk auf erste Hypothek zu 4 Prozent sogleich zu verleihen und im A. C. zu erfragen.

Man wünscht ein Kapital von 100 fl. gegen monatliche Abzahlung aufzunehmen. Näheres im A. C.

400 fl. sind täglich auf sichere Hypothek zu verleihen und im A. C. zu erfragen.

Bis künftiges Ziel Georgi sind 1700 fl. auf erste und sichere Hypothek zu 4 Prozent zu verleihen. Näheres im A. C.

Bevölkerungsanzeige.

In der protestantischen Gemeinde.

a) in der obern Pfarr:

Geboren: 2 Kinder männlichen Geschlechts.

Gestorben: Den 9. Februar. Philipp Albrecht Mußgnug, Schmidgeselle, l. St., 26 Jahre alt, an Halsentzündung, Vater, Bernhard Philipp Mußgnug, Bürger und Schmidmeister. Den 12. Eleonore Johanne, 5 Jahre alt, an Rhachitis, Vater, Herr Matthäus Hechler, Bürger, Zeichnungslehrer und Kupferstecher. — Frau Friederike Marie Christiane, Gattin des Herrn Johann Gottlieb Christian Hendschel, Fürstl. Thurn und Taxis'schen Rechnungsrathes, 69 Jahre alt, an Lungenlähmung. — Elisabeth Katharine, 6 Monate alt, an Brustentzündung, Vater, Johann Georg Blumröder, Beisitzer und Massazubereiter.

b) in der untern Pfarr:

Geboren: 1 Kind weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 6ten Februar. Anna Barbara, Wittwe des Georg Paul Reinent, Bürgers und Schmidmeisters, 35 Jahre 8 Monate alt, an Lungenentzündung.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Getraut: Den 12. Februar. Herr Joseph Mayer, Bürger und Buchdrucker aus Salzburg, mit Jungfer Anna Schaupp, bürgl. Buchdruckers-Tochter von Stadtamhof. — Herr Joseph Zollner, Bürger, Gastgeber und Lohnkutscher, mit Jungfer Anna Weinzierl, Wirthstochter von Niederachdorf.

Geboren: 8 Kinder, 4 männlichen und 4 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 8. Februar. Jungfer Katharine Glöckl, Taglöhnerstochter von Aufhausen, Dienstmagd seit 60 Jahren bei derselben Familie, 86 Jahre alt, an Altersschwäche. Den 9. Michael Dechand, Trägler von Stadtamhof,

44 Jahre 6 Monate alt, an Lungenvereiterung. — Frau Katharine Behr, bürgerl. Kaffeesieders-Gattin von Stadtamhof, 70 Jahre alt, an Lungenbrand. — Jungfrau Maria Schweiger, Beisitzers-Tochter, 18 Jahre alt, in Folge organischer Fehler. Den 10. Herr Johann Keinz, Bürger und Binder, 74 Jahre alt, an Lungenlähmung. Den 12. Maria Leonhard, Hausknechts-Gattin, 56 Jahre alt, an Abzehrung. Den 13. Katharine Lorenzer, Leinwanddruckers-Wittwe, 71 Jahre alt, an Schlag. Den 15. Joseph, unehlich, 5 Tage alt, an angeborner Schwäche.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Geboren: 6 Kinder, 3 männlichen und 3 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 10. Februar. Johann Zeitler, Schneidergeselle von Bruck, 20 Jahre alt, an Lungenschwindsucht. Den 14. Anna Maria Schmid, Musikus-Wittwe von Sallern, 84 Jahre alt, an Altersschwäche. Den 15. Joh. Michael 2 Jahre 3 Monate alt, an Steckkatarrh, Vater, Joseph Dörschl, bürgl. Schreinermeister.

In der Congregation der Verkündigung Mariä:

Begraben: Den 13. Februar. Joh. Kainz, Küfner bei St. Klara.

Getraide-Verkauf.

Der auf den Speichern zu Hainsbach und Sallach befindliche Getraidvorrath, bestehend in beiläufig

136 Schäffel Waitzen,
50 „ Korn,
68 „ Gerste,

wird am Montag den 5ten März

Vormittags von 9 bis 12 Uhr dahier unter Vorbehalt der Genehmigung der fürstlichen Domainen-Oberadministration gegen baare Bezahlung versteigert werden.

Annehmbare Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen.

Sallach den 15ten Februar 1838.

Fürstlich Thurn und Taxis'sches Kammeralamt Laberweinting.

Brunner.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 17. Februar 1838.

Getraide-Gattung	Voriger Rest	Neue Zufuhr	Ganzer Schrannenstand	Heutiger Verkauf	Bleibt im Rest	Verkaufs-Preise: Höchste		Mittlere		Mindeste		Gegen den vorigen Mittelpreis: gefallen		gestiegen	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr
Waitzen	44	429½	473½	253½	120	10	56	10	41	10	17	—	24	—	—
Korn	—	92	92	74	18	7	55	7	38	7	28	—	7	—	—
Gerste	12	264	276	248	28	8	35	8	26	8	17	—	—	—	2
Haber	—	168	168	162	6	4	47	4	39	4	23	—	—	—	2

Total-Geldbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 7193 fl. 52 kr.

Viktualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. Februar 1838.

Brodtaxe:

	kr.	dl.	bis kr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 7 L. 1 Q. 2 S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 7 Loth 1 Qnt. 2 Szt.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 ℔. . .	14	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 ℔. . .	7	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 1½ ℔. . .	3	2	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu 1½ ℔.	5	2	—	—
Ein Kipf zu 24 Loth	2	3	—	—

Biertaxe:

1 Maß Sommerbier auf dem Ganter	—	kr.	—	dl.
1 „ „ bei den Bräuern	—	„	—	„
1 „ „ bei den Wirthen	—	„	—	„
1 „ Winterbier auf dem Ganter	—	„	—	„
1 „ „ bei den Bräuern	4	„	2	„
1 „ „ bei den Wirthen	4	„	2	„
1 „ weißes Waitzenbier . .	—	„	—	„

Mehltaxe:

	Metzn		Mäßl		Maas	
	fl.	kr.	kr.	dl.	kr.	dl.
Mundmehl . . .	3	6	11	2	5	3
Semmelmehl . .	2	18	8	2	4	1
Mittelmehl . . .	1	46	6	2	3	1
Pollmehl . . .	1	14	4	2	2	1
Nachmehl . . .	—	24	1	2	—	3
Roggenmehl . .	1	15	4	3	2	1
Römischmehl . .	1	28	5	2	2	3
Waizengries, feiner	5	6	19	—	9	2
„ „ ordinär	4	2	15	—	7	2

Fleischtaxe:

	kr.	dl.
Ein ℔. gutes Ochsenfleisch kostet	10	2
bei den Freibankmetzgern „	10	1
durch die freie Concurrenz bestimmt:		
Ein ℔. Kalbfleisch kostet	11	—
Ein ℔. Schaffleisch „	—	—
Ein ℔. Schweinefleisch „	12	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 11. bis 17. Februar 1838.

	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Gerollte Gerste, feine, die Maas	—	12	—	—	—	—
„ „ mittlere „ „	—	8	—	—	—	—
„ „ grobe „ „	—	4	—	—	—	—
Erbsen, gerollte, die Maas . .	—	5	—	—	6	—
„ ungerollte „ „ . .	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
„ weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Hanfkörner, die Maas	—	6	—	—	8	—
Haferkern „ „	—	10	—	—	—	—
Bei dem K. Salzamte dabier: Laderlohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 „ à 250 „ 2 kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein Zentner 1¼ kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein 1/2 3 dl.	—	—	—	—	—	—
Tungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	4	46	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	—	44	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	4	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	18	—	—	20	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	34	—	—	35	—	—
„ unausgelassenes „ „	29	—	—	30	—	—
Lichter, gegoss. m. fein. Doch. d. Pf.	—	28	—	—	—	—
„ gezog. „ „ „ „ „	—	25	—	—	—	—
„ „ „ ordinär „ „ „	—	23	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	22	—	—	—	—
Fische: Hechten, das Pfund . .	—	—	—	—	—	—
Karpfen, das Pfund	—	11	—	—	12	—
Heu, der Zent.	—	36	—	—	54	—
Roggenstroh, der Zentner . . .	—	22	—	—	26	—

	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Bayer. Rüben der gr. b. Metzen	—	—	—	—
Erdäpfel, „ „ „ „	—	—	—	—
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	8	—	10
Milch, unabgerahmte, „ „	—	5	—	6
„ abgerahmte, „ „	—	3	—	4
Schmalz, das Pfund . . .	—	20	—	21
Butter, „ „ . . .	—	—	—	—
Körbchen-Butter, jedes 1/4 Pf.	—	—	—	—
Eier, 4 Stücke	—	4	—	—
Spanferkel, das Stück . .	1	48	2	12
Lämmer, „ „ . .	1	12	1	24
Kitzeln, „ „ . .	—	—	—	—
Gänse, rauhe, das Stück . .	—	—	—	—
„ gepuzte „ „ . .	—	—	—	—
Enten, rauhe, „ „ . .	—	—	—	—
„ gepuzte, „ „ . .	—	—	—	—
Indiane, „ „ . .	1	12	1	30
Alter Hahn, „ „ . .	—	16	—	20
Hühner, alte, „ „ . .	—	14	—	16
„ junge, das Paar . .	—	—	—	—
Tauben, das Paar	—	10	—	14
Flachs, feiner, das Pfund .	—	30	—	36
„ mittlerer „ „ .	—	17	—	18
„ grober „ „ .	—	14	—	16
Schaafwolle, „ „ .	—	32	—	34
Buchenholz, die Klafter . .	—	—	—	—
Birken, „ „ . .	—	—	—	—
Mischling, „ „ . .	—	—	—	—
Fichten, „ „ . .	—	—	—	—

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 9. Dienstag den 27. Februar 1838.

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Kreis-Collekte für die Armenpflege der Stadt Pfreimd betreffend.

Indem wir nachstehend diejenige hohe Regierungs-Ausschreibung zur allgemeinen Kenntniß bringen, welche rubrizirten Betreffs erlassen wurde, bemerken wir, daß unter Einem die Almosen-Sammler angewiesen worden sind, die angeordnete Collecte in das Werk zu setzen.

Wenn wir uns schon nicht verhehlen wollen, daß die Zeitverhältnisse insbesondere die Bedrängnisse unserer eigenen Armen, und die durch den strengen Winter und die hohen Holzpreise noch gesteigerte Noth ohnehin unsere Mitbürger mehr als je in Anspruch nehmen, so leben wir doch der Hoffnung, daß auch fremder Noth nicht vergessen werde, und auch hier wieder der immer gleich rege Wohlthätigkeitssinn Regensburgs um so mehr sich bewähren wird, je größer die Noth der Armen zu Pfreimd sich darstellt.

Regensburg den 23sten Februar 1838.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Unter allen Gemeinden des Regierungs-Bezirkes Oberpfalz und Regensburg findet sich keine, die in ihrem Wohlstande so tief gesunken und deren Armenwesens-Zustand ein so trauriges Bild darbietet, als die

Stadtgemeinde Pfreimd,

im Landgerichts-Bezirke Nabburg.

Einhundert sechzig, größtentheils altersschwache, oder sonst gebrechliche, hilflose Individuen, stehen auf der Armen-Liste einer Gemeinde, deren Mittel, — da außer den conscribirten Armen der Dürftigen noch viele, und der beitragsfähigen Bewohner nur sehr wenige sind, — nicht so weit reichen, um der bedauernswürdigsten Armuth nur ein dürftiges Obdach, viel weniger einen angemessenen Unterhalt zu geben.

Eine genaue Untersuchung des Zustandes der Gemeinde Pfreimd, welche die unterfertigte Königl. Regierung an Ort und Stelle vornehmen ließ, gewährte neben der vollständigsten Bestätigung des kaum zu schildernden Nothstandes der dortigen Orts-Armen zugleich die Ueberzeugung, daß es der obigen Gemeinde nicht möglich sey, aus eigenen Kräften nur einen Theil des dringendsten Bedarfes ihren Armen zu liefern, und daß hienach mehr als je die Nothwendigkeit eintrete, in größerer Ausdehnung die Wohlthätigkeit aller Menschenfreunde anzurufen.

Was aus distriktiven Mitteln zur Erleichterung dieser ungewöhnlichen Ueberbürdung geschehen konnte, ist bereits angeordnet; allein auch die Mittel des zunächst zur Unterstützung gesetzlich verpflichteten Polizei-Bezirkes stehen außer allem Verhältnisse zu dem ungewöhnlichen Nothstande der Gemeinde Pfreimd.

Mit Rücksicht auf diese Verhältnisse hat daher die unterfertigte Stelle die Anordnung einer Collekte in sämmtlichen Polizei-Bezirken von Oberpfalz und Regensburg beschlossen, und beauftragt hiernach alle Distrikts-Polizei-Behörden, zur Einleitung dieser Sammlung in allen Gemeinden unverweilt das Geeignete zu verfügen, die eingehenden Beträge an das Königliche Landgericht Naabburg zu übersenden, und gleichzeitig das Ergebniß berichtlich hieher anzuzeigen.

Regensburg den 6ten Februar 1838.

K. Regierung der Oberpfalz und von Regensburg (Kammer des Innern).

v. Schenk.

Degen.

Die Verhältnisse derjenigen Personen, welche Musik auf Erwerb treiben.

Die von der Königl. Bayer. Regierung der Oberpfalz und von Regensburg unterm 15ten laufenden Monats im Intelligenzblatt Stück 4. Seite 97 ausgeschriebene Königl. Ministerial-Verordnung rubrizirten Betreffs, wird nachstehend mit dem Bemerken zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß diejenigen Musiker, welche als solche dahier aufgenommen und patentisirt sind, ihre bisherigen Lizenzscheine, so wie die Ausweise über ihre Befähigung und ihren Leumund, unfehlbar binnen vier Wochen von heute an, bei unterzeichneter Behörde in Vorlage zu bringen haben.

Regensburg den 26sten Januar 1838.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer.

Albrecht.

Königreich Bayern,

Staatsministerium des Innern.

Das Staats-Ministerium des Innern hat die Verhältnisse derjenigen Individuen, welche Musik auf Erwerb treiben, einer reifen Erwägung unterzogen, und, die an verschiedenen Orten hergebrachten Rechte der Einzelnen eben sowohl, als das Interesse höherer kunstmäßiger Ausbildung beachtend, nach Einvernahme des Gutachtens sämmtlicher Kreis-Regierungen folgende Normen zur Erzielung eines gleichmäßigen Verfahrens geeignet befunden.

I. Die Ausübung der Musik wird nach Art. 8. Ziff. 1. der gesetzlichen Grundbestimmungen für das Gewerbswesen vom 11ten September 1825 als freie Erwerbsart bezeichnet.

II. Neue Concessionen auf Erwerb durch Musikmachen sollen, außer dem im Art. 4. Ziff. 3 des Gewerbsgesetzes vorgesehenen Falle nicht mehr ertheilt, und von den Stellen und Behörden nach Möglichkeit dahin gewirkt werden, daß jene Musiker, welche auf onerosem Wege in den Besitz ihrer Berechtigung gekommen sind, gegen eine angemessene, von ihren lizenzirten Kunstgenossen zureichende Abfindung auf ihre allenfalls erweislichen Vorrechte Verzicht leisten, und daß nach Maaßgabe dieser freiwilligen Verzichte und resp. des successiven Erlöschens der zur Zeit noch bestehenden Concessionen, die Auflösung der Gewerbsverbande herbeigeführt, und das unter nachfolgendem Ziffer IV. weiter entwickelte Lizenzsystem uneingeschränkt verwirklichet werde.

III. Bis dahin sollen die besonderen Vorrechte der Thürmer und concessionirten Musiker, wo solche Vorrechte vertragsmäßig oder mit dem erweislichen Titel des Herkommens bestehen, erhalten, und andere Musiker von jenen musikalischen Verrichtungen, welche den Gegenstand der Bevorrechtung bilden, in dem Orte oder dem Bezirke, über welchen sich die vorzugsweise Berechtigung erstreckt, insolange ausgeschlossen bleiben, als derlei Bevorrechtete dortselbst bestehen werden.

Nur gegen eine den letzteren zukommende Abfindung, deren quantitativer Betrag für die einzelnen Verrichtungen von den Distrikts-Polizei-Behörden ein für allemal zu normiren ist, dürfen hiefür andere Musiker bestellt werden.

IV. Die Befugniß zum Erwerbe durch Musikmachen ist durch die Erlangung eines Lizenzscheines in allen denjenigen Fällen bedingt, wo der Musiker nicht entweder als notorischer Virtuose des In- oder Auslandes durch seinen Reisepaß, oder als Mitglied eines musikalischen Institutes höherer Ordnung durch sein Anstellungs-Decret, oder als Militär-Hautboist durch einen legalen Ausweis über diese Eigenschaft, oder endlich als Thürmer oder concessionirter Musiker durch Ernennungs- und resp. Concessions-Urkunde, über Personal-Verhältnisse und Befähigung sich zu legitimiren vermag.

Ueber diese Lizenzscheine und deren Vorbedingungen wird Folgendes festgesetzt:

1) Ausgestellt werden dieselben
   a) bloß für einen Ort, oder
   b) für einen Polizei-Bezirk, oder
   c) für mehrere solche Bezirke, oder
   d) für den ganzen Kreis, oder endlich
   e) für mehrere Kreise.

2) In den zu a und b genannten Fällen wird der Lizenzschein von der einschlägigen Bezirks-Polizei-Behörde ertheilt; in den Fällen c und d von der zuständigen Kreis-Regierung; in dem zu e genannten Falle aber von dem Königl. Staats-Ministerium des Innern dessen Ausstellung bewilliget.

   Sollten inländische Musikanten in dem Auslande auf diesem Erwerbe umher reisen wollen, so sind ihre Gesuche nach den Vorschriften über das Paßwesen zu behandeln.

3) Bei Ertheilung von Lizenzscheinen sind folgende Vorschriften zu beobachten:
   a) Jeder Bewerber hat sich über verhältnißmäßige Befähigung zur Musik durch vollkommen glaubwürdige Zeugnisse auszuweisen.

      Diese Zeugnisse müßen in den oben Ziffer 1., a und b gedachten Fällen von Musik-Verständigen, deren Tüchtigkeit der Lizenz verleihenden Distrikts-Polizei-Behörde zulänglich bekannt ist, in allen andern Fällen von den Vorständen der Schullehrer-Seminarien des betreffenden Kreises ausgestellt seyn, welche die Prüfung des Bewerbers durch die untergebenen Musiklehrer in ihrer Anwesenheit vornehmen zu lassen haben.
   b) Völlig ungetrübter Leumund ist die zweite wesentliche Vorbedingung der Lizenz-Erlangung.
   c) Insbesondere ist aber bei jenen Bewerbern, welche sich nicht über vorzügliche Leistungen zweifellos legitimiren können, neben strengster Bedachtnahme auf ihren Leumund darauf zu sehen, daß sie vermöge ihres Alters, Geschlechts, oder ihrer körperlichen Beschaffenheit zu productiven, oder andern nützlichen Erwerben nicht fähig sind, und im Allgemeinen der Grundsatz festzuhalten, daß die Zahl den Musiker letztgedachter Art, so wie ihr Bezirk möglichst beschränkt, und auf diesen unsichern Erwerb eine Ansäßigmachung nicht begründet werde.
   d) In der Regel darf nur Ein Individuum, und zwar das Familienhaupt sich durch Musik Erwerb verschaffen. Sollten ausnahmsweise Mitglieder derselben Familie gleiche Lizenz erhalten, so sind ihnen besondere, auf sie persönlich lautende Scheine zu ertheilen.

4) Unberechtigte Individuen oder Musikanten, welche ihre Berechtigung ungebührlich ausdehnen, sich in Wirthshäusern und an andern öffentlichen Orten aufdringen, sind nicht zu dulden, und im Betretungsfalle nach Art. 1. Nro. 3., der Verordnung vom 28sten November 1816, Bettler und Landstreicher betreffend, zu behandeln.

5) Ausländische Landmusikanten sind nach den Verordnungen vom 20sten März 1800, 16ten Dezember 1801, und 15ten Mai 1804, über die Gränzen zurückzuweisen, wenn sie nicht mit vollgültigen Pässen versehen sind.

   In dem letzterwähnten Falle sind dieselben bezüglich der Ausübung ihrer Kunst allen für die inländischen Musikanten gleicher Kategorie gegebenen Bestimmungen unterworfen.

6) Die Form der Lizenzscheine wird in der Beilage I. gegeben, und ist genau einzuhalten.

7) Die Lizenzscheine können höchstens auf die Dauer eines Jahres ertheilt werden. Die Inhaber müßen allenthalben, wo sie Musik machen ihren Schein bei der Orts-Polizei-Behörde vorzeigen, und denselben während der Reise wenigstens alle 14 Tage einmal von einer Distrikts-Polizei-Behörde visiren lassen, es müßte denn die Lizenz nur auf einen Ort oder auf einen Distrikt ertheilt seyn.

8) Der neue Schein ist nur gegen Abgabe des früheren auszuhändigen: kömmt aber in diesem eine nachtheilige Bemerkung gegen das Betragen des Inhabers vor, so kann demselben nach Maaß der erschwerenden Umstände das Patent zeitlich oder für immer eingezogen, er kann auf einen kleinern Bezirk beschränkt, oder nur zu gewissen Zeiten im Jahre berechtiget werden.

9) Gesuche, welche nach Ziff. 2. lit. c. d. und e. von den Kreis-Regierungen, oder von dem Staats-Ministerium des Innern zu bewilligen sind, hat die Distrikts-Polizei-Behörde der Heimath des Gesuchstellers zu instruiren, und darüber in der durch Beilage II. angezeigten tabellarischen Form zu berichten. Die Berichte sind, wenn nicht eigenthümliche Verhältnisse bei einzelnen Bewerbungen eine gesonderte Bericht-Erstattung nothwendig machen, jährlich einmal, und zwar am 1sten Dezember für alle Bittsteller gleichzeitig, der betreffenden Kreis-Regierung von den Distrikts-Polizei-Behörden, nebst den abgelaufenen Lizenzscheinen gutachtlich vorzulegen, und bei Begutachtung zu Lizenzen für ganze Kreise, oder für das ganze Königreich Beweise der besondern Fähigkeit und Würdigkeit des Bewerbers und des Besitzes des benöthigten Reisegeldes zu liefern.

10) Die Kreis-Regierungen werden die Erledigung der ihrem Zuständigkeits-Bereiche angehörigen Gesuche längstens binnen Monats-Frist bewirken: die von der Bewilligung des Staats-Ministeriums des Innern bedingten Gesuche hingegen, sind demselben gleich nach der an die Kreis-Regierung erfolgten Vorlage gutachtlich einzusenden. Das Staats-Ministerium des Innern wird sodann bestimmen, für welche Kreise die Regierung aus Auftrag das Patent auszufertigen hat.

11) Jede Behörde und Stelle hat über die in ihrem Bezirke respective Kreise mit Lizenzscheinen versehenen Musikanten ein nach der Beilage III. verfaßtes alphabetisches Register stets in Evidenz zu erhalten.

12) Bezüglich der für die Lizenzscheine zu entrichtenden Taxe und Stempelgebühren hat es bei den bestehenden Anordnungenn sein Bewenden.

München den 29sten Dezember 1837.

Auf Seiner Königlichen Majestät allerhöchsten Befehl.

Staatsrath v. Abel.

An die Königl. Regierung des Kreises
Kammer des Innern.

Durch den Minister der General-Sekretär:
In dessen Verhinderung der geheime Sekretär
Gossinger.

Die Verhältnisse derjenigen Personen, welche Musik auf Erwerb treiben, betreffend.

Beilage I. (Stempel). Formulare.

Nro. . . .

Lizenz-Schein

(bloß für die unten bezeichnete Person und im Inlande gültig).

Dem . . . . von . . . . Landgerichts . . . . wird auf Ansuchen und amtliches Gutachten die Erlaubniß zum Ausspielen auf Messen, Märkten, Kirchweihen, Hochzeiten oder bei sonstigen Feierlichkeiten in öffentlichen Häusern . . . . in den Polizeibezirken . . . . de . . . . Kreise auf ein Jahr von heute an, unter der Bedingung ertheilt, daß jeweils die besondere ortspolizeiliche Bewilligung erholt werde, daß hiedurch den Thürmern und Stadt-Musikanten keine Beeinträchtigung geschehe, daß er keine unpatentisirten Spielleute sich beigeselle, seine Kinder zu andern Gewerben verwende, sich jeder Zudringlichkeit bei seinem Ausspielen enthalte, und den gegenwärtigen statt des Passes für das Inland auf den angeführten Bezirk gültigen Lizenzschein auf Verlangen jeder obrigkeitlichen Person vorzeige, jedenfalls aber, so lange er sich auf der Reise befindet, von 14 zu 14 Tagen von einer Bezirks-Polizei-Behörde visiren lasse.

Jede Verletzung dieser Bedingnisse hat den Verlust des Patentes zur Folge.

. . . . . . den . . . ten Achtzehnhundert Dreißig und . . .

Königlich Bayerisches Landgericht (Herrschaftsgericht, Magistrat).

Königliche Bayerische Regierung des . . . . Kreises, Kammer des Innern.

Personsbeschreibung.

Jahre
Statur
Gesicht
Nase
Haare
Augen
Unterschrift.

Beilage II.

Ta-

zur Begutachtung über die zu erneuernden

Laufende Nro.	Der Musikpatentbewerber			Wohnort derselben	Seit wann und auf welchen Erwerbszweig ansäßig geworden	Seit wann sie als Musikanten herum ziehen	Welchen Erwerb sie sich bisher auf der Musik verschafft haben
	Vor- und Zuname	Alter	Körperliche Beschaffenheit in Beziehung auf Erwerbsfähigkeit				

Beilage III.

Ueber-

der im . . . Kreise ansäßigen

1. Fortlaufende Nro.	2. Polizeibehörde	3. Gemeinde	4. Fortlaufende Nummer der Musik-Patent-Inhaber	5. Vor- und Zuname, dann Stand des Musikpatent-Inhabers.

belle

Patente für herumziehende Musikanten.

Namen	Alter	Bisherige Verwendung	In welchen Bezirken und Kreisen sie bisher ihren Erwerb als Musikanten gesucht haben	Leumund im Allgemeinen und in Beziehung auf Sittlichkeit, Nüchternheit Arbeitsamkeit und Sparsamkeit insbesondere	Vermögens-Betrag und worin das Vermögen bestehe	Welche Instrumente sie spielen und in welchem Grade der Befähigung	Motivirtes Gutachten mit besonderer Bemerkung der früheren Ahndungen und Bestrafungen.
der Familienglieder einschlüßig der Ehefrau							

sicht

patentisirten Landmusikanten

6.	7.
Orte, resp. Bezirke und Kreise, in welchen er aufzuspielen berechtiget ist.	Bemerkungen.

Den bevorstehenden Eisgang auf der Donau betreffend.

Polizeiliche Rücksichten gebieten die Freihaltung der Passage über die steinerne Donaubrücke dahier, im Falle bei schnell entstehendem Hochwasser und größerm Eisgange, die benachbarten Einwohner zu Stadtamhof und Steinweg veranlaßt werden, ihr Vieh oder andere Effekten über die Brücke in Sicherheit zu bringen. Es kann daher nicht gestattet werden, daß bei einem solchen Ereigniß große Haufen müßiger Zuschauer auf der Brücke sich sammeln.

Indem man daher besonders alle Eltern auffordert, ihren Kindern für diesen Fall den Zutritt zur Brücke zu verbieten, ist zugleich die Vorkehrung getroffen worden, daß zum Vollzuge jener Freihaltung der Passage die gehörigen Wachen auf der Brücke aufgestellt werden.

Regensburg den 23sten Februar 1838.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: von Thon-Dittmer. Albrecht.

Die Erhebung der Armenpflichtbeiträge betreffend.

Zur Erhebung der Armenpflicht-Beiträge pro Monat Februar 1838 wird

1) für Handlungs-Commis und Lehrlinge, Apotheker-Gehilfen und Lehrlinge, Buchdrucker und Conditoren,
Mittwoch der 28. dieses Monats;

2) für die Gesellen der übrigen Gewerbsvereine,
Donnerstag der 1. März h. Js.

als Perzeptionstermin anberaumt.

Im Nichterscheinungsfalle haben die Säumigen es sich selbst zuzuschreiben, wenn sie für die erste Mahnung 4 kr., für die zweite Mahnung 8 kr., für die dritte Mahnung 12 kr. zahlen müßen.

Regensburg den 23. Februar 1838.

Stadt-Magistrat.

Der rechtskundige Bürgermeister: von Thon-Dittmer. Albrecht.

Kollekte für das Denkmal Jean Paul's betreffend.

Nachträglich zu unserer Ausschreibung und Einladung vom 28sten Oktober 1837 machen wir hiemit bekannt, daß rubrizirten Betreffs als eingegangene Beiträge:

1) durch Herrn Kirchenrath Gampert	5 fl. 24 kr.
2) durch Herrn Kaufmann Bertram	5 fl. 24 kr.
3) durch Herrn Buchhändler Manz	14 fl. 8 kr.
zusammen	24 fl. 56 kr.

übergeben worden sind.

Indem wir vordersamst den obengenannten Herren für die Bereitwilligkeit zur Mitwirkung und eigene Theilnahme an diesem Unternehmen, so wie den übrigen Theilnehmern geziemendst danken, bemerken wir noch, daß wir mit dem Anfang des nächsten Monats die Beiträge einsenden werden, und solche, die zu diesem patriotischen Unternehmen noch zu contribuiren gedenken demnach einladen, ihre beliebigen Beiträge bis dahin unmittelbar an die unterfertigte Behörde im Bureau Nro. 31. zu übergeben.

Regensburg den 23. Februar 1838.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Die hiesige Sparkassa betreffend.

Nach dem Abschluß der Sparkassa-Rechnung pro 18$\frac{36}{37}$ sind in diesem Geschäftsjahr bei gedachter Kassa eingegangen:

a) Kassa-Rest von $18\frac{35}{36}$ . . . . — fl. 42 kr. 5 dl.
b) Neue Einlagen . . . . 10506 fl. 18 kr. — dl.
c) Zinsen . . . . 1668 fl. 23 kr. — dl.

Summa 12175 fl. 23 kr. 5 dl.

Ausgegeben wurden:
a) an neuen Ausleihungen . . . . 5234 fl. — kr. — dl.
b) an Rückzahlungen . . . . 6170 fl. 58 kr. — dl.
c) an Zinsen . . . . 763 fl. 52 kr. — dl.
d) auf Regie . . . . 3 fl. 41 kr. — dl.

Zusammen 12175 fl. 31 kr. 2 dl.

Der Kapitalienstock ist mit . . . . 40079 fl. 42 kr. 3 dl.
von $18\frac{35}{36}$ übergegangen und im Jahre $18\frac{36}{37}$ auf . . . . . 45313 fl. 42 kr. 3 dl.
angewachsen.

Die Einlagen im laufenden Jahre betrugen hinwieder bereits:
a) am Allerheiligenziel . . . . 2035 fl. — kr. — dl.
b) an Lichtmeß . . . . 5721 fl. — kr. — dl.

Summa 7756 fl. — kr. — dl.

Der Kapitalsstock beträgt sonach dermalen . . . . . . 48965 fl. — kr. — dl.

Indem dieß gewiß erfreuliche Verwaltungs-Ergebniß zur öffentlichen Kenntniß gebracht und hiedurch das kräftige Gedeihen eines Instituts nachgewiesen wird, welches wir der wohlthätigen Fürsorge der frühern Verwaltung verdanken, und bestmöglichst zu fördern stets bemüht seyn werden, geben wir zugleich der Hoffnung Raum, daß die dienenden Klassen immer mehr Vertrauen zu dieser nur zu ihrem Besten begründeten Anstalt fassen, und dadurch die wohlmeinende Absicht werkthätig anerkennen werden, die derselben zu Grunde liegt.

Regensburg den 24sten Februar 1838.

Stadt-Magistrat.
Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer.

Albrecht.

Vermiethung einer Wohnung im katholischen Bruderhause betreffend.

Im Gebäude des katholischen Bruderhauses A. 155., kann auf das nächste Ziel Georgi eine Wohnung mit 3 Zimmern und den sonst erforderlichen Bequemlichkeiten bezogen, und das Nähere auf dem Rathhause, im Zimmer Nro. 60., oder bei dem dortigen Hausmeister Kefenberger, welcher angewiesen ist, die zu vermiethenden Lokalitäten auf Verlangen vorzuzeigen, erfragt werden.

Regensburg den 17ten Februar 1838.

Stadt-Magistrat.
Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer.

Albrecht.

Von unbekannter Hand würde zu Holz für Arme durch Herrn Stadtkämmerer Bößner unter dem Motto: „darin besteht meine Fastnacht“ 16 fl. 12 kr.; von einem fröhlichen Cirkel in der weißen Lilie 3 fl. 6 kr.; dann von einem solchen in der goldenen Glocke 2 fl. 10 kr.; desgleichen im Bräuhaus zu den Dominikanern 1 fl. 6 kr.; endlich von der Schützengesellschaft in der weißen Rose 4 fl. 26 kr. übergeben. — Wofür öffentlich dankt

Regensburg den 24sten Februar 1838.

Armenpflegschafts-Rath.
v. Thon-Dittmer. Wendler, Magistrats-Rath.

Erich.

Größer als seit vielen Jahren ist die Zahl der im heurigen Winter in der protestantischen Kranken-Anstalt dahier verpflegten Patienten, und hiebei wird der Mangel an Charpie und alten Linnen zum Verband am schmerzlichsten empfunden, daher man bei den beschränkten Mitteln der Anstalt den Milothätigkeits-Sinn der hiesigen Einwohnerschaft neuerdings in Anspruch zu nehmen sich gezwungen sieht. Auch die kleinsten Päckchen Charpie oder alter Leinwand werden von dem Respizienten Magistrats-Rath Fabricius, so wie auch von dem Stiftungs-Cassier Cramer dankbarst in Empfang genommen.

Regensburg den 24sten Februar 1838.

Stadt-Magistrat,
als Administration der protestant. Wohlthätigkeits-Stiftungen.
Der rechtsk. Bürgermeister: von Thon-Dittmer.

Albrecht.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachungen.

Am 4. dieß ist der Königl. Pfarrer Michael Wullinger, zu Unterauerbach, Königl. Landgerichts Neunburg v. W., ohne Hinterlassung einer letztwilligen Disposition mit Tod abgegangen. Indem man dieß zur öffentlichen Kenntniß bringt, werden alle diejenigen, welche aus was immer für einem Rechtsgrund Ansprüche an die Nachlaßmasse erheben zu können vermeinen, hiemit aufgefordert, mit ihren Forderungen binnen 30 Tagen um so gewisser hervorzutreten, als man nach Ablauf dieser Frist ohne Berücksichtigung der später erhebenen Ansprüche in Sachen weiter fürschreiten wird.

Regensburg den 13. Februar 1838.

Königliches Kreis- und Stadtgericht.
Hörl, Direktor. B. v. Schleich.

Zur Berathung und Beschlußnahme über die gefertigten Baupläne und Kosten-Voranschläge der zu errichtenden Magnanerie, so wie über einige von dem Verwaltungs-Ausschuße in Beziehung auf Bewirthschaftung der Plantage als zweckdienlich erachteten Anträge ist auf künftiger Sonntag den 4ten März l. Js. Vormittags 10 Uhr im Königlichen Regierungs-Gebäude General-Versammlung anberaumt, wozu die Herrn Aktionäre zahlreich zu erscheinen gebeten werden.

Regensburg den 25sten Februar 1838.

Die Gesellschaft zur Beförderung der Seidenzucht in Bayern.

von Schenk, Vorstand.
Ziegler, Direktor.
Schwindl, Sekretär.

Land- u. Herrschaftsgerichtliche, so wie auch andere amtl. Bekanntmachungen.

Künftigen Mittwoch den 28sten l. Mts., Nachmittags 2 Uhr, werden in dem Fürstlichen Stallgebäude in der Livree-Garderobe, mehrere Partieen Gold- und Silbertressen zu circa 40 Pfund, Livree-Kleider von Tuch und Seide, seidene Strümpfe, und verschiedene andere Gegenstände, dann eine Partie alter Musik-Instrumente, als Horn, Clarinetten u. s. w., öffentlich an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung versteigert.

Regensburg den 17ten Februar 1838.

Fürstl. Thurn und Taxis'sche Oekonomie-Commission.

Seidel, Kassier. v. Blocken, Controleur.

Sebastian Sagmeister'sche Gant betreffend.

Nachdem bei dreimaliger Feilbietung ein Angebot nicht geschlagen, und neuerlich auf öffentliche Versteigerung angetragen wurde, so wird das Anwesen des Schuhmachers Sebastian Sagmeister von Höchenberg wiederholt im Amtslocale am

6. April Morgens 9 bis 12 Uhr

öffentlich versteigert.

Dasselbe besteht aus einem Wohnhaus, Gärtchen, 6¼ Tagw. Feldern, 1¼ Tagw. Wiesen, 3¼ Tagw. Holzgrund, und ¾ Tagwerk Oedungen, und wurde auf 579 fl. gerichtlich geschätzt.

Kaufsliebhaber werden mit dem Bemerken vorgeladen, daß sich die Gerichtsunbekannten über ihr Vermögen auszuweisen haben, und der Zuschlag nach §. 64. des Hypothekengesetzes erfolgen wird.

Den 20. Januar 1838.

Königliches Landgericht Roding.
Mayer, Landrichter.

Der
Magistrat der Königlichen Stadt Stadtamhof.

Die Königliche Regierung der Oberpfalz und von Regensburg hat durch hohe Entschließung vom 22sten des abgelaufenen Monats, erhalten durch das hiesige Königliche Landgericht am 13ten dieß die von dem Magistrate und den Gemeindebevollmächtigten beantragte Erhöhung des zum Besten des Lokal-Armenfondes eingeführten Mehlaufschlages auf 30 Kreuzer für den Schäffel Waitzen oder Kern, und auf 18 kr. für den Schäffel Korn von Oberkuratelwegen genehmiget, und die entworfene Ordnung über die Erhebung dieses Aufschlages gut geheißen.

Man bringt daher diese Aufschlags-Ordnung im Nachgange zur allgemeinen Kenntniß, und bemerkt, daß sie am 5ten März heurigen Jahres in Wirksamkeit trete, dagegen mit diesem Tage die frühere ihre Gültigkeit verloren habe.

Stadtamhof den 19. Februar 1838.

Der Bürgermeister Eser.

Weigl.

Ordnung
über den Getraid-Aufschlag der Stadt Stadtamhof.

§. 1.

Der Aufschlag von den dahier in Stadtamhof zur Verzehrung bestimmten, auf die Mühlen gegebenen Getraidearten beträgt:
von dem Schäffel Waitzen oder Kern 30 kr.
von dem Schäffel Korn . . . . . 18 kr.

§. 2.

Jeder Einwohner hiesiger Stadt ist zur Entrichtung dieses Aufschlages verpflichtet, in soferne das Getraide dahier konsumirt oder verwendet wird.

§. 3.

Die hiesigen Müller müßen ebenfalls den Aufschlag von dem Getraide bezahlen, welches sie entweder zu ihrem Hausbedarf gebrauchen, oder welches sie gemahlen an andere hiesige Konsumenten verkaufen.

§. 4.

Die hiesigen Müller dürfen vor gelöster Aufschlagspollete weder für sich noch für Andere mahlen und ohne Vorzeigung dieser Pollete das Getraide nicht bei ihnen einstellen oder aufschütten laßen bei Vermeidung einer Strafe von fünf Gulden.

§. 5.

Jeder hiesige Einwohner, sey er nun Bäcker, Melber, oder wer immer, hat, bei Vermeidung einer Strafe von drei bayerischen Thalern, wenn er Getraid entweder auf die hie-

sigen beiden Mühlen zum Mahlen gibt, oder auf auswärtige Mühlen versendet, zuvor die treffende Aufschlaggebühr unter Angabe der Getraidsorte, der Mässerei und der Säcke zu entrichten, und die Mühle zu benennen, welche er zum Mahlen seines Getraides gewählt hat, worauf er außer der Aufschlags-Pollete noch einen Passirschein erhält, welchen er dem Mühlknechte mitzugeben hat.

Der Passirschein ist bei Zurücklieferung des Mehles von dem Eigenthümer des Letztern alsogleich wieder auf dem Magistratsbureau abzugeben, und ohne Wiedervorzeigung dieses Passirscheines darf das Mehl nicht vom Wagen geladen und in das Haus gebracht werden. Der dawider Handelnde würde mit einer Strafe von vier bayerischen Thalern belegt werden.

§. 6.

Kauft ein hiesiger Bewohner auf einer fremden Mühle Mehl, und wird dieses zur Konsumtion hieher gebracht, so ist auch hievon der treffende Aufschlag alsogleich zu entrichten.

§. 7.

Von allem fremden Brod und Mehl, welches in hiesige Stadt zur Konsumtion gebracht wird, muß der Aufschlag nach dem deßfalls besonders bestimmten Tarife bezahlt werden.

§. 8.

Bei einer Strafe von fünf Gulden darf kein Getraid zur Nachtszeit in die hiesigen Mühlen gebracht, oder an fremde Mühlen zum Mahlen abgegeben werden.

Gleiches gilt auch bei Zurückbringung des Mehles von den Mühlen. Damit die entsprechende Aufsicht gehandhabt werden kann, wird bestimmt, daß in den Monaten November, Dezember, Januar und Februar von 7 Uhr früh bis Abends 5 Uhr, in den übrigen Monaten aber von Morgens 5 Uhr bis Abends 3 Uhr das Getraid auf die Mühlen, und das Mehl von denselben zurückgebracht werden darf.

§. 9.

Das Getraide, welches einmal auf eine Mühle, sey diese eine hiesige oder eine fremde, gebracht ist, darf nicht ohne vorherige Anzeige von dort hinweg genommen, und auf eine andere gebracht werden bei Vermeidung einer Strafe von fünf Gulden.

§. 10.

Jede Getraidlieferung zur Mühle und jede Mehllieferung von der Mühle muß bei Vermeidung einer Strafe von fünf Gulden mit Einemmale geschehen.

§. 11.

Der Kontrolle wegen wird bestimmt, daß das Einbringen des auf fremden Mühlen gemahlenen Mehles nur an dem Hauptthore oder der Hauptstraße Statt finden dürfe. Auf die Uebertretung dieser Anordnung steht eine Strafe von fünf Gulden.

§. 12.

Jeder, der Getraide auf die Mühlen gibt, oder das Mehl von den Mühlen zurückerhält, hat sich die Untersuchung der Säcke gefallen zu lassen, will er nicht den Verdacht einer Defraudation auf sich laden.

§. 13.

Der Aufschlag ist in der Magistrats-Kanzlei an den gegenwärtig beim Magistrate verwendeten ehemaligen Kaufmann Anton Oberhauser zu entrichten.

§. 14.

Wer die Entrichtung des Getraid- resp. Mehlaufschlags auf die bezeichnete Weise unterläßt, wird dem Königlichen Landgerichte dahier, als Distrikts-Polizei-Behörde angezeigt, und von dieser Königlichen Behörde nebst den Kosten der Anzeige und Verhandlungen um den zehnfachen Betrag des unterschlagenen Aufschlages, im zweiten Falle um den zwanzigfachen Betrag desselben, und in jedem weiteren Falle um den ganzen Werth des nicht veraufschlagten Getraides, Mehles, Brodes u. s. w. bestraft.

§. 15.

Für die richtige Befolgung dieser Anordnungen haben die beiden Polizeisoldaten und das zur speziellen Aufsicht eigends bestimmte Individuum strengstens zu wachen, und wird Jedem, der eine vorgefallene Defraudation aufbringt und anzeigt, außer dem sonst in den Gesetzen ausgesprochenem Straf-Antheile auch eine Anzeigegebühr von einem Gulden für jeden einzelnen Fall als Belohnung zugesichert.

Stadtamhof den 19ten Februar 1838.

Magistrat der Königlichen Stadt Stadtamhof.

Eser. Weigl.

Nachdem durch Entschließung der Fürstlich Thurn und Taxis'schen Domainen-Ober-Administration vom 13ten l. Mts. die Herstellung eines neuen Oekonomie-Gebäudes zu Tristlfing angeordnet, und der Plan hierüber genehmigt worden ist, werden zur Ausführung des Baues sämmtliche nöthige Arbeiten an den Wenigstnehmenden in Gesammtaccord gegeben, und zur Aufnahme der Angebote Termin auf Dienstag den 6ten März früh 9 Uhr am Orte des Baues zu Tristlfing anberaumt.

Zur Akkordsübernahme haben nur concessionirte Maurer- und Zimmermeister Zutritt; Amtsunbekannte haben sich hiebei über Vermögen und Befähigung gehörig auszuweisen.

Der Voranschlag des gesammten Baues beläuft sich auf 4828 fl. 8 kr. Die Pläne und Kostenvoranschläge, so wie die Akkordbedingungen selbst stehen vom 1sten bis 5ten März inclus. im hiesigen Amtslokale zur Einsicht offen. Für die Angebote selbst bleibt die Genehmigung der Fürstlichen Domainen-Ober-Administration vorbehalten.

Eglofsheim den 19ten Februar 1838.

Fürstlich Thurn und Taxis'sches Kameralamt Eglofsheim.

Halm.

Auf dem Stiftskasten zur alten Kapelle liegen 140 Schäffel Gerste von guter Qualität zum Verkauf. Kaufsliebhaber wollen selbe besichtigen, und ihre Angebote zu Protokoll geben, oder schriftlich einreichen.

Regensburg den 24sten Februar 1838.

Kastenamt des Königl. Kollegiat-Stiftes zur alten Kapelle.

Fr. J. Sailer, Kastner.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen und Berichtigungen ꝛc.

Allen unsern Verwandten, Freunden und Bekannten, welche unsern uns theuern und unvergeßlichen Vater, Herrn Johann Baptist Schweiger, Wirth zum silbernen Kranz, bei seinem Begräbniß die letzte Ehre erwiesen haben, sagen wir unsern herzlichsten und innigsten Dank.

Auch danken wir nochmals seinem Beichtvater, Herrn Kirchenrath Gampert für die öftern Besuch und die religiösen tröstlichen Zusprüche, deren sich der verstorbene zu erfreuen hatte. — Wir wünschen, daß Sie Gott der Allmächtige Alle lange vor solchen traurigen Fällen bewahren möge.

Wir bitten, das dem Verstorbenen geschenkte Zutrauen und Freundschaft, auch auf uns, indem wir das Geschäft fortführen, zu übertragen.

Die Hinterbliebenen.

Druckfehler: Im Wochenblatte Nro. 7, Seite 79, Spalte 1, Zeile 35 sollte stehen: Bei dem schmerzlichen Verluste, statt: bei dem schmerzhaften Verluste.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen ꝛc. ꝛc. betreffend.

Ball-Anzeige.

Heute Dienstag den 27. Februar:

Masken-Ball

im Gasthof zum goldenen Kreutz; wozu ergebenst einladet

C. A. Peters.

Montag den 26sten März 1838 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr wird in der Behausung E. 91. am St. Cassiansplatze, eine

Sammlung Bücher,

verschiedenen Inhalts,

des Hrn. E. A. Auernheimer, jun., an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert.

NB. Das Nähere kann im gedruckten Verzeichnisse, welches in genannter Behausung umsonst zu haben ist, ersehen werden.

W. Riedl, Auktionator.

Gesellschaft der Ressource.

Donnerstag den 1ten März l. Js.:

Geneneral - Versammlung.

Anfang 7½ Uhr.

Der Ausschuss.

Bei Buchbinder Fuchs sind zu verkaufen:

Andachtsübungen in der Fastenzeit . 15 kr.

Gebete und Andachten für Kranke . 12 kr.

Beschreibung des Eisganges bei Regensburg im Jahre 1784 mit Kupfern . 30 kr.

100jähriger Kalender . . . . 9 kr.
Lebensbeschreibung Kaiser Joseph des II. 15 kr.

Heute Dienstag den 27. Februar im Stahlzwinger zum großen Stahl:

Fastnachts-Ball.

Anfang Abends 8 Uhr.
Wozu ergebenst einladen
die Schützenmeister.

Bayerische Banknoten werden von unterzeichnetem Handlungshause zum vollen Werthe eingewechselt.
Regensburg den 20. Februar 1838.
G. W. Henle.

Harmonia.
Die Titl. Herren Mitglieder des Harmonia-Vereins werden hiemit auf Sonntag den 4ten März, Nachmittags 1 Uhr, und zwar im Hause Lit. D. Nr. 78 im zweiten Stock zur Ausschußwahl und Rechnungsablage ergebenst eingeladen, vom
Ausschusse.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen rc. betreff.

Bei Unterzeichnetem ist schöner Flachs zum Verkaufe angekommen.
C. A. Gottfried,
im schwarzen Adler E. 66.

Unterzeichneter bringt hiemit zur Anzeige eines sehr verehrlichen Publikums, daß Herr J. Kron, Königl. Hofparfumeur und Destillateur in München, eine Niederlage seiner rühmlichst bekannten Fabrikate bei ihm errichtet habe, und von nun an alle in dieses Fach einschlägigen Artikel, namentlich Seifen, Pomaden, Haaröhle, Eau de Cologne, Räucherwerke, Seifen und Zahnpulver, in großer Auswahl und zu den billigsten Preisen bei ihm zu haben seyen.
Johann Ludwig Neumüller.

Nachdem ich mit obrigkeitlicher Bewilligung das Geschäft des verstorbenen Chirurgen Hrn. Deisch, pachtweise übernommen habe, so empfehle ich meine Dienste als Chirurg und Geburtshelfer, und bemerke, daß Blasius Höpfel, die von ihm bis jetzt besorgte Kundschaft auch ferners unter meiner Aufsicht bedienen wird.
Simon Seidl, approbirter Wund- und Geburts-Arzt. Wohnt im Hause der Wittwe Deisch.

Marinirte Anguilotti, Bremer Bricken und große Holländer Vollhäringe sind frisch angekommen, bei
C. A. Gottfried,
E. 66. im schwarzen Adler.

Daß ich die Wohnung Lit. B. Nro. 95 verlassen, und dagegen die in Lit. B. Nro. 45 der Dreieinigkeitskirche gegenüber bezogen habe, bringe ich zur öffentlichen Kenntniß.
Karoline Zimmermann,
Putzmacherin.

Unterzeichnete bringt zur gefälligsten Anzeige, daß sie ihr Geschäft durch ihren Werkführer Johann Fischer fortführen läßt, und daher sowohl im Hause gespeiset, als auch außer Haus Kost verabfolgt werden kann; so wie alle Gattungen guter Würste und Schweinfleisch zu bekommen sind. Unter Versprach reeler Bedienung bittet um gütigen Zuspruch
Sibilla Reihl, Wittwe,
gegenüber dem Königl. Stadtgerichtsgebäude.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Das Haus Lit. E. Nro. 83, ohnweit dem Petersthor, ist aus freier Hand zu verkaufen, wozu Termin auf

Mittwoch den 28. Februar

von 9 bis 12 Uhr
zur Versteigerung an den Meistbietenden in demselben Hause anberaumt ist.
Nähere Bedingnisse hierüber ertheilt
Haubner, Auktionator.

Donnerstag den 1. März 1838 Nachmittags von 2 bis 5 Uhr werden vor dem Ostenthor, neben dem Waisenhausgarten, mehrere Parthien eichenes Werk- und Bauholz an den

Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert; wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

W. Riedl, Auktionator.

Montag den 5ten März 1838, früh um 8 Uhr angefangen, werden in dem Irl-Holz eine Viertelstunde von Donaustauf entlegen, 340 Stück Baustämme von 48 bis 70 Schuh in der Länge, 400 Klafter Fichten- und Tannenscheiterholz, 400 Schilling Bauschenholz, einige Klafter Buchenholz, dann mehrere Partieen Abfall zu Streu, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Der Sammelplatz ist früh ½8 Uhr am genannten Tage bei Herrn Gastgeber Högner in Donaustauf, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Regensburg den 17. Februar 1838.

W. Riedl, Auktionator.

Montags den 5. März 1838 und folgende Tage, Nachmittags zwei Uhr, werden in Lit. D. Nro. 16. am Weißgerbergraben verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in silbernen Sackuhren, goldreichen sächsischen Hauben und goldenen Ohrenringen, Halsgehängen von guten Granaten, Herren- und Frauenkleidern, Wäsche, roth und blau barchenten Betten, Bettstätten, Tischen, Kleiderkästen und Kommoden, Zinn, Kupfer, Messing und Eisen, nebst sonst noch andern sehr brauchbaren Gegenständen an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung, in gangbaren Geldsorten, öffentlich veräußert.

Auernheimer sen.

Samstag den 24sten März 1838, Vormittags von 10 bis 12 Uhr, wird das Haus Lit. A. Nro. 62, am untern Jakobsplatz, an den Meistbietenden, jedoch mit Genehmigung des Eigenthümers versteigert.

Die näheren Bedingnisse können in obiger Behausung zu ebener Erde, oder bei Unterzeichnetem gefälligst eingeholt werden.

Regensburg den 27. Februar 1838.

Huber,
Wachtschreiber und Auktionator.

Bei Buchbinder Grueber ist zu verkaufen: Volksthümliches Wörterbuch der Deutschen Sprache mit Bezeichnung der Aussprache und Betonnung für die Geschäfts- und Lesewelt von Dr. Theod. Heinsius. 4 Bde. Lexikonformat. (Ganz neu.)

Schöne veredelte hochstämmige 6jährige Aepfel- und Birnbäume zu Straßen-Alleen sind zu haben in Lit. I. Nro. 40 in der Allee.

Die unterfertigte Anstalt ist beauftragt, das sub Lit. C. Nro. 107 beschriebene, im guten Zustande erhaltene dreistöckige Wohnhaus in der obern Bachgasse liegend, aus freier Hand zu verkaufen. Dieses Wohnhaus kann nun täglich eingesehen, und auf demselben ein Theil des Kaufschillings zur Verzinsung stehen gelassen werden.

Besitz- und zahlungsfähige Kaufsliebhaber belieben sich demnach mit ihren Angeboten Montag den 5ten März Vormittags 9 Uhr an untenbenanntes Bureau zu wenden, an welchem Tage gedachtes Wohnhaus an den Meistbietenden, vorbehaltlich der Zustimmung des Herrn Eigenthümers zugeschlagen werden soll.

Commissions- und Anfrags-Bureau.

Mitten in der Stadt ist ein Haus aus freier Hand zu verkaufen. Näheres im A. C.

Ein Mantel und eine Guitarre sind zu verkaufen und im A. C. zu erfragen.

Bei Zimmermeister Rausch ist vorzüglich schönes Föhrenbrennholz, 3½ Fuß lang zu verkaufen. Die Klafter kostet sammt dem Fuhrlohn 8 fl. 48 kr.

Eine reale Schreinergerechtigkeit sammt Werkzeug und Verlag ist zu verkaufen und das Nähere bei Herrn Thomas Mayr, bürgl. Strumpfwirkermeister und Baumwollhändler, wohnhaft bei Herrn Wagnermeister Kappelmeier Lit. G. Nro. 126 in der Nähe der Maximiliansstraße zu erfragen.

Bei Oekonom Christian Müller ist ausgetrocknetes Fichtenholz zu haben.

Bei Brandl, Krämer in Sallern, ist Föhrenholz, 3½ Schuh lang, die Klafter für 8 fl. mit Fuhrlohn zu verkaufen.

Bei Simon Richter im ehemaligen Färberhaus am Stadtamhof neben Herrn Graf, ist sehr schönes langes Fichten- und Föhrenholz zu verkaufen, und wird auch dem Käufer zugefahren.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

In Lit. E. Nro. 53. im zweiten Stock können täglich bezogen werden:
6 Zimmer mit der Aussicht auf den Domplatz, den Kornmarkt und die Residenzstraße, 3 Zimmer in den Hof gehend, wobei ein Kochzimmer, Küche, Speisekammer, Holzlege, Keller und gemeinschaftliche Waschgelegenheit.

Hiezu kann auch eine schöne Stallung gegeben werden.

Bertram.

In Lit. E. Nro. 68., neben der Hauptwache, ist ein Laden zu vermiethen.

Im Hause Lit. C. Nro. 150 am St. Emmeramer-Platz ist der ganze zweite Stock zu verstiften, bestehend in 5 Zimmern, Küche, Holzlege, Waschgelegenheit, Boden und Keller. Das Nähere ist zu erfragen bei dem Bierbräuer Mühl im Bruderhaus.

Im Aichinger'schen Hause in der Bachgasse Lit. B. Nro. 77., ist der erste Stock, mit aller Bequemlichkeit bis Georgi zu vermiethen.

Bei Knopfmacher Rosenhahn in der Bärenstraße ist ein guter Sommerbierkeller zu vermiethen.

In der silbernen Fischgasse Lit. C. 80 ist ein meublirtes Monatzimmer zu verstiften.

Auf dem Neu-Pfarrplatze, Lit. E. Nro. 154., sind 2 Läden, und am Obstmarkte, Lit. E. Nro. 56., ist auch ein Laden zu verstiften und können sogleich bezogen werden.

Das Nähere zu erfragen bei J. J. Högner, Knopfmacher, in den 3 Helmen.

In meinem Hause am Kohlenmarkt ist im 3ten Stock ein Quartier für einen einzelnen Herrn zu vermiethen. Friedlein.

In E. 44 ist ein meublirtes Monatzimmer mit der Aussicht auf den Neupfarrplatz zu vermiethen.

In E. 83, nahe am Petersthor, ist ein Quartier mit 4 Zimmern zu verstiften.

In der Engelburger Gasse ist für einen soliden Herrn ein gut meublirtes Zimmer mit Bett und reinlicher Bedienung zu verstiften. Näheres im A. C.

In D. 62 am Eck der Ludwigsstraße ist bis künftiges Ziel Georgi im ersten Stock ein Quartier zu verstiften, bestehend aus 6 heizbaren Zimmern nebst Kabinet, einem heizbaren Saal, zwei unheizbaren Zimmern, zwei Küchen, Boden, Keller, Holzlege und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit.

In Lit. B. Nro. 35., am Haidplatz, vis-à-vis dem goldnen Kreuz, ist der 3te Stock zu vermiethen und kann bis Georgi bezogen werden. Derselbe besteht in 5 Zimmern, Garderobe, einer Kammer, Küche, Speis und Keller, auch einer schönen Waschgelegenheit, mit noch verschiedenen Bequemlichkeiten. Näheres ist daselbst zu ebener Erde zu erfragen.

In der silbernen Fischgasse C. 80. ist der 2te Stocke im Ganzen oder abgetheilt bis Ziel Georgi zu verstiften.

In C. 148, in der Marschallstraße, ist ein Logis zu verstiften.

In C 98. ist ebener Erde eine Wohnung an eine kinderlose ruhige Familie für jährlich 36 fl. zu vermiethen.

In E. 87. vis-à-vis dem Jesuiten-Bräu ist der zweite Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und allen übrigen Bequemlichkeiten bis Ziel Georgi zu verstiften.

In der Behausung D. 91., in der Weingasse, sind im zweiten Stock, 3 heizbare Zimmer, nebst Küche, Holzlege, Keller und ein gemeinschaftlicher Boden zu verstiften und können täglich bezogen werden.

In der Behausung D. 85. (Donaustraße) ist täglich eine helle, freundliche Wohnung mit vorzüglich schöner Aussicht zu verstiften. Die-

selbe besteht in 5 heizbaren Zimmern und 1 Kabinet, wovon eines der Zimmer einen ganz neuen Kochofen enthält, der 2 Zimmer zugleich sehr vortheilhaft heizt, 1 Küche, Bodenkammer, Holzlege, Keller und gemeinschaftliche Waschgelegenheit.

In B. 5. zunächst dem Theatergebäude ist im ersten Stock ein bequemes meublirtes Monatzimmer zu verstiften. Näheres bei
Schmidt, Schuhmachermeister.

In C. 104 in der Gesandtenstraße ist eine Wohnung, bestehend aus 4 heizbaren Zimmern, Küche, Speise und sonstigen Bequemlichkeiten täglich zu verstiften.

In der Engelburger-Gasse in D. 9. ist der erste Stock bis Georgi zu verstiften, bestehend aus drei ausgemalten Zimmern, Garderobe, Kochzimmer und Küche und noch drei andern Zimmern, Waschgelegenheit, Holzgewölbe und allen Bequemlichkeiten.

In D. 28. ist ein Quartier, bestehend in 2 Zimmern, 2 Kabineten, 1 Küche, nebst aller übrigen Bequemlichkeit, alles mit einer Thür zu verschließen, bis Ziel Georgi zu verstiften.
Ebenso sind auch in D. 101. 2 Quartiere täglich zu verstiften.

In B. 44. sind zwei Quartiere, eines täglich, das andere bis Ziel Georgi zu verstiften.

In Lit. B. 2 ist der dritte Stock, bestehend in 3 heizbaren Zimmern, Speis, Küche und andern Bequemlichkeiten bis nächstes Ziel zu vermiethen.

In E. 13. in der Wallerstraße ist der erste Stock zu verstiften.

In einer gangbaren Straße ist zu ebener Erde eine kleine Wohnung, die auch für einen Laden geeignet wäre, zu vermiethen. Näheres im A. C.

Bei Bäcker Bleyer in der silbernen Fischgasse C. 77 ist ein meublirtes Monatzimmer täglich zu verstiften.

In H. 127. nächst der Halleruhr, ist der zweite Stock, mit drei heizbaren Zimmern, zwei Kammern, nebst aller übrigen Bequemlichkeit, alles mit einer Thür zu versperren, täglich zu vermiethen.

In dem Hause E. 30. ist bis Georgi der erste Stock mit der Aussicht auf dem Neuen-Pfarrplatze, so wie auch in die Wallerstraße, mit aller Bequemlichkeit an eine stille Familie ohne Kinder zu vermiethen. Das Nähere erfährt man ebendaselbst im 2ten Stock.

In D. 34 am Eck der Donaustraße bei der St. Oswaldkirche ist ein meublirtes Zimmer zu verstiften und kann sogleich bezogen werden.

In E. 75 ist eine Wohnung, bestehend in 3 Zimmern, Küche und übriger Bequemlichkeit bis nächstes Ziel zu verstiften.

Bei Zinngießer Wiedamann, F. 19, ist täglich der dritte Stock, mit der Aussicht gegen die Goliathstraße, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Keller und allen sonstigen Gelegenheiten, zu verstiften.

In D. 137 hinter dem Rathhaus sind zwei Quartiere für ruhige Familien bis Ziel Georgi zu verstiften.

In der Stadtgerichtsgasse G. 43 ist der zweite Stock sogleich oder bis Georgi zu verstiften. Derselbe besteht in 3 heizbaren und 2 unheizbaren Zimmern, einer Speis, Küche, Keller und Waschgelegenheit, nebst sonstigen Bequemlichkeiten versehen.

In der Behausung C 27 in der Marschallstraße ist ein Quartier zu verstiften. Es besteht in 4 Zimmern, wovon 2 heizbar, Küche, Fletz, Alles mit einer Thüre zu verschließen, eigenem Keller, Boden und Holzlege.

Bis Ziel Georgi oder auch gleich, ist im Garten Lit. I. Nro. 31 am Jakobsthor die Gärtnerwohnung zu verstiften an einem Mann, der mit Gartenarbeit umzugehen versteht, oder einen Taglöhner machet. Auch das Garten-Sallet mit einem extra Gärtchen, so seit mehreren Jahren die Frau von Asch bewohnte, am Ecke des Gartens an der Kumpfmühler Straße, der Allee gegenüber, wozu auch noch mehr Garten-Feld, mit guten Fruchtbäumen besetzt, gegeben werden kann.
Auch wird daselbst ein junger wachsamer Bumelhund, und eine noch brauchbare Nadeltruhe zu kaufen gesucht.

Man sucht einen Garten auf ein oder mehrere Jahre in Miethe zu nehmen. Näheres im A. C.

Gasthaus-Verpachtung.

Das Wirthschafts-Gebäude zum rothen Hahn ist mit der realen Wein- und Gastwirthsgerechtigkeit zu verpachten. Die Pachtbedingungen sind bei Unterzeichnetem zu erfahren.

Johann Ludwig Neumüller.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

Ein Gold- und Silberarbeiter sucht einen Jungen in die Lehre zu nehmen. Näheres im A. C.

Ein ordentlicher Knabe wird zu einer soliden Profession, entweder jetzt oder bis Ostern in die Lehre zu nehmen gesucht. Nähere Auskunft in Lit. E. Nro. 4.

Mehrere im Weißnähen geübte Mädchen können auf längere Zeit Beschäftigung finden. Näheres im A. C.

Ein Frauenzimmer von mittlern Jahren, die mehrere Jahre eine Haushaltung bei einem Staatsbeamten und zugleich Landhaushaltung versehen hat, sich mit den besten Zeugnissen ausweisen kann, wünscht in dieser Eigenschaft wieder ein Unterkommen zu finden, oder bei einer einzelnen Dame oder Herrn. Das Nähere im A. C.

Gefunden, verloren oder vermißt.

Ein Perlengestrickter Tabacksbeutel wurde auf dem Wege von Pfeifenstein bis zur schönen Gelegenheit verloren. Der redliche Finder wird gebeten, denselben gegen angemessene Belohnung im A. C. abzugeben.

Ein goldenes Armband mit Schlangenkopf wurde verloren. Der redliche Finder wolle dasselbe im A. C. gegen Erkenntlichkeit abgeben.

Vergangenen Freitag wurde in der Spiegelgasse ein französischer großer Schlüssel gefunden. Der Eigenthümer kann solchen gegen Entrichtung der Einrückungsgebühr im A. C. abholen.

Capitalien.

2,400 fl. sind im Stadtbezirk auf erste Hypothek zu 4 Prozent sogleich zu verleihen und im A. C. zu erfragen.

Bis künftiges Ziel Georgi sind 1700 fl. auf erste und sichere Hypothek zu 4 Prozent zu verleihen. Näheres im A. C.

Bevölkerungsanzeige.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Geboren: 2 Kinder, 1 männlichen und 1 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 17. Februar. Sabine, 18 Wochen alt, an Fraisen, Vater, Adam Kiemer, Beisitzer und Bräuknecht. Den 18. Katharine Herrmann, Kutschers-Wittwe, 88 Jahre alt, an Altersschwäche. Den 21. Jakob, unehlich, 10 Wochen alt, an Wasserkopf.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Getraut: Den 18. Februar. Joh. Mich. Wagner, Bürger und Gastwirth zu den 3 Königen, mit der ledigen Anna Maria Scherer, Bürgers- und Maurerstochter von Donaustauf. Den 20. Herr Johann Baptist Deisinger, K. B. Rechnungs-Kommissär in Augsburg, mit Fräulein Franziska Amalia Josephe Therese Gerhäuser, Kanzleidirektors-Tochter von Nordendorf.

Geboren: 4 Kinder, 3 männlichen und 1 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 16ten Februar. Anna Theresia, 2 Jahre alt, an Brustentzündung, Vater, Peter Späth, ehemaliger Bräustifter. Den 18. Johann Baptist Thiepert, Bedienter, 66 Jahre alt, an Schlagfluß. Den 19. Anna Höning, bürgerl. Instrumentenmachers-Tochter, 15 Jahre alt, an Lungenschwindsucht. Den 20. Johann, 9 Wochen alt, an Konvulsionen, Vater, Michael Wagner, Bürger und Wirth. — Anton Schneeberger, Kutscher, 28 Jahre alt, an Rückenmarklähmung, in Folge eines Sturzes.

In der protestantischen Gemeinde.

a) in der obern Pfarr:

Getraut: Den 19. Januar. Johann Leonhard Theodor Reindl, Beisitzer und Pflasterergeselle, l. St., mit Jungfrau Anna Karg.

Geboren: 1 Kind weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 19. Februar. Johann Baptist Schweiger, Bürger und Gastgeb, 75 Jahre alt, an Altersschwäche. — Herr Christian Gottlieb Raimer, Bürger, Fischer und Schiffmeister, 77 Jahre alt, an Lungenlähmung. Den 20. Katharine Elisabeth Stinz, l. St., Pfründnerin im Bruderhause, 74 Jahre alt, am Schlagfluß.

b) in der untern Pfarr:

Geboren: 1 Kind männlichen Geschlechts.

Gestorben: Den 17. Februar. Regine Magdalene Käsbauer, ledig, 76 Jahre alt, an Schlagfluß, Vater, Maximilian Käsbauer, Belsitzer und Bildhauer. Den 18. Johann Christian Schuller, dem Fuhrwesen zugethan, ledig, 32 Jahre alt, in Folge epileptischer Anfälle, Vater, der verstorbene Johann Christian Schuller, Bürger und Lohnrößler. Den 19. Anna Isabelle, 10 Monate alt, an Fraisen in Folge von Darmgicht, Vater, Johann Christoph Wanner, Bürger und Schlossermeister in Stadtamhof.

Gesellschaft für Zuckerfabrikation zu Regensburg.

Die p. T. Herren Aktionäre werden hiemit eingeladen, die funfte Rate des gezeichneten Kapitals mit

zehn pro Cent

innerhalb des durch den §. 7 der Statuten vorgezeichneten Termins von drei Wochen a. d. an die Gesellschaftskasse gegen Empfang der Interimsquittungen einzuzahlen.

Regensburg den 25sten Februar 1838.

Der Gesellschafts-Ausschuß.

Roscher. Lehritter. Brauser.

Theater-Nachricht.

Dem Vernehmen nach soll Montag den 5. März zum Vortheile der Demoiselle Nina Bräu: **König Wenzel der Wilde**, oder **Hinko, der Freiknecht** zur Darstellung kommen. Sowohl die Wahl des Stückes, als die Vorliebe des Publikums für die Benefiziantin berechtigen zur Hoffnung eines zahlreichen Besuches.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 24. Februar 1838.

Getraide-Gattung	Voriger Rest	Neue Zufuhr	Ganzer Schrannenstand	Heutiger Verkauf	Bleibt im Rest	Verkaufs-Preise						Gegen den vorigen Mittelpreis			
						Höchste		Mittlere		Mindeste		gefallen		gestiegen	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr
Waitzen	120	170	290	290	—	10	59	10	49	10	28	—	—	—	8
Korn	18	61½	79½	79½	—	7	33	7	21	7	15	—	17	—	—
Gerste	28	252½	280½	204½	76	8	23	8	16	8	7	—	10	—	—
Haber	6	140	146	135	11	4	43	4	32	4	18	—	7	—	—

Total-Geldbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 6026 fl. 50 kr.

Viktualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. Februar 1838.

Brodtaxe:

	kr.	dl.	bis kr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 7 L. 1 Q. 2 S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 7 Loth 1 Qnt. 2 Szt.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 ℔.	14	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 ℔.	7	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 1½ ℔.	3	2	—	—
Ein Kipf. oder Koppel zu 1½ ℔.	5	2	—	—
Ein Kipf zu 24 Loth	2	3	—	—

Biertaxe:

1 Maß Sommerbier auf dem Ganter	— kr.	— dl.
1 „ „ bei den Bräuern	— „	— „
1 „ „ bei den Wirthen	— „	— „
1 „ Winterbier auf dem Ganter	— „	— „
1 „ „ bei den Bräuern	4 „	2 „
1 „ „ bei den Wirthen	4 „	2 „
1 „ weißes Waitzenbier	— „	— „

Mehltaxe:

	Metzn fl.	Metzn kr.	Mäßl kr.	Mäßl dl.	Maas kr.	Maas dl.
Mundmehl	3	6	11	2	5	3
Semmelmehl	2	18	8	2	4	1
Mittelmehl	1	46	6	2	3	1
Pollmehl	1	14	4	2	2	1
Nachmehl	—	24	1	2	—	3
Roggenmehl	1	15	4	3	2	1
Römischmehl	1	28	5	2	2	3
Waizengries, feiner	5	6	19	—	9	2
„ „ ordinär	4	2	15	—	7	2

Fleischtaxe:

		kr.	dl.
Ein ℔. gutes Ochsenfleisch	kostet	10	2
bei den Freibankmetzgern	„	10	1
durch die freie Concurrenz bestimmt:			
Ein ℔. Kalbfleisch	kostet	11	—
Ein ℔. Schaffleisch	„	—	—
Ein ℔. Schweinefleisch	„	12	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 18. bis 24. Februar 1838.

	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Gerollte Gerste, feine, die Maas	—	12	—	—	—	—
„ „ mittlere „ „	—	8	—	—	—	—
„ „ grobe „ „	—	4	—	—	—	—
Erbsen, gerollte, die Maas	—	5	—	—	6	—
„ ungerollte „ „	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
„ weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Hanfkörner, die Maas	—	6	—	—	8	—
Haferkern „ „	—	10	—	—	—	—
Bei dem K. Salzamte dahier: Laderlohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 „ à 250 „ 2 kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein 1/2 3 dl.	—	—	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	4	46	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	—	44	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	4	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	18	—	—	20	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	34	—	—	35	—	—
„ unausgelassenes „ „	29	—	—	30	—	—
Lichter, gegoss. m. fein. Doch. d. Pf.	—	28	—	—	—	—
„ gezog. „ „ „ „ „	—	25	—	—	—	—
„ „ „ ordinär „ „ „	—	23	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	22	—	—	—	—
Fische: Hechten, das Pfund	—	19	—	—	20	—
Karpfen, das Pfund	—	11	—	—	12	—
Heu, der Zent.	—	42	—	—	54	—
Roggenstroh, der Zentner	—	22	—	—	26	—

	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Bayer. Rüben der gr. b. Metzen	—	—	—	—
Erdäpfel, „ „ „ „	—	—	—	—
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	8	—	10
Milch, unabgerahmte, „ „	—	5	—	6
„ abgerahmte, „ „	—	3	—	4
Schmalz, das Pfund	—	20	—	21
Butter, „ „	—	21	—	22
Körbchen-Butter, jedes 1/4 Pf.	—	5	—	6
Eier, 4 Stücke	—	4	—	—
Spanferkel, das Stück	1	48	2	12
Lämmer, „ „	1	6	1	12
Kitzeln, „ „	—	—	—	—
Gänse, rauhe, das Stück	—	—	—	—
„ geputzte „ „	—	—	—	—
Enten, rauhe, „ „	—	—	—	—
„ geputzte, „ „	—	—	—	—
Indiane, „ „	1	12	1	24
Alter Hahn, „ „	—	17	—	20
Hühner, alte, „ „	—	16	—	18
„ junge, das Paar	—	—	—	—
Tauben, das Paar	—	10	—	14
Flachs, feiner, das Pfund	—	30	—	36
„ mittlerer „ „	—	17	—	18
„ grober „ „	—	14	—	16
Schaafwolle, „ „	—	32	—	34
Buchenholz, die Klafter	—	—	—	—
Birken, „ „	—	—	—	—
Mischling, „ „	—	—	—	—
Fichten, „ „	—	—	—	—

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 10. Dienstag den 6. März 1838.

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Die allerhöchste Ernennung der Mitglieder des Landrathes betreffend.

Die rubrizirten Betreffs erlassene hohe Regierungs-Ausschreibung vom 23sten dieß ad Num. 9207. wird durch nachstehenden Abdruck bekannt gemacht.

Regensburg den 28sten Februar 1838.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer.

Albrecht.

Ad Num. 9207.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Majestät der König haben laut Allerhöchster Entschließung vom 17. dieses Monats zu Mitgliedern des Landraths für den Regierungsbezirk Oberpfalz und Regensburg allergnädigst zu ernennen geruht.

I.

1) den erblichen Reichsrath Herrn Fürsten von Thurn und Taxis;

II.

2) den Gutsbesitzer Anton von Grafenstein auf Krummenaab;
3) den Gutsbesitzer Freiherrn von Thon-Dittmer auf Kirchenödenhart;
4) den Gutsbesitzer Ritter von Flembach auf Altendorf;

III.

5) den Pfarrer Georg Beer zu Stadtamhof;
6) den Pfarrer Joseph Götz zu Gnadenberg, K. L. Kastl;
7) den Stadtpfarrer Jos. Aigner in Amberg;

IV.

8) den Gastwirth Friedrich Kornburger in Neumarkt;
9) den Apotheker Willibald Eser in Stadtamhof;
10) den Seifensieder Joh. Phil. Meyer in Amberg;
11) den Bierbräuer Joh. Andreas Schleisinger in Regensburg;
12) den Gastwirth Samuel Scherbauer zu Cham;
13) den Kaufmann Georg Friedrich Zemsch zu Weiden, K. L. Neustadt a. d. W. N.;

V.

14) den Hammergutsbesitzer Joseph von Graf zu Heringnohe, K. Landgerichts Amberg;
15) den Hammergutsbesitzer Joh. Kasp. Herschmann zu Plankenhammer, K. L. Neustadt an der Waldnaab.
16) den Bierbräuer Wolfg. Rubenbauer zu Großalbershof, K. L. Sulzbach;

17) den Bierbräuer Wilh. Loritz zu Nittenau, K. L. Roding;
18) den Hammergutsbesitzer Klement v. Schmaus zu Neukehrsdorf, K. L. Riedenburg;
19) den Hammergutsbesitzer Franz von Frank zu Vilswörth, K. L. Burglengenfeld;
20) den Müller Joh. Neumüller von Neumühl, K. L. Eschenbach;
21) den Tafernwirth Norbert Kraus zu Waldsassen;
22) den Gutsbesitzer Karl Freiherrn von Bonnet zu Kreuth, K. Landger. Hilpoltstein;
23) den Bauer Anton Stadler zu Mintraching, K. Landger. Stadtamhof;
24) den Oekonom Michael Käß zu Plößen, K. Landger. Kemnath;
25) den Gutsbesitzer Michael Rath zu Neuenhammer, K. Landger. Vohenstrauß.

Dieß wird nach Vorschrift des §. 15. des Landrathgesetzes vom 15ten August 1828 hiemit öffentlich bekannt gemacht.

Regensburg am 23sten Februar 1838.

K. Regierung der Oberpfalz und von Regensburg (Kammer des Innern).
v. Schenk.

Degen.

Eröffnung des Beschälwesens betreffend.

Nach Mittheilung des Königl. Oberststallmeisters-Stabs, als Direktion des allgemeinen Landgestütes, treffen am 5ten dieses Monats die für die hiesige Beschälstation bestimmten vier Königl. Hengste in dem Lokale am Unternwörth dahier ein, was den Pferdebesitzern bekannt gemacht wird.

Regensburg den 2ten März 1838.

Stadt-Magistrat.
Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer.

Albrecht.

Im Monate Februar dieses Jahres erhielten die protestantischen Waisenkinder folgende Geschenke: den 23sten Februar Kalbfleisch, Kipfbrod und Bier; den 24sten Kalbfleisch.

Wofür öffentlich dankt

Regensburg den 28sten Februar 1838.

Stadt-Magistrat,
als Administration der protest. Wohlthätigkeits-Stiftungen.
Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer.

Albrecht.

Unter der Bezeichnung: zum Holz für bedürftige Arme, von N. N. wurden durch Herrn Stadtkämmerer Bößner 10 fl.; von der Gesellschaft bei dem bürgerl. Bierbräuer Löw 3 fl.; von einem fröhlichen Cirkel in der goldenen Glocke 3 fl. 18 kr.; von einem solchen im wilden Mann 2 fl. 3 kr. für die Armen hieher übergeben. Wofür öffentlichen Dank darbringt

Regensburg den 3. März 1838.

der Armen-Pflegschafts-Rath.
v. Thon-Dittmer. Wendler, Magistrats-Rath.

Erich.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachungen.

Am 4. dieß ist der Königl. Pfarrer Michael Wullinger, zu Unterauerbach, Königl. Landgerichts Neunburg v. W., ohne Hinterlassung einer letztwilligen Disposition mit Tod abgegangen. Indem man dieß zur öffentlichen Kenntniß bringt, werden alle diejenigen, welche aus was immer für einem Rechtsgrund Ansprüche an die Nachlaßmasse erheben zu können vermei-

nen, hiemit aufgefordert, mit ihren Forderungen binnen 30 Tagen um so gewisser hervorzutreten, als man nach Ablauf dieser Frist ohne Berücksichtigung der später erhobenen Ansprüche in Sachen weiter fürschreiten wird.

Regensburg den 13. Februar 1838.

Königliches Kreis- und Stadtgericht.
Hörl, Direktor. B. v. Schleich.

Land- u. Herrschaftsgerichtliche, so wie auch andere amtl. Bekanntmachungen.

Für die männliche Abtheilung der Zöglinge der hiesigen

Ludwigs-Anstalt

wird von dem unterfertigten Ausschuße gegenwärtig ein tüchtiger Aufseher gesucht.

Die Erträgnisse dieser Funktion bestehen: in freyer Verköstigung, Wohnung und Beheizung nebst einer entsprechenden Geldremuneration.

Als unumgänglich nothwendige Vorbedingungen bei Bewerbung um obige Stelle werden erfordert, daß

1) Bewerber unverheirathet oder Wittwer,
2) des Lesens, Schreibens und Rechnens gehörig kundig sey, und
3) ein erprobtes, ausgezeichnet gutes Betragen nachweise.

Bewerber um diese Stelle haben sich binnen vier Wochen bei dem Herrn Stadtkämmerer Bösner persönlich zu melden, demselben die Nachweise ihrer Befähigung vorzulegen, und die nähern Aufschlüße sowohl über die Größe des monatlichen Geldgehaltes, als über den Umfang der zu übernehmenden Obliegenheiten entgegen zu nehmen.

Regensburg den 1. März 1838.

Der Ausschuß der Ludwigs-Anstalt.
v. Schenk.

Auf dem Stiftskasten zur alten Kapelle liegen 140 Schäffel Gerste von guter Qualität zum Verkauf. Kaufsliebhaber wollen selbe besichtigen, und ihre Angebote zu Protokoll geben, oder schriftlich einreichen.

Regensburg den 24sten Februar 1838.

Kastenamt des Königl. Kollegiat-Stiftes zur alten Kapelle.
Fr. J. Sailer, Kastner.

Die nothwendige Reparatur der beiden Thore an der Süd- und Nordseite des fürstlichen Hofgartens dahier bedingt auch die Veränderung der Schlößer an diesen Thoren, welche am 8ten März vorgenommen werden wird.

Berechtigte Besitzer von Schlüsseln zu diesen Thoren werden daher ersucht und aufgefordert, an dem bezeichneten Tage (Vormittags von 8 — 12 Uhr, Nachmittags von 2 — 5 Uhr) entweder schriftlich bei unterfertigter Stelle oder persönlich bei dem fürstlichen Baubüreau (Kanzleigebäude Zimmer Nro. 43 über einer Stiege) sich zu melden, und unter Rückgabe der alten Schlüssel, und gegen neuerlich anbefohlene Bescheinigung die neuen Schlüssel in Empfang zu nehmen.

Regensburg den 2ten März 1838.

Fürstl. Thurn und Taxis'sche Oekonomie-Commission.
Sauer, Bauconducteur. Vic. nom. Seidel, Kassier. v. Blocken, Controleur.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen und Berichtigungen rc.

Allen verehrten Gönnern, Verwandten, Freunden und Bekannten, welche durch ihre wohlwollende Theilnahme bei dem so unerwartet schnell eingetretenen Tode unsers Gatten und Vaters zu unserem Troste, so wie zur ehrenvollen Bestattung des Vollendeten beizutragen die Güte hatten, sagen wir hiemit unseren innigsten und ergebensten Dank.

A. E. Kleinstäuber, geb. Schmidel.
E. H. Kleinstäuber, K. Studienlehrer.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen rc. rc. betreffend.

Bei Buchbinder Fuchs sind zu verkaufen
Andachtsübungen in der Fastenzeit . 15 kr.

Gebete und Andachten für Kranke	.	12 kr.
Lebensbeschreibung Kaiser Joseph des II.		15 kr.
Klopstock's Messias. 4 Bde.	. . .	56 kr.
24 katholische Predigten	. . . . .	18 kr.
24 protestantische Predigten	. . . .	18 kr.

Bayerische Banknoten werden von unterzeichnetem Handlungshause zum vollen Werthe eingewechselt.

Regensburg den 20. Februar 1838.

G. W. Henle.

Gesellschaft für Zuckerfabrikation zu Regensburg.

Die p. T. Herren Aktionäre werden hiemit eingeladen, die fünfte Rate des gezeichneten Kapitals mit

zehn pro Cent

innerhalb des durch den §. 7 der Statuten vorgezeichneten Termins von drei Wochen a. d. an die Gesellschaftskasse gegen Empfang der Interimsquittungen einzuzahlen.

Regensburg den 25sten Februar 1838.

Der Gesellschafts-Ausschuß.
Roscher. Lehritter. Brauser.

Bei gegenwärtiger Tagesverlängerung sehe mich im Stande künftigen Monat April denjenigen Herren Schülern, welche gesonnen wären, sich in der französischen, italienischen und englischen Sprache, oder im merkantilischen Fache: nämlich in kaufmännischen Wechsel- und Arbitragen-Rechnungen, so wie auch in der doppelten italienischen Buchhaltung unterrichten zu lassen, einige Stunden aufzubewahren. Ich bitte, sich deßwegen bald möglichst bei mir zu melden.

F. Renner, Sprachlehrer,
im Leitner'schen Haus Lit. B. 62.

Les jours croissant à vue d'oeil, je me trouve à même de disposer pour le mois d'Avril prochain de quelques heures, soit, pour l'instruction de la langue française, italienne et anglaise, soit pour celle des sciences mercantiles.

Ceux qui désirent se vouer à l'une ou l'autre de ces études, voudront bien m'en prévenir à temps.

Crescendo vie più la giornata, potrò al prossimo mese di Aprile riserbare alcune ore a quelli signori che desiderano dedicarsi all' instruzione della lingua francese, italiana e inglese, o pure a quella della scienza mercantile.

Un pronto avviso in questo riguardo mi sarà grato.

I beg leave to inform those who are willing to learn French, Italian or English, as also Mercantile-business, that owing to the lengthening of day, J shall next April, have some hours to dispose.

Early information will be thankfully attended to.

F. Renner.

Gesellschaft des Frohsinns.
Heute Dienstag den 6ten März 1838:
Harmonie-Musik.
Anfang Abends 7 Uhr.
Der Gesellschaft-Ausschuss.

Anweisung, das Rauchen der Zimmer, Küchen und sonstigen Feuerungen auf eine leichte und ohne großen Kostenaufwand erfordernde Art zu beseitigen. gr. 8. Brünn. 1837, ist in der Daisenberger'schen Buchhandlung für 1 fl. 12 kr. zu haben.

Friedrich Weiß, praktischer Privatlehrer der Englischen, Französischen und Italienischen Sprachen, zeigt dem hochverehrten Publikum hiemit schuldigst an, daß seine Wohnung nunmehr hinter St. Cassian, zunächst der weißen Lilie, in Lit. E. Nro. 93, bei Frau Actuarin Wittwe Krumbeck im ersten Stocke rechts ist, und empfiehlt sich bei dieser Gelegenheit Solchem aufs respektvollste.

Das Register zum 27sten Jahrgang (1837) des Regensburger Wochenblatts ist um 3 kr. zu haben bei

C. E. Brenck's Wittwe.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen 2c. betreff.

Unterzeichneter bringt hiemit zur Anzeige eines sehr verehrlichen Publikums, daß Herr

J. Kron, Königl. Hofparfumeur und Destillateur in München, eine Niederlage seiner rühmlichst bekannten Fabrikate bei ihm errichtet habe, und von nun an alle in dieses Fach einschlägigen Artikel, namentlich Seifen, Pomaden, Haaröhle, Eau de Cologne, Räucherwerke, Seifen und Zahnpulver, in großer Auswahl und zu den billigsten Preisen bei ihm zu haben seyen.

Johann Ludwig Neumüller.

Bei Unterzeichnetem ist schöner Flachs zum Verkaufe angekommen.

C. A. Gottfried,
im schwarzen Adler E. 66.

Nachdem ich mit obrigkeitlicher Bewilligung das Geschäft des verstorbenen Chirurgen Hrn. Deisch, pachtweise übernommen habe, so empfehle ich meine Dienste als Chirurg und Geburtshelfer, und bemerke, daß Blasius Höpfel, die von ihm bis jetzt besorgte Kundschaft auch ferners unter meiner Aufsicht bedienen wird.

Simon Seidl, approbirter Wund- und Geburts-Arzt. Wohnt im Hause der Wittwe Deisch.

Unterzeichnete bringt zur gefälligsten Anzeige, daß sie ihr Geschäft durch ihren Werkführer Johann Fischer fortführen läßt, und daher sowohl im Hause gespeiset, als auch außer Haus Kost verabfolgt werden kann; so wie alle Gattungen guter Würste und Schweinfleisch zu bekommen sind. Unter Versprach reeler Bedienung bittet um gütigen Zuspruch

Sibilla Reihl, Wittwe,
gegenüber dem Königl. Stadtgerichtsgebäude.

Feine Liqueure, als Huile de Vanille, Curaçao, Persico, Kümmel-Wasser rc., wovon ich ein Kommissionslager übernommen habe, erlaube ich mir, ihrer vorzüglichen Güte und Reinheit, um des besondern billigen Preises wegen in ganzen und Drittelflaschen zur geneigten Abnahme ergebenst zu empfehlen.

Georg Heintke.

Unterzeichneter macht bekannt, daß auch bei ihm gemäß höchster Regierungs-Ausschreibung die Gemeinde-Dienstzeichen von Neusilber mit durchbrochenen Buchstaben (Gemeinde-Dienst.) an jede Gemeinde franco das Stück à 48 kr.; die blaue Armbinde à 12 kr. versendet werden können.

Ferdinand Moser, Gürtlermeister,
in Stadtamhof Nro. 122.

Zu dieser Fastenzeit empfiehlt sich mit seinem schon rühmlichst bekannten reinlich gewässerten und trockenen Stockfische, neuen Häringen, großen Schnecken, besten weißen Laperdan, süßen Zwetschken, feinen Holländer, Limburger, Berliner und allen Gattungen Schweizer Käse zur gefälligsten Abnahme bestens.

Heinrich Stadler, bürgerl. Fragner, Lit. C. Nro. 108. in der obern Bachgasse.

Unterzeichneter empfiehlt zur geneigten Abnahme eine Auswahl von ganz alten, abgelegenen holländischen Rauchtabacken, zu gewiß sehr herabgesetzten Preisen.

Georg Heinrich Drexel.

Daß ich meine bisherige Wohnung in Stadtamhof bei Herrn Bierbräuer Ring verlassen, und die beim Hrn. Kaufmann Weingartner zu ebener Erde bezogen habe, zeige ich meinen geehrten Lotto-Spielfreunden ergebenst an, und empfehle mich zugleich Ihren ferneren geneigten Aufträgen.

Anton Wagenbauer,
Königlicher Lotto-Kollekteur.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Zu meinem Bedauern durfte die von mir am 26sten und 27sten Februar dieses Jahrs angekündigte Versteigerung am Steinweg, respect. Stadtamhof, von Gerichtswegen nicht statt finden, weil sich die Tändler vom Steinweg und Stadtamhof hiedurch beeinträchtigt glaubten, und dieselbe als Gewerbsbeeinträchtigung bekämpften.

Da nun der frühere Eigenthümer dieser Effekten, um mit den Tändlern nicht weiter in

Berührung zu kommen, dieselben an den Bürger und Tändler Franz Xaver Bachmeyer zu Stadtamhof im Ganzen verkaufte, so mache ich die ergebenste Anzeige, daß nächstehende Effekten, als: Sauerbrunnflaschen und Bouteillen, eisernes und kupfernes Kochgeschirr, Feuerhunde und Röste, mehrere Tische und Bänke, große eiserne Wagenwinden, Heuwinden mit Seilen, ein neuer Halmstuhl, Schaufeln, Hauen, Heu- und Mistgabeln, neue und gebrauchte Pflüge und Eggen, Hacken, Hobeln, Krautmesser, Stemmeisen, Bohrer und Sägen, Vieh-, Vorreit-, Sperre-, Eis- und Sprengeketten, Siebe, Rieseln, Schlößer, eiserne und kupferne Reife, mehrere Metzenmaaße mit eisernen Reifen, Ochsenpolster, Rauchrohre, Eisen- und Drahtgitter, eine Badwanne, Züber, ein Schlitten, Geschirrzeuge und Riemwerk, eiserne und hölzerne Rechen, Speisekästen, Hackstöcke, Fleischhacken, Wurstmesser, Braten, Kraut- und Rübenhobel, mehrere Sicheln und Sensen, verschiedene Fässer, mehrere Waagen mit eisernen und steinernen Gewichtern, eiserne Hopfenstempel und große eiserne Schlegel, Reitzäume, Halftern, Rouleaurstangen, neue und gebrauchte Küh- und Ochsenrollen, messingene Beißkörbe, und sonstige namentlich für Oekonomen sehr brauchbare und nützliche Gegenstände, dann ein gedecktes Schweizerwägel, und mehrere Chaisen, künftigen

Mittwoch den 7ten März, Mittags 11 Uhr,

im Metzgermeister Röhrl'schen Stadel neben dem Gürtlermeister Moser in Stadtamhof unwiderruflich an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung in gangbarer Münzsorte öffentlich versteigert werden.

Wozu höflichst einladet

W. Riedl, Auktionator.

Donnerstag den 8ten März 1838 Nachmittags zwei Uhr, werden in der Behausung des Herrn Conditor Reis, Lit. E. Nro. 74. über 2 Stiegen am Neupfarr-Platze, die Verlassenschafts-Effekten der Hauptmanns-Wittwe von Merkl, bestehend in Sesseln und Kanapees von Kirschbaumholz, eichenen Kommoden, Garderobe- und Speisekästen, einem Lehnsessel, mehreren Tischen, Betten und Bettstätten, Anrichten, Bücherstellen, Porzellain- und Küchengeschirr, Flachs und Seife, nebst andern brauchbaren Effekten an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

Auernheimer sen., Auktionator.

Freitag den 16. März Nachmittags 2 Uhr werden in der Behausung E. 91., am St. Cassiansplatz verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in Herren- und Frauenkleidern silbernen Sackuhren, einem spanischen Rohre mit Silber beschlagen, Betten und Bettüberzügen, Bettstätten, Kommod- und Hängkästen, mehreren Parthieen verschiedene Farbenbändeln, einer Sammlung Bilder von Rubens, Zinn, Kupfer und Eisen, nebst sonst noch andern hier nicht genannten Gegenständen an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung, in gangbaren Geldsorten, öffentlich veräußert.

W. Riedl, Auktionator.

Holzversteigerung.

Montag den 19. März dieses Jahrs werden bei Donaustauf zunächst Reifelding, auf dem sogenannten Wirthswiesenschlag:

200 Klafter grobes Tannen- und Fichten-Scheiterholz, zu 3½ Schuh Länge,
6 Klafter Buchenholz, eben so lang;
100 Klafter Stockholz;
400 Schilling Bauschenholz;
1000 Stücke Hopfenstangen und mehrere Parthien Reisige

an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Das Bauschenholz und Reisige muß sogleich baar in gangbarer Münzsorte bezahlt werden; die Beträge für das Scheiter- und Stockholz werden erst bis Ende September dieses Jahrs vom Eigenthümer einkassirt, und es können daher nur Käufer, welche als zahlungsfähig bekannt sind, zur Versteigerung gelassen werden.

Die Zusammenkunft ist Morgens 8 Uhr bei Herrn Bierbräuer Weingärtner in Donaustauf. Es ladet hiezu höflich ein

W. Riedl, Auktionator.

Mittwoch den 21. März dieses Jahrs werden bei Bernhardswald zunächst der Apperzwingermühle:

175 Klafter schönes Föhren-Scheiterholz, zu 3½ Schuh Länge;
50 Stücke Sägelängen und Brunnenteichen, zu 20 bis 30 Schuh Länge; und mehrere Parthien Lindenholz, circa 10 Klafter

an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Da die Bezahlung erst bis Ende September dieses Jahrs vom Eigenthümer einkassirt wird, so können nur als zahlungsfähig bekannte Käufer mitsteigern.

Die Zusammenkunft ist Morgens 9 Uhr im Wirthshause zu Bernhardswald.

Wozu höflichst einladet

W. Riedl, Auktionator.

Montag den 26. März dieses Jahrs werden eine halbe Stunde von Bernhardswald in Kropfersberg:

200 Klafter Föhren-Scheiterholz, von 3½ Schuh Länge

an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Es können, weil die Beträge hiefür, erst bis Ende September vom Eigenthümer einkassirt werden, nur als zahlungsfähig bekannte Käufer als Meistbietende angenommen werden.

Die Zusammenkunft ist Morgens 9 Uhr in Kropfersberg.

Wozu höflichst einladet

W. Riedl, Auktionator.

Samstag den 24sten März 1838, Vormittags von 10 bis 12 Uhr, wird das Haus Lit. A. Nro. 62, am untern Jakobsplatz, an den Meistbietenden, jedoch mit Genehmigung des Eigenthümers versteigert.

Die näheren Bedingnisse können in obiger Behausung zu ebener Erde, oder bei Unterzeichnetem gefälligst eingeholt werden.

Regensburg den 27. Februar 1838.

Huber,
Wachtschreiber und Auktionator.

Der Gasthof zum goldenen Ritter in Regensburg wird nebst vielen Mobilien verkauft und ist das Nähere in diesem Gasthause zu erfahren.

Eine reale Schreinergerechtigkeit sammt Werkzeug und Verlag ist zu verkaufen und das Nähere bei Herrn Thomas Mayr, bürgl. Strumpfwirkermeister und Baumwollhändler, wohnhaft bei Herrn Wagnermeister Kappelmeier Lit. G. Nro. 126 in der Nähe der Maximiliansstraße zu erfragen.

Eine noch gut erhaltene viersitzige Chaise mit Vorsteckdach, wird um billigen Preise verkauft. Das Nähere im Hause des Herrn Färbermeister Götz, bei Lorenz Gläser.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

In Lit. E. Nro. 53. im zweiten Stock können täglich bezogen werden:
6 Zimmer mit der Aussicht auf den Domplatz, den Kornmarkt und die Residenzstraße, 3 Zimmer in den Hof gehend, wobei ein Kochzimmer, Küche, Speisekammer, Holzlege, Keller und gemeinschaftliche Waschgelegenheit.

Hiezu kann auch eine schöne Stallung gegeben werden.

Bertram.

In Lit. E. Nro. 68., neben der Hauptwache, ist ein Laden zu vermiethen.

Im Hause Lit. C. Nro. 150 am St. Emmeramer-Platz ist der ganze zweite Stock zu verstiften, bestehend in 5 Zimmern, Küche, Holzlege, Waschgelegenheit, Boden und Keller. Das Nähere ist zu erfragen bei dem Bierbräuer Mühl im Bruderhaus.

Im Aichinger'schen Hause in der Bachgasse Lit. B. Nro. 77., ist der erste Stock, mit aller Bequemlichkeit bis Georgi zu vermiethen.

In der silbernen Fischgasse Lit. C. 80 ist ein meublirtes Monatzimmer zu verstiften.

Auf dem Neu-Pfarrplatze, Lit. E. Nro. 154., sind 2 Läden, und am Obstmarkte, Lit. E. Nro. 56., ist auch ein Laden zu verstiften und können sogleich bezogen werden.

Das Nähere zu erfragen bei J. J. Högner, Knopfmacher, in den 3 Helmen.

In meinem Hause am Kohlenmarkt ist im

zten Stock ein Quartier für einen einzelnen Herrn zu vermiethen. Friedlein.

In E. 44 ist ein meublirtes Monatzimmer mit der Aussicht auf den Neupfarrplatz zu vermiethen.

In E. 83, nahe am Petersthor, ist ein Quartier mit 4 Zimmern zu verstiften.

In der Engelburger Gasse ist für einen soliden Herrn ein gut meublirtes Zimmer mit Bett und reinlicher Bedienung zu verstiften. Näheres im A. C.

In Lit. B. Nro. 35., am Haidplatz, vis-à-vis dem goldnen Kreuz, ist der 3te Stock zu vermiethen und kann bis Georgi bezogen werden. Derselbe besteht in 3 Zimmern, Garderobe, einer Kammer, Küche, Speis und Keller, auch einer schönen Waschgelegenheit, mit noch verschiedenen Bequemlichkeiten. Näheres ist daselbst zu ebener Erde zu erfragen.

In der silbernen Fischgasse C. 80. ist der 2te Stocke im Ganzen oder abgetheilt bis Ziel Georgi zu verstiften.

In C. 148, in der Marschallstraße, ist ein Logis zu verstiften.

In C. 98. ist ebener Erde eine Wohnung an eine kinderlose ruhige Familie für jährlich 36 fl. zu vermiethen.

In E. 87. vis-à-vis dem Jesuiten-Bräu ist der zweite Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und allen übrigen Bequemlichkeiten bis Ziel Georgi zu verstiften.

In der Behausung D. 91., in der Weingasse, sind im zweiten Stock, 3 heizbare Zimmer, nebst Küche, Holzlege, Keller und ein gemeinschaftlicher Boden zu verstiften und können täglich bezogen werden.

In B. 5. zunächst dem Theatergebäude ist im ersten Stock ein bequemes meublirtes Monatzimmer zu verstiften. Näheres bei Schmidt, Schuhmachermeister.

In C. 104 in der Gesandtenstraße ist eine Wohnung, bestehend aus 4 heizbaren Zimmern, Küche, Speise und sonstigen Bequemlichkeiten täglich zu verstiften.

In der Engelburger-Gasse in D. 9. ist der erste Stock bis Georgi zu verstiften, bestehend aus drei ausgemalten Zimmern, Garderobe, Kochzimmer und Küche und noch drei andern Zimmern, Waschgelegenheit, Holzgewölbe und allen Bequemlichkeiten.

In D. 28. ist ein Quartier, bestehend in 2 Zimmern, 2 Kabinetten, 1 Küche, nebst aller übrigen Bequemlichkeit, alles mit einer Thür zu verschließen, bis Ziel Georgi zu verstiften. Ebenso sind auch in D. 101. 2 Quartiere täglich zu verstiften.

In Lit. B. 2 ist der dritte Stock, bestehend in 3 heizbaren Zimmern, Speis, Küche und andern Bequemlichkeiten bis nächstes Ziel zu vermiethen.

In D. 34 am Eck der Donaustraße bei der St. Oswaldkirche ist ein meublirtes Zimmer zu verstiften und kann sogleich bezogen werden.

In E. 75 ist eine Wohnung, bestehend in 3 Zimmern, Küche und übriger Bequemlichkeit bis nächstes Ziel zu verstiften.

In D. 137 hinter dem Rathhaus sind zwei Quartiere für ruhige Familien bis Ziel Georgi zu verstiften.

In der Stadtgerichtsgasse G. 43 ist der zweite Stock sogleich oder bis Georgi zu verstiften. Derselbe besteht in 3 heizbaren und 2 unheizbaren Zimmern, einer Speis, Küche, Keller und Waschgelegenheit, nebst sonstigen Bequemlichkeiten versehen.

In der Behausung C 27 in der Marschallstraße ist ein Quartier zu verstiften. Es besteht in 4 Zimmern, wovon 2 heizbar, Küche, Fletz, Alles mit einer Thüre zu verschließen, eigenem Keller, Boden und Holzlege.

Bis Ziel Georgi oder auch gleich, ist im Garten Lit. I. Nro. 31 am Jakobsthor die Gärtnerwohnung zu verstiften an einem Mann, der mit Gartenarbeit umzugehen versteht, oder einen Taglöhner machet. Auch das Garten-Sallet mit einem extra Gärtchen, so seit mehreren Jahren die Frau von Asch bewohnte, am Ecke des Gartens an der Kumpfmühler Straße, der Allee gegenüber, wozu auch noch

mehr Garten-Feld, mit guten Fruchtbäumen besetzt, gegeben werden kann.

Auch wird daselbst ein junger wachsamer Bumelhund, und eine noch brauchbare Nadeltruhe zu kaufen gesucht.

Man sucht einen Garten auf ein oder mehrere Jahre in Miethe zu nehmen. Näheres im A. C.

In F. 121 neben dem Kreuzgang ist der zweite Stock, bestehend in 2 heizbaren und einem unheizbaren Zimmer, Küche und Vorsletz, alles mit einem Gatter zu versperren, nebst Holzlege, gemeinschaftlichem Boden und Keller bis Georgi, mit oder ohne Garten, zu vermiethen.

In D. 182 auf dem oberen Wörth sind 2 Zimmer für einzelne Herren zu verstiften.

Zwei Zimmer im ersten Stock mit einer sehr lebhaften Aussicht in die Goliathstraße sind bis Georgi für eine ruhige Familie billig zu vermiethen. Näheres ist bei Posamentierer Fürnrohr im Laden E. 52 zu erfragen.

In B. 69, ohnweit dem Rathhause sind zwei Quartiere, das eine im zweiten Stocke, das andere zu ebner Erde zu verstiften.

In dem Hause C. 8 am obern Jakobsplatz vis-à-vis der Promenade ist im ersten Stock bis Jakobi ein grosses Quartier zu verstiften, bestehend in einem Vorzimmer, 6 heizbaren Wohnzimmern, einem Kabinet, Garderobe, Küche, Speis, Keller, ferners einer grossen Holzlege, Waschgelegenheit und Boden, nebst allen erforderlichen Bequemlichkeiten; auch können nöthigen Falls für die Dienerschaft 2 schöne heizbare Zimmer zu ebener Erde dazu gegeben werden. Das Nähere ist daselbst bei dem Hauseigenthümer zu erfragen.

In F. 46. am Fischmarkte, ist im ersten Stock ein Quartier, bestehend in 3 heizbaren Zimmern, einem Kochzimmer, einer Küche, nebst allen andern Bequemlichkeiten, täglich oder bis Ziel Georgi, desgleichen ein großer Stadel und ein Laden zu vermiethen.

Im Rosenwirthsgarten H. 57 ist der erste Stock täglich oder bis Georgi zu verstiften.

Bei Ludw. Rosenhahn G. 72, in der schwarzen Bärngasse, ist im ersten Stock ein meublirtes Monatzimmer bis den 1. April zu verstiften.

In D. 74 auf der Haide ist im ersten Stock ein kleines Zimmer für einen Herrn zu vermiethen.

Bei Schloßermeister Friedrich C. 61 ist der erste Stock bis Georgi zu verstiften und zwei große Regensburger Bilderbibeln zu verkaufen.

Im Gasthause zum goldenen Ritter sind zwei schöne Wohnungen bis auf das Ziel Georgi zu vermiethen.

In E. 74 ist im dritten Stocke ein bequemes Logis zu vermiethen. Das Nähere ist bei Conditor Reuß zu erfragen.

In D. 32 ist die zweite Etage, bestehend in 4 heizbaren Zimmern, 2 Kammern, Küche und Keller zu vermiethen.

In der Gesandtenstraße B. 49. ist im 2ten Stocke ein Quartier mit 4 Zimmern, Küche, Speise, Garderobe, 2 großen Kammern, zwei Böden, Holzlege, Vorsletz, nebst allen übrigen Bequemlichkeiten, alles mit einer Thüre zu versperren, bis Ziel Jakobi zu vermiethen. Das Nähere ist bei Herrn Kaufmann Neumüller zu erfragen.

Im Hause F. 88 ist der 2te Stock, bestehend in drei heizbaren Zimmern, Küche, und allen sonstigen Bequemlichkeiten und mit der schönsten Aussicht über den Dom- und Neupfarrplatz, bis Ziel Georgi zu verstiften.

Bis künftigts Ziel Georgi ist in dem Hause E. 140. ein kleines Quartier gegen die Mittagsseite liegend, zu vermiethen.

Bei Bäcker Bleyer in der silbernen Fischgasse ist ein meublirtes Monatzimmer täglich zu verstiften.

In B. 44. sind zwei Quartiere, eines täglich, das andere bis Ziel Georgi zu verstiften.

In Lit. E. 124 bei St. Cassian ist im 2ten Stock vorneheraus, ein Quartier, bestehend in 2 heizbaren Zimmern und allen sonstigen Bequemlichkeiten zu vermiethen; und ebenfalls eines im 2ten Stocke rückwärts. Näheres ist im ersten Stock daselbst zu erfragen.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

Bei einem hiesigen Buchbinder kann ein Junge in die Lehre treten. Näheres im A. C.

Ein geübter Kutscher, mit guten Zeugnissen versehen, der auch zu serviren versteht, wünscht bei einer Herrschaft in Dienst zu treten. Näheres im A. C.

In ein hiesiges Bürgershaus, wird bis Ziel Georgi, eine Person mittleren Alters und evangelischer Religion, welche im Weißnähen, Kleidermachen, Waschen, und Bügeln wohl erfahren ist, und sich sogleich der Pflege und Erziehung einiger Kinder unterzieht, in Dienst zu nehmen gesucht.
Näheres im Wochenblatt-Comptoir.

Gefunden, verloren oder vermißt.

Ein goldenes Armband mit Schlangenkopf wurde verloren. Der redliche Finder wolle dasselbe im A. C. gegen Erkenntlichkeit abgeben.

Ein einschichtiger Frauenschuh wurde gefunden, derselbe kann im Polizey-Büreau Nro. 26. von der sich legitimirenden Eigenthümerin in Empfang genommen werden.

Vergangenen Freitag wurde im Theater ein Segerer mit einem Sacktuch gefunden. Die Eigenthümerin kann denselben gegen die Einrückungsgebühr in E. 74 in Empfang nehmen.

Ein gefundener Pferdstriegel kann von dem sich auszuweisenden Eigenthümer im Polizeibureau Nro. 26 in Empfang genommen werden.

Es hat Jemand am Fastnachts-Montag in dem Schmidt'schen Bräuhaus vom Glaskasten einen Degenstock mitgenommen. Derselbe wolle ihn daselbst wieder abgeben.

Sonntag Abends gegen 10 Uhr, ist im neuen Gesellschaftshause ein grauer Tuchmantel mit blauem karirtem Futter, schwarzem Sammetkragen und bronzener Schließe abhanden gekommen. Demjenigen, welcher dessen Wiedererlangung durch irgend eine Mittheilung herbeiführt, sichert der Eigenthümer unter Verschweigung seines Namens einen Carolin als Belohnung zu.
Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Am 25sten Februar wurde nach einer Gesellschaft, wahrscheinlich aus Versehen, ein Shwal mitgenommen; derselbe hat zur Grundfarbe eine Art Rehfarbe, mit einer ziemlich breiten Bordur von verschiedenen Farben, wie gelb, hellblau und weiß, worin Palmen befindlich sind, an einem Ecke derselben ist eine große Palme angesetzt. Der gegenwärtige Besitzer desselben wird ersucht, ihn gegen Honorar in der Bachgasse Lit. C. 113 über zwei Stiegen abzugeben.

Eine Geldbörse mit einigem Gelde ist gegen Einrückungs-Gebühr abzuholen in C. 50. in der Marschallstraße.

Capitalien.

Bis künftiges Ziel Georgi sind 1700 fl. auf erste und sichere Hypothek zu 4 Prozent zu verleihen. Näheres im A. C.

Zu verleihen auf Jakobi fl. 2000 — auf erste Hypothek gegen 4 Prozent Zinsen.
Näheres im A. C.

Bevölkerungsanzeige.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Getraut: Den 26. Februar. Herr Joh. Baptist Kammerer, Bürger und Tändler, mit Jungfrau Josepha Antonia Knauer, Zollamtsdieners-Tochter von hier.

Geboren: 7 Kinder, 5 männlichen und 2 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 24. Februar. Jungfrau Walburga Wuffka, Bauverwalters-Tochter von Sünching, 88 Jahre alt, an Altersschwäche. — Anna Dirmayr, Zimmermanns-Gattin, 42 Jahre alt, an Kindbettfieber. Den 26 Katharine Zirngibl, Salzzillenschoppers-Wittwe von Stadtamhof, 77 Jahre alt, an Schlagfluß.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Getraut: Den 27. Februar. Johann Urban, bürgerl. Schuhmachermeister, mit Anna Dunzinger, Lebküchners-Tochter von Falkenstein. — Johann Nepomuck Weingärtner, Beisitzer, mit Elisabethe Katharine Tettauer, hiesigen Stadt-

soldatens-Tochter. — Der wohlgeborne Herr Johann Baptist von Weitzenbeck, K. B. Hauptmann im Linien-Infanterie-Regimente vacant Theobald, Ritter der K. Französischen Ehrenlegion, mit Fräulein Ernestine Freyin von Schrottenberg, K. Kämmerers- und Gutsherrn-Tochter von Bamberg.

Geboren: 7 Kinder, 2 männlichen und 5 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 25sten Februar. Anna, uneblich, 4 Monate alt, an Abzehrung. — Josepha, uneblich, eine Viertelstunde alt, in Folge schwerer Geburt. — Ein todtgebornes Mädchen, uneblich. Den 28. Petrus, uneblich, 1 Jahr alt, an Keuchhusten. Den 2. März. Elisabeth Heim, Gassenkehrers-Eheweib, 67 Jahre alt, an Entkräftung.

In der protestantischen Gemeinde.

In der obern Pfarr:

Geboren: 4 Kinder, 1 männlichen und 3 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 26. Februar. Johann Heinrich Kleinstäuber, Bürger und Schneidermeister, 71 Jahre alt, am Schleimschlag. Den 27. Andreas Freytag, Harmoniediener, Wittwer, 81 Jahre alt, an Altersschwäche.

In Lit. D. Nro. 138 hinter dem Rathhause, ist der erste Stock zu verstiften. Das Nähere ist bei Gottlieb Hagen, Metzgermeister, zu erfahren.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 3. März 1838.

Getraide-Gattung	Voriger Rest	Neue Zufuhr	Ganzer Schrannenstand	Heutiger Verkauf	Bleibt im Rest	Verkaufs-Preise						Gegen den vorigen Mittelpreis			
						Höchste		Mittlere		Mindeste		gefallen		gestiegen	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen	—	250½	250½	250½	—	11	33	11	24	11	2	—	—	—	35
Korn	—	36	36	36	—	8	—	7	50	7	44	—	—	—	29
Gerste	76	175	251	251	—	8	27	8	23	8	12	—	—	—	7
Haber	11	86½	97½	97½	—	4	38	4	32	4	16	—	—	—	—

Total-Geldbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 5687 fl. 3 kr.

Viktualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. März 1838.

Brodtaxe:

	kr.	dl.	bis kr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 7 L. 1 D. — S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 7 Loth 1 Qnt. — Szt.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 ℔.	14	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 ℔.	7	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 1½ ℔.	3	2	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu 1½ ℔.	5	2	—	—
Ein Kipf zu 24 Loth	2	3	—	—

Biertaxe:

			kr.	dl.
1 Maß	Sommerbier	auf dem Ganter	—	—
1 „	„	bei den Bräuern	—	—
1 „	„	bei den Wirthen	—	—
1 „	Winterbier	auf dem Ganter	—	—
1 „	„	bei den Bräuern	4	2
1 „	„	bei den Wirthen	4	2
1 „	weißes Waitzenbier		—	—

Mehltaxe:

	Metzn fl.	Metzn kr.	Mäßl kr.	Mäßl dl.	Maas kr.	Maas dl.
Mundmehl	3	6	11	2	5	3
Semmelmehl	2	18	8	2	4	1
Mittelmehl	1	46	6	2	3	1
Pollmehl	1	14	4	2	2	1
Nachmehl	—	24	1	2	—	3
Roggenmehl	1	15	4	3	2	1
Römischmehl	1	28	5	2	2	3
Waizengries, feiner	5	6	19	—	9	2
„ „ ordinär	4	2	15	—	7	2

Fleischtaxe:

	kr.	dl.
Ein ℔. gutes Ochsenfleisch kostet	10	2
bei den Freibankmetzgern „	10	1
durch die freie Concurrenz bestimmt:		
Ein ℔. Kalbfleisch kostet	10	—
Ein ℔. Schaffleisch „	—	—
Ein ℔. Schweinefleisch „	12	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 25. Febr. bis 3. März 1838.

	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Gerollte Gerste, feine, die Maas	—	12	—	—	—	—
„ „ mittlere „ „	—	8	—	—	—	—
„ „ grobe „ „	—	4	—	—	—	—
Erbsen, gerollte, die Maas	—	5	—	—	6	—
„ ungerollte „ „	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
„ weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Hanfkörner, die Maas	—	6	—	—	8	—
Haferkern „ „	—	10	—	—	—	—
Bei dem K. Salzamte dahier: Laderlohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 „ à 250 „ 2 kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein Zentner 1¼ kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein 1/2 3 dl.	—	—	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	4	46	—	—	—	-
„ ein Zentner 1¼ kr.	—	44	-	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	4	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	18	—	—	20	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	32	—	—	33	—	—
„ unausgelassenes „ „	27	—	—	28	—	—
Lichter, gegoss. m. fein. Doch. d. Pf.	—	27	—	—	—	—
„ gezog. „ „ „ „ „	—	24	—	—	—	—
„ „ „ ordinär „ „ „	—	22	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	21	—	—	—	—
Fische: Hechten, das Pfund	—	16	—	—	20	—
Karpfen, das Pfund	—	11	—	—	12	—
Heu, der Zent.	—	40	—	—	56	—
Roggenstroh, der Zentner	—	21	—	—	22	—

	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Bayer. Rüben der gr. b. Metzen	—	—	—	—
Erdäpfel, „ „ „ „	—	—	—	—
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	8	-	10
Milch, unabgerahmte, „ „	—	5	—	6
„ abgerahmte, „ „	—	3	—	4
Schmalz, das Pfund	—	20	—	21
Butter, „ „	—	22	—	24
Körbchen-Butter, jedes 1/4 Pf.	—	5	—	6
Eier, 4 Stücke	—	4	—	—
Spanferkel, das Stück	1	48	2	12
Lämmer, „ „	1	12	1	20
Kitzeln, „ „	—	—	—	—
Gänse, rauhe, das Stück	—	—	—	—
„ geputzte „ „	—	—	—	—
Enten, rauhe, „ „	—	—	—	—
„ geputzte, „ „	—	—	—	—
Indiane, „ „	1	—	1	12
Alter Hahn, „ „	—	18	—	20
Hühner, alte, „ „	—	16	—	15
„ junge, das Paar	—	—		—
Tauben, das Paar	—	10	—	14
Flachs, feiner, das Pfund	—	30	-	36
„ mittlerer „ „	—	17	—	18
„ grober „ „	—	14	—	16
Schaafwolle, „ „	—	32	—	34
Buchenholz, die Klafter	—	—	—	—
Birken, „ „	—	—	—	—
Mischling, „ „	—	—	—	—
Fichten, „ „	—	—	—	—

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 11. Dienstag den 13. März 1838.

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Es wird hiemit bekannt gemacht, daß nach einer Anzeige der Königl. Posterpedition Schwandorf die dortige äußere Naabbrücke so sehr beschädigt ist, daß die Königl. Bauinspektion Amberg die Abtragung derselben für unumgänglich nothwentig erachtet, und daher bis zur Wiederherstellung dieser Brücke alles Fuhrwerk den Weg von Schwandorf über Schwarzenfeld nach Amberg einzuschlagen hat.

Regensburg den 8. März 1838.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer.

Albrecht.

Dankes-Erstattung

für 2 fl. 24 kr., welche von einem ungenannt seyn Wollenden bei Herrn Magistratsrath Fabricius für das protestantische Krankenhaus übergeben wurden.

Regensburg den 9. März 1838.

Stadt-Magistrat,
als Administration der protest. Wohlthätigkeits-Stiftungen.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer.

Albrecht.

Land- u. Herrschaftsgerichtliche, so wie auch andere amtl. Bekanntmachungen.

Für die männliche Abtheilung der Zöglinge der hiesigen

Ludwigs-Anstalt

wird von dem unterfertigten Ausschuße gegenwärtig ein tüchtiger Aufseher gesucht.

Die Erträgnisse dieser Funktion bestehen: in freyer Verköstigung, Wohnung und Beheizung nebst einer entsprechenden Geldremuneration.

Als unumgänglich nothwendige Vorbedingungen bei Bewerbung um obige Stelle werden erfordert, daß

1) Bewerber unverheirathet oder Wittwer,
2) des Lesens, Schreibens und Rechnens gehörig kundig sey, und
3) ein erprobtes, ausgezeichnet gutes Betragen nachweise.

Bewerber um diese Stelle haben sich binnen vier Wochen bei dem Herrn Stadtkämmerer Bösner persönlich zu melden, demselben die Nachweise ihrer Befähigung vorzulegen, und die nähern Aufschlüße sowohl über die Größe des monatlichen Geldgehaltes, als über den Umfang der zu übernehmenden Obliegenheiten entgegen zu nehmen.

Regensburg den 1. März 1838.

Der Ausschuß der Ludwigs-Anstalt.
v. Schenk.

Der auf dem hiesigen Speicher liegende Getraidvorrath von dem Erntejahr 1837, bestehend in circa 194 Schäffel Waitzen und
„ „ 80 Schäffel Korn,

wird am Dienstag den 20sten dieß Vormittags 10 bis 12 Uhr in der hiesigen Amtskanzley unter Vorbehalt der Genehmigung der Fürstl. Thurn und Taxis'schen Domainen-Oberadministration gegen baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft.

Kaufsliebhaber wollen sich an dem bestimmten Termine einfinden.

Eglofsheim den 4. März 1838.

Fürstlich Thurn und Taxis'sches Kameralamt Eglofsheim.
Halm.

In Folge herrschaftlicher Anordnung sollen die beim dießherrschaftlichen Wirthsanwesen zu Auburg vorhandenen Haus- und Baumannsfahrnisse, Streu-, Dünger- und Futtervorräthe, so wie 4 Zugpferde, 5 Kühe, 2 zweijährige Kälber, 1 zweijähriger Ochs und 3 jährige Kalben im Wege öffentlicher Versteigerung an die Meistbietenden gegen Baarzahlung veräußert werden.

Diesemnach hat man zur Versteigerung des Viehes, der Streu-, Dünger- und Futtervorräthe Dienstag den 20. dieses Monats bestimmt; wobei bemerkt wird, daß am Mittwoch den 21. und Donnerstag den 22. d. d. Mts. zur Versteigerung der Haus- und Baumannsfahrnisse geschritten werden wird.

Zahlungsfähige Steigerungslustige werden daher eingeladen, an den vorbenannten Tagen früh 9 Uhr im Wirthshause zu Auburg zu erscheinen, u. daselbst das Weitere zu gewärtigen.

Niedertraubling am 10. März 1838.

Freiherrl. von Berchem'sche Renten-Verwaltung Niedertraubling.
Mang.

Am Dienstag den 20. März heurigen Jahrs Vormittags 9 Uhr werden im Schloße zu Oberhaselbach circa

35 Schäffel Waitz und
45 Schäffel Korn 1837r Frucht,

öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung, unter Vorbehalt der Genehmigung der vorgesetzten Stelle versteigert, wozu Kaufsliebhaber einladet

Neufahrn den 3. März 1838.

Fürstlich Thurn und Taxis'sches Kameralamt Neufahrn.
Endner, Gerichtshalter.

Künftigen Samstag den 17ten dieses Monats werden im Bräuhause zu Karthaus Nachmittags von 2 bis 4 Uhr mit Vorbehalt höchster Regierungs-Genehmigung:

1) die ehemaligen Klostergebäude, mit Ausnahme der zum Bräuhaus gehörigen Lokalitäten,
2) der obere, an diese anstossende Garten sammt Sommerhaus,
3) der sogenannte Grafenstock,
4) der untere, mit einer Mauer umgebene Garten,
5) das isolirt stehende Sommersalet, mit unter demselben befindlicher Stallung,
6) das ehemalige von Starkmann'sche Anwesen, bestehend in Wohngebäude, Stallungen und großen Garten

an den Meistbietenden verpachtet, wozu Pachtliebhaber eingeladen werden.

Regensburg den 5. März 1838.

Königliche Studienfonds-Administration St. Paul in Regensburg.
März, Administrator.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen und Berichtigungen 2c.

Durch Gottes gepriesene Güte von einer schweren Krankheit wieder genesend, die mich 4 Wochen lang unfähig machte, meine Amtsgeschäfte in ihrem ganzen Umfange fortzusetzen, fühle ich mich auch zum herzlichsten Danke gegen so viele verehrte Gönner, schätzbare Amtsgenossen, Gemeindeglieder und Mitbürger, Freunde und Verwandte verpflichtet, die mich durch ihre bewiesene Theilnahme erfreuten. Unvermögend, jedem Einzelnen diesen Dank persönlich zu bezeugen, bitte ich, die Aeußerungen meiner dankbaren Gefühle hiemit liebreich aufzunehmen und das auf eine für mich so erfreuliche und ermunternde Weise bezeigte theilnehmende Wohlwollen mir ferner zu bewahren.

Keyser, Pfarrer.

Tief gebeugt durch den schmerzlichen Verlust, den wir durch den Tod unsers guten Gatten und Vaters, Hrn. Paul Rettersitz, bürgerl. Gastgeber, erlitten haben, erfüllen wir die

traurige Pflicht, unsern Verwandten und Freunden, welche den Verblichenen an seinem Krankenlager so viele Beweise der Liebe und Freundschaft erwiesen, besonders der Schneidermeisters-Wittwe Frau Hoffmann und der Frau Muff, Spänglermeisterin, unsern gerührtesten Dank darzubringen. Vorzüglich danken wir Sr. Hochwürden dem Herrn Beichtvater, für dessen vielen Tröstungen unsrer heiligen Religion; den Herren Aerzten, für ihr eifrigstes Bestreben, uns den Theuern zu erhalten; der löblichen Schützen-Compagnie für dessen ehrenvolle Begleitung; den löblichen Innungen, vorzüglich der Herren Binder für die Tragung und Begleitung der irdischen Hülle zur Grabesruhe; so wie auch dem verehrlichen Leichenverein, durch welchen schon manche Thräne getrocknet wurde.

Mit dem herzlichsten Wunsche, daß der Allgütige Sie vor ähnlichen Trauerfällen bewahren möge, bitten wir, das dem Verstorbenen geschenkte Zutrauen und Freundschaft, auch auf uns, indem wir das Geschäft fortführen, zu übertragen.

Die Hinterbliebenen.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen rc. rc. betreffend.

Bayerische Banknoten werden von unterzeichnetem Handlungshause zum vollen Werthe eingewechselt.

Regensburg den 20. Februar 1838.

G. W. Henle.

Gesellschaft für Zuckerfabrikation zu Regensburg.

Die p. T. Herren Aktionäre werden hiemit eingeladen, die fünfte Rate des gezeichneten Kapitals mit

zehn pro Cent

innerhalb des durch den §. 7 der Statuten vorgezeichneten Termins von drei Wochen a. d. an die Gesellschaftskasse gegen Empfang der Interimsquittungen einzuzahlen.

Regensburg den 25sten Februar 1838.

Der Gesellschafts-Ausschuß.
Roscher. Lehritter. Brauser.

Bei gegenwärtiger Tagesverlängerung sehe mich im Stande künftigen Monat April denjenigen Herren Schülern, welche gesonnen wären, sich in der französischen, italienischen und englischen Sprache, oder im merkantilischen Fache: nämlich in kaufmännischen Wechsel- und Arbitragen-Rechnungen, so wie auch in der doppelten italienischen Buchhaltung unterrichten zu lassen, einige Stunden aufzubewahren. Ich bitte, sich deßwegen bald möglichst bei mir zu melden.

F. Renner, Sprachlehrer,
im Leitner'schen Haus Lit. B. 62.

Les jours croissant à vue d'oeil, je me trouve à même de disposer pour le mois d'Avril prochain de quelques heures, soit, pour l'instruction de la langue française, italienne et anglaise, soit pour celle des sciences mercantiles.

Ceux qui désirent se vouer à l'une ou l'autre de ces études, voudront bien m'en prévenir à temps.

Crescendo vie più la giornata, potrò al prossimo mese di Aprile riserbare alcune ore a quelli signori che desiderano dedicarsi all' instruzione della lingua francese, italiana e inglese, o pure a quella della scienza mercantile.

Un pronto avviso in questo riguardo mi sarà grato.

I beg leave to inform those who are willing to learn French, Italian or English, as also Mercantile-business, that owing to the lengthening of day, J shall next April, have some hours to dispose of.

Early information will be thankfully attended to.

F. Renner.

Bei Buchbinder Fuchs sind zu verkaufen:

Andachtsübungen in der Fastenzeit	15 kr.
Gebete und Andachten für Kranke	12 kr.
Lebensbeschreibung Kaiser Joseph des II.	15 kr.
24 katholische Predigten	18 kr.
24 protestantische Predigten	18 kr.

In der Ernst'schen Buchhandlung in Quedlinburg ist neu erschienen und in allen aus-

wärtigen Buchhandlungen, wie auch bei Fr. Pustet in Regensburg zu haben:

Die Kunst ein vorzügliches Gedächtniß zu erlangen, auf Wahrheit, Erfahrung und Vernunft begründet. (Ein für Jedermann nützliches Buch) von Dr. Hartenbach. 8. br. Preis: 36 kr.

Galanthomme oder Anweisung sich in Gesellschaften beliebt zu machen, durch feine Sitten und elegantes Betragen die Gunst der Damen zu erwerben und sich mit ihnen durch Gesellschaftsspiele, Blumen-, Zeichen- und Farbensprache, wie auch durch Räthsel angenehm zu unterhalten. (Ein für Herren sehr nützliches Buch.) Vom Professor S...r. broch. 1 fl. 30 kr.

500 der besten Hausarzneimittel, gegen alle Krankheiten der Menschen, als Husten, Schnupfen, Kopfweh, Magenbeschwerden, Gicht, Rheumatismus u. s. w., nebst Hufelands Haus- und Reiseapotheke. (Ist Jedermann zur Anschaffung zu empfehlen.) 8. broch. 54 kr.

Schilderungen der Staats-, Bürger- und Naturverhältnisse der vereinigten Staaten Nordamerika's und dem Nöthigsten beim Landen und Ankauf von Grundstücken. (Für Auswanderungslustige. 40½ kr.

Kunst erfrorne Glieder und Frostbeulen zu heilen, nebst Behandlung der Füße auf Fußreisen. 12 kr.

Gesellschaft des Frohsinns.

Heute Dienstag den 13ten März 1838: musikalisch-deklamatorische Unterhaltung.

Anfang Abends 7 Uhr.

Der Gesellschaft-Ausschuss.

In der Montag und Weiß'schen Buchhandlung ist wieder angekommen und zu haben:

Karte von Bayern nach der neuesten Eintheilung von Weiland, à 18 und 36 kr.

Bekanntlich zeichnen sich die Karten von Weiland durch schönen, deutlichen und richtigen Stich und Wohlfeilheit vor vielen andern aus.

Ferner ist zu haben:

Cammerer, A., das Königreich Bayern in seiner neuesten Gestalt für die Schulen und jeden Freund des Vaterlandes. 8te nach der neuesten Kreiseintheilung umgearbeitete, vielfach vermehrte und verbesserte Auflage. In 3 Lieferungen, jede zu 15 kr.

Der Unterzeichnete, für den Königl. Landgerichtsbezirk Kelheim aufgestellte, und von der Königl. Regierung des Regenkreises unterm 12. Juni vor. Jahrs (vid. Kreisblatt St. 25. Seite 818) bestätigte Agent für den Hagel-Assekuranz-Verein in Bayern, sieht sich in Gemäßheit besondern Auftrages des Vereins-Direktoriums vom 30sten Januar l. J. veranlaßt, auch die Oekonomie- und Rentenbesitzer in Regensburg und der nächsten Umgegend unter Hinweisung auf die durch das Regierungsblatt vom Jahr 1835, Nro. 21, Seite 377 — 378 bekannt gegebenen Vereins-Statuten auf den für die vaterländische Agrikultur so hochwichtigen Verein andurch aufmerksam zu machen, und hiezu einzuladen.

Der unterzeichnete Agent von dem wohlthätigen Wirken dieses Vereines überzeugt, indem derselbe seit 1833, folglich schon im fünften Jahre seines Bestandes an die durch Hagelbeschädigten Oekonomen und Vereinsmitglieder in Bayern die gewiß nicht unbeträchtliche Summe von 230,822 fl. 57¾ kr. hinausbezahlt hat, überläßt sich der angenehmen Hoffnung, daß dieses gemeinnützige Institut allgemeine Anerkennung und lebhafte Theilnahme auch bei den Oekonomen und Rentenbesitzern in und um Regensburg erregen, und dem wohlgemeinten Streben theilnehmend entgegen kommen wird.

Der unterzeichnete Agent ertheilt zugleich die Versicherung, daß er das in ihm gesetzte Vertrauen in jeder Beziehung, sowohl im Interesse des Vereins als der Mitglieder streng und gesetzlich beachten und alle Kräfte aufbiethen wird, diese gute Sache mit der Zuversicht ins Leben zu bringen, daß die sorgfältigen Oekonomie- und Rentenbesitzer den für sie in allenfallsigen Unglücksfällen wohlthätigen Zweck des Vereins anerkennen, und möglichst heuer noch denselben beitreten werden.

Schließlich muß der unterzeichnete Agent noch bemerken, daß nach §. 21. der revidirten Vereins-Statuten der Eintritt neuer Mitglieder in den Verein das ganze Jahr hindurch offen steht, wenn nur die bis dahin noch nicht geschehene Behagelung der zu versicherenden

Grundstücke genügend nachgewiesen ist, und daß die Versicherungen im Allgemeinen zu jeder Zeit bei dem Unterzeichneten in Antrag gebracht, auch übrige allenfalls erforderliche Aufschlüße auf dieselbe Weise erholt werden können.

Regensburg den 4. März 1838.

Agent Katzensteiner, Bräuereibesitzer zu Neuessing, nunmehr wegen Verpachtung derselben dahier privatisirend, wohnhaft in Lit. B. Nro. 35, auf der Haide.

Den Herren Bierbräuerei-Besitzern empfehle ich zur gefälligen Prüfung: „praktisch construirte Bierwürzmesser,“ zur Erzielung möglichst gleicher Biere. Diese Instrumente, von denen mehrere bei mir zur Ansicht bereit liegen, gehen aus einer Anstalt hervor, deren Ruf für Vorzügliches bürgt.

J. W. Neumüller, Materialist.

☞ Wichtige Anzeige
für die bayerischen Schulen und Vaterlandsfreunde.

Im Verlage des Unterzeichneten ist so eben erschienen:

A. A. Cammerer's Königreich Bayern in seiner gegenwärtigen Gestalt für Schulen und Vaterlandsfreunde. Achte nach der neuen Kreiseintheilung umgearbeitete Auflage. gr. 8. in 3 Lieferungen compl. 48 kr.

Ferner wird nächstens erscheinen:

Atlas vom Königreich Bayern in 9 Blättern gezeichnet von J. B. Roost, Ingenieur-Geograph, gestochen von Friedrich Pfeiffer. Zweite, nach der jetzigen Kreis-Eintheilung neu bearbeitete Auflage. Groß Quart in 3 Lieferungen complett ohngefähr 1 fl. 12 kr.

Die Trefflichkeit dieser Werke ist allgemein anerkannt, wir hoffen dieselbe durch Ausgabe neuer nach den jetzigen Bedürfnissen von geschickten Händen umgearbeiteten Auflagen zu erhöhen. Der Atlas erscheint zur Beseitigung der einzigen an der ersten Auflage gemachten Ausstellung in größerem Maßstabe gezeichnet, also für das Auge noch gefälliger.

Wir fürchten nicht, daß die anerkannt-treffliche Geographie Bayerns von Cammerer in ihrer achten Auflage von den durch einige Buchhandlungen in aller Eile angekündigten neuen Bearbeitungen ähnlicher Art in Schatten gestellt werden dürfte, und bitten das Bayerische Volk um freundliche Beachtung dieser Anzeige.

Kempten im Januar 1838.

Tobias Dannheimer.

Bestellungen nehmen alle soliden Buchhandlungen an, in Regensburg Fr. Pustet und die Montag- und Weiß'sche Buchhandlung.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen rc. betreff.

Feine Liqueure, als Huile de Vanille, Curaçao, Persico, Kümmel-Wasser rc., wovon ich ein Kommissionslager übernommen habe, erlaube ich mir, ihrer vorzüglichen Güte und Reinheit, um des besondern billigen Preises wegen in ganzen und Drittelflaschen zur geneigten Abnahme ergebenst zu empfehlen.

Georg Heintke.

Unterzeichnete bringt zur gefälligsten Anzeige, daß sie ihr Geschäft durch ihren Werkführer Johann Fischer fortführen läßt, und daher sowohl im Hause gespeiset, als auch außer Haus Kost verabfolgt werden kann; so wie alle Gattungen guter Würste und Schweinfleisch zu bekommen sind. Unter Versprruch reeler Bedienung bittet um gütigen Zuspruch

Sibilla Reihl, Wittwe, gegenüber dem Königl. Stadtgerichtsgebäude.

Unterzeichneter empfiehlt zur geneigten Abnahme eine Auswahl von ganz alten, abgelegenen holländischen Rauchtabacken, zu gewiß sehr herabgesetzten Preisen.

Georg Heinrich Drexel.

Bei herannahendem Frühjahre, wo die Zimmer gewöhnlich gereinigt werden, empfehle meine von Madame Henz zu Speyer in Commission habende Wanzen-, Schwaben- und Russen-Tinktur, welche erprobt ist, daß dieselbe nicht nur augenblicklich, sondern auch für

immer dieses Ungeziefer vertilgt, und ist zu haben bei G. M. Niedermeyer,
in der schwarzen Bärnstraße.

Unterzeichneter macht bekannt, daß auch bei ihm gemäß höchster Regierungs-Ausschreibung die Gemeinde-Dienstzeichen von Neusilber mit durchbrochenen Buchstaben (Gemeinde-Dienst.) an jede Gemeinde franco das Stück à 48 kr.; die blaue Armbinde à 12 kr. versendet werden können.

Ferdinand Moser, Gürtlermeister,
in Stadtamhof Nro. 122.

Zu dieser Fastenzeit empfiehlt sich mit seinem schon rühmlichst bekannten reinlich gewässerten und trockenen Stockfische, neuen Häringen, großen Schnecken, besten weißen Laperdan, süssen Zwetschken, feinen Holländer, Limburger, Berliner und allen Gattungen Schweizer Käse zur gefälligsten Abnahme bestens.

Heinrich Stadler, bürgerl. Fragner, Lit. C. Nro. 108. in der
obern Bachgasse.

Geschnittenen Portorico das ℔. à 42 und 54 kr. in vorzüglich guter Qualität, empfiehlt zur geneigten Abnahme

J. H. Postl jun.,
in der Ostengasse.

Frische abgeschälte Mess. Pomeranzen sind billig zu haben bei

Friedr. Eugen Leers.

Unterzeichnete empfiehlt sich einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum im Putzen aller Gattungen Strohhüte, und verspricht eine prompte Bedienung, so wie auch vollkommene Zufriedenheit.

Christine Kröber, Putzarbeiterin
in der obern Bachgasse, E. 161.

Unterzeichnete empfehlen sich im Strohhüte putzen, alle Arten feiner Wäsche zu waschen, zu bügeln, zu fälteln, heiglich farbigen Kleidern die Farben zu erhalten, auch alles auszubessern, so wie in allen vorkommenden Näharbeiten, und versprechen schnelle und billige Bedienung.

Nannette und Caroline Hoch,
wohnhaft im Leutner'schen Hause im ersten Stocke, dem Gendarmeriegebäude gegenüber.

Die Unterzeichnete, welche erst von Wien hier angekommen ist, färbt und putzt alle Gattungen Shawls und Seidenzeuge, Creps und Crepon, Merino, Circas u. s. w. so wie alle Arten von Flor und Seidenbändern.

Auch glänzt selbe Damenkleider, Schürze und Meubelsstoffe, und glaubt hierin eben so sehr die Zufriedenheit des verehrlichen Publikums zu erhalten, als ihr dieselbe in Wien zu Theil geworden ist.

Katharina Weigl, wohnt in
Stadtamhof Nr. 96 beim Uhrgehäusmacher Wägner.

Im Ziegelstadel an der Kumpfmühlerstraße ist heute Dienstag den 13ten und Mittwoch den 14ten d. gebrannter Kalk zu haben.

Herbst, Maurermeister.

Bei Christoph Lauerer am Fischmarkt wird Donnerstag den 15ten d. M. ein Scheidfisch ausgehauen.

Bei Unterzeichneter sind von der Altmühl Krebsen zu haben.

Gg. Lauerer, in Stadtamhof.

Unterzeichneter macht einem verehrten Publikum die Anzeige, daß er seinen Sommerkeller bei Kumpfmühl, den sogenannten Wittmann-Keller, Sonntag den 18ten März eröffnet, wozu ergebenst einladet

Joseph Bauer, Bräu-Pächter.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Freitag den 16. März Nachmittags 2 Uhr werden in der Behausung E. 91., am St. Cassiansplatz verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in Herren- und Frauenkleidern silbernen Sackuhren, einem spanischen Rohre mit Silber beschlagen, Betten und Bettüberzügen, einer goldenen Kette mit Kreuz, silbernen Kaffeelöffeln, einem silbernen Schlüsselhacken, einem modernen grünen Oberrock von Gros de Naples, Bettstatten, Kommod- und Hängkästen, mehreren Parthieen verschiedene Farbenbändeln, einer Sammlung Bilder von Rubens, Zinn, Kupfer und Eisen, nebst sonst noch andern hier nicht genannten Gegenständen an den

Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung, in gangbaren Geldsorten, öffentlich veräußert.

W. Riedl, Auktionator.

Holzversteigerung.

Dienstag den 20. März dieses Jahrs werden bei Donaustauf zunächst Reifelding, auf dem sogenannten Wirthswiesenschlag:

200 Klafter grobes Tannen- und Fichten-Scheiterholz, zu 3½ Schuh Länge,
6 Klafter Buchenholz, eben so lang;
100 Klafter Stockholz;
400 Schilling Bauschenholz;
1000 Stücke Hopfenstangen und mehrere Parthien Reisige

an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Das Bauschenholz und Reisige muß sogleich baar in gangbarer Münzsorte bezahlt werden; die Beträge für das Scheiter- und Stockholz werden erst bis Ende September dieses Jahrs vom Eigenthümer einkassirt, und es können daher nur Käufer, welche als zahlungsfähig bekannt sind, zur Versteigerung gelassen werden.

Die Zusammenkunft ist Morgens 8 Uhr bei Herrn Bierbräuer Weingärtner in Donaustauf. Es ladet hiezu höflich ein

W. Riedl, Auktionator.

Mittwoch den 21. März dieses Jahrs werden bei Bernhardswald zunächst der Apperzwingermühle:

175 Klafter schönes Föhren-Scheiterholz, zu 3½ Schuh Länge;
50 Stücke Sägelängen und Brunnenteichen, zu 20 bis 30 Schuh Länge; und mehrere Parthien Lindenholz, circa 10 Klafter

an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Da die Bezahlung erst bis Ende September dieses Jahrs vom Eigenthümer einkassirt wird, so können nur als zahlungsfähig bekannte Käufer mitsteigern.

Die Zusammenkunft ist Morgens 9 Uhr im Wirthshause zu Bernhardswald.

Wozu höflichst einladet

W. Riedl, Auktionator.

Montag den 26. März dieses Jahrs werden eine halbe Stunde von Bernhardswald in Kropfersberg:

200 Klafter Föhren-Scheiterholz, von 3½ Schuh Länge

an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Es können, weil die Beträge hiefür, erst bis Ende September vom Eigenthümer einkassirt werden, nur als zahlungsfähig bekannte Käufer als Meistbietende angenommen werden.

Die Zusammenkunft ist Morgens 9 Uhr in Kropfersberg.

Wozu höflichst einladet

W. Riedl, Auktionator.

Donnerstag den 22. März 1838 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden in Lit. D. Nro. 138 hinter dem Rathhause verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in goldenen Ohrenringen, Leib-, Tisch- und Bettwäsche, Betten, Matratzen, Bettstätten, Kommod- und Kleiderkästen, feinen Liqueurs, Zinn, Kupfer, Messing und Eisen, nebst sonst noch andern brauchbaren und nützlichen Gegenständen an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

Haubner, Auktionator.

Samstag den 24sten März 1838, Vormittags von 10 bis 12 Uhr, wird das Haus Lit. A. Nro. 62, am untern Jakobsplatz, an den Meistbietenden, jedoch mit Genehmigung des Eigenthümers versteigert.

Die näheren Bedingnisse können in obiger Behausung zu ebener Erde, oder bei Unterzeichnetem gefälligst eingeholt werden.

Regensburg den 27. Februar 1838.

Huber,
Wachtschreiber und Auktionator.

Haus-Verkauf.

Das noch neuerbaute Haus in der Schäfferstraße, nächst Hrn. Schlossermeister Walter, G. 104., wird künftigen Donnerstag den 23sten März 1838, Morgens von 10 bis 12 Uhr, von Unterzeichnetem in dessen Behausung G. 41., an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung salva ratificatione öffentlich versteigert.

Das Haus enthält nach dem geometrischen Plane in der Tiefe 95 Quadrat-Schuh, in der

Breite 56½ Quadrat-Schuh. Es ist 3 Stockwerk hoch, und enthält 11 große und kleine, im besten Zustande erhaltene Quartiere, die einen Miethzins von 265 fl. abwerfen. Dabei befindet sich auch eine Stallung auf 2 Pferde, gemeinschaftliches Einfahrtsthor und definitiver Hofraum, von 22 Schuh Länge und Breite.

Der Brunnen ist gemeinschaftlich.

Abgaben:

Jährliche Steuer .	8 fl.	— kr.
Grundsteuer . .	— fl.	4 kr.
Feuer-Assecuranz-Capital	4000 fl.	— kr.

Regensburg den 10ten März 1838.

Notar Stadlberger, G. 41.

Montag den 2ten April 1838 wird das Haus Lit. E. 159 in der obern Bachgasse früh von 9 bis 12 Uhr an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung versteigert, die Bedingnisse sind bei Unterzeichnetem zu erfragen, so wie das Haus täglich in Augenschein genommen werden kann, Kaufsliebhaber sind hiezu eingeladen.

W. Riedl, Auktionator.

Montags den 2ten April 1838 und folgende Tage Nachmittags von 2 Uhr werden E. 54. in der Residenzstraße über zwei Stiegen verschiedene Mobilien, bestehend in einer silbernen Zuckerdose mit Deckel, silbernen Zuckerzangen, Vorleg-, Eß- und Kaffeelöffeln, und einem Augenglase mit Silber, einem neuen Tafeltuche ohne Naht sammt 12 Servietten und 12 Handtüchern von Damastarbeit, Wäsche, Betten, Sesseln und Kanapees von Eichenholz, und kirschbaumenen Sesselgestellen, Spiegeln, Bildern, Fenstern, Kommoden, Kleider-, Glas- und Speiskästen, Büchergestellen, Tischen, Bettstätten, zinnernen Rosentellern und Schüsseln, kupfernen Wassereimern und derlei Geschirren, großen und kleinen Bügeleisen, Eisen- und Blechwerken, Porzellain, Küchen- und Waschgeschirren, nebst noch mehreren gewiß brauchbaren Gegenständen an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Auernheimer sen., Auktionator.

Dienstags den 3. April 1838 und folgende Tage, Nachmittags zwei Uhr, werden in Lit. C. Nro. 68. die Nachlassenschaft des verstorbenen Spitalchirurgen und Bade-Anstalt-Besitzers, Herrn Daniel Gerhard Friedrich Deisch, bestehend in Stock- und Hänguhren, verschiedenen goldenen und silbernen Gegenständen, chirurgischen Instrumenten und Büchern, porzellainenen Geschirren, Bildern, Kleidern, Bett- und Leibwäsche, Getraidsäcken, Betten, Matratzen, Kommod- und Kleiderkästen, Tischen, Sesseln, Stühlen, verschiedenen zinnernen, kupfernen und messingenen Geschirren, altem Eisen und verschiedenem Holzwerk, an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Huber, Auktionator.

Eine noch gut erhaltene viersitzige Chaise mit Vorsteckdach, wird um billigen Preise verkauft. Das Nähere im Hause des Herrn Färbermeister Götz, bei Lorenz Gläser.

In der herrschaftlichen Oekonomie zu Niedertraubling werden Rohre abgegeben, der Bund zu 15 kr.

Eine Ziegel- und Kalkbrennerei mit Oekonomie, in der Gegend von Ingolstadt, ist aus freier Hand zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilt der Mauermeister Ziegler in Stadtamhof.

Das Haus C. 87 ist aus freier Hand zu verkaufen.

Mehrere große Zuckerfässer sind billig zu verkaufen bei

Friedr. Leers.

Ein kleines zweistöckiges Haus, A. 64, in der schönen Gelegenheit, ist aus freier Hand zu verkaufen.

Es ist ein großer nußbaumener Auszugtisch, an dem 24 Personen bequem sitzen können, nebst einem Fauteuil von Nußbaumholz nach größter Bequemlichkeit und geschmackvollster Façon um die billigsten Preise zu verkaufen bei

Schreinermeister Plesl,
im von Dittmer'schen Hause.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

In Lit. E. Nro. 68., neben der Hauptwache, ist ein Laden zu vermiethen.

In Lit. E. Nro. 53. im zweiten Stock können täglich bezogen werden:
6 Zimmer mit der Aussicht auf den Domplatz, den Kornmarkt und die Residenzstraße, 3 Zimmer in den Hof gehend, wobei ein Kochzimmer, Küche, Speisekammer, Holzlege, Keller und gemeinschaftliche Waschgelegenheit.
Hiezu kann auch eine schöne Stallung gegeben werden.

Bertram.

Im Hause Lit. C. Nro. 150 am St. Emmeramer-Platz ist der ganze zweite Stock zu verstiften, bestehend in 5 Zimmern, Küche, Holzlege, Waschgelegenheit, Boden und Keller. Das Nähere ist zu erfragen bei dem Bierbräuer Mühl im Bruderhaus.

Im Aichinger'schen Hause in der Bachgasse Lit. B. Nro. 77., ist der erste Stock, mit aller Bequemlichkeit bis Georgi zu vermiethen.

In der silbernen Fischgasse Lit. C. 80 ist ein meublirtes Monatzimmer zu verstiften.

Auf dem Neu-Pfarrplatze, Lit. E. Nro. 154., sind 2 Läden, und am Obstmarkte, Lit. E. Nro. 56., ist auch ein Laden zu verstiften und können sogleich bezogen werden.
Das Nähere zu erfragen bei J. J. Högner, Knopfmacher, in den 3 Helmen.

In meinem Hause am Kohlenmarkt ist im 3ten Stock ein Quartier für einen einzelnen Herrn zu vermiethen. Friedlein.

In E. 44 ist ein meublirtes Monatzimmer mit der Aussicht auf den Neupfarrplatz zu vermiethen.

In der Engelburger Gasse ist für einen soliden Herrn ein gut meublirtes Zimmer mit Bett und reinlicher Bedienung zu verstiften.
Näheres im A. C.

In der silbernen Fischgasse C. 80. ist der 2te Stocke im Ganzen oder abgetheilt bis Ziel Georgi zu verstiften.

In C. 148, in der Marschallstraße, ist ein Logis zu verstiften.

In E. 87. vis-à-vis dem Jesuiten-Bräu ist der zweite Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und allen übrigen Bequemlichkeiten bis Ziel Georgi zu verstiften.

In B. 5. zunächst dem Theatergebäude ist im ersten Stock ein bequemes meublirtes Monatzimmer zu verstiften. Näheres bei
Schmidt, Schuhmachermeister.

In C. 104 in der Gesandtenstraße ist eine Wohnung, bestehend aus 4 heizbaren Zimmern, Küche, Speise und sonstigen Bequemlichkeiten täglich zu verstiften.

In der Engelburger-Gasse in D. 9. ist der erste Stock bis Georgi zu verstiften, bestehend aus drei ausgemalten Zimmern, Garderobe, Kochzimmer und Küche und noch drei andern Zimmern, Waschgelegenheit, Holzgewölbe und allen Bequemlichkeiten.

In Lit. B. 2 ist der dritte Stock, bestehend in 3 heizbaren Zimmern, Speis, Küche und andern Bequemlichkeiten bis nächstes Ziel zu vermiethen.

In D. 34 am Eck der Donaustraße bei der St. Oswaldkirche ist ein meublirtes Zimmer zu verstiften und kann sogleich bezogen werden.

In E. 75 ist eine Wohnung, bestehend in 3 Zimmern, Küche und übriger Bequemlichkeit bis nächstes Ziel zu verstiften.

In D. 137 hinter dem Rathhaus sind zwei Quartiere für ruhige Familien bis Ziel Georgi zu verstiften.

In der Behausung C. 27 in der Marschallstraße ist ein Quartier zu verstiften. Es besteht in 4 Zimmern, wovon 2 heizbar, Küche, Fletz, Alles mit einer Thüre zu verschließen, eigenem Keller, Boden und Holzlege.

In F. 121 neben dem Kreuzgang ist der zweite Stock, bestehend in 2 heizbaren und einem unheizbaren Zimmer, Küche und Vorfletz, alles mit einem Gatter zu versperren, nebst Holzlege, gemeinschaftlichem Boden und Keller bis Georgi, mit oder ohne Garten, zu vermiethen.

In D. 182 auf dem oberen Wörth sind 2 Zimmer für einzelne Herren zu verstiften.

Zwei Zimmer im ersten Stock mit einer sehr lebhaften Aussicht in die Goliathstraße sind bis Georgi für eine ruhige Familie billig zu vermiethen. Näheres ist bei Posamentierer Fürnrohr im Laden E. 52 zu erfragen.

In B. 69, ohnweit dem Rathhause sind zwei Quartiere, das eine im zweiten Stocke, das andere zu ebner Erde zu verstiften.

In F. 46. am Fischmarkte, ist im ersten Stock ein Quartier, bestehend in 3 heizbaren Zimmern, einem Kochzimmer, einer Küche, nebst allen andern Bequemlichkeiten, täglich oder bis Ziel Georgi, desgleichen ein großer Stadel und ein Laden zu vermiethen.

Im Rosenwirthsgarten H. 57 ist der erste Stock täglich oder bis Georgi zu verstiften.

In D. 74 auf der Haide ist im ersten Stock ein kleines Zimmer für einen Herrn zu vermiethen.

Bei Schloßermeister Friedrich C. 61 ist der erste Stock bis Georgi zu verstiften und zwei große Regensburger Bilderbibeln zu verkaufen.

In E. 74 ist im dritten Stocke ein bequemes Logis zu vermiethen. Das Nähere ist bei Conditor Reuß zu erfragen.

In D. 32 ist die zweite Etage, bestehend in 4 heizbaren Zimmern, 2 Kammern, Küche und Keller zu vermiethen.

In der Gesandtenstraße B. 49. ist im 2ten Stocke ein Quartier mit 4 Zimmern, Küche, Speise, Garderobe, 2 großen Kammern, zwei Böden, Holzlege, Vorsletz, nebst allen übrigen Bequemlichkeiten, alles mit einer Thüre zu versperren, bis Ziel Jakobi zu vermiethen. Das Nähere ist bei Kaufmann Neumüller zu erfragen.

Im Hause F. 88 ist der 2te Stock, bestehend in drei heizbaren Zimmern, Küche, und allen sonstigen Bequemlichkeiten und mit der schönsten Aussicht über den Dom- und Neupfarrplatz, bis Ziel Georgi zu verstiften.

Bis künftiges Ziel Georgi ist in dem Hause E. 140. ein kleines Quartier gegen die Mittagsseite liegend, zu vermiethen.

In B. 44. sind zwei Quartiere, eines täglich, das andere bis Ziel Georgi zu verstiften.

Bei Bäcker Bleyer in der silbernen Fischgasse, C. 77, ist ein meublirtes Monatzimmer täglich zu verstiften.

In Lit. E. 124 bei St. Cassian ist im 2ten Stock vorneheraus, ein Quartier, bestehend in 2 heizbaren Zimmern und allen sonstigen Bequemlichkeiten zu vermiethen; und ebenfalls eines im 2ten Stocke rückwärts. Näheres ist im ersten Stock daselbst zu erfragen.

In G. 126 ist im zweiten Stocke eine freundliche Wohnung zu vermiethen, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Keller und sonstigen Bequemlichkeiten.

In F. 22 ist nächstes Ziel Georgi eine kleine freundliche Wohnung mit der Aussicht auf den Rathhausplatz zu beziehen, welche im Falle auch mit Meubels als Monatquartier abgegeben wird.

In E. 119 in der Pfarrergasse sind im hintern Gebäude zwei Quartiere zu vermiethen. Näheres ist daselbst im ersten Stocke zu erfragen.

In der obern Bachgasse C. 107 ist der erste Stock bis Georgi zu vermiethen.

In A. 238 sind 2 kleine Quartiere, jedes mit einem Zimmer, Kabinet und Küche, monatlich oder vierteljährig bis Georgi zu vermiethen. Näheres bei Diener, Schmied.

Im Kramgäßchen E. 46 sind bis Georgi zwei Quartiere zu verstiften.

Im Hause E. 127 in der Malerstraße sind 3 Quartiere zu verstiften.

Es ist in einer Behausung, mitten in der Stadt gelegen, ein schönes Zimmer zu verstiften; und können auf Verlangen auch Meubels dazu gegeben werden. Näheres im A. C.

Am untern Wörth nächst der hölzernen Brücke, H. 218, sind 2 oder 3 Zimmer zu verstiften.

Nahe bei der hölzernen Brücke, F. 148, sind zwei Quartiere abtheilungsweise bis Ziel Georgi zu verstiften.

Im Hause C. 120., auf der Sonnenseite, in der Nähe der K. Regierung und des Bruderhauses, ist im 1sten

Stocke eine geräumige Wohnung zu vermiethen und auf das Ziel Jakobi zu beziehen.

Selbe besteht in 4 ineinandergehenden Zimmern, Garderobe, Magdkammer nebst noch mehreren Bequemlichkeiten, und das Nähere ist beim Hauseigenthümer im 2ten Stocke zu erfahren.

In demselben Hause ist zu ebener Erde eine kleinere Wohnung für ordentliche Leute mit allen dazu gehörigen Bequemlichkeiten zu vermiethen und auf Georgi zu beziehen. Näheres ebendaselbst im 2ten Stocke zu erfahren.

Im Goliath sind 2 Zimmer und 2 Läden bis Georgi zu verstiften.

In E. 186 bei Drechslers-Wittwe Graf ist ein Quartier zu vermiethen.

In E. 107 in der Malerstraße ist der erste Stock mit 2 Zimmern, einer Kammer, Küche, alles mit einem Gattern zu versperren, bis Georgi zu verstiften.

In der untern Bachgasse E. 3 ist zur ebenen Erde eine Wohnung von 3 Stuben, einer Küche und Holzlege zu vermiethen, und Näheres in E. 10 zu erfragen.

In dem Haus B. 64 auf der Haide, ist bis Ziel Georgi oder Jakobi, der ganze erste Stock, nebst Stallung und Bedientenzimmer zu ebener Erde, so wie allen andern Bequemlichkeiten, zu vermiethen, und das Nähere im dritten Stock desselben Hauses zu erfahren.

In C. 123, im blauen Stern, in der obern Bachgasse, ist ein mittelgroßes Logis und ein kleines Stübchen bis Georgi zu vermiethen.

Bolzschützen- und andere Gesellschaften können die schönsten Lokalitäten für ihre Unterhaltungen in dem Gasthause zum goldenen Ritter bestimmen. Dieselben werden daher zur Auswahl dieser Lokalitäten für gesellschaftliche Zwecke von dem Besitzer dieses Gasthauses ergebenst eingeladen.

Bis Georgi ist in der ersten Gartenbehausung I. 27, links an der Straße von Kumpfmühl, eine Wohnung zu vermiethen, zu der auch ein Pferdstall gegeben werden kann.

In A. 54 am Weißgerbergraben ist im zweiten Stock eine Wohnung zu vermiethen.

In einem Garten vorm Jakobsthor I 32, vis-à-vis Herrn von Anns, ist ein schönes Logis, bestehend in 4 heizbaren Zimmern, Küche, Keller und Sommersallet zu vermiethen, und könnte bis Monat Mai bezogen werden.

Bei Schlossermeister Metz, F. 167, den Carmeliten gegenüber, ist im 2ten Stocke ein Quartier, bestehend aus zwei heizbaren und einem unheizbaren Zimmer, Küche, Holzlege, einem Keller, nebst gemeinschaftlicher Waschgelegenheit und Boden zu vermiethen, und kann sogleich bezogen werden.

In H. 127. nächst der Halleruhr, ist der zweite Stock, mit drei heizbaren Zimmern, zwei Kammern, nebst aller übrigen Bequemlichkeit, alles mit einer Thür zu versperren, täglich zu vermiethen.

Es wünscht eine ruhige Familie bis Jakobi eine freundliche Wohnung auf der Sonnen-Seite von 4 bis 5 Zimmern. Das Nähere im A. C.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

Bei einem hiesigen Buchbinder kann ein Junge in die Lehre treten. Näheres im A. C.

Ein geübter Kutscher, mit guten Zeugnissen versehen, der auch zu serviren versteht, wünscht bei einer Herrschaft in Dienst zu treten. Näheres im A. C.

In ein hiesiges Bürgershaus, wird bis Ziel Georgi, eine Person mittleren Alters und evangelischer Religion, welche im Weißnähen, Kleidermachen, Waschen, und Bügeln wohl erfahren ist, und sich sogleich der Pflege und Erziehung einiger Kinder unterzieht, in Dienst zu nehmen gesucht.

Näheres im Wochenblatt-Comptoir.

(Stelle-Gesuch.) Ein junges Frauenzimmer von sehr guter Erziehung, die im Nähen, Stricken, Rechnen &c. sehr bewandert ist, durch sehr guten Willen, Treue und unermüdeten Fleisse allen Forderungen entsprechen wird, sucht vom Lande in die

Stadt zu kommen, gleichviel in welcher Eigenschaft, als Ladenjungfer, oder zur Unterstützung der Hausfrau im Hauswesen, Behandlung der Kinder &c. Dieselbe kann zu jeder Zeit eintreten, und sieht, mit geringem Honorar zufrieden, mehr auf humane Behandlung. Näheres im A. C.

Eine ordentliche protestantische Person, welche schon lange bei ansehnlichen Herrschaften gedient hat, wünscht wieder, am liebsten zu etwas erwachsenen Kindern, da sie mit Waschen, Bügeln, Nähen sehr vorzüglich umgehen kann, unterzukommen. Näheres im A. C.

In der Nähe der Fischgasse kann eine Zugeherin, welche an Reinlichkeit gewöhnt ist und häusliche Arbeit versteht, gleich einen Zugang haben.

Eine Köchin von gesetztem Alter und moralischer Aufführung, die jedoch eine gewöhnliche Küche zu besorgen — selbst verstehen muß, kann bis nächstes Ziel Georgi in einer hiesigen bürgerlichen Haushaltung Unterkommen finden. Näheres im A. C.

Ein gebildetes Frauenzimmer von unbescholtenem Rufe, 25 Jahre alt, welches im Kleidermachen, Weißnähen und Frisiren wohl erfahren ist, früher auswärts und dahier als Jungfer konditionirte, und sich deßhalb mit den empfehlendsten Zeugnissen ausweisen kann, sich auch jeder Hausarbeit willig unterzieht, wünscht bis zum Ziele Georgi entweder als Jungfer oder Stubenmädchen bei einer Herrschaft, oder als Ladenjungfer in einem soliden Kaufmannshause placirt zu werden. Näheres im A. C.

Gefunden, verloren oder vermißt.

Es ist in vergangener Woche ein unbedeutende Summe Geldes gefunden worden. Der sich legitimirende Eigenthümer kann das Nähere im A. C. erfahren.

Es ist Jemanden in der Nähe des Weih-St. Peterthores ein Dachshund, von mittlerer Größe, schwarz und braun gezeichnet, zugelaufen, und in E. 93 zu erfragen.

Capitalien.

Zu verleihen auf Jakobi fl. 2000 — auf erste Hypothek gegen 4 Prozent Zinsen. Näheres im A. C.

1200 fl. sind auf erste sichere Hypothek auf ein bürgerl. Anwesen, ohne Unterhändler zu verleihen. Näheres im A. C.

Bis Ziel Georgi sind im hiesigen Stadtbezirk 4700 fl. Kindergelder zu 4½ Prozent zu verleihen, und das Nähere in Lit. E. 143 zu erfragen.

Ein Kapital von 4000 fl. wird auf 1ste und sichere Hypothek im hiesigen Stadtbezirke zu leihen gesucht. Näheres im A. C.

Bevölkerungsanzeige.

In der protestantischen Gemeinde.

a) In der obern Pfarr:

Getraut: Den 4. Johann Oesterreicher, Bürger und Schmidmeister, l. St., mit Anna Marie Hagenauer, Wittwe. Den 5. Joseph Oberndorfer, Bürger und Branntweinbrenner, Wittwer, mit Marie Judith Satzinger, l. St.

Geboren: 2 Kinder, 1 männlichen und 1 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 7. März. Georg Christoph Binder, quiescirter Bureaudiener bei der Königl. Kreisregierung, 83 Jahre alt, an Lungenlähmung.

b) in der untern Pfarr:

Geboren: 4 Kinder männlichen Geschlechts.

Gestorben: Den 3. März. Johann Konrad, einige Minuten alt, in Folge langsamer Geburt, Vater, Konrad Schobert, Bürger und Schroter.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Geboren: 10 Kinder, 9 männlichen und 1 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 2. März. Katharine Gerbl, Beisitzers-Gattin, 61 Jahre alt, an Lungenschwindsucht. Den 5. Ein nothgetauftes Knäblein, Vater, Sebastian Blau, Beisitzer und Taglöhner. Den 7. Herr Joseph Schmaus,

pensionirter Militär-Aktuar, 56 Jahre alt, an Gedärmbrand. Den 8. Joh. Christoph Stumpf, Beisitzer und Todtengräber-Gehülfe, 30 Jahre alt, an Abzehrung. Den 10. Regine Demler, Taglöhnerswittwe, 79 Jahre alt, an Zehrfieber.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Geboren: 6 Kinder, 2 männlichen und 4 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 7. März. Wolfgang Souft, Kartenmaler, 76 Jahre alt, an Lungenschwindsucht. — Anna Limmer, Hausbesitzerin, ledig, 49 Jahre alt, an Zehrfieber.

In der Congregation der Verkündigung Mariä:

Begraben: Den 8. März. Joh. Stumpf, Todtengräbergehülfe und Domwächter. Den 10. Wolfgang Souft, Kartenmalergeselle.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 10. März 1838.

Getraide-Gattung	Voriger Rest	Neue Zufuhr	Ganzer Schrannenstand	Heutiger Verkauf	Bleibt im Rest	Verkaufs-Preise: Höchste		Mittlere		Mindeste		Gegen den vorigen Mittelpreis: gefallen		gestiegen	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen	—	284	284	265	21	11	31	11	18	10	51	—	6	—	—
Korn	—	71	71	71	—	7	48	7	40	7	28	—	10	—	—
Gerste	—	270	270	238	32	8	31	8	24	8	11	—	—	—	—
Haber	—	124	124	124	—	5	—	4	48	4	35	—	—	—	1 16

Total-Geldbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 6116 fl. 14 kr.

Viktualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. März 1838.

Brodtaxe:

	kr.	dl.	bis kr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 7 L. 1 Q. — S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 7 Loth 1 Qnt. — Szt.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 ℔. . .	14	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 ℔. . .	7	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 1½ ℔. . .	3	2	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu 1½ ℔.	5	2	—	—
Ein Kipf zu 24 Loth	2	3	—	—

Biertaxe:

1 Maß Sommerbier auf dem Ganter	— kr.	— dl.
1 " " bei den Bräuern	— "	— "
1 " " bei den Wirthen	— "	— "
1 " Winterbier auf dem Ganter	— "	— "
1 " " bei den Bräuern	4 "	2 "
1 " " bei den Wirthen	4 "	2 "
1 " weißes Waitzenbier . .	— "	— "

Mehltaxe:

	Metzn fl.	Metzn kr.	Mäßl kr.	Mäßl dl.	Maas kr.	Maas dl.
Mundmehl . . .	3	6	11	2	5	3
Semmelmehl . .	2	18	8	2	4	1
Mittelmehl . . .	1	46	6	2	3	1
Pollmehl . . .	1	14	4	2	2	1
Nachmehl . . .	—	24	1	2	—	3
Roggenmehl . .	1	15	4	3	2	1
Römischmehl . .	1	28	5	2	2	3
Waizengries, feiner	5	6	19	—	9	2
" " ordinär	4	2	15	—	7	2

Fleischtaxe:

		kr.	dl.
Ein ℔. gutes Ochsenfleisch	kostet	10	2
bei den Freibankmetzgern	"	10	1
durch die freie Concurrenz bestimmt:			
Ein ℔. Kalbfleisch	kostet	10	—
Ein ℔. Schaffleisch	"	—	—
Ein ℔. Schweinefleisch	"	12	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 4. bis 10. März 1838.

	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Gerollte Gerste, feine, die Maas	—	12	—	—	—	—
" " mittlere " "	—	8	—	—	—	—
" " grobe " "	—	4	—	—	—	—
Erbsen, gerollte, die Maas . .	—	5	—	—	6	—
" ungerollte " " . .	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
" weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Hanfkörner, die Maas	—	6	—	—	8	—
Haferkern " "	—	10	—	—	—	—
Bei dem K. Salzamte dahier: Laderlohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 " à 250 " 2 kr.	—	—	—	—	—	—
" ein Zentner 1½ kr.	—	—	—	—	—	—
" ein 1/2 3 dl.	—	—	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	4	46	—	—	—	—
" ein Zentner 1½ kr.	—	44	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	4	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	18	—	—	20	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	32	—	—	33	—	—
" unausgelassenes " "	27	—	—	28	—	—
Lichter, gegoss. m. fein. Doch. d. Pf.	—	27	—	—	—	—
" gezog. " " " " "	—	24	—	—	—	—
" " " ordinär " " "	—	22	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	21	—	—	—	—
Fische: Hechten, das Pfund . .	—	20	—	—	22	—
Karpfen, das Pfund	—	11	—	—	12	—
Heu, der Zent.	—	40	—	—	52	—
Roggenstroh, der Zentner . . .	—	24	—	—	30	—

	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Bayer. Rüben der gr. b. Metzen	—	—	—	—
Erdäpfel, " " " "	—	8	—	9
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	8	—	10
Milch, unabgerahmte, " "	—	5	—	6
" abgerahmte, " "	—	3	—	4
Schmalz, das Pfund . . .	—	19	—	20
Butter, " " . . .	—	20	—	21
Körbchen-Butter, jedes 1/4 Pf.	—	5	—	6
Eier, 12 Stücke	—	8	—	—
Spanferkel, das Stück . .	1	54	2	12
Lämmer, " " . .	1	—	1	15
Kitzeln, " " . .	—	—	—	—
Gänse, rauhe, das Stück . .	—	—	—	—
" gerupfte " " . .	—	—	—	—
Enten, rauhe, " " . .	—	—	—	—
" geputzte, " " . .	—	—	—	—
Indiane, " " . .	1	6	1	20
Alter Hahn, " " . .	—	16	—	18
Hühner, alte, " " . .	—	15	—	18
" junge, das Paar . .	—	—	—	—
Tauben, das Paar	—	10	—	14
Flachs, feiner, das Pfund .	—	30	—	36
" mittlerer " " .	—	17	—	18
" grober " " .	—	14	—	16
Schaafwolle, " " .	—	32	—	34
Buchenholz, die Klafter . .	—	—	—	—
Birken, " " . .	9	12	—	—
Mischling, " " . .	7	42	8	24
Fichten, " " . .	6	18	—	—

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 12. Dienstag den 20. März **1838.**

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Fortsetzung der Kanalbauten in den Straßen der Stadt betreffend.

Der Winter mit all seinen Freuden und Leiden ist vorüber; die starre Decke des Eises hat die Flüsse, sie hat die Straßen verlassen und der neu erwachende Frühling ermuntert zu neuen Unternehmungen.

Vor allem liegt uns die Fortsetzung der unterirdischen Kanäle durch unsere Stadt sehr am Herzen.

Dieselben haben sich in den beiden Queer- und der Nikolaistraße gewiß vollkommen bewährt, und der letzte Winter war mehr als einer geeignet, sie auf die Probe zu setzen. Während die übrigen Straßen der Stadt mit unübersteiglichen Eisbergen angefüllt waren, und die freie Passage oft fast gesperrt, immer sehr erschwert und meist gefährlich war, ging diese Calamität spurlos an jenen Straßen vorüber.

Während selbst die strengsten Verbote es nicht hindern konnten, daß anderwärts Speise- und andere Abfälle aller Art auf die Straße geleert wurden, blieben dort die Straßen rein.

Während endlich das Hinausschaffen der mephitisch stinkenden Eismassen wochenlang Hunderte von Menschenhänden in Anspruch nahm, und die Kommune allein hiefür und an Fuhren rc. 960 fl. rechnungsmäßig bezahlte, lag es dort nur an den Hausbesitzern selbst ihre Umgebung durch fleißiges Reinhalten der Trottoirs rc. auch gänzlich Eisfrei zu erhalten.

Während endlich in andern Stadttheilen die strenge Kälte alle Wasservorräthe erstarrte, und man nur mit gesteigerter Angst an das Ausbrechen eines Feuers denken konnte, blieb in den unterirdischen Kanälen der Bach offen,*) und im Fall der Gefahr bedurfte es nur des Einlassens einer Schütze um die Massen zu sammeln und zu verwenden.

Diese Wahrnehmungen sind gewiß auch dem Publikum nicht entgangen, sie lassen uns hoffen, daß, wenn wir die Fortsetzung der Kanäle in Anregung bringen, wir nur den Wünschen der Einwohner selbst entgegen kommen; — sie lassen aber auch erwarten, daß die angränzenden Hausbesitzer ein solches Unternehmen nach Kräften gerne unterstützen und hieher mit Freuden verwenden werden, was sie bis jetzt auf Eisförderung rc. ausgeben mußten.

Wir werden daher, obschon für $18\frac{37}{38}$ unsere Position auf Kanalbauten durch die vorjährige Bauführung erschöpft ist, im Laufe des nächsten Sommers gleichwohl vorgriffsweise auf Rechnung pro $18\frac{38}{39}$ da fortfahren, wo wir die meiste Theilnahme hiefür wahrnehmen.

Als hiezu geeignete Strecken werden folgende hervorgehoben:

1) die Fortsetzung des Kanals durch die Obermünstergasse nach der Hülling;
2) die Einmündung eines Seitenkanals vom Petersthore her;

---

*) Wir sprechen hier von den **großen** Kandlen; die überlegten und seicht liegenden Durchlässe am Ende der neuen Straße gegen die 3 Kronen zu, können als nach ganz andern Grundsätzen gebaut, hier nicht in Paralle gezogen werden, und daß dieser Durchlaß eingefroren ist, kann nicht gegen die 4 — 5 Schuh tief liegenden Kandle sprechen.

3) die Einmündung eines Seitenkanals von der Türkenstraße her;
4) die Anlage eines Kanals vom Krändherthor nach dem Bischofshof;
5) die Anlage eines Kanals vom Roßthürl nach dem Niedermünsterbrauhause;
6) der Anfang der Kanalbauten vom Weißgerbergraben gegen die Ludwigsstraße;
7) der Anfang der Kanalbauten vom Fleischthürl gegen die Bachgasse;
8) die Einmündung eines Seitenkanals von der Gradgasse bei der Nikolaistraße.

Wo die Einwohnerschaft am meisten werkthätige Theilnahme am Tage legt (und wir haben in der That schon einige namhafte Offerte); für welche Strecke uns verhältnißmäßig die ergiebigsten Anerbietungen an freiwilligen Zuschüßen, oder Jahresbeiträgen zukommen, dort wird mit diesen Bauten so weit fortgefahren werden, als die Mittel es erlauben.

Es werden deßhalb 8 Listen für die verschiedenen Strecken im Bureau des Unterzeichneten aufgelegt, welche bis Ende dieses Monats offen bleiben, und wir sehen im nie getäuschten Vertrauen auf die Empfänglichkeit unserer Mitbürger für jedes gemeinnützige Unternehmen auch hier entsprechender Theilnahme entgegen.

Regensburg den 16ten März 1838.

Stadt-Magistrat.
Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Bei eintretender Frühlingszeit werden folgende Polizeivorschriften in Erinnerung gebracht:

1) Das Abraupen der Bäume ist nicht zu verabsäumen. Allenfallsige Vernachläßigungen dieses Auftrags würden ohne Nachsicht bestraft werden.
2) Das Verbot des Vogelfangs und Nesterabnehmens in den Anlagen wird erneuert. Den Dawiderhandelnden erwartet empfindliche Strafe.
3) Man hat um den Freunden der Singvögel den Genuß des Gesanges möglichst zu sichern, unter Einem den Abschuß der Eichhörner, Aelstern und anderen Raubvögel in den Anlagen auf geeignetem Weg veranlaßt, und wird sodann auch die vorhandenen Nester der Aelstern ꝛc. zerstören lassen.

Man setzt das Publikum hievon in Kenntniß, damit dasselbe eines Theils durch hin und wieder eintretendes Schießen in den Frühestunden sich nicht beunruhigen lassen, andern Theils aber nicht zu dem Glauben sich berechtigt halten möge, als ob das Verbot des Schießens in den Anlagen im Allgemeinen aufgehoben worden sey, oder nicht gehandhabt werde.

Regensburg den 18. März 1838.

Stadt-Magistrat.
Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Nach vorliegender amtlicher Mittheilung ist die äußere Raabbrücke bei Schwandorf in der Art wieder hergestellt, daß jedes Fuhrwerk dieselbe passiren kann, und die Komunikation auf dem direkten Weg nach Amberg wieder offen ist.

Regensburg den 15. März 1838.

Stadt-Magistrat.
Der rechtsk. Bürgermeister v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Land- u. Herrschaftsgerichtliche, so wie auch andere amtl. Bekanntmachungen.

Für die männliche Abtheilung der Zöglinge der hiesigen

Ludwigs-Anstalt

wird von dem unterfertigten Ausschuße gegenwärtig ein tüchtiger Aufseher gesucht.

Die Erträgnisse dieser Funktion bestehen: in freyer Verköstigung, Wohnung und Beheizung nebst einer entsprechenden Geldremuneration.

Als umumgänglich nothwendige Vorbedin-

gungen bei Bewerbung um obige Stelle werden erfordert, daß

1) Bewerber unverheirathet oder Wittwer,
2) des Lesens, Schreibens und Rechnens gehörig kundig sey, und
3) ein erprobtes, ausgezeichnet gutes Betragen nachweise.

Bewerber um diese Stelle haben sich binnen vier Wochen bei dem Herrn Stadtkämmerer Bösner persönlich zu melden, demselben die Nachweise ihrer Befähigung vorzulegen, und die nähern Aufschlüße sowohl über die Größe des monatlichen Geldgehaltes, als über den Umfang der zu übernehmenden Obliegenheiten entgegen zu nehmen.

Regensburg den 1. März 1838.

Der Ausschuß der Ludwigs-Anstalt.
v. Schenk.

Da sich für das Anwesen der Joseph und Anna Röhrl'schen Eheleute zu Weichs an dem ersten Verkaufstermine kein Käufer gemeldet hat, so wird dasselbe zum Zweitenmale zum Verkaufe an den Meistbietenden ausgesetzt, und Steigerungstermin auf

Freitag den 6. April heurigen Jahrs
Vormittags von 8 bis 11 Uhr

angesetzt.

Kaufsliebhaber werden dazu in die hiesige Gerichtskanzlei eingeladen, und wegen der Beschreibung dieses Anwesens auf die Bekanntmachung vom 13. Januar l. Js. im allgem. Anzeiger Seite 67, im Intelligenzblatte für die Oberpfalz ꝛc. S. 167 und im Regensburger Wochenblatte S. 56. verwiesen.

Regenstauf den 8. März 1838.

Königl. Landgericht Regenstauf.
Stier, Landrichter.

Von dem Verein der Maurer und Zimmerleute zu Stadtamhof wurden 11 fl. für das katholische Krankenhaus hieher übergeben, was unter Dankeserstattung hiemit zur Anzeige gebracht wird

am 14ten März 1838.

vom Verwaltungs-Senat der Domkapitel. Stiftungen zu Regensburg.
Domkapitular J. B. Oberndorfer.
Gareiß, Rechnungsführer.

Auf dem herrschaftlichen Getraidkasten in Falkenstein wird eine Quantität Getraid aus dem Fruchtjahre 1837 bestehend in circa 110 Schäffel Korn und 54 Schäffel Haber am Sonnabend den 31sten März l. Js. Vormittags von 9 bis 12 Uhr unter Vorbehalt hoher Genehmigung der Fürstlichen Domainen-Oberadministration an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung verkauft, und werden hiezu zahlungsfähige Kaufsliebhaber in das Amtslokal dahier eingeladen.

Falkenstein den 26. Februar 1838.

Fürstlich Thurn und Taxis'sches
Kameralamt Falkenstein.
Ochs.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen und Berichtigungen ꝛc.

Wir bringen anmit unseren verehrlichen Anverwandten, wie den schätzbaren Freunden und Bekannten, welche unsern nun in Gott ruhenden geliebten Vetter,

Herrn Jakob Lohberger,
Bürger und Bierbräuer, auch Mitglied der Kirchenverwaltung der Pfarrei St. Rupert allhier,

in seinem Krankenlager mit freundlichem Besuche erheitert und getröstet, und bei dessen Bestattung die letzte Ehre erwiesen haben, unsern innigsten Dank dar, und bitten ergebenst, das ihm während seines vieljährigen Wirkens geschenkte ehrenhafte Zutrauen auch auf uns übergehen zu lassen, indem wir das Brauerei-Wirthschafts-Geschäft vor der Hand fortsetzen und eifrigst bemüht seyn werden, dieses große Zutrauen in gleichem Maaße zu verdienen.

Die Lohberger'schen Erben.

Danksagung.

Schmerzlich, äußerst schmerzlich hat uns die Vorsehung geprüft, da sie uns unsern theuern vielgeliebten Sohn, Andreas Kuchenreuter, in einem Alter von 21 Jahren, nachdem er nach 6jährigen Reisen als Büchsenschäfter und Graveur, gleich geschickt und talentvoll in beiden Geschäften, zur allgemeinen Freude seiner Eltern und Geschwisterte in das elterliche Haus zurückkehrte, schon so früh zu sich berief.

Der Schmerz über den Verlust dieses theuern Hingeschiedenen wäre nicht zu ertragen, wenn uns die Religion nicht zu Hülfe käme, die uns das Wiederfinden unserer Lieben in einer bessern Welt verspricht.

Schließlich danken wir den Titl. Herren Aerzten für ihre rastlosen Bemühungen, sein Leben zu erhalten, und den Jünglingen, welche ihren Mitbruder zu Grabe trugen, wie auch allen Verwandten, hohen Gönnern und Freunden für die zahlreiche Begleitung zu seinem Ruheplatze, und empfehlen uns zur ferneren gütigen Gewogenheit und Freundschaft.

Steinweg den 13. März 1838.

Die trauenden Eltern, Geschwisterte und Onkel.

Vom Gefühle, des gerechtesten Schmerzes durchdrungen, entledigen wir uns der traurigen Pflicht, allen unsern verehrten Verwandten, theilnehmenden Freunden und Gönnern für die Begleitung der Leiche zur Grabesruhe und Beiwohnung des Gottesdienstes unsers sel. Vaters, Herrn Jakob Philipp Ostermayer, Königl. pensionirten Rentamtsdiener den herzlichsten Dank zu erstatten. Mit dem Wunsche, Gott möge Sie alle vor ähnlichen unersetzlichen Verlusten recht lange bewahren, empfehlen sich der fernern Wohlgewogenheit

die tief trauernden Hinterbliebenen.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen rc. rc. betreffend.

Montag den 26sten März 1838 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr wird in der Behausung E. 91. am St. Cassiansplatze, eine

Sammlung Bücher,
verschiedenen Inhalts,
des Hrn. C. A. Auernheimer, jun.,

an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert.

NB. Das Nähere kann im gedruckten Verzeichnisse, welches in genannter Behausung umsonst zu haben ist, ersehen werden.

W. Riedl, Auktionator.

Bei Georg Franz in München ist erschienen und in Regensburg bei F. Pustet zu haben:

Conspect sämmtlicher Stellen und Behörden des Königreichs Bayern „(nach dessen Eintheilung vom Jahre 1817 und 1837)," sammt einem Verzeichnisse der Königl. Advocaten, Wechsel-Notarien und Sensale. Zusammengestellt unter Benützung amtlicher Quellen von Dr. Moritz. gr. 8. brosch. 36 kr.

Gesellschaft des Frohsinns.
Heute Dienstag den 20sten März 1838:
Harmonie-Musik.
Anfang Abends 7 Uhr.

Der Gesellschaft-Ausschuss.

Gesellschaft der Ressource.
Samstag den 24sten März l. Js.:
musikalische Unterhaltung.
Anfang 7 Uhr.

Der Ausschuss.

Theater-Anzeige. Kommenden Montag den 26sten März zum Vortheil des Unterzeichneten:

Der nächtliche Diamantenräuber zu Paris,

Schauspiel in fünf Abtheilungen, nebst einem Vorspiel, als Einleitung:

Die glühende Kammer,

nach dem französischen Original bearbeitet von Kastelli.

Dieses Drama, wozu der Stoff aus einem Kriminalprozesse unter der Regierung Ludwig XIV. entnommen wurde, hatte sich auf allen französischen, wie vaterländischen Bühnen des ungetheiltesten Beifalls zu erfreuen.

Belebt von der Hoffnung, daß es auch dem hiesigen sehr verehrlichen Publikum einige angenehme Abend-Stunden gewähren wird, erlauben wir uns, hochachtungsvollst hiezu einzuladen.

Ergebenste
G. und J. v. Tasch.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen rc. betreff.

Empfehlung
von selbst verfertigtem köllnischen Wasser, Zahnkitt bei Schmerzen hohler, Zahnpulver zur

Reinigung und Erhaltung der Zähne, von welchem die Unterzeichneten an Herrn J. W. Sondermann in Regensburg eine neue Sendung ergehen ließen. Preis der Flasche Köllnisches Wasser ist 24 kr. Die Schachtel Kitt 24 kr., versehen mit Gebrauchsanweisung. Die Schachtel Zahnpulver kostet 24, 18 und 12 kr.

Walker & Bürckle in Eßlingen am Neckar.

Feine Liqueure, als Huile de Vanille, Curaçao, Persico, Kümmel-Wasser rc., wovon ich ein Kommissionslager übernommen habe, erlaube ich mir, ihrer vorzüglichen Güte und Reinheit, um des besondern billigen Preises wegen in ganzen und Drittelflaschen zur geneigten Abnahme ergebenst zu empfehlen.

Georg Heintke.

Bei herannahendem Frühjahre, wo die Zimmer gewöhnlich gereinigt werden, empfehle meine von Madame Henz zu Speyer in Commission habende Wanzen-, Schwaben- und Russen-Tinktur, welche erprobt ist, daß dieselbe nicht nur augenblicklich, sondern auch für immer dieses Ungeziefer vertilgt, und ist zu haben bei G. M. Niedermeyer, in der schwarzen Bärnstraße.

Unterzeichneter macht bekannt, daß auch bei ihm gemäß höchster Regierungs-Ausschreibung die Gemeinde-Dienstzeichen von Neusilber mit durchbrochenen Buchstaben (Gemeinde-Dienst.) an jede Gemeinde franco das Stück à 48 kr.; die blaue Armbinde à 12 kr. versendet werden können.

Ferdinand Moser, Gürtlermeister, in Stadtamhof Nro. 122.

Geschnittenen Portorico das ℔. à 42 und 54 kr. in vorzüglich guter Qualität, empfiehlt zur geneigten Abnahme

J. H. Postl jun., in der Ostengasse.

Unterzeichnete empfiehlt sich einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum im Putzen aller Gattungen Strohhüte, und verspricht eine prompte Bedienung, so wie auch vollkommene Zufriedenheit.

Christine Kröber, Putzarbeiterin in der obern Bachgasse, E. 161.

Frische abgeschälte Mess. Pomeranzen sind billig zu haben bei

Friedr. Eugen Leers.

Unterzeichnete empfehlen sich im Strohhüte putzen, alle Arten feiner Wäsche zu waschen, zu bügeln, zu fälteln, beiglich farbigen Kleidern die Farben zu erhalten, auch alles auszubessern, so wie in allen vorkommenden Näharbeiten, und versprechen schnelle und billige Bedienung.

Nannette und Caroline Hoch, wohnhaft im Leutner'schen Hause im ersten Stocke, dem Gendarmeriegebäude gegenüber.

Bei Unterzeichneter sind von der Altmühl Krebsen zu haben.

Gg. Lauerer, in Stadtamhof.

Um einer irrigen Meinung, ein für allemal zu begegnen, erlaube ich mir die ergebenste Anzeige, daß auf meinen in Pacht habenden Wäschplatz, nach wie vor, Wäsche getrocknet, und Betten gesonnet werden können. Zu gütigem Besuch ladet ergebenst ein

Georg Albert Harrer, Pächter des Schießhauses.

Tapeten-Verkauf.

Wir erlauben uns hiemit die schuldige Anzeige zu machen, daß Herr H. W. Sondermann in Regensburg ein vollständiges Lager unserer selbst verfertigten Tapeten und Borduren erhalten hat, welche an Schönheit der französischen Arbeit durchaus nicht nachstehen. Herr Sondermann ist von uns in den Stand gesetzt, dieselben streng zu den Fabrikpreisen abgeben zu können, und ist solcher bei Tapeten von 24 kr. bis 1 fl. 36 kr. und bei Borduren von 1 fl. 12 kr. bis 3 fl. 30 kr. pr. Rolle festgesetzt und überall beigedruckt worden. Indem wir bitten, Herrn Sondermann mit recht vielen Aufträgen zu beehren, zeichnen hochachtungsvollst

Kornburg den 15. März 1838.

Briegleb & Albers.

Ich habe eine Auswahl von zuverläßigen Vorhängschlößern fertigen lassen, die sowohl wegen ihrer Stärke, als auch der geheimen Versperrungen bestens zu empfehlen sind. Zu gefälliger Abnahme empfiehlt sich

T. L. Kempff, Schlossermeister.

Nachdem mein Bruder Gottfried Krämer sein Geschäft aufgegeben, und ich dessen Vorrath von Oefen und Geschirren übernommen habe, empfehle ich mich zu geneigten Aufträgen, und versichere äußerst billige gute und schleunige Bedienung.

Jacob Krämer, Hafnermeister, am untern Wörth.

Da mir von Seite hoher Königlicher Regierung am 26sten v. Mts. bewilliget wurde, meine Fischhandels-Concession in voller Ausdehnung durch Verkauf präparirter Fische, als Lachse, Platis, Häringe, Rund- und Stockfische ꝛc. ꝛc. auch auf dem Regensburger-Fischmarkt auszuüben, so bringe ich zur öffentlichen Kenntniß, daß ich das Pfund schöner Rund- und Stockfische um 7 kr., von geringerer Art hingegen um 3 kr. gebe, und künftigen Donnerstag einen 44 Pfund schweren Waller, das Pfund um 28 kr. aushauen werde, auch in Bälde noch mit anderen Sorten von Seefischen, als Landfisch und Salmen dienen zu können hoffe. Indem ich promte und billige Bedienung, dann in Bezug auf Gesundheit und Geschmack ganz vorzügliche Waare verbürgen kann, empfehle ich mich dem ferneren Vertrauen aller verehrten Abnehmer ergebenst.

Stadtamhof den 17ten März 1838.

Johann Bauernfeind, bürgerl. Tafelfischhändler.

Bei Unterzeichnetem ist vorjähriger gut ausgetrockneter Torf angekommen.

Franz Fischel, Schiffmeister in Stadtamhof, am Gries.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Mittwoch den 21. März dieses Jahrs werden bei Bernhardswald zunächst der Apperzwingermühle:

175 Klafter schönes Föhren-Scheiterholz, zu 3½ Schuh Länge;
50 Stücke Sägelängen und Brunnenteichen, zu 20 bis 30 Schuh Länge;
und mehrere Parthien Lindenholz, circa 10 Klafter

an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Da die Bezahlung erst bis Ende September dieses Jahrs vom Eigenthümer einkassirt wird, so können nur als zahlungsfähig bekannte Käufer mitsteigern.

Die Zusammenkunft ist Morgens 9 Uhr im Wirthshause zu Bernhardswald.

W. Riedl, Auktionator.

Montag den 26. März dieses Jahrs werden eine halbe Stunde von Bernhardswald in Kropfersberg:

200 Klafter Föhren-Scheiterholz, von 3½ Schuh Länge

an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Es können, weil die Beträge hiefür, erst bis Ende September vom Eigenthümer einkassirt werden, nur als zahlungsfähig bekannte Käufer als Meistbietende angenommen werden.

Die Zusammenkunft ist Morgens 9 Uhr in Kropfersberg.

Wozu höflichst einladet

W. Riedl, Auktionator.

Donnerstag den 22. März 1838 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden in Lit. D. Nro. 138 hinter dem Rathhause verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in goldenen Ohrenringen, Leib-, Tisch- und Bettwäsche, Betten, Matratzen, Bettstätten, Kommod- und Kleiderkästen, feinen Liqueurs, Zinn, Kupfer, Messing und Eisen, nebst sonst noch andern brauchbaren und nützlichen Gegenständen an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

Haubner, Auktionator.

Samstag den 24sten März 1838, Vormittags von 10 bis 12 Uhr, wird das Haus Lit. A. Nro. 62, am untern Jakobsplatz, an den Meistbietenden, jedoch mit Genehmigung des Eigenthümers versteigert.

Die näheren Bedingnisse können in obiger Behausung zu ebener Erde, oder bei Unterzeichnetem gefälligst eingeholt werden.

Huber, Wachtschreiber und Auktionator.

Haus-Verkauf.

Das noch neuerbaute Haus in der Schäfflerstraße, nächst Hrn. Schlossermeister Walter, G. 104., wird künftigen Donnerstag den 23sten März 1838, Morgens von 10 bis 12 Uhr, von Unterzeichnetem in dessen Behausung G. 41., an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung salva ratificatione öffentlich versteigert.

Das Haus enthält nach dem geometrischen Plane in der Tiefe 95 Quadrat-Schuh, in der Breite 56½ Quadrat-Schuh. Es ist 3 Stockwerk hoch, und enthält 11 große und kleine, im besten Zustande erhaltene Quartiere, die einen Miethzins von 265 fl. abwerfen. Dabei befindet sich auch eine Stallung auf 2 Pferde, gemeinschaftliches Einfahrtsthor und definitiver Hofraum, von 22 Schuh Länge und Breite.

Der Brunnen ist gemeinschaftlich.

Abgaben:

Jährliche Steuer	8 fl. — kr.	
Grundsteuer	— fl. 4 kr.	
Feuer-Assecuranz-Capital	4000 fl. — kr.	

Regensburg den 10ten März 1838.

Notar Stadlberger, G. 41.

Montag den 26. März 1838 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr werden in Lit. D. Nro. 16, am Weißgärbergraben, verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in Herren- und Frauenkleidern, Wäsche, Betten, Bettstätten, Tischen, Kommod- und Kleiderkästen, zinnernen Tellern, Schüsseln und Kannen; dann Blumen, bestehend in gefüllten Oliandern, Cactus, Geranien und anderm Blumwerk in Töpfen, einem Blumenkorb nebst Eisen, Bildern unter Glas und Rahmen, einer Gumpbüchse zu Kugeln und Schröten, mit Magazin und kupferner Flasche versehen; dann einer guten Scheibenpistole nebst Zugehör von Barth. Kuchenreuter, und einer schönen Säbelklinge, Zinn, Messing, Kupfer und Eisen, nebst sonst noch andern Gegenständen an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung, in gangbaren Geldsorten, öffentlich veräußert.

Auernheimer sen.

Donnerstag den 29sten März 1838 Nachmittags zwei Uhr, werden zu Stadtamhof in des Herrn Laubenbachers Behausung Nro. 12. über 2 Stiegen, an der Hauptstraße, verschiedene Mobilien, bestehend in Frauenkleidern, Wäsche, Betten, Leinwand in Stücken, Büchern, einer Guitarre, Kupferstichen mit Glas und Rahmen, Spiegeln, Sesseln und Kanapees, eingelegten Commoden, so andern Kleider-, Speis- und Wäschkästen, Bücherstellen, Tischen, Bettstätten, einem Zeichnungsbrett (sammt Storchenschnabel zum Silhouettiren), zinnernen Tellern, Schüsseln, kupfernen Wassereimern, einem Schwankkessel, Gugelhopfbecken und Pfannen, einem messingenen Mörser, Bügeleisen, Blechwerk und Eisen, Porzellain, Gläsern, Bouteillen, Küchen- und Waschgeschirren, nebst noch mehreren Gegenständen, an den Meistbietenden gegen unverzögerte Bezahlung in gangbaren Münzsorten öffentlich versteigert werden.

Wozu höflichst einladet

Auernheimer, sen., Auktionator.

Am kommenden Dienstag den 27. März Nachmittags 2 Uhr, und an den folgenden 2 Tagen Morgens 9 bis Nachmittags 4 Uhr werden im Pfarrhofe zu Sarching die Verlassenschafts-Effekten des seel. Herrn Pfarrers und Kammerers, Joseph Kiener, bestehend in Leib- und Bettwäsche, Betten und Bettstellen, verschiedenen Uhren, silbernen Löffeln und Schnallen, Schießgewehren, Kommod- und andern Kästen: dann das vorhandene Getraid, Stroh ꝛc. sammt Baumannsfahrnissen öffentlich gegen baare Bezahlung versteigert.

Zum Schluße werden Donnerstags den 29sten März auch die Bücher im Versteigerungsweg veräußert.

Regensburg den 17ten März 1838.

Die Testaments-Exekution.

Montag den 2ten April 1838 wird das Haus Lit. E. 159 in der obern Bachgasse früh von 9 bis 12 Uhr an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung versteigert, die Bedingnisse sind bei Unterzeichnetem zu erfragen, so wie das Haus täglich in Augenschein genommen werden kann, Kaufsliebhaber sind hiezu eingeladen.

W. Riedl, Auktionator.

Montags den 2ten April 1838 und folgende Tage Nachmittags von 2 Uhr werden E. 54. in der Residenzstraße über zwei Stiegen verschiedene Mobilien, bestehend in einer silbernen Zuckerdose mit Deckel, silbernen Zuckerzangen, Vorleg-, Eß- und Kaffeelöffeln,

und einem Augenglase mit Silber, einem neuen Tafeltuche ohne Naht sammt 12 Servietten und 12 Handtüchern von Damastarbeit, Wäsche, Betten, Sesseln und Kanapees von Eichenholz, und kirschbaumenen Sesselgestellen, Spiegeln, Bildern, Fenstern, Kommoden, Kleider-, Glas- und Speiskästen, Bücherstellen, Tischen, Bettstätten, zinnernen Rosentellern und Schüsseln, kupfernen Wassereimern und derlei Geschirren, großen und kleinen Bügeleisen, Eisen- und Blechwerken, Porzellain, Küchen- und Waschgeschirren, nebst noch mehreren gewiß brauchbaren Gegenständen an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Auernheimer sen., Auktionator.

Mittwoch den 4. April 1838 und folgende Tage, Nachmittags zwei Uhr, werden in Lit. C. Nro. 68. die Nachlassenschaft des verstorbenen Spitalchirurgen und Bade-Anstalt-Besitzers, Herrn

Daniel Gerhard Friedrich Deisch,

bestehend in Stock- und Hänguhren, verschiedenen goldenen und silbernen Gegenständen, chirurgischen Instrumenten und Büchern, porzellainenen Geschirren, Bildern, Kleidern, Bett- und Leibwäsche, Getraidsäcken, Betten, Matratzen, Kommod- und Kleiderkästen, Tischen, Sesseln, Stühlen, verschiedenen zinnernen, kupfernen und messingenen Geschirren, altem Eisen und verschiedenem Holzwerk, an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Huber, Auktionator.

Samstag den 21. April 1838 Vormittags von 10 bis 12 Uhr wird das Haus Lit. D. Nro. 37, in der Donaustraße, an den Meistbietenden, jedoch mit Genehmigung des Eigenthümers versteigert.

Die näheren Bedingnisse können bei Unterzeichnetem gefälligst eingeholt werden.

Regensburg den 18ten März 1838.

Huber,
Wachtschreiber und Auktionator.

Eine Ziegel- und Kalkbrennerei mit Oekonomie, in der Gegend von Ingolstadt, ist aus freier Hand zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilt der Mauermeister Ziegler in Stadtamhof.

Mehrere große Zuckerfässer sind billig zu verkaufen bei

Friedr. Leers.

Ein kleines zweistöckiges Haus, A. 64, in der schönen Gelegenheit, ist aus freier Hand zu verkaufen.

Es ist ein' Fauteuil von Nußbaumholz größter Bequemlichkeit und geschmackvollster Façon um die billigsten Preise zu verkaufen bei

Schreinermeister Plesl,
im von Dittmer'schen Hause.

Der neu angelegte Garten in der Prebrunnen-Allee, der Porzellain-Fabrik gegenüber, ist zu verkaufen, und das Nähere hierüber bei Goldschmid **Häuselmann**, Lit. B. Nro. 95 zu erfragen.

Hausverkauf.

Die Behausungen Lit. A. Nro. 181, und Lit. D. Nro. 100 & 101 sind aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft hierüber ertheilt

Hammeyer, Maurermeister.

Es sind Waffeleisen zu verkaufen, und können in meinem Wagen erprobt werden, um sich von deren Güte zu überzeugen. Mein Wagen steht noch bis zum 25. d. M. auf dem Neupfarrplatz.

A. Golderer, Waffelbäcker.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

In Lit. E. Nro. 68., neben der Hauptwache, ist ein Laden zu vermiethen.

Im Hause Lit. C. Nro. 150 am St. Emmeramer-Platz ist der ganze zweite Stock zu verstiften, bestehend in 5 Zimmern, Küche, Holzlege, Waschgelegenheit, Boden und Keller. Das Nähere ist zu erfragen bei dem Bierbräuer Mühl im Bruderhaus.

Im Aichinger'schen Hause in der Bachgasse

Lit. B. Nro. 77., ist der erste Stock, mit aller Bequemlichkeit bis Georgi zu vermiethen.

In Lit. E. Nro. 53. im zweiten Stock können täglich bezogen werden:
6 Zimmer mit der Aussicht auf den Domplatz, den Kornmarkt und die Residenzstraße, 3 Zimmer in den Hof gehend, wobei ein Kochzimmer, Küche, Speisekammer, Holzlege, Keller und gemeinschaftliche Waschgelegenheit.
Hiezu kann auch eine schöne Stallung gegeben werden.
Bertram.

In der silbernen Fischgasse Lit. C. 80 ist ein meublirtes Monatzimmer zu verstiften.

Auf dem Neu-Pfarrplatze, Lit. E. Nro. 154., sind 2 Läden, und am Obstmarkte, Lit. E. Nro. 56., ist auch ein Laden zu verstiften und können sogleich bezogen werden.
Das Nähere zu erfragen bei J. J. Högner, Knopfmacher, in den 3 Helmen.

In meinem Hause am Kohlenmarkt ist im 3ten Stock ein Quartier für einen einzelnen Herrn zu vermiethen. Friedlein.

In E. 44 ist ein meublirtes Monatzimmer mit der Aussicht auf den Neupfarrplatz zu vermiethen.

In der Engelburger Gasse ist für einen soliden Herrn ein gut meublirtes Zimmer mit Bett und reinlicher Bedienung zu verstiften.
Näheres im A. C.

In der silbernen Fischgasse C. 80. ist der 2te Stocke im Ganzen oder abgetheilt bis Ziel Georgi zu verstiften.

In B. 5. zunächst dem Theatergebäude ist im ersten Stock ein bequemes meublirtes Monatzimmer zu verstiften. Näheres bei
Schmidt, Schuhmachermeister.

In C. 104 in der Gesandtenstraße ist eine Wohnung, bestehend aus 4 heizbaren Zimmern, Küche, Speise und sonstigen Bequemlichkeiten täglich zu verstiften.

In der Engelburger-Gasse in D. 9. ist der erste Stock bis Georgi zu verstiften, bestehend aus drei ausgemalten Zimmern, Garderobe, Kochzimmer und Küche und noch drei andern Zimmern, Waschgelegenheit, Holzgewölbe und allen Bequemlichkeiten.

In Lit. B. 2 ist der dritte Stock, bestehend in 3 heizbaren Zimmern, Speis, Küche und andern Bequemlichkeiten bis nächstes Ziel zu vermiethen.

In D. 34 am Eck der Donaustraße bei der St. Oswaldkirche ist ein meublirtes Zimmer zu verstiften und kann sogleich bezogen werden.

In E. 75 ist eine Wohnung, bestehend in 3 Zimmern, Küche und übriger Bequemlichkeit bis nächstes Ziel zu verstiften.

In der Behausung C. 27 in der Marschallstraße ist ein Quartier zu verstiften. Es besteht in 4 Zimmern, wovon 2 heizbar, Küche, Fletz, Alles mit einer Thüre zu verschließen, eigenem Keller, Boden und Holzlege.

In F. 121 neben dem Kreuzgang ist der zweite Stock, bestehend in 2 heizbaren und einem unheizbaren Zimmer, Küche und Vorfletz, alles mit einem Gatter zu versperren, nebst Holzlege, gemeinschaftlichem Boden und Keller bis Georgi, mit oder ohne Garten, zu vermiethen.

In D. 182 auf dem oberen Wörth sind 2 Zimmer für einzelne Herren zu verstiften.

Zwei Zimmer im ersten Stock mit einer sehr lebhaften Aussicht in die Goliathstraße sind bis Georgi für eine ruhige Familie billig zu vermiethen. Näheres ist bei Posamentierer Fürnrohr im Laden E. 52 zu erfragen.

In D. 32 ist die zweite Etage, bestehend in 4 heizbaren Zimmern, 2 Kammern, Küche und Keller zu vermiethen.

In G. 126 ist im zweiten Stocke eine freundliche Wohnung zu vermiethen, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Keller und sonstigen Bequemlichkeiten.

In F. 22 ist nächstes Ziel Georgi eine kleine freundliche Wohnung mit der Aussicht auf den Rathhausplatz zu beziehen, welche im Falle auch mit Meubels als Monatquartier abgegeben wird.

In E. 119 in der Pfarrergasse sind im hintern Gebäude zwei Quartiere zu vermiethen. Näheres ist daselbst im ersten Stocke zu erfragen.

In der obern Bachgasse C. 107 ist der erste Stock bis Georgi zu vermiethen.

In A. 238 sind 2 kleine Quartiere, jedes mit einem Zimmer, Kabinet und Küche, monatlich oder vierteljährig bis Georgi zu vermiethen. Näheres bei Diener, Schmied.

Im Kramgäßchen E. 46 sind bis Georgi zwei Quartiere zu verstiften.

Im Hause E. 127 in der Malerstraße sind 3 Quartiere zu verstiften.

Es ist in einer Behausung, mitten in der Stadt gelegen, ein schönes Zimmer zu verstiften; und können auf Verlangen auch Meubels dazu gegeben werden. Näheres im A. C.

Am untern Wörth nächst der hölzernen Brücke, H. 218, sind 2 oder 3 Zimmer zu verstiften.

Im Hause C. 120., auf der Sonnenseite, in der Nähe der K. Regierung und des Bruderhauses, ist im 1sten Stocke eine geräumige Wohnung zu vermiethen und auf das Ziel Jakobi zu beziehen.

Selbe besteht in 4 ineinandergehenden Zimmern, Garderobe, Magdkammer nebst noch mehreren Bequemlichkeiten, und das Nähere ist beim Hauseigenthümer im 2ten Stocke zu erfahren.

In demselben Hause ist zu ebener Erde eine kleinere Wohnung für ordentliche Leute mit allen dazu gehörigen Bequemlichkeiten zu vermiethen und auf Georgi zu beziehen. Näheres ebendaselbst im 2ten Stocke zu erfahren.

Im Goliath sind 2 Zimmer und 2 Läden bis Georgi zu verstiften.

In E. 186 bei Drechslers-Wittwe Graf ist ein Quartier zu vermiethen.

In E. 107 in der Malerstraße ist der erste Stock mit 2 Zimmern, einer Kammer, Küche, alles mit einem Gattern zu versperren, bis Georgi zu verstiften.

In der untern Bachgasse E. 3 ist zur ebenen Erde eine Wohnung von 3 Stuben, einer Küche und Holzlege zu vermiethen, und Näheres in E. 10 zu erfragen.

In C. 123, im blauen Stern, in der obern Bachgasse, ist ein mittelgroßes Logis und ein kleines Stübchen bis Georgi zu vermiethen.

Bis Georgi ist in der ersten Gartenbehausung I. 27, links an der Straße von Kumpfmühl, eine Wohnung zu vermiethen, zu der auch ein Pferdstall gegeben werden kann.

In einem Garten vorm Jakobsthor I 32, vis-à-vis Herrn von Anns, ist ein schönes Logis, bestehend in 4 heizbaren Zimmern, Küche, Keller und Sommersallet zu vermiethen, und könnte bis Monat Mai bezogen werden.

Bei Schlossermeister Metz, F. 167, den Carmeliten gegenüber, ist im 2ten Stocke ein Quartier, bestehend aus zwei heizbaren und einem unheizbaren Zimmer, Küche, Holzlege, einem Keller, nebst gemeinschaftlicher Waschgelegenheit und Boden zu vermiethen, und kann sogleich bezogen werden.

In H. 127. nächst der Halleruhr, ist der zweite Stock, mit drei heizbaren Zimmern, zwei Kammern, nebst aller übrigen Bequemlichkeit, alles mit einer Thür zu versperren, täglich zu vermiethen.

Es wünscht eine ruhige Familie bis Jakobi eine freundliche Wohnung auf der Sonnen-Seite von 4 bis 5 Zimmern. Das Nähere im A. C.

In Lit. E. 124 bei St. Cassian ist im 2ten Stock vorneheraus, ein Quartier, bestehend in 2 heizbaren Zimmern und allen sonstigen Bequemlichkeiten zu vermiethen; und ebenfalls eines im 2ten Stocke rückwärts. Näheres ist im ersten Stock daselbst zu erfragen.

In F. 57 in der goldenen Bärenstraße ist der zweite Stock aufs Ziel Georgi zu verstiften. Er hat auch die schöne Aussicht auf die steinerne Brücke.

In I. 62, unweit der Osten-Allee ist eine Wohnung, bestehend aus 5 heizbaren Zimmern und einer Küche zu vermiethen, auch kann dieselbe getrennt als Monatzimmer mit oder ohne Meubels abgegeben werden.

Am untern Wörth Nr. 234 ist ein Quartier im ersten Stock zu verstiften, bestehend in Zimmer, Kammer und Küche nebst Waschgelegenheit, mit der Aussicht gegen die Donau. Jedoch nur für eine ruhige Familie.

In der weißen Rose E. 51 sind zwei Monatzimmer mit oder ohne Meubels täglich zu verstiften.

In der Maximiliansstraße G. 30 ist ein Quartier, bestehend in 2 Zimmern und Küche mit oder ohne Meubels zu verstiften.

Bis künftiges Ziel Jakobi ist in D. 62 der zweite Stock zu vermiethen. Derselbe besteht in 6 heizbaren Zimmern, Kabinet, Garderobe, Speis und Küche, alles mit einer Thüre gesperrt, Boden, Keller, Holzlege und gemeinschaftliche Waschgelegenheit.

In E. 16 in der Wallerstraße sind bis Monat April meublirte Zimmer und in B. 83. in der Grüb ein großes Gewölbe und Wohnungen zu vermiethen.

In der Behausung Nro. 16. in Kumpfmühl ist täglich ein Zimmer, eine Kammer mit Holzlege zu vermiethen.

Eine Familie wünscht eine oder zwei Weibspersonen ins Logis zu nehmen. Das Nähere ist zu erfragen in D. 104 im ersten Stock.

Mieth-Gesuch.

Bis Georgi oder Jakobi sucht eine Herrschaft ein Quartier von 7 bis 8 Zimmern mit Stallungen und Chaisen-Remise in einer lebhaften Straße zu beziehen. Das Nähere ist bei der Redaktion des Wochenblattes zu erfahren.

Eine anständige Familie sucht auf Ziel Jakobi eine Wohnung, wo möglich ganz oder doch größtentheils gegen die Mittagsseite gelegen, bestehend in einem größeren Zimmer, welches von der Küche aus durch Kochofen beheizt wird, einem anstoßenden geräumigen Kabinette und noch einem heizbaren Zimmer, Garderobe und den übrigen Bequemlichkeiten. Näheres im A. C.

(Oekonomie-Verpachtung.) Eine vortheilhaft gelegene und mit einem gut betriebenen Brauwerk in Verbindung stehende Oekonomie von 63 Tagwerken guter Aecker und Wiesen, ist nebst sämmtlicher Einrichtung an einen erweislich soliden und kautionsfähigen Sachverständigen billig zu verpachten, oder es würde auch ein Caution stellender tüchtiger und bewährt rechtschaffener Baumeister oder Schaffner daselbst aufgenommen werden.
Näheres im A. C.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

Bei einem hiesigen Buchbinder kann ein Junge in die Lehre treten. Näheres im A. C.

(Stelle-Gesuch.) Ein junges Frauenzimmer von sehr guter Erziehung, die im Nähen, Stricken, Rechnen &c. sehr bewandert ist, durch sehr guten Willen, Treue und unermüdeten Fleisse allen Forderungen entsprechen wird, sucht vom Lande in die Stadt zu kommen, gleichviel in welcher Eigenschaft, als Ladenjungfer, oder zur Unterstützung der Hausfrau im Hauswesen, Behandlung der Kinder &c. Dieselbe kann zu jeder Zeit eintreten, und sieht, mit geringem Honorar zufrieden, mehr auf humane Behandlung. Näheres im A. C.

Eine ordentliche protestantische Person, welche schon lange bei ansehnlichen Herrschaften gedient hat, wünscht wieder, am liebsten zu etwas erwachsenen Kindern, da sie mit Waschen, Bügeln, Nähen sehr vorzüglich umgehen kann, unterzukommen. Näheres im A. C.

Es wird bis Georgi eine Magd gesucht in einen sehr stillen Haushalt; folglich von gesetzten Jahren. Verlangt wird: treues, gefälliges Betragen, Kochen, Nähen, Stricken und gewöhnliche Hausarbeiten. Wer diese Eigenschaften nicht besitzt, beliebe sich auch nicht anzufragen. Das Nähere im A. C.

Ein junges Mädchen, welches schön weiß-

nähen, waschen und bügeln kann, auch vollkommen Kleider zu machen versteht, wünscht bis künftiges Ziel Georgi einen Platz als Stubenmädchen zu erhalten. Sie ist mit allen erforderlichen Zeugnissen über Treue und Geschicklichkeit versehen und wird auch auf Verlangen von einer angesehenen Familie empfohlen werden. Näheres im A. C.

Ein junger Mensch, von rechtschaffenen Eltern und mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, kann in meiner Offizin als Schriftsetzerlehrling Aufnahme finden.

Neubauer, Buchdrucker.

Erledigte Scribenten=Stelle.

Ein im Schreiben und Rechnen geübter junger lediger Mann von erprobt gutem sittlichen Charakter, gewohnter Diensteifrigkeit und Genügsamkeit, welcher sich hierüber gehörig ausweiset, kann auf dem Lande sogleich eine gute Bedienstung erhalten. Näheres im A. C.

Ein gesittetes Frauenzimmer evangelischer Religion, das in allen häuslichen und weiblichen Arbeiten erfahren ist, wünscht als Stubenmädchen in einem Herrschafts= oder soliden Bürgershaus ein Unterkommen. Ueber Treue und gutes Betragen kann sie die besten Atteste aufweisen. Näheres im A. C.

Eine Köchin, welche gut kochen und über Treue und gutes Betragen die besten Zeugnisse aufweisen kann, wünscht ein Unterkommen. Näheres im A. C.

Ein junges Frauenzimmer, das sich über Treue und gute Aufführung ausweisen kann, wünscht als Stubenmädchen hier oder auf dem Lande, bis nächstes Ziel bei einer Herrschaft unterzukommen. Näheres im A. C.

Ein solides Frauenzimmer vom Lande, welches im Stricken, Nähen, Kleidermachen, so wie in Behandlung feiner Wäsche, namentlich im Bügeln (Fälteln) sehr erfahren ist, und auch gut frisiren kann, wünscht bis Ziel Georgi einen Platz zu erhalten, am liebsten bei einer Herrschaft als Jungfer oder Stubenmädchen. Im nöthigen Falle könnte sie auch eher einstehen. Näheres im A. C.

Gefunden, verloren oder vermißt.

Am vergangenen Samstag den 17ten dieß wurde von der Resource bis in die Gesandtenstraße ein Kästchen mit Bolzen, und einigem Schießgeräthe in Form eines Buches mit grünem Papier überzogen und zum Versperren, verloren. Der Finder wird höflichst gebeten, dasselbe gegen Belohnung im Hause Lit. C. Nro. 95 über eine Stiege abzugeben.

Vergangenen Freitag wurde vom rothen Löwen bis zum Gendarmeriegebäude ein goldener Ohrring mittlerer Größe verloren. Der Finder wird gegen Erkenntlichkeit ersucht, denselben in A. 78. zu bringen.

Capitalien.

1200 fl. sind auf erste sichere Hypothek auf ein bürgerl. Anwesen, ohne Unterhändler zu verleihen. Näheres im A. C.

Ein Kapital von 4000 fl. wird auf 1ste und sichere Hypothek im hiesigen Stadtbezirke zu leihen gesucht. Näheres im A. C.

Auf erste und sichere Hypothek werden bis Georgi 700 fl. aufzunehmen gesucht. Näheres im A. C.

6000 fl. werden auf erste Hypothek auf ein gut gebautes dreistöckiges Wohnhaus dahier, welches sich über 11000 fl. rentirt, aufzunehmen gesucht. Das Nähere ist zu erfahren im

Commissions= und Anfrags=Bureau.

Auf Ziel Jakobi sind 1500 fl. gegen erste Hypothek im Stadtgerichtsbezirke à 4 Prozent zu verleihen und im A. C. zu erfragen.

Bis Ziel Georgi sind im hiesigen Stadtbezirke 4700 Gulden Kindergelder zu 4½ Prozent zu verleihen, und das Nähere in E. 143. zu erfragen.

Bevölkerungsanzeige.

In der protestantischen Gemeinde.

a) In der obern Pfarr:

Gestorben: Den 7. März. Johann Paul Retterspitz, Bürger und Gastgeb zum goldenen

Greifen, 51 Jahre 7 Monate alt, an Zehrfieber. Den 9. Marie Eva Lang, Waisenmädchen, 7 Jahre 6 Monate alt, an Gehirnentzündung, Tochter des verstorbenen Andreas Stephan Lang, Bürgers und Schuhmachermeisters. Den 12. Franz, unehlich, 1 Jahr 3 Monate alt, an Abzehrung.

b) in der untern Pfarr:

Getraut: Den 11. März. Michael Seitz, Bürger und Branntweinbrenner, ledig, mit Margarete Heindel, hier.

Geboren: 1 Kind weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 9. März. Gottlieb Heinrich Wilhelm, unehlich, 2 Tage alt, an Brand im Unterleibe. Den 11. Maria Dorothea Charlotte, 5 Monate alt, an Lungenentzündung und Fraisen, Vater, Herr Johann Adam Durst, Lehrer des 3ten Kurses der protest. Schulen unterer Stadt. Den 13. Jakob Krauß, Lohnbedienter, ledig, 55 Jahre alt, an Lungenschwindsucht, Vater, der verstorbene Franz Rudolph Krauß, Bürger und Schleifergeselle.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Geboren: 5 Kinder, 1 männlichen und 4 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 9ten März. Michael, unehlich, 9 Wochen alt, an Lungenentzündung. Den 10. Susanna, 10 Monate alt, an Lungenentzündung, Tochter des Johann Lermer, hiesigen Inwohners und Hausknechts. Den 11. Der Hochwürdige Herr Joseph Anton Knoll, freiresignirter Pfarrer, 77 Jahre alt, an Altersschwäche. Den 13. Herr Philipp Jakob Ostermaier, Königl. pensionirter Rentamtsdiener, 74 Jahre 9 Monate alt, an Schlagfluß.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Geboren: 7 Kinder, 3 männlichen und 4 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 9. März. Adam Englert, K. pensionirter Gensdarm, 52 Jahre alt, an Entkräftung. Den 11. Herr Jakob Lehberger, bürgerl. Bierbrauer und Mitglied der Kirchenverwaltung, 66 Jahre alt, an Brustwassersucht. Den 13. Georg, unehlich, 1 Jahr 1 Monat alt, an Friesel. Den 17. Ein todtgebornes Söhnlein, Vater Mich. Höning, bürgl. Instrumentenmacher.

In der Congregation der Verkündigung Mariä:

Begraben: Den 13. März. Der Wohlgeehrte Herr Jakob Lohberger, bürgl. Bierbrauer. — Der Hochwürdige Herr Joseph Knoll, ehemaliger Pfarrer von Nittendorf. Den 16. Hr. Philipp Ostermeier, pensionirter Rentamtsboth. Den 18. Herr Johann Georg Riedl, bürgerl. Schuhmachermeister.

Wochentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 17. März 1838.

Getraide-Gattung	Voriger Rest	Neue Zufuhr	Ganzer Schrannenstand	Heutiger Verkauf	Bleibt im Rest	Verkaufs-Preise: Höchste		Mittlere		Mindeste		Gegen den vorigen Mittelpreis: gefallen		gestiegen	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen	21	246	267	253	14	11	34	11	24	10	44	—	—	—	6
Korn	—	47½	47½	47½	—	7	56	7	50	7	39	—	—	—	10
Gerste	32	159½	191½	191½	—	8	27	8	19	8	11	—	5	—	—
Haber	—	117	117	117	—	4	52	4	42	4	26	—	6	—	—
Total-Geldbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 5402 fl. 31 kr.															

Viktualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. März 1838.

Brodtaxe:

	kr.	dl.	bis kr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 7 L. 1 Q. — S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 7 Loth 1 Qnt. — Szt.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 ℔. . .	14	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 ℔. . .	7	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 1½ ℔. . .	3	2	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu 1½ ℔.	5	2	—	—
Ein Kipf zu 24 Loth	2	3	—	—

Biertaxe:

1 Maß Sommerbier auf dem Ganter — kr. — dl.
1 „ „ bei den Bräuern — „ — „
1 „ „ bei den Wirthen — „ — „
1 „ Winterbier auf dem Ganter — „ — „
1 „ „ bei den Bräuern 4 „ 2 „
1 „ „ bei den Wirthen 4 „ 2 „
1 „ weißes Waitzenbier . . — „ — „

Mehltaxe:

	Metzen fl.	kr.	Mäßl kr.	dl.	Maas kr.	dl.
Mundmehl . . .	3	6	11	2	5	3
Semmelmehl . .	2	18	8	2	4	1
Mittelmehl . . .	1	46	6	2	3	1
Pollmehl . . .	1	14	4	2	2	1
Nachmehl . . .	—	24	1	2	—	3
Roggenmehl . .	1	15	4	3	2	1
Römischmehl . .	1	28	5	2	2	3
Waizengries, feiner	5	6	19	—	9	2
„ „ ordinär	4	2	15	—	7	2

Fleischtaxe:

	kr.	dl.
Ein ℔. gutes Ochsenfleisch kostet	10	2
bei den Freibankmetzgern „	10	1
durch die freie Concurrenz bestimmt:		
Ein ℔. Kalbfleisch kostet	10	—
Ein ℔. Schaffleisch „	—	—
Ein ℔. Schweinefleisch „	12	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 11. bis 17. März 1838.

	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Gerollte Gerste, feine, die Maas	—	12	—	—	—	—
„ „ mittlere „ „	—	8	—	—	—	—
„ „ grobe „ „	—	4	—	—	—	—
Erbsen, gerollte, die Maas . .	—	5	—	—	6	—
„ ungerollte „ „ . .	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
„ weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Hanfkörner, die Maas	—	6	—	—	8	—
Haserkern „ „	—	10	—	—	—	—
Bei dem K. Salzamte dahier: Laderlohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 „ à 250 „ 2 kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein 1/2 3 dl.	—	—	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	1	16	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	—	11	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	4	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	18	—	—	20	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	32	—	—	33	—	—
„ unausgelassenes „ „	27	—	—	28	—	—
Lichter, gegoss. m. fein. Doch. d. Pf.	—	27	—	—	—	—
„ gezog. „ „ „ „ „	—	24	—	—	—	—
„ „ „ ordinär „ „ „	—	22	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	21	—	—	—	—
Fische: Hechten, das Pfund . .	—	20	—	—	22	—
Karpfen, das Pfund	—	11	—	—	12	—
Heu, der Zent.	—	42	—	—	52	—
Roggenstroh, der Zentner . . .	—	20	—	—	24	—

	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Bayer. Rüben der gr. b. Metzen	—	—	—	—
Erdäpfel, „ „ „ „	—	8	—	9
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	8	—	10
Milch, unabgerahmte, „ „	—	4	—	5
„ abgerahmte, „ „	—	3	—	—
Schmalz, das Pfund . . .	—	19	—	20
Butter, „ „ . . .	—	19	—	21
Körbchen-Butter, jedes 1/4 Pf.	—	5	—	6
Eier, 13 Stücke	—	8	—	—
Spanferkel, das Stück . .	1	54	2	20
Lämmer, „ „ . .	1	—	1	24
Kitzeln, „ „ . .	—	—	—	—
Gänse, rauhe, das Stück . .	—	—	—	—
„ geputzte „ „ . .	—	—	—	—
Enten, rauhe, „ „ . .	—	—	—	—
„ geputzte, „ „ . .	—	—	—	—
Indiane, „ „ . .	1	—	1	20
Alter Hahn, „ „ . .	—	18	—	22
Hühner, alte, „ „ . .	—	15	—	18
„ junge, das Paar . .	—	—	—	—
Tauben, das Paar	—	10	—	14
Flachs, feiner, das Pfund .	—	30	—	36
„ mittlerer „ „ .	—	17	—	18
„ grober „ „ .	—	14	—	16
Schaafwolle, „ „ .	—	32	—	34
Buchenholz, die Klafter . .	10	30	11	—
Birken, „ „ . .	9	12	—	—
Mischling, „ „ . .	7	—	8	—
Fichten, „ „ . .	7	39	8	—

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 13. Dienstag den 27. März 1838.

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Den Wiederanfang der Arbeiten bei dem Ludwigs-Kanal betreffend.

Indem die rubrizirten Betreffs erlassene hohe Regierungs-Ausschreibung nachstehend öffentlich bekannt gemacht wird, bemerken wir zugleich, daß nach einer Bekanntmachung vom 12ten März 1838 auch bei dem Festungsbau in Ingolstadt bis zur Hälfte Aprils 1400 — 1500 Maurerer, und 2500 Handlanger Arbeit finden sollen.

Arbeitsfähigen und Solchen, denen es ernstlich darum zu thun ist, Arbeit zu finden, wird es also an Gelegenheit nicht fehlen, und man will demnach das Publikum hievon hiemit in Kenntniß gesetzt, insbesondere aber die Herren Distriktsvorsteher und Armeninspektoren dringend ersucht haben, hierauf die in diese Kathegorie einschlagenden Bewohner ihrer Bezirke aufmerksam machen zu wollen.

Regensburg den 21. März 1838.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Da nach einer Mittheilung der Königl. Kanalbau-Inspektion zu Nürnberg vom 17ten praes. den 25sten v. Mts., nunmehr fast alle Kanal-Arbeiten an Uebernehmer vergeben sind, und im laufenden Baujahre in dem vollsten Betrieb kommen sollen, so können auch in diesem Jahre dabei noch mehr Arbeiter und besonders neben den Handarbeitern auch Steinhauer und Maurerer bessere Beschäftigung und Bezahlung als in den beiden letzten Jahren finden. Die größte Anzahl der Handarbeiter wird zwischen Altdorf und Neumarkt, die der Steinhauer und Maurerer zwischen gleichen Orten und bei Forchheim aufgestellt.

Mit dem ersten Anfang besserer Witterung ist der Beginn der Arbeit. Im vorigen Jahre hat der gesunde und rüstige Taglöhner 24 bis 32 kr., der Steinbrecher 36 bis 40 kr., der Maurerer 44 bis 48, und der Steinhauer 48 bis 54 kr. erhalten.

Die Distrikts-Polizei-Behörden haben für die möglichst ausgebreitete Veröffentlichung dieser Verhältnisse in ihren Gemeinden die geeignete Sorge zu tragen, und gleichzeitig durch die Armenpflegschaftsräthe dahin zu wirken, daß die bisher verdienstlos gewesenen Arbeitsfähigen sich bei diesen Bauten den nöthigen Erwerb erholen. Gegen arbeitsscheue Personen ist nach der Allerhöchsten Verordnung vom Jahre 1816 über Bettler und Landstreicher, kräftigst einzuschreiten.

Daß übrigens nur gesunden und arbeitsfähigen Personen die nöthigen Reise-Legitimationen amtlich auszustellen, und darauf zur Beseitigung ansteckender Krankheiten unter den Kanal-Arbeitern, auch der Gesundheitsstand ausdrücklich zu bemerken ist, versteht sich von selbst.

Regensburg den 10ten März 1838.

K. Regierung der Oberpfalz und von Regensburg (Kammer des Innern).

v. Schenk.

Degen.

Fortsetzung der Kanalbauten in den Straßen der Stadt betreffend.

Der Winter mit all seinen Freuden und Leiden ist vorüber; die starre Decke des Eises hat die Flüsse, sie hat die Straßen verlassen und der neu erwachende Frühling ermuntert zu neuen Unternehmungen.

Vor allem liegt uns die Fortsetzung der unterirdischen Kanäle durch unsere Stadt sehr am Herzen.

Dieselben haben sich in den beiden Queer- und der Nikolaistraße gewiß vollkommen bewährt, und der letzte Winter war mehr als einer geeignet, sie auf die Probe zu setzen. Während die übrigen Straßen der Stadt mit unübersteiglichen Eisbergen angefüllt waren, und die freie Passage oft fast gesperrt, immer sehr erschwert und meist gefährlich war, ging diese Calamität spurlos an jenen Straßen vorüber.

Während selbst die strengsten Verbote es nicht hindern konnten, daß anderwärts Speise- und andere Abfälle aller Art auf die Straße geleert wurden, blieben dort die Straßen rein.

Während endlich das Hinausschaffen der mephitisch stinkenden Eismassen wochenlang Hunderte von Menschenhänden in Anspruch nahm, und die Kommune allein hiefür und an Fuhren ꝛc. 960 fl. rechnungsmäßig bezahlte, lag es dort nur an den Hausbesitzern selbst ihre Umgebung durch fleißiges Reinhalten der Trottoirs ꝛc. auch gänzlich Eisfrei zu erhalten.

Während endlich in andern Stadttheilen die strenge Kälte alle Wasservorräthe erstarrte, und man nur mit gesteigerter Angst an das Ausbrechen eines Feuers denken konnte, blieb in den unterirdischen Kanälen der Bach offen,*) und im Fall der Gefahr bedurfte es nur des Einlassens einer Schütze um die Massen zu sammeln und zu verwenden.

Diese Wahrnehmungen sind gewiß auch dem Publikum nicht entgangen, sie lassen uns hoffen, daß, wenn wir die Fortsetzung der Kanäle in Anregung bringen, wir nur den Wünschen der Einwohner selbst entgegen kommen; — sie lassen aber auch erwarten, daß die angränzenden Hausbesitzer ein solches Unternehmen nach Kräften gerne unterstützen und hieher mit Freuden verwenden werden, was sie bis jetzt auf Eisförderung ꝛc. ausgeben mußten.

Wir werden daher, obschon für $18\frac{37}{38}$ unsere Position auf Kanalbauten durch die vorjährige Bauführung erschöpft ist, im Laufe des nächsten Sommers gleichwohl vorgriffsweise auf Rechnung pro $18\frac{38}{39}$ da fortfahren, wo wir die meiste Theilnahme hiefür wahrnehmen.

Als hiezu geeignete Strecken werden folgende hervorgehoben:

1) die Fortsetzung des Kanals durch die Obermünstergasse nach der Hülling;
2) die Einmündung eines Seitenkanals vom Petersthore her;
3) die Einmündung eines Seitenkanals von der Türkenstraße her;
4) die Anlage eines Kanals vom Krähnerthor nach dem Bischofshof;
5) die Anlage eines Kanals vom Roßthürl nach dem Niedermünsterbräuhause;
6) der Anfang der Kanalbauten vom Weißgerbergraben gegen die Ludwigsstraße;
7) der Anfang der Kanalbauten vom Fleischthürl gegen die Bachgasse;
8) die Einmündung eines Seitenkanals von der Grasgasse bei der Nikolaistraße.

Wo die Einwohnerschaft am meisten werkthätige Theilnahme am Tage legt (und wir haben in der That schon einige namhafte Offerte); für welche Strecke uns verhältnißmäßig die ergiebigsten Anerbietungen an freiwilligen Zuschüßen, oder Jahresbeiträgen zukommen, dort wird mit diesen Bauten so weit fortgefahren werden, als die Mittel es erlauben.

Es werden deßhalb 8 Listen für die verschiedenen Strecken im Bureau des Unterzeichneten aufgelegt, welche bis Ende dieses Monats offen bleiben, und wir sehen im nie getäuschten Vertrauen auf die Empfänglichkeit unserer Mitbürger für jedes gemeinnützige Unternehmen auch hier entsprechender Theilnahme entgegen. Regensburg den 16ten März 1838.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer.

Albrecht.

---

*) Wir sprechen hier von den großen Kandlen; die überlegten und seicht liegenden Durchlässe am Ende der neuen Straße gegen die 3 Kronen zu, können als nach ganz andern Grundsätzen gebaut, hier nicht in Paralle gezogen werden, und daß dieser Durchlaß eingefroren ist, kann nicht gegen die 4 — 5 Schuh tief liegenden Kanäle sprechen.

Die Abhaltung der Georgi- und Michaelis-Dult in Regensburg betreffend.

Der allerhöchsten Orts anbefohlene ungesäumte Abbruch der Augustiner-Kirche dahier veranlaßt, daß die bisher auf dem neuen Pfarrplatz abgehaltene Georgi- und Michaelis-Dult für dieses Jahr in der ebenso frequenten Maximilian-Straße verlegt werde.

Dieß wird den Betheiligten mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß neue Bestellungen von Dultständen noch bis zum 18ten April heur. Jahrs in diesseitiger Kämmerei gemacht werden können. Regensburg den 21. März 1838.

Stadt-Magistrat.
Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Die Erhebung der Armenpflichtbeiträge betreffend.

Zur Erhebung der Armenpflicht-Beiträge pro Monat März laufenden Jahrs wird

1) für Handlungs-Commis und Lehrlinge, Apotheker-Gehilfen und Lehrlinge, Buchdrucker und Conditoren,
Donnerstag der 29. d. Mts.
2) für die Gesellen der übrigen Gewerbsvereine,
Freitag den 30. dieses Monats

als Perzeptionstermin anberaumt. Man versieht sich einer pünktlichen Abführung von Seite der Pflichtigen, außerdessen gegen die Säumigen eine Mahnung zu 4 kr., 8 kr. und 12 kr. angeordnet werden müßte. Regensburg den 21. März 1838.

Stadt-Magistrat.
Der rechtskundige Bürgermeister: von Thon-Dittmer. Albrecht.

Als Ablagerungsplatz für allen Bauschutt, der aus der obern Stadt geführt werden will, wird hiemit der Bauplatz der Runkelrübenzuckerfabrik bezeichnet, und gewärtigt, daß die Ablagerungen an der Prüfeninger Straße ꝛc. gänzlich aufhören.

Die Thorposten sind zur Ueberwachung dieses Auftrags angewiesen, Contravenienten werden zur Strafe gezogen.

Regensburg den 23. März 1838.

Stadt-Magistrat.
Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Ein achtbarer Verein hiesiger Kunstfreunde hat es unternommen, das gediegene Ton-Kunstwerk:

„Die Schöpfung von J. Haydn,"

bei ganz vollständiger Besetzung der Chöre und des Orchesters auszuführen.

Die Produktion soll

Sonnabend den 31. März

im großen Saale des neuen Gesellschaftshauses statt haben, der Ertrag den hiesigen Armen gewidmet seyn.

Wenn schon das Unternehmen an sich einen langentbehrten Genuß verspricht, so wird der edle Zweck, zu welchem der Ertrag aus freiem Antrieb bestimmt wurde, demselben noch erhöhte, allseitige Theilnahme sichern.

Indem wir das Publikum hiezu eingeladen haben wollen, und schon im Voraus Allen, die hiezu mitwirken, unsere dankbare Anerkennung aussprechen, bemerken wir, daß eine Subscriptions-Liste von den Unternehmern selbst in Umlauf gesetzt worden ist, und soferne hiebei Jemand übergangen worden wäre, Billets zu 36 kr. bei den Herren Magistrats-Räthen Fabricius und Neubauer, F. 22 und D. 62 abgegeben werden.

Regensburg den 24. März 1838.

Armenpflegschafts-Rath.
v. Thon-Dittmer.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen und Berichtigungen ꝛc.

Allen verehrten Gönnern, Verwandten, Freunden und Bekannten, welche durch Ihre wohlwollende Theilnahme, bei dem so unerwartet schnell eingetretenen Tode unserer lieben Gattin und Mutter, zu unserem Troste, so wie zur ehrenvollen Begleitung der Vollendeten beizutragen die Güte hatten, sagen wir hiemit unseren innigsten und ergebensten Dank.

Der trauernde Gatte
Joh. Gottlieb Lauerer.
Georg Gottl. Lauerer, Sohn.

Tief gebeugt durch den vor noch nicht einem Jahre erfolgten Tod meines Mannes hat neuerdings ein sehr herber Verlust mich und meine Familie betroffen. Es starb nämlich am 22. dieses Monats, ergeben in den Willen Gottes, und mit allen heiligen Sterbsakramenten versehen, mein ältester Sohn Alois, nach einem langandauernden Krankenlager unter schwerem Todeskampfe an der Herzwassersucht.

So schmerzlich dieses neue traurige Ereigniß für mich ist, so wohlthuend waren mir jedoch die vielen Beweise von Wohlwollen und zarter Aufmerksamkeit, die mir, sowohl jetzt als früher, von meinen Verwandten und Freunden zu Theile geworden sind; und für die ich, um deren fernere Fortsetzung bittend, hiemit meinen herzlichsten Dank ausspreche, so wie auch für die so ehrenvolle und zahlreiche Begleitung, besonders den Herren Lehrern, der Leiche des Verblichenen zu ihrer Grabesruhe.

Regensburg den 24. März 1838.

Die trauernde Mutter:
Marimiliane Welle, Haupt-Zollamts-Controleurs-Wittwe.

Da ich durch Gottes Güte und Beistand, wie auch durch die unermüdete und ausgezeichnete ärztliche und wundärztliche Behandlung, von dem mich schnell überfallenen und äußerst bedenklichen starken Blutverlust, ohne eine weiters nach sich ziehende Krankheit meiner zahlreichen Familie gesund wieder gegeben bin, so sage ich hiermit den mich behandelnden Herren Aerzten und Herrn Chirurgen, so wie meinen lieben Anverwandten und Freunden, nebst allen Bekannten für die öftern Besuche und durch häufige Nachfragen bezeugte liebevolle Theilnahme, meinen herzlichen Dank. — Besonders aber danke ich meinem Herrn Beichtvater für die öftern trostreichen Besuche, welche mir Erheiterung und Ruhe in meiner Krankheit gaben.

Auch bitte ich Gott, Sie Alle vor ähnlichen traurigen Fällen in Gnaden zu bewahren, indem ich mich Ihrer fernern Freundschaft und Gewogenheit empfehle.

Joh. Andreas Grünstäudel,
Steinmetzmeister.

Gott, der die Wunden heilt, sie auch wieder öffnet, hat auch uns eine neue Wunde geöffnet: indem er uns unsere Tochter und Schwester, Wilhelmine Charlotte, zu sich in ein besseres Jenseits abgerufen. Sie ist ihrer guten Mutter, die ihr vor einem Jahre vorangegangen, nachgefolgt. Dank, ja herzlichen Dank unsern schätzbaren Freunden, die ihr in ihrer Krankheit viel Gutes gethan und sie zur Ruhe begleitet haben. Dank! Herrn Schul-Inspektor, so wie den beiden Lehrern, Herrn Mehrmann und Herrn Hurler, für die gute Anstalt, der Seligen Leichenzug mit Jungfrauen zu zieren, und mit Ihrer Schuljugend sie zur Ruhe zu begleiten.

Noch ferner innigen Dank den Herren Söhnen der Kleidermacher-Innung, die die Selige zu Grabe trugen, und Dank Allen, die ihr die letzte Ehre erwiesen.

Mit dem Wunsche, daß Sie der Allgütige von so traurigen Schicksalen bewahren möge, bitten wir noch um Ihr ferneres Wohlwollen und Freundschaft.

Der trauernde Vater
Georg Frank, bürgerl. Gastwirth, nebst Gattin, Schwiegermutter und Kinder.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen ꝛc. ꝛc. betreffend.

Gesellschaft des Frohsinns.
Heute Dienstag den 27sten März 1838: musikal.-deklamatorische Unterhaltung im grossen Saale. Anfang 7½ Uhr.
Der Ausschuss.

Vom Buchbinder Gruber (nächst der Dreieinigkeits-Kirche) werden verkauft:
Schiller's sämmtliche Werke, in 18 Pappendeckelbänden, mit dessen Lebensbeschreibung

von Döring, in einem dergleichen Bande, — wie neu — um 6 fl.

Rottecks Weltgeschichte. 9 Thle. in 5 Pappendeckelbänden, — ganz neu — um 5 fl.

Desselben großes Geschichtswerk. Brochirt — ganz neu — um 4 fl. 30 kr.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen 2c. betreff.

Tapeten-Verkauf.

Wir erlauben uns hiemit die schuldige Anzeige zu machen, daß Herr H. W. Sondermann in Regensburg ein vollständiges Lager unserer selbst verfertigten Tapeten und Borduren erhalten hat, welche an Schönheit der französischen Arbeit durchaus nicht nachstehen. Herr Sondermann ist von uns in den Stand gesetzt, dieselben streng zu den Fabrikpreisen abgeben zu können, und ist solcher bei Tapeten von 24 kr. bis 1 fl. 36 kr. und bei Borduren von 1 fl. 12 kr. bis 3 fl. 30 kr. pr. Rolle festgesetzt und überall beigedruckt worden. Indem wir bitten, Herrn Sondermann mit recht vielen Aufträgen zu beehren, zeichnen hochachtungsvollst

Kornburg den 15. März 1838.

Briegleb & Alberts.

Ich habe eine Auswahl von zuverläßigen Vorhängschlößern fertigen lassen, die sowohl wegen ihrer Stärke, als auch der geheimen Versperrungen bestens zu empfehlen sind. Zu gefälliger Abnahme empfiehlt sich

T. L. Kempff, Schlossermeister.

Ich ergebenst Unterzeichneter mache hiemit bekannt, daß ich meine Wohnung in der Weingasse Lit. D. Nro. 78 verlassen, und dafür die zweite Etage im Hause des Instrumentenmachers Herrn Höning, Glockengasse Lit. B. Nro. 32, bereits bezogen habe.

Stets gewohnt, jeden meinem Fache berührenden Auftrage zuverläßig und zur Zufriedenheit auszuführen, bitte ich, mich mit vielen Aufträgen zu beehren, und dem geneigten Wohlwollen eines hochverehrlichen Publikums empfohlen zu halten.

Johann Huber,
Königl. Bayer. Lotto-Einnehmer,
Auktionator u. Wachtschreiber,

Unterzeichneter empfiehlt sich einem hochverehrten Publikum in allen Sorten von Tabackspfeifen, Spatzierstöcken, Dosen und Billiardbällen zu jeder Größe, und sonst in allen in dieses Fach einschlagenden Waaren. Besonders empfiehlt er bei herannahendem Frühjahre den Herren Kegelbahn-Inhabern seine bedeutende Auswahl Kegel-Kugeln von Lignum sanctum zu jeder nur beliebigen Größe, und in Kegeln, sowohl von Weißbuchen- als auch von Rothbuchenholz, und verspricht die billigsten Preise und die prompteste Bedienung.

Sein Laden ist in seiner eignen Behausung, Lit. B. Nro. 62, vis-à-vis dem Gensdarmerie-Gebäude.

J. Strobel, Drechsler-Meister.

Einem hohen Adel und verehrlichen Publikum empfehle ich mich ergebenst in der Reparatur sowohl, als der Wäsche und Bleiche der getragenen Strohhüte, und gebe den nicht mehr modernen die neueste Façon. Ich bitte daher, mich mit recht vielen Aufträgen zu beehren, und diese vor Eröffnung meines Ladens, in meiner Wohnung gefälligst abzugeben. Mein Lager selbst verfertigter Strohhüte und Strohwaaren, nach den neuesten Pariser Mustern, eröffne ich bis Ende dieses Monats im Hause des Herrn Knopfmachers Högner, am Obstmarkt, Lit. E. Nro. 56, und bitte ergebenst um geneigten Zuspruch, mit dem Versprechen billigster Preise.

F. K. Saintgoulains,
wohnhaft im chem. Liebherr'schen Hause am Rathhausplatz im vierten Stock.

Ganz frische süße Messinaer Pomeranzen sind abgeschält zu den billigsten Preisen zu haben bei

Albert Böttiger's seel. Wittwe.

Unterzeichnete empfehlen sich im Strohhüteputzen, alle Arten feiner Wäsche zu waschen, zu bügeln, zu fälteln, heiglich farbigen Kleidern die Farben zu erhalten, auch alles auszubessern, so wie in allen vorkommenden Näharbeiten und versprechen schnelle und billige Bedienung.

Nannette und Caroline Hoch,
wohnhaft im Leutner'schen Hause im ersten Stocke, dem Gendameriegebäude gegenüber.

Unterzeichneter ist genöthigt, seinen an der Augustiner-Kirche befindlichen Laden zu verlassen, und dagegen den Stand Nro. 2., der

Hauptwache gegenüber zu beziehen. Dieß macht seinen verehrlichen Kunden zu wissen

Albrecht Meyer,
Bäcker zum blauen Stern.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Donnerstag den 29sten März 1838 Nachmittags zwei Uhr, werden zu Stadtamhof in des Herrn Laubenbachers Behausung Nro. 12. über 2 Stiegen, an der Hauptstraße, verschiedene Mobilien, bestehend in Frauenkleidern, Wäsche, Betten, Leinwand in Stücken, Büchern, einer Guitarre, Kupferstichen mit Glas und Rahmen, Spiegeln, Sesseln und Kanapees, eingelegten Commoden, so andern Kleider-, Speis- und Wäschkästen, Büchersttellen, Tischen, Bettstätten, einem Zeichnungsbrett (sammt Storchenschnabel zum Silhonettiren), zinnernen Tellern, Schüsseln, kupfernen Wassereimern, einem Schwankkessel, Gugelhopfbecken und Pfannen, einem messingenen Mörser, Bügeleisen, Blechwerk und Eisen, Porzellain, Gläsern, Bouteillen, Küchen- und Waschgeschirren, nebst noch mehreren Gegenständen, an den Meistbietenden gegen unverzögerte Bezahlung in gangbaren Münzsorten öffentlich versteigert werden.

Wozu höflichst einladet

Auernheimer, sen., Auktionator.

Donnerstag den 29sten März 1838 werden am Kochberg bei Gonnersdorf

255 Klafter grobes Tannen- und Fichten-Scheiterholz zu 3½ Schuh Länge, dann
100 Schillig Bauschen,

an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Die Zusammenkunft ist am obengenannten Tage früh 8 Uhr im Wirthshause zu Gonnersdorf, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

W. Riedl, Auktionator.

Samstag den 31. März 1838, Mittags 12 Uhr werden in dem ehemals Ring'schen Bräuhaus zu Stadtamhof verschiedene Gegenstände bestehend in einem großen Bierwagen, einem kleineren detto, einem Schweizerwägel, einem Schubwägel, einem Pferd, Pferdegeschirr, steinernen Maßkrügen, Halbmaßgläsern, zinnernen und hölzernen Krügeluntersätzeln, verschiedenen Leuchtern, Tischen und Bänken von hartem und weichem Holz, Stühlen von detto, Hänguhren, Spiegeln, Bildern unter Glas und Rahmen, einer Partie Büchern und Bildern, Speiskästen, vier Baustämmen, nebst andern brauchbaren und nützlichen Gegenständen an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

W. Riedl, Auktionator.

Montag den 2ten April 1838 wird das Haus Lit. E. 159 in der obern Bachgasse früh von 9 bis 12 Uhr an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung versteigert, die Bedingnisse sind bei Unterzeichnetem zu erfragen, so wie das Haus täglich in Augenschein genommen werden kann, Kaufsliebhaber sind hiezu eingeladen.

W. Riedl, Auktionator.

Montags den 2ten April 1838 und folgende Tage Nachmittags von 2 Uhr werden E. 54. in der Residenzstraße über zwei Stiegen verschiedene Mobilien, bestehend in einer gut goldenen Sackuhr mit grünem Uebergehäus, einer silbernen Zuckerdose mit Deckel, silbernen Zuckerzangen, Vorleg-, Eß- und Kaffeelöffeln, und einem Augenglase mit Silber, Frauenkleidern, Wäsche, Betten, Sesseln und Kanapees von Eichenholz, kirschbaumenen Sesselgestellen, Spiegeln, Bildern, Fenstern, Kommoden, Kleider-, Glas- und Speiskästen, Büchersttellen, Tischen, Bettstätten, zinnernen Rosentellern und Schüsseln, kupfernen Wassereimern und derlei Geschirren, großen und kleinen Bügeleisen, Eisen- und Blechwerken, Porzellain, Küchen- u. Waschgeschirren, ächtem feinem Kölnischem Wasser, nebst noch mehreren gewiß brauchbaren Gegenständen an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Auernheimer sen., Auktionator.

Mittwoch den 4. April 1838 und folgende Tage, Nachmittags zwei Uhr, werden in Lit. C. Nro. 68. die Nachlassenschaft des verstorbenen Spitalchirurgen und Bade-Anstalt-Besitzers, Herrn

Daniel Gerhard Friedrich Deisch,

bestehend in Stock- und Hänguhren, verschiedenen goldenen und silbernen Gegenständen, chirurgischen Instrumenten und Büchern, porzellainenen Geschirren, Bildern, Kleidern, Bett-

und Leibwäsche, Getraidsäcken, Betten, Matratzen, Kommod- und Kleiderkästen, Tischen, Sesseln, Stühlen, verschiedenen zinnernen, kupfernen und messingenen Geschirren, altem Eisen und verschiedenem Holzwerk, an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Huber, Auktionator.

Samstag den 21. April 1838 Vormittags von 10 bis 12 Uhr wird das Haus Lit. D. Nro. 37, in der Donaustraße, an den Meistbietenden, jedoch mit Genehmigung des Eigenthümers versteigert.

Die näheren Bedingnisse können bei Unterzeichnetem gefälligst eingeholt werden.

Regensburg den 18ten März 1838.

Huber,
Wachtschreiber und Auktionator.

Eine Ziegel- und Kalkbrennerei mit Oekonomie, in der Gegend von Ingolstadt, ist aus freier Hand zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilt der Mauermeister Ziegler in Stadtamhof.

Der neu angelegte Garten in der Prebrunnen-Allee, der Porzellain-Fabrik gegenüber, ist zu verkaufen, und das Nähere hierüber bei Goldschmid **Hänselmann**, Lit. B. Nro. 95 zu erfragen.

Hausverkauf.
Die Behausungen Lit. A. Nro. 181, und Lit. D. Nro. 100 & 101 sind aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft hierüber ertheilt

Hammeyer, Maurermeister.

Das Oekonomie-Anwesen I. 35 b. an der Kümpfmühlerstraße, ist mit oder ohne Aecker zu verkaufen, und das Nähere bei dem Eigenthümer selbst zu erfragen.

Auch sind daselbst mehrere Schäffel gute Erdäpfel, der Metzen zu 10 kr. zu verkaufen.

Das Haus G. 104. in der Schäfflerstraße, welches bei Endesunterzeichneten am 22sten d. Mts. öffentlich versteigert wurde, konnte nach dem letzten Angebote von den Interessenten nicht ratificirt werden, und da sich späterhin noch Kaufsliebhaber hiezu gemeldet haben, so wird dieses Haus wiederholt Donnerstag den 29sten März d. Js., Morgens von 10 bis 12 Uhr, gegen gleich baare Bezahlung bei Unterzeichnetem öffentlich versteigert, wobei zugleich die Ratifikation erfolgen wird.

Regensburg den 24. März 1838.

Notar Stadelberger, G. 41.

Es ist ein Haus nebst 2 daranstoßenden Gärten mit Fischer- und Schiffmeisters-Gerechtigkeit zu verkaufen oder zu verpachten.

Näheres im A. C.

Ein dreistöckiges Haus, mitten in der Stadt gelegen, ist zu verkaufen. Näheres im A. C.

Ein junger Hund, Rattenfänger-Race, wird in C. 123 im blauen Stern zu kaufen gesucht.

Es ist ein modernes Kanapee mit Küssen und Stahlfedern um einen billigen Preis zu verkaufen. D. R. im A. C.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

In Lit. E. Nro. 53. im zweiten Stock können täglich bezogen werden:
6 Zimmer mit der Aussicht auf den Domplatz, den Kornmarkt und die Residenzstraße, 3 Zimmer in den Hof gehend, wobei ein Kochzimmer, Küche, Speisekammer, Holzlege, Keller und gemeinschaftliche Waschgelegenheit.

Hiezu kann auch eine schöne Stallung gegeben werden.

Bertram.

In Lit. E. Nro. 68., neben der Hauptwache, ist ein Laden zu vermiethen.

Im Hause Lit. C. Nro. 150 am St. Emmeramer-Platz ist der ganze zweite Stock zu verstiften, bestehend in 5 Zimmern, Küche, Holzlege, Waschgelegenheit, Boden und Keller. Das Nähere ist zu erfragen bei dem Bierbräuer Mühl im Bruderhaus.

Im Aichinger'schen Hause in der Bachgasse Lit. B. Nro. 77., ist der erste Stock, mit aller Bequemlichkeit bis Georgi zu vermiethen.

In der silbernen Fischgasse Lit. C. 80 ist ein meublirtes Monatzimmer zu verstiften.

In meinem Hause am Kohlenmarkt ist im 3ten Stock ein Quartier für einen einzelnen Herrn zu vermiethen. Friedlein.

In der silbernen Fischgasse C. 80. ist der 2te Stocke im Ganzen oder abgetheilt bis Ziel Georgi zu verstiften.

In C. 104 in der Gesandtenstraße ist eine Wohnung, bestehend aus 4 heizbaren Zimmern, Küche, Speise und sonstigen Bequemlichkeiten täglich zu verstiften.

In der Engelburger-Gasse in D. 9. ist der erste Stock bis Georgi zu verstiften, bestehend aus drei ausgemalten Zimmern, Garderobe, Kochzimmer und Küche und noch drei andern Zimmern, Waschgelegenheit, Holzgewölbe und allen Bequemlichkeiten.

In D. 34 am Eck der Donaustraße bei der St. Oswaldkirche ist ein meublirtes Zimmer zu verstiften und kann sogleich bezogen werden.

In E. 35 ist eine Wohnung, bestehend in 3 Zimmern, Küche und übriger Bequemlichkeit bis nächstes Ziel zu verstiften.

In der Behausung C. 27 in der Marschallstraße ist ein Quartier zu verstiften. Es besteht in 4 Zimmern, wovon 2 heizbar, Küche, Fletz, Alles mit einer Thüre zu verschließen, eigenem Keller, Boden und Holzlege.

In A. 238 ist 1 kleines Quartier, bestehend in einem Zimmer, Kabinet und Küche, monatlich oder vierteljährig bis Georgi zu vermiethen. Näheres bei Diener, Schmied.

In B. 44. sind zwei Quartiere, eines täglich, das andere bis Ziel Georgi zu verstiften.

Zwei Zimmer im ersten Stock mit einer sehr lebhaften Aussicht in die Goliathstraße sind bis Georgi für eine ruhige Familie billig zu vermiethen. Näheres ist bei Posamentierer Fürnrohr im Laden E. 52 zu erfragen.

In D. 32 ist die zweite Etage, bestehend in 4 heizbaren Zimmern, 2 Kammern, Küche und Keller zu vermiethen.!

In der obern Bachgasse C. 107 ist der erste Stock bis Georgi zu vermiethen.

In F. 22 ist nächstes Ziel Georgi eine kleine freundliche Wohnung mit der Aussicht auf den Rathhausplatz zu beziehen, welche im Falle auch mit Meubels als Monatquartier abgegeben wird.

Im Hause E. 127 in der Malerstraße sind 3 Quartiere zu verstiften.

Am untern Wörth nächst der hölzernen Brücke, H. 218, sind 2 oder 3 Zimmer zu verstiften.

Bei Schlossermeister Metz, F. 167, den Carmeliten gegenüber, ist im 2ten Stocke ein Quartier, bestehend aus zwei heizbaren und einem unheizbaren Zimmer, Küche, Holzlege, einem Keller, nebst gemeinschaftlicher Waschgelegenheit und Boden zu vermiethen, und kann sogleich bezogen werden.

In Lit. E. 124 bei St. Cassian ist im 2ten Stock vorneheraus, ein Quartier, bestehend in 2 heizbaren Zimmern und allen sonstigen Bequemlichkeiten zu vermiethen; und ebenfalls eines im 2ten Stocke rückwärts. Näheres ist im ersten Stock daselbst zu erfragen.

In F. 57 in der goldenen Bärenstraße ist der zweite Stock aufs Ziel Georgi zu verstiften. Er hat auch die schöne Aussicht auf die steinerne Brücke.

In I. 62, unweit der Osten-Allee ist eine Wohnung, bestehend aus 5 heizbaren Zimmern und einer Küche zu vermiethen, auch kann dieselbe getrennt als Monatzimmer mit oder ohne Meubels abgegeben werden.

Am untern Wörth Nr. 234 ist ein Quartier im ersten Stock zu verstiften, bestehend in Zimmer, Kammer und Küche nebst Waschgelegenheit, mit der Aussicht gegen die Donau. Jedoch nur für eine ruhige Familie.

In der weißen Rose E. 51 sind zwei Monatzimmer mit oder ohne Meubels täglich zu verstiften.

In der Maximiliansstraße G. 30 ist ein Quartier, bestehend in 2 Zimmern und Küche mit oder ohne Meubels zu verstiften.

Bis künftiges Ziel Jakobi ist in D. 62 der zweite Stock zu vermiethen. Derselbe besteht in 6 heizbaren Zimmern, Kabinet, Garderobe, Speis und Küche, alles mit einer Thüre gesperrt, Boden,

Keller, Holzlege und gemeinschaftliche Waschgelegenheit.

In E. 16 in der Wallerstraße sind bis Monat April meublirte Zimmer und in B. 83. in der Grüb ein großes Gewölbe und Wohnungen zu vermiethen.

In der Behausung Nro. 16. in Kumpfmühl ist täglich ein Zimmer, eine Kammer mit Holzlege zu vermiethen.

Mieth-Gesuch.

Bis Georgi oder Jakobi sucht eine Herrschaft ein Quartier von 7 bis 8 Zimmern mit Stallungen und Chaisen-Remise in einer lebhaften Straße zu beziehen. Das Nähere ist bei der Redaktion des Wochenblattes zu erfahren.

Eine anständige Familie sucht auf Ziel Jakobi eine Wohnung, wo möglich ganz oder doch größtentheils gegen die Mittagsseite gelelen, bestehend in einem größeren Zimmer, welches von der Küche aus durch Kochofen beheizt wird, einem anstoßenden geräumigen Kabinete und noch einem heizbaren Zimmer, Garderobe und den übrigen Bequemlichkeiten. Näheres im A. C.

In dem Hause F. 14. auf dem Krauterermarkt sind zwei sehr schöne Quartiere mit neu gemalten Zimmern und der Aussicht auf den Domplatz; und ein Laden täglich zu vermiethen. Auch ist daselbst eine große Auslagtafel zu verkaufen und das Nähere bei Hrn. Säcklermeister Krebs jun., zu erfragen.

In F. 46, am Fischmarkte, ist im ersten Stock ein Quartier, bestehend in 3 heizbaren Zimmern, einem Kochzimmer, einer Küche, nebst allen andern Bequemlichkeiten täglich oder bis Ziel Georgi; desgleichen auch ein großer Stadel und ein Laden zu vermiethen.

Ein Quartier zu ebener Erde, bestehend in 2 Zimmern und 2 Kammern, Küche, Holzlege, Boden und einem Garten ist bis Georgi zu vermiethen; jedoch könnte jedes auch allein abgegeben werden. Näheres im A. C.

Im Hause B. 98 in der rothen Hahnengasse, ist der erste Stock mit 7 Zimmern sogleich zu vermiethen, und das Nähere zu ebener Erde zu erfragen.

Auf dem obern Wörth in D. 186 ist bis Georgi ein Gartenhaus mit aller Bequemlichkeit zu vermiethen.

Auch ist daselbst bis Georgi ein kleines Quartier zu vermiethen.

In Lit. F. 171 zunächst Niedermünster ist zur ebnen Erde ein Quartier, bestehend in 2 Stuben, einer Kammer, Vorfletz und Waschgelegenheit bis nächstes Ziel Georgi zu vermiethen, und das Nähere hierüber über zwei Stiegen zu erfragen.

Bei Kaminkehrer Hayes, in D. 55, ist zu ebener Erde ein meublirtes Monatzimmer zu verstiften.

In der Bärenstraße G. 72 im zweiten Stock, vornheraus, ist täglich ein meublirtes Monatzimmer zu vermiethen.

In C. 123, im blauen Stern, in der obern Bachgasse, sind zwei kleine Logis monatlich oder vierteljährich mit oder ohne Meubels zu vermiethen.

In B. 57 auf der Haide, ist ein meublirtes Monatzimmer täglich zu verstiften.

In C. 40 ist der erste Stock, bestehend in 6 Zimmern, einem großen Alkofen, Kochzimmer, Küche, Speis, einer eigenen Bodenkammer, Keller, Holzlege zu 15 Klaftern Holz, gemeinschaftlicher Waschgelegenheit sammt Böden, um den jährlichen Zins von 260 fl. bis Jakobi zu vermiethen.

Bis Ziel Jakobi ist in E. 66 am Neupfarrplatz bei C. A. Gottfried der erste Stock nebst aller Zugehör zu verstiften.

Am obern Wörth im Kassino ist der erste u. zweite Stock ganz oder theilweise zu vermiethen und kann täglich bezogen werden.

K. Gigandet.

In B. 98 im 2ten Stock sind bis Georgi 2 Zimmer, Küche und Stallung auf zwei Pferde zu vermiethen.

In G. 38., in der neuen Straße, ist der zweite Stock bis Georgi zu verstiften, bestehend in 2 heizbaren Zimmern nebst Kammer und Küche.

Im Hause C. 120, auf der Sonnenseite, in der Nähe der K. Regierung und des Bruderhauses ist im ersten Stock eine

geräumige Wohnung zu vermiethen und auf das Ziel Jakobi zu beziehen.

Selbe besteht in 4 ineinandergehenden Zimmern, Garderobe, Magdkammer, nebst noch mehreren Bequemlichkeiten, und das Nähere ist beim Hauseigenthümer im zweiten Stocke zu erfahren.

Das Haus D. 167 am obern Wörth neben dem Cassiono ist ganz oder theilweise, sogleich oder bis Georgi, sehr billig zu verstiften und das Nähere bei Christoph Lauerer am Fischmarkt zu erfragen.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

Eine ordentliche protestantische Person, welche schon lange bei ansehnlichen Herrschaften gedient hat, wünscht wieder, am liebsten zu etwas erwachsenen Kindern, da sie mit Waschen, Bügeln, Nähen sehr vorzüglich umgehen kann, unterzukommen. Näheres im A. C.

Ein gesittetes Frauenzimmer evangelischer Religion, das in allen häuslichen und weiblichen Arbeiten erfahren ist, wünscht als Stubenmädchen in einem Herrschafts- oder soliden Bürgershaus ein Unterkommen. Ueber Treue und gutes Betragen kann sie die besten Atteste aufweisen. Näheres im A. C.

Eine Köchin, welche gut kochen und über Treue und gutes Betragen die besten Zeugnisse aufweisen kann, wünscht ein Unterkommen. Näheres im A. C.

Ein junges Frauenzimmer, das sich über Treue und gute Aufführung ausweisen kann, wünscht als Stubenmädchen hier oder auf dem Lande, bis nächstes Ziel bei einer Herrschaft unterzukommen. Näheres im A. C.

Man sucht einen jungen Menschen von erwiesenem Fleiße und Treue, der auf Ordnung sieht, und ein entgegenkommendes Betragen hat, als Hausknecht.
Näheres im A. C.

Ein wohlgezogener Junge kann bei einem Goldschmid in die Lehre treten.
Näheres im A. C.

Ein junger Mensch wünscht bis Georgi als Bedienter einen Platz. Näheres im A. C.

Ein Hausknecht, welcher schon seit mehreren Jahren in einem Platze diente, auch mit Pferden umgehen kann, und mit guten Zeugnissen versehen ist, sucht bis Ziel Georgi in gleicher Eigenschaft ein Unterkommen. Näheres im A. C.

In ein hiesiges solides Bürgershaus wird eine Magd gesucht, die gute Hausmannskost kochen kann, im Nähen erfahren ist, Liebe zu Kindern hat, und sich auch andern häuslichen Arbeiten willig unterzieht. Näheres im A. C.

Gefunden, verloren oder vermißt.

Vergangenen Donnerstag den 15. d. Ms. verlief sich ein kleines Spitzhündchen, mit einer Bläße und grün lackirtem Halsbande; wem er zugelaufen, wird höflichst ersucht, davon gegen Erkenntlichkeit im A. C. Meldung zu machen.

Eine in Horn gefaßte Lorgnette ist verloren worden. Der Finder wird höflichst gebeten, selbe gefälligst im A. C. abzugeben.

Es ist von Maximilians-Straße bis zur Ressource am 24sten März eine goldene Halsnadel verloren worden. Der redliche Finder wird ersucht, solche gegen angemessene Belohnung im A. C. abzugeben.

Vergangenen Sonntag Abends wurde vom Theater bis in die Maximiliansstraße ein schwarz sammtner Kragen mit Fransen besetzt, verloren. Der Finder beliebe sich im A. C. zu melden.

Capitalien.

Auf erste und sichere Hypothek werden bis Georgi 700 fl. aufzunehmen gesucht. Näheres im A. C.

6000 fl. werden auf erste Hypothek auf ein gut gebautes dreistöckiges Wohnhaus dahier, welches sich über 11000 fl. rentirt, aufzunehmen gesucht. Das Nähere ist zu erfahren im
Commissions- und Anfrags-Bureau.

Auf Ziel Jakobi sind 1500 fl. gegen erste Hypothek im Stadtgerichtsbezirke à 4 Prozent zu verleihen und im A. C. zu erfragen.

Es sind täglich 250 fl. auf erste und sichere Hypothek zu verleihen und im A. C. zu erfragen.

Bevölkerungsanzeige.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Getraut: Den 22. März. Ignatz Fritz, Hautboist 1ster Klasse beim K. Linien-Infanterie-Regimente vacant Theobald, mit Therese Ditlmeier, Zimmermeisters-Tochter von Mintraching.

Geboren: 3 Kinder, 1 männlichen und 2 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 15. März. Herr Johann Georg Riedl, Bürger und Schuhmachermeister, 76 Jahre alt, an Lungensucht. Den 16. Katharina Blau, Inwohners Eheweib, 33 Jahre alt, an Kindbettfieber. Den 17. Jakob, 6 Monate alt, an Fraisen, Vater, Herr Joseph Richter, Bürger und Stadtbauer. Den 17. Joseph Müller, K. Oberlieutenants-Sohn und Schüler der hiesigen Gewerbsschule, ertrunken. — Konrad Eder, Maurerssohn, 13 Jahre 9 Monate alt, Waisenknabe zu Stadtamhof, an Lungenvereiterung. Den 21. Alois, 10 Jahre alt, an Brustwassersucht, Vater, der verstorbene Herr Mich. Welle, K. Hauptzollamts-Kontroleur. Den 22. Maria Hofmeister, ledig, Krämers-Tochter, 24 Jahre alt, an nervösem Fieber.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Geboren: 5 Kinder, 3 männlichen und 2 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 21. März. Ein todtgeborner Knabe, unehlich. Den 22. Therese Eva, unehlich, eine halbe Stunde alt, in Folge schwerer Entbindung.

In der protestantischen Gemeinde.

a) In der obern Pfarr:

Geboren: 1 Kind männlichen Geschlechts.

Gestorben: Den 15. März. Frau Anna Marie Jakobine, Gattin des Herrn Johann Gottlieb Laurer, Bürgers, Fischers und Schiffmeisters, 48 Jahre 6 Monate alt, an Blut- und Nervenschlag. Den 18. August Tröger, Gerichtsdieners-Gehülfe, aus Thiersheim bei Wunsiedel gebürtig, l. St., 30 Jahre alt, an Lungenschwindsucht. Den 19. Wilhelmine Charlotte, 11 Jahre 6 Monate alt, an Brustwassersucht und Abzehrung, Vater, Georg Nikolaus Frank, Bürger und Gastgeb zum rothen Ochsen. Den 22. Franz Peter Litzenberger, Windenmachergeselle, aus Nürnberg gebürtig, l. St., 30 Jahre alt, an Lungenschwindsucht.

b) in der untern Pfarr:

Getraut: Den 20. März. Joh. Christian Häckel, Bürger und Nagelschmidmeister, Wittwer, mit Johannie Katharine Vogel, hier.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 24. März 1838.

Getraide-Gattung	Voriger Rest	Neue Zufuhr	Ganzer Schrannenstand	Heutiger Verkauf	Bleibt im Rest	Verkaufs-Preise: Höchste		Mittlere		Mindeste		Gegen den vorigen Mittelpreis: gefallen		gestiegen	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen	14	208½	222½	222½	—	11	54	11	44	11	27	—	—	—	20
Korn	—	47	47	47	—	7	56	7	52	7	48	—	—	—	2
Gerste	—	116½	116½	116½	—	8	44	8	39	8	20	—	—	—	20
Haber	—	77	77	77	—	5	5	4	54	4	39	—	—	—	12

Total-Geldbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 4368 fl. — kr.

Viktualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. März 1838.

Brodtaxe:

	kr.	dl.	bis kr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 7 L. — D. 2 S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 7 Loth — Qnt. 2 Szt.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 ℔. . .	14	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 ℔. . .	7	—	—	—
Ein Roggenlaib zu $1\frac{1}{2}$ ℔. . .	3	2	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu $1\frac{1}{2}$ ℔.	5	2	—	—
Ein Kipf zu 24 Loth	2	3	—	—

Biertaxe:

1 Maß Sommerbier auf dem Ganter	— kr.	— dl.
1 „ „ bei den Bräuern	— „	— „
1 „ „ bei den Wirthen	— „	— „
1 „ Winterbier auf dem Ganter	— „	— „
1 „ „ bei den Bräuern	4 „	2 „
1 „ „ bei den Wirthen	4 „	2 „
1 „ weißes Waitzenbier . .	— „	— „

Mehltaxe:

	Metzn fl.	Metzn kr.	Mäßl kr.	Mäßl dl.	Maaß kr.	Maaß dl.
Mundmehl . . .	3	6	11	2	5	3
Semmelmehl . .	2	18	8	2	4	1
Mittelmehl . . .	1	46	6	2	3	1
Pollmehl . . .	1	14	4	2	2	1
Nachmehl . . .	—	24	1	2	—	3
Roggenmehl . .	1	15	4	3	2	1
Römischmehl . .	1	28	5	2	2	3
Waizengries, feiner	5	6	19	—	9	2
„ „ ordinär	4	2	15	—	7	2

Fleischtaxe:

	kr.	dl.
Ein ℔. gutes Ochsenfleisch kostet	10	2
bei den Freibankmetzgern „	10	1
durch die freie Concurrenz bestimmt:		
Ein ℔. Kalbfleisch kostet	10	—
Ein ℔. Schaffleisch „	—	—
Ein ℔. Schweinefleisch „	12	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 18. bis 24. März 1838.

	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Gerollte Gerste, feine, die Maas	—	12	—	—	—	—
„ „ mittlere „ „	—	8	—	—	—	—
„ „ grobe „ „	—	4	—	—	—	—
Erbsen, gerollte, die Maas . .	—	5	—	—	6	—
„ ungerollte „ „ . .	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
„ weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Hanfkörner, die Maas	—	6	—	—	8	—
Haferkern „ „	—	10	—	—	—	—
Bei dem K. Salzamte dahier: Laderlohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 „ à 250 „ 2 kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein Zentner $1\frac{1}{4}$ kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein 1/2 3 dl.	—	—	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	4	46	—	—	—	—
„ ein Zentner $1\frac{1}{2}$ kr.	—	44	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	4	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	18	—	—	20	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	32	—	—	33	—	—
„ unausgelassenes „ „	27	—	—	28	—	—
Lichter, gegoss. m. fein. Doch. d. Pf.	—	27	—	—	—	—
„ gezog. „ „ „ „ „	—	24	—	—	—	—
„ „ „ ordinär „ „ „	—	22	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	21	—	—	—	—
Fische: Hechten, das Pfund . .	—	20	—	—	22	—
Karpfen, das Pfund	—	10	—	—	11	—
Heu, der Zent.	—	49	—	—	50	—
Roggenstroh, der Zentner . . .	—	24	—	—	—	—

	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Bayer. Rüben der gr. b. Metzen	—	—	—	—
Erdäpfel, „ „ „ „	—	8	—	9
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	8	—	10
Milch, unabgerahmte, „ „	—	5	—	6
„ abgerahmte, „ „	—	3	—	4
Schmalz, das Pfund . . .	—	20	—	21
Butter, „ „ . . .	—	20	—	21
Körbchen-Butter, jedes 1/4 Pf.	—	5	—	6
Eier, 13 Stücke	—	8	—	—
Spanferkel, das Stück . .	1	54	2	24
Lämmer, „ „ . .	1	20	1	30
Kitzeln, „ „ . .	1	24	1	36
Gänse, rauhe, das Stück . .	—	—	—	—
„ geputzte „ „ . .	—	—	—	—
Enten, rauhe, „ „ . .	—	—	—	—
„ geputzte, „ „ . .	—	—	—	—
Indiane, „ „ . .	1	6	1	30
Alter Hahn, „ „ . .	—	18	—	20
Hühner, alte, „ „ . .	—	15	—	18
„ junge, das Paar . .	—	—	—	—
Tauben, das Paar	—	10	—	14
Flachs, feiner, das Pfund .	—	30	—	36
„ mittlerer „ „ .	—	17	—	18
„ grober „ „ .	—	14	—	16
Schaafwolle, „ „ .	—	32	—	34
Buchenholz, die Klafter . .	10	30	11	—
Birken, „ „ . .	9	12	—	—
Mischling, „ „ . .	7	—	8	15
Fichten, „ „ . .	7	12	8	15

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 14. Dienstag den 3. April 1838.

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Das Ersticken durch Kohlendampf betreffend.

Die von dem hohen Präsidium der Königl. Regierung der Oberpfalz und von Regensburg unterm 22sten dieß im Kreis-Intelligenzblatte Stück 13. Seite 399 erlassene Belehrung, im bemerkten Betreffe, wird durch nachfolgenden Abdruck öffentlich bekannt gemacht.

Regensburg den 28. März 1838.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer.

Albrecht.

Belehrung,

das Ersticken durch Kohlendampf betreffend.

Sobald das Brenn-Materiale, sey es Holz, Torf, Stein- oder Braunkohlen rc. mit heller Flamme zu brennen aufhört, und mit kleinen bläulichen Flämmchen zu glimmen anfängt, so entwickelt sich daraus ein eigenthümlicher, der Gesundheit und selbst dem Leben höchst gefährlicher Dunst, der Kohlendampf.

Dieses geschieht gewöhnlich, wenn entweder glühende Kohlen als Erwärmungs-Mittel in geschlossene Zimmer gestellt, oder wenn die Zugröhren der Oefen verschlossen werden, ehe die Kohlen in dieser ganz verglimmt sind.

Die schädlichen Wirkungen des Kohlendampfes werden um so geschwinder und stärker erfolgen, wenn die Zimmer klein und niedrig sind, und wenn deren Bewohner zu Bette oder wohl gar auf dem Boden liegen, da der Kohlendampf, schwerer als die athmosphärische Luft, zumeist in den Niederungen verweilt.

Die Zufälle, welche das Einathmen des Kohlendampfes hervorbringt, sind nach der Concentration desselben und nach der Zeit des Verweilens in demselben verschieden.

Bei einigen Menschen findet man Schwindel, langdauernde Schwere und Eingenommenheit des Kopfes, Schmerz im obern Theile des Scheitels, rothes heißes Gesicht, kalte Gliedmassen, Schwäche und Zittern der Glieder.

Bei längerer Einwirkung entsteht Abspannung aller Kräfte, ein Gefühl von Wohlbehagen dann Betäubung, Bewußtlosigkeit rc. rc.

Im höhern Grade tritt bald Verlust der Sinne, tiefer Schlaf, Ohnmacht und Schein- oder wirklicher Tod ein, welcher sich gewöhnlich durch dunkelroth oder blaugefärbtes Gesicht, hervorgetriebene geröthete Augen, verdrehte Stellung derselben, angeschwollener Zunge u. s. w., als ein durch Kohlendampf hervorgebrachter zu erkennen gibt.

Leichter ist es, die Gefahr zu verhüten; als den darin Verunglückten zu retten.

Die Hilfleistung bis zur Ankunft des schleunigst herbeizurufenden Arztes fordert, daß der Verunglückte sogleich aus dem Zimmer, bei schneller Oeffnung der Fenster und Thüren — entfernt und mit erhöhtem Oberkörper in die freie reine Luft gebracht werde.

Umschläge oder Begießungen des Kopfes mit ganz kaltem Wasser, ein lauwarmes bis an die Knie reichendes Fußbad mit Salz und Asche, Reibung des ganzen Körpers, besonders der Arme und Füße mit Flanell oder Bürsten, öfteres Bestreichen des Schlundes mittels eines mit Essig, und abwechslungsweise mit Oel benetzten Federbartes sind die Mittel, welche sogleich in Anwendung zu bringen, und mit welchen bis zur Ankunft des Arztes fortzufahren ist. Dieser wird dann die weitere Behandlung besorgen.

In jedem Falle müßen die Rettungs-Versuche längere Zeit, Stundenlang fortgesetzt und selbst nach erfolgloser Anwendung derselben muß die Leiche bis zum Eintritt der Fäulniß sorgfältig bewacht werden, da es nicht an Beispielen fehlt, daß im Kohlendampf scheinbar Erstickte erst später gegen alles Erwarten wieder zum Leben erwacht sind.

Die allgemeine Industrie-Ausstellung im Jahre 1839 betreffend.

Die im Kreis-Intelligenzblatte, Stück 13, Seite 405, ergangene Ausschreibung der Königl. Regierung der Oberpfalz und von Regensburg vom 12ten dieses Monats, bemerkten Betreffs, wird durch nachstehenden Abdruck zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Regensburg den 28. März 1838.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Majestät der König haben allerhöchst zu bestimmen geruht, daß die nächste Industrie-Ausstellung in der Haupt- und Residenzstadt München erst im künftigen Jahre stattfinde, und am ersten Oktober 1839 beginne.

Sämmtliche Distrikts-Polizei-Behörden werden auf den Grund eines höchsten Rescriptes des Königl. Staats-Ministeriums des Innern vom 6ten, praes. 9ten l. Mts., von dieser allerhöchsten Verfügung mit dem Auftrage in Kenntniß gesetzt, dafür Sorge zu tragen, daß dieselbe allgemein, auch den Gewerbtreibenden in kleineren Orten bekannt gemacht, und diese dadurch in den Stand gesetzt werden, schon gegenwärtig ihre Vorbereitungen zu treffen.

Die näheren Bestimmungen bezüglich dieser Industrie-Ausstellung werden später besonders kund gegeben werden.

Regensburg den 12ten März 1838.

K. Regierung der Oberpfalz und von Regensburg (Kammer des Innern).

v. Schenk.

Degen.

Die Abhaltung der Georgi- und Michaelis-Dult in Regensburg betreffend.

Der allerhöchsten Orts anbefohlene ungesäumte Abbruch der Augustiner-Kirche dahier veranlaßt, daß die bisher auf dem neuen Pfarrplatz abgehaltene Georgi- und Michaelis-Dult für dieses Jahr in die ebenso frequente Maximilian-Straße verlegt werde.

Dieß wird den Betheiligten mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß neue Bestellungen von Dultständen noch bis zum 18ten April heur. Jahrs in diesseitiger Kämmerei gemacht werden können. Regensburg den 21. März 1838.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Die durchaus gelungene Produktion der

Schöpfung von Haydn,

hat Allen, die daran Theil nahmen, einen höchst genußreichen Abend, der Armen-Cassa aber den nahmhaften Ertrag von 361 fl. 13 kr. gewährt.

Die würdigen Unternehmer, die durch ihre umsichtige Anordnung und Leitung, die acht-

baren Musik- und Gesangs-Freunde, die durch ihre gütige Mitwirkung, Alle endlich, die durch ihre wohlwollende Theilnahme das Ganze so schön gefördert haben, wollen den öffentlichen Ausdruck unseres tief empfundenen Dankes entgegen nehmen!

Wo so, wie in unserer ehrwürdigen Stadt in jeden frischen Kranz, den Kunst und Freude im wechselnden Leben bietet, auch des Wohlthuns Immergrün geschlungen ist, da kann, und wird der Seegen dessen nie und nimmer fehlen, der jede Thräne zählt, die getrocknet wird! Er sey mit Ihnen Allen.

Regensburg den 1. April 1838.

Armenpflegschafts-Rath.

v. Thon-Dittmer. Erich.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachungen.

Nachdem sich in Ansehung des Rücklasses des dahier verstorbenen Domvikars Herrn Michael Amann, eine Ueberschuldung gezeigt hat und der Versuch einer gütlichen Ausgleichung der Sache fehlgeschlagen ist, so hat man bei der Möglichkeit, daß zur Zeit noch unbekannte Gläubiger vorhanden seyn könnten, die Eröffnung der Gant beschlossen.

Demgemäß werden die Ediktstage hiemit ausgeschrieben, und

1) zur Anmeldung der Forderungen, und deren Nachweisung
Mittwoch der 2. Mai 1838,
2) zur Vorbringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen
Freitag der 1. Junius 1838,
3) zur Schlußverhandlung, und zwar
a) zur Replik:
Montag der 2. Julius 1838,
b) zur Duplik:
Dienstag der 17. Julius 1838,

jedesmal früh 9 Uhr, festgesetzt, und hiezu sämmtliche Gläubiger unter dem Rechtsnachtheile geladen, daß das Nichterscheinen am ersten Ediktstage den Ausschluß der Forderung von der gegenwärtigen Konkursmasse, das Nichterscheinen an den übrigen Ediktstagen aber, die Ausschließung mit der an denselben vorzunehmenden Handlung zur Folge hat.

Bei dieser Gelegenheit werden alle diejenigen, welche von dem Vermögen des Gemeinschuldners etwas in Handen haben, aufgefordert, solches, vorbehaltlich ihrer Rechte, hierorts zu übergeben.

Schließlich fordert man die Gläubiger auf, sich am ersten Ediktstage über die Wahl eines kreditorschaftlichen Kommunanwaltes und Massakurators zu verständigen, widrigenfalls man in dieser Beziehung von Amtswegen das Nöthige verfügen würde.

Regensburg den 20. März 1838.

Königliches Kreis- und Stadtgericht.

Hörl, Direktor. Leiblein.

Nachdem der hiesige Bürger und Bierbräuer, Jakob Lohberger, geboren zu Griesbach, Landgerichts Regen, am 11. dieß im Wittwerstande ohne Kinder mit Hinterlassung eines am 4. Juni 1832 mit seiner am 7. Mai 1836 verstorbenen Ehegattin Anna Maria Lohberger, gebornen Perzel errichteten wechselseitigen Testamentes, welches nach der letztern Tod auch eröffnet und soweit für solchen Fall disponirt, in Vollzug gesetzt worden, verstorben ist, derselbe, wie auch dessen Ehegattin mehrere Geschwisterte, und Geschwistert-Kinder hinterlassen, welche zum Theil abwesend, und deren Aufenthaltsort zur Zeit unbekannt ist, die Verlassenschaftsverhandlung sowohl von dem Leben als Aufenthalt solcher Abwesender, bestimmte Wissenschaft und Kenntniß, so wie auch von deren, und sonstiger dritter Ansprüchen

an die befragliche Verlassenschaft erfordert, so werden nicht nur diese, sondern auch alle und jene, welche an dieser Verlassenschaft aus irgend einem Rechtstitel Ansprüche zu machen haben, sich berechtiget glauben, aufgefordert, solche im Laufe von 6 Wochen bei unterfertigter Behörde geltend zu machen, als nach Verlauf dieses Termines rechtlicher Ordnung verfahren und die Verlassenschaft an die sich gemeldeten und legitimirten Erben ausgefolgt, und unter sie nach den testamentarischen Bestimmungen vertheilt werden solle.

Regensburg den 23. März 1838.

Königlich Bayerisches Kreis- und Stadtgericht.

Hörl, Direktor. Reitmayer.

Vom unterfertigten Amte wird der sogenannte Laurergarten vor dem Jakobsthore ad 3 Tagwerk nebst Sommerhaus Lit. I. Nro. 32, Stallung, Backhaus, Stadel und Gartensalet auf die Dauer des heurigen Fruchtjahres an den Meistbietenden verpachtet, wozu die Pachtliebhaber eingeladen werden, sich am

Mittwoch den 11. April Nachmittags 3 Uhr

im diesseitigen Commissionszimmer Nro. 62 einzufinden, und die Pachtbedingnisse zu vernehmen.

Regensburg den 23. März 1838.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht.

Hörl, Direktor. Gebrath.

Auf am 19. Februar dieses Jahrs erfolgtes Ableben des Joh. Baptist Schwaiger, Bürgers und Gastwirths zum silbernen Kranz, Lit. D. Nro. 137 dahier, mit Hinterlassenschaft einer Wittwe und Kinder zweiter Ehe, so wie Enkel, werden zum Behufe der Verlassenschafts-Verhandlungen und Herstellung des Vermögensstandes alle diejenigen, welche an dessen Verlassenschaft etwas zu fordern oder zu leisten haben, aufgefordert, davon in Verlauf von 30 Tagen gerichtliche Anzeige zu machen und sich darüber auszuweisen, als nach Verlauf dieses Termines rechtlicher Ordnung nach verfahren, und die befragliche Verlassenschaft auseinandergesetzt werden solle.

Regensburg den 27. März 1838.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht.

Hörl, Direktor. Leiblein.

Land- u. Herrschaftsgerichtliche, so wie auch andere amtl. Bekanntmachungen.

Für sämmtlich im Etatsjahr 18$\frac{36}{37}$, d. i. vom 1. Oktober 1836 bis 30. September 1837 inclus., mobilisirte Kapitalien liegen die betreffenden mobil. Obligationen gefertigt hierorts vor, und können gegen Zurückgabe, der dießfalls ausgestellten, auf der Wendseite über Haupt- und Nebensache abquittirten Haftscheine in Empfang genommen werden.

Regensburg den 28. März 1838.

Königl. Staats-Schulden-Tilgungs-Special-Kasse.

Grueber, Kassier. Ries, Control. Buchhalter.

Der Ziegeltrockenstadel auf dem herrschaftlichen Oekonomiehofe bei Burgweinting soll wegen Insolvenz des frühern Käufers neuerdings im Wege öffentlicher Versteigerung vorbehaltlich der höhern Genehmigung auf den Abbruch verkauft werden.

Zur Vornahme dieses Geschäftes an Ort und Stelle wird hiemit Tagfahrt auf

Donnerstag den 5. April laufenden Jahrs Nachmittags 2 Uhr

angesetzt, und die allenfallsigen solventen Kaufsliebhaber hiezu eingeladen.

Regensburg am 26. März 1838.

Fürstl. Thurn und Taxissche Rentenverwaltung St. Emmeram.

Rothhammer.

Die angeordnete Herstellung eines neuen Forsthauses zu Weihern soll in Folge hoher Entschließung der Fürstlichen Domainen-Ober-

administration vom 23. l. M. im Wege öffentlicher Versteigerung erfolgen.

Zur Ausführung des Baues werden sonach die sämmtlichen nöthigen Arbeiten an die Wenigstnehmenden in Akkord abgelassen und zur Aufnahme der Angebote Termin auf

Mittwoch den 11. April l. Js. früh 9 Uhr am Orte des Baues zu Weihern anberaumt.

Zur Accordsübernahme erhalten nur konzessionirte tüchtige Werkleute Zutritt.

Amtsunbekannte haben sich hierbei über Vermögen und Befähigung gehörig auszuweisen.

Der Voranschlag des gesammten Baues beläuft sich auf 3412 fl.

Der Plan und Kostenvoranschlag, so wie die Akkordbedingungen selbst liegen im hiesigen Amtslokale täglich zur Einsicht offen.

Für die Angebote selbst bleibt die Genehmigung der Fürstl. Domainen-Oberadministration vorbehalten.

Wiesent am 29. März 1838.

Fürstlich Thurn und Taxis'sches Rentamt Wörth.

Der Rentbeamte legal abwesend:
Sartorius.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen und Berichtigungen ꝛc.

Tief gebeugt durch den Verlust meines geliebten Gatten, des bürgerlichen Fragners Christian Adelhoch, der nach langem Krankenlager, ergeben in den göttlichen Willen, und gestärkt durch die heiligen Sterbsakramente, am 24sten März vollendete, fand ich lindernden Trost durch die zarten Beweise von Wohlwollen und liebevoller Theilnahme; daher fühle ich mich verpflichtet hiefür sowohl, als für die religiösen Zusprüche der geistlichen Herren, dann für die ärztlichen Bemühungen, und die zahlreiche und ehrenvolle Begleitung zu seiner Grabesruhe, hiemit meinen innigsten Dank auszusprechen, und bitte zugleich um die Fortsetzung Ihrer ferneren Gewogenheit ergebenst.

Die trauernde Wittwe
Maria Adelhoch.

Für die innige Theilnahme, welche uns über den so plötzlichen Verlust unsers theuersten Gatten und Vaters, Andreas Blaimer, bürgerlichen Bierbräuers und Gemeindebevollmächtigten dahier allseitig bewiesen wurde; für die zahlreiche Begleitung seiner irdischen Hülle zur Grabesruhe, und für die Beiwohnung des Trauergottesdienstes statten wir hiemit unsern herzlichsten Dank mit der Bitte ab, das unserm theuern Dahingeschiedenen im Leben geschenkte Wohlwollen auch auf uns überzutragen.

Stadtamhof den 31. März 1838.

Anna Blaimer, Gattin.
Anna Blaimer, Tochter.

Tief gebeugt über den schmerzlichen Verlust unsrer lieben theuern Mutter, welche am 28. März nach einem zwar kurzen, aber schmerzvollen Krankenlager, und versehen mit allen heiligen Sterbsakramenten sanft in den Herrn verschied. Wer die Verblichene kannte, wie eifrig und thätig sie in einem 24jährigen Wittwenstande ihre 4 unmündigen Kinder stützenlos wohl erzog, wird bemessen können, wie gränzenlos schwer unser Verlust ist.

Indem wir allen unsern Freunden und Bekannten, für die Begleitung zum Grabe, als auch für die Besuche während ihrer Krankheit, namentlich den Herrn Doktor für die rastlosen Bemühungen danken, bitten wir um ferners Wohlwollen, und wünschen, daß Sie der Allmächtige vor ähnlichen traurigen Fällen behüten wolle.

Karl
Heinrich } Plack.
Ursula
Anna Neppel, geb. Plack.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen ꝛc. ꝛc. betreffend.

Vom Buchbinder Gruber (nächst der Dreieinigkeits-Kirche) werden verkauft:

Schiller's sämmtliche Werke, in 18 Pappendeckelbänden, mit dessen Lebensbeschreibung von Döring, in einem dergleichen Bande, — wie neu — um 6 fl.

Rottecks Weltgeschichte. 9 Thle. in 5 Pappendeckelbänden, — ganz neu — um 5 fl.

Desselben großes Geschichtswerk. Brochirt — ganz neu — um 4 fl. 30 kr.

Ich mache die ergebenste Anzeige, daß ich im Stricken, Weißnähen, und allen feinen weiblichen Handarbeiten Unterricht ertheile, so

wie auch auf Verlangen im fein Stoppen aller Zeuge, Stunden gebe. Eines zahlreichen Zuspruchs entgegensehend, empfiehlt sich

Julianna Paucker,
wohnhaft in Lit. C. Nro. 73.

Gesellschaft des Frohsinns.
Heute Dienstag den 3ten April 1838:
Harmonie-Musik.
Anfang Abends 7 Uhr.
Der Gesellschaft-Ausschuss.

Vollständige Jahrgänge des Korrespondent von und für Deutschland, werden zu kaufen gesucht; vorzüglich aus den frühesten Zeiten der Erscheinung dieses Blattes. Näheres im A. C.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen rc. betreff.

Ich ergebenst Unterzeichneter mache hiemit bekannt, daß ich meine Wohnung in der Weingasse Lit. D. Nro. 78 verlassen, und dafür die zweite Etage im Hause des Instrumentenmachers Herrn Höning, Glockengasse Lit. B. Nro. 32, bereits bezogen habe.

Stets gewohnt, jeden meinem Fache berührenden Auftrage zuverläßig und zur Zufriedenheit auszuführen, bitte ich, mich mit vielen Aufträgen zu beehren, und dem geneigten Wohlwollen eines hochverehrlichen Publikums empfohlen zu halten.

Johann Huber,
Königl. Bayer. Lotto-Einnehmer,
Auktionator u. Wachtschreiber,

Unterzeichneter empfiehlt sich einem hochverehrten Publikum in allen Sorten von Tabackpfeifen, Spatzierstöcken, Dosen und Billiardbällen zu jeder Größe, und sonst in allen in dieses Fach einschlagenden Waaren. Besonders empfiehlt er bei herannahendem Frühjahre den Herren Kegelbahn-Inhabern seine bedeutende Auswahl Kegel-Kugeln von Lignum sanctum zu jeder nur beliebigen Größe, und in Kegeln, sowohl von Weißbuchen- als auch von Rothbuchenholz, und verspricht die billigsten Preise und die prompteste Bedienung.

Sein Laden ist in seiner eignen Behausung, Lit. B. Nro. 62, vis-à-vis dem Gensdarmerie-Gebäude.

J. Strobel, Drechsler-Meister.

Einem hohen Adel und verehrlichen Publikum empfehle ich mich ergebenst in der Reparatur sowohl, als der Wäsche und Bleiche der getragenen Strohhüte, und gebe den nicht mehr modernen die neueste Façon. Ich bitte daher, mich mit recht vielen Aufträgen zu beehren, und diese vor Eröffnung meines Ladens, in meiner Wohnung gefälligst abzugeben. Mein Lager selbst verfertigter Strohhüte und Strohwaaren, nach den neuesten Pariser Mustern, eröffne ich im Laufe dieses Monats im Hause des Herrn Knopfmachers Högner, am Obstmarkt, Lit. E. Nro. 56, und bitte ergebenst um geneigten Zuspruch, mit dem Versprechen billigster Preise.

F. K. Saintgoulains,
wohnhaft im ehem. Liebherr'schen Hause am Rathhausplatz im vierten Stock.

Ganz frische süße Messinaer Pomeranzen sind abgeschält zu den billigsten Preisen zu haben bei

Albert Böttiger's seel. Wittwe.

Unterzeichneter ist genöthigt, seinen an der Augustiner-Kirche befindlichen Laden zu verlassen, und dagegen den Stand Nro. 2., der Hauptwache gegenüber zu beziehen. Dieß macht seinen verehrlichen Kunden zu wissen

Albrecht Meyer,
Bäcker zum blauen Stern.

Ich erlaube mir, ergebenst anzuzeigen, daß ich wieder ganz neue Tapetenmuster von Herrn G. H. Bestelmeyer in Nürnberg erhalten habe, welche sich sowohl durch den feinsten Geschmack, als durch die billigsten Preise auszeichnen, und welche ich zu gütiger Abnahme bestens empfehle.

Albert Böttiger's Wittwe.

Allen meinen verehrten Anehmern diene hiemit zur Nachricht, daß ich bereits den Laden an der Augustiner Kirche verlassen und einen andern im von Maffai'schen Hause neben Herrn Gugenheimer bezogen habe, und bitte um ferneren gütigen Zuspruch ergebenst.

Johann Gottlieb Zöllner,
Seifen- und Lichter-Fabrikant.

Ich mache einem verehrlichen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich mein bisheriges Quartier verlassen, und vis-à-vis bei Herrn Schmidmeister Tobias Diener, Lit. H. Nro. 124 in der Ostengasse, eingezogen bin.

Zugleich empfehle ich mich in Verfertigung von Bolz- und Gumpbüchsen, so wie auch in allen übrigen Büchsenmacher-Arbeiten, und verbinde zugleich die Bitte, mich ferners mit geneigten Aufträgen zu beehren.

Joseph Schreiner,
bürgerlicher Büchsenmacher.

Aecht französische Schnupftabacke
von
J. D. Mannberguer,

				fl. kr.
als Rapé d'Etrennes		die Büchse		— 54
„ de Paris Nr.	1.	„	„	— 45
„ „ do.	„ 2.	„	„	— 42
„ „ do.	„ 3.	„	„	— 36
„ de la Ferme	„ 1.	„	„	— 54
„ „ „ do.	„ 2.	„	„	— 45
„ Robillard	„ 1.	„	„	— 54
„ do.	„ 2.	„	„	— 45
„ Scolten	„ 1.	„	„	— 45
„ do.	„ 2.	„	„	— 36
„ Pariser grob	„ 1.	„	„	— 40
„ do.	„ 2.	„	„	— 50
„ Waitzen	„ 1.	„	„	— 24
„ „	„ 2.	„	„	— 20

ist so eben eine neue Sendung angekommen und zu vorstehenden Fabrikpreisen zu haben bei

J. G. Kimmel im Kramgässel.

Einem verehrten Publikum in Regensburg, Stadtamhof und dessen Umgegend zeigen wir hiermit ganz ergebenst an, daß wir die bevorstehende Osterdult wiederum mit einem ausgesucht schönen Lager von Tuchen in allen Gattungen und Farben, Sommertuchen, Casimirs, Sommercasimirs und Cassinetts, beziehen werden. Wir enthalten uns geflissentlich der leider so üblich gewordenen Aufzählung scheinbar billiger Preise und sonstigen Lobeserhebungen der Waare, sind aber fest überzeugt, daß alle diejenigen verehrten Bewohner Ihres Orts, welche uns vorige Michaelidult abzukaufen die Güte hatten, in jeder Hinsicht zufrieden seyn werden. So wie damals, so wird es auch jetzt und in der Folge nur lediglich unser Bestreben seyn, immer mehr und mehr ein festes Vertrauen bei unsern geehrten Kunden zu erlangen.

Besonders laden wir die Herren Tuchhändler aus den kleinen Städten um Regensburg ein, uns mit ihrem gütigen Besuche zu beehren, weil wir dießmal für das en gros Geschäft noch besser als das vorige Mal assortirt sind.

Unsern Stand können wir wegen begonnener Abtragung der Augustiner-Kirche noch nicht angeben, werden jedoch nicht unterlassen, unsere Freunde beim Beginn der Dult davon zu benachrichtigen.

Regensburg im Monat März 1838.

Gebrüder Conrad,
Kaufleute und Tuchfabrikanten aus Plauen im Königreich Sachsen.

Unterzeichneter macht einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum die gehorsamste Anzeige, daß sobald es die Witterung erlaubt, längstens Anfangs Mai, die Molkenanstalt wieder eröffnet, und alle Morgen von 6 bis 9 Uhr, sowohl Kuh- als Gais-Molken von bester Qualität, das Glas zu 3 Kreuzer verabreicht wird; auch ist der Garten für jeden Besuchenden sehr angenehm, und guter ächter Kaffee mit frisch gebackenem Gugelhopf sogleich und zu jeder Zeit zu haben, daher um recht zahlreichen Zuspruch bittet

Georg Uhl,
Gastwirth zum Schlößel.

Hiemit mache ich die ergebenste Anzeige, daß mir vom hiesigen löbl. Stadtmagistrate eine Concession als Juwelier, Gold- und Silberarbeiter verliehen wurde, und empfehle mich in allen, in dieses Fach einschlägigen Arbeiten, unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung.

August Barensfeld,
im Eckladen des Rathhauses.

Ich Unterzeichneter habe die Ehre hiemit anzuzeigen, daß ich meinen Laden an der Augustiner und der Neuenpfarr verlassen, und dagegen einen andern in der obern Bachgasse, ohnweit dem blauen Stern, im von Sonovicoischen Hause, Lit. C. 157 bezogen habe.

Johann Georg Hochbanner,
Bürger und Bäckermeister.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Mittwoch den 4. April 1838 und folgende Tage, Nachmittags zwei Uhr, werden in Lit.

C. Nro. 68. die Nachlassenschaft des verstorbenen Spitalchirurgen und Bade-Anstalt-Besitzers, Herrn

Daniel Gerhard Friedrich Deisch,

bestehend in Stock- und Hänguhren, verschiedenen goldenen und silbernen Gegenständen, chirurgischen Instrumenten und Büchern, porzellainenen Geschirren, Bildern, Kleidern, Bett- und Leibwäsche, Getraidsäcken, Betten, Matratzen, Kommod- und Kleiderkästen, Tischen, Sesseln, Stühlen, verschiedenen zinnernen, kupfernen und messingenen Geschirren, altem Eisen und verschiedenem Holzwerk, an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Huber, Auktionator.

Bayerisch-Würtembergische privil. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Nach Beschluß des Gesellschafts-Ausschuß soll die Lieferung nachbezeichneter Stämme, nämlich:

80 Stämme Fichtenholz, zu 50 Fuß lang, 1 Fuß 6 Zoll am Wipfel dick;
575 Stämme Fichtenholz, zu 54 Fuß lang, 1 Fuß 3 Zoll am Wipfel dick;
450 Stämme Fichtenholz, zu 45 Fuß lang, 8 Zoll am Wipfel dick;

an den Mindestnehmenden versteigert werden.

Zur Vornahme der Verhandlung wird Termin auf

Mittwoch den 11. künftigen Monats April
Vormittags 10 Uhr

festgesetzt; das Lokale ist der Dampfschiffwerft auf dem untern Wörth.

Den oben angegebenen Abmessungen liegt der zwölftheilige Bayerische Fuß zu Grunde.

Die Lieferungs-Bedingnisse werden bei der Verhandlung bekannt gemacht, das Heft derselben kann inzwischen bis zum Tage der Verhandlung auf dem Bureau der Gesellschaft Lit. D. Nro. 8 zu ebener Erde, täglich Vormittags von 10 bis 12 Uhr eingesehen werden.

Regensburg den 28. März 1838.

Brauser, Direktor.

Mehrere Dutzende Ostheimer-Weichsel-Stämmchen stehen auf der Plantage der Gesellschaft zur Beförderung der Seidenzucht in Bayern billig zum Verkaufe.

Die Verwaltung.

Samstag den 21. April 1838 Vormittags von 10 bis 12 Uhr wird das Haus Lit. D. Nro. 37, in der Donaustraße, an den Meistbietenden, jedoch mit Genehmigung des Eigenthümers versteigert.

Die näheren Bedingnisse können bei Unterzeichnetem gefälligst eingeholt werden.

Regensburg den 18ten März 1838.

Huber,
Wachtschreiber und Auktionator.

Der neu angelegte Garten in der Prebrunnen-Allee, der Porzellain-Fabrik gegenüber, ist zu verkaufen, und das Nähere hierüber bei Goldschmid **Hänselmann**, Lit. B. Nro. 95 zu erfragen.

Hausverkauf.

Die Behausungen Lit. A. Nro. 181, und Lit. D. Nro. 100 & 101 sind aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft hierüber ertheilt

Hammoyer, Maurermeister.

Das Oekonomie-Anwesen I. 35 b. an der Kümpfmühlerstraße, ist mit oder ohne Aecker zu verkaufen, und das Nähere bei dem Eigenthümer selbst zu erfragen.

Auch sind daselbst mehrere Schäffel gute Erdäpfel, der Metzen zu 10 kr. zu verkaufen.

Ein dreistöckiges Haus, mitten in der Stadt gelegen, ist zu verkaufen. Näheres im A. C.

Ein junger Hund, Rattenfänger-Race, wird in C. 125 im blauen Stern zu kaufen gesucht.

Es ist ein modernes Kanapee mit Küssen und Stahlfedern um einen billigen Preis zu verkaufen. D. N. im A. C.

Zu verkaufen ist: ein Steiner'scher Flügel von 5 Oktaven, der vom Klaviermeister Klinger für 100 fl. gekauft wurde. Da es an Platz fehlt, so wird derselbe um 56 fl. abgelassen. Näheres im A. C.

Es sind zwei Stockuhren zu verkaufen, die eine mit einem Glassturz, die andere mit einem Glaskasten. Näheres im A. C.

In I. 40. in der Allee sind einige Hundert schöne hochstämmige veredelte 6jährige Aepfel-,

Birn- und Zwetschgen-Bäume in Obstgärten und vorzüglich, des schönen Wuchses wegen, zu Straßen-Alleen geeignet, zu verkaufen.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

In Lit. E. Nro. 68., neben der Hauptwache, ist ein Laden zu vermiethen.

Im Hause Lit. C. Nro. 150 am St. Emmeramer-Platz ist der ganze zweite Stock zu verstiften, bestehend in 5 Zimmern, Küche, Holzlege, Waschgelegenheit, Boden und Keller. Das Nähere ist zu erfragen bei dem Bierbräuer Mühl im Bruderhaus.

Im Aichinger'schen Hause in der Bachgasse Lit. B. Nro. 77., ist der erste Stock, mit aller Bequemlichkeit bis Georgi zu vermiethen.

In der silbernen Fischgasse Lit. C. 80 ist ein meublirtes Monatzimmer zu verstiften.

In meinem Hause am Kohlenmarkt ist im 3ten Stock ein Quartier für einen einzelnen Herrn zu vermiethen. Friedlein.

In der silbernen Fischgasse C. 80. ist der 2te Stocke im Ganzen oder abgetheilt bis Ziel Georgi zu verstiften.

In C. 104 in der Gesandtenstraße ist eine Wohnung, bestehend aus 4 heizbaren Zimmern, Küche, Speise und sonstigen Bequemlichkeiten täglich zu verstiften.

In der Engelburger-Gasse in D. 9. ist der erste Stock bis Georgi zu verstiften, bestehend aus drei ausgemalten Zimmern, Garderobe, Kochzimmer und Küche und noch drei andern Zimmern, Waschgelegenheit, Holzgewölbe und allen Bequemlichkeiten.

In D. 34 am Eck der Donaustraße bei der St. Oswaldkirche ist ein meublirtes Zimmer zu verstiften und kann sogleich bezogen werden.

In E. 75 ist eine Wohnung, bestehend in 3 Zimmern, Küche und übriger Bequemlichkeit bis nächstes Ziel zu verstiften.

Bolzschützen- und andere Gesellschaften können die schönsten Lokalitäten für ihre Unterhaltungen in dem Gasthause zum goldenen Ritter bestimmen. Dieselben werden daher zur Auswahl dieser Lokalitäten für gesellschaftliche Zwecke von dem Besitzer dieses Gasthauses ergebenst eingeladen.

In der Behausung C. 27 in der Marschallstraße ist ein Quartier zu verstiften. Es besteht in 4 Zimmern, wovon 2 heizbar, Küche, Fletz, Alles mit einer Thüre zu verschließen, eigenem Keller, Boden und Holzlege.

In A. 238 ist 1 kleines Quartier, bestehend in einem Zimmer, Kabinet und Küche, monatlich oder vierteljährig bis Georgi zu vermiethen. Näheres bei Diener, Schmied.

In B. 44. sind zwei Quartiere, eines täglich, das andere bis Ziel Georgi zu verstiften.

Zwei Zimmer im ersten Stock mit einer sehr lebhaften Aussicht in die Goliathstraße sind bis Georgi für eine ruhige Familie billig zu vermiethen. Näheres ist bei Posamentierer Fürnrohr im Laden E. 52 zu erfragen.

In D. 32 ist die zweite Etage, bestehend in 4 heizbaren Zimmern, 2 Kammern, Küche und Keller zu vermiethen.

In der obern Bachgasse C. 107 ist der erste Stock bis Georgi zu vermiethen.

In F. 22 ist nächstes Ziel Georgi eine kleine freundliche Wohnung mit der Aussicht auf den Rathhausplatz zu beziehen, welche im Falle auch mit Meubels als Monatquartier abgegeben wird.

In Lit. E. 124 bei St. Cassian ist im 2ten Stock vorneheraus, ein Quartier, bestehend in 2 heizbaren Zimmern und allen sonstigen Bequemlichkeiten zu vermiethen; und ebenfalls eines im 2ten Stocke rückwärts. Näheres ist im ersten Stock daselbst zu erfragen.

In F. 57 in der goldenen Bärenstraße ist der zweite Stock aufs Ziel Georgi zu verstiften. Er hat auch die schöne Aussicht auf die steinerne Brücke.

In der weissen Rose E. 31 sind zwei Monatzimmer mit oder ohne Meubels täglich zu verstiften.

Bis künftiges Ziel Jakobi ist in D. 62 der zweite Stock zu vermiethen. Der-

selbe besteht in 6 heizbaren Zimmern, Kabinet, Garderobe, Speis und Küche, alles mit einer Thüre gesperrt, Boden, Keller, Holzlege und gemeinschaftliche Waschgelegenheit.

In dem Hause F. 14. auf dem Krauterermarkt sind zwei sehr schöne Quartiere mit neu gemalten Zimmern und der Aussicht auf den Domplatz; und ein Laden täglich zu vermiethen. Auch ist daselbst eine große Auslagtafel zu verkaufen und das Nähere bei Hrn. Säcklermeister Krebs jun., zu erfragen.

In F. 46, am Fischmarkte, ist im ersten Stock ein Quartier, bestehend in 3 heizbaren Zimmern, einem Kochzimmer, einer Küche, nebst allen andern Bequemlichkeiten täglich oder bis Ziel Georgi; desgleichen auch ein großer Stadel und ein Laden zu vermiethen.

In Lit. E. 16 in der Wallerstraße sind täglich meublirte Zimmer und in Lit. B. 83. in der Grüb ein großes Gewölbe und Wohnungen zu vermiethen.

Im Hause B. 98 in der rothen Hahnengasse, ist der erste Stock mit 7 Zimmern sogleich zu vermiethen, und das Nähere zu ebener Erde zu erfragen.

Auf dem obern Wörth in D. 186 ist bis Georgi ein Gartenhaus mit aller Bequemlichkeit zu vermiethen.

Auch ist daselbst bis Georgi ein kleines Quartier zu vermiethen.

In Lit. F. 171 zunächst Niedermünster ist zur ebnen Erde ein Quartier, bestehend in 2 Stuben, einer Kammer, Vorsletz und Waschgelegenheit bis nächstes Ziel Georgi zu vermiethen, und das Nähere hierüber über zwei Stiegen zu erfragen.

Bei Kaminkehrer Hayes, in D. 55, ist zu ebener Erde ein meublirtes Monatzimmer zu verstiften.

In der Bärenstraße G. 72 im zweiten Stock, vornheraus, ist täglich ein meublirtes Monatzimmer zu vermiethen.

In C. 123, im blauen Stern, in der obern Bachgasse, sind zwei kleine Logis monatlich oder vierteljährich mit oder ohne Meubels zu vermiethen.

In B. 57 auf der Haide, ist ein meublirtes Monatzimmer täglich zu verstiften.

In C. 40 ist der erste Stock, bestehend in 6 Zimmern, einem großen Alkofen, Kochzimmer, Küche, Speis, einer eigenen Bodenkammer, Keller, Holzlege zu 15 Klaftern Holz, gemeinschaftlicher Waschgelegenheit sammt Böden, um den jährlichen Zins von 260 fl. bis Jakobi zu vermiethen.

Bis Ziel Jakobi ist in E. 66 am Neupfarrplatz bei C. A. Gottfried der erste Stock nebst aller Zugehör zu verstiften.

In B. 98 im 2ten Stock sind bis Georg 2 Zimmer, Küche und Stallung auf zwei Pferde zu vermiethen.

In G. 38., in der neuen Straße, ist der zweite Stock bis Georgi zu verstiften, bestehend in 2 heizbaren Zimmern nebst Kammer und Küche.

Im Hause G. 120, auf der Sonnenseite, in der Nähe der K. Regierung und des Bruderhauses ist im ersten Stock eine geräumige Wohnung zu vermiethen und auf das Ziel Jakobi zu beziehen.

Selbe besteht in 4 ineinandergehenden Zimmern, Garderobe, Magdkammer, nebst noch mehreren Bequemlichkeiten, und das Nähere ist beim Hauseigenthümer im zweiten Stocke zu erfahren.

Das Haus D. 167 am obern Wörth neben dem Cassiono ist ganz oder theilweise, sogleich oder bis Georgi, sehr billig zu verstiften und das Nähere bei Christoph Lauerer am Fischmarkt zu erfragen.

In F. 121 neben dem Kreuzgang ist der zweite Stock, bestehend in 2 heizbaren und einem unheizbaren Zimmer, Küche und Vorsletz, alles mit einem Gatter zu versperren, nebst Holzlege, gemeinschaftlichem Boden und Keller bis Georgi, mit oder ohne Garten, zu vermiethen.

In der Maximiliansstraße G. 127. kann für die Dauer der Meßzeit ein großes

Zimmer vermiethet werden, um darin Waaren zu verkaufen oder zu deponiren, welche Gelegenheit hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

In der Behausung E. 127. sind 2 Quartiere mit aller Bequemlichkeit zu verstiften.

In der Maximiliansstraße ist während der Messe hindurch ein Laden sammt meublirtem Zimmer zu verstiften. Näheres im A. C.

In der Wollwirkerstraße A. 183. ist bis Georgi oder Jakobi l. Js. eine Wohnung mit Zimmer, Kammer, Küche, Holzlege und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit zu verstiften.

In der Maximiliansstraße G. 138 nächst dem Wachtzimmer ist ein Laden während der Dultzeit zu verstiften. Auch kann auf Verlangen noch ein Zimmer dazu abgegeben werden.

In der Maximiliansstraße G. 30 sind 2 Monatzimmer und ein großes Zimmer für einen Kaufmann während der Dultzeit zu vermiethen.

In O. 80. sind sehr reinliche Monats-Betten zu verleihen.

Unterzeichnete ist gesonnen, ihren vor dem Jakobsthore gelegenen Garten I. 30. nebst Wirthschaft zu verpachten. Pachtlustige belieben sich bei der Unterzeichneten in demselben Lokale zu melden, um die nähern Bedingnisse zu erfahren.

Josephine Ottmann,
Wein- und Kaffetiers-Wittwe.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

Ein wohlgezogener Junge kann bei einem Goldschmid in die Lehre treten.
Näheres im A. C.

Ein Hausknecht, welcher schon seit mehreren Jahren in einem Platze diente, auch mit Pferden umgehen kann, und mit guten Zeugnissen versehen ist, sucht bis Ziel Georgi in gleicher Eigenschaft ein Unterkommen. Näheres im A. C.

Ein wohlgezogener Junge kann täglich bei einem Bäcker in die Lehre treten.
Näheres im A. C.

Gefunden, verloren oder vermißt.

Vergangenen Mittwoch den 28sten wurde in Stadtamhof beim Thore ein goldenes Ringel mit 3 Buchstaben gefunden. Der Eigenthümer kann selbes am Unterwörth bei Gottlieb Ziegler in Empfang nehmen.

Am Sonnabend den 31sten März wurde Abends beim Herausgehen aus dem Concert im neuen Hause ein weißes, battistenes, in den Ecken gesticktes Sacktuch verloren. Der Finder beliebe solches gegen eine angemessene Belohnung im A. C. abzugeben.

Einige Tabacksrohrspitzen wurden gefunden und können von dem rechtmäßigen Eigenthümer im Polizei-Bureau Nr. 26 in Empfang genommen werden.

Capitalien.

Es sind täglich 250 fl. auf erste und sichere Hypothek zu verleihen und im A. C. zu erfragen.

☞ Es sind 2 Kapitalien zu 600 fl. und 500 fl. auf erste Hypothek zu 4 pCt. in der Nähe von Regensburg durch Cession umzusetzen. Das Nähere im A. C.

Bevölkerungsanzeige.

In der protestantischen Gemeinde.

a) In der obern Pfarr;

Geboren: 3 Kinder, 2 männlichen und 1 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 22sten März. Johanne Wilhelmine Charlotte, 1 Jahr alt, an Scrophelkrankheit, Vater, Johann Matthäus Högner, Bürger, Zeugschmidmeister und Geschmeidmacher. Den 27. Sophie Friederike, 33 Wochen alt, an Abzehrung, Vater, Johann Mathias Eckel, Beisitzer und Kapseldreher in der Schwerdtnerschen Porzellainfabrik.

b) in der untern Pfarr:

Geboren: 2 Kinder, 1 männlichen und 1 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 23. März. Christoph Nikolaus, 6 Monate alt, an Fraisen, Vater, Johann Nepomuck Karl Theodor Bucher, Bürger und Säcklermeister. Den 25. Herr Joh. Georg

Penzing, Bürger, Realitätenbesitzer und vormaliger Eisenhändler, Wittwer, 65 Jahre 2 Monate alt, an Entkräftung. Den 26. Johann Christoph Willer, Bürger und Schweinmetzger, von Feucht gebürtig, verheiratbet, 72 Jahre alt, an Zehrfieber. Den 31. Christine Katharine Watter, ledig, 82 Jahre 6 Monate alt, plötzlich an Schlagfluß, Vater, der verstorbene Johann Leonhard Watter, Bürger und Schneidermeister.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Geboren: 9 Kinder, 4 männlichen und 5 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 23. März. Anna Jobst, Bürgers- und Melbers-Töchterchen, 21 Wochen alt, an Fraisen. Den 24. Katharine Fritz, Inwohners- und Maurers-Töchterchen, 2 Jahre 6 Monate alt, an Masernausschlag. — Barbara Stauner, Inwohners-Ehrweib von Stadtamhof, 75 Jahre alt, an Blutsturz. Den 25. Magdalene Gerhauser, K. B. Fouriers-Tochter, 71 Jahre alt, an Schlagfluß. Den 26. Frau Elisabetha Schremsinger, Kanzellistens-Wittwe, 72 Jahre alt, an Lungenlähmung. Den 28. Herr Andreas Blaimer, Bürger und Bierbräuer in Stadtamhof, 60 Jahre alt, am Schlag.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Geboren: 7 Kinder, 4 männlichen und 3 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 23. März. Theresia, 1 Jahr 3 Monate alt, an zurückgetretenen Masern, Vater, Herr Katzensteiner, Bräuerei-Besitzer von Neuessing. Den 24. Marie Margarete Karoline, unehlich, 2 Jahre alt, an Rhachitis. — Christian Adelboch, Bürger und Fragner, 62 Jahre alt, an Lungensucht. Den 28. Anna Plack, Schaffners-Wittwe, 63 Jahre alt, an allgemeiner Wassersucht. — Friedrich, unehlich, 16 Wochen alt, an Fraisen.

In der Congregation der Verkündigung Mariä:

Begraben: Den 26. März. Peter Keck, Holzhändler dahier. — Herr Christian Adelboch, Bürger und Fragner. Den 31. Der wohlgeehrte Herr Andreas Blaimer, Bürger und Bierbrauer in Stadtamhof.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 31. März 1838.

Getraide-Gattung	Voriger Rest	Neue Zufuhr	Ganzer Schrannenstand	Heutiger Verkauf	Bleibt im Rest	Verkaufs-Preise Höchste		Mittlere		Mindeste		Gegen den vorigen Mittelpreis gefallen		gestiegen	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen	—	416½	416½	403½	13	11	27	11	14	10	53	—	30	—	—
Korn	—	114	114	114	—	7	34	7	30	7	25	—	22	—	—
Gerste	—	198½	198½	145½	53	8	29	8	22	8	10	—	17	—	—
Haber	—	167½	167½	146½	21	4	54	4	43	4	34	—	11	—	—

Total-Geldbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 7301 fl. 10 kr.

Viktualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. März 1838.

Brodtaxe:

	kr.	dl.	bis kr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 7 L. — Q. 2 S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 7 Loth — Qnt. 2 Szt.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 ℔. . .	14	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 ℔. . .	7	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 1½ ℔. . .	3	2	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu 1½ ℔.	5	2	—	—
Ein Kipf zu 24 Loth	2	3	—	—

Biertaxe:

1 Maß Sommerbier auf dem Ganter	—	kr.	—	dl.
1 „ „ bei den Bräuern	—	„	—	„
1 „ „ bei den Wirthen	—	„	—	„
1 „ Winterbier auf dem Ganter	—	„	—	„
1 „ „ bei den Bräuern	4	„	2	„
1 „ „ bei den Wirthen	4	„	2	„
1 „ weißes Waitzenbier . .	—	„	—	„

Mehltaxe:

	Metzn		Mäßl		Maas	
	fl.	kr.	kr.	dl.	kr.	dl.
Mundmehl . . .	3	6	11	2	5	3
Semmelmehl . .	2	18	8	2	4	1
Mittelmehl . . .	1	46	6	2	3	1
Pollmehl . . .	1	14	4	2	2	1
Nachmehl . . .	—	24	1	2	—	3
Roggenmehl . .	1	15	4	3	2	1
Römischmehl . .	1	28	5	2	2	3
Waizengries, feiner	5	6	19	—	9	2
„ „ ordinär	4	2	15	—	7	2

Fleischtaxe:

	kr.	dl.
Ein ℔. gutes Ochsenfleisch kostet	10	2
bei den Freibankmetzgern „	10	1
durch die freie Concurrenz bestimmt:		
Ein ℔. Kalbfleisch kostet	10	—
Ein ℔. Schaffleisch „	—	—
Ein ℔. Schweinefleisch „	12	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 25. bis 31. März 1838.

	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Gerollte Gerste, feine, die Maas	—	12	—	—	—	—
„ „ mittlere „ „	—	8	—	—	—	—
„ „ grobe „ „	—	4	—	—	—	—
Erbsen, gerollte, die Maas . .	—	5	—	—	6	—
„ ungerollte „ „ . .	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
„ weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Hanfkörner, die Maas	—	6	—	—	8	—
Haferkern „ „	—	10	—	—	—	—
Bei dem K. Salzamte dahier: Laderlohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 „ à 250 „ 2 kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein 1/2 3 dl.	—	—	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	4	46	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	—	41	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	4	1	—	—	—
Leindl, das Pfund	—	18	—	—	20	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	32	—	—	33	—	—
„ unausgelassenes „ „	27	—	—	28	—	—
Lichter, gegoss. m. fein. Doch. d. Pf.	—	27	—	—	—	—
„ gezog. „ „ „ „ „	—	24	—	—	—	—
„ „ „ ordinär „ „ „	—	22	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	21	—	—	—	—
Fische: Hechten, das Pfund . .	—	20	—	—	22	—
Karpfen, das Pfund	—	10	—	—	12	—
Heu, der Zent.	—	36	—	—	50	—
Roggenstroh, der Zentner . . .	—	22	—	—	26	—

	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Bayer. Rüben der gr. b. Metzen	—	—	—	—
Erdäpfel, „ „ „ „	—	9	—	10
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	8	—	10
Milch, unabgerahmte, „ „	—	5	—	—
„ abgerahmte, „ „	—	3	—	—
Schmalz, das Pfund . . .	—	20	—	21
Butter, „ „ . . .	—	20	—	22
Körbchen-Butter, jedes 1/4 Pf.	—	5	—	6
Eier, 15 Stücke	—	8	—	—
Spanferkel, das Stück . .	1	54	2	12
Lämmer, „ „ . .	1	12	1	24
Kitzeln, „ „ . .	1	—	1	20
Gänse, rauhe, das Stück . .	—	—	—	—
„ geputzte „ „ . .	—	—	—	—
Enten, rauhe, „ „ . .	—	—	—	—
„ geputzte, „ „ . .	—	—	—	—
Indiane, „ „ . .	1	15	1	24
Alter Hahn, „ „ . .	—	18	—	20
Hühner, alte, „ „ . .	—	16	—	18
„ junge, das Paar . .	—	—	—	—
Tauben, das Paar	—	10	—	14
Flachs, feiner, das Pfund .	—	30	—	36
„ mittlerer „ „ .	—	17	—	18
„ grober „ „ .	—	14	—	16
Schaafwolle, „ „ .	—	32	—	34
Buchenholz, die Klafter . .	10	—	10	30
Birken, „ „ . .	9	12	—	—
Mischling, „ „ . .	7	—	8	18
Fichten, „ „ . .	7	48	8	18

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 15. Dienstag den 10. April 1838.

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Die Werktags- und Feiertagsschulpflichtigkeit der Jugend betreffend.

Die von der Königl. Regierung der Oberpfalz und von Regensburg im bemerkten Betreffe unterm 16ten vorigen Monats ergangene Ausschreibung (Kreis-Intelligenzblatt Stück 14. Seite 423) nebst allerhöchster Ministerial-Entschließung wird durch nachfolgenden Abdruck zur Kenntniß und Darnachachtung gebracht.

Regensburg am 4. April 1838.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer.

Albrecht.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Das im bezeichneten Betreff erfolgte höchste Ministerial-Rescript vom 26sten Februar d. Js., wird nachstehend mit beifolgender Verfügung zur genauesten Darnachachtung bekannt gegeben.

1. Jeder Schul-Entlaßschein muß von der Distrikts-Prüfungs-Commission kontrasignirt werden, und ist nur in dieser Form, insbesondere bei Ansäßigmachungs-Gesuchen, anzunehmen.

2. Ohne Vorzeigung eines solchen förmlichen Entlassungs-Scheines aus der Werktagsschule ist keinem Individuum ein Dienstboten- oder Wanderbuch auszufertigen.

Bei Individuen, welche die Jahre der Feiertagsschulpflicht schon erstreckt haben, erfolgt die Ausfertigung der Dienst- und resp. Wanderbücher nur nach geschehenem Vorweise der Entlassung aus der Feiertagsschule.

3. Jeder Feiertagsschulpflichtige, welcher in einen Dienst oder bei einem Meister in die Arbeit tritt, hat sich sogleich bei der betreffenden Lokalschul-Inspektion seines neuen Wohnortes vorstellig zu machen, von derselben eine Anmeldbescheinigung zu erholen, und diese seinem Dienstherrn zu übergeben.

Dienstherren und Meister sind, wenn sie sich in der Abforderung jener Bescheinigung von ihren Dienstuntergebenen bei deren Aufnahme säumig finden lassen, in eine Geldstrafe von einem Reichsthaler zu ziehen.

Wie diesen Verfügungen und den in nachstehendem höchsten Ministerial-Rescripte gegebenen Normativen entsprochen werde, ist bei Gelegenheit der jährlichen Schuljahrs-Berichte anzuzeigen.

Regensburg den 16ten März 1838.

K. Regierung der Oberpfalz und von Regensburg (Kammer des Innern).

v. Schenk.

Degen.

Königreich Bayern,
Staatsministerium des Innern.

Seine Königliche Majestät haben bezüglich der Werktags- und Feiertags-Schulpflichtigkeit der Jugend zu beschließen geruht, wie folgt:

1) Die Schulpflicht soll in den teutschen Schulen Bayerns (Werktags- und Feiertags-Schulen) den Zeitraum vom 6ten bis zum vollendeten 18ten Lebensjahre umfassen.

2) Die Aufnahme in die Werktagsschule erfolgt bei gehöriger Entwicklung der geistigen und körperlichen Kräfte des Kindes, nach dem zurückgelegten sechsten Lebensjahre; und zwar in Schulen auf dem Lande mit dem Beginnen des Sommer-, in den Stadtschulen aber, welche im Winter und Sommer gleich regelmäßig fortgehalten werden, mit dem Beginnen des Winter-Semesters.

3) Die Entlassung aus der Werktagsschule findet bei den Katholiken nach zurückgelegtem 12ten Lebensjahre nur dann statt, wenn das Kind in der Schluß-Prüfung als hinlänglich unterrichtet sich zeigt, außerdem hat jedes Kind, besonders wenn dasselbe im Schulbesuche nachläßig war, die Werktagsschule noch ein Jahr zu besuchen.

Bei den Protestanten tritt die Entlassung aus der Werktagsschule erst nach erfolgter Confirmation, das ist, nach dem zurückgelegten 13ten Lebensjahre ein. Alles dieses kommt jedoch nur insofern zur Anwendung, als die Kinder nicht in eine höhere Lehr-Anstalt, lateinische, Gewerbs- oder höhere Töchterschule übergehen.

4) Die Feiertagsschule ist von Knaben und Mädchen bis zum vollendeten 18ten Lebensjahre zu besuchen.

Eine Befreiung von diesem Schulbesuche findet nur bei jenen statt, welche eine höhere oder besondere Lehranstalt besuchen, oder welche hinreichenden Privat-Unterricht genießen. Letztere haben jedoch jedes Jahr an der öffentlichen Schul-Prüfung Theil zu nehmen.

5) Die erzbischöflichen und bischöflichen Ordinariate werden Sorge tragen, daß allenthalben an den Sonntagen die nachmittägigen Christenlehren in der Kirche für die reifere, im Alter der Feiertags-Schulpflicht stehende Jugend wieder eingeführt werden. Daran haben alle Jünglinge und Mädchen Theil zu nehmen, welche nicht einer höheren Lehr-Anstalt angehören, oder besonderen Religions-Unterricht mit Einwilligung des Pfarrers genießen.

6) Das Verbot für die Jugend, Wirthshäuser, Tanzplätze rc. zu besuchen, ist allenthalben mit Strenge zu handhaben. Nur in einzelnen Fällen ist den Aeltern zu gestatten, ihre Söhne und Töchter an anständige Vergnügungs-Orte mitnehmen zu dürfen.

7) Die bestehenden Verordnungen über Schulbesuch, Schulversäumnisse, Entlassung rc., sind mit aller Strenge fortan zu handhaben.

München den 26sten Februar 1838.

Auf rc. Befehl.

Pfandamtliche Versteigerung.

Von diesseitigem Pfandamte werden alle jene Pfänder von der zweiten Hälfte des Jahres 1836, oder den Monaten

Juli, August, September, Oktober, November und Dezember 1836,

von welchem die Interessen nicht bezahlt worden sind, von heute an binnen sechs Wochen, wie gewöhnlich versteigert.

Wer also noch zu rechter Zeit sein Pfand auszulösen oder umzusetzen gedenkt, hat obigen Termin, welcher mit

dem 22sten Mai 1838

sich schließt, nicht zu versäumen, nach dessen Ablauf gemäß §. 26. der bestehenden Pfandordnung keine Auslösung oder Umsetzung mehr statt haben kann.

Regensburg den 11. April 1838.

Stadt=Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon=Dittmer.

Die Abhaltung der Georgi= und Michaelis=Dult in Regensburg betreffend.

Der allerhöchsten Orts anbefohlene ungesäumte Abbruch der Augustiner=Kirche dahier veranlaßt, daß die bisher auf dem neuen Pfarrplatz abgehaltene Georgi= und Michaelis=Dult für dieses Jahr in die ebenso frequente Maximilian=Straße verlegt werde.

Dieß wird den Betheiligten mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß neue Bestellungen von Dultständen noch bis zum 18ten April heur. Jahrs in diesseitiger Kämmerei gemacht werden können. Regensburg den 21. März 1838.

Stadt=Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon=Dittmer.

Albrecht.

Im Laufe des abgewichenen ersten Semesters des Etatsjahres 18$\frac{37}{38}$ wurden folgende polizeiliche Abwandlungen vorgenommen.

55 Individuen wegen Diebstahls im Polizeiübertretungsgrade,
5 " " Körperverletzung,
1 Individuum " Widersetzung;
1 " " Unterschlagung;
89 Individuen " Excesse;
80 auswärtige Individuen } wegen Bettelns und Vagirens;
47 einheimische " }
10 Individuen wegen Baum= und Holzfrevel;
14 " " Fälschung;
18 " " Concubinats;
41 " " unerlaubten Aufenthalts;
2 " " betrüglichen Schuldenmachens;
9 " " unanständigen Benehmens bei Amt;
14 " " unanständigen Benehmens gegen die Polizeiwache;
6 " " Uebertretung der Feuerordnung;
6 " " Uebertretung der Marktordnung;
10 " " Hausirens;
1 Individuum " Ankaufs gestohlener Waaren;
16 Individuen " zu schnellen Fahrens und Reitens;
24 " " nächtlichen Schwärmens und ausschweifenden Lebens;
34 " " Gästesetzens nach der Polizeistunde;
11 " " Störung der nächtlichen Ruhe;
5 " " verbotenen Wirthschaftens in Privathäusern;
179 " " Straßenverunreinigung;
18 " " unterlassener Straßenreinigung;
1 Individuum " Winkelagentie;
3 Individuen " Ueberschreitung der Gewerbsbefugniß;
2 " " unerlaubten Zwischenhandel;
1 Individuum " Zinswucher;
7 Individuen " Gewerbspfuscherei;
1 Individuum " Fahrläßigkeit in der Gewerbsausübung;
2 Individuen " Biertaxüberschreitung;

2 Individuen wegen Bieralterirung;
12 " " Verkauf zu gering gewichtigen Brodes;
1 Individuum " Auszapfen neuen Bieres ohne Anzeige;
7 Individuen " Verkaufs nicht bankmäßigen Fleisches;
14 " " Gefällsdefraudation;
2 " " medizinischer Pfuschereien;
24 " " unterlassener Aufsicht auf Gespann;
15 " " unterlassener Aufsicht auf ihre Hunde;
12 " " unterlassenen Schließens der Hausthüre zur Nachtszeit;
5 " " Verstellen der Straße durch Wägen zur Nachtzeit;
5 " " Offenhalten der Läden während des sonntäglichen Gottesdienstes;
28 " " unangezeigter Aufnahme von Gesellen und Dienstboten;
7 " " verbotenen Aufenthaltgebens;
3 " " Scheindienstgabe;
4 " " unangezeigter Annahme von Kostkindern;
14 " " Nichtanzeige eingezogener Einwohner;
27 " " unterlassener Vorlage abgelaufener Aufenthaltskarten;
2 " " unterlassenen Anbringen von Laternen an den Chaisen zur Nachzeit;
9 " wurden wegen Arbeitscheu an die Zwangsarbeits-Anstalt Plassenburg, und
49 " zur Untersuchung an die kompetenten Gerichte abgeliefert.

953 Summa der Abgewandelten;
497 Arretirungen wurden vorgenommen.

Regensburg den 4ten April 1838.

Stadt-Magistrat.
Der rechtsk. Bürgermeister
v. Thon-Dittmer.

Albrecht.

Die bestehenden Verbote:
1) gegen das Fangen und Verkaufen der Wald-, Wies- und Singvögel,
2) gegen das Ausnehmen von Eiern und Jungen aus den Nestern des Feldwildes,
3) gegen das Fangen oder Ankaufen junger Haasen und anderer Wildthierarten,
4) gegen das Freilaufenlassen der Hunde in Jagdrevieren,
5) gegen das Fliegenlassen der Tauben zur Saatzeit auf Felder,

werden unter Androhung strenger Bestrafung mit dem Beisatze in Erinnerung gebracht, daß die Polizeimannschaft und die Flurwächter zur genauesten Wachsamkeit und Anzeige jeder solchen Uebertretung angewiesen sind.

Regensburg am 7. April 1838.

Stadt-Magistrat.
Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer.

Albrecht.

Die Ablassung von Mörtel- und anderem Beschütt beim Abbruch der Augustiner-Kirche betreffend.

Der Abbruch der Augustiner-Kirche bietet eine bedeutende Quantität von Mörtel- und anderem Beschütt dar, welcher zur Herstellung ruinoser Straßenstrecken und zur Ueberführung von Gartenwegen mit Erfolg verwendet werden kann.

Diejenigen, welche hievon Gebrauch machen wollen, werden angewiesen, im Falle des Bedarfes sich an die diesseitige Kämmerei zu wenden und dortselbst die nähern Bedingungen entgegen zu nehmen.

Regensburg den 7. April 1838.

Stadt-Magistrat.
Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer.

J. Heller.

Herr Nikolaus Gottfried Kränner, Wechselgerichts-Assessor und Wachsbleichinhaber hat nach dem letzten Willen seiner seeligen Gattin Frau Barbara Kränner für das protestantische Waisenhaus 50 fl.; für das protestantische Krankenhaus 50 fl.; für die Ludwigs-Anstalt 100 fl. Legate anher übergeben; wofür hiemit öffentlichen Dank abstattet

Regensburg den 2ten April 1838.

der Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Dankes-Erstattung

für 1 fl. 20 kr., welcher von einem hiesigen Bürger für das protestantische Krankenhaus bei Herrn Magistratsrath Fabricius übergeben wurde.

Regensburg den 2. April 1838.

Stadt-Magistrat,

als Administration der protestantischen Wohlthätigkeits-Stiftungen.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Im Monate März erhielten die protestantischen Waisenkinder folgende Geschenke: den 5ten März Kalbfleisch, Kipfbrod, Reis und Bier; den 15ten Kalbfleisch; den 31sten Kalbfleisch und Kipfbrod. — Wofür hiemit öffentlich dankt

Regensburg den 31. März 1838.

der Stadt-Magistrat,

als Administration der protest. Wohlthätigkeits-Stiftungen.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachungen.

Vom unterfertigten Amte wird der sogenannte Laurergarten vor dem Jakobsthore ad 3 Tagwerk nebst Sommerhaus Lit. I. Nro. 32, Stallung, Backhaus, Stadel und Gartensalet auf die Dauer des heurigen Fruchtjahres an den Meistbietenden verpachtet, wozu die Pachtliebhaber eingeladen werden, sich am

Mittwoch den 11. April Nachmittags 3 Uhr

im diesseitigen Commissionszimmer Nro. 62 einzufinden, und die Pachtbedingnisse zu vernehmen.

Regensburg den 23. März 1838.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht.

Hörl, Direktor. Gebrath.

Auf am 19. Februar dieses Jahrs erfolgtes Ableben des Joh. Baptist Schwaiger, Bürgers und Gastwirths zum silbernen Kranz, Lit. D. Nro. 137 dahier, mit Hinterlassenschaft einer Wittwe und Kinder zweiter Ehe, so wie Enkel, werden zum Behufe der Verlassenschafts-Verhandlungen und Herstellung des Vermögensstandes alle diejenigen, welche an dessen Verlassenschaft etwas zu fordern oder zu leisten haben, aufgefordert, davon in Verlauf von 30 Tagen gerichtliche Anzeige zu machen und sich darüber auszuweisen, als nach Verlauf dieses Termines rechtlicher Ordnung nach verfahren, und die bezügliche Verlassenschaft auseinandergesetzt werden solle.

Regensburg den 27. März 1838.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht.

Hörl, Direktor. Leiblein.

Land- u. Herrschaftsgerichtliche, so wie auch andere amtl. Bekanntmachungen.

Von dem Wachsbleich-Inhaber Herrn Nikolaus Gottfr. Kränner dahier, wurden aus dem Nachlaß seiner seeligen Gattin, Frau Barbara Kränner für das katholische Krankenhaus 50 fl., für das katholische Waisenhaus 50 fl.; dann von dem Verein der Schmiede und Wagner zu Stadtamhof für das Krankenhaus 4 fl. anher übergeben, was unter Erstattung geziemenden Dankes hiemit zur Anzeige bringt

Am 8. April 1838.

der Verwaltungs-Senat der Domkapitel. Stiftungen zu Regensburg.
Domkapitular J. B. Oberndorfer.
Gareiß, Rechnungsführer.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen und Berichtigungen ꝛc.

Für die gütige ehrenvolle Begleitung zur Grabesruhe unsers Bruders und Schwagers Mathias Wagner, erstatten wir hiemit den innigsten Dank, eben so seinem Herrn Beichtvater für die trostreichen Zusprüche, und allen Verwandten, Freunden und Bekannten für die bewiesene Theilnahme, und empfehlen uns Ihrer ferneren Freundschaft und Gewogenheit.

Die Hinterbliebenen.

Unterzeichneter warnt hiemit Jedermann, seinem Sohne Leonhard weder an Kleidung noch sonst Etwas zu borgen, indem er für keine Zahlung haftet.

Johann Leonhard Lutz,
Flecksiedermeister hier.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen ꝛc. ꝛc. betreffend.

Vollständige Jahrgänge des Korrespondenten von und für Deutschland, werden zu kaufen gesucht; vorzüglich aus den frühesten Zeiten der Erscheinung dieses Blattes. Näheres im A. C.

Gesellschaft des Frohsinns.

Dienstag den 10. April
kann wegen der Charwoche, und
Dienstag den 17. April
wegen lokaler Hindernisse
keine Abendunterhaltung
statt finden.

Samstag den 21. April 1838
Tanzunterhaltung
im grossen Saale. Anfang Abends 8 Uhr.

Der Gesellschaft-Ausschuss.

Bei Buchbinder Grueber, nächst der Dreieinigkeitskirche, ist zu verkaufen:

1) Geschichte der Römischen und Griechisch. Kaiser von Julius Cäsar bis Franz II., mit ihren Bildnissen. Verfaßt von A. v. Geusau, gestochen von Quirin Mark. 4. 5 Bände. Wien 1814. in Hlbfrzbd. geb. und sehr gut erhalten; kostet im Ladenpreis 66 fl. 36 kr., und wird um 27 fl. gegeben.
2) Blätter für höhere Wahrheit, von J. Fr. v. Meyer. 11 Bde. 8. in Hlbfrzbd geb., sehr gut erhalten, Frankfurt 1818—32. Ladenpreis 33 fl., wird um 16 fl. 30 kr. gegeben.

Gesellschaft der Ressource.

Montag den 16ten laufenden Monats
Tanz-Unterhaltung.
Anfang 8 Uhr, Ende 1 Uhr.

Der Gesellschafts-Ausschuss.

Nach einer beinahe einjährigen Abwesenheit ist der Unterzeichnete hieher zurückgekehrt, und wie er sich mit großem Danke des früheren ihm in seinem Unterrichtsfache geschenkten Zutrauens errinnert, so empfiehlt er sich in demselben von Neuem, indem er hofft, daß die Zeit seiner Entfernung nicht als verloren für seine Kunst und für seine Lehrweise werde erfunden werden.

Adam Oberländer,
Organist und Clavierlehrer.

Für Blumenfreunde.

Der Kunstgärtner Bellet gibt sich die Ehre, den verehrlichen Herren Blumenfreunden anzuzeigen, daß er aus Paris mit einem herrlichen Sortiment von Camelin, Rhododendron, Päonien, Kalmia, azalea, magnolia, daphne,

Siringa rubra, Viburnum Roseum, Orangenbaumen, seltenen Rosen und anderen Pflanzen, Blumensämereien ꝛc. ꝛc. dahier eingetroffen ist. Diese Pflanzen sind auch von hiesigen Kennern als gut und schön anerkannt worden.

Sein Logis ist bei Herrn **Peters**, im Gasthof zum goldenen Kreuz Nr. 12. Parterre. Er bleibt nur 4 — 5 Tage hier.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen ꝛc. betreff.

Unterzeichneter bringt hiemit zur Anzeige eines sehr verehrlichen Publikums, daß Herr J. **Kron**, Königl. Hofparfumeur und Destillateur in **München**, eine Niederlage seiner rühmlichst bekannten Fabrikate bei ihm errichrichtet habe, und von nun an alle in dieses Fach einschlägigen Artikel, namentlich Seifen, Pomaden, Haaröhle, Eau de Cologne, Räucherwerke, Seifen und Zahnpulver, in großer Auswahl und zu den billigsten Preisen bei ihm zu haben seyen.

Johann Ludwig **Neumüller**.

Ich ergebenst Unterzeichneter mache hiemit bekannt, daß ich meine Wohnung in der Weingasse Lit. D. Nro. 78 verlassen, und dafür die zweite Etage im Hause des Instrumentenmachers Herrn **Höning**, Glockengasse Lit. B. Nro. 32, bereits bezogen habe.

Stets gewohnt, jeden meinem Fache berührenden Auftrage zuverläßig und zur Zufriedenheit auszuführen, bitte ich, mich mit vielen Aufträgen zu beehren, und dem geneigten Wohlwollen eines hochverehrlichen Publikums empfohlen zu halten.

Johann Huber,
Königl. Bayer. Lotto-Einnehmer,
Auktionator u. Wachtschreiber.

Mein Lager von **ächten Brüsseler Strohhüten**, bestehend in zwanzigerlei Sorten von vorzüglicher Qualität, empfehle ich hiemit zu den Fabrikpreisen zur geneigten Abnahme.

J. A. Faist.

Unterzeichneter empfiehlt sich einem hochverehrten Publikum in allen Sorten von Tabackspfeifen, Spatzierstöcken, Dosen und Billiardbällen zu jeder Größe, und sonst in allen in dieses Fach einschlagenden Waaren. Besonders empfiehlt er bei herannahendem Frühjahre den Herren Kegelbahn-Inhabern seine bedeutende Auswahl Kegel-Kugeln von Lignum sanctum zu jeder nur beliebigen Größe, und in Kegeln, sowohl von Weißbuchen- als auch von Rothbuchenholz, und verspricht die billigsten Preise und die prompteste Bedienung.

Sein Laden ist in seiner eignen Behausung, Lit. B. Nro. 62, vis-à-vis dem Gensdarmerie-Gebäude.

J. **Strobel**, Drechsler-Meister.

Ganz frische süße Messinaer Pomeranzen sind abgeschält zu den billigsten Preisen zu haben bei

Albert **Böttiger**'s seel. Wittwe.

Aecht französische Schnupftabacke
von
J. D. Mannberguer,

				fl.	kr.
als Rapé d'Etrennes		die Büchse		—	54
„ de Paris	Nr. 1.	„	„	—	45
„ „ do.	„ 2.	„	„	—	42
„ „ do.	„ 3.	„	„	—	36
„ de la Ferme	„ 1.	„	„	—	54
„ „ „ do.	„ 2.	„	„	—	45
„ Robillard	„ 1.	„	„	—	54
„ do.	„ 2.	„	„	—	45
„ Scolten	„ 1.	„	„	—	45
„ do.	„ 2.	„	„	—	36
„ Pariser grob	„ 1.	„	„	—	40
„ do.	„ 2.	„	„	—	30
„ Waitzen	„ 1.	„	„	—	24
„ „	„ 2.	„	„	—	20

ist so eben eine neue Sendung angekommen und zu vorstehenden Fabrikpreisen zu haben bei

J. G. **Kimmel** im Kramgässel.

Allen meinen verehrten Abnehmern diene hiemit zur Nachricht, daß ich bereits den Laden an der Augustiner Kirche verlassen und einen andern im von Maffai'schen Hause neben Herrn **Gugenheimer** bezogen habe, und bitte um ferneren gütigen Zuspruch ergebenst.

Johann Gottlieb **Zöllner**,
Seifen- und Lichter-Fabrikant.

Einem verehrten Publikum in Regensburg, Stadtamhof und dessen Umgegend zeigen wir

hiermit ganz ergebenst an, daß wir die bevorstehende Osterdult wiederum mit einem ausgesucht schönen Lager von Tuchen in allen Gattungen und Farben, Sommertuchen, Casimirs, Sommercasimirs und Cassinetts, beziehen werden. Wir enthalten uns geflissentlich der leider so üblich gewordenen Aufzählung scheinbar billiger Preise und sonstigen Lobeserhebungen der Waare, sind aber fest überzeugt, daß alle diejenigen verehrten Bewohner Ihres Orts, welche uns vorige Michaelidult abzukaufen die Güte hatten, in jeder Hinsicht zufrieden seyn werden. So wie damals, so wird es auch jetzt und in der Folge nur lediglich unser Bestreben seyn, immer mehr und mehr ein festes Vertrauen bei unsern geehrten Kunden zu erlangen.

Besonders laden wir die Herren Tuchhändler aus den kleinen Städten um Regensburg ein, uns mit ihrem gütigen Besuche zu beehren, weil wir dießmal für das en gros Geschäft noch besser als das vorige Mal assortirt sind.

Unsern Stand können wir wegen begonnener Abtragung der Augustiner-Kirche noch nicht angeben, werden jedoch nicht unterlassen, unsere Freunde beim Beginn der Dult davon zu benachrichtigen.

Regensburg im Monat März 1838.

Gebrüder Conrad,
Kaufleute und Tuchfabrikanten aus Plauen im Königreich Sachsen.

Ich erlaube mir, ergebenst anzuzeigen, daß ich wieder ganz neue Tapetenmuster von Herrn G. H. Bestelmeyer in Nürnberg erhalten habe, welche sich sowohl durch den feinsten Geschmack, als durch die billigsten Preise auszeichnen, und welche ich zu gütiger Abnahme bestens empfehle.

Albert Böttiger's Wittwe.

Hiemit mache ich die ergebenste Anzeige, daß mir vom hiesigen löbl. Stadtmagistrate eine Concession als Juwelier, Gold- und Silberarbeiter verliehen wurde, und empfehle mich in allen, in dieses Fach einschlägigen Arbeiten, unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung.

August Barensfeld,
im Eckladen des Rathhauses.

Ich Unterzeichneter habe die Ehre hiemit anzuzeigen, daß ich meinen Laden an der Augustiner- und der Neuenpfarrkirche verlassen, und dagegen einen andern in der obern Bachgasse, ohnweit dem blauen Stern, im von Sonovico'schen Hause, Lit. C. 157 bezogen habe.

Johann Georg Hochdanner,
Bürger und Bäckermeister.

Von nachstehenden in ihrer Wirksamkeit ganz ausgezeichneten Artikeln befindet sich für Regensburg und Umgebung die einzige Niederlage bei

J. A. Faist,
Neupfarrplatz Lit. E. Nro. 44,

und liegen daselbst die betreffenden Zeugnisse zur gefälligen Einsicht bereit.

Zahnperlen.

Sicheres Mittel, Kindern das Zahnen außerordentlich zu erleichtern, erfunden von

Doctor *Ramçois*,
Arzt und Geburtshelfer in Paris.

Preis pr. Schnur 1 Thlr. Preuß. Court.

Erprobte Haartinktur.

Sicheres und in seiner Anwendung ganz einfaches, unschädliches Mittel, weißen, grauen, gebleichten und hochblonden Haaren in kurzer Zeit eine schöne dunkle Farbe zu geben, und dabei das Wachsthum der Haare zu fördern, erfunden von

August Leonhardi in Freyberg.

Preis pr. Flacon 1 Thlr. 8 Gr. Preuß. Crt.

Laut vorliegenden Attesten untersucht und genehmiget von den Medicinal-Behörden zu Berlin, München und Dresden.

Durch den Abbruch der Augustinerkirche zur Veränderung des Verkaufsplatzes genöthigt, mache ich meinen verehrten Gönnern und Kundschaften bekannt, daß ich nun meinen Zuckerzwieback am Springbrunnen auf dem Domplatz und in meiner Wohnung, im zweiten Stock des Augustinerbräuhauses verkaufe.

Zugleich empfehle ich meinen selbstverfertigten sogenannten Mehlreis zur Suppe, wovon das Pfund aus Eiern und feinem Mehl bereitet, 12 kr.; detto aus feinem Mehl und Wasser, 8 kr. kostet. Zum Einkochen dessel-

den wird auf ½ fl. eine Maaß Fleischbrühe gerechnet. — Zur gefälligen Abnahme sämmtlicher Fabrikate empfiehlt sich einem verehrlichen Publikum

Gottl. Wiedamann.

Unterzeichneter macht hiemit dem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß er von Gericht aus das Geschäft als Regensburger-Weißenburger-Bothe übertragen erhielt, und dieses im selben Hause des vorigen Bothen, in Lit. B. Nro. 38, ausüben, und sich bemühen wird, die ihm anvertrauten Aufträge zu Jedermanns Zufriedenheit in Ausführung zu bringen. Empfiehlt sich daher in vorkommenden Fällen ergebenst.

Michael Pillmeyer.

Montag den 16ten April und folgende Sonntage findet bei Unterzeichnetem Tanzmusik statt. Wozu ergebenst einladet

Friedrich Sack,
Gastgeber zum goldenen Lamm.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Heute Dienstag den 10. April Nachmittags zwei Uhr werden in der Behausung E. 91. am St. Cassiansplatze, verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in Herren- und Frauenkleidern, Betten, einem großen Spiegel, einem großen politirten Kleiderkasten; Kommoden, runden u. eckigen Tischen, Spuckkästeln, einem Kanapee und 6 Sesseln, einem Ruhebette und 6 Sesseln und Bettstätten sämmtlich von Kirschbaumholz; — großen Bildern unter Glas und Rahmen, einem Klavier, Speiskästen, Jalousieläden auf 6 Fenstern, Zinn, Kupfer und Eisen, nebst sonst noch mehr andern hier nicht genannten Gegenständen an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert. — Wozu höflichst einladet

W. Riedl, Auktionator.

Mittwoch den 18ten April 1838 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden in Lit. B. Nro. 82, über zwei Stiegen, (hinter der Grüb), die Verlassenschafts-Effekten des verstorbenen Herrn

Johann Heinrich Kleinstäuber,
Schneidermeisters allhier,

bestehend in einer silbernen Tabacksdose, einer silbernen Uhrkette und Schnallen, silbernen Eß- und Kaffeelöffeln, spanischen Rohren mit Silber beschlagen, einem blau tuchenen Herrn-Mantel, einem Pelzrock und andern Mannskleidern, brauchbaren Violinen, Bildern, Wäsche, weißem Bettbarchet, Bettstätten, Tischen, Kommod- und Kleiderkästen, einer spanischen Wand mit 8 Blättern, Zinn, Kupfer, Messing, Eisen und Blechwerk, einem eisernen Ofen sammt Rauchrohrs, Gläsern und Bouteillen, nebst noch mehr andern brauchbaren und nützlichen Gegenständen an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung in gangbaren Geldsorten öffentlich veräußert.

Wozu höflichst einladet

Auernheimer, sen., Auktionator.

Donnerstag den 19ten April 1838 und folgende Tage Nachmittags von 2 Uhr werden in Lit. B. Nro. 32, im zweiten Stock, in der Glockengasse, die Verlassenschafts-Effekten der verstorbenen Hochwohlgebornen

Frau Maria von Roth,
Königl. Bayer. Majors-Wittwe,

bestehend in einem ganz feinen porzellainenen Kaffee- und Theeservice, stark vergoldet, zu 12 Personen; großen Tremeaur-Spiegeln, Schreibtischen von Nußbaumholz, Sopha's, Kommodkästen, Näh- und Nachttischen, Thee- und andern Tischen, Bettstätten, Strohstühlen, Spuckkästchen, Pfeiler-, Kleider- und Waschkästen, Porzellain, Kaffeegeschirren, verschiedenen gläsernen Geschirren, Kaffeebrettern, Spielkästchen, Betten, Kleidern, Zinn, Kupfer, Messing, nebst sonst noch mehreren Gegenständen, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

Huber, Auktionator.

Samstag den 21. April 1838 Vormittags von 10 bis 12 Uhr wird das Haus Lit. D. Nro. 57, in der Donaustraße, an den Meistbietenden, jedoch mit Genehmigung des Eigenthümers versteigert.

Die näheren Bedingnisse können bei Unterzeichnetem gefälligst eingeholt werden.

Regensburg den 18ten März 1838.

Huber,
Wachtschreiber und Auktionator.

Montag den 23. April 1838 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden in Lit. D. Nro. 138 hinter dem Rathhause verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in silbernen Sackuhren, silbernen Eß- und Kaffeelöffeln, silbernen Schuh- und Hosenschnallen, Herren-Kleidern, Leib-, Tisch- und Bettwäsche, Betten, einem Maurermeister-Maaßstab von Ebenholz mit Silber, Zinn, Kupfer, Eisen, nebst noch mehreren andern Gegenständen an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Haubner, Auktionator.

Der neu angelegte Garten in der Prebrunnen-Allee, der Porzellain-Fabrik gegenüber, ist zu verkaufen, und das Nähere hierüber bei Goldschmid **Hänselmann,** Lit. B. Nro. 95 zu erfragen.

Zu verkaufen ist: ein Steiner'scher Flügel von 5 Oktaven, der vom Klaviermeister Klinger für 100 fl. gekauft wurde. Da es an Platz fehlt, so wird derselbe um 36 fl. abgelassen. Näheres im A. C.

Es sind zwei Stockuhren zu verkaufen, die eine mit einem Glassturz, die andere mit einem Glaskasten. Näheres im A. C.

Es sind verschiedene Vogelhäuser von Drahtgitter, so wie auch 3 Stück Canon-Oefen von rheinischem Gußeisen, sammt den dazugehörigen blechernen Röhren, sehr billig zu verkaufen, und im A. C. zu erfragen.

Eine Wirthschaftsgerechtigkeit, wird in der Stadt zu kaufen gesucht, das Nähere ist im Anzeigs-Comptoir zu erfragen.

Bei Seifensieder Senestrey in der Ostengasse sind sehr gute Erdäpfel zu haben.

Es ist ein noch ganz gut erhaltener Grabstein zu verkaufen. Wo? sagt das Anzeigs-Comptoir.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

In Lit. E. Nro. 68., neben der Hauptwache, ist ein Laden zu vermiethen.

Im Hause Lit. C. Nro. 150 am St. Emmeramer-Platz ist der ganze zweite Stock zu verstiften, bestehend in 5 Zimmern, Küche, Holzlege, Waschgelegenheit, Boden und Keller. Das Nähere ist zu erfragen bei dem Bierbräuer Mühl im Bruderhaus.

Im Aichinger'schen Hause in der Bachgasse Lit. B. Nro. 77., ist der erste Stock, mit aller Bequemlichkeit bis Georgi zu vermiethen.

In der silbernen Fischgasse Lit. C. 80 ist ein meublirtes Monatzimmer zu verstiften.

In meinem Hause am Kohlenmarkt ist im 3ten Stock ein Quartier für einen einzelnen Herrn zu vermiethen. Friedlein.

In der silbernen Fischgasse C. 80. ist der 2te Stocke im Ganzen oder abgetheilt bis Ziel Georgi zu verstiften.

In C. 104 in der Gesandtenstraße ist eine Wohnung, bestehend aus 4 heizbaren Zimmern, Küche, Speise und sonstigen Bequemlichkeiten täglich zu verstiften.

In der Engelburger-Gasse in D. 9. ist der erste Stock bis Jakobi zu verstiften, bestehend aus drei ausgemalten Zimmern, Garderobe, Kochzimmer und Küche und noch drei andern Zimmern, Waschgelegenheit, Holzgewölbe und allen Bequemlichkeiten.

In D. 34 am Eck der Donaustraße bei der St. Oswaldkirche ist ein meublirtes Zimmer zu verstiften und kann sogleich bezogen werden.

In E. 75 ist eine Wohnung, bestehend in 3 Zimmern, Küche und übriger Bequemlichkeit bis nächstes Ziel zu verstiften.

In der Behausung C. 27 in der Marschallstraße ist ein Quartier zu verstiften. Es besteht in 4 Zimmern, wovon 2 heizbar, Küche, Fletz, Alles mit einer Thüre zu verschließen, eigenem Keller, Boden und Holzlege.

In D. 32 ist die zweite Etage, bestehend in 4 heizbaren Zimmern, 2 Kammern, Küche und Keller zu vermiethen.

In der obern Bachgasse C. 107 ist der erste Stock bis Georgi zu vermiethen.

In F. 22 ist nächstes Ziel Georgi eine kleine freundliche Wohnung mit der Aussicht auf den Rathhausplatz zu beziehen, welche im Falle auch mit Meubels als Monatquartier abgegeben wird.

In Lit. E. 124 bei St. Cassian ist im 2ten Stock vorneheraus, ein Quartier, bestehend in 2 heizbaren Zimmern und allen sonstigen Bequemlichkeiten zu vermiethen; und ebenfalls eines im 2ten Stocke rückwärts. Näheres ist im ersten Stock daselbst zu erfragen.

In der weißen Rose E. 51 sind zwei Monatzimmer mit oder ohne Meubels täglich zu verstiften.

Bis künftiges Ziel Jakobi ist in D. 62 der zweite Stock zu vermiethen. Derselbe besteht in 6 heizbaren Zimmern, Kabinet, Garderobe, Speis und Küche, alles mit einer Thüre gesperrt, Boden, Keller, Holzlege und gemeinschaftliche Waschgelegenheit.

In dem Hause F. 14. auf dem Krauterermarkt sind zwei sehr schöne Quartiere mit neu gemalten Zimmern und der Aussicht auf den Domplatz; und ein Laden täglich zu vermiethen. Auch ist daselbst eine große Auslagtafel zu verkaufen und das Nähere bei Hrn. Säcklermeister Krebs jun., zu erfragen.

In F. 46, am Fischmarkte, ist im ersten Stock ein Quartier, bestehend in 3 heizbaren Zimmern, einem Kochzimmer, einer Küche, nebst allen andern Bequemlichkeiten täglich oder bis Ziel Georgi; desgleichen auch ein großer Stadel und ein Laden zu vermiethen.

Im Hause B. 93 in der rothen Hahnengasse, ist der erste Stock mit 7 Zimmern sogleich zu vermiethen, und das Nähere zu ebener Erde zu erfragen.

In Lit. F. 171 zunächst Niedermünster ist zur ebnen Erde ein Quartier, bestehend in 2 Stuben, einer Kammer, Vorsletz und Waschgelegenheit bis nächstes Ziel Georgi zu vermiethen, und das Nähere hierüber über zwei Stiegen zu erfragen.

Am obern Wörth im Kassino ist der erste u. zweite Stock ganz oder theilweise zu vermiethen und kann täglich bezogen werden.

K. Gigandet.

In der Bärenstraße G. 72 im zweiten Stock vornheraus, ist täglich ein meublirtes Monatzimmer zu vermiethen.

In B. 57 auf der Haide, ist ein meublirtes Monatzimmer täglich zu verstiften.

In C. 40 ist der erste Stock, bestehend in 6 Zimmern, einem großen Alkofen, Kochzimmer, Küche, Speis, einer eigenen Bodenkammer, Keller, Holzlege zu 15 Klaftern Holz, gemeinschaftlicher Waschgelegenheit sammt Böden, um den jährlichen Zins von 260 fl. bis Jakobi zu vermiethen.

Bis Ziel Jakobi ist in E. 66 am Neupfarrplatz bei C. A. Gottfried der erste Stock nebst aller Zugehör zu verstiften.

In G. 38., in der neuen Straße, ist der zweite Stock bis Georgi zu verstiften, bestehend in 2 heizbaren Zimmern nebst Kammer und Küche.

In der Behausung E. 127. sind 2 Quartiere mit aller Bequemlichkeit zu verstiften.

In der Maximiliansstraße ist während der Messe hindurch ein Laden sammt meublirtem Zimmer zu verstiften. Näheres im A. C.

In der Wollwirkerstraße A. 185. ist bis Georgi oder Jakobi l. Js. eine Wohnung mit Zimmer, Kammer, Küche, Holzlege und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit zu verstiften.

In der Maximiliansstraße G. 138 nächst dem Wachtzimmer ist ein Laden während der Dultzeit zu verstiften. Auch kann auf Verlangen noch ein Zimmer dazu abgegeben werden.

In der Maximiliansstraße G. 30 sind 2 Monatzimmer und ein großes Zimmer für einen Kaufmann während der Dultzeit zu vermiethen.

In C. 80. sind sehr reinliche Monats-Betten zu verleihen.

Unterzeichnete ist gesonnen, ihren vor dem Jakobsthore gelegenen Garten I. 30. nebst Wirthschaft zu verpachten. Pachtlustige belieben sich bei der Unterzeichneten in demselben Lokale zu melden, um die nähern Bedingnisse zu erfahren.

Josephine Ottmann,
Wein- und Kaffetiers-Wittwe.

In der Maximiliansstraße G. 127. kann für die Dauer der Meßzeit ein großes Zimmer vermiethet werden, um darin Waaren zu verkaufen oder zu deponiren, welche Gelegenheit hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

In Prenbrunn im alten Lamm, sind im 1sten Stock 2 schöne Zimmer, nebst Küche und Speis; und im 3ten Stock ein Zimmer, nebst übrigen Bequemlichkeiten zu vermiethen.

Auf dem obern Wörth in D. 186 ist bis Georgi ein Gartenhaus mit aller Bequemlichkeit zu vermiethen.

Auch ist daselbst bis Georgi ein kleines Quartier zu vermiethen.

In B. 98 im 2ten Stock sind bis Georgi 2 Zimmer, und Küche, mit oder ohne Stallung auf 2 Pferde zu vermiethen.

In E. 135 in der Pfarrergasse ist bis nächsten Monat ein meublirtes Monatzimmer zu vermiethen.

Eine vortheilhaft gelegene und mit einem gut betriebenen Bräuwerk in Verbindung stehende Oekonomie von 63 Tagwerken guter Aecker und Wiesen, ist nebst sämmtlicher Einrichtung an einen erweislich soliden und kautionsfähigen Sachverständigen billig zu verpachten; oder es würde auch ein kautionstellender tüchtiger und bewährt rechtschaffener Baumeister oder Schaffner daselbst aufgenommen.

Frankirte Anträge befördert das A. C.

Auf ein oder mehrere Jahre sind 2¾ Twg. zweimähdiger Wiesengrund neben dem Bräuhaus zu Weichs gelegen zu verpachten.

Näheres erfährt man im Hause Nr. 118 in Stadtamhof.

Es sucht Jemand ein bürgerliches Anwesen mit einer Wirthschaftsgerechtsame im hiesigen Stadtbezirk in einem allenfallsigen Werthe zwischen 5 bis 6000 fl. zu pachten oder zu kaufen. Reflektirende wollen sich im A. C. gefälligst melden.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

Ein ordentlicher Junge kann bei einem Schreinermeister in die Lehre treten. Näheres im A. C.

Ein gesitteter Junge kann bei einem Maler in die Lehre treten. Näheres im A. C.

(Offener Platz für einen Kutscher ledigen Standes.) Ein erprobt geschickter fleißiger und gutgesitteter Kutscher, der auch in den Oekonomie-Arbeiten erfahren ist, und sich hierüber durch glaubwürdige Zeugnisse ausweisen kann, findet sogleich einen guten Dienst auf dem Lande. Das Nähere im A. C.

Eine Köchin, welche gut kochen und über Treue und gutes Betragen die besten Zeugnisse aufweisen kann, wünscht ein Unterkommen. Näheres im A. C.

Ein ordentliches Mädchen, welches schön weißnähen, Kleider machen, waschen und bügeln (fälteln), gut rechnen und schreiben, auch Hausmannskost kochen kann, und treu und fleißig ist, sucht einen Platz entweder hier oder auswärts. Näheres im A. C.

(Erledigte Dienstes-Stelle für eine Wirthschafterin und Köchin.) Eine im Kochen, Waschen, und übrigen häuslichen Arbeiten sowohl, als insbesonders auch in der landwirthschaftlichen Oekonomieführung gründlich erfahrene, an Fleiß und Sparsamkeit gewöhnte, auch des Schreibens und Rechnens kundige, und noch rüstige Person in den vierziger Jahren, welche sich über den wirklichen Besitz dieser Eigenschaften, nebst einem verläßig redlichen und bescheidenen Charakter, genügend ausweiset, kann auf einem Landgute eine recht gute Bedienstung erhalten.

Frankirte schriftliche Anträge besorgt die Redaktion.

Gefunden, verloren oder vermißt.

In der Gegend des Rathhauses wurden zwei Schlüsseln zu Vorlegschlössern in einem

grünen Saffian-Beutelchen verloren. Man bittet den Finder um die Zurückgabe derselben an das A. C.

Es kam vor 3 Wochen ein Bierpippenhahn zum Verkauf, der sich legitimirende Eigenthümer kann denselben in Empfang nehmen bei Jos. Filippi, Glockengießer in Stadtamhof.

Vergangenen Sonntag wurde vom Kornmarkt bis zur Niedermünsterkirche ein in Silber gefaßter Rosenkranz an einem rothseidenen Schnürchen verloren. Der redliche Finder wird gebeten, denselben gegen Erkenntlichkeit im A. C. abzugeben.

Es wurde ein von Haaren geflochtenes Uhrbändchen gefunden. Der sich legitimirende Eigenthümer kann dasselbe gegen die Insertionsgebühr im A. C. erhalten.

Capitalien.

☞ Es sind 2 Kapitalien zu 600 fl. und 500 fl. auf erste Hypothek zu 4 pCt. in der Nähe von Regensburg durch Cession umzusetzen. Das Nähere im A. C.

Auf erste und sichere Hypothek sind 600 fl. im Gerichtsbezirke Regensburg oder Stadtamhof zu verleihen. Näheres im A. C.

900 fl. sind auf erste und sichere Hypothek zu 4 Prozent zu verleihen und im A. C. zu erfragen.

Bis Ziel Georgi sind im hiesigen Stadtbezirk 4700 Gulden Kindergelder zu 4½ pCt. zu verleihen, und das Nähere in E. 143 zu erfragen.

Bevölkerungsanzeige.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Geboren: 5 Kinder, 3 männlichen und 2 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 30. März. Ein nothgetauftes Knäbchen, 10 Minuten alt, an widernatürlicher Geburt, Vater, Herr Joseph Laumbacher, bürgerl. Bäckermeister in Stadtamhof. Den 31. Maria, 14 Wochen alt, an Keuchhusten, Vater, Herr Georg Spindler, Bürger in Stadtamhof. — Joseph, 7 Wochen alt, an Fraisen, Vater, Herr Johann Ried, Bürger und Bierbräuer. — Therese, 34 Wochen alt, an Brustentzündung, Vater, Simon Jölinger, Bauer in Pentling. Den 2. April. Frau Anna Graf, bürgerl. Uhrmachers-Wittwe, 66 Jahre alt, an Lungenentzündung. — Sebastian, 10 Wochen alt, an Fraisen, Vater, Herr Sebastian Blumer, bürgerl. Lohnkutscher. — Joseph, 1 Jahr 18 Tage alt, an Lungensucht, Vater, Michael Jölinger, Taglöhner. Den 4. Simon Rauscher, Schrannenknecht, 72 Jahre alt, an Wassersucht.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Geboren: 10 Kinder, 8 männlichen und 2 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 31. März. Theresia, unehlich, 1 Jahr 3 Monate alt, an Keuchhusten. — Theodor, 4 Monate 15 Tage alt, an Fraisen, Vater, Georg Schmid, bürgerl. Schuhmachermeister. Den 1. April. Therese, unehlich, 1 Jahr 3 Monate alt, an Keuchhusten. Den 2. Die hochwohlgeborne Frau Josepha Freifrau von Hoffmülln, geborne Gräfin von Lamberg, K. B. Kämmerers- und Regierungsraths-Wittwe, 72 Jahre alt, in Folge wiederholten Schlagflußes. — Michael, 1 Stunde alt, in Folge schwerer Geburt, Vater Jakob Aumer, Beisitzer. Den 5. Johann Hausmann, Webergesell von Neustadt an der Waldnaab, 26 Jahre alt, an Lungenschwindsucht. — Maria, unehlich, 8 Monate alt, an Keuchhusten.

In der Congregation der Verkündigung Mariä:

Begraben: Den 7. April. Simon Rauscher, Taglöhner.

In der protestantischen Gemeinde.

a) In der obern Pfarr:

Geboren: 3 Kinder, 2 männlichen und 1 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 30sten März. Johann Andreas, 11 Wochen alt, an Fraisen, Vater, Johann Georg Drießlein, Bürger und Mühlführer. Den 3. April. Johann Georg Blumröder, Beisitzer und Massazubereiter, 51 Jahre alt, am Zehrfieber.

b) in der untern Pfarr:

Geboren: 2 Kinder männlichen Geschlechts.

Gestorben: Den 2ten April. Matthias Wagner, Lohnkutschergehülfe, ledig, 45 Jahre 2 Monate alt, an Lungensucht, Vater, der verstorbene Matthias Wagner, Bauer in Inderbuch bei Weißenburg, nachmals hiesiger Inwohner. Den 3. Sophie Barbara, 2 Monate alt, an Lungenentzündung, Vater, Johann Leonhard Fuchs, Bürger und Branntweinbrenner. Den 5. Friedrich Wilhelm, 11 Monate alt, an Lungenentzündung, Vater, Johann Jakob Krämer, Bürger und Hafnermeister.

Den dießjährigen Grasnutzen in dem hiesigen Schloßgarten wird die unterzeichnete fürstliche Oekonomie-Commission vorbehaltlich der höchsten Genehmigung zur öffentlichen Verpachtung zu bringen suchen, wozu dieselbe die Pachtlustigen auf

Montag den 23sten April laufenden Jahrs Vormittags 10 Uhr

in das dießseitige Geschäfts-Lokale einladet.

Gleichzeitig werden einzelne Parthieen Dürr- und Astholz im Wege des öffentlichen Meistgebotes verkauft werden.

Die zur Verpachtung kommenden Grasplätze sowohl, als das vorhandene Dürrholz können von den Pachtlustigen täglich in Augenschein genommen werden, und haben sich in diesem Falle an den Hofgärtner Zimmermann dahier zu wenden.

Regensburg den 8. April 1838.

Fürstl. Thurn und Taxis'sche Oekonomie-Commission.

Seidel. von Blocken.

J. W. Neumüller empfiehlt sein

vollständig assortirtes Farbenlager,

unter Zusicherung äußerst billiger Preise einer gütigen Beachtung.

Holzversteigerung.

Dienstag den 24sten April dieses Jahrs werden bei Donaustauf, eine halbe Stunde hinter Reifelding auf dem sogenannten Wirthswiesenschlag.

100 Klafter Stockholz,
350 Schilling Bauschenholz,
20 Klafter Scheiterholz, und
20 Parthien Reisige,

an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung in gangbarer Münzsorte öffentlich versteigert.

Die Zusammenkunft ist auf obenbenannten Platz, früh 9 Uhr.

Wozu höflichst einladet

W. Riedl, Auktionator.

Ein solider junger Mensch wird in der **Brenck**'schen Buchdruckerei als Lehrling aufgenommen.

In Lit. F. Nro. 121 neben dem Kreuzgang ist der zweite Stock, bestehend in 2 heizbaren und einem unheizbaren Zimmer, Küche und Vorsletz, alles mit einem Gatter zu versperren, nebst Holzlege, gemeinschaftlichem Boden und Keller bis Georgi, mit oder ohne Garten, zu vermiethen.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 7. April 1838.

Getraide-Gattung	Voriger Rest	Neue Zufuhr	Ganzer Schrannenstand	Heutiger Verkauf	Bleibt im Rest	Verkaufs-Preise						Gegen den vorigen Mittelpreis			
						Höchste		Mittlere		Mindeste		gefallen		gestiegen	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen	13	233½	246½	243½	3	11	58	11	42	11	9	—	—	—	28
Korn	—	31	31	31	—	7	55	7	49	7	45	—	—	—	19
Gerste	53	54	107	107	—	8	32	8	20	8	18	—	—	—	4
Haber	21	81½	102½	102½	—	5	10	4	55	4	45	—	—	—	12
Total-Geldbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 4501 fl. 27 kr.															

Viktualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. März 1838.

Brodtaxe:

	kr.	dl.	bis kr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 7 L. — Q. — S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 7 Loth — Qnt. — Szt.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 ℔. . .	14	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 ℔. . .	7	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 1½ ℔. . .	3	2	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu 1½ ℔.	5	2	—	—
Ein Kipf zu 24 Loth	2	3	—	—

Mehltaxe:

	Metzn		Mäßl		Maas	
	fl.	kr.	kr.	dl.	kr.	dl.
Mundmehl . . .	3	8	11	3	6	—
Semmelmehl . .	2	20	8	3	4	2
Mittelmehl . . .	1	48	6	3	3	2
Pollmehl . . .	1	16	4	3	2	2
Nachmehl . . .	—	26	1	3	1	—
Roggenmehl . .	1	16	4	3	2	2
Römischmehl . .	1	28	5	2	2	3
Waizengries, feiner	5	8	19	1	9	3
" " ordinär	4	4	15	1	7	3

Biertaxe:

	kr.	dl.
1 Maß Sommerbier auf dem Ganter	— kr.	— dl.
1 " " bei den Bräuern	— "	— "
1 " " bei den Wirthen	— "	— "
1 " Winterbier auf dem Ganter	— "	— "
1 " " bei den Bräuern	4 "	2 "
1 " " bei den Wirthen	4 "	2 "
1 " weißes Waitzenbier . .	— "	— "

Fleischtaxe:

	kr.	dl.
Ein ℔. gutes Ochsenfleisch kostet	10	2
bei den Freibankmetzgern "	10	1
durch die freie Concurrenz bestimmt:		
Ein ℔. Kalbfleisch kostet	10	—
Ein ℔. Schaffleisch "	—	—
Ein ℔. Schweinefleisch "	12	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 1. bis 7. April 1838.

	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Gerollte Gerste, feine, die Maas	—	12	—	—	—	—
" " mittlere " "	—	8	—	—	—	—
" " grobe " "	—	4	—	—	—	—
Erbsen, gerollte, die Maas . .	—	5	—	—	6	—
" ungerollte " " . .	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
" weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Hanfkörner, die Maas	—	6	—	—	8	—
Haferkern " "	—	10	—	—	—	—
Bei dem K. Salzamte dahier:						
Laderlohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 " à 250 " 2 kr.	—	—	—	—	—	—
" ein Zentner 1½ kr.	—	—	—	—	—	—
" ein 1/2 3 dl.	—	—	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	4	46	—	—	—	—
" ein Zentner 1½ kr.	—	44	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	4	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	18	—	—	20	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	32	—	—	33	—	—
" unausgelassenes " "	27	—	—	28	—	—
Lichter, gegoss. m. fein. Doch. d. Pf.	—	27	—	—	—	—
" gezog. " " " " "	—	24	—	—	—	—
" " " ordinär " " "	—	22	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	21	—	—	—	—
Fische: Hechten, das Pfund . .	—	19	—	—	22	—
Karpfen, das Pfund	—	11	—	—	12	—
Heu, der Zent.	—	42	—	—	50	—
Roggenstroh, der Zentner . . .	—	22	—	—	27	—

	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Bayer. Rüben der gr. b. Metzen	—	—	—	—
Erdäpfel, " " " "	—	8	—	10
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	8	—	10
Milch, unabgerahmte, " "	—	5	—	6
" abgerahmte, " "	—	3	—	—
Schmalz, das Pfund . . .	—	19	—	20
Butter, " " . . .	—	20	—	21
Körbchen-Butter, jedes 1/4 Pf.	—	6	—	6
Eier, 16 Stücke	—	6	—	—
Spanferkel, das Stück . .	1	48	2	18
Lämmer, " " . .	1	12	1	36
Kitzeln, " " . .	1	10	1	30
Gänse, rauhe, das Stück . .	—	—	—	—
" gepuzte " " . .	—	—	—	—
Enten, rauhe, " " . .	—	—	—	—
" gepuzte, " " . .	—	—	—	—
Indiane, " " . .	1	15	1	30
Alter Hahn, " " . .	—	18	—	20
Hühner, alte, " " . .	—	15	—	18
" junge, das Paar . .	—	—	—	—
Tauben, das Paar	—	10	—	14
Flachs, feiner, das Pfund .	—	30	—	36
" mittlerer " " .	—	17	—	18
" grober " " .	—	14	—	16
Schaafwolle, " " .	—	32	—	34
Buchenholz, die Klafter . .	9	48	10	24
Birken, " " . .	9	12	—	—
Mischling, " " . .	6	—	8	30
Fichten, " " . .	8	12	8	40

Stadt-Magistrat.

Aerztlicher Bericht

über

die beiden Krankenhäuser der Königlichen Kreis-Hauptstadt Regensburg
für das Jahr 1837.

Aufnahms- und Verpflegungs-Uebersicht.	Im katholischen			Im evangelischen			In beiden Krankenhäusern zusammen
	männlich	weiblich	Summa	männlich	weiblich	Summa	
Es wurden von den am Ende des Jahres 1836 in Behandlung verbliebenen Kranken übertragen . .	23	13	36	4	3	7	43
Im Jahre 1837 aufgenommen	384	274	658	144	40	184	842
Somit im Jahre 1837 behandelt	407	287	694	148	43	191	885
An Kost u. Getränken wurden verabreicht:							
Diätportionen . . .		2199			583		2782
1/4 Kostportionen . .		1883			820		2703
1/2 Kostportionen . .		5864			1301		7165
3/4 Kostportionen . .		560			266		826
4/4 Kostportionen . .		—			32		32
Maß Bier . . .		827 3/4			306		1133 3/4
Zahl sämmtlicher Verpflegungstage		10506			3002		13508

Somit treffen im jährlichen Durchschnitt auf einen Kranken 15 Verpflegungstage.

Uebersicht

der im Jahre 1837 in den beiden hiesigen Krankenhäusern behandelten Krankheiten und ihrer Ausgänge.

Namen der Krankheiten	Zahl der Behandelten	Entlassen				Gestorben	Verbleiben
		genesen	gebessert	ungeheilt	unheilbar		
Katarrhalische Fieber	49	49	—	—	—	—	—
Rheumatische Fieber	48	46	—	—	—	—	2
Gastrische Fieber	27	27	—	—	—	—	—
Nervöse Fieber	8	7	—	—	—	1	—
Wechsel-Fieber	16	16	—	—	—	—	—
Hirnhaut-Entzündung	1	1	—	—	—	—	—
Augen-Entzündung	20	19	—	1	—	—	—
Hals-Entzündung	10	10	—	—	—	—	—
Entzündung u. Verschwärung des Zahnfleisches	3	3	—	—	—	—	—

Namen der Krankheiten	Zahl der Behandelten	Entlassen genesen	Entlassen gebessert	Entlassen ungeheilt	Entlassen unheilbar	Gestorben	Verbleiben
Zungen-Entzündung	1	1	—	—	—	—	—
Kehldeckel-Entzündung	1	1	—	—	—	—	—
Kehlkopf-Entzündung	1	1	—	—	—	—	—
Luftröhrenäste-Entzündung . . .	10	9	—	—	—	—	1
Brustfell-Entzündung	7	6	—	—	—	—	1
Lungen-Entzündung	20	17	—	—	—	3	—
Herzbeutel-Entzündung	1	1	—	—	—	—	—
Bauchfell-Entzündung	6	5	—	—	—	1	—
Gedärm-Entzündung	3	2	—	—	—	—	1
Harnblasen-Entzündung	1	1	—	—	—	—	—
Umschriebene Zellengewebsentzünd. (Furunkel)	6	6	—	—	—	—	—
Verbreitete Zellengewebs-Entzündung .	5	4	1	—	—	—	—
Lymphdrüsen-Entzündung	2	1	—	—	—	—	1
Finger-Entzündung und Verschwärung	9	8	—	—	—	—	1
Sehnen-Entzündung	1	1	—	—	—	—	—
Gelenk-Entzündung	5	5	—	—	—	—	—
Blutader-Entzündung	1	1	—	—	—	—	—
Lungen-Catarrhe	35	23	10	—	—	—	2
Rheumatismen	71	68	1	—	—	—	2
Gastricismen	41	39	—	—	—	—	2
Rothlauf	10	10	—	—	—	—	—
Aechte Blattern	1	1	—	—	—	—	—
Modificirte Blattern	2	2	—	—	—	—	—
Falsche Blattern	40	38	—	2	—	—	—
Nesseln	6	6	—	—	—	—	—
Bläschen-Ausschlag	3	3	—	—	—	—	—
Ruhr	3	2	—	—	—	1	—
Brechdurchfall	1	1	—	—	—	—	—
Melancholie und Manie	2	—	1	1	—	—	—
Hirn-Erweichung	1	—	—	—	—	1	—
Nervöse Schmerzen	5	4	—	—	—	—	1
Lungen-Krampf	4	3	—	—	—	—	1
Herz-Krampf	1	1	—	—	—	—	—
Magen-Krampf	3	3	—	—	—	—	—
Hysterie und Rückenmarks-Reizung .	33	27	4	—	—	—	2
Lähmung der untern Gliedmassen .	1	—	—	—	—	—	1
Fallsucht	2	—	1	—	1	—	—
Blutüberfüllung (Congestionen) .	17	16	—	—	—	—	1
Blutschlagfluß	1	1	—	—	—	—	—
Bluthusten	5	4	—	—	—	—	1
Bluterbrechen	1	1	—	—	—	—	—
Blutfleckenkrankheit	1	1	—	—	—	—	—
Mutter-Blutflüße	3	3	—	—	—	—	—

Namen der Krankheiten	Zahl der Behandelten	Entlassen genesen	gebessert	ungeheilt	unheilbar	Gestorben	Verbleiben
Durchfall	9	9	—	—	—	—	—
Gelbsucht	1	1	—	—	—	—	—
Bleichsucht	18	12	3	—	—	—	3
Wurmkrankheit	1	1	—	—	—	—	—
Herzfehler, organische	10	—	5	1	1	2	1
Brustwassersucht	1	1	—	—	—	—	—
Wasser-Erbrechen	1	—	1	—	—	—	—
Bauchwassersucht	1	—	—	—	—	1	—
Hautwassersucht	2	1	—	1	—	—	—
Gelenkwassersucht	1	1	—	—	—	—	—
Allgemeine Wassersucht	6	2	1	—	1	2	—
Bleikrankheit	1	1	—	—	—	—	—
Lungenschwindsucht	21	—	1	—	5	13	2
Eiteransammlung in der Brusthöhle	1	—	—	—	—	—	1
Zehrfieber	2	—	—	—	—	2	—
Gichtanfälle	3	1	2	—	—	—	—
Scrofeln	2	—	—	2	—	—	—
Krätze	109	107	—	—	—	—	2
Andere chronische Hautausschläge	11	8	2	1	—	—	—
Verschiedene syphilitische Krankheiten	36	31	1	1	—	—	3
Aufschürfungen und Wundseyn	9	9	—	—	—	—	—
Eitergeschwülste (Abscesse)	11	10	—	—	—	—	1
Geschwüre	11	9	—	—	—	—	2
Thränenfistel	1	—	1	—	—	—	—
Mastdarmfistel	1	—	1	—	—	—	—
Quetschungen	9	8	1	—	—	—	—
Verstauchungen	4	4	—	—	—	—	—
Gelenkzerreissung	2	1	—	—	—	1	—
Wunden	14	13	—	—	—	1	—
Knochenbrüche	8	7	—	—	—	—	1
Knochenzerschmetterung	1	—	—	—	—	1	—
Knochenfraß	7	4	—	2	—	1	—
Knochenbrand	1	—	—	1	—	—	—
Verbrennung	5	4	—	—	—	—	1
Drüsenverhärtung	1	1	—	—	—	—	—
Balggeschwulst	1	1	—	—	—	—	—
Frostbeulen	3	3	—	—	—	—	—
Schiefer Hals	1	—	1	—	—	—	—
Blutschwamm	1	—	—	—	1	—	—
Mutter-Polyp	1	—	—	—	1	—	—
Mastdarm-Polyp	1	1	—	—	—	—	—
	885	756	38	13	10	31	37

Von den in diesem Jahre behandelten 885 Kranken starben 31, somit 1 von 28. Die nervösen Fieber waren dieses Jahr weder so häufig, noch so heftig, als im vorigen; von 8 Patienten dieser Art starb nur einer an einem heftigen Unterleibs-Typhus. Dagegen zeichnete sich dieses Jahr durch eine Blattern-Epidemie und durch das epidemische Auftreten der Entzündungen der Respirations-Organe aus. Diese Entzündungen, namentlich die der Lungen, waren so heftig als nur immer zur früheren Zeit der Herrschaft des entzündlichen epidemischen Genius. Von 20 mit Lungen-Entzündungen Behafteten starben 3, ein 56 Jahre alter Mann, der schon mehrere Jahre an Husten und Auswurf gelitten hatte; eine schwächliche kachektische Dienstmagd, und ein gut constituirter Handwerksgeselle, bei dem die äußerst heftige Lungen-Entzündung noch mit einer Entzündung und Verschwärung der Schleimhaut des Dünndarmes verbunden war. An die Todesfälle in Folge entzündlicher Krankheiten reiht sich noch an: einer von Bauchfell-Entzündung mit einem Leber-Abscesse verbunden und einer von Ruhr mit gänzlicher Verschwärung und Zerstörung der Schleimhaut des Dickdarmes. Auffallend waren in diesem Jahre die ungewöhnlich häufig vorkommenden, mitunter sehr schweren Körper-Verletzungen. Es wurden 38 Kranke mit solchen Verletzungen aufgenommen, von denen 3 starben: ein 19 Jahre alter Bauernbursche erhielt von seinem Gegner einen Messerstich in den Unterleib, der den Dünndarm an 4 Stellen durchbohrte, und starb am 3ten Tage nach erhaltener Wunde unter den fürchterlichsten Qualen. Einem schon 60 Jahre alten Manne wurde von einem herabfallenden Balken das Fußwurzelgelenk so zerrissen, daß das Knöchelbein aus der Wunde hervorragte, und von dem dort anwesenden Chirurgen vollends herausgeschnitten wurde. Erst 3 Tage nach dieser schweren Verletzung wurde der Verwundete in das hiesige Krankenhaus gebracht, wo ich die Amputation des Unterschenkels vornahm. Er starb 5 Tage nach der Operation unter den Erscheinungen eines nervösen Fiebers. Ein ganz ähnlicher Fall kam noch im Krankenhause in Folge des bekannten traurigen Schiffbruches bei Donaustauf vor, und endigte glücklich, indem das verletzte Mädchen noch jung war, und ich die Amputation schon 8 Stunden nach erlittener Verwundung verrichten konnte. Eine etliche vierzig Jahre alte Tagwerkerin wurde von dem Querholze eines mit einer schweren Last unerwartet zurückrollenden Aufzuges so heftig an den Kopf getroffen, daß sie sogleich sinnlos zu Boden stürzte und in diesem Zustande in das Krankenhaus gebracht wurde. Kein Mittel, auch nicht die Durchbohrung der Schädelknochen mit zwei Trepankronen, war im Stande, sie zu retten; sie starb zwei Tage nach erhaltener Verletzung, ohne während dieser Zeit auch nur einen Augenblick ihr Bewußtseyn wieder erlangt zu haben. Die Leichenöffnung zeigte eine absolut tödliche Kopfverletzung: Zerschmetterung der Schädelknochen und bedeutende Blut-Extravasate auf und in dem Gehirn. Außer den eben erwähnten Operationen machte ich in diesem Jahre noch die Ablösung des Zeigefingers aus seinem Gelenke mit dem Mittelhandknochen und die Operation der Mastdarmfistel. Die übrigen noch vorgekommenen und in der Uebersicht angeführten Todesfälle beruhten auf Krankheiten mit organischen Fehlern und Entartungen, und bedürfen keiner weitern Erörterung. Von diesen Todesfällen ereigneten sich 21 im katholischen und 10 im evangelischen Krankenhause.

Auch in diesem Jahre wurde ich von dem Assistenz-Arzte Herrn Dr. Karl Herrich jun. und während dessen 3 monatlicher Abwesenheit von dem für ihn substituirten Herrn Med. Dr. Wiener, sowie von den beiden Wundärzten Herrn Landarzt Heinrich und Herrn Huber mit großem Eifer und Fleiße in meinen Bemühungen unterstützt.

Das wichtigste Ereigniß für die beiden Krankenhäuser in diesem Jahre ist wohl ihre Verlegung aus den früheren Lokalitäten in das ehemalige teutsche Haus, und es möchte nicht uninteressant seyn, sowohl die Motive, als auch die Ausführung dieses Unternehmens einem verehrlichen theilnehmenden Publikum vorzulegen.

Bald nach Ueberkommung der Krankenhäuser im Jahre 1834 überzeugte ich mich sowohl nach ihrer Lage als inneren Einrichtung und Räumlichkeit von deren großen Mangelhaftigkeit und Unzulänglichkeit. Ihre Lage war ziemlich ungesund, auf einem der tiefsten Punkte der Stadt, dicht an der Donau und am Starzenbache, und noch dazu äußerst geräuschvoll, in einer der frequentesten Straßen der Stadt, und rings umgeben von lärmenden Gewerben, Bräu- und Wirthshäusern, so

daß die armen Patienten nicht nur den ganzen Tag über, sondern oft noch bis tief in die Nacht hinein die ersehnte und nöthige Ruhe nicht finden konnten. Die Räumlichkeiten des katholischen Krankenhauses waren mittelmäßig gut, nur die Zimmer im Allgemeinen zu klein, namentlich zu niedrig, einige derselben zu ebener Erde feucht. Die evangelische Kranken-Anstalt hingegen war als Gebäude ganz unzweckmäßig. Das ganze Haus bestand fast aus lauter Fenstern und Thüren, hatte kaum so viel Wand, um die Betten daran aufstellen zu können, und war im Sommer weder gegen die Hitze, noch im Winter gegen die eindringende Kälte gehörig zu schützen. Durch die Menge auf die Straße gehender Fenster war die Communication der Patienten mit ihren Kameraden und Bekannten gar nicht zu verhindern, und Eßwaaren sowohl, als auch geistige Getränke wurden auf das Bequemste mit den Händen hingereicht, oder an Schnüren hinaufgezogen. Das Haus hatte nicht einmal eine eigene Küche und sogar Thee und Umschläge mußten selbst im Sommer in dem Ofen des ärztlichen Geschäftszimmers gekocht und das Holz im Keller aufbewahrt werden, weil kein Holzschupfen vorhanden war.

Der größte Uebelstand in beiden Krankenhäusern, jedoch weit mehr im katholischen, war der Mangel an Raum überhaupt. Während vor noch nicht sehr langer Zeit jährlich 2- bis 300 Kranke aufgenommen wurden, waren es deren jetzt 7- bis 800, so daß die Anstalten mit ihrer zu lösenden Aufgabe in einem großen Mißverhältniß stunden, was natürlich die größten Uebelstände zur Folge hatte. So waren denn einen Theil des Jahres hindurch, vorzüglich im Winter und Frühling die vorhandenen Zimmer immer mit Kranken angefüllt, manchmal war ich gezwungen, schwache, noch nicht ganz zur Arbeit fähige Reconvalescenten zu entlassen, um dringenderen Fällen und wichtigeren Patienten Platz zu machen, ja zuweilen mußten sogar arme Hülfe suchende Patienten gänzlich abgewiesen werden. Das Schlimmste von allem war dabei die Unmöglichkeit, die Patienten nach der verschiedenen Natur ihrer Uebel von einander zu sondern, selbst mit eckelhaften und sogar ansteckenden Krankheiten Behaftete konnten nicht immer von den übrigen getrennt werden.

Dazu kam noch, daß wegen Mangel an Raum ein Portier oder Hausmeister nicht etablirt werden konnte, beide Krankenhäuser stunden den ganzen Tag über offen, alle Besuchende gingen ungestört und uncontrolirt ein und aus, wie in einem Wirthshause, und Unordnungen und Unterschleife aller Art waren daher unvermeidlich.

Die hier angedeuteten Mängel und Mißverhältnisse der beiden hiesigen Krankenhäuser waren so auffallend und schlagend, und eine baldige Abhülfe schien mir ein so dringendes Bedürfniß, daß ich es für eine heilige Pflicht hielt, die volle Aufmerksamkeit der beiden Krankenhaus-Administrationen sowohl, als auch des hohen Regierungs-Präsidiums auf diesen wichtigen Gegenstand des öffentlichen Sanitätswesens zu lenken. Ich habe daher unterm 10ten Juni 1836 eine ausführliche Darstellung der oben berührten Mängel und Uebelstände an beide Krankenhaus-Verwaltungen eingereicht und mir zugleich erlaubt, als das beste Mittel zu einer gründlichen Abhülfe den Ankauf des ehemaligen teutschen Hauses, welches sich sowohl seiner Lage, als Bauart nach ganz vorzüglich zur Herstellung und Einrichtung eines guten Krankenhauses eignete, ohnmaßgeblichst vorzuschlagen.

Die Administrationen der beiden hiesigen Krankenhäuser, nämlich das hochwürdige bischöfliche Domkapitel und der hochlöbliche Stadtmagistrat, stets väterlich für das Wohl der unter ihrer Verwaltung stehenden Stiftungen besorgt, haben meiner Vorstellung ihre volle Aufmerksamkeit und meinem Vorschlage nach genauer Prüfung ihre Beistimmung geschenkt. Das teutsche Haus wurde von der es besitzenden hiesigen Commune mit der größten Bereitwilligkeit und Uneigennützigkeit den beiden Stiftungen käuflich überlassen, und das ganze Unternehmen von Seite einer hohen Kreis-Regierung als Obercuratel-Behörde nicht nur genehmigt, sondern auch auf jede Art und Weise begünstigt und unterstützt.

Den 22sten Mai 1837 übergab ich nach erhaltener Aufforderung den Plan zur Einrichtung des neuen Krankenhauses, unmittelbar darauf wurde damit der Anfang gemacht, dieselbe im Monate Oktober beendigt und den 1sten und 2ten November desselben Jahres der Umzug aus den früheren Lokalitäten in die neue Anstalt bewerkstelligt. Die bauliche Herstellung des Hauses hat der Herr Domcapitular und geistliche Rath **Oberndorfer** mit eben so viel Eifer und Ausdauer,

als Einsicht und Sachkenntniß geleitet, und dadurch seinen vielen Verdiensten noch ein neues, gewiß nicht unbedeutendes hinzugefügt.

Ich gebe nun in Folgendem eine kurze Beschreibung des neuen Krankenhauses und seiner jetzigen Einrichtung. Das Haus wurde, wie schon erwähnt, durch Kauf von der Commune Eigenthum der beiden Krankenhaus-Stiftungen, und gehört zu zwei Dritteln der katholischen und zu einem Drittel der evangelischen Stiftung, die dabei befindliche Kirche wurde von dem bischöflichen Domkapitel eigens angekauft. Beide Krankenhäuser sind nun zwar in einem Hause vereinigt, aber sowohl in räumlicher, als administrativer Beziehung völlig von einander getrennt und abgeschlossen, und die Geschäfte beider Anstalten werden unverändert und ganz wie früher geführt. Das massive und in sehr gutem baulichen Zustande befindliche Haus selbst ist so eingetheilt, daß sich im ersten Stockwerke das evangelische und im zweiten geräumigeren das katholische Krankenhaus befindet, das Erdgeschoß aber zu gemeinschaftlichen Zwecken für beide Anstalten eingerichtet ist und verwendet wird. Es befinden sich zu ebener Erde: die Wohnung für den Portier und Hausmeister, das ärztliche Geschäftszimmer, die Waschküche, die Küche nebst Speisekammer und Speisezimmer, das Badzimmer und mehrere gewölbte Vorrathskammern. Im zweiten Hofraume stehen 2 große Städel zum Aufbewahren des Holzes, das Leichenhaus nebst Sectionszimmer, und es ist daselbst noch ein kleiner Küchengarten und ein größerer bepflanzter Platz angebracht, der den Reconvalescenten den Genuß der frischen Luft und mäßiger Bewegung gestattet. Unter dem Hauptgebäude befindet sich der Eiskeller.

Erwähnt zu werden verdient, daß die Küche einen sehr zweckmäßig eingerichteten Sparherd enthält, der täglich mit demselben Brennmaterial, welches zum Kochen gebraucht wird, nicht nur das Wasser für zwei Bäder, sondern auch das Badzimmer selbst erwärmt.

Der erste Stock enthält 11 Säle und kleinere Zimmer, wovon 6 zu Krankenzimmern mit 24 Krankenbetten eingerichtet sind, 1 kleineres Zimmer dient als Dienstboten- und Kochzimmer, eines als Garderobe und 3 stehen leer.

Der zweite Stock enthält 20 Säle und Zimmer. Vier Säle und 10 größere und kleinere Zimmer sind für die Patienten eingerichtet und enthalten 62 Krankenbetten. Das jetzige Krankenhaus enthält somit 86 Krankenbetten, während deren früher nur 63 vorhanden waren, nämlich 43 im katholischen und 20 im evangelischen Krankenhause. Drei kleine zwischen der männlichen und weiblichen Kranken-Abtheilung gelegene Zimmer dienen als Wohn- und Schlafzimmer für die barmherzigen Schwestern und zwei andere als Kochzimmer und zur Aufbewahrung der Wäsche. Alle Zimmer sind von der Rück- oder Hofseite des Hauses mit hellen, gebretterten und wohlverschlossenen Korridors umgeben, alle Zimmer sind sehr hell, hoch, nach Verhältniß groß und geräumig und zeichnen sich durch zwei Eigenschaften vorzüglich aus: durch geruchlose Situation der Leibstühle und durch fortwährende Reinigung und Erneuerung der Zimmerluft. Die Leibstühle stehen in eigenen, dicht am Kamine in den Mauern angebrachten, oder eigends aufgemauerten Kabinetchen oder Nischen, die mit dem Krankenzimmer durch eine gut passende mit einem Glasfenster versehene Thüre und mit dem Korridor durch eine ganz kleine, ebenfalls wohl verschlossene Thüre communiciren, durch welche letztere die Reinigung derselben besorgt wird. Ein kleiner, in den Kamin mündender Abzugskanal leitet allen Geruch ab. Die Reinigung und Erneuerung der Zimmerluft geschieht zu jener Jahreszeit, wo die Fenster nicht geöffnet werden können und dürfen, durch eine eigenthümliche Construction der Oefen, die, obgleich vom Korridor aus geheizt, dennoch die zum Brennen des Feuers nöthige Luft durch eine im Krankenzimmer selbst, am Sockel des Ofens angebrachte kleine Oeffnung beziehen und somit nach physikalischen Gesetzen beständig die verbrauchte und verdorbene Zimmerluft aufsaugen, während sie auf der andern Seite durch Luftkanäle, die vom Hofraume aus unter dem Boden des Korridors in den Ofen selbst führen, ebenfalls wieder nach physikalischen Prinzipien durch ihre eigene Wärme und Luftverdünnung die frische und kalte atmosphärische Luft anziehen und durch zwei nach oben ausmündende Röhren erwärmt, in das Krankenzimmer führen. Durch diesen untrüglichen, auf physikalischen Gesetzen beruhenden Mechanismus, der, meines Wissens, auf eine so einfache, wenig kostspielige und wirksame Weise noch in keinem

andern Krankenhause existirt, ist die schwierige Aufgabe der Nosocomialpflege: beständig reine und frische Luft in den Krankenzimmern zu haben, auf eine höchst befriedigende Weise gelöst und dabei noch der Vortheil einer gleichmäßigeren, mit großer Ersparung von Brennmaterial verbundenen Heizung erreicht.

Was endlich die Lage des neuen Krankenhauses anbelangt, so ist dieselbe eine sehr gesunde und in jeder Beziehung äußerst vortheilhafte. Auf einem der höchsten Punkte an der südwestlichen Seite der Stadt steht das Haus von keiner störenden Nachbarschaft eingeschlossen, völlig isolirt, von allen Seiten der Luft und dem Sonnenlichte zugänglich, mit einer schönen Aussicht ins Freie, gleichsam in ländlicher Ruhe und Stille da, ohne jedoch deßwegen von den bevölkertsten Theilen der Stadt zu weit entfernt zu seyn.

Die Pflege und Abwartung der Kranken, so wie die Führung der Hauswirthschaft im katholischen Krankenhause hat das bischöfliche Domkapitel als Administrations-Behörde aus besonderem Vertrauen dem Orden der barmherzigen Schwestern vom hl. Vinzenz von Paul übergeben, und zu diesem Ende einen Vertrag mit dem Mutterhause dieses Ordens in München abgeschlossen, vermöge dessen fünf Schwestern dieser Congregation hieher gesandt wurden und seit dem 1sten November vorigen Jahres functioniren. Es sind denselben noch 3 Mägde beigegeben, und wird überdieß noch der Hausmeister für einzelne Verrichtungen auf der männlichen Kranken-Abtheilung verwendet. Der Krankendienst im evangelischen Krankenhause wird, wie bisher, durch eine Wärterin und eine Hausmagd besorgt. Die Aufsicht über dieselben führt der Hausmeister, der zugleich den Dienst als Portier versieht, wodurch alle jene oben schon erwähnten Unordnungen und Unterschleife beseitigt sind.

Auf diese Weise besitzt nun Regensburg ein gut gelegenes und eingerichtetes, einem längst höchst fühlbaren Bedürfnisse gründlich abhelfendes Krankenhaus, welches den besten Anstalten dieser Art an die Seite gesetzt werden kann. Ein so schönes Resultat konnte freilich nicht ohne bedeutende Geldopfer von Seite beider Verwaltungen erreicht werden, Geldopfer, die um so empfindlicher fallen, als die Kapitalien beider Stiftungen sämmtlich von 5 auf 4 pro Cento heruntergesetzt werden mußten, und als die Mittel des katholischen Krankenhauses nur eben zureichten, die des evangelischen aber immer unzureichend waren und jährlich aus den Ueberschüßen anderer Wohlthätigkeits-Anstalten ergänzt werden mußten. Wenn daher die Errichtung eines größeren, dem vermehrten Bedürfnisse und den Anforderungen einer zweckmäßigen und wohlgeordneten Nosocomialpflege entsprechenden Krankenhauses unternommen wurde; so geschah dieß allerdings im festen Vertrauen auf den stets bewährten Wohlthätigkeitssinn der hiesigen Einwohnerschaft, einen Sinn, dem ja allein die Krankenhäuser ihre Entstehung, ihre Erhaltung und Ausbildung verdanken, und der gewiß nicht vergebens angerufen wird zum Besten einer Anstalt, die so viel Unglück, so viele Leiden lindert und hebt, so manche Thräne trocknet und so vielen Familien die schwere Sorge für die in ihrer Mitte Erkrankten abnimmt.

Da mit der Eröffnung des neuen Krankenhauses auch gleichsam ein neuer Abschnitt in der Geschichte dieser Anstalten, eine Verbesserung und bei zureichenden Mitteln eine Erweiterung ihrer Wirksamkeit beginnt; so wird es nicht uninteressant seyn, einen Rückblick auf ihre jüngste Vergangenheit zu werfen, zu sehen, was sie in der neuesten Zeit leisteten, und wie sehr durch die rasch anwachsende Zahl Hülfe suchender Kranken die Errichtung einer neuen Anstalt unabweisliches Bedürfniß wurde. Ich gebe daher zum Schluße dieses Berichtes eine Aufnahms- und Verpflegungs-Uebersicht der letzten 21 Jahre.

Uebersicht

des jährlichen Krankenstandes nebst Berechnung der Verpflegungstage in den beiden Krankenhäusern der Stadt Regensburg während der letzten 21 Jahre, d. i. von dem 1sten Januar 1817 bis letzten December 1837.

Es wurden behandelt:				davon entlassen	es sind gestorben	Mortalitäts-Verhältniß	Zahl der Verpflegungstage f. alle Kranke	jährl. Durchschnittszahl d. Verpflegungstage f. einen Krank.
im Jahre	im kathol. Krankenh.	im protest. Krankenh.	in beiden Krankenh. zusammen					
1817	170	77	247	223	24	es starb 1 von $10\frac{7}{24}$	9551	38
1818	141	64	205	185	20	„ „ 1 „ $10\frac{1}{4}$	8444	41
1819	164	70	234	208	26	„ „ 1 „ 9	7921	33
1820	147	65	212	193	19	„ „ 1 „ $11\frac{3}{19}$	6550	30
1821	168	86	254	229	25	„ „ 1 „ $10\frac{4}{25}$	7568	29
1822	173	74	247	226	21	„ „ 1 „ $11\frac{16}{21}$	7211	29
1823	202	51	253	230	23	„ „ 1 „ 11	7327	28
1824	184	94	278	251	27	„ „ 1 „ $10\frac{8}{27}$	9318	33
1825	184	86	270	245	25	„ „ 1 „ $10\frac{4}{5}$	5754	21
1826	196	121	317	291	26	„ „ 1 „ $12\frac{5}{26}$	7088	22
1827	245	117	362	342	20	„ „ 1 „ $18\frac{1}{10}$	7780	21
1828	340	176	516	495	21	„ „ 1 „ $24\frac{4}{7}$	10353	20
1829	400	169	569	544	25	„ „ 1 „ $22\frac{19}{25}$	10716	18
1830	425	187	612	582	30	„ „ 1 „ $20\frac{2}{5}$	11462	18
1831	412	175	587	553	34	„ „ 1 „ $17\frac{9}{34}$	10582	18
1832	409	151	560	528	32	„ „ 1 „ $17\frac{1}{2}$	11869	21
1833	417	118	535	501	34	„ „ 1 „ $15\frac{25}{34}$	13928	26
1834	421	137	558	529	29	„ „ 1 „ $19\frac{7}{29}$	13571	24
1835	526	145	671	646	25	„ „ 1 „ $26\frac{21}{25}$	14550	21
1836	570	159	729	711	18	„ „ 1 „ $40\frac{1}{2}$	13637	18
1837	668	180	848	817	31	„ „ 1 „ $27\frac{11}{31}$	13508	15
Summa	6562	2502	9064	8529	535	es starb im 21jährigen Durchschnitt 1 von $16\frac{504}{535}$	S. 208688	mittl. Durchschnittssumme 23.

Anmerkung. In dieser Uebersicht wurden die in jedem Jahre für das nächstfolgende in Behandlung Verbliebenen im ersteren nicht mitgerechnet und erst in dem Jahre unter den Behandelten mitgezählt, in welchem sie als entlassen oder gestorben aufgeführt sind. In den einzelnen, von mir veröffentlichten Jahresberichten geschieht dieß nicht, sondern die in Rest Verbliebenen werden unmittelbar auf das nächste Jahr übergetragen und zu den in diesem Aufgenommen hinzugezählt. Daraus erklärt sich vollkommen die Differenz in der Summe und den Mortalitäts-Verhältnissen der einzelnen Jahresberichte und der hier gegebenen allgemeinen Uebersicht über die letzten 21 Jahre. Es war diese Art der Berechnung durchaus nöthig, um ein ganz richtiges Resultat zu erhalten.

Ich schließe diesen Bericht mit dem heißen Wunsche für das beständige Gedeihen des neuen Krankenhauses. Möge dieser wohlthätigen Anstalt die rege Theilnahme und die werkthätige Unterstützung edler Menschenfreunde stets zu Theil werden, und möge sie dadurch in den Stand gesetzt werden, den Kreis ihrer Wirksamkeit immer mehr zu erweitern!

Regensburg den 3ten April 1838.

Dr. Stöhr,
dirigirender Krankenhaus - Arzt
und Mitglied des Regierungs - Medizinal - Ausschusses.

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 16. Dienstag den 17. April **1838.**

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Die von der großherzoglich Hessischen Staatsregierung ausgesprochene Devalvation einiger Münzen betr.

Die im Kreis-Intelligenzblatte Stück 15. Seite 455 im bemerkten Betreffe ergangene hohe Ausschreibung der Königl. Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg vom 6ten vor. Monats nebst Verordnung der großherzoglich Hessischen Staatsregierung vom 16ten Februar laufenden Jahrs wird durch nachfolgenden Abdruck zur öffentlichen Kenntniß und Darnachachtung gebracht.

Regensburg den 12. April 1838.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die von der großherzoglich hessischen Staatsregierung unterm 16ten v. Mts. erlassene Verordnung, den Kurs der fremden Münzsorten im Großherzogthume Hessen betreffend, wird im Nachgange zur Kenntniß der Kreisbewohner gebracht, und hiebei insbesondere aufmerksam gemacht, daß

1) der Art. 2 der Verordnung dahin zu verstehen ist, daß alle preußischen $\frac{1}{3}$ und $\frac{1}{6}$ Thaler, so wie die kurhessischen $\frac{1}{3}$ und $\frac{1}{6}$ Thaler, welche vom Jahre 1833 an, ausgeprägt wurden, nicht außer Kurs gesetzt wurden, und die Anordnung sich demnach nur auf jene kurhessische $\frac{1}{3}$ und $\frac{1}{6}$ Thaler beschränkt, welche vor dem Jahre 1833 geprägt worden sind;

2) daß die Außer-Cours-Setzung der fremden Scheidemünzen (Art. 3. Abs. 2) sich nur auf die Scheidemünzen jener Staaten erstreckt, die der Münz-Convention nicht beigetreten sind, daß sonach die bayerischen, würtembergischen, badischen, nassauischen und frankfurtischen Scheidemünzen in den großherzogl. hessischen Gränzbezirken ihren vollen Cours haben.

Die Distrikts-Polizeibehörden des Kreises haben sogleich die Gemeindeverwaltungen mittelst Rundschreiben auf diese Bekanntmachung aufmerksam zu machen, und deren Verkündigung in den Gemeinden anzuordnen, gleichzeitig auch die Aufnahme derselben sammt Beilage in die je bestehenden Lokalblätter zu bewirken.

Würzburg den 6ten März 1838.

Königliche Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg, Kammer des Innern.

Graf von Lerchenfeld, Präsident.

coll. Hübner.

Verordnung,

den Kurs der fremden Münzsorten im Großherzogthum betreffend.

Ludwig II. von Gottes Gnaden Großherzog von Hessen und bei Rhein ꝛc. ꝛc.

Wir haben zu Unserm Bedauern wahrnehmen müßen, daß, in einigen Theilen Unserer Provinz Oberhessen, dem preußischen und kurhessischen Thaler, und seinen Unterabtheilungen bis zur kleinsten Theilmünze herab, ein höherer Kurswerth beigelegt wird, als sein innerer Werth zuläßt, und Unsere deßfallsigen Verordnungen festsetzen; welches Veranlassung gegeben hat, daß große Massen solcher geringhaltiger Theilmünzen in einem viel niedrigern Kurs eingewechselt werden, um sie dann wieder in dem oben bemerkten gesetzwidrigen höhern Kurs, mit unerlaubtem Gewinn, im Einzelnen auszugeben, wodurch besonders der ärmere Theil Unserer Unterthanen in großen Nachtheil geräth, indem sie dadurch Geldsorten in die Hände bekommen, welche weder zu Zahlungen öffentlicher Abgaben oder Kapitalzinsen, noch im Verkehr mit andern Bezirken, wo jener gesetzwidrige Kurs nicht gilt, in demselben Werthe gebraucht werden können, worin sie dieselben empfangen haben. Um diesem Uebel zu steuern, hat zwar eine bedeutende Anzahl rechtlicher Gewerbsleute jener Gegenden, die einen solchen wucherhaften Gewinn verabscheuen, den lobenswerthen Entschluß gefaßt, sich gegenseitig zu verbinden, keine der oben bezeichneten Münzsorten höher, als zu dem verordnungsmäßigen Werthe, anzunehmen und auszugeben, und die nicht kursfähigen fremden Münzen ganz aus dem Geldverkehr im Inlande zu verbannen. Da aber dieselben unausbleiblich das Opfer ihrer Rechtlichkeit werden müßten, wenn jene Maßregel nicht allgemein angenommen und befolgt werden sollte, indem alsdann Andere, welche sich davon ausschließen, nur desto größern Gewinn aus ihrem wucherhaften Verfahren ziehen würden, und überdieß dieses Uebel weiter vorzudringen, und sich auch auf andere Münzen auszudehnen droht; so haben Wir, zur Verhütung der daraus entspringenden Nachtheile, und zum besondern Schutze des ärmeren Theils Unserer Unterthanen verordnet und verordnen wie folgt:

Artikel 1. Es ist verboten, den Preußischen und Kurhessischen Thaler mit seinen Unterabtheilungen, so wie irgend eine andere kursfähige Münze, in einem höheren Werthe als Zahlung anzubieten oder auszugeben, als sie in der auf Unsern Befehl erlassenen Bekanntmachung vom 31sten Dezember 1837 (Regierungsblatt Nro. 2. von 1838) tarifirt worden ist.*) Jede Zuwiderhandlung gegen dieses Verbot wird bei Zahlungen bis zu zwanzig Gulden mit einer Polizeistrafe von fünf Gulden für jeden einzelnen Fall belegt; bei Zahlungen über zwanzig Gulden beträgt die Strafe jedesmal den vierten Theil der Zahlung. Diese Strafen sind von demjenigen zu entrichten, der die Zahlung anbietet oder leistet; die eine Hälfte derselben erhält der Denunciant, die andere Hälfte fällt dem Armenfond desjenigen Orts anheim, wo die Contravention stattgefunden hat.

Artikel 2. Alle $\frac{1}{3}$ und $\frac{1}{6}$ Thaler, welche nicht von Preußischem oder Kurhessischem Gepräge sind, so wie die Kurhessischen $\frac{1}{3}$ und $\frac{1}{6}$ Thaler, welche vor dem Jahre 1833 ausgeprägt worden sind, bleiben im Großherzogthum außer Kurs gesetzt, unbeschadet der besondern Verträge über deren Annahme bei den Zollkassen; es sollen jedoch die hier bezeichneten nicht kursfähigen $\frac{1}{3}$ Thaler zu dreiunddreißig Kreuzer und die $\frac{1}{6}$ Thaler zu sechszehn Kreuzer von Unsern öffentlichen Kassen bis zum 1. Mai dieses Jahres eingewechselt, und an die Münzstätte in Darmstadt zum Einschmelzen eingesandt werden.

Artikel 3. Rücksichtlich der kleineren Theilmünzen, welche nicht kursfähig sind, wird nachträglich zum Art. 3. Unserer Verordnung vom 21. November 1837 (Regierungsblatt Nro. 45. von 1837) bestimmt, daß auch die $\frac{1}{12}$ Thaler zu acht Kreuzer, die $\frac{1}{16}$ Thaler zu sechs Kreuzer, die $\frac{1}{24}$ Thaler zu drei und einem halben Kreuzer und die $\frac{1}{32}$ Thaler zu drei Kreuzer bis zum

*) 1) der ganze Kronenthaler zu . . 2 fl. 42 kr.
2) der ganze Conventionsthaler zu 2 fl. 24 kr.
3) der halbe Conventionsthaler zu 1 fl. 12 kr.
4) der Sechsbätzner zu . . . . . . 24 kr.
5) der Dreibätzner zu . . . . 12 kr.
6) der ganze Preußische und Kurhessische Thaler zu . . . . 1 fl. 45 kr.
7) der 1/3 Preußische u. Kurhes. Thaler zu 35 kr.
8) der 1/6 Preußische und Kurhessische Thaler zu . . . . 17 1/2 kr.

1. Mai dieses Jahres von Unsern öffentlichen Kassen angenommen, und eingewechselt, von letztern aber bei schwerer Ahndung nicht weiter ausgegeben, sondern an die Münzstätte nach Darmstadt zum Einschmelzen eingesandt werden sollen.

Nach diesem Termin sind die hier bezeichneten Theilmünzen ebenso, wie alle übrigen fremden Scheidemünzen auch in den Gränzbezirken des Großherzogthums ganz außer Kurs gesetzt.

Artikel 4. Sollte irgend Jemand außer Kurs gesetzte Münzen einwechseln, und sie im Großherzogthum wieder ausgeben, oder auf andere Weise im Inlande verbreiten, so soll er mit einer Polizeistrafe von acht Tagen bis zu drei Monaten Gefängniß bestraft werden.

Artikel 5. Gegenwärtige Verordnung tritt mit dem Erscheinen derselben im Regierungsblatt in Kraft, und Unser Ministerium des Innern und Justiz, so wie Unser Ministerium der Finanzen, ist jedes so weit diese Verordnung seinen Wirkungskreis berührt, mit der Vollziehung derselben beauftragt.

Urkundlich Unserer eigenhändigen Unterschrift und des beigedruckten Staatssiegels.

Darmstadt den 16ten Februar 1838.

(L. S.) Ludwig.

du Thil. v. Hofmann.

Die Georgi-Dult-Ordnung betreffend.

Die dießjährige Georgi-Dult zu Regensburg nimmt ihren Anfang, Sonntag den 22. April nach beendigtem vormittägigem Gottesdienste, und schließt Sonnabend den 5. Mai mit der Abendglocke.

Den hiesigen Einwohnern sowohl, als jenen Fremden, welche die Dult dahier beziehen wollen, werden nachfolgende polizeiliche Vorschriften zur genauesten Beachtung in Erinerung gebracht:

1) Es können nur solche Individuen zum Verkaufe zugelassen werden, welche die Legitimations-Urkunden nach der allerhöchsten Verordnung vom 8. Mai 1811 und 27. Juli 1836 (Regierungsblatt 1811. St. 33. und 1836 St. 29.) vorzulegen im Stande sind.

2) Zur Prüfung dieser gesetzlichen Erfordernisse haben alle Meßfremde sich auf dem dießseitigen Rathhause im Polizei-bureau Nro. 34. anzumelden, ihre Ausweise vorzulegen, und dagegen einen von dem Magistrate gefertigten Lizenzschein zu erholen. Die vorgewiesenen Urkunden bleiben bis zum Abgange des Meßfiranten deponirt.

3) Ausländische Kaufleute müßen sich rücksichtlich ihrer Personen und der bei sich führenden Waaren und Thiere mit den erforderlichen Gesundheitszeugnissen legitimiren.

4) Kein auswärtiger Handelsmann kann und darf an zwei verschiedenen Plätzen oder in zwei verschiedenen Läden Waaren auslegen und verkaufen.

5) Das Hausiren ist ohne Unterschied verboten, und jeder Uebertreter wird nach den bestehenden Verordnungen strenge bestraft.

6) Juden bedürfen zum Bezug der Dult nebst dem Passe oder Handelspatente noch eines besondern Zeugnisses darüber, daß sie als Handelsleute angesessen, und eines guten Rufes sind.

7) Keinem Kaufmann ist gestattet, früher als drei Tage vor dem Anfange der Dult seine Waaren auszupacken; wer vor dem Anfange der Dult Waaren feil zu halten oder zu verkaufen sich erlaubt, hat eine unnachsichtliche Geldstrafe und die Zurückweisung von der Dult zu gewärtigen, der Verkauf geschehe in den Marktbuden oder in gemietheten Gewölben, im Großen oder Kleinen. Entschuldigungen mit früherer Bestellung der Waaren rc. werden durchaus nicht berücksichtiget.

8) Es dürfen unter keinem Vorwande andere, als bayerische Gewichte, Ellen und Maaße geführt werden.

9) Alle Waaren sind so auszulegen, daß sie den Durchgang nicht hindern und die Aussicht nicht stören.

10) Keine Gold- und Silberarbeit, es mag dieselbe im Inlande gefertigt, oder von dem Auslande hereingebracht worden seyn, darf in den Handel gebracht werden, wenn dieselbe nicht mit einem öffentlichen Zeichen ihres Feingehaltes bezeichnet ist, und wenn nicht die Probe, bei Silberarbeiten dreizehn Loth, bei Goldarbeiten vierzehn Karate zeigt.

11) Ausnahmsweise nur dürfen ganz kleine Silberarbeiten, wie z. B. Ringe, Rosenkranzblättchen, Bisamknöpfe rc., nach dem Striche zwölf, jedoch nicht weniger Loth zeigen, und müßen ebenfalls mit dem entsprechenden Probezeichen versehen seyn.

12) Bilder-, Dosen- und Liederhändler dürfen nichts feilhalten, was gegen die Sittlichkeit anstößt; alle Gegenstände, welche Unsittlichkeiten enthalten, unterliegen der Konfiskation, vorbehaltlich der gegen den Verkäufer noch außerdem zu verhängenden Strafe.

13) Kunstreiter, Musikanten und alle jene Personen, welche Gegenstände zur Schau ausstellen wollen, müßen sich vor dem Anfange der Dult melden, ihre Anzeigen vorlegen, und auf diese Weise die nöthige Erlaubniß erwirken, außerdem wird ihnen der Aufenthalt nicht gestattet. Die Gastwirthe werden wegen Aufspielens fremder Musikanten ohne Lizenzscheine verantwortlich gemacht.

14) Der Verkauf ungestempelter Karten und Kalender bleibt untersagt.

15) Diejenigen Individuen, welche inländischen Wein hieher bringen, und sich als Produzenten gehörig legitimiren können, dürfen unter dem Reife bis zu einem Achteleimer verkaufen. Der Minutoverkauf des Weines aber wird denselben nicht gestattet.

16) Für die nächtliche Sicherheit der Marktboutiquen wird durch Aufstellung von Wachen vollkommen gesorgt werden. Es ist aber auch die Pflicht der Budeninhaber, daß sie alle Abend bei ihrem jedesmaligen Abgange dieselben genau verschließen, und sie mit guten, nicht leicht zu eröffnenden Schlößern versehen; die Unterlassung dessen wird jedesmal mit 5 fl. beahndet.

Ferner wird noch bemerkt, daß den Dultfiranten Magistratsseits für Entwendungen oder Beschädigungen von Marktwaaren auf welch' immer für eine Weise keinerlei Haftung gewähret werde, jeder dießfallsige Schaden also — möge er durch Naturereignisse, durch Bosheit, Muthwillen oder Zufall entstanden seyn, lediglich den betreffenden Dultfiranten allein zur Last falle, — sofern nicht etwa nach Umständen der oder die Thäter solche zu ersetzen verhalten werden können.

17) Kein Handelsmann oder Markthelfer darf in einer Bude übernachten oder zur Nachtszeit dieselbe öffnen; die Straße zwischen den Budenreihen darf auf keine Weise durch Aufstellung von Waarenkisten oder andern Gegenständen beengt werden.

18) Wirthe und Bräuer, und alle jene Einwohner, welche Fremde beherbergen, haben die vorgeschriebenen Anzeigen, pünktlich und schleunig zu machen.

19) In Gasthäusern hat jeder Fremde alle Rubriken des ihm vorzulegenden Einschreibebuchs auszufüllen. Zu einem Aufenthalte über zwei Tage ist die Erholung einer Aufenthaltskarte nothwendig.

20) Die Fremden sind zu warnen, ihre Thüren wohl zu verschließen, wenn sie die Zimmer verlassen.

21) Alle Theile der Häuser, so wie die Stallungen und Scheunen überhaupt, sind zur Nachtszeit wohl zu verwahren.

22) Leute von zweideutigem Rufe, die sich zur Nachtszeit auf der Straße betreten lassen, werden sofort in Arrest gebracht, und nach Umständen bestraft werden.

23) Das Reiten und Fahren durch die Marstraße während der Dultzeit ist möglichst zu vermeiden.

24) Gold- und Silberarbeiter, Tändler rc., überhaupt alle rechtlichen Einwohner werden ermahnt, die ihnen von unbekannten oder verdächtigen Personen zum Verkaufe angetragenen Gegenstände bis auf weiters bei sich zu behalten, um sich der anbietenden Person bis zur Ankunft der herbei zu holenden Polizeiwache möglichst zu versichern.

25) Die hieher kommenden Fremden sind von den Gastwirthen oder sonstigen Einwohnern, bei welchen sie wohnen, von den allgemeinen polizeilichen Anordnungen in Kenntniß zu setzen: vorzüglich aber auf die bestehenden Verbote:

gegen die Hazardspiele, das schnelle Fahren und Reiten;
gegen das Verengen der Straßen mit Wägen;
gegen das herrenlose Stehenlassen des Spannviehes auf der Straße;
gegen Ueberschreitung der Polizeistunde in den Gasthäusern;
gegen die Fahrläßigkeiten mit Feuer und Licht;
gegen das Beisichführen von Hunden ohne Zeichen

aufmerksam zu machen.

26) Sollte die öffentliche oder Privatsicherheit auf irgend eine Weise gestört werden, so ist ohne Verzug hierüber bei dem Magistrate Anzeige zu machen, damit die erforderliche Hülfe geleistet, und mit Erfolg bewirkt werden kann.

27) Mit dem Ende der Dult, 5ten Mai Abends, hat aller Verkauf von Seite der fremden Handelsleute ein Ende, so, daß später unter keinem Vorwande mehr aus den Buden, Gewölben oder Häusern Waaren hinweggetragen werden dürfen. Entgegenhandelnde werden mit einer Geldstrafe abgestraft, und zur nächsten Dult nicht zugelassen. — Auch die hiesigen Fabrikanten, Kauf- und Gewerbsleute, welche eine Bude auf dem Dultplatze beziehen, dürfen nach Beendigung der Dult allda nicht länger feilhalten.

28) Unverkaufte Waaren dürfen zwar bis zu der nächsten Dult hier zurückgelassen werden, jedoch jedesmal in Kisten verpackt, und ist der Aufbewahrungsort dem Stadt-Magistrate anzuzeigen.

Niederlagen in Wirthshäusern, bei Boten, Schaffnern rc. sind durchaus verboten und wird im Betretungsfalle der Hinterleger und Uebernehmer unnachsichtlich mit Strafe belegt.

Die Polizeioffizianten, die Distriktsvorsteher, Polizeimannschaft, Nachtwächter, überhaupt das ganze Aufsichtspersonale sind angewiesen, auf den genauen Vollzug obiger Vorschriften und Anordnungen zu wachen.

Regensburg am 13. April 1838.

Stadt-Magistrat.
Der rechtsk. Bürgermeister
v. Thon-Dittmer.

Albrecht.

Nach hoher Entschließung K. Regierung der Oberpfalz und von Regensburg vom 9ten d. Mts. wurde die Taxe des Mastochsen-Fleisches pr. Pfund auf zehn Kreuzer festgesetzt, was hiemit öffentlich bekannt gemacht wird.

Regensburg den 13. April 1838.

Stadt-Magistrat.
Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer.

Albrecht.

Einladung.

Indem die Unterzeichneten sich die Ehre geben, die Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben, welche im Jahre 1837 für die hiesigen Promenaden und Anlagen statt gehabt haben, zur allgemeinen Kenntniß zu bringen, überlassen sie sich dem beruhigenden Vertrauen, daß auch in diesem Jahre die Freigebigkeit der hiesigen Freunde des Guten und Schönen sie in den Stand setzen werde, die Annehmlichkeiten der Umgebungen Regensburgs zu erweitern und zu vermehren.

Wenn auch mancher Theil der Anlagen nicht mehr so großen Aufwand erfordert, so sind doch der Gegenstände viele, welche einer kostspieligen Unterhaltung bedürfen, daher wir denn auch, fortwährend der großmüthigen Unterstützung bedürfen, wenn anders der vorhabende Zweck, das Nützliche mit dem Angenehmen zu verbinden, erreicht werden soll.

Indem wir daher diejenigen, welche zur Sammlung freiwilliger Beiträge beauftragt sind, zur geneigten Aufnahme, und uns dem fernern Wohlwollen empfehlen, geben wir uns

Summarischer

aller Einnahmen und Ausgaben der Jahres-Rechnung der zur Aufsicht der

Einnahmen:

Position der Rechnung	Baarschafts-Betrag vom vorigen Etats-Jahre			An Ausständen vom vorigen Etats-Jahr			An Beiträgen			An Erlös aus den Anlagen			An besondern Einnahmen			Summa der Einnahmen		
	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.
1	11	48	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	48	2
2	—	—	—	124	42	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	124	42	—
3	—	—	—	—	—	—	*1606	55	—	—	—	—	—	—	—	1606	55	—
4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	102	7	—	—	—	—	102	7	—
5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15	4	—	15	4
																1845	47	6

* Unter den freiwilligen Beiträgen sind sowohl die aus Staatsmitteln bewilligten 500 fl wie auch 220 fl. von Seiner Durchlaucht dem Herrn Fürsten von Thurn und Taxis und 100 fl. von Seiner Exzellenz dem Herrn Grafen von Sternberg begriffen.

Abglei-

Einnahmen . . . .
Ausgaben . . . .
Activ-Rest

Königl. zur Aufsicht der Promenaden und

der angenehmen Hoffnung hin, durch freiwillige Theilnahme in den Stand gesetzt zu werden wie bisher noch ferner für Erhaltung und Verschönerung der hiesigen Anlagen wachen zu können.

Regensburg den 10. April 1838.

Königl. zur Aufsicht der Promenaden und Anlagen angeordnete Commission.

v. Bösner, K. Regierungsrath. Lebender, K. Regier. u. Baurath. v. Müller, Fürstl. Thurn u. Taxis. geh. Rath. v. Thon-Dittmer, Bürgermeister.
W. v. Anns. Felix, Legationsrath. Bösner. Sadtkämmerer.

Ausweis

Promenaden und Anlagen angeordneten Königl. Commission vom Jahre 1837.

Ausgaben:

Position der Rechnung	Auf die Vorjahre		Auf Besoldungen und Taglöhne			Auf Handwerks-Conti			Auf Unterhalt der Monumente		Auf Ankauf von Bäumen, Gesträuchen rc. rc.			Auf Buchdrucker- und Buchbinder-Löhne			Auf besondere Ausgaben			Summa aller Ausgaben		
	fl.	kr.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.
1	148	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	148	40	—
2	—	—	1283	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1283	10	—
3	—	—	—	—	—	50	36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	50	36	—
4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	115	48	—	—	—	—	—	—	—	115	48	—
6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	6	—	—	—	—	9	6	—
7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	237 **	55	4	237	55	4
																				1845	15	4

** Unter der Rubrik von besondern Ausgaben sind die den Sammlern bewilligten Prozente von 24 fl. 34 kr. und der für die botanische Gesellschaft treffende Antheil des allerhöchsten Staatsbeitrags pr. 166 fl. 40 kr. eingerechnet.

chnung:

. . . 1845 fl. 47 kr. 6 hl.
. . . 1845 fl. 15 kr. 4 hl.

. . . — fl. 32 kr. 2 hl.

Anlagen angeordnete Commission.

Die Erhebung der Armenpflichtbeiträge betreffend.

Zur Erhebung der Armenpflichtbeiträge pro III. Quartal d. i. April, Mai, Juni 1837/38 werden nachstehende Perzeptionstage anberaumt:

a) für weibliche und männliche Dienstboten:
 von Lit. A. & B. Montag den 23sten April,
 von Lit. C. & D. Dienstag den 24sten April,
 von Lit. E. & F. Mittwoch den 25sten April,
 von Lit. G. H. & I. Donnerstag den 26. April;

b) für Handlungs-Commis und Lehrlinge, Apotheker-Gehilfen und Lehrlinge, Conditoren, pro Monat April
 Montag den 30. April;

c) für die übrigen Gewerbsvereine,
 Dienstag der 1. Mai 1838;

Ebenso werden für die Grund-, Haus-, Gewerb- und Familiensteuerpflichtigen nachstehende Perzeptionstage für den Armenpflichtbeitrag festgesetzt:
 für Lit. A. & B. Mittwoch den 2. Mai,
 für Lit. C. & D. Donnerstag den 3. Mai,
 für Lit. E. & F. Freitag den 4. Mai,
 für Lit. G., H. & I. Samstag den 5. May.

Diejenigen, welche an vorbezeichneten Tagen nicht Zahlung leisten, haben es sich selbst zuzuschreiben, wenn sie für die erste Mahnung mit 4 kr., für die zweite Mahnung mit 8 kr. und für die dritte Mahnung mit 12 kr. belegt werden.

Regensburg den 11. April 1838.

Stadt-Magistrat.
Der rechtskundige Bürgermeister: von Thon-Dittmer. Albrecht.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachungen.

Auf am 10. Februar dieses Jahrs erfolgtes Ableben des Joh. Baptist Schwaiger, Bürgers und Gastwirths zum silbernen Kranz, Lit. D. Nro. 137 dahier, mit Hinterlassenschaft einer Wittwe und Kinder zweiter Ehe, so wie Enkel, werden zum Behufe der Verlassenschafts-Verhandlungen und Herstellung des Vermögensstandes alle diejenigen, welche an dessen Verlassenschaft etwas zu fordern oder zu leisten haben, aufgefordert, davon in Verlauf von 30 Tagen gerichtliche Anzeige zu machen und sich darüber auszuweisen, als nach Verlauf dieses Termines rechtlicher Ordnung nach verfahren, und die befragliche Verlassenschaft auseinandergesetzt werden solle.

Regensburg den 27. März 1838.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht.
Hörl, Direktor. Leiblein.

Nachdem der hiesige Bürger und Bierbräuer, Jakob Lohberger, geboren zu Griesbach, Landgerichts Regen, am 11. dieß im Wittwerstande ohne Kinder mit Hinterlassung eines am 4. Juni 1832 mit seiner am 7. Mai 1836 verstorbenen Ehegattin Anna Maria Lohberger, gebornen Perzel errichteten wechselseitigen Testamentes, welches nach der letztern Tod auch eröffnet und soweit für solchen Fall disponirt, in Vollzug gesetzt worden, verstorben ist, derselbe, wie auch dessen Ehegattin mehrere Geschwisterte, und Geschwistert-Kinder hinterlassen, welche zum Theil abwesend, und deren Aufenthaltsort zur Zeit unbekannt ist, die Verlassenschaftsverhandlung sowohl von dem Leben als Aufenthalt solcher Abwesender, bestimmte Wissenschaft und Kenntniß, so wie auch von deren, und sonstiger dritter Ansprüchen an die befragliche Verlassenschaft erfordert, so werden nicht nur diese, sondern auch alle und

jene, welche an dieser Verlassenschaft aus irgend einem Rechtstitel Ansprüche zu machen haben, sich berechtiget glauben, aufgefordert, solche im Laufe von 6 Wochen bei unterfertigter Behörde geltend zu machen, als nach Verlauf dieses Termines rechtlicher Ordnung verfahren und die Verlassenschaft an die sich gemeldeten und legitimirten Erben ausgefolgt, und unter sie nach den testamentarischen Bestimmungen vertheilt werden solle.

Regensburg den 23. März 1838.

Königlich Bayerisches Kreis- und Stadtgericht.
Hörl, Director. Reitmayer.

Rentamtliche Bekanntmachungen.

Zur Einhebung der am 15. dieses Monats für das Verwaltuns-Jahr $18\frac{37}{38}$ fällig werdenden Staatsauflagen, nämlich:

das dritte Simplum Häuser-
das vierte Simplum Gründe- und
das vierte Simplum Dominikal-Steuer; dann
der Kreis-Umlage hieraus

hat man nachverzeichnete Tage bestimmt:

für die Wache A. den 30. April,
für die Wachen B. und C. den 1. Mai,
für die Wache D. den 2. Mai,
für die Wachen E. und F. den 3. Mai,
für die Wachen G. und H. den 4. Mai und
für die Wache I. den 5. Mai.

Indem man dieses andurch zur öffentlichen Kenntniß bringt, wird in Folge hoher Regierungs-Entschließung vom 24sten Juli 1836 noch bemerkt, daß, wenn die öffentlich bekannt gemachten Zahlungstage von den Pflichtigen nicht eingehalten werden, für jede erste Mahnung durch den Rentboten eine Mahngebühr von 4 kr., für jede zweite Mahnung eine Mahngebühr von 8 kr. und für die dritte Mahnung eine Gebühr von 12 kr. für den Rentboten und zwar von jedem zahlfähigen Debenten ohne alle Rücksicht seiner persönlichen Verhältnisse bezahlt werden müße.

Nach fruchtloser vierter Mahnung aber müßte mit dem strengeren Executions-Verfahren eingeschritten werden.

Durchlöcherte und abgewürdigte Münzen können nicht angenommen werden.

Regensburg am 14. April 1838.

Königliches Rentamt Regensburg.
Wegmann, Rentbeamter.

Land- u. Herrschaftsgerichtliche, so wie auch andere amtl. Bekanntmachungen.

Den dießjährigen Grasnutzen in dem hiesigen Schloßgarten wird die unterzeichnete fürstliche Oekonomie-Commission vorbehaltlich der höchsten Genehmigung zur öffentlichen Verpachtung zu bringen suchen, wozu dieselbe die Pachtlustigen auf

Montag den 23sten April laufenden Jahrs
Vormittags 10 Uhr

in das dießseitige Geschäfts-Lokale einladet.

Gleichzeitig werden einzelne Parthieen Dürr- und Astholz im Wege des öffentlichen Meistgebotes verkauft werden.

Die zur Verpachtung kommenden Grasplätze sowohl, als das vorhandene Dürrholz können von den Pachtlustigen täglich in Augenschein genommen werden, und haben sich in die-

sem Falle an den Hofgärtner **Zimmermann** dahier zu wenden.

Regensburg den 8. April 1838.

Fürstl. Thurn und Taxis'sche Oekonomie-Commission.
Seidel. von Blocken.

Das herrschaftliche Tafernwirthsanwesen zu Auburg, wobei sich eine Oekonomie befindet, wird von der unterfertigten Rentenverwaltung vorbehaltlich herrschaftlicher Genehmigung auf

Samstag den 28sten dieß Monats

im Amtslokale zu Niedertraubling, Vormittags von 8 bis 12 Uhr, auf drei oder mehrere Jahre öffentlich verpachtet.

Pachtlustige werden daher mit der vorläufigen Bemerkung hiezu eingeladen, daß nur solche als Pächter zugelassen werden, die sich durch legale Zeugnisse über ihre Vermögens-Verhältnisse und sonstige gute Aufführung ausweisen und eine Kaution von wenigstens 600 fl. entweder im baaren Gelde oder durch Realitätenverschreibung stellen können.

Die näheren Pachtbedingnisse werden vor der Verpachtung eröffnet, können aber auch täglich bei der unterfertigten Renten-Verwaltung vernommen werden.

Am 14ten April 1838.

Freiherrl. von Berchem'sche Renten-Verwaltung Niedertraubling.
Mang.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen und Berichtigungen ꝛc.

Warnung.

Der Unterzeichnete warnet hiemit Jedermann auf seinen Namen irgend etwas zu borgen, indem das Bezogene, ohne allen Unterschied, sogleich baar bezahlt wird, und daher jede Nachforderung zurückgewiesen werde müßte.

J. M. **Wendler**, zum grünen Baum.

Herzlichen Dank für die so liebevolle Theilnahme unsers nach langem Schmerzen-Lager im 18ten Jahre verschiedenen Sohnes und Bruders **Johann Kneupelt**, Allen unsern Verwandten und Freunden, so wie seinem Herrn Taufpathen; desgleichen besten Dank unserm würdigen Herrn Beichtvater, dann seinen Herren Aerzten, und allen denen Freunden und Gönnern, die ihn zu seiner Friedstätte begleiteten, mit der Bitte um Ihre fernere Wohlgewogenheit.

Die traurend hinterbliebenen
Eltern und Geschwisterte.

Für die so vielseitig bewiesene Theilnahme während meiner mehrwöchentlichen Krankheit, fühle ich mich nach meiner Wiedergenesung, zum herzlichsten Danke gegen meine verehrten Gönner, Freunde und Verwandte verpflichtet, und bitte sogleich um Ihr ferneres geneigtes Wohlwollen.

Münster, jun.

Schwer hat mich der Herr über Leben und Tod geprüft, indem er mir meine liebe Gattin **Wilhelmine Charlotte Högner** geb. **Sorg** durch den Tod entriß. Doch des Herrn Name sey gepriesen, der auch im herbsten Schmerz Trost sendet durch Religion und durch das Mitleid fühlender Menschen. Ja Dank Allen insbesondere den Nachbarinnen und Freundinnen der selig Entschlafenen, die ihre Theilnahme am Krankenbette und durch die Begleitung zum Grabe so herzlich bezeugten. Der Himmel wolle Sie durch Gesundheit und Frohgeschicke segnen. Nicht minder statte ich hiemit auch meinen herzlichsten Dank dem edlen Leichen-Unterstützungs-Verein ab.

J. M. **Högner**, Zeugschmid.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen ꝛc. ꝛc. betreffend.

Folgende Bücher sind zu verkaufen:

1) Geschichte der Römisch. Griechisch. Kaiser von Julius Cäsar bis Franz II., mit ihren Bildnissen. Verfaßt von A. von Geusau, gestochen von Quirin Mark 4. 5 Bände. Wien 1814.
2) Blätter für höhere Wahrheit, von J. Fr. von Meyer. 11 Bände. 8. Frankfurt 1818 — 32. Näheres im A. C.

Subscriptions-Anzeige.

Bei August Schmid in Jena wird erscheinen

Taschenbuch der Arzneigewächse für Aerzte u. Apotheker. Herausgegeben von Dr. **D. Dietrich.** Mit 50 illumin. Kupfern. 8.

Der Subscriptions-Preis dieses Taschenbuchs ist fl. 4. 30 kr. Nach Beendigung des Werks tritt der Ladenpreis ein, welcher um ⅓ erhöht wird. Weitläufige Anzeigen nebst Probe der Bearbeitung und der Kupfer sind in der Pustet'schen Buchhandlung in Regensburg zu finden.

Gesellschaft des Frohsinns.
Samstag den 21. April 1838
Tanzunterhaltung
im grossen Saale. Anfang Abends 8 Uhr.
Der Gesellschaft-Ausschuss.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen ꝛc. betreff.

Mein Lager von **ächten Brüsseler Strohhüten**, bestehend in zwanzigerlei Sorten von vorzüglicher Qualität, empfehle ich hiemit zu den Fabrikpreisen zur geneigten Abnahme.

J. A. Faist.

Ich erlaube mir, ergebenst anzuzeigen, daß ich wieder ganz neue Tapetenmuster von Herrn G. H. Bestelmeyer in Nürnberg erhalten habe, welche sich sowohl durch den feinsten Geschmack, als durch die billigsten Preise auszeichnen, und welche ich zu gütiger Abnahme bestens empfehle.

Albert Böttiger's Wittwe.

Hiemit mache ich die ergebenste Anzeige, daß mir vom hiesigen löbl. Stadtmagistrate eine Concession als Juwelier, Gold- und Silberarbeiter verliehen wurde, und empfehle mich in allen, in dieses Fach einschlägigen Arbeiten, unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung.

August Barensfeld,
im Eckladen des Rathhauses.

Durch den Abbruch der Augustinerkirche zur Veränderung des Verkaufsplatzes genöthigt, mache ich meinen verehrten Gönnern und Kundschaften bekannt, daß ich nun meinen Zuckerzwieback am Springbrunnen auf dem Domplatz und in meiner Wohnung, im zweiten Stock des Augustinerbräuhauses verkaufe.

Zugleich empfehle ich meinen selbstverfertigten sogenannten Mehlreis zur Suppe, wovon das Pfund aus Eiern und feinem Mehl bereitet, 12 kr.; detto aus feinem Mehl und Wasser, 8 kr. kostet. Zum Einkochen desselben wird auf ¼ ℔. eine Maaß Fleischbrühe gerechnet. — Zur gefälligen Abnahme sämmtlicher Fabrikate empfiehlt sich einem verehrlichen Publikum

Gottl. Wiedamann.

Unterzeichneter macht hiemit dem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß er von Gericht aus das Geschäft als Regensburger-Weißenburger-Bothe übertragen erhielt, und dieses im selben Hause des vorigen Bothen, in Lit. B. Nro. 38, ausüben, und sich bemühen wird, die ihm anvertrauten Aufträge zu Jedermanns Zufriedenheit in Ausführung zu bringen. Empfiehlt sich daher in vorkommenden Fällen ergebenst.

Michael Pillmeyer.

J. W. Neumüller empfiehlt sein vollständig assortirtes Farbenlager, unter Zusicherung äußerst billiger Preise einer gütigen Beachtung.

Farben-Anzeige.

Aus meinen früheren Anzeigen ist ohnehin schon bekannt, daß ich von der berühmten Farben-Fabrique Herrn Wilhelm Sattler in Schweinfurt a. M. eine Niederlage besitze, welche eine besonders schöne Auswahl darbiethet! Bereits ist mein erster Farbentransport angekommen, worunter sich drei Gattungen vorzüglich schöner Bleyweise ganz besonders auszeichnen.

Grün, gelb, blau und roth nach allen möglichen Nüancen, heller Venetianer- und dunkelrother Kugellack, feinster Münchnerlack, Terra di Sienna, feinstes Pariserblau, Oehlgrün, rother und grüner Cinober, so wie noch viele andere Farben und alle die übrigen Gegenstände, die der Maler bedarf, sind in vorzüglicher Güte vorhanden, und zu den billigsten Preisen stets zu finden bei

Fr. Heinr. Theodor Fabricius,
am Ruderbrunnen.

Allen meinen verehrten Abnehmern zeige ich hiemit ergebenst an, daß ich seit gestern den Laden in der Behausung des Herrn Gu-

genheimer bezogen habe, und nach Beendigung der Dult den früheren in v. Maffai'schem Hause wieder inne haben werde.

J. Gottlieb Zöllner,
Seifen- und Lichter-Fabrikant.

Von nachstehenden in ihrer Wirksamkeit ganz ausgezeichneten Artikeln befindet sich für Regensburg und Umgebung die einzige Niederlage bei

J. A. Faist,

Neupfarrplatz Lit. E. Nro. 44,
und liegen daselbst die betreffenden Zeugnisse zur gefälligen Einsicht bereit.

Zahnperlen.

Sicheres Mittel, Kindern das Zahnen außerordentlich zu erleichtern, erfunden von
Doctor *Ramçois*,
Arzt und Geburtshelfer in Paris.
Preis pr. Schnur 1 Thlr. Preuß. Court.

Erprobte Haartinktur.

Sicheres und in seiner Anwendung ganz einfaches, unschädliches Mittel, weißen, grauen, gebleichten und hochblonden Haaren in kurzer Zeit eine schöne dunkle Farbe zu geben, und dabei das Wachsthum der Haare zu fördern, erfunden von

August Leonhardi in Freyberg.
Preis pr. Flacon 1 Thlr. 8 Gr. Preuß. Crt.

Laut vorliegenden Attesten untersucht und genehmiget von den Medicinal-Behörden zu Berlin, München und Dresden.

Nachdem die Georgi-Dult heuer zum erstenmale in der Maximiliansstraße abgehalten wird, so will der Unterzeichnete seinen verehrlichen Abnehmern hiedurch anzeigen, daß seine Boutique am Ecke des neu erbauten Hauses, vis-à-vis dem Karmeliten-Bräuhause stehe. Meine Fabrikate ruhmredig anzupreisen, wie Andere thun, finde ich für ungeeignet; denn das Werk allein muß den Meister loben, nicht die schönen Worte. Ich habe die erfreuliche Ueberzeugung, daß meine Titl. Abnehmer noch jederzeit mit mir zufrieden waren. Bei Manchen, die der auswärtigen Waare noch den Vorzug geben, käme es vielleicht bloß auf einen Versuch an, um anderer Meinung zu werden.

In der Hoffnung gütigen Zuspruchs verharre ich mit Hochachtung.

Franz Joseph Dunzinger,
Lebzelter und Methsieder.

Damen-Strohhüte

in neuester Façon und zu den äusserst billigen Fabrik-Preisen
von *H. Ney* aus *Bamberg*.

Da ich zum Erstenmale die nächste Messe besuche, so werde ich mich bemühen, jeder billigen Förderung genügend zu entsprechen, und füge am Schlusse die Bemerkung bei, dass ich erst die zweite Messwoche eintreffe.

Meine Bude befindet sich neben Herrn *Wolf's* Haus Nro. 87 unweit dem Maxthor.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Heute Mittwoch den 18ten April und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden in Lit. B. Nro. 82, über zwei Stiegen, (hinter der Grüb), die Verlassenschafts-Effekten des verstorbenen Herrn

Johann Heinrich Kleinstäuber,
Schneidermeisters allhier,

bestehend in einer silbernen Tabacksdose, einer silbernen Uhrkette und Schnallen, silbernen Eß- und Kaffeelöffeln, spanischen Rohren mit Silber beschlagen, einem blau tuchenen Herrn-Mantel, einem Pelzrock und andern Mannskleidern, brauchbaren Violinen, Bildern, Wäsche, weißem Bettbarchet, Bettstätten, Tischen, Kommod- und Kleiderkästen, einer spanischen Wand mit 8 Blättern, Zinn, Kupfer, Messing, Eisen und Blechwerk, einem eisernen Ofen sammt Rauchrohr, Gläsern und Bouteillen, nebst noch mehr andern brauchbaren und nützlichen Gegenständen an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung in gangbaren Geldsorten öffentlich veräußert.

Wozu höflichst einladet

Auernheimer, sen., Auktionator.

Donnerstag den 19ten April 1838 und folgende Tage Nachmittags von 2 Uhr werden

in Lit. B. Nro. 32, im zweiten Stock, in der Glockengasse, die Verlassenschafts-Effekten der verstorbenen Hochwohlgebornen

Frau Maria von Roth,
Königl. Bayer. Majors-Wittwe,

bestehend in einem ganz feinen porzellainenen Kaffee- und Theeservice, stark vergoldet, zu 12 Personen; großen Tremeaux-Spiegeln, Schreibtischen von Nußbaumholz, Sopha's, Kommodkästen, Näh- und Nachttischen, Thee- und andern Tischen, Bettstätten, Strohstühlen, Spuckkästchen, Pfeiler-, Kleider- und Waschkästen, Porzellain, Kaffeegeschirren, verschiedenen gläsernen Geschirren, Kaffeebrettern, Spielkästchen, Betten, Kleidern, Zinn, Kupfer, Messing, nebst sonst noch mehreren Gegenständen, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

Huber, Auktionator.

Donnerstag den 19. April 1838 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr werden in Lit. G. Nro. 129, in der Maximiliansstraße, nächst dem Thore, die Verlassenschafts-Effekten des verstorbenen

Titl. Herrn Georg Heinrich Theuerer,

bestehend in Stockuhren mit Alabaster-Säulen, Tremeaux- und andern Spiegeln, Kommod- und Kleiderkästen, Pfeilerkästeln, runden und andern Tischen, Bettstätten, Sesseln und Kanapees, alles von Nuß- und Kirschbaumholz; einem Drehsessel, Kleider- und Speiskästen von weichem Holz, kupfernen Wassereimern, Matratzen mit Roßhaaren, verschiedenen Gläsern und Porzellain, Zinn, Kupfer, Messing, nebst sonst noch mehr andern hier nicht genannten Gegenständen an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

Haubner, Auktionator.

Samstag den 21. April 1838 Vormittags von 10 bis 12 Uhr wird das Haus Lit. D. Nro. 37, in der Donaustraße, an den Meistbietenden, jedoch mit Genehmigung des Eigenthümers versteigert.

Die näheren Bedingnisse können bei Unterzeichnetem gefälligst eingeholt werden.

Regensburg den 18ten März 1838.

Huber,
Wachtschreiber und Auktionator.

Samstag den 21. April 1838, werden in Lit. I. Nro. 35, vor dem Jakobsthor, bei Oekonom Fuchs, neben dem Bierbräuer Hrn. Schmidt, verschiedene ökonomische Gegenstände, bestehend in 6 Kühen, 2 Mutterschweinen mit Jungen, mehreren Hennen, 2 Leiterwägen, Pflügen, eisernen und hölzernen Eggen, Schneidstühlen, Schubkarren und Radeltruhen, Heuwinden mit Seilen, Heu- und andern Waagen, Leitern und Schanzen, großen Ketten, dann Pferd- und Ochsenketten, Sicheln, Hauen und Stoßeisen, einer Schnellwaage und noch Mehrerem von Eisen, einer Hänguhr, Treberfäßern und Standen, verschiedenen Zübern und Waschgeschirr, Pferde- und Ochsengeschirren, Wagen-Kreinzen, Waitzen-, Roggen- und Gerstenstroh, einer Partie Ohm, nebst noch mehrerer hier nicht genannter Hauseinrichtung an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

W. Riedl, Auktionator.

Montag den 23. April 1838 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden in Lit. D. Nro. 138 hinter dem Rathhause verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in silbernen Sackuhren, silbernen Eß- und Kaffeelöffeln, silbernen Schuh- und Hosenschnallen, Herren-Kleidern, Leib-, Tisch- und Bettwäsche, Betten, einem Maurermeister-Maaßstab von Ebenholz mit Silber, Zinn, Kupfer, Eisen, nebst noch mehreren andern Gegenständen an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Haubner, Auktionator.

Montag den 3ten Mai 1838, Nachmittags zwei Uhr werden in Lit. G. Nro. 66. in der Pfauenstraße, den 3 Helmen gegenüber, bei Herrn Postsekretär Ehrensberger, über 2 Stiegen, gute und reinlich gehaltene Meubels von Nußbaumholze, Bettfedern, Roßhaare u. andere nützliche Hausgeräthschaften an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung (in groben gangbaren Geldsorten) öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

Auernheimer sen., Auktionator.

Dienstag den 8. Mai 1838 und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr werden in B. 32. in der Glockengasse im 2ten Stocke verschiedene Mo-

bilien und Effekten, bestehend in verschiedenen Giletszeugen, Nanquins und Hosenzeugen, feinen Kattun, Jacconets und Mousselins, seidenen und quatrilirten Halstüchern, Tafeltüchern und Servietten, neuen Strümpfen, modernen Bettzeugen, Sonnen- und Regenschirmzeugen, Tischdecken von Wachsleinwand, Tabacksbeuteln u. Dosen, Schlafröcken, einem großen Tremeau- und andern Spiegeln, Armleuchtern, Kommodkästen, Kanapees, Sesseln von Nußbaumholz, verschiedenen Tischen, einer Chatouille, einer Waage mit eisernen Gewichtern, einer neuen Hausmang, verschiedenen Geschirren, altem Eisen, und sonst mehr nützlichen Geräthschaften an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

Huber, Auktionator.

Holzversteigerung.

Dienstag den 24sten April dieses Jahrs werden bei Donaustauf, eine halbe Stunde hinter Reifelding auf dem sogenannten Wirthswiesenschlag.

100 Klafter Stockholz,
350 Schilling Bauschenholz,
20 Klafter Scheiterholz, und
20 Parthien Reisige,

an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung in gangbarer Münzsorte öffentlich versteigert.

Die Zusammenkunft ist auf obenbenannten Platz, früh 9 Uhr.

Wozu höflichst einladet

W. Riedl, Auktionator.

Es sind verschiedene Vogelhäuser von Drahtgitter, so wie auch 3 Stück Canon-Oefen von rheinischem Gußeisen, sammt den dazugehörigen blechernen Röhren, sehr billig zu verkaufen, und im A. C. zu erfragen.

Eine Wirthschaftsgerechtigkeit, wird in der Stadt zu kaufen gesucht, das Nähere ist im Anzeigs-Comptoir zu erfragen.

Bei Seifensieder Senestrey in der Ostengasse sind sehr gute Erdäpfel zu haben.

Bei Friedrich Kapelmeyer, G. 22, sind gute Erdäpfel zu haben.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

In Lit. E. Nro. 68., neben der Hauptwache, ist ein Laden zu vermiethen.

Im Hause Lit. C. Nro. 150 am St. Emmeramer-Platz ist der ganze zweite Stock zu verstiften, bestehend in 5 Zimmern, Küche, Holzlege, Waschgelegenheit, Boden und Keller. Das Nähere ist zu erfragen bei dem Bierbräuer Mühl im Bruderhaus.

Im Aichinger'schen Hause in der Bachgasse Lit. B. Nro. 77., ist der erste Stock, mit aller Bequemlichkeit bis Georgi zu vermiethen.

In der silbernen Fischgasse Lit. C. 80 ist ein meublirtes Monatzimmer zu verstiften.

In meinem Hause am Kohlenmarkt ist im 3ten Stock ein Quartier für einen einzelnen Herrn zu vermiethen. Friedlein.

In der silbernen Fischgasse C. 80. ist der 2te Stocke im Ganzen oder abgetheilt bis Ziel Georgi zu verstiften.

In C. 104 in der Gesandtenstraße ist eine Wohnung, bestehend aus 4 heizbaren Zimmern, Küche, Speise und sonstigen Bequemlichkeiten täglich zu verstiften.

In der Engelburger-Gasse in D. 9. ist der erste Stock bis Jakobi zu verstiften, bestehend aus drei ausgemalten Zimmern, Garderobe, Kochzimmer und Küche und noch drei andern Zimmern, Waschgelegenheit, Holzgewölbe und allen Bequemlichkeiten.

In E. 75 ist eine Wohnung, bestehend in 3 Zimmern, Küche und übriger Bequemlichkeit bis nächstes Ziel zu verstiften.

In der Behausung C. 27 in der Marschallstraße ist ein Quartier zu verstiften. Es besteht in 4 Zimmern, wovon 2 heizbar, Küche, Fletz, Alles mit einer Thüre zu verschließen, eigenem Keller, Boden und Holzlege.

In D. 32 ist die zweite Etage, bestehend in 4 heizbaren Zimmern, 2 Kammern, Küche und Keller zu vermiethen.

In der obern Bachgasse C. 107 ist der erste Stock bis Georgi zu vermiethen.

In F. 22 ist nächstes Ziel Georgi eine kleine freundliche Wohnung mit der Aussicht auf den Rathhausplatz zu beziehen, welche im Falle auch mit Meubels als Monatquartier abgegeben wird.

In Lit. E. 124 bei St. Cassian ist im 2ten Stock vorneheraus, ein Quartier, bestehend in 2 heizbaren Zimmern und allen sonstigen Bequemlichkeiten zu vermiethen; und ebenfalls eines im 2ten Stocke rückwärts. Näheres ist im ersten Stock daselbst zu erfragen.

In der weißen Rose E. 51 sind zwei Monatzimmer mit oder ohne Meubels täglich zu verstiften.

Bis künftiges Ziel Jakobi ist in D. 62 der zweite Stock zu vermiethen. Derselbe besteht in 6 heizbaren Zimmern, Kabinet, Garderobe, Speis und Küche, alles mit einer Thüre gesperrt, Boden, Keller, Holzlege und gemeinschaftliche Waschgelegenheit.

In dem Hause F. 14. auf dem Krauterermarkt sind zwei sehr schöne Quartiere mit neu gemalten Zimmern und der Aussicht auf den Domplatz; und ein Laden täglich zu vermiethen. Auch ist daselbst eine große Auslagtafel zu verkaufen und das Nähere bei Hrn. Säcklermeister Krebs jun., zu erfragen.

In Lit. F. 171 zunächst Niedermünster ist zur ebnen Erde ein Quartier, bestehend in 2 Stuben, einer Kammer, Vorsletz und Waschgelegenheit bis nächstes Ziel Georgi zu vermiethen, und das Nähere hierüber über zwei Stiegen zu erfragen.

In der Bärenstraße G. 72 im zweiten Stock vornheraus, ist täglich ein meublirtes Monatzimmer zu vermiethen.

Bis Ziel Jakobi ist in E. 66 am Neupfarrplatz bei C. A. Gottfried der erste Stock nebst aller Zugehör zu verstiften.

In der Maximiliansstraße ist während der Messe hindurch ein Laden sammt meublirtem Zimmer zu verstiften. Näheres im A. C.

In C. 80. sind sehr reinliche Monats-Betten zu verleihen.

In Prenbrunn im alten Lamm, sind im 1sten Stock 2 schöne Zimmer, nebst Küche und Speis; und im 3ten Stock ein Zimmer, nebst übrigen Bequemlichkeiten zu vermiethen.

Auf dem obern Wörth in D. 186 ist bis Georgi ein Gartenhaus mit aller Bequemlichkeit zu vermiethen.

Auch ist daselbst bis Georgi ein kleines Quartier zu vermiethen.

In B. 98 im 2ten Stock sind bis Georgi 2 Zimmer, und Küche, mit oder ohne Stallung auf 2 Pferde zu vermiethen.

In E. 135 in der Pfarrergasse ist bis nächsten Monat ein meublirtes Monatzimmer zu vermiethen.

Auf ein oder mehrere Jahre sind 2¾ Twg. zweimähdiger Wiesengrund neben dem Bräuhaus zu Weichs gelegen zu verpachten.

Näheres erfährt man im Hause Nr. 118 in Stadtamhof.

In Lit. F. Nro. 121 neben dem Kreuzgang ist der zweite Stock, bestehend in 2 heizbaren und einem unheizbaren Zimmer, Küche und Vorsletz, alles mit einem Gatter zu versperren, nebst Holzlege, gemeinschaftlichem Boden und Keller bis Georgi, mit oder ohne Garten, zu vermiethen.

In E. 119 in der Pfarrergasse sind zwei Quartiere zu vermiethen. Näheres ist daselbst im ersten Stocke zu erfragen.

In E. 19. in der Wallerstraße, am Ecke des Kramgäßels, ist im ersten Stocke eine Wohnung für eine einzelne stille Person, welche hier ihren festen Wohnsitz hat, zu vermiethen. Näheres im Laden allda.

In der Glockengasse B. 26. ist hintenhinaus ebner Erde eine Stube sammt Kammer täglich zu vermiethen.

In E. 16. in der Wallerstraße sind meublirte Monatzimmer zu vermiethen.

In F. 48. am Fischmarkt ist der zweite Stock zu vermiethen. Nähere Auskunft ertheilt Chirurg Wille.

In der Maximiliansstraße G. 30 sind 2 Monatzimmer und ein großes Zimmer für einen Kaufmann während der Dultzeit zu vermiethen.

Es werden zwei ordentliche Bettgeher gesucht. Näheres in D. 146. im 2ten Stocke.

Es wird eine Wohnung von 5 bis 6 Zimmern nebst aller Bequemlichkeit sammt Garten, in der Stadt ganz nahe bei derselben, zu miethen gesucht. Näheres im A. C.

Unterzeichnete ist gesonnen, ihren vor dem Jakobsthore gelegenen Garten I. 30. nebst Wirthschaft zu verpachten. Pachtlustige belieben sich bei der Unterzeichneten in demselben Lokale zu melden, um die nähern Bedingnisse zu erfahren.

Josephine Ottmann,
Wein- und Kaffetiers-Wittwe.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

Ein Junge, welcher die Schreinerprofession erlernen will, kann in die Lehre treten. Näheres im A. C.

Ein gesitteter Junge kann bei einem Maler in die Lehre treten. Näheres im A. C.

Eine Köchin, welche gut kochen und über Treue und gutes Betragen die besten Zeugnisse aufweisen kann, wünscht ein Unterkommen. Näheres im A. C.

Ein Individuum, welches hinreichende Geschäftsgewandtheit besitzt, sucht bei einem Herrn Rechtanwalt Beschäftigung. Derselbe erbietet sich auch zur Revision adelicher Gutsrentenrechnungen gegen äußerst billiges Honorar. — Reflektirende wollen sich an das A. C. wenden.

Eine Familie, der schon seit mehreren Jahren Söhne achtbarer Eltern anvertraut waren, und noch sind, wünscht bis nächstes Sommer-Semester noch einen Studirenden in Kost und Logie bei sich aufzunehmen. N. i. A. C.

Capitalien.

Auf erste und sichere Hypothek werden im hiesigen Gerichtsbezirke 600 fl. zu leihen gesucht. Näheres im A. C.

900 fl. sind auf erste und sichere Hypothek zu 4 Prozent zu verleihen und im A. C. zu erfragen.

Auf erste sichere Hypothek im Stadtbezirk sind bis Georgi 2000 fl. und bis Jakobi 1000 fl. zu 4 Prozent zu verleihen und im A. C. zu erfragen.

Gefunden, verloren oder vermißt.

Vergangenen Sonntag wurde von der Maximilians-Straße bis St. Emmeram ein goldenes Armband verloren. Der Finder wird ersucht, dasselbe gegen ansehnliches Douceur im A. C. abzugeben.

Es ist ein großer rauhaariger Tiegerhund entlaufen, man bittet, ihn gegen ein Douceur in E. 45. zurückzugeben.

Bevölkerungsanzeige.

In der protestantischen Gemeinde.

a) In der obern Pfarr:

Geboren: 2 Kinder, 1 männlichen und 1 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 7ten April. Christian Schmauser, Nagelschmidgeselle, l. St., 21 Jahre alt, an Abzehrung. Den 8. Johann Heinrich Ambrosius, 4 Jahre alt, an Gehirnwassersucht, Vater, Johann Heinrich Sorg, Bürger und Tuchscherermeister. — Charlotte Wilhelm., Gattin des Johann Matthäus Högner, Bürgers, Zeugschmids u. Geschmeidmachermeisters, 30½ Jahre alt, an Lungenschwindsucht. — Johannes, 17 Jahre 6 Monate alt, an Zehrfieber, Vater, Johann August Kneupelt, Bürger und Seifensiedermeister.

b) in der untern Pfarr:

Geboren: 1 Kind männlichen Geschlechts.

Gestorben: Den 5ten April. Jungfer Marie Magdalene Stinz, 75 Jahre alt, an Wassersucht, Vater, der verstorbene Joh. Georg Stinz, Bürger, Schneidermeister und Aufwärter. — Friedrich Wilhelm, 11 Monate alt, an Lungenentzündung, Vater, Johann Jakob Krämer, Bürger und Hafnermeister.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Geboren: 12 Kinder, 3 männlichen und 9 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 7. April. Herr Michael Vedermaier, Alumnus im böschöflichen Clerikal-Seminar, 23 Jahre alt, an Gehirnlähmung. — Martin, 8½ Monate alt, an Fraisen, Vater, Martin Hoffmann, Taglöhner. — Johanne Magdalene, unehlich, von Stadtamhof, 9 Monate alt, an Wasserkopf. Den 8. Agnes Hofer, Wittwe, Pfründnerin hier, 86 Jahre alt, an

Altersschwäche. — Therese, uneblich, 1 Jahr 6 Monate alt, an Fraisen. Den 11. Ein nothgetauftes Mädchen, wenige Augenblicke lebendig, an schwerer Geburt, Vater, Martin Eisenhut, Taglöhner.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Geboren: 4 Kinder, 2 männlichen und 2 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 6. April. Magdalene Kleixner, Fürstl. Thurn und Taxisсhe Hausknechts-Wittwe, 88 Jahre alt, an Altersschwäche. Den 7. Therese, 36 Stunden alt, an angeborner Schwäche, Vater, Michael Schleicher, Kleinwaarenhändler. Den 8. Katharine Amalie, 11 Monate alt, an englischer Krankheit, Vater, Gottfried Krämer, Tafernwirth in Schwarzenfeld. Den 9. Friederich, unebelich, 3 Wochen alt, an Fraisen. Den 9. Margaretha, 10 Monate alt, an Brustentzündung, Vater, Joseph Bleier, Taglöhner. Den 10. Michael, 1 Jahr alt, an Skropheln, Vater, Michael Kammerl, Regierungs-Hausmeister. — Anton Frauenknecht, Maurer, 53 Jahre alt, an Lungenschwindsucht. — Karl Ludwig, uneblich, 10 Wochen alt, an Brustentzündung. Den 12. Therese Creszentia, 10 Wochen alt, an Zehrfieber, Vater, Peter Obermann, Lohnbedienter. — Theressa, 37 Jahre alt, an Kindbettfieber, Gattin des Kleinwaarenhändlers Michael Schleicher. Den 13. Mathias, 1 Jahr 3 Monate alt, an Fraisen, Vater, Mich. Rosenmayr, Bürstenmachermeister. — Mathias Röpfl, Sergeant beim K. B. Infanterie-Regimente vacant Theobald, 36 Jahre alt, an Lungenvereiterung.

Ich mache die ergebenste Anzeige, daß ich diese Dult nicht beziehe, doch in meinem Lokale alle Arten Stroh-, Bast-, Spalterie-Hüte zu den neuesten Façonen und billigsten Preisen in Vorrath habe, wie auch Strohborduren, Bastblätter einzeln abgebe und mich zur geneigten Abnahme bestens empfehle.

Jeanette Michaut.

Herrmann Marx aus München

bezieht mit seinem en gros Lager in englischen, französischen und deutschen Manufaktur-Waaren zum Erstenmale die hiesige Dult. Gewölbe im Hause des Herrn Behner, Neu-Pfarrplatz 117.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 14. April 1838.

Getraide-Gattung	Voriger Rest	Neue Zufuhr	Ganzer Schrannenstand	Heutiger Verkauf	Bleibt im Rest	Verkaufs-Preise: Höchste		Mittlere		Mindeste		Gegen den vorigen Mittelpreis: gefallen		gestiegen	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr
Waitzen	3	83½	86½	79½	7	12	5	11	58	11	50	—	—	—	16
Korn	—	9½	9½	9½	—	8	4	7	55	7	51	—	—	—	6
Gerste	—	36	36	26	10	8	44	8	40	8	34	—	—	—	14
Haber	—	82½	82½	82½	—	5	21	5	7	4	51	—	—	—	12

Total-Geldbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 1676 fl. 36 kr.

Viktualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. April 1838.

Brodtaxe:

	kr.	dl.	bis kr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 7 L. — Q. — S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 7 Loth — Qnt. — Szt.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 Pf. . .	14	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 Pf. . .	7	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 1½ Pf. . .	3	2	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu 1½ Pf.	5	2	—	—
Ein Kipf zu 24 Loth	2	3	—	—

Biertaxe:

1 Maß Sommerbier auf dem Ganter	— kr.	— dl.
1 " " bei den Bräuern	— "	— "
1 " " bei den Wirthen	— "	— "
1 " Winterbier auf dem Ganter	— "	— "
1 " " bei den Bräuern	4 "	2 "
1 " " bei den Wirthen	4 "	2 "
1 " weißes Waitzenbier . .	— "	— "

Mehltaxe:

	Metzen fl.	kr.	Mäßl kr.	dl.	Maas kr.	dl.
Mundmehl . . .	3	8	11	3	6	—
Semmelmehl . .	2	20	8	3	4	2
Mittelmehl . . .	1	48	6	3	3	2
Pollmehl . . .	1	16	4	3	2	2
Nachmehl . . .	—	26	1	3	1	—
Roggenmehl . .	1	16	4	3	2	2
Römischmehl . .	1	28	5	2	2	3
Waizengries, feiner	5	8	19	1	9	3
" " ordinär	4	4	15	1	7	3

Fleischtaxe:

	kr.	dl.
Ein Pf. gutes Ochsenfleisch kostet	10	—
bei den Freibankmetzgern "	9	3
durch die freie Concurrenz bestimmt:		
Ein Pf. Kalbfleisch kostet	10	—
Ein Pf. Schaffleisch "	—	—
Ein Pf. Schweinefleisch "	12	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 8. bis 14. April 1838.

	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Gerollte Gerste, feine, die Maas	—	12	—	—	—	—
" " mittlere " "	—	8	—	—	—	—
" " grobe " "	—	4	—	—	—	—
Erbsen, gerollte, die Maas . .	—	5	—	—	6	—
" ungerollte " " . .	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
" weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Hanfkörner, die Maas	—	6	—	—	8	—
Haferkern " "	—	10	—	—	—	—
Bei dem K. Salzamte dahier: Laderlohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 " à 250 " 2 kr.	—	—	—	—	—	—
" ein Zentner 1½ kr.	—	—	—	—	—	—
" ein 1/2 3 dl.	—	—	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	4	46	—	—	—	—
" ein Zentner 1½ kr.	—	44	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	4	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	18	—	—	20	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	30	—	—	31	—	—
" unausgelassenes " "	25	—	—	26	—	—
Lichter, gegoss. m. fein. Doch. d. Pf.	—	26	—	—	—	—
" gezog. " " " " "	—	23	—	—	—	—
" " " ordinär " " "	—	21	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	20	—	—	—	—
Fische: Hechten, das Pfund . .	—	19	—	—	22	—
Karpfen, das Pfund	—	11	—	—	12	—
Heu, der Zent.	—	38	—	—	52	—
Roggenstroh, der Zentner . . .	—	21	—	—	26	—

	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Bayer. Rüben der gr. b. Metzen	—	—	—	—
Erdäpfel, " " " "	—	8	—	10
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	8	—	10
Milch, unabgerahmte, " "	—	5	—	6
" abgerahmte, " "	—	3	—	—
Schmalz, das Pfund . . .	—	19	—	20
Butter, " " . . .	—	20	—	22
Körbchen-Butter, jedes 1/4 Pf.	—	5	—	6
Eier, 15 Stücke	—	8	—	—
Spanferkel, das Stück . .	1	15	2	28
Lämmer, " " . .	1	15	1	36
Kitzeln, " " . .	1	—	1	36
Gänse, rauhe, das Stück . .	—	—	—	—
" geputzte " " . .	—	—	—	—
Enten, rauhe, " " . .	—	—	—	—
" geputzte, " " . .	—	—	—	—
Indiane, " " . .	—	—	—	—
Alter Hahn, " " . .	—	18	—	20
Hühner, alte, " " . .	—	18	—	20
" junge, das Paar .	—	—	—	—
Tauben, das Paar	—	10	—	14
Flachs, feiner, das Pfund .	—	30	—	36
" mittlerer " " .	—	17	—	18
" grober " " .	—	14	—	16
Schaafwolle, " " .	—	32	—	34
Buchenholz, die Klafter . .	9	48	10	30
Birken, " " . .	9	12	10	—
Mischling, " " . .	7	42	8	30
Fichten, " " . .	8	12	8	30

Stadt-Magistrat.

(Hiezu eine Extra-Beilage: den Rechenschafts-Bericht der Armenpflege betreffend.)

Extra-Beilage

zu dem

Regensburger Wochenblatt.

Oeffentlicher Rechenschafts-Bericht

über die

Armenpflege

der

K. Kreishauptstadt Regensburg

für das Verwaltungs-Jahr 1836/37.

Motto:

„Wer sich des Armen erbarmet, der leihet dem Herrn."
Spr. Salom. Cap. 19. V. 17.

Wir haben unterm 20. März 1837 bei Einführung der Armenpflicht-Beiträge zugesichert, alljährlich über den Haushalt der Armenpflege öffentliche Rechenschaft abzulegen.

Wir haben uns ferner unterm 10. April 1837 veranlaßt gesehen, eine namentliche Bekanntmachung aller Derjenigen in Aussicht zu stellen, welche aus dem Armen- oder Legatenfond Geld- oder Natural-Unterstützung erhalten würden. Wir hofften durch diese offene Darlegung eines Theils allen leeren Gerüchten und Sagen, welche im Publikum über das Walten der Armenpflege sich verbreitet hatten, am gründlichsten und sichersten entgegen zu treten, anderen Theils und hauptsächlich aber eine unabweisbare Pflicht gegen Alle zu erfüllen, welche Beiträge für die Armen spenden.

Wir entledigen uns dieser Aufgabe, indem wir

I. eine summarische Uebersicht der Rechnung pro 1836/37 (Beil. I.),

II. ein Namensverzeichniß der aus dem Armenfond unterstützten Personen mit summarischer Angabe der Unterstützungs-Weise (Beil. II.)

vorlegen und diesen Uebersichten

III. die Namensverzeichnisse derer, welche:
1) aus dem Legatenfond (Beil. III.) allein Unterstützung erhielten, so wie
2) besondere Sustentations-Beiträge genießen (Beil. IV.)

anfügen, nicht minder

IV. diejenigen namentlich consigniren, welche in den Armen-Anstalten des Pfründhofs, Armen-Kranken-Versorgungs-Hauses und Lazareths im abgewichenen Jahre verpflegt worden sind. (Beil. V. VI. VII.)

und endlich

V. mit einer summarischen Uebersicht des Schuldenstandes der hiesigen Armenpflege (Beil. VIII.)

schließen.

Wir begleiten diese Vorlage noch mit einigen sachdienlichen Erörterungen, und hoffen auf diese Weise dem Publikum ein klares Bild unserer Verwaltung vor die Augen zu stellen.

I. Ueber die Rechnungs-Ergebnisse pro 1836/37.

§. 1. Die Rechnung schließt ab mit einer

Einnahme von	35,257 fl.	55 kr.	5 hl.
und einem			
Ausgabs-Soll von	35,150 fl.	23 kr.	7 hl.
so daß ein Aktiv-Rest von	107 fl.	31 kr.	6 hl.

auf das Rechnungs-Jahr 1837/38 überginge.

§. 2. Es kann aber nicht entgehen, daß die Ausgabs-Schuldigkeit noch nicht vollständig erfüllt ist, vielmehr im Conspekte selbst an Zahlungsrückständen des laufendes Jahres 1708 fl. 20 kr. vorgetragen erscheinen.

Dieses Verhältniß wird darin seine Entschuldigung finden, daß auf Rechnung des laufenden Jahres auf Holz, Torf und andere Wintervorräthe bedeutende Vorauslagen zu einer Zeit gemacht werden mußten, wo eine Einnahme für das genannte Jahr noch nicht bestand.

Es werden jedoch diese Rückstände, wie bereits in der Uebersicht bemerkt, jeden Falls im Laufe dieses Jahres vollständig berichtigt werden, und wird uns stets Pflicht seyn, das Gleichgewicht zwischen Einnahmen und Ausgaben jeder Zeit zu handhaben und keine neuen Rückstände anwachsen zu lassen.

§. 3. Im Uebrigen ist sowohl in den Einnahmen als Ausgaben bemerklich, daß der Voranschlag der Einnahmen sich als nachhaltig bewährt, und auch bei den Ausgaben im Allgemeinen ausgereicht hat.

Eine förmliche Etats-Controlle wurde von dem Vorstand selbst geführt, und soweit es die Verhältnisse einer Armenpflege, — wo zunächst das Bedürfniß den Verbrauch vorschreibt, — erlauben, auch der Voranschlag aufrecht erhalten.

Einzelne Uebergriffe wurden im Conspekt jeden Orts gerechtfertiget und werden auch in diesem Vortrag sub §§. 15 bis 24 noch besonders erörtert werden.

§. 4. Gewiß erfreulich ist es hiebei wahrzunehmen, daß ohngeachtet der Einführung von Pflichtbeiträgen die Einnahme an freiwilligen Monats-Beiträgen den Voranschlag doch übertroffen hat; — ein wiederholter Beweis, daß diese Maaßregel diejenigen nicht getroffen hat, welche schon bisher der Armen wohlwollend gedacht hatten.

§. 5. Uebrigens sind die Ausstände an dem Soll der Pflichtbeiträge unbedeutend, und wenn hin und wieder über die Erhebungsweise in dieser Beziehung geklagt worden ist, wohl auch manchmal noch kleine Irrungen in der Anforderung ꝛc. unterlaufen sind, so wolle hiebei einmal nicht übersehen werden, daß es sich um die Durchführung einer ganz neuen Maaßregel handelte, es wolle aber auch billig anerkannt werden, daß bei einer allgemeinen Verfügung nothwendig ohne Unterschied der Person und Standesverhältnisse verfahren werden mußte, indem jede Ausscheidung, indem sie den Einzelnen begünstiget, den Andern verletzt, und bei einer allgemeinen Pflicht auch nur ein Erhebungs-Maßstab angelegt werden konnte.

Es möge hiebei aber auch noch ferner nicht vergessen werden, daß, wer der Gemeinde-Umlage und ihrer ihm lästig dünkenden Erhebungsweise sich entziehen will, sich am einfachsten allem Unangenehmen entziehen kann, wenn er nach §. 1. der Instruktion über die Perzeption der Pflichtbeiträge mit geringer Aufgabe zu den freiwilligen Beiträgen übertritt.

Es wolle endlich auch erwogen werden, daß, wie bereits früher angegeben, der Typus der Pflichtbeiträge anderwärts bedeutend höher ist. *)

II. Ueber den Stand der Armen.

§. 6. Nach den oben angeführten Verzeichnissen wurden im Jahre 1837 aus dem Armenfond theils mit Geld, theils mit Naturalien und ärztlicher Hülfe unterstützt: **1068** Familien-Häupter, worunter

1) 247 verheirathete,
2) 718 ledige Individuen,
3) 103 Kinder.

Hierunter waren:

380 erwerbsunfähig (einschließig der Ziehkinder),
352 erwerbsbeschränkt,
336 momentan erwerbslos.

---

*) Z. B. in Ansbach beträgt sie 2/5 der Haus-, Grund- und Gewerbsteuer; und doppelte Familiensteuer durch alle Klassen; — in München 6 pCt. von der Hausmiethe.

In einigen Kirchspielen Englands werden 6/7 aller Gemeinde-Einnahmen durch die Armen absorbirt; in Florenz beträgt die Armentaxe nach verschiedenen Klassen 5 bis 100 Frcs. In England kam im Jahr 1823, obwohl es auf dem niedrigsten Standpunkt der Ausgaben seit 1815 stand, die Armentaxe der Hälfte sämmtlicher Staats-Ausgaben gleich und verschlingt mehr als 1/6 des reinen Einkommens vom Grundbesitz.

Vergleiche: das Armenwesen, frei nach dem Französischen des Herrn M. T. Duchatel und J. N. Naville, Weimar bei Weiß 1837. pag. 203.

Diese Familien haben zusammen 1176 Kinder über, und 516 unter 14 Jahren, welch letzteres Verhältniß bei der Bedachtnahme mit Unterstützungen aller Art auch mit in die Wagschale, gelegt werden mußte, wogegen die erwachsenen Kinder nur als statistische Notiz hier vorgetragen, unter die Unterstützten nicht zu rechnen sind.

§. 7. Man hat, was ins Besondere die als Pflegekinder zu betrachtenden **103** Kostkinder des Armenpflegschafts-Rathes betrifft, oft den Vorwurf hören müßen, daß derlei Unterstützungen die Leichtfertigkeit fördern, und der Unsittlichkeit Vorschub leisten.

Es ist nicht zu verkennen, daß ein großer Theil dieser Zahl uneheliche Kinder sind, die zunächst auf die Hülfe der Armenpflege angewiesen sind.

Wir fragen aber offen und laut, wie es, ohne die heiligsten Pflichten der Menschlichkeit zu verletzen, entschuldigt werden könnte, unglückliche Geschöpfe, die ohnehin schon das Brandmahl einer unehelichen Geburt an sich tragen, der Erziehung ihrer meist verderbten Mütter zu überlassen, geistig und körperlich vernachläßigt aufwachsen, wohl gar fast dem Hungertode preisgegeben zu sehen.

Wir fragen ferner, ob es nicht gerathener ist, die unschuldigen Geschöpfe dieser Art ihren Müttern zu entziehen, und dagegen diese, die so gerne den Vorwand nehmen, der Kinder wegen müßig zu Hause zu sitzen, nach Möglichkeit und mit dem vollen Nachdruck der Gesetze einem ehrlichen Erwerb und Verdienst zuzuweisen.

Wir versichern aber hinwieder, daß wir in dem Zuerkennen solcher Unterstützungen gleichwohl möglichst streng verfuhren, und jede Bedachtnahme insolange von uns weisen, als nicht die Ausklagung der Alimentationspflichtigen Väter ꝛc., erfolgt ist.

§. 8. Nebst den angeführten **1068** selbstständigen Almosen-Theilnehmern (wo jede Familie demnach nur eine Nummer repräsentirt,) wurden aber ferner:

1) aus dem protestantischen Legatenfond 67,
2) mit Sustentations-Beiträgen 4 Individuen betheilt,
3) auf Kosten der Armenpflege im
   a) Pfründhof 48,
   b) Versorgungshaus 82,
   c) Lazareth 25

   Individuen theils längere, theils kürzere Zeit gänzlich verpflegt;
4) aus den Mitteln der besonderen Stiftungen aber
   a) im protestantischen Bruderhause 43,
   b) im katholischen Bruderhause 16 Pfründner,
   c) im protestantischen Waisenhause 25,
   d) im katholischen Waisenhause 32 Kinder,
   e) im Katharinen-Spitale zu gleichen Theilen für beide Confessionen 104 Pfründner,
   f) im Oswald-Spitale 8 Pfründnerinnen,

g) in der Ludwigs-Anstalt im Durchschnitte 25 Kinder beiderlei Geschlechts verpflegt; und

5) auf Rechnung der Commune aus polizeilichen Rücksichten und theilweise in der Polizei-Beschäftigungs-Anstalt unterhalten,

a) im Lazareth (Beschäftigungs-Anstalt) 60,

b) im Pfründhof wegen Krankheit 9 Individuen, was eine Gesammt-Zahl von **1616** als den eigentlichen Armen-Stand entziffert.

§ 9. Diesem nach würde sich die Bevölkerung auf 20,000 Seelen durchschnittlich angenommen, 4/50 (auf 12 Einwohner nicht ganz ein Armer) der Bevölkerung als arm und zur Unterstützung geeignet darstellen, was immerhin noch ein Mißverhältniß nicht darbieten dürfte.*)

Ob im Allgemeinen ein Zunehmen oder Abnehmen in der Zahl der Armen sich bemerklich macht, wird erst nach Ablauf des gegenwärtigen Geschäftsjahres verläßig angegeben werden können, wenn die Beilage II. evident gehalten wird.

§. 10. Man hat in dieser Beziehung auch die namentliche Bekanntmachung der Armen uns zum Vorwurf machen wollen. Sie ist aber eine nothwendige Folge der Gerüchte und nichtigen Erzählungen geworden, womit man die Einwohnerschaft unterhielt, um sie gegen die Handlungen der Armenpflege einzunehmen. — Sie wurde theilweise von den Armen selbst hervorgerufen, welche ihre Bezüge verläugneten, und dadurch vor den Thüren der Einwohner sich zum Bettel ermächtiget hielten.

Sie konnte aber, wie sich von selbst versteht, auf die Bruder- und Waisenhäuser und das Katharinen-Spital nicht ausgedehnt werden, weil die Stiftungs-Satzungen sich mit einer solchen Verfahrungsweise nicht vereinbaren dürften.

Sie durfte endlich auf die Ludwigs-Anstalt, und auch diejenigen nicht erstreckt werden, welche unter polizeilicher Obsorge gehalten, oder aus polizeilichen Rücksichten im Pfründhof verpflegt worden sind, weil die Ludwigs-Anstalt nach ihren Statuten die schöne Aufgabe sich gesetzt hat, verwahrloste Kinder zu bessern, und ebenso die Polizei-Anstalten als Correktions-Anstalten zu betrachten sind, in dieser Beziehung also eine namentliche Bekanntmachung solcher Individuen (die übrigens auch nicht unter dem Ressort der Armenpflege stehen), den letzten Funken eines besseren Gefühles eben so ersticken möchte, als auf der anderen Seite wie schon oft bemerkt, bloße unverschuldete Armuth Niemand schändet.

§. 11. Wenn zu diesen nahmhaften Unterstützungen noch gerechnet wird, daß in den beiden gestifteten Krankenhäusern ebenfalls circa 800 Kranke auf Kosten der Stiftungen behandelt worden sind, so ist das Alles wohl ein sprechender Beweis, wie großmüthig unsere Väter für das Wohl ihrer ärmeren Brüder durch milde Stiftungen gesorgt haben, und es wird uns dieses ehrenhafte Beispiel nur ermuthen, nach Kräften ein Gleiches zu thun.

---

*) In England wird nach dem angeführten Werke pag. 203. die Zahl der unterstützten Armen auf 1/4, beinahe 1/3 der sämmtlichen Bevölkerung, gerechnet; in Paris (pag. 309. ibidem) werden auf ohngefähr 27,000 Häuser 27,000 dürftige Familien gerechnet.

III. Ueber die Art und Weise der Unterstützungen.

§. 12. 1) An Geld. Die Geld-Unterstützungen wurden, so wie alle anderen Spenden nur nach vorgängiger Begutachtung von Seiten der Armen-Inspektoren, der Herren Stadtpfarrer und Armenärzte (bei Kranken) bewilliget, und in den Sitzungen selbst (dringende Fälle ausgenommen) jeder Zeit zur Berathung und Beschlußfassung gebracht.

Alle Verwilligungen sind in Krankheitsfällen nur auf deren Dauer, im übrigen bis zur nächsten Revision (deren eine im Spätherbste, und eine zweite im Frühjahre regelmäßig gehalten und auf alle Participanten erstreckt wird) geschehen.

Die Herren Armen-Bezirks-Aerzte und Wund-Aerzte, so wie die Armen-Inspektoren, haben sich diesem mühevollen Geschäft mit unermüdetem Eifer unterzogen, und auch die halbjährigen Revisionen durch ihre auf Personal-Kenntniß und Erfahrung begründeten Anträge sehr unterstützt.

Wir halten uns verpflichtet, ihnen hiefür öffentlichen Dank auszusprechen.

§. 13. Die Größe der Geld-Unterstützung versirte zwischen 2 und 10 kr. täglich, je nachdem der Unterstützte sich in die eine der 3 Kathegorien, der Erwerbsunfähigkeit, Erwerbsbeschränktheit, oder momentanen gänzlich oder theilweisen Erwerbslosigkeit reihte.

Hiebei wurden sodann:

1) seine Familien-Verhältnisse,

2) die demselben anderwärts zufließenden Unterstützungen ebenfalls in Anschlag gebracht.

Daher die große Verschiedenheit der Bezüge bei scheinbar oft gleichen Familien- oder persönlichen Verhältnissen.

§. 14. Hiebei muß noch besonders bemerkt werden, daß der Abschluß der verschiedenen Columnen in dem oft angeführten Namens-Verzeichniß nicht rechnungsmäßig richtig oder mit der Ziffer der Rechnung selbst übereinstimmend seyn kann, da der 10tägige Bezug bald kürzer bald länger, Zeitweise höher und niedriger war, und hier nur der letzte Bezug in Vortrag kam.

Der Abschluß ist nur zum Behufe des Durchschnittes gemacht; wird nun die Zahl der aus dem Armenfonde mit Geld und Naturalien Unterstützten, dann in Anstalten gänzlich Verpflegten in ein Verhältniß gesetzt, mit der Geld-Exigenz auf jene Unterstützungen und die Anstalten, so kommt durchschnittlich die Familie oder der selbstständig Unterstützte auf 24 fl. pr. Jahr, oder 4 kr. täglich, was gewiß nur mäßig genannt werden kann.

§. 15. 2) Natural-Unterstützungen: a) mit Kleidung.

Daß Natural-Unterstützungen einer geregelten Armenpflege am meisten zusagen, ist anerkannt, und auch in der allerhöchsten Instruktion von 1833 mehrfach ausgesprochen.

Dazu war die Vorsorge wegen der drohenden Brechruhr ganz geeignet, das Augenmerk dahin zu richten, und so wird der Uebergriff gegen den Voranschlag gerechtfertiget erscheinen.

Es wurden im Ganzen 360 Individuen mit verschiedenen Kleidungsstücken versehen.

Hiebei verhehlen wir nicht, daß hier große Ersparungen eintreten könnten, wenn wir hin und wieder mit Vorräthen an alten Kleidern und Leibwäsche unterstützt würden, da wir meistens

in dem Fall sind, neue Anschaffungen bewirken zu müßen, wo auch mit abgetragenen Stücken geholfen werden könnte.

Wollen diese Winke wohlwollend gewürdigt, und uns hin und wieder alte Kleider zur Verwendung verabfolgt werden, so würden wir es dankbarst erkennen, und auch die kleinste Gabe wird gerne im Armen-Bureau im Empfang genommen werden.

§. 16. b) mit Holz.

Die Holz-Unterstützung mußte im Sinne bestehender Verordnungen zunächst auf die Kranken beschränkt werden. — Gleichwohl wurden im Ganzen 277 Individuen mit Holz betheilt.

Nebstdem wurden bei den Suppen-Anstalten Wärme-Stuben bereit gehalten, die aber eines besonderen Eingangs bei den Armen sich nicht erfreuen wollten.

Wir ersuchen Alle, die darauf einwirken können und wollen, die wohlthätige Absicht solcher Wärmestuben möglichst zu befördern und zu unterstützen.

§. 17. c) die Suppen-Anstalten

waren in 3 Theilen der Stadt, in den beiden Bruderhäusern und am Marthor vertheilt, und es wurden dortselbst

a) im katholischen Bruderhause A. Nro. 155.	29,526;
b) im evangelischen Bruderhause C. Nro. 133.	20,580;
c) am Marthor G. Nro. 145 1/3 . . .	20,460;
zusammen .	70,566 Portionen vertheilt.

Wird hiegegen der Geldaufwand von 2703 fl. 53 kr. 5 hl. in Betracht gezogen, so würde die auf eine halbe Maas Suppe bemessene Portion auf 2 kr. 1 hl. kommen, wobei aber erwogen werden muß, daß hierunter:

a) wegen theilweiser neuer Errichtung dieser Anstalten bedeutende nicht wiederkehrende Regie-Ausgaben begriffen; und

b) die Auslagen auf Quartier und Heizung auch in einem aliquoten Theil auf die Wärmestuben und die mit der Nährung verbunden gewesene Beschäftigungs-Anstalt (§. 23.) zu belasten wären.

§. 18. 3) Krankenpflege.

Abgesehen von den Anstalten (§. 20. 21.) wurden unter den Bezirks-Armen 451 Individuen ärztlich behandelt.

Im Gegenhalt zu den rechnungsmäßigen Auslagen auf Arzneien per 1280 fl. — und unter Hinzurechnung der durchweg siechen 82 Bewohner des Kranken-Versorgungshauses, dann der ebenfalls meistens kränklichen und gebrechlichen 48 Individuen, welche den Pfründhof bevölkerten, würden die Arzneien durchschnittlich auf den Kopf 2 1/5 fl. betragen, was ebenfalls nicht überspannt erscheint, wenn erwogen wird, daß darunter größtentheils bettliegerige und schwere Kranke begriffen und im Pründhof und Versorgungshaus allein schon 56 verstorben sind.

IV. Ueber die Armen-Anstalten.

§. 19. In dieser Beziehung wurde es für nothwendig erachtet, die 3 Armen-Anstalten nach den verschiedenen Kathegorien

1) der Armen-Versorgung (Pfründhof),
2) der Armen-Krankenpflege (Versorgungs-Haus),
3) der Armen-Beschäftigung (Lazareth)

auszuscheiden, und auf diese Ausscheidung strenge zu halten.

§. 20. Der Pfründhof beherbergte 48 meist gebrechliche altersschwache und obdachlose Individuen.

Nebst dem wurden aber im Pfründhof diejenigen Kranken theils längere, theils kürzere Zeit verpflegt, welche entweder geistesverwirrt, und als solche zur Detinirung geeignet, oder wegen ihrer besonderen Krankheits-Verhältnisse zur Absonderung sich eigneten, (Irre, Siphylitische). Nachdem jedoch diese Verhältnisse polizeilicher Natur, sohin auch die Kosten der Armen-Pflege mit Billigkeit nicht länger zu überbürden waren, wurde mit Genehmigung der K. Kreis-Regierung die Ausscheidung dahin gemacht, daß die Armenpflege nur den Sustentationsbeitrag für diese Individuen, so weit sie **arm** sind, zu decken, jeden Mehraufwand aber diejenige Behörde zu tragen hat, welche wegen obwaltender Gemeingefährlichkeit oder Ansteckungsgefahr die Detention verlangt. Hiedurch werden der Armenpflege, da im Pfründhof dermalen und fast durchschnittlich 12 Irren und fast eben so viel andere hieher einschlagende Kranke verpflegt wurden, bedeutende Ersparungen zugehen.

§. 21. Da die gestifteten Krankenhäuser nur solche Kranke aufnehmen können, welche fundationsmäßig Ansprüche haben, (Dienstboten, Gesellen), gleichwohl aber bei der Armenpflege häufig Fälle vorkommen, wo einzelne Kranke, zu Hause aller Wart und Pflege entbehrend, in irgend eine Anstalt unausweichlich untergebracht werden mußten, so wurde hiefür (so wie auch für Blattern-Kranke) das Krankenversorgungshaus bestimmt, nebst dem werden aber dort Sieche und solche Unheilbare untergebracht, welche im Publikum nicht wohl ohne Eckel und Abschen zu erregen (Epileptische 2c.) herumgehen können.

§. 22. Im Lazareth am untern Wörth endlich wurden die Beschäftigungsanstalten neu organisirt und streng nach den Kathegorien:

1) derjenigen, welche obdach- und arbeitslos sind, und zur Aufnahme in die Armen-Beschäftigungs-Anstalt sich eignen;
2) derjenigen, welche als arbeitsschen oder sicherheitsgefährlich zur Beschäftigung in einer polizeilichen Anstalt sich qualificiren ausgeschieden.

Für beide Anstalten wurden Hausordnungen entworfen, und für die polizeiliche wurde eine eigene anständige, aber immerhin signalisirende Tracht angeordnet, welche, so wie die Verpflegung selbst, nach und nach abverdient werden soll.

§. 23. In Folge dessen hat die Beschäftigungs-Anstalt im protestantischen Bruderhaus um so mehr sich auflösen müßen, als bei den äußerst hohen Flachspreisen der Verlust an der Fabrikation sehr nahmhaft sich darstellte.

Die männlichen Individuen der polizeilichen Anstalt wurden mit den vorkommenden Communal-Taglohn-Arbeiten, die weiblichen mit Flachs- und Wollspinnen beschäftiget.

In der Armen-Anstalt wurde ein Versuch gemacht, durch Sortiren und Trennen von Haderlumpen für die Papier-Fabriken (wo wenigstens auf Materiale jede Vorauslage wegfiele) die Individuen zu beschäftigen.

§. 24. Immerhin bleibt es aber ein schweres Problem, Beschäftigungen auszumitteln, welche, indem sie den individuellen Verhältnissen der in einer solchen Anstalt Untergebrachten angemessen sind, der Verwaltung Absatz, und keinen zu bedeutenden Verlust bereiten. Dieß wird mehr oder minder von allen anerkannt, welche sich mit diesem wichtigen Zweige der öffentlichen Wohlfahrt beschäftiget haben. *)

Nichts desto weniger darf diese Angelegenheit aus den Augen verloren werden, da, wie die Instruction von 1833 so treffend bemerkt, (§. 20. Nr. 10.)

„ein etwa nachtheiliges Ziffer-Resultat sich tausendfach in dem für die Sittlichkeit „erwachsenden Gewinn ausgleicht"

und diese Erwägung allein alle Einwendungen und Bedenken beschwichtiget, welche gegen Beschäftigungs-Anstalten mehrfach erhoben werden.

Wir wollen daher Alle, welche in dieser Beziehung uns einen nachhaltigen Vorschlag zu machen wissen, gebeten haben, solches im Interesse der öffentlichen Ordnung zu thun, und werden einkommenden Anträgen die gründlichste Berathung und entsprechende Würdigung gewiß nicht versagen.

V. Ueber den Schuldenstand der Armen-Pflege.

§. 25. Es übriget noch zum Schluße des Schuldenstandes unserer Armen-Pflege mit einigen Worten zu erwähnen.

Derselbe schließt nach Beilage Nro. VIII. bei der Einführung der Pflicht-Beiträge mit dem nahmhaften Betrag von 25,483 fl. 57 kr. ab, und dürfte wohl zunächst und als eine nothwendige Folge der offenbar immer zu geringen Dotirung der Armen-Pflege zu betrachten seyn.

Hievon wurden jedoch schon im Laufe des Jahres 1836/37: 3762 fl. 22 kr. 4 hl. abbezahlt.

Im Uebrigen wird es unsere angelegentliche Aufgabe seyn, einen förmlichen Tilgungsplan auszuarbeiten, worüber die Vorarbeiten schon dermalen hoher Königlicher Regierung zur Beschlußfassung vorliegen, und alljährlich einen nahmhaften Betrag abzuführen.

Wir halten es, wiewohl gegen unser pecuniäres Interesse, für Ehrenpflicht, hier zunächst auf Wegzahlung der Zahlungsrückstände Bedacht zu nehmen, und indem wir Allen, die uns bisher dieß Falls so viel Nachsicht und Geduld schenkten, hiefür öffentlich danken, bitten wir zugleich um Fortdauer gleich wohlwollender Gesinnungen mit der Versicherung, daß wir nach Kräften alljährlich abzahlen, und so uns dieser Verbindlichkeiten nach und nach entledigen werden.

---

*) Die im Jahre 1788 in Hamburg begründete Beschäftigungs-Anstalt bezahlte die Arbeiter mit 33 pCt. über den gewöhnlichen Preis.

Auch die Armen-Colonien in Belgien und Holland gewähren kleine pecuniären Vortheile. Vergl. die angeführte Schrift pag. 115, 173 und folgende.

Dieß in gedrängter Kürze ein getreues Bild unsers Thuns und Waltens im abgewichenen Jahr.

Wir übergeben es, vertrauend dem billigen Urtheile des Publikums, und überzeugt, daß der besserdenkende Theil desselben, das Schwierige unserer Lage nicht verkennend, darauf bei Beurtheilung unserer Bemühungen Rücksicht nehmen, nicht aber mit schonungsloser Critik da sich vernehmen lassen wird, wo der Tadel so leicht, und das Bessere so schwer ist.

Wir sind jederzeit gerne bereit, noch nähere rechnungsmäßige und individuelle Aufklärungen zu geben, wo und von wem sie gefordert werden mögen.

Wir fordern insbesondere Alle, die sich dazu berufen fühlen, auf, uns mitzutheilen, wenn sie hin und wieder Gründe zu haben glaubten, warum eine oder die andere der benannten Familien der ihr zugetheilten Unterstützung gar nicht, oder nicht in dem Maaße bedürftig ist.

Wir werden alle diese Bemerkungen nach Pflicht und Gewissen würdigen, und zu diesem Ende insbesondere den Herren Distrikts-Vorstehern den gegenwärtigen Bericht in eigenem Abdruck mit dem Ersuchen mittheilen, ihn in ihrem Bezirk circuliren und möglichst bekannt werden zu lassen.

Hiernach ist uns nur noch übrig, Allen denen zu danken, welche im abgewichenen Jahre, ohngeachtet der in mehrfacher Beziehung so mißlichen Erwerbs- und Zeitverhältnisse unserer Armen so reichlich gedachten, und dadurch so wesentlich dazu beitrugen, eine geordnete Armenpflege zu erhalten. Mögen Sie Alle, wir bitten innigst darum, auch fernerhin mit gleich wohlthätigen Gesinnungen unsere Bestrebungen unterstützen, möge Sie dagegen des Himmels reinster Segen durch das Leben begleiten; der heiße Dank der Unglücklichen und das gewiß lohnende Bewußtseyn einer guten That aber Sie entschädigen für die großen Opfer, die Sie gebracht.

Möge aber auch unter dem gewichtigen Schutze unserer erhabenen Staats-Regierung, unter stets gleich wohlthuenden Walten des Geistes der Ordnung und des Wohlthuns, — diesen stets hier heimischen Genien des Lebens, — immer mehr gedeihen und erstarken, das von unseren Vätern geschaffene und von uns getreulich zu wahrende Institut der Armen-Versorgung, — uns zur Ehre, der leidenden Menschheit zum wahren Frommen!

Regensburg den 12ten März 1838.

Armen-Pflegschafts-Rath.

v. Thon-Dittmer.

Beilage I.

Summarische Uebersicht

der

Rechnung der Armenpflege von Regensburg

für das Geschäfts-Jahr 1836/37.

A. Ein:

Nro.	der Rechnung: Titel	Lit.	Nummer	Etat pro $18^{36}/_{37}$ fl.	kr.	hl.	Vortrag der Einnahmen
1	I.	—	—	313	57	4	**Rein-Ertrag des Stamm-Vermögens:**
							a) des Armenfonds
							b) des Beschäftigungsfonds
2	II.	—	—	—	—	—	**Cassa-Ueberschüsse:**
							d. i. Cassa-Rest von $18^{35}/_{36}$
							Von der Nähr-Anstalt
3	III.	—	—	—	—	—	**Zuflüsse:**
	„	a	—	—	—	—	Staats-Cassen.
	„	„	1	2000	—	—	Landesherrlicher Beitrag
4	„	„	2	3661	12	—	Für die aufgelösten Klöster
5	„	b	—	915	—	—	**Von Corporationen:**
							Domstift
							Stift zur alten Kapelle
							„ St. Johann
							„ St. Jakob
							Kloster zum hl. Kreuz
							„ St. Klara
							St. Sebastians-Bruderschaft
6	„	c	—	—	—	—	**Von Privatfonds und Behörden:** *)
	„	„	1	1000	—	—	Se. Durchlaucht Fürst von Thurn und Taxis
7	„	„	2	500	—	—	Fürstl. Taxis'sches Personale
8	„	„	3	350	—	—	hohes Domkapitel
							Gesetzliche Einnahmen:
9	IV.	—	1	150	—	—	Sammlungen bei Tanzmusiken und Hochzeiten
10	„	—	2	76	—	—	Succumbenz-Taxen
11	„	—	3	30	—	—	Polizei-Strafen
12	„	—	4	46	16	—	Taxen für gestattete Productionen
13	„	—	5	101	47	—	Verlassenschaften von Almosen-Empfängern
14	„	—	6	275	—	—	Vermächtnisse **)
15	„	—	7	1	45	—	Armen-Quarten
16	„	—	8	155	54	—	Visitation der Hunde

n a h m e n:

Betrag: der effectiven Einnahme fl.	kr.	hl.	der Ausstände fl.	kr.	hl.	Summa fl.	kr.	hl.	Motivirung der Abweichungen vom Etat und Bemerkungen
727	54	6	—	—	—	947	24	6	Der Ertrag stellt sich höher, weil eines Theils die älteren Ausstände beigetrieben, anderen Theils die Einnahmen der Beschäftigung hier mit in Zugang gesetzt worden sind. — Ausstände hat nur die Fonds-Verwaltung zu vertreten.
219	30	—							
1861	51	7	—	—	—	1999	41	—	Unter diesem bedeutenden Cassa-Rest sind 1500 fl., welche auf Regierungs-Befehl zum Behuf der Armen-Nährung bei imminirender Cholera aufgenommen wurden, laut Rescript vom 21. Sept. 1836.
137	49	1							
2000	—	—	—	—	—	2000	—	—	
2160	12	—	—	—	—	2160	12	—	Der Beitrag mindert sich um 1501 fl., weil dieser Betrag unmittelbar von der katholischen Bruderhaus-Administration erhoben wird.
249	—	—							
120	—	—							
80	—	—							
188	—	—	—	—	—	915	—	—	Das Schul-Institut S. Paul hat seine Beiträge seit 1809 eingezogen, weshalb unterm 15ten Jänner d. Js. abermals Bericht zur Königl. Regierung erstattet worden ist.
168	—	—							
60	—	—							
50	—	—							
1000	—	—	—	—	—	1000	—	—	*) Die übrigen Behörden und Beamten kommen einzeln theils unter den freiwilligen, theils unter den erhobenen Pflicht-Beitragen, Titl. VI. und XIII. vor. Hier werden nur solche vorgetragen, von denen die Beiträge im Ganzen übergeben wurden.
713	25	—	—	—	—	713	25	—	
370	24	—	—	—	—	370	24	—	
147	41	4							
9	—	—							
55	32	6							
142	42	—							
957	30	7							
13	—	—							**) Unter diesen Vermächtnissen kommen nur die unter 50 fl., die übrigen erscheinen sub Titl. V. als Fundations-Zuflüße.
—	—	—							
211	13	—							

Nro.	der Rechnung			Etat pro $18^{36}/_{37}$			Vortrag der Einnahmen
	Titel	Lit.	Nummer	fl.	kr.	hl.	
17	IV.	—	9	28	—	—	Tanzmusik-Lizenzen ꝛc. . . . . .
18	..	—	10	150	—	—	Kunstproductionen zum Besten der Armen *) . .
19	V.	—	—	50	—	—	**Fundations-Zuflüße** . . . .
20	VI.	—	—				**Freiwillige Beiträge und Collecten:**
	„	—	1	5739	17	—	Freiwillige Monatsbeitrage der Einwohner:
							a) zur Armenpflege . . . .
							b) zur Nähranstalt . . . .
21	„	—	2	1090	10	4	Besondere Beiträge und Geschenke:
							a) zur Armenpflege . . . .
							b) zur Nähranstalt . . . .
22	VII.	—	—	1203	15	—	**Ersatzleistungen:**
							a) von anderen Gemeinden . . . . . .
							b) von Corporationen und Privaten . . .
							c) zur Nähranstalt . . . .
23	VIII	—	—	—	—	—	**Erlös aus der Armen-Beschäftigung** **) .
24	IX.	—	—	—	—	—	**Aus dem Distrikts-Fond** . . . . .
25	X.	—	—	—	—	—	**An verfügbaren Ueberschüßen:**
	„	a	—	1000	—	—	Communal-Cassa . . . .
			—	300	—	—	zur Nähranstalt, eben daher . . . . .
26	„	b	—	2200	—	—	Evangelische Legaten-Stiftung . . . . .
27	„	c	—	4000	—	—	Aus dem Lokal-Getreid-Aufschlag . . . .
28	XI.	—	—	—	—	—	**Von Cultus-Stiftungen** . . . . . .
29	XII.	—	—	—	—	—	**An Vorschüßen** . . . .
30	XIII	—	—	—	—	—	**An erhobenen Pflichtbeiträgen** . . .
31	XIV	—	—	—	—	—	**Auf den Rechnungsbestand früherer Jahre**
32	XV.	—	—	327	6	—	**Besondere Einnahmen:**
							a) zur Vertheilung gestifteter Legaten . . . .
							b) außerordentliche Einnahmen ***) . . . .
			Etat	25671	40	—	
			Nach dem Etat zu deckendes **Deficit**	7579	8	—	
				33250	48	—	

Betrag: ffectiven Einnahme fl.	kr.	hl.	der Ausstände fl.	kr.	hl.	Summa fl.	kr.	hl.	Motivirung der Abweichungen vom Etat und Bemerkungen
)5	41	—							
26	20	—	—	—	—	1958	41	1	*) u. zwar: Theater 162 fl. 25 kr., Sänger Kreipl 143 fl. 47 kr, Rudolph Knie 20 fl. 8 kr. = 326 fl. 20 kr.
50	—	—	—	—	—	650	—	—	Der Glückshafen bei dem Kreisfest kömmt Tit. XV. vor.
89	4	—							
52	9	—	—	—	—	5941	13	—	
11	4	—							
65	38	4	—	—	—	776	42	4	Die Minderung gegen den Etat dürfte eine Folge der Pflicht-Beiträge seyn.
215	6	—							
531	59	7	—	—	—	1747	5	7	
116	8	4	—	—	—	116	8	4	
767	55	—	—	—	—	767	55	—	**) Nebstdem bestehen noch bedeutende Material-Vorräthe.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	
000	—	—							
300	—	—							
2200	—	—	—	—	—	6871	2	—	Die Minderung der Aufschlags-Erträgnisse ist Folge der Aufhebung des Aufschlages von Gerste und Hafer.
3371	2								
—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	
5550	29	1	—	—	—	5550	29	1	Vom März 1837 ab. Die unbedeutenden Ausstände hat die Perceptions-Behörde (Stadtmagistrat) zu vertreten.
29	23	6	—	—	—	29	23	6	
72	30	—							
670	38	—	—	—	—	743	8	—	***) Darunter 402 fl. 5 kr. vom Glückshafen.
35257	55	5	—	—	—	35257	55	5	

B. Aus-

Nro.	der Rechnung Titel	Lit.	Nummer	Voranschlag pro 18³⁶/₃₇ fl.	kr.	hl.	Vortrag der Ausgaben
1	I.	A	—	—	—	—	**Vorgesehene Unterstützungen:**
	"	a	—	—	—	—	Geld-Almosen:
	"	"	1	14979	42	—	Durch die Armen-Inspektoren vertheilt:
							Lit. A und I
							" B
							" C
							" D
							" E
							" F
							" G
							" H
2	"	"	2	998	29	—	Besondere Geld-Almosen
3	"	"	3	—	—	—	Bestimmte Legate
4	"	b	—	—	—	—	In Naturalien:
	"	"	1	950	7	—	Auf Kleidung
5	"	"	2	358	17	—	" Hauszins
6	"	"	3	500	—	—	" Holzvertheilung
7	"	"	4	20	—	—	" Aufdingen und Freisprechen von Lehrlingen
8	"	"	5	912	—	—	" Armen-Nährung-Suppen-Anstalt
9	"	c	—	—	—	—	Kranken-Pflege und Anstalten:
	"	"	1	3000	—	—	Pfründhof, Armen-Versorgungshaus:
							a) Verpflegung
							b) Dienstboten
							c) Inventar*)
							d) Holz
							e) Bauten**)
							f) besondere Ausgaben
10	"	"	2	2200	—	—	Armen-Kranken-Versorgungshaus:
							a) Verpflegung
							b) Dienstboten
							c) Inventar
							d) Holz***)
							e) Unterhalt des Gebäudes
							f) besondere Ausgaben

g a b e n:

Betrag: der effectiven Ausgaben fl.	kr.	hl.	Zahlungs-Rückstände fl.	kr.	hl.	Summa fl.	kr.	hl.	Motivirung der Abweichungen vom Etat und Bemerkungen
3169	55	—							
1002	55	—							
1523	—	—							
2205	55	—							
1114	35	—	—	—	—	12957	10	—	
1119	—	—							
330	30	—							
2491	20	—							
977	22	—	—	—	—	977	22	—	
98	48	—	—	—	—	98	48	—	Im Etat nicht berücksichtigt.
1447	37	—							
328	40	—							
544	1	—	—	—	—	5059	25	6	Die Vorkehrungen gegen die imminirende Cholera rechtfertigen die Uebergriffe hierin bei der Armen-Nährung. Die Suppen-Anstalt insbesondere mußte erweitert, und an 3 Orten der Stadt Suppe ausgetheilt werden.
35	14	—							
2703	53	6							
2072	48	1							
146	—	—							*) Hievon hat die Commune 524 fl. 56 kr. 6 hl. für die Irren 2c. ersetzt.
85	16	—							
202	4	6	—	—	—	2691	3	7	
105	19	4							**) Die Dach-Umdeckung und Herstellung neuer Oefen kommt 18³⁷/₃₈ in Verrechnung.
79	35	4							
1792	20	3							
124	—	—							
5	12	—							
429	—	2	—	—	—	2389	46	5	***) Darunter jedoch Vorrath pro 18³⁷/₃₈, da der Ankauf mit 145 fl. 39 kr. am 29sten Juli 1837 geschah.
26	26	—							
12	48	—							

Nro.	der Rechnung: Titel	Lit.	Nummer	Voranschlag pro 18³⁶/₃₇ fl.	kr.	hl.	Vortrag der Ausgaben
11	I.	c	3	1800	—	—	Lazareth (Beschäftigungs-Anstalt): *) a) Verpflegung . b) Dienstboten . c) Inventar-Stücke *) d) Holz **) e) Bauten ***) f) besondere Ausgaben
12	"	"	4	400	—	—	Remuneration der Bezirks-Armen-Aerzte
13	"	"	5	200	—	—	Remuneration der Bezirks-Wundärzte
14	"	"	6	134	—	—	Remuneration der Chirurgen in den Anstalten
15	"	"	7	26	4	—	Chirurgische Bedürfnisse der Bezirks-Armen
16	"	"	8	—	54	—	Entbindungskosten
17	"	"	9	1140	—	—	Medikamente
18	"	"	10	25	5	—	Wärter- und Träger-Lohn †)
19	"	"	11	200	26	—	Begräbniß-Kosten †)
20	"	"	12	100	—	—	Vergütung für auswärts verpflegte Kranke, die hiesiger Gemeinde angehören
21	"	d	—	—	—	—	Leistungen an andere Institute:
	"	"	1	1500	—	—	katholisches Bruderhaus
22	"	"	2	500	—	—	zur Ludwigs-Anstalt
	"	"	3	—	—	—	Zu den gestifteten Krankenhäusern den Entgang der Gesellen-Beiträge, und zwar nach dem Abschluß pro 18³⁶/₃₇: a) zum Domkapitel . . 73 fl. 53 kr. b) zum evangel. Krankenhaus . 57 fl. 18 kr.
23	"	B	—	49	24	—	Unvorhergesehene Fälle: Unterstützung auswärtiger Zugereister ꝛc.
24	II.	—	—	1100	—	—	Armen-Beschäftigung: a) Ankauf des rohen Materials b) Fabrikations-Kosten c) besondere Ausgaben

Betrag									Motivirung der Abweichungen vom Etat und Bemerkungen
der effectiven Ausgaben			Zahlungs-Rückstände			Summa			
fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	
886	2	3							*) Diese Anstalt wurde als Beschäftigungs-Anstalt neu organisirt, daher der Mehraufwand, der übrigens durch einen Rück-Ersatz der Commune mit 397 fl. 58 kr. 4 hl. wieder theilweise gedeckt ist. **) Der Holzbedarf wird künftig geringer, weil die Oefen und Zimmereintheilung verändert wurde. ***) Die Bauten sind nothwendige Folge der eben bemeldten Verhaltnisse gewesen.
40	36	—							
512	51	—							
514	56	4	—	—	—	2423	51	—	
324	12	—							
145	13	1							
200	—	—	200	—	—	400	—	—	Die Rückstände werden jedenfalls im Laufe dieses Jahres getilgt, wozu der Activ-Rest, der pro 18³⁷/₃₈ vorschußweise benützt werden mußte, die Mittel gibt.
100	—	—	100	—	—	200	—	—	
134	—	—	—	—	—	134	—	—	
31	32	—	—	—	—	31	32	—	
3	—	—	—	—	—	3	—	—	
253	17	—	1027	9	†)	1280	26	—	†) Der Etats-Uebergriff dürfte Folge der Grippe seyn; hinsichtlich des Rückstandes gilt die Bemerkung ad Num. 12.
55	37	—	—	—	—	55	37	—	
244	32	—	—	—	—	244	32	—	
107	35	—	—	—	—	107	35	—	nebst den auf den Bestand der Vor-Jahre 348 fl. 53 kr. Nro. 26.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	Diese Etats-Position fällt aus den bei den Einnahmen sub Nro. 4. bemerkten Gründen weg.
250	—	—	250	—	—	500	—	—	
—	—	—	131	11	—	131	11	—	Diese Ausgabe konnte im Etat nicht vorgesorgt werden, weil sie erst in Folge der Einführung der Armen-Pflicht-Beiträge erwuchs.
92	3	—	—	—	—	92	3	—	
1082	42	4							Die hohen Preise des Materials und der Mangel an Absatz führten diese Mehr-Ausgabe herbei, und gab Veranlassung, die Beschäftigung nur auf die Anstalten zu beschränken, die Spinn-Anstalt im Bruderhaus aber eingehen zu lassen.
857	42	7	—	—	—	1982	30	5	
42	5	2							

* * *

Nro.	der Rechnung Titel	Lit.	Nummer	Voranschlag pro $18^{36}/_{37}$ fl.	kr.	hl.	Vortrag der Ausgaben
25	III.	—	—	256	20	—	**Regie:** 1) Bureau-Requisiten rc. . . . . 2) Remuneration der Almosen-Einsammler . . 3) Auf Einführung der Erhebung von Pflicht-Beiträgen
26	IV.	—	—	1500	—	—	**Schulden-Tilgung und Reserve-Fond:** Hieher kommt vorzutragen: 1) an Rückersatz zum Stamm-Vermögen . 2) auf bezahlte Rückstände . . . . . . 3) an Ersätzen nach Auswärts aus den Vorjahren 4) bezahlte Passiv-Zinsen . . . . . 5) an die Commune zurückbezahlt vertragsmäßig
27	V.	—	—	—	—	—	**Auf angelegte Fundations-Zuflüße** . .
28	VI.	—	—	400	—	—	**Besondere Ausgaben:** 1) Auf den Rechnungsbestand der Vorjahre in Folge der Revision der Rechnungen . . . . . . 2) Besondere Ausgaben (theils durchlaufend) . .
				33250	48	—	
							Abschluß: Sind eingegangen . . Ausgabs-Soll . . . **Activ-Rest** **Cassa-Bestand**
							welcher auf Vorräthe pro $18^{37}/_{38}$, Holz rc. verwendet wurde, wogegen im Laufe des Jahres die Retardate vollständig getilgt werden, zum Theil schon getilgt worden sind.

Betrag: der effectiven Ausgabe fl.	kr.	hl.	Zahlungs-Rückstände fl.	kr.	hl.	Summa fl.	kr.	hl.	Motivirung der Abweichungen vom Etat und Bemerkungen
104	57	—							
112	17	—	—	—	—	572	2	—	Der Mehraufwand war Folge der bei Einführung der Pflichtbeiträge und hiezu gehörigen Vorarbeiten nothwendigen Personal-Aushülfe, dann Druck- und Einbind-Kosten der Hebregister ꝛc. ꝛc.
354	48	—							
854	16	6							
88	—	6							
348	53	—	—	—	—	2051	10	4	Hiebei kommt jedoch noch besonders zu bemerken, daß bei Einführung der Armen-Pflichtbeiträge im Marz 1837 an Zahlungs-Rückständen des ersten Semesters a) dem Metzger Schießl 546 fl. 11 kr. — b) dem Bäcken Schindler 197 „ 56 „ — c) an Dienstlohn 73 „ 14 „ — d) für Holz 657 „ 46 „ — e) Apotheker I. Quartl. 246 „ 5 „ — f) für die Aerzte I. Sem. 200 „ — „ — g) für die Ludwigs-Anstalt 250 „ — „ — zusammen 1971 fl. 12 kr. — bestanden, welche ebenfalls im Laufe des Jahres $18^{36}/_{37}$ bezahlt und bei den einschlägigen Anstalten verausgabt wurden.
260	--	—							
500	—	—							
600	—	—	—	—	—	600	—	—	
57	14	6							
110	2	6	—	—	—	167	17	4	
33442	3	7	1708	20	—	35150	23	7	
35257	55	5							
35150	23	7							
107	31	6							
1815	51	6							

Beilage II.

N a m e n s-

der aus dem Armenfond unterstützten Personen mit summarischer Angabe der

A. Persönliche Verhältnisse — Familienstand.

Laufender Nummer	Namen der Almosen-Empfänger in alphabetischer Ordnung	Stand			Religion		Erwerb	Alter des Familienhauptes	Classifikations-Zahl der Unterstützten							
		verheirathet	ledig oder Wittwe	Kinder	katholisch	evangelisch			I. Total erwerbsunfähig		II. Erwerbsbeschränkt		III. Momentan erwerbslos		IV. Kinder	
									m.	w.	m.	w.	m.	w.	über 14 Jahren	unter 14 Jahren
1	Abraham, Anna .	—	1	—	1	—	Handarbeit	30	—	—	—	—	—	1	—	—
2	Adam, A. Maria .	—	1	—	1	—	Handel	69	—	—	—	1	—	—	—	—
3	Adler, Jakob . .	1	—	—	—	1	ohne	63	1	—	—	—	—	—	3	—
4	Aichinger, Gottfried	—	1	—	—	1	Schuhmach.	56	—	—	1	—	—	—	1	—
5	Aign, Anna . .	1	—	—	1	—	Spinnen	64	—	—	—	1	—	—	3	—
6	Aigner, Franz . .	—	—	1	1	—	ohne	10	1	—	—	—	—	—	—	—
7	Akstetter, Simon .	1	—	—	1	—	Zimmerges.	45	—	—	—	—	1	—	—	—
8	Alberger, A. Maria	1	—	—	1	—	Taglohn	36	—	—	—	1	—	—	—	—
9	Alberger, Mathias	—	—	1	1	—	ohne	10	1	—	—	—	—	—	—	—
10	Alk, Elisabeth . .	—	—	1	1	—	"	2	—	1	—	—	—	—	—	—
11	Alk, Sus. Barbara	—	1	—	—	1	Stricken	38	—	1	—	—	—	—	—	—
12	Altmann, Mar. Klara	—	1	—	1	—	"	67	—	—	—	1	—	—	3	—
13	Altmannskirchner, Kath.	—	1	—	1	—	ohne	81	—	1	—	—	—	—	—	—
14	Altweck, Josepha .	—	—	1	1	—	"	10	—	1	—	—	—	—	—	—
15	Altweck, Theres .	—	1	—	1	—	Handarbeit	27	—	—	—	—	—	1	—	—
16	Amann, Margaretha	—	1	—	1	—	ohne	78	—	1	—	—	—	—	—	—
17	Amer, Mar. Anna	—	1	—	1	—	Stricken	82	—	1	—	—	—	—	—	—
18	Amer, Elisabeth .	—	1	—	1	—	"	34	—	—	—	1	—	—	—	
19	Amsdorf, Anna .	—	1	—	1	—	ohne	22	—	1	—	—	—	—	—	—
20	Angerer, Anna . .	—	1	—	1	—	Stricken	41	—	—	—	—	—	1	—	—
21	Anton, Joseph . .	—	1	—	1	—	Gartenarb.	66	—	—	—	—	1	—	—	—
22	Antonini, Joh. Peter	—	1	—	1	—	ohne	73	1	—	—	—	—	—	—	—
23	Arnold, Anna Maria	—	1	—	1	—	Dienen	36	—	—	—	—	—	1	—	—
24	Arnold, Franz . .	1	—	—	1	—	ohne	76	1	—	—	—	—	—	8	—
25	Aschenbrenner, Johann	1	—	—	1	—	Zimmerges.	63	—	—	1	—	—	—	1	—
26	Asen, Beno . . .	1	—	—	1	—	Fischerknch.	73	1	—	—	—	—	—	—	—

erzeichniß

ützungs-Modalität als Beilage zum Rechenschafts-Bericht pro 1836/37.

	B. Unterstützungs-Modalität. I. In Geld: 2. Aus dem prot. Legaten-Fond jährlich fl.	kr.	3. An kathol. Legaten u. Quartalalmosen fl.	kr.	Gesammt-Summe per Jahr fl.	kr.	II. In Naturalien: 1. Zum Haus-Zins quartaliter fl.	kr.	2. An Portion pr.	Hierunter ferner unterstützt: a. mit Holz	b. an Kleidung für Erwachsene	b. Kinder	c. zum Aufding. und Freisprech. fl.	kr.	d. Begräbniß-Kosten fl.	kr.	Aerztlich wurden behandelt: männlich	weiblich	Bemerkungen und Erläuterungen.
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
)	—	—	—	—	6	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
-	12	38	—	—	48	38	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	lebt von seiner Gattin getrennt.
-	17	59	—	—	17	59	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
)	—	—	—	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	v. ihrem Mann verlass.
-	—	—	—	—	36	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	gänzlich verwaiset.
-	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
0	—	—	—	—	12	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	1	von ihrem Mann getrennt lebend, in das Armenkranken Versorgungshaus gebracht.
-	—	—	—	—	36	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
-	—	—	—	—	36	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
-	—	—	—	—	36	—	—	—	—	1	1	—	—	—	2	31	—	1	†
0	—	—	—	36	12	36	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
0	—	—	—	—	24	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	
0	—	—	—	—	18	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
-	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	42	—	1	
0	—	—	—	—	24	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	
20	—	—	—	24	12	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	trockene Pfründe mit Wohnung im St. Kathr. Spital.
10	—	—	—	—	24	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	
-	—	—	—	—	36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	11	—	1	†
30	—	—	—	—	18	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	
10	—	—	—	—	6	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	Den Bezug gestrichen.
30	—	—	—	—	54	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	23	1	—	†
30	—	—	—	—	18	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
30	—	—	—	36	18	36	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	
30	—	—	—	—	18	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	
10	—	—	1	—	43	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	

A. Persönliche Verhältnisse — Familienstand.

Laufender Nummer	Namen der Almosen-Empfänger in alphabetischer Ordnung	Stand: verheirathet	Stand: ledig oder Wittwe	Stand: Kinder	Religion: katholisch	Religion: evangelisch	Erwerb	Alter des Familienhauptes	I. Total erwerbsunfähig m.	I. w.	II. Erwerbsbeschränkt m.	II. w.	III. Momentan erwerbslos m.	III. w.	IV. Kinder über 14	IV. Kinder unter 14 Jahren
27	Aubinger, Walburga	—	1	—	1	—	ohne	82	—	1	—	—	—	—	—	—
28	Auernheimer, K. Barb.	—	1	—	1	—	Handarbeit	65	—	—	—	1	—	—	—	—
29	Aumer, Lorenz . .	—	1	—	1	—	ohne	62	1	—	—	—	—	—	1	—
30	Aumer, Margaretha	—	1	—	1	—	Stricken	34	—	—	—	—	—	1	—	2
31	Auswald, Johann .	1	—	—	1	—	Taglöhner	51	—	—	—	—	1	—	1	2
32	Bacher, Theres .	—	1	—	1	—	Spinnen	71	—	—	—	1	—	—	1	—
33	Bachhofer, Isabella	—	1	—	—	1	Hausarbeit	40	—	—	—	—	—	1	1	1
34	Bachmeyer, Franziska	1	—	—	1	—	Waschen	53	—	—	—	1	—	—	11	—
35	Bachmeyer, Walburga	—	1	—	1	—	"	59	—	—	—	1	—	—	3	—
36	Barnklau, Katharina	—	1	—	1	—	ohne	73	—	1	—	—	—	—	—	—
37	Bär, Agatha Maria	—	1	—	—	1	"	84	—	1	—	—	—	—	1	—
38	Ballenberger, Frz. Jos.	—	—	1	—	1	"	10	—	1	—	—	—	—	—	—
39	Baronsee, A. Maria	—	1	—	1	—	Botengehen	74	—	—	—	1	—	—	3	—
40	Bauer, Anna . .	—	1	—	1	—	Handarbeit	33	—	—	—	—	—	1	—	2
41	Bauer, Anna . .	—	1	—	1	—	"	76	—	—	—	—	—	1	1	—
42	Bauer, Anna Barbara	—	1	—	—	1	ohne	41	—	—	—	1	—	—	—	—
43	Bauer, Barbara .	—	1	—	1	—	Spinnen	62	—	—	—	1	—	—	1	—
44	Bauer, Magdalena	—	1	—	1	—	Handarbeit	57	—	—	—	1	—	—	1	—
45	Bauer, Marie Christine	—	1	—	—	1	Spinnen	64	—	—	—	1	—	—	1	—
46	Bauer, Paul . .	1	—	—	1	—	Taglhn. Ab.	65	—	—	—	1	—	—	1	—
47	Bauer, Sebastian .	—	1	—	1	—	ohne	84	1	—	—	—	—	—	1	—
48	Bauer, Ursula . .	—	1	—	1	—	"	75	—	1	—	—	—	—	1	—
49	Baumgartner, J. Gg.	1	—	—	1	—	Zimmerges.	65	—	—	—	—	1	—	1	—
50	Baumel, Johann .	1	—	—	1	—	Schuhmach.	61	—	—	—	1	—	—	7	—
51	Baum, Georg . .	1	—	—	1	—	Holzauswf.	47	—	—	—	—	1	—	2	6
52	Baumer, Anna . .	—	1	—	1	—	ohne	74	—	1	—	—	—	—	1	—
53	Baumer, Katharina	—	1	—	1	—	Waschen	36	—	—	—	1	—	—	—	3
54	Beck, Magdalena .	—	—	1	1	—	ohne	8	—	1	—	—	—	—	—	1
55	Beck, Barbara . .	1	—	—	1	—	Hausarbeit	40	—	—	—	—	—	1	—	1
56	Beck, Mathias Egid	—	1	—	1	—	ohne	74	1	—	—	—	—	—	—	—

B. Unterstützungs-Modalität. I. In Geld. 2. Aus dem prot. Legaten-Fond jährlich fl.	kr.	3. An kathol. Legaten u. Quartalalmosen fl.	kr.	Gesammt-Summe per Jahr fl.	kr.	II. In Naturalien. 1. Zum Haus-Zins quartaliter fl.	kr.	2. An Suppen pr. Portion	3. Hierunter ferner unterstützt: a. mit Holz	b. an Kleidung für Erwachsene	Kinder	c. zum Aufding. und Freisprech. fl.	kr.	d. Begräbniß-Kosten fl.	kr.	Aerztlich wurden behandelt männlich	weiblich	Bemerkungen und Erläuterungen.
—	—	—	36	36	36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
24	27	—	—	24	27	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
—	—	1	—	37	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	
—	—	—	—	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	36	30	36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
—	—	1	—	13	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	lebt von ihrem Mann getrennt.
—	—	2	—	2	—	1	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	30	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	
20	1	—	—	35	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	36	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	
—	—	—	36	12	36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	24	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
3	59	—	—	15	59	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	36	18	36	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	36	18	36	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	1	
12	36	—	—	24	36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	die trockne Pfründe nebst Wohnung im St. Kath. Spital.
—	—	1	—	19	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	36	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	freie Wohnung im kathol. Bruderhaus.
—	—	—	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	—	1	†
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	
—	—	2	16	14	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	lebt von seiner Frau getrennt.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	36	24	36	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	36	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	18	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	24	24	24	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	1	—	† im Armen-Kranken-Versorgungshaus.

A. Persönliche Verhältnisse — Familienstand.

Laufender Nummer	Namen der Almosen-Empfänger in alphabetischer Ordnung	Stand: verheirathet	Stand: ledig oder Wittwe	Stand: Kinder	Religion: katholisch	Religion: evangelisch	Erwerb	Alter des Familienhauptes	I. Total erwerbsunfähig m.	I. w.	II. Erwerbsbeschränkt m.	II. w.	III. Momentan erwerbslos m.	III. w.	IV. Kinder über 14 Jahren	IV. Kinder unter 14 Jahren
57	Beck, Joseph . .	—	1	—	1	—	Schneidrgs.	18	—	—	—	—	1	—	—	—
58	Beck, Ursula . .	—	1	—	1	—	ohne	78	—	1	—	—	—	—	—	—
59	Beck, Joh. Elisabetha	—	1	—	1	—	Hausarbeit	34	—	—	—	—	—	1	—	2
60	Beselein, Barbara .	1	—	—	—	1	Stricken	26	—	—	—	—	—	1	—	3
61	Begner, Bartholomäus	—	1	—	1	—	ohne	76	1	—	—	—	—	—	1	—
62	Begner, Theres .	—	1	—	1	—	Hausarbeit	42	—	—	—	—	—	1	—	2
63	Behner, Thomas .	1	—	—	—	1	ohne	72	—	—	1	—	—	—	1	—
64	Beierlein, Anna .	—	1	—	1	—	Handarbeit	31	—	—	—	—	—	1	—	2
65	Bendel, Ursula . .	—	1	—	1	—	Spinnen	72	—	—	—	1	—	—	3	—
66	Benz, Anna Maria	—	1	—	1	—	Handarbeit	42	—	—	—	1	—	—	2	4
67	Berger, Anna Maria	—	1	—	1	—	ohne	75	—	1	—	—	—	—	3	—
68	Berger, Theres . .	—	1	—	1	—	Handarbeit	67	—	—	—	1	—	—	2	—
69	Bernauer, Heinrich	—	1	—	—	1	Schneider	68	—	—	—	1	—	—	5	1
70	Bernecker, Ros. Doroth.	—	1	—	—	1	ohne	74	—	1	—	—	—	—	2	—
71	Bernhard, Adam .	—	1	—	1	—	Tuchmach.	44	—	—	—	—	1	—	—	3
72	Bernhard, Michael	—	—	1	1	—	ohne	1	1	—	—	—	—	—	—	—
73	Bernhard, Rosalia	—	—	1	1	—	"	2	1	—	—	—	—	—	—	—
74	Bernhard, Rosina .	—	1	—	—	1	"	79	—	1	—	—	—	—	—	—
75	Berghauser, A. Maria	—	1	—	1	—	Anstreichen	56	—	—	—	1	—	—	3	—
76	Berghauser, Kath. Eva	—	1	—	1	—	Spinnen	73	—	—	—	1	—	—	1	—
77	Bergheim, Joh. Gg.	—	1	—	1	—	ohne	77	1	—	—	—	—	—	2	—
78	Berwinkel, Karoline	—	1	—	1	—	Handarbeit	44	—	—	—	1	—	—	2	1
79	Bessendorfer, M. Viol.	—	1	—	1	—	ohne	77	—	1	—	—	—	—	—	—
80	Beyersdorfer, A. Maria	—	1	—	1	—	Spinnen	75	—	—	—	1	—	—	1	—
81	Betz, Joh. Christian	—	1	—	—	1	ehm. Bedien.	74	—	—	—	—	1	—	6	—
82	Biederer, Anna . .	—	1	—	1	—	ohne	78	—	1	—	—	—	—	1	—
83	Biller, Wolfgang .	1	—	—	—	1	Branntw. H	71	—	—	1	—	—	—	6	—
84	Billinger, M. Anna	—	1	—	1	—	ohne	49	—	1	—	—	—	—	—	—
85	Binder, Karl . .	—	1	—	1	—	Cir.	60	—	—	—	1	—	—	1	—
86	Birnkofer, Simon .	1	—		1	—	Taglöhner	47	—	—	—	—	1	—	1	3

B. Unterstützungs-Modalität.

I. In Geld: 2. Aus dem prot. Legaten-Fond jährlich fl.	kr.	3. An kathol. Legaten u. Quartalalmosen fl.	kr.	Gesammt-Summe per Jahr fl.	kr.	II. In Naturalien: 1. Zum Haus-Zins quartaliter fl.	kr.	2. An Suppen pr. Portion	3. Hierunter ferner unterstützt: a. mit Holz	b. an Kleidung für Erwachsene	b. Kinder	c. zum Aufding. und Freisprech. fl.	kr.	d. Begräbniß-Kosten fl.	kr.	Aerztlich wurden behandelt männlich	weiblich	Bemerkungen und Erläuterungen.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	18	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	6	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	1	
—	—	—	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	trockne Pfründe und Wohnung im St. Kath. Spital.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
6	48	—	—	54	48	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	18	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	
—	—	—	—	18	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	
—	—	—	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	†
—	—	—	36	18	36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
22	21	—	—	34	21	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	
9	31	—	—	39	31	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	36	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	11	1	1	für das Begräbniß der Frau aus d. Bezug getreten
—	—	—	—	36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	53	1	—	†
—	—	—	—	36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
18	22	—	—	24	22	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	die trockne Pfründe v. S. K. Sp. aus Alm Bezug get.
—	—	3	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	aus dem Almosen-Bezug getreten.
—	—	—	—	12	—	—	—	1	1	—	—	—	—	2	11	—	1	†
—	—	1	—	43	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	24	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	
—	—	—	—	30	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	24	—	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	aus dem Almosenbezug getreten.
—	—	—	—	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
9	48	—	—	39	48	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	1	—	34	—	1	30	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	30	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	18	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	das Almosen eingez.

****

A. Persönliche Verhältnisse — Familienstand.

Namen der Almosen-Empfänger in alphabetischer Ordnung	Stand			Religion		Erwerb	Alter des Familienhauptes	Classifikations-Zahl der Unterstützten							
	verheirathet	ledig oder Wittwe	Kinder	katholisch	evangelisch			I. Total erwerbsunfähig		II. Erwerbsbeschränkt		III. Momentan erwerbslos		IV. Kinder	
								m.	w.	m.	w.	m.	w.	über 14 Jahren	unter 14 Jahren
Blaß, Franz . .	1	—	—	1	—	ohne	63	1	—	—	—	—	—	3	—
Blecher, Theres .	—	1	—	1	—	Spinnen	62	—	—	—	1	—	—	—	—
Blechschmid, A. Maria	—	1	—	1	—	Handarbeit	39	—	—	—	1	—	—	—	2
Bleyer, Barb. Kath.	—	1	—	1	—	Nähen	76	—	—	—	1	—	—	—	—
Bleyer, Euphrosine	—	1	—	1	—	ohne	86	—	1	—	—	—	—	—	—
Böhm, Anna . .	—	1	—	1	—	Handarbeit	59	—	—	—	1	—	—	—	—
Bömerl, Anna . .	—	1	—	1	—	ohne	72	—	1	—	—	—	—	4	—
Börner, Johann .	—	1	—	—	1	Schuhflicken	65	—	—	—	1	—	—	—	—
Bösenecker, Maria .	—	1	—	—	1	ohne	55	—	1	—	—	—	—	2	—
Bott, Kath. Sophia	—	1	—	—	1	″	74	—	1	—	—	—	—	3	—
Brandl, Auguste .	—	—	1	1	—	″	1	—	1	—	—	—	—	—	—
Brandl, Ernst . .	—	—	1	1	—	″	2½	—	1	—	—	—	—	—	—
Braun, Katharine .	—	1	—	1	—	″	71	—	1	—	—	—	—	3	—
Braun, Magdalene	—	1	—	1	—	″	86	—	1	—	—	—	—	3	—
Brauneiser, Johann	—	1	—	1	—	Taglöhner	76	—	—	—	1	—	—	1	—
Braunmüller, A. Maria	—	1	—	1	—	Nähen	73	—	—	—	1	—	—	—	—
Braunschuber, Elisab.	—	1	—	1	—	ohne	47	—	1	—	—	—	—	—	—
Breiter, A. Katharina	—	1	—	1	—	Handarbeit	61	—	—	—	1	—	—	2	—
Brem, Elisabeth .	—	1	—	1	—	Spinnen	67	—	—	—	1	—	—	—	—
Breu, A. Maria . .	—	1	—	1	—	ohne	72	—	1	—	—	—	—	—	—
Breu, Katharina .	—	1	—	—	1	″	85	1	—	—	—	—	—	—	—
Brunner, Albert .	—	1	—	1	—	″	84	1	—	—	—	—	—	6	—
Brunner, Johann .	1	—	—	1	—	Maurergesell.	50	—	—	—	—	1	—	2	3
Brunner. Johann .	—	1	—	1	—	ohne	75	1	—	—	—	—	—	3	—
Brunner, Joh. Gg. .	1	—	—	1	—	Holzaufleg.	42	—	—	—	—	1	—	1	3
Brunner, Joh. Mart.	—	1	—	1	—	ohne	84	1	—	—	—	—	—	1	—
Bubmer, Katharina	—	1	—	—	1	Bäckerladm.	70	—	—	—	1	—	—	2	—
Bukelmüller, Urs. Mar.	—	1	—	—	1	Spinnen	64	—	—	—	—	—	1	—	—
Büchler, Susanna .	—	1	—	1	—	Handarbeit	77	—	—	—	1	—	—	—	—
Bummer, Theres .	—	1	—	1	—	Nähen	57	—	—	—	1	—	—	—	—

B. Unterstützungs = Modalität.

	I. In Geld: 2. Aus dem prot. Legaten-Fond jährlich fl.	kr.	3. An kathol. Legaten u. Quartalalmosen fl.	kr.	Gesammt-Summe per Jahr fl.	kr.	II. In Naturalien: 1. Zum Haus-Zins quartaliter fl.	kr.	2. An Suppen-Portion pr.	3. Hierunter ferner unterstützt: a. mit Holz	b. an Kleidung für Erwachsene	Kinder	c. zum Aufding. und Freisprech. fl.	kr.	d. Begräbniß-Kosten fl.	kr.	Aerztlich wurden behandelt männlich	weiblich	Bemerkungen und Erläuterungen.
)	—	—	—	—	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	
)	—	—	—	—	6	—	1	20	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	—	—	—	—	12	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	
	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	trockne Pfründe i. K. Kath. Spital und Wohnung.
	—	—	—	—	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	von hier weggezogen.
0	—	—	—	—	18	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
0	—	—	—	—	12	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
0	21	11	—	—	27	11	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
0	12	12	—	—	24	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	aus dem Almosenbezug getreten.
—	—	—	—	—	36	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
0	—	—	—	—	24	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	
0	—	—	—	—	24	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	
10	—	—	—	—	30	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	
30	—	—	—	—	18	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
30	—	—	—	—	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	trockne Pfründe v. K. Kath. Spital und Wohnung.
30	—	—	—	—	30	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	
10	—	—	—	—	6	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
20	—	—	—	—	12	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
20	—	—	—	—	12	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	trockene Pfründe v. Kathr. Spital.
10	—	—	—	—	42	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	1	—	37	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	1	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	
55	—	—	—	—	33	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	
50	—	—	—	—	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
10	21	28	—	—	27	28	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	aus dem Almosenbezug gestrichen.
—	19	47	—	—	19	47	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
30	—	—	—	—	18	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	
30	—	—	—	—	18	—	1	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	

A. Persönliche Verhältnisse — Familienstand.

Laufender Nummer	Namen der Almosen-Empfänger in alphabetischer Ordnung	Stand: verheirathet	Stand: ledig oder Witwe	Stand: Kinder	Religion: katholisch	Religion: evangelisch	Erwerb	Alter des Familienhauptes	I. Total erwerbsunfähig m.	I. w.	II. Erwerbsbeschränkt m.	II. w.	III. Momentan erwerbslos m.	III. w.	IV. Kinder über 14 Jahren	IV. unter 14 Jahren
117	Carl, Anna . . .	1	—	—	1	—	Trägler	34	—	—	—	—	—	1	1	5
118	Carl, Albert . . .	1	—	—	1	—	Zillenschop.	78	—	—	—	1	—	—	2	—
119	Christel, Joh. Paul	—	—	1	1	—	ohne	11	1	—	—	—	—	—	—	—
120	Christel, Theres .	—	1	—	1	—	"	72	—	1	—	—	—	—	2	—
121	Cramer, Magdalena	—	1	—	1	—	Stricken	70	—	—	—	1	—	—	—	—
122	Cranabether, Magdal.	—	1	—	—	1	Hausarbeit	51	—	—	—	—	—	1	—	—
123	Conzen, Theres . .	—	1	—	1	—	ohne	82	—	1	—	—	—	—	—	—
124	Dachauer, Kath. Mar.	—	1	—	1	—	Holzschneid.	46	—	—	—	1	—	—	1	2
125	Daffinger, Karol. .	—	—	1	1	—	ohne	13	—	1	—	—	—	—	—	—
126	Dannebauer, Joseph	1	—	—	1	—	Taglöhner	42	—	—	—	—	1	—	1	—
127	Danner, Magdalena	—	1	—	1	—	Taglohn	65	—	—	—	1	—	—	1	—
128	Danhauser, Philipp	1	—	—	1	—	Parapluim.	48	—	—	1	—	—	—	1	3
129	Danzer, Anna . .	—	1	—	1	—	GoldarbW.	80	—	—	—	1	—	—	2	—
130	Daute, Maria . .	—	1	—	1	—	Nähen	59	—	—	—	1	—	—	—	—
131	Daute, Peter . .	—	—	1	1	—	ohne	13	1	—	—	—	—	—	—	—
132	Degener, Sus. Christin.	—	1	—	—	1	Hausarbeit	68	—	—	—	1	—	—	10	—
133	Dellmas, Barbara .	—	1	—	1	—	ohne	69	—	1	—	—	—	—	5	—
134	De.m, Aug. Heinrich	1	—	—	—	1	Zeugschmid	70	—	—	—	—	1	—	3	—
135	Dengler, Theres .	—	1	—	1	—	ohne	79	—	1	—	—	—	—	—	—
136	Denk, Joh. Michael	1	—	—	—	1	Nachtwacht.	51	—	—	—	—	1	—	4	2
137	Demmel, Regina .	—	1	—	1	—	ohne	82	—	1	—	—	—	—	1	—
138	Derderlick, Clara .	—	1	—	1	—	Handarbeit	28	—	—	—	—	—	1	—	1
139	Desch, A. Maria .	—	1	—	1	—	ohne	79	—	1	—	—	—	—	1	—
140	Didlin, Klara . .	—	1	—	1	—	"	[illegible]	—	1	—	—	—	—	—	—
141	Dinsfofer, Johann .	—	1	—	1	—	"	16	—	—	—	—	1	—	—	—
142	Diez, Kath. Barbara	—	1	—	—	1	Hausarbeit	57	—	—	—	1	—	—	6	—
143	Diezmann, Marg. .	—	1	—	—	1	Hebamme	85	—	—	—	1	—	—	1	—
144	Dillinger, Franziska	—	1	—	1	—	Sackerewt.	55	—	—	—	1	—	—	4	—
145	Dinauer, Anton .	—	—	1	1	—	ohne	15	—	—	—	—	1	—	—	—
146	Dinauer, Sybilla .	1	—	—	1	—	Spinnen	73	—	—	—	1	—	—	4	—

B. Unterstützungs-Modalität.

I. In Geld: 2. Aus dem prot. Legaten-Fond jährlich fl.	kr.	3. Au kathol. Legaten u. Quartalalmosen fl.	kr.	Gesammt-Summe per Jahr fl.	kr.	II. In Naturalien: 1. zum Haus-Zins quartaliter fl.	kr.	2. An Suppen pr. Portion	3. Hierunter ferner unterstützt: a. mit Holz	b. an Kleidung für Erwachsene	Kinder	c. zum Aufding. und Freisprech. fl.	kr.	d. Begräbniß-Kosten fl.	kr.	Aerztlich wurden behandelt: männlich	weiblich	Bemerkungen und Erläuterungen.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
—	—	—	—	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	36	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	
—	—	—	—	30	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	
—	—	—	—	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
5	50	—	—	5	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	trockne Pfründe im St. Katharinen-Spital.
—	—	—	—	18	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	†
—	—	—	—	12	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	36	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
—	—	—	—	6	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	
—	—	—	—	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	30	—	1	30	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	
—	—	—	—	36	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	†
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
—	—	—	24	24	24	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	
—	—	—	—	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	1	24	37	24	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	24	—	—	—	—	1	—	1	2	10	—	—	—	—	aus dem Almosenbezug getreten.
5	56	—	—	35	56	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	1	
17	38	—	—	29	38	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	4	24	28	24	1	12	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	in das katholische Bruderhaus aufgenommen.
—	—	—	—	36	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	aus dem Almosen-Bezug getreten.
—	—	—	—	18	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	lebt von ihrem Mann getrennt.

A. Persönliche Verhältnisse — Familienstand.

Laufender Nummer	Namen der Almosen-Empfänger in alphabetischer Ordnung	Stand: verheirathet	Stand: ledig oder Wittwe	Stand: Kinder	Religion: katholisch	Religion: evangelisch	Erwerb	Alter des Familienhauptes	I. Total erwerbsunfähig m.	I. w.	II. Erwerbsbeschränkt m.	II. w.	III. Momentan erwerbslos m.	III. w.	IV. Kinder über 14 Jahren	IV. unter 14 Jahren
147	Dienstel, Joseph .	1	—	—	1	—	Schuhmmst.	48	—	—	—	1	—	—	—	—
148	Diringer, A. Maria	—	1	—	1	—	Geistvertrg	51	—	—	—	—	—	1	1	2
149	Dirl, A. Maria .	—	1	—	1	—	Hausarbeit	68	—	—	—	1	—	—	—	—
150	Dirlmeyer, Joh. Jos.	1	—	—	1	—	Maurer	48	—	—	—	—	1	—	3	2
151	Dirmeyer, Benedikt	—	1	—	1	—	ohne	81	1	—	—	—	—	—	2	—
152	Dirschel, Elisabeth .	—	1	—	1	—	Hausarbeit	47	—	—	—	—	—	1	—	1
153	Dobler, Katharina .	—	1	—	1	—	"	73	—	—	—	1	—	—	2	—
154	Doblinger, Johann	1	—	—	1	—	Taglohn	78	—	—	—	1	—	—	—	—
155	Dollin, Anna Kathar.	—	1	—	—	1	Stricken	52	—	—	—	1	—	—	—	—
156	Dollmann, Reg. Magd.	—	1	—	—	1	"	58	—	—	—	1	—	—	1	—
157	Domedor, Barbara	—	—	1	1	—	ohne	13	—	1	—	—	—	—	—	—
158	Domedor, Katharine	—	—	1	1	—	"	9	—	1	—	—	—	—	—	—
159	Domedor, Leonhard	—	—	1	1	—	"	11	—	1	—	—	—	—	—	—
160	Dopposchan, Walb.	—	1	—	1	—	Hausarbeit	35	—	—	—	—	—	1	—	3
161	Dörfler, Joh. Georg	1	—	—	—	1	Schuhwöhl.	41	—	—	—	—	1	—	—	4
162	Dorn, Barbara . .	—	1	—	1	—	ohne	36	—	1	—	—	—	—	—	—
163	Dorner, Kath. Marg.	—	—	1	—	1	"	3	—	1	—	—	—	—	—	—
164	Dorsch, Johann .	—	1	—	1	—	Hüterknecht	55	—	—	1	—	—	—	—	—
165	Dorsch, Joh. Martin	—	—	1	1	—	ohne	8	1	—	—	—	—	—	—	—
166	Dorsch, Katharina .	—	1	—	1	—	Handarbeit	64	—	—	—	1	—	—	2	—
167	Dorsch, Mathias .	1	—	—	1	—	Schuhflicker	77	1	—	—	—	—	—	1	—
168	Dorsch, Theres . .	—	1	—	1	—	ohne	47	—	—	—	1	—	—	—	—
169	Dorsch, Theres . .	—	1	—	1	—	Dienstmäd.	15	—	—	—	1	—	—	—	—
170	Dully, Elisabeth .	—	1	—	1	—	Waschen	52	—	—	—	1	—	—	—	2
171	Dully, Johann . .	1	—	—	1	—	Producirt ein Panorama	47	—	—	—	—	1	—	—	1
172	Dums, Georg . .	1	—	—	1	—	ohne	67	1	—	—	—	—	—	1	—
173	Dunzinger, A. Maria	—	1	—	1	—	Handarbeit	37	—	—	—	1	—	—	—	1
174	Dunzinger, A. Maria	—	1	—	1	—	ohne	74	—	1	—	—	—	—	—	—
175	Dunzinger, Dionis .	—	1	—	1	—	Korbflechter	69	—	—	1	—	—	—	3	—
176	Dunzinger, Magdal.	—	1	—	1	—	Spinnen	34	—	—	—	—	—	1	—	—

B. Unterstützungs-Modalität.

I. In Geld: 2. Aus dem prot. Legaten-Fond jährlich fl.	kr.	3. An kathol. Legaten u. Quartalalmosen fl.	kr.	Gesammt-Summe per Jahr fl.	kr.	II. In Naturalien: 1. Zum Haus-Zins quartaliter fl.	kr.	2. An Suppen pr. Portion	3. Hierunter ferner unterstützt: a. mit Holz	b. an Kleidung für Erwachsene	Kinder	c. zum Aufding. und Freisprech. fl.	kr.	d. Begräbniß-Kosten fl.	kr.	Aerztlich wurden behandelt männlich	weiblich	Bemerkungen und Erläuterungen.
—	—	—	—	30	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	
—	—	—	—	18	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	aus dem Almosenbezug gekommen.
—	—	—	—	18	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	18	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1	1	
—	—	—	36	30	36	—	—	1	1	—	—	—	—	—	11	1	1	†
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	12	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	24	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	
14	29	—	—	26	29	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	
18	48	—	—	48	48	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	
—	—	—	—	27	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	12	—	—	—	—	—	—	1.	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	27	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	36	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	12	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
—	—	—	—	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	36	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
—	—	2	24	20	24	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	30	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	
—	—	—	—	24	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	18	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	40	—	1	Begräbnißkosten f. 2 Kinder, aus d. Alm.Bezug getre.
—	—	—	—	18	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	11	1	—	†
—	—	—	—	18	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	
—	—	—	—	24	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	†
—	—	—	—	12	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	
—	—	—	—	18	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	aus dem Almosen-Bezug getreten.

A. Persönliche Verhältnisse — Familienstand.

Laufender Nummer	Namen der Almosen-Empfänger in alphabetischer Ordnung	Stand: verheirathet	Stand: ledig oder Wittwe	Stand: Kinder	Religion: katholisch	Religion: evangelisch	Erwerb	Alter des Familienhauptes	Classifikations-Zahl der Unterstützten: I. Total erwerbsunfähig m.	I. w.	II. Erwerbsbeschränkt m.	II. w.	III. Momentan erwerbslos m.	III. w.	IV. Kinder über 14 Jahren	IV. Kinder unter 14 Jahren
177	Dünzinger, Michael	1	—	—	1	—	Schuhmach.	62	—	—	1	—	—	—	—	—
178	Dünzinger, Sebastian	—	1	—	1	—	Taglohn	57	1	—	—	—	—	—	—	—
179	Dünzinger, Theres .	—	1	—	1	—	ohne	74	—	1	—	—	—	—	3	—
180	Dürrmeyer, A. Maria	—	1	—	1	—	Handarbeit	65	—	—	—	1	—	—	3	—
181	Dürr, Julie Pauline	—	—	1	—	1	ohne	14	—	—	—	—	—	1	—	—
182	Dury, Raimund .	—	1	—	1	—	"	60	1	—	—	—	—	—	—	—
183	Dürwanger, Karl .	—	1	—	1	—	Schneider	54	—	—	—	—	1	—	1	2
184	Dworschak, Anna .	—	1	—	1	—	Hausarbeit	63	—	—	—	1	—	—	2	—
185	Ebenhecht, Martin .	—	1	—	1	—	Bürstmlhrl.		—	—	—	—	1	—	—	—
186	Ebenhöch, Anna .	—	1	—	1	—	Stricken	32	—	—	—	1	—	—	—	2
187	Ebenhöch, Joh. Mich.	1	—	—	1	—	Schuhmach.	38	—	—	—	—	1	—	1	3
188	Eckel, Eva Maria .	—	—	1	—	1	ohne	7	—	1	—	—	—	—	—	—
189	Ecker, A. Maria .	—	1	—	1	—	"	65	—	1	—	—	—	—	—	—
190	Eckert, Leonhard .	—	—	1	1	—	"	5	1	—	—	—	—	—	—	—
191	Eckert, Elisab. Barb.	—	1	—	—	1	Stricken	51	—	—	—	1	—	—	—	—
192	Eder, Lorenz . . .	1	—	—	1	—	Kutscher	44	—	—	—	—	1	—	1	5
193	Ehrenreich, Mich .	—	1	—	1	—	Hüterknecht	43	—	—	—	1	—	—	—	—
194	Eibel, Magdalena .	—	1	—	1	—	Spinnen	70	—	—	—	1	—	—	2	—
195	Eibel, Walburga .	—	1	—	1	—	"	67	—	—	—	1	—	—	—	—
196	Eichhorn, A. Urs. Kath.	—	1	—	—	1	ohne	65	—	1	—	—	—	—	1	—
197	Eigenthaler, Johann	1	—	—	1	—	Taglöhner	67	—	—	—	1	—	—	—	—
198	Eiglin, Theres . .	—	1	—	1	—	Stricken	73	—	—	—	1	—	—	—	—
199	Eisenberger, A. Maria	—	1	—	1	—	Hausarbeit	78	—	—	—	1	—	—	—	—
200	Eisenhut, A. Maria	—	1	—	1	—	Holzschneid.	64	—	—	—	1	—	—	—	—
201	Eisenhut, Joseph .	1	—	—	1	—	ohne	63	1	—	—	—	—	—	3	—
202	Eisenhut, Martin .	1	—	—	1	—	Taglöhner	41	—	—	—	—	1	—	—	1
203	Eisenhut, Petrus .	1	—	—	1	—	ohne	79	1	—	—	—	—	—	3	—
204	Eisenhut Michael .	1	—	—	1	—	Maurerges.	43	—	—	—	—	1	—	—	3
205	Eisenreich, Franz Xav.	—	1	—	1	—	Schneider	78	1	—	—	—	—	—	—	—
206	Eisenreich, Sus. Kunig.	—	1	—	—	1	Stricken	57	—	—	—	1	—	—	—	—

B. Unterstützungs-Modalität.

I. In Geld						II. In Naturalien										Aerztlich wurden behandelt		Bemerkungen und Erläuterungen.
2. Aus dem prot. Legaten-Fond jährlich		3. An kathol. Legaten u. Quartalalmosen		Gesammt-Summe per Jahr		1. zum Haus-Zins quartaliter		2. An Suppen pr. Portion	3. Hierunter ferner unterstützt: a. mit Holz	b. an Kleidung für		c. zum Aufding. und Freisprech.		d. Begräbniß-Kosten				
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.			Erwachsene	Kinder	fl.	kr.	fl.	kr.	männlich	weiblich	
—	—	—	36	24	36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
—	—	—	—	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	12	1	—	†
—	—	—	—	24	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
—	—	3	—	15	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	36	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	1	16	1	16	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	
—	—	1	16	1	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	18	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	
—	—	—	—	24	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	48	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	11	1	—	†
—	—	—	—	12	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	
—	—	—	—	12	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	außer Bezug getreten.
—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	†
—	—	3	24	21	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	freie Wohnung im St. Kth. Spital.
21	23	—	—	42	23	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	
—	—	—	—	30	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	
—	—	—	—	24	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	
—	—	—	—	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	aus dem Almosenbezug gekommen.
—	—	—	—	30	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	30	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	†
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	
—	—	1	52	25	52	1	30	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	
14	58	—	—	26	58	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	aus dem Almosen-Bezug getreten.

*****

A. Persönliche Verhältnisse — Familienstand.

Namen der Almosen-Empfänger in alphabetischer Ordnung	Stand			Religion		Erwerb	Alter des Familienhauptes	Classifikations-Zahl der Unterstützten							
	verheirathet	ledig oder Wittwe	Kinder	katholisch	evangelisch			I. Total erwerbsunfähig m.	I. w.	II. Erwerbsbeschränkt m.	II. w.	III. Momentan erwerbslos m.	III. w.	IV. Kinder über 14 Jahren	IV. unter 14 Jahren
Eisinger, Heinrich .	1	—	—	—	1	Taglohn	76	1	—	—	—	—	—	2	—
Eisvogel, Martin .	—	1	—	1	—	"	73	1	—	—	—	—	—	—	—
Ellerer, Georg . .	—	—	1	1	—	ohne	11	1	—	—	—	—	—	—	—
Ellerer, Johann . .	—	—	1	1	—	"	9	1	—	—	—	—	—	—	—
Ellerer, Magdalena	1	—	—	1	—	Holzschneid.	72	—	1	—	—	—	—	2	—
Elmer, Barbara .	—	1	—	—	1	ohne	65	—	—	—	1	—	—	3	—
Elmer, Margareth .	—	1	—	—	1	Nähen	42	—	—	—	1	—	—	—	—
Emert, Anton . .	1	—	—	1	—	Holzhändler	65	1	—	—	—	—	—	1	1
Endres, Johann Georg	—	1	—	—	1	Kufnergesell	58	—	—	1	—	—	—	—	—
Engel, Marg. Barb.	—	1	—	—	1	Handarbeit	70	—	—	—	1	—	—	—	—
Engelbrecht, Anna .	—	1	—	1	—	Holzschneid.	68	—	—	—	1	—	—	4	—
Engelhard, Elisabeth	—	1	—	—	1	ohne	66	—	1	—	—	—	—	1	—
Erdenprecht, Marg. Kt.	—	1	—	—	1	dienen	22	—	—	—	—	—	1	—	—
Ernst, Anna Maria	—	1	—	1	—	Handarbeit	67	—	—	—	1	—	—	1	—
Ernst, Joseph . .	—	1	—	1	—	Hafnerlehrl.	16	—	—	—	—	1	—	—	—
Ernst, Magdalena .	—	1	—	1	—	Zugehen	76	—	—	—	1	—	—	—	—
Ernst, Sus. Kunigunda	—	1	—	—	1	ohne	56	—	1	—	—	—	—	—	—
Ertel, Sabine . .	—	1	—	1	—	Hausarbeit	69	—	—	—	1	—	—	—	—
Ettel, Anna Maria	—	1	—	1	—	Stricken	44	—	—	—	1	—	—	1	1
Ettel, Johann . .	—	—	1	1	—	ohne	8	1	—	—	—	—	—	—	—
Ettel, Katharine .	—	1	—	1	—	"	77	—	1	—	—	—	—	3	—
Falbeck, Elisabet .	—	1	—	1	—	"	61	—	1	—	—	—	—	—	—
Faltermeyer, Eva .	—	1	—	1	—	Stricken	55	—	—	—	1	—	—	1	—
Fecht, Margaretha .	—	1	—	—	1	Nähen	32	—	—	—	—	—	1	—	1
Fellner, Mich. Gabriel	1	—	—	—	1	Schwerdtfe.	38	—	—	—	—	1	—	—	3
Fichtl, Johann . .	1	—	—	1	—	Schneider	78	—	—	1	—	—	—	2	1
Fingerl, Georg . .	—	—	1	1	—	ohne	10	1	—	—	—	—	—	—	—
Fink, Joh. Em. Ludw.	1	—	—	—	1	Zimmerges.	72	—	—	1	—	—	—	—	—
Fischer, Barbara .	—	1	—	1	—	Waschen	59	—	1	—	—	—	—	2	—
Fischer, Franz . .	—	1	—	1	—	Schneider.	82	—	—	1	—	—	—	1	—

B. Unterstützungs-Modalität.

I. In Geld						II. In Naturalien										Aerztlich wurden behandelt		Bemerkungen und Erläuterungen.
2. Aus dem prot. Legaten-Fond jährlich		3. An kathol. Legaten u. Quartalalmosen		Gesammt-Summe per Jahr		1. Zum Haus-Zins quartaliter		2. An Suppen pr. Portion	3. Hierunter ferner unterstützt: a. mit Holz	b. an Kleidung für		c. zum Aufding. und Freisprech.		d. Begräbniß-Kosten		männlich	weiblich	
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.			Erwachsene	Kinder	fl.	kr.	fl.	kr.			
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	†
—	—	—	—	30	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	
—	—	—	—	9	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	9	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	36	36	36	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	
20	59	—	—	32	59	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	die Pfründe im St.
—	—	—	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	Katharinenspital,
—	—	—	—	30	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1	—	Almosen und Le-
—	—	—	—	24	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	gate gestrichen.
19	53	—	—	25	53	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	1	—	1	—	1	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	36	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
—	—	—	36	12	36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	1	—	19	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	
17	33	—	—	29	33	—	—	—	—	—	—	—	—	2	31	—	—	†
—	—	—	—	18	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	das Almosen eingez.
—	—	—	—	36	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	30	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	
—	—	2	—	38	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	
—	—	—	—	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
—	—	—	—	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	das Almosen eingez.
—	—	—	—	18	—	—	—	—	1	1	1	—	—	1	23	1	1	Begräbnißkosten für
—	—	—	—	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 Kind.
—	—	—	—	24	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
14	23	—	—	38	23	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	18	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	†
—	—	—	—	30	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	

A. Persönliche Verhältnisse — Familienstand.

Laufender Nummer	Namen der Almosen-Empfänger in alphabetischer Ordnung	Stand: verheirathet	Stand: ledig oder Wittwe	Stand: Kinder	Religion: katholisch	Religion: evangelisch	Erwerb	Alter des Familienhauptes	I. Total erwerbsunfähig m.	I. Total erwerbsunfähig w.	II. Erwerbsbeschränkt m.	II. Erwerbsbeschränkt w.	III. Momentan erwerbslos m.	III. Momentan erwerbslos w.	IV. Kinder über 14 Jahren	IV. Kinder unter 14 Jahren
237	Fischer, Georg . .	1	—	—	1	—	ohne	74	1	—	—	—	—	—	3	1
238	Fischer, Georg . .	—	1	—	1	—	Schuhmchg.	55	—	—	—	—	1	—	—	—
239	Fischer, Jakob . .	1	—	—	1	—	Lumpensml.	75	—	—	1	—	—	—	3	—
240	Fischer, Jakobine .	—	1	—	1	—	Stricken	57	—	—	—	1	—	—	2	—
241	Fischer, Joseph . .	—	1	—	1	—	Schneiderlr.	17	—	—	—	—	1	—	—	—
242	Fischer, Johann Michl	1	—	—	—	1	Schuhflicken	61	—	—	1	—	—	—	—	2
243	Fischer, Max . .	—	—	1	1	—	ohne	13	1	—	—	—	—	—	—	—
244	Flaschendreher, Barb.	—	1	—	1	—	"	82	—	1	—	—	—	—	2	—
245	Fleischmann, Margar.	—	1	—	—	1	Hausarbeit	57	—	—	—	—	—	1	5	1
246	Flere, Friederike .	—	1	—	1	—	ohne	73	—	1	—	—	—	—	1	—
247	Ferringer, Maria .	—	—	1	1	—	"	1	—	1	—	—	—	—	—	—
248	Ferster, Sophia .	—	1	—	1	—	"	80	—	1	—	—	—	—	2	—
249	Föttinger, Joh. Christ.	—	1	—	—	1	"	58	—	—	—	—	1	—	1	—
250	Fränzel, Johann .	1	—	—	1	—	Zimmerges.	40	—	—	—	—	1	—	1	3
251	Fränzel, Sabine .	—	1	—	1	—	ohne	70	—	1	—	—	—	—	3	—
252	Franeaknecht, Anton	1	—	—	1	—	Maurerges.	53	—	—	—	—	1	—	—	1
253	Freinitz, Franziska .	—	1	—	1	—	Spinnen	41	—	—	—	1	—	—	—	—
254	Freund, Franz . .	—	1	—	—	1	ohne	77	1	—	—	—	—	—	3	—
255	Freundl, Georg Joseph	—	1	—	1	—	Schwefelhn	70	—	—	1	—	—	—	—	—
256	Freundorfer, Joseph	1	—	—	1	—	Taglöhner	54	—	—	—	—	1	—	3	2
257	Freimüller Afra . .	—	1	—	1	—	Handarbeit	69	—	—	—	1	—	—	2	—
258	Freymüller, Walburga	—	1	—	1	—	ohne	80	—	1	—	—	—	—	2	—
259	Freithurn, Eva . . }	—	1	—	1	—	Spinnen	75	—	—	—	1	—	—	1	—
260	Freithurn, Franz . }	1	—	—	1	—	Gucktastenträg.	68	—	—	1	—	—	—	1	—
261	Friedrich, Eleon. Jak.	—	1	—	—	1	Stricken	72	—	—	—	1	—	—	1	—
262	Friedrich, Katharine	—	1	—	1	—	Zugehen	71	—	—	—	1	—	—	—	—
263	Friedrich, Samuel .	1	—	—	—	1	Oebstler	67	—	—	1	—	—	—	1	—
264	Fritsch, Maria Anna	—	1	—	1	—	Musik.-Wit.	75	—	—	—	1	—	—	3	—
265	Fritz, Anna . . .	—	1	—	1	—	Hausarbeit	37	—	—	—	—	—	1	1	5
266	Fritz, Joseph . . .	1	—	—	1	—	Maurerges.	47	—	—	—	—	1	—	—	—

B. Unterstützungs-Modalität. I. In Geld: 2. Aus dem prot. Legaten-Fond jährlich fl.	kr.	3. An kathol. Legaten u. Quartalalmosen fl.	kr.	Gesammt-Summe per Jahr fl.	kr.	II. In Naturalien: 1. Zum Haus-Zins quartaliter fl.	kr.	2. An Suppen Portion pr.	3. Hierunter ferner unterstützt: a. mit Holz	b. an Kleidung für Erwachsene	Kinder	c. zum Aufding. und Freisprech. fl.	kr.	d. Begräbniß-Kosten fl.	kr.	Aerztlich wurden behandelt männlich	weiblich	Bemerkungen und Erläuterungen.
—	—	—	—	24	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	
—	—	—	—	30	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	
—	—	—	—	18	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	30	—	—	—	—	
24	33	—	—	30	33	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	
—	—	—	—	36	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	24	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	
1	36	—	—	1	36	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	41	36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	zu Karlsruhe.
—	—	—	—	36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	30	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	11	—	1	†
—	—	—	—	42	—	1	30	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	—	1	†
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	
—	—	—	—	12	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	aus dem Almosenbezug i. den Pfründhof gekommen.
—	—	—	—	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	außer Bezug getreten.
—	—	—	36	18	36	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	
—	—	—	—	18	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
—	—	1	36	37	36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
—	—	—	—	24	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	11	1	—	†
20	24	—	—	38	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	2	—	20	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
16	17	—	—	43	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	
—	—	—	—	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	36	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	12	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	†

A. Persönliche Verhältnisse — Familienstand.

Laufende Nummer	Namen der Almosen-Empfänger in alphabetischer Ordnung	Stand: verheirathet	Stand: ledig oder Wittwe	Stand: Kinder	Religion: katholisch	Religion: evangelisch	Erwerb	Alter des Familienhauptes	I. Total erwerbsunfähig m.	I. w.	II. Erwerbsbeschränkt m.	II. w.	III. Momentan erwerblos m.	III. w.	IV. Kinder über 14 Jahren	IV. Kinder unter 14 Jahren
267	Fritz, Joseph . . .	—	1	—	1	—	ohne	90	1	—	—	—	—	—	3	—
268	Froschauer, M. Barb.	—	1	—	—	1	Handarbeit	40	—	—	—	—	—	1	—	2
269	Frutin, Anna Maria	—	1	—	1	—	ohne	79	—	1	—	—	—	—	1	—
270	Frutin, Margaretha	—	1	—	1	—	"	70	—	1	—	—	—	—	—	—
271	Fuchs, Anna . .	—	1	—	1	—	Nähen	40	—	—	—	—	—	1	—	—
272	Fuchs, Johann Mich.	1	—	—	1	—	ohne	71	1	—	—	—	—	—	—	—
273	Fuchs, Kath. Margar.	—	1	—	—	1	Stricken	63	—	—	—	1	—	—	3	—
274	Fuchsbrunner, A. Mar.	—	1	—	1	—	Spinnen	61	—	—	—	1	—	—	5	—
275	Gägin, Sus. Kathar.	—	1	—	1	—	Zugehen	69	—	—	—	1	—	—	—	—
276	Gallin, Anna Maria	—	1	—	1	—	Spinnen	66	—	—	—	—	—	1	—	—
277	Gantner, Johann Bapt.	1	—	—	1	—	ohne	48	—	—	—	—	1	—	2	2
278	Gantner, Johann .	—	1	—	1	—	Zimmerlehr.	22	—	—	—	—	1	—	—	—
279	Gartner, Kath. Barb.	—	1	—	—	1	Taglohn	59	—	—	—	1	—	—	1	—
280	Gärtner, Joh. Christ.	1	—	—	—	1	Taglöhner	43	—	—	—	—	1	—	1	3
281	Gärtner, Rud. Moritz	1	—	—	—	1	"	52	—	—	1	—	—	—	2	3
282	Gärtner, Charlotte .	—	1	—	—	1	Handarbeit	48	—	1	—	—	—	—	—	—
283	Gässer, Christian .	—	—	1	1	—	ohne	13	1	—	—	—	—	—	—	—
284	Gässer, Katharina .	—	1	—	1	—	Hausarbeit	40	—	—	—	1	—	—	1	1
285	Gasler, Georg . .	—	1	—	1	—	ohne	85	1	—	—	—	—	—	2	—
286	Gaßler, Michael .	—	1	—	1	—	Müllergesell	38	1	—	—	—	—	—	—	—
287	Gausrapp, Franziska	—	1	—	1	—	Handarbeit	59	—	—	—	—	—	1	1	—
288	Gebwolf, Joh. Georg	1	—	—	—	1	Taschner	47	—	—	—	—	1	—	3	—
289	Geigl, Joseph . .	1	—	—	1	—	Schneiderm	68	—	—	—	—	1	—	4	—
290	Geltermeyer, Theres	—	1	—	1	—	ohne	75	—	1	—	—	—	—	—	—
291	Gerbel, Martin . .	1	—	—	1	—	Laternanz.	54	—	—	—	—	1	—	2	—
292	Gerstaker, Barbara .	—	1	—	1	—	ohne	53	—	1	—	—	—	—	2	—
293	Gersteerger, Abrh. Gttl.	—	1	—	—	1	Schreinergsl.	19	—	—	—	—	1	—	—	—
294	Gerstberger, Magdalena	—	1	—	1	—	Hausarbeit	48	—	—	—	—	—	1	—	—
295	Geserer, Ottilia . .	—	1	—	1	—	ohne	86	—	1	—	—	—	—	4	—
296	Gierster, Anna . .	—	1	—	1	—	Handarbeit	36	—	—	—	—	—	1	—	4

B. Unterstützungs-Modalität.

I. In Geld						II. In Naturalien											Aerztlich wurden behandelt		Bemerkungen und Erläuterungen.
2. Aus dem prot. Legaten-Fond jährlich		3. An kathol. Legaten u. Quartalalmosen		Gesammt-Summe per Jahr		1. Zum Haus-Zins quartaliter		2. An Suppen (S) pr. Portion	3. Hierunter ferner unterstützt: a. mit Holz	b. an Kleidung für Erwachsene	b. an Kleidung für Kinder	c. zum Aufding. und Freisprech.		d. Begräbniß-Kosten		männlich	weiblich	
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.					fl.	kr.	fl.	kr.			
—	—	—	—	12	—	—	—	1	—	1	—	—	—	2	11	—	—	†
—	—	—	—	24	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	1	aus dem Almosenbezug gekommen.
—	—	—	24	12	24	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	36	36	36	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	das Almosen eingez.
—	—	3	12	39	12	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	
16	—	—	—	34	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	
—	—	—	—	18	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	das Almosen eingez.
—	—	—	—	24	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
—	—	2	16	32	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
6	24	—	—	6	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	†
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	1	—	
—	—	—	—	12	—	—	—	2	1	—	2	—	—	—	—	—	—	das Almosen eingez.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	31	—	—	†
—	—	—	—	36	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	18	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	
—	—	—	36	18	36	—	—	—	1	1	—	—	—	2	11	1	—	†
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	11	1	—	†
—	—	—	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1	—	—	—	31	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	1	1	
—	—	—	—	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	aus dem Almosen-Bezug getreten.
—	—	—	—	18	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
—	—	4	—	46	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
—	—	—	36	24	36	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	36	—	1	30	2	1	—	—	—	—	—	—	—	1	

A. Persönliche Verhältnisse — Familienstand.

Laufender Nummer	Namen der Almosen-Empfänger in alphabetischer Ordnung	Stand: verheirathet	Stand: ledig oder Wittwe	Stand: Kinder	Religion: katholisch	Religion: evangelisch	Erwerb	Alter des Familienhauptes	I. Total erwerbsunfähig m.	I. w.	II. Erwerbsbeschränkt m.	II. w.	III. Momentan erwerbslos m.	III. w.	IV. Kinder über 14 Jahren	IV. unter 14 Jahren
297	Gierster, Katharina	—	1	—	1	—	Fabrikarbeit	51	—	—	—	—	—	1	1	2
298	Gillmeyer, Anna M.	—	1	—	1	—	Handarbeit	80	—	—	—	1	—	—	—	—
299	Glatzl, Anna Marg.	—	1	—	1	—	ohne	79	—	1	—	—	—	—	—	—
300	Glas, Katharina .	—	1	—	1	—	Handarbeit	37	—	—	—	—	—	1	1	3
301	Glasauer, Theres .	—	1	—	1	—	"	61	—	—	—	1	—	—	1	—
302	Gleisl, Michael . .	1	—	—	1	—	Weber	45	—	—	—	—	1	—	3	[illegible]
303	Gleisner, Franz Jos.	—	1	—	1	—	Strickerges.	63	—	—	—	—	1	—	—	—
304	Glöckl, Anna . .	—	1	—	1	—	ohne	80	—	1	—	—	—	—	5	—
305	Glöckl, Anna . .	—	—	1	1	—	"	13	—	1	—	—	—	—	—	—
306	Gottsamer, Franziska	—	1	—	1	—	Handarbeit	68	—	—	—	1	—	—	—	—
307	Gottschalk, Sus. Elisab.	—	1	—	—	1	Stricken	57	—	—	—	1	—	—	1	—
308	Göbel, Johanna .	—	1	—	—	1	"	60	—	—	—	1	—	—	—	—
309	Götz, Johanna . .	1	—	—	—	1	Nähen	31	—	—	—	—	—	1	—	[illegible]
310	Götz, Martin . .	1	—	—	1	—	Lohnkutscher	57	—	—	—	—	1	—	1	[illegible]
311	Götzfried, Anton .	—	1	—	1	—	Müllergesll.	30	—	—	—	—	1	—	—	—
312	Graf, Christian . .	1	—	—	1	—	Musikant	69	1	—	—	—	—	—	4	—
313	Graf, Margareth .	—	1	—	1	—	Handarbeit	53	—	—	—	1	—	—	4	—
314	Graf, Mathias . .	—	1	—	1	—	ohne	74	1	—	—	—	—	—	3	—
315	Graf, Johann Stephan	—	1	—	1	—	Drechsler	31	—	—	—	—	1	—	—	—
316	Greiff, Maria Kathar.	—	1	—	1	—	Nähen	58	—	1	—	—	—	—	—	—
317	Gresser, Anna Maria	—	1	—	1	—	Spinnen	62	—	—	—	1	—	—	—	—
318	Grieb, Julie Anna .	—	1	—	1	—	Nähen	45	—	—	—	—	—	1	—	—
319	Griebler, Joh. Simon	1	—	—	1	—	Taglöhner	62	—	—	—	—	1	—	2	—
320	Griminger, Anna .	—	1	—	1	—	ohne	80	—	1	—	—	—	—	—	—
321	Grob, Eva . .	—	1	—	1	—	Spinnen	77	—	—	—	1	—	—	2	—
322	Grohmann, Barbara	—	1	—	1	—	Nähen	44	—	—	—	1	—	—	—	—
323	Gros, Eva Sophia	—	1	—	—	1	ohne	74	—	1	—	—	—	—	1	—
324	Gros, Stephan . .	—	1	—	—	1	"	85	1	—	—	—	—	—	—	—
325	Gruber, Anna Maria	—	1	—	1	—	Handarbeit	60	—	—	—	—	—	1	6	—
326	Gruber, Katharina .	—	1	—	1	—	Hausarbeit	65	—	—	—	—	—	1	2	—

B. Unterstützungs-Modalität.

I. In Geld						II. In Naturalien										Aerztlich wurden behandelt		Bemerkungen und Erläuterungen.
2. Aus dem prot. Legaten-Fond jährlich		3. An kathol. Legaten u. Quartalalmosen		Gesammt-Summe per Jahr		1. Zum Haus-Zins quartaliter		2. An Suppen pr. Portion	3. Hierunter ferner unterstützt: a. mit Holz	b. an Kleidung für		c. zum Aufding. und Freisprech.		d. Begräbniß-Kosten		männlich	weiblich	
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.			Erwachsene	Kinder	fl.	kr.	fl.	kr.			
—	—	—	—	24	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	3	24	15	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	trockne Pfründe v. S. Kath. Spital und Wohnung.
—	—	—	—	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	12	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	5	16	5	16	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	47	—	—	†
—	—	—	36	24	36	—	—	1	—	—	—	—	—	2	11	—	—	†
—	—	—	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	1	—	13	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	
2	8	—	—	26	8	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	
12	25	—	—	12	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
—	—	—	—	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	:ebt von ihrem Mann getrennt.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	
—	—	—	—	12	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
—	—	—	36	18	36	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	
—	—	—	—	24	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	18	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	36	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	aus dem Almosen-Bezug getreten.
—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
—	—	—	36	18	36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	†
—	—	—	36	18	36	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	
—	—	—	—	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
14	36	—	—	35	36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	außer Alm. Bezg. getr.

******

A. Persönliche Verhältnisse — Familienstand.

Namen der Almosen-Empfänger in alphabetischer Ordnung	Stand: verheirathet	Stand: ledig oder Wittwe	Stand: Kinder	Religion: katholisch	Religion: evangelisch	Erwerb	Alter des Familienhauptes	Classifikations-Zahl der Unterstützten: I. Total erwerbsunfähig m.	I. w.	II. Erwerbsbeschränkt m.	II. w.	III. Momentan erwerbslos m.	III. w.	IV. Kinder über 14 Jahren	IV. Kinder unter 14 Jahren
Grundinger, Georg .	—	1	—	1	—	ohne	74	—	—	1	—	—	—	4	—
Grundner, Theres .	—	1	—	1	—	Handarbeit	30	—	—	—	—	—	1	—	3
Gutschon, Christine .	—	—	1	1	—	ohne	9	—	1	—	—	—	—	—	—
Gutschon, Jakob .	1	—	—	1	—	Taglohn	72	—	—	1	—	—	—	3	—
Gutschon, Leonhard .	—	—	1	1	—	ohne	11	1	—	—	—	—	—	—	—
Haas, Maria Anna	—	1	—	1	—	″	80	—	1	—	—	—	—	—	—
Haber, Johann Georg	1	—	—	—	1	Nachtwächt.	51	—	—	—	—	1	—	—	3
Hack, Margareth .	1	—	—	—	1	Stricken	61	—	—	—	1	—	—	—	—
Häckel, Johann Michael	—	1	—	1	—	ohne	22	1	—	—	—	—	—	—	—
Häckel, Maria Ursula	—	1	—	—	1	Nähen	63	—	—	—	1	—	—	—	—
Häckel, Thomas . .	—	1	—	—	1	Spanglerlh.	17	—	—	—	—	1	—	—	—
Hafner, Maria Anna	—	—	1	1	—	ohne	10	—	1	—	—	—	—	—	—
Hagen, Philippine .	—	1	—	1	—	Handarbeit	49	—	—	—	—	—	1	3	1
Hahnrieder, Johann	1	—	—	1	—	Gartenarb.	68	—	—	1	—	—	—	2	—
Haller, Anna . .	—	1	—	1	—	Hausarbeit	53	—	—	—	—	—	1	1	—
Haller, Gottlieb . .	—	1	—	—	1	Kufnergesell	28	—	—	—	—	1	—	—	—
Haller, Elisabeth .	—	1	—	—	1	Haubenma.	69	—	—	—	1	—	—	1	—
Haller, Peter . . .	1	—	—	—	1	Taglöhner	51	—	—	—	—	1	—	2	2
Haller, Marg. Magd.	—	1	—	—	1	Handarbeit	70	—	—	—	1	—	—	—	—
Hammerschmid, Franz	1	—	—	1	—	Schuhflicker	77	—	—	1	—	—	—	3	—
Hartenberger, Gottfried	1	—	—	1	—	Taglöhner	72	—	—	—	—	1	—	4	—
Hauser, A. Margar.	—	1	—	1	—	ohne	83	—	1	—	—	—	—	1	—
Hausler, Walburga	—	1	—	1	—	″	79	—	1	—	—	—	—	3	—
Heid, Margaretha .	—	1	—	1	—	″	69	—	1	—	—	—	—	—	—
Heider, Georg . .	—	1	—	1	—	Taglohn	73	—	—	1	—	—	—	—	—
Heider, Katharina .	—	1	—	1	—	Stricken	35	—	—	—	1	—	—	—	—
Heil, Magd. Barbara	—	1	—	—	1	ohne	77	—	1	—	—	—	—	—	—
Heim, Johann . .	1	—	—	1	—	Holzschneid.	56	—	—	—	—	1	—	1	5
Heim, Elisabeth . .	1	—	—	1	—	ohne	64	—	1	—	—	—	—	—	—
Heim, Katharina .	—	1	—	1	—	″	78	—	1	—	—	—	—	5	—

B. Unterstützungs-Modalität.

I. In Geld						II. In Naturalien										Aerztlich wurden behandelt		Bemerkungen und Erläuterungen.
2. Aus dem prot. Legaten-Fond jährlich		3. An kathol. Legaten u. Quartalalmosen		Gesammt-Summe per Jahr		1. Zum Haus-Zins quartaliter		2. An Suppen pr. Portion	3. Hierunter ferner unterstützt: a. mit Holz	b. an Kleidung für Erwachsene	b. an Kleidung für Kinder	c. zum Aufding. und Freisprech.		d. Begräbniß-Kosten		männlich	weiblich	
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.					fl.	kr.	fl.	kr.			
—	—	—	—	18	—	—	—	1	—	1	—	—	—	2	11	—	—	†
—	—	—	—	18	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	
—	—	—	—	30	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	12	—	3	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	
—	—	—	—	30	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	trocne Pfründe i. S. Kath. Spital und Wohnung.
—	—	—	—	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	
—	—	—	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	36	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	†
20	24	—	—	32	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	18	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	
—	—	—	—	18	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	aus dem Almosenbezug getr.
—	—	—	36	24	36	—	—	1	—	—	—	—	—	2	11	—	1	für dessen Ehefrau.
—	—	—	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	aus dem Almosenbezug getreten.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
8	47	—	—	26	47	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	
—	—	—	—	6	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	trockne Pfründe und Wohnung im St. Katharinenspital.
—	—	—	—	12	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	
—	—	—	36	12	36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	freie Wohnung und trocne Pfrunde im St. Katharinen-Spital.
—	—	—	24	18	24	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	die trocne Pfründe nebst Wohnung im St. Kath. Spital.
—	—	—	—	18	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	36	18	36	—	—	—	—	—	—	—	—	2	23	—	1	†
22	35	—	—	46	35	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	
—	—	—	—	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	
—	—	—	—	12	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	30	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	

A. Persönliche Verhältnisse — Familienstand.

Namen der Almosen-Empfänger in alphabetischer Ordnung	Stand: verheirathet	Stand: ledig oder Wittwe	Stand: Kinder	Religion: katholisch	Religion: evangelisch	Erwerb	Alter des Familienhauptes	I. Total erwerbs-unfähig m.	I. w.	II. Erwerbs-beschränkt m.	II. w.	III. Momentan erwerbslos m.	III. w.	IV. Kinder über 14 Jahren	IV. Kinder unter 14 Jahren
Heineder, Leonhard .	—	1	—	1	—	ohne	69	1	—	—	—	—	—	—	—
Heindl, Anna . .	—	1	—	1	—	Waschen	34	—	—	—	—	—	1	—	2
Heinisch, Lorenz . .	—	1	—	1	—	ohne	77	1	—	—	—	—	—	—	—
Heins, Christian . .	—	1	—	1	—	Taglohn	40	—	—	1	—	—	—	1	2
Heinser, Margareth	—	1	—	1	—	ohne	75	—	1	—	—	—	—	2	—
Heintker, Carl Ludwig	—	1	—	—	1	Taglöhner	41	—	—	—	1	—	—	—	—
Heiser, Philipp . .	1	—	—	—	1	Schuhmach.	39	—	—	—	—	1	—	—	4
Heiß, Thomas . .	1	—	—	1	—	Porzellainm	71	—	—	—	—	1	—	—	—
Held, Ursula . . .	—	1	—	1	—	Taglohn	35	—	—	—	—	—	1	—	1
Herbst, Siegmund .	1	—	—	1	—	Taglöhner	46	—	—	—	—	1	—	1	3
Herd, Maria Anna .	—	1	—	1	—	ohne	78	—	1	—	—	—	—	2	—
Herl, Marg. Katharina	—	1	—	1	—	Spinnen	73	—	—	—	1	—	—	1	—
Herrlein, Carl . .	—	—	1	1	—	ohne	11	1	—	—	—	—	—	—	—
Herrmann, Katharina	—	1	—	1	—	"	84	—	1	—	—	—	—	1	—
Herser, Maria . .	—	1	—	1	—	Zugehen	72	—	—	—	1	—	—	—	—
Heß, Maria Margar.	—	1	—	—	1	Handarbeit	45	—	—	—	1	—	—	—	—
Hetzer, Franz . . .	1	—	—	1	—	Fabrikarbeit	51	—	—	—	—	1	—	—	3
Hillenbrand, Paul .	—	—	1	1	—	ohne	1	1	—	—	—	—	—	—	—
Hillmeyer, Maria .	—	1	—	1	—	Spinnen	67	—	—	—	—	—	1	3	—
Hillmeyer, Theres .	—	1	—	1	—	Handarbeit	54	—	—	—	—	—	1	2	—
Himmelstos, Theres	—	1	—	1	—	Korbmachen	46	—	—	—	—	—	1	—	3
Hinterdorfer, Regina	—	1	—	1	—	Hausarbeit	50	—	—	—	—	—	1	2	—
Hinterhager, Helena	—	1	—	1	—	Garnwind.	76	—	—	—	1	—	—	—	—
Hintermeyer, Johann	1	—	—	1	—	Holzschneid.	53	—	—	1	—	—	—	4	—
Hirsch, Anna . . .	—	1	—	1	—	Stricken	58	—	—	—	1	—	—	1	—
Hirsch, Johann . .	1	—	—	1	—	Taglohn	56	—	—	—	—	1	—	3	2
Hitzinger, Johann Gg.	—	1	—	1	—	ohne	81	1	—	—	—	—	—	1	—
Hoch, Johann Georg	1	—	—	1	—	Musikant	59	—	—	—	—	1	—	3	—
Hocherl, Johann . .	1	—	—	1	—	Porzellainm	41	—	—	—	—	1	—	—	1
Höslin, Theres . .	—	1	—	1	—	Handarbeit	45	—	—	—	—	—	1	—	1

B. Unterstützungs-Modalität.

I. In Geld						II. In Naturalien										Aerztlich wurden behandelt		Bemerkungen und Erläuterungen.
2. Aus dem prot. Legaten-Fond jährlich		3. An kathol. Legaten u. Quartalalmosen		Gesammt-Summe per Jahr		1. zum Haus-Zins quartaliter		2. An Suppen pr. Portion	3. Hierunter ferner unterstützt: a. mit Holz	b. an Kleidung für		c. zum Aufding. und Freisprech.		d. Begräbniß-Kosten				
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.			Erwachsene	Kinder	fl.	kr.	fl.	kr.	männlich	weiblich	
—	—	—	—	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	trockene Pfründe und Wohnung im St. Kathr. Spital.
—	—	—	—	18	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	
—	—	2	24	29	24	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	außer Bezug gekomm.
—	—	—	—	36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	
—	—	—	—	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	
—	—	1	—	31	—	—	45	1	1	1	—	—	—	2	11	—	1	†
—	—	3	—	27	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	36	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	30	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	
—	—	—	36	21	36	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	1	—	†
—	—	—	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	60	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
—	—	—	—	12	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	11	—	1	†
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	
—	—	—	—	6	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
—	—	9	—	33	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	
—	—	—	—	36	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1	1	aus dem Almosenbezug gekommen.
—	—	—	—	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	

A. Persönliche Verhältnisse — Familienstand.

Laufender Nummer	Namen der Almosen-Empfänger in alphabetischer Ordnung	Stand: verheirathet	Stand: ledig oder Wittwe	Stand: Kinder	Religion: katholisch	Religion: evangelisch	Erwerb	Alter des Familienhauptes	I. Total erwerbsunfähig m.	I. w.	II. Erwerbsbeschränkt m.	II. w.	III. Momentan erwerbslos m.	III. w.	IV. Kinder über 14 Jahren	IV. Kinder unter 14 Jahren
387	Höttel, Maria Luzia	—	1	—	1	—	Spinnen	79	—	—	—	1	—	—	4	—
388	Hofbauer, Joseph .	1	—	—	1	—	Fleischaufschlags-Vigilant.	52	—	—	—	—	1	—	—	—
389	Hofmeister, Elisabeth	—	1	—	1	—	Handarbeit	61	—	—	—	1	—	—	5	—
390	Hofmüller, Wolfgang	—	1	—	1	—	Taglöhner	69	—	—	1	—	—	—	3	—
391	Hofstetter, Joseph .	—	—	1	1	—	ohne	2	1	—	—	—	—	—	—	—
392	Hoheneder, Lorenz .	—	—	1	1	—	"	7	1	—	—	—	—	—	—	—
393	Hollermüller, Joseph	1	—	—	1	—	Hafnermeist.	54	—	—	—	—	1	—	—	2
394	Holzer, Anna Maria	—	1	—	1	—	ohne	82	—	1	—	—	—	—	—	—
395	Holzer, Barbara .	—	1	—	—	1	Seifenmach.	57	—	—	—	—	—	1	—	—
396	Holzer, Johanna .	—	1	—	1	—	Handarbeit	73	—	—	—	1	—	—	2	—
397	Holzer, Philipp Jakob	1	—	—	1	—	Taglohn	69	—	—	1	—	—	—	2	1
398	Hölzer, Susanna .	—	1	—	—	1	Zugehen	60	—	—	—	1	—	—	1	—
399	Holzinger, Sib. Klara	1	—	—	—	1	Hausarbeit	41	—	—	—	—	—	1	—	3
400	Holzmüller, Simon .	—	1	—	1	—	ohne	71	1	—	—	—	—	—	—	—
401	Holzwart, Jakob .	1	—	—	—	1	Maurergesell.	61	—	—	—	—	1	—	—	—
402	Hopp, Anna . . .	—	1	—	1	—	Hausarbeit	39	—	—	—	—	—	1	2	—
403	Hopp, Barbara Kath.	—	1	—	—	1	Stricken	54	—	—	—	1	—	—	—	—
404	Hornauer, Anna Mar.	—	1	—	1	—	Handarbeit	66	—	—	—	1	—	—	2	—
405	Hornung, Johann Gg.	1	—	—	—	1	Gürtler	64	—	—	—	—	1	—	—	3
406	Huber, Anna . . .	—	1	—	1	—	Hausarbeit	50	—	—	—	—	—	1	3	2
407	Huber, Anna Maria	—	1	—	1	—	ohne	87	—	1	—	—	—	—	1	—
408	Huber, Elisabeth .	—	1	—	1	—	Spinnen	72	—	—	—	1	—	—	2	—
409	Huber, Joseph . .	1	—	—	1	—	ohne	82	1	—	—	—	—	—	1	—
410	Huber, Joseph . .	1	—	—	1	—	Fabrikarbeit	33	—	—	—	—	1	—	—	6
411	Huber, Magdalena .	—	1	—	1	—	Nähen	63	—	—	—	1	—	—	—	—
412	Huber, Magdalena .	—	1	—	1	—	Hausarbeit	43	—	—	—	—	—	1	—	1
413	Huber, Maria . .	—	1	—	1	—	ohne	77	—	1	—	—	—	—	1	—
414	Huber, Theres . .	—	1	—	1	—	Federnschlß.	73	—	—	—	1	—	—	—	—
415	Hummel, Johann .	—	—	1	—	1	ohne	6	1	—	—	—	—	—	—	—
416	Hupp, Anna Maria	—	—	1	1	—	"	13	—	1	—	—	—	—	—	—

B. Unterstützungs-Modalität.																		
I. In Geld						II. In Naturalien										Aerztlich wurden behandelt		Bemerkungen und Erläuterungen.
2. Aus dem prot. Legaten-Fond jährlich		3. An kathol. Legaten u. Quartalalmosen		Gesammt-Summe per Jahr		1. Zum Haus-Zins quartaliter		2. An Suppen pr. Portion	3. Hierunter ferner unterstützt: a. mit Holz	b. an Kleidung für		c. zum Aufding. und Freisprech.		d. Begräbniß-Kosten				
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.			Erwachsene	Kinder	fl.	kr	fl.	kr.	männlich	weiblich	
—	—	—	—	18	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	
—	—	—	—	18	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	18	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	36	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	
—	—	—	—	54	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	
—	—	—	—	42	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
17	58	—	—	23	58	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	6	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	aus dem Alm.-Bezug getreten.
—	—	—	—	21	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	1	—	
14	13	—	—	14	13	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	trockne Pfründe v. S. Kath. Spital und Wohnung.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
8	4	—	—	14	4	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	trockne Pfründe vom St. Katharinensp., Almosen eingezog.
—	—	3	—	21	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
1	—	—	—	13	—	1	30	2	1	—	1	—	—	—	—	1	1	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	36	24	36	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	12	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	30	—	—	—	1	1	—	—	—	—	2	23	1	—	†
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	aus dem Alm.-Bezug gekommen.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	2	40	20	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
—	—	—	—	12	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	36	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	

A. Persönliche Verhältnisse — Familienstand.

Namen der Almosen-Empfänger in alphabetischer Ordnung	Stand: verheirathet	Stand: ledig oder Wittwe	Stand: Kinder	Religion: katholisch	Religion: evangelisch	Erwerb	Alter des Familienhauptes	Classifikations-Zahl der Unterstützten: I. Total erwerbsunfähig m.	I. w.	II. Erwerbsbeschränkt m.	II. w.	III. Momentan erwerbslos m.	III. w.	IV. Kinder über 14 Jahren	IV. Kinder unter 14 Jahren
Hupp, Johann . .	—	1	—	1	—	Maurerges.	17	—	—	—	—	1	—	2	—
Hupp, Katharina .	—	1	—	1	—	Hausarbeit	40	—	—	—	—	—	1	2	4
Hutschera, Jakob .	—	—	1	1	—	ohne	11	1	—	—	—	—	—	—	—
Hutter, Kathar. Elisab.	—	1	—	—	1	Nähen	42	—	—	—	1	—	—	1	—
Jacobi, Barbara .	—	1	—	1	—	Handarbeit	53	—	—	—	1	—	—	1	—
Jammerthal, Katharina	1	—	—	—	1	ohne	36	—	1	—	—	—	—	—	—
Jann, Michael . .	—	—	1	—	1	"	4	1	—	—	—	—	—	—	—
Jechlinger, Katharina	—	—	1	—	1	"	11	—	1	—	—	—	—	—	—
Jeserer, Anna . .	—	—	1	1	—	"	13	—	1	—	—	—	—	—	—
Igelberg, Johanna	—	1	—	1	—	Zugehen	75	—	—	—	1	—	—	—	—
Igelhaut, Margaretha	—	1	—	1	—	Handarbeit	42	—	—	—	1	—	—	—	—
Igelhaut, Susanna .	—	—	1	1	—	ohne	14	—	1	—	—	—	—	—	—
Inhofer, Elisabeth .	—	1	—	1	—	Waschen	71	—	—	—	1	—	—	6	—
Inhofer, Michael .	1	—	—	1	—	ohne	84	1	—	—	—	—	—	6	—
Insel, Margaretha .	—	1	—	1	—	Stricken	45	—	—	—	1	—	—	—	—
Insel, Ursula . . .	—	1	—	1	—	Zugehen	36	—	—	—	—	—	1	—	3
Inzenhofer, Katharina	—	1	—	1	—	Waschen	66	—	—	—	1	—	—	2	—
Inzenhofer, Theres .	—	1	—	1	—	Nähen	41	—	—	—	—	—	1	1	1
Joas, Walburga .	—	1	—	1	—	Anstreichen	82	—	1	—	—	—	—	1	—
Joest, Magdalena .	—	1	—	1	—	Schallnpali.	61	—	—	—	1	—	—	2	—
Jobst, Sebastian .	1	—	—	1	—	ohne	87	1	—	—	—	—	—	3	—
Jonner, Josephine .	—	1	—	1	—	Fabrikarbeit	30	—	—	—	1	—	—	—	—
Joseph, Margareth .	—	1	—	1	—	Zugehen	54	—	—	—	1	—	—	1	—
Jostinger, Katharina	—	1	—	1	—	ohne	79	—	1	—	—	—	—	—	—
Kaser, Anton . .	1	—	—	1	—	Sattlermstr.	66	1	—	—	—	—	—	3	—
Kainz, Johann . .	1	—	—	1	—	Kasner	73	—	—	—	—	1	—	3	—
Kammermeyer, Afra	—	1	—	1	—	Holzschneid.	69	—	—	—	1	—	—	1	—
Kammermeyer, Kathar.	—	1	—	1	—	Taglohn	62	—	—	—	1	—	—	3	—
Kaiser, Anna Maria	—	1	—	1	—	Hausarbeit	80	—	1	—	—	—	—	—	—
Kaiser, Anna Maria	—	1	—	1	—	Taglohn	71	—	—	—	1	—	—	1	—

B. Unterstützungs-Modalität.

	I. In Geld							II. In Naturalien										Aerztlich wurden behandelt		Bemerkungen und Erläuterungen.
	2. Aus dem prot. Legaten-Fond jährlich		3. An kathol. Legaten u. Quartalalmosen		Gesammt-Summe per Jahr		1. zum Haus-Zins quartaliter		2. An Suppen pr. Portion	3. Hierunter ferner unterstützt: a. mit Holz	b. an Kleidung für Erwachsene	b. an Kleidung für Kinder	c. zum Aufding. und Freisprech.		d. Begräbniß-Kosten		männlich	weiblich	
kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.					fl.	kr.	fl.	kr.			
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	†
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	36	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1	—	
30	—	—	—	—	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
30	—	—	—	—	18	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	
—	—	—	—	—	36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	†
30	—	—	—	—	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	36	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	
—	—	—	—	—	36	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
40	—	—	—	—	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
30	—	—	—	—	18	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	
—	—	—	—	—	36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	aus dem Almosenbezug getreten.
30	—	—	—	—	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
40	—	—	—	36	24	36	—	—	—	1	—	—	—	—	2	11	1	—	†
30	—	—	—	—	18	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	1	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	
20	—	—	—	—	12	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
30	—	—	—	—	18	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	außer Bezug getreten.
40	—	—	—	—	24	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	
50	—	—	—	—	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
50	—	—	—	—	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
30	—	—	—	—	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Pfründnerin im S. Katharinen-Spital.
40	—	—	—	—	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	lebt separirt.
—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
20	—	—	—	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
30	—	—	—	—	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
40	—	—	—	—	24	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
30	—	—	—	—	18	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	

****

A. Persönliche Verhältnisse — Familienstand.

Laufender Nummer	Namen der Almosen-Empfänger in alphabetischer Ordnung	Stand			Religion		Erwerb	Alter des Familienhauptes	Classifikations-Zahl der Unterstützten							
									I. Total erwerbs-unfähig		II. Erwerbs-beschränkt		III. Momentan erwerbslos		IV. Kinder	
		verheirathet	ledig oder Wittwe	Kinder	katholisch	evangelisch			m.	w.	m.	w.	m.	w.	über 14 Jahren	unter 14 Jahren
447	Kaiser, Rosina . .	—	1	—	1	—	Hausarbeit	37	—	—	—	—	—	1	—	2
448	Karg, Kath. Elisabetha	—	1	—	—	1	ohne	71	—	1	—	—	—	—	7	—
449	Kärgel, Magdalena	—	1	—	1	—	Holzschneid.	66	—	—	—	1	—	—	6	—
450	Kärgel, Theres Elisab.	—	1	—	1	—	Taglohn	68	—	—	—	1	—	—	—	—
451	Karpfin, Gertraud .	—	1	—	1	—	Stricken	68	—	—	—	1	—	—	—	—
452	Käser, Wolfgang .	1	—	—	—	1	Schuhflicker	73	—	—	—	1	—	—	—	—
453	Kastenmeyer, Gertraud	—	1	—	1	—	ohne	71	—	1	—	—	—	—	—	—
454	Kastner, Katharina .	—	1	—	1	—	Holzschneid.	50	—	—	—	—	—	1	4	1
455	Käufel, Anna Maria	—	1	—	1	—	ohne	74	—	1	—	—	—	—	1	—
456	Kaufmann, Anna Bar.	—	1	—	1	—	Waschen	57	—	—	—	1	—	—	1	—
457	Kaufmann, Joh. Leonh.	1	—	—	—	1	Schuhmach.	58	—	—	—	1	—	—	1	—
458	Kaus, Elisabeth .	—	—	1	1	—	ohne	14	—	1	—	—	—	—	—	—
459	Keck, Anna . . .	—	1	—	1	—	"	77	—	1	—	—	—	—	1	—
460	Keck, Katharina . .	1	—	—	1	—	Nähen	43	—	—	—	1	—	—	3	—
461	Kegelmeyer, Elisabetha	—	1	—	1	—	Zugehen	68	—	—	—	1	—	—	1	—
462	Keiling, Hieronymus	—	1	—	—	1	Säckler	51	—	—	—	—	1	—	—	—
463	Kelle, Ursula . . .	—	1	—	1	—	Hausarbeit	55	—	—	—	1	—	—	3	—
464	Kellner, Joseph . .	—	1	—	1	—	ohne	72	1	—	—	—	—	—	4	—
465	Kern, August . . .	—	—	1	1	—	"	1	1	—	—	—	—	—	—	—
466	Kern, Mathias . .	1	—	—	1	—	Zimmerges.	65	—	—	—	—	1	—	5	—
467	Kerndl, Andreas .	1	—	—	1	—	Fabrikarbeit	46	—	—	—	—	1	—	1	3
468	Kerscher, Barbara .	1	—	—	1	—	Briefstr.Wt.	50	—	—	—	1	—	—	5	—
469	Kesler, Anna . .	—	1	—	1	—	Stricken	54	—	—	—	1	—	—	2	—
470	Kesler, Margareth .	—	1	—	1	—	"	60	—	—	—	1	—	—	3	—
471	Kessenberger, Eva .	—	1	—	1	—	Handarbeit	35	—	—	—	—	—	1	—	1
472	Kiesel, Johann . .	1	—	—	1	—	ohne	79	1	—	—	—	—	—	4	—
473	Kiesel, Walburga .	—	1	—	1	—	Hausarbeit	61	—	—	—	—	—	1	4	—
474	Kinastel, Peter . .	—	1	—	1	—	ohne	83	1	—	—	—	—	—	1	—
475	Kirchdorfer, Paul .	1	—	—	—	1	Weber	68	1	—	—	—	—	—	—	—
476	Kirchmeyer, Barbara	—	1	—	1	—	Hausarbeit	32	—	—	—	—	—	1	—	—

B. Unterstützungs-Modalität.

I. In Geld						II. In Naturalien										Aerztlich wurden behandelt		Bemerkungen und Erläuterungen.
2. (us dem (rot. Le-gaten-Fond (ährlich		3. An kathol. Legaten u. Quartalalmosen		Gesammt-Summe per Jahr		1. Zum Haus-Zins quartaliter		2. An Suppen pr. Portion	3. Hierunter ferner unterstützt: a. mit Holz	b. an Kleidung für Erwachsene	b. an Kleidung für Kinder	c. zum Aufding. und Freisprech.		d. Begräbniß-Kosten		männlich	weiblich	
(l.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.					fl.	kr.	fl.	kr.			
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	
11	6	—	—	55	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	18	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	
—	—	—	—	18	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	das Almosen eingez.
—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	kam in den Pfründhof.
17	50	—	—	29	56	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	trockne Pfründe und Wohnung im St. Katharinenspital.
—	—	—	—	18	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	24	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	
—	—	4	—	10	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	
1	36	—	—	31	36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	
—	—	—	—	36	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	kam in Dienst, aus dem Bezug getret.
—	—	—	—	24	—	1	30	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	
—	—	—	—	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	18	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	
—	—	—	—	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	
—	—	—	—	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
—	—	1	—	31	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	außer Bez. gekommen.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	†
—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	1	—	19	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
—	—	3	—	21	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
—	—	7	26	67	26	—	—	—	1	—	—	—	—	1	47	—	—	†
—	—	—	—	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	trockene Pfründe und Wohnung im St. Kathr. Spital.
6	52	—	—	74	52	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	

A. Persönliche Verhältnisse — Familienstand.

Laufender Nummer	Namen der Almosen-Empfänger in alphabetischer Ordnung	Stand: verheirathet	Stand: ledig oder Wittwe	Stand: Kinder	Religion: katholisch	Religion: evangelisch	Erwerb	Alter des Familienhauptes	I. Total erwerbsunfähig m.	I. w.	II. Erwerbsbeschränkt m.	II. w.	III. Momentan erwerbslos m.	III. w.	IV. Kinder über 14 Jahren	IV. unter 14 Jahren
477	Kirmeyer, Barbara .	—	1	—	1	—	Handarbeit	46	—	—	—	1	—	—	2	3
478	Kirsch, Johann Adam	1	—	—	—	1	Riemer	53	—	—	—	—	1	—	—	—
479	Kirzinger, Christian	—	—	1	1	—	ohne	12	1	—	—	—	—	—	—	—
480	Klamperl, Anna Marg.	—	1	—	—	1	"	72	—	1	—	—	—	—	5	—
481	Klausflügel, Michael	—	—	1	—	1	"	2	1	—	—	—	—	—	—	—
482	Kleiber, Andreas .	1	—	—	—	1	Taglöhner	63	—	—	—	—	1	—	1	—
483	Kleiber, Magdalena	—	1	—	—	1	Zugehen	64	—	—	—	1	—	—	1	—
484	Kleinöder, Gg. Gottl.	—	1	—	—	1	Taglöhner	61	—	—	—	—	1	—	—	—
485	Klem, Joseph . .	—	1	—	1	—	"	42	—	—	—	—	1	—	—	—
486	Klingensberg, Johann	—	1	—	1	—	Schneiderlr.	17	—	—	1	—	—	—	—	—
487	Klingel, Klara . .	—	1	—	1	—	Zugehen	41	—	—	—	—	—	1	—	—
488	Klinger, Anna Maria	—	1	—	1	—	ohne	78	—	—	—	1	—	—	1	—
489	Klinger, Elisabetha .	—	1	—	1	—	Handarbeit	18	—	—	—	—	—	1	—	—
490	Klenke, Karoline .	—	1	—	—	1	Nähen	67	—	—	—	1	—	—	2	—
491	Kluibl, Franziska .	—	1	—	1	—	ohne	37	—	1	—	—	—	—	—	—
492	Kluibl, Katharina .	—	1	—	1	—	Hausarbeit	53	—	—	—	—	—	1	4	—
493	Klugel, Maria . .	—	1	—	1	—	Zugehen	55	—	—	—	1	—	—	—	—
494	Knabin, Anna Maria	—	1	—	1	—	Spinnen	59	—	—	—	1	—	—	1	—
495	Knauer, Sebastian .	—	—	1	1	—	ohne	14	—	1	—	—	—	—	—	—
496	Knecht, Elisabeth .	—	—	1	—	1	"	13	—	1	—	—	—	—	—	—
497	Knoll, Johann Michael	1	—	—	—	1	Zinngießer	67	—	—	—	—	1	—	1	—
498	Knott, Sebastian .	1	—	—	1	—	Taglohn	60	—	—	1	—	—	—	3	—
499	Koch, Gottfried . .	1	—	—	—	1	ohne	64	1	—	—	—	—	—	3	—
500	Koch, Johann . .	—	—	1	—	1	"	7	1	—	—	—	—	—	—	—
501	Koch, Maria . . .	—	—	1	—	1	"	12	—	1	—	—	—	—	—	—
502	Koch, Sophia . .	1	—	—	—	1	Handarbeit	41	—	—	—	—	—	1	3	4
503	Kerber, Johann Georg	1	—	—	—	1	Fabrikarb.	36	—	—	—	—	1	—	—	4
504	Korbammer, Ros. Barb.	—	1	—	—	1	Spinnen	73	—	—	—	1	—	—	—	—
505	Korner, Theres . .	—	—	1	1	—	ohne	9	—	1	—	—	—	—	—	—
506	Krämer, Gottlieb .	1	—	—	—	1	Hafner	40	—	—	—	—	1	—	—	2

B. Unterstützungs-Modalität. I. In Geld: 2. Aus dem prot. Legaten-Fond jährlich		3. An kathol. Legaten u. Quartalalmosen		Gesammt-Summe per Jahr		II. In Naturalien: 1. Zum Hauszinsquartalen		2. An Suppen pr. Portion	3. Hierunter ferner unterstützt: a. mit Holz	b. an Kleidung für Erwachsene	b. an Kleidung für Kinder	c. zum Aufding. und Freisprech.		d. Begräbniß-Kosten		Aerztlich wurden behandelt: männlich	weiblich	Bemerkungen und Erläuterungen.
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.					fl.	kr.	fl.	kr.			
—	—	—	—	30	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	
14	31	—	—	44	31	—	—	—	1	—	—	—	—	2	31	1	—	†
—	—	—	—	36	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
16	42	—	—	34	42	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	
—	—	—	—	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	†
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	
22	10	—	—	28	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	24	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	Almosenbez. gestrichen
—	—	—	—	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	außer Bezug gekom.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	18	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
21	19	—	—	40	31	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	12	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	
—	—	—	—	24	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	
—	—	—	—	12	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	18	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	36	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
6	35	—	—	36	35	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	12	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	
—	—	—	—	27	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	lebt separirt.
—	—	—	—	36	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	außer Bezug ge-
—	—	—	—	36	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	gekommen.
—	—	—	—	36	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	lebt separirt.
—	—	—	—	54	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	aus dem Almosenbe-
23	45	—	—	23	45	1	30	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	zug gekommen.
—	—	—	—	18	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	

A. Persönliche Verhältnisse — Familienstand.

Laufender Nummer	Namen der Almosen-Empfänger in alphabetischer Ordnung	Stand: verheirathet	Stand: ledig oder Wittwe	Stand: Kinder	Religion: katholisch	Religion: evangelisch	Erwerb	Alter des Familienhauptes	Classifikations-Zahl der Unterstützte… I. Total erwerbsunfähig m.	I. w.	II. Erwerbsbeschränkt m.	II. w.	III. Momentan erwerbslos m.	III. w.	IV. Kinder über 14 Jahren	IV. Kinder unter 14 Jah…
507	Kranawitter, Barbara	—	1	—	1	—	ohne	72	—	1	—	—	—	—	1	—
508	Kraus, Anna Maria	—	1	—	—	1	"	75	—	1	—	—	—	—	1	—
509	Kraus, Jakob . .	—	1	—	—	1	Lohnbedient.	54	—	—	—	—	1	—	1	—
510	Kraus, Joseph . .	1	—	—	1	—	Taglöhner	84	1	—	—	—	—	—	2	—
511	Kraus, Theres . .	—	1	—	1	—	ohne	71	—	1	—	—	—	—	1	—
512	Kräusel, Paul . .	1	—	—	1	—	ehm. Holzm.	66	1	—	—	—	—	—	4	—
513	Kratzer, Magdalena	—	1	—	1	—	Taglohn	40	—	—	—	—	—	1	1	[illegible]
514	Kratzer, Simon . .	—	1	—	1	—	Taglöhner	58	—	—	—	—	1	—	1	[illegible]
515	Krebs, Johann . .	—	—	1	—	1	ohne	7	1	—	—	—	—	—	—	—
516	Krebs, Leonhard .	—	—	1	—	1	"	6	1	—	—	—	—	—	—	—
517	Kreiter, Andreas .	1	—	—	1	—	Taglöhner	53	—	—	—	—	1	—	—	—
518	Krempel, Katharina	—	1	—	1	—	Spinnen	64	—	—	—	1	—	—	2	—
519	Kreutzpaintner, Ursula	—	1	—	1	—	"	77	—	1	—	—	—	—	—	—
520	Krick, Johann Gottlieb	—	1	—	—	1	Taglohn	53	—	—	1	—	—	—	—	—
521	Kronbauer, Gertraud	—	1	—	1	—	Handarbeit	46	—	—	—	—	—	1	—	—
522	Kronberger, Barbara	—	1	—	1	—	"	68	—	—	—	1	—	—	—	—
523	Kronberger, Barbara	—	—	1	1	—	ohne	14	—	1	—	—	—	—	—	—
524	Kroner, Barbara .	—	1	—	—	1	Nähen	28	—	—	—	1	—	—	—	—
525	Krügelsteiner, Sus.Mg.	—	1	—	—	1	Zugehen	64	—	—	—	1	—	—	—	—
526	Küfner, Katharina .	—	1	—	1	—	Waschen	48	—	—	—	1	—	—	—	—
527	Kühn, Barbara . .	—	1	—	1	—	Stricken	57	—	—	—	—	—	1	—	—
528	Kühnlein, Regina .	—	1	—	—	1	ohne	77	—	1	—	—	—	—	2	—
529	Künzler, Katharina	—	1	—	1	—	"	46	—	1	—	—	—	—	—	—
530	Lamer, Joseph . .	—	1	—	1	—	pensionirter Feldwaibel	61	—	1	—	—	—	—	—	—
531	Lamprecht, Barbara	—	1	—	1	—	ohne	79	—	1	—	—	—	—	1	—
532	Lamprecht, Johann .	1	—	—	1	—	"	85	1	—	—	—	—	—	—	—
533	Landsherr, Jakob .	—	1	—	1	—	ehmaliger Kuchenbacker	62	—	—	—	—	1	—	—	—
534	Lang, Friedrike . .	—	1	—	—	1	Hausarbeit	36	—	—	—	1	—	—	—	—
535	Lang, Franziska .	—	1	—	1	—	"	38	—	—	—	—	—	1	1	—
536	Lang, Georg . . .	—	—	1	1	—	ohne	14	1	—	—	—	—	—	—	—

B. Unterstützungs-Modalität.

I. In Geld						II. In Naturalien										Aerztlich wurden behandelt		Bemerkungen und Erläuterungen.
2. Aus dem prot. Legaten-Fond jährlich		3. An kathol. Legaten u. Quartalalmosen		Gesammt-Summe per Jahr		1. Zum Haus-Zins quartaliter		2. An Suppen pr. Portion	3. Hierunter ferner unterstützt: a. mit Holz	b. an Kleidung für Erwachsene	b. an Kleidung für Kinder	c. zum Aufding. und Freisprech.		d. Begräbniß-Kosten		männlich	weiblich	
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.					fl.	kr.	fl.	kr.			
—	—	—	—	24	—	—	—	—	1	1	—	—	—	2	11	—	1	†
19	13	—	—	25	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	trockne Pfründe i. E. Kath. Spital und Wohnung.
—	—	—	—	24	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	kam in das Armen-Kranken-Versorgungshaus.
—	—	—	—	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	30	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	
12	13	—	—	36	13	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	
—	—	—	—	12	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	Almosen gestrichen.
—	—	—	—	24	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	†
—	—	—	—	36	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	36	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	36	—	36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
—	—	—	—	18	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	kam in den Pfründhof.
—	—	—	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	1	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	36	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	außer Bezug getreten.
—	—	—	—	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	7	—	1	für das Begräbniß ihres Kindes.
19	33	—	—	37	30	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	1	—	7	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	aus dem Alm.-Bezug gekommen.
—	—	—	—	24	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
18	52	—	—	30	52	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	
—	—	—	—	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	
—	—	—	—	30	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	30	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	47	1	1	†
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
20	41	—	—	62	41	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	10	—	—	—	—	
—	—	—	—	36	—	—	—	—	—	—	1	2	10	—	—	—	—	in die Lehre getreten.

A. Persönliche Verhältnisse — Familienstand.

Laufender Nummer	Namen der Almosen-Empfänger in alphabetischer Ordnung	Stand: verheirathet	Stand: ledig oder Wittwe	Stand: Kinder	Religion: katholisch	Religion: evangelisch	Erwerb	Alter des Familienhauptes	I. Total erwerbsunfähig m.	I. w.	II. Erwerbsbeschränkt m.	II. w.	III. Momentan erwerbslos m.	III. w.	IV. Kinder über 14 Jahren	IV. Kinder unter 14 Jahren
537	Lang, Fr. Augustin	1	—	—	1	—	Taglohn	42	—	—	—	—	1	—	1	5
538	Lang, Xaver . . .	—	—	1	1	—	ohne	11	1	—	—	—	—	—	—	—
539	Langmeyer, Friedrike	—	1	—	1	—	Nähen	55	—	—	—	—	—	1	—	—
540	Laroseé, Franz Paul	—	—	1	1	—	ohne	1	1	—	—	—	—	—	—	—
541	Lauber, Walburga .	—	—	1	1	—	"	14	—	1	—	—	—	—	—	—
542	Lechner, Joseph . .	1	—	—	1	—	Schiffknecht	82	1	—	—	—	—	—	6	—
543	Ledour, Katharina .	—	1	—	1	—	ohne	81	—	1	—	—	—	—	1	—
544	Lehmeyer, Dorothea	—	1	—	1	—	Stricken	41	—	—	—	1	—	—	1	1
545	Lehmeyer, Kunigunde	—	1	—	—	1	Zugehen	56	—	—	—	—	—	1	—	2
546	Lehmeyer, Margaretha	—	1	—	—	1	Wollspinn.	48	—	—	—	—	—	1	—	1
547	Lehner, Gottfried .	1	—	—	—	1	Schuhmach.	57	—	—	—	1	—	—	2	—
548	Lehner, Anna . .	—	1	—	1	—	Handarbeit	45	—	—	—	—	—	1	—	1
549	Lehner, Katharina .	1	—	—	—	1	Spinnen	73	—	—	—	1	—	—	—	—
550	Lehner, Katharina .	—	1	—	1	—	Zugehen	63	—	—	—	1	—	—	—	—
551	Lehner, Magdalena	—	1	—	1	—	ohne	72	—	1	—	—	—	—	—	—
552	Lehner, Magdalena	—	1	—	1	—	"	76	—	1	—	—	—	—	—	—
553	Lehner, Mathias .	1	—	—	1	—	"	82	1	—	—	—	—	—	—	—
554	Lehner, Thomas .	—	1	—	1	—	"	85	1	—	—	—	—	—	—	—
555	Leißl, Katharina .	—	1	—	1	—	Waschen	45	—	—	—	1	—	—	—	1
556	Leisner, Sibilla .	—	1	—	—	1	ohne	54	—	1	—	—	—	—	—	—
557	Lenger, Josepha . .	—	1	—	1	—	v. Bedientw.	58	—	1	—	—	—	—	1	—
558	Lenz, Anna Maria .	—	1	—	1	—	Spinnen	73	—	—	—	1	—	—	1	—
559	Lerchner, Elisabeth .	—	1	—	—	1	Ladenmagd	49	—	—	—	1	—	—	—	—
560	Lerheimer, Barbara Rg.	—	—	1	—	1	ohne	12	—	1	—	—	—	—	—	—
561	Lermer, Anna . .	—	1	—	1	—	Nähen	55	—	—	—	1	—	—	—	—
562	Letzel, Georg . . .	1	—	—	1	—	Taglohn	73	—	—	—	1	—	—	2	—
563	Leykam, Franziska .	—	1	—	1	—	Stricken	70	—	—	—	1	—	—	—	—
564	Lichtenwald, Marg.	—	1	—	1	—	ohne	76	—	—	—	1	—	—	2	—
565	Lichtenwald, M. Anna	—	1	—	1	—	Zugehen	36	—	—	—	—	—	1	—	2
566	Liebl, Barbara . .	—	1	—	1	—	"	54	—	—	—	1	—	—	1	—

B. Unterstützungs-Modalität.																		
I. In Geld						II. In Naturalien										Aerztlich wurden behandelt		Bemerkungen und Erläuterungen.
2. Aus dem prot. Legaten-Fond jährlich		3. An kathol. Legaten u. Quartalalmosen		Gesammt-Summe per Jahr		1. Zum Haus-Zins quartaliter		2. An Suppen pr. Portion	3. Hierunter ferner unterstützt: a. mit Holz	b. an Kleidung für Erwachsene	b. an Kleidung für Kinder	c. zum Aufding. und Freisprech.		d. Begräbniß-Kosten		männlich	weiblich	
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.					fl.	kr.	fl.	kr.			
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	36	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	1	21	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	außer Bezug getreten.
—	—	—	—	36	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	42	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	
—	—	—	—	60	—	1	30	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	
—	—	—	—	18	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	12	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
13	32	—	—	31	32	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	1	—	37	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	11	—	—	†
—	—	3	24	15	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	trockne Pfründe v. S. Kath. Spital und Wohnung.
—	—	—	—	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	30	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	18	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	
25	36	—	—	49	36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	kam in das Oswald-Spital.
—	—	1	—	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	2	36	14	36	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	30	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
—	—	—	—	12	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	12	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	12	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	12	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	

* * * * * * * *

A. **Persönliche Verhältnisse — Familienstand.**

Laufender Nummer	Namen der Almosen-Empfänger in alphabetischer Ordnung	Stand: verheirathet	Stand: ledig oder Wittwe	Stand: Kinder	Religion: katholisch	Religion: evangelisch	Erwerb	Alter des Familienhauptes	Classifikations-Zahl der Unterstützten: I. Total erwerbsunfähig m.	I. w.	II. Erwerbsbeschränkt m.	II. w.	III. Momentan erwerbslos m.	III. w.	IV. Kinder über 14 Jahren	IV. Kinder unter 14 Jahren
567	Liebl, Maria . . .	—	1	—	1	—	Spinnen	74	—	—	—	1	—	—	2	—
568	Liebl, Maria Katharina	—	1	—	1	—	Taglohn	46	—	—	—	1	—	—	1	2
569	Liedl, Johanna . .	—	1	—	1	—	Handarbeit	31	—	—	—	—	—	1	—	2
570	Limmer, Johann .	1	—	—	1	—	Gärtner	46	—	—	—	—	—	1	2	4
571	Lindner, Johann Bapt.	1	—	—	1	—	ohne	53	1	—	—	—	—	—	2	3
572	Lindner, Joseph . .	1	—	—	1	—	Maurerges.		—	—	—	—	1	—	—	—
573	Lindner, Lorenz . .	1	—	—	1	—	Taglöhner	74	1	—	—	—	—	—	1	—
574	Lindner, Margaretha	—	1	—	1	—	Spinnen	70	—	—	—	1	—	—	1	—
575	Lindner, Maria . .	—	1	—	1	—	ohne	61	—	1	—	—	—	—	—	—
576	Lingel, Barbara . .	—	1	—	1	—	Nähen	58	—	—	—	1	—	—	—	—
577	Link, Georg Michael	1	—	—	—	1	Alleearbeit.	77	1	—	—	—	—	—	4	—
578	Lobewein, Barbara .	—	—	1	1	—	ohne	9	—	1	—	—	—	—	—	—
579	Lobewein, Theres .	—	—	1	1	—	"	7	—	1	—	—	—	—	—	—
580	Löffler, Anna Katharina	—	1	—	1	—	Waschen	70	—	—	—	1	—	—	—	—
581	Löffler, Theres . .	—	1	—	1	—	ohne	70	—	1	—	—	—	—	—	—
582	Lohmeyer, Eva . .	—	1	—	1	—	Zugehen	67	—	—	—	1	—	—	5	—
583	Lohner, Elisabetha .	—	1	—	1	—	Schuhmchw	46	—	—	—	—	—	1	2	1
584	Lohner, Maria Anna	—	1	—	1	—	ohne	50	—	1	—	—	—	—	—	—
585	Lohr, Anna Maria	—	1	—	1	—	Hausarbeit		—	—	—	—	—	1	—	—
586	Loibl, Anna Maria	—	1	—	1	—	Spinnen	72	—	—	—	1	—	—	3	—
587	Löw, Barbara . .	—	1	—	1	—	Nähen	32	—	—	—	—	—	1	—	1
588	Lay, Georg Leonhard	1	—	—	1	—	Weber	57	—	—	—	—	—	1	—	—
589	Ludsteck, Johann .	1	—	—	1	—	Salzträger		—	—	—	—	1	—	—	—
590	Luttner, Georg . .	1	—	—	1	—	Schuhmach.	33	—	—	—	—	—	1	—	1
591	Luttner, Elisabetha .	—	1	—	1	—	Hausarbeit	61	—	—	—	—	—	1	2	—
592	Lutz, Eva Maria .	—	1	—	1	—	Spinnen	77	—	—	—	1	—	—	—	—
593	Magerl, August . .	—	—	1	1	—	ohne	13	—	1	—	—	—	—	—	—
594	Mätzl, Johann . .	1	—	—	1	—	"	70	1	—	—	—	—	—	—	—
595	Mangelkammer, Magd.	—	1	—	1	—	Taglohn	66	—	—	—	1	—	—	1	—
596	Mangelkammer, Jh. M.	—	1	—	1	—	"	64	1	—	—	—	—	—	—	—

B. Unterstützungs-Modalität.

I. In Geld 2. Aus dem prot. Legaten-Fond jährlich fl.	kr.	3. An kathol. Legaten u. Quartalalmosen fl.	kr.	Gesammt-Summe per Jahr fl.	kr.	II. In Naturalien 1. Zum Haus-Zins quartaliter fl.	kr.	2. An Suppen pr. Portion	3. Hierunter ferner unterstützt: a. mit Holz	b. an Kleidung für Erwachsene	Kinder	c. zum Aufding. und Freisprech. fl.	kr.	d. Begräbniß-Kosten fl.	kr.	Aerztlich wurden behandelt männlich	weiblich	Bemerkungen und Erläuterungen.
—	—	—	—	12	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	aus dem Almosenbe-
—	—	—	—	24	—	—	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—	1	zug gekommen.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	
—	—	—	—	12	—	—	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	aus dem Almosenbe-
—	—	—	—	30	—	—	—	2	1	—	2	—	—	—	—	—	—	zug getreten.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	18	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	11	1	—	†
—	—	—	—	12	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	in das Krankenversor-
—	—	4	36	22	36	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	gungshaus gebracht.
21	47	—	—	45	47	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	†
—	—	—	—	30	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	30	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	36	—	36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	†
—	—	—	—	12	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	36	24	36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
9	14	—	—	33	14	—	—	—	1	—	—	—	—	2	31	—	1	aus dem Almosen-Bezug getreten, für das Begräbniß der Frau.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	
—	—	1	16	37	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	deßgleichen.
—	—	—	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	36	12	36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	trockne Pfründe vom
—	—	—	—	36	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	St. Katharinensp.
—	—	—	36	36	36	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	wie oben.
—	—	—	—	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	12	1	—	†

A. Persönliche Verhältnisse — Familienstand.

Laufender Nummer	Namen der Almosen-Empfänger in alphabetischer Ordnung	Stand: verheirathet	Stand: ledig oder Wittwe	Stand: Kinder	Religion: katholisch	Religion: evangelisch	Erwerb	Alter des Familienhauptes	Classifikations-Zahl der Unterstützten: I. Total erwerbsunfähig m.	I. w.	II. Erwerbsbeschränkt m.	II. w.	III. Momentan erwerbslos m.	III. w.	IV. Kinder über 14 Jahren	IV. Kinder unter 14 Jahren
597	Mansdorfer, Kaspar	1	—	—	1	—	Taglöhner	63	—	—	—	—	1	—	—	1
598	Margner, Michael .	—	1	—	1	—	Holzauswrf.	58	1	—	—	—	—	—	—	—
599	Market, Johann . .	1	—	—	1	—	Zimmerges.	37	—	—	—	—	1	—	1	4
600	Marquard, Maria M.	—	1	—	—	1	Waschen	49	—	—	—	—	—	1	1	—
601	Market, Eva . . .	—	1	—	1	—	Handarbeit	64	—	—	—	1	—	—	2	—
602	Marr, Anna Maria	—	1	—	1	—	Hausarbeit	60	—	—	—	1	—	—	10	—
603	Maunz, Anna Maria	—	1	—	1	—	ohne	75	—	1	—	—	—	—	—	—
604	Maurer, Mathias .	—	1	—	1	—	ehmaliger Metzger	49	—	—	—	—	1	—	2	—
605	Mebert, Johann Georg	1	—	—	1	—	Webergesell	63	—	—	—	—	1	—	1	1
606	Medin, Mar. Kathar.	—	1	—	—	1	Spinnen	68	—	1	—	—	—	—	—	—
607	Mehrmann, Joh. Heinr.	—	1	—	—	1	Taglohn	48	—	—	—	1	—	—	—	—
608	Meidinger, Regina .	—	1	—	1	—	Hausarbeit	32	—	—	—	—	—	1	1	5
609	Meissinger, Katharina	—	1	—	1	—	ohne	80	—	1	—	—	—	—	—	—
610	Meinzl, Eva . . .	—	1	—	1	—	Hausarbeit	59	—	—	—	1	—	—	1	—
611	Meislein, Margaretha	—	1	—	—	1	"	34	—	—	—	—	—	1	—	3
612	Mendel, Walburga .	—	1	—	1	—	ohne	64	—	1	—	—	—	—	—	—
613	Meyer, Anna . .	—	1	—	1	—	Taglohn	48	—	—	—	—	—	1	—	2
614	Meyer, Elisabetha .	—	—	1	1	—	ohne	5	—	1	—	—	—	—	—	—
615	Meyer, Anna Maria	—	1	—	1	—	"	80	—	1	—	—	—	—	2	—
616	Meyer, Andreas .	1	—	—	1	—	"	68	—	1	—	—	—	—	—	—
617	Meyer, Barbara .	—	1	—	1	—	"	58	—	—	—	1	—	—	—	—
618	Meyer, Blasius . .	1	—	—	1	—	Taglohn	54	1	—	—	—	—	—	—	—
619	Meyer, Elisabetha .	—	1	—	1	—	ohne	83	—	1	—	—	—	—	1	—
620	Meyer, Elisabetha .	—	1	—	1	—	Nähen	31	—	—	—	1	—	—	—	—
621	Meyer, Gottlieb .	1	—	—	—	1	Webergesell	58	—	—	—	—	1	—	1	—
622	Meyer, Georg Friedr.	—	1	—	—	1	ohne	68	—	—	—	1	—	—	—	—
623	Meyer, Jakob . .	—	1	—	—	1	Schuhmchl.	16	—	—	—	—	1	—	—	—
624	Meyer, Ignatia .	—	1	—	1	—	Nähen	35	—	—	—	1	—	—	—	—
625	Meyer, Johann Bapt.	1	—	—	1	—	Maurer	50	—	—	—	—	—	1	3	2
626	Meyer, Johann Mich.	1	—	—	1	—	Schuhflicker	79	—	—	—	1	—	—	1	—

B. Unterstützungs-Modalität.																				
I. In Geld								II. In Naturalien										Aerztlich wurden behandelt		Bemerkungen und Erläuterungen.
1. Almosen in 10 Tagen		2. Aus dem prot. Legaten-Fond jährlich		3. An kathol. Legaten u. Quartalalmosen		Gesammt-Summe per Jahr		1. zum Hauszins quartaliter		2. [illegible]	3. Hierunter ferner unterstützt: a. mit Holz	b. an Kleidung für		c. zum Aufding. und Freisprech.		d. Begräbniß-Kosten				
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.			Erwachsene	Kinder	fl.	kr.	fl.	kr.	männlich	weiblich	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	
—	40	—	—	—	—	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
—	—	—	—	—	—	—	—	1	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	30	—	—	—	24	18	24	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	
—	40	—	—	1	—	25	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
—	30	10	18	—	—	34	18	—	—	—	—	—	—	—	—	2	31	—	—	†
—	30	—	—	—	—	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	30	—	—	—	—	18	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	außer Bezug getret.
—	40	—	—	—	—	24	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	20	—	—	—	—	12	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	aus dem Almosenbezug gestrichen.
—	50	—	—	—	—	30	—	—	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—	1	
—	40	—	—	—	—	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	befindet sich zu Cham.
—	40	—	—	—	—	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	30	—	—	—	—	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	40	—	—	—	—	24	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	50	—	—	—	—	30	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	20	—	—	1	—	13	—	1	30	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1	—	—	—	—	—	36	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	11	1	—	†
—	50	—	—	—	36	30	36	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	30	—	—	—	—	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	17	49	—	—	17	49	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
—	30	9	26	—	—	27	26	1	30	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
—	30	—	—	—	—	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	20	—	—	—	—	12	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	
—	30	—	—	—	—	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	

A. Persönliche Verhältnisse — Familienstand.

Laufender Nummer	Namen der Almosen-Empfänger in alphabetischer Ordnung	Stand: verheirathet	Stand: ledig oder Wittwe	Stand: Kinder	Religion: katholisch	Religion: evangelisch	Erwerb	Alter des Familienhauptes	Classifikations-Zahl der Unterstützten: I. Total erwerbsunfähig m.	I. w.	II. Erwerbsbeschränkt m.	II. w.	III. Momentan erwerbslos m.	III. w.	IV. Kinder über 14 Jahren	IV. Kinder unter 14 Jahren
627	Meyer, Justina . .	—	1	—	1	—	Handarbeit	69	—	—	—	1	—	—	3	—
628	Meyer, Georg . .	1	—	—	1	—	Taglöhner	50	—	—	—	—	1	—	—	—
629	Meyer, Katharina .	—	1	—	1	—	Zugehen	59	—	—	—	1	—	—	—	—
630	Meyer, Klara . .	—	1	—	1	—	Handarbeit		—	—	—	—	—	1	—	—
631	Meyer, Magdalena	1	—	—	1	—	Hausarbeit	33	—	—	—	1	—	—	—	—
632	Meyer, Nikolaus .	1	—	—	1	—	Schneiderm	36	—	—	—	—	1	—	—	2
633	Meyer, Philipp . .	1	—	—	1	—	Schuhflicker	60	—	—	—	—	1	—	—	—
634	Meyer, Ursula . .	—	1	—	1	—	Spinnen	68	—	—	—	1	—	—	1	—
635	Meyerhofer, Anna .	—	1	—	1	—	Hausarbeit	72	—	—	—	1	—	—	3	—
636	Meyerhofer, Anna .	—	—	1	1	—	ohne	14	—	1	—	—	—	—	—	—
637	Meyerhofer, Elisabetha	—	1	—	1	—	Dienstmäd.	16	—	—	—	—	—	1	—	—
638	Meyerhofer, Mathias	—	1	—	1	—	ohne	83	1	—	—	—	—	—	—	—
639	Meyerhofer, Wolfgang	—	1	—	1	—	Taglöhner	38	—	—	—	—	—	1	—	—
640	Meyerholzer, Anna .	—	1	—	1	—	Spinnen	72	—	—	—	1	—	—	2	—
641	Metz, Jakob . . .	1	—	—	1	—	Lohnkutscher-Knecht	71	—	1	—	—	—	—	1	—
642	Metz, Paul . . .	1	—	—	1	—	Taglohn	41	—	—	—	—	1	—	—	1
643	Metzger, Katharina El.	—	1	—	—	1	Stricken	63	—	—	—	1	—	—	1	—
644	Metzger, Theres . .	—	1	—	1	—	Hausarbeit	57	—	—	—	1	—	—	2	—
645	Minderlein, Elisabetha	—	1	—	—	1	ohne	65	—	—	—	1	—	—	2	—
646	Mittereiter, Elisabetha	—	1	—	1	—	"	73	—	1	—	—	—	—	—	—
647	Moser, Agnes . .	1	—	—	1	—	Taglohn	49	—	—	—	—	—	1	5	1
648	Moser, Andreas . .	1	—	—	1	—	Salzträger		—	—	—	—	1	—	—	—
649	Moser, Anna Maria	—	1	—	1	—	Taglohn	68	—	—	—	1	—	—	2	—
650	Moser, Anton . .	1	—	—	1	—	Salzträger		—	—	—	—	1	—	—	—
651	Moser, Eduard . .	—	—	1	1	—	ohne	4	1	—	—	—	—	—	—	—
652	Maser, M. Katharina	—	1	—	1	—	"	80	—	1	—	—	—	—	—	—
653	Meshammer, Sus. Kth.	—	1	—	—	—	"	87	—	1	—	—	—	—	—	—
654	Müller, Anna Maria	—	1	—	—	1	"	83	—	1	—	—	—	—	—	—
655	Muller, Anna Maria	—	1	—	1	—	Hausarbeit	61	—	—	—	1	—	—	1	—
656	Muller, Elisabetha .	—	1	—	—	1	"	62	—	—	—	1	—	—	1	—

B. Unterstützungs-Modalität.

I. In Geld: 1. Almosen in 10 Tagen kr.	I. 2. Aus dem prot. Legaten-Fond jährlich fl.	kr.	I. 3. An kathol. Legaten u. Quartalalmosen fl.	kr.	Gesammt-Summe per Jahr fl.	kr.	II. In Naturalien: 1. Zum Haus-Zins quartaliter fl.	kr.	2. An Suppen pr. Portion	3. Hierunter ferner unterstützt: a. mit Holz	b. an Kleidung für Erwachsene	Kinder	c. zum Aufding. und Freisprech. fl.	kr.	d. Begräbniß-Kosten fl.	kr.	Aerztlich wurden behandelt männlich	weiblich	Bemerkungen und Erläuterungen.
30	—	—	2	—	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
30	—	—	—	—	18	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	
20	—	—	—	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
10	—	—	—	—	6	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	lebt separirt, aus dem Almosenbezug getreten.
[illegible]	—	—	—	—	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	†
20	—	—	—	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
20	—	—	—	—	12	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
20	—	—	—	—	12	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
10	—	—	—	—	24	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	36	36	36	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	
30	—	—	—	—	18	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
15	—	—	—	—	27	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	†
50	—	—	—	—	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	aus dem Almosenbezug getreten.
0	20	45	—	—	26	45	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
0	—	—	—	—	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	11	—	1	f. das Begräbniß einer Tochter, aus dem Almosen-Bezug getreten.
0	—	—	—	—	12	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	
—	—	—	—	—	36	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	†
0	—	—	—	—	12	—	—	—	2	—	—	—	4	—	—	—	—	—	aus dem Almosenbezug getreten.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	
0	—	—	—	36	18	36	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
[illegible]	—	—	—	—	36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	—	—	2	36	38	36	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	
	32	12	—	—	46	36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	die trockne Pfründe v. E. K. Spital. †
	24	12	—	—	36	12	—	—	—	—	—	—	—	—	2	31	—	—	†
	—	—	—	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	—	—	—	—	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	

A. Persönliche Verhältnisse — Familienstand.

Laufender Nummer	Namen der Almosen-Empfänger in alphabetischer Ordnung	Stand: verheirathet	Stand: ledig oder Wittwe	Stand: Kinder	Religion: katholisch	Religion: evangelisch	Erwerb	Alter des Familienhauptes	I. Total erwerbsunfähig m.	I. w.	II. Erwerbsbeschränkt m.	II. w.	III. Momentan erwerbslos m.	III. w.	IV. Kinder über 14 Jahren	IV. Kinder unter 14 Jahren
657	Mühlbauer, Susanna	—	1	—	1	—	Stricken	69	—	—	—	1	—	—	2	—
658	Müllecker, Joh. Friedr.	1	—	—	—	1	Schuhmach.	44	—	—	—	—	1	—	2	5
659	Mühldorfer, Eva .	—	1	—	1	—	Hausarbeit	54	—	—	—	—	—	1	—	1
660	Mundl, Bartholomäus	1	—	—	1	—	Schuhmach.	49	—	—	—	—	1	—	3	1
661	Näher, Christoph .	—	—	1	—	1	ohne	4	1	—	—	—	—	—	—	—
662	Naimer, A. Barbara	—	1	—	—	1	Hausarbeit	64	—	—	—	—	—	1	1	—
663	Naimer, A. Sophia	1	—	—	—	1	ohne	61	—	1	—	—	—	—	1	—
664	Naimer, Casp. Gottlieb	1	—	—	—	1	Lederer	57	—	—	—	—	1	—	3	—
665	Nattermann, Joh. Gg.	—	1	—	—	1	Musikant	63	1	—	—	—	—	—	10	—
666	Nebl, Anna Maria .	—	1	—	1	—	ohne	75	—	1	—	—	—	—	2	—
667	Neff, Eva . . .	—	1	—	1	—	Hausarbeit	54	—	—	—	—	—	1	4	1
668	Neu, Elisabetha . .	—	1	—	1	—	ohne	76	—	1	—	—	—	—	—	—
669	Neumüller, Jahann .	—	1	—	—	1	Schuhmach.	46	—	—	—	—	1	—	1	2
670	Niebler, Anna Maria	—	1	—	1	—	ohne	68	—	1	—	—	—	—	3	—
671	Niedermeyer, J. Louise	—	1	—	—	1	Handarbeit	64	—	—	—	1	—	—	2	—
672	Nischler, Joseph . .	1	—	—	1	—	Trägler	74	1	—	—	—	—	—	6	1
673	Nothwinkler, A. Marg.	—	1	—	1	—	ohne	53	—	1	—	—	—	—	—	—
674	Nunner, Anna Maria	—	1	—	—	1	Zugehen	34	—	—	—	—	—	1	—	—
675	Oberhauser, Gg. Michl.	—	1	—	—	1	Weber	71	—	—	—	1	—	—	—	—
676	Oberländer, Katharina	—	1	—	—	1	ohne	61	—	1	—	—	—	—	7	—
677	Obermeyer, W. Regine	—	1	—	—	1	Hausarbeit	51	—	—	—	—	—	1	4	1
678	Ochs, Klara Sibilla	—	—	1	—	1	ohne	8	—	1	—	—	—	—	—	—
679	Ortner, Anna Kathar.	—	1	—	—	1	Hausarbeit	51	—	—	—	1	—	—	3	1
680	Ostermeyer, Maria .	—	1	—	1	—	Stricken	37	—	—	—	1	—	—	—	2
681	Ostermeyer, Sebastian	1	—	—	1	—	Korbmachen	75	—	—	—	1	—	—	1	—
682	Oswald, Theres .	—	1	—	1	—	Taglohn	43	—	—	—	—	—	1	2	3
683	Ott, Elisabetha . .	—	1	—	1	—	ohne	70	—	1	—	—	—	—	3	—
684	Ott, Franz Alois .	1	—	—	1	—	Gärtner	74	—	—	1	—	—	—	1	—
685	Ott, Joseph . . .	—	1	—	1	—	Schiffknecht	38	1	—	—	—	—	—	—	—
686	Otto, Johann Michael	1	—	—	—	1	Riemer	70	—	—	—	—	1	—	—	—

B. Unterstützungs-Modalität.

I. In Geld: 1. Almosen in 10 Tagen fl.	kr.	2. Aus dem prot. Legaten-Fond jährlich fl.	kr.	3. An kathol. Legaten u. Quartalalmosen fl.	kr.	Gesammt-Summe per Jahr fl.	kr.	II. In Naturalien: 1. Zum Hauszins quartaliter fl.	kr.	2. An Suppen pr. Portion	3. Hierunter ferner unterstützt: a. mit Holz	b. an Kleidung für Erwachsene	Kinder	c. zum Aufding. und Freisprech. fl.	kr.	d. Begräbniß-Kosten fl.	kr.	Aerztlich wurden behandelt: männlich	weiblich	Bemerkungen und Erläuterungen.
—	20	—	—	—	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
—	50	1	36	—	—	31	36	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	1	
—	40	—	—	—	—	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	20	22	—	—	20	22	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	trockne Pfründe vom St. Katharinenst.
—	20	28	4	—	—	40	4	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	
-	30	—	—	—	—	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	aus dem Alm.-Bezug getreten.
-	30	—	—	—	—	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	
-	30	—	—	—	—	18	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
-	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	10	—	—	—	—	
	30	—	—	—	—	18	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	12	—	—	in das Armen-Kranken Versorgungshaus gebracht. †
	—	16	40	—	—	52	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	die Legaten gestrichen.
	—	—	—	—	—	36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	30	12	13	—	—	30	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	30	—	—	—	—	18	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	
	40	—	—	—	—	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	in das Armenkranken-Versorgungsh. geb.
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
	30	1	—	—	—	19	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	†
	20	17	19	—	—	65	19	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	†
	—	1	36	—	—	1	36	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
	—	—	—	—	—	36	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
	30	21	7	—	—	39	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	50	—	—	—	—	30	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	
	40	—	—	—	—	24	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	
	30	—	—	2	—	20	—	—	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—	1	
	20	—	—	—	—	12	—	1	30	—	—	—	—	—	—	—	11	—	1	†
	—	—	—	—	—	36	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	
	40	—	—	—	—	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	11	1	—	†
	20	13	48	—	—	61	48	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	

****

A. Persönliche Verhältnisse — Familienstand.

Laufender Nummer	Namen der Almosen-Empfänger in alphabetischer Ordnung	Stand: verheirathet	Stand: ledig oder Wittwe	Stand: Kinder	Religion: katholisch	Religion: evangelisch	Erwerb	Alter des Familienhauptes	Classifikations-Zahl der Unterstützten: I. Total erwerbsunfähig m.	I. w.	II. Erwerbsbeschränkt m.	II. w.	III. Momentan erwerbslos m.	III. w.	IV. Kinder über 14 Jahren	IV. Kinder unter 14 Jahren
687	Otto, Maria . . .	—	1	—	—	1	Dienstmäd.	18	—	—	—	—	—	1	—	—
688	Paintner, Magdalena	—	1	—	1	—	Hausarbeit	63	—	—	—	—	—	1	3	—
689	Panzer, Peter . .	1	—	—	1	—	Kufner	66	1	—	—	—	—	—	—	1
690	Pappit, Ursula . .	1	—	—	1	—	Hausarbeit	57	—	—	—	—	—	1	5	3
691	Paul, Anna . . .	—	1	—	1	—	Pensionistin	42	—	—	—	—	—	1	2	3
692	Perl, Leopold . .	1	—	—	1	—	Schmid	39	—	—	—	—	1	—	—	4
693	Petz, Franz Fidel .	1	—	—	1	—	Schneider	47	—	—	—	—	1	—	3	2
694	Pfahler, Marg. Christ.	—	1	—	—	1	Baumwollhandel	54	—	—	—	—	—	1	1	—
695	Pfarhofer, M. Magd.	—	1	—	—	1	ohne	60	—	1	—	—	—	—	—	—
696	Pfister, Margareth	—	1	—	—	1	Salzbindwt.	78	—	1	—	—	—	—	3	—
697	Pflüger, Barbara .	—	1	—	1	—	Spinnen	72	—	—	—	1	—	—	2	—
698	Pfundner, Joh. Adam	1	—	—	1	—	Gartenarbt.	65	—	—	—	1	—	—	1	—
699	Phömer, Gg. Thomas	—	1	—	1	—	ohne	76	—	—	—	1	—	—	2	—
700	Pickel, Balthasar .	—	1	—	—	1	Wagenhüter	58	—	—	—	—	1	—	1	1
701	Pickel, Margareth .	1	—	—	—	1	ohne	57	—	1	—	—	—	—	1	—
702	Pickel, Andreas . .	1	—	—	1	—	Nagelschmid-Gesell	35	—	—	—	—	1	—	—	4
703	Pickl, Johann Michael	1	—	—	—	1	ch. Fragner	53	—	—	—	—	1	—	2	6
704	Pielmeyer, Johann Gg.	1	—	—	1	—	Taglöhner	62	—	—	—	—	1	—	5	—
705	Pielmeyer, Ludwina	—	1	—	1	—	Spinnen	64	—	—	—	1	—	—	3	—
706	Pitzenbauer, Coloman	—	1	—	1	—	Trägler	76	—	—	—	1	—	—	1	—
707	Plattner, Ursula . .	—	1	—	1	—	Handarbeit	73	—	—	—	1	—	—	—	—
708	Pletz, Anna Maria J.	1	—	—	1	—	Taglohn	35	—	—	—	—	—	1	—	3
709	Pletz, Dominikus .	1	—	—	1	—	Taglöhner	47	—	—	—	—	1	—	—	4
710	Pletz, Maria Katharina	—	1	—	1	—	Spinnen	73	—	—	—	1	—	—	3	—
711	Pollinger, Joseph .	—	1	—	1	—	Zuläufer	61	1	—	—	—	—	—	—	—
712	Pöschel, Anna Maria	—	1	—	1	—	ohne	64	—	1	—	—	—	—	6	—
713	Porstin, Anna Maria	—	1	—	1	—	Stricken	70	—	1	—	—	—	—	—	—
714	Portensteiner, Elisabetha	—	1	—	1	—	Hausarbeit	37	—	—	—	—	—	1	—	2
715	Portner, Mathias .	1	—	—	1	—	Taglöhner	45	—	—	—	—	1	—	—	2
716	Primbs, Anna Maria	—	1	—	1	—	ohne	80	—	1	—	—	—	—	—	—

B. Unterstützungs-Modalität.

I. In Geld 2. Aus dem prot. Legaten-Fond jährlich fl.	kr.	3. An kathol. Legaten u. Quartalalmosen fl.	kr.	Gesammt-Summe per Jahr fl.	kr.	II. In Naturalien 1. zum Haus-Zins quartaliter fl.	kr.	2. An Suppen pr. Portion	3. Hierunter ferner unterstützt: a. mit Holz	b. an Kleidung für Erwachsene	Kinder	c. zum Aufding. und Freisprech. fl.	kr.	d. Begräbniß-Kosten fl.	kr.	Aerztlich wurden behandelt männlich	weiblich	Bemerkungen und Erläuterungen.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	aus dem Almosen-Bezug getreten.
—	—	—	—	36	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	59	1	—	†
—	—	—	24	24	24	—	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—	1	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
—	—	—	—	36	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	wieder aus dem Bezug getreten.
—	—	—	—	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
19	25	—	—	19	25	1	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Hauszinsbeitrag gest.
—	—	—	—	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	†
5	58	—	—	33	58	—	—	—	1	—	1	—	—	2	31	—	1	†
—	—	—	—	6	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	
—	—	—	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
6	49	—	—	62	49	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
3	36	—	—	33	36	—	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	
—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	24	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	12	—	—	in das Krankenversorgungshaus gebr. †
—	—	—	—	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	24	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	1	1	der Mann in der Irren-Anstalt.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	12	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	9	—	45	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	18	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	23	—	1	†
—	—	2	—	32	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	
—	—	—	—	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	24	36	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	

A. Persönliche Verhältnisse — Familienstand.

Laufender Nummer	Namen der Almosen-Empfänger in alphabetischer Ordnung	Stand			Religion		Erwerb	Alter des Familienhauptes	Classifikations-Zahl der Unterstützten							
		verheirathet	ledig oder Wittwe	Kinder	katholisch	evangelisch			I. Total erwerbsunfähig		II. Erwerbsbeschränkt		III. Momentan erwerbslos		IV. Kinder	
									m.	w.	m.	w.	m.	w.	über 14 Jahren	unter 14 Jahren
717	Prinz, Isabella Ursula	—	1	—	—	1	Garnwindn.	73	—	—	—	1	—	—	—	—
718	Pröbstl, Anna Maria	—	1	—	1	—	Stricken	77	—	—	—	1	—	—	4	—
719	Prosel, M. Barbara	—	1	—	—	1	"	58	—	—	—	1	—	—	—	—
720	Prückel, Eva . : .	—	1	—	1	—	Hausarbeit	36	—	—	—	—	—	1	—	[illegible]
721	Prückl, Johann Michael	—	1	—	1	—	ohne	78	1	—	—	—	—	—	—	—
722	Prückelmeyer, Johann	1	—	—	1	—	"	83	1	—	—	—	—	—	1	—
723	Pruckmüller, Joh. Bapt.	—	1	—	1	—	Taglohn	47	—	—	1	—	—	—	—	—
724	Prügl, Joseph . .	—	1	—	1	—	ohne	82	1	—	—	—	—	—	2	—
725	Puchner, Andreas .	1	—	—	1	—	Kappenmch.	49	—	—	—	—	1	—	—	[illegible]
726	Puchner, Katharina	—	1	—	1	—	ohne	73	—	1	—	—	—	—	2	—
727	Puffart, Joseph . .	1	—	—	1	—	Taglöhner	57	—	—	—	—	1	—	3	[illegible]
728	Pürner, Franziska .	—	1	—	1	—	ohne	46	—	1	—	—	—	—	—	—
729	Pusetto, Johann .	—	—	1	1	—	"	12	1	—	—	—	—	—	—	—
730	Raab, Katharina .	—	1	—	1	—	Handarbeit	18	—	—	—	—	—	1	—	—
731	Radelhofer, Caspar	1	—	—	1	—	Taglohn	63	—	—	1	—	—	—	—	—
732	Raimer, Barbara .	1	—	—	1	—	Spinnen	57	—	—	—	1	—	—	6	—
733	Raimer, Christine .	—	—	1	1	—	ohne	6	—	1	—	—	—	—	—	—
734	Raith, Leonhard . .	—	1	—	1	—	Musikant	73	—	—	—	—	1	—	3	—
735	Rait, Anna Maria	—	1	—	1	—	Stricken	42	—	—	—	1	—	—	—	[illegible]
736	Ramsauer, M. Anna	—	1	—	1	—	ohne	78	—	1	—	—	—	—	1	—
737	Rapl, M. Margaretha	—	1	—	1	—	Spinnen	45	—	—	—	1	—	—	—	—
738	Rauch, Katharina .	—	1	—	1	—	Nähen	46	—	—	—	—	—	1	—	[illegible]
739	Raunefer, Theres .	—	1	—	1	—	Stricken	58	—	—	—	1	—	—	—	—
740	Rausch, Karl Benjamin	1	—	—	—	1	Säckler	60	—	—	—	—	1	—	6	
741	Rauscher, Agna Maria	—	1	—	1	—	Hausarbeit	65	—	—	—	1	—	—	6	—
742	Rauscher, Johann Bp.	1	—	—	1	—	Taglohn	67	—	—	—	—	1	—	—	—
743	Rauscher, Katharina	—	1	—	1	—	Stricken	33	—	—	—	1	—	—	—	[illegible]
744	Rehel, Katharina .	—	1	—	1	—	ohne	80	—	1	—	—	—	—	—	—
745	Reicheneder, Anna M.	—	1	—	1	—	Spinnen	72	—	—	—	1	—	—	1	—
746	Reichmann, Georg .	—	1	—	1	—	Schneiderlr.	17	—	—	—	—	1	—	—	—

B. Unterstützungs-Modalität.

I. In Geld: 2. Aus dem prot. Legaten-Fond jährlich fl.	kr.	3. An kathol. Legaten u. Quartalalmosen fl.	kr.	Gesammt-Summe per Jahr fl.	kr.	II. In Naturalien: 1. Zum Haus-Zins quartaliter fl.	kr.	2. An Suppen-Portion pr.	3. Hierunter ferner unterstützt: a. mit Holz	b. an Kleidung für Erwachsene	Kinder	c. zum Aufding. und Freisprech. fl.	kr.	d. Begräbniß-Kosten fl.	kr.	Aerztlich wurden behandelt männlich	weiblich	Bemerkungen und Erläuterungen.
18	40	—	—	42	40	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
12	17	—	—	18	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	aus dem Almosen-Bezug gestrichen, dafür trockne Pfründe und Wohnung im S. Kath.-Spital.
—	—	—	—	24	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	36	—	36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	ist im Armen-Kranken-Versorgungshaus.
—	—	—	—	36	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	11	1	—	†
—	—	—	—	12	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	
—	—	—	36	18	36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	21	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	6	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	1	—	
—	—	—	—	36	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
—	—	—	—	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	12	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	1	
—	—	—	—	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	aus dem Alm.-Bezug gekommen.
—	—	—	36	18	36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	24	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	23	—	1	†
—	—	—	24	18	24	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	
—	—	—	—	24	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	12	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	42	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	
—	—	—	—	6	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	36	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	
—	—	—	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
—	—	—	—	24	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	

A. Persönliche Verhältnisse — Familienstand.

Laufender Nummer	Namen der Almosen-Empfänger in alphabetischer Ordnung	Stand: verheirathet	Stand: ledig oder Wittwe	Stand: Kinder	Religion: katholisch	Religion: evangelisch	Erwerb	Alter des Familienhauptes	Classifikations-Zahl der Unterstützten: I. Total erwerbsunfähig m.	I. w.	II. Erwerbsbeschränkt m.	II. w.	III. Momentan erwerbslos m.	III. w.	IV. Kinder über 14 Jahren	IV. Kinder unter 14 Jahren
747	Reim, Magdalena .	—	1	—	1	—	Zugehen auf der Holzlände	66	—	—	—	1	—	—	1	—
748	Reinhard, M. Susanna	—	1	—	—	1	ohne	66	—	—	—	1	—	—	6	—
749	Reinisch, Katharina	—	1	—	—	1	Sailerswit.	37	—	1	—	—	—	—	—	3
750	Reisinger, Katharina	—	1	—	1	—	Hebamme	36	—	—	—	—	—	1	—	1
751	Reisinger, Math. .	1	—	—	1	—	Schreinerm	40	1	—	—	—	—	—	—	—
752	Reiter, Magdalena .	—	1	—	1	—	ohne	71	—	1	—	—	—	—	1	—
753	Reitmeyer, Katharina	—	1	—	1	—	"	73	—	1	—	—	—	—	1	—
754	Renaer, Margaretha	—	1	—	1	—	Taglohn	40	—	—	—	—	—	1	—	—
755	Rethaler, Anna . .	—	1	—	1	—	Zugehen	66	—	—	—	1	—	—	—	—
756	Rethaler, Barbara .	—	1	—	1	—	Stricken	71	—	—	—	1	—	—	—	—
757	Retzel, Anna Maria	—	1	—	1	—	Nähen	33	—	—	—	—	—	1	—	3
758	Retzer, Joseph . .	1	—	—	1	—	Schneider	51	—	—	—	—	1	—	6	3
759	Ribel, Anton . .	1	—	—	1	—	Taglöhner	46	—	—	—	—	1	—	1	2
760	Richard, Sybilla Elis.	—	1	—	—	1	Stricken	58	—	—	—	1	—	—	2	—
761	Richter, Magdalena	—	1	—	—	1	ohne	82	—	1	—	—	—	—	1	—
762	Rickauer, Anton .	1	—	—	1	—	Schuhmach.	47	—	1	—	—	—	—	2	2
763	Rickauer, Johann Bpt.	1	—	—	1	—	"	35	—	—	—	—	1	—	—	3
764	Rickerl, Stephan .	—	1	—	1	—	Bedienter	68	—	—	—	—	1	—	2	1
765	Riedel, Georg . .	1	—	—	—	1	Zimmerges.	46	—	—	—	—	1	—	2	3
766	Riederer, Stephan .	—	—	1	1	—	Schuhmchlr.	13	—	—	—	—	1	—	—	—
767	Riesenberg, Elias .	—	1	—	—	1	Kardetschensetzen	32	—	—	1	—	—	—	—	—
768	Riesenberg, Sophie Ch.	—	1	—	—	1	Cigorien-Caffe-Fabrik	71	—	—	—	1	—	—	3	—
769	Riesner, Theres .	—	1	—	1	—	Trägeln	50	—	—	—	1	—	—	4	2
770	Riger, Bartholomä .	1	—	—	1	—	Taglohn	47	—	—	—	—	1	—	—	2
771	Ringsbandel, Anna	—	1	—	1	—	Zugehen	54	—	—	—	1	—	—	1	—
772	Robin, Franziska .	—	1	—	1	—	Pensionistin	64	—	1	—	—	—	—	—	—
773	Rohrbeck, Johann Gg.	1	—	—	—	1	ohne	52	—	—	—	—	1	—	3	1
774	Rohrbeck, Johann Jak.	1	—	—	—	1	Bierkoster	49	—	—	—	—	1	—	3	5
775	Röhrl, Anna Maria	—	1	—	1	—	ohne	69	—	1	—	—	—	—	—	—
776	Röhrl, Johann . .	—	—	1	1	—	"	11	1	—	—	—	—	—	—	—

B. Unterstützungs-Modalität.

I. In Geld: 2. Aus dem vrot. Legaten-Fond jährlich fl.	kr.	3. An kathol. Legaten u. Quartalalmosen fl.	kr.	Gesammt-Summe per Jahr fl.	kr.	II. In Naturalien: 1. Zum Haus Zins quartaliter fl.	kr.	2. An Suppen Portion pr.	3. Hierunter ferner unterstützt: a. mit Holz	b. an Kleidung für Erwachsene	Kinder	c. zum Aufding. und Freisprech. fl.	kr.	d. Begräbniß-Kosten fl.	kr.	Aerztlich wurden behandelt männlich	weiblich	Bemerkungen und Erläuterungen.
—	—	—	—	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
34	47	—	—	52	47	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	
24	32	—	—	54	32	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
—	—	—	—	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	17	1	—	† für 2 Kinder.
—	—	—	—	30	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	1	—	
—	—	—	—	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	trockne Pfründe i. F. Kath. Spital und Wohnung. †
—	—	—	—	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	aus dem Alm.-Bezug getreten.
—	—	—	—	18	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	24	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	24	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	
20	7	—	—	44	7	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	
20	28	—	—	32	28	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	48	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	
—	—	—	—	12	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	36	42	36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	10	—	—	—	—	
—	—	—	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
18	25	—	—	30	25	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	12	—	—	—	1	—	—	1	—	—	2	23	2	—	Begräbnißkosten für einen erwachsenen Sohn.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	12	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
—	—	—	—	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	
—	—	—	—	36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	30	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	
—	—	—	—	24	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	

A. Persönliche Verhältnisse — Familienstand.

Laufender Nummer	Namen der Almosen-Empfänger in alphabetischer Ordnung	Stand: verheirathet	Stand: ledig oder Wittwe	Stand: Kinder	Religion: katholisch	Religion: evangelisch	Erwerb	Alter des Familienhauptes	Classifikations-Zahl der Unterstützten I. Total erwerbsunfähig m.	I. w.	II. Erwerbsbeschränkt m.	II. w.	III. Momentan erwerbslos m.	III. w.	IV. Kinder über 14 Jahren	IV. Kinder unter 14 Jahren
777	Röhrl, Katharina .	—	—	1	1	—	ohne	13	—	1	—	—	—	—	—	—
778	Röhrl, M. Barbara	—	1	—	—	1	"	52	—	1	—	—	—	—	—	—
779	Rohrwild, Martin .	—	1	—	1	—	Sägfeilen	79	—	—	—	1	—	—	1	—
780	Roitmeyer, Anna Mar.	—	1	—	1	—	ohne	38	—	1	—	—	—	—	—	—
781	Roschowsky, Franz .	1	—	—	1	—	Taglöhner	38	—	—	—	—	1	—	—	2
782	Rosenauer, Simon P.	—	—	1	—	1	ohne	14	1	—	—	—	—	—	—	—
783	Rothweil, Elisabetha	—	1	—	1	—	Nähen	60	—	—	—	1	—	—	1	—
784	Rothweil, Maria Anna	—	1	—	1	—	Stricken	76	—	—	—	1	—	—	—	—
785	Rudolf, Anna . .	—	1	—	1	—	Handarbeit	36	—	—	—	—	—	1	—	—
786	Rudolf, Margaretha	—	1	—	1	—	Zugehen	33	—	—	—	1	—	—	—	—
787	Rummel, Gg. Michael	1	—	—	—	1	ehemaliger Viehbeschauer	70	—	—	—	—	1	—	3	—
788	Ruperti, Johann .	1	—	—	1	—	ohne	58	1	—	—	—	—	—	2	—
789	Ruß, Anna . . .	—	1	—	—	1	Handarbeit	62	—	—	—	1	—	—	4	—
790	Ruß, Barbara . .	1	—	—	—	1	ohne	35	—	1	—	—	—	—	—	—
791	Rüsselhuber, J. Barbara	—	1	—	—	1	Weberswit.	65	—	1	—	—	—	—	3	—
792	Rußwurm, Jakob .	—	1	—	1	—	Schuhmchg.	42	—	1	—	—	—	—	—	—
793	Sack, Eva Maria .	—	1	—	—	1	Handarbeit	60	—	—	—	—	—	1	7	1
794	Sachsenmeyer, Friedr.	—	1	—	1	—	Schneiderl.	16	—	—	—	—	1	—	—	—
795	Sailer, Simon . .	1	—	—	1	—	Taglohn	51	—	—	—	—	1	—	—	1
796	Saler, Vitus . .	1	—	—	1	—	ohne	76	1	—	—	—	—	—	5	—
797	Sander, Eduard . .	—	—	1	1	—	"	1	1	—	—	—	—	—	—	—
798	Sa[illegible]sbeck, Juliana .	—	1	—	1	—	"	84	—	1	—	—	—	—	1	—
799	Sauer, Katharina .	—	1	—	1	—	Hausarbeit	63	—	—	—	1	—	—	5	—
800	Sauer, Margaretha	—	1	—	—	1	ohne	53	—	1	—	—	—	—	2	—
801	Sauer, Stephan .	—	1	—	—	1	"	19	1	—	—	—	—	—	—	—
802	Sauer, Vinzentia .	1	—	—	1	—	Nagelschmieds-Frau	56	—	—	—	1	—	—	3	—
803	Schadlbauer, M. Kath.	—	1	—	1	—	ohne	7[illegible]	—	—	—	1	—	—	—	—
804	Schaller, Anna . .	—	1	—	1	—	Holzschneid.	8[illegible]	—	—	—	1	—	—	6	—
805	Schaller, Elisabetha	—	1	—	1	—	Spinnen	5[illegible]	—	—	—	1	—	—	1	—
806	Schaller, Katharina	—	1	—	1	—	Zugehen	5[illegible]	—	—	—	1	—	—	—	—

B. Unterstützungs-Modalität.

… n … en		I. In Geld: 2. Aus dem prot. Legaten-Fond jährlich		3. An kathol. Legaten u. Quartalalmosen		Gesammt-Summe per Jahr		II. In Naturalien: 1. Zum Haus-Zins quartaliter		2. An Suppen Portion pr.	3. Hierunter ferner unterstützt: a. mit Holz	b. an Kleidung für Erwachsene	b. an Kleidung für Kinder	c. zum Aufding. und Freisprech.		d. Begräbniß-Kosten		Aerztlich wurden behandelt: männlich	weiblich	Bemerkungen und Erläuterungen.
	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.					fl.	kr.	fl.	kr.			
	40	—	—	—	—	24	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
	50	—	—	—	—	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	31	—	1	in das Armenkranken-Versorgungsh. geb.
	30	—	—	—	36	18	36	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	
	40	—	—	—	—	24	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	deßgleichen.
	30	—	—	—	—	18	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	aus dem Almosenbezug getr.
	40	—	—	—	—	24	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	aus dem Bezug in die Lehre getreten.
	20	—	—	—	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	40	—	—	—	—	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
	20	—	—	3	12	15	12	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	
	40	—	—	—	—	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1	—	—	—	—	—	36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
-	30	—	—	—	—	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1	—	—	—	—	—	36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	in das Armen-Kranken-Versorgungshaus gebracht.
-	—	9	45	—	—	9	45	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	†
—	30	—	—	—	—	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	
—	—	22	1	—	—	22	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	trockne Pfründe vom St. Katharinensp.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	4	—	—	—	—	
—	30	—	—	—	—	18	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1	—	aus dem Almosen-Bezug getreten.
—	20	—	—	—	—	12	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	.ebt von seiner Frau getrennt.
1	—	—	—	—	—	36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	40	—	—	—	—	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	30	—	—	—	—	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1	—	—	—	—	—	36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	31	1	—	†
—	—	—	—	2	36	2	36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	30	—	—	—	—	18	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	1	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	40	—	—	1	—	25	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
—	30	—	—	—	—	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	

Namen der Almosen-Empfänger in alphabetischer Ordnung	Stand: verheirathet	Stand: ledig oder Wittwe	Stand: Kinder	Religion: katholisch	Religion: evangelisch	Erwerb	Alter des Familienhauptes	Classifikations-Zahl der Unterstützten I. Total erwerbsunfähig m.	I. w.	II. Erwerbsbeschränkt m.	II. w.	III. Momentan erwerblos m.	III. w.	IV. Kinder über 14 Jahren	IV. Kinder unter 14 Jahren
Scharrer, Kath. Magd.	—	—	1	1	—	ohne	12	—	1	—	—	—	—	—	—
Schauberger, Franziska	—	1	—	1	—	Handarbeit	26	—	—	—	—	—	1	—	3
Schaupp, Julius .	—	—	1	1	—	ohne	11	1	—	—	—	—	—	—	—
Schenk, Barbara .	—	—	1	1	—	"	10	—	1	—	—	—	—	—	—
Scherrer, Andreas .	1	—	—	1	—	Maurerges.	43	—	—	—	—	1	—	4	5
Schickofer, Ad. Georg	—	1	—	1	—	"	80	1	—	—	—	—	—	9	—
Schickofer, Eva . .	—	1	—	1	—	ohne	83	—	1	—	—	—	—	—	—
Schiegl, Katharina .	—	1	—	1	—	"	51	—	1	—	—	—	—	2	1
Schiegl, Joseph . .	1	—	—	1	—	Taglohn	60	—	—	—	—	1	—	1	1
Schiesel, Juliane .	—	1	—	1	—	Feldarbeit	43	—	—	—	—	—	1	—	2
Schiesel, Joseph .	—	1	—	1	—	Taglohn	62	—	—	—	—	1	—	—	—
Schiesingeyer, Ursula	—	1	—	1	—	ohne	75	—	1	—	—	—	—	4	—
Schill, Franz . .	—	1	—	1	—	Flickschneid.	76	1	—	—	—	—	—	3	—
Schiller, Katharina	—	1	—	1	—	Hausarbeit	69	—	—	—	1	—	—	3	—
Schindelbeck, Egid .	—	1	—	1	—	ohne	72	1	—	—	—	—	—	—	—
Schindelmeyer, Eva	—	1	—	1	—	Handarbeit	43	—	—	—	—	—	1	1	2
Schindelweck, Anna M.	—	1	—	1	—	ohne	82	—	1	—	—	—	—	2	—
Schindelweck, A. Theres	—	1	—	1	—	Nähen	70	—	—	—	1	—	—	—	—
Schindler, Anna Mar.	—	1	—	1	—	Hausarbeit	43	—	—	—	—	—	1	—	2
Schindler, A. Maria	—	1	—	1	—	Taglohn	77	—	—	—	1	—	—	3	—
Schindler, Katharina	—	1	—	1	—	Handarbeit	38	—	—	—	—	—	1	—	2
Schindler, Walburga	—	1	—	1	—	"	39	—	—	—	—	—	1	1	2
Schindler, M. Franziska	—	1	—	1	—	Stricken	76	—	—	—	1	—	—	4	—
Schirlitz, Margaretha	—	—	1	1	—	ohne	11	—	1	—	—	—	—	—	—
Schirmer, Ursula .	—	1	—	—	1	Handarbeit	54	—	—	—	1	—	—	4	1
Schlagin, Barb. Kath.	—	1	—	1	—	ohne	58	—	1	—	—	—	—	1	—
Schleizer, Jul. Barbara	1	—	—	—	1	Baumwoll-Spinnen	60	—	—	—	1	—	—	4	—
Schlerf, Barb. Marg.	—	1	—	—	1	Zugehen	47	—	—	—	—	—	1	—	—
Schlerf, Margaretha	—	1	—	—	1	ohne	84	—	1	—	—	—	—	—	—
Schluder, Walburga	—	1	—	1	—	Stricken	69	—	—	—	1	—	—	—	—

B. Unterstützungs-Modalität.																		
I. In Geld						II. In Naturalien										Aerztlich wurden behandelt		Bemerkungen und Erläuterungen.
2. Aus dem prot. Legaten-Fond jährlich		3. An kathol. Legaten u. Quartalalmosen		Gesammt-Summe per Jahr		1. Zum Haus-Zins quartaliter		2. An Suppen Nr. Portion	3. Hierunter ferner unterstützt: a. mit Holz	b. an Kleidung für		c. zum Aufding. und Freisprech.		d. Begräbniß-Kosten				
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.			Erwachsene	Kinder	fl.	kr.	fl.	kr.	männlich	weiblich	
—	—	—	—	36	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	
—	—	—	—	18	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	aus dem Almosenbe-
—	—	—	—	36	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	zug getreten.
—	—	—	—	18	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	18	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	wie oben.
—	—	2	24	20	24	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	48	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	1	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
—	—	—	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	deßgleichen.
—	—	12	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	18	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	6	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	in das Krankenversor-
—	—	—	—	12	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	1	gungshaus gebr.
—	—	—	—	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	
—	—	—	—	15	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	18	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	42	—	1	Begräbnißkosten für
—	—	—	—	6	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1 Kind.
—	—	—	—	6	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	24	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
19	10	—	—	31	10	1	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
—	—	—	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	die trockne Pfründe v. S. K. Spital und Wohnung.
13	27	—	—	31	27	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	aus dem Almosenbe-
4	56	—	—	46	56	—	—	—	1	—	—	—	—	2	31	—	1	† zug getreten.
—	—	—	—	6	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	11	—	1	†

A. Persönliche Verhältnisse — Familienstand.

Laufender Nummer	Namen der Almosen-Empfänger in alphabetischer Ordnung	Stand: verheirathet	Stand: ledig oder Wittwe	Stand: Kinder	Religion: katholisch	Religion: evangelisch	Erwerb	Alter des Familienhauptes	I. Total erwerbsunfähig m.	I. w.	II. Erwerbsbeschränkt m.	II. w.	III. Momentan erwerbslos m.	III. w.	IV. Kinder über 14 Jahren	IV. Kinder unter 14 Jahren
837	Schmalzl, Jakob .	—	1	—	1	—	Zimmerges.	66	—	—	—	—	1	—	3	—
838	Schmalzbauer, Franzisk.	—	—	1	1	—	ohne	14	—	—	—	—	—	1	—	—
839	Schmatz, Joh. Evang.	—	1	—	1	—	Barbier	62	1	—	—	—	—	—	2	—
840	Schmatz, Walburga	—	1	—	1	—	ohne	60	—	1	—	—	—	—	1	—
841	Schmetterer, Anton .	1	—	—	1	—	Porzellainm	73	—	—	—	—	1	—	—	—
842	Schmid, Anna Maria	—	1	—	1	—	Hausarbeit	46	—	—	—	—	—	1	2	—
843	Schmid, Anna Maria	—	—	1	1	—	ohne	13	—	1	—	—	—	—	—	—
844	Schmid, Barbara .	—	1	—	1	—	Handel	74	—	—	—	—	—	1	—	—
845	Schmid, Sabina .	—	1	—	1	—	ohne	86	—	1	—	—	—	—	—	—
846	Schmid, Sixtus . .	—	1	—	—	1	Taglohn	61	—	—	—	—	1	—	—	—
847	Schmid, Theres . .	—	1	—	1	—	ohne	16	—	1	—	—	—	—	1	—
848	Schmid, Walburga .	—	1	—	1	—	Feldarbeit	49	—	—	—	—	—	1	—	2
849	Schmidbauer, Anna B.	—	1	—	1	—	Spinnen	61	—	—	—	1	—	—	3	—
850	Schmidmeyer, Kath. M.	—	1	—	—	1	Stricken	72	—	—	—	1	—	—	1	—
851	Schmitzberger, Kathar.	—	1	—	1	—	ohne	33	—	1	—	—	—	—	—	—
852	Schnagel, Georg .	1	—	—	1	—	Zimmerges.	63	—	—	—	—	1	—	1	3
853	Schneider, Paul . .	1	—	—	1	—	Holzschneid.	72	—	—	—	—	1	—	1	—
854	Schnelle, Margaretha	—	1	—	1	—	Stricken	70	—	—	—	—	—	1	2	—
855	Schnebauer, Johann	1	—	—	1	—	Salzträger	41	—	—	—	—	1	—	1	4
856	Schnörzinger, Andr.	1	—	—	—	1	Schuhmach.	67	—	1	—	—	—	—	4	—
857	Schnörzinger, M. Sus.	—	1	—	—	1	Wittwe	65	—	—	—	1	—	—	—	—
858	Schön, Ludovika .	1	—	—	1	—	Bedientenfr.	43	—	—	—	—	—	1	1	4
859	Schönauer, Johann .	—	1	—	1	—	Schneider	39	—	—	—	—	1	—	1	—
860	Schönauer, Elias .	1	—	—	1	—	Maurerges.	46	—	—	—	—	1	—	—	3
861	Schönhofer, Magdalena	—	1	—	1	—	Handarbeit	82	—	—	—	1	—	—	1	—
862	Schott, Johann Georg	1	—	—	1	—	Taglohn	72	—	—	—	1	—	—	1	—
863	Schott, Magdalena .	—	1	—	1	—	Geistvertrg.	47	—	—	—	—	—	1	—	[illegible]
864	Schreiber, Bernhard	1	—	—	1	—	ohne	58	1	—	—	—	—	—	6	—
865	Schreiner, Philipp .	—	—	1	—	1	"	1	1	—	—	—	—	—	—	—
866	Schricker, Eva Elisab.	—	1	—	—	1	"	65	—	1	—	—	—	—	2	—

B. Unterstützungs-Modalität.

I. In Geld								II. In Naturalien										Aerztlich wurden behandelt		Bemerkungen und Erläuterungen.
1. Almosen in 10 Tagen		2. Aus dem prot. Legaten-Fond jährlich		3. An kathol. Legaten u. Quartalalmosen		Gesammt-Summe per Jahr		1. zum Haus-Zins quartaliter		2. An Suppen pr. Portion	3. Hierunter ferner unterstützt: a. mit Holz	b. an Kleidung für Erwachsene	b. Kinder	c. zum Aufding. und Freisprech.		d. Begräbniß-Kosten		männlich	weiblich	
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.					fl.	kr.	fl.	kr.			
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	
1	—	—	—	—	—	36	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
1	—	—	—	—	—	36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1	—	—	—	—	—	36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	befindet sich zu Aufroth.
	—	—	—	—	—	36	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	
	3(	—	—	—	—	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	aus dem Almosen-Bezug getreten.
	—	—	—	—	—	36	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
	20	—	—	—	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	30	—	—	—	—	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	† trockne Pfründe u. Wohn. im S. Kath.-Spital.
	—	—	—	—	—	—	—	1	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	†
	10	—	—	—	—	24	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	23	—	1	†
	50	—	—	—	—	30	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	
	40	—	—	—	36	24	36	1	30	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	
	[illegible]	21	15	—	—	39	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	†
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
	—	—	—	—	—	36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
	0	1	36	—	—	19	36	—	—	—	1	—	—	—	—	2	31	1	—	†
		2	24	—	—	14	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
		—	—	1	16	1	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	
		—	—	—	36	18	36	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
		—	—	—	—	18	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
		—	—	—	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
		—	—	1	—	37	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
		—	—	—	—	36	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
		—	—	—	—	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	

A. Persönliche Verhältnisse — Familienstand.

Laufender Nummer	Namen der Almosen-Empfänger in alphabetischer Ordnung	Stand: verheirathet	Stand: ledig oder Wittwe	Stand: Kinder	Religion: katholisch	Religion: evangelisch	Erwerb	Alter des Familienhauptes	I. Total erwerbsunfähig m.	I. w.	II. Erwerbsbeschränkt m.	II. w.	III. Momentan erwerbslos m.	III. w.	IV. Kinder über 14 Jahren	IV. Kinder unter 14 Jahren
867	Schreder, Maria Anna	—	1	—	1	—	Hausarbeit	71	—	—	—	1	—	—	—	—
868	Schuller, Anna Maria	—	1	—	—	1	"	57	—	—	—	1	—	—	1	—
869	Schulker, Andreas .	—	1	—	1	—	Maurerges.	77	1	—	—	—	—	—	—	—
870	Schulker, Aug. Eman	1	—	—	—	1	Schuhmach.	51	—	—	1	—	—	—	1	—
871	Schulz, Maria Anna	—	1	—	1	—	ohne	80	—	1	—	—	—	—	—	—
872	Schuster, Johanna .	—	1	—	1	—	Zugehen	52	—	—	—	—	—	1	—	—
873	Schuster, Johann Georg	1	—	—	1	—	Taglöhner	28	—	—	—	—	1	—	—	—
874	Schuster, Theres .	—	1	—	1	—	Hausarbeit	40	—	—	—	—	—	1	2	1
875	Schutler, Theres .	—	1	—	1	—	ohne	72	—	1	—	—	—	—	2	—
876	Schuttler, Georg .	1	—	—	1	—	Taglöhner	36	—	—	—	—	1	—	—	3
877	Schwab, Anna Maria	—	1	—	1	—	Hausarbeit	50	—	—	—	—	—	1	2	1
878	Schwabel, Anna Mar	—	1	—	1	—	Spinnen	84	—	—	—	1	—	—	2	—
879	Schwank, Anna Maria	—	1	—	1	—	"	72	—	—	—	1	—	—	—	—
880	Schwankofsky, Christin.	1	—	—	—	1	Sackler	63	—	—	—	—	1	—	2	1
881	Schwarz, Joh. Baptist	—	1	—	1	—	Maurerges.	75	—	—	—	1	—	—	1	—
882	Schweiger, Margaretha	—	1	—	1	—	ohne	71	—	1	—	—	—	—	1	—
883	Schwenk, Reg. Marg.	—	1	—	—	1	Handarbeit	50	—	—	—	—	—	1	3	—
884	Sedelmeyer, Kathar.	—	1	—	1	—	Taglohn	69	—	—	—	1	—	—	5	—
885	Sedelmeyer, Simon	—	1	—	1	—	Schrannen-Knecht	67	—	1	—	—	—	—	—	—
886	Segerer, Gg. . .	1	—	—	1	—	Holzhauerei	42	—	—	—	—	1	—	2	3
887	Seegruber, Anna Mar.	—	1	—	1	—	Stricken	67	—	1	—	—	—	—	—	—
888	Sedeneck, Ursula Em.	—	1	—	1	—	ohne	71	—	1	—	—	—	—	—	—
889	Ziller, M. Christine	—	1	—	—	1	"	63	—	1	—	—	—	—	—	—
890	Zimmacher, Philipp	—	1	—	—	1	Schuhmachr.	44	—	—	—	—	1	—	—	—
891	Zimmerlein, Margareth	—	1	—	—	1	Handarbeit	31	—	—	—	—	—	1	—	2
892	Zinzinger, Walburga	—	1	—	1	—	Nähen	59	—	—	—	1	—	—	1	—
893	Zirkel, Katharina .	1	—	—	1	—	Handarbeit	41	—	—	—	—	—	1	2	5
894	Zittler, [illegible] .	—	1	—	1	—	Nähen	19	—	—	—	—	—	1	—	1
895	Zelleder, M. Maria	—	1	—	1	—	ohne	52	—	1	—	—	—	—	2	3
896	Zeller, Anna . .	—	1	—	1	—	Waschen	45	—	—	—	—	—	1	2	1

B. Unterstützungs-Modalität.

I. In Geld						II. In Naturalien										Aerztlich wurden behandelt		Bemerkungen und Erläuterungen.
2. Aus dem prot. Legaten-Fond jährlich		3. An kathol. Legaten u. Quartalalmosen		Gesammt-Summe per Jahr		1. zum Haus-Zins quartaliter		2. An Suppen pr. Portion	3. Hierunter ferner unterstützt: a. mit Holz	b. an Kleidung für Erwachsene	b. an Kleidung für Kinder	c. zum Aufding. und Freisprech.		d. Begräbniß-Kosten		männlich	weiblich	
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.					fl.	kr.	fl.	kr.			
—	—	—	36	24	36	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
—	—	—	—	27	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	
4	24	—	—	22	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	
—	—	1	—	37	—	1	30	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	6	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	aus dem Almosen-Bezug getreten.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	
—	—	—	—	30	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	6	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
—	—	—	—	15	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	24	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	36	30	36	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	
13	36	—	—	25	36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
—	—	—	—	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	†
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	24	—	1	30	—	—	—	—	—	—	2	11	—	—	†
—	—	12	—	42	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	
14	26	—	—	26	26	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	trockne Pfründe vom St. Katharinensp.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	10	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
—	—	—	36	18	36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
—	—	—	36	48	36	—	—	1	1	—	2	—	—	—	—	—	1	
—	—	—	—	36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	

A. Persönliche Verhältnisse — Familienstand.

Namen der Almosen-Empfänger in alphabetischer Ordnung	Stand			Religion		Erwerb	Alter des Familienhauptes	Classifikations-Zahl der Unterstützten							
	verheirathet	ledig oder Wittwe	Kinder	katholisch	evangelisch			I. Total erwerbsunfähig		II. Erwerbsbeschränkt		III. Momentan erwerbslos		IV. Kinder	
								m.	w.	m.	w.	m.	w.	über 14 Jahren	unter 14 Jahren
Zoller, Margareth .	—	1	—	1	—	Kinderwart.	74	—	—	—	1	—	—	—	—
Zollner, Barbara .	—	1	—	1	—	ohne	68	—	1	—	—	—	—	—	—
Sommer, Anna . .	—	—	1	—	1	"	14	—	1	—	—	—	—	—	—
Sommerauer, Ursula	—	1	—	—	1	Handarbeit	59	—	—	—	1	—	—	—	—
Sommerfeld, Maria	—	1	—	1	—	Hausarbeit	64	—	—	—	1	—	—	6	—
Spänlin, Katharina	—	1	—	1	—	"	62	—	—	—	1	—	—	1	—
Speiser, Magdalena	—	1	—	1	—	Kleidermach	51	—	—	—	—	—	1	5	3
Spekberger, Theres .	—	1	—	1	—	Nähen	45	—	—	—	1	—	—	—	—
Spielhofer, Ludwig .	1	—	—	1	—	Taglöhner	49	—	—	—	—	1	—	1	2
Spitzer, Anna Maria	—	1	—	1	—	Spinnen	66	—	—	—	1	—	—	3	—
Sporneder, M. Anna	—	1	—	1	—	"	76	—	—	—	1	—	—	—	—
Stadler, Georg . .	—	1	—	1	—	Taglohn	72	—	—	1	—	—	—	5	—
Stadler, Johanna .	—	1	—	1	—	Spinnen	75	—	—	—	1	—	—	3	—
{ Stadler, Joh. Steph.	1	—	—	—	1	ehm. Melber	73	1	—	—	—	—	—	1	—
{ Stadler, Syb. Elisab.	—	1	—	—	1	Hausarbeit	57	—	—	—	—	—	1	—	—
Stadler, Joh. Wolfg.	1	—	—	—	1	Taglohn	42	—	—	—	—	1	—	—	2
Staffler, Marianna	—	1	—	1	—	Handarbeit	39	—	—	—	—	—	1	—	—
Stang, Anna Maria	—	1	—	1	—	Hausarbeit	62	—	—	—	—	—	1	1	—
Staude, Joh. Heinrich	—	1	—	—	1	Barbier	70	—	—	1	—	—	—	—	—
Staudinger, Georg .	—	1	—	1	—	Taglohn	71	—	—	1	—	—	—	—	—
Steger, Elisabetha .	—	1	—	1	—	Zugehen	64	—	—	—	1	—	—	—	—
Steinberger, Anna M.	—	1	—	1	—	ohne	63	—	1	—	—	—	—	—	—
Steiner, Katharina .	—	1	—	1	—	pension. Stadt-Soldatenswitt.	76	—	1	—	—	—	—	1	—
Steinmetz, Johann Nep.	1	—	—	1	—	Schuhmach.	47	—	—	—	—	1	—	2	2
Steinkirchner, Sebast.	1	—	—	1	—	Maurergeſ.	67	—	—	—	—	1	—	—	—
Stephan, Christoph .	1	—	—	—	1	Schiffknecht	57	—	—	1	—	—	—	4	1
Sterner, Ursula . .	—	1	—	1	—	Spinnen	75	—	1	—	—	—	—	—	—
Sternfeld, Karl Jakob	—	—	1	1	—	ohne	6	1	—	—	—	—	—	—	—
Sternfeld, Ludwig .	—	—	1	1	—	"	9	1	—	—	—	—	—	—	—
Sternfeld, M. Kathar.	—	—	1	1	—	"	4	—	1	—	—	—	—	—	—

B. Unterstützungs-Modalität.																		Bemerkungen und Erläuterungen.
I. In Geld						II. In Naturalien										Aerztlich wurden behandelt		
2. Aus dem prot. Legaten-Fond jährlich		3. An kathol. Legaten u. Quartalalmosen		Gesammt-Summe per Jahr		1. Zum Haus-Zins quartaliter		2. An Suppen-Portion	3. Hierunter ferner unterstützt: a. mit Holz	b. an Kleidung für Erwachsene	b. an Kleidung für Kinder	c. zum Aufding. und Freisprech.		d. Begräbniß-Kosten				
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	pr.				fl.	kr.	fl.	kr.	männlich	weiblich	
—	—	—	36	24	36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	1	—	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	trockne Pfründe v. S. Kath. Spital und Wohnung.
—	—	—	—	36	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
—	—	—	—	6	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
—	—	—	—	6	—	—	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	2	36	14	36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
—	—	—	—	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	12	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	6	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	aus dem Almosen-Bezug getreten.
21	47	—	—	45	47	—	—	—	—	—	—	—	—	2	31	1	—	†
—	—	—	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	30	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
—	—	—	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
—	—	—	—	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	18	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	11	1	—	†
—	—	—	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	18	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	
15	30	—	—	42	30	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1	—	
—	—	2	24	26	24	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	36	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	
—	—	—	—	36	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	36	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	

* * * * * * * * * * *

A. Persönliche Verhältnisse — Familienstand.

Namen der Almosen-Empfänger in alphabetischer Ordnung	Stand: verheirathet	Stand: ledig oder Wittwe	Stand: Kinder	Religion: katholisch	Religion: evangelisch	Erwerb	Alter des Familienhauptes	Classifikations-Zahl der Unterstützten: I. Total erwerbsunfähig m.	I. w.	II. Erwerbsbeschränkt m.	II. w.	III. Momentan erwerblos m.	III. w.	IV. Kinder über 14 Jahren	IV. Kinder unter 14 Jahren
Sterzer, Ignatz Joseph	—	—	1	1	—	ohne	13	1	—	—	—	—	—	—	—
Stinz, Anna Maria	—	1	—	—	1	Nähen	69	—	1	—	—	—	—	—	—
Stinz, M. Magdalena	—	1	—	—	1	"	73	—	1	—	—	—	—	—	—
Stocker, Anna . . .	—	1	—	1	—	Spinnen	75	—	—	—	1	—	—	—	—
Stocker, Georg . .	—	1	—	1	—	pensionirter Stadtsoldat	71	1	—	—	—	—	—	2	—
Stockmeyer, Joh. Wlfg.	—	1	—	—	1	ohne	68	1	—	—	—	—	—	3	—
Stör, Elisabetha .	1	—	—	—	1	Nähen	54	—	—	—	1	—	—	2	1
Stör, Franziska . .	—	1	—	1	—	Stricken	47	—	—	—	1	—	—	—	1
Strasser, Andreas .	1	—	—	1	—	Schuhflicker	75	1	—	—	—	—	—	2	—
Strasser, Christine .	—	1	—	—	1	ohne	77	—	1	—	—	—	—	—	—
Strasser, Johann Nep.	1	—	—	1	—	Handlanger	59	—	—	—	—	1	—	1	1
Straßkirchner, M. Mgd.	—	1	—	—	1	Wollhandel	69	—	—	—	1	—	—	1	—
Strauß, A. Margaretha	—	1	—	—	1	Spinnen	76	—	1	—	—	—	—	1	—
Ströbl, Anastasia .	—	1	—	1	—	Taglohn	54	—	—	—	—	—	1	5	—
Strobl, Magdalena	—	1	—	1	—	Spinnen	67	—	—	—	1	—	—	—	—
Strohmann, A. Elisab.	—	1	—	—	1	ohne	77	—	1	—	—	—	—	2	—
Strohmann, A. Ernestine	—	1	—	1	—	Zugehen	76	—	—	—	1	—	—	—	—
Stubenhofer, A. Maria	—	1	—	1	—	ohne	85	—	1	—	—	—	—	—	—
Stuber, M. Elisabetha	—	1	—	1	—	"	79	—	1	—	—	—	—	—	—
Stumpf, Maria Anna	—	1	—	1	—	Spinnen	56	—	—	—	—	—	1	3	—
Stumpfeder, Magdal.	—	1	—	1	—	Handarbeit	69	—	—	—	1	—	—	—	—
Sturm, Thomas . .	—	1	—	1	—	ohne	25	1	—	—	—	—	—	—	—
Sturm, Walburga .	—	1	—	1	—	Taglohn	63	—	—	—	1	—	—	2	—
Susi, Katharina .	—	1	—	1	—	Hausarbeit	28	—	—	—	1	—	—	—	1
Susi, Wolfgang . .	—	1	—	1	—	ohne	77	1	—	—	—	—	—	—	—
auber, Johanna .	—	1	—	1	—	"	53	—	1	—	—	—	—	—	—
etauer, Elisab. Kath.	—	1	—	1	—	Hausarbeit	34	—	—	—	—	—	1	—	2
hiel, Mar. Katharina	—	1	—	—	1	Handarbeit	30	—	—	—	—	—	1	—	—
hirion, Franz . .	—	1	—	1	—	ohne	88	1	—	—	—	—	—	2	—
raubinger, Anna .	—	1	—	1	—	"	71	—	1	—	—	—	—	1	—

	B. Unterstützungs-Modalität.																		
	I. In Geld						II. In Naturalien										Aerztlich wurden behandelt		Bemerkungen und Erläuterungen.
	2. Aus dem prot. Legaten-Fond jährlich		3. An kathol. Legaten u. Quartalalmosen		Gesammt-Summe per Jahr		1. Zum Hauszins quartaliter		2. An Suppen pr. Portion	3. Hierunter ferner unterstützt: a. mit Holz	b. an Kleidung für Erwachsene	b. an Kleidung für Kinder	c. zum Aufdingen und Freisprechen		d. Begräbnißkosten		männlich	weiblich	
r.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.					fl.	kr.	fl.	kr.			
-	—	—	—	—	36	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	
)	13	59	—	—	43	59	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
)	12	11	—	—	42	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
)	—	—	—	—	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
-	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	11	1	—	†
)	—	—	—	—	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	z. wirklichen Pfründe im St. K. Spital aufgenommen.
)	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
)	—	—	—	—	18	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	1	
—	—	—	1	—	55	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	1	
	23	7	—	—	29	7	—	—	—	—	—	—	—	—	2	31	—	1	†
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
	13	40	—	—	28	40	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	
	—	—	—	—	30	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	
	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	
	—	—	—	—	12	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	18	56	—	—	42	56	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
	—	—	—	—	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	—	—	—	—	30	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	wurde in den Pfründhof gebracht.
	—	—	—	—	18	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	†
	—	—	2	36	8	36	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	Almosen und Suppe eingezogen.
	—	—	4	—	28	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	—	—	—	—	30	—	1	30	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	
	—	—	—	—	18	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	
	—	—	—	—	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	—	—	2	—	20	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	—	—	—	—	30	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
	—	—	—	36	30	36	—	—	—	1	—	—	—	—	2	23	1	—	†
	—	—	—	—	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	

A. Persönliche Verhältnisse — Familienstand.

Laufender Nummer	Namen der Almosen-Empfänger in alphabetischer Ordnung	Stand: verheirathet	Stand: ledig oder Wittwe	Stand: Kinder	Religion: katholisch	Religion: evangelisch	Erwerb	Alter des Familienhauptes	Classifikations-Zahl der Unterstützter: I. Total erwerbsunfähig m.	I. w.	II. Erwerbsbeschränkt m.	II. w.	III. Momentan erwerbslos m.	III. w.	IV. Kinder über 14 Jahren	IV. Kinder unter 14 Jahren
957	Trautner, Anton .	—	1	—	1	—	Laternanzu.	73	1	—	—	—	—	—	1	—
958	Treitinger, Walburga	—	1	—	1	—	Stricken	48	—	—	—	—	—	1	1	2
959	Trinkel, Ursula . .	—	1	—	1	—	Handarbeit	74	—	—	—	1	—	—	1	—
960	Uffinger, Johann Georg	1	—	—	1	—	Schneider	73	1	—	—	—	—	—	4	—
961	Ubelacker, Johanna Con.	—	1	—	—	1	ohne	77	—	1	—	—	—	—	3	—
962	Unseld, Johann Georg	—	1	—	—	1	Taglohn	55	—	—	—	—	1	—	2	1
963	Unger, Elisabetha .	—	1	—	—	1	Zugehen	75	—	—	—	1	—	—	—	—
964	Urban, Magdalena .	—	—	1	1	—	ohne	4	—	1	—	—	—	—	—	—
965	Walter, Theres . .	—	1	—	1	—	Handarbeit	62	—	—	—	1	—	—	2	—
966	Vetter, Heinrich . .	—	1	—	1	—	Taglohn	24	—	1	—	—	—	—	—	—
967	Verstl, Georg . .	1	—	—	1	—	Trageln	72	—	—	1	—	—	—	2	—
968	Vierzigmann, B. Kunig.	—	—	1	1	—	ohne	1	—	1	—	—	—	—	—	—
969	Vierzigmann, Georg	—	1	—	—	1	Taglohn	44	—	—	—	1	—	—	—	—
970	Vilsmeyer, Anna Mar.	—	1	—	1	—	Hausarbeit	47	—	—	—	—	—	1	4	3
971	Vilsmeyer, Joseph .	1	—	—	1	—	Zimmerges.	70	1	—	—	—	—	—	7	—
972	Völkel, Katharina .	—	1	—	1	—	Hausarbeit	37	—	—	—	—	—	1	—	2
973	Vogel, Anna Barbara	—	1	—	—	1	Stricken	46	—	—	—	1	—	—	—	—
974	Vogler, Johann Paul	1	—	—	—	1	Schneider	48	—	—	—	—	1	—	—	1
975	Wagner, Georg Adam	1	—	—	—	1	Hausknecht	10	—	—	—	—	1	—	1	3
976	Wagner, Georg . .	1	—	—	1	—	Aichensaml.	60	—	—	—	—	1	—	—	4
977	Wagner, Maria . .	—	—	1	—	1	ohne	14	—	1	—	—	—	—	—	—
978	Wagner, M. Katharina	—	1	—	—	1	Handarbeit	53	—	—	—	1	—	—	—	—
979	Wald, Sophia . .	—	1	—	—	1	Reicherhelferin	66	—	—	—	—	—	1	1	—
980	Wall, Theres . .	—	1	—	1	—	Lockenmach.	49	—	—	—	1	—	—	—	—
981	Walter, Anna . .	—	—	1	1	—	ohne	12	—	1	—	—	—	—	—	—
982	Wansula, Anna . .	—	1	—	1	—	Hausarbeit	44	—	—	—	—	—	1	—	1
983	Weber, Anna . .	1	—	—	1	—	ohne	44	—	1	—	—	—	—	—	—
984	Weich, Jacob . . .	—	1	—	1	—	Gärtner	80	1	—	—	—	—	—	1	—
985	Weidmann, Bernhard	1	—	—	1	—	Mühlrichter	57	—	—	—	—	1	—	6	—
986	Weidmann, Elisabetha	—	1	—	1	—	ohne	87	—	1	—	—	—	—	—	—

B. Unterstützungs-Modalität.

I. In Geld						II. In Naturalien										Aerztlich wurden behandelt		Bemerkungen und Erläuterungen.
2. Aus dem prot. Legaten-Fond jährlich		3. An kathol. Legaten u. Quartalalmosen		Gesammt-Summe per Jahr		1. Zum Haus-Zins quartaliter		2. An Suppen-Portion pr.	3. Hierunter ferner unterstützt: a. mit Holz	b. an Kleidung für		c. zum Aufding. und Freisprech.		d. Begräbniß-Kosten		männlich	weiblich	
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.			Erwachsene	Kinder	fl.	kr.	fl.	kr.			
—	—	—	—	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
—	—	—	—	12	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	1	16	49	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
11	21	—	—	23	21	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	†
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
10	18	—	—	22	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
—	—	—	—	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	
—	—	—	—	12	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	53	—	—	†
—	—	—	—	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
—	—	7	24	7	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
4	37	—	—	34	37	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	36	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	1	—	aus dem Almosenbezug getr.
—	—	—	—	36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	deßgleichen.
—	—	—	—	—	—	1	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
9	50	—	—	9	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	†
—	—	—	—	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	
—	—	—	—	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	—	1	†
—	—	—	—	18	—	1	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	† im St. Katharinen-Spital.
—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	4	36	28	36	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	

A. Persönliche Verhältnisse — Familienstand.

Laufender Nummer	Namen der Almosen-Empfänger in alphabetischer Ordnung	Stand: verheirathet	Stand: ledig oder Wittwe	Stand: Kinder	Religion: katholisch	Religion: evangelisch	Erwerb	Alter des Familienhauptes	I. Total erwerbsunfähig m.	I. w.	II. Erwerbsbeschränkt m.	II. w.	III. Momentan erwerbslos m.	III. w.	IV. Kinder über 14 Jahren	IV. Kinder unter 14 Jahren
987	Weighard, Johann .	—	1	—	1	—	Seilenhauers-Lehrling	17	—	—	—	—	1	—	—	—
988	Weigl, Afra . . .	—	1	—	1	—	Taglohn	64	—	—	—	1	—	—	1	—
989	Weinert, Anna . .	—	1	—	—	1	Zugehen	46	—	—	—	1	—	—	2	1
990	Weingartner, Anton	1	—	—	1	—	Besenbinder	74	—	—	1	—	—	—	—	—
991	Weingartner, Johann	—	1	—	1	—	Pfannenslck.	29	—	—	—	—	1	—	—	—
992	Weininger, Joseph .	1	—	—	1	—	Seilergesell	55	—	—	—	—	1	—	—	—
993	Weinzetler, Theres .	—	1	—	1	—	Taglohn	57	—	—	—	1	—	—	1	—
694	Weinzierl, Joseph .	1	—	—	1	—	Schiffknecht	74	—	—	1	—	—	—	6	—
995	Weinzierl, Theres .	—	—	1	1	—	ohne	12	—	1	—	—	—	—	—	—
996	Weis, Anna Maria	—	1	—	1	—	Hausarbeit	64	—	—	—	1	—	—	2	—
997	Weiß, Anna Maria	—	1	—	1	—	Handarbeit	28	—	—	—	—	—	1	—	3
998	Weiß, K. Joh. Isabella	—	1	—	—	1	ohne	63	—	1	—	—	—	—	1	—
999	Weiß, Magdalena .	—	1	—	1	—	"	79	—	1	—	—	—	—	—	—
1000	Weishofer, Simon .	—	1	—	1	—	Barbiergeſ.	56	—	—	1	—	—	—	—	—
1001	Werner, Georg Heinrich	—	1	—	—	1	Schmidgeſ.	67	—	—	1	—	—	—	—	—
1002	Werner, Joseph . .	1	—	—	1	—	Maurergeſ.	55	—	—	—	—	1	—	3	—
1003	Weschge, Jacob. Sophie	—	1	—	—	1	Hausarbeit	54	—	—	—	—	—	1	2	—
1004	Weschge, Leonhard .	1	—	—	—	1	Zinngießer	29	—	—	—	—	1	—	—	3
1005	Westhauser, Paul .	1	—	—	1	—	Taglöhner	48	—	—	—	—	1	—	—	3
1006	Wichard, Josepha .	—	1	—	1	—	Handarbeit	46	—	—	—	1	—	—	—	—
1007	Wichers, Andreas .	1	—	—	1	—	Taglöhner	40	—	—	—	—	1	—	1	4
1008	Wichers, Johann .	—	1	—	1	—	"	66	—	—	1	—	—	—	—	—
1009	Wichers, Sebastian .	1	—	—	1	—	"	60	1	—	—	—	—	—	1	—
1010	Wiederhold, Heinrich	1	—	—	—	1	Schuhmach.	46	—	—	—	—	1	—	—	1
1011	Wiedmann, Anastasia	—	—	1	1	—	ohne	9	—	1	—	—	—	—	—	—
1012	Wiedmann, Georg .	—	—	1	1	—	ohne	8	1	—	—	—	—	—	—	—
1013	Wiedmann, Magdalena	—	1	—	1	—	Garnwindn.	41	—	—	—	1	—	—	—	—
1014	Wiedmann, Theres .	—	—	1	1	—	ohne	2	—	1	—	—	—	—	—	—
1015	Wiesmann, Thomas	1	—	—	1	—	ohne	57	1	—	—	—	—	—	1	
1016	[illegible], Ludwig .	1	—	—	1	—	Schuhmach	67	1	—	—	—	—	—	—	

B. Unterstützungs-Modalität.																				
I. In Geld								II. In Naturalien										Aerztlich wurden behandelt		Bemerkungen und Erläuterungen.
1		2. Aus dem prot. Legaten-Fond jährlich		3. An kathol. Legaten u. Quartalalmosen		Gesammt-Summe per Jahr		1. Zum Haus-Zins quartaliter		2. An Suppen pr. Portion	3. Hierunter ferner unterstützt: a. mit Holz	b. an Kleidung für Erwachsene	b. an Kleidung für Kinder	c. zum Aufding. und Freisprech.		d. Begräbniß-Kosten		männlich	weiblich	
	r.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.					fl.	kr.	fl.	kr.			
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
	10	—	—	4	24	28	24	1	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
	20	—	—	—	—	12	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
	30	—	—	—	—	18	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	30	—	—	—	—	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	aus dem Almosen-Bezug getreten.
	20	—	—	—	—	12	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	aus dem Almosen-Bezug getreten.
	25	—	—	—	—	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	50	—	—	—	—	30	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
	20	—	—	—	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	30	—	—	2	—	20	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	30	—	—	—	—	18	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	
	30	25	17	—	—	43	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
	10	—	—	—	—	42	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	die Suppe eingezog.
-	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
1	—	17	36	—	—	53	36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	
-	30	—	—	—	—	18	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	
-	10	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	aus dem Almosenbezug getreten.
-	30	—	—	—	—	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
-	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
—	40	—	—	—	—	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
—	30	—	—	—	—	18	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	
1	—	—	—	—	24	36	24	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	1	—	
—	30	—	—	—	—	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	
1	—	—	—	—	—	36	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
1	—	—	—	—	—	36	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	aus dem Almosen-Bezug getreten.
—	20	—	—	—	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	aus dem Almosenbezug getreten.
1	—	—	—	—	—	36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	50	—	—	3	36	33	36	—	—	2	1	—	1.	—	—	—	—	1	—	
—	30	—	—	2	52	20	52	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	1	—	

A. Persönliche Verhältnisse — Familienstand.

Laufender Nummer	Namen der Almosen-Empfänger in alphabetischer Ordnung	Stand: verheirathet	Stand: ledig oder Wittwe	Stand: Kinder	Religion: katholisch	Religion: evangelisch	Erwerb	Alter des Familienhauptes	I. Total erwerbsunfähig m.	I. w.	II. Erwerbsbeschränkt m.	II. w.	III. Momentan erwerblos m.	III. w.	IV. Kinder über 14 Jahren	IV. unter 14 Jahren
1017	Wiesner, Sophia .	—	1	—	—	1	Stricken	33	—	—	—	1	—	—	—	—
1018	Wild, Anna Elisabetha	—	1	—	—	1	ohne	84	—	1	—	—	—	—	—	—
1019	Wildfeuer, Anna .	—	1	—	1	—	"	42	—	1	—	—	—	—	—	—
1020	Wildfeuer, Barbara	—	1	—	1	—	Hausarbeit	45	—	—	—	—	—	1	—	2
1021	Willer, Anna Susanna	—	1	—	—	1	Stricken	23	—	—	—	1	—	—	—	—
1022	Willer, Joh. Christoph	1	—	—	—	1	Schlachtwr.	72	—	—	—	1	—	—	4	2
1023	Willer, Magdalena .	—	—	1	1	—	ohne	12	—	1	—	—	—	—	—	—
1024	Willer, Lorenz . .	—	1	—	1	—	Holzschneid.	71	—	—	1	—	—	—	1	—
1025	Wimmer, Anna Elisab.	—	1	—	1	—	Spinnen	64	—	—	—	—	—	1	—	—
1026	Wimmer, Franz . .	—	1	—	1	—	Schuhmchr.		—	—	—	—	1	—	—	—
1027	Wimmer, Wolfgang	1	—	—	1	—	Taglöhner	33	—	—	—	—	1	—	—	5
1028	Winter, Sebastian .	1	—	—	1	—	"	55	—	—	—	—	1	—	—	—
1029	Wirth, Barbara Feliz.	—	1	—	—	1	Hausarbeit	49	—	—	—	—	—	1	—	1
1030	Wirth, Elisabetha .	—	—	1	—	1	ohne	13	—	1	—	—	—	—	—	—
1031	Wister, Margaretha	—	1	—	1	—	Hausarbeit	34	—	—	—	—	—	1	—	2
1032	Wittmann, Anna Mar.	—	1	—	1	—	ohne	86	—	1	—	—	—	—	—	—
1033	Wittmann, Franziska	—	1	—	1	—	Hausarbeit	46	—	—	—	—	—	1	2	1
1034	Wittmann, Joseph .	—	1	—	1	—	ohne	80	1	—	—	—	—	—	3	—
1035	Wittmann, Michael .	1	—	—	1	—	Taglöhner	56	—	—	—	—	1	—	—	—
1036	Wittmann, M. Walbur.	—	1	—	1	—	Stricken	62	—	—	—	1	—	—	—	—
1037	Wittmann, Walburga	—	1	—	1	—	ohne	74	—	—	—	1	—	—	—	—
1038	Wochinger, A. Maria	—	1	—	1	—	"	44	—	1	—	—	—	—	1	—
1039	Wochinger, Ursula .	—	1	—	1	—	Spinnen	74	—	—	—	1	—	—	—	—
1040	Wolf, Peter . . .	—	1	—	1	—	Schuhmchr.	16	—	—	—	—	1	—	—	—
1041	Wollinger, Walburga	—	1	—	1	—	Hausarbeit	58	—	—	—	1	—	—	3	—
1042	Wolfrum, Margaretha	—	1	—	—	1	Handarbeit	40	—	—	—	—	—	1	—	1
1043	Zach, Anna Maria .	—	—	1	1	—	ohne	9	—	1	—	—	—	—	—	—
1044	Zach, Franz . . .	—	—	1	1	—	"	13	1	—	—	—	—	—	—	—
1045	Zacherl, Franz August	1	—	—	1	—	"	72	1	—	—	—	—	—	2	—
1046	Zacherl, Johann Bapt.	—	1	—	1	—	Taglohn	61	—	—	—	—	1	—	—	—

B. Unterstützungs-Modalität.

I. In Geld						II. In Naturalien										Aerztlich wurden behandelt		Bemerkungen und Erläuterungen.
2. Aus dem prot. Legaten-Fond jährlich		3. An kathol. Legaten u. Quartalalmosen		Gesammt-Summe per Jahr		1. zum Haus-Zins quartaliter		2. An Suppen pr. Portion	3. Hierunter ferner unterstützt: a. mit Holz	b. an Kleidung für		c. zum Aufding. und Freisprech.		d. Begräbniß-Kosten		männlich	weiblich	
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.			Erwachsene	Kinder	fl.	kr.	fl.	kr.			
—	—	—	—	36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
15	17	—	—	39	17	—	45	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	in das Armen-Kranken-Versorgungshaus gebracht.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	11	—	1	†
—	—	—	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	24	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	
—	—	—	—	12	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	12	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	aus dem Almosenbezug getreten.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	18	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	außer Bezug gekomm.
—	—	—	—	12	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	
—	—	—	—	18	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	
—	—	—	—	42	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	
—	—	4	36	40	36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
—	—	1	—	31	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	aus dem Almosenbezug getreten.
—	—	2	—	20	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	30	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	11	—	1	†
—	—	—	—	24	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	36	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	36	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	außer Bezug getret.
—	—	1	36	37	36	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	
—	—	—	—	18	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	

✲✲✲✲✲✲✲✲✲✲✲✲

A. Persönliche Verhältnisse — Familienstand.

Laufender Nummer	Namen der Almosen-Empfänger in alphabetischer Ordnung	Stand: verheirathet	Stand: ledig oder Wittwe	Stand: Kinder	Religion: katholisch	Religion: evangelisch	Erwerb	Alter des Familienhauptes	Classifikations-Zahl der Unterstützten: I. Total erwerbsunfähig m.	I. w.	II. Erwerbsbeschränkt m.	II. w.	III. Momentan erwerbslos m.	III. w.	IV. Kinder über 14 Jahren	IV. Kinder unter 14 Jahren
1047	Zapf, Christian . .	—	—	1	1	—	ohne	7	1	—	—	—	—	—	—	—
1048	Zapf, Katharina . .	—	—	1	1	—	"	13	—	1	—	—	—	—	—	—
1049	Zangl, Maria . .	—	1	—	1	—	Hausarbeit	32	—	—	—	—	—	1	—	1
1050	Zeitler, Maria Kathar.	—	1	—	—	1	Handarbeit		—	—	—	1	—	—	1	1
1051	Zepf, Anton . . .	—	1	—	1	—	Fröschfang.	76	1	—	—	—	—	—	2	—
1052	Zepf, Anna Maria .	—	1	—	1	—	Taglöhn	44	—	—	—	—	—	1	1	2
1053	Zinbauer, Sebastian	—	1	—	1	—	Militärpension	74	1	—	—	—	—	—	—	—
1054	Zinner, Elisabeth .	—	1	—	1	—	Hausarbeit	51	—	—	—	—	—	1	4	—
1055	Zingel, Franziska .	—	—	1	1	—	ohne	6	—	1	—	—	—	—	—	—
1056	Zink, Katharina . .	—	1	—	1	—	Taglohn	75	—	—	—	1	—	—	—	—
1057	Zirngibl, Lorenz . .	—	1	—	1	—	Trägler	86	1	—	—	—	—	—	1	—
1058	Zirzelmeyer, Anton .	—	1	—	1	—	Gärtner	76	—	—	1	—	—	—	3	—
1059	Zischler, Sus. Kathar.	—	1	—	—	1	Hausarbeit	23	—	—	—	—	—	1	—	—
1060	Zitzmann, Elisabetha	—	1	—	—	1	Kupferschmids-Wittwe	45	—	—	—	—	—	1	3	3
1061	Zitzmann, Magdalena	—	1	—	—	1	ohne	85	—	1	—	—	—	—	2	—
1062	Zöllner, Margaretha	—	1	—	1	—	Polizeisoldats-Wittwe	41	—	—	—	—	—	1	4	3
1063	Zöllner, Klara . .	—	1	—	1	—	ohne	77	—	1	—	—	—	—	1	—
1064	Zwegert, Katharina	—	1	—	1	—	"	72	—	1	—	—	—	—	—	—
1065	Zwick, Joseph Michael	—	1	—	1	—	Zieler	61	—	—	—	—	1	—	—	—
1066	Zwirner, Barbara .	—	1	—	—	1	Stricken	63	—	—	—	1	—	—	—	—
1067	Zwirner, Katharina .	—	1	—	1	—	Spinnen	76	—	—	—	1	—	—	—	—
1068	Zwörner, Louise . .	—	1	—	—	1	Hausarbeit	47	—	—	—	—	—	1	5	2

B. Unterstützungs-Modalität.

I. In Geld						II. In Naturalien										Aerztlich wurden behandelt		Bemerkungen und Erläuterungen.
2. us dem rot. Legaten-Fond ährlich		3. An kathol. Legaten u. Quartalalmosen		Gesammt-Summe per Jahr		1. Zum Haus-Zins quartaliter		2. An Suppen-Portion pr.	3. Hierunter ferner unterstützt: a. mit Holz	b. an Kleidung für		c. zum Aufding. und Freisprech.		d. Begräbniß-Kosten				
l.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.			Erwachsene	Kinder	fl.	kr.	fl.	kr.	männlich	weiblich	
—	—	—	—	27	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	27	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	außer Bez. gekommen.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
—	—	—	—	30	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	in das Armen-Kranken-Versorgungshaus gebracht.
—	—	—	—	18	—	—	—	1	—	—	2	2	10	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	11	1	—	
—	—	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	kam in das Waisenhaus.
—	—	—	—	6	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	kam in das Armen-Kranken-Versorgungshaus.
—	—	—	—	24	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
10	9	—	—	58	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
—	—	—	—	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	6	—	—	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	
—	—	2	36	38	36	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	
—	—	—	36	24	36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	wie oben.
—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	aus dem Almosenbezug gekommen.
—	—	—	—	18	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
20	11	—	—	38	11	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	

Beilage III.

Namens-Verzeichniß

derjenigen Personen, welche bloß aus dem zur Vertheilung an Arme gestifteten Legatenfond Unterstützung beziehen.

Nro.	Namen	Geschlecht m.	Geschlecht w.	Alter	Jahres-Betrag fl.	Jahres-Betrag kr.	Bemerkungen
1	Albinger, Euphrosine	—	1	67	3	9	
2	Appel, Anna Sabina	—	1	54	26	55	
3	Banholz, Sibilla	—	1	61	17	1	
4	Bast, Katharina Barbara	—	1	79	20	24	trockne Pfründe und Wohnung im St. Katharinen-Spital.
5	Biäsch, Katharina Barbara	—	1	67	16	57	
6	Biber, Anna Maria	—	1	67	21	24	
7	Börner, Marie Christine	—	1	73	20	32	trockne Pfründe im S. Kath. Spital.
8	Danner, Anna Maria	—	1	81	19	51	†
9	Dänzer, Jacobine	—	1	55	10	2	
10	Dorner, Katharina	—	1	64	23	3	
11	Eichmeyer, Eva Elisabetha	—	1	58	2	15	
12	Fechter, Maria Margaretha	—	1	68	23	51	
13	Fellner, Susanna Margaretha	—	1	63	21	53	
14	Fleischmann, Michael	1	—	57	17	46	
15	Forster, Maria Katharina	—	1	67	12	—	
16	Fuchs, Karoline	—	1	71	4	48	
17	Funk, Katharina Barbara	—	1	48	19	25	
18	Götz, Friedrich	1	—	55	8	42	
19	Gronauer, Johanna Rosina	—	1	52	1	36	
20	Heil, Anna Maria	—	1	67	3	39	†
21	Herwich, Anna Barbara	—	1	76	24	56	
22	Hiltl, Elisabetha Sibilla	—	1	39	17	24	
23	Holmer, Eleonore	—	1	59	10	54	
24	Holzer, Magdalena Anna	—	1	57	10	23	†
25	Huber, Katharina Margaretha	—	1	86	23	13	trockne Pfründe u. Wohnung im St. Kath. Spital.

Namen	Geschlecht		Alter	Jahres-Betrag		Bemerkungen
	m.	w.		fl.	kr.	
Ismerin, Eva	—	1	66	16	54	
Kern, Katharina	—	1	57	13	1	
Kirsch, Maria Barbara . . .	—	1	53	2	16	
Kleinöder, Maria Magdalena .	—	1	79	21	20	
Lauerer, Elisabetha	—	1	62	3	37	
Leislein, Anna Regina . . .	—	1	50	1	48	
Mann, Sophia Elisabetha . .	—	1	66	11	53	
Maubar, Anna Elisabetha . .	—	1	67	22	8	trockne Pfründe mit Wohnung im St. Katharinen-Spital.
Mathes, Christoph Adam . . .	1	—	77	18	38	
Meyer, Christine Barbara . .	—	1	72	17	24	
Meyer, Katharina Margaretha	—	1	64	18	29	
Meyer, Johann Georg . . .	1	—	55	15	10	
Müller, Anna Regina . . .	—	1	75	24	9	†
Norgauer, Marie Christine . .	—	1	79	8	27	
Noscovius, Anna Regina . .	—	1	63	25	42	
Pfeiffer, Margaretha	—	1	73	28	48	
Pirkel, Dorothea	—	1	67	12	57	
Pürner, Magdalena	—	1	68	16	57	trockne Pfründe und Wohnung im St. Katharinen-Spital.
Rehm, Sibilla Elisabetha . .	—	1	37	14	44	
Richter, Karoline	—	1	66	20	52	
Rutz, Juliana Johanna . . .	—	1	76	6	29	
Sarchinger, Klara Magdalena	—	1	81	22	4	
Schiedin, Juliana	—	1	75	18	32	
Schmid, Maria Barbara . .	—	1	58	11	23	
Schröder, Katharina Barbara .	—	1	84	23	34	
Schübel, Barbara	—	1	50	17	34	
Schuster, Anna Maria . . .	—	1	57	11	30	
Schwarz, Christine Barbara .	—	1	88	33	5	
Sebold, Wilhelmine Margaretha	—	1	53	25	30	trockne Pfründe und Wohnung im St. Katharinen-Spital.
Schliger, Johann	1	—	63	16	51	
Stigler, Anna Maria . . .	—	1	86	26	17	
Stitzer, Anna Margaretha . .	—	1	63	19	47	
Stökle, Susanna Katharina .	—	1	64	19	36	
Wald, Katharina Margaretha .	—	1	60	21	27	

Nro.	Namen	Geschlecht m.	Geschlecht w.	Alter	Jahres-Betrag fl.	Jahres-Betrag kr.	Bemerkungen
60	Weidinger, Ursula	—	1	77	24	31	
61	Werner, Johann Wilhelm . .	1	—	64	18	50	
62	Wieder, Katharina	—	1	75	11	42	
63	Wilhelm, Christine	—	1	56	14	26	
64	Zieger, Katharina Elisabetha .	—	1		14	10	
65	Ziegler, Susanna Barbara . .	—	1	79	17	11	
66	Zitzmann, Maria	—	1	79	18	29	†
67	Zwörner, Magdalena	—	1	45	7	14	

Beilage IV.

Namens-Verzeichniß

der mit Sustentations-Beiträgen betheiligten Personen.

Nro.	Namen	Alter	Jahresbetrag aus dem Armen-Fond fl.	Armen-Fond kr.	Legaten-Fond fl.	Legaten-Fond kr.	Bemerkungen
1	Korndörfer, Katharina Margareth	66	24	—	—	—	
2	Ostertag, Louise	63	—	—	9	38	
3	Sonnenmeyer, Magdalena . .	88	48	—	—	—	
4	Zollner, Eleonore	71	36	—	—	—	

Beilage V.

Pfründhof.

1836/37.

Nro.	Namen	Geschlecht m.	Geschlecht w.	Bemerkungen
1	Aigner, Anna Maria	—	1	gestorben.
2	Alk, Susanna Katharina	—	1	"
3	Amer, Ursula	—	1	
4	Berghauser, Katharina	—	1	"
5	Blaß, Katharina	—	1	"
6	Brandl, Elisabetha	—	1	"
7	Carl, Joseph	1	—	
8	Dengler, Theres	—	1	"
9	Drechsler, Barbara Margaretha	—	1	"
10	Fischer, Katharina	—	1	
11	Frank, Katharina	—	1	
12	Freinitz, Franziska	—	1	
13	Graf, Stephan	1	—	ausgetreten.
14	Haselbeck, Theres	—	1	gestorben.
15	Hoferer, Agnes	—	1	
16	Hofmann, Ursula	—	1	
17	Kornmann, Anna Maria	—	1	
18	Kirmer, Barbara	—	1	gestorben.
19	Kraus, Maria Anna	—	1	
20	Kirmer, Max	1	—	
21	Karpf, Gertraud	—	1	
22	Kreutzpaintner, Ursula	—	1	
23	Krick, Johann	1	—	
24	Lauber, Anna	—	1	
25	Liebl, Anna Maria	—	1	
26	Ludwig, Anna Barbara	—	1	

Nro.	Namen	Geschlecht m.	Geschlecht w.	Bemerkungen
27	Nerl, Elisabetha	—	1	
28	Neubauer, Katharina	—	1	gestorben.
29	Neumüller, Ursula	—	1	"
30	Pletz, Georg	1	—	
31	Rieder, Maria	—	1	"
32	Ribeau, Friederike	—	1	
33	Rauch, Katharina Margaretha . .	—	1	
34	Seiler, Ursula	—	1	"
35	Stuhlmüller, Sabina	—	1	ausgetretrn.
36	Schädelbauer, Barbara	—	1	
37	Scherer, Stephan	1	—	
38	Seidl, Walburga	—	1	
39	Schrödel, Barbara	—	1	gestorben.
40	Schmidbauer, Anna Maria . . .	—	1	"
41	Späth, Theres	—	1	
42	Schlauder, Katherina	—	1	
43	Schuller, Christian	1	—	
44	Stubenhofer, Anna Maria . . .	—	1	
45	Watter, Christine	—	1	
46	Weiß, Anna Maria	—	1	
47	Wanner, Sybilla	—	1	
48	Wildfeuer, Anna	—	1	gestorben.

Beilage VI.

Armen-Kranken-Versorgungs-Haus.

1836/37.

Nro.	Namen	Geschlecht m.	Geschlecht w.	Bemerkungen
1	Amos, Johann Georg . .	1	—	
2	Achter, Lorenz . . .	1	—	gestorben.
3	Alberger, Anna Maria . .	—	1	
4	Brandner, Stephan . . .	1	—	"
5	Beck, Alois Nepomuck . .	1	—	"
6	Bär, Lukas . . .	1	—	"
7	Beck, Mathias Aegidius . .	1	—	"
8	Blettner, Magdalena . . .	—	1	
9	Bruckmüller, Johann . . .	1	—	entlassen.
10	Baumann, Alois . . .	1	—	"
11	Danhauser, Joseph . . .	1	—	
12	Dünzinger, Sebastian . . .	1	—	gestorben.
13	Etschlin, Anna Maria . .	—	1	
14	Ehrenthaler, Theres . . .	—	1	
15	Eberl, Michael	1	—	entlassen.
16	Engelmann, Elisabetha . .	—	1	gestorben.
17	Faltermeyer, Juliana . . .	—	1	
18	Föttinger, Caroline . . .	—	1	
19	Fatz, Georg	1	—	gestorben.
20	Gulln, Anna	—	1	
21	Graf, Johann Stephan . .	1	—	entlassen.
22	Glas, Gottlieb	1	—	gestorben.
23	Grimminger, Anna	—	1	"
	Höninger, Maria	—	1	
	Huber, Joseph	1	—	

⁂⁂⁂⁂⁂⁂⁂⁂⁂⁂⁂⁂⁂

Nro.	Namen	Geschlecht m.	Geschlecht w.	Bemerkungen
26	Holzer, Magdalena . . .	—	1	gestorben.
27	Häusler, Walburga . . .	—	1	"
28	Igel, Ernst	1	—	entlassen.
29	Kuchenreuter, Anna Maria .	—	1	
30	Kornmann, Maria . . .	—	1	
31	Kellner, Andreas . . .	1	—	
32	Krick, Johann	1	—	in den Pfründhof transferirt.
33	Kraus, Jacob	1	—	
34	Kolbinger, Anton . . .	1	—	
35	Kern, Katharina . . .	—	1	gestorben.
36	Kastenmeyer, Gertraud . .	—	1	
37	Keyser, Joseph	1	—	
38	Kräusel, Katharina Barbara .	—	1	
39	Kröninger, Michael . . .	1	—	gestorben.
40	Kittner, Georg	1	—	"
41	Löffler, Theres	—	1	"
42	Lindner, Maria	—	1	"
43	Mansdorfer, Paul . . .	1	—	in das Lazareth transferirt.
44	Mayer, Joseph	1	—	
45	Moser, Sebastian . . .	1	—	gestorben.
46	Mangelkammer, Michael . .	1	—	"
47	Maurerer, Anna Maria . .	—	1	"
48	Mayer, Michael	1	—	"
49	Rothwinkler, Margaretha . .	—	1	"
50	Neu, Elisabetha	—	1	"
51	Prückel, Michael . . .	1	—	
52	Puchner, Anna	—	1	entlassen.
53	Partsch, Dorothea . . .	—	1	
54	Peter, Johann	1	—	gestorben.
55	Pitzenbauer, Kolomann . .	1	—	"
56	Probst, Andreas	1	—	"
57	Röhrl, Barbara	—	1	"
58	Ruß, Barbara	—	1	
59	Ruf, Anna	—	1	"

Nro.	Namen	Geschlecht m.	Geschlecht w.	Bemerkungen
60	Reitmeier, Anna Maria . .	—	1	gestorben.
61	Schmid, Maria . . .	—	1	entlassen.
62	Steiner, Gertraud . . .	—	1	
63	Strobel, Andreas . . .	1	—	gestorben.
64	Schmalzl, Susanna . . .	—	1	
65	Schindelbeck, Aegidius . .	1	—	
66	Sinngrün, Veronika . .	—	1	
67	Schärtl, Albert	1	—	gestorben.
68	Schmid, Katharina . . .	—	1	"
69	Schmidner, Kunigunde . .	—	1	"
70	Stadelbauer, Joseph . .	1	—	"
71	Strobel, Martin . . .	1	—	"
72	Wagner, Martin . . .	1	—	
73	Wagner, Joseph . . .	1	—	
74	Wild, Anna Elisabetha . .	—	1	
75	Weishofer, Simon . . .	1	—	entlassen.
76	Weigl, Martin	1	—	gestorben.
77	Wolf, Simon	1	—	"
78	Weich, Jacob	1	—	"
79	Zirngibl, Anna Maria . . .	—	1	"
80	Zirngibl, Lorenz . . .	1	—	
81	Zepf, Anton	1	—	
82	Zweckert, Katharina . . .	—	1	

Beilage VII.

Lazareth.

1836/37.

Nro.	Namen	Geschlecht m.	Geschlecht w.	Bemerkungen
1	Baumann, Johann	1	—	
2	Baudi, Carl	1	—	
3	Bachmeyer, Johann Leonhard . .	1	—	
4	Beck, Franz	1	—	
5	Dorsch, Martin	1	—	
6	Fröhlich, Andreas	1	—	
7	Gresser, Maria Elisabetha . . .	—	1	
8	Hetzer, Maria Katharina . . .	—	1	
9	Keiser, Joseph	1	—	
10	Kirchner, Anton	1	—	
11	Kleinöder, Gottlieb	1	—	
12	Koch, Gottfried	1	—	
13	Kutscher, Johann	1	—	
14	Mergenthaler, Joseph	1	—	
15	Meyer, Joseph	1	—	
16	Mansdorfer, Paul	1	—	
17	Maurer, Mathias	1	—	
18	Müller, Georg	1	—	
19	Nerl, Joseph	1	—	
20	Nuner, Elisabetha	—	1	
21	Riedl, Katharina	—	1	
22	Schlerf, Barbara	—	1	
23	Schiefer, Kordula	—	1	
24	Sergel, Joseph	1	—	
25	Weishofer, Simon	1	—	

Beilage VIII.

Summarischer Conspekt
des Schuldenstandes der Armenpflege zu Regensburg.

Nro.	Nach den Ergebnissen der Liquidation bei Einführung der Armen-Pflicht-Beiträge — Vortrag	Betrag fl.	Betrag kr.	Betrag hl.	1836/37 bezahlt fl.	1836/37 bezahlt kr.	1836/37 bezahlt hl.	Geht auf 1837/38 über fl.	Geht auf 1837/38 über kr.	Geht auf 1837/38 über hl.	Bemerkungen.
I.	An Zahlungs-Retardaten, Conto-Schulden, rückständigen Gehalts-Bezügen von den Vorjahren, einschließig des ersten Semesters 18³⁶/₃₇	8618	43	4	1971	12	—				
					88	—	6				
					2059	12	6	6559	30	6	
II.	An verzinslichen Vorschüßen .	6500	—	—	500	—	—	6000	—	—	
III.	An unverzinslichen Vorschüßen der Commune und anderer Stiftungen	8509	32	4	—	—	—	8509	32	4	
IV.	An das Fundirungs-Vermögen des Armen-Instituts, zur Bestreitung von Current-Ausgaben vorenthaltene Fundirungs-Zuflüße . .	1300	—	—	854	16	6	445	43	2	
V.	An Verpflegungs-Ersätzen nach Auswärts	555	41	—	348	53	—	206	48	—	
	Summa	25483	57	3	3762	22	4	21631	34	4	

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 17. Dienstag den 24. April 1838.

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Den dießjährigen Sommerbiersatz betreffend.

Gemäß Ausschreibung der Königl. Regierung der Oberpfalz und von Regensburg d. d. 1. März laufenden Jahrs ist die Taxe des Lager- oder Sommerbiers in dem Polizeibezirke Regensburg auf 4 Kreuzer 1 Pfennig für die Maas vom Ganter festgesetzt. Es kostet demnach in der Stadt Regensburg, wegen des Lokalmalzaufschlages, bei den Bräuern die Maas Sommer- oder Lagerbier unter dem Reife oder in Fässern 4 Kreuzer 2 Pfennige und die Ausschenktaxe beträgt, zufolge Landtags-Abschiedes vom 29. Dezember 1833, bei den Bräuern, wie bei den Wirthen 5 Kreuzer, in Kumpfmühl aber, wo obiger Malzaufschlag nicht eingeführt ist nur 4 Kreuzer 3 Pfennige.

Diese Taxe darf jedoch in keinem Falle vor dem 1sten May genommen werden; auch ist keinem Bräuer oder Wirthe gestattet, Winter- und Sommerbier zugleich verleit zu geben. Jede Ueberschreitung der Biertaxe wird, vorbehaltlich der Privatansprüche auf Rückersatz, mit einer Geldbuße von 15 Gulden beahndet; die Abgabe des Bieres unter der Taxe bleibt übrigens jedem Bräuer unbenommen, es liegt ihnen aber jedenfalls ob, die im II. Titel 4ten Artikel der Verordnung vom 11ten April 1825 bezeichneten Voraussetzungen zu erfüllen, und das Publikum durchaus nur mit tarifmäßigem, das ist, vorzüglich gutem Biere zu bedienen.

Regensburg den 18. April 1838.

Stadt-Magistrat.
Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Die von dem Königl. Landgerichte Stadtamhof über Verwahrung von Pretiosen anher gemachten Mittheilung d. d. 14ten dieß, wird im nachfolgenden Abdruck zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Regensburg den 21. April 1838.

Stadt-Magistrat.
Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

In der amtlichen Verwahrung des gräflich von Seinsheim'schen Patrimonialgerichts I. Classe zu Sünching befinden sich:

1) eine goldene Venetianer Halskette mit goldenem Kreuze;
2) ein kleines silbernes Herz;
3) ein Paar silberne Augen;
4) 15 Stücke verschiedene alte wahrscheinlich Votivmünzen;
5) mehrere silberne Oehrchen.

Diese Gegenstände sollen nun einem Verdächtigen, welcher deßhalb in Untersuchung lag aber von der Instanz entlassen worden ist, ausgefolgt werden; allein es besteht die höchste

Wahrscheinlichkeit, daß der Verdächtige jene Pretiosen und Schaustücke von einem bisher noch nicht ermittelten Eigenthümer entwendet habe.

Vor der Aushändigung will man nun wiederholt Veranlassung geben, dem rechtmäßigen Eigenthümer sorgfältig nachzuforschen, und allenfallsige Erfahrungen bis zum 1sten August dieses Jahrs hieher um so gewisser mitzutheilen, als man nach diesem Termin die Ausfolglassung an den Verdächtigen nicht mehr hindern wird.

In Folge des Abbruchs der Augustiner-Kirche müßen die Lokalitäten der katholischen Knabenschulen unterer Stadt für das Sommer-Semester geschlossen bleiben.

Der Unterricht wird deshalb einverständlich mit den einschlägigen Administrationen in dem hiezu adaptirten Lokale der ehemaligen Krankenhäuser:

1) für die Werktagsschule Mittwoch den 25sten dieß;
2) für die Feiertagsschüler Sonntag den 29sten dieß eröffnet werden.
3) Die gemeinschaftliche Zeichnungsschule für alle Volksschulen bleibt noch 14 Tage geschlossen, da ihre Verlegung in dem untersten Theile der Stadt nicht wohl angängig ist.

Wegen Wiedereröffnung derselben wird das Nöthige seiner Zeit bekannt gemacht werden.

Dieß bringt zur öffentlichen Kenntniß und Darnachachtung

Regensburg den 21sten April 1838.

Stadt-Magistrat und Königl. Stadt-Schul-Commission.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Die Erhebung der Armenpflichtbeiträge betreffend.

Zur Erhebung der Armenpflichtbeiträge pro III. Quartal d. i. April, Mai, Juni 18$\frac{37}{38}$ werden nachstehende Perzeptionstage anberaumt:

a) für weibliche und männliche Dienstboten:
von Lit. A. & B. Montag den 23sten April,
von Lit. C. & D. Dienstag den 24sten April,
von Lit. E. & F. Mittwoch den 25sten April,
von Lit. G. H. & I. Donnerstag den 26. April;
b) für Handlungs-Commis und Lehrlinge, Apotheker-Gehilfen und Lehrlinge, Conditoren, pro Monat April Montag den 30. April;
c) für die übrigen Gewerbsvereine, Dienstag der 1. Mai 1838;

Ebenso werden für die Grund-, Haus-, Gewerb- und Familiensteuerpflichtigen nachstehende Perzeptionstage für den Armenpflichtbeitrag festgesetzt:
für Lit. A. & B. Mittwoch den 2. Mai,
für Lit. C. & D. Donnerstag den 3. Mai,
für Lit. E. & F. Freitag den 4. Mai,
für Lit. G., H. & I. Samstag den 5. May.

Diejenigen, welche an vorbezeichneten Tagen nicht Zahlung leisten, haben es sich selbst zuzuschreiben, wenn sie für die erste Mahnung mit 4 kr., für die zweite Mahnung mit 8 kr. und für die dritte Mahnung mit 12 kr. belegt werden. — Regensburg den 11. April 1838.

Stadt-Magistrat.

Der rechtskundige Bürgermeister: von Thon-Dittmer. Albrecht.

Die Verpachtung des Grasplatzes an der Klosterkirche des heiligen Kreuzes betreffend.

Donnerstag den 3. Mai laufenden Jahrs Vormittags 10 Uhr wird in dießseitiger Stadtkämmerei die Nutzung des Grasplatzes in der Nähe der Kirche zum heil. Kreuz, an den Meistbietenden auf 3 Jahre öffentlich verpachtet. — Steigerungslustige werden hiezu eingeladen.

Regensburg den 20sten April 1838.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Dankes-Erstattung

für 5 fl., welche von einer achtbaren Bürgerin für das protestantische Krankenhaus bei Herrn Magistrathsrath Fabricius übergeben wurden.

Regensburg den 21. April 1838.

Stadt-Magistrat,
als Administration der protest. Wohlthätigkeits-Stiftungen.
Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Rentamtliche Bekanntmachungen.

Zur Einhebung der am 15. dieses Monats für das Verwaltungs-Jahr $18\frac{37}{38}$ fällig werdenden Staatsauflagen, nämlich:

das dritte Simplum Häuser-
das vierte Simplum Gründe- und
das vierte Simplum Dominikal-Steuer; dann
der Kreis-Umlage hieraus

hat man nachverzeichnete Tage bestimmt:

für die Wache A. den 30. April,
für die Wachen B. und C. den 1. Mai,
für die Wache D. den 2. Mai,
für die Wachen E. und F. den 3. Mai,
für die Wachen G. und H. den 4. Mai und
für die Wache I. den 5. Mai.

Indem man dieses andurch zur öffentlichen Kenntniß bringt, wird in Folge hoher Regierungs-Entschließung vom 24sten Juli 1836 noch bemerkt, daß, wenn die öffentlich bekannt gemachten Zahlungstage von den Pflichtigen nicht eingehalten werden, für jede erste Mahnung durch den Rentboten eine Mahngebühr von 4 kr., für jede zweite Mahnung eine Mahngebühr von 8 kr. und für die dritte Mahnung eine Gebühr von 12 kr. für den Rentboten und zwar von jedem zahlfähigen Debenten ohne alle Rücksicht seiner persönlichen Verhältnisse bezahlt werden müße.

Nach fruchtloser vierter Mahnung aber müßte mit dem strengeren Executions-Verfahren eingeschritten werden.

Durchlöcherte und abgewürdigte Münzen können nicht angenommen werden.

Regensburg am 14. April 1838.

Königliches Rentamt Regensburg.
Wegmann, Rentbeamter.

Land- u. Herrschaftsgerichtliche, so wie auch andere amtl. Bekanntmachungen.

Die respect. Pächter der Fürstl. St. Emmeramer-Bauhoffelder werden hiemit zur baldigen Entrichtung der mit Ostern laufenden Jahrs fälligen ersten Hälfte ihrer Pachtschillinge für das Jahr 1838 mit der Bemerkung aufgefordert, daß nach Umfluß von 14 Tagen gegen die Säumigen ohne Weiters gerichtliche Klage erhoben werden müßte.

Regensburg am 21. April 1838.

Fürstl. Thurn und Taxissche Renten-verwaltung St. Emmeram.
Rothhammer.

Die bei dem Fürstl. Landgute in Paring noch vorhandenen Bräuerey-Gegenstände, als: die kupferne Bierpfanne, 32 Eimer haltend,

der Maischboding mit kupfernem Läuterboden,
der fichtene Maischgrand,
die Bierkühle von Lerchenholz, und
die Malzdörre von Eisenblech

werden kommenden Freitag den 4ten Mai Vormittags zwischen 9 und 12 Uhr in dem Schloßgebäude zu Paring vorbehaltlich der Genehmigung der Fürstlich Thurn und Taxischen Domainen-Oberadministration an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich im Steigerungswege verkauft.

Diese Gegenstände sind noch in sehr gutem Zustande, und zu einer Bräuerey von mittlerem Betriebe vollkommen geeignet.

Kaufsliebhaber können dieselben vom 20sten dieß an täglich besehen.

Eglofsheim den 14. April 1838.

Fürstlich Thurn und Taxis'sches Kameralamt Eglofsheim.
Halm.

Ende April l. Js. beginnt der gewöhnliche Salztransport von Paßau auf der Donau.

Die Sicherheit der Schifffahrt macht es wie früher nothwendig zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß für die Dauer als der Salzschiffzug sich zwischen Paßau und Vilshofen befindet, die Hemmung der Schifffahrt in der bezeichneten Stromstrecke durch eine Fahne an der hiesigen Donaubrücke signalisirt werde.

Alle in jener Zeitdauer zu Vilshofen von oben ankommenden Schiffe und Flöße müßen hier so lange angelegt werden, bis die gefärliche Stromstrecke von dem Salzschiffözug passirt ist.

Die zuwiderhandelnden Schiff- und Floßinhaber werden nicht allein strenge bestraft, sondern für alle durch ihre Schuld veranlaßten Schaden verantwortlich gemacht.

Am 10ten April 1838.

Königliches Landgericht Vilshofen
Desch.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen und Berichtigungen ꝛc.

Gott dem Herrn über Leben und Tod gefiel es, den 16. April unsern innigst geliebten Vater, Schwieger- und Großvater nach mehrmonatlichen Leiden in ein besseres Jenseits abzurufen. So groß dieser Verlust für uns ist, so goß doch lindernden Trost in unsere Herzen die rege Theilnahme, die sich bei dem Leichenbegängnisse und der Beiwohnung des Gottesdienstes von so vielen Freunden und Bekannten aussprach. Dank Ihnen Allen; besonders aber dem Titl. Herrn Arzte, wie auch Herrn Dompfarr-Cooperator Urban, welcher durch seine öftern Besuche und durch die Tröstungen unserer heiligen Religion seine letzten Lebensstunden noch erleichterte. Möge Gott Sie vor ähnlichen Prüfungen bewahren, indeß wir den Verblichenen dem frommen Gebete, uns aber der ferneren Gewogenheit empfehlen.

Xaver Schießl, Sohn.
Anna Schießl, Schwiegertochter.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen ꝛc. ꝛc. betreffend.

Bei J. Reitmeyer ist zu haben:
Antwort vom Felde der gemeinen Vernunft auf die in einigen Blättern blitzenden Vorwürfe gegen die katholische Kirche. Dem Verfasser des im Nürnberger Correspondenten Nro. 65. erschienenen Aufsatzes (von der Pegnitz) gewidmet, von einem Weltlichen.

Die Sechste Aktien-Einzahlung zur Bayer. Würtemb. privilegirten Donau-Dampfschifffahrt.

In Gemäßheit des Sitzungs-Beschlußes vom 10ten laufenden Monats fordert der unterzeichnete Ausschuß die Herren Aktionäre der Bayerisch-Würtemberg. privilegirten Donau-Dampfschifffahrts-Gesellschaft auf, die sechste Aktien-Einzahlung mit 10 Prozent den
15ten Juni laufenden Jahres
zu erlegen, wozu bemerkt wird, daß auch an den diesem Termine vorhergehenden 8 Tagen Zahlungen angenommen werden.

Um die Herren Aktionäre übrigens vor den Nachtheil einer Versäumniß zu wahren, wird der §. 26 der Statuten nachstehend nochmal in Erinnerung gebracht:

„Verstreicht der Zahlungstag ohne Zahlung, „so verliert der Säümige sein Recht an „der Gesellschaft, und das früher Bezahlte

„fällt dieser anheim; in außerordentlichen „Fällen jedoch hat die Generalversamm„lung zu entscheiden, ob eine Restitution „stattfindet. Auswärtige Aktionäre haben „in Regensburg domizilirende Insinuations„Mandataren aufzustellen, um von diesen „die Mittheilungen zu empfangen, die zur „Wahrung ihres Interesses erforderlich „sind.

Regensburg den 15ten April 1838.

Der Gesellschafts-Ausschuß.

E. Rudhart.

Reichlin.

Gesellschaft des grossen Stahls.

Donnerstag den 26. April

Musikal. Abendunterhaltung

Anfang 1/2 8 Uhr.

Wozu ergebenst einladen

die Schützenmeister.

Bei Buchbinder Fuchs sind zu verkaufen: Mehrere ältere lateinisch-deutsche und deutsch-latein. Wörterbücher zu sehr billigen Preisen.
15 Bände Erzählungen von Lafontaine, jeder Band 27 kr.
50 andere Unterhaltungsbücher, jedes 15 kr.
15 Bde. landwirthschaftl. Bücher, jedes 15 kr.

Gesellschaft des Frohsinns.

Heute Dienstag den 24sten April 1838: musikal. - deklamatorische Unterhaltung.

Anfang 7½ Uhr.

Der Ausschuss.

Billig zu lesen:

Nürnberger Dampfwagen, — Bamb. Cronacher Anzeiger, — Westphäl. Wochenblatt, — Zeitung für die elegante Welt, — Thüringis. Lesefrüchte, Romane, Taschenbücher rc. und wohlfeil sind zu haben: Heiligenbilder und Stammbuchblätter bei

Auernheimer jun. im Goliath.

Mit hoher Bewilligung wird Unterzeichnete die Ehre haben, Donnerstag den 26. April 1838

eine musikalisch-deklamatorische Abendunterhaltung

zu geben.

Billets sind zu dem Subscriptions-Preis à 24 kr. in meiner Wohnung in der Wallerstraße, bei Herrn Zinngießermeister Weschke, und Abends an der Kassa à 30 kr. zu haben.

Wozu gehorsamst einladet

Susette Neumayer,
Gesang- und Clavierlehrerin.

Münchener und Aachener Mobiliar-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft,

sanktionirt durch des Königs von Bayern Majestät.

Die obige Gesellschaft hat in öffentlicher General-Versammlung statutenmäßig Rechnung über die Verwaltung des Jahres 1837 abgelegt. Die den vollständigen Abschluß der Gesellschaft enthaltenden Protokolle sind, nebst allen sonst gewünschten Aufschlüssen bei dem Unterzeichneten und allen Agenten der Gesellschaft für Jedermann zu haben.

Einige der Hauptresultate sind folgende:

Das gesammte Gewährleistungs-Capital ist gestiegen von	fl. 3,049,476	auf fl.	3,162,196 — kr.
Das am Schlusse des Jahres laufende Versicherungs-Capital ist gestiegen von	fl. 236,969,659	auf fl.	262,011,601 — kr.
Die Ende 1836 laufenden Versicherungen betragen mit denen in 1837 neu geschlossenen zusammen	—	fl.	397,679,004 — kr.
Das Versicherungs-Capitale im Königreiche Bayern ist gestiegen von	fl. 32,507,888	auf fl.	37,499,125 — kr.
Die Netto-Prämie von	fl. 452,816	auf fl.	502,772 — kr.
Zu der auf Bayern fallenden Gewinneshälfte, welche 1836		fl.	15,585 35 kr.
betrug, sind im Jahre 1837 hinzugekommen		fl.	19,118 24 kr.

Diese Summen sind gemäß allerhöchster Entschließung vom 6. August 1837, Regier.

Blatt Nro. 41., zur Unterstützung der Gemeinden in Anschaffung tüchtiger Feuerlöschmaschinen und Löschgeräthschaften, in Errichtung von Brunnen und Wasserleitungen für wasserarme Gegenden, und in andern Vorkehrungen gegen Brandunglück bestimmt, und bereits zur Verfügung des Königlichen Ministeriums des Innern gestellt.

Regensburg den 16. April 1837.

G. H. Brauser.

Gesellschaft für Zuckerfabrikation zu Regensburg.

Aufforderung.

Jene Herren Oekonomen dahier und in der Umgegend, welche für die nächste Ernte Zuckerrüben für den Bedarf der hiesigen Fabrik bauen werden, und den hiezu erforderlichen Samen noch nicht in Empfang genommen haben, werden eingeladen, die erforderlichen Quantitäten (circa 2 ℔. per Tagwerk) bei dem mit unterzeichneten Cassier (untere Bachgasse Lit. B. Nro. 93.) abholen zu lassen.

Damit wird das Ersuchen verbunden, bei dem Abholen des Samens ein Verzeichniß der zum Bau der Zuckerrübe für das laufende Jahr bestimmten Grundstücke, mit genauer Angabe der Größe nach Tagwerken und ihrer Kataster-Nummern, zu übergeben.

Regensburg den 14. April 1838.

Der Gesellschafts-Ausschuß.

Roscher. Lehritter. Brauser.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen rc. betreff.

Mein Lager von **ächten Brüsseler Strohhüten**, bestehend in zwanzigerlei Sorten von vorzüglicher Qualität, empfehle ich hiemit zu den Fabrikpreisen zur geneigten Abnahme.

J. A. Faist.

Farben-Anzeige.

Aus meinen früheren Anzeigen ist ohnehin schon bekannt, daß ich von der berühmten Farben-Fabrique Herrn Wilhelm Sattler in Schweinfurt a. M. eine Niederlage besitze, welche eine besonders schöne Auswahl darbiethet! Bereits ist mein erster Farbentransport angekommen, worunter sich drei Gattungen vorzüglich schöner Bleyweise ganz besonders auszeichnen.

Grün, gelb, blau und roth nach allen möglichen Nüancen, heller Venetianer- und dunkelrother Kugellack, feinster Münchnerlack, Terra di Sienna, feinstes Pariserblau, Oehlgrün, rother und grüner Cinober, so wie noch viele andere Farben und alle die übrigen Gegenstände, die der Maler bedarf, sind in vorzüglicher Güte vorhanden, und zu den billigsten Preisen stets zu finden bei

Friedr. Heinr. Theod. Fabricius,
am Ruderbrunnen.

Unterzeichneter macht einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum die gehorsamste Anzeige, daß sobald es die Witterung erlaubt, längstens Anfangs Mai, die Molkenanstalt wieder eröffnet, und alle Morgen von 6 bis 9 Uhr, sowohl Kuh- als Gais-Molken von bester Qualität, das Glas zu 3 Kreuzer verabreicht wird; auch ist der Garten für jeden Besuchenden sehr angenehm, und guter ächter Kaffee mit frisch gebackenem Gugelhopf sogleich und zu jeder Zeit zu haben, daher um recht zahlreichen Zuspruch bittet

Georg Uhl,
Gastwirth zum Schlößel.

Nachdem die Georgi-Dult heuer zum erstenmale in der Maximiliansstraße abgehalten wird, so will der Unterzeichnete seinen verehr-

lichen Abnehmern hiedurch anzeigen, daß seine Boutique am Ecke des neu erbauten Hauses, vis-à-vis dem Karmeliten-Bräuhause stehe. Meine Fabrikate ruhmredig anzupreisen, wie Andere thun, finde ich für ungeeignet; denn das Werk allein muß den Meister loben, nicht die schönen Worte. Ich habe die erfreuliche Ueberzeugung, daß meine Titl. Abnehmer noch jederzeit mit mir zufrieden waren. Bei Manchen, die der auswärtigen Waare noch den Vorzug geben, käme es vielleicht bloß auf einen Versuch an, um anderer Meinung zu werden.

In der Hoffnung gütigen Zuspruchs verharre ich mit Hochachtung.

Franz Joseph Dunzinger,
Lebzelter und Methsieder.

Unterzeichneter empfiehlt sich einem verehrlichen Publikum in allen Arten von Garngespinnst, bestehend in

1) ungebleichtem englischen Baumwollgarn oder Twist
in Water von Nro. 6 bis Nro. 40.
„ Mule „ „ 10 „ „ 40.
„ Dochtgarn,
2) gebleichtem, blau und weiß melirt und grau 4fädig gedrehten englischen Baumwoll-Strickgarn,
3) ächt feinem englischen 4fädig gedrehtem Schaafwoll-Strickgarn, weiß, schwarz und grau melirt,

zur geneigten Abnahme.

Pfund- und Bündelweise werden diese Gegenstände, zum Stricken u. Weben rc. geeignet, zu den billigsten Preisen abgegeben, und der Unterzeichnete schmeichelt sich daher eines zahlreichen Zuspruches, den er durch die reelste Bedienung zu verdienen bemüht seyn wird.

Georg Friedr. Demmler jun.
Lit. F. Nro 24. am Kohlenmarkt.

Ich mache die ergebenste Anzeige, daß ich diese Dult nicht beziehe, doch in meinem Lokale alle Arten Stroh-, Bast-, Spalterie-Hüte zu den neuesten Façonen und billigsten Preisen in Vorrath habe, wie auch Strohborduren, Bastblätter einzeln abgebe und mich zur geneigten Abnahme bestens empfehle.

Jeannette Michaut.

Von nachstehenden in ihrer Wirksamkeit ganz ausgezeichneten Artikeln befindet sich für Regensburg und Umgebung die einzige Niederlage bei

J. A. Faist,
Neupfarrplatz Lit. E. Nro. 44,

und liegen daselbst die betreffenden Zeugnisse zur gefälligen Einsicht bereit.

Zahnperlen.

Sicheres Mittel, Kindern das Zahnen außerordentlich zu erleichtern, erfunden von
Doctor *Ramçois*,
Arzt und Geburtshelfer in Paris.
Preis pr. Schnur 1 Thlr. Preuß. Court.

Erprobte Haartinktur.

Sicheres und in seiner Anwendung ganz einfaches, unschädliches Mittel, weißen, grauen, gebleichten und hochblonden Haaren in kurzer Zeit eine schöne dunkle Farbe zu geben, und dabei das Wachsthum der Haare zu fördern, erfunden von
August Leonhardi in Freyberg.
Preis pr. Flacon 1 Thlr. 8 Gr. Preuß. Crt.

Laut vorliegenden Attesten untersucht und genehmiget von den Medicinal-Behörden zu Berlin, München und Dresden.

Herrmann Marx aus München bezieht mit seinem en gros Lager in englischen, französischen und deutschen Manufaktur-Waaren zum Erstenmale die hiesige Dult. Gewölbe im Hause des Herrn Behner, Neu-Pfarrplatz 117.

Damen-Strohhüte

in neuester Façon und zu den äusserst billigen Fabrik-Preisen
von *H. Ney* aus *Bamberg.*

Da ich zum Erstenmale die nächste Messe besuche, so werde ich mich bemühen, je-

der billigen Forderung genügend zu entsprechen, und füge am Schlusse die Bemerkung bei, dass ich erst die zweite Messwoche eintreffe.

Meine Bude befindet sich neben Herrn *Wolf's* Haus Nro. 87 unweit dem Maxthor.

Unterzeichneter empfiehlt seine Badanstalt von kalten und warmen Donaubädern zu recht zahlreichem Besuche.

Jakob Fürnrohr,
Gastwirth und Badinhaber zum Dampfschiff am Unterwörth.

Unterzeichnete bezieht dießmal, wegen Abbruch der Augustiner-Kirche, die Dult.

August Koch,
Juwelier, *Bijoutier* und Silberarbeiter.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich diese Dult mit seinen selbst fabricirten, wie auch veredelten Tüchern, worunter auch gestreifte, besonders zu Beinkleidern geeignet, in verschiedenen Dessins sind. Auch ist, wie schon früher, von ihm eine Parthie Tücher so appretirt, daß dieselben weder in der Länge noch Breite mehr eingehen, folglich gleich verarbeitet werden können, ohne daß sie erst genetzt oder decardirt zu werden brauchen, und der Käufer nicht erst durch solches etwas am Ellenmaas verliert.

Auch können während der Dult alle Gegenstände zum Appretiren, Netzen, Decardiren ꝛc. sowohl im Laden in der Residenzstraße als auch in der Boutique Nro. 105, welche in Mitte der Marstraße vis-à-vis den 3 Mohren, neben der Boutique des Hrn. Faist ist, gefälligst abgegeben werden.

J. F. A. Sorg,
Tuchmacher und Tuchscherer.

Ich mache hiemit die geziemende Anzeige, daß ich mich als Kufnermeister dahier etablirt habe, und empfehle mich in allen Kufner-Arbeiten mit der Versicherung, dem mir geschenkten Vertrauen jedesmal durch solide Arbeit zu entsprechen.

Philipp Endres,
im rothen Stern, E. 147.

Unterzeichneter empfiehlt seine frisch angekommenen Kräuter-Anschovis.

C. A. Gottfried,
im schwarzen Adler E. 66.

Unterzeichneter macht einem hohen Adel und dem verehrungwürdigen Publikum die gehorsamste Anzeige, daß er mit seinem schon bekannten Waarenlager die hiesige Georgi, wie auch Stadtamhofer Dult wiederum bezieht. Er hat seinen Laden am Hause des Herrn Dr. Advokat Werner, in der Maximiliansstraße.

Anton Aichinger.

Ich Unterzeichnete mache hiemit bekannt, daß ich mein Logis im Schleißinger'schen Hause verlassen, und ein anderes bei Herrn Drießlein, Mühlführer, C. 88. bezogen habe.

Christine Dierank,
bürgerl. Hebamme.

Indem ich hiemit zur öffentlichen Kenntniß bringe, daß ich mein Kufnerei-Geschäft an meinen Sohn abgetreten habe, danke ich zugleich für das mir bisher geschenkte Zutrauen und bitte, es auch auf meinen Sohn übergehen zu lassen.

Gottlieb Schmidt,
Bürger und Kufnermeister.

An den Dank seines Vaters schließt der Unterzeichnete, der nun zum Bürger und Kufnermeister der Stadt aufgenommen worden ist, die Bitte an, das seinem Vater bewährte Zutrauen auf ihn überzutragen, indem er billige und prompte Bedienung verspricht.

Gottfried Schmidt,
Bürger und Kufnermeister,
in der Schäffnerstraße.

Da ich von einem hochlöblichen Stadtmagistrate zum Bürger und Schlossermeister der hiesigen Stadt aufgenommen wurde, so empfehle ich mich zu geneigtem Zuspruch.

Georg Cattermeier,
Bürger und Schlossermeister.

Unterzeichnete empfiehlt sich einem hochverehrten Publikum mit Damen-Stroh-Hüten und im Putzen derselben.

Es werden auch Mitleser zum Pariser-Mode-Journal gesucht, so wie auch der ganze Jahrgang von 1837 zu haben ist bei

Franziska Eckert, Putzarbeiterin.

Der ergebenst Unterzeichnete macht die Anzeige, daß er die erkaufte, bisher verpachtet gewesene Gastwirthschaft zu den 3 Königen, D. 128. dahier, vom heurigen Georgi-Ziel anfangend, selbst ausübt.

Es werden von diesem Zeitpunkte an in

dem gedachten Hause und über die Gasse warme und kalte Speisen, gutes Bier und Branntwein, Schweinefleisch und Würste abgegeben; auch Fremde beherberget und mit guten Betten versehen.

Indem den verehrlichen Abnehmern obiger Artikel die billigsten Preise zugesichert werden, empfiehlt sich ergebenst

Regensburg den 22. April 1838.

Johann Michael Wagner,
bürgerl. Gastwirth.

Ich mache hiemit meinen verehrlichen Kunden und Freunden die ergebenste Anzeige, daß ich mein Logis im goldenen Brunnen verlassen, und ein anderes bei Herrn Zinngießermeister Wiedamann bezogen habe.

Emrich Felix Kiefer,
Herren-Kleidermacher.

Ich mache hiemit bekannt, daß ich Dienstags den 1sten Mai meinen Sommerkeller mit Blechmusik eröffne, und selber täglich zum Besuche offen steht.

Hamminger auf Pürkelgut.

P. Mustiere aus Augsburg

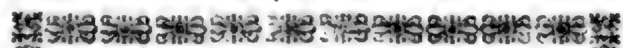
verkauft während dieser Dult, wie gewöhnlich im Hause des Herrn Högner, am Eingang der Residenzstraße, und empfiehlt sein wohl assortirtes Seiden- und Mode-Waarenlager zur geneigten Abnahme.

Fz. S. Linsmaier, Handelsmann aus Vilsbiburg

macht die ergebenste Anzeige, daß er mit einem wohl assortirten Spezerei- und Frucht-Waarenlager die hiesige Dult bezogen hat, als:

Mellis fein, mittelfein und ordinär, Kandiszucker weiß und braun, Caffee fein Surinam, Cuba, Java und Sumatra, Domingo; staubfrei englischen Pfeffer, Piment, Nelken, Muskatnüße, Muskatblüthe, Vanille, Zimmet, ganzen und gemahlenen Safran, Hausenblasen, feinen und ordinären Erfurther-Anis, Fenchel, Koriander, Veroneser-Reis, weiß braun und Salepp-Sago, Rollgerste, Weinbeere, Rosinen, Sultani-Rosinen, Smyrnaer-Feigen, Kranz-Feigen, Datteln, Mandeln süße und bittere, Carabern, Cappra, Limonien, italienische Haselnüsse, Süßholzsaft, Aranzinen, Citronat, Choccolade, fein Perl-Thee, spanischen Kräuterthee, Königsrauch, Weinrauch, Cigarren, Varinas in Rollen, Portorico in Rollen, ächt Bremer-Stangenschwefel, Mandel-, Feigen- und Gesundheits-Caffee und mehrere dergleichen Artikel.

Er wird sich bestreben, jeden verehrlichen Abnehmer unter Zusicherung billigster Preise zu bedienen, und bittet um Dero gütigen Besuch. Seine Boutique ist Nro. 7.



Unterzeichnete empfehlen für die gegenwärtige Osterdult ihre auf's Neueste assortirte Schnitt- und Modewaaren-Handlung, und zeigen zugleich an, daß sie nur während der ersten Dultwoche hier verkaufen werden.

Ihre Boutique befindet sich in der Mitte der Maximilians-Straße.

Casella & Compagnie.



Unterzeichneter bezieht wie immer die hiesige Dult mit seinen Kunst- und Galanteriewaaren-Artikeln, und behält sein früheres Verkaufslokale im Hause des Herrn Knopfmacher Högner, neben dem Laden des Herrn Kaufmann Weil, bei.

Joseph Purin,
Kunsthändler aus Italien.

Ranft und Schöne aus Königsbrück bei Dresden empfehlen sich wieder bei gegenwärtiger Dult mit ihrem vollständig assortirten Waarenlager von schwarz glasirtem Steingut, bestehend in Tisch- und Küchengeschirr, welches sehr haltbar und feuerfest ist, und besonders schönem Kinder-Spielgeschirr. Da ihr Aufenthalt nicht länger als 8 Tage lang ist, so ersuchen sie gefälligst die Einkäufe in der ersten Woche zu besorgen. Ihr Stand ist am St. Cassiansplatz, neben Herrn Kaufmann Gottfried.

Meinen so rühmlichst bekannt als nützlich erprobten

Mineraltaig & Schärfleder

für Herren, die sich selbst rasiren und Federn schneiden ꝛc. erlasse ich noch immer (und andere Artikel) für herabge-

setzte Münze als voll angenommen, (Groschen um 2 kr.)

Renovire auch alte Riemen und tausche sie gegen neue ein.

E. A. Auernheimer jun., Königl. Bayer., K. K. öster. und K. K. russischer priv. Fabrikant.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Donnerstag den 3. Mai 1838, Nachmittags zwei Uhr werden in Lit. G. Nro. 66. in der Pfauenstraße, den 3 Helmen gegenüber, bei Herrn Postsekretär Ehrensberger, über 2 Stiegen, gute und reinlich gehaltene Meubels von Nußbaumholze, ein Flügel mit 6 Oktaven von Nußbaumholz, Bettfedern, Roßhaare und andere nützliche Hausgeräthschaften an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung (in groben gangbaren Geldsorten) öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

Auernheimer sen., Auktionator.

Montag den 7ten Mai 1838 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden in Lit. D. Nro. 16 am Weißgärbergraben, verschiedene Verlassenschaftseffekten, bestehend in Halsgehängen von guten Perlen und Granaten, Manns- und Frauenkleidern, Wäsche, Ellen- und anderthalb Ellenbreiten Bettbarchet, Betten, Bettstätten, Sesseln, Kommod- und Kleiderkästen, einer Etager von Kirschbaumholz, Vogelkäfichen von detto, grünen Fensterblumenkörben, Brettern und Stellagen mit eisernen Hängeln; einem Balester, einer brauchbaren Hobelbank sammt Knechtl, guten Falz- und andern Hobeln, Schrauben-, Leim- und andern Zwingen, Raspeln, Feilen, Stämm- und Hohleisen, einer Bohrmaschine und Bohrern, zinnernen Rosentellern, Kupfer, Messing, Eisen, nebst noch mehreren andern nützlichen Gegenständen an den Meistbietenden gegen baare in unverrufenen Geldsorten zu leistende Bezahlung öffentlich versteigert.

Auernheimer, sen., Auktionator.

Dienstag den 8. Mai 1838 und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr werden in B. 32. in der Glockengasse im 2ten Stocke verschiedene Mobilien und Effekten, bestehend in verschiedenen Giletszeugen, Nanquins und Hosenzeugen, feinen Kattun, Jacconets und Mousselins, seidenen und quatrilirten Halstüchern, Tafeltüchern und Servietten, neuen Strümpfen, modernen Bettzeugen, Sonnen- und Regenschirmzeugen, Tischdecken von Wachsleinwand, Tabacksbeuteln u. Dosen, Schlafröcken, einem großen Tremeau- und andern Spiegeln, Armleuchtern, Kommodkästen, Kanapees, Sesseln von Nußbaumholz, verschiedenen Tischen, einer Chatouille, einer Waage mit eisernen Gewichtern, einer neuen Hausmang, verschiedenen Geschirren, altem Eisen, und sonst mehr nützlichen Geräthschaften an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

Huber, Auktionator.

Felder- und Wiesen-Versteigerung.

Montag den 28. Mai dieses Jahrs werden die zum ehemaligen Metzger Berzel'schen Anwesen am Steinweg gehörigen Felder und Wiesen, erstere am Steinweg an der Regendorfer-Vizinalstraße, letztere bei Weichs gelegen, in mehreren Theilen an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert. Kaufsliebhaber, welche der Unterzeichnete höflichst einladet, haben sich am benannten Tage Vormittags 9 Uhr auf den Feldern, und Nachmittags 3 Uhr auf den Wiesen einzufinden.

W. Riedl, Auktionator.

Bei Friedrich Kappelmeyer, G. 22, sind gute Erdäpfel zu haben.

Ein fast noch ganz neues Kegelspiel mit Lignum sanctum Kugel ist billig zu verkaufen. Näheres im A. C.

Ein Kleider- und ein Küchenkasten, beide in gutem Zustande, sind um billigen Preis zu verkaufen. Näheres im A. C.

Es ist eine Parthie Haken und Preis zu verkaufen, bei

Fugger, Schreinermeisters-Wittwe.

Zwei neue Tableaux- oder Bilder-Uhren mit goldenen Rahmen, wovon eine ein Schwei-

zerdorf, die andere Schönfeld im Oesterreichischen, hübsch gemalt, vorstellt, mit Viertel- und Stundenwerk, werden zur käuflichen Abnahme offerirt.

Nähere Auskunft gibt die Redaktion des Regensburger Wochenblatts.

In Folge einer Versetzung werden in H. 121. in der Ostengasse verschiedene Effekten zum Verkaufe feil geboten, als:

ganz neue Meubels von Wachholder- und Nußbaumholz, ein ganz neues, gut erbautes Schweizerwägel, einige Schäffel Haber, mehrere Schober Stroh, großer Zugschlitten, 2 Klafter schönes Fährenholz, Bretter, gute Kartoffel u. 1 Fässel Kraut 2c., wofür nach Uebereinkunft baare Bezahlung zu leisten ist.

Es wünscht Jemand einen schon etwas abgerichteten Staar, mit oder ohne Käfich zu kaufen. Näheres in Lit. C. Nro. 51.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

In Lit. E. Nro. 68., neben der Hauptwache, ist ein Laden zu vermiethen.

Im Hause Lit. C. Nro. 150 am St. Emmeramer-Platz ist der ganze zweite Stock zu verstiften, bestehend in 5 Zimmern, Küche, Holzlege, Waschgelegenheit, Boden und Keller. Das Nähere ist zu erfragen bei dem Bierbräuer Mühl im Bruderhaus.

In C. 104 in der Gesandtenstraße ist eine Wohnung, bestehend aus 4 heizbaren Zimmern, Küche, Speise und sonstigen Bequemlichkeiten täglich zu verstiften.

In der Engelburger-Gasse in D. 9. ist der erste Stock bis Jakobi zu verstiften, bestehend aus drei ausgemalten Zimmern, Garderobe, Kochzimmer und Küche und noch drei andern Zimmern, Waschgelegenheit, Holzgewölbe und allen Bequemlichkeiten.

In E. 75 ist eine Wohnung, bestehend in 3 Zimmern, Küche und übriger Bequemlichkeit bis nächstes Ziel zu verstiften.

In der Behausung C. 27 in der Marschallstraße ist ein Quartier zu verstiften. Es besteht in 4 Zimmern, wovon 2 heizbar, Küche, Fletz, Alles mit einer Thüre zu verschließen, eigenem Keller, Boden und Holzlege.

In D. 32 ist die zweite Etage, bestehend in 4 heizbaren Zimmern, 2 Kammern, Küche und Keller zu vermiethen.

In F. 22 ist nächstes Ziel Georgi eine kleine freundliche Wohnung mit der Aussicht auf den Rathhausplatz zu beziehen, welche im Falle auch mit Meubels als Monatquartier abgegeben wird.

In Lit. E. 124 bei St. Cassian ist im 2ten Stock vorneheraus, ein Quartier, bestehend in 2 heizbaren Zimmern und allen sonstigen Bequemlichkeiten zu vermiethen; und ebenfalls eines im 2ten Stocke rückwärts. Näheres ist im ersten Stock daselbst zu erfragen.

Bis künftiges Ziel Jakobi ist in D. 62 der zweite Stock zu vermiethen. Derselbe besteht in 6 heizbaren Zimmern, Kabinet, Garderobe, Speis und Küche, alles mit einer Thüre gesperrt, Boden, Keller, Holzlege und gemeinschaftliche Waschgelegenheit.

In dem Hause F. 14. auf dem Krauterermarkt sind zwei sehr schöne Quartiere mit neu gemalten Zimmern und der Aussicht auf den Domplatz; und ein Laden täglich zu vermiethen. Auch ist daselbst eine große Auslagtafel zu verkaufen und das Nähere bei Hrn. Säcklermeister Krebs jun., zu erfragen.

In Lit. F. 171 zunächst Niedermünster ist zur ebnen Erde ein Quartier, bestehend in 2 Stuben, einer Kammer, Vorfletz und Waschgelegenheit bis nächstes Ziel Georgi zu vermiethen, und das Nähere hierüber über zwei Stiegen zu erfragen.

In der Bärenstraße G. 72 im zweiten Stock vornheraus, ist täglich ein meublirtes Monatimmer zu vermiethen.

In E. 135 in der Pfarrergasse ist bis nächsten Monat ein meublirtes Monatzimmer zu vermiethen.

In Lit. F. Nro. 121 neben dem Kreuzgang ist der zweite Stock, bestehend in 2 heiz-

baren und einem unheizbaren Zimmer, Küche und Vorsletz, alles mit einem Gatter zu versperren, nebst Holzlege, gemeinschaftlichem Boden und Keller bis Georgi, mit oder ohne Garten, zu vermiethen.

Am obern Wörth im Kassino ist der erste u. zweite Stock ganz oder theilweise zu vermiethen und kann täglich bezogen werden.

K. Gigandet.

In E. 119 in der Pfarrergasse sind zwei Quartiere zu vermiethen. Näheres ist daselbst im ersten Stocke zu erfragen.

In E. 19. in der Wallerstraße, am Ecke des Kramgäßels, ist im ersten Stocke eine Wohnung für eine einzelne stille Person, welche hier ihren festen Wohnsitz hat, zu vermiethen. Näheres im Laden allda.

In der Glockengasse B. 26. ist hintenhinaus ebner Erde eine Stube sammt Kammer täglich zu vermiethen.

In E. 16. in der Wallerstraße sind meublirte Monatzimmer zu vermiethen.

In F. 48. am Fischmarkt ist der zweite Stock zu vermiethen. Nähere Auskunft ertheilt

Chirurg Wille.

In der Maximiliansstraße G. 30 sind 2 Monatzimmer und ein großes Zimmer für einen Kaufmann während der Dultzeit zu vermiethen.

Es werden zwei ordentliche Bettgeher gesucht. Näheres in D. 146. im 2ten Stocke.

Es wird eine Wohnung von 5 bis 6 Zimmern nebst aller Bequemlichkeit sammt Garten, in der Stadt ganz nahe bei derselben, zu miethen gesucht. Näheres im A. C.

Unterzeichnete ist gesonnen, ihren vor dem Jakobsthore gelegenen Garten I. 30. nebst Wirthschaft zu verpachten. Pachtlustige belieben sich bei der Unterzeichneten in demselben Lokale zu melden, um die nähern Bedingnisse zu erfahren.

Josephine Ottmann,
Wein- und Kaffetiers-Wittwe.

In Kumpfmühl Nro. 5. sind für die Sommer-Monate zwei Zimmer mit oder ohne Meubles zu verstiften, auch kann auf Verlangen der Garten dazu gegeben werden.

In meinem Hause F. 146. ist der erste Stock, bestehend in 6 neu ausgemalten Zimmern, wovon 4 heizbar, einem Kabinet, Kammer, Küche, Holzlege, Keller, gemeinschaftliche Waschgelegenheit und Boden bis nächstes Ziel Jakobi zu vermiethen.

J. G. Bauriedel, Großhändler.

In H. 127. nächst der Halleruhr, ist der zweite Stock, mit drei heizbaren Zimmern, zwei Kammern, nebst aller übrigen Bequemlichkeit, alles mit einer Thür zu versperren, täglich zu vermiethen.

In C. 40 ist der erste Stock, bestehend in 6 Zimmern, einem großen Alkofen, Kochzimmer, Küche, Speis, einer eigenen Bodenkammer, Keller, Holzlege zu 15 Klaftern Holz, gemeinschaftlicher Waschgelegenheit sammt Böden, um den jährlichen Zins von 260 fl. bis Jakobi zu vermiethen. Auf Verlangen kann auch ein Garten dazu gegeben werden.

In G. 38., in der neuen Straße, ist der zweite Stock bis Georgi zu verstiften, bestehend in 2 heizbaren Zimmern nebst Kammer und Küche.

In der obern Bachgasse E. 171. ist der zweite Stock theilweis oder ganz zu verstiften, bestehend in 4 heizbaren und 2 unheibaren Zimmern, nebst Vorzimmer und sonstigen Bequemlichkeiten.

In der Stadtgerichtsgasse G. 43. ist ein Logis zu verstiften, bestehend in 3 heizbaren und 2 unheizbaren Zimmern, Küche, Speise, Keller und sonstigen Bequemlichkeiten.

Im obern Stadtbezirke ist für einen oder zwei Herren ein Monatzimmer zu verstiften, wozu auch ein Gärtchen gegeben werden könnte. Wo? sagt das A. C.

In G. 86 ist ein Quartier, ohnweit dem Stadtgerichtsgebäude, bis Jakobi zu verstiften, bestehend in zwei heizbaren Zimmern und Kabinet, nebst Küche und Kammer mit einem Gatter zu versperren, und allen sonstigen Bequemlichkeiten.

In der Malerstraße, zunächst St. Cassian, E. 123., ist der ganze zweite Stock, bestehend in 4 aneinander gehenden Zimmern, Kochstube, Garderobe, Küche nebst andern nöthigen Be-

quemlichkeiten bis Jakobi zu vermiethen, und das Nähere hierüber ebener Erde zu erfragen.

In C. 98 ist der zweite Stock, bestehend in 4 heizbaren, einem unheizbaren Zimmer, wovon eines mit einem Erker versehen, einer Garderobe, einem Kochzimmer, sehr schöner Küche, Speis und eigenem Keller nebst Holzlege bis Jakobi zu vermiethen.

Im Hause B. 98 in der rothen Hahnengasse, ist der erste Stock mit 7 Zimmern sogleich zu vermiethen, und das Nähere zu ebener Erde zu erfragen.

Es wünscht Jemand eine Bierschenk oder Taferne, wo möglich mit der kleinen Metzgerei verbunden, zu pachten. Näheres im A. C.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

Es ist die Stelle eines Magaziniers zu besetzen, und wird hiebei vorzüglich ein Individuum berücksichtiget, das bei gehöriger Kenntniß der Rechnungsführung, auch im technischen Fache, besonders in Bezug auf Eisenfabrikate und dem dazu nöthigen Materiale, bewandert ist.

Solche, die auf diese Stelle reflektiren und sich mit guten Zeugnissen ausweisen können, belieben sich in frankirten Briefen an die unterfertigte Direction zu wenden.

Regensburg den 10. April 1838.

Die Direction der Bayer. Würtemb. privil. Donau-Dampfschifffahrts-Gesellschaft.

Ein solider junger Mensch wird in der **Brenck**'schen Buchdruckerei als Lehrling aufgenommen.

Eine Familie, der schon seit mehreren Jahren Söhne achtbarer Eltern anvertraut waren, und noch sind, wünscht bis nächstes Sommer-Semester noch einen Studirenden in Kost und Logis bei sich aufzunehmen. N. i. A. C.

Auf einem Landgute an der Gränze von Niederbayern und Oberpfalz kann ein lediger Schaffner (Hofbauer) der selbst mitarbeitet Anstellung finden, wenn sich derselbe über seine bereits anderwärts erprobte Tüchtigkeit strenge Rechtlichkeit und Moralität ganz genügend auszuweisen, auch einige Caution zu leisten im Stande ist. Das Nähere im A. C.

Bei einem Buchbinder kann ein wohlgesitteter Junge in die Lehre treten. Das Nähere ist im A. C. zu erfragen.

Bei einem Kuffnermeister wird ein ordentlicher Bursche in die Lehre zu nehmen gesucht. Näheres im A. C.

Ein Junge kann bei einem hiesigen Drechslermeister in die Lehre kommen. Näheres im A. C.

Gefunden, verloren oder vermißt.

Es ist vor ohngefähr vier Wochen ein alter weißer Spitz, ohngefähr 15 Jahre alt, durchaus bis an den Kopf geschoren, mit einem hartnäckigen Husten behaftet, aus einem hiesigen Bürgershaus, vermuthlich des Hundeschmalzes wegen, abhanden gekommen und gefangen worden. — Dem redlichen Anzeiger dieses Verlustes wird, bei Verschweigung seines Namens ein dreifaches Douceur verheißen. Näheres im A. C.

Mittwoch den 11ten dieses Monats verlief sich in der Gegend bei Sallern ein brauner Hühnerhund mit weißer Kehle. Der gegenwärtige Besitzer wird ersucht, denselben gegen angemessene Belohnung in der Pfarrergasse E. 134 abzugeben.

Ein Französischer Schlüssel ist gefunden worden. Der sich legitimirende Eigenthümer kann denselben im A. C. gegen Insertionsgebühr in Empfang nehmen.

Den 3. d. M. wurde ein Geldbeutel mit wenigem Geld in der Marstraße gefunden und kann in H. 10. abgeholt werden.

Capitalien.

Auf erste sichere Hypothek im Stadtbezirk sind bis Georgi 2000 fl. und bis Jakobi 1000 fl. zu 4 Prozent zu verleihen und im A. C. zu erfragen.

350 fl. sind auf erste sichere Hypothek zu

4 Prozent verzinslich auszuleihen, und das Nähere in Lit. G. Nro. 24. (Maximiliansstraße) eine Stiege hoch zu erfragen.

Bevölkerungsanzeige.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Getraut: Den 16. April. Herr Ignatz Prätori, Choralist an der hiesigen hohen Kathedrale, mit Jungfer Maria Josepha geb. Engelhardt, Fürstl. Thurn und Taxisschen Bereiters-Tochter. — Herr Joseph Anton Schmidbauer, bürgerlicher Bürstenbinder zu Stadtamhof, mit Jungfer Theresia, geb. Schmid, Insassens-Tochter. Den 19. Herr Joseph Stephan, Königl. Schullehrer an der Knabenschule der untern Stadt, mit Jungfer Katharina, geb. Wiesmüller, Krämers-Tochter von Falkenstein.

Geboren: 3 Kinder, 1 männlichen und 2 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 13ten April. Abraham Gottlieb, 6½ Wochen alt, an Durchfall, Vater, Herr Franz Xaver [illegible]rmann, bürgerl. Buchbinder. Den 14. Joseph, 8 Jahre 3 Monate alt, an Durchfall, Vater, Joseph Kellner, Hausknecht von Daimering. Den 15. Johannes, unehlich, in Stadtamhof, 8 Wochen alt, an Abzehrung. Den 16. Georg Schiesel, Bauer von Altenberg, Landgerichts Neuburg v. W., 70 Jahre alt, an Zehrfieber. — Joseph, 17 Jahre alt, an Zehrfieber, Vater, Herr Andr. Stadler, Bürger und Hausbesitzer. Den 17. Michael Heinrich, 6 Monate alt, an Steckfluß, Vater, Herr Joseph Schreiner, bürgerlicher Büchsenmacher. Den 18. Franz Xaver, 1 Jahr 5 Wochen alt, an Abzehrung, Vater, Herr Joseph Mulzer, bürgl. Kirschner in Stadtamhof.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Geboren: 8 Kinder, 4 männlichen und 4 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 15. April. Elisabetha Wimmer, Taglöhners-Wittwe, 66 Jahre alt, an Lungenlähmung. Den 16. Theresia Ferster, ledig, 75 Jahre alt, an Entkräftung. — Anna Maria, unehlich, 14 Monate alt, an Lungenentzündung. Den 17. Theresia Mühlbauer, Schnellers-Tochter, 13 Jahre alt, an Abzehrung. Den 18. Georg, unehlich, 4 Monate alt, an Abzehrung.

In der Congregation der Verkündigung Mariä:

Begraben: Den 18. April. Georg Schiesel, Bauer von Mattenberg, d. J. hier.

In der protestantischen Gemeinde.

a) In der obern Pfarr:

Getraut: Den 17. April. Joh. Georg Gattermeyer, Bürger und Schlossermeister, k. St., mit Jungfrau Caroline Susanne Schmidt.

Gestorben: Den 15ten April. Marie Katharine, 7 Wochen alt, an Abzehrung, Vater, Johann Christoph Niedermeyer, Bürger und Tändler.

b) in der untern Pfarr:

Getraut: Den 16. April. Joh. Philipp Endres, Bürger und Kufnermeister, ledig, mit Jungfer Marie Margarete Dürr. Den 17. Johann Gottfried Schmidt, Bürger und Kufnermeister, ledig, mit Jungfer Sophie Magdalena Eleonore Basel, von hier.

Geboren: 3 Kinder, 1 männlichen und 2 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 12. April. Frau Anna Marie, Wittwe des Herrn Johann Friedrich Sack, Bürgers und Weingastgebs, 68 Jahre 6 Monate alt, an Wassersucht. Den 14. Barbara Elisabeth, 11 Monate alt, an zurückgetretenen Masern, Vater, Joh. Michael Krauß, Bürger und Sattlermeister. Den 15. Anna Ursula, Wittwe des Mathias Hofmeier, Beisitzers und Pflasterers, 77 Jahre alt, an Altersschwäche.

Pfandamtliche Versteigerung.

Von diesseitigem Pfandamte werden alle jene Pfänder von der zweiten Hälfte des Jahres 1836, oder den Monaten

Juli, August, September, Oktober, November und Dezember 1836,

von welchem die Interessen nicht bezahlt worden sind, von heute an binnen sechs Wochen, wie gewöhnlich versteigert.

Wer also noch zu rechter Zeit sein Pfand auszulösen oder umzusetzen gedenkt, hat obigen Termin, welcher mit

dem 22sten Mai 1838

sich schließt, nicht zu versäumen, nach dessen Ablauf gemäß §. 26. der bestehenden Pfandordnung keine Auslösung oder Umsetzung mehr statt haben kann.

Regensburg den 11. April 1838.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer.

Unterzeichneter macht die ergebenste Anzeige, daß während des Abbruches der Augustiner-Kirche sein Meubel-Lager, welches er seither im Hause des Herrn Dr. Canstatt inne hatte, in seiner eigenen Behausung D. 111. neben dem v. Dittmer'schen Gebäude sich befinde. Zugleich empfiehlt er sich in allen vorkommenden Bauarbeiten, und verspricht die billigsten Preise.

Jakob Reidl, Tischlermeister.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 21. April 1838.

Getraide-Gattung	Voriger Rest	Neue Zufuhr	Ganzer Schrannenstand	Heutiger Verkauf	Bleibt im Rest	Verkaufs-Preise: Höchste		Mittlere		Mindeste		Gegen den vorigen Mittelpreis: gefallen		gestiegen	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen	7	436½	443½	443½	—	11	53	11	45	11	27	—	13	—	—
Korn	—	71½	71½	71½	—	7	50	7	40	7	31	—	15	—	—
Gerste	10	95½	105½	99½	6	8	33	8	26	8	8	—	14	—	—
Haber	—	140½	140½	140½	—	5	19	5	4	4	45	—	3	—	—

Total-Geldbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 7313 fl. 29 kr.

Viktualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. April 1838.

Brodtaxe:

	kr.	dl.	bis kr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 7 L. — Q. — S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 7 Loth — Qnt. — Szt.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 Pf. . .	14	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 Pf. . .	7	—	—	—
Ein Roggenlaib zu $1\frac{1}{2}$ Pf. . .	3	2	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu $1\frac{1}{2}$ Pf.	5	2	—	—
Ein Kipf zu 24 Loth	2	3	—	—

Biertaxe:

	kr.	dl.
1 Maß Sommerbier auf dem Ganter	—	—
1 „ „ bei den Bräuern	—	—
1 „ „ bei den Wirthen	—	—
1 „ Winterbier auf dem Ganter	—	—
1 „ „ bei den Bräuern	4	2
1 „ „ bei den Wirthen	4	2
1 „ weißes Waitzenbier . .	—	—

Mehltaxe:

	Metzn fl.	Metzn kr.	Mäßl kr.	Mäßl dl.	Maas kr.	Maas dl.
Mundmehl . . .	3	8	11	3	6	—
Semmelmehl . .	2	20	8	3	4	2
Mittelmehl . . .	1	48	6	3	3	2
Pollmehl . . .	1	16	4	3	2	2
Nachmehl . . .	—	26	1	3	1	—
Roggenmehl . .	1	16	4	3	2	2
Römischmehl . .	1	28	5	2	2	3
Waizengries, feiner	5	8	19	1	9	3
„ „ ordinär	4	4	15	1	7	3

Fleischtaxe:

	kr.	dl.
Ein Pf. gutes Ochsenfleisch kostet	10	—
bei den Freibankmetzgern „	9	3
durch die freie Concurrenz bestimmt:		
Ein Pf. Kalbfleisch kostet	10	—
Ein Pf. Schaffleisch „	—	—
Ein Pf. Schweinefleisch „	12	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 15. bis 21. April 1838.

	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Gerollte Gerste, feine, die Maas	—	12	—	—	—	—
„ „ mittlere „ „	—	8	—	—	—	—
„ „ grobe „ „	—	4	—	—	—	—
Erbsen, gerollte, die Maas . .	—	5	—	—	6	—
„ ungerollte „ „ . .	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
„ weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Hanfkörner, die Maas	—	6	—	—	8	—
Haferkern „ „	—	10	—	—	—	—
Bei dem K. Salzamte dahier: Laderlohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 „ à 250 „ 2 kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein Zentner $1\frac{1}{2}$ kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein 1/2 3 dl.	—	—	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	4	46	—	—	—	—
„ ein Zentner $1\frac{1}{2}$ kr.	—	41	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	4	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	18	—	—	20	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	30	—	—	31	—	—
„ unausgelassenes „ „	25	—	—	26	—	—
Lichter, gegoss. m. fein. Doch. d. Pf.	—	26	—	—	—	—
„ gezog. „ „ „ „ „	—	23	—	—	—	—
„ „ „ ordinär „ „ „	—	21	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	20	—	—	—	—
Fische: Hechten, das Pfund . .	—	17	—	—	19	—
Karpfen, das Pfund	—	10	—	—	11	—
Heu, der Zent.	—	36	—	—	50	—
Roggenstroh, der Zentner . . .		22	—	--	27	--

	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Bayer. Rüben der gr. b. Metzen	—	—	—	—
Erdäpfel, „ „ „ „	—	9	—	10
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	8	—	10
Milch, unabgerahmte, „ „	—	5	—	6
„ abgerahmte, „ „	—	3	—	4
Schmalz, das Pfund . . .	—	19	—	21
Butter, „ „ . . .	—	19	—	20
Körbchen-Butter, jedes 1/4 Pf.	—	5	—	6
Eier, 15 Stücke	—	8	—	—
Spanferkel, das Stück . .	1	45	2	24
Lämmer, „ „ . .	1	12	1	36
Kitzeln, „ „ . .	1	—	1	24
Gänse, rauhe, das Stück . .	—	—	—	—
„ geputzte „ „ . .	—	—	—	—
Enten, rauhe, „ „ . .	—	—	—	—
„ geputzte, „ „ . .	—	—	—	—
Indiane, „ „ . .	—	—	—	—
Alter Hahn, „ „ . .	—	15	—	18
Hühner, alte, „ „ . .	—	15	—	18
„ junge, das Paar . .	—	—	—	—
Tauben, das Paar	—	10	—	14
Flachs, feiner, das Pfund .	—	30	—	36
„ mittlerer „ „ .	—	17	—	18
„ grober „ „ .	—	14	—	16
Schaafwolle, „ „ .	—	32	—	34
Buchenholz, die Klafter . .	9	48	10	24
Birken, „ „ . .	9	24	—	—
Mischling, „ „ . .	7	30	8	30
Fichten, „ „ . .	8	12	8	24

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 18. Dienstag den 1. Mai 1838.

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Die Georgi-Dult-Ordnung betreffend.

Die dießjährige Georgi-Dult zu Regensburg nimmt ihren
Anfang, Sonntag den 22. April
nach beendigtem vormittägigem Gottesdienste, und
schließt Sonnabend den 5. Mai
mit der Abendglocke.

Den hiesigen Einwohnern sowohl, als jenen Fremden, welche die Dult dahier beziehen wollen, werden nachfolgende polizeiliche Vorschriften zur genauesten Beachtung in Erinerung gebracht:

1) Es können nur solche Individuen zum Verkaufe zugelassen werden, welche die Legitimations-Urkunden nach der allerhöchsten Verordnung vom 8. Mai 1811 und 27. Juli 1836 (Regierungsblatt 1811. St. 33. und 1836 St. 29.) vorzulegen im Stande sind.

2) Zur Prüfung dieser gesetzlichen Erfordernisse haben alle Meßfremde sich auf dem dießseitigen Rathhause im Polizeibureau Nro. 34. anzumelden, ihre Ausweise vorzulegen, und dagegen einen von dem Magistrate gefertigten Lizenzschein zu erholen. Die vorgewiesenen Urkunden bleiben bis zum Abgange des Meßfiranten deponirt.

3) Ausländische Kaufleute müßen sich rücksichtlich ihrer Personen und der bei sich führenden Waaren und Thiere mit den erforderlichen Gesundheitszeugnissen legitimiren.

4) Kein auswärtiger Handelsmann kann und darf an zwei verschiedenen Plätzen oder in zwei verschiedenen Läden Waaren auslegen und verkaufen.

5) Das Hausiren ist ohne Unterschied verboten, und jeder Uebertreter wird nach den bestehenden Verordnungen strenge bestraft.

6) Juden bedürfen zum Bezug der Dult nebst dem Passe oder Handelspatente noch eines besondern Zeugnisses darüber, daß sie als Handelsleute angesessen, und eines guten Rufes sind.

7) Keinem Kaufmann ist gestattet, früher als drei Tage vor dem Anfange der Dult seine Waaren auszupacken; wer vor dem Anfange der Dult Waaren feil zu halten oder zu verkaufen sich erlaubt, hat eine unnachsichtliche Geldstrafe und die Zurückweisung von der Dult zu gewärtigen, der Verkauf geschehe in den Marktbuden oder in gemietheten Gewölben, im Großen oder Kleinen. Entschuldigungen mit früherer Bestellung der Waaren ꝛc. werden durchaus nicht berücksichtiget.

8) Es dürfen unter keinem Vorwande andere, als bayerische Gewichte, Ellen und Maaße geführt werden.

9) Alle Waaren sind so auszulegen, daß sie den Durchgang nicht hindern und die Aussicht nicht stören.

10) Keine Gold- und Silberarbeit, es mag dieselbe im Inlande gefertigt, oder von dem Auslande hereingebracht worden seyn, darf in den Handel gebracht werden, wenn dieselbe nicht mit einem offentlichen Zeichen ihres Feingehaltes bezeichnet ist, und wenn nicht die Probe, bei Silberarbeiten dreizehn Loth, bei Goldarbeiten vierzehn Karate zeigt.

11) Ausnahmsweise nur dürfen ganz kleine Silberarbeiten, wie z. B. Ringe, Rosenkranzblättchen, Bisamknöpfe ꝛc., nach dem Striche zwölf, jedoch nicht weniger Loth zeigen, und müßen ebenfalls mit dem entsprechenden Probezeichen versehen seyn.

12) Bilder-, Dosen- und Liederhändler dürfen nichts feilhalten, was gegen die Sittlichkeit anstößt; alle Gegenstände, welche Unsittlichkeiten enthalten, unterliegen der Konfiskation, vorbehaltlich der gegen den Verkäufer noch außerdem zu verhängenden Strafe.

13) Kunstreiter, Musikanten und alle jene Personen, welche Gegenstände zur Schau ausstellen wollen, müßen sich vor dem Anfange der Dult melden, ihre Anzeigen vorlegen, und auf diese Weise die nöthige Erlaubniß erwirken, außerdem wird ihnen der Aufenthalt nicht gestattet. Die Gastwirthe werden wegen Aufspielens fremder Musikanten ohne Lizenzscheine verantwortlich gemacht.

14) Der Verkauf ungestempelter Karten und Kalender bleibt untersagt.

15) Diejenigen Individuen, welche inländischen Wein hieher bringen, und sich als Produzenten gehörig legitimiren können, dürfen unter dem Reife bis zu einem Achteleimer verkaufen. Der Minutoverkauf des Weines aber wird demselben nicht gestattet.

16) Für die nächtliche Sicherheit der Marktboutiquen wird durch Aufstellung von Wachen vollkommen gesorgt werden. Es ist aber auch die Pflicht der Budeninhaber, daß sie alle Abend bei ihrem jedesmaligen Abgange dieselben genau verschließen, und sie mit guten, nicht leicht zu eröffnenden Schlößern versehen; die Unterlassung dessen wird jedesmal mit 3 fl. beahndet.

Ferner wird noch bemerkt, daß den Dultfiranten Magistratsseits für Entwendungen oder Beschädigungen von Marktwaaren auf welch' immer für eine Weise keinerlei Haftung gewähret werde, jeder dießfallsige Schaden also — möge er durch Naturereignisse, durch Bosheit, Muthwillen oder Zufall entstanden seyn, lediglich den betreffenden Dultfiranten allein zur Last falle, — sofern nicht etwa nach Umständen der oder die Thäter solche zu ersetzen verhalten werden können.

17) Kein Handelsmann oder Markthelfer darf in einer Bude übernachten oder zur Nachtszeit dieselbe öffnen; die Straße zwischen den Budenreihen darf auf keine Weise durch Aufstellung von Waarenkisten oder andern Gegenständen beengt werden.

18) Wirthe und Bräuer, und alle jene Einwohner, welche Fremde beherbergen, haben die vorgeschriebenen Anzeigen, pünktlich und schleunig zu machen.

19) In Gasthäusern hat jeder Fremde alle Rubriken des ihm vorzulegenden Einschreibebuchs auszufüllen. Zu einem Aufenthalte über zwei Tage ist die Erholung einer Aufenthaltskarte nothwendig.

20) Die Fremden sind zu warnen, ihre Thüren wohl zu verschließen, wenn sie die Zimmer verlassen.

21) Alle Theile der Häuser, so wie die Stallungen und Scheunen überhaupt, sind zur Nachtszeit wohl zu verwahren.

22) Leute von zweideutigem Rufe, die sich zur Nachtszeit auf der Straße betreten lassen, werden sofort in Arrest gebracht, und nach Umständen bestraft werden.

23) Das Reiten und Fahren durch die Marstraße während der Dultzeit ist möglichst zu vermeiden.

24) Gold- und Silberarbeiter, Tändler ꝛc., überhaupt alle rechtlichen Einwohner werden ermahnt, die ihnen von unbekannten oder verdächtigen Personen zum Verkaufe

angetragenen Gegenstände bis auf weiters bei sich zu behalten, um sich der anbietenden Person bis zur Ankunft der herbei zu holenden Polizeiwache möglichst zu versichern.

25) Die hieher kommenden Fremden sind von den Gastwirthen oder sonstigen Einwohnern, bei welchen sie wohnen, von den allgemeinen polizeilichen Anordnungen in Kenntniß zu setzen: vorzüglich aber auf die bestehenden Verbote:

gegen die Hazardspiele, das schnelle Fahren und Reiten;
gegen das Verengen der Straßen mit Wägen;
gegen das herrenlose Stehenlassen des Saumviehes auf der Straße;
gegen Ueberschreitung der Polizeistunde in den Gasthäusern;
gegen die Fahrläßigkeiten mit Feuer und Licht;
gegen das Beisichführen von Hunden ohne Zeichen

aufmerksam zu machen.

26) Sollte die öffentliche oder Privatsicherheit auf irgend eine Weise gestört werden, so ist ohne Verzug hierüber bei dem Magistrate Anzeige zu machen, damit die erforderliche Hülfe geleistet, und mit Erfolg bewirkt werden kann.

27) Mit dem Ende der Dult, 5ten Mai Abends, hat aller Verkauf von Seite der fremden Handelsleute ein Ende, so, daß später unter keinem Vorwande mehr aus den Buden, Gewölben oder Häusern Waaren hinweggetragen werden dürfen. Entgegenhandelnde werden mit einer Geldstrafe abgestraft, und zur nächsten Dult nicht zugelassen. — Auch die hiesigen Fabrikanten, Kauf- und Gewerbsleute, welche eine Bude auf dem Dultplatze beziehen, dürfen nach Beendigung der Dult allda nicht länger feilhalten.

28) Unverkaufte Waaren dürfen zwar bis zu der nächsten Dult hier zurückgelassen werden, jedoch jedesmal in Kisten verpackt, und ist der Aufbewahrungsort dem Stadt-Magistrate anzuzeigen.

Niederlagen in Wirthshäusern, bei Boten, Schaffnern rc. sind durchaus verboten und wird im Betretungsfalle der Hinterleger und Uebernehmer unnachsichtlich mit Strafe belegt.

Die Polizeiofficianten, die Distriktsvorsteher, Polizeimannschaft, Nachtwächter, überhaupt das ganze Aufsichtspersonale sind angewiesen, auf den genauen Vollzug obiger Vorschriften und Anordnungen zu wachen.

Regensburg am 13. April 1838.

Stadt-Magistrat.
Der rechtsk. Bürgermeister
v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Den Hausirhandel mit Mineralwasser betreffend.

Das Verbot des Hausirhandels mit Mineralwasser sowohl von Seite auswärtiger Fuhrleute und Händler, als durch hiesige Hausknechte, Schneller rc., wodurch das Publikum nur zu oft mit unächtem oder verfälschtem Mineralwasser bedient zu werden Gefahr läuft, wird hiemit erneuert, und jeden Contravenienten Geldstrafe von 1 bis 3 Reichsthälern angedroht.

Dieß zur Darnachachtung.

Regensburg den 28. April 1838.

Stadt-Magistrat.
Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Heller.

Donnerstag den 3ten Mai Nachmittags zwei Uhr wird im protestantischen Waisengarten vor dem Jakobsthore, der heurige Grasfand dieses Gartens an den Meistbietenden vorbehaltlich magistratischer Genehmigung versteigert, wozu Steigerungslustige eingeladen werden.

Regensburg den 26sten April 1838.

Stadt-Magistrat,
als Administration der protest. Wohlthätigkeits-Stiftungen.
Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Die Verpachtung des Grasplatzes an der Klosterkirche des heiligen Kreuzes betreffend.

Donnerstag den 3. Mai laufenden Jahrs Vormittags 10 Uhr wird in dießseitiger Stadtkämmerei die Nutzung des Grasplatzes in der Nähe der Kirche zum heil. Kreuz, an den Meistbietenden auf 3 Jahre öffentlich verpachtet. — Steigerungslustige werden hiezu eingeladen.

Regensburg den 20sten April 1838.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Land- u. Herrschaftsgerichtliche, so wie auch andere amtl. Bekanntmachungen.

Mittwoch den 16ten Mai dieses Jahres werden in der Forst-Wartey Frauenholz nachstehende Holz-Quantitäten öffentlich an den Meistbietenden veräußert werden, und zwar:

1) In der Abtheilung 5 Großermarkstein litr. a. d Durchforstg.
75 Stück Hopfenstangen,
75 Buchen-Wellen,
1700 weiche Wellen, nebst
dem in Parthien abgetheilten Ueberholz.

2) In der Abtheilung 6 Gemauerter. Brunn litr. c. d Durchforstg.
1487 Stück Hopfenstangen,
1 Klafter Birken-Scheiter,
1 Klafter Tannen-Scheiter,
475 Buchen-Wellen,
13675 weiche Wellen, nebst
dem in Parthien abgetheilten Ueberholze.

3) In der Abtheilung 7 Frauenschlag litr. a. Vorhang
8 Klafter Nadlholz-Scheiter, nebst
dem Ueberholz hievon.

Die Zusammenkunft findet am oben bezeichneten Tage früh 9 Uhr am Großenmarkstein statt, wobei bemerkt wird, daß vor dem Beginne der Versteigerung die näheren Kaufbedingungen werden publicirt werden.

Wörth, am 26sten April 1838.

Fürstlich Thurn und Taxis'sches Forstamt Wörth.
Hell, Oberförster.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Berichtigungen &c.

Gott hat es gefallen, die tugendreiche Jungfrau Theresia Schilg, Nählehrerin dahier, zu sich in eine bessere Welt zu nehmen. Wie groß mein Schmerz über den Verlust meiner innigst geliebten und unvergeßlichen Wohlthäterin und Freundin ist, mögen ihre gewesenen und letzten sehr verehrlichen Schülerinen, die ihre vielen Tugenden näher kennen gelernt, ermessen. Daher danke ich pflichtschuldigst für die herzliche Theilnahme während ihres Krankenlagers, und für die zahlreiche Begleitung ihres Leichenbegängnisses, und besonders den frommen guten Mädchen, die durch milde Gaben ihre letzte Ehre erhöhten.

Cäcilia Huber.

Tief gebeugt durch den Verlust meiner geliebten Gattin Theresia Bauer, welche nach 10wöchentlichem Krankenlager, ergeben in den göttlichen Willen und gestärkt durch die heil. Sterbsakramente, am 24sten April vollendete, fand ich lindernden Trost durch die zarten Beweise von Wohlwollen und liebevoller Theilnahme. Daher fühle ich mich verpflichtet, hiefür sowohl, als Sr. Hochw. Herrn Siechert für die religiösen Zusprüche, dann dem Titl. Herrn Arzte für seine Bemühung, und für die ehrenvolle Begleitung zu ihrer Grabesruhe hiemit meinen innigsten Dank auszusprechen, und empfehle mich ihrer ferneren Freundschaft und Gewogenheit ergebenst.

J. A. Bauer, Kleidermacher.

Erklärung.

Die Art und Weise, wie der hiesige Lebzelter und Methsieder Herr Dunzinger seinen Dultbezug ankündigt, veranlaßt Unterzeichnete zu Gegenwärtigem. Dieselben haben nie ihre Fabrikate „ruhmredig" angepriesen, da dieses wahrhaft überflüßig wäre, denn das Renomee der Nürnberger Lebküchner hat sich durch Jahrhunderte bewährt, und kann durch übelangewandte Invektiven gar Nichts verlieren. Sie wünschen Jedem von ganzen Herzen, daß er ebenfalls zu demselben sich empor arbeiten möge, weil sie das Wohl jedes ihrer Mitbür-

ger hoch erfreut, und sind weit über die Gehässigkeit erhaben, einen Bayerischen Bürger als „Auswärtigen" zu bezeichnen.

Indem sie sich zum Ziel gesteckt durch kräftiges Wirken ihre Fabrikate stets als vorzüglich bieten zu können, empfehlen sie dieselben einer gütigen Abnahme.

Die sämmtlichen hier anwesenden
Lebküchner
aus Nürnberg.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen 2c. 2c. betreffend.

Den verehrten Titl. Subscribenten für den Kunstverein dahier, wird hiemit bekannt gemacht, daß die in der Einladung zur Theilnahme an den Verein angekündigte erste
Kunstausstellung
am Sonntag den 6ten Mai
in dem Lokale des historischen Vereins
in dem alten Residenzgebäude stattfinden werde, und zwar während der von 11 bis 3 Uhr dauern- Mittagsstunden, und daß die Ausstellung zu den bezeichneten Stunden acht Tage lang den Mitgliedern geöffnet sey.

Während dieser acht Tage soll auch die erste Generalversammlung zur Berathung der Statuten und Wahl des Vereinsausschusses statthaben, worüber das Nähere durch Anschlag im Vereinslokale bekannt gegeben werden wird.

Da der Zutritt zu der Kunstausstellung nur den subscribirten Mitgliedern eröffnet ist, bei der Circulation der Subscriptionsliste aber vielleicht aus unliebem Versehen einige Kunstfreunde übergangen worden seyn könnten, so wird zur nachträglichen Theilnahmserklärung derselben die Subscriptionsliste, welcher zugleich die vorläufigen Bedingungen der Aufnahme beigefügt sind, noch am Freitag und Samstag den 4. und 5. Mai Vormittags von 10 bis 1 Uhr in dem oben bemerkten Lokale aufgelegt, sodann aber geschlossen werden.

Die spätere Aufnahme in den Verein muß von der Zustimmung der Gesellschaftsmitglieder abhängig bleiben.

Regensburg den 27sten April 1838.

Der provisorische Ausschuß des Kunstvereins.

Frhr. v. Bechtolsheim.
Gruber. Frhr. v. Reichlin.

Die P. T. Herren Actionaire der Bayerisch-Würtembergischen privil. Donau-Dampfschifffahrt werden hiedurch benachrichtigt, daß die gedruckten Verhandlungen der letzten Generalversammlung auf dem Bureau der Gesellschaft, Ludwigs-Straße Nro. 8, zur Empfangnahme bereit liegen.

Regensburg den 22sten April 1838.

Gesellschaft des Frohsinns.
Heute Dienstag den 1sten Mai 1838:
im Prinzengarten.
Der Ausschuss.

Gesellschaft für Zuckerfabrikation zu Regensburg.

Aufforderung.

Jene Herren Oekonomen dahier und in der Umgegend, welche für die nächste Ernte Zuckerrüben für den Bedarf der hiesigen Fabrik bauen werden, und den hiezu erforderlichen Samen noch nicht in Empfang genommen haben, werden eingeladen, die erforderlichen Quantitäten (circa 2 ℔. per Tagwerk) bei dem mit unterzeichneten Cassier (untere Bachgasse Lit. B. Nro. 93.) abholen zu lassen.

Damit wird das Ersuchen verbunden, bei dem Abholen des Samens ein Verzeichniß der zum Bau der Zuckerrübe für das laufende Jahr bestimmten Grundstücke, mit genauer Angabe der Größe nach Tagwerken und ihrer Kataster-Nummern, zu übergeben.

Regensburg den 14. April 1838.

Der Gesellschafts-Ausschuß.

Roscher. Lehritter. Brauser.

Der Anfang des dießjährigen Kranz-Schießens wird künftigen Sonntag den 6. Mai auf der Schießstätte dahier mit einem kleinen, ganz freien

Scheiben- und Hirschschießen
mit Büchsen und Stutzen

gefeiert, wozu diejenigen Herren Schützen, welche in diesem Jahre an dem Kranzschießen Theil nehmen, eingeladen werden. Die nähern Bestimmungen sind aus dem Anschlage auf dem Schießhause zu ersehen.

Regensburg am 28. April 1838.

Die verordneten Schützenmeister.

Bei Buchbinder Fuchs sind zu verkaufen:
Mehrere ältere lateinisch-deutsche und deutsch-latein. Wörterbücher zu sehr billigen Preisen.
15 Bände Erzählungen von Lafontaine, jeder Band 27 kr.
50 andere Unterhaltungsbücher, jedes 15 kr.
15 Bde. landwirthschaftl. Bücher, jedes 15 kr.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen ꝛc. betreff.

Farben-Anzeige.

Aus meinen früheren Anzeigen ist ohnehin schon bekannt, daß ich von der berühmten Farben-Fabrique Herrn Wilhelm Sattler in Schweinfurt a. M. eine Niederlage besitze, welche eine besonders schöne Auswahl darbiethet! Bereits ist mein erster Farbentransport angekommen, worunter sich drei Gattungen vorzüglich schöner Bleyweise ganz besonders auszeichnen.

Grün, gelb, blau und roth nach allen möglichen Nüancen, heller Venetianer- und dunkelrother Kugellack, feinster Münchnerlack, Terra di Sienna, feinstes Pariserblau, Oehlgrün, rother und grüner Cinober, so wie noch viele andere Farben und alle die übrigen Gegenstände, die der Maler bedarf, sind in vorzüglicher Güte vorhanden, und zu den billigsten Preisen stets zu finden bei

Friedr. Heinr. Theod. Fabricius,
am Ruderbrunnen.

Unterzeichneter empfiehlt sich einem verehrlichen Publikum in allen Arten von Garngespinnst, bestehend in

1) ungebleichtem englischen Baumwollgarn oder Twist
in Water von Nro. 6 bis Nro. 40.
„ Mule „ „ 10 „ „ 40.
„ Dochtgarn,
2) gebleichtem, blau und weiß melirt und grau 4fädig gedrehten englischen Baumwoll-Strickgarn,
3) ächt feinem englischen 4fädig gedrehtem Schaafwoll-Strickgarn, weiß, schwarz und grau melirt,

zur geneigten Abnahme.

Pfund- und Bündelweise werden diese Gegenstände, zum Stricken u. Weben ꝛc. geeignet, zu den billigsten Preisen abgegeben, und der Unterzeichnete schmeichelt sich daher eines zahlreichen Zuspruches, den er durch die reelste Bedienung zu verdienen bemüht seyn wird.

Georg Friedr. Demmler jun.
Lit. F. Nro 24. am Kohlenmarkt.

Wegen Abbruch der Augustinerkirche ist Unterzeichneter gegenwärtig auf der Dult.

August Koch,
Juwelier, *Bijoutier* und Silberarbeiter.

Unterzeichneter empfiehlt seine frisch angekommene Kräuter-Anschovis.

C. A. Gottfried,
im schwarzen Adler E. 66.

Unterzeichnete empfiehlt sich einem hochverehrten Publikum mit Damen-Stroh-Hüten und im Putzen derselben.

Es werden auch Mitleser zum Pariser-Mode-Journal gesucht, so wie auch der ganze Jahrgang von 1837 zu haben ist bei

Franziska Eckert, Putzarbeiterin.

Der ergebenst Unterzeichnete macht die Anzeige, daß er die erkaufte, bisher verpachtet gewesene Gastwirthschaft zu den 3 Königen, D. 128. dahier, vom heurigen Georgi-Ziel anfangend, selbst ausübt.

Es werden von diesem Zeitpunkte an in dem gedachten Hause und über die Gasse war-

me und kalte Speisen, gutes Bier und Branntwein, Schweinefleisch und Würste abgegeben; auch Fremde beherberget und mit guten Betten versehen.

Indem den verehrlichen Abnehmern obiger Artikel die billigsten Preise zugesichert werden, empfiehlt sich ergebenst

Regensburg den 22. April 1838.

Johann Michael Wagner,
bürgerl. Gastwirth.

Ich mache hiemit meinen verehrlichen Kunden und Freunden die ergebenste Anzeige, daß ich mein Logis im goldenen Brunnen verlassen, und ein anderes bei Herrn Zinngießermeister **Wiedamann** bezogen habe.

Emrich Felix Kiefer,
Herren-Kleidermacher.

Mineralwasser-Anzeige.

Der Unterzeichnete gibt sich die Ehre bekannt zu machen, daß nachstehende Mineralwasser auch in diesem Jahre **ächt, frisch und zu den billigsten Preisen** bei ihm zu finden sind:

Selzer-, Saidschützer-Bitter-, Pillnauer-, Eger-Franzens- und Eger-Salzbrunnen-, Marienbader-Kreuzbrunnen-, Geilnauer-, Fachinger-, Embser-, Wiesauer- und Ragozy-Wasser, sowohl in ganzen, als auch mehrere der genannten Sorten in halben Krügen.

Ferner besitze ich die Niederlage der sich durch ihre Wirkung berühmt gemachten Heilbrunner-Adelheidsquelle.

Gießhübler-Säuerling, so wie alle hier nicht genannten Wasser können auf Verlangen billigst besorgt werden.

Von einigen Wassern existiren gedruckte Gebrauchszettel und Büchel, welche gratis ausgegeben werden.

Die Preise der Wasser sind aufs **billigste** gestellt, und für die Aechtheit derselben kann ich immer haften, weil ich bei jeder neuen Sendung die **gesiegelten Original-Brunnen-Scheine mit erhalte.**

Friedr. Heinr. Theod. Fabricius,
am Ruderbrunnen.

Bleichempfehlung.

Bei eintretender Bleichzeit empfehle ich mich einem hohen Adel und dem verehrungswürdigen Publikum zu recht vielen Aufträgen sowohl an Leinen- als an Baumwollwaaren zu beehren.

Da böswillige Menschen das Gerücht verbreitet haben, als würde auf hiesiger Bleichanstalt nicht mehr gebleicht; so erkläre ich dieß hiemit für lügenhaft und verläumderisch.

Bleichmeister Stadler.

Unterzeichnete hat die Ehre, einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum anzuzeigen, daß sie ihre seitherige Wohnung in der untern Bachgasse verlassen, und dagegen bei Herrn Kaufmann Neumüller, in Lit. F. Nro. 69, beim Goliath, den ersten Stock bezogen habe, wo sie sich zur geneigten Abnahme ergebenst empfiehlt.

C. S. Bald.

Unterzeichnete macht hiemit bekannt, daß sie ihr bisher bewohntes Quartier in Schleisingerischen Hause in der Glockengasse verlassen und einstweilen bei Frau Buchdruckers-Wittwe Brenck eingezogen ist.

Christine Meißner, Spitzenwäscherin.

Der Unterzeichnete macht hiemit die ergebenste Anzeige, daß er seine bisherige Wohnung bei Herrn Posamentierer Keßler verlassen, und dagegen eine andere im goldenen Ritter auf der Haid, über zwei Stiegen, bezogen habe.

Peter Lauer, Frauenkleidermacher.

Unterzeichneter empfiehlt sich gegen billige Bedingungen sowohl zur Errichtung neuer, als zur Reparatur schadhafter Blitzableiter. Seine Befähigung kann er durch Zeugnisse K. Baubehörden nachweisen.

Alois Metz, Schlossermeister.

Bei Unterzeichnetem sind von jetzt an fortwährend zu den billigsten Preisen zu haben und zwar alle Sonn- und Feiertage: Fleisch- und Sardellenpastetchen, Chocolade, Bisquit mit Raum gefüllt, alle mögliche Gattungen von Torten, sowohl im Ganzen, als wie auch stückenweise, eine Auswahl von Mandelkonfekt und andere verschiedene Bäckereien, feine Liqueurs, als: Curaçao, Maraschino, Vanille, Cafée, Anisette, Extrait d'Absinthe, ächter Rhum, ganz alter Arack de Batavia, Gesundheits- und andere Chocolade,

französische Senfte in Töpfen, von Capern, Sardellen und feinen Kräuter-Geschmack, ächter Parmasan-, Edammer-, Emmenthaler- und Limburger-Käs, so wie auch sehr schöne große Pelz-Weichseln in Essig.

Georg Heinrich Drexel.

Die Ziegen-Molken-Anstalt kann bei Unterzeichnetem gegen wochentliches Abonnement täglich beginnen.

Eser, Apotheker in Stadtamhof.

Schweizer-Mode-Stickereien.

Graf und Compagnie
aus Rebstein, Cantons St. Gallen,

zeigen den verehrlichen Damen ergebenst an, daß sie mit einer sehr großen Auswahl des Neuesten ihres Faches zur Stadtamhofer-Dult eintreffen werden, wozu sie sich achtungsvoll empfehlen.

Casella et Compagnie
werden die bevorstehende Stadtamhofer-Dult mit einem neu und sehr gut assortirten Lager beziehen und bitten um zahlreichen Zuspruch. Verkaufen in ihrer gewöhnlichen Boutique nahe am Thor.

Franz Wittmann, Optikus aus Erbendorf, empfiehlt sich zur gegenwärtigen Dult mit seinem gut assortirten optischen Waaren-Lager, eigenen Fabrikats, bestehend in fein geschliffenen Brillengläsern, allen Gattungen periskopischer Concav- und Convergläsern, die ganz regelmäßig und fein ausgearbeitet sind, nebst allen Gattungen Fassungen, ganz großen optischen Panorama- und Durchlesegläsern, Lorgnetten, 3 bis 4 Züge langen Theater-Perspektiven 2c. 2c.

Da die Erfahrung schon mannigfach gelehrt hat, wie schwachsehende Personen veranlaßt wurden, in der Nothwendigkeit eines Augenglases die ihnen zunächst stehenden Mittel zu ergreifen, und auf diese Art nicht selten mit schlecht geschliffenen Gläsern bedient wurden, wodurch häufig gänzliche Abgestumpftheit der Sehorgane herbeigeführt wurde, so wird es dem verehrten Publikum angenehm seyn, sich mit guten und den Augen dienlichen Gläsern versehen zu können. Durch fortwährende Thätigkeit in der optischen Okulistik und mehrjährige Versuche an Personen, die mit solchen Augenübeln behaftet waren, bin ich in den Stand gesetzt, jedes derartige Uebel zu heben, und jeden Hülfesuchenden nach vorhergegangener genauer Untersuchung des Augenfells mit zweckmäßigen Gläsern versehen zu können. Zugleich bemerke ich, daß ich alle Reparaturen von optischen Gegenständen übernehme, und bitte, unter Zusicherung der billigsten Preise, um gütige Abnahme. Meine Bude ist Nr. 125. dem Karmelitenbräuhause gegenüber.

Franz Einkele aus Italien befindet sich auf hiesiger Dult mit einer Auswahl von Galanteriewaaren, Tabacksdosen, Brieftaschen, verschiedenen Frauenzimmer-Ridiküls, vergoldeten Ketten, Herren-Kravatten, Stickmustern, goldenen Finger- und Ohrenringen, Hosenträgern, Stammbüchern und Blättern. Er bittet um geneigten Besuch. Seine Bude ist bei der alten Kapelle Nr. 63.

Ich habe die Ehre, ergebenst anzuzeigen, dass ich heute mit meinen bereits angekündigten Strohhüten, eigner Fabrik, angekommen, und dieselben zur geneigten Abnahme nochmals mit der Bemerkung empfehle, dass ich zu den

sehr billigen Fabrikpreisen

verkaufen werde. — Meine Bude befindet sich auf der linken Seite, zunächst dem Maxthore, neben der Leinwandhändlerin.

H. Ney,
aus Bamberg.

Unterzeichneter empfiehlt sich einem hochgeehrten Publikum mit allen Sorten Nürnberger Lebkuchen, (mit dem Zeichen des Fisches) Chocolade u. s. w. zur gefälligen Abnahme. Seine Bude ist Nro. 22.

Friedrich Luger,
Lebküchner aus Nürnberg.

Unterzeichneter macht die ergebenste Anzeige, daß Dienstag den 1sten Mai die Sommerschenke des Fürstl. Thurn und Taxischen Bräuhauses St. Emmeram eröffnet wird, und um geneigten Besuch bittet.

Fz. Stadlberger, Bräuereipächter.

Unterzeichneter macht einem verehrungswürdigen Publikum die gehorsamste Anzeige,

daß bei ihm heute Dienstag den 1sten Mai wohlbesetzte Tanzmusik gehalten wird. Wozu ergebenst einladet

Georg Uhl,
Gastwirth zum Schlößel.

Indem Unterzeichneter seine ergebenste Einladung zu recht zahlreichem Besuche in seinem Sommerkeller zu Rehthall, der vom Sonntag den 6ten Mai an täglich geöffnet ist, hiemit macht, versichert er zugleich, stets bemüht zu seyn, durch beste Bedienung seine verehrlichen Gäste zufrieden zu stellen.

J. Braun, Bräuer.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Donnerstag den 3. Mai 1838, Nachmittags zwei Uhr werden in Lit. G. Nro. 66. in der Pfauenstraße, den 3 Helmen gegenüber, bei Herrn Postsekretär Ehrensberger, über 2 Stiegen, gute und reinlich gehaltene Meubels von Nußbaumholze, ein Flügel mit 6 Oktaven von Nußbaumholz, Bettfedern, Roßhaare und andere nützliche Hausgeräthschaften an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung (in groben gangbaren Geldsorten) öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

Auernheimer sen., Auktionator.

Montag den 7ten Mai 1838 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden in Lit. D. Nro. 16 am Weißgärbergraben, verschiedene Verlassenschaftseffekten, bestehend in Halsgehängen von guten Perlen und Granaten, Manns- und Frauenkleidern, Wäsche, Ellen- und anderthalb Ellenbreiten Bettbarchet, Betten, Bettstätten, Sesseln, Kommod- und Kleiderkästen, einer Etager von Kirschbaumholz, Vogelkäfichen von detto, grünen Fensterblumenkörben, Brettern und Stellagen mit eisernen Hängeln; einem Balester, einer brauchbaren Hobelbank sammt Knechtl, guten Falz- und andern Hobeln, Schrauben-, Leim- und andern Zwingen, Raspeln, Feilen, Stämm- und Hohleisen, einer Bohrmaschine und Bohrern, zinnernen Rosentellern, Kupfer, Messing, Eisen, nebst noch mehreren andern nützlichen Gegenständen an den Meistbietenden gegen baare in unverrufenen Geldsorten zu leistende Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

Auernheimer, sen., Auktionator.

Dienstag den 8. Mai 1838 und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr werden in B. 32. in der Glockengasse im 2ten Stocke verschiedene Mobilien und Effekten, bestehend in einem Flügel mit 5½ Octaven von Jakob Pfister in Würzburg, 2 Bürschbüchsen und einem Doppelgewehr, verschiedenen Giletszeugen, Nanquins und Hosenzeugen, feinen Kattuns, Jacconets u. Mousselins, seidenen und quatrilirten Halstüchern, Tafeltüchern und Servietten, neuen Strümpfen, modernen Bettzeugen, Sonnen- und Regenschirmzeugen, Tischdecken von Wachsleinwand, Tabacksbeuteln u. Dosen, Schlafröcken, einem großen Tremeau- und andern Spiegeln, Armleuchtern, Kommodkästen, Kanapees, Sesseln von Nußbaumholz, verschiedenen Tischen, einer Chatouille, einer Waage mit eisernen Gewichtern, einer neuen Hausmang, verschiedenen Geschirren, altem Eisen, und sonst mehr nützlichen Geräthschaften an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

Huber, Auktionator.

Donnerstag den 10ten Mai 1838 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr werden in der Behausung E. 91. am St. Cassiansplatze, verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in silbernen Sackuhren, Herren- und Frauenkleidern, Betten, Wäsche, Bildern, Spiegeln, Kommod- und Hängkästen, Sesseln, Bettstätten, Zinn, Kupfer und Eisen, nebst sonst noch mehr andern hier nicht genannten Gegenständen an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

W. Riedl, Auktionator.

Felder- und Wiesen-Versteigerung.

Montag den 28. Mai dieses Jahrs werden die zum ehemaligen Metzger Berzel'schen Anwesen am Steinweg gehörigen Felder und Wiesen, erstere am Steinweg an der Regendorfer-Vizinalstraße, letztere bei Weichs gelegen, in mehreren Theilen an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert. Kaufsliebhaber, welche der Unterzeichnete höf-

lichst einladet, haben sich am benannten Tage Vormittags 9 Uhr auf den Feldern, und Nachmittags 3 Uhr auf den Wiesen einzufinden.

W. Riedl, Auktionator.

Ein fast noch ganz neues Kegelspiel mit Lignum sanctum Kugel ist billig zu verkaufen. Näheres im A. C.

Es ist eine Parthie Haken und Preis zu verkaufen, bei

Fugger,
Schreinermeisters-Wittwe.

Zwei neue Tableaux- oder Bilder-Uhren mit goldenen Rahmen, wovon eine ein Schweizerdorf, die andere Schönfeld im Oesterreichischen, hübsch gemalt, vorstellt, mit Viertel- und Stundenwerk, werden zur käuflichen Abnahme offerirt.

Nähere Auskunft gibt die Redaktion des Regensburger Wochenblatts.

In Folge einer Versetzung werden in H. 121. in der Ostengasse verschiedene Effekten zum Verkaufe feil geboten, als:
ganz neue Meubels von Wachholder- und Nußbaumholz, ein ganz neues, gut erbautes Schweizerwägel, einige Schäffel Haber, mehrere Schober Stroh, großer Zugschlitten, 2 Klafter schönes Föhrenholz, Bretter, gute Kartoffel u. 1 Fässel Kraut 2c., wofür nach Uebereinkunft baare Bezahlung zu leisten ist.

Es wünscht Jemand einen schon etwas abgerichteten Staar, mit oder ohne Käfich zu kaufen. Näheres in Lit. C. Nro. 51.

Zu verkaufen in F. 146.:
1 Niederwagen,
1 Leiter- oder Holzwagen, beide noch wenig gebraucht und zweispännig,
1 Reisechaise mit Spritzleder und Steckdach, dann
1 Paar weißplatirte Pferdgeschirre mit Zugehör. Ferner:
1 kupferne Herdplatte mit dazu gehörigen 3 kupfernen und verzinnten Einsatzhäfen.

Es ist ein Stadtgraben nebst Stadel und 2 Bienenstöcke zu verkaufen. Nähere Bedingnisse ertheilt

Wolfgang Stegerer, C. 167.

Es sind von verschiedener Größe Vogelhäuser, 3 Kanonöfen von rheinischem Gußeisen, und eine Copirmaschine für Reisende sehr billig zu verkaufen. Näheres im A. C.

Das Haus D. 116. ist aus freier Hand zu verkaufen.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

In Lit. E. Nro. 68., neben der Hauptwache, ist ein Laden zu vermiethen.

Im Hause Lit. C. Nro. 150 am St. Emmeramer-Platz ist der ganze zweite Stock zu verstiften, bestehend in 5 Zimmern, Küche, Holzlege, Waschgelegenheit, Boden und Keller. Das Nähere ist zu erfragen bei dem Bierbräuer Mühl im Bruderhaus.

In C. 104 in der Gesandtenstraße ist eine Wohnung, bestehend aus 4 heizbaren Zimmern, Küche, Speise und sonstigen Bequemlichkeiten täglich zu verstiften.

In der Engelburger-Gasse in D. 9. ist der erste Stock bis Jakobi zu verstiften, bestehend aus drei ausgemalten Zimmern, Garderobe, Kochzimmer und Küche und noch drei andern Zimmern, Waschgelegenheit, Holzgewölbe und allen Bequemlichkeiten.

In E. 75 ist eine Wohnung, bestehend in 3 Zimmern, Küche und übriger Bequemlichkeit täglich zu verstiften.

In der Behausung C. 27 in der Marschallstraße ist ein Quartier zu verstiften. Es besteht in 4 Zimmern, wovon 2 heizbar, Küche, Fletz, Alles mit einer Thüre zu verschließen, eigenem Keller, Boden und Holzlege.

In D. 32 ist die zweite Etage, bestehend in 4 heizbaren Zimmern, 2 Kammern, Küche und Keller zu vermiethen.

In F. 22 ist täglich eine kleine freundliche Wohnung mit der Aussicht auf den Rathhausplatz zu beziehen, welche im Falle auch mit Meubels als Monatquartier abgegeben wird.

In Lit. E. 124 bei St. Cassian ist im 2ten Stock vorneheraus, ein Quartier, bestehend in 2 heizbaren Zimmern und allen sonstigen Bequemlichkeiten zu vermiethen; und ebenfalls eines im 2ten Stocke rückwärts. Näheres ist im ersten Stock daselbst zu erfragen.

Bis künftiges Ziel Jakobi ist in D. 62 der zweite Stock zu vermiethen. Derselbe besteht in 6 heizbaren Zimmern, Kabinet, Garderobe, Speis und Küche, alles mit einer Thüre gesperrt, Boden, Keller, Holzlege und gemeinschaftliche Waschgelegenheit.

In dem Hause F. 14. auf dem Krauterermarkt sind zwei sehr schöne Quartiere mit neu gemalten Zimmern und der Aussicht auf den Domplatz; und ein Laden täglich zu vermiethen. Auch ist daselbst eine große Auslagtafel zu verkaufen und das Nähere bei Hrn. Säcklermeister Krebs jun., zu erfragen.

In Lit. F. 171 zunächst Niedermünster ist zur ebnen Erde ein Quartier, bestehend in 2 Stuben, einer Kammer, Vorfletz und Waschgelegenheit täglich zu vermiethen, und das Nähere hierüber über zwei Stiegen zu erfragen.

In der Bärenstraße G. 72 im zweiten Stock vornheraus, ist täglich ein meublirtes Monatzimmer zu vermiethen.

In Lit. F. Nro. 121 neben dem Kreuzgang ist der zweite Stock, bestehend in 2 heizbaren und einem unheizbaren Zimmer, Küche und Vorfletz, alles mit einem Gatter zu versperren, nebst Holzlege, gemeinschaftlichem Boden und Keller täglich, mit oder ohne Garten, zu vermiethen.

In F. 48. am Fischmarkt ist der zweite Stock zu vermiethen. Nähere Auskunft ertheilt Chirurg Wille.

In meinem Hause F. 146. ist der erste Stock, bestehend in 6 neu ausgemalten Zimmern, wovon 4 heizbar, einem Kabinet, Kammer, Küche, Holzlege, Keller, gemeinschaftliche Waschgelegenheit und Boden bis nächstes Ziel Jakobi zu vermiethen.

J. G. Bauriedel, Großhändler.

In H. 127. nächst der Halleruhr, ist der zweite Stock, mit drei heizbaren Zimmern, zwei Kammern, nebst aller übrigen Bequemlichkeit, alles mit einer Thür zu versperren, täglich zu vermiethen.

In C. 40 ist der erste Stock, bestehend in 6 Zimmern, einem großen Alkoven, Kochzimmer, Küche, Speis, einer eigenen Bodenkammer, Keller, Holzlege zu 15 Klaftern Holz, gemeinschaftlicher Waschgelegenheit sammt Böden, um den jährlichen Zins von 260 fl. bis Jakobi zu vermiethen. Auf Verlangen kann auch ein Garten dazu gegeben werden.

In G. 58., in der neuen Straße, ist der zweite Stock täglich zu verstiften, bestehend in 2 heizbaren Zimmern nebst Kammer und Küche.

In der obern Bachgasse E. 171. ist der zweite Stock theilweis oder ganz zu verstiften, bestehend in 4 heizbaren und 2 unheizbaren Zimmern, nebst Vorzimmer und sonstigen Bequemlichkeiten.

In der Stadtgerichtsgasse G. 43. ist ein Logis zu verstiften, bestehend in 3 heizbaren und 2 unheizbaren Zimmern, Küche, Speise, Keller und sonstigen Bequemlichkeiten.

Im obern Stadtbezirke ist für einen oder zwei Herren ein Monatzimmer zu verstiften, wozu auch ein Gärtchen gegeben werden könnte. Wo? sagt das A. C.

In G. 86 ist ein Quartier, ohnweit dem Stadtgerichtsgebäude, bis Jakobi zu verstiften, bestehend in zwei heizbaren Zimmern und Kabinet, nebst Küche und Kammer mit einem Gatter zu versperren, und allen sonstigen Bequemlichkeiten.

In der Malerstraße, zunächst St. Cassian, E. 123., ist der ganze zweite Stock, bestehend in 4 aneinander gehenden Zimmern, Kochstube, Garderobe, Küche nebst andern nöthigen Bequemlichkeiten bis Jakobi zu vermiethen, und das Nähere hierüber ebener Erde zu erfragen.

In C. 98 ist der zweite Stock, bestehend in 4 heizbaren, einem unheizbaren Zimmer, wovon eines mit einem Erker versehen, einer Garderobe, einem Kochzimmer, sehr schöner Küche, Speis und eigenem Keller nebst Holzlege bis Jakobi zu vermiethen.

Im Hause B. 98 in der rothen Hahnengasse, ist der erste Stock mit 7 Zimmern sogleich zu vermiethen, und das Nähere zu ebener Erde zu erfragen.

Es wünscht Jemand eine Bierschenk oder Taferne, wo möglich mit der kleinen Metzgerei verbunden, zu pachten. Näheres im A. C.

Bis künftiges Ziel Jakobi wird der erste Stock in meinem Hause Lit. B. Nro. 76, in der untern Bachgasse, vis-à-vis dem goldenen Brunnen, leer. Wegen Besichtigung des Quartiers wolle man sich gefälligst an Herrn Radlermeister Hertsch, par terre wohnend, und über Miethbetrag an mich directe wenden.

Joh. Jac. Rehbach.
Lit. C. 169 à 171.

Bei Ludwig Rosenhahn in der Bärenstraße ist täglich ein schön meublirtes Monatzimmer zu vermiethen.

In E. 75. bei St. Cassian ist ein Laden zu vermiethen. Näheres bei

Friedrich Schindler,
Drechslermeister.

In der Wittwe Lauerer'schen Behausung am obern Wörth, D. 170, ist eine Sommerwohnung nebst Promenade im Garten zu verstiften und das Nähere daselbst zu erfragen.

In A. 168 ist im ersten Stocke ein Quartier, bestehend aus 3 heizbaren Zimmern und einem Kabinet, Küche, Keller, Boden, nebst zwei Bodenkammern und Holzlege, auf das Ziel Jakobi zu vermiethen.

In der Nähe des Gesellschaftshauses, A. 61, ist der erste Stock, bestehend in 4 Zimmern, Alkoven, Speisekammer, Küche nebst Antheil am Keller, Waschgelegenheit und Wäschboden, bis Ziel Jakobi zu verstiften.

In der Nähe von St. Emmeram, C. 142., ist der erste Stock zu vermiethen, oder auch das Haus sammt aller erforderlichen Zugehör und 2 Gärtchen zu verkaufen und das Nähere beim Eigenthümer zu erfragen.

Im Ottmann's-Garten vor dem Jakobsthor ist ein Salon mit schöner Aussicht und dazu gehörigem kleinen Garten, wie im Wohnhause daselbst, zwei Monatzimmer zu verstiften.

In dem Hause F. 56 ist im ersten Stock ein Quartier zu verstiften.

In meinem Hause F. 167 am alten Kornmarkt ist im zweiten Stock ein Quartier, bestehend aus 2 heizbaren Zimmern, einer Kammer und Küche, einem Keller, sammt gemeinschaftlichem Waschhause und Waschboden zu vermiethen.

Alois Metz, bürgerl. Schlossermeister.

In E. 135 in der Pfarrergasse ist täglich ein meublirtes Monatzimmer zu vermiethen.

Wegen Versetzung ist in dem Hause H. 121 ein schönes Quartier mit aller Bequemlichkeit täglich zu verstiften.

In G. 6 nahe an der Königl. Halle und Kaserne ist täglich für einen ledigen Herrn ein meublirtes Monatzimmer um sehr billigen Preis zu verstiften.

Eine ruhige kinderlose Familie sucht bis nächstes Ziel eine kleine Wohnung, bestehend beiläufig aus zwei Zimmern, nebst Kammer und Küche, Brunnen- und Waschgelegenheit, Keller- und Bodenantheil. Näheres i. A. C.

Eine ruhige, stille Familie von zwei Personen wünscht bis Allerheiligen dieses Jahrs eine aus 4 Zimmern, einer Garderobe, einer Speise und einem Küchenzimmer bestehende und mit einer Thür geschlossene Wohnung nebst einem guten Keller, geräumiger Holzlege und Waschgelegenheit, wo möglich in der Mitte der Stadt, zu miethen, und deswegen baldige Auskunft zu erhalten. — Näheres im A. C.

Ohnweit Regensburg ist ein Bräuhaus mit allen Bequemlichkeiten, 2 Gärten, 2 Sommerkellern, einer Holzniederlage und einer Getraidniederlage, zu verstiften oder zu verkaufen.

Näheres im A. C.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

Es ist die Stelle eines Magaziniers zu besetzen, und wird hiebei vorzüglich ein Individuum berücksichtiget, das bei gehöriger Kenntniß der Rechnungsführung, auch im technischen Fache, besonders in Bezug auf Eisenfabrikate und dem dazu nöthigen Materiale, bewandert ist.

Solche, die auf diese Stelle reflektiren und sich mit guten Zeugnissen ausweisen können, belieben sich in frankirten Briefen an die unterfertigte Direction zu wenden.

Regensburg den 10. April 1838.

Die Direction der Bayer. Würtemb. privil. Donau-Dampfschifffahrts-Gesellschaft.

Auf einem Landgute an der Gränze von Niederbayern und Oberpfalz kann

ein lediger Schaffner (Hofbauer), der selbst mitarbeitet, Anstellung finden, wenn sich derselbe über seine bereits anderwärts erprobte Tüchtigkeit strenge Rechtlichkeit und Moralität ganz genügend auszuweisen, auch einige Caution zu leisten im Stande ist. Das Nähere im A. C.

Bei einem Buchbinder kann ein wohlgesitteter Junge in die Lehre treten. Das Nähere ist im A. C. zu erfragen.

Ein Junge kann bei einem hiesigen Drechslermeister in die Lehre kommen. Näheres im A. C.

Gefunden, verloren oder vermißt.

Vorigen Sonntag wurde in der Allee, in der Nähe des Prinzengartens ein Ridicül gefunden. Die sich legitimirende Eigenthümerin wolle sich im Polizei-Bureau Nro. 31. hierum melden.

Mittwoch den 11. vorigen Monats verlief sich in der Gegend bei Sallern ein brauner Hühnerhund mit weißer Kehle. Der gegenwärtige Besitzer wird ersucht, denselben gegen angemessene Belohnung in der Pfarrergasse E. 134 abzugeben.

Vergangenen Freitag verlor ein Dienstbote in einem grün seidenen Beutel 2 fl. 14 kr. an Geld und ein messingenes Färbezeichen. Der redliche Finder wird ersucht, das Gefundene gegen verhältnißmäßige Belohung im A. C. abzugeben.

Vergangene Woche wurde von Stadtamhof bis zur Karmeliten-Kirche und von da wieder zurück, ein großer goldener Ohrring mit Lilaglocke verloren. Der Finder wird ersucht, denselben bei Goldarbeiter Maier gegen Honorar abzugeben.

Capitalien.

350 fl. sind auf erste sichere Hypothek zu 4 Prozent verzinslich auszuleihen, und das Nähere in Lit. G. Nro. 24. (Maximiliansstraße) eine Stiege hoch zu erfragen.

Gegen sichere und erste Hypothek und zwar auf liegende Gründe sind stündlich 1000 fl. zu 4 Procent zu verleihen. Näheres im A. C.

1500 fl., 2500 fl. und 3000 fl. werden auf erste und sichere Hypotheken aufzunehmen gesucht von dem
Commissions- und Anfrags-Bureau.

Auf erste und sichere Hypothek sind 300 fl. täglich zu verleihen. Näheres im A. C.

Auf erste, sichere Hypothek sind 300 fl. und 400 fl. zu verleihen. Näheres im A. C.

Bevölkerungsanzeige.

In der protestantischen Gemeinde.

a) In der obern Pfarr:

Gestorben: Den 20. April. Julie Amalie, 11 Monate alt, an Convulsionen, als Folge von schwerem Zahnen, Vater, Herr Johann Friedrich Ludwig Popp, Fürstl. Thurn und Taxis-scher Ober-Domainenrath. Den 22. Johann Georg, 6 Wochen alt, an entzündlichem Brustkatarrh, Vater, Georg Michael Haußmeyer, Bürger und Karrenmann.

b) in der untern Pfarr:

Geboren: 3 Kinder, 1 männlichen und 2 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 12. April. Frau Elisabeth Barbara, Wittwe des Hrn. Joh. Georg August Sohn, Bürgers und Kön. Almosenamts-Cassiers, 76 Jahre alt, an Lungenlähmung. Den 24. Maria Magdalene, Gattin des Joh. Lorenz Säemon, Bürgers und Schmidmeisters, 74 Jahre 10 Monate alt, an Lungenvereiterung. Den 25. Maria Susanne Magdalena Lehner, ledig, 55 Jahre alt, an Blutsturz, Vater, der verstorbene Johann Julius Lehner, Bürger, Saitenmacher und Holzauswerfer. — Christian, 2 Stunden alt, an Schleimschlag, Vater, Hr. Johann Georg Kimmel, Bürger, Kaufmann und Tabackfabrikant. Den 28. August Emanuel Schuller, Bürger und Schuhmachermeister, verheirathet, 52 Jahre alt, an Zehrfieber.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich.

Getraut: Den 22. April. Mathias Gareis, Nachtwächter und Beisitzer, mit Walburga Milbauer, Inwohners-Tochter. — Herr Heinrich

Zächerl, Funktionär im Rechnungs-Commissariate der K. Regierung von Oberpfalz und Regensburg, mit Margarethe Bleifert, Friseurs-Tochter von Stadtamhof. Den 23. Herr Florian Mannel, Bürger und Schuhmacher, von Royersbach in Niederösterreich, mit Frau Eva Bamann, Schuhmachermeisters-Wittwe hier.

Geboren: 6 Kinder, 3 männlichen und 3 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 19ten April. Joseph, unehlich, 3 Wochen alt, an Fraisen. Den 21. Fräulein Helena Krauthan, K. Oberzollamts-Tochter von Börnau, K. Landgerichts Tirschenreuth, 54 Jahre alt, an Nervenschlag. Den 22. Jungfrau Therese Schilg, Nählehrerin, 65 Jahre alt, an Altersschwäche. Den 23. Joseph, unehlich von Stadtamhof, 4 Wochen alt, an Fraisen. Den 24. Therese Bauer, Bürgers- und Schneiders-Tochter, 51 Jahre alt, an Nervenfieber. — Herr Petrus Schmid, Bürger und Zinngießer zu Stadtamhof, 81 Jahre alt, an Wassersucht. Der 25. Franz Emmeram, 4 Tage alt, an Stickfluß, Vater, Herr Emmeram Käufl, Schullehrer von Eichlberg, gegenwärtig Schreiber beim Dampfschiffe. — Friedrich, unehlich, 1 Jahr 6 Monate alt, an Zehrfieber.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Getraut: Den 23. April. Martin Gerbel, verwittweter Beisitzer und Leistschneider, mit Magdalene Anna Springer, Fürstl. Thurn und Taxische Hofmusikus-Tochter. — Max Gugemoß, Beisitzer und Steinmetzgesell, mit Anna Franziska Theresia Aschenbrenner, Fürstl. Thurn und Taxische Leibkutschers-Tochter.

Geboren: 4 Kinder, 3 männlichen und 1 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 20sten April. Barbara Resine, unehlich, 1 Jahr 6 Monate alt, an Brustentzündung. Den 21. Barbara Schmidt Musikuswittwe, 74 Jahre alt, an Altersschwäche. Den 22. Anna Sophie, 1 Jahr 4 Monate alt, an Fraisen und Schlagfluß, Vater, Jakob Sattler, Salzträger. — Anna, 1 Jahr alt, an schwerem Zahnen, Vater, Kaspar Winter, gewesener Wirth. Den 23. Anton Schön, Bedienter, 41 Jahre alt, an Blattern. Den 24. Ludwig, unehlich, 1 Jahr alt, an Lungenentzündung. — Ursula, unehlich, 15 Jahre 6 Monate alt, an Abzehrung. Den 27. Margaretha, unehlich, 9 Monate alt, an Convulsionen.

In der Congregation der Verkündigung Mariä:

Begraben: Den 25. April. Anton Schön, herrschaftl. Bedienter. Den 27. Peter Schmid, bürgerlicher Zinngießermeister von Stadtamhof.

Nachdem der hiesige Bürger und Bierbräuer, Jakob Lohberger, geboren zu Griesbach, Landgerichts Regen, am 11. dieß im Wittwerstande ohne Kinder mit Hinterlassung eines am 4. Juni 1832 mit seiner am 7. Mai 1836 verstorbenen Ehegattin Anna Maria Lohberger, gebornen Perzel errichteten wechselseitigen Testamentes, welches nach der letztern Tod auch eröffnet und soweit für solchen Fall disponirt, in Vollzug gesetzt worden, verstorben ist, derselbe, wie auch dessen Ehegattin mehrere Geschwisterte, und Geschwistert-Kinder hinterlassen, welche zum Theil abwesend, und deren Aufenthaltsort zur Zeit unbekannt ist, die Verlassenschaftsverhandlung sowohl von dem Leben als Aufenthalt solcher Abwesender, bestimmte Wissenschaft und Kenntniß, so wie auch von deren, und sonstiger dritter Ansprüchen an die befragliche Verlassenschaft erfordert, so werden nicht nur diese, sondern auch alle und jene, welche an dieser Verlassenschaft aus irgend einem Rechtstitel Ansprüche zu machen haben, sich berechtiget glauben, aufgefordert, solche im Laufe von 6 Wochen bei unterfertigter Behörde geltend zu machen, als nach Verlauf dieses Termines rechtlicher Ordnung verfahren und die Verlassenschaft an die sich gemeldeten und legitimirten Erben ausgefolgt, und unter sie nach den testamentarischen Bestimmungen vertheilt werden solle.

Regensburg den 23. März 1838.

Königlich Bayerisches Kreis- und Stadtgericht.

Hörl, Direktor. **Reitmayer.**

Münchener und Aachener Mobiliar-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft,

sanktionirt durch des Königs von Bayern Majestät.

Die obige Gesellschaft hat in öffentlicher General-Versammlung statutenmäßig Rechnung über die Verwaltung des Jahres 1837 abgelegt. Die den vollständigen Abschluß der Gesellschaft enthaltenden Protokolle sind, nebst allen sonst gewünschten Aufschlüssen bei dem Unterzeichneten und allen Agenten der Gesellschaft für Jedermann zu haben.

Einige der Hauptresultate sind folgende:

Das gesammte Gewährleistungs-Capital ist gestiegen von	fl. 3,049,476 auf fl.	3,162,196 — fr.
Das am Schlusse des Jahres laufende Versicherungs-Capital ist gestiegen von	fl. 236,960,659 auf fl.	262,011,601 — fr.
Die Ende 1836 laufenden Versicherungen betragen mit denen in 1837 neu geschlossenen zusammen	—	fl. 397,679,004 — fr.
Das Versicherungs-Capitale im Königreiche Bayern ist gestiegen von	fl. 32,507,888 auf fl.	37,499,125 — fr.
Die Netto-Prämie von	fl. 452,816 auf fl.	502,772 — fr.
Zu der auf Bayern fallenden Gewinneshälfte, welche 1836	fl.	15,585 35 fr.
betrug, sind im Jahre 1837 hinzugekommen	fl.	19,118 24 fr.

Diese Summen sind gemäß allerhöchster Entschließung vom 6. August 1837, Regier. Blatt Nro. 41., zur Unterstützung der Gemeinden in Anschaffung tüchtiger Feuerlöschmaschinen und Löschgeräthschaften, in Errichtung von Brunnen und Wasserleitungen für wasserarme Gegenden, und in andern Vorkehrungen gegen Brandunglück bestimmt, und bereits zur Verfügung des Königlichen Ministeriums des Innern gestellt.

Regensburg den 16. April 1837.

G. H. Brauser.

Das Haus B. 82. neben der Grieb ist aus freier Hand zu verkaufen, und das Nähere im 2ten Stocke daselbst oder bei Herrn Maurermeister Hameyer (B. 13.) zu erfahren.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 28. April 1838.

Getraide-Gattung	Voriger Rest	Neue Zufuhr	Ganzer Schrannenstand	Heutiger Verkauf	Bleibt im Rest	Verkaufs-Preise: Höchste		Mittlere		Mindeste		Gegen den vorigen Mittelpreis: gefallen		gestiegen	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Waitzen	—	275½	275½	275½	—	12	8	12	1	11	54	—	—	—	16
Korn	—	54½	54½	54½	—	8	10	8	4	8	—	—	—	—	24
Gerste	6	136	142	132	10	8	31	8	26	8	14	—	—	—	—
Haber	—	86½	86½	86½	—	5	25	5	14	5	6	—	—	—	10

Total-Geldbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 5323 fl. 40 fr.

Viktualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. April 1838.

Brodtaxe:

	kr.	dl.	bis kr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 7 L. — Q. — S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 7 Loth — Qnt. — Szt.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 ℔. . .	14	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 ℔. . .	7	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 1½ ℔. . .	3	2	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu 1½ ℔.	5	2	—	—
Ein Kipf zu 24 Loth	2	3	—	—

Biertaxe:

1 Maß Sommerbier auf dem Ganter 4 kr. 2 dl.
1 " " bei den Bräuern 5 " — "
1 " " bei den Wirthen 5 " — "
1 " Winterbier auf dem Ganter — " — "
1 " " bei den Bräuern — " — "
1 " " bei den Wirthen — " — "
1 " weißes Waitzenbier . . 5 " — "

Mehltaxe:

	Metzn fl.	Metzn kr.	Mäßl kr.	Mäßl dl.	Maas kr.	Maas dl.
Mundmehl . . .	3	8	11	3	6	—
Semmelmehl . .	2	20	8	3	4	2
Mittelmehl . . .	1	48	6	3	3	2
Pollmehl . . .	1	16	4	3	2	2
Nachmehl . . .	—	26	1	3	1	—
Roggenmehl . .	1	16	4	3	2	2
Römischmehl . .	1	28	5	2	2	3
Waizengries, feiner	5	8	19	1	9	3
" " ordinär	4	4	15	1	7	3

Fleischtaxe:

		kr.	dl.
Ein ℔. gutes Ochsenfleisch	kostet	10	—
bei den Freibankmetzgern	"	9	3
durch die freie Concurrenz bestimmt:			
Ein ℔. Kalbfleisch	kostet	10	—
Ein ℔. Schaffleisch	"	—	—
Ein ℔. Schweinefleisch	"	12	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 22. bis 28. April 1838.

	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Gerollte Gerste, feine, die Maas	—	12	—	—	—	—
" " mittlere " "	—	8	—	—	—	—
" " grobe " "	—	4	—	—	—	—
Erbsen, gerollte, die Maas . .	—	5	—	—	6	—
" ungerollte " " . .	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
" weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Hanfkörner, die Maas	—	6	—	—	8	—
Haferkern " "	—	10	—	—	—	—
Bei dem K. Salzamte dahier: Laderlohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 " à 250 " 2 kr.	—	—	—	—	—	—
" ein Zentner 1½ kr.	—	—	—	—	—	—
" ein 1/2 3 dl.	—	—	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	4	46	—	—	—	—
" ein Zentner 1½ kr.	—	44	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	4	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	18	—	—	20	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	30	—	—	31	—	—
" unausgelassenes " "	25	—	—	26	—	—
Lichter, gegoss. m. fein. Doch. d. Pf.	—	26	—	—	—	—
" gezog. " " " " "	—	23	—	—	—	—
" " " ordinär " " "	—	21	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	20	—	—	—	—
Fische: Hechten, das Pfund . .	—	20	—	—	22	—
Karpfen, das Pfund	—	9	—	—	11	—
Heu, der Zent.	—	36	—	—	52	—
Roggenstroh, der Zentner . . .	—	24	—	—	27	—

	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Bayer. Rüben der gr. b. Metzen	—	—	—	—
Erdäpfel, " " " "	—	9	—	10
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	8	—	10
Milch, unabgerahmte, " "	—	5	—	—
" abgerahmte, " "	—	3	—	—
Schmalz, das Pfund . . .	—	19	—	21
Butter, " " . . .	—	20	—	21
Körbchen-Butter, jedes 1/4 Pf.	—	5	—	6
Eier, 8 Stücke	—	4	—	—
Spanferkel, das Stück . .	1	54	2	12
Lämmer, " " . .	1	12	1	36
Kitzeln, " " . .	1	—	1	12
Gänse, rauhe, das Stück . .	—	—	—	—
" geputzte " " . .	—	—	—	—
Enten, rauhe, " " . .	—	—	—	—
" geputzte, " " . .	—	—	—	—
Indiane, " " . .	—	—	—	—
Alter Hahn, " " . .	—	18	—	20
Hühner, alte, " " . .	—	15	—	18
" junge, das Paar . .	—	—	—	—
Tauben, das Paar	—	10	—	14
Flachs, feiner, das Pfund .	—	30	—	36
" mittlerer " " .	—	17	—	18
" grober " " .	—	14	—	16
Schaafwolle, " " .	—	32	—	34
Buchenholz, die Klafter . .	9	48	10	46
Birken, " " . .	—	—	—	—
Mischling, " " . .	7	45	8	30
Fichten, " " . .	8	12	8	30

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 19. Dienstag den 8. Mai 1838.

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Pfandamtliche Versteigerung.

Von diesseitigem Pfandamte werden alle jene Pfänder von der zweiten Hälfte des Jahres 1836, oder den Monaten

Juli, August, September, Oktober, November und Dezember 1836,

von welchem die Interessen nicht bezahlt worden sind, von heute an binnen sechs Wochen, wie gewöhnlich versteigert.

Wer also noch zu rechter Zeit sein Pfand auszulösen oder umzusetzen gedenkt, hat obigen Termin, welcher mit

dem 22sten Mai 1838

sich schließt, nicht zu versäumen, nach dessen Ablauf gemäß §. 26. der bestehenden Pfandordnung keine Auslösung oder Umsetzung mehr statt haben kann.

Regensburg den 11. April 1838.

Stadt-Magistrat.
Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer.

Den Hausirhandel mit Mineralwasser betreffend.

Das Verbot des Hausirhandels mit Mineralwasser sowohl von Seite auswärtiger Fuhrleute und Händler, als durch hiesige Hausknechte, Schneller rc., wodurch das Publikum nur zu oft mit unächtem oder verfälschtem Mineralwasser bedient zu werden Gefahr läuft, wird hiemit erneuert, und jeden Contravenienten Geldstrafe von 1 bis 3 Reichsthalern angedroht.

Dieß zur Darnachachtung.

Regensburg den 28. April 1838.

Stadt-Magistrat.
Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Heller.

Die von dem Königl. Landgerichte Stadtamhof über Verwahrung von Prätiosen anher gemachten Mittheilung d. d. 14ten dieß, wird im nachfolgenden Abdruck zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Regensburg den 21. April 1838.

Stadt-Magistrat.
Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

In der amtlichen Verwahrung des gräflich von Seinsheim'schen Patrimonialgerichts I. Classe zu Sünching befinden sich:

1) eine goldene Venetianer Halskette mit goldenem Kreuze;
2) ein kleines silbernes Herz;
3) ein Paar silberne Augen;
4) 15 Stücke verschiedene alte wahrscheinlich Votivmünzen;
5) mehrere silberne Oehrchen.

Diese Gegenstände sollen nun einem Verdächtigen, welcher deßhalb in Untersuchung lag aber von der Instanz entlassen worden ist, ausgefolgt werden; allein es besteht die höchste Wahrscheinlichkeit, daß der Verdächtige jene Pretiosen und Schaustücke von einem bisher noch nicht ermittelten Eigenthümer entwendet habe.

Vor der Aushändigung will man nun wiederholt Veranlassung geben, dem rechtmäßigen Eigenthümer sorgfältig nachzuforschen, und allenfallsige Erfahrungen bis zum 1sten August dieses Jahrs hieher um so gewisser mitzutheilen, als man nach diesem Termin die Ausfolglassung an den Verdächtigen nicht mehr hindern wird.

Im Monate April dieses Jahrs erhielten die protestantischen Waisenkinder folgende Geschenke: den 11ten April Kalbfleisch; ferner: Rindfleisch, Kipfbrod, Reis und Bier; den 12ten Knödelbrod; den 13ten Römischbrod; den 14ten Kalbfleisch und Bier.

Wofür hiemit öffentlich dankt

Regensburg den 30sten April 1838.

der Stadt-Magistrat,
als Administration der protest. Wohlthätigkeits-Stiftungen.
Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer.
Albrecht.

Land- u. Herrschaftsgerichtliche, so wie auch andere amtl. Bekanntmachungen.

Von dem unterfertigten Fürstlich Thurn und Taxis'schen Rentamte werden die herrschaftlichen Donauwörthe, Anschütten und sonstigen Wiesgründe unter Vorbehalt hoher Genehmigung und unter Zusicherung verhältnißmäßiger Nachlässe im Falle eintretender Beschädigungen durch Grundabrisse, Ueberschwemmungen und Hagelschlag (jedoch nur in Bezug auf den ersten Heusand) gegen Erlage des Meistgebotes mit Michaeli 1838 für das heurige Jahr im öffentlichen Aufstriche verpachtet, und zwar

am Montag den 28sten May 1838,
der Schwabelweiserwörth, der Pinzenauerwörth, die Anschütte beim Kreuzhof, die untere Anschütte bei Tegernheim, nebst den abwärts daran liegenden Wörthen, der Fuchsenwörth und Schörgenzipfel bei Barbing, der Pflegerwörth bei Sulzbach, der Amerwörth und die Boigen unterhalb Sulzbach.

Am Dienstag den 29. May 1838,
die Wiesen vom Donaustaufer Hofbaugut im Sarchinger Hölzel, die zwei Anschütten am Linienwörth, Demmling gegenüber, der Schneiderwörth bei Friesheim, der Blankenwörth bei Bach, der Achtelwörth unterhalb Illkofen, der Neuwörth an den Eltheimer Feldern, dann die zwei Anschütten außerhalb den Reitflecken und dem Stadler'schen Wörth in der Kiefenholzer Au.

Am Mittwoch den 30. May 1838,
die Emmeramer und obere Kanzlerwiese bei Geisling, der Grünwörth, die zwei Kellerwiesen, die untere Kanzlerwiese oberhalb Seppenhausen, die sämmtlichen Wörthe und Anschütten zwischen Seppenhausen und Pfatter, der Pflegerwörth am linken Donauufer, und der Kohlensteinerwörth am Neubruch.

Am Donnerstag den 31. May 1838,
die Gerichtsdienerwiese bei Tiefenthal, die Theile Nro. 5. und 8. vom Austockwörth, der Pflegerwörth in der Gmünderau, die Wörthe und Anschütten in der Niederacherdorfer-Au, der Haufenwörth daselbst, der Jslingerwörth in der Aholfinger-Au, die vormalige Dienstwiese des Försters zu Pillnach unterhalb Aholfing, dann die zwei Anschütten oberhalb Pondorf.

Am Freitag den 1. Juny 1838,
der Schubart'sche Wörth in der Zeitldorner-

Au, das Thännerwörth daselbst, die Insel bei Niedermotzing, die Anschütte bei der Fischerhütte daselbst, die Anschütte in der Pittreicher Au, dann der Striglwörth bei Kößnach.

Die Verpachtung wird auf den einzelnen Gründen vorgenommen, auf welchen sich die Pachtliebhaber jedesmal früh acht Uhr einzufinden haben, wobei jedoch ausdrücklich hiemit bemerkt wird, daß alle diejenigen von der Pachtung ausgeschlossen sind, welche noch mit Pachtgeldern im Rückstande haften, und daß nach vorliegender hoher Bestimmung vom 14. Juni 1835 Nro. 9001 nur solche Individuen als Pächter angenommen werden dürfen, welche dem Rentamte als zahlungsfähig genügend bekannt, oder sich dießfalls mittelst gerichtlicher Vermögenszeugnisse sogleich bei der Pachtung auszuweisen, oder wenigstens annehmbare Bürgen zu stellen im Stande sind.

Wiesent den 5. May 1838.

Fürstlich Thurn und Taxis'sches Rentamt Wörth.
Sartorius, Verweser.

In den Gräflich von Drechsel'schen Forstrevieren wird ein bedeutendes Quantum Holz, theils in Scheitern, theils in Baustämmen öffentlich versteigert, und zwar in der Revier:

Karlstein am 14ten und 15ten May,
Klaffenberg am 16ten May,
Heilinghausen am 18ten May;

wozu Kaufslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Zusammenkunft in Karlstein stattfindet und der Anfang früh 8 Uhr gemacht wird.

Karlstein, den 5. May 1838.

Lötz, Verwalter.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Berichtigungen 2c.

Mit tiefem Schmerz über den leider zu früh erfolgten Verlust unserer geliebten Mutter, Großmutter, Schwester und Schwiegermutter, Frau S. Sophie Günther, Schreinermeisters-Wittwe, statten wir allen unsern verehrten Gönnern, Freunden und Bekannten für die gütig bezeugte Theilnahme während ihres schmerzlichen Krankenlagers, so wie für die zahlreiche Begleitung zu ihrer Grabesstätte den herzlichsten Dank ab, indem um fortdauerndes Wohlwollen bitten

die Hinterbliebenen.

Unterzeichnete haben schon öfters zu ihrem Schaden bemerken müßen, daß von Seite einiger Kutscher auf der Wiese am obern Wörth geritten und gefahren wird, welches ihnen großen Schaden zufügt; sie erneuern ihre früher bekannte Anzeige mit dem Bemerken, daß Jeder im Uebertretungsfalle, genügende Schadloshaltung zu entrichten hat.

Metzger-Innung.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen 2c. 2c. betreffend.

Die Sechste Aktien-Einzahlung zur Bayer. Würtemb. privilegirten Donau-Dampfschifffahrt.

In Gemäßheit des Sitzungs-Beschlußes vom 10ten laufenden Monats fordert der unterzeichnete Ausschuß die Herren Aktionäre der Bayerisch-Würtemberg. privilegirten Donau-Dampfschifffahrts-Gesellschaft auf, die sechste Aktien-Einzahlung mit 10 Prozent den

15ten Juni laufenden Jahres

zu erlegen, wozu bemerkt wird, daß auch an den diesem Termine vorhergehenden 8 Tagen Zahlungen angenommen werden.

Um die Herren Aktionäre übrigens vor den Nachtheil einer Versäumniß zu wahren, wird der §. 26 der Statuten nachstehend nochmal in Erinnerung gebracht:

„Verstreicht der Zahlungstag ohne Zahlung, „so verliert der Säumige sein Recht an „der Gesellschaft, und das früher Bezahlte „fällt dieser anheim; in außerordentlichen „Fällen jedoch hat die Generalversammlung zu entscheiden, ob eine Restitution „stattfindet. Auswärtige Aktionäre haben „in Regensburg domizilirende Insinuations-„Mandataren aufzustellen, um von diesen „die Mittheilungen zu empfangen, die zur „Wahrung ihres Interesses erforderlich „sind.

Regensburg den 15ten April 1838.

Der Gesellschafts-Ausschuß.
E. Rudhart. Reichlin.

Gesellschaft des Frohsinns.
Heute Dienstag den 8ten Mai 1838:
im Schiesshaus.
Der Ausschuss.

Gesellschaft des großen Stahls.

Morgen Mittwoch den 9. Mai Nachmittags 3 Uhr beginnt das **erste Stahlschießen.** Abends: **Ball.** Anfang 8 Uhr. Wozu ergebenst einladen

die Schützenmeister.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen rc. betreff.

Unterzeichneter bringt hiemit zur Anzeige eines sehr verehrlichen Publikums, daß Herr J. Kron, Königl. Hofparfumeur und Destillateur in München, eine Niederlage seiner rühmlichst bekannten Fabrikate bei ihm errichrichtet habe, und von nun an alle in dieses Fach einschlägigen Artikel, namentlich Seifen, Pomaden, Haaröhle, Eau de Cologne, Räucherwerke, Seifen und Zahnpulver, in großer Auswahl und zu den billigsten Preisen bei ihm zu haben seyen.

Johann Ludwig Neumüller.

Mineralwasser-Anzeige.

Der Unterzeichnete gibt sich die Ehre bekannt zu machen, daß nachstehende Mineralwasser auch in diesem Jahre **ächt, frisch und zu den billigsten Preisen** bei ihm zu finden sind:

Selzer-, Saidschützer-Bitter-, Pillnauer-, Eger-Franzens- und Eger-Salzbrunnen-, Marienbader-Kreuzbrunnen-, Geilnauer-, Fachinger-, Embser-, Wiesauer- und Ragozy-, Wasser, sowohl in ganzen, als auch mehrere der genannten Sorten in halben Krügen.

Ferner besitze ich die Niederlage der sich durch ihre Wirkung berühmt gemachten Heilbrunner-Adelheidsquelle.

Gießhübler-Säuerling, so wie alle hier nicht genannten Wasser können auf Verlangen billigst besorgt werden.

Von einigen Wassern existiren gedruckte Gebrauchszettel und Büchel, welche gratis ausgegeben werden.

Die Preise der Wasser sind aufs **billigste** gestellt, und für die Aechtheit derselben kann ich immer haften, weil ich bei jeder neuen Sendung die **gesiegelten Original-Brunnen-Scheine mit erhalte.**

Friedr. Heinr. Theod. Fabricius,
am Ruderbrunnen.

Bleichempfehlung.

Bei eintretender Bleichzeit empfehle ich mich einem hohen Adel und dem verehrungswürdigen Publikum zu recht vielen Aufträgen sowohl an Leinen- als an Baumwollwaaren zu beehren.

Da böswillige Menschen das Gerücht verbreitet haben, als würde auf hiesiger Bleichanstalt nicht mehr gebleicht; so erkläre ich dieß hiemit für lügenhaft und verläumderisch.

Bleichmeister Stadler.

Unterzeichnete macht hiemit bekannt, daß sie ihr bisher bewohntes Quartier in Schleisingerischen Hause in der Glockengasse verlassen und einstweilen bei Frau Buchdruckers-Wittwe Brenck eingezogen ist.

Christine Meißner, Spitzenwäscherin.

Unterzeichneter empfiehlt sich gegen billige Bedingungen sowohl zur Errichtung neuer, als zur Reparatur schadhafter Blitzableiter. Seine Befähigung kann er durch Zeugnisse K. Baubehörden nachweisen.

Alois Metz, Schlossermeister.

Die Ziegen-Molken-Anstalt kann bei Unterzeichnetem gegen wochentliches Abonnement täglich beginnen.

Eser, Apotheker in Stadtamhof.

Bei Unterzeichnetem sind von jetzt an fortwährend zu den billigsten Preisen zu haben und zwar alle Sonn- und Feiertage: Fleisch- und Sardellenpastetchen, Chocolade, Bisquit mit Raum gefüllt, alle mögliche Gattungen von Torten, sowohl im Ganzen, als wie auch stückenweise, eine Auswahl von Mandelkonfekt und andere verschiedene Bäckereien, feine Liqueurs, als: Curaçao, Maraschino, Vanille, Cafée, Anisette, Extrait d'Absinthe, ächter Rhum, ganz alter Arack de Ba-

tavia, Gesundheits- und andere Chocolade, französische Senfte in Töpfen, von Capern, Sardellen und feinen Kräuter-Geschmack, ächter Parmasan-, Edammer-, Emmenthaler- und Limburger-Käs, so wie auch sehr schöne große Pelz-Weichseln in Essig.

Georg Heinrich Drexel.

Schweizer-Mode-Stickereien.

Graf und Compagnie
aus Rebstein, Cantons St. Gallen,
zeigen den verehrlichen Damen ergebenst an, daß sie mit einer sehr großen Auswahl des Neuesten ihres Faches zur Stadtamhofer-Dult eintreffen werden, wozu sie sich achtungsvoll empfehlen.

Mineral-Wasser.

Frisches Selter-, Saidschützer-, Pillnauer-Bitter-, Geilnauer-, Ragotzy-, Egger-, Franzens- und Marienbader-Kreuzbrunnen-Wasser ist zu billigen Preisen zu haben, bei

Joh. Ludw. Neumüller.

Zweckdienliche Blitzableiter werden von Unterzeichnetem neu gefertigt; wie auch schon bestehende visitirt und schadhafte reparirt, wozu sich empfiehlt

T. L. Kempff.

Unterzeichneter empfiehlt seine Badanstalt von kalten und warmen Donaubädern zu recht zahlreichem Besuche.

Jakob Fürnrohr,
Gastwirth und Badinhaber zum Dampfschiff am Unternwörth.

Wohnungs-Veränderung.

Unterzeichneter hat die Ehre hiemit ergebenst anzuzeigen, daß er seine bisherige Wohnung verlassen und im Hause D. 78. in der Weingasse eingezogen ist.

Engelbert Baman,
Maler.

Unterzeichneter bezieht eingehende Stadtamhofer-Dult zum ersten Male und erlaubt sich hiemit einem hohen Adel und ein verehrungswürdigen Publikum auf sein ganz vorzüglich schönes Lager von ⅞ breiten Gros de Naple, dergleichen hellen und dunklen Persen, Shawls schwarz und weiß, Mousselins, seidenen und wollenen Sommertüchern, Gilets- und Hosenzeugen, Ternaus, Thibets, Circassiens ꝛc. ꝛc. aufmerksam zu machen und sich zu geneigtem Zuspruche angelegentlichst zu empfehlen.

Es wird des Unterzeichneten einziges Bestreben seyn, Niemand unbefriedigt zu lassen, wobei derselbe ergebenst bemerkt, daß die Passauer-Mai-Dult ihn hindert, sein Lager (6te Bude links außerhalb dem Thore) vor Sonntag den 13ten Mai h. J. zu eröffnen.

Franz Paul Gindhoer,
aus Passau.

Ambros. Huber, Strohhutfabrikant aus Lindenberg bei Lindau, bezieht die gegenwärtige Stadtamhofer Dult mit einer frischen Auswahl von feinen, geschmackvollen Damen-Strohhüten, und verspricht sehr billige Preise. Seine Bude ist Nro. 34. vor dem Thor.

Unterzeichneter empfiehlt sich für diese Tage und zwar vom 8ten bis 11ten d. Mts. den hohen Herrschaften und dem verehrungswürdigen Publikum mit seinen frisch angekommenen Bagosch- oder Schielfischen, indem man solche von 1 bis 6 Pf. das Pfund zu 24 bis 26 kr. haben kann. Da diese Fische ohne allen Zweifel wegen ihres weißen und zarten Fleisches insbesonders im Monat Mai der Gesundheit sehr dienlich, und zu jeder Zeit unstreitig die besten Tafelfische sind, so empfiehlt sich zu deren Abnahme bestens

Johann Bauernfeind,
bürgl. Tafelfischhändler
in Stadtamhof.

Ich Unterzeichnete mache die ergebenste Anzeige, daß ich das Quartier im goldenen Brunnen verlassen, und ein anderes bei Herrn Zinngießermeister Wiedamann bezogen habe, und empfehle mich im Kleidermachen und Weißnähen aller Art, sowie ich auch jungen Mädchen aus allen Ständen Unterricht ertheile.

Theresia Kieser, Damen-Kleidermacherin und Weißnäherin.

Unterzeichnete gibt sich die Ehre, allen ihren verehrten Kunden und Freunden die ergebenste Anzeige zu machen, daß sie ihre bisherige Wohnung in der Grüb verlassen, und eine andere bei Herrn Farnholz, Bäckermeister im Kramgässel, im zweiten Stocke rückwärts bezogen habe.

Constantine Dworschac,
Frauenkleidermacherin.

Bei Christoph Lauerer am Fischmarkt, werden Dienstag und Mittwoch Schill, das Pfund zu 24 kr. ausgehauen.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Heute Dienstag den 8. Mai und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr werden in B. 32. in der Glockengasse im 2ten Stocke verschiedene Mobilien und Effekten, bestehend in einem Flügel mit 5½ Octaven von Jakob Pfister in Würzburg, 2 Bürschbüchsen und einem Doppelgewehr, verschiedenen Giletszeugen, Nanquins und Hosenzeugen, feinen Kattuns, Jacconnets u. Mousselins, seidenen und quatrilirten Halstüchern, Tafeltüchern und Servietten, neuen Strümpfen, modernen Bettzeugen, Sonnen- und Regenschirmzeugen, Tischdecken von Wachsleinwand, Tabacksbeuteln u. Dosen, Schlafröcken, einem großen Tremeau- und andern Spiegeln, Armleuchtern, Kommodkästen, Kanapees, Sesseln von Nußbaumholz, verschiedenen Tischen, einer Chatouille, einer Waage mit eisernen Gewichtern, einer neuen Hausmang, verschiedenen Geschirren, altem Eisen, und sonst mehr nützlichen Geräthschaften an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

Huber, Auktionator.

Donnerstag den 10ten Mai 1838 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr werden in der Behausung E. 91. am St. Cassiansplatze, verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in silbernen Sackuhren, Herren- und Frauenkleidern, Betten, Wäsche, Bildern, Spiegeln, Kommod- und Hängkästen, Sesseln, Bettstätten, Zinn, Kupfer und Eisen, nebst sonst noch mehr andern hier nicht genannten Gegenständen an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

W. Riedl, Auktionator.

Donnerstag den 17ten Mai 1838 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden in Lit. D. Nro. 138 hinter dem Rathhause verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in goldenen Sackuhren, silbernen Halsketten, Herren- und Frauenkleidern, Leib- und Bettwäsche, Betten, Bettstätten, Kommod- und Kleiderkästen, Zinn, Kupfer, Eisen, nebst sonst noch mehr andern Gegenständen, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

Haubner, Auktionator.

Felder- und Wiesen-Versteigerung.

Montag den 28. Mai dieses Jahrs werden die zum ehemaligen Metzger Berzel'schen Anwesen am Steinweg gehörigen Felder und Wiesen, erstere am Steinweg an der Regendorfer-Vizinalstraße, letztere bei Weichs gelegen, in mehreren Theilen an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert. Kaufsliebhaber, welche der Unterzeichnete höflichst einladet, haben sich am benannten Tage Vormittags 9 Uhr auf den Feldern, und Nachmittags 3 Uhr auf den Wiesen einzufinden.

W. Riedl, Auktionator.

Zu verkaufen in F. 146.:

1 Niederwagen,
1 Leiter- oder Holzwagen, beide noch wenig gebraucht und zweispännig,
1 Reisechaise mit Spritzleder und Steckdach, dann
1 Paar weißplatirte Pferdgeschirre mit Zugehör. Ferner:
1 kupferne Herdplatte mit dazu gehörigen 3 kupfernen und verzinnten Einsatzhäfen.

Es ist ein Stadtgraben nebst Stadel und 2 Bienenstöcke zu verkaufen. Nähere Bedingnisse ertheilt

Wolfgang Stegerer, C. 167.

Es sind von verschiedener Größe Vogelhäuser, 3 Kanonöfen von rheinischem Gußeisen, und eine Copirmaschine für Reisende sehr billig zu verkaufen. Näheres im A. C.

Das Haus D. 116. ist aus freier Hand zu verkaufen.

Ein Gemälde, 6½ Schuh lang, 5½ Schuh hoch, von einem Nürnberger nach Titians Styl gemalt, die schlafende Venus vorstellend, in einer sehr schön vergoldeten Rahm ist billig zu verkaufen, und im A. C. zu erfragen.

Das Haus B. 82. neben der Grieb ist aus freier Hand zu verkaufen, und das Nähere im zweiten Stocke daselbst oder bei Herrn Maurermeister Hameyer (B. 13.) zu erfahren.

Ein einspänniges Chaischen ist billig zu verkaufen, und im A. C. zu erfragen.

Es ist eine Parthie Haken und Preis zu verkaufen, bei

Fugger,
Schreinermeisters-Wittwe.

Das Haus A. 62. am untern Jakobsplatz ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist zu ebener Erde zu erfragen.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

Im Hause Lit. C. Nro. 150 am St. Emmeramer-Platz ist der ganze zweite Stock zu verstiften, bestehend in 5 Zimmern, Küche, Holzlege, Waschgelegenheit, Boden und Keller. Das Nähere ist zu erfragen bei dem Bierbräuer Mühl im Bruderhaus.

In C. 104 in der Gesandtenstraße ist eine Wohnung, bestehend aus 4 heizbaren Zimmern, Küche, Speise und sonstigen Bequemlichkeiten täglich zu verstiften.

In E. 75 ist eine Wohnung, bestehend in 3 Zimmern, Küche und übriger Bequemlichkeit täglich zu verstiften.

In D. 32 ist die zweite Etage, bestehend in 4 heizbaren Zimmern, 2 Kammern, Küche und Keller zu vermiethen.

In F. 22 ist täglich eine kleine freundliche Wohnung mit der Aussicht auf den Rathhausplatz zu beziehen, welche im Falle auch mit Meubels als Monatquartier abgegeben wird.

In Lit. E. 124 bei St. Cassian ist im 2ten Stock vorneheraus, ein Quartier, bestehend in 2 heizbaren Zimmern und allen sonstigen Bequemlichkeiten zu vermiethen; und ebenfalls eines im 2ten Stocke rückwärts. Näheres ist im ersten Stock daselbst zu erfragen.

Bis künftiges Ziel Jakobi ist in D. 62 der zweite Stock zu vermiethen. Derselbe besteht in 6 heizbaren Zimmern, Kabinet, Garderobe, Speis und Küche, alles mit einer Thüre gesperrt, Boden, Keller, Holzlege und gemeinschaftliche Waschgelegenheit.

In dem Hause F. 14. auf dem Krauterermarkt sind zwei sehr schöne Quartiere mit neu gemalten Zimmern und der Aussicht auf den Domplatz; und ein Laden täglich zu vermiethen. Auch ist daselbst eine große Auslagtafel zu verkaufen und das Nähere bei Hrn. Säcklermeister Krebs jun., zu erfragen.

In Lit. F. Nro. 121 neben dem Kreuzgang ist der zweite Stock, bestehend in 2 heizbaren und einem unheizbaren Zimmer, Küche und Vorfletz, alles mit einem Gatter zu versperren, nebst Holzlege, gemeinschaftlichem Boden und Keller täglich, mit oder ohne Garten, zu vermiethen.

In F. 48. am Fischmarkt ist der zweite Stock zu vermiethen. Nähere Auskunft ertheilt

Chirurg Wille.

Am obern Wörth im Kassino ist der erste u. zweite Stock ganz oder theilweise zu vermiethen und kann täglich bezogen werden.

K. Gigandet.

In meinem Hause F. 146. ist der erste Stock, bestehend in 6 neu ausgemalten Zimmern, wovon 4 heizbar, einem Kabinet, Kammer, Küche, Holzlege, Keller, gemeinschaftliche Waschgelegenheit und Boden bis nächstes Ziel Jakobi zu vermiethen.

J. G. Bauriedel, Großhändler.

In der Malerstraße, zunächst St. Cassian, E. 123, ist der zweite Stock, bestehend in 4 aneinander gehenden Zimmern, Kochstube, Küche, Garderobe, nebst allen erforderlichen Bequemlichkeiten bis Jakobi zu vermiethen. Desgleichen ist auch der dritte Stock im Ganzen oder abgetheilt zu verstiften. Das Nähere hierüber ist ebener Erde zu erfragen.

In C. 40 ist der erste Stock, bestehend in 6 Zimmern, einem großen Alkoven, Kochzimmer, Küche, Speis, einer eigenen Bodenkammer,

Keller, Holzlege zu 15 Klaftern Holz, gemeinschaftlicher Waschgelegenheit sammt Böden, um den jährlichen Zins von 260 fl. bis Jakobi zu vermiethen. Auf Verlangen kann auch ein Garten dazu gegeben werden.

In C. 98 ist der zweite Stock, bestehend in 4 heizbaren, einem unheizbaren Zimmer, wovon eines mit einem Erker versehen, einer Garderobe, einem Kochzimmer, sehr schöner Küche, Speis und eigenem Keller nebst Holzlege bis Jakobi zu vermiethen.

Bis künftiges Ziel Jakobi wird der erste Stock in meinem Hause Lit. B. Nro. 76, in der untern Bachgasse, vis-à-vis dem goldenen Brunnen, leer. Wegen Besichtigung des Quartiers wolle man sich gefälligst an Herrn Radlermeister Hertsch, par terre wohnend, und über Miethbetrag an mich directe wenden.

Joh. Jac. Rehbach.
Lit. C. 169 à 171.

Bei Ludwig Rosenhahn in der Bärenstraße ist täglich ein schön meublirtes Monatzimmer zu vermiethen.

In E. 75. bei St. Cassian ist ein Laden zu vermiethen. Näheres bei

Friedrich Schindler,
Drechslermeister.

In der Wittwe Lauerer'schen Behausung am obern Wörth, D. 170, ist eine Sommerwohnung nebst Promenade im Garten zu verstiften und das Nähere daselbst zu erfragen.

In der Nähe des Gesellschaftshauses, A. 61, ist der erste Stock, bestehend in 4 Zimmern, Alkoven, Speisekammer, Küche nebst Antheil am Keller, Waschgelegenheit und Wäschboden, bis Ziel Jakobi zu verstiften.

In der Nähe von St. Emmeram, C. 142., ist der erste Stock zu vermiethen, oder auch das Haus sammt aller erforderlichen Zugehör und 2 Gärtchen zu verkaufen und das Nähere beim Eigenthümer zu erfragen.

Im Ottmann's-Garten vor dem Jakobsthor ist ein Salon mit schöner Aussicht und dazu gehörigem kleinen Garten, wie im Wohnhause daselbst, zwei Monatzimmer zu verstiften.

In dem Hause F. 56 ist im ersten Stock ein Quartier zu verstiften.

In meinem Hause F. 167 am alten Kornmarkt ist im zweiten Stock ein Quartier, bestehend aus 2 heizbaren Zimmern, einer Kammer und Küche, einem Keller, sammt gemeinschaftlichem Waschhause und Waschboden zu vermiethen.

Alois Metz, bürgerl. Schlossermeister.

In E. 135 in der Pfarrergasse ist täglich ein meublirtes Monatzimmer zu vermiethen.

Wegen Versetzung ist in dem Hause H. 121 ein schönes Quartier mit aller Bequemlichkeit täglich zu verstiften.

In G. 6 nahe an der Königl. Halle und Kaserne ist täglich für einen ledigen Herrn ein meublirtes Monatzimmer um sehr billigen Preis zu verstiften.

Eine ruhige kinderlose Familie sucht bis nächstes Ziel eine kleine Wohnung, bestehend beiläufig aus zwei Zimmern, nebst Kammer und Küche, Brunnen- und Waschgelegenheit, Keller- und Bodenantheil. Näheres i. A. C.

Eine ruhige, stille Familie von zwei Personen wünscht bis Allerheiligen dieses Jahrs eine aus 4 Zimmern, einer Garderobe, einer Speise und einem Küchenzimmer bestehende und mit einer Thür geschlossene Wohnung nebst einem guten Keller, geräumiger Holzlege und Waschgelegenheit, wo möglich in der Mitte der Stadt, zu miethen, und deswegen baldige Auskunft zu erhalten. — Näheres im A. C.

Ohnweit Regensburg ist ein Bräuhaus mit allen Bequemlichkeiten, 2 Gärten, 2 Sommerkellern, einer Holzniederlage und einer Getraidniederlage, zu verstiften oder zu verkaufen.
Näheres im A. C.

In B. 67 nächst der Haide sind verschiedene Wohnungen sogleich oder bis künftiges Ziel zu verstiften. Näheres bei

T. L. Kempff.

In der obern Bachgasse Lit. C. Nro. 123 ist der erste Stock mit aller Bequemlichkeit zu verstiften.

Täglich oder bis künftiges Ziel Jakobi ist in B. 37 der zweite Stock zu vermiethen. Derselbe besteht in 5 heizbaren Zimmern, Kabinet,

Garderobe, 2 Kammern, Küche, Alles mit einer Thüre gesperrt, Holzlege, Keller und gemeinschaftliche Waschgelegenheit.

In der Behausung C. 27 in der Marschallstraße ist ein Quartier zu verstiften, bestehend in 5 Zimmern, Küche, eigenem Keller und Boden und kann sogleich bezogen werden.

In D. 186 am obern Wörth ist ein Quartier nebst Garten und allen Bequemlichkeiten zu verstiften; auch ist daselbst ein Zimmer täglich oder bis Jakobi zu vermiethen.

In der Gesandtenstraße Lit. B. Nro. 44 ist der zweite Stock mit aller Bequemlichkeit sogleich oder bis Jakobi zu beziehen.

In H. 127. nächst der Halleruhr, ist der zweite Stock, mit drei heizbaren Zimmern, zwei Kammern, nebst aller übrigen Bequemlichkeit, alles mit einer Thür zu versperren, täglich zu vermiethen.

Zwei hübsche Zimmer mit der Aussicht auf einen sehr belebten Platz sind nebst einer Garderobe sogleich billig zu vermiethen. Auf Verlangen könnten auch ein oder zwei Zimmer rückwärts dazu gegeben werden. Das Nähere im A. C.

In der untern Bachgasse, B. 95, im Werthheimber'schen Hause ist der zweite Stock, in 7 heizbaren und 2 unheizbaren Zimmern, einer Speis, Boden Keller, Holzlege und einer gemeinschaftlichen Waschküche bestehend, bis Ziel Jacobi zu vermiethen, und das Nähere hierüber in der Weingasse D. 95. im 2ten Stock zu erfragen.

In G. 86 ist ein Quartier, ohnweit dem Stadtgerichtsgebäude, bis Jakobi zu verstiften, bestehend in zwei heizbaren Zimmern und Kabinet, nebst Küche und Kammer mit einem Gatter zu versperren, und allen sonstigen Bequemlichkeiten.

In der Kallmünzergasse F. 162 ist ein Quartier über 2 Stiegen vorneheraus bis Ziel Jakobi zu verstiften, bestehend in 2 heizbaren Zimmern, 2 Kammern, einer Küche und mit einem Gatter zu versperren, dann Holzlege zu ebener Erde, Waschgelegenheit und gemeinschaftlichem Boden.

In dem Garten Lit. I. Nro. 31, zunächst am Jakobsthor ist das Sallet und ein Extragärtchen, an den Lauerer Garten angränzend, mit Aussicht in die Allee und Kumpfmühlerstraße, zu verstiften. (Auch wird daselbst ein noch brauchbarer Schubkarn zu kaufen gesucht.)

Die Wirthschaft zum goldenen Brunnen, E. 2, ist täglich zu verstiften, und das Nähere bei Maurermeister Hammeier zu erfragen.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

Auf einem Landgute an der Gränze von Niederbayern und Oberpfalz kann ein lediger Schaffner (Hofbauer), der selbst mitarbeitet, Anstellung finden, wenn sich derselbe über seine bereits anderwärts erprobte Tüchtigkeit strenge Rechtlichkeit und Moralität ganz genügend auszuweisen, auch einige Caution zu leisten im Stande ist. Das Nähere im A. C.

Ein Schreinermeister sucht einen Lehrling von ordentlichen Eltern. Näheres im A. C.

Gefunden, verloren oder vermißt.

Ein Hund (Rattenfänger-Rage) mit gelben Füßen und gestutzten Ohren ist entlaufen. Dem er zugelaufen ist, wird gebeten, denselben gegen Belohnung in Lit. G. Nro. 95 abzugeben.

Es wurde vergangener Woche, ein von Neusilber gefaßtes Augenglas gefunden, und der Eigenthümer kann es in Lit. B. Nro. 57. in Empfang nehmen.

Am 28. April wurde eine goldene Schnalle mit rothem Band durchzogen in der Stadt verloren. — Der Finder wird ersucht, dieselbe gegen ein Douçeur im A. C. abzugeben.

Capitalien.

1500 fl., 2500 fl. und 3000 fl. werden auf erste und sichere Hypotheken aufzunehmen gesucht von dem
Commissions- und Anfrags-Bureau.

Auf erste und sichere Hypothek sind 300 fl. täglich zu verleihen. Näheres im A. C.

Auf erste, sichere Hypothek sind 300 fl. und 400 fl. zu verleihen. Näheres im A. C.

1800 fl. sind im hiesigen Stadtbezirk zu verleihen, und das Nähere zu erfragen in Lit. E. Nro. 66.

1000 fl. sind auf erste Hypothek zu 4 Procent sogleich zu verleihen. Näheres im A. C.

Auf erste sichere Hypothek wird ein Capital von 1000 fl. zu leihen gesucht. Näheres in Lit. F. Nro. 36 zu ebener Erde.

Bevölkerungsanzeige.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich.

Getraut: Den 1. Mai Titl. Herr Carl Theodor Prucker, Polizei-Offiziant bei dem hiesigen Magistrate mit Fräulein Emilie Josepha Georgine Satzinger, rechtskundigen Magistrats-Rathes-Tochter.

Geboren: 6 Kinder, 4 männlichen und 2 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 28. April. Maria Franziska, 4 Jahre alt, an hitziger Gehirnhöhlen-Wassersucht, Vater, Hr. Paul Neumaier, Bürger und Gastwirth. — Franziska, unehlich, 8 Tage alt, an Mundsperre. — Anna Zankeis, Fischerknechts-Wittwe zu Stadtamhof, 67 Jahre alt, Lungenvereiterung. Den 1sten Mai. Joachim Hagn, Waisenknabe, 7 Jahre 3 Monate alt, an Lungenschwindsucht. Den 3. Mai Katharine, unehlich, 14 Wochen alt, an Steckkatarrh.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Getraut: Den 29. April. Michael Kinstkofer, Bürger, Zimmermann und Bräuknecht, mit der Wittwe Juliane Fuchs, geb. Schichtl.

Geboren: 5 Kinder, 2 männlichen und 3 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 27. April. Margarete, unehlich, 14 Monate alt, an Fraisen. Den 30. Ein todtgebornes Kind, Vater, Titl. Herr Karl Keim, Fürstl. Thurn und Taxisscher Domainen-Rath.

In der protestantischen Gemeinde.

a) In der obern Pfarr:

Getraut: Den 29sten April. Johann Joseph Kümmel, Bürger und Schreinenmeister, l. S., mit Christiane Friederike Koch, l. St. — Herr Georg Heinrich Saalfrank, K. Professor am hiesigen Gymnasium, Wittwer, mit Jungfrau Katharine Margarete Flierl.

Geboren: 3 Kinder männlichen Geschlechts.

Gestorben: Den 28sten April. Johann Leonhard, unehlich, 20 Wochen alt, am Steckfluß. Den 29. Christoph Philipp, 3 Monate alt, an Fraisen, Vater, Johann Christian Bezold, Bürger und Getraidmesser. Den 30. Katharina Barbara, unehlich, 2 Monate alt, an Abzehrung.

b) in der untern Pfarr:

Geboren: 3 Kinder, 1 männlichen und 2 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 29. April. Katharina Barbara, 2 Jahre 4 Monate alt, an Wassersucht, Vater, Emmerich Felix Kiefer, Bürger und Schneidermeister. Den 1. Mai. Sibylle Sophie, Wittwe des Friedrich Johann Günther, Bürgers und Schreinermeister, 49 Jahre 8 Monate alt, an Lungenschwindsucht.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 5. Mai 1838.

Getraide-Gattung	Voriger Rest	Neue Zufuhr	Ganzer Schrannenstand	Heutiger Verkauf	Bleibt im Rest	Verkaufs-Preise: Höchste		Mittlere		Mindeste		Gegen den vorigen Mittelpreis: gefallen		gestiegen	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen	—	460	400	449	11	11	50	11	39	11	27	—	22	—	—
Korn	—	52	52	51	1	8	3	7	55	7	30	—	[illegible]	—	—
Gerste	10	99	109	109	—	8	29	8	20	8	11	—	6	—	—
Haber	–	99½	99½	99½	—	5	30	5	19	5	4	—	—	—	5

Total-Geldbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 7080 fl. 39 fr.

Viktualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. Mai 1838.

Brodtaxe:

	kr.	dl.	bis kr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 7 L. — Q. — S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 7 Loth — Qnt. — Szt.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 ℔. . .	15	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 ℔. . .	7	2	—	—
Ein Roggenlaib zu 1½ ℔. . .	3	3	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu 1½ ℔.	6	—	—	—
Ein Kipf zu 24 Loth	3	—	—	—

Biertaxe:

1 Maß Sommerbier auf dem Ganter	4 kr.	2 dl.
1 " " bei den Bräuern	5 "	— "
1 " " bei den Wirthen	5 "	— "
1 " Winterbier auf dem Ganter	— "	— "
1 " " bei den Bräuern	— "	— "
1 " " bei den Wirthen	— "	— "
1 " weißes Waitzenbier . .	5 "	— "

Mehltaxe:

	Metzen fl.	Metzen kr.	Mäßl kr.	Mäßl dl.	Maas kr.	Maas dl.
Mundmehl . . .	3	8	11	3	6	—
Semmelmehl . .	2	20	8	3	4	2
Mittelmehl . . .	1	48	6	3	3	2
Pollmehl . . .	1	16	4	3	2	2
Nachmehl . . .	—	26	1	3	1	—
Roggenmehl . .	1	16	4	3	2	2
Römischmehl . .	1	28	5	2	2	3
Waizengries, feiner	5	8	19	1	9	3
" " ordinär	4	4	15	1	7	3

Fleischtaxe:

		kr.	dl.
Ein ℔. gutes Ochsenfleisch	kostet	10	—
bei den Freibankmetzgern	"	9	3
durch die freie Concurrenz bestimmt:			
Ein ℔. Kalbfleisch	kostet	10	—
Ein ℔. Schaffleisch	"	—	—
Ein ℔. Schweinefleisch	"	12	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 29. April bis 5. Mai 1838.

	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Gerollte Gerste, feine, die Maas	—	12	—	—	—	—
" " mittlere " "	—	8	—	—	—	—
" " grobe " "	—	4	—	—	—	—
Erbsen, gerollte, die Maas . .	—	5	—	—	6	—
" ungerollte " " . .	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
" weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Hanfkörner, die Maas	—	6	—	—	8	—
Haferkern " "	—	10	—	—	—	—
Bei dem K. Salzamte dahier: Laderlohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 " à 250 " 2 kr.	—	—	—	—	—	—
" ein Zentner 1½ kr.	—	—	—	—	—	—
" ein 1/2 3 dl.	—	—	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	4	16	—	—	—	—
" ein Zentner 1½ kr.	—	41	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	4	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	18	—	—	20	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	30	—	—	31	—	—
" unausgelassenes " "	25	—	—	26	—	—
Lichter, gegoss. m. fein. Doch. d. Pf.	—	26	—	—	—	—
" gezog. " " " " "	—	23	—	—	—	—
" " " ordinär " " "	—	21	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	20	—	—	—	—
Fische: Hechten, das Pfund . .	—	17	—	—	18	—
Karpfen, das Pfund	—	10	—	—	11	—
Heu, der Zent.	—	38	—	—	54	—
Roggenstroh, der Zentner . . .	—	24	—	—	27	—

	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Bayer. Rüben der gr. b. Metzen	—	—	—	—
Erdäpfel, " " " "	—	9	—	10
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	8	—	10
Milch, unabgerahmte, " "	—	5	—	—
" abgerahmte, " "	—	3	—	—
Schmalz, das Pfund . . .	—	19	—	20
Butter, " " . . .	—	20	—	21
Körbchen-Butter, jedes 1/4 Pf.	—	5	—	—
Eier, 15 Stücke	—	6	—	—
Spanferkel, das Stück . .	2	—	2	24
Lämmer, " " . .	1	12	1	18
Kitzeln, " " . .	—	54	1	12
Gänse, rauhe, das Stück . .	—	—	—	—
" gepuzte " " . .	—	—	—	—
Enten, rauhe, " " . .	—	—	—	—
" gepuzte, " " . .	—	—	—	—
Indiane, " " . .	—	—	—	—
Alter Hahn, " " . .	—	18	—	20
Hühner, alte, " " . .	—	15	—	18
" junge, das Paar . .	—	—	—	—
Tauben, das Paar	—	10	—	14
Flachs, feiner, das Pfund .	—	30	—	36
" mittlerer " " .	—	17	—	18
" grober " " .	—	14	—	16
Schaafwolle, " " .	—	32	—	34
Buchenholz, die Klafter . .	10	—	10	24
Birken, " " . .	—	—	—	—
Mischling, " " . .	7	48	8	24
Fichten, " " . .	8	24	8	33

Stadt-Magistrat.

(Hiezu eine Extra-Beilage: die Ergebnisse der Gemeinde- und Stiftungs-Rechnungen betreffend.)

Extra=Beilage

zu dem

Regensburger Wochenblatt.

Bekanntmachung

der

wesentlichen Rechnungs - Ergebnisse

der

Gemeinde- und Stiftungs - Rechnungen

pro 1836/37.

Nach §. 82. des revidirten Gemeinde=Edikts werden in nachstehendem Abdruck die Ergebnisse der Rechnung der Stadt=Kämmerei und der diesseitiger Administration unterstellten Stiftungen, dann die summarischen Uebersichten der Cultus=Rechnungen einverständlich mit den Kirchen=Verwaltungen zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Jedes Gemeindeglied kann hierüber binnen 14 Tagen allenfallsige Erinnerungen hierorts übergeben, welche sodann mit der Rechnung selbst der hohen Curatel vorgelegt werden sollen.

Regensburg, den 24sten April 1838.

Sadt - Magistrat.

Der rechtskundige Bürgermeister:

von Thon=Dittmer.

Albrecht.

I.

Summarische Uebersicht
über die
Communal-Rechnungs-Ergebnisse
der Stadt Regensburg für das Verwaltungs-Jahr 1836/37.

Vortrag der effektiven Einnahmen:

	Betrag:
I. Aus dem Bestand der Vorjahre:	
Aktiv-Kassa-Bestand, Aktiv-Ausstände, Rechnungsdefekte und Ersatzposten	4681 fl. — kr. 3 hl.
II. Einnahme des laufenden Jahrs:	
1) Aus dem rentirenden Communal-Vermögen:	
a) an Kapitalszinsen	1260 „ — „ — „
b) aus dem Ertrag der Realitäten	5480 „ 9 „ — „
c) aus Rechten und Gemeindegewerben	7614 „ 11 „ 4 „
2) An besondern Abgaben	3589 „ 30 „ — „
3) An Sustentations-Beiträgen	10141 „ 11 „ 4 „
4) Aus der Verwaltung:	
a) des Gemeinde- und Stiftungs-Vermögens	3495 „ 36 „ 6 „
b) der Polizei	2168 „ 33 „ 4 „
5) An indirekten Gemeindeauflagen, und zwar:	
a) von Brücken-, Pflaster-, Thor- und Wegzöllen	2249 „ 42 „ — „
b) von Aufschlägen:	
aa) von Malz	23374 „ 12 „ 6 „
bb) von Fleisch	9742 „ 24 „ 6 „
cc) von Getraid oder Mehl	10296 „ 16 „ 3 „
dd) sonstige indirekte Auflagen	— „ — „ — „
6) An direkten Gemeinde-Umlagen	5550 „ 29 „ 1 „
7) An Erlös veräußerter Vermögenstheile und Obereigenthums-Ablösungen	565 „ 22 „ — „
8) An heimbezahlten Aktiv-Kapitalien und zurückbezahlten Aktiv-Vorschüßen	985 „ 41 „ — „
9) An aufgenommenen Passiv-Kapitalien und Passiv-Vorschüßen	7683 „ — „ — „
10) An zufälligen Einnahmen	583 „ 27 „ 4 „
Summa der Einnahmen	99460 fl. 48 kr. 1 hl.

Vortrag der effektiven Ausgaben:

	Betrag:
I. Auf den Bestand der Vorjahre:	
Passiv-Reste, Zahlungs-Rückstände, Rechnungs-Defekte und Ersatz-Posten	144 fl. 39 kr. — hl.
II. Ausgabe des laufenden Jahrs:	
1) Auf Einhebung der Renten und übrigen Einnahmen	1417 „ 51 „ 2 „
2) Auf Passiv-Reichnisse, Staats-Auflagen, Kreis-Distrikts- und Lokal-Concurrenzen	348 „ 45 „ 4 „
3) Auf Proceß- und Executionskosten	— „ — „ — „

4) Auf die Verwaltung und Polizei:				
a) Besoldung	27809 fl.	46 kr.	6 hl.	
b) Pensionen	2260 „	34 „	— „	
c) Regie	3390 „	28 „	6 „	
5) Auf Gemeinde-Anstalten	29650 „	58 „	— „	
6) Auf Bauten, und zwar:				
a) Unterhalt der Gebäude	9128 „	26 „	2 „	
b) Neubauten	— „	— „	— „	
7) Leistungen an andere Kassen	10161 „	50 „	3 „	
8) Auf Schuldentilgung	983 „	30 „	— „	
Auf Verzinsung	3285 „	50 „	— „	
9) Auf Ankauf von Realitäten und Rechten	— „	12 „	— „	
10) Auf Ablösung von Gemeindelasten	— „	— „	— „	
11) An ausgeliehenen Aktivkapitalien und geleisteten Vorschüßen	8878 „	59 „	4 „	
12) An zufälligen Ausgaben	1666 „	37 „	2 „	
Summa der Ausgaben	99728 fl.	28 kr.	4 hl.	

Abschluss:

Einnahme	99460 fl.	48 kr.	1 hl.
Ausgabe	99728 fl.	28 kr.	4 hl.
Deficit	267 fl.	40 kr.	3 hl.

Vermögen:

a) rentirendes	177802 fl.	13 kr.	— hl.
b) nicht rentirendes	22598 fl.	36 kr.	3 hl.
Summa	200400 fl.	49 kr.	3 hl.
Hierunter befinden sich an Ausständen	— fl.	— kr.	— hl.

Schulden:

a) verzinsliche	88467 fl.	— kr.	— hl.
b) unverzinsliche	7777 fl.	10 kr.	— hl.
Summa	96244 fl.	10 kr.	— hl. *)

*) Darunter 7000 fl. Capital, welche zur Erbauung des Schießhauses aufgenommen wurden, und von der Schützengesellschaft verzinst und heimbezahlt werden.

Abgleichung:

Vermögen	200400 fl.	49 kr.	3 hl.
Schulden	96244 fl.	10 kr.	— hl.
Activ-Stand	104156 fl.	39 kr.	3 hl.

Regensburg den 30sten September 1837. / den 30sten März 1838.

Stadt-Magistrat.

Der rechtskundige Bürgermeister:

von Thon-Dittmer.

Schubarth. Albrecht.

II.

Summarische Uebersicht

über die

Rechnungs = Ergebnisse der protestantischen Wohlthätigkeits = Stiftungen der Stadt Regensburg für das Verwaltungs = Jahr 1836/37.

Vortrag der effektiven Einnahmen:

	Betrag:
I. Aus dem Bestand der Vorjahre:	
Activ=Kassa = Bestand, Activ = Außenstände, Rechnungs = Defekte und Ersatz = Posten	3615 fl. 26 kr. — hl.
II. Einnahmen des laufenden Jahrs:	
1) Aus dem rentirenden Stiftungs = Vermögen, und zwar:	
a) an Zinsen aus Aktiv = Kapitalien	12022 „ 37 „ 7 „
b) Ertrag der Realitäten	4806 „ 11 „ 3 „
c) Ertrag aus Dominikal = Renten und sonstigen Rechten	3260 „ 30 „ 5 „
2) An Sustentations = Beiträgen	748 „ 17 „ 3 „
3) An außerordentlicher oder zufälliger Einnahme . .	424 „ 14 „ 6 „
4) Umlagen	— „ — „ — „
5) An aufgenommenen Passiv = Kapitalien und Vorschüßen .	— „ — „ — „
6) An heimbezahlten Aktiv=Kapitalien und Vorschüßen . .	31222 „ — „ — „
7) An Erlös von verkauften Stiftungs=Realitäten und Rechten	269 „ 40 „ — „
8) An Legaten und Fundirungs = Zuflüßen	530 „ — „ — „
Summa der Einnahme	56898 fl. 58 kr. — kr.

Vortrag der effektiven Ausgaben:

	Betrag:
I. Auf den Bestand der Vorjahre:	
Passiv-Rest, Zahlungs-Rückstände, Rechnungs-Defekte und Ersatz-Posten	85 fl. 11 kr. — hl.
II. Ausgaben des laufenden Jahrs:	
1) Auf die Verwaltung:	
a) Besoldungen und Remunerationen des Verwaltungspersonals	500 „ — „ — „
b) Regie-Bedürfnisse	1159 „ 39 „ 3 „
c) Staats- und Communal-Auflagen	845 „ 31 „ — „
2) Auf Stiftungszweck	27333 „ 45 „ 2 „
3) Auf Schuldentilgung	— „ — „ — „
Auf Verzinsung	57 „ 30 „ — „
4) Auf Sustentations-Beiträge an andere Kassen	— „ — „ — „
5) Auf Prozeßkosten und Verluste	188 „ 46 „ — „
6) An ausgeliehenen Aktiv-Kapitalien und geleisteten Vorschüßen	19130 „ — „ — „
Summa der Ausgabe	49300 fl. 22 kr. 5 hl.

Abschluss:

Einnahmen	56898 fl. 58 kr. — hl.
Ausgaben	49300 fl. 22 kr. 5 hl.
Ueberschuß	7598 fl. 35 kr. 3 hl.

Vermögen:

rentirendes	504406 fl. 53 kr. — hl.
nicht rentirendes	42518 fl. 56 kr. 4 hl.
Summa	546925 fl. 49 kr. 4 hl.
Hierunter befinden sich an Aktiv-Ausständen	734 fl. 51 kr. 4 hl.

Schulden:

a) verzinslich	1150 fl. — kr. — hl.
b) unverzinslich	— fl. — kr. — hl.
Summa	1150 fl. — kr. — hl.

Abgleichung:

Vermögen	546925 fl. 49 kr. 4 hl.
Schulden	1150 fl. — kr. — hl.
Aktiv-Stand	545775 fl. 49 kr. 4 hl.

Regensburg den 18ten April 1838.

Stadt-Magistrat,

als Administration der protestantischen Wohlthätigkeits-Stiftungen.

Der rechtskundige Bürgermeister:

von Thon-Dittmer.

Schubarth. Cramer, Cassier. Albrecht.

2

III.

Summarische Uebersicht

über die

Rechnungs-Ergebnisse der Vermögens-Fonds-Verwaltung der Ludwigs-Anstalt

der Stadt Regensburg

für das Verwaltungs-Jahr 1836/37.

Vortrag der effektiven Einnahmen:

	Betrag:
I. Aus dem Bestand der Vorjahre:	
Aktiv-Kassa-Bestand, Aktiv-Ausstände, Rechnungs-Defekte und Ersatz-Posten	743 fl. — kr. — hl.
II. Einnahmen des laufenden Jahrs:	
1) Aus dem rentirenden Stiftungs-Vermögen, und zwar:	
a) an Zinsen aus Aktiv-Kapitalien	644 „ 47 „ 4 „
b) Ertrag aus Realitäten	— „ — „ — „
c) Ertrag aus Dominikal-Renten und sonstigen Rechten	— „ — „ — „
2) An Sustentations-Beiträgen	— „ — „ — „
3) An außerordentlichen oder zufälligen Einnahmen	— „ — „ — „
4) An Umlagen	— „ — „ — „
5) An aufgenommenen Passiv-Kapitalien und Vorschüßen	800 „ — „ — „
6) An heimbezahlten Aktiv-Kapitalien und Vorschüßen	1700 „ — „ — „
7) An Erlös aus verkauften Stiftungs-Realitäten und Rechten	— „ — „ — „
8) An Legaten und Fundirungs-Zuflüßen	— „ — „ — „
Summa der Einnahme	3887 fl. 47 kr. 4 hl.

Vortrag der effektiven Ausgaben:

	Betrag:
I. Auf den Bestand der Vorjahre:	
Passiv-Rest, Zahlungs-Rückstände, Rechnungs-Defekten und Ersatz-Posten	— fl. — kr. — hl.
II. Ausgaben des laufenden Jahrs:	
1) Auf die Verwaltung:	
a) an Besoldungen und Remunerationen des Verwaltungspersonals	— „ — „ — „
b) Regie-Bedürfnisse	— „ — „ — „
c) Staats- und Communal-Auflagen	— „ — „ — „
2) Auf den Stiftungs-Zweck	703 „ 14 „ — „
3) Auf Schuldentilgung	— „ — „ — „
Auf Verzinsung	32 „ — „ — „
4) Auf Sustentations-Beiträge an andere Kassen . . .	— „ — „ — „
5) Auf Prozeß-Kosten und Verluste	2 „ 33 „ 4 „
6) An ausgeliehenen Aktiv-Kapitalien und geleisteten Vorschüßen	2800 „ — „ — „
Summa der Ausgabe	3537 fl. 47 kr. 4 hl.

Abschluss:

Einnahme . . .	3887 fl. 47 kr. 4 hl.
Ausgabe . . .	3537 fl. 47 kr. 4 hl.
Ueberschuß	350 fl. — kr. — hl.

Vermögen:

a) rentirendes . . .	16658 fl. 20 kr. — hl.
b) nicht rentirendes . .	1310 fl. — kr. — hl.
Summa	17968 fl. 20 kr. — hl.
Hierunter befinden sich an Aktiv-Außenstände .	160 fl. — kr. — hl.

Schulden:

a) verzinslich . . .	800 fl. — kr. — hl.
b) unverzinslich . .	— fl. — kr. — hl.
Summa	800 fl. — kr. — hl.

Abgleichung:

Vermögen	17968 fl. 20 kr. — hl.
Schulden	800 fl. — kr. — hl.
Aktiv-Rest	17168 fl. 20 kr. — hl.

Regensburg den 18ten April 1838.

Stadt-Magistrat,
als Vermögens-Fonds-Administration der Ludwigs-Anstalt.

Der rechtskundige Bürgermeister:
von Thon-Dittmer.

Schubarth. Cramer.

Albrecht.

IV.

Summarische Uebersicht

über die

Rechnungs-Ergebnisse der Elsenheimer-Stipendien-Stiftungen

der Stadt Regensburg

für das Verwaltungs-Jahr 1836/37.

Vortrag der effektiven Einnahmen:

	Betrag:
I. Aus dem Bestand der Vorjahre:	
Aktiv-Kassa-Bestand, Aktiv-Außenstände, Rechnungs-Defekte und Ersatz-Posten	1 fl. 25 kr. 4 hl.
II. Einnahmen des laufenden Jahrs:	
1) Aus dem rentirenden Stiftungs-Vermögen, und zwar:	
a) An Zinsen aus Aktiv-Kapitalien	123 „ 1 „ 4 „
b) Ertrag der Realitäten	— „ — „ — „
c) Ertrag aus Dominikal-Renten und sonstigen Rechten	— „ — „ — „
2) An Sustentations-Beiträgen	— „ — „ — „
3) An außerordentlichen oder zufälligen Einnahmen	— „ — „ — „
4) An Umlagen	— „ — „ — „
5) An aufgenommenen Passiv-Kapitalien und Vorschüßen	— „ — „ — „
6) An heimbezahlten Aktiv-Kapitalien und Vorschüßen	— „ — „ — „
7) An Erlös aus verkauften Stiftungs-Realitäten und Rechten	— „ — „ — „
8) An Legaten und Fundirungs-Zuflüßen	— „ — „ — „
Summa der Einnahme	124 fl. 27 kr. — hl.

Vortrag der effektiven Ausgaben:

	Betrag:
I. Auf den Bestand der Vorjahre:	
Passiv-Rest, Zahlungs-Rückstände, Rechnungs-Defekte und Ersatz-Posten	— fl. — kr. — hl.
II. Ausgaben des laufenden Jahrs:	
1) Auf die Verwaltung:	
a) An Besoldungen und Remunerationen des Verwaltungspersonals	— " — " — "
b) Regie-Bedürfnisse	7 " 20 " 6 "
c) Staats- und Communal-Auflagen	— " — " — "
2) Auf Stiftungs-Zweck	100 " — " — "
3) Auf Schuldentilgung	— " — " — "
Auf Verzinsung	— " — " — "
4) Auf Sustentations-Beiträge an andere Kassen . . .	— " — " — "
5) Prozeß-Kosten und Verluste	— " — " — "
6) An ausgeliehenen Aktiv-Kapitalien und geleisteten Vorschüßen	— " — " — "
Summa der Ausgabe	107 fl. 20 kr. 6 hl.

Abschluss:

Einnahme	124 fl.	27 kr.	— hl.
Ausgabe	107 fl.	20 kr.	6 hl.
Ueberschuß	17 fl.	6 kr.	2 hl.

Vermögen:

a) rentirendes	2300 fl.	— kr.	— hl.
b) nicht rentirenden	— fl.	— kr.	— hl.
Summa	2300 fl.	— kr.	— hl.
Hierunter befinden sich an Aktiv-Außenständen .	— fl.	— kr.	— hl.

Schulden:

a) verzinsliche	— fl.	— kr.	— hl.
b) unverzinsliche . . .	— fl.	— kr.	— hl.
Summa	— fl.	— kr.	— hl.

Abgleichung:

Vermögen	2300 fl.	— kr.	— hl.
Schulden	— fl.	— kr.	— hl.
Aktiv-Bestand	2300 fl.	— kr.	— hl.

Regensburg, den 18ten April 1838.

Sadt-Magistrat,

als Administration der Elsenheimer-Stipendien-Stiftung.

Der rechtskundige Bürgermeister:

von Thon-Dittmer.

Schubarth. Wendler, Mag.-Rth.

Albrecht.

V.

Summarische Uebersicht

über die

Rechnungs-Ergebnisse des Armen-Beschäftigungs-Instituts

der Stadt Regensburg

für das Verwaltungs-Jahr 1836/37.

Vortrag der effektiven Einnahmen:

	Betrag:
I. Aus dem Bestand der Vorjahre:	
Aktiv-Kassa-Bestand, Aktiv-Ausstände, Rechnungs-Defekte und Ersatzposten	894 fl. 6 kr. 3 hl.
II. Einnahme des laufenden Jahrs:	
1) Aus dem rentirenden Stiftungs-Vermögen:	
a) an Zinsen aus Aktiv-Kapitalien	94 „ 24 „ — „
b) Ertrag der Realitäten	— „ — „ — „
c) Ertrag aus Dominikal-Renten und sonstigen Rechten	— „ — „ — „
2) An Sustentations-Beiträgen	— „ — „ — „
3) An außerordentlichen oder zufälligen Einnahmen . .	— „ — „ — „
4) An Umlagen	— „ — „ — „
5) An aufgenommenen Passiv-Kapitalien und Vorschüßen . .	— „ — „ — „
6) An heimbezahlten Aktiv-Kapitalien und Vorschüßen . .	600 „ — „ — „
7) An Erlös aus verkauften Stiftungs-Realitäten und Rechten	— „ — „ — „
8) An Legaten und Fundirungs-Zuflüßen	— „ — „ — „
Summa der Einnahme	1588 fl. 30 kr. 3 hl.

Vortrag der effektiven Ausgaben:

	Betrag:
I. Auf den Bestand der Vorjahre:	
Passiv-Reste, Zahlungs-Rückstände, Rechnungs-Defekte und Ersatz-Posten	16 fl. 36 kr. 3 hl.
II. Ausgaben des laufenden Jahrs:	
1) Auf die Verwaltung:	
a) an Besoldungen und Remunerationen des Verwaltungspersonals	— fl. — kr. — hl.
b) Regie-Bedürfnisse	7 " 46 " — "
c) Staats- und Communal-Auflagen	— " — " — "
2) Auf Stiftungs-Zweck	68 " 20 " 3 "
3) Auf Schuldentilgung	— " — " — "
Auf Verzinsung	— " — " — "
4) Auf Sustentations-Beiträge an andere Kassen	— " — " — "
5) Auf Proceßkosten und Verluste	25 " 47 " 5 "
6) An ausgeliehenen Aktiv-Kapitalien und geleisteten Vorschüßen	1000 " — " — "
Summa der Ausgabe	1118 fl. 30 kr. 3 hl.

Abschluss:

Einnahme	1588 fl. 30 kr. 3 hl.
Ausgabe	1118 fl. 30 kr. 3 hl.
Ueberschuß	470 fl. — kr. — hl.

Vermögen:

a) rentirendes	5123 fl. 10 kr. — hl.
b) nicht rentirendes	5281 fl. — kr. — hl.
Summa	10404 fl. 10 kr. — hl.
Hierunter befinden sich an Aktiv-Ausständen	4881 fl. — kr. — hl. *)

*) Meistens capitalisirt und die Beitreibung gerichtlich instruirt.

Schulden:

a) verzinsliche	— fl. — kr. — hl.
b) unverzinsliche	— fl. — kr. — hl.
Summa	— fl. — kr. — hl.

Abgleichung:

Vermögen	10404 fl. 10 kr. — hl.
Schulden	— fl. — kr. — hl.
Activ-Stand	10404 fl. 10 kr. — hl.

Regensburg den 18ten April 1838.

Stadt-Magistrat,
als Administration des Armen-Beschäftigungs-Instituts-Vermögens.

Der rechtskundige Bürgermeister:
von Thon-Dittmer.

Schubarth. Cramer.

Albrecht.

VI.

Summarische Uebersicht

über die

Rechnungs-Ergebnisse des Armen-Fundirungs-Vermögens

der Stadt Regensburg

für das Verwaltungs-Jahr 1836/37.

Vortrag der effektiven Einnahmen:

	Betrag:
I. Aus dem Bestand der Vorjahre:	
Activ-Kassa-Bestand, Activ-Außenstände, Rechnungs-Defekte und Ersatz-Posten	589 fl. 50 kr. 1 hl.
II. Einnahmen des laufenden Jahrs:	
1) Aus dem rentirenden Stiftungs-Vermögen, und zwar:	
a) an Zinsen und Aktiv-Kapitalien	348 „ 29 „ — „
b) Ertrag der Realitäten	— „ — „ — „
c) Ertrag aus Dominikal-Renten und sonstigen Rechten	— „ — „ — „
2) An Sustentations-Beiträgen	— „ — „ — „
3) An außerordentlicher oder zufälliger Einnahme	— „ — „ — „
4) An Umlagen	— „ — „ — „
5) An aufgenommenen Passiv-Kapitalien und Vorschüßen	— „ — „ — „
6) An heimbezahlten Aktiv-Kapitalien und Vorschüßen	200 „ — „ — „
7) An Erlös von verkauften Stiftungs-Realitäten und Rechten	— „ — „ — „
8) An Legaten und Fundirungs-Zuflüßen	1454 „ 16 „ 6 „
Summa der Einnahme	2592 fl. 35 kr. 7 hl.

Vortrag der effektiven Ausgaben:

	Betrag:
I. Auf den Bestand der Vorjahre:	
Passiv-Reste, Zahlungs-Rückstände, Rechnungs-Defekte und Ersatz-Posten	— fl. — kr. — hl.
II. Ausgaben des laufenden Jahrs:	
1) Auf die Verwaltung:	
a) Besoldungen und Remunerationen des Verwaltungspersonals	— " — " — "
b) Regie-Bedürfnisse	— " — " — "
c) Staats- und Communal-Auflagen	— " — " — "
2) Auf Stiftungszweck	512 " 33 " 3 "
3) Auf Schuldentilgung	— " — " — "
Auf Verzinsung	— " — " — "
4) Auf Sustentations-Beiträge an andere Kassen . . .	— " — " — "
5) Auf Prozeßkosten und Verluste	— " — " — "
6) An ausgeglichenen Aktiv-Kapitalien und geleisteten Aktiv-Vorschüßen	800 " — " — "
Summa der Ausgabe	1312 fl. 33 kr. 3 hl.

Abschluss:

Einnahme	2592 fl. 35 kr. 7 hl.
Ausgabe	1312 fl. 33 kr. 3 hl.
*) Ueberschuß	1280 fl. 2 kr. 4 hl.

*) Die Ausleihung der hierunter begriffenen Aktiv-Kapitalien ist bereits im Zuge.

Vermögen:

a) rentirendes . .	13460 fl. 40 kr. — hl.
b) nicht rentirendes .	408 fl. 17 kr. — hl.
Summa	13868 fl. 57 kr. — hl.
Hierunter befinden sich an Aktiv-Ausständen .	153 fl. 17 kr. — hl.

Schulden:

a) verzinslich . . .	— fl. — kr. — hl.
b) unverzinslich . . .	— fl. — kr. — hl.
Summa	— fl. — kr. — hl.

Abgleichung:

Vermögen	13868 fl. 57 kr. — hl.
Schulden	— fl. — kr. — hl.
Aktiv-Stand	13868 fl. 57 kr. — hl.

Regensburg den 12ten April 1838.

Stadt-Magistrat,
als Verwaltung des Armen-Fundirungs-Vermögens.

Der rechtskundige Bürgermeister:
von Thon-Dittmer.

Hofmann. Albrecht.

VII.

Summarische Uebersicht

über die

Rechnungs-Ergebnisse der protestantischen deutschen Schul-Fonds-Stiftungen

der Stadt Regensburg

für das Verwaltungs-Jahr 1836/37.

Vortrag der effektiven Einnahmen:

	Betrag:		
I. Aus dem Bestand der Vorjahre:			
Aktiv-Kassa-Bestand, Aktiv-Außenstände, Rechnungs-Defekte und Ersatz-Posten	137 fl.	2 kr.	6 hl.
II. Einnahmen des laufenden Jahrs:			
1) Aus dem rentirenden Stiftungs-Vermögen, und zwar:			
a) An Zinsen und Aktiv-Kapitalien	1011 „	15 „	— „
b) Ertrag der Realitäten	40 „	— „	— „
c) Ertrag aus Dominikal-Renten und sonstigen Rechten .	2 „	5 „	5 „
2) An Sustentations-Beiträgen	4920 „	19 „	4 „
3) An außerordentlichen oder zufälligen Einnahmen . . .	— „	— „	— „
4) An Umlagen	— „	— „	— „
5) An aufgenommenen Passiv-Kapitalien und Vorschüßen .	— „	— „	— „
6) An heimbezahlten Aktiv-Kapitalien und Vorschüßen . .	— „	— „	— „
7) An Erlös aus verkauften Stiftungs-Realitäten und Rechten	— „	— „	— „
8) An Legaten und Fundirungs-Zuflüßen	40 „	— „	— „
Summa der Einnahme	6150 fl.	42 kr.	7 hl.

Vortrag der effektiven Ausgaben:

	Betrag:
I. Auf den Bestand der Vorjahre:	
Passiv-Reste, Zahlungs-Rückstände, Rechnungs-Defekten und Ersatz-Posten	— fl. — kr. — hl.
II. Ausgaben des laufenden Jahrs:	
1) Auf die Verwaltung:	
a) an Besoldungen und Remunerationen des Verwaltungspersonals	— „ — „ — „
b) Regie-Bedürfnisse	87 „ 1 „ 6 „
c) Staats- und Communal-Auflagen	7 „ 42 „ 2 „
2) Auf den Stiftungs-Zweck	6113 „ 39 „ — „
3) Auf Schuldentilgung	— „ — „ — „
Auf Verzinsung	— „ — „ — „
4) Auf Sustentations-Beiträge an andere Kassen	75 „ 8 „ — „
5) Auf Prozeß-Kosten und Verluste	1 „ 6 „ — „
6) An ausgeliehenen Aktiv-Kapitalien und geleisteten Vorschüßen	— „ — „ — „
Summa der Ausgabe	6284 fl. 37 kr. — hl.

A b s c h l u s s:

Einnahme	6150 fl. 42 kr. 7 hl.
Ausgabe	6284 fl. 37 kr. — hl.
Deficit	133 fl. 54 kr. 1 hl.

V e r m ö g e n:

a) rentirendes	27427 fl. — kr. — hl.
b) nicht rentirendes . .	8782 fl. 30 kr. — hl.
Summa	36209 fl. 30 kr. — hl.
Hierunter befinden sich an Aktiv-Außenständen .	22 fl. 30 kr. — hl.

S c h u l d e n:

a) verzinslich . . .	— fl. — kr. — hl.
b) unverzinslich . .	— fl. — kr. — hl.
Summa	— fl. — kr. — hl.

A b g l e i c h u n g:

Vermögen	36209 fl. 30 kr. — hl.
Schulden	— fl. — kr. — hl.
Aktiv-Stand	36209 fl. 30 kr. — hl.

Regensburg den 24sten April 1838.

Stadt-Magistrat,

als Administration des protestantischen Schul-Fonds.

Der rechtskundige Bürgermeister:

von Thon-Dittmer.

Albrecht. Albrecht.

VIII.

Summarische Uebersicht

über die

Rechnungs-Ergebnisse der katholischen Schul-Fonds-Stiftungen

der Stadt Regensburg

für das Verwaltungs-Jahr 1836/37.

Vortrag der effektiven Einnahmen:

	Betrag:		
I. Aus dem Bestand der Vorjahre:			
Aktiv-Kassa-Bestand, Aktiv-Ausstände, Rechnungs-Defekte und Ersatz-Posten	1118 fl.	9 kr.	4 hl.
II. Einnahmen des laufenden Jahrs:			
1) Aus dem rentirenden Stiftungs-Vermögen, und zwar:			
a) an Zinsen aus Aktiv-Kapitalien	644 "	48 "	4 "
b) Ertrag aus Realitäten	18 "	— "	— "
c) Ertrag aus Dominikal-Renten und sonstigen Rechten .	5 "	36 "	— "
2) An Sustentations-Beiträgen	6245 "	53 "	6 "
3) An außerordentlichen oder zufälligen Einnahmen . . .	— "	— "	— "
4) An Umlagen	— "	— "	— "
5) An aufgenommenen Passiv-Kapitalien und Vorschüßen . .	— "	— "	— "
6) An heimbezahlten Aktiv-Kapitalien und Vorschüßen . .	3600 "	— "	— "
7) An Erlös aus verkauften Stiftungs-Realitäten und Rechten	— "	— "	— "
8) An Legaten und Fundirungs-Zuflüßen	37 "	30 "	— "
Summa der Einnahme	11669 fl.	57 kr.	6 hl.

Vortrag der effektiven Ausgaben:

	Betrag:
I. Auf den Bestand der Vorjahre:	
Passiv-Reste, Zahlungs-Rückstände, Rechnungs-Defekte und Ersatz-Posten	45 fl. 27 kr. — hl.
II. Ausgaben des laufenden Jahrs:	
1) Auf die Verwaltung:	
a) An Besoldungen und Remunerationen des Verwaltungspersonals	59 " — " — "
b) Regie-Bedürfnisse	19 " 9 " 6 "
c) Staats- und Communal-Auflagen	— " 20 " 3 "
2) Auf Stiftungs-Zweck	7878 " — " — "
3) Auf Schuldentilgung	— " — " — "
Auf Verzinsung	— " — " — "
4) Auf Sustentations-Beiträge an andere Kassen	— " — " — "
5) Prozeß-Kosten und Verluste	26 " 41 " — "
6) An ausgeliehenen Aktiv-Kapitalien und geleisteten Vorschüßen	2100 " — " — "
Summa der Ausgabe	10129 fl. 37 kr 1 hl.

Abschluss:

Einnahme	11669 fl.	57 kr.	6 hl.
Ausgabe	10129 fl.	37 kr.	1 hl.
Ueberschuß oder Deficit	1540 fl.	20 kr.	5 hl.

Vermögen:

a) rentirendes	20444 fl.	30 kr.	— hl.
b) nicht rentirenden . .	1628 fl.	21 kr.	4 hl.
Summa	22072 fl.	51 kr.	4 hl.
Hierunter befinden sich an Aktiv-Außenständen .	598 fl	21 kr.	4 hl.

Schulden:

a) verzinsliche	— fl.	— kr.	— hl.
b) unverzinsliche . . .	— fl.	— kr.	— hl.
Summa	— fl.	— kr.	— hl.

Abgleichung:

Vermögen	22072 fl.	51 kr.	4 hl.
Schulden	— fl.	— kr.	— hl.
Aktiv-Bestand	22072 fl.	51 kr.	4 hl.

Regensburg, den 18ten April 1838.

Sadt-Magistrat,

als Verwaltung des katholischen deutschen Schul-Fonds.

Der rechtskundige Bürgermeister:

von Thon-Dittmer.

Faist. Albrecht.

IX.

Summarische Uebersicht

über die

Rechnungs-Ergebnisse der katholischen Bruderhaus-Stiftung

der Stadt Regensburg

für das Verwaltungs-Jahr 1836/37.

Vortrag der effektiven Einnahmen:

	Betrag:
I. Aus dem Bestand der Vorjahre:	
Activ-Kassa-Bestand, Activ-Außenstände, Rechnungs-Defekte und Ersatz-Posten	839 fl. 19 kr. 4 hl.
II. Einnahmen des laufenden Jahrs:	
1) Aus dem rentirenden Stiftungs-Vermögen, und zwar:	
a) an Zinsen und Aktiv-Kapitalien	166 " 17 " 7 "
b) Ertrag der Realitäten	101 " 3 " — "
c) Ertrag aus Dominikal-Renten und sonstigen Rechten	— " 30 " — "
2) An Sustentations-Beiträgen	1526 " — " — "
3) An außerordentlicher oder zufälliger Einnahme . .	— " — " — "
4) An Umlagen	— " — " — "
5) An aufgenommenen Passiv-Kapitalien und Vorschüßen .	— " — " — "
6) An heimbezahlten Aktiv-Kapitalien und Vorschüßen . .	1350 " — " — "
7) An Erlös von verkauften Stiftungs-Realitäten und Rechten	— " — " — "
8) An Legaten und Fundirungs-Zuflüßen	1000 " — " — "
Summa der Einnahme	4983 fl. 10 kr. 3 kr.

Vortrag der effektiven Ausgaben:

	Betrag:		
I. Auf den Bestand der Vorjahre:			
Passiv-Reste, Zahlungs-Rückstände, Rechnungs-Defekte und Ersatz-Posten	— fl.	31 kr.	4 hl.
II. Ausgaben des laufenden Jahrs:			
1) Auf die Verwaltung:			
a) an Besoldungen und Remunerationen des Verwaltungspersonals	32 fl.	48 kr.	4 hl.
b) Regie-Bedürfnisse	14 "	45 "	6 "
c) Staats- und Communal-Auflagen	2 "	31 "	4 "
2) Auf Stiftungs-Zweck	2288 "	46 "	4 "
3) Auf Schuldentilgung	— "	— "	— "
Auf Verzinsung	— "	— "	— "
4) Auf Sustentations-Beiträge an andere Kassen	— "	— "	— "
5) Auf Proceßkosten und Verluste	20 "	42 "	— "
6) An ausgeliehenen Aktiv-Kapitalien und geleisteten Vorschüßen	1800 "	— "	— "
	— "	— "	— "
Summa der Ausgabe	4160 fl.	5 kr.	6 hl.

Abschluss:

Einnahme	4983 fl.	10 kr.	3 hl.
Ausgabe	4160 fl.	5 kr.	6 hl.
Ueberschuß oder Deficit	823 fl.	4 kr.	5 hl.

Vermögen:

a) rentirendes . . .	17950 fl.	— kr.	— hl.
b) nicht rentirendes . . .	23326 fl.	56 kr.	4 hl.
Summa	41276 fl.	56 kr.	4 hl.
Hierunter befinden sich an Aktiv-Ausständen .	1130 fl.	56 kr.	4 hl.

Schulden:

a) verzinsliche . . .	— fl.	— kr.	— hl.
b) unverzinsliche . .	— fl.	— kr.	— hl.
Summa	— fl.	— kr.	— hl.

Abgleichung:

Vermögen . . .	41276 fl.	56 kr.	4 hl.
Schulden	— fl.	— kr.	— hl.
Activ-Stand	41276 fl.	56 kr.	4 hl.

Regensburg den 12ten April 1838.

Stadt-Magistrat,
als Verwaltung des katholischen Bruderhauses.

Der rechtskundige Bürgermeister:

von Thon-Dittmer.

J. Halenke, Mag.-Rth. Albrecht.

X.

Summarische Uebersicht

über die

Rechnungs-Ergebnisse der Armen-Krankenhaus-Stiftung

der Stadt Regensburg

für das Verwaltungs-Jahr 1836/37.

Vortrag der effektiven Einnahmen:

	Betrag:
I. Aus dem Bestand der Vorjahre:	
Aktiv-Kassa-Bestand, Aktiv-Ausstände, Rechnungs-Defekte und Ersatzposten	212 fl. 18 kr. — hl.
II. Einnahme des laufenden Jahrs:	
1) Aus dem rentirenden Stiftungs-Vermögen:	
a) an Zinsen aus Aktiv-Kapitalien	71 „ 30 „ — „
b) Ertrag der Realitäten	— „ — „ — „
c) Ertrag aus Dominikal-Renten und sonstigen Rechten	— „ — „ — „
2) An Sustentations-Beiträgen	— „ — „ — „
3) An außerordentlichen oder zufälligen Einnahmen . .	— „ — „ — „
4) An Umlagen	— „ — „ — „
5) An aufgenommenen Passiv-Kapitalien und Vorschüßen . .	— „ — „ — „
6) An heimbezahlten Aktiv-Kapitalien und Vorschüßen . .	600 „ — „ — „
7) An Erlös aus verkauften Stiftungs-Realitäten und Rechten	— „ — „ — „
8) An Legaten und Fundirungs-Zuflüßen	— „ — „ — „
Summa der Einnahme	883 fl. 48 kr. — hl.

Vortrag der effektiven Ausgabe:

	Betrag:
I. Auf den Bestand der Vorjahre:	
Passiv-Reste, Zahlungs-Rückstände, Rechnungs-Defekte und Ersatz-Posten	— fl. — kr. — hl.
II. Ausgaben des laufenden Jahrs:	
1) Auf die Verwaltung:	
a) Besoldungen und Remunerationen des Verwaltungspersonals	— „ — „ — „
b) Regie-Bedürfnisse	— „ — „ — „
c) Staats- und Communal-Auflagen	— „ — „ — „
2) Auf Stiftungszweck	119 „ — „ — „
3) Auf Schuldentilgung	— „ — „ — „
Auf Verzinsung	— „ — „ — „
4) Auf Sustentations-Beiträge an andere Kassen . . .	— „ — „ — „
5) Auf Prozeßkosten und Verluste	— „ — „ — „
6) An ausgeliehenen Aktiv-Kapitalien und geleisteten Aktiv-Vorschüßen	150 „ — „ — „
Summa der Ausgabe	269 fl. — kr. — hl.

Abschluss:

Einnahme	883 fl. 48 kr. — hl.
Ausgabe	269 fl. — kr. — hl.
*) Ueberschuß	614 fl. 48 kr. — hl.

*) Die Ausleihung der hierunter begriffenen Aktiv-Kapitalien ist bereits im Zuge.

Vermögen:

a) rentirendes . .	2431 fl. 48 kr. — hl.
b) nicht rentirendes .	443 fl. 50 kr. — hl.
Summa	2875 fl. 38 kr. — hl.
Hierunter befinden sich an Aktiv-Ausständen .	43 fl. 50 kr. — hl.

Schulden:

a) verzinslich . . .	— fl. — kr. — hl.
b) unverzinslich . . .	— fl. — kr. — hl.
Summa	— fl. — kr. — hl.

Abgleichung:

Vermögen	2875 fl. 38 kr. — hl.
Schulden	— fl. — kr. — hl.
Aktiv-Stand	2875 fl. 38 kr. — hl.

Regensburg den 12ten April 1838.

Stadt-Magistrat,

als Verwaltung des Vermögens des Kranken-Versorgungs-Hauses.

Der rechtskundige Bürgermeister:

von Thon-Dittmer.

Hofmann. Albrecht.

XI.

Summarische Uebersicht

über die

Rechnungs-Ergebnisse der Kirchen-Verwaltung St. Rupert

der Stadt Regensburg für das Verwaltungs-Jahr 1836/37.

Vortrag der effektiven Einnahme:

	Betrag:		
I. Aus dem Bestand der Vorjahre:			
Aktiv-Kassa-Bestand, Aktiv-Ausstände, Rechnungs-Defekte und Ersatz-Posten	138 fl.	7 kr.	1 hl.
II. Einnahmen des laufenden Jahrs:			
1) Aus dem rentirenden Stiftungs-Vermögen, und zwar:			
a) an Zinsen aus Aktiv-Kapitalien	177 "	28 "	2 "
b) Ertrag aus Realitäten	— "	— "	— "
c) Ertrag aus Dominikal-Renten und sonstigen Rechten	— "	— "	— "
2) An Sustentations-Beiträgen	— "	— "	— "
3) An außerordentlichen oder zufälligen Einnahmen	376 "	30 "	— "
4) An Umlagen	— "	— "	— "
5) An aufgenommenen Passiv-Kapitalien und Vorschüßen	— "	— "	— "
6) An heimbezahlten Aktiv-Kapitalien und Vorschüßen	200 "	— "	— "
7) An Erlös aus verkauften Stiftungs-Realitäten und Rechten	— "	— "	— "
8) An Legaten und Fundirungs-Zuflüßen	— "	— "	— "
Summa der Einnahme	892 fl.	5 kr.	3 hl.

Vortrag der effektiven Ausgabe:

	Betrag:		
I. Auf den Bestand der Vorjahre:			
Passiv-Reste, Zahlungs-Rückstände, Rechnungs-Defekten und Ersatz-Posten	59 fl.	20 kr.	3 hl.
II. Ausgaben des laufenden Jahrs:			
1) Auf die Verwaltung:			
a) an Besoldungen und Remunerationen des Verwaltungspersonals	19 "	15 "	— "
b) Regie-Bedürfnisse	1 "	54 "	2 "
c) Staats- und Communal-Auflagen	— "	50 "	— "
2) Auf den Stiftungs-Zweck	628 "	51 "	7 "
3) Auf Schuldentilgung	100 "	— "	— "
Auf Verzinsung	29 "	— "	— "
4) Auf Sustentations-Beiträge an andere Kassen	— "	— "	— "
5) Auf Prozeß-Kosten und Verluste	— "	— "	— "
6) An ausgeliehenen Aktiv-Kapitalien und geleisteten Vorschüßen	— "	— "	— "
Summa der Ausgabe	839 fl.	11 kr.	4 hl.

Abschluss:

Einnahme	892 fl.	5 kr.	3 hl.
Ausgabe	839 fl.	11 kr.	4 hl.
Ueberschuß	52 fl.	53 kr.	7 hl.

Vermögen:

a) rentirendes . . .	3102 fl.	— kr.	— hl.
b) nicht rentirendes . .	609 fl.	3 kr.	— hl.
Summa	3711 fl.	3 kr.	— hl.
Hierunter befinden sich an Aktiv-Außenständen .	109 fl.	3 kr.	— hl.

Schulden:

a) verzinslich	600 fl.	— kr.	— hl.
b) unverzinslich . .	— fl.	— kr.	— hl.
Summa	600 fl.	— kr.	— hl.

Abgleichung:

Vermögen	3711 fl.	3 kr.	— hl.
Schulden	600 fl.	— kr.	— hl.
Aktiv-Stand	3111 fl.	3 kr.	— hl.

Regensburg den 12ten April 1838.

Verwaltung des kathol. Cultusfonds der Stadtpfarrei St. Rupert.

Cölestin Weinzierl, Pfarrer.

Rechts-Rath Satzinger.

XII. Summarische Uebersicht

über die

Rechnungs-Ergebnisse der protestantischen Cultus-Stiftungen

der Stadt Regensburg für das Verwaltungs-Jahr 1836/37.

Vortrag der effektiven Einnahme:

	Betrag:		
I. Aus dem Bestand der Vorjahre:			
Aktiv-Kassa-Bestand, Aktiv-Außenstände, Rechnungs-Defekte und Ersatz-Posten	1785 fl.	21 kr.	5 hl.
II. Einnahmen des laufenden Jahrs:			
1) Aus dem rentirenden Stiftungs-Vermögen, und zwar:			
a) An Zinsen und Aktiv-Kapitalien	1141 „	40 „	4 „
b) Ertrag der Realitäten	92 „	— „	— „
c) Ertrag aus Dominikal-Renten und sonstigen Rechten .	— „	— „	— „
2) An Sustentations-Beiträgen	1648 „	38 „	— „
3) An außerordentlichen oder zufälligen Einnahmen . .	— „	— „	— „
4) An Umlagen	— „	— „	— „
5) An aufgenommenen Passiv-Kapitalien und Vorschüßen .	— „	— „	— „
6) An heimbezahlten Aktiv-Kapitalien und Vorschüßen . .	2970 „	16 „	4 „
7) An Erlös aus verkauften Stiftungs-Realitäten und Rechten	— „	— „	— „
8) An Legaten und Fundirungs-Zuflüßen	— „	— „	— „
Summa der Einnahme	7637 fl.	56 kr.	5 hl.

Vortrag der effektiven Ausgabe:

	Betrag:
I. Auf den Bestand der Vorjahre:	
Passiv-Reste, Zahlungs-Rückstände, Rechnungs-Defekte und Ersatz-Posten	411 fl. 32 kr. — hl.
II. Ausgabe des laufenden Jahrs	
1) Auf die Verwaltung:	
a) Besoldungen und Remunerationen des Verwaltungspersonals	89 „ 26 „ — „
b) Regie-Bedürfnisse	43 „ 40 „ 5 „
c) Staats- und Kommunal-Auflagen	2 „ 38 „ 6 „
2) Auf den Stiftungs-Zweck	1944 „ 27 „ — „
3) Auf Schuldentilgung	— „ — „ — „
Auf Verzinsung	— „ — „ — „
4) Auf Sustentations-Beiträge an andere Kassen	27 „ 51 „ — „
5) Auf Prozeß-Kosten und Verluste	20 „ — „ — „
6) An ausgeliehenen Aktiv-Kapitalien und geleisteten Aktiv-Vorschüßen	1000 „ — „ — „
Summa der Ausgabe	3539 fl. 35 kr. 3 hl.

Abschluss:

Einnahme	7637 fl. 56 kr. 5 hl.
Ausgabe	3539 fl. 35 kr. 3 hl.
Ueberschuß	4098 fl. 21 kr. 2 hl.

Vermögen:

a) rentirendes	29875 fl. — kr. — hl.
b) nicht rentirendes . .	30987 fl. 26 kr. 4 hl.
Summa	60862 fl. 26 kr. 4 hl.
Hierunter befinden sich an Aktiv-Außenständen	110 fl. 37 kr. — hl.

Schulden:

a) verzinsliche	— fl. — kr. — hl.
b) unverzinsliche . . .	— fl. — kr. — hl.
Summa	— fl. — kr. — hl.

Abgleichung:

Vermögen	60862 fl. 26 kr. 4 hl.
Schulden	— fl. — kr. — hl.
Aktiv-Bestand	60862 fl. 26 kr. 4 hl.

Regensburg den 25sten April 1838.

Die protestantische Kirchen-Verwaltung.

Keyser, d. Z. Vorstand.

Schubarth, Rechts-Rath. Cramer.

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 20. Dienstag den 15. Mai **1838.**

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Einführung der Eichordnung betreffend.

Indem nachstehend die allgemeine Eichordnung zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, bemerkt man, daß

1) der Vollzug auf den 1sten Oktober hinaus gesetzt wurde, um bis dahin den betreffenden Gewerbsleuten ꝛc., Zeit zur Beischaffung der vorgeschriebenen Maaße und Gewichte, insbesondere, was die Flüßigkeits-Maaße §. 8. betrifft zu gönnen, daß aber
2) mit dem 1sten Oktober die neue Eichordnung strengstens gehandhabt, und bis dahin
3) auch das hiezu zu aptirende Lokale, so wie der Commissäre und das Eichmeister-Personale benannt werden wird, inzwischen aber
4) es noch bei den bisherigen Bestimmungen und Einrichtungen sein Bewenden hat.

Eichordnung
für die Kreishauptstadt Regensburg.

Auf den Grund der bestehenden allerhöchsten Verordnungen und mit specieller gnädigster Regierungs-Genehmigung vom 26sten Februar und 13ten März curr. ad Num. $\frac{22573}{10164}$, $\frac{10323}{11073}$, werden zur Beseitigung jedes für Käufer und Verkäufer im Handel und Wandel möglichen Nachtheiles, nachstehende, die Richtigstellung der Maaße, der Waagen und des Gewichtes betreffenden Vorschriften zur pünktlichsten Darnachachtung öffentlich bekannt gemacht:

A. Allgemeine Bestimmungen.

§. 1. Jeder Gewerbtreibende ohne Ausnahme, der zu seinem Geschäfte der Maaße oder Gewichte bedarf, ist verpflichtet, richtig gestelltes Maaß und Gewicht, welches zum Beweise der Eichung mit dem gesetzlichen Stempel versehen seyn muß, zu führen, eben so nur solcher Waagen sich zu bedienen, welche nach gesetzlicher Vorschrift geprüft sind.

§. 2. Jedes Maaß und jedes Gewicht, welches den desfallsigen Bestimmungen widerspricht und an Verkaufsplätzen getroffen wird, ist als gesetzwidrig anzusehen, zur Konfiskation geeignet, und der Besitzer wird zur Verantwortung gezogen.

§. 3. Zur Richtigstellung der Maaße und Gewichte sind geprüfte und beeidigte Sachverständige berufen, die der eigens aufgestellten Eichkommission beigegeben sind, an den festgesetzten Tagen in Gegenwart des Eichkommissärs dem Maaße oder Gewichte den Stempel aufdrücken, und die geeichten Gegenstände zur Eintragung in das fortlaufende Eichregister angeben.

§. 4. Da durch den häufigen Gebrauch leicht Aenderung an Maaßen, Gewichten und an den Waagen entstehen, die durch augenfällige Beobachtung bald wahrgenommen werden können,

so liegt es in der Pflicht jedes Gewerbtreibenden ungesäumt die Untersuchung und Berichtigung schleunigst vornehmen zu lassen.

§. 5. Es wird daher jedes, bei den periodischen Untersuchungen, entdeckte Gebrechen dieser Art, mit der auf Fahrläßigkeit bestimmten Strafe beahndet, insoferne nicht bei kennbarer Absicht des Uebervortheilens Konfiskation der Maaße, Gewichte 2c. nach Umständen strafrechtliche Einschreitung eintreten muß.

§. 6. Die nachfolgenden beigefügten Instruktionen für den Eichmeister bezeichnen die Art ihres Verfahrens, Rechte und Verpflichtungen der Gewerbtreibenden, und treten jeder Einrede der leztern entgegen.

B. Besondere Bestimmungen.

I. Hinsichtlich der Maaße für Flüßigkeiten jeder Art.

§. 7. Alle Trink- und Kellergefäße, alle Schenkfässer 2c., welche zum öffentlichen Gebrauch und Verkehr bestimmt sind, mußen geeicht seyn.

§. 8. Da in dieser Beziehung leicht durch willkührliche mit Deckeln versehene oder auch offene Trinkgeschirre, eigens geformte Bouteillen, Sauerbrunnkrüge, Schoppengläser 2c., theils die gewöhnliche Satzbestimmungen vereitelt, theils das wahre — den Preis bestimmende Maaß-entzogen werden könnte; so wird ein gläserner sogenannter Maaßkrug auf ein Maaß, ein desgleichen sogenanntes halbe Maaßgeschirr auf ½ Maaß, eine Bouteille auf ¾ Maaß, eine halbe Bouteille auf ⅜ Maaß, ein Sauerbrunnkrug, nachdem die 2½ Maaß haltenden Krüge selten geworden sind, auf 1 Maaß, ein Schoppenglas und Fläschchen auf ¼ Maaß festgesetzt, und jedes Geschirr, welches nicht nach diesem Maaße berechnet ist, und bei dem wirklichen Ausschenken gebraucht wird, konfiscirt.

§. 9. Jede Wahrnehmung einer künstlichen Vorrichtung z. B. durch Einlagen, Verdickung des Bodens oder der Seitenwände, Zusammenziehung durch Ringe oder Reife, hat soferne die polizeiliche Competenz nicht überschritten ist, eine Geldstrafe von 5 bis 10 fl. zur Folge.

§. 10. Derselbe Fall tritt ein, wenn erhoben wird, daß Stücke solcher Gefäße, die den Stempel enthalten, zu andern nachgebildeten Gefäßen verwendet werden.

§. 11. Den Beweis der Richtigstellung des abgeeichten Flüßigkeitsmaaßes gibt

a) bei Eimern und andern Faßgeschirren das eingebrannte Stadtwappen mit der Jahreszahl und die beigesetzte Anzahl von Eimern oder Maaßen,

b) bei Maaß- und Halbmaaß-Trinkgeschirren mit oder ohne Beschläg das auf einen am Griff befindlichen zinnernen Ringe aufgedrückte Wappen,

c) bei Bouteillen, Sauerbrunnkrügen, Schoppengläsern 2c., das auf dem am Halse oder Griffe angebrachten zinnernen Stempel, aufgeprägte Wappen, wodurch jeder mögliche Zweifel entfernt wird.

II. Für das Längenmaaß.

§. 12. Jedes Längenmaaß (Elle, Fußmaaß, Meßkette 2c.) muß aus wohl getrocknetem harten Holze, oder aus Eisen, oder anderm Metalle verfertigt seyn, und es dürfen nur die dem Normalmaaße entsprechenden Unterabtheilungen aufgetragen seyn.

§. 13. Daher bleibt auch der Gebrauch krummer oder zerbrochener und wieder zusammengehefteter Längenmaaße, so wie der Gebrauch von Stricken und Einschnitten an der Stelle der Ellen verboten.

§. 14. Die Klaftermaaße müßen ganz aus Eisen gefertigt seyn, und nicht blos das Maaß der Höhe und Breite, sondern auch jenes der Scheiterlänge enthalten.

§. 15. Jedes Längenmaaß, welches nicht vorerst der Prüfung und Stempelung unterworfen worden ist, macht beim Gebrauch oder Vorfinden an Kaufsplätzen straffällig, und zieht ein Geldbuße von 1 bis 5 Gulden nach sich.

§. 16. Zum Zeichen der richtigen Prüfung wird jedes Längenmaaß an beiden Endpunkten mit dem Stempel versehen.

III. Für Trockengeschirr-Maaße.

§. 17. Hinsichtlich der Maaße für Trockengeschirre gilt dieselbe Bestimmung, insbesondere bezüglich des Stoffes, aus welchem derlei Geschirr bestehen darf, die Böden derselben müßen gehörig befestiget seyn, gleichwie es sich auch von selbst versteht, daß bei Vermeidung obiger Strafe die Wände durch Einlagen nicht verdickt seyn dürfen.

§. 18. Die Form dieser Maaße ist cylindrisch; nur bei den Kalkmaaßen richtet sich die Form nach der besonders gegebenen Vorschrift.

IV. Für die Gewichte.

§. 19. Die Gewichte der einschlägigen Gewerbtreibenden müßen aus Eisen oder Messing bereitet seyn. Der Gebrauch von Gewichten aus Stein, Bley ꝛc. findet nicht Statt und wird auch dann bestraft, wenn der Gehalt derselben richtig wäre.

§. 20. Ebenso bleibt auch untersagt, solche Gewichte zu führen, die durch angehängte Ringe, Platten, Nägel u. d. m. berichtiget sind, oder auch sich anderer Gegenstände zu bedienen, die ihrer Form und Bestimmung nach nicht dazu gerichtet sind, weßhalb bei Rectifizirung eines solchen Gewichtes, wo eine Abfeilung oder Einlassung nöthig wird, die betreffende Stelle durch den Stempel bezeichnet wird.

§. 21. Gewicht-Fabrikanten, Eisenhändler, Tändler ꝛc. dürfen kein Gewicht, das nicht vorher rectifizirt und gestempelt ist, verkaufen, und unterliegen diese sowohl, als auch jeder, der sich im Handel eines ungeprüften und nicht bezeichneten Gewichtes bedient, jedesmal einer Geldstrafe von 5 bis 10 fl.

§. 22. Zum Beweise der richtigen Prüfung dieser Gewichte, so wie auch der Silber- und Apothekergewichte wird jedem einzelnen Gewichtstheil nach erfolgter Abeichung das entsprechende Wappen beigedrückt. Dieß gilt auch von den sogenannten Einsatzgewichtern, welche niemals verschlossen gebraucht werden dürfen.

V. Für die Waagen.

§. 23. Nur jene Waagen, welche nach der normalen Strucktur bereitet und so hoch aufgehangen sind, daß sie frei schwebend für die Zunge einen Spielraum von 6 Zoll wenigstens sichern, können als richtig angesehen werden.

§. 24. Waagen, welche durch künstliche Anrichtung des Waagbalkens, der Schaalen, Schnüre oder Ketten einen Wechsel leiden, oder durch Beifügung von Ringen Platten ꝛc. ꝛc. im freien Spielraum gehemmt sind, und sogenannten Vorschlag verursachen, werden als unrichtig erachtet, der Konfiskation unterworfen, und der Besitzer wird mit einer Geldbuße von 5 bis 10 fl. belegt.

§. 25. Gleiche Strafe mit Ausnahme der Konfiskation tritt bei solchen Waagen ein, wo durch Unreinlichkeit oder durch Zurücklassung von Abfällen für den Käufer nachtheilige Wirkungen veranlaßt werden.

§. 26. Als Zeichen der richtigen Abeichung wird dem Waagbalken, bei Ketten-Waagen den acht Ketten und Waagschaalen, bei den übrigen Waagen den Schaalen der vorschriftmäßige Eichstempel beigedrückt.

C. Schluß-Bestimmungen.

§. 27. Die Wichtigkeit des Gesammt-Eichwesens erfordert die strengste Aufmerksamkeit auf die hier beispielweise aufgeführten Gebrechen, deren sich übrigens der Gewerbstreibende um so weniger selbst entschlagen kann, als in vorkommenden Fällen die Einrede der Nichtwahrnehmung oder irgend eine andere Entschuldigung keineswegs den Straffälligen von der hier ausgesprochenen Strafe, welche zur Hälfte dem Anzeiger, zur andern Hälfte aber dem Armenfonde zufällt, befreit.

Uebrigens wird zur Warnung gegen jeden weitern Versuch hiemit bemerkt, daß derjenige, welcher sich in seinem Gewerbe falschen Maaßes oder Gewichtes bedient, oder durch Mißbrauch öffentlichen Stempels oder anderen Zeichen öffentlicher Autorität, unächte oder verfälschte Waaren verkauft, nach dem Strafgesetzbuch Art. 263 als des Betruges schuldig untersucht und bestraft werde.

§. 28. Wie die Eichgebühren regulirt werden, ergibt der nachstehende tabellarische Conspekt.

Uebersicht

der Gebühren für die Eichung und Richtigstellung der Maaße, Gewichte und Wagen.

Vortrag	Gebühr								
	An den Eichmeister			An das Ärar			Summa		
	fl.	kr.	dl.	fl.	kr.	dl.	fl.	kr.	dl.
I. Flüßigkeits-Maaße.									
Für eine Kanne, einen Krug oder sonstiges Gefäß von 1/2 Maaß und weniger bis 1 Maaß einschlüßig	—	—	2	—	—	2	—	1	—
Für ein Gefäß über 1 Maaß bis zu einem Eimer *incl.*	—	2	—	—	2	—	—	4	—
Für ein größeres Gefäß von 1 Eimer — 5 Eimer	—	3	—	—	3	—	—	6	—
" " " " " 6 — 10 Eimer	—	4	—	—	4	—	—	8	—
" " " " " 11 — 15 Eimer	—	5	—	—	5	—	—	10	—
" " " " " 16 — 20 Eimer	—	6	—	—	6	—	—	12	—
" " " " " 21 — 25 Eimer	—	7	—	—	7	—	—	14	—
" " " " " 26 — 30 Eimer	—	8	—	—	8	—	—	16	—
" " " " " 30 — 40 Eimer	—	9	—	—	9	—	—	18	—
" " " " " 40 — 50 Eimer	—	10	—	—	10	—	—	20	—
Von einem Branntweinkessel	—	6	—	—	6	—	—	12	—
NB. Beim Nacheichen wird die Hälfte der angesetzten Gebühr erhoben.									
II. Längenmaaß.									
Für ein Holzmaaß	—	4	—	—	4	—	—	8	—
" " Ellenmaaß	—	1	—	—	1	—	—	2	—
" " Fußmaaß	—	1	—	—	1	—	—	2	—
III. Trockne Maaße.									
Bis 1/4 Metzen *inclus.*	—	1	—	—	1	—	—	2	—
Ueber 1/4 Metzen bis 1/2 Metzen	—	1	2	—	1	2	—	3	—
Ueber 1/2 Metzen bis 1 Metzen	—	3	—	—	3	—	—	6	—
Ueber 1 Metzen bis 3 Metzen oder 1/2 Schäffel *incl.*	—	4	—	—	4	—	—	8	—
Ueber 3 Metzen bis ein Schäffel *incl.*	—	12	—	—	12	—	—	24	—
Ein Kalkmaaß	—	3	—	—	3	—	—	6	—
IV. Gewichte, und zwar:									
1) von Eisen und Messing:									
a) Einsätzen:									
für 1 ℔. Einsatz	—	2	—	—	2	—	—	4	—
für 2 ℔. Einsatz	—	3	—	—	3	—	—	6	—
für 4 ℔. Einsatz	—	4	—	—	4	—	—	8	—

Vortrag	Gebühr: An den Eichmeister			An das Ärar			Summa		
	fl.	kr.	dl.	fl.	kr.	dl.	fl.	kr.	dl.
für 8 ℔. Einsatz	—	6	—	—	6	—	—	12	—
für 16 ℔. Einsatz	—	11	—	—	11	—	—	22	—
für ein Ergänzungsstück	—	2	—	—	2	—	—	4	—
b) Stockgewichte:									
von 1 — 10 ℔. } *inclus.* von 11 — 25 ℔. }	—	1	—	—	1	—	—	2	—
von 26 — 50 ℔. *inclus.*	—	2	—	—	2	—	—	4	—
von 51 — 100 ℔. *inclus.*	—	3	—	—	3	—	—	6	—
2) Silber-Gewicht:									
a) Einsätze:									
1 Stück bis 2 Loth	—	—	2	—	—	2	—	1	—
jedes weitere Loth	—	—	1	—	—	1	—	—	2
1 Mark	—	3	2	—	3	2	—	7	—
2 "	—	4	2	—	4	2	—	9	—
4 "	—	5	2	—	5	2	—	11	—
8 "	—	7	2	—	7	2	—	15	—
16 "	—	14	—	—	14	—	—	28	—
b) Stockgewicht:									
von 1 — 10 Mark *incl.*	—	1	2	—	1	2	—	3	—
von 11 — 20 " "	—	2	—	—	2	—	—	4	—
von 21 — 30 " "	—	3	—	—	3	—	—	6	—
von 31 — 40 " "	—	5	—	—	5	—	—	10	—
von 41 — 50 " "	—	6	—	—	6	—	—	12	—
von 51 — 100 " "	—	7	2	—	7	2	—	15	—
3) Apotheker-Gewicht das Stück	—	1	2	—	1	2	—	3	—
4) Waagen:									

Bei Rectifizirung der Wagen entscheidet die Arbeit, die der Eichmeister zu veranschlagen hat.

§. 29. Von Rektifikations-Gebühren der Waagen, so wie allen übrigen Ansätzen des Tarifs bezieht der betreffende Eichmeister die Hälfte, die Hälfte wird der Stadtkammerei verrechnet, wie dieß aus dem Konspekt erhellt.

§. 30. Alle Abeichungen werden in dem im Rathhause eigens hiezu bestimmten Lokale durch einen magistratischen Commissär geleitet und von dem bestellten Eichmeister besorgt, von dem Kommissär aber die Gebühren erhoben, und mit Protokolls-Extrakt verrechnet.

§. 31. Nur an bestimmten, besonders auszuschreibenden Tagen und Stunden wird das Eichgeschäft, ausnahmsweise in ganz dringenden Fällen auch an andern Tagen vorgenommen, wovon jedoch bei Zeiten der betreffende Eichmeister in Kenntniß gesetzt werden muß.

§. 32. Gegenwärtige Eichordnung tritt mit dem 1sten Oktober 1838 in Wirksamkeit, und wird hiebei bemerkt, daß zur Beschleunigung des Eichgeschäftes rücksichtlich der bis jetzt ungeeicht gebliebenen Trinkgeschirre in Bräu- und Gasthäusern dasselbe das erstemal durch eine besondere Kommission in den einschlägigen Bräu- und Gästhäusern kommissionaliter an noch zu benennenden Tagen künftighin aber auch in dieser Beziehung die Abeichung in dem Eichlokale vorgenommen werden wird.

Regensburg den 12. Mai 1838.

Magistrat der K. Kreishauptstadt Regensburg.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Die Taxe des Mastochsenfleisches betreffend.

In Folge hoher Entschließung der Königl. Regierung der Oberpfalz und von Regensburg vom 9ten dieses Monats wurde der Preis des Mastochsenfleisches für die Stadt Regensburg per ℔. auf

Neun Kreuzer drei Pfennige

festgesetzt.

Welches hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Regensburg den 10ten Mai 1838.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Das Verbot, in den öffentlichen Anlagen Blüthen und Blumen abzureißen, muß in Erinnerung gebracht und sich zu der hiesigen Einwohnerschaft, deren Sinn für das Gute und Schöne bei jeder Gelegenheit erfreulich hervortritt, ernstlichst versehen werden, daß diese nur auf den Genuß des Publikums bemessene Maaßregel von ihr gehandhabt, insbesondere von den Eltern den Kindern, von den Herrschaften den Dienstboten, und von den Lehrherren den Lehrlingen dringend eingeschärft und dadurch Strafeinschreitungen von Seite der Polizeibehörde vorgebeugt werde.

Die Polizeiwache ist zur unnachsichtlichen Anzeige, nach Umständen Arretirung der Contravenienten angewiesen worden.

Regensburg den 8ten May 1838.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Den Straßen- und Hausbettel betreffend.

Wir haben bei Einführung der Armenpflichtbeiträge an das Publikum die dringendste Aufforderung ergehen lassen, den Haus- und Gassenbettlern keine Unterstützung mehr reichen zu wollen, da außerdessen es der Polizeibehörde bei dem besten Willen unmöglich bleibt, diesem Unfug energisch entgegen zu treten.

Gleichwohl wird die Klage über den Bettel, namentlich von Seite der Kinder in neuerer Zeit wieder öfters gehört, und es liegen Beschwerden vor, daß durch diese unverschämten Betteleien Fremde und Einheimische sehr belästiget werden.

Indem wir einer Seits dringend die Bitte wiederholen, keine Geschenke an solche Kinder zu reichen, die dadurch schon von Jugend auf an den Müßiggang und dieses Gewerbe des Bettels sich gewöhnen, und nur noch mehr verdorben werden, wollen wir anderer Seits Eltern, Vormünder und Pflegeeltern ernstlichst ermahnt haben, diesem Unfug ihrer Seits zu steuern, und pflichtgemäß besser für das sittliche Wohl Derer bedacht zu seyn, die ihnen anvertraut sind.

Die Polizeiwache ist unter Bezeichnung der in dieser Beziehung frequentesten Straßen und Plätze zur unnachsichtlichen Verhaftung der Contravenienten unter Einem angewiesen worden, die Contravenienten selbst, und deren Eltern werden mit geschärftem Arrest, und nach Umständen mit körperlicher Züchtigung bestraft werden.

Die sämmtlichen Schullehrer haben diese Bekanntmachung mit geeignetem Vorhalt, in ihren Schulen zu veröffentlichen.

Die Herren Distrikts-Vorsteher werden dringend ersucht, solche Gewohnheitsbettler, (die den sich nähernden Polizeipatrouillen meist durch schnelle Flucht zu entgehen wissen) so wie die Tummelplätze für diesen Unfang namhaft zu machen, und überhaupt auch in dieser Beziehung die Polizeibehörde kräftigst zu unterstützen.

Regensburg den 12. Mai 1838.

Stadt-Magistrat.
Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer.
Heller.

Die Verpachtung des Grasplatzes an der Klosterkirche des heiligen Kreuzes betreffend.

Nachdem sich zur Pachtung des Grasplatzes an der Klosterkirche des heiligen Kreuzes kein annehmbarer Pächter gefunden hat, so wird derselbe neuerdings Mittwoch den 23sten dieß Monats, Vormittags 11 Uhr, an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Steigerungslustige werden hiemit eingeladen.

Regensburg den 11ten Mai 1838.

Stadt-Magistrat.
Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer.
Heller.

Der heurige Grasstand im protestant. Waisengarten vor dem Jakobsthore, wird, da das Resultat der erstmaligen Versteigerung die Genehmigung nicht erhielt, Donnerstag den 17ten dieses Monats wiederholt zur Versteigerung an den Meistbietenden salva ratificatione gebracht. — Steigerungslustige haben sich bis Nachmittags 2 Uhr alldort einzufinden.

Regensburg am 8. Mai 1838.

Stadt-Magistrat,
als Administration der protestantischen Wohlthätigkeits-Stiftungen.
Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer.
Albrecht.

Von einem Ungenannten wurden mit dem Motto: „Mein erst Gefühl sey Preis und Dank" 5 fl. 24 kr. zum protestant. Krankenhause geschenkt. Wofür hiemit öffentlich dankt

Regensburg den 10ten Mai 1838.

der Stadt-Magistrat,
als Administration der protest. Wohlthätigkeits-Stiftungen.
Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer.
Albrecht.

Die von Herrn Trebe von Augsburg zum Besten der Armen gestern veranstaltete Vorstellung hat einen Reinertrag von sechszehn Gulden 51 Kreuzer gewährt, wofür dem Unternehmer, und Allen die beisteuerten öffentlich dankt

Regensburg den 8. Mai 1838.

der Armenpflegschafts-Rath.
Der rechtskundige Bürgermeister als Vorstand:
v. Thon-Dittmer.
Erich.

Von einem ungenannt seyn Wollenden wurden zur Vertheilung an Arme 4 fl.; von einer im neuen Gesellschaftshause gefeierten Hochzeit 4 fl. 37 kr., und von einem Ungenannten für alte, kranke schamhafte Arme 2 fl. 42 kr. hieher übergeben.

Wofür öffentlichen Dank darbringt.

Regensburg den 11ten Mai 1838.

der Armen-Pflegschafts-Rath.
v. Thon-Dittmer. Wendler, Magistrats-Rath.
Erich.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachungen.

Gant-Proclama.

In der Verlassenschaft Debitsache des dahier verstorbenen Metzgers Johann Jakob Hagen hat man auf Antrag der Interessenten die Eröffnung des Universalconcurses beschlossen.

Es werden demnach die gesetzlichen Ediktstage, und zwar

I. zur Anmeldung der Forderungen und deren gehörigen Nachweisung auf
Montag den 18ten Juni 1838;

II. zur Vorbringung der Einreden gegen die liquidirten Forderungen auf
Mittwoch den 18ten Juli 1838,

III. zur Schlußverhandlung, und zwar
a) für die Replik auf
Samstag den 18ten August 1838;
b) für die Duplik auf
Samstag den 1sten September 1838 bis inclus.
Samstag den 15ten September 1838,

jedesmal Vormittags 9 Uhr festgesetzt, und sämmtliche Gläubiger des Metzgers Johann Jakob Hagen hiemit unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen, daß das Nichterscheinen am I. Ediktstage die Ausschließung der Forderung von gegenwärtiger Konkursmasse, das Nichterscheinen an den übrigen Ediktstagen aber die Ausschließung mit den an denselben vorzunehmenden Handlungen zur Folge hat.

Bemerkt wird, daß nach dem gerichtlichen Inventar vom 16ten März heur. Jahrs der Aktivstand 5807 fl. 24 kr., dagegen der Passivstand 13,876 fl. beträgt, und unter diesen sich Hypothekschulden in einem Gesammtbetrage von 9500 fl. befinden; dann daß nach dem Antrage der Interessenten am II. Ediktstage noch einmal eine gütliche Ausgleichung versucht werde, wozu sämmtliche Gläubiger in Person oder durch speziel bevollmächtigte Vertreter unter dem Anfügen vorgeladen werden, daß bei den Ausbleibenden angenommen wird, daß sie mit dem Beschluße der Mehrheit der Erschienenen einverstanden sind.

Schließlich werden diejenigen, welche irgend etwas von dem Vermögen des Gemeinschuldners in Händen haben, bei Vermeidung des nochmaligen Ersatzes aufgefordert, solches unter Vorbehalt ihrer Rechte bei Gericht zu übergeben.

Regensburg den 1. May 1838.

Königlich Bayerisches Kreis- und Stadtgericht.
Hörl, Direktor. Reitmayer.

Land- u. Herrschaftsgerichtliche, so wie auch andere amtl. Bekanntmachungen.

Von dem unterfertigten Fürstlich Thurn und Taxis'schen Rentamte werden die herrschaftlichen Donauwörthe, Anschütten und sonstigen Wiesgründe unter Vorbehalt hoher Genehmigung und unter Zusicherung verhältnißmäßiger Nachlässe im Falle eintretender Beschädigungen durch Grundabrisse, Ueberschwemmungen und Hagelschlag (jedoch nur in Bezug auf den ersten Heufand) gegen Erlage des Meistgebotes mit Michaeli 1838 für das heurige Jahr im öffentlichen Aufstriche verpachtet, und zwar

am Montag den 28sten May 1838,
der Schwabelweiserwörth, der Pinzenauerwörth, die Anschütte beim Kreuzhof, die untere Anschütte bei Tegernheim, nebst den abwärts daran liegenden Wörthen, der Fuchsenwörth und Schörgenzipfel bei Barbing, der Pflegerswörth bei Sulzbach, der Amerwörth und die Boigen unterhalb Sulzbach.

Am Dienstag den 29. May 1838,
die Wiesen vom Donaustaufer Hofbaugut im Sarchinger Hölzel, die zwei Anschütten am Linienwörth, Demmling gegenüber, der Schneiderwörth bei Friesheim, der Blankenwörth bei Bach, der Achtelwörth unterhalb Illkofen, der Neuwörth an den Eltheimer Feldern, dann die

zwei Anschütten außerhalb den Reitflecken und dem Stadler'schen Wörth in der Kiesenholzer Au.

Am Mittwoch den 30. May 1838,
die Emmeramer und obere Kanzlerwiese bei Geisling, der Grünwörth, die zwei Kellerwiesen, die untere Kanzlerwiese oberhalb Seppenhausen, die sämmtlichen Wörthe und Anschütten zwischen Seppenhausen und Pfatter, der Pflegerwörth am linken Donauufer, und der Kohlensteinerwörth am Neubruch.

Am Donnerstag den 31. May 1838,
die Gerichtsdienerwiese bei Tiefenthal, die Theile Nro. 5. und 8. vom Austockwörth, der Pflegerwörth in der Gmünderau, die Wörthe und Anschütten in der Niederacherdorfer-Au, der Haufenwörth daselbst, der Jölingerwörth in der Aholfinger-Au, die vormalige Dienstwiese des Försters zu Pillnach unterhalb Aholfing, dann die zwei Anschütten oberhalb Pondorf.

Am Freitag den 1. Juny 1838,
der Schubart'sche Wörth in der Zeitelsdorner-Au, das Thännerwörth daselbst, die Insel bei Niedermotzing, die Anschütte bei der Fischerhütte daselbst, die Anschütte in der Pittreicher Au, dann der Striglwörth bei Kößnach.

Die Verpachtung wird auf den einzelnen Gründen vorgenommen, auf welchen sich die Pachtliebhaber jedesmal früh acht Uhr einzufinden haben, wobei jedoch ausdrücklich hiemit bemerkt wird, daß alle diejenigen von der Pachtung ausgeschlossen sind, welche noch mit Pachtgeldern im Rückstande haften, und daß nach vorliegender hoher Bestimmung vom 14. Juni 1835 Nro. 9001 nur solche Individuen als Pächter angenommen werden dürfen, welche dem Rentamte als zahlungsfähig genügend bekannt, oder sich dießfalls mittelst gerichtlicher Vermögenszeugnisse sogleich bei der Pachtung auszuweisen, oder wenigstens annehmbare Bürgen zu stellen im Stande sind.

Wiesent den 5. May 1838.

Fürstlich Thurn und Taxis'sches Rentamt Wörth.
Sartorius, Verweser.

Dienstag den 22. May dieses Jahrs werden im Fürstlichen Forstrevier Kreuth nachstehende Holzquantitäten öffentlich an den Meistbietenden veräußert werden, als:

1) im Distr. II. Abtheil. 5. Nesselseige, litr. c:
½ Klafter harte Prügel,
78½ " Tannen-Scheiter,
5½ " detto Prügel;

2) im Distr. II. Abth. 3. Schindelmacherhäng, lit. e, g und h:
2000 Stück halb harte, halb weiche Wellen;

3) im Distr. II. Abth. 6. Wirthswiesenschlag, lit. b:
164 Klafter Tannen-Scheiter,
100 " detto Prügel,
6300 Stück weiche Wellen;

4) im Distr. II. Abth. 2. Barbingergraben, lit. g:
10½ Klafter Buchen-Scheiter,
½ " detto Prügel,
125½ " Tannen-Scheiter,
1950 Stück harte Wellen;

5) im Distr. II. Abth. 2. Obererlangerbuckel, lit. c:
825 Stück harte Wellen;

6) im Distr. III. Abth. 2. Eingemachterschlag, lit. a:
125 Stück harte Wellen.

Die Zusammenkunft findet am gedachten Tage bis früh 8 Uhr auf der Hammermühle bei Sulzbach statt.

Kaufsliebhaber werden hiemit eingeladen rechtzeitig zu erscheinen, wo sich sodann auf die Schläge nach der aufgeführten Ordnung begeben, und vor dem Beginn der Versteigerung die näheren Kaufsbedingungen werden kund gegeben werden.

Wörth am 4. May 1838.

Fürstlich Thurn und Taxis'sches Forstamt Wörth.
Hell, Oberförster.

Die Ergebnisse des Hiebjahres 18$\frac{37}{38}$ im Fürstlichen Forstrevier Thiergarten bestestend in

8 Klafter Eichen-Scheiter- und 10 Klafter Eichen-Prügel-Holz,
9 Klftr. Buchen-Scheiter- und 48 Klftr. Buchen-Prügel-Holz,
17 Klftr. Birken-Scheiter- und 21 Klftr. Birken-Prügel-Holz,

444 Klftr. Nadelholz-Scheiter- und 93 Klftr. Nadelholz-Prügel,
9 Klftr. Aspen-Scheiter- und 48 Klftr. Aspen-Prügel-Holz,
77 Klftr. weiches Stockholz,
8250 harte und 1000 weiche Wellen, dann
60 Saglängen 14 bis 22′ lang, 14 bis 30″ mittlern Durchmesser,

werden Montag den 28sten und Dienstag den 29sten dieses Monats der öffentlichen Versteigerung unterstellt werden.

Kaufsliebhaber werden hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß die Zusammenkunft am ersten Tage auf der Aschenbrennermarter, am zweiten Tage aber, im großen Parkhaus bei Sulzbach, jederzeit Morgens 8 Uhr statt findet, und daß am ersten Tage die Ergebnisse der neuen Schläge und Nachschübe in den Abtheilungen Saufütterung, Geißlingerschlag ꝛc.; am zweiten aber, das durch Reinigungshiebe und Durchforstungen gewonnene Material zum Verkauf gebracht werden wird.

Die näheren Kaufsbedingungen werden vor dem Beginn der Versteigerung öffentlich bekannt gemacht werden.

Wörth am 7. May 1838.

Fürstlich Thurn und Taxis'sches Forstamt Wörth.
Hell Oberförster.

In der Fürstlichen Forstrevier Wiesent, westlich, werden Donnerstag den 7. Juni, und zwar:

im Distrikte I. Steinbuckel, Abtheilung 4. Mauerereck, lit. c.

20 Säglängen,
85hundert Buchen-, 10hundert Birken-, und 25hundert Tannenwellen;

im Distrikte II. Steinseige, Abth. 2. vordere Steinseige, lit. b.

das Ueberholz von 110 Klaftern Buchen in Parthien abgetheilt;

im Distrikte V. Hellberg, Abthl. 2, vorderer Hellberg, lit. b.

65 Klafter Buchenscheit- und 55 Klafter derlei Prügelholz, dann das in Parthien abgetheilte Ueberholz von 160 Klftr Buchen öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Die Zusammenkunft findet am Wachthäus-im Steinbuckel Morgens 8 Uhr statt.

Kaufsliebhaber werden hiermit eingeladen, sich an dem gedachten Tage rechtzeitig auf den bestimmten Zusammenkunftsorte einzufinden, wo sodann vor dem Beginne der Versteigerung die näheren Kaufsbedingungen werden bekannt gemacht werden.

Wörth den 9. Mai 1838.

Fürstlich Thurn und Taxis'sches Forstamt Wörth.
Hell, Oberförster.

Für das katholische Krankenhaus wurden übergeben:

von den Schuhmachern zu Stadtamhof 4 fl. — kr.
von einem ungenannten Wohlthäter mit dem Motto: „Mein erst Gefühl sey Preis und Dank" . . . . 5 fl. 24 kr.

Dieß zeigt dankbar an
Am 10. May 1838.

der Verwaltungs-Senat der Domkapitel. Stiftungen zu Regensburg.
Domkapitular J. B. Oberndorfer.
Gareiß, Rechnungsführer.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Berichtigungen ꝛc.

Der Antheil, welchen so viele Gönner, Anverwandte und Freunde an dem mich in so hohem Alter betroffenen Unglück durch Beileid und Erinnerung genommen haben, macht es mir zur Pflicht, meinen innigsten und verbindlichsten Dank öffentlich und ergebenst auszusprechen. Insbesondere aber auch sey den Herren Aerzten und dem mich behandelnden Herrn Hof-Chirurgus für die sorgsamen thätigen und unverdrossenen Bemühungen und einsichtsvolle Behandlung hiemit der wärmste Dank dargebracht. Mit dem Wunsche, daß Sie der Allgütige vor jedem Unglücke bewahren wolle, empfehle ich mich Ihrer ferneren Wohlgewogenheit und Freundschaft ergebenst.

Wilhelm Weng.

Wie nahe im Menschenleben die größte Wonne und der tiefste Schmerz nebeneinander gereiht sind, ließ die Fügung des Himmels mich erfahren. Mit dem ersten süßen Blick auf den neugebornen Knaben erlosch der Lebensblick

meiner innigst geliebten Gattin. Nur die Tröstungen der Religion und des freundschaftlichen Mitgefühls, verbunden mit der Ueberzeugung, daß die vorgefundenen organischen Gebrechen in kürzer Frist der Entschlafenen schwerere Leiden bereitet hätten, wovon die Vorsehung, der schnellsten und geeignetsten ärztlichen Hilfe ungeachtet, sie so bald befreite, können hier einige Beruhigung gewähren.

Ja, die allgemeine Theilnahme, die sich durch die Begleitung der geliebten Leiche, so wie durch Thränen am offenen Grabe so rührend aussprach, bezeugte ihren Werth und die Größe meines Verlustes. Dank Allen, die sie ehrten und liebten! Die Gottheit halte jedes traurige Geschick ferne von Ihnen.

Jakob Halenke, in seinem und sämmtlicher Verwandten Namen.

Gottes allschützende Hand befreite mich von einer sehr gefährlichen Krankheit. Hohe gnädige Gönner! verehrungswürdige Verwandte und Freunde, nehmen Sie wohlwollend hier meinen wärmsten innigsten Dank für Ihre mir bewiesene ausgezeichnete Theilnahme.

Bewahren Sie geneigtest dieses hohe freundliche Wohlwollen auch noch ferner Ihrem dankbarsten

Heinrich Steiger.

Unterzeichnete haben schon öfters zu ihrem Schaden bemerken müßen, daß von Seite einiger Kutscher auf der Wiese am obern Wörth geritten und gefahren wird, welches ihnen großen Schaden zufügt; sie erneuern ihre früher bekannte Anzeige mit dem Bemerken, daß Jeder im Uebertretungsfalle, genügende Schadloshaltung zu entrichten hat.

Metzger-Innung.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen ꝛc. ꝛc. betreffend.

Gesellschaft der Ressource.

Mittwoch den 16ten l. Mts. musikalische Abendunterhaltung von den Wiener-Flügel-Hornisten, bei günstiger Witterung im Garten, bei ungünstiger im Gartenlokale. Anfang 6 Uhr.

Kommenden Samstag findet keine Harmoniemusik statt.

Regensburg den 14ten Mai 1838.

Der Gesellschafts-Ausschuss.

Gesellschaft des Frohsinns.

Heute Dienstag den 15ten Mai 1838: bei günstiger Witterung vollständige Landwehr-Regiments-Musik im Schiesshaus.

Anfang ½7 Uhr.

Der Ausschuss.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen ꝛc. betreff.

Mineralwasser-Anzeige.

Der Unterzeichnete gibt sich die Ehre bekannt zu machen, daß nachstehende Mineralwasser auch in diesem Jahre **ächt, frisch** und **zu den billigsten Preisen** bei ihm zu finden sind:

Selzer-, Saidschützer-Bitter-, Pillnauer-, Eger-Franzens- und Eger-Salzbrunnen-, Marienbader-Kreuzbrunnen-, Geilnauer-, Fachinger-, Embser-, Wiesauer- und Ragozy-Wasser, sowohl in ganzen, als auch mehrere der genannten Sorten in halben Krügen.

Ferner besitze ich die Niederlage der sich durch ihre Wirkung berühmt gemachten Heilbrunner-Adelheidsquelle.

Gießhübler-Säuerling, so wie alle hier nicht genannten Wasser können auf Verlangen billigst besorgt werden.

Von einigen Wassern existiren gedruckte Gebrauchszettel und Büchel, welche gratis ausgegeben werden.

Die Preise der Wasser sind aufs **billigste** gestellt, und für die Aechtheit derselben kann ich immer haften, weil ich bei jeder neuen Sendung die **gesiegelten Original-Brunnen-Scheine mit erhalte.**

Friedr. Heinr. Theod. Fabricius, am Ruderbrunnen.

Zweckdienliche Blitzableiter werden von Unterzeichnetem neu gefertigt; wie auch schon

bestehende visitirt und schadhafte reparirt, wozu sich empfiehlt

T. L. Kempff.

Unterzeichneter empfiehlt seine Badanstalt von kalten und warmen Donaubädern zu recht zahlreichem Besuche.

Jakob Fürnrohr,
Gastwirth und Badinhaber zum Dampfschiff am Unternwörth.

Schweizer = Mode = Stickereien.

Graf und Compagnie
aus Rebstein, Cantons St. Gallen,
zeigen den verehrlichen Damen ergebenst an, daß sie mit einer sehr großen Auswahl des Neuesten ihres Faches die Stadtamhofer-Dult bezogen haben, wozu sie sich achtungsvoll empfehlen.

Mineral-Wasser.

Frisches Selter-, Saidschützer-, Pillnauer-Bitter-, Geilnauer-, Ragotzy-, Egger-, Franzens- und Marienbader-Kreuzbrunnen-Wasser ist zu billigen Preisen zu haben, bei

Joh. Ludw. Neumüller.

Wohnungs-Veränderung.

Unterzeichneter hat die Ehre hiemit ergebenst anzuzeigen, daß er seine bisherige Wohnung verlassen und im Hause D. 78. in der Weingasse eingezogen ist.

Engelbert Baman,
Maler.

Ambros. Huber, Strohhutfabrikant aus Lindenberg bei Lindau, bezieht die gegenwärtige Stadtamhofer Dult mit einer frischen Auswahl von feinen, geschmackvollen Damen-Strohhüten, und verspricht sehr billige Preise. Seine Bude ist Nro. 34. vor dem Thor.

Unterzeichnete gibt sich die Ehre, allen ihren verehrten Kunden und Freunden die ergebenste Anzeige zu machen, daß sie ihre bisherige Wohnung in der Grüb verlassen, und eine andere bei Herrn Farnholz, Bäckermeister im Kramgässel, im zweiten Stocke rückwärts bezogen habe.

Constantine Dworschac,
Frauenkleidermacherin.

Ich Unterzeichnete mache die ergebenste Anzeige, daß ich das Quartier im goldenen Brunnen verlassen, und ein anderes bei Herrn Zinngießermeister Wiedamann bezogen habe, und empfehle mich im Kleidermachen und Weißnähen aller Art, sowie ich auch jungen Mädchen aus allen Ständen Unterricht ertheile.

Theresia Kieser, Damen-Kleidermacherin und Weißnäherin.

Franz Angele aus Italien empfiehlt sich während dieser Frühjahrmesse zu Stadtamhof mit einer schönen Auswahl von Galanteriewaaren und dergleichen Kupferstichen. Er hat sein Gewölbe bei Herrn Christian Krämer, Schönfärbermeister in Stadtamhof, dem ehemaligen Stauder'schen Bräuhause.

Tapeten-Verkauf.

Wir erlauben uns hiemit die abermalige Anzeige zu machen, daß Herr H. W. Sondermann in Regensburg ein vollständiges Lager unserer selbst verfertigten Tapeten und Bordüren erhalten hat, welche an Schönheit der französischen Arbeit durchaus nicht nachstehen, und hinsichtlich der billigen Preise, mit jeder andern Fabrik in Konkurrenz treten können. Herr Sondermann ist von uns aus in den Stand gesetzt jedes beliebige Quantum streng zu den Fabrikpreisen abgeben zu können, und ist solcher bei Tapeten von 24 kr. bis 1 fl. 36 kr., und bei Bordüren von 1 fl. 12 kr. bis 3 fl. 30 kr. per Rolle festgesetzt und überall beigedruckt worden. Indem wir bitten, Herrn Sondermann mit recht vielen Aufträgen zu beehren, zeichnen hochachtungsvollst

Briegleb & Alberd.

Unterzeichnete gibt sich die Ehre mit abgenähten Couverts, desgleichen Röcken und allen übrigen abgenähten Arbeiten, welche theils schon vorräthig zu haben sind, aber auch auf Bestellung nach beliebiger Angabe gemacht werden, zu welchem Behufe immer eine große Auswahl Zeichnungen vorhanden sind, zu den billigsten Preisen bestens zu empfehlen. Meine Arbeiten haben noch den besondern Vortheil, daß sie hinsichtlich des Nähens sich sehr gut in der Wasch halten, und die Decken sowohl auf der linken als auch auf der rechten Seite gebraucht werden können. Auf Verlangen kann jede Zugehör dazu gegeben werden. Es wird mein eifrigstes Bestreben seyn, das mir geschenkte Vertrauen durch solideste Arbeit und

beste Bedienung zu rechtfertigen, und mich hiedurch ferner zu recommandiren.

Therese Siller,
wohnt in Lit. E.a. 170. bei dem Fürstl. Thurn und Tax. Frotteur Baudy, in dem neuerbauten Hause dem Astronomiethurme und dem kleinen Stahlzwinger gegenüber.

Markus Reichenbach
aus **Hohenems**

bezieht zum Erstenmale die gegenwärtige Stadtamhofer-Dult mit einem vollständig assortirten weißen Schweizer-Waaren-Lager en gros, bestehend in allen möglichen Sorten glatter und croisirter Percals und Batiste, deßgleichen Mull, Jaconet, Organtin, Gaze, schottische Batiste; das Allerneueste in Vorhäng-Mousselins, als: genickte, damastirte, brochirte, carrirte, gestreifte, wie auch alle Gattungen Mousselins zu Damen-Kleidern und Krägen, glatte und gefleckte Piques, Pique-Röcke, festonirte Damen-Sacktücher, und festonirte Mull-, Jacconet- und Batist-Streifen, weiße und färbige leinene Sacktücher, wie auch alle Sorten Batist- und Jacconet-Herren-Halsbinden, und noch sehr viele zu diesem Fache gehörige Artikel.

Durch seine direkten Verbindungen mit den bedeutendsten Fabriken ist er in den Stand gesetzt, bei reeler Waare dennoch zu sehr billigen Preisen zu verkaufen, daher er sich schon im voraus schmeicheln darf, einen jeden verehrlichen Abnehmer zur vollkommenen Zufriedenheit zu bedienen.

Sein Verkaufs-Lokal befindet sich im Hause des Herrn Jordan, Bierbräuer, über eine Stiege.

Ich mache die ergebenste Anzeige, daß ich mein voriges Quartier verlassen und in Lit. D. 104 dem ehemaligen Falken vis-à-vis der Freibank den ersten Stock bezogen habe.

Deiser.

Mein Lager selbst verfertigter Strohhüte sowohl für Damen, Herren, als Kinder empfehle ich einem hohen Adel und verehrlichen Publikum auf's Beste, mit dem Versprechen der billigsten Preise.

Auch habe ich eine Parthie Glanzhüte nach der neuesten Façon unter dem Fabrik-Preise ausgesetzt.

F. K. Saintgoulains,
am Obstmarkt im Hause des Hrn. Högner, Knopfmachers.

L. Morgentbau aus Hürben

bezieht zum ersten Mal die heurige Maidult mit seinem beßt assortirten Lager ausgezeichnet und geschmackvollst nach den neuesten Londoner, Pariser und Wiener Moden gefertigter Cravaten, und empfiehlt selbe unter Zusicherung der billigsten Preise und reelsten Bedienung mit der schmeichelnden Hoffnung zur gefälligen Abnahme, daß er um so mehr auf zahlreichen Zuspruch rechnet, als bei einer Auswahl von mehreren hundert Dutzend gewiß jedem möglichen Wunsch entsprochen werden kann; die Kravatten sich durch weiche Einlagen und besonders durch ihr schönes und bequemes Sitzen so vortheilhaft bewähren, daß selbst Herren, die nie Kravatten getragen haben, sich sehr leicht und recht gerne an dieselben gewöhnen, und als er überdieß bei Abnahme größerer Parthien noch 5 Prozent Disconto gewährt.

Der Laden ist der Vorletzte außerhalb der steinernen Brücke links.

Unterzeichneter macht hiemit die ergebenste Anzeige, daß er seine beiden schon bekannten Badhäuser am Regenfluße wieder eröffnet hat.

Weil er nur jeder Zeit bemüht war, dem Wunsche seiner verehrlichen Badgäste zu entsprechen, so ließ er auch dieses Jahr, Ihren Aeußerungen zur Folge: daß nämlich ein drittes Badhaus sehr nothwendig wäre um dem verdrießlichen Warten abzuhelfen, — noch ein neues erbauen. Auch bei diesem hat er nichts ermangeln lassen, was zur Verschönerung und

Bequemlichkeit gehört. Er bittet daher um zahlreichen Besuch und empfiehlt sich höflichst

Ignatz Aßn.

Künftigen Sonntag den 20sten May wird zum Vergnügen für Kinder auf dem Galgenberg ein neues Carroussel, oder sogenanntes Ringelspiel aufgestellt werden.

Wozu ergebenst einladet

Wolfgang Wimmer.

In Lit. A. 51 am Weißgerbergraben ist ein Garderobkasten von Eichenholz und verschiedene Meubels von Nußbaumholz zu haben.

Anton Blank, Schreinermeister.

Künftigen Samstag den 19. dieß Monats werden 5 Schweine geschlachtet, und ist das Pfund um 10 kr. in der Fleischbank zu haben; auch werden daselbst Würste abgegeben.

Andreas Sauber, Bäckermeister.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Donnerstag den 17ten Mai 1838 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden in Lit. D. Nro. 138 hinter dem Rathhause verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in goldenen Sackuhren, silbernen Halsketten, Herren- und Frauenkleidern, Leib- und Bettwäsche, Betten, Bettstätten, Kommod- und Kleiderkästen, Zinn, Kupfer, Eisen, nebst sonst noch mehr andern Gegenständen, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

Haubner, Auktionator.

Donnerstag den 17ten Mai 1838 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr werden in der Madame Drexel Kaufmanns-Behausung zu Obermünster, E. 100., allhier, verschiedene Effekten, bestehend in Kleidern, Wäsche, Kasten, Küsten, Truhen, Tischen, Bettstätten, Gläsern, Flaschen, Fässern, Koffers, Zinn, Kupfer, Messing und Eisen, nebst sonst noch anderen nützliche Hausgeräthschaften an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung versteigert.

Auernheimer sen., Auktionator.

Montag den 21. Mai 1838 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden in Lit. D. Nro. 16 am Weißgärbergraben, verschiedene Verlassenschaftseffekten, bestehend in goldenen Uhr- und Finger-Ringen, so andern Gold- und Silber-Effekten, einem Flageolet von Ebenholz mit Elfenbein eingelegt, Violinen, Manns- und Frauenkleidern, Wäsche, Betten, Roßhaaren, Tischen, Kästen, einem langen Aufzugsseile, Truhen, einer Tafel- und andern Bettstätten, steinernen und anderen Krügen mit Zinn beschlagen, Zinn, Kupfer, Messing und Eisen, nebst noch mehreren andern nützlichen Gegenständen an den Meistbietenden gegen baare in gangbaren Geldsorten zu leistende Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

Auernheimer, sen., Auktionator.

Felder- und Wiesen-Versteigerung.

Montag den 28. Mai dieses Jahrs werden die zum ehemaligen Metzger Berzel'schen Anwesen am Steinweg gehörigen Felder und Wiesen, erstere am Steinweg an der Regendorfer-Vizinalstraße, letztere bei Weichs gelegen, in mehreren Theilen an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert. Kaufsliebhaber, welche der Unterzeichnete höflichst einladet, haben sich am benannten Tage Vormittags 9 Uhr auf den Feldern, und Nachmittags 3 Uhr auf den Wiesen einzufinden.

W. Riedl, Auktionator.

Zu verkaufen in F. 146.:

1 Niederwagen,
1 Leiter- oder Holzwagen, beide noch wenig gebraucht und zweispännig,
1 Reisechaise mit Spritzleder und Steckdach, dann
1 Paar weißplatirte Pferdgeschirre mit Zugehör. Ferner:

Das Haus D. 116. ist aus freier Hand zu verkaufen.

Ein Gemälde, 6¼ Schuh lang, 5¼ Schuh hoch, von einem Nürnberger nach Titians Styl gemalt, die schlafende Venus vorstellend, in einer sehr schön vergoldeten Rahm ist billig zu verkaufen, und im A. C. zu erfragen.

Das Haus B. 82. neben der Grieb ist aus freier Hand zu verkaufen, und das Nähere im

zweiten Stocke daselbst oder bei Herrn Maurermeister Hameyer (B. 13.) zu erfahren.

Ein einspänniges Chaiſ'chen ist billig zu verkaufen, und im A. C. zu erfragen.

Das Haus A. 62. am untern Jakobsplatz ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist zu ebener Erde zu erfragen.

Eine Grenadier-Uniform mit vollständiger Armatur, ist entweder im Ganzen oder theilweise billig zu verkaufen bei

Seifensieder Kneupelt.

Wegen Mangel an Platz ist ein vollständiges, reinliches Bett zu verkaufen. Näheres Lit. B. Nro. 44 zu ebener Erde.

Eine neue, zweispännige, gedeckte, viersitzige Wurst ist zu verkaufen. Das Nähere bei

Wagnermeister Feeßman.

Mehrere Wohnhäuser mit oder ohne Gärten sind täglich aus freier Hand zu verkaufen. Kaufsliebhaber wollen sich deßhalb gefälligst wenden an das

Commissions- und Anfrags-Bureau.

Ein Kegelladen, 17 Schuh lang 17 Zoll breit und 10 eichene Läden, 25 Schuh lang, 9 bis 14 Zoll breit und 6 Zoll dick, sind zu verkaufen. Wo, ist im A. C. zu erfragen.

Es sind einige Töpfe mit Mehlwürmern recht billig zu verkaufen. Näheres im A. C.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

Im Hause Lit. C. Nro. 150 am St. Emmeramer-Platz ist der ganze zweite Stock zu verstiften, bestehend in 5 Zimmern, Küche, Holzlege, Waschgelegenheit, Boden und Keller. Das Nähere ist zu erfragen bei dem Bierbräuer Mühl im Bruderhaus.

In C. 104 in der Gesandtenstraße ist eine Wohnung, bestehend aus 4 heizbaren Zimmern, Küche, Speise und sonstigen Bequemlichkeiten täglich zu verstiften.

In D. 32 ist die zweite Etage, bestehend in 4 heizbaren Zimmern, 2 Kammern, Küche und Keller zu vermiethen.

In Lit. E. 124 bei St. Cassian ist im 2ten Stock vorneheraus, ein Quartier, bestehend in 2 heizbaren Zimmern und allen sonstigen Bequemlichkeiten zu vermiethen; und ebenfalls eines im 2ten Stocke rückwärts. Näheres ist im ersten Stock daselbst zu erfragen.

In dem Hause F. 14. auf dem Krauterermarkt sind zwei sehr schöne Quartiere mit neu gemalten Zimmern und der Aussicht auf den Domplatz; und ein Laden täglich zu vermiethen. Auch ist daselbst eine große Auslagtafel zu verkaufen und das Nähere bei Hrn. Säcklermeister Krebs jun., zu erfragen.

In Lit. F. Nro. 121 neben dem Kreuzgang ist der zweite Stock, bestehend in 2 heizbaren und einem unheizbaren Zimmer, Küche und Vorfletz, alles mit einem Gatter zu versperren, nebst Holzlege, gemeinschaftlichem Boden und Keller täglich, mit oder ohne Garten, zu vermiethen.

In F. 48. am Fischmarkt ist der zweite Stock zu vermiethen. Nähere Auskunft ertheilt

Chirurg Wille.

In meinem Hause F. 146. ist der erste Stock, bestehend in 6 neu ausgemalten Zimmern, wovon 4 heizbar, einem Kabinet, Kammer, Küche, Holzlege, Keller, gemeinschaftliche Waschgelegenheit und Boden bis nächstes Ziel Jakobi zu vermiethen.

J. G. Bauriedel, Großhändler.

In der Malerstraße, zunächst St. Cassian, E. 123, ist der dritte Stock im Ganzen oder abgetheilt zu verstiften. Das Nähere hierüber ist zu ebener Erde zu erfragen.

In C. 40 ist der erste Stock, bestehend in 6 Zimmern, einem großen Alkoven, Kochzimmer, Küche, Speis, einer eigenen Bodenkammer, Keller, Holzlege zu 15 Klaftern Holz, gemeinschaftlicher Waschgelegenheit sammt Böden, um den jährlichen Zins von 260 fl. bis Jakobi zu vermiethen. Auf Verlangen kann auch ein Garten dazu gegeben werden.

In C. 98 ist der zweite Stock, bestehend in 4 heizbaren, einem unheizbaren Zimmer, wovon eines mit einem Erker versehen, einer

Garderobe, einem Kochzimmer, sehr schöner Küche, Speis und eigenem Keller nebst Holzlege bis Jakobi zu vermiethen.

Bis künftiges Ziel Jakobi wird der erste Stock in meinem Hause Lit. B. Nro. 76, in der untern Bachgasse, vis-à-vis dem goldenen Brunnen, leer. Wegen Besichtigung des Quartiers wolle man sich gefälligst an Herrn Nadlermeister Hertsch, par terre wohnend, und über Miethbetrag an mich directe wenden.

Joh. Jac. Rehbach.
Lit. C. 169 à 171.

Bei Ludwig Rosenhahn in der Bärenstraße ist täglich ein schön meublirtes Monatzimmer zu vermiethen.

In E. 75. bei St. Cassian ist ein Laden zu vermiethen. Näheres bei

Friedrich Schindler,
Drechslermeister.

In der Wittwe Lauerer'schen Behausung am obern Wörth, D. 170, ist eine Sommerwohnung nebst Promenade im Garten zu verstiften und das Nähere daselbst zu erfragen.

In der Nähe des Gesellschaftshauses, A. 61, ist der erste Stock, bestehend in 4 Zimmern, Alkoven, Speisekammer, Küche nebst Antheil am Keller, Waschgelegenheit und Wäschboden, bis Ziel Jakobi zu verstiften.

In dem Hause F. 56 ist im ersten Stock ein Quartier zu verstiften.

In meinem Hause F. 167 am alten Kornmarkt ist im zweiten Stock ein Quartier, bestehend aus 2 heizbaren Zimmern, einer Kammer und Küche, einem Keller, sammt gemeinschaftlichem Waschhause und Waschboden zu vermiethen.

Alois Metz, bürgerl. Schlossermeister.

Wegen Versetzung ist in dem Hause H. 121 ein schönes Quartier mit aller Bequemlichkeit täglich zu verstiften.

In G. 6 nahe an der Königl. Halle und Kaserne ist täglich für einen ledigen Herrn ein meublirtes Monatzimmer um sehr billigen Preis zu verstiften.

Ohnweit Regensburg ist ein Bräuhaus mit allen Bequemlichkeiten, 2 Gärten, 2 Sommerkellern, einer Holzniederlage und einer Getraidniederlage, zu verstiften oder zu verkaufen.

Näheres im A. C.

In B. 67 nächst der Haide sind verschiedene Wohnungen sogleich oder bis künftiges Ziel zu verstiften. Näheres bei

T. L. Kempff.

In der obern Bachgasse Lit. C. Nro. 123 ist der erste Stock mit aller Bequemlichkeit zu verstiften.

In der Behausung C. 27 in der Marschallstraße ist ein Quartier zu verstiften, bestehend in 3 Zimmern, Küche, eigenem Keller und Boden und kann sogleich bezogen werden.

In D. 186 am obern Wörth ist ein Quartier nebst Garten und allen Behuemlichkeiten zu verstiften; auch ist daselbst ein Zimmer täglich oder bis Jakobi zu vermiethen.

In der Gesandtenstraße Lit. B. Nro. 44 ist der zweite Stock, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Speis, Bodenkammer, Waschgelegenheit, eigenen Keller und allen andern Bequemlichkeiten sogleich oder bis Jakobi zu beziehen.

In H. 127. nächst der Halleruhr, ist der zweite Stock, mit drei heizbaren Zimmern, zwei Kammern, nebst aller übrigen Bequemlichkeit, alles mit einer Thür zu versperren, täglich zu vermiethen.

In der untern Bachgasse, B. 95, im Werthheimber'schen Hause ist der zweite Stock, in 7 heizbaren und 2 unheizbaren Zimmern, einer Speis, Boden Keller, Holzlege und einer gemeinschaftlichen Waschküche bestehend, bis Ziel Jacobi zu vermiethen, und das Nähere hierüber in der Weingasse D. 95. im 2ten Stock zu erfragen.

In G. 86 ist ein Quartier, ohnweit dem Stadtgerichtsgebäude, bis Jakobi zu verstiften, bestehend in zwei heizbaren Zimmern und Kabinet, nebst Küche und Kammer mit einem Gatter zu versperren, und allen sonstigen Bequemlichkeiten.

In der Kallmünzergasse F. 162 ist ein Quartier über 2 Stiegen vorneheraus bis Ziel Jakobi zu verstiften, bestehend in 2 heizbaren Zimmern, 2 Kammern, einer Küche und mit einem Gatter zu versperren, dann Holzlege zu ebener Erde, Waschgelegenheit und gemeinschaftlichem Boden.

Die Wirthschaft zum goldenen Brunnen, E. 2, ist täglich zu verstiften, und das Nähere bei Maurermeister Hammeier zu erfragen.

In D. 62 ist bis künftiges Ziel Jakobi im ersten Stocke ein großes Quartier mit aller Zugehör zu vermiethen.

In E. 135 in der Pfarrergasse ist täglich ein meublirtes Monatzimmer zu vermiethen.

In Lit. D. Nro. 74 ist ein Zimmer zu verstiften.

In Lit. B. Nro. 92 ist im Nebengebäude der erste Stock mit allen Bequemlichkeiten zu vermiethen.

Nächstes Ziel Jakobi sind 2 hübsche Zimmer mit der Aussicht auf den Domplatz mit oder ohne Meubels zu verstiften.
Näheres im A. C.

In der Malerstraße Lit. E. 109 sind zwei gemalte in einander gehende meublirte Monatzimmer mit einem Ofen zu heizen, für einen soliden Herrn oder desgleichen zwei Bekannte, täglich zu vermiethen, und das Nähere beim Hauseigenthümer daselbst zu erfragen.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

Ein Schreinermeister sucht einen Lehrling von ordentlichen Eltern. Näheres im A. C.

Ein Gasthofsbesitzer zu Straubing sucht einen jungen Menschen von rechtschaffenen Eltern als Kellner in Dienste zu nehmen. Das Nähere ist zu erfahren im
Commissions- und Anfrags-Bureau.

Ein junger Mann, ledigen Standes, welcher eine korrekte und hübsche Hand schreibt, sucht in diesem Fache in der Stadt oder auf dem Lande Beschäftigung. Derselbe könnte auch einen Posten als Haus-Sekretär, Aufseher, Reisender oder irgend ein anderes Geschäft versehen und sich über Moralität und Fähigkeit durch genügende Zeugnisse ausweisen. Es würde bei einer solchen Placirung weniger auf großes Salair, als auf solide Behandlung gesehen. Näheres im A. C.

Mehrere im Weißnähen geübte Mädchen können auf längere Zeit Beschäftigung finden. Näheres im A. C.

Gefunden, verloren oder vermißt.

Gestern, Montags Vormittags ist ein vergoldetes Ohrring verloren worden. Der Finder wird gebeten, dasselbe gegen Erkenntlichkeit im A. C. abzugeben.

Ein gelbes Kreppruch mit blau und roth gestickter Bordure wurde verloren. Der Ueberbringer desselben an das A. C. erhält ein gutes Douçeur.

Capitalien.

1500 fl. sind im hiesigen Stadtbezirk zu verleihen. Näheres im A. C.

550 fl. sind sogleich auf erste und sichere Hypothek im hiesigen Stadtbezirke auszuleihen und im A. C. zu erfragen.

Bevölkerungsanzeige.

In der protestantischen Gemeinde.

a) In der obern Pfarr:

Geboren: 4 Kinder, 2 männlichen und 2 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 5ten Mai. Joh. Georg Blumröder, Taglöhner, 22 Jahre alt, an Folgen der Zerschmetterung des Oberschenkels.

b) in der untern Pfarr:

Geboren: 2 Kinder, 1 männlichen und 1 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 6. Mai. Frau Sibylle Klara Elisabeth Charlotte, Gattin des Herrn Jakob Halenke, K. Appellationsgerichts-Accessisten, 31 Jahre 6 Monate alt, an Nervenlähmung.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich.

Geboren: 7 Kinder, 4 männlichen und 3 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 6. Mai. Herr Joseph Greßinger, Bürger und Gürtler von Stadtamhof, 72 Jahre alt, an Unterleibsbrand. Den 8. Anna Ziegler, Knechts-Wittwe, 75 Jahre alt, an Altersschwäche. — Mathias, 1 Jahr 6 Monate alt, an Zehrfieber, Vater, Herr Johann Doderweich, Hallamtsdiener. — Anna Philomena, 17 Wochen alt, an Steckfluß, Vater, Herr Johann Käufel, Bürger und Gastwirth. Den 10. Anna, 11 Jahre alt, an Lungenschwindsucht, Vater, Herr Sebastian Weifel, Bürger und Krauterer.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Geboren: 5 Kinder, 3 männlichen und 2 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 4. Mai. Johann Lorenz Weng, Fürstl. Thurn und Taxisscher Hausdieners-Sohn, 9 Jahre alt, in der Donau ertrunken. Den 6. Ulrich Haibl, von Penting, Landgerichts Neunburg v. W., unbekannten Alters, an Schlagfluß. — Josepha Frank, ledig, 79 Jahre alt, an Altersschwäche. Den 7. Katharine Schindler, Porzellainfabrik-Arbeitersgattin, 45 Jahre alt, an Lungenentzündung. Den 8. Maria Käufl, Taglöhners-Wittwe, 75 Jahre alt, in Folge eines ausgetretenen Eingeweides mit Altersschwäche. Den 10. Stephan Rickerl, Bedienter, 69 Jahre alt, an Schlagfluß.

In der Stiftspfarr zu St. Kassian:

Geboren: 2 Kinder männlichen Geschlechts.

Gestorben: Den 10. Mai. Frau Josepha Dexel, Chorregents-Wittwe zur alten Kapelle, 67 Jahre alt, an Abzehrung.

In der Congregation der Verkündigung Mariä:

Begraben: Den 7. Mai. Christoph Götzfried, Ausnahmswirth von Rainhausen. Den 8. Joseph Greßinger, bürgerl. Gürtlermeister zu Stadtamhof. Den 12. Stephan Rickerl, Bedienter.

Nachdem es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine innigst geliebte Großmutter, Frau Josepha Dexel, geborne Klinger, Chorregentens-Wittwe beim Königl. Kollegiatsstifte zur alten Kapelle, nach langen und schmerzhaften Leiden, versehen mit den heiligen Sterbsakramenten, ganz in den Willen Gottes ergeben, in ein besseres Jenseits abzurufen, so halte ich mich verpflichtet, dieses nicht nur öffentlich bekannt zu machen; sondern auch allen jenen, die ihr während ihrem langen Krankenlager so innige Theilnahme bezeugten, so wie denen, die ihre Leiche zur Grabesruhe begleiteten, ergebenst zu danken; besonders aber ihrem Herrn Arzte, der alles aufbot ihre Leiden zu lindern, so wie auch dem Hochwürdigen Herrn Chorvikar Marter und Herrn Professor Ellendner, für Ihren, der Leidenden so kraftvoll ertheilten Zuspruch, und empfehle mich weitern gütigen Andenkens.

Amalie Dexl, Enkelin.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 12. Maij 1838.

Getraide-Gattung	Voriger Rest	Neue Zufuhr	Ganzer Schrannenstand	Heutiger Verkauf	Bleibt im Rest	Verkaufs-Preise						Gegen den vorigen Mittelpreis			
						Höchste		Mittlere		Mindeste		gefallen		gestiegen	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen	11	368	379	379	—	12	7	11	59	11	37	—	—	—	20
Korn	1	48½	49½	49½	—	8	35	8	21	8	5	—	—	—	26
Gerste	—	55	55	52	3	8	25	8	20	8	14	—	—	—	—
Haber	—	113	113	113	—	5	31	5	23	5	12	—	—	—	4

Total-Geldbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 6003 fl. 20 kr.

Viktualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. Mai 1838.

Brodtaxe:

	kr.	dl.	bis kr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 7 L. — Q. — S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 7 Loth — Qnt. — Szt.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 ℔.	15	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 ℔.	7	2	—	—
Ein Roggenlaib zu 1½ ℔.	3	3	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu 1½ ℔.	6	—	—	—
Ein Kipf zu 24 Loth	3	—	—	—

Mehltaxe:

	Metzn fl.	kr.	Mäßl kr.	dl.	Maaß kr.	dl.
Mundmehl	3	8	11	3	6	—
Semmelmehl	2	20	8	3	4	2
Mittelmehl	1	48	6	3	3	2
Pollmehl	1	16	4	3	2	2
Nachmehl	—	26	1	3	1	—
Roggenmehl	1	16	4	3	2	2
Römischmehl	1	28	5	2	2	3
Waizengries, feiner	5	8	19	1	9	3
„ „ ordinär	4	4	15	1	7	3

Biertaxe:

1 Maß Sommerbier auf dem Ganter	4 kr.	2 dl.
1 „ „ bei den Bräuern	5 „	— „
1 „ „ bei den Wirthen	5 „	— „
1 „ Winterbier auf dem Ganter	— „	— „
1 „ „ bei den Bräuern	— „	— „
1 „ „ bei den Wirthen	— „	— „
1 „ weißes Waitzenbier	5 „	— „

Fleischtaxe:

	kr.	dl.
Ein ℔. gutes Ochsenfleisch kostet	9	3
bei den Freibankmetzgern „	9	2
durch die freie Concurrenz bestimmt:		
Ein ℔. Kalbfleisch kostet	10	—
Ein ℔. Schaffleisch	—	—
Ein ℔. Schweinefleisch	12	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 6. bis 12. Mai 1838.

	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Gerollte Gerste, feine, die Maas	—	12	—	—	—	—
„ „ mittlere „ „	—	8	—	—	—	—
„ „ grobe „ „	—	4	—	—	—	—
Erbsen, gerollte, die Maas	—	5	—	—	6	—
„ ungerollte „ „	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
„ weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Hanfkörner, die Maas	—	6	—	—	6	—
Haferkern „ „	—	10	—	—	—	—
Bei dem K. Salzamte dahier: Laderlohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 „ à 250 „ 2 kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein 1/2 3 dl.	—	—	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	4	46	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	—	44	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	4	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	18	—	—	20	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	30	—	—	31	—	—
„ unausgelassenes „ „	25	—	—	26	—	—
Lichter, gegoss. m. fein. Doch. d. Pf.	—	26	—	—	—	—
„ gezog. „ „ „ „ „	—	23	—	—	—	—
„ „ „ ordinär „ „ „	—	21	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	20	—	—	—	—
Fische: Hechten, das Pfund	—	19	—	—	20	—
Karpfen, das Pfund	—	10	—	—	11	—
Heu, der Zent.	—	38	—	—	46	—
Roggenstroh, der Zentner		24	—	—	30	—

	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Bayer. Rüben der gr. b. Metzen	—	—	—	—
Erdäpfel, „ „ „ „	—	9	—	10
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	8	—	10
Milch, unabgerahmte, „ „	—	5	—	—
„ abgerahmte, „ „	—	3	—	—
Schmalz, das Pfund	—	19	—	20
Butter, „ „	—	19	—	20
Körbchen Butter, jedes 1/4 Pf.	—	5	—	—
Eier, 15 Stücke	—	8	—	—
Spanferkel, das Stück	2	—	2	24
Lämmer, „ „	1	—	1	12
Kitzeln, „ „	—	54	1	12
Gänse, rauhe, das Stück	1	—	1	36
„ gepuzte „ „	—	—	—	—
Enten, rauhe, „ „	—	—	—	—
„ gepuzte, „ „	—	—	—	—
Indiane, „ „	—	—	—	—
Alter Hahn, „ „	—	18	—	20
Hühner, alte, „ „	—	15	—	18
„ junge, das Paar	—	48	—	54
Tauben, das Paar	—	10	—	14
Flachs, feiner, das Pfund	—	30	—	36
„ mittlerer „ „	—	17	—	18
„ grober „ „	—	14	—	16
Schaafwolle, „ „	—	32	—	34
Buchenholz, die Klafter	10	—	10	24
Birken, „ „	—	—	—	—
Mischling, „ „	7	36	8	12
Fichten, „ „	8	—	8	24

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 21. Dienstag den 22. Mai 1838.

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Die Schutzpocken-Impfung für 1838 betreffend.

Dienstag den 22. Mai, Nachmittags 2 Uhr, wird auf dem Rathhause die gesetzliche öffentliche Schutzpocken-Impfung an allen Impfpflichtigen (das heißt: an allen vor dem 1sten Januar 1838 gebornen und noch nicht geimpften) Kindern begonnen, und werden an diesem Tage die der obern, dann Dienstag den 29. Mai um dieselbe Stunde die der untern Stadt geimpft werden.

Die Controle ist jedesmal am nächstfolgenden Dienstag um zwei Uhr. Geimpfte Kinder, welche nicht zur Controle gebracht werden, erhalten keinen Schein, und werden im nächstfolgenden Jahre nochmals geimpft.

Privatimpfungen können nur von approbirten Aerzten, nicht von Landärzten und Chirurgen vorgenommen werden, und müßen bis zum 15ten Juni beim Königl. Physikate angezeigt seyn; die Ausrede, man wolle die Kinder erst später privat impfen lassen, wird nicht angenommen.

Krankheiten, welche von der Impfung temporär befreien sollen, müßen von einem approbirten Arzte attestirt seyn.

Regensburg den 12. Mai 1838.

Stadt-Magistrat und Königl. Physikat.
v. Thon-Dittmer, Bürgermeister. Dr. Herrich-Schäffer, K. Gerichtsarzt.

Das unterm 27sten August 1836 erneuerte Verbot, von Soldaten Monturstücke zu erkaufen, wird andurch mit dem Beisatze in Erinnerung gebracht, daß jeder Contravenient die Zurückstellung der angekauften Gegenstände, und eine Strafe von 5 fl. zu gewärtigen habe.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß nach bestehenden höchsten Vorschriften keine vollständigen Monturstücke (mit Krägen, Aufschlägen oder Krone versehen) zum Verkaufe ausgeboten oder angekauft oder von Unberechtigten getragen werden dürfen.

Contravenienten haben strenge Geld- und Arreststrafe zu gewärtigen.

Regensburg den 17ten Mai 1838.

Stadt-Magistrat.
Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Das Baden in der Donau betreffend.

Der öffentliche Badeplatz an der Kuhwiese ist bereits polizeilich untersucht und durch Ausstecktung von Stangen und Errichtung des hölzernen Schoppens gehörig bezeichnet worden.

Indem dieß zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, werden nachstehende Bestimmungen in Erinnerung gebracht:

1) die Badezeit dauert von Morgens 4 — 9 Uhr, und Nachmittags von 4 — 9 Uhr. Außer dieser Zeit kann das Baden nicht gestattet werden. Dagegen wird
2) während dieser Zeit die Veranstaltung getroffen, daß ein des Schwimmens kundiger verläßiger Schiffknecht mit einem Nachen am Badeplatz bereit bleibt, um bei vorkommenden Unfällen Hülfe zu leisten. Auch kann
3) der errichtete hölzerne Schoppen von den Badenden zum Aus- und Anziehen ihrer Kleider gegen Entrichtung der üblichen Gebühr benützt werden.

Die Polizeiwache hat den geschärften Auftrag, an keinem andern als dem bezeichneten Ort das Baden zu gestatten, und sowohl in als außer dem Schoppen darauf zu wachen, daß die Badenden Alles vermeiden, was gegen Sittlichkeit und Anstand verstößt.

Der schulpflichtigen Jugend kann das Baden nur unter entsprechender Aufsicht gestattet werden. Contravenienten haben geschärfte Strafe zu erwarten.

Regensburg den 18ten Mai 1838.

Stadt-Magistrat.
Der rechtsk. Bürgermeister v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Das Abbrennen von Feuerwerken betreffend.

Es ist durch längst bestehende und mehrfach erneuerte polizeiliche Verfügungen verboten, sowohl in als außer der Stadt ein Feuerwerk abzubrennen, in soferne nicht vorher unter genauer Bezeichnung von Ort und Zeit die besondere polizeiliche Erlaubniß erholt wurde.

Dieses Verbot wird hiedurch mit dem Beisatze in Erinnerung gebracht, daß nicht nur gegen die Contravenienten selbst, sondern, wenn ein Feuerwerk in oder zunächst einem Belustigungsorte statt findet, auch gegen den betreffenden Wirth oder Eigenthümer ꝛc. mit strenger Beahndung eingeschritten werden müßte.

Regensburg den 19. Mai 1838.

Stadt-Magistrat.
Der rechtsk. Bürgermeister v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Die polizeilichen Verordnungen, wornach
1) nasser Dünger in den Monaten November bis Februar nur von 11 Uhr Nachts bis 6 Uhr, in den Monaten März bis Oktober aber nur bis 5 Uhr Morgens ausgeführt;
2) jeder Wagen, auf welchem (nasser wie trockner) Dünger ausgeführt werden will, gehörig geschlossen, mit Schutzbrettern versehen, und so geladen werden soll, daß es unterwegs keine Abfälle gibt, wornach weiter
3) die Räumung der Kloacken nur zur Nachtszeit, nie vor 11 Uhr Nachts und nie nach 3 Uhr Morgens geschehen darf, und da, wo es geschieht, eine Laterne auszuhängen ist, um die Vorübergehenden darauf aufmerksam zu machen, ferner
4) Wäsche, Betten und ähnliche Gegenstände auf Straßen und Plätzen nicht ausgelegt oder aufgehängt,
5) an öffentlichen Brunnen Fenster oder andere Geräthschaften nicht abgefegt werden dürfen,
6) Schweine, Gänse und anderes Federvieh auf den Straßen und Plätzen unter keinem Vorwand umherlaufen zu lassen, namentlich Gänse nicht in die Roßschwemme zu treiben,
7) bei trockener und warmer Jahreszeit die Straßen täglich mit Wasser zu begießen,
8) Blumentöpfe nicht ohne gehörige Befestigung vor die Fenster zu stellen,
9) bei Haus- ꝛc. Reparaturen Warnungszeichen aufzuhängen und auszustellen,
10) auf den Hausböden Wasserbottiche angefüllt in Bereitschaft zu halten sind,

scheinen bei vielen Einwohnern in Vergessenheit gekommen zu seyn.

Man will solche hiemit in Erinnerung gebracht, die Herren Distriktsvorsteher zu möglichster Verbreitung aufgefordert und zugleich darauf aufmerksam gemacht haben, daß Contraventionen unnachsichtlich und ohne Unterschied:

1) das Erstemal mit Protocoll und Anzeiggebühr (57 kr.)
2) das Zweitemal nebst dem mit 1 fl. 30 kr. Geldstrafe

belegt werden.

Die Polizeiwache ist zur strengsten Ueberwachung durch Ordre vom Heutigen angewiesen.

Regensburg den 18ten Mai 1838.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Die Revision der Blitzableiter betreffend.

Vom Stadt-Magistrate

ergeht an alle Besitzer oder Verwalter von Gebäuden, welche mit Blitzableitern versehen sind, die Erinnerung, solche binnen 14 Tagen von Sachverständigen untersuchen zu lassen, und deren Zeugnisse über erkannte oder bewirkte Tüchtigkeit derselben im Magistrats-Sekretariate abzugeben. Dabei wird mit Bezug, auf das höchste Regierungsausschreiben vom 10ten April 1833 bemerkt, daß sich die Untersuchungen nicht bloß auf die sichtbaren Theile der Blitzableiter beschränken dürfen, sondern sich auch auf die Bodenleitungen um so mehr ausdehnen müßen, als diese nicht selten schon fehlerhaft angelegt, am schnellsten schadhaft werden, und die Mängel an den Bodenleitungen auch die größte Vorsicht bei den übrigen Theilen der Drahtseile vereiteln, wodurch das Bestehen der Blitzableiter statt nutzbringend, gefährlich wird.

Daher hat auch die Herstellung von neuen Blitzableitern mit aller Vorsicht zu geschehen, und nur befähigten, in diesem Fache geprüften Individuen darf gestattet werden, Blitzableiter sowohl auf Stiftungs- und Communal-, als auch auf Privatgebäude zu setzen.

In Folge dessen haben alle, welche sich diesem Geschäft unterziehen wollen, sich mit Zeugnissen über ihre Befähigung (und zwar entweder von einem Professor der Physik, oder von einer Baubehörde ausgestellt) auszuweisen.

Regensburg den 19ten Mai 1838.

Stadt-Magistrat.

Die Verhältnisse derjenigen Personen, welche Musik auf Erwerb treiben.

Nachdem der im Regensburger Wochenblatt vom 6ten Februar lauf. Jahrs Stück 6. ausgeschriebenen Ministerial-Verordnung von denjenigen, welche Musik auf Erwerb treiben, theilweise noch nicht nachgekommen ist, so werden alle jene Musiker, welche noch nicht mit Lizenzscheinen versehen sind, aufgefordert sich nunmehr unfehlbar binnen 8 Tagen bei unterfertigter Behörde unter Vorlage ihrer früheren Patente und ihrer Prüfungszeugnisse um so gewisser zu melden, als nach Umfluß dieses Termins alle, welche an öffentlichen Orten und Tanzgelegenheiten Musik machen und sich nicht durch neue Lizenzscheine legitimiren können, durch die Polizeiwache von diesen Orten entfernt werden müßten.

Regensburg den 15. Mai 1838.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Mittwoch den 30. Mai d. Js. werden 92 Klafter weiches Brennholz in kleineren Parthieen an den Meistbietenden in der Stiftungswaldung Schottenlohe bei Schwaighausen versteigert. — Das bereits fertig gestellte Holz wird sogleich nach der Versteigerung zur Disposition des Verkäufers gestellt; die Zahlung kann jedoch nach Umständen bis Weihnachten dieses Jahres nachgesehen werden.

Die Versteigerung beginnt bei dem Holzschlage in der Schottenlohe Vormittags 10 Uhr.

Regensburg am 16. Mai 1838.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Dankes-Erstattung

für 12 fl. 30 kr., welche bei der protestant. Wohlthätigkeits-Stiftungs-Kassa zu gleichen Theilen für das protestant. Waisen- und Krankenhaus übergeben wurden.

Regensburg den 16. May 1838.

Stadt-Magistrat,
als Administration der protestantischen Wohlthätigkeits-Stiftungen.
Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Die Kleinkinder-Bewahr-Anstalt betreffend.

In dem Aufruf der hochverehrten Frau Fürstin von Thurn und Taxis K. Hoheit, den wir am 10ten Dezember vorigen Jahres veröffentlicht haben, heißt es:
„Nach dem schönen Beispiele unserer Nachbarstädte schlage ich daher den wohlthätigen Frauen „und Jungfrauen Regensburgs vor, sich an mich anzuschließen durch kleine Handarbeiten, „dann milde Beiträge an gestrickter warmer Kleidung oder Linnen dieser neu begründeten „Anstalt beizusteuern, und nicht allein den Kindern zum heiligen Christ einen frohen Abend „zu bereiten, sondern überhaupt nachhaltend für diese kleinen Bedürfnisse zu sorgen, die zwar „nicht in das unmittelbare Bereich dieses Institutes gehören, doch aber mit seinem Gedeihen und „Erstarken innigst verschwistert sind. Findet mein Vorschlag Anklang und Eingang, so würde „ich durch die vom Armenpflegschafts-Rathe erwählten Aufsichts-Frauen die Beiträge sam-„meln und nach Maaßgabe der Verhältnisse der Kinder selbst als Christgeschenk und sonst im „Falle Bedürfens austheilen, die ferneren Arbeiten aber zu seiner Zeit verloosen lassen. Ich „hoffe, daß die guten Regensburger in diesem Vorschlage die Theilnahme erkennen werden, „welche ich an dem Wohle und Wehe auch der Aermsten unter ihnen nehme, und ich empfehle „Sie Alle Gottes gnädigem Schutz."

Jetzt, wo der harte Winter mit allen seinen Leiden, Gottlob, hinter uns ist, wo die neuerwachte Natur zu neuer Thätigkeit ermuntert, und der wachsende Tag Muße dazu bietet, wird auch dieser Aufruf, dem wir zur Weihnachtszeit schon so manche schöne Gabe verdankten, von Neuem den Wohlthätigkeitssinn der Jungfrauen Regensburgs anzuregen nicht verfehlen, und es bedurfte wohl kaum dieser Erinnerung um einen Verein in neues Leben zu rufen, der einer so erhabenen Beschützerin sich erfreut.

Die Aufsichtsfrauen des Ausschusses, namentlich:

Frau v. Benda, Gattin des Herrn Domainen-Direktors und Hofraths v. Benda,
Frau Gampert, Gattin des Herrn Kirchenraths und Dekans Gampert,
Fräulein von Ludwiger, Hofdame von Mecklenburg,
Frau Neubauer, Gattin des Herrn Magistrats-Raths und Buchdruckerei-Besitzers Neubauer,
Frau von Regnier, Gattin des Königl. Forstkommissärs Herrn von Regnier,
Frau Schwerdtner, Gattin des Herrn Fabrikanten und Wechselgerichts-Assessors Schwerdtner,

haben mit dankenswerther Bereitwilligkeit die Annahme solcher Arbeiten und deren Sammlung zugesagt, und dadurch Ihren vielen Verdiensten um das Gedeihen unserer Anstalt noch ein neues beigesellt. Wir sehen daher vertrauend allseitiger Theilnahme entgegen, und werden nicht unterlassen seiner Zeit vom Erfolg Rechenschaft zu geben.

Regensburg den 17ten Mai 1838.

Armenpflegschafts-Rath.
Der Vorstand: v. Thon-Dittmer. Erich.

Die Kleinkinder-Bewahr-Anstalt betreffend.

Die gegenwärtige Jahreszeit wo so manche Eltern um ihrem täglichen Verdienst nachzukommen, ihre Kinder fast sich selbst überlassen müßen, gibt uns Veranlaßung wiederholt auf das Bestehen der Kleinkinder-Bewahranstalt aufmerksam zu machen, wo die Kleinen

vom 2ten bis zum 6ten Jahre (gegen billige Verpflegungszahlung von 2 kr. täglich, nach Umständen gegen halbe Zahlung und selbst ganz unentgeldlich) für den ganzen Tag von Morgens bis Abends 6 Uhr Aufnahme und die sorgsamste Wartung finden können und nach und nach bereits 59 Kinder aufgenommen worden sind.

Eltern, Pflegeltern und Vormünder wollen sich hievon durch Besuch der Anstalt überzeugen, die dermalen in Lit. B. Nro. 92. eine Treppe hoch sich befindet, und die näheren Bedingungen der Aufnahme bei dem Respizienten Herrn Magistrats-Rath Weidner erfahren.

Bemerkt wird noch, daß, sowie die Anstalt die erwünschte Ausdehnung erhält, man sie in zwei abtheilen, und für die obere, wie untere Stadt angemessene mit Gärten versehene Lokalitäten zu aquiriren suchen, schon jetzt aber möglichst trachten wird für die Sommermonate den Kindern auch den Genuß der freien Luft und Bewegung unter gehöriger Aufsicht und Obsorge zu verschaffen.

Regensburg den 17. Mai 1838.

Armenpflegschafts-Rath.
Der Vorstand: v. Thon-Dittmer.

Erich.

Von einem herrschaftlichen Kutscher wurden 3 fl.; von einer in einem Privathause gefeierten Hochzeit 1 fl.; von einer Ungenannten in einer polizeilichen Differenz 1 fl.; von einer solchen, in Folge einer Verhandlung bei dem Vermittlungsamte wegen Forderung 3 fl. 30 kr.; dann aus dem Nachlaß des dahier verstorbenen Particulier Gg. H. Theurer, eine Parthie gebrauchter Wäsche und Kleidungsstücke zur Verwendung für Arme hieher übergeben.

Wofür hiemit öffentlichen Dank darbringt

Regensburg den 18ten Mai 1838.

der Armen-Pflegschafts-Rath.
v. Thon-Dittmer. Wendler, Magistrats-Rath.

Erich.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachungen.

Am 13ten und 16ten Dezember v. J. verstarben dahier der pensionirte Großherzoglisch Hessische Kanzellist Karl Heinrich Friedrich Müller und dessen Schwester Barbara Müller.

Wer aus irgend einem Titel gegen die Nachlaßmassen derselben Ansprüche erheben zu können glaubt, hat diese binnen 3 Monaten vom heutigen Tage um so gewisseer hierorts geltend zu machen, als sonst die Massen als herrenloses Gut dem Königl. Bayer. Fiskus hinausgegeben würden.

Regensburg den 11. Mai 1838.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht.
Hörl, Direktor. Leiblein.

Land- u. Herrschaftsgerichtliche, so wie auch andere amtl. Bekanntmachungen.

In der Fürstlichen Forstrevier Wiesent, westlich, werden Donnerstag den 7. Juni, und zwar:

im Distrikte I. Steinbuckel, Abtheilung 4. Mauerereck, lit. c.

20 Säglängen,
85hundert Buchen-, 10hundert Birken-, und 23hundert Tannenwellen;

im Distrikte II. Steinseige, Abth. 2. vordere Steinseige, lit. b.

das Ueberholz von 110 Klaftern Buchen in Parthien abgetheilt;

im Distrikte V. Hellberg, Abthl. 2, vorderer Hellberg, lit. b.

65 Klafter Buchenscheit- und 55 Klafter derlei Prügelholz, dann das in Parthien abgetheilte Ueberholz von 160 Klftr Buchen öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Die Zusammenkunft findet am Wachthäuschen im Steinbuckel Morgens 8 Uhr statt.

Kaufsliebhaber werden hiermit eingeladen, sich an dem gedachten Tage rechtzeitig auf den bestimmten Zusammenkunftsorte einzufinden, wo sodann vor dem Beginne der Versteigerung die näheren Kaufsbedingungen werden bekannt gemacht werden.

Wörth den 9. Mai 1838.

Fürstlich Thurn und Taxis'sches Forstamt Wörth.
Hell, Oberförster.

Montag den 28sten dieses Monats werden auf hiesiger Güterniederlage:

1 Faß M. Nro. 18. brutto	123 Pfund,	
1 Kiste	123	"
2 Rollen	136	"

Brasiltaback Nachmittags von 2 bis 5 Uhr öffentlich, mit Vorbehalt höchster Genehmigung verkauft, wozu Kaufslustige eingeladen werden.

Regensburg den 17. Mai 1838.

Königliches Hauptzollamt.
Schütz, Oberzollinspektor. Körbling, Hauptzollverwalter. Scherer, f. Hauptzollamts-Controleur.

Die große Gefahr, welche der Donauschifffahrt drohet, wenn in dem durch Felsenriffe beengten Strombette zwischen Seestetten und Sandbach dem aufwärtsfahrenden Dampfschiffe ein Floß oder Schiff entgegenkömmt, macht dringlich nothwendig zu verfügen, daß an jedem Mittwoche, den Tag, an welchem das Dampfschiff von Paßau nach Vilshofen fährt, die stromabwärtsfahrenden Flöße oder Schiffe in Vilshofen anlanden, und sich bis 8 Uhr Morgens, nämlich so lange verweilen, bis das Dampfschiff jene gefährliche Stelle passirt hat.

Die zuwiderhandelnden Schiff- oder Floßinhaber oder deren Geschäftsführer werden nicht allein strenge bestraft, sondern für alle veranlaßte Schäden verantwortlich erklärt, weßhalb diese Warnung zu Jedermanns Wissenschaft öffentlich bekannt gegeben wird.

Am 7ten Mai 1838.

Königliches Landgericht Vilshofen.
Desch.

Der dießjährige Heu- und Grumet-Fand von der zum Freiherrlich von Berchem'schen Landgute Niedertraubling gehörigen, nach der geometrischen Vermessung ad circa 170 Tgw. haltenden Wiese bei Seppenhausen zunächst Pfatter wird in bereits ausgewiesenen Parthien von 1 bis 4 Tagwerk, am

Montag den 28sten dies Monats

im Wege öffentlicher Versteigerung an die Meistbietenden gegen Baarzahlung der Pachtsumme überlassen.

Pachtliebhaber mögen daher am vorbenannten Tage Morgens 8 Uhr auf den genannten Wiesgrund erscheinen und daselbst das Weitere gewärtigen.

Sign. am 19ten Mai 1838.

Freiherrl. von Berchem'sche Renten-Verwaltung Niedertraubling.
Mang.

Von einem ungenannten Wohlthäter wurden 12 fl. 30 kr. für das katholische Kranken- und Waisenhaus übergeben, was unter Erstattung gebührenden Dankes hiermit zur Anzeige bringt

Am 17. Mai 1838.

der Verwaltungs-Senat der Domkapitel. Stiftungen zu Regensburg.
Domkapitular J. B. Oberndorfer.
Gareiß, Rechnungsführer.

Der heurige Ertrag an Heu- und Grummet von den herrschaftlichen Wiesen an der Donau in der s. g. Pitricher-Au zu 33 Tagwerk wird am

Donnerstag den 31sten d. Mts.
früh 9 Uhr

an Ort und Stelle den Meistbietenden in kleinen Parzellen verpachtet.

Hiezu werden Pachtliebhaber eingeladen.

Wiesenfelden den 15ten Mai 1838.

Adelich von Krappische Renten-Verwaltung Saulburg.
v. Reider, Patrimonialrichter.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Berichtigungen rc.

Nachdem es der ewigen Vorsicht gefiel meinen geliebten Gatten, dem Fürst. Thurn und Taxisschen Rentbeamten Herrn Mathias Lang zu Wiesent, nach langen schmerzlichen Leiden, in ein besseres Leben abzurufen, fühle ich mich verpflichtet, für die so vielseitig bezeugte Theilnahme seiner hohen Gönner, Freunde und Bekannte den verbindlichsten Dank abzustatten.

Mit dem Wunsche, daß Gott Sie noch lange vor ähnlichen Ereignissen bewahren wolle, vereinige ich zugleich die Bitte, das dem Verblichenen geschenkte Wohlwollen, auch mir nebst meinen zwei unmündigen Kindern angedeihen zu lassen.

Babette Lang, Fürstl. Thurn und Taxis'sche Rentbeamtens-Wittwe.

Tief gebeugt durch den schmerzlichen Verlust, den wir durch den Tod unsers guten Gatten und Vaters Michael Georg Feuerlein, bürgerl. Webers, erlitten haben, erfüllen wir die traurige Pflicht, unsern Verwandten und Freunden, welche den Verblichenen an seinem Krankenlager so viele Beweise der Liebe und Freundschaft angedeihen ließen, unsern gerührtesten Dank darzubringen.

Vorzüglich danken wir Seiner Wohlehrw. Herrn Stadtpfarrer, für die vielen Zusprüche und Tröstungen unserer heiligen Religion, dem Herrn Arzte für sein eifriges Bestreben, uns den Theuern zu erhalten, der löblichen Weber-Innung und der 2ten Grenadier-Compagnie für die Begleitung der irdischen Hülle zur Grabesruhe; so wie auch den verehrlichen Leichenvereinen, durch welche schon mancher Kummer gelindert, und manche Thräne getrocknet wurde.

Mit dem herzlichsten Wunsche, daß der Allgütige Sie vor ähnlichen Trauerfällen bewahren möge, stelle ich die ergebenste Bitte, mir auch ferner Ihre Freundschaft und Gewogenheit nicht zu entziehen, und mich bei Fortführung des Geschäftes, mit recht zahlreichen Besuchen zu beehren, um welches bittet

Elisabethe Feuerlein, mit ihren 4 unmündigen Kindern.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen rc. rc. betreffend.

In der Montag und Weiß'schen Buchhandlung ist soeben angekommen und zu haben:

Karte der Oberpfalz und Regensburg

mit der Eintheilung in **Land-** und **Herrschaftsgerichte** nebst Bezeichnung des Ludwig-Donau-Main-Canals. Illum. 36 kr.

Gesellschaft des Frohsinns.

Heute Dienstag den 22tsen Mai im Prinzengarten.

Der Ausschuss.

Durch den Austritt einiger Scholaren in den Stand gesetzt, künftigen Monat Juni wieder ein paar Stunden für den Unterricht der französischen, italienischen und englischen Sprache verwenden zu können, empfiehlt sich einem baldigen Zuspruch

F. Renner, Sprachlehrer.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen rc. betreff.

Zweckdienliche Blitzableiter werden von Unterzeichnetem neu gefertigt; wie auch schon bestehende visitirt und schadhafte reparirt, wozu sich empfiehlt

T. L. Kempff.

Mineral-Wasser.

Frisches Selter-, Saidschützer-, Pillnauer-Bitter-, Geilnauer-, Ragozzy-, Egger-, Franzens- und Marienbader-Kreuzbrunnen-Wasser ist zu billigen Preisen zu haben, bei

Joh. Ludw. Neumüller.

Tapeten-Verkauf.

Wir erlauben uns hiemit die abermalige Anzeige zu machen, daß Herr H. W. Sondermann in Regensburg ein vollständiges Lager unserer selbst verfertigten Tapeten und Borduren erhalten hat, welche an Schönheit der französischen Arbeit durchaus nicht nachstehen, und hinsichtlich der billigen Preise, mit jeder andern Fabrik in Konkurrenz treten können. Herr Sondermann ist von uns aus in den Stand gesetzt jedes beliebige Quantum streng zu den Fabrikpreisen abgeben zu können, und ist solcher bei Tapeten von 24 kr. bis 1 fl. 36 kr., und bei Borduren von 1 fl. 12 kr. bis 3 fl. 30 kr. per Rolle festgesetzt und überall beigedruckt worden. Indem wir bitten, Herrn Sondermann mit recht vielen Aufträgen zu beehren, zeichnen hochachtungsvollst

Briegleb & Albers.

Unterzeichnete gibt sich die Ehre mit abgenähten Couverts, desgleichen Röcken und allen übrigen abgenähten Arbeiten, welche theils schon vorräthig zu haben sind, aber auch auf

Bestellung nach beliebiger Angabe gemacht werden, zu welchem Behufe immer eine große Auswahl Zeichnungen vorhanden sind, zu den billigsten Preisen bestens zu empfehlen. Meine Arbeiten haben noch den besondern Vortheil, daß sie hinsichtlich des Nähens sich sehr gut in der Wasch halten, und die Decken sowohl auf der linken als auch auf der rechten Seite gebraucht werden können. Auf Verlangen kann jede Zugehör dazu gegeben werden. Es wird mein eifrigstes Bestreben seyn, das mir geschenkte Vertrauen durch solideste Arbeit und beste Bedienung zu rechtfertigen, und mich hiedurch ferner zu recommandiren.

Therese Siller,
wohnt in Lit. E.a. 170. bei dem Fürstl. Thurn und Tax. Frotteur Baudy, in dem neuerbauten Hause dem Astronomiethurme und dem kleinen Stahlzwinger gegenüber.

Ich mache die ergebenste Anzeige, daß ich mein voriges Quartier verlassen und in Lit. D. 104 dem ehemaligen Falken vis-à-vis der Freibank den ersten Stock bezogen habe.

Deiser.

In Lit. A. 51 am Weißgerbergraben ist ein Garderobkasten von Eichenholz und verschiedene Meubels von Nußbaumholz zu haben.

Anton Blank, Schreinermeister.

Unterzeichneter bringt zur ergebensten Anzeige, daß seine neu erbaute Kegelbahn künftigen Donnerstag den 24sten Mai mit Musik eröffnet wird.

Friedrich Sack,
Gastgeber zum goldenen Lamm am Prenbrunn.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Montag den 21. Mai 1838 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden in Lit. D. Nro. 16 am Weißgärbergraben, verschiedene Verlassenschaftseffekten, bestehend in goldenen Ohr- und Finger-Ringen, so andern Gold- und Silber-Effekten, einem Flageolet von Ebenholz mit Elfenbein eingelegt, Violinen, Manns- und Frauenkleidern, Wäsche, Betten, Roßhaaren, Tischen, Kästen, einem langen Aufzugsseile, Truhen, einer Tafel- und andern Bettstätten, steinernen und anderen Krügen mit Zinn beschlagen, Zinn, Kupfer, Messing und Eisen, nebst noch mehreren andern nützlichen Gegenständen an den Meistbietenden gegen baare in gangbaren Geldsorten zu leistende Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

Auernheimer, sen., Auktionator.

Freitag den 25sten Mai 1838 Nachmittags zwei Uhr werden in Lit. B. Nro. 32, in der Glockengasse, im zweiten Stocke, verschiedene Effekten, bestehend in Kommodkästen, Pfeilerkästen, Tischen, Bettstellen, Sesseln und Kanapees, einem Christus am Kreuz sammt Bethstuhl, verschiedenen Schlächter-Requisiten, 2 Spielen Kegel sammt Kugeln, einer Baumsäge, Betten, Herren- und Frauenkleidern, einer noch neuen Feuerspritze, einem Schubkarren, verschiedenem Eisenwerk, nebst noch mehr andern brauchbaren und nützlichen Gegenständen an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

Huber, Auktionator.

Freitags den 25. Mai 1838 Nachmittags zwei Uhr werden in der Behausung E. 91. am St. Cassiansplatze, verschiedene Verlassenschaftseffekten, bestehend in Herren- und Frauenkleidern, Betten, Kanapees, Sesseln, Kommodkästen, Tischen, Bettstätten, eisernen Ofenfüssen, eisern. Kuppeln, einem messingenen Brunnenstiefel, Fußbodenteppichen, einem Kinderschweizerwägel mit Federn, einer Steindruckpresse, Zinn, Kupfer und Eisen, nebst mehr andern hier nicht genannten Gegenständen an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

W. Riedl, Auktionator.

Felder- und Wiesen-Versteigerung.

Montag den 28. Mai dieses Jahrs werden die zum ehemaligen Metzger Berzel'schen Anwesen am Steinweg gehörigen Felder und Wiesen, erstere am Steinweg an der Regendorfer-Vizinalstraße, letztere bei Weichs gelegen, in mehreren Theilen an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert. Kaufsliebhaber, welche der Unterzeichnete höf-

lichst einladet, haben sich am benannten Tage Vormittags 9 Uhr auf den Feldern, und Nachmittags 3 Uhr auf den Wiesen einzufinden.

W. Riedl, Auktionator.

Ein Gemälde, 6¼ Schuh lang, 5¼ Schuh hoch, von einem Nürnberger nach Titians Styll gemalt, die schlafende Venus vorstellend, in einer sehr schön vergoldeten Rahm ist billig zu verkaufen, und im A. C. zu erfragen.

Das Haus A. 62. am untern Jakobsplatz ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist zu ebener Erde zu erfragen.

Eine neue, zweispännige, gedeckte, viersitzige Wurst ist zu verkaufen. Das Nähere bei

Wagnermeister Feeßman.

Mehrere Wohnhäuser mit oder ohne Gärten sind täglich aus freier Hand zu verkaufen. Kaufsliebhaber wollen sich deßhalb gefälligst wenden an das

Commissions- und Anfrags-Bureau.

Ein Kegelladen, 17 Schuh lang 17 Zoll breit und 10 eichene Läden, 25 Schuh lang, 9 bis 14 Zoll breit und 6 Zoll dick, sind zu verkaufen. Wo, ist im A. C. zu erfragen.

Es sind einige Töpfe mit Mehlwürmern recht billig zu verkaufen. Näheres im A. C.

Ein sehr gutes Forte Piano mit 5 Oktaven ist um billigen Preis zu verkaufen, und im A. C. zu erfragen.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

Im Hause Lit. C. Nro. 150 am St. Emmeramer-Platz ist der ganze zweite Stock zu verstiften, bestehend in 5 Zimmern, Küche, Holzlege, Waschgelegenheit, Boden und Keller. Das Nähere ist zu erfragen bei dem Bierbräuer Mühl im Bruderhaus.

In C. 104 in der Gesandtenstraße ist eine Wohnung, bestehend aus 4 heizbaren Zimmern, Küche, Speise und sonstigen Bequemlichkeiten täglich zu verstiften.

In D. 32 ist die zweite Etage, bestehend in 4 heizbaren Zimmern, 2 Kammern, Küche und Keller zu vermiethen.

In dem Hause F. 14. auf dem Krauterermarkt sind zwei sehr schöne Quartiere mit neu gemalten Zimmern und der Aussicht auf den Domplatz; und ein Laden täglich zu vermiethen. Auch ist daselbst eine große Auslagtafel zu verkaufen und das Nähere bei Hrn. Säcklermeister Krebs jun., zu erfragen.

In Lit. F. Nro. 121 neben dem Kreuzgang ist der zweite Stock, bestehend in 2 heizbaren und einem unheizbaren Zimmer, Küche und Vorsletz, alles mit einem Gatter zu versperren, nebst Holzlege, gemeinschaftlichem Boden und Keller täglich, mit oder ohne Garten, zu vermiethen.

Am obern Wörth im Kassino ist der erste u. zweite Stock ganz oder theilweise zu vermiethen und kann täglich bezogen werden.

K. Gigandet.

In der Malerstraße, zunächst St. Cassian, Lit. E. Nro. 123, ist eine Abtheilung des dritten Stockes zu verstiften. Das Nähere hierüber ist zu ebener Erde zu erfragen.

In meinem Hause F. 146. ist der erste Stock, bestehend in 6 neu ausgemalten Zimmern, wovon 4 heizbar, einem Kabinet, Kammer, Küche, Holzlege, Keller, gemeinschaftliche Waschgelegenheit und Boden bis nächstes Ziel Jakobi zu vermiethen.

J. G. Bauriedel, Großhändler.

In C. 40 ist der erste Stock, bestehend in 6 Zimmern, einem großen Alkoven, Kochzimmer, Küche, Speis, einer eigenen Bodenkammer, Keller, Holzlege zu 15 Klaftern Holz, gemeinschaftlicher Waschgelegenheit sammt Böden, um den jährlichen Zins von 260 fl. bis Jakobi zu vermiethen. Auf Verlangen kann auch ein Garten dazu gegeben werden.

In C. 98 ist der zweite Stock, bestehend in 4 heizbaren, einem unheizbaren Zimmer, wovon eines mit einem Erker versehen, einer Garderobe, einem Kochzimmer, sehr schöner Küche, Speis und eigenem Keller nebst Holzlege bis Jakobi zu vermiethen.

Bis künftiges Ziel Jakobi wird der erste Stock in meinem Hause Lit. B. Nro. 76, in

der untern Bachgasse, vis-à-vis dem goldenen Brunnen, leer. Wegen Besichtigung des Quartiers wolle man sich gefälligst an Herrn Radlermeister Hertsch, par terre wohnend, und über Miethbetrag an mich directe wenden.

Joh. Jac. Rehbach.
Lit. C. 169 à 171.

In E. 75. bei St. Cassian ist ein Laden zu vermiethen. Näheres bei

Friedrich Schindler,
Drechslermeister.

In der Wittwe Lauerer'schen Behausung am obern Wörth, D. 170, ist eine Sommerwohnung nebst Promenade im Garten zu verstiften und das Nähere daselbst zu erfragen.

In der Nähe des Gesellschaftshauses, A. 61, ist der erste Stock, bestehend in 4 Zimmern (worunter eines mit einem auf den Ludwigsplatz Aussicht gewährenden Erker), Alkoven, Speisekammer, Küche nebst Antheil am Keller, Waschgelegenheit und Wäschboden, bis Ziel Jakobi zu verstiften.

In B. 67 nächst der Haide sind verschiedene Wohnungen sogleich oder bis künftiges Ziel zu verstiften. Näheres bei

T. L. Kempff.

In der obern Bachgasse Lit. C. Nro. 123 ist der erste Stock mit aller Bequemlichkeit zu verstiften.

In der untern Bachgasse, B. 95, im Werthheimber'schen Hause ist der zweite Stock, in 7 heizbaren und 2 unheizbaren Zimmern, einer Speis, Boden Keller, Holzlege und einer gemeinschaftlichen Waschküche bestehend, bis Ziel Jacobi zu vermiethen, und das Nähere hierüber in der Weingasse D. 95. im 2ten Stock zu erfragen.

In der Kallmünzergasse F. 162 ist ein Quartier über 2 Stiegen vorneheraus bis Ziel Jakobi zu verstiften, bestehend in 2 heizbaren Zimmern, 2 Kammern, einer Küche und mit einem Gatter zu versperren, dann Holzlege zu ebener Erde, Waschgelegenheit und gemeinschaftlichem Boden.

Die Wirthschaft zum goldenen Brunnen, E. 2, ist täglich zu verstiften, und das Nähere bei Mauerermeister Hammeier zu erfragen.

In D. 62 ist bis künftiges Ziel Jakobi im ersten Stocke ein großes Quartier mit aller Zugehör zu vermiethen.

In E. 135 in der Pfarrergasse ist täglich ein meublirtes Monatzimmer zu vermiethen.

In Lit. D. Nro. 74 ist ein Zimmer zu verstiften.

Der erste Stock in dem hintern Hause Lit. B. Nro. 92, bestehend in 3 heizbaren Zimmern, schöner heller Küche und Vorsletz mit eigenem verschlossenen Eingange versehen, dann hiezu gehörigem Boden, Keller, Holzlege rc. ist bis Ziel Jakobi zu vermiethen.

In der Malerstraße Lit. E. 109 sind zwei gemalte in einander gehende meublirte Monatzimmer mit einem Ofen zu heizen, für einen soliden Herrn oder desgleichen zwei Bekannte, täglich zu vermiethen, und das Nähere beim Hauseigenthümer daselbst zu erfragen.

In Lit. E. 124 bei St. Cassian ist im zweiten Stock vorneheraus, ein Quartier, bestehend in 2 heizbaren Zimmern und allen sonstigen Bequemlichkeiten und mit einem Gatter zu versperren, zu vermiethen.

In der untern Bachgasse, B. 79, bei Bierbräuer Georg Schmidt, ist der dritte Stock mit aller Bequemlichkeit zu verstiften.

In D. 37 ist zu ebener Erde eine Wohnung auch Stallung, Gewölbe und Keller, zu einer kleinen Oekonomie geeignet, zu verstiften.

In der Behausung C. 87. sind 2 Quartiere zu vermiethen, und können sogleich bezogen werden.

In E. 119. ist ein Quartier, bestehend in einem Zimmer, Cabinet, Kammer und Küche, entweder sogleich oder bis Jakobi zu vermiethen.

In dem Hause B. 73. am Rathhausplatz, ist ein Quartier, bestehend in drei Zimmern, Kammer, Küche, Speis, Holzlege und andern Bequemlichkeiten bis Jakobi zu verstiften.

Bei Bierbrauer Clostermeier in der obern Bachgasse ist ein Quartier im zweiten Stocke vorne heraus, bestehend in 4 heizbaren Zim-

mern, einer sehr schönen Küche, großen Holzlege, eigenen großen Boden, alles mit einer Thür zu verschließen, bis Jakobi zu verstiften.

In der Stadtgerichtsgasse G. 43 ist ein Logis zu verstiften, bestehend aus 3 heizbaren und 2 unheizbaren Zimmern, Küche, Speis, Keller, Waschgelegenheit und sonstigen Bequemlichkeiten.

In Lit. G. Nro. 6. ist ein Monatzimmer zu verstiften.

In dem Hause B. 64. ist täglich ein großer Keller zu verstiften und das Nähere im 3ten Stocke daselbst zu erfahren.

In der Weingasse D. 88. ist bis künftiges Ziel der erste Stock, mit allen Bequemlichkeiten versehen, zu vermiethen.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

Ein junger Mann, ledigen Standes, welcher eine korrekte und hübsche Hand schreibt, sucht in diesem Fache in der Stadt oder auf dem Lande Beschäftigung. Derselbe könnte auch einen Posten als Haus-Sekretär, Aufseher, Reisender oder irgend ein anderes Geschäft versehen und sich über Moralität und Fähigkeit durch genügende Zeugnisse ausweisen. Es würde bei einer solchen Placirung weniger auf großes Salair, als auf solide Behandlung gesehen. Näheres im A. C.

Eine Person von mittlerem Alter, welche mit häuslichen Geschäften bekannt ist, wünscht bis Ziel Jakobi einen Platz. Man sieht mehr auf gute Behandlung, denn großen Lohn. Näheres im A. C.

Ein ordentlicher Knabe wünscht das Posamentierersgeschäft zu erlernen und kann sogleich in die Lehre treten. Näheres im A. C.

In einem hiesigen Handlungshause wird ein wohlerzogener junger Mensch von ordentlichen Eltern gegen billige Bedingungen anzunehmen gesucht. Nähere Auskunft hierüber ertheilt das A. C.

Gefunden, verloren oder vermißt.

Eine Hose von Sommerzeug wurde gefunden und kann von dem sich legitimirenden Eigenthümer im Polizei-Bureau Nro. 26. in Empfang genommen werden.

Vergangenen Sonntag den 20. Mai wurde ein silberner Schlüßelhacken, woran sich ein Schlüßel befand, verloren. Der redliche Finder wird höflichst gebeten, selben gegen Honorar im A. C. abzugeben.

Es ist ein goldener Fingerring verloren worden. Der redliche Finder wird ersucht, ihn gegen Erkenntlichkeit in der Ludwigsstraße B. 17. abzugeben.

Capitalien.

550 fl. sind sogleich auf erste und sichere Hypothek im hiesigen Stadtbezirke auszuleihen und im A. C. zu erfragen.

1000 fl. sind auf erste sichere Hypothek im hiesigen Stadtbezirk täglich zu verleihen und im A. C. zu erfragen.

Bevölkerungsanzeige.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich.

Geboren: 5 Kinder, 4 männlichen und 1 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 10. Mai. Jakob, 1 Jahr 6 Monate alt, an organischem Herzfehler, Vater, Herr Joseph Wötter, Bürger und Riemermeister. Den 14. Katharina Dobler, Taglöhners-Wittwe, 78 Jahre alt, an Altersschwäche. Den 15. Herr Mathias Lang, Fürstl. Thurn und Taxisscher Rentbeamter in Wiesent, 40 Jahre alt, an organischen Fehler im Unterleibe. Den 16. Herr Petrus Schulz, Fürstl. Thurn und Taxisscher Bedienter, 66 Jahre alt, an Altersschwäche.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Getraut: Den 13. Mai. Herr Johann Joseph Greßer, Königl. Kreis- und Stadtgerichts-Diurnist, mit Magdalene Zettl, genannt Ortner. — Franz Götz, Regierungs-Kanzlei-

bote, mit Jungfer Maria Lehner, Wäschers-Tochter von Sallern. — Joseph Ostermeister, bürgerlicher Hausbesitzer, mit Jungfer Elisabeth Geigenfeind, Taglöhners-Tochter von Prüfening. Den 14. Christoph Welker, Beisitzer und Vergolder, mit Jungfer Friederike Karoline Katharine Richter, bürgerl. Perückenmachers-Tochter von Hof. Den 15. Johann Dozauer, Bürger und Kufnermeister, mit Anna Ettl, bürgerliche Kufnermeisters-Wittwe. Den 17ten. Michael Kämmerl, verwittibter Schutzverwandter in München, d. Z. Kanzleidiener und Hausmeister bei der hiesigen K. Regierung, mit der ehr- und tugendsamen Jungfrau Maria Anna Limbeck, bürgerl. Wirthstochter von München.

Geboren: 4 Kinder weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 12. Mai. Franz Glas, Tabackfabrik-Arbeiter, Wittwer, 58 Jahre alt, an Abzehrung. Den 15. Katharina Schiller, Taglöhners-Wittwe, 74 Jahre alt, an Altersschwäche. Den 17. Frau Anna Danzer, Goldarbeiters-Wittwe, 82 Jahre alt, an Altersschwäche. — Johann, 2 Wochen alt, an Abzehrung, Vater, Joh. Biersack, Taglöhner. Den 18ten. Die wohlerwürdige Frau Maria Josepha Wolfbauer, Subpriorin im hiesigen Kloster der Dominikanerinen zum heil. Kreuz, 64 Jahre alt.

In der protestantischen Gemeinde.

a) In der obern Pfarr:

Geboren: 1 Kind männlichen Geschlechts.

Gestorben: Den 11. Mai. Georg Mich. Feuerlein, Bürger und Webermeister, 36 Jahre alt, an Lungensucht. Den 14. Georg Andreas, 9 Monate alt, an Lungenverschleimung, Vater, Joh. Martin Stöhr, Bürger und Bäckermeister.

b) in der untern Pfarr:

Getraut: Den 14. Mai. Herr Johann Heinrich Clostermeier, Bürger und Bierbräuer, Wittwer, mit Junfer Johanne Karoline Ziegler.

Montag den 11ten Juni d. Js. werden im Fürstlichen Forstrevier Pillnach nachstehende Holz-Quantitäten im Wege der öffentlichen Versteigerung veräußert werden, und zwar:

I. Im Distrikt Hochholz Abth. Neuwiet a neuer Schlag und b Nachhauung:
7½ Klafter Buchen-Scheit-, 2 derlei Prügelholz;
39½ detto Nadelscheitholz, 1 derlei detto, und
das Ueberholz hiervon in 6 Parthien abgetheilt.

II. Im Distrikt Pflegerschlag Abth. am Häusel:
34½ Klafter Nadelholz-Scheit, ½ derlei Prügelholz, und
das Ueberholz hiervon in 3 Parthien abgetheilt.

III. Im Distrikt Pflegerschlag Abth. Arlzwegen:
26 Klafter Buchen-Prügel- und 8 Klaftern Nadelholz-Scheiter;
3650 Buchen-Wellen und 2 Parthien Ueberholz.

IV. Im Distrikt Rostich Abth. Seitenweg:
17 Klafter Eichen-Scheit-, 1 derlei Prügelholz;
108½ detto Buchen- detto, 24½ derlei detto;
3 detto Birken- detto, 1 Klafter Fichten-Scheiter, und
2775 Buchen-Wellen; und

V. Im Distrikt Schneiderbogen Abth. am Jagdgraumt:
69 Klafter Birken-Scheiter, 19 derlei Prügel und
2725 Birken-Wellen. —

Die Zusammenkunft findet am oben bezeichneten Tage früh 8 Uhr auf dem Schieberhof statt, von wo aus man sich auf die Schläge verfügen, und mit der Versteigerung nach der aufgeführten Ordnung fortfahren wird.

Indem man die allenfallsigen Kaufsliebhaber einladet, rechtzeitig auf dem bestimmten Zusammenkunftort zu erscheinen, bemerkt man zugleich, daß die nähern Kaufsbedingungen vor dem Beginn der Versteigerung werden kund gegeben werden.

Wörth am 18ten Mai 1838.

Fürstlich Thurn und Taxis'sches Forstamt Wörth.
Hell, Oberförster.

Mittwoch den 13ten Juni dieses Jahrs werden

A. In der Fürstlichen Forstwartey Weyhern,

1) Distrikt Hubhäng, Abtheilung Kohlmandelloch a neuer Schlag:
73½ Klafter Buchen-Scheiter-, 21 Klafter Buchen-Prügelholz,
202½ Klafter Tannen-Scheiter-, 47 Klafter Tannen-Prügelholz,
48 hundert harte und 49½ hundert weiche Wellen.

B. Im Fürstlichen Forstrevier Hofdorf,

1) Distrikt Schloßhäng, Abtheilung am Wachsenberger Feld:
22 Eichen Nutzholz, Stämme 15 — 36 Schuh lang, 12 — 17 Zoll mittl. Durchmesser,
16 Klafter Buchen-Scheiter-, 11 Klafter Buchen-Prügelholz,
½ Klafter Tannen-Prügelholz, so wie 5¾ hundert Buchen-Wellen,

2) Distrikt Schloßhäng, Abtheilung vorderer Galgenberg:
18½ Klafter Buchen-Scheiter-, 4 Klafter-Buchen-Prügelholz,
2 Klafter Birken Scheiter-, 1 Klafter Mischling, so wie
12½ hundert Buchen-Wellen, und

3) Distrikt Steinbuckel, Abtheilung Vogelheerd:
10 Klafter Birken-Prügelholz- und 200 derlei Wellen,

an den Meistbietenden veräußert werden.

Die Zusammenkunft findet an diesem Tage früh 8 Uhr im Wirthshause zu Weihern statt, von wo aus man sich auf die Schläge verfügen, und vor dem Beginn der Versteigerung die näheren Kaufsbedingungen kund geben wird.

Wörth am 18ten May 1838.

Fürstlich Thurn und Taxis'sches Forstamt Wörth.
Hell, Oberförster.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 19. Mai 1838.

Getraide-Gattung	Voriger Rest	Neue Zufuhr	Ganzer Schrannenstand	Heutiger Verkauf	Bleibt im Rest	Verkaufs-Preise						Gegen den vorigen Mittelpreis			
						Höchste		Mittlere		Mindeste		gefallen		gestiegen	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen	—	257½	257½	257½	—	12	47	12	24	11	28	—	—	—	25
Korn	—	97	97	97	—	8	49	8	34	8	26	—	—	—	13
Gerste	—	1	1	1	—	—	—	8	12	—	—	—	—	—	—
Haber	--	90	90	90	—	5	37	5	28	5	7	—	—	—	5

Total-Geldbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 4526 fl. 12 kr.

Viktualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. Mai 1838.

Brodtaxe:

	kr.	dl.	bis kr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 6 L. 3 Q. — S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 6 Loth 3 Qnt. — Szt.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 ℔. . .	15	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 ℔. . .	7	2	—	—
Ein Roggenlaib zu 1½ ℔. . .	3	3	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu 1½ ℔.	6	—	—	—
Ein Kipf zu 24 Loth	3	—	—	—

Biertaxe:

1 Maß Sommerbier auf dem Ganter	4 kr.	2 dl.
1 „ „ bei den Bräuern	5 „	— „
1 „ „ bei den Wirthen	5 „	— „
1 „ Winterbier auf dem Ganter	— „	— „
1 „ „ bei den Bräuern	— „	— „
1 „ „ bei den Wirthen	— „	— „
1 „ weißes Waitzenbier . .	5 „	— „

Mehltaxe:

	Metzn fl.	Metzn kr.	Mäßl kr.	Mäßl dl.	Maas kr.	Maas dl.
Mundmehl . . .	3	12	12	—	6	—
Semmelmehl . .	2	24	9	—	4	2
Mittelmehl . . .	1	53	7	—	3	2
Pollmehl . . .	1	20	5	—	2	2
Nachmehl . . .	—	26	1	3	1	—
Roggenmehl . .	1	21	5	—	2	2
Römischmehl . .	1	34	5	3	3	—
Waizengries, feiner	5	12	19	2	9	3
„ „ ordinär	4	8	15	2	7	3

Fleischtaxe:

	kr.	dl.
Ein ℔. gutes Ochsenfleisch kostet	9	3
bei den Freibankmetzgern „	9	2
durch die freie Concurrenz bestimmt:		
Ein ℔. Kalbfleisch kostet	10	—
Ein ℔. Schaffleisch „	—	-
Ein ℔. Schweinefleisch „	12	-

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 13. bis 19. Mai 1838.

	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Gerollte Gerste, feine, die Maas	—	12	—	—	—	—
„ „ mittlere „ „	—	8	—	—	—	—
„ „ grobe „ „	—	4	—	—	—	—
Erbsen, gerollte, die Maas . .	—	5	—	—	6	—
„ ungerollte „ „ . .	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
„ weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Hanfkörner, die Maas	—	6	—	—	8	—
Haferkern „ „	—	10	—	—	—	—
Bei dem K. Salzamte dahier: Laderlohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 „ à 250 „ 2 kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein Zentner 1¼ kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein 1/2 3 dl.	—	—	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	4	46	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	—	44	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	4	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	18	—	—	20	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	30	—	—	31	—	—
„ unausgelassenes „ „	25	—	—	26	—	—
Lichter, gegoss. m. fein. Doch. d. Pf.	—	26	—	—	—	—
„ gezog. „ „ „ „ „	—	23	—	—	—	—
„ „ „ ordinär „ „ „	—	21	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	20	—	—	—	—
Fische: Hechten, das Pfund . .	—	20	—	—	22	—
Karpfen, das Pfund	—	10	—	—	11	—
Heu, der Zent.	—	38	—	—	46	—
Roggenstroh, der Zentner . . .	-	27	—	--	—	—

	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Bayer. Rüben der gr. b. Metzen	—	—	—	—
Erdäpfel, „ „ „ „	—	9	—	10
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	8	-	10
Milch, unabgerahmte, „ „	—	5	—	-
„ abgerahmte, „ „	—	3	—	—
Schmalz, das Pfund . . .	—	19	—	20
Butter, „ „ . . .	—	20	—	—
Körbchen-Butter, jedes 1/4 Pf.	—	6	—	—
Eier, 16 Stücke	—	8	—	—
Spanferkel, das Stück . .	1	54	2	12
Lämmer, „ „ . .	1	—	1	12
Kitzeln, „ „ . .	—	54	1	6
Gänse, rauhe, das Stück . .	—	44	—	54
„ geputzte „ „ . .	—	—	—	—
Enten, rauhe, „ „ . .	—	—	—	—
„ geputzte, „ „ . .	—	—	—	—
Indiane, „ „ . .	—	—	—	—
Alter Hahn, „ „ . .	—	18	—	20
Hühner, alte, „ „ . .	—	15	—	18
„ junge, das Paar . .	—	28	1	—
Tauben, das Paar	—	10	—	14
Flachs, feiner, das Pfund .	—	30	-	36
„ mittlerer „ „ .	—	17	—	18
„ grober „ „ .	—	14	—	16
Schaafwolle, „ „ .	—	32	—	34
Buchenholz, die Klafter . .	9	—	10	45
Birken, „ „ . .	8	42	9	—
Mischling, „ „ . .	6	48	8	12
Fichten, „ „ . .	7	30	8	12

Stadt-Magistrat.

Extra-Beilage
zu dem
Regensburger Wochenblatt
Nro. 21.

Bekanntmachung.

Die Unterzeichneten haben sich in Folge der Aufforderung von Seite des Haupt-Comités als Filial-Comité für die Stadt

Regensburg

constituirt, um diejenigen Beiträge in Empfang zu nehmen, welche Regensburgs Einwohner mit immer gleichem Wohlthätigkeits-Sinn ihren Brüdern an der untern Donau wohlwollend zuzuwenden gedenken.

Sie zeigen dieß hiemit an, machen den vom Haupt-Comité erlassenen Aufruf durch nachstehenden Abdruck bekannt und bemerken, daß jedes Mitglied des Filial-Comités im Kreise seiner Umgebung und Bekannten Beiträge einsammeln, die Summe aber seiner Zeit dem Haupt-Comité übergeben werden wird. —

Sind auch die Bedrängnisse eines harten und langwierigen Winters nicht spurlos an uns vorübergegangen, so werden wir doch Alle dankerfüllt zu Dem empor blicken, dessen Vaterhand uns vor den Verheerungen des mächtigen Donaustromes gnädig schützte, dadurch aber auch gewiß den edlen Trieb in uns Allen erweckte, unserer schwer geprüften Nachbarn in Pest in Ofen menschenfreundlich zu gedenken, und gerne zu helfen, wo es Noth thut.

So möge denn unsere Vaterstadt, die größte und älteste Stadt an der Bayerischen Donau, auch in dieser Beziehung als ehrenhaftes Vorbild sich bewähren, unter Allen, die des Stroms befreundendes Band umschlingt, und unsere Einladung allseitige freundliche Theilnahme und Unterstützung finden.

Regensburg den 19ten Mai 1838.

Filial-Comité für den Vollzug der im Bayerischen Stromgebiete der Donau allergnädigst bewilligten Collecte.

Der rechtskundige Bürgermeister:
Freiherr von Thon-Dittmer.

Aberel. Bößner, Stadtkämmerer. A. Braunold. Graf Fugger, Regierungs-Assessor. Halenke, Magistratsrath. Dr. C. Herrich.

Reitmayr, K. Krs.- u. Stadtg.-Protokollist. Rothfischer, geistl. Rath u. Domkapitular. v. Schintling, Hauptmann. J. Vogel.

Veranstaltung einer Collecte
in den Städten und Dörfern an der Bayerischen Donau
für die durch Wassernoth Verunglückten
zu Pesth, Ofen und der Umgegend.

Das den Bewohnern der Städte Pesth, Ofen und der Umgegend durch die dießjährigen Donau-Ueberschwemmungen zugegangene unermeßliche Unglück hat insbesondere auch in den Städten

und Dörfern an der Bayerischen Donau das innigste Mitleiden und die lebhafteste Hilfsbereitwilligkeit angeregt.

Um beiden die freie Aeußerung, aber auch einen sichernden und erkräftigenden Vereinigungspunkt zu geben, haben Seine Majestät der König, vermöge eines von dem Königl. Staats-Ministerium des Innern an das Königl. Präsidium der Regierung der Oberpfalz und von Regensburg erlassenen höchsten Rescripts vom 7ten dies nicht nur die Sammlung von Hilfsbeiträgen in den an der bayerischen Donau gelegenen Städten und Dörfern für jene Verunglückten allergnädigst zu genehmigen, sondern auch zu bewilligen geruht, daß sich zu Regensburg, als der größten der bayerischen Donau-Städte, für den Vollzug dieser allergnädigst bewilligten Collecte ein Haupt-Comité bilde, welches mit Hilfe mehrerer, in den Hauptorten des Bayerischen Stromgebietes zu errichtenden Filial-Comités die Collecte für die Verunglückten zu Pesth, Ofen und der Umgegend veranstalte und die eingehenden Hilfsbeiträge unmittelbar an die K. K. Niederösterreichische Landes-Regierung zu Wien übersende.

Nachdem nun die Unterzeichneten von dem Präsidium der Königl. Regierung der Oberpfalz und von Regensburg unterm 10ten dieß mit dem Vertrauen beehrt worden sind, dieses Haupt-Comité für den Vollzug der im Bayerischen Donaustrom-Gebiete allergnädigst bewilligten Collecte zu bilden, und sofort im Benehmen mit dem in den Hauptorten dieses Gebietes zu errichtenden Filial-Comités zur Erzielung eines möglichst ergiebigen Resultates das Erforderliche anzuordnen; so ermangeln solche nicht, ihre Konstituirung hiemit und zugleich die Hauptmomente ihrer Wirksamkeit bekannt zu machen:

1) Das Haupt-Comité ist ermächtiget, mit dem zu Donau-Eschingen für eine gleiche Collecte bereits bestehenden Comité über die wirksamste Betreibung und Förderung der Sammlung, so weit es nöthig, sich ins Benehmen zu setzen, und demselben deßfallsige Mittheilungen zu machen.

2) Um dem Haupt-Comité die Errichtung von Filial-Comités in einzelnen der Hauptorte des bayerischen Stromgebietes der Donau in Benehmen mit den betreffenden Distrikts-Polizei-Behörden zu erleichtern, sind letztere durch die Präsidien der Königl. Regierungen von Ober- und Nieder-Bayern, dann von Schwaben und Neuburg bereits angewiesen worden, den an sie ergehenden Anforderungen des Haupt-Comités in Regensburg jederzeit unverweilt zu entsprechen.

3) Das Haupt-Comité hat die theils von ihm unmittelbar, theils durch die Filial-Comités mit allergnädigster Bewilligung gesammelten Unterstützungs-Beiträge für die Verunglückten an die K. K. Niederösterreichische Landesregierung zu Wien zu übersenden.

4) Von dem Erfolge dieser Collecten, in so ferne solche zur Kenntniß des Haupt-Comités kommen, soll seiner Zeit öffentliche Rechenschaft gegeben werden.

Bei dem bewährten regen Wohltätigkeitssinn, welcher jedem, der sich zum bayerischen Volke zählt, eigen ist, bei dankbarer Anerkennung der Seegnungen, welche eben der mächtige Strom, dessen Verheerungen jene Gegenden grausenvoll getroffen hat, über uns verbreitet; bei der Erinnerung an die Hilfe, welche vor einem halben Jahrhundert in ähnlicher Lage aus Oesterreich lindernd uns zufloß; wäre es vermessen, an einem guten Erfolge zu zweifeln.

Die Unterzeichneten überlassen sich vielmehr dem wohlbegründeten Vertrauen, daß sowohl die verehrlichen Behörden, welche die Sammlung zu leiten haben, als diejenigen, deren gutes Herz in Anspruch genommen wird, mit ihnen von gleichem Eifer und menschenfreundlichem Streben durchdrungen seyn werden.

Regensburg den 13ten Mai 1838.

Haupt-Comité für den Vollzug der im bayer. Strom-Gebiete der Donau allergnädigst bewilligten Collecte.

Halenke,	Frhr. v. Thon-Dittmer,	v. Bösner,	Rothfischer,	Roscher,
Magistrats-Rath.	Bürgermeister.	K. Regierungs-Rath.	Domkapitular und geistl. Rath.	Kaufmann.



Regensburger Wochenblatt.

Nro. 22. Dienstag den 29. Mai 1838.

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Pfandamtliche Versteigerung.

Es dient hiemit zur Anzeige, und Einladung, daß künftigen Donnerstag den 7ten Juni in dem Pfandamtslokale auf dem Rathhause Nachmittags um zwei Uhr die um diese Zeit gewöhnliche Pfänderversteigerung wieder ihren Anfang nehmen werde.

Das Verzeichniß ist zu haben im Pfandamte, und in der Wohnung des Amtsdieners Lit. D. Nro. 27.

Regensburg den 29. Mai 1838.

Stadt-Magistrat.
Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer.
Albrecht.

Die Verpachtung von Holzlagerplätzen auf der Holzlände betreffend.

Mittwoch den 13. Juni dieses Jahrs Vormittags 10 Uhr werden die auf der Holzlände frei gewordenen Lagerplätze zum Aufbewahren von Holz an den Meistbietenden in diesseitiger Kämmerei öffentlich verpachtet, wozu Pachtlustige hiemit eingeladen werden.

Regensburg den 22. Mai 1838.

Stadt-Magistrat.
Der rechtsk. Bürgermeister v. Thon-Dittmer.
Albrecht.

In Verfolg der Ausschreibung vom 21. April 1838 (pag. 222 des Wochenblattes) wird hiemit bekannt gemacht, daß der Zeichnungs-Unterricht für die Gesammt-Knaben-Schulen dahier künftigen Montag den 28. d. Mts. in Lit. B. Nro. 50. eine Treppe hoch wieder eröffnet, und bis zum Schluß des Schuljahres fortgesetzt werden wird. Die Unterrichtsstunden bleiben unverändert.

Dem Ausschuß der verehrlichen Ressource-Gesellschaft, der den benöthigten Gelaß uns von seinem zur Zeit leerstehenden Winterlokale mit zuvorkommender Bereitwilligkeit überlassen hat, sey hiemit öffentlich Dank gesagt.

Regensburg den 22sten Mai 1838.

Stadt-Magistrat und Königl. Stadt-Schul-Commission.
Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer.
Albrecht.

Nachdem der Distriktsvorsteher Herr Heinrich Wilhelm Sondermann unterm 14ten Februar curr. um Enthebung von dieser Stelle, welche er schon seit 5 Jahren begleitet, gebeten hat, so wird nach Plenarbeschluß vom 23sten ejusdem diesem Gesuche statt gegeben, und es wurde für diesen Distrikt der Bürger und Posamentier Carl Wilhelm Thannemann ernannt und in eidliche Pflicht genommen.

Indem dieß zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, hält man sich verpflichtet, dem abtretenden Distriktsvorsteher Sondermann, der sich mit unermüdetem Eifer und immer regen Gemeinsinn dieser Funktion unterzog, verdiente dankbare Anerkennung und zugleich die Erwartung auszusprechen, daß auch der neuernannte derselben die ihre Wichtigkeit entsprechende Aufmerksamkeit schenken werde.

Regensburg den 26sten Mai 1838.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Unter dem Motto: „Eine veste Burg ist unser Gott" wurden 50 fl. als erster Beitrag zur Begründung einer Heilanstalt für krüppelhafte Kinder, und 10 fl. 48 kr. für 4 arme Wöchnerinnen zur Vertheilung durch die Herren Armen-Aerzte, von einem Ungenannten übergeben. Welches unter Dankeserstattung hiemit anzeigt

Regensburg den 26sten Mai 1838.

der Armen-Pflegschafts-Rath.

v. Thon-Dittmer. Wendler, Magistrats-Rath. Erich.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachungen.

In der Verlassenschaft Debitsache des dahier verstorbenen Metzgers Johann Jakob Hagen hat man auf Antrag der Interessenten die Eröffnung des Universalconcurses beschlossen.

Es werden demnach die gesetzlichen Ediktstage, und zwar

I. zur Anmeldung der Forderungen und deren gehörigen Nachweisung auf
Montag den 18ten Juni 1838;

II. zur Vorbringung der Einreden gegen die liquidirten Forderungen auf
Mittwoch den 18ten Juli 1838,

III. zur Schlußverhandlung, und zwar
a) für die Replik auf
Samstag den 18ten August 1838;
b) für die Duplik auf
Samstag den 1sten September 1838 bis inclus.
Samstag den 15ten September 1838,

jedesmal Vormittags 9 Uhr festgesetzt, und sämmtliche Gläubiger des Metzgers Johann Jakob Hagen hiemit unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen, daß das Nichterscheinen am I. Ediktstage die Ausschließung der Forderung von gegenwärtiger Konkursmasse, das Nichterscheinen an den übrigen Ediktstagen aber die Ausschließung mit den an denselben vorzunehmenden Handlungen zur Folge hat.

Bemerkt wird, daß nach dem gerichtlichen Inventar vom 16ten März heur. Jahrs der Aktivstand 5807 fl. 24 kr., dagegen der Passivstand 13,876 fl. beträgt, und unter diesen sich Hypothekschulden in einem Gesammtbetrage von 9500 fl. befinden; dann daß nach dem Antrage der Interessenten am II. Ediktstage noch einmal eine gütliche Ausgleichung versucht werde, wozu sämmtliche Gläubiger in Person oder durch speziel bevollmächtigte Vertreter unter dem Anfügen vorgeladen werden, daß bei den Ausbleibenden angenommen wird, daß sie mit dem Beschluße der Mehrheit der Erschienenen einverstanden sind.

Schließlich werden diejenigen, welche irgend etwas von dem Vermögen des Gemeinschuldners in Händen haben, bei Vermeidung des nochmaligen Ersatzes aufgefordert, solches unter Vorbehalt ihrer Rechte bei Gericht zu übergeben.

Regensburg den 1. May 1838.

Königlich Bayerisches Kreis- und Stadtgericht.

Härl, Direktor. Reitmayer.

Land- u. Herrschaftsgerichtliche, so wie auch andere amtl. Bekanntmachungen.

An nachstehenden Tagen werden für das Jahr 1838 die ärarialischen Wiesen im Rentamtsbezirke Stadtamhof jedesmal früh Morgens 9 Uhr öffentlich versteigert und zwar:

I. Mittwoch den 13. Juni, im Wirthshause zu Geisling:
die 4 Wiesen daselbst, zu beiläufig 24 Tagw.

II. Freitag den 15. Juni, im Wirthshaus zu Barbing:
die Förstelwiese, zu 5 Tagw., jedoch nur für das Altheu.

III. Montag den 18. Juni, in dem Weiler Giffa:
1) die Neubruchwiese, zu 239 Tagwerk, in 52 Parthien abgetheilt;
2) der Stöckelwörth, zu 8 Tagw.;
3) die Thalingerwiese, zu 15 Tagw.

IV. Dienstag den 19. Juni, im Wirthshaus zu Sarching:
1) die Roitherwiese, zu 58 Tagw., in Parthien zu 2 Tagw.;
2) die Rennerwiese, zu 6 Tagw.

V. Mittwoch den 20. Juni, im Wirthshause zu Gmünd:
1) die Gmünderauwiese, zu 195 Tagw. in Parthien zu 2 Tagw.;
2) der Thannerwörth, zu 7 Tagw.

Pachtliebhaber werden hiermit eingeladen, und die Pachtbedingungen können beim unterzeichneten Amte und am Versteigerungstage eingesehen werden.

Regensburg am 16. Mai 1838.

Königliches Rentamt Stadtamhof.
von Stefanelli,
Königl. Rentbeamter.

Montag den 11ten Juni d. Js. werden im Fürstlichen Forstrevier Pillnach nachstehende Holz-Quantitäten im Wege der öffentlichen Versteigerung veräußert werden, und zwar:

I. Im Distrikt Hochholz Abth. Neuwies a neuer Schlag und b Nachhauung:
7½ Klafter Buchen-Scheit-,
2 derlei Prügelholz,
39½ detto Nadelholz,
1 derlei detto, und das in
6 Parthien abgetheilte Ueberholz.

II. Im Distrikt Pflegerschlag Abth. am Häusel:
34½ Klafter Nadelholz-Scheit,
½ derlei Prügelholz, und das in
3 Parthien abgetheilte Ueberholz.

III. Im Distrikt Pflegerschlag Abth. Artzwegen:
26 Klafter Buchen-Prügel und
8 Klaftern Nadelholz-Scheiter,
3650 Buchen-Wellen und das in
2 Parthien abgetheilte Ueberholz.

IV. Im Distrikt Rosstich Abth. Seitenweg:
17 Klafter Eichen-Scheit-,
1 derlei Prügelholz,
108½ detto Buchen- detto,
24½ derlei detto,
3 detto Birken- detto,
1 Klafter Fichten-Scheiter,
2775 Buchen-Wellen.

V. Im Distrikt Schneiderbogen:
69 Klafter Birken-Scheiter,
19 derlei Prügel, und
2725 Birken-Wellen. —

Die Zusammenkunft findet am oben bezeichneten Tage früh 8 Uhr auf dem Schiederhof statt, von wo aus man sich auf die Schläge verfügen, und mit der Versteigerung nach der aufgeführten Ordnung fortfahren wird.

Indem man die allenfallsigen Kaufsliebhaber einladet, rechtzeitig auf dem bestimmten Zusammenkunftsort zu erscheinen, bemerkt man zugleich, daß die nähern Kaufsbedingungen vor dem Beginn der Versteigerung werden kund gegeben werden.

Wörth am 18ten Mai 1838.

Fürstlich Thurn und Taxis'sches Forstamt Wörth.
Hell, Oberförster.

Durch allerhöchstes Rescript vom 7ten praes. 21sten d. Mts. sind die Präparanden-Klassen an den lateinischen Schulen aufgehoben, dagegen aber die Anforderungen zur Auf-

nahme in die erste Klasse dahin beschränkt, daß der aufzunehmende Schüler den kleinen Katechismus inne haben, lateinische und deutsche Schrift fertig schreiben können, in den Anfangsgründen der deutschen Sprache gehörig unterrichtet, und in den einfachen Rechnungsarten geübt seyn muß.

Regensburg den 26sten Mai 1838.

Königl. Subrektorat der lateinischen Schulen.

Schönberger, Subrektor.

Mittwoch den 15ten Juni dieses Jahrs werden

A. In der Fürstlichen Forstwartey Weyhern,

1) Distrikt Hubhäng, Abtheilung Kohlmandelloch a neuer Schlag:

73½ Klafter Buchen-Scheiter,
21 Klafter Buchen-Prügelholz,
202½ Klafter Tannen-Scheiter,
47 Klafter Tannen-Prügelholz,
48 Hundert harte und
49½ Hundert weiche Wellen.

B. Im Fürstlichen Forstrevier Hofdorf:

1) Distrikt Schloßhäng, Abtheilung am Wachsenberger Feld:

22 Eichen Nutzholz-Stämme, 15—36 Schuh lang, 12—17 Zoll mittl. Durchmesser,
16 Klafter Buchen-Scheiter,
11 Klafter Buchen-Prügelholz,
½ Klafter Tannen-Prügelholz, so wie
5¾ Hundert Buchen-Wellen,

2) Distrikt Schloßhäng, Abtheilung vorderer Galgenberg:

18¼ Klafter Buchen-Scheiter,
4 Klafter Buchen-Prügelholz,
2 Klafter Birken-Scheiter,
1 Klafter Mischling, so wie
12¾ Hundert Buchen-Wellen; und

3) Distrikt Steinbuckel, Abtheilung Vogelheerd:

10 Klafter Birken-Prügelholz
und 2 Hundert derlei Wellen,

an den Meistbietenden veräußert werden.

Die Zusammenkunft findet an diesem Tage früh 8 Uhr im Wirthshause zu **Weyhern** statt, von wo aus man sich auf die Schläge verfügen, und vor dem Beginn der Versteigerung die näheren Kaufsbedingungen kund geben wird.

Wörth am 18ten May 1838.

Fürstlich Thurn und Taxis'sches Forstamt Wörth.

Hell, Oberförster.

Zur Versteigerung des im Etats-Jahr 18$\frac{38}{39}$ sowohl in der Jagd im freien, als auch im Wildpark erlegt werdenden Roth-, Reh- und Schwarzwildes wird

Mittwoch der 20ste Juni d. Js.

anberaumt, und die Zusammenkunft früh 9 Uhr im großen Parkhaus bei Sulzbach bestimmt.

Indem man die allenfallsigen Steigerungs-Lustigen hierzu einladet, bemerkt man zugleich, daß die nähern Kaufsbedingungen vor dem Beginne der Versteigerung werden kund gegeben werden.

Wörth den 24sten März 1838.

Fürstlich Thurn und Taxis'sches Forstamt Wörth.

Hell, Oberförster.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Berichtigungen rc.

In der Leiden herbem Schmerze ist neben dem Vertrauen auf Gott Theilnahme guter Menschen die beste Tröstung. Wir haben diese in jenen gefunden bei dem Tode unserer geliebten Mutter der Müllers-Wittwe Frau Walburga **Heigl**. Mit gerührter Seele sprechen wir dafür hiemit unsern innigsten Dank aus. Dank allen Jenen, die durch die Segnungen der Religion, durch die Zusprache der Freundschaft, durch die Mittel der Kunst der Verblichenen treu und sorgfältig zur Seite standen; Dank allen Jenen, die durch Begleitung der Leiche zur Ruhestätte das Angedenken derselben in frommer Feier ehrten. Dank Allen, die somit auch Ihre Gewogenheit und Zuneigung gegen uns die Hinterbliebenen so ehrenvoll und wohlthuend bethätigten. Mögen Sie diese Ihre Gewogenheit und Zuneigung auch fernerhin und immer uns schenken; Sie selber aber in Gottes Vater-Huld vor jedem Unfalle immerhin bewahret bleiben, der das Menschen-Herz mit bangem Kummer füllet.

Kumpfmühl den 22. Mai 1838.

Die 8 Kinder.

Schwer und groß war der Verlust, der mich in den letzten Tagen in Gottes ewiger Fügung betroffen. Von der Leiche einer guten Schwester weg, der Müllers-Wittwe Heigl, führte mich der Todesgang zum Grab des theuern Gatten hin, des bürgerlichen Bräuhausbesitzers zu den Augustinern, Mathias Weinzierl. Ich kann nur anbetend mich jener Fügung Gottes in Demuth unterwerfen, und Linderung in meinem Schmerze suchen und finden in der Theilnahme aller jener Guten, die sich in diesen Tagen der Leiden so wohlwollend gegen den verblichenen Gatten wie gegen mich bezeugten. Dank dem hoch verehrten Greisenarzte Hrn. Geheimen Rath von Heßling, der mit der Kunst und Wissenschaft gleich wohlthätig wie durch liebevolle Tröstung und Zusprache dem Verblichenen zur Seite stand; Dank dem hoch- und verehrungswürdigen Priester und Bruder, der dem verblichenen Bruder mit dem Worte der Religion und der innigsten Liebe bis zum Tode emporgerichtet, dem Herrn geistlichen Rathe Stadtpfarrer Weinzierl; Dank auch Allen, die durch jegliche Beweise ihre Theilnahme und Gewogenheit gegen den Verblichenen erwiesen, und allen Jenen endlich Dank, die durch Begleitung zur Grabesstätte und durch Anwesenheit bei der kirchlichen Todesfeier das Andenken desselben noch im Tode ehrten. Möge Gottes Vater-Huld dafür Sie segnen mit seinem besten Segen; die Gefühle der Hochachtung und des Dankes gegen Sie werden in meiner Brust leben immerdar.

Regensburg den 24. Mai 1838.

Katharina Weinzierl.

Ach, viel zu früh entriß der Tod in der schönsten Blüthe ihrer Jahre, meine unvergeßliche Gattin Anna Barbara Raimer. Deren irdisches Daseyn mir nur wenige Jahre vergönnte, mich an ihrer treuen Liebe, und an ihren häuslichen Tugenden als thätig wirkende Hausfrau zu erfreuen. Wer die Verblichene in ihrem stillen anspruchlosen Leben kannte, wird meinen gerechten Schmerz ermessen, der mich betraf, als sie der Tod mir und meinen Kindern ohne hoffende Rettung von der Seite riß; und Jeder, den die Vorsehung solch eine Wunde schlug, wird mit mir ausrufen: „Unersetzlich ist der Verlust einer braven Mutter!“ Auch herzlichen Dank allen ihren Freunden und Bekannten, die sie in ihrer Krankheit mit trostvollen Worten besuchten. Herzlichen Dank ihren Titl. Herrn Beichtvater, der ihr den Kampf des Lebens durch Seelenworte leicht machte. Dank allen Denen, die sie zu ihrer Grabesruhe begleiteten; es möge der Herr über Leben und Tod, jedes Mißgeschick recht lange von Ihnen entfernt halten.

Um der Seligen stilles Andenken und um Ihre fernere Gewogenheit bittet der

tief trauernde Gatte
L. Raimer.

Allen Freunden und Bekannten, welche die Leiche meiner unvergeßlichen 16jährigen Tochter „Anna“ am 24sten dieß zur Grabesruhe begleitet und dem Seelen-Gottesdienst beigewohnt haben, erstatte ich hiemit den verbindlichsten Dank. Zum besonderen Danke aber verpflichten mich die Bemühungen des Hochw. Herrn Cooperator Wurm hinsichtlich seiner trostreichen religiösen Zusprüche, so wie die Liebe beweisenden Anordnungen mehrerer ihrer jugendlichen Freundinnen, die im jungfräulichen Schmucke die Verblichene so ehrenvoll zu Grabe getragen und auch begleitet haben. Trost und Beruhigung gewähren solche edle Züge menschlicher Handlungen

Stadtamhof den 25sten Mai 1838.

der tiefstrauernden Mutter:
Anna Maria Brunner,
Fragners-Wittwe.

Bei meiner Abreise von hier, sage ich allen Denjenigen, welche mir Ihr schätzbares Wohlwollen und Ihre liebende Theilnahme geschenkt und bethätigt hatten, im Gefühle inniger Dankbarkeit herzliches Lebewohl! und empfehle mich auch in der Ferne, Deren wohlgewogenem mir stets theuerem Andenken. Gott segne Jeglichen in seiner Sphäre dafür tausendfältig!

Fr. Weiß,
Privat-Sprachlehrer.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen rc. rc. betreffend.

Die Sechste Aktien-Einzahlung zur Bayer. Würtemb. privilegirten Donau-Dampfschifffahrt.

In Gemäßheit des Sitzungs-Beschlusses vom 10ten laufenden Monats fordert der un-

terzeichnete Ausschuß die Herren Aktionäre der Bayerisch-Würtemberg. privilegirten Donau-Dampfschifffahrts-Gesellschaft auf, die sechste Aktien-Einzahlung mit 10 Prozent den

15ten Juni laufenden Jahres

zu erlegen, wozu bemerkt wird, daß auch an den diesem Termine vorhergehenden 8 Tagen Zahlungen angenommen werden.

Um die Herren Aktionäre übrigens vor den Nachtheil einer Versäumniß zu wahren, wird der §. 26 der Statuten nachstehend nochmal in Erinnerung gebracht:

„Verstreicht der Zahlungstag ohne Zahlung, „so verliert der Säumige sein Recht an „der Gesellschaft, und das früher Bezahlte „fällt dieser anheim; in außerordentlichen „Fällen jedoch hat die Generalversamm„lung zu entscheiden, ob eine Restitution „stattfindet. Auswärtige Aktionäre haben „in Regensburg domizilirende Insinuations„Mandataren aufzustellen, um von diesen „die Mittheilungen zu empfangen, die zur „Wahrung ihres Interesses erforderlich „sind.

Regensburg den 15ten April 1838.

Der Gesellschafts-Ausschuß.

Ankündigung.

Sonntag den 3. Juni wird die zweite monatliche Kunst-Ausstellung im Lokale des historischen Vereins ihren Anfang nehmen und bis inclusive den 10ten desselben Monates dauern, was wir hiermit den verehrlichen Vereins-Mitgliedern zur Kenntniß bringen.

Regensburg den 27sten Mai 1838.

Der provisorische Ausschuß des Regensburger Kunst-Vereins.

Durch den Austritt einiger Scholaren in den Stand gesetzt, künftigen Monat Juni wieder ein paar Stunden für den Unterricht der französischen, italienischen und englischen Sprache verwenden zu können, empfiehlt sich einem baldigen Zuspruch

F. Renner, Sprachlehrer.

Gesellschaft des Frohsinns.

Heute Dienstag den 28sten Mai Harmoniemusik und Tanzunterhaltung im Prinzengarten. Anfang 7 Uhr.

Bei ungünstiger Witterung ist keine Gesellschaft.

Der Gesellschafts-Ausschuss.

Conversations-Lexikon der Gegenwart.

In allen Buchhandlungen des In- und Auslandes, in Regensburg bei F. Pustet ist zu haben:

Conversations-Lexikon der Gegenwart.

Erstes Heft.

Dies Werk ist ein für sich bestehendes und in sich abgeschlossenes, bildet aber zugleich einen Supplementband zur achten Auflage des Conversations-Lexikons, sowie zu jeder frühern Auflage, zu allen Nachdrucken und Nachbildungen desselben. Um die Anschaffung zu erleichtern erscheint das Werk in Heften von 10 Bogen, deren jedes auf weißem Druckpapier 8 Gr., auf gutem Schreibpapier 12 Gr., auf extrafeinem Velinpapier 18 Gr. kostet. Das Ganze wird aus 20—24 Heften bestehen, die sich rasch folgen werden.

Ausführliche Ankündigungen sind in allen Buchhandlungen zu erhalten, wo auch das erste Heft eingesehen werden kann.

Leipzig, im Mai 1838.

F. A. Brockhaus.

Mad. Euler, welche Unterricht im Kleimachen und Putzarbeit ertheilt, zeigt hiemit an, daß zwei Mädchen, eines katholischer und eines protestantischer Religion unentgeldliche Aufnahme zu obigem Unterricht finden. Man hat sich deßhalb an sie selbst, wohnhaft im Buchbinder Herrmann Hause, E. 109, nächst St. Cassian, zu wenden.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen rc. betreff.

Mineral-Wasser.

Frisches Selter-, Saidschützer-, Pillnauer-Bitter-, Geilnauer-, Fachinger-, Embser-, Ragozy-, Schwalbacher-Stahl-, Weilbacher-Schwefel-, Egger-, Franzens-, Kissinger Max-, Theresien- und Marienbader-Kreuzbrunnen-Wasser ist zu billigen Preisen zu haben, bei

Joh. Ludw. Neumüller.

Unterzeichnete gibt sich die Ehre mit abgenähten Couverts, desgleichen Röcken und allen übrigen abgenähten Arbeiten, welche theils schon vorräthig zu haben sind, aber auch auf Bestellung nach belibiger Angabe gemacht werden, zu welchem Behufe immer eine große

Auswahl Zeichnungen vorhanden sind, zu den billigsten Preisen bestens zu empfehlen. Meine Arbeiten haben noch den besondern Vortheil, daß sie hinsichtlich des Nähens sich sehr gut in der Wasch halten, und die Decken sowohl auf der linken als auch auf der rechten Seite gebraucht werden können. Auf Verlangen kann jede Zugehör dazu gegeben werden. Es wird mein eifrigstes Bestreben seyn, das mir geschenkte Vertrauen durch solideste Arbeit und beste Bedienung zu rechtfertigen, und mich hiedurch ferner zu recommandiren.

Therese Siller,
wohnt in Lit. E.a. 170. bei dem Fürstl. Thurn und Tax. Frotteur Baudy, in dem neuerbauten Hause dem Astronomiethurme und dem kleinen Stahlzwinger gegenüber.

Ich mache die ergebenste Anzeige, daß ich mein voriges Quartier verlassen und in Lit. D. 104 dem ehemaligen Falken vis-à-vis der Freibank den ersten Stock bezogen habe.

Deiser.

In Lit. A. 51 am Weißgerbergraben ist ein Garderobkasten von Eichenholz und verschiedene Meubels von Nußbaumholz zu haben.

Anton Blank, Schreinermeister.

Unterzeichneter hat eine frische Sendung von dem für Gichtleidende so bewährten und von vielen berühmten Aerzten vielseitig empfohlenen Gesundheitstaffent, von Friedrich Gotthelf von Schütz in Nürnberg erhalten, welcher einzig und allein zu haben ist, bei

Georg Heinr. Drexel.

In der Meyer'schen Fragnerei zum blauen Stern in der obern Bachgasse ist ächter Limburger Käß zu haben.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Montag den 11. Juni 1838 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden in Lit. D. Nro. 16 am Weißgerbergraben, verschiedene Verlassenschaftseffekten, bestehend in goldenen Ohren- und Fingerringen, einer silbernen Halskette, vergoldeten Hosen- und Schuhschnallen, guten Granaten, Manns- und Frauenkleidern, Wäsche, Betten, ungebleichter Leinwand, gesottenem und ungesottenem Garn, Bettstätten, Tischen, Kleider- und Kommodkästen, Sesseln, einem Flageolet, welches 6 Stücke spielt, Zinn, Messing, kupfernen Bier- und Wärmflaschen, kupfernen Kannen, eisernen Platten und einem Höhlhafen, nebst noch mehreren andern nützlichen Gegenständen an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

Auernheimer, sen., Auktionator.

Freitags den 14. Juni 1838 Nachmittags zwei Uhr werden in der Behausung E. 91. am St. Cassiansplatze, verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in silbernen Sackuhren, Herren- und Frauenkleidern, Betten, Wäsche, Kommod- und andern Kästen, Bettstätten, Tischen, Sesseln, Spiegeln, Bildern unter Glas und Rahmen, Oelgemälden, mehreren Packets Schnüren und Bändern, Zinn, Kupfer und Eisen, nebst mehr andern hier nicht genannten Gegenständen an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

W. Riedl, Auktionator.

Wiesen-Verpachtung.

Unterzeichneter verpachtet durch einen Bevollmächtigten mehrere zum ehemaligen Amanhof zu Geisling gehörige Wiesgründe, und zwar:

1) die sogenannte Hagelwiese zu 9 Tagwerk 69 Dezimalen. Diese wird in 4 Abtheilungen zu 2 Tagwerk und 1 Abtheilung zu 1 Tagwerk 69 Dezimalen eingewiesen.
2) Die Wangerwiese 9 Tagw. 87 Dez. ebenfalls in 5 Abtheilungen,
3) die Donauwiese per 1 Tagwerk 13 Dezimalen. — Sämmtliche drei Wiesen sind von bester Qualität.
4) Die Riedwiese zu 88 Dezimalen,
5) die große Riedwiese mit 7 Tagw. 89 Dez.,
6) die Lengfurtwiese per 1 Tagw. 21 Dez.,
7) die Hardwiese zu 4 Tagw. 42 Dezimalen.

Die Verpachtung dieser Gründe für das heurige Jahr wird Dienstag den 5ten Juni Vormittags 9 Uhr auf der Hagelwiese bei besagtem Geisling angefangen, und die näheren Pachtbedingungen bekannt gegeben.

Hiebei wird bemerkt, die sub. 1. bemerkte Hagelwiese ad 9 Tagwerk 69 Dezimalen auch

im Ganzen oder theilweise käuflich abgegeben werde.

Regensburg den 27. Mai 1838.

Michael Schmid, Oekonom.

Mittwoch den 6. Juni l. Js., Vormittags 8 Uhr, werden am Kriger-Wörth bei Barbing 9 Tagw. 27 Dezimalen Wiesen an den Meistbietenden öffentlich versteigert. Die näheren Bedingungen werden in dem Wirthshause zu Barbing bekannt gemacht; wozu Kaufslustige hiemit einladen

Böckh & Aichele.

Der Grasstand in einem mehrere Tagwerk haltenden Garten ist täglich abzugeben. Das Nähere in Lit. A. 221, über einer Stiege.

Ein sehr gutes Forte Piano mit 5 Oktaven ist um billigen Preis zu verkaufen, und im A. C. zu erfragen.

Ein basrelief (Salvator) aus weißem kararischen Marmor, in Rom verfertiget, dann ein kleiner, auf Holz gemalten Hausaltar (die hl. drei Könige), von Lukas von Leyden, sind zu verkaufen.

Wo? sagt das Anzeigs-Comptoir.

Es sind 2 Pferde sammt dem Wagen zu verkaufen, so wie auch 6 Klafter Ziegenholz, die Klafter zu 6 fl. auf dem Platze zu haben sind bei

Joh. Brändl, Krämer von Sallern.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

In Lit. F. Nro. 121 neben dem Kreuzgang ist der zweite Stock, bestehend in 2 heizbaren und einem unheizbaren Zimmer, Küche und Vorsletz, alles mit einem Gatter zu versperren, nebst Holzlege, gemeinschaftlichem Boden und Keller täglich, mit oder ohne Garten, zu vermiethen.

In der Malerstraße, zunächst St. Cassian, Lit. E. Nro. 125, ist eine Abtheilung des dritten Stockes zu verstiften. Das Nähere hierüber ist zu ebener Erde zu erfragen.

In meinem Hause F. 146. ist der erste Stock, bestehend in 6 neu ausgemalten Zimmern, wovon 4 heizbar, einem Kabinet, Kammer, Küche, Holzlege, Keller, gemeinschaftliche Waschgelegenheit und Boden bis nächstes Ziel Jakobi zu vermiethen.

J. G. Bauriedel, Großhändler.

In C. 40 ist der erste Stock, bestehend in 6 Zimmern, einem großen Alkoven, Kochzimmer, Küche, Speis, einer eigenen Bodenkammer, Keller, Holzlege zu 15 Klaftern Holz, gemeinschaftlicher Waschgelegenheit sammt Böden, um den jährlichen Zins von 260 fl. bis Jakobi zu vermiethen. Auf Verlangen kann auch ein Garten dazu gegeben werden.

In C. 98 ist der zweite Stock, bestehend in 4 heizbaren, einem unheizbaren Zimmer, wovon eines mit einem Erker versehen, einer Garderobe, einem Kochzimmer, sehr schöner Küche, Speis und eigenem Keller nebst Holzlege bis Jakobi zu vermiethen.

Bis künftiges Ziel Jakobi wird der erste Stock in meinem Hause Lit. B. Nro. 76, in der untern Bachgasse, vis-à-vis dem goldenen Brunnen, leer. Wegen Besichtigung des Quartiers wolle man sich gefälligst an Herrn Nadlermeister Hertsch, par terre wohnend, und über Miethbetrag an mich directe wenden.

Joh. Jac. Rehbach.
Lit. C. 169 à 171.

Bei Ludwig Rosenhahn in der Bärenstraße ist täglich ein schön meublirtes Monatzimmer zu vermiethen.

In der Nähe des Gesellschaftshauses, A. 61, ist der erste Stock, bestehend in 4 Zimmern (worunter eines mit einem auf den Ludwigsplatz Aussicht gewährenden Erker), Alkoven, Speisekammer, Küche nebst Antheil am Keller, Waschgelegenheit und Wäschboden, bis Ziel Jakobi zu verstiften.

In der obern Bachgasse Lit. C. Nro. 123 ist der erste Stock mit aller Bequemlichkeit zu verstiften.

In der untern Bachgasse, B. 95, im Werthheimber'schen Hause ist der zweite Stock, in 7 heizbaren und 2 unheizbaren Zimmern, einer Speis, Boden Keller, Holzlege und einer gemeinschaftlichen Waschküche bestehend, bis Ziel Jacobi zu vermiethen, und das Nähere hierüber

in der Weingasse D. 95. im 2ten Stock zu erfragen.

Die Wirthschaft zum goldenen Brunnen, E. 2, ist täglich zu verstiften, und das Nähere bei Maurermeister Hammeier zu erfragen.

In D. 62 ist bis künftiges Ziel Jakobi im ersten Stocke ein großes Quartier mit aller Zugehör zu vermiethen.

Der erste Stock in dem hintern Hause Lit. B. Nro. 92, bestehend in 3 heizbaren Zimmern, schöner heller Küche und Vorfletz mit eigenem verschlossenen Eingange versehen, dann hiezu gehörigem Boden, Keller, Holzlege rc. ist bis Ziel Jakobi zu vermiethen.

In Lit. E. 124 bei St. Cassian ist im zweiten Stock vorneheraus, ein Quartier, bestehend in 2 heizbaren Zimmern und allen sonstigen Bequemlichkeiten und mit einem Gatter zu versperren, zu vermiethen.

In der untern Bachgasse, B. 79, bei Bierbräuer Georg Schmidt, ist der dritte Stock mit aller Bequemlichkeit zu verstiften.

In D. 37 ist zu ebener Erde eine Wohnung auch Stallung, Gewölbe und Keller, zu einer kleinen Oekonomie geeignet, zu verstiften.

In der Behausung C. 87. sind 2 Quartiere zu vermiethen, und können sogleich bezogen werden.

In E. 119. ist ein Quartier, bestehend in einem Zimmer, Cabinet, Kammer und Küche, entweder sogleich oder bis Jakobi zu vermiethen.

In dem Hause B. 73. am Rathhausplatz, ist ein Quartier, bestehend in einem Zimmern, Kammer, Küche, Speis, Holzlege und andern Bequemlichkeiten bis Jakobi zu verstiften.

Bei Bierbrauer Clostermeier in der obern Bachgasse ist ein Quartier im zweiten Stocke vorne heraus, bestehend in 4 heizbaren Zimmern, einer sehr schönen Küche, großen Holzlege, eigenen großen Boden, alles mit einer Thür zu verschließen, bis Jakobi zu verstiften.

In der Stadtgerichtsgasse G. 43 ist ein Logis zu verstiften, bestehend aus 3 heizbaren und 2 unheizbaren Zimmern, Küche, Speis, Keller, Waschgelegenheit und sonstigen Bequemlichkeiten.

In Lit. G. Nro. 6. ist ein Monatzimmer zu verstiften.

In dem Hause B. 64. ist täglich ein großer Keller zu verstiften und das Nähere im 3ten Stocke daselbst zu erfahren.

In der Weingasse D. 88. ist bis künftiges Ziel der erste Stock, mit allen Bequemlichkeiten versehen, zu vermiethen.

In dem neuen Hause, in der Nähe von St. Emmeram, C. 142., ist der erste Stock im Ganzen oder abgetheilt nebst einem kleinen Quartier zu verstiften.

Bei Erich im wilden Mann ist ein geräumiges Zimmer mit 3 Betten für Bettgeher zu vermiethen, und daselbst auch ein Billard zu verkaufen.

In Lit. F. 58, nächst dem goldenen Adler, ist im dritten Stock ein Quartier mit 2 heizbaren Zimmern, nebst Küche, alles mit einem Gattern zu versperren, täglich zu beziehen.

Auch ist daselbst im ersten Stock ein schön meublirtes Monatzimmer an einen soliden Herrn täglich zu vermiethen.

In der Engelburgergasse, D. 60., ist der erste Stock mit 3 Zimmern, wovon 2 heizbar sind, einer Küche, Keller, Boden, Holzlege und mehreren Bequemlichkeiten zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden.

In der Maximiliansstraße, G. 30., ist der erste Stock, auf den Caserneplatz, bestehend in 3 Zimmern, Kammer und aller Bequemlichkeit, bis Ziel Jakobi zu verstiften.

In H. 47., nächst dem Holzthore, bei Bäcker Sauber, ist eine Wohnung täglich oder bis Jakobi zu verstiften.

In B. 83. in der Grüb ist eine Stallung für 8 Pferde und eine kleinere für 3 Pferde, Wagenremise, Heuboden, Gewölbe, nebst einer schönen Wohnung täglich zu beziehen und das Nähere in E. 16. zu erfragen.

In D. 87. ist ein Zimmer nebst Kabinet und Kammer zu vermiethen.

In A. 179 ist eine Wohnung, bestehend in einem heizbaren Zimmer, einer Kammer, Küche mit versperrtem Vorfletz, Holzlege und 2

Bodenkammern, dann Keller, bis Ziel Jakobi zu verstiften.

In der Maximiliansstraße, G. 30., ist ein Monatzimmer täglich zu verstiften.

Zu benützen: eine Wohnung in einem Garten, bestehend in 2 Zimmern, wobei die Promenade im Garten gestattet wird. Näheres im A. C.

Im Nebenhause vom Posthorn ist bis Ziel Jakobi der erste Stock zu vermiethen.

In der Behausung E. 93. nächst der weißen Lilie ist ein schönes Monatzimmer mit oder ohne Bett und Meubels billig zu vermiethen.

In dem Hause D 63 in der Römlingstraße ist ein schönes Quartier, bestehend in 3 Zimmern, nebst übrigen Bequemlichkeiten täglich zu verstiften.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

Eine Person von mittlerem Alter, welche mit häuslichen Geschäften bekannt ist, wünscht bis Ziel Jakobi einen Platz. Man sieht mehr auf gute Behandlung, denn großen Lohn. Näheres im A. C.

Ein ordentlicher Knabe wünscht das Posamentierersgeschäft zu erlernen und kann sogleich in die Lehre treten. Näheres im A. C.

Gefunden, verloren oder vermißt.

Vergangenen Freitag ließ eine Dienstmagd in den hiesigen Anlagen, nahe am Prinzengarten, einen Stock-Sonnenschirm und ein geflochtenes Körbchen, in welchem sich circa 8 fl. befanden, stehen. Der Finder dieser Gegenstände erhält eine angemessene Belohnung, wenn er dieselben in das A. C. überbringt.

Vergangenen Himmelfahrtstag wurde in der alten Kapelle ein Regenschirm gefunden. Der sich hiezu legitimirende Eigenthümer kann denselben in B. 6. in Empfang nehmen.

Am 16ten d. Mts. verlief sich ein kleines Hündchen männlichen Geschlechts, von brauner Grundfarbe und wolfgeströmt, mit geschnittenen Ohren und langem Schweife; er hat ein grünledernes Halsband mit dem hiesigen und auch einem kupfernen Nürnberger Zeichen. Der Besitzer dieses Hundes beliebe, denselben gegen Erkenntlichkeit in D. 135. hinter dem Rathhause abzugeben.

Voriger Woche blieb irgendwo ein braun seidener mit einem etwas ungewöhnlich großen Griff versehener Regenschirm stehen. Der redliche Finder wird um dessen Zurückgabe in Lit. E. Nro. 101 gegen angemessene Belohnung freundlichst ersucht.

In der hiesigen Allee ist ein goldener Ring mit einem grossen indischen Diamant und mit 12 Amaranth-Steinen umgeben, verloren worden. Im Innern des Ringes sind die Buchstaben **H. W. R.** eingravirt. Der Finder wird gebeten selben gegen gute Erkenntlichkeit im A. C. abzugeben.

Capitalien.

1000 fl. sind auf erste sichere Hypothek im hiesigen Stadtbezirk täglich zu verleihen und im A. C. zu erfragen.

900 fl. sind auf erste Hypothek im hiesigen Stadtbezirk zu verleihen und im A. C. zu erfragen.

3,000 und 4,000 fl. werden auf erste und sichere Hypotheken dahier im Stadtgerichtsbezirk aufzunehmen gesucht. Das Nähere ist zu erfahren im Commissions- und Anfrags-Büreau.

Bevölkerungsanzeige.

In der protestantischen Gemeinde.

a) In der obern Pfarr:

Geboren: 5 Kinder, 2 männlichen und 3 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 20sten Mai. Johanne Margarete Näher, l. St., Holzmesserstochter, 53 Jahre alt, am Zehrfieber. Den 22. Frau Anna Barbara, Gattin des Herrn Joh. Christoph Raimer, Bürgers und Bierbrauers, 25½ Jahre alt, an Lungenschwindsucht.

b) In der untern Pfarr:

Geboren: 1 Kind männlichen Geschlechts.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich.

Getraut: Den 20. Mai. Sebastian Blau, Taglöhner und Insasse, Wittwer, mit Maria

Katharina Ettl, Zimmermannstochter von Steffling bei Nittenau.

Geboren: 2 Kinder, 1 männlichen und 1 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 18. Mai. Theresia, unehlich, 6 Wochen alt, an Atrophie. Den 20. Herr Mathäus Weinzierl, bürgerlicher Bierbräuer bei den Augustinern, 58 Jahre 6 Monate alt, an Abzehrung. Den 21. Jungfrau Anna Brunner, Fraguerstochter von Stadtamhof, 16 Jahre 6 Monate alt, an Zehrfieber.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Getraut: Den 22. Mai. Michael Neumair, Beisitzer und Schneidergesell, mit Monika Höcherl, Kastenaufsehers-Tochter. Den 24sten. Joseph Wolffseher, hiesiger Bürger und Tändler, mit Anna Iberer, Schuhmachers-Tochter von Hahnbach.

Geboren: 2 Kinder männlichen Geschlechts.

Gestorben: Den 18. Mai. Karl, 22 Wochen alt, am Zehrfieber, Vater, Johann Schambeck, Bedienter. Den 20. Frau Walburga Heigl, Müllers-Wittwe von Kumpfmühl, 52 Jahre alt, an allgemeiner Wassersucht. — Joh. Mühling, Lohnkutschers-Knecht, 52 Jahre alt, an Lungenschwindsucht. — Barbara, unehlich, 1 Jahr 6 Monate alt, am Zehrfieber. Den 21. Christine Billmaier, Taglöhners-Eheweib, 63 Jahre alt, am Zehrfieber.

In der Congregation der Verkündigung Mariä:

Begraben: Den 23. Mai. Herr Mätthäus Weinzierl, Bürger und Bierbräuer zu den Augustinern. Den 27. Mathias Bauernfeind, Fischerknecht zu Stadtamhof.

Auf Requisition der, zum Vollzuge des allgemeinen Häusersteuergesetzes vom 15ten August 1828 abgeordneten Königl. Steuer-Kataster-Lokal-Commission, vom 27. Mai dieses Jahrs, wird hiemit auf den Grund des §. 14. genannten Gesetzes bekannt gemacht, daß die tabellarischen Beschreibungen der, Behufs der allgemeinen Häuser-Besteuerung für die Stadt Regensburg mit Kumpfmühl aufgestellten Muster-Häuser neun Tage lang, von Heute an gerechnet, zur Einsicht und zum etwaigen Einspruch der Hauseigenthümer im dießseitigen Amtslokale Nro. 51. offen liegen, und daß nach Verlauf dieser Zeit, keine Einrede mehr dagegen Statt finde.

Regensburg den 28. Mai 1838.

Stadt-Magistrat.

Der rechtskundige Bürgermeister: von Thon-Dittmer.

Albrecht.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 26. Mai 1838.

Getraide-Gattung	Voriger Rest	Neue Zufuhr	Ganzer Schrannenstand	Heutiger Verkauf	Bleibt im Rest	Verkaufs-Preise: Höchste		Mittlere		Mindeste		Gegen den vorigen Mittelpreis: gefallen		gestiegen	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen	—	470½	470½	470½	—	12	29	12	16	12	1	—	8	—	—
Korn	—	73	73	73	—	8	50	8	44	8	30	—	—	—	10
Gerste	—	5½	5½	5½	—	8	30	8	28	8	27	—	—	—	16
Haber	—	136	136	136	—	5	34	5	27	5	14	—	—	—	—

Total-Geldbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 7203 fl. 19 kr.

Viktualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. Mai 1838.

Brodtaxe:

	kr.	dl.	bis kr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 6 L. 3 Q. — S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 6 Loth 3 Qnt. — Szt.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 ℔. . .	15	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 ℔. . .	7	2	—	—
Ein Roggenlaib zu 1½ ℔. . .	3	3	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu 1½ ℔.	6	—	—	—
Ein Kipf zu 24 Loth	3	—	—	—

Biertaxe:

1 Maß Sommerbier auf dem Ganter 4 kr. 2 dl.
1 " " bei den Bräuern 5 " — "
1 " " bei den Wirthen 5 " — "
1 " Winterbier auf dem Ganter — " — "
1 " " bei den Bräuern — " — "
1 " " bei den Wirthen — " — "
1 " weißes Waitzenbier . . 5 " — "

Mehltaxe:

	Metzn fl.	Metzn kr.	Mäßl kr.	Mäßl dl.	Maas kr.	Maas dl.
Mundmehl . . .	3	12	12	—	6	—
Semmelmehl . .	2	24	9	—	4	2
Mittelmehl . . .	1	53	7	—	3	2
Pollmehl . . .	1	20	5	—	2	2
Nachmehl . . .	—	26	1	3	1	—
Roggenmehl . .	1	21	5	—	2	2
Römischmehl . .	1	34	5	3	3	—
Waizengries, feiner	5	12	19	2	9	3
" " ordinär	4	8	15	2	7	3

Fleischtaxe:

	kr.	dl.
Ein ℔. gutes Ochsenfleisch kostet	9	3
bei den Freibankmetzgern "	9	2
durch die freie Concurrenz bestimmt:		
Ein ℔. Kalbfleisch kostet	10	—
Ein ℔. Schaffleisch "	—	—
Ein ℔. Schweinefleisch "	12	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 20. bis 26. Mai 1838.

	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Gerollte Gerste, feine, die Maas	—	12	—	—	—	—
" " mittlere " "	—	8	—	—	—	—
" " grobe " "	—	4	—	—	—	—
Erbsen, gerollte, die Maas . .	—	5	—	—	6	—
" ungerollte " " . .	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
" weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Hanfkörner, die Maas	—	6	—	—	8	—
Haferkern " "	—	10	—	—	—	—
Bei dem K. Salzamte dahier: Laderlohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 " à 250 " 2 kr.	—	—	—	—	—	—
" ein Zentner 1½ kr.	—	—	—	—	—	—
" ein 1/2 3 dl.	—	—	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	4	46	—	—	—	—
" ein Zentner 1½ kr.	—	44	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	4	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	18	—	—	20	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	30	—	—	31	—	—
" unausgelassenes " "	25	—	—	26	—	—
Lichter, gegoss. m. fein. Doch. d. Pf.	—	26	—	—	—	—
" gezog. " " " " "	—	23	—	—	—	—
" " " ordinär " " "	—	21	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	20	—	—	—	—
Fische: Hechten, das Pfund . .	—	19	—	—	20	—
Karpfen, das Pfund	—	10	—	—	11	—
Heu, der Zent.	—	36	—	—	46	—
Roggenstroh, der Zentn. . . .	—	24	—	—	30	—

	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Bayer. Rüben der gr. b. Metzen	—	—	—	—
Erdäpfel, " " " "	—	9	—	10
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	8	—	10
Milch, unabgerahmte, " "	—	5	—	—
" abgerahmte, " "	—	3	—	—
Schmalz, das Pfund . . .	—	19	—	20
Butter, " " . . .	—	18	—	20
Körbchen-Butter, jedes 1/4 Pf.	—	6	—	—
Eier, 8 Stücke	—	4	—	—
Spanferkel, das Stück . .	1	54	2	24
Lämmer, " " . .	1	—	1	12
Kitzeln, " " . .	—	54	1	6
Gänse, rauhe, das Stück . .	—	54	1	—
" geputzte " " . .	—	—	—	—
Enten, rauhe, " " . .	—	—	—	—
" geputzte, " " . .	—	—	—	—
Indiane, " " . .	—	—	—	—
Alter Hahn, " " . .	—	18	—	22
Hühner, alte, " " . .	—	18	—	20
" junge, das Paar . .	—	48	—	54
Tauben, das Paar	—	10	—	14
Flachs, feiner, das Pfund .	—	30	—	36
" mittlerer " " .	—	17	—	18
" grober " " .	—	14	—	16
Schaafwolle, " " .	—	32	—	34
Buchenholz, die Klafter . .	9	—	10	12
Birken, " " . .	—	—	—	—
Mischling, " " . .	7	—	8	—
Fichten, " " . .	7	48	8	18

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 23. Dienstag den 5. Juni 1838.

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Die Beseitigung der militärischen Abzeichen von den Monturen beabschiedeter Soldaten betreffend.

Die von der K. Regierung der Oberpfalz und von Regensburg unterm 19ten v. Mts. erlassene hohe Ausschreibung rubrizirten Betreffs (Kreis-Intelligenzblatt Stück 22. Seite 613) wird durch nachfolgenden Abdruck der Nachachtung wegen zur Kenntniß gebracht.

Regensburg den 1sten Juni 1838.

Stadt-Magistrat.
Der rechtsk. Bürgermeister verhindert:
Rechts-Rath Satzinger. Albrecht.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Durch militär-administrative Vorschriften ist festgesetzt, daß die Monturen der ausgedienten Soldaten gegen Vergütung bei den Regimentern so abgeändert werden sollen, daß Kragen und Aufschläge wegfallen, und mit der Grundfarbe des Rockes ergänzt werden.

Demungeachtet werden noch häufig sowohl bei den Trödlern in den Städten, als auch auf der Landstraße bei herumschwärmenden Gesindel vollkommene Monturstücke, wie sie in den Regimentern getragen werden, wahrgenommen.

Dieser Mißstand kompromittirt sowohl den allerhöchsten Dienst, als er auch nachtheilig auf die Ortspolizei und öffentliche Sicherheit einwirken kann. Daher werden die K. Polizei-Behörden zur strengsten Wachsamkeit angewiesen, daß vollständige Monturen weder zum Verkauf ausgeboten, noch von Nichtberechtigten getragen werden.

Regensburg den 19ten Mai 1838.

K. Regierung der Oberpfalz und von Regensburg, (Kammer des Innern).
v. Seutter.

Bauriedel.

Den Vollzug des §. 9. der Landwehrordnung vom 7. März 1826 betreffend.

Zur allgemeinen Kenntniß wird die im Kreis-Intelligenzblatte Stück 22. Seite 611 ergangene allerhöchste Ministerial-Ausschreibung vom 11ten v. Mts., rubrizirten Betreffs durch nachstehenden Abdruck gebracht.

Regensburg den 1sten Juni 1838.

Stadt-Magistrat.
Der rechtskundige Bürgermeister verhindert:
Rechtsrath Satzinger. Albrecht.

Königreich Bayern,
Staatsministerium des Innern.

Die aus Anlaß der Ministerial-Entschließung vom 3ten April 1836, den Vollzug der

Bestimmungen über Landwehr-Reluitionspflichtigkeit betreffend, erstatteten Berichte geben zu entnehmen, daß die Bestimmungen des §. 9. der Landwehr-Ordnung vom 7ten März 1826 keinem gleichmäßigen Vollzuge unterliegen, indem in einigen Bezirken bloß solche Individuen zur Reluition angehalten werden, welche der zur Aktivität berufenen Landwehr angehören, in andern Bezirken aber die keine persönlichen Dienste leistenden Landwehrpflichtigen überhaupt, ohne Rücksicht auf deren Berufung zur Aktivität, mit der Reluition des Dienstes in Anspruch genommen werden.

Zur Beseitigung dieses ungleichen Verfahrens sieht sich das unterzeichnete Ministerium veranlaßt, zu verfügen, was folgt:

Nach §. 3. der Landwehr-Ordnung vom 7ten März 1826 ist jeder Landwehrpflichtige verbunden, in der Landwehr persönlichen Dienst zu leisten, oder in dessen Entstehung zur Aufrechthaltung der Landwehr durch Reluition beizutragen. Die Verpflichtung zu der hier als Aequivalent der persönlichen Dienstleistung bezeichneten Reluition ist durch §. 9. näher dahin bestimmt, daß zur Reluition des Dienstes bis zum Ablaufe der für die Landwehrpflichtigkeit festgesetzten Zeit alle Landwehrpflichtigen verbunden bleiben, welche in Folge der Dispensation nach §. 4., der Suspension nach §. 6., der Entlassung nach §. 7., Ziffer 2, 3 und 4, oder der Ausschließung nach §. 8. keine persönlichen Dienste leisten, und nicht ganz vermögenslos sind.

Unzweifelhaft setzt nach diesen Bestimmungen die Verbindlichkeit zur Leistung von Reluitions-Beiträgen nicht bloß die im §. 2. bezeichnete allgemeine Landwehrpflichtigkeit, sondern nebstdem auch eine Berufung zur wirklichen persönlichen Dienstleistung voraus. Da aber die Verpflichtung zur letztern nothwendig durch die Berufung zur Aktivität bedingt ist, so tritt hinwieder auch die im §. 9. bezeichnete Dienstes-Reluitionspflicht nur für jene Landwehrpflichtigen ein, welche der zur Aktivität berufenen Landwehr angehören, aber aus den im §. 9. angeführten Gründen der persönlichen Dienstleistung enthoben sind.

München den 11ten Mai 1838.

Auf ꝛc. Befehl.

Das Entzünden naß aufgelagerter Laub- und Nadelstreu betreffend.

Die im rubrizirten Betreff ergangene Ausschreibung der K. Regierung der Oberpfalz und von Regensburg vom 20. v. Mts. (Kreis-Intelligenzblatt Stück 22. Seite 615) wird durch nachfolgenden Abdruck zur Kenntniß und Darnachachtung gebracht.

Regensburg den 1. Juni 1838.

Stadt-Magistrat.
Der rechtskundige Bürgermeister verhindert:
Rechts-Rath Satzinger. Albrecht.

Warnung.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Es ist zur Anzeige gekommen, daß die naß eingebrachte und in Scheunen oder Schupfen aufgelagerte Laub- und Nadelstreu sich in sich selbst entzünden könne, und nicht unwahrscheinlich bereits Brand-Unglücke verursacht habe.

Die Oekonomen werden daher gegen das Einbringen naßer Waldstreu und gegen das Auflagern derselben in gedeckten Räumen gewarnt, mit dem Anfügen, daß, wo solche Entzündungsfälle wahrgenommen worden sind, oder künftig wahrgenommen werden, hievon sogleich der Königlichen Distrikts-Polizei-Behörde Anzeige zu machen sey.

Regensburg den 20. Mai 1838.

K. Regierung der Oberpfalz und von Regensburg (Kammer des Innern).
v. Seutter.

Degen.

Die Erhebung der Armenpflichtbeiträge betreffend.

Zur Perzeption der Armenpflichtbeiträge pro Monat Mai 1838, wird für jene Handlungs-Commis und Lehrlinge, Apothekergehulfen und Lehrlinge, dann Conditoren, welche nicht bereits schon Zahlung geleistet haben, abermals Termin auf

Dienstag den 5. Juni laufenden Jahrs,

und für die übrigen Gewerbsvereine auf

Mittwoch den 6. Juni laufenden Jahrs

anberaumt.

Jene Individuen, welche nicht zur bestimmten Zeit Zahlung leisten, haben es sich selbst zuzuschreiben, wenn sie bei der ersten Mahnung mit 4 kr., bei der zweiten Mahnung mit 8 kr. bei der dritten Mahnung mit 12 kr. belegt werden.

Regensburg den 31. Mai 1838.

Stadt-Magistrat.
Der rechtskundige Bürgermeister verhindert:
Rechts-Rath Satzinger. Albrecht.

Die Verpachtung von Holzlagerplätzen auf der Holzlände betreffend.

Mittwoch den 13. Juni dieses Jahrs Vormittags 10 Uhr werden die auf der Holzlände frei gewordenen Lagerplätze zum Aufbewahren von Holz an den Meistbietenden in diesseitiger Kämmerei öffentlich verpachtet, wozu Pachtlustige hiemit eingeladen werden.

Regensburg den 22. Mai 1838.

Stadt-Magistrat.
Der rechtsk. Bürgermeister v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Am 1sten Mai erhielten die protestantischen Waisenkinder 2 fl. 42 kr. zum ländlichen Vergnügen; wofür hiemit öffentlich danket

Regensburg den 31sten Mai 1838.

Stadt-Magistrat,
als Administration der protestantischen Wohlthätigkeits-Stiftungen.
Der rechtskundige Bürgermeister verhindert:
Rechts-Rath Satzinger. Albrecht.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachungen.

Am 13ten und 16ten Dezember v. J. verstarben dahier der pensionirte Großherzoglich Hessische Kanzellist Karl Heinrich Friedrich Müller und dessen Schwester Barbara Müller.

Wer aus irgend einem Titel gegen die Nachlaßmassen derselben Ansprüche erheben zu können glaubt, hat diese binnen 3 Monaten vom heutigen Tage um so gewisser hierorts geltend zu machen, als sonst die Massen als herrenloses Gut dem Königl. Bayer. Fiskus hinausgegeben würden.

Regensburg den 11. Mai 1838.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht.
Hörl, Direktor. Leiblein.

Auf Ansuchen der Relikten des am Steinweg verstorbenen Schreinermeisters, Dominikus Kohlhaupt wird das Nebenhaus Nro. 40. am Steinweg, nebst Obst- und Gemüsgarten, zwei Gemeindstheile, der Acker am Lappersdorfer-Weg mit 2 Pifang Krautland zum öffentlichen Verkaufe ausgeboten, und hiezu auf

Mittwoch den 13ten Juni laufenden Jahres, Vormittags 10 Uhr

hierorts der Termin bestimmt, wozu Kaufslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß

sich die Gerichtsunbekannten mit legalen Zeugnissen über ihr Vermögen und Leumund auszuweisen haben.

Allenfallsige Kaufsliebhaber wollen sich in der Zwischenzeit an den Schreinermeister, Johann Kohlhaupt am Steinweg wenden, der über die näheren Verhältnisse und Bestandtheile des fraglichen Anwesen Aufschlüsse ertheilen wird.

Die Ratifikation des Kaufes haben sich die Relikten vorbehalten.

Bemerkt wird noch, daß die bisherigen Miethertrāgnisse einen Kapitalswerth von 4400 fl. gehabt haben. Regensburg den 22sten Mai 1838.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht.

Hörl, Direktor. Gebrath.

Land- u. Herrschaftsgerichtliche, so wie auch andere amtl. Bekanntmachungen.

An nachstehenden Tagen werden für das Jahr 1838 die ärarialischen Wiesen im Rentamtsbezirke Stadtamhof jedesmal früh Morgens 9 Uhr öffentlich versteigert und zwar:

I. Mittwoch den 13. Juni, im Wirthshause zu Geisling:

die 4 Wiesen daselbst, zu beiläufig 24 Tagw.

II. Freitag den 15. Juni, im Wirthshaus zu Barbing:

die Förstelwiese, zu 5 Tagw., jedoch nur für das Altheu.

III. Montag den 18. Juni, in dem Weiler Giffa:

1) die Neubruchwiese, zu 239 Tagwerk, in 52 Parthien abgetheilt;
2) der Stöckelwörth, zu 8 Tagw.;
3) die Thalingerwiese, zu 15 Tagw.

IV. Dienstag den 19. Juni, im Wirthshaus zu Sarching:

1) die Roitherwiese, zu 58 Tagw., in Parthien zu 2 Tagw.;
2) die Rennerwiese, zu 6 Tagw.

V. Mittwoch den 20. Juni, im Wirthshause zu Gmünd:

1) die Gmünderauwiese, zu 195 Tagw. in Parthien zu 2 Tagw.;
2) der Thannerwörth, zu 7 Tagw.

Pachtliebhaber werden hiermit eingeladen, und die Pachtbedingungen können beim unterzeichneten Amte und am Versteigerungstage eingesehen werden.

Regensburg am 16. Mai 1838.

Königliches Rentamt Stadtamhof.
von Stefanelli,
Königl. Rentbeamter.

Durch allerhöchstes Rescript vom 7ten praes. 21sten d. Mts. sind die Präparanden-Klassen an den lateinischen Schulen aufgehoben, dagegen aber die Anforderungen zur Aufnahme in die erste Klasse dahin beschränkt, daß der aufzunehmende Schüler den kleinen Katechismus inne haben, lateinische und deutsche Schrift fertig schreiben können, in den Anfangsgründen der deutschen Sprache gehörig unterrichtet, und in den einfachen Rechnungsarten geübt seyn muß.

Regensburg den 26sten Mai 1838.

Königl. Subrektorat der lateinischen Schulen.
Schönberger, Subrektor.

Da die auf Montag den 28sten d. Mts. anberaumte und ausgeschriebene Verpachtung des dießjährigen Heu- und Grumet-Fandes von der zum Freiherrlich von Berchem'schen Landgute Niedertraubling gehörigen Wiese bei Seppenhausen nächst Pfatter wegen eingetretenen Hindernissen unterblieben ist, so wird hiemit auf

Donnerstag den 7. Juni laufenden Jahres,
Morgens 8 Uhr

Verpachtungstermin bestimmt; wozu zahlungsfähige Pachtliebhaber eingeladen werden.

Niedertraubling den 26. Mai 1838.

Freiherrlich von Berchem'sche Rentenverwaltung Niedertraubling.
Mang.

Die Königl. Militär-Schwimmschule wird am 6ten Juni eröffnet und den Schwimmliebhabern der hiesigen Stadt Gelegenheit gegeben, an dem Schwimmunterricht Antheil zu nehmen. Für den vollständigen Schwimmunterricht werden von jedem Zögling 4 fl., für jene aber, welche schon einen Schwimmkurs mitgemacht haben 2 fl. bezahlt. Um allen Irrungen vor-

zubeugen, ist obiger Betrag beim Eintritte sogleich zu entrichten. Alle Schwimmschüler ohne Unterschied des Standes sind während ihrer Anwesenheit in der Schwimmschule zur Beobachtung der für die innere Ordnung und den Schwimmunterricht gegebenen und angeschlagenen Bestimmungen verbunden.

Die K. Militär-Schwimmanstalt.
Cronnenbold, Hauptmann,
Vorstand.

Bei dem Königlichen Rentamte Burglengenfeld ist die Stelle eines zweiten Gehilfen erledigt. Bewerber um dieselbe wollen sich in Bälde in frankirten Briefen an den Beamten dieses Rentamtes, unter Beifügung der Zeugnisse über Befähigung und sittlichem Charakter, wenden. Der Eintritt kann sogleich erfolgen.

Burglengenfeld den 1sten Juni 1838.

Zöschinger, K. Rentbeamter.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Berichtigungen ꝛc.

In meiner tiefsten Betrübniß über den schmerzlichen Verlust meiner innigst geliebten Gattin und meines Kindes hält mich nur der Glaube an die höchste Weisheit der göttlichen Rathschlüße aufrecht, und tröstet mich die rührende Theilnahme, welche so viele gute Herzen bei dem Leichenzuge und am Grabe der Verblichenen bezeigten. Indem ich Allen dafür innigst danke, bitte ich Gott, daß er Sie mit so schweren Prüfungen verschone, und empfehle meine zwei unmündigen Kinder und mich in ihr ferneres Wohlwollen.

Georg Spannagl, jun.,
bürgerl. Spänglermeister.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen ꝛc. ꝛc. betreffend.

Die
Sechste Aktien-Einzahlung
zur Bayer. Würtemb. privilegirten Donau-Dampfschiffahrt.

Mit Bezug auf die Ausschreibung vom 15. April 1838 machen wir den Herren Aktionärs der Bayerisch-Würtemberg. privilegirten Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft die nachstehenden Mittheilungen:

Auf dem nunmehrigen Comtoir der Gesellschaft im Hause des Herrn M. M. Koch, Lit. D. Nro. 8. zu ebener Erde, rechts, wird von einer Kommission des Ausschusses in den Personen der Herren Braunold, Neuffer, Henle, die sechste Einzahlung von 10 Prozent in groben Münzsorten im fl. 24 Fuß in Empfang genommen.

Die Bescheinigung dafür geschieht auf den mitzubringenden Certifikaten, und die Besitzer von mehr als 5 Stück derselben werden ersucht, ein nach der Nummerfolge genau geordnetes, mit Unterschrift versehenes Verzeichniß beizufügen, um das Geschäft der Quittirung nach Möglichkeit beschleunigen zu können.

Die genannte Kommission wird vom Freitag den 8ten Juny an bis zum Freitag den 15ten Juny täglich von 10 bis 12 Uhr Vormittags, mit Ausnahme des Sonntags und Donnerstags, versammelt seyn, und da für diese Einzahlung, nach Inhalt der Eingangs gedachten Ausschreibung, der abgeänderte Paragraph 26. in Anwendung kommt, so wird derselbe, um die Herren Aktionäre vor den Nachtheil einer Versäumniß zu wahren, nochmals nachstehend in Erinnerung gebracht:

„Verstreicht der Zahlungstag ohne Zahlung, „so verliert der Säumige sein Recht an „der Gesellschaft, und das früher Bezahlte „fällt dieser anheim; in außerordentlichen „Fällen jedoch hat die Generalversammlung zu entscheiden, ob eine Restitution „stattfindet.“

„Auswärtige Aktionäre haben in Regensburg domizilirende Insinuationsmandataren aufzustellen, um von diesen die „Mittheilungen zu empfangen, die zur Wahrung ihres Interesse's erforderlich sind.“

Regensburg den 1sten Juny 1838.

Der Gesellschafts-Ausschuß.
E. Rudhart. Reichlin.

Fürs nächste halbe Jahr wird ein Mitleser zum Korrespondenten gesucht. Näheres i. A. C.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen ꝛc. betreff.

Mineral-Wasser.

Frisches Selter-, Saidschützer-, Pillnauer-Bitter-, Geilnauer-, Fachinger-, Embser-, Ragotzy-, Schwalbacher-Stahl-, Weilbacher-

Schwefel-, Egger-, Franzens-, Kissinger Max-, Theresien- und Marienbader-Kreuzbrunnen-Wasser ist zu billigen Preisen zu haben, bei

Joh. Ludw. Neumüller.

Unterzeichneter hat eine frische Sendung von dem für Gichtleidende so bewährten und von vielen berühmten Aerzten vielseitig empfohlenen Gesundheitstaffent, von Friedrich Gotthelf von Schütz in Nürnberg erhalten, welcher einzig und allein zu haben ist, bei

Georg Heinr. Drexel.

In der Meyer'schen Fragnerei zum blauen Stern in der obern Bachgasse ist ächter Limburger Käß zu haben.

Abgeschälte ganz süße Messinaer Pomranzen sind billig zu haben bei

Friedr. Eugen Leers.

Unterzeichneter empfiehlt sich mit Kräuter-Anchovis, Sardellen, geräucherten Büttlingen, Salz-Lapperdan, weichem Limburger-Käs.

Heinrich Götz, Fragner.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Montag den 11. Juni 1838 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden in Lit. D. Nro. 16 am Weißgerbergraben, verschiedene Verlassenschaftseffekten, bestehend in goldenen Ohren- und Fingerringen, einer silbernen Halskette, vergoldeten Hosen- und Schuhschnallen, guten Granaten, Manns- und Frauenkleidern, Wäsche, Betten, ungebleichter Leinwand, gesottenem und ungesottenem Garn, Bettstätten, Tischen, Kleider- und Kommodkästen, Sesseln, einem Flageolet, welches 6 Stücke spielt, Zinn, Messing, kupfernen Bier- und Wärmflaschen, kupfernen Kannen, eisernen Platten und einem Höhlhafen, nebst noch mehreren andern nützlichen Gegenständen an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

Auernheimer, sen., Auktionator.

Freitags den 15. Juni 1838 Nachmittags zwei Uhr werden in der Behausung E. 91. am St. Cassiansplatze, verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in silbernen Sackuhren, Herren- und Frauenkleidern, Betten, Wäsche, Kommod- und andern Kästen, Bettstätten, Tischen, Sesseln, Spiegeln, Bildern unter Glas und Rahmen, Oelgemälden, mehreren Packets Schnüren und Bändern, einer Drehbank, Zinn, Kupfer und Eisen, nebst mehr andern hier nicht genannten Gegenständen an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

W. Riedl, Auktionator.

Montag den 18. Juni 1838 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr wird in Lit. A. Nro. 81, nächst dem rothen Löwen, der Rücklaß des verstorbenen

Herrn **Jakob Lohberger,**

Bürgers und Bierbräuers,

bestehend in einer goldenen Repetiruhr, goldenen Uhrketten, einem Halsgehäng von guten Perlen, goldenen Fingerringen, goldenen Petschafts, einer Tabatiere von Schildkrot mit goldenem Reif, silbernen Halsketten, silbernen Sporen, silb. Schuhschnallen, Silbermünzen, Rosenkränzen mit Korallen in Silber gefaßt, einer ganz silbernen Tabackspfeife, einem Retekül mit silbernem Schloß und Ketten, silb. und goldenen Maschenhauben, Stock- und Hänguhren, Oelgemälden, Bildern unter Glas und Rahmen, feinen Herren- und Frauenkleidern, Betten, Matratzen, Bettwäsche, Kommod- und Hängkästen von hartem und weichem Holz, Tischen, Sesseln, Kanapees, Bettstätten mit Vorhängen, mehrerem von Zinn und Kupfer, verschiedenem Eisen und Ketten, einer großen Parthie ausgetrockneter 30 Schuh langen Falsbrettern, 18 Schobers Roggen- und Waitzenstroh, einem schönen Schweizer Wägel, einer Geldkasse, großen und kleinen messingenen Pippen, Getraidsäcken, nebst sonst noch mehr anderen hier nicht genannten Gegenständen, an den Meistbietenden gegen baare unaufhaltsame Bezahlung in groben Geldsorten öffentlich versteigert.

Das Verzeichniß hierüber ist bei Unterzeichnetem bis den 11ten Juni umsonst zu haben.

Wozu höflichst einladet

W. Riedl, Auktionator.

Mittwoch den 6. Juni l. Js., Vormittags 8 Uhr, werden am Kriger-Wörth bei Barbing 9 Tagw. 27 Dezimalen Wiesen an den Meist-

bietenden öffentlich versteigert. Die näheren Bedingungen werden in dem Wirthshause zu Barbing bekannt gemacht; wozu Kaufslustige hiemit einladen

Böckh & Aichele.

Der Grasfand in einem mehrere Tagwerk haltenden Garten ist täglich abzugeben. Das Nähere in Lit. A. 221, über einer Stiege.

Am Freitag den 15. Juni l. Js. Nachmittags 1 Uhr werden auf der mir gehörigen Roitherwiese bei Sarching, das Atheu und der Grummetfand von 36¼ Tagwerken, in 18 Theilen ausgetheilt, für das Jahr 1838 an die Meistbietenden mit Vorbehalt der Genehmigung der unterzeichneten Eigenthümerin verpachtet. Die Pacht muß bis Jakobi bezahlt werden. Pachtliebhaber werden hiezu eingeladen.

Ursula Huber, Wittwe,
Kuchelhof-Besitzerin.

In Lit. H. 121. ist wegen eingetretener Verhältnisse ein ganz fehlerfreier, hellbrauner, 4 Jahre alter Wallach, Mecklenburger Art, 2 bayer'sche Ellen hoch und schon gut einspännig läuft, nebst Schweizerwägel zu verkaufen.

Es ist ein schönes Oelgemälde, vorstellend die Kreuzigung Christi, mit vielen Figuren, (3½ Schuh 1½ Zoll hoch, 2½ Schuh 4½ Zoll breit, in eine Kirche oder Kapelle, und als würdige Zimmerzierde geeignet, zu verkaufen; wo, ertheilt das Anzeigs-Comptoir.

Es ist ein gut gebautes Haus aus freier Hand zu verkaufen. In selben befinden sich 10 heizbare und 4 unheizbare Zimmer, sammt Garten, Stadel, Hofraum, Holzlege und Waschgelegenheit, dann anderen Bequemlichkeiten. Näheres im A. C.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

Im Hause Lit. C. Nro. 150 am St. Emmeramer-Platz ist der ganze zweite Stock zu verstiften, bestehend in 5 Zimmern, Küche, Holzlege, Waschgelegenheit, Boden und Keller. Das Nähere ist zu erfragen bei dem Bierbräuer Mühl im Bruderhaus.

In C. 104 in der Gesandtenstraße ist eine Wohnung, bestehend aus 4 heizbaren Zimmern, Küche, Speise und sonstigen Bequemlichkeiten täglich zu verstiften.

In D. 32 ist die zweite Etage, bestehend in 4 heizbaren Zimmern, 2 Kammern, Küche und Keller zu vermiethen.

In Lit. F. Nro. 121 neben dem Kreuzgang ist der zweite Stock, bestehend in 2 heizbaren und einem unheizbaren Zimmer, Küche und Vorfletz, alles mit einem Gatter zu versperren, nebst Holzlege, gemeinschaftlichem Boden und Keller täglich, mit oder ohne Garten, zu vermiethen.

Am obern Wörth im Kassino ist der erste u. zweite Stock ganz oder theilweise zu vermiethen und kann täglich bezogen werden.

K. Gigandet.

In der Malerstraße, zunächst St. Cassian, Lit. E. Nro. 123, ist eine Abtheilung des dritten Stockes zu verstiften. Das Nähere hierüber ist zu ebener Erde zu erfragen.

In meinem Hause F. 146. ist der erste Stock, bestehend in 6 neu ausgemalten Zimmern, wovon 4 heizbar, einem Kabinet, Kammer, Küche, Holzlege, Keller, gemeinschaftliche Waschgelegenheit und Boden bis nächstes Ziel Jakobi zu vermiethen.

J. G. Bauriedel, Großhändler.

Bis künftiges Ziel Jakobi wird der erste Stock in meinem Hause Lit. B. Nro. 76, in der untern Bachgasse, vis-à-vis dem goldenen Brunnen, leer. Wegen Besichtigung des Quartiers wolle man sich gefälligst an Herrn Nadlermeister Hertsch, par terre wohnend, und über Miethbetrag an mich directe wenden.

Joh. Jac. Rehbach.
Lit. C. 169 à 171.

In C. 40 ist der erste Stock, bestehend in 6 Zimmern, einem großen Alkoven, Kochzimmer, Küche, Speis, einer eigenen Bodenkammer, Keller, Holzlege zu 15 Klaftern Holz, gemeinschaftlicher Waschgelegenheit sammt Böden,

um den jährlichen Zins von 260 fl. bis Jakobi zu vermiethen. Auf Verlangen kann auch ein Garten dazu gegeben werden.

Bei Ludwig Rosenhahn in der Bärenstraße sind zwei meublirtes Monatzimmer, das eine vornehinaus täglich, das andere ein Seiten-Zimmer, bis 1. Juli zu vermiethen.

In der Nähe des Gesellschaftshauses, A. 61, ist der erste Stock, bestehend in 4 Zimmern (worunter eines mit einem auf den Ludwigsplatz Aussicht gewährenden Erker), Alkoven, Speisekammer, Küche nebst Antheil am Keller, Waschgelegenheit und Wäschboden, bis Ziel Jakobi zu verstiften.

In der obern Bachgasse Lit. C. Nro. 123 ist der erste Stock mit aller Bequemlichkeit zu verstiften.

In der untern Bachgasse, B. 95, im Werthheimber'schen Hause ist der zweite Stock, in 7 heizbaren und 2 unheizbaren Zimmern, einer Speis, Boden Keller, Holzlege und einer gemeinschaftlichen Waschküche bestehend, bis Ziel Jacobi zu vermiethen, und das Nähere hierüber in der Weingasse D. 95. im 2ten Stock zu erfragen.

Die Wirthschaft zum goldenen Brunnen, E. 2, ist täglich zu verstiften, und das Nähere bei Maurermeister Hammeier zu erfragen.

In D. 62 ist bis künftiges Ziel Jakobi im ersten Stocke ein großes Quartier mit aller Zugehör zu vermiethen.

Der erste Stock in dem hintern Hause Lit. B. Nro. 92, bestehend in 3 heizbaren Zimmern, schöner heller Küche und Vorsletz mit eigenem verschlossenen Eingange versehen, dann hiezu gehörigem Boden, Keller, Holzlege ꝛc. ist bis Ziel Jakobi zu vermiethen.

In Lit. E. 124 bei St. Cassian ist im zweiten Stock vorneheraus, ein Quartier, bestehend in 2 heizbaren Zimmern und allen sonstigen Bequemlichkeiten und mit einem Gatter zu versperren, zu vermiethen.

In der untern Bachgasse, B. 79, bei Bierbräuer Georg Schmidt, ist der dritte Stock mit aller Bequemlichkeit zu verstiften.

In D. 37 ist zu ebener Erde eine Wohnung auch Stallung, Gewölbe und Keller, zu einer kleinen Oekonomie geeignet, zu verstiften.

In Lit. G. Nro. 6. ist ein Monatzimmer zu verstiften.

In E. 119. ist ein Quartier, bestehend in einem Zimmer, Cabinet, Kammer und Küche, entweder sogleich oder bis Jakobi zu vermiethen.

In dem Hause B. 64. ist täglich ein großer Keller zu verstiften und das Nähere im 3ten Stocke daselbst zu erfahren.

In dem neuen Hause, in der Nähe von St. Emmeram, C. 142., ist der erste Stock im Ganzen oder abgetheilt nebst einem kleinen Quartier zu verstiften.

Bei Erich im wilden Mann ist ein geräumiges Zimmer mit 3 Betten für Bettgeher zu vermiethen, und daselbst auch ein Billard zu verkaufen.

In Lit. F. 58, nächst dem goldenen Adler, ist im dritten Stock ein Quartier mit 2 heizbaren Zimmern, nebst Küche, alles mit einem Gattern zu versperren, täglich zu beziehen.

Auch ist daselbst im ersten Stock ein schön meublirtes Monatzimmer an einen soliden Herrn täglich zu vermiethen.

In der Engelburgergasse, D. 60., ist der erste Stock mit 3 Zimmern, wovon 2 heizbar sind, einer Küche, Keller, Boden, Holzlege und mehreren Bequemlichkeiten zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden.

In der Maximiliansstraße, G. 30., ist der erste Stock, auf den Caserneplatz, bestehend in 3 Zimmern, Kammer und aller Bequemlichkeit, bis Ziel Jakobi zu verstiften.

In A. 47., nächst dem Holzthore, bei Bäcker Sauber, ist eine Wohnung täglich oder bis Jakobi zu verstiften.

In B. 83. in der Grüb ist eine Stallung für 8 Pferde und eine kleinere für 3 Pferde, Wagenremise, Heuboden, Gewölbe, nebst einer schönen Wohnung täglich zu beziehen und das Nähere in E. 16. zu erfragen.

In D. 87. ist ein Zimmer nebst Kabinet und Kammer zu vermiethen.

In A. 179 ist eine Wohnung, bestehend in einem heizbaren Zimmer, einer Kammer, Küche mit versperrtem Vorflez, Holzlege und 2 Bodenkammern, dann Keller, bis Ziel Jakobi zu verstiften.

In der Maximiliansstraße, G. 30., ist ein Monatzimmer täglich zu verstiften.

Zu benützen: eine Wohnung in einem Garten, bestehend in 2 Zimmern, wobei die Promenade im Garten gestattet wird. Näheres im A. C.

Im Nebenhause vom Posthorn ist bis Ziel Jakobi der erste Stock zu vermiethen.

In der Behausung E. 93. nächst der weißen Lilie ist ein schönes Monatzimmer mit oder ohne Bett und Meubels billig zu vermiethen.

In dem Hause D 63 in der Römlingstraße ist ein schönes Quartier, bestehend in 3 Zimmern, nebst übrigen Bequemlichkeiten täglich zu verstiften.

In F. 48. am Fischmarkt ist der zweite Stock zu verstiften. Nähere Auskunft ertheilt

Chirurg Wille.

In C. 153 ist im ersten Stock ein Quartier zu verstiften, und kann sogleich oder bis Ziel Jakobi bezogen werden.

Im ehemaligen Günther'schen Hause E. 160 in der obern Bachgasse ist bis Ziel Jakobi der zweite Stock mit aller Bequemlichkeit; ferner: ein meublirtes Monatzimmer zu vermiethen, und das Nähere bei Kettner jun. auf dem Augustinerplatze zu erfahren.

Bei Fragner Schlee, ohnweit der Hauptwache, sind zwei kleine Quartiere zu vermiethen, und können sogleich bezogen werden.

Im Hause B. 56. ist eine schöne Wohnung, in 2 heizbaren Zimmern ꝛc. bestehend, bis Ziel Jakobi zu vermiethen.

In E. 135 in der Pfarrergasse ist täglich ein meublirtes Monatzimmer zu vermiethen.

In einer sehr günstigen Lage ist ein trockenes, geräumiges Lokale, das sich sowohl zu einem Meubel-Magazin, als zu einer Waaren-Niederlage eignen würde, täglich um billigen Preis zu vermiethen. Näheres i. A. C.

Im Hause C. 132. in der obern Bachgasse ist ein Quartier, bestehend aus 4 Zimmern, Garderobe, Küche, Holzlege, Keller und Boden, nebst allen sonstigen Bequemlichkeiten, mit oder ohne Garten bis Ziel Jakobi an eine ruhige Familie zu vermiethen.

In der Stadtgerichtsgasse G. 43 ist ein Logis zu verstiften, bestehend aus 3 heizbaren und 2 unheizbaren Zimmern, Küche, Speis, Keller, Waschgelegenheit und sonstigen Bequemlichkeiten.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

Ein Mädchen, welches schön Weißnähen, Kleidermachen, Bügeln u. Fälteln kann, wünscht bis Ziel Jakobi hier oder auf dem Lande bei einer Herrschaft in Dienst zu treten. Ueber Treue, Fleiß und sonstig gutem Verhalten kann sie bestens empfohlen werden.

Näheres im A. C.

Gefunden, verloren oder vermißt.

Auf dem Krauterer-Markt, ganz nahe dem Oberndorfer, wurde ein roth barchender Regenschirm gefunden. Der sich legitimirende Eigenthümer kann solchen bei genannten abholen.

Es ist in der Obermünsterkirche ein Regenschirm gefunden worden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann denselben in Lit. F. Nro. 8. am Wadmarkt in der Bierschenke in Empfang nehmen.

Am Pfingstsonntag Abends 9 Uhr, verlief sich ein junger Hund, schwarz, auf der Brust und an den Füssen weiß gezeichnet, mit geschnittenen Ohren und Schweif. Denjenigen, welchem dieser Hund zugelaufen, ersucht man denselben gegen Belohnung in der Kramgasse, Lit. E. Nro. 50. abzugeben.

Capitalien.

900 fl. sind auf erste Hypothek im hiesigen Stadtbezirk zu verleihen und im A. C. zu erfragen.

3,000 und 4,000 fl. werden auf erste und sichere Hypotheken dahier im Stadtgerichtsbezirk aufzunehmen gesucht. Das Nähere ist zu erfahren im Commissions- und Anfrags-Büreau.

900 fl. und 150 fl. sind sogleich auf erste und sichere Hypothek auszuleihen und im A. C. zu erfragen.

Auf erste und sichere Hypothek werden 4000 fl. zu leihen gesucht. Näheres im A. C.

Bevölkerungsanzeige.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich.

Getraut: Den 27. Mai. Michael Gerbl, Beisitzer und Laternanzünder, Wittwer, mit Jungfrau Eva Magdalene Geißler, Taglöhners-Tochter von Walderbach. Den 29. Herr Adam Schießl, von Raffach, K. Landgerichts Kelheim gebürtig, angehender Bürger und Melber, mit Jungfrau Maria Anna Schneider, bürgerl. Hufschmids-Tochter von Kelheim.

Geboren: 5 Kinder, 2 männlichen und 3 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 25sten Mai. Mathias Bauernfeind, Fischerknecht zu Stadtamhof, 75 Jahre 6 Monate alt, an Lungenvereiterung. — Frau Anna Spannagl, bürgerl. Spänglermeisters-Gattin, 37 Jahre alt, an den Folgen schwerer Entbindung. Mit ihr ward begraben deren todtgebornes Töchterchen. Den 28. Frau Maria Anna Fürst, Bürgers- und Bäckers-Gattin, 38 Jahre alt, an Kindbettfieber. — Franziska, unehlich, 4 Monate alt. Den 30. Titl. Frau Elise von Schintling, geborne Eder, K. B. Hauptmanns-Gattin, 28 Jahre alt, an Kindbettfieber. Mit ihr ward begraben deren neugebornes Töchterchen Anna, an Schwäche, wegen Frühgeburt gestorben, 1 Tag alt. Den 31. Johann, unehlich 10 Wochen alt.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Getraut: Den 28sten Mai. Herr Karl Ruppel, bürgerl. Goldarbeiter, mit Josepha Magdlene Ruppel, bürgerl. Uhrmachers-Tochter.

Geboren: 3 Kinder, 1 männlichen und 2 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 27. Mai. Maria, unehlich, 3 Stunden alt, an angeborner Schwäche. Den 28. Jakob Bauer, bürgerl. Hafnermeister von Regenstauf, 52 Jahre alt, an Lungenentzündung. Den 31. Frau Margaretha v. Sternfeld, Advokatens-Wittwe, 86 Jahre alt, an Altersschwäche. — Johann Georg, 1 Jahr 2 Monate alt, an Steckfluß, Vater, Joseph Adam Blümlein, Beisitzer und Schuhmacher. — Margarete, 6 Wochen alt, an Schleimschlag, Vater, Herr Greßer, Stadtgerichtsschreiber. Den 1. Juni. Die Hochwohlgeborne Frau Albine Freyfrau von Thon-Dittmer, geborne Freyin von Rummel auf Herrenried, St. Annen-Ordensdame, des Titl. Herrn Gottlieb Freyherrn von Thon-Dittmer, hiesigen rechtskundigen Bürgermeisters, Gattin, 31 Jahre alt, am Kindbettfieber.

In der protestantischen Gemeinde.

a) In der obern Pfarr:

Geboren: 3 Kinder, 2 männlichen und 1 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 26. Mai. Johann Georg Ludwig, 3 Wochen alt, an Schwäche, Vater, Johann Joseph Kümmel, Bürger und Schreinermeister. Den 27. Christine, 7 Tage alt, an angeborner Schwäche, Vater, Andreas Schanz, Oekonomiepächter am Hallerhof. Den 29sten Johann Paul Kirchdorfer, Bürger und Webermeister, 69 Jahre alt, an Entkräftung. Den 30. Katharina Sophia Albine Amanda, 5 Tage alt, an Fraisen, Vater, Herr Gottlieb Carl, Freiherr von Thon-Dittmer, rechtskundiger Bürgermeister.

b) in der untern Pfarr:

Geboren: 2 Kinder männlichen Geschlechts.

Nachdem der ergebenst Unterzeichnete von der allerhöchsten Stelle auf sein Gesuch zum Königlichen Postamte in Speyer versetzt wurde, so ist es ihm Pflicht, vor seiner Abreise Regensburg ein herzliches Lebewohl zu sagen. Die Beschleunigung der Abreise, und der Schmerz der Trennung machten es uns unmöglich, von allen Gönnern und Bekannten persönlich Abschied zu nehmen. Wir bitten daher alle diejenigen, welche es herzlich mit uns meinten, und uns gut waren, uns ihr werthes Andenken auch in der Ferne nicht zu versagen, aber auch von der dauernden, schönen Erinnerung an Sie überzeugt zu seyn von

Regensburg den 4ten Juni 1838.

Heinrich Ehrensberger,
Königl. Postofficial in Speyer,
nebst Frau.

Den 4. dieß wurde Morgens ein Fingerring, worin folgende Buchstaben S. Z. G. G. G. gravirt sind, verloren. Der redliche Finder wird gebeten, selben in C. 76. zu überbringen, wofür eine angemessene Belohnung ertheilt wird.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 2. Juni 1838.

Getraide-Gattung	Voriger Rest	Neue Zufuhr	Ganzer Schrannenstand	Heutiger Verkauf	Bleibt im Rest	Verkaufs-Preise						Gegen den vorigen Mittelpreis			
						Höchste		Mittlere		Mindeste		gefallen		gestiegen	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen	—	209	209	209	—	13	5	12	57	12	37	—	—	—	41
Korn	—	81	81	81	—	9	11	9	5	8	59	—	—	—	21
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	129	129	129	—	5	35	5	30	5	20	—	—	—	3
Total-Geldbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 4157 fl. 40 kr.															

Viktualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. Juni 1838.

Brodtaxe:

	kr.	dl.	bis kr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 6 L. 2 D. 2 S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 6 Loth 2 Dnt. 2 Szt.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 ℔. . .	15	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 ℔. . .	7	2	—	—
Ein Roggenlaib zu 1½ ℔. . .	3	3	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu 1½ ℔.	6	—	—	—
Ein Kipf zu 24 Loth	3	—	—	—

Biertaxe:

1 Maß Sommerbier auf dem Ganter	4 kr.	2 dl.
1 „ „ bei den Bräuern	5 „	— „
1 „ „ bei den Wirthen	5 „	— „
1 „ Winterbier auf dem Ganter	— „	— „
1 „ „ bei den Bräuern	— „	— „
1 „ „ bei den Wirthen	— „	— „
1 „ weißes Waitzenbier . .	5 „	— „

Mehltaxe:

	Metzn		Mäßl		Maß	
	fl.	kr.	kr.	dl.	kr.	dl.
Mundmehl . . .	3	16	12	1	6	—
Semmelmehl . .	2	28	9	1	4	—
Mittelmehl . . .	1	56	7	1	3	—
Pollmehl . . .	1	24	5	1	2	—
Nachmehl . . .	—	28	1	3	1	—
Roggenmehl . .	1	26	5	1	2	3
Römischmehl . .	1	3	6	—	3	—
Waizengries, feiner	5	6	19	3	9	3
„ „ ordinär	4	2	15	3	7	3

Fleischtaxe:

	kr.	dl.
Ein ℔. gutes Ochsenfleisch kostet	9	3
bei den Freibankmetzgern „	9	2
durch die freie Concurrenz bestimmt:		
Ein ℔. Kalbfleisch kostet	10	—
Ein ℔. Schaffleisch „	9	—
Ein ℔. Schweinefleisch „	11	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 27. Mai bis 2. Juni 1838.

	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Gerollte Gerste, feine, die Maas	—	12	—	—	—	—
„ „ mittlere „ „	—	8	—	—	—	—
„ „ grobe „ „	—	4	—	—	—	—
Erbsen, gerollte, die Maas . .	—	5	—	—	6	—
„ ungerollte „ „ . .	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
„ weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Hanfkörner, die Maas	—	6	—	—	8	—
Haferkern „ „	—	10	—	—	—	—
Bei dem K. Salzamte dahier: Laderlohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 „ à 250 „ 2 kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein 1/2 3 dl.	—	—	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	4	46	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	—	44	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	4	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	18	—	—	20	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	30	—	—	31	—	—
„ unausgelassenes „ „	25	—	—	26	—	—
Lichter, gegoss. m. fein. Doch. d. Pf.	—	26	—	—	—	—
„ gezog. „ „ „ „ „	—	23	—	—	—	—
„ „ „ ordinär „ „ „	—	21	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	20	—	—	—	—
Fische: Hechten, das Pfund . .	—	17	—	—	19	—
Karpfen, das Pfund	—	9	—	—	10	—
Heu, der Zent.	—	40	—	—	52	—
Roggenstroh, der Zentner . . .	—	24	—	—	30	—

	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Bayer. Rüben der gr. b. Metzen	—	—	—	—
Erdäpfel, „ „ „ „	—	9	—	10
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	8	—	10
Milch, unabgerahmte, „ „	—	5	—	—
„ abgerahmte, „ „	—	3	—	—
Schmalz, das Pfund . . .	—	19	—	20
Butter, „ „ . . .	—	20	—	21
Körbchen-Butter, jedes 1/4 Pf.	—	6	—	—
Eier, 8 Stücke	—	4	—	—
Spanferkel, das Stück . .	1	54	2	12
Lämmer, „ „ . .	1	—	1	12
Kitzeln, „ „ . .	—	51	1	—
Gänse, rauhe, das Stück . .	—	48	1	—
„ gepuzte „ „ . .	—	—	—	—
Enten, rauhe, „ „ . .	—	—	—	—
„ gepuzte, „ „ . .	—	—	—	—
Indiane, „ „ . .	—	—	—	—
Alter Hahn, „ „ . .	—	16	—	20
Hühner, alte, „ „ . .	—	15	—	18
„ junge, das Paar . .	—	20	—	48
Tauben, das Paar	—	10	—	14
Flachs, feiner, das Pfund .	—	30	—	36
„ mittlerer „ „ .	—	17	—	16
„ grober „ „ .	—	14	—	16
Schaafwolle, „ „ .	—	32	—	34
Buchenholz, die Klafter . .	9	—	10	12
Birken, „ „ . .	—	—	—	—
Mischling, „ „ . .	7	—	8	—
Fichten, „ „ . .	7	30	8	12

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 24. Dienstag den 12. Juni 1838.

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Brandassekuranz-Beiträge pro 1835/36 betreffend.

In Folge hoher Regierungsweisung hat der unterfertigte Magistrat die zweite Zahlungsfrist der rubrizirten Beiträge, welche für die Gebäude der

I. Classe in . . 3 kr. 3 dl. III. Classe in . . 7 kr. 1 dl.
II. Classe in . . 5 kr. 2 dl. IV. Classe in . . 9 kr. — dl.

vom Hundert der Versicherungs-Capitalien besteht, einzuheben und es werden hiezu folgende Tage angesetzt:

Montag der 18. dieses Monats für die Wachen Lit. A. und B.
Dienstag der 19. für die Wache C.
Mittwoch der 20. für die Wache D.
Donnerstag der 21. für die Wache E.
Freitag der 22. für die Wachen F. und G.
Samstag der 23. für die Wachen H. und I. und die Ortschaft Kumpfmühl.

Man versieht sich daher zu den Häuserbesitzern der hiesigen Stadt und von Kumpfmühl einer verläßigen Einhaltung dieser Tage um so mehr, als nach deren Ablauf die noch unberichtigten Beträge durch Abordnung eigener Boten, welche für die erste Mahnung eine Gebuhr von 4 kr., für die zweite 8 kr. und für die dritte 12 kr. zu erhalten haben, eingeheischt werden müßten.

Regensburg den 9. Juni 1838.

Stadt-Magistrat.
Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Nach einer Mittheilung der dahier befindlichen K. B. Steuer-Cataster-Local-Commission vom 5ten praes. 6ten dieß Monats, ist zur Leitung der Haus-Steuerschätzung in der Stadt Regensburg und zwar für den obern Stadtbezirk der K. Obertaxator Beyhl, für den untern Stadtbezirk der K. Obertaxator Weinmayr, sodann für Kumpfmühl und die Stadtumgebung (Lit. I.) der K. Obertaxator Ehrmann bestimmt worden, was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Regensburg den 7. Juni 1838.

Stadt-Magistrat.
Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Das unterm 27sten August 1836 erneuerte Verbot, von Soldaten Monturstücke zu erkaufen, wird andurch mit dem Beisatze in Erinnerung gebracht, daß jeder Contravenient die Zurückstellung der angekauften Gegenstände, und eine Strafe von 5 fl. zu gewärtigen habe.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß nach bestehenden höchsten Vorschriften keine voll-

ständigen Monturstücke (mit Krägen, Aufschlägen oder Krone versehen) zum Verkaufe ausgeboten oder angekauft oder von Unberechtigten getragen werden dürfen.

Contravenienten haben strenge Geld- und Arreststrafe zu gewärtigen.

Regensburg den 17ten Mai 1838.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Das Baden in der Donau betreffend.

Der öffentliche Badeplatz an der Kuhwiese ist bereits polizeilich untersucht und durch Aussteckung von Stangen und Errichtung des hölzernen Schoppens gehörig bezeichnet worden.

Indem dieß zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, werden nachstehende Bestimmungen in Erinnerung gebracht:

1) die Badezeit dauert von Morgens 4 — 9 Uhr, und Nachmittags von 4 — 9 Uhr. Außer dieser Zeit kann das Baden nicht gestattet werden. Dagegen wird
2) während dieser Zeit die Veranstaltung getroffen, daß ein des Schwimmens kundiger verläßiger Schiffknecht mit einem Nachen am Badeplatz bereit bleibt, um bei vorkommenden Unfällen Hülfe zu leisten. Auch kann
3) der errichtete hölzerne Schoppen von den Badenden zum Aus- und Anziehen ihrer Kleider gegen Entrichtung der üblichen Gebühr benützt werden.

Die Polizeiwache hat den geschärften Auftrag, an keinem andern als dem bezeichneten Ort das Baden zu gestatten, und sowohl in als außer dem Schoppen darauf zu wachen, daß die Badenden Alles vermeiden, was gegen Sittlichkeit und Anstand verstößt.

Der schulpflichtigen Jugend kann das Baden nur unter entsprechender Aufsicht gestattet werden. Contravenienten haben geschärfte Strafe zu erwarten.

Regensburg den 18ten Mai 1838.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Die polizeilichen Verordnungen, wornach

1) nasser Dünger in den Monaten November bis Februar nur von 11 Uhr Nachts bis 6 Uhr, in den Monaten März bis Oktober aber nur bis 5 Uhr Morgens ausgeführt;
2) jeder Wagen, auf welchem (nasser wie trockner) Dünger ausgeführt werden will, gehörig geschlossen, mit Schutzbrettern versehen, und so geladen werden soll, daß es unterwegs keine Abfälle gibt, wornach weiter
3) die Räumung der Kloacken nur zur Nachtszeit, nie vor 11 Uhr Nachts und nie nach 3 Uhr Morgens geschehen darf, und da, wo es geschieht, eine Laterne auszuhängen ist, um die Vorübergehenden darauf aufmerksam zu machen, ferner
4) Wäsche, Betten und ähnliche Gegenstände auf Straßen und Plätzen nicht ausgelegt oder aufgehängt,
5) an öffentlichen Brunnen Fenster oder andere Geräthschaften nicht abgefegt werden dürfen,
6) Schweine, Gänse und anderes Federvieh auf den Straßen und Plätzen unter keinem Vorwand umherlaufen zu lassen, namentlich Gänse nicht in die Roßschwemme zu treiben,
7) bei trockener und warmer Jahreszeit die Straßen täglich mit Wasser zu begießen,
8) Blumentöpfe nicht ohne gehörige Befestigung vor die Fenster zu stellen,
9) bei Haus- 2c. Reparaturen Warnungszeichen aufzuhängen und auszustellen,
10) auf den Hausböden Wasserbottiche angefüllt in Bereitschaft zu halten sind,

scheinen bei vielen Einwohnern in Vergessenheit gekommen zu seyn.

Man will solche hiemit in Erinnerung gebracht, die Herren Distriktsvorsteher zu mög-

lichster Verbreitung aufgefordert und zugleich darauf aufmerksam gemacht haben, daß Contraventionen unnachsichtlich und ohne Unterschied:

1) das Erstemal mit Protocoll und Anzeiggebühr (57 kr.)

2) das Zweitemal nebst dem mit 1 fl. 30 kr. Geldstrafe

belegt werden.

Die Polizeiwache ist zur strengsten Ueberwachung durch Ordre vom Heutigen angewiesen.

Regensburg den 18ten Mai 1838.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Die Verpachtung von Holzlagerplätzen auf der Holzlände betreffend.

Mittwoch den 13. Juni dieses Jahrs Vormittags 10 Uhr werden die auf der Holzlände frei gewordenen Lagerplätze zum Aufbewahren von Holz an den Meistbietenden in diesseitiger Kämmerei öffentlich verpachtet, wozu Pachtlustige hiemit eingeladen werden.

Regensburg den 22. Mai 1838.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Von einem wahren Freunde der Armen wurden bei einem höchsttraurigen Ereigniß 250 fl. und zwar: 25 fl. für das protestantische Bruderhaus; 25 fl. für das katholische Bruderhaus; 50 fl. für die protestantischen Waisenkinder; 50 fl. für die katholischen Waisenkinder; 25 fl. für die Kinder der Ludwigs-Anstalt; 25 fl. für die Kleinkinderbewahranstalt; 50 fl. für die Armen beider Konfessionen übergeben. Mit inniger Theilnahme über die so betrübende Veranlassung bringt diese edle Gabe dankbar zur öffentlichen Kenntniß

Regensburg den 7. Juni 1838.

der Stadt-Magistrat.

D. i. Rechts-Rath Satzinger. Albrecht.

Von einem Ungenannten wurden 6 fl.; bei dem Begräbniß der Bierbräuers-Gattin Naimer 4 fl.; von einem fröhlichen Cirkel bei dem Bierbräuer Niedermeyer 2 fl. 42 kr., dann ein, von einem nicht erschienenen Gesellschafts-Mitgliede zurückgegebener Betrag mit 1 fl. 12 kr.; von einem Ungenannten eine cedirte Einquartierungsentschädigung mit 10 kr.; und von dem Stadt-Magistrat die bei der Prüfung eines auswärtigen Buchdruckers von den sämmtlichen Commissions-Mitgliedern cedirten Gebühren mit 6 fl. für die Armen hieher übergeben.

Wofür öffentlich dankt

Regensburg den 2ten Juni 1838.

der Armen-Pflegschafts-Rath.

v. Thon-Dittmer. Wendler, Magistrats-Rath. Erich.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachungen.

In der Verlassenschaft Debitsache des dahier verstorbenen Metzgers Johann Jakob Hagen hat man auf Antrag der Interessenten die Eröffnung des Universalconcurses beschlossen.

Es werden demnach die gesetzlichen Ediktstage, und zwar

I. zur Anmeldung der Forderungen und deren gehörigen Nachweisung auf Montag den 18ten Juni 1838;

II. zur Vorbringung der Einreden gegen die liquidirten Forderungen auf Mittwoch den 18ten Juli 1838,

III. zur Schlußverhandlung, und zwar
a) für die Replik auf
Samstag den 18ten August 1838;
b) für die Duplik auf
Samstag den 1sten September 1838 bis inclus.
Samstag den 15ten September 1838,
jedesmal Vormittags 9 Uhr festgesetzt, und sämmtliche Gläubiger des Metzgers Johann Jakob Hagen hiemit unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen, daß das Nichterscheinen am I. Ediktstage die Ausschließung der Forderung von gegenwärtiger Konkursmasse, das Nichterscheinen an den übrigen Ediktstagen aber die Ausschließung mit den an denselben vorzunehmenden Handlungen zur Folge hat.

Bemerkt wird, daß nach dem gerichtlichen Inventar vom 16ten März heur. Jahrs der Aktivstand 5807 fl. 24 kr., dagegen der Passivstand 13,876 fl. beträgt, und unter diesen sich Hypothekschulden in einem Gesammtbetrage von 9500 fl. befinden; dann daß nach dem Antrage der Interessenten am II. Ediktstage noch einmal eine gütliche Ausgleichung versucht werde, wozu sämmtliche Gläubiger in Person oder durch speziel bevollmächtigte Vertreter unter dem Anfügen vorgeladen werden, daß bei den Ausbleibenden angenommen wird, daß sie mit dem Beschluße der Mehrheit der Erschienenen einverstanden sind.

Schließlich werden diejenigen, welche irgend etwas von dem Vermögen des Gemeinschuldners in Händen haben, bei Vermeidung des nochmaligen Ersatzes aufgefordert, solches unter Vorbehalt ihrer Rechte bei Gericht zu übergeben.

Regensburg den 1. May 1838.

Königlich Bayerisches Kreis- und Stadtgericht.
Hörl, Direktor. Reitmayer.

Am 13ten und 16ten Dezember v. J. verstarben dahier der pensionirte Großherzoglich Hessische Kanzellist Karl Heinrich Friedrich Müller und dessen Schwester Barbara Müller.

Wer aus irgend einem Titel gegen die Nachlaßmassen derselben Ansprüche erheben zu können glaubt, hat diese binnen 3 Monaten vom heutigen Tage um so gewisser hierorts geltend zu machen, als sonst die Massen als herrenloses Gut dem Königl. Bayer. Fiskus hinausgegeben würden.

Regensburg den 11. Mai 1838.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht.
Hörl, Direktor. Leiblein.

Land- u. Herrschaftsgerichtliche, so wie auch andere amtl. Bekanntmachungen.

Bei dem Königlichen Rentamte Burglengenfeld ist die Stelle eines zweiten Gehilfen erledigt. Bewerber um dieselbe wollen sich in Bälde in frankirten Briefen an den Beamten dieses Rentamtes, unter Beifügung der Zeugnisse über Befähigung und sittlichem Charakter, wenden. Der Eintritt kann sogleich erfolgen.

Burglengenfeld den 1sten Juni 1838.

Zöschinger, K. Rentbeamter.

Durch allerhöchstes Rescript vom 7ten praes. 21sten d. Mts. sind die Präparanden-Klassen an den lateinischen Schulen aufgehoben, dagegen aber die Anforderungen zur Aufnahme in die erste Klasse dahin beschränkt, daß der aufzunehmende Schüler den kleinen Katechismus inne haben, lateinische und deutsche Schrift fertig schreiben können, in den Anfangsgründen der deutschen Sprache gehörig unterrichtet, und in den einfachen Rechnungsarten geübt seyn muß.

Regensburg den 26sten Mai 1838.

Königl. Subrektorat der lateinischen Schulen.
Schönberger, Subrektor.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Berichtigungen ꝛc.

Mit tiefgerührten Herzen entledige ich mich der traurigen Pflicht, für die vielen Beweise der liebevollen Theilnahme, welche sich sowohl während des kurzen Krankenlagers, als auch bei dem Hinscheiden meiner geliebten Gattin und bei dem für sie gehaltenen Trauergottesdienste, auf so wohlthuende Weise beurkundet hat, hiemit öffentlich meinen innigsten Dank auszusprechen.

Wohl allen denen, welche der unerforschliche Wille der Vorsehung mit ähnlichen schweren Prüfungen verschont.

Regensburg den 7ten Juni 1838.

Gottlieb Freyherr v. Thon-Dittmer,
rechtskundiger Bürgermeister der Kreis-Hauptstadt Regensburg, mit seinen zwei Kindern.

Todes-Anzeige.

Unser Sohn und Bruder Johann Samuel Simmerding, Schreinergeselle, 26 Jahre alt, ist am 16. v. Mts. in Pesth in Ungarn an Staarkrampf gestorben; was wir tiefbetrübt unsern Freunden und Verwandten hiemit anzeigen.

Regensburg den 6. Juni 1838.

Joh. Samuel Simmerding, Polizei-Soldat nebst Frau und Familie.

Da wir in Erfahrung gebracht haben, dass sich einige Personen erkühnt haben, für unsere Kirche Sammlungen anzustellen so erklären wir hiemit, dass diess ganz ohne unser Wissen und Willen geschieht und ersuchen Jedermann, solche unberufene Sammler zurückzuweisen.

Die Karmeliten.

Mit den tiefsten Gefühlen des Schmerzes und der Trauer, sage ich allen meinen hohen Gönnern und werthen Freunden den herzlichsten Dank für die zarte Theilnahme und Aufmerksamkeit, die sie mir in den jüngst verflossenen schweren Prüfungstagen, in welchen mir meine unvergeßliche Gattin zu schnell entrissen wurde, erwiesen.

Mit dem Wunsche, der Allmächtige möge sie stets vor solch' und ähnlichem Unglücke bewahren, vereinige ich die Bitte, die Verblichene in ihrem Andenken zu erhalten, mir aber auch ferner ihre Huld und Güte zu schenken.

Ignatz Fürst,
Bürger und Bäckermeister.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen ꝛc. ꝛc. betreffend.

Die
Sechste Aktien-Einzahlung
zur Bayer. Würtemb. privilegirten Donau-Dampfschifffahrt.

Mit Bezug auf die Ausschreibung vom 15. April 1838 machen wir den Herren Aktionärs der Bayerisch-Würtemberg. privilegirten Donau-Dampfschifffahrts-Gesellschaft die nachstehenden Mittheilungen:

Auf dem nunmehrigen Comtoir der Gesellschaft im Hause des Herrn M. M. Koch, Lit. D. Nro. 8. zu ebener Erde, rechts, wird von einer Kommission des Ausschusses in den Personen der Herren Braunold, Neuffer, Henle, die sechste Einzahlung von 10 Prozent in groben Münzsorten im fl. 24 Fuß in Empfang genommen.

Die Bescheinigung dafür geschieht auf den mitzubringenden Certifikaten, und die Besitzer von mehr als 5 Stück derselben werden ersucht, ein nach der Nummerfolge genau geordnetes, mit Unterschrift versehenes Verzeichniß beizufügen, um das Geschäft der Quittirung nach Möglichkeit beschleunigen zu können.

Die genannte Kommission wird vom Freitag den 8ten Juny an bis zum Freitag den 15ten Juny täglich von 10 bis 12 Uhr Vormittags, mit Ausnahme des Sonntags und Donnerstags, versammelt seyn, und da für diese Einzahlung, nach Inhalt der Eingangs gedachten Ausschreibung, der abgeänderte Paragraph 26. in Anwendung kommt, so wird

derselbe, um die Herren Aktionäre vor den Nachtheil einer Versäumniß zu wahren, nochmals nachstehend in Erinnerung gebracht:

„Verstreicht der Zahlungstag ohne Zahlung, „so verliert der Säumige sein Recht an „der Gesellschaft, und das früher Bezahlte „fällt dieser anheim; in außerordentlichen „Fällen jedoch hat die Generalversamm„lung zu entscheiden, ob eine Restitution „stattfindet."

„Auswärtige Aktionäre haben in Re„gensburg domizilirende Insinuationsman„dataren aufzustellen, um von diesen die „Mittheilungen zu empfangen, die zur Wah„rung ihres Interesses erforderlich sind."

Regensburg den 1sten Juny 1838.

Der Gesellschafts-Ausschuß.

E. Rudhart. Reichlin.

Gesellschaft des Frohsinns.

Bei günstiger Witterung Dienstag den 12ten Juni Landwehr-Regiments-Musik im Schiesshaus.

Der Gesellschafts-Ausschuss.

Fürs nächste halbe Jahr wird ein Mitleser zum Korrespondenten gesucht. Näheres i. A. C.

Ordentliche Mitleser der gelesensten Zeitungen in allen Gegenden unserer Stadt unter billigen Bedingnissen werden gesucht.

Näheres im A. C.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen rc. betreff.

Mineral-Wasser.

Frisches Selter-, Saidschützer-, Pillnauer-Bitter-, Geilnauer-, Fachinger-, Embser-, Ragotzy-, Schwalbacher-Stahl-, Weilbacher-Schwefel-, Egger-, Franzens-, Kissinger Max-, Theresien- und Marienbader-Kreuzbrunnen-Wasser ist zu billigen Preisen zu haben, bei

Joh. Ludw. Neumüller.

Abgeschälte ganz süße Messinaer Pomeranzen sind billig zu haben bei

Friedr. Eugen Leers.

Ich Unterzeichneter mache ergebenst bekannt, daß ich das Gasthaus zum goldenen Brunnen in Pacht genommen habe, und daselbst die volle Gastwirthschaft ausübe, und Donnerstags den 14ten d. Mts. eröffne. Auch gebe ich in und außer dem Hause Mittags Kost zu den billigsten Preisen. Gutes weißes Kelheimer- und braunes Pürckelguter-Bier ist immer bestens zu haben; ich bitte um zahlreichen Zuspruch

Georg Frank, zum goldenen Brunnen.

Unterzeichneter wohnt von jetzt an in F. 58. neben dem goldenen Adler.

C. Albrecht,
K. Lehrer der franz. Sprache an dem Gymnasium und der Gewerbsschule.

Unterzeichneter zeigt seinen verehrten Gönnern ergebenst an, daß er seine Wohnung in der goldenen Krone verlassen, und die Behausung D. 37. neben dem goldenen Ochsen bezogen hat.

Christian Glöbe, Maler.

Sonntag den 17ten Juni ist Kirchweih in der Karthaus. Unterzeichnete ladet zu recht zahlreichem Zuspruch ein, und empfiehlt sich mit guten Speisen und Getränken aufs Beste.

Therese Obermeier.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Freitags den 15. Juni 1838 Nachmittags zwei Uhr werden in der Behausung E. 91. am St. Cassiansplatze, verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in silbernen Sackuhren, Herren- und Frauenkleidern, Betten, Wäsche, Kommod- und andern Kästen, Bettstätten, Tischen, Sesseln, Spiegeln, Bildern unter Glas und Rahmen, Oelgemälden, mehreren Packets Schnüren und Bändern, einer Drehbank, Zinn, Kupfer und Eisen, nebst mehr andern hier nicht genannten Gegenständen an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

W. Riebl, Auktionator.

Montag den 18. Juni 1838 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr wird in Lit. A.

Nro. 81, nächst dem rothen Löwen, der Rücklaß des verstorbenen

Herrn **Jakob Lohberger,**

Bürgers und Bierbräuers,

bestehend in einer goldenen Repetiruhr, goldenen Uhrketten, einem Halsgehäng von guten Perlen, goldenen Fingerringen, goldenen Petschafts, einer Tabatiere von Schildkrot mit goldenem Reif, silbernen Halsketten, silbernen Sporen, silb. Schuhschnallen, Silbermünzen, Rosenkränzen mit Korallen in Silber gefaßt, einer ganz silbernen Tabackspfeife, einem Retekül mit silbernem Schloß und Ketten, silb. und goldenen Maschenhauben, Stock- und Hänguhren, Oelgemälden, Bildern unter Glas und Rahmen, feinen Herren- und Frauenkleidern, Betten, Matratzen, Bettwäsche, Kommod- und Hängkästen von hartem und weichem Holz, Tischen, Sesseln, Kanapees, Bettstätten mit Vorhängen, mehrerem von Zinn und Kupfer, verschiedenem Eisen und Ketten, einer großen Parthie ausgetrockneter 30 Schuh langen Falsbrettern, 18 Schobers Roggen- und Waitzenstroh, einem schönen Schweizer Wägel, einer Chaise, großen und kleinen messingenen Pippen, Getraidsäcken, nebst sonst noch mehr anderen hier nicht genannten Gegenständen, an den Meistbietenden gegen baare unaufhaltsame Bezahlung in groben Geldsorten öffentlich versteigert.

Das Verzeichniß hierüber ist bei Unterzeichnetem umsonst zu haben.

Wozu höflichst einladet

W. Riedl, Auktionator.

Montag den 25. Juni 1838 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden in Lit. D. Nro. 138 hinter dem Rathhause verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in goldenen Ohren- und Fingerringen, Sackuhren, Herren- und Frauenkleidern, Leib- und Bettwäsche, Betten, Bettstätten, Kommod- und Kleiderkästen, Tischen, Zinn, Kupfer und Eisen, nebst sonst noch mehr andern brauchbaren und nützlichen Gegenständen an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert. — Wozu höflichst einladet

Haubner, Auktionator.

Am Freitag den 15. Juni l. Js. Nachmittags 1 Uhr werden auf der mir gehörigen Roitherwiese bei Sarching, das Altheu und der Grummetfand von 36½ Tagwerken, in 18 Theilen ausgetheilt, für das Jahr 1838 an die Meistbietenden mit Vorbehalt der Genehmigung der unterzeichneten Eigenthümerin verpachtet.

Die Pacht muß bis Jakobi bezahlt werden. Pachtliebhaber werden hiezu eingeladen.

Ursula Huber, Wittwe,
Kuchelhof-Besitzerin.

In Lit. H. 121. ist wegen eingetretener Verhältnisse ein ganz fehlerfreier, hellbrauner, 4 Jahre alter Wallach, Mecklenburger Art, 2 bayer'sche Ellen hoch und schon gut einspännig läuft, nebst Schweizerwägel zu verkaufen.

Es ist ein gut gebautes Haus aus freier Hand zu verkaufen. In selben befinden sich 10 heizbare und 4 unheizbare Zimmer, sammt Garten, Stadel, Hofraum, Holzlege und Waschgelegenheit, dann anderen Bequemlichkeiten. Näheres im A. C.

Unterzeichneter ist gesonnen, aus freier Hand seine ganz neugebaute dreigädige Behausung in der Obernstadt in der Metzgergasse, sammt dabei befindlichen Hofraum, Brunnen, dann Stallung auf 2 Pferde und 3 Kühe, Wagen- und Holzremise zu verkaufen. Das Nähere ist auf frankirte Zuschrift zu erfahren bei

Deggendorf den 5. Mai 1838.

Johann Steinbeißer,
bürgerl. Hausbesitzer in Deggendorf.

Eine vollständiger Uhrmacherwerkzeug mit Schneidzeug ist zu verkaufen in C. 112.

Das Haus D. 119. ist aus freier Hand zu verkaufen.

Das Haus D. 111. ist täglich zu verkaufen.

Das neuerbaute Haus A. 30. beim Militär-Spital ist aus freier Hand zu verkaufen, und das Nähere daselbst zu erfragen.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

Im Hause Lit. C. Nro. 150 am St. Emmeramer-Platz ist der ganze zweite Stock zu

verstiften, bestehend in 5 Zimmern, Küche, Holzlege, Waschgelegenheit, Boden und Keller. Das Nähere ist zu erfragen bei dem Bierbräuer Mühl im Bruderhaus.

In C. 104 in der Gesandtenstraße ist eine Wohnung, bestehend aus 4 heizbaren Zimmern, Küche, Speise und sonstigen Bequemlichkeiten täglich zu verstiften.

In D. 32 ist die zweite Etage, bestehend in 4 heizbaren Zimmern, 2 Kammern, Küche und Keller zu vermiethen.

In Lit. F. Nro. 121 neben dem Kreuzgang ist der zweite Stock, bestehend in 2 heizbaren und einem unheizbaren Zimmer, Küche und Vorfletz, alles mit einem Gatter zu versperren, nebst Holzlege, gemeinschaftlichem Boden und Keller täglich, mit oder ohne Garten, zu vermiethen.

In der Malerstraße, zunächst St. Cassian, Lit. E. Nro. 123, ist eine Abtheilung des dritten Stockes zu verstiften. Das Nähere hierüber ist zu ebener Erde zu erfragen.

Am obern Wörth im Kassino ist der erste u. zweite Stock ganz oder theilweise zu vermiethen und kann täglich bezogen werden.

K. Gigandet.

In meinem Hause F. 146. ist der erste Stock, bestehend in 6 neu ausgemalten Zimmern, wovon 4 heizbar, einem Kabinet, Kammer, Küche, Holzlege, Keller, gemeinschaftliche Waschgelegenheit und Boden bis nächstes Ziel Jakobi zu vermiethen.

J. G. Bauriedel, Großhändler.

Bis künftiges Ziel Jakobi wird der erste Stock in meinem Hause Lit. B. Nro. 76, in der untern Bachgasse, vis-à-vis dem goldenen Brunnen, leer. Wegen Besichtigung des Quartiers wolle man sich gefälligst an Herrn Nadlermeister Hertsch, par terre wohnend, und über Miethbetrag an mich directe wenden.

Joh. Jac. Rehbach.
Lit. C. 169 à 171.

Bei Knopfmacher Rosenhahn in der Bärenstraße ist eine Stiege hoch, ein Monatzimmer hintenhinaus, zu vermiethen.

In der Nähe des Gesellschaftshauses, A. 61, ist der erste Stock, bestehend in 4 Zimmern (worunter eines mit einem auf den Ludwigsplatz Aussicht gewährenden Erker), Alkoven, Speisekammer, Küche nebst Antheil am Keller, Waschgelegenheit und Wäschboden, bis Ziel Jakobi zu verstiften.

In der obern Bachgasse Lit. C. Nro. 123 ist der erste Stock mit aller Bequemlichkeit zu verstiften.

Die Wirthschaft zum goldenen Brunnen, E. 2, ist täglich zu verstiften, und das Nähere bei Maurermeister Hammeier zu erfragen.

In D. 62 ist bis künftiges Ziel Jakobi im ersten Stocke ein großes Quartier mit aller Zugehör zu vermiethen.

Der erste Stock in dem hintern Hause Lit. B. Nro. 92, bestehend in 3 heizbaren Zimmern, schöner heller Küche und Vorfletz mit eigenem verschlossenen Eingange versehen, dann hiezu gehörigem Boden, Keller, Holzlege rc. ist bis Ziel Jakobi zu vermiethen.

In Lit. E. 124 bei St. Cassian ist im zweiten Stock vorneheraus, ein Quartier, bestehend in 2 heizbaren Zimmern und allen sonstigen Bequemlichkeiten und mit einem Gatter zu versperren, zu vermiethen.

In der untern Bachgasse, B. 79, bei Bierbräuer Georg Schmidt, ist der zweite Stock mit aller Bequemlichkeit zu verstiften.

In E. 119. ist ein Quartier, bestehend in einem Zimmer, Cabinet, Kammer und Küche, entweder sogleich oder bis Jakobi zu vermiethen.

In dem Hause B. 64. ist täglich ein großer Keller zu verstiften und das Nähere im 3ten Stocke daselbst zu erfahren.

In Lit. F. 58, nächst dem goldenen Adler, ist im dritten Stock ein Quartier mit 2 heizbaren Zimmern, nebst Küche, alles mit einem Gattern zu versperren, täglich zu beziehen.

Auch ist daselbst im ersten Stock ein schön meublirtes Monatzimmer an einen soliden Herrn täglich zu vermiethen.

In A. 47., nächst dem Holzthore, bei Bäcker Sauber, ist eine Wohnung täglich oder bis Jakobi zu verstiften.

In F. 48. am Fischmarkt ist der zweite Stock zu verstiften. Nähere Auskunft ertheilt

Chirurg Wille.

In C. 153 ist im ersten Stock ein Quartier zu verstiften, und kann sogleich oder bis Ziel Jakobi bezogen werden.

Im ehemaligen Günther'schen Hause E. 160 in der obern Bachgasse ist bis Ziel Jakobi der zweite Stock mit aller Bequemlichkeit; ferner: ein meublirtes Monatzimmer zu vermiethen, und das Nähere bei Kettner jun. auf dem Augustinerplatze zu erfahren.

Bei Fragner Schlee, ohnweit der Hauptwache, sind zwei kleine Quartiere zu vermiethen, und können sogleich bezogen werden.

In E. 135 in der Pfarrergasse ist täglich ein meublirtes Monatzimmer zu vermiethen.

Im Hause C. 132. in der obern Bachgasse ist ein Quartier, bestehend aus 4 Zimmern, Garderobe, Küche, Holzlege, Keller und Boden, nebst allen sonstigen Bequemlichkeiten, mit oder ohne Garten bis Ziel Jakobi an eine ruhige Familie zu vermiethen.

In der silbernen Fischgasse C. 79. ist zu ebener Erde ein Zimmer nebst Holzleg für eine einzelne Person zu vermiethen, und kann sogleich bezogen werden.

Im Hause E. 138. am Obermünsterplatz, ist bis Jakobi ein Quartier, bestehend in vier heizbaren Zimmern, Speise und Küche, nebst Keller zu vermiethen, und ist das Nähere daselbst zu ebener Erde bei Schuhmachermeister Peter Schmalzel zu erfragen.

In dem neuen Hause, in der Nähe von St. Emmeram, C. 142., ist der erste Stock im Ganzen oder abgetheilt nebst einem kleinen Quartier zu verstiften.

In G. 90., im weißen Bräuhause über 2 Stiegen, ist ein Quartier, bestehend in 2 heizbaren und einem unheizbaren Zimmer, Küche, Garderobe, Keller und sonstiger Bequemlichkeit, zu verstiften.

In H. 127. nächst der Halleruhr, ist der zweite Stock, mit drei heizbaren Zimmern, zwei Kammern, nebst aller übrigen Bequemlichkeit, alles mit einer Thür zu versperren, täglich zu vermiethen.

In Lit. F. Nro. 22. kann sogleich oder bis nächstes Ziel Jakobi eine bequeme Wohnung mit oder ohne Meubels bezogen werden. Solche besteht aus mehreren Piecen, wovon ein Zimmer heizbar ist, hat eine geräumige Küche, und gewährt eine freundliche Aussicht auf den Rathhausplatz.

Es sind mehrere mittlere und kleinere Logis mit oder ohne Meubels, vierteljährig oder monatlich, sogleich oder bis künftiges Ziel zu vermiethen, und das Nähere im blauen Stern, C. 123., in der obern Bachgasse, zu erfragen.

In C. 27. in der Marschallgasse ist ein Quartier, bestehend in 3 Zimmern wovon 2 heizbar sind, Küche, Fletz, alles mit einer Thür zu verschließen, eigenem Boden, Keller, Holzlege, zu verstiften.

Im Hause B. 3. am untern Jakobsplatze, ist bis Jakobi die vordere Hälfte des dritten Stockes zu verstiften. Auch ist in demselben Hause ein sehr guter Bierkeller täglich zu vermiethen.

Im Albrecht'schen Hause bei St. Kassian ist der Laden am Eingang Rechts, so wie auch einige Quartiere bis Allerheiligen zu vermiethen. Das Nähere ebendaselbst zwei Treppen rechts.

Bis Ziel Jakobi ist in C. 107. in der obern Bachgasse ein Laden zu verstiften.

Im Hause B. 98, in der rothen Hahnengasse, ist der erste Stock mit 7 Zimmern sogleich zu verstiften, und das Nähere zu ebener Erde zu erfragen.

In der Behausung D. 90. ist ein Quartier mit Keller und Pferdestall zu vermiethen.

In D. 37 ist zu ebener Erde eine Wohnung, auch Stallung, Gewölbe und Keller, zu einer kleinen Oekonomie geeignet, zu vermiethen.

In C. 101 in der Spiegelgasse im goldenen Fäßel ist der erste Stock zu vermiethen, bestehend in 3 Zimmern, Küche und Kochstube.

Beim Schlossermeister Metz, F. 167, vis-à-vis den Karmeliten, ist ein Quartier, bestehend aus 2 heizbaren und einem unheizbaren Zimmer, Küche, Keller, Holzlege, gemeinschaftlicher Waschgelegenheit, nebst Boden zu verstiften, und kann täglich bezogen werden.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

Ein Mädchen, welches schön Weißnähen, Kleidermachen, Bügeln u. Fälteln kann, wünscht bis Ziel Jakobi hier oder auf dem Lande bei einer Herrschaft in Dienst zu treten. Ueber Treue, Fleiß und sonstig gutem Verhalten kann sie bestens empfohlen werden.
Näheres im A. C.

Es wird in ein hiesiges Bürgershaus bis künftiges Ziel eine Magd gesucht, welche im Waschen, Spinnen, Stricken und andern häuslichen Arbeiten gewandt und tüchtig ist. Zugleich wird aber gefordert, daß dieselbe genügende Zeugnisse ihres Wohlverhaltens und ihres stillen und eingezogenen Lebenswandels darbringe.

Es wird für ein starkes, gesundes Mädchen vom Lande ein ordentlicher Platz gesucht. Daselbes schon ein Jahr in einem anständigen Hause diente und in demselben in allen häuslichen Arbeiten sorgfältig unterrichtet wurde, so ist solche als sehr brauchbar zu empfehlen. Ihre bisherige Herrschaft ist erbötig, über dieses, so wie auch über ihre Treue und ordentliche Aufführung die befriedigendsten Zeugnisse zu geben.

Eine Person von gesetztem Alter, welche lesen und schreiben kann, im Kochen und allen häuslichen Arbeiten erfahren und mehrere Jahre einer Haushaltung vorgestanden ist, wünscht wieder in gleicher Eigenschaft hier oder auf dem Lande einen ordentlichen Dienst zu erhalten. Das Nähere im A. C.

Ein junges Frauenzimmer, das sich über Treue und gute Aufführung ausweisen kann, wünscht als Stubenmädchen oder als Ladnerin hier oder auf dem Lande, bis nächstes Ziel bei einer Herrschaft unterzukommen. Näheres im A. C.

Ein ordentlicher Junge kann bei einem Maler in die Lehre treten. Näheres im A. C.

Es wird bis Ziel Jakobi eine Hausmagd gesucht, welche vom Lande, stark vom Körper und nicht ganz jung ist, und besonders Treue nachweisen kann. Näheres im A. C.

Capitalien.

900 fl. und 150 fl. sind sogleich auf erste und sichere Hypothek auszuleihen und im A. C. zu erfragen.

Auf erste und sichere Hypothek werden 4000 fl. zu leihen gesucht. Näheres im A. C.

Gefunden, verloren oder vermißt.

Vor einigen Tagen ist in meinem Laden ein Geldbeutel liegen geblieben, in welchem sich etwas Geld befindet. Wer sich dazu legitimiren kann, wolle solchen gegen Ersatz der Einrückungsgebühr in Empfang nehmen.
Fabricius.

Sonntag den 10. Juni Vormittags 10 Uhr wurde auf dem Weg von der Ludwigsstraße, bei Bierbräuer Vogel vorüber bis zur Dreieinigkeitskirche, eine goldene Busennadel verloren. Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen angemessenes Douceur, in der Handlung vom Rentsch & Eidam gefälligst abzugeben.

Vergangenen Pfingstmontag Nachmittags wurde in oder bei Schloß Prüfening ein grüner Crêpe-Shawl verloren. Der redliche Finder wolle denselben gegen angemessenes Douceur im A. C. abgeben.

Sonntag den 10. Juni wurde ein goldener Ohrring mit einem in Gold gefaßten Bernsteintropfen verloren. Der Finder wird um desselben Zurückgabe an das A. C. gegen Erkenntlichkeit gebeten.

Den 4ten Juni ist mir ein kleines weißes Hündchen zugelaufen, welches hiemit anzeigt, Weiß, Feldwebel im Inft. Regt. v. Theobald.

Bevölkerungsanzeige.

In der protestantischen Gemeinde.

a) In der obern Pfarr:

Gestorben: Den 31sten Mai. Pauline Christine, 3 Jahre 7 Monate alt, an Hirnentzündung, Vater, Johann Peter Paul Zeischner, Bürger und Wachtschreiber. Den 1. Michael Gabriel, 12 Tage alt, an Fraisen, Vater, Georg Andreas Ahl, Bürger und Schmalzbäckermeister. Den 4. Johann Michael Fischer, Beisitzer und Schuhmacher, 65 Jahre alt, an Zehrfieber.

b) in der untern Pfarr:

Geboren: 2 Kinder männlichen Geschlechts.

Gestorben: Den 4. Juni. Johann Adam, 8 Tage alt, an Fraisen, Vater, Herr Joh. Jakob Schreyer, Diurnist bei hiesigem Stadtmagistrate und Bürger. Den 6. Barbara Zwirner, hies. Pflastergesellens-Tochter, ledig, 64 Jahre alt, an Lungenlähmung.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich.

Getraut: Den 4. Juni. Wolfgang Renner, Insasse, Schrannenknecht und Laternanzünder, mit Anna Maria Danner, Bauerstochter von Langenehrling. — Wolfgang Schiekofer, Insasse, Maurergeselle und Bräuknecht, mit Jungfrau Cäcilia Anna Sager, Bedientenstochter. Den 5. Herr Andreas Hutter, Auditoriats-Aktuar beim K. Linien-Infanterie-Regimente vacant Theobald, mit Anna Maria Fleischmann, Glasmacherstochter von Walddorf, K. Landgerichts Kelheim. — Herr Theodor Bülau, Salinen-Administrator in Salzbronne, Cantons Saralle, im Departement de la Moselle, im Königreiche Frankreich, aus der freien Stadt Hamburg gebürtig, mit Fräulein Theresia Johanna Oktavia Forster, Patrimonialgerichtshalters-Tochter von Etterzhausen.

Geboren: 2 Kinder männlichen Geschlechts.

Gestorben: Den 4. Juni. Joseph Mühlbauer, Viehhändler und Freibankpächter zu Stadtamhof, 47 Jahre alt, an Brustwassersucht. — Joseph, 8 Wochen alt, an Fraisen, Vater, Joseph Buchart, Taglöhner.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Geboren: 8 Kinder, 5 männlichen und 3 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 2. Juni. Anna Maria Fellmaier, Häuslers-Eheweib von Hofdorf, 49 Jahre alt, an Blutfluß. — Alois, unehlich, 1 Jahr 6 Monate alt, an Zehrfieber. Den 4. Michael, 9 Monate alt, an Halsbräune, Vater, Benedikt Kinner, Maurer. Den 5. Herr Erhard Winkler, Kandidat des zweiten theolog. Kurses, geboren in Thonhausen, Landgerichts Regenstauf, 27 Jahre alt, an Lungenschwindsucht.

In der Stiftspfarr zu St. Kassian:

Getraut: Den 6ten Juni. Titl. Herr Joseph Widtmann, der Medizin Doktor, Königl. Physikatsassistent und praktischer Arzt in Amberg, mit dem wohlgebornen Fräulein Amalie v. Peter, K. Oberst-Rechnungskammer-Raths-Tochter.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne. Den 9. Juni 1838.

Getraide-Gattung	Voriger Rest	Neue Zufuhr	Ganzer Schrannenstand	Heutiger Verkauf	Bleibt im Rest	Verkaufs-Preise Höchste		Mittlere		Mindeste		Gegen den vorigen Mittelpreis gefallen		gestiegen	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen	—	347	347	316	31	13	38	13	18	12	50	—	—	—	21
Korn	—	103	103	101	2	9	29	9	21	9	10	—	—	—	16
Gerste	—	2 1/2	2 1/2	2 1/2	—	7	48	7	40	7	30	—	—	—	—
Haber	-	95	95	95	—	5	45	5	39	5	27	—	—	—	9

Total-Geldbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 5710 fl. 46 kr.

Viktualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. Juni 1838.

Brodtaxe:

	kr.	dl.	bis kr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 6 L. 1 Q. 3 S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 6 Loth 1 Qnt. 3 Szt.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 ℔.	16	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 ℔.	8	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 1½ ℔.	4	—	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu 1½ ℔.	6	—	—	—
Ein Kipf zu 24 Loth	3	—	—	—

Biertaxe:

1 Maß Sommerbier auf dem Ganter	4 kr.	2 dl.
1 „ „ bei den Bräuern	5 „	— „
1 „ „ bei den Wirthen	5 „	— „
1 „ Winterbier auf dem Ganter	— „	— „
1 „ „ bei den Bräuern	— „	— „
1 „ „ bei den Wirthen	— „	— „
1 „ weißes Waitzenbier	5 „	— „

Mehltaxe:

	Metzn fl.	Metzn kr.	Mäßl kr.	Mäßl dl.	Maas kr.	Maas dl.
Mundmehl	3	20	12	2	6	1
Semmelmehl	2	32	9	2	4	3
Mittelmehl	2	—	7	2	3	3
Pollmehl	1	28	5	2	2	3
Nachmehl	—	30	2	—	1	—
Roggenmehl	1	28	5	2	2	3
Römischmehl	1	40	6	1	3	1
Waizengries, feiner	5	20	20	—	10	—
„ „ ordinär	4	16	16	—	8	—

Fleischtaxe:

	kr.	dl.
Ein ℔. gutes Ochsenfleisch kostet	9	3
bei den Freibankmetzgern „	9	2
durch die freie Concurrenz bestimmt:		
Ein ℔. Kalbfleisch kostet	10	—
Ein ℔. Schaffleisch „	9	—
Ein ℔. Schweinefleisch „	11	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 3. bis 9. Juni 1838.

	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Gerollte Gerste, feine, die Maas	—	12	—	—	—	—
„ „ mittlere „ „	—	8	—	—	—	—
„ „ grobe „ „	—	4	—	—	—	—
Erbsen, gerollte, die Maas	—	5	—	—	6	—
„ ungerollte „ „	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
„ weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Hanfkörner, die Maas	—	6	—	—	8	—
Haferkern „ „	—	10	—	—	—	—
Bei dem K. Salzamte dabier: Laderlohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 „ à 250 „ 2 kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein Zentner 1¼ kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein 1/2 3 dl.	—	—	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	4	46	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	—	44	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	4	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	18	—	—	20	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	30	—	—	31	—	—
„ unausgelassenes „ „	25	—	—	26	—	—
Lichter, gegoss. m. fein. Doch. d. Pf.	—	26	—	—	—	—
„ gezog. „ „ „ „ „	—	23	—	—	—	—
„ „ „ ordinär „ „ „	—	21	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	20	—	—	—	—
Fische: Hechten, das Pfund	—	20	—	—	22	—
Karpfen, das Pfund	—	11	—	—	12	—
Heu, der Zent.	—	36	—	—	50	—
Roggenstroh, der Zentner	—	28	—	—	—	—

	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Bayer. Rüben der gr. b. Metzen	—	—	—	—
Erdäpfel, „ „ „ „	—	—	—	—
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	8	—	10
Milch, unabgerahmte, „ „	—	4	—	5
„ abgerahmte, „ „	—	3	—	—
Schmalz, das Pfund	—	18	—	19
Butter, „ „	—	16	—	18
Körbchen-Butter, jedes 1/4 Pf.	—	4	—	5
Eier, 8 Stücke	—	4	—	—
Spanferkel, das Stück	1	54	2	12
Lämmer, „ „	1	—	1	12
Kitzeln, „ „	—	48	1	—
Gänse, rauhe, das Stück	—	45	—	48
„ geputzte „ „	—	—	—	—
Enten, rauhe, „ „	—	—	—	—
„ geputzte, „ „	—	—	—	—
Indiane, „ „	—	—	—	—
Alter Hahn, „ „	—	15	—	20
Hühner, alte, „ „	—	16	—	20
„ junge, das Paar	—	36	—	40
Tauben, das Paar	—	10	—	14
Flachs, feiner, das Pfund	—	36	—	—
„ mittlerer „ „	—	17	—	18
„ grober „ „	—	14	—	16
Schaafwolle, „ „	—	32	—	34
Buchenholz, die Klafter	9	—	10	12
Birken, „ „	—	—	—	—
Mischling, „ „	7	—	8	12
Fichten, „ „	7	48	8	12

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 25. Dienstag den 19. Juni 1838.

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Die feierlichen Provisuren betreffend.

Der rubrizirten Betreffs unterm 4ten praes. 11ten dieses ad Num. 14833 durch die Königl. Regierung mitgetheilte allerhöchste Befehl wird nachstehend zur allgemeinen Kenntniß gebracht, und pünktliche Darnachachtung gewärtigt.

Regensburg den 12. Juni 1838.

Stadt-Magistrat.
Der rechtsk. Bürgermeister v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Ad Num. 14833.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Der unterm 19ten April 1837 an das Präsidium der Königl. Regierung des vormaligen Isarkreises ergangene und der unterfertigten Königl. Regierung durch höchste Ministerial-Entschließung vom 10ten März h. a. mitgetheilte allerhöchste Befehl im bemerkten Betreffe, wird in auf der Rückseite angefügten Abschrift den Königl. Distriktspolizeibehörden zur Darnachachtung und geeigneten weitern Verfügung an die Lokalpolizeibehörden hiermit eröffnet.

Regensburg den 4. Juni 1838.

K. Regierung der Oberpfalz und von Regensburg, (Kammer des Innern.)
v. Seutter.

Bauriedel.

Abschrift ad Num. 14833.

Ministerium des Innern.

Nachdem nunmehr gestattet ist, den Kranken die letzte Stärkung der heiligen Religion auf eine feierliche Weise zu reichen, so lassen Seine Königl. Majestät dem Königl. Regierungs-Präsidium Allerhöchst Ihren Willen eröffnen, daß die Wägen und Reiter beim Vorübergehen des Priesters von nun an jedesmal anhalten, so wie Allerhöchstdieselben auch bereits angeordnet haben, daß alle Hofwägen, selbst wenn sich Glieder des Königl. Hauses darin befinden, ein gleiches thun, und daß über den Vollzug dieses Königl. Befehls strengstens gewacht werde, welcher so eben auch dem Königl. Staatsministerium des Königl. Hauses und des Aeußern zur entsprechenden Verständigung des diplomatischen Korps, und dem Königl. Kriegsministerim zur Notifizirung an die Militärpersonen aller Grade mitgetheilt wurde.

München den 19ten April 1838.

An das Präsidium der Königl. Regierung des vormaligen Isarkreises also ergangen.

Indem der §. 74. des neuen Gesetzes vom 17. November 1837 einige Verbesserungen in der Gerichts-Ordnung betreffend, durch nachstehenden Abdruck bekannt gemacht wird, versieht man sich sowohl:

1) die Herren Distriktsvorsteher nach Maßgabe der ihnen durch das Königl. Kreis- und Stadtgericht gewordenen speziellen Belehrung, die ihnen durch das Gesetz gemachte Aufgabe pünktlichst erfüllen, als auch
2) die Einwohner selbst, so weit sie als Zeugen berufen werden, dieser gesetzlichen Pflicht nachkommen und das Gericht nach Kräften unterstützen werden.

Regensburg den 12. Juni 1838.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister v. Thon-Dittmer.

Albrecht.

---

§. 74.

„Wenn der Schuldner ausgepfändet, oder wenn ihm eine bewegliche Sache abgenommen, oder eine solche zur Sicherstellung von ihm erholt werden soll (Cod. jud. cap. XVIII. §. 3. Nro. 2. §. 7. Nro. 1 und 4.), so ist ein Diener des Gerichtes mit einem schriftlichen Auspfändungsbefehle versehen abzuordnen, welcher zu jeder solchen Handlung zwei volljährige, in derselben Gemeinde mit dem Schuldner wohnende, bei kleineren Stadt- oder Marktsgemeinden von dem Bürgermeister oder Ortsvorsteher, bei Stadtgemeinden erster und zweiter Classe aber von dem Distriktsvorsteher zu benennende Zeugen beizuziehen hat."

„Der Gerichtsdiener ist berechtiget, die Thüren, wenn ihm solche nicht geöffnet werden, nach vorheriger Herbeirufung des Gemeindevorstehers, oder in größeren Städten eines Polizeibeamten öffnen zu lassen, und hienach in Gegenwart der Zeugen seinen Auftrag zu vollziehen."

Die Taxe des Mastochsenfleisches betreffend.

In Folge hoher Entschließung der Königl. Regierung der Oberpfalz und von Regensburg, Kammer des Innern, vom 8ten, praes. 10. dieses Monats ist der Preis des Mastochsenfleisches pr. Pfund auf zehn Kreuzer festgesetzt worden.

Welches hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Regensburg den 12ten Juni 1838.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer.

Albrecht.

Der bisherige Pacht des der Stadtkommune Regensburg gehörigen Kupferhammers sammt Wohnlokalitäten am obern Wörth dahier geht mit dem 30sten September dieses Jahres zu Ende, und es soll deßhalb eine neue Verpachtung dieses Werkes im Steigerungswege auf zehn Jahre, nämlich vom 1sten Oktober dieses Jahrs bis 30sten September 1848 stattfinden.

Zur Vornahme dieses Geschäftes ist Termin auf

Donnerstag den 23sten August 1838

in der dießseitigen Stadtkämmerei anberaumt, wozu Pachtliebhaber hiedurch eingeladen werden.

Die vortheilhafte Lage dieses Werkes rücksichtlich der Donau, und der für Geschäftsbetrieb und Absatz so günstigen volkreichen Umgebung ist zu bekannt, als daß eine weitere Beschreibung und Empfehlung nöthig wäre, nur wird bemerkt, daß die Pachtperiode des unmittelbar an diesen Kupferhammer anstoßenden Eisenhammers im September 1839 zu Ende geht, wodurch dann eine in mancherlei Beziehung vortheilhafte Verbindung beider Werke in der Hand eines Pächters möglich wird.

Die Pachtbedingnisse können jederzeit in der Stadtkämmerei eingesehen werden.

Unbekannte Pachtliebhaber werden sich über Leumund und Vermögen durch legale Zeugnisse ausweisen.

Regensburg am 13. Juni 1838.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer.

Albrecht.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachungen.

Am Montag den 25sten dieß, Vormittags von 9 bis 12 Uhr, werden in dem Pfarrhofe zu Sünching aus dem Rücklasse des daselbst verstorbenen Herrn Pfarrers Mathias Sigriz

a) 8 Pferde,
b) 1 Follen,
c) 8 Melkkühe,
d) 12 Kälber,
e) 1 Mähn- und
f) 1 Gail-Ochse,
g) 39 junge und alte Schafe,
h) 2 Mastschweine,
i) 1 Gailbär,
k) 4 größere und
l) 5 kleinere Frischlinge,

gegen sogleich baare Bezahlung in gangbarer grober Münze an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen.

Regensburg den 15ten Juni 1838.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht.
Hörl, Direktor. Leiblein.

Land- u. Herrschaftsgerichtliche, so wie auch andere amtl. Bekanntmachungen.

Wer immer an den Nachlaß des jüngst verstorbenen Fürstlich Thurn und Taxis'schen pensionirten Bedientens Peter Schulz irgend einen Erbs- oder sonstigen Anspruch machen zu können vermeint, hat solchen bei dem unterfertigten Civilgerichte binnen 30 Tagen anzumelden und nachzuweisen, außerdessen in Sachen rechtlicher Ordnung nach verfahren werden wird.

Regensburg den 9. Juni 1838.

Fürstlich Thurn und Taxis'sches Civilgericht I. Instanz.
Gruber.
Roth, Akt.

Das Anwesen des Joseph Holzinger und seines Eheweibes Katharina zu Wiesent wird im Wege der Execution am

Dienstag den 10ten Juli dieses Jahrs in der Kanzlei zu Wiesent von 9 bis 12 Uhr Vormittags öffentlich versteigert, und der Zuschlag richtet sich nach §. 64. des Hypothekengesetzes, und nach §. 98. des Gesetzes vom 17ten November 1837, einige Verbesserungen der Gerichtsordnung in bürgerl. Rechtsstreitigkeiten betreffend.

Das Anwesen besteht in

a) einem Wohnars mit daran gebautem Stall und Stadel,
b) einem Backofen,
c) einem $\frac{1}{4}$ Tagw. Baum- und Grasgarten,
d) einem $\frac{3}{4}$ Tagw. Gartenfelde,
e) $2\frac{1}{4}$ Tagw. andern Feldern,
f) $\frac{1}{4}$ Tagw. Wiese,

alles zusammen gerichtlich taxirt auf 1030 fl.

Zahlungsfähige Käufer werden mit dem Bemerken eingeladen, daß ihnen die Gutslasten, und andere Bedingungen, vor oder am Steigerungstage bekannt gemacht werden.

Schönberg den 18. Mai 1838.

Fürstlich Thurn und Taxis'sches Patrimonialgericht I. Classe Wiesent.
Grimm, Patrimonialrichter.

Bei dem Königlichen Rentamte Burglengenfeld ist die Stelle eines zweiten Gehilfen erledigt. Bewerber um dieselbe wollen sich in Bälde in frankirten Briefen an den Beamten dieses Rentamtes, unter Beifügung der Zeugnisse über Befähigung und sittlichem Charakter, wenden. Der Eintritt kann sogleich erfolgen.

Burglengenfeld den 1sten Juni 1838.

Zöschinger, K. Rentbeamter.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen ꝛc. ꝛc. betreffend.

Der bayerische Landbote

erscheint auch im zweiten Semester des Jahres 1838 unausgesetzt und unverändert, wie bisher. Bei dem überaus billigen Abonnementspreis

von fl. 2. 24 kr. im I. Rayon, fl. 2. 48 kr. im II. Rayon, fl. 2. 59 kr. im III. Rayon, ist er als wohlfeilstes Blatt anerkannt, nicht allein in Bezug auf den Preis, sondern auch in Berücksichtigung der Tendenz.

Er empfiehlt seinen bisherigen geneigten Lesern bei Ablauf des ersten Semesters die baldgefällige Erneuerung des Abonnements und ladet jeden der doch gerne bequem des Abends lesen möchte, was im Vaterlande Interessantes vorgeht, zur neuen Bestellung ein!

Textbeiträge, so ferne sie wahr und treu, und in den passenden Grenzen abgefaßt sind, sind ihm stets willkommen.

Inserate werden à 2 kr. per Zeile berechnet, und prompt erledigt.

Bestellungen nehmen sämmtliche Königliche Postämter an.

Einladung.

Wie früher, so wird auch dieses Jahr wieder am 24sten d. Mts., als am Johannis-Feste, auf hiesiger Schießstätte ein

Vogelschießen

gehalten.

Die Kosten zu diesem altherkömmlichen Volksfeste müßen bekanntlich von den für verkaufte Loose eingehenden Geldern bestritten werden; daher dieses Festschießen lediglich nur durch zahlreiche Theilnahme gehalten und dadurch an Ansehnlichkeit und Vergnügen gewinnen kann.

Die Lokalität ist jetzt bequem, und die Titl. Herren Zuseher, respect. Loose-Besitzer, finden hinreichend Raum, mit Familien gesichert zu seyn, und alles, was im Schießen vorfällt, genau beobachten zu können.

Es ergeht demnach hiemit an sämmtliche verehrte Bürger und Einwohner Regensburg's, alle sonstigen hohen Gönner, Schützen und Schützenfreunde die höfliche Bitte, durch zahlreiche Abnahme von Loosen (die Sie entweder selbst schießen, oder durch einen beliebig zu wählenden Schützen schießen lassen können) dieses Fest-Schießen geneigtest zu unterstützen, und die Fortdauer damit zu sichern. Noch wird bemerkt, daß, wenn die Abnahme von Loosen nahmhaft ausfällt, ein Nachschießen stattfinden wird.

Die Loose werden am obenbenannten Tage von 8 Uhr Vormittags, à 30 kr., am Schießhause gegen baare Erlage vom Schützenschreiber Hagen abgegeben.

Die näheren Bedingungen und Gewinstlisten sind am Schießhause angeschlagen. Indem wiederholt um zahlreiche Abnahme von Loosen gebeten wird, zeichnen mit Hochachtung

die verordneten Schützenmeister.

Ordentliche Mitleser der gelesensten Zeitungen in allen Gegenden unserer Stadt unter billigen Bedingnissen werden gesucht.

Näheres im A. C.

Bei Buchbinder Fuchs sind zu verkaufen: Grübel's Gedichte in Nürnberger Mundart; 5 Bände 3 fl. 30 kr. — S. Sailer's Schriften in Schwäbisch. Mundart; Buchau 1819 24 kr. — Judas der Erzschelm, von Abraham a Sancta Clara; Passau 1836, 26 Hefte 2 fl. 40 kr. — Abrahamisches Gehab dich wohl! 20 kr. — Hermes, für Eltern und Ehelustige, 5 Bände 36 kr. — Schwäbische und Würtembergische Chronik; 1746, 20 kr. — Pfeffel's Gedichte 24 kr.

Nachdem der angezeigte Unterricht der Mad. Euler, nämlich:

in der Zeit von 14 Lektionen
das Anmessen und Zuschneiden
der Kleider nach dem Journal

zu erlernen, nunmehr in einem Kurse beendigt ist, und bis Mittwochs den 20sten Juni ein zweiter Lehrkurs beginnt, so bringt Madame Euler dieß den verehrten Frauenzimmern von Regensburg, welche diesem Kurse beiwohnen wollen zur Nachricht, damit sich dieselben bald anmelden wollen, indem ihr Aufenthalt von nicht langer Dauer seyn wird.

Ihre Wohnung ist in der Malergasse im Hause des Herrn Buchbinder Herrmann.

Mehrere Schülerinen der Madame Euler, die sich durch den gründlichen Unterricht derselben in den Stand fühlen, jedes vorkommende Kleidungsstück nach dem Maaße zuzuschneiden, fühlen sie sich verpflichtet, diese Lehrmethode jedem Frauenzimmer zu empfehlen, und versichern, daß Niemand diesen Unterricht unzufrieden verlassen wird.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen rc. betreff.

Mineral-Wasser.

Frisches Selter-, Saidschützer-, Pillnauer-Bitter-, Geilnauer-, Fachinger-, Embser-, Ragotzy-, Schwalbacher-Stahl-, Weilbacher-Schwefel-, Egger-, Franzens-, Kissinger Mar-, Theresien- und Marienbader-Kreuzbrunnen-Wasser ist zu billigen Preisen zu haben, bei

Joh. Ludw. Neumüller.

Unterzeichneter wohnt von jetzt an in F. 58. neben dem goldenen Adler.

C. Albrecht,
K. Lehrer der franz. Sprache an dem Gymnasium und der Gewerbsschule.

Unterzeichneter zeigt seinen verehrten Gönnern ergebenst an, daß er seine Wohnung in der goldenen Krone verlassen, und die Behausung D. 37. neben dem goldenen Ochsen bezogen hat.

Christian Glöde,
Maler.

Unterzeichneter empfiehlt zur geneigten Abnahme: ganz ächt cölnisches Wasser, Parmesan-Käs, Alexander Datteln, smyrnische Feigen und Varinas Canaster in Rollen zu den billigsten Preisen.

Georg Heinr. Drexel.

Mit der ergebensten Anzeige, daß ich durch besonders günstige Vorrichtungen den Ruf meiner Bade-Anstalt für kalte und warme Donaubäder, so wie auch für alle Arten Kräuter- und Stahlbäder nach Anordnung der Titl. Herren Aerzte noch fester zu begründen mich bestreben werde, verbinde ich zugleich die Zusicherung, durch solide Bedienung und außerordentliche Reinlichkeit dem bis jetzt genossenen Zutrauen zu entsprechen, und bitte alle geehrten Badegäste um recht zahlreichen Zuspruch.

Christoph Naimer, auf dem obern Wörth an der Ueberfuhr.

Der Unterfertigte zeigt allen Honorationen und dem verehrlichen Publikum gehorsamst an, daß er mit seinen neu errichteten vortheilhaften und mit guten Gespann versehenen Gesellschaftswagen

Sonntag den 24sten dieses Monats

das Erstemal fährt.

Der Wagen empfiehlt sich seines besonderen Baues wegen von selbst, nimmt 14 bis 16 Personen auf, und sind damit alle Bequemlichkeiten zum Vergnügen während der Fahrt, so wie auch sehr billige Preise verbunden.

Eigene Bestellungen belieben im sogenannten Stärzenbach H. 56. gemacht zu werden, außerdessen findet sich der gehorsamst Unterzeichnete an den gewöhnlichen Plätzen, wie die übrigen Lohnkutscher ein.

Eines zahlreichen Besuches schmeichelt sich
Regensburg den 15. Juni 1838.

Leonhard Stangl,
bürgerl. Lohnkutscher zu Regensburg.

Bei Christoph Lauerer, am Fischmarkt, wird künftigen Donnerstag den 21. Juni ein Scheidfisch von 50 Pfund ausgehauen.

Bei Unterzeichnetem wird auf einer ganz neu hergerichteten Bahn vom 24sten Juni bis 8ten Juli ein Kegelschieben auf 9 Kegel mit folgenden Gewinsten gehalten werden:

1r	Preis	8	bayer'sche	Thaler	mit	Fahne
2r	"	7	"	"	"	do.
3r	"	5	"	"	"	do.
4r	"	4	"	"	"	do.
5r	"	3	"	"	"	do.
6r	"	2	"	"	"	do.
7r	"	1	"	"	"	do.

und einer Gesellschaftsfahne mit einem bayerschen Thaler.

Zu recht zahlreicher Theilnahme ladet ergebenst ein

Wolfgang Lichtinger,
Tafernwirth in Irl.

Bei Unterzeichnetem ist 1837r Bayerwein die Maas um 4 kr. zu haben.

Christoph Naimer,
auf dem obern Wörth.

Der Unterzeichnete bringt hiemit zur öffentlichen Kenntniß, daß ihm von dem löblichen Stadtmagistrat die Erlaubniß ertheilt wurde, in hiesiger Umgegend mit englischen Handsägen

aus Bäumen Bretter schneiden zu dürfen. — Er schneidet an jeden Ort und Stelle, nach Angabe die Bretter zu jeder beliebigen Stärke, die Bäume dürfen selbst eine Dicke von 6 Schuh im Durchmesser haben. Bittet um recht viele Aufträge, indem er schnelle und billige Bedienung verspricht.

Michael Meyer, Zimmergeselle und Bretterschneider, wohnhaft in B. 89, bei Zimmermeister Böglen.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Donnerstag den 21. Juni 1838 Nachmittags zwei Uhr werden in Lit. B. Nro. 32, in der Glockengasse, im zweiten Stocke, verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in seidenen und halbseidenen Giletzeugen, mousselinenen und schwarzseidenen Tücheln, verschiedenen Hamans, Damis, Camelot's, verschiedenen Persen, Atlas, Seidenstoff, Manchester und Halbseidenzeug, verschiedenen Porzellaingeschirr, Tabackpfeifen, 200 ℔. Seife in mehreren Abtheilungen, dann Sesseln und Kanapees, Ruhebetten, Kleidern, Zinn, Kupfer, Messing nebst sonst noch mehreren andern nützlichen Gegenständen an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

Huber, Auktionator.

Montag den 25. Juni 1838 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden in Lit. D. Nro. 138 hinter dem Rathhause verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in goldenen Ohren- und Fingerringen, Sackuhren, Herren- und Frauenkleidern, Leib- und Bettwäsche, Betten, Bettstätten, Kommod- und Kleiderkästen, Tischen, Zinn, Kupfer und Eisen, nebst sonst noch mehr andern brauchbaren und nützlichen Gegenständen an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert. — Wozu höflichst einladet

Haubner, Auktionator.

Dienstag den 26. Juni 1838 und folgende Tage, Nachmittags zwei Uhr, werden in Lit. E. Nro. 66. am Neupfarrplatz, in dem Hause des Herrn Kaufmann Gottfried, über 1 Stiege verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in einem Halsgehäng mit Brillanten, detto Ohren- und Fingerringen, silbernen Messern, Löffeln und Gabeln, mehreren Resten Spitzen, einem schwarzseidenen Frauenmantel, verschiedenen Kleidern und Shawlstüchern, mehreren Dutzenden zinnernen Tellern und Schüsseln, großen Spiegeln, runden und andern Tischen, Sesseln und Kanapees von Kirschbaumholz, Kupfer, Messing und sonst noch andern hier nicht genannten Gegenständen an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

Haubner, Auktionator.

Mittwoch den 27. Juni 1838 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr werden in Lit. E. Nro. 160. in der obern Bachgasse über zwei Stiegen, die Verlassenschafts-Effekten der verstorbenen Frau Günther, Schreinermeisters-Wittwe, bestehend in goldenen Ohr- und Fingerringen, Vorstecknadeln, silbernen Schnallen, Büchern und Dosen mit Silber beschlagen, guten Granaten, Hauben und Chemisetten, seidenen, kattunenen und barcheten Frauenkleidern, Wäsche, Betten, Tischen, Kanapees, guten Kleiderkästen, einem Schreibpult, einer Karthäuser-Wanduhr, Zinn, Kupfer, Messing, Eisen, (einer großen evangelischen Bibel, nebst andern brauchbaren interessanten Büchern,) einer Lampe, so andern gewiß sehr nützlichen Gegenständen an den Meistbietenden gegen unverzögerte Bezahlung in gangbaren Geldsorten öffentlich veräußert.

Wozu höflichst einladet

Auernheimer sen., Auktionator.

In Folge einer Versetzung werden in Lit. H. Nro. 121, in der Ostengasse, ein ganz fehlerfreier hellbrauner 4 Jahre alter Wallach 2 Bayer. Ellen hoch, der gut eingefahren ist, nebst ganz neu erbautes Schweizerwägel, und noch andere hier nicht genannte Gegenstände Montag den 25sten lauf. Monats Vormittags 10 Uhr öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

W. Riedl, Auktionator.

Es ist ein gut gebautes Haus aus freier Hand zu verkaufen. In selben befinden sich 10 heizbare und 4 unheizbare Zimmer, sammt

Garten, Stadel, Hofraum, Holzlege und Waschgelegenheit, dann anderen Bequemlichkeiten. Näheres im A. C.

Eine vollständiger Uhrmacherwerkzeug mit Schneidzeug ist zu verkaufen in C. 112.

Das Haus D. 119. ist aus freier Hand zu verkaufen.

Das Haus D. 111. ist täglich zu verkaufen.

Das neuerbaute Haus A. 30. beim Militär-Spital ist aus freier Hand zu verkaufen, und das Nähere daselbst zu erfragen.

In D. 137, ohnweit dem Rathhause ist eine große Waage zu verkaufen.

Bei Unterzeichnetem können 100 Klafter Föhrenholz, 3½ Schuh lang, verkauft werden, wovon die Klafter zu 8 fl. 15 kr. an Ort und Stelle geliefert wird.

Joseph Moser, Tafernwirth zur blauen Traube in Rainhausen.

Billiard-Bälle sucht zu kaufen
H. Frank, Pächter zum gold. Brunnen.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

Im Hause Lit. C. Nro. 150 am St. Emmeramer-Platz ist der ganze zweite Stock zu verstiften, bestehend in 5 Zimmern, Küche, Holzlege, Waschgelegenheit, Boden und Keller. Das Nähere ist zu erfragen bei dem Bierbräuer Mühl im Bruderhaus.

In C. 104 in der Gesandtenstraße ist eine Wohnung, bestehend aus 4 heizbaren Zimmern, Küche, Speise und sonstigen Bequemlichkeiten täglich zu verstiften.

In D. 32 ist die zweite Etage, bestehend in 4 heizbaren Zimmern, 2 Kammern, Küche und Keller zu vermiethen.

In Lit. F. Nro. 121 neben dem Kreuzgang ist der zweite Stock, bestehend in 2 heizbaren und einem unheizbaren Zimmer, Küche und Vorsletz, alles mit einem Gatter zu versperren, nebst Holzlege, gemeinschaftlichem Boden und Keller täglich, mit oder ohne Garten, zu vermiethen.

In der Malerstraße, zunächst St. Cassian, Lit. E. Nro. 125, ist eine Abtheilung des dritten Stockes zu verstiften. Das Nähere hierüber ist zu ebener Erde zu erfragen.

In meinem Hause F. 146. ist der erste Stock, bestehend in 6 neu ausgemalten Zimmern, wovon 4 heizbar, einem Kabinet, Kammer, Küche, Holzlege, Keller, gemeinschaftliche Waschgelegenheit und Boden bis nächstes Ziel Jakobi zu vermiethen.

J. G. Bauriedel, Großhändler.

Bis künftiges Ziel Jakobi wird der erste Stock in meinem Hause Lit. B. Nro. 76, in der untern Bachgasse, vis-à-vis dem goldenen Brunnen, leer. Wegen Besichtigung des Quartiers wolle man sich gefälligst an Herrn Nadlermeister Hertsch, par terre wohnend, und über Miethbetrag an mich directe wenden.

Joh. Jac. Rehbach.
Lit. C. 169 à 171.

Bei Knopfmacher Rosenhahn in der Bärenstraße ist eine Stiege hoch, ein Monatzimmer hintenhinaus, zu vermiethen.

In der Nähe des Gesellschaftshauses, A. 61, ist der erste Stock, bestehend in 4 Zimmern (worunter eines mit einem auf den Ludwigsplatz Aussicht gewährenden Erker), Alkoven, Speisekammer, Küche nebst Antheil am Keller, Waschgelegenheit und Wäschboden, bis Ziel Jakobi zu verstiften.

In der obern Bachgasse Lit. C. Nro. 123 ist der erste Stock mit aller Bequemlichkeit zu verstiften.

In D. 62 ist bis künftiges Ziel Jakobi im ersten Stocke ein großes Quartier mit aller Zugehör zu vermiethen.

In Lit. E. 124 bei St. Cassian ist im zweiten Stock vorneheraus, ein Quartier, be-

stehend in 2 heizbaren Zimmern und allen sonstigen Bequemlichkeiten und mit einem Gatter zu versperren, zu vermiethen.

In der untern Bachgasse, B. 79, bei Bierbräuer Georg Schmidt, ist der zweite Stock mit aller Bequemlichkeit zu verstiften.

In dem Hause B. 64. ist täglich ein großer Keller zu verstiften und das Nähere im 3ten Stocke daselbst zu erfahren.

In F. 48. am Fischmarkt ist der zweite Stock zu verstiften. Nähere Auskunft ertheilt

Chirurg Wille.

Im ehemaligen Günther'schen Hause E. 160 in der obern Bachgasse ist bis Ziel Jakobi der zweite Stock mit aller Bequemlichkeit; ferner: ein meublirtes Monatzimmer zu vermiethen, und das Nähere bei Kettner jun. auf dem Augustinerplatze zu erfahren.

Im Hause C. 132. in der obern Bachgasse ist ein Quartier, bestehend aus 4 Zimmern, Garderobe, Küche, Holzlege, Keller und Boden, nebst allen sonstigen Bequemlichkeiten, mit oder ohne Garten bis Ziel Jakobi an eine ruhige Familie zu vermiethen.

In G. 90., im weißen Bräuhause über 2 Stiegen, ist ein Quartier, bestehend in 2 heizbaren und einem unheizbaren Zimmer, Küche, Garderobe, Keller und sonstiger Bequemlichkeit, zu verstiften.

In der silbernen Fischgasse C. 79. ist zu ebener Erde ein Zimmer nebst Holzleg für eine einzelne Person zu vermiethen, und kann sogleich bezogen werden.

Im Hause E. 138. am Obermünsterplatz, ist bis Jakobi ein Quartier, bestehend in vier heizbaren Zimmern, Speise und Küche, nebst Keller zu vermiethen, und ist das Nähere daselbst zu ebener Erde bei Schuhmachermeister Peter Schmalzel zu erfragen.

In dem neuen Hause, in der Nähe von St. Emmeram, C. 142., ist der erste Stock im Ganzen oder abgetheilt nebst einem kleinen Quartier zu verstiften.

In H. 127. nächst der Halleruhr, ist der zweite Stock, mit drei heizbaren Zimmern, zwei Kammern, nebst aller übrigen Bequemlichkeit, alles mit einer Thür zu versperren, täglich zu vermiethen.

In Lit. F. Nro. 22. kann sogleich oder bis nächstes Ziel Jakobi eine bequeme Wohnung mit oder ohne Meubels bezogen werden. Solche besteht aus mehreren Piecen, wovon ein Zimmer heizbar ist, hat eine geräumige Küche, und gewährt eine freundliche Aussicht auf den Rathhausplatz.

Es sind mehrere mittlere und kleinere Logis mit oder ohne Meubels, vierteljährig oder monatlich, sogleich oder bis künftiges Ziel zu vermiethen, und das Nähere im blauen Stern, C. 123., in der obern Bachgasse, zu erfragen.

In C. 27. in der Marschallgasse ist ein Quartier, bestehend in 3 Zimmern wovon 2 heizbar sind, Küche, Fletz, alles mit einer Thür zu verschließen, eigenem Boden, Keller, Holzlege, zu verstiften.

Im Hause B. 3. am untern Jakobsplatze, ist bis Jakobi die vordere Hälfte des dritten Stockes zu verstiften. Auch ist in demselben Hause ein sehr guter Bierkeller täglich zu vermiethen.

Im Albrecht'schen Hause bei St. Kassian ist der Laden am Eingang Rechts, so wie auch einige Quartiere bis Allerheiligen zu vermiethen. Das Nähere ebendaselbst zwei Treppen rechts.

Bis Ziel Jakobi ist in C. 107. in der obern Bachgasse ein Laden zu verstiften.

Im Hause B. 98, in der rothen Hahnengasse, ist der erste Stock mit 7 Zimmern so-

gleich zu verstiften, und das Nähere zu ebener Erde zu erfragen.

In der Behausung D. 90. ist ein Quartier mit Keller und Pferdestall zu vermiethen.

In D. 37 ist zu ebener Erde eine Wohnung, auch Stallung, Gewölbe und Keller, zu einer kleinen Oekonomie geeignet, zu vermiethen.

In C. 101 in der Spiegelgasse im goldenen Fäßel ist der erste Stock zu vermiethen, bestehend in 3 Zimmern, Küche und Kochstube.

Beim Schlossermeister Metz, F. 167, vis-à-vis den Karmeliten, ist ein Quartier, bestehend aus 2 heizbaren und einem unheizbaren Zimmer, Küche, Keller, Holzlege, gemeinschaftlicher Waschgelegenheit, nebst Boden zu verstiften, und kann täglich bezogen werden.

In B. 69, ohnweit dem Rathhause, sind zwei Quartiere zu verstiften, und das Nähere hierüber im ersten Stock zu erfragen. — Auch ist daselbst eine Ziehbank zu verkaufen.

In A. 179. ist eine Wohnung, bestehend in einem heizbaren Zimmer, einer Kammer, Küche mit versperrtem Vorsletz, Holzlege, 2 Bodenkammern und Keller bis Jakobi zu verstiften.

In D. 186. ist ein Gartenhaus mit aller Zugehör zu verstiften.

In A. 191. am untern Jakobsplatz, ist bis Jakobi ein Quartier zu verstiften.

Im Kramgäßel F. 9. ist bis Ziel Jacobi 1 Laden zu vermiethen; ferner:
im 1sten Stock 1 Logis, bestehend in 3 heizbaren Zimmern, Speise, Küche, Kammer, Keller, Holzlege, Waschgelegenheit sammt s. v. Abtritt;
im 3ten Stock: 1 heizbares Zimmer, Kammer, Küche, Holzlege, Waschgelegenheit und s. v. eigenem Abtritt.

In E. 186., bei Drechslermeisters-Wittwe Graf, ist ein Quartier, bestehend in Zimmer, Kammer, Küche und Holzlege, zu vermiethen.

Ein sehr freundliches Quartier eine Stiege hoch, bestehend in 2 Zimmern, einer Kammer, 1 Küche, alles mit einer Thür zu versperren, nebst Waschgelegenheit und Holzlege ist um 36 fl. zu vermiethen bei
Hafnermeister Schleusinger, A. 119.

Im Kramgäßchen E. 46. ist bis künftiges Ziel ein Quartier zu verstiften.

In dem Garten Lit. I. Nro. 31. zunächst am Jakobsthor ist das Gartenhäuschen am Eck des Lauerer Gartens mit der Aussicht in die Allee und ein Extragärtchen zu vermiethen, es enthält 2 Stuben und hat einen eigenen Eingang an der Straße.

In B. 83, in der Grüb, ist eine Stallung für 8 Pferde, und eine kleinere für 3 Pferde, Wagenremise, Heuboden, Gewölbe, nebst einer schönen Wohnung täglich zu beziehen, und das Nähere in E. 16. wo auch ein Monatzimmer zu vermiethen ist, zu erfragen.

In B. 73. ist über zwei Stiegen ein Zimmer und Kabinet, mit der Aussicht auf den Rathhausplatz, zu verstiften, und kann sogleich bezogen werden.

Es ist eine reale Tändlergerechtigkeit zu verstiften und in Lit. D. Nro. 48 Näheres zu erfragen.

Man sucht in einem Hause mit guter Einfahrt, gegen die Mitte der Stadt gelegen, ein Quartier zu stiften, bestehend in zwei geräumigen und einem kleinen heizbaren Zimmer, einer Küche und einem Gewölbe. Näheres im A. C.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

Eine Person von gesetztem Alter, welche lesen und schreiben kann, im Kochen und allen häuslichen Arbeiten erfahren und mehrere Jahre einer Haushaltung vorgestanden ist, wünscht wieder in gleicher Eigenschaft hier oder auf dem Lande einen ordentlichen Dienst zu erhalten. Das Nähere im A. C.

Ein junges Frauenzimmer, das sich über Treue und gute Aufführung ausweisen kann, wünscht als Stubenmädchen oder als Ladnerin hier oder auf dem Lande, bis nächstes Ziel bei einer Herrschaft unterzukommen. Näheres im A. C.

Ein ordentlicher Junge kann bei einem Maler in die Lehre treten. Näheres im A. C.

Ein Mädchen, welches schön weiß nähen, Kleidermachen, Bügeln, Fälteln kann, wünscht bis Ziel Jakobi hier oder auf dem Lande bei einer Herrschaft in Dienst zu treten. Ueber Treue, Fleiß und sonstigem guten Verhalten kann sie bestens empfohlen werden. Näheres im A. C.

Ein Bedienter, der sich über Fleiß, Treue und Reinlichkeit ausweisen kann, wünscht noch ein Paar Herren zum Bedienen zu erhalten. Näheres im A. C.

Ein Frauenzimmer macht einem verehrungswürdigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß sie in allen Näharbeiten erfahren ist, und wünscht auf der Steer, oder im Hause Näharbeiten zu bekommen. Näheres im A. C.

Ein Knabe wünscht das Posamentierergeschäft zu erlernen, und kann sogleich in die Lehre treten. Näheres im A. C.

Ein solides Mädchen, welches gut kochen kann und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, wünscht bis Ziel Jakobi einen Platz. Näheres im A. C.

Eine Person, von mittleren Jahren, welche so ziemlich in allen häuslichen Geschäften Erfahrung hat, wünscht bis Ziel Jakobi einen Platz, und ist im A. C. zu erfragen.

Gefunden, verloren oder vermißt.

Sonntag den 10. Juni wurde ein goldener Ohrring mit einem in Gold gefaßten Bernsteintropfen verloren. Der Finder wird um desselben Zurückgabe an das A. C. gegen Erkenntlichkeit gebeten.

Auf dem Weg von Ziegetsdorf nach Kumpfmühl, gegen den Hrn. Dr. Weber Garten hin, ist eine goldene Einstecknadel mit einem gefaßten Topas verloren worden. Der redliche Finder wird ersucht, dieselbe gegen Belohnung im A. C. abzugeben.

Capitalien.

900 fl. und 150 fl. sind sogleich auf erste und sichere Hypothek auszuleihen und im A. C. zu erfragen.

2000 fl. sind auf sichere Hypothek ohne alle Provision zu 4 Prozent täglich zu verleihen. Wo? ist im A. C. zu erfragen.

Auf erste sichere Hypotheken sind mehrere Kapitalien zu 4 Proz. zu verleihen. Näheres im Anzeigs-Comtoir.

Auf erste sichere Hypothek werden 9000 fl. aufzunehmen gesucht. Näheres im A. C.

Bevölkerungsanzeige.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich.

Getraut: Den 10. Juni. Herr Andreas Zirngibl, bürgerlicher Hausbesitzer und Zimmermann zu Stadtamhof, mit Anna Pongratz, Wirthstochter von Kammeregg, K. Landgerichts Cham. — Herr Karl Walter, K. Kreis- und Stadtgerichts-Bothe, mit Maria Magdalene Goebl, Baumwollenhändlers-Tochter von Frontenhausen, K. Landgerichts Vilsbiburg.

Geboren: 5 Kinder, 2 männlichen und 3 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 9ten Juni. Viktoria Faltermeier, Rentamtsbeibotens-Gattin, 47 Jahre alt, an Zehrfieber. Den 10. Johann, 8 Jahre 6 Monate alt, an hitziger Hirnhöhlen-Wassersucht. Vater, Petrus Niederwald, Insasse und Viehhirt. Den 11. Mariane, unehlich, von Stadtamhof, 1 Jahr 5 Monate alt, an Abzehrung. Den 14. Jungfer Theres Bauer, bürgerliche Kleidermachers-Tochter, 15 Jahre alt, an nervösem Fieber. — Magdalene Aschenbrenner, Zimmermanns-Wittwe, 77 Jahre alt, an Brustwassersucht.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Getraut: Den 10. Juni. Mich. Schleicher, verwittibter bürgl. Kleinwaarenhändler und Hausbesitzer, mit Johanna Lehner, Maurers- und Häuslers-Tochter von Hofdorf.

Geboren: 4 Kinder, 2 männlichen und 2 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 9. Juni. Anna Maria Huber, Schuhmachers-Wittwe, 88 Jahre alt, an Altersschwäche. Den 11. Alois, unehlich, 1 Jahr alt, an Zehrfieber.

In der Stiftspfarr zu St. Kassian:

Geboren: 1 Kind männlichen Geschlechts.

In der protestantischen Gemeinde.

a) In der obern Pfarr:

Geboren: 1 Kind weiblichen Geschlechts.

b) in der untern Pfarr:

Geboren: 3 Kinder, 2 männlichen und 1 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 11. Juni. Katharine Margarete, unehlich, 4 Jahre 6 Monate alt, an Zehrfieber. Den 12. Adam, ¼ Stunde alt, an Schwäche in Folge schwerer Geburt, Vater, Joh. Gottlieb Heynke, Bürger und Schlossermeister.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 15. Juni 1838.

Getraide-Gattung	Voriger Rest	Neue Zufuhr	Ganzer Schrannenstand	Heutiger Verkauf	Bleibt im Rest	Verkaufs-Preise						Gegen den vorigen Mittelpreis			
						Höchste		Mittlere		Mindeste		gefallen		gestiegen	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen	51	286½	317½	201½	116	13	—	12	44	12	23	—	34	—	—
Korn	2	113	115	104	11	9	26	9	16	9	10	—	5	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	70	70	70	—	5	33	5	23	4	57	—	16	—	—

Total-Geldbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 3910 fl. 22 kr.

Viktualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. Juni 1838.

Brodtaxe:

	kr.	dl.	bis kr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 6 L. 1 Q. 3 S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 6 Loth 1 Qnt. 3 Szt.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 ℔.	16	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 ℔.	8	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 1½ ℔.	4	—	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu 1½ ℔.	6	—	—	—
Ein Kipf zu 24 Loth	3	—	—	—

Mehltaxe:

	Metzen fl.	kr.	Mäßl kr.	dl.	Maas kr.	dl.
Mundmehl	3	20	12	2	6	1
Semmelmehl	2	32	9	2	4	3
Mittelmehl	2	—	7	2	3	3
Pollmehl	1	28	5	2	2	3
Nachmehl	—	30	2	—	1	—
Roggenmehl	1	28	5	2	2	3
Römischmehl	1	40	6	1	3	1
Waizengries, feiner	5	20	20	—	10	—
„ „ ordinär	4	16	16	—	8	—

Biertaxe:

		kr.	dl.
1 Maß	Sommerbier auf dem Ganter	4 kr.	2 dl.
1 „	„ bei den Bräuern	5 „	— „
1 „	„ bei den Wirthen	5 „	— „
1 „	Winterbier auf dem Ganter	— „	— „
1 „	„ bei den Bräuern	— „	— „
1 „	„ bei den Wirthen	— „	— „
1 „	weißes Waitzenbier	5 „	— „

Fleischtaxe:

	kr.	dl.
Ein ℔. gutes Ochsenfleisch kostet	10	—
bei den Freibankmetzgern „	9	3
durch die freie Concurrenz bestimmt:		
Ein ℔. Kalbfleisch kostet	10	—
Ein ℔. Schaffleisch „	9	—
Ein ℔. Schweinefleisch „	11	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 10. bis 16. Juni 1838.

	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Gerollte Gerste, feine, die Maas	—	12	—	—	—	—
„ „ mittlere „ „	—	8	—	—	—	—
„ „ grobe „ „	—	4	—	—	—	—
Erbsen, gerollte, die Maas	—	5	—	—	6	—
„ ungerollte „ „	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
„ weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Hanfkörner, die Maas	—	6	—	—	8	—
Haferkern „ „	—	10	—	—	—	—
Bei dem K. Salzamte dahier: Laderlohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 „ à 250 „ 2 kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein 1/2 3 dl.	—	—	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	4	46	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	—	44	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	4	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	18	—	—	20	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	30	—	—	31	—	—
„ unausgelassenes „ „	25	—	—	26	—	—
Lichter, gegoss. m. fein. Doch. d. Pf.	—	26	—	—	—	—
„ gezog. „ „ „ „ „	—	23	—	—	—	—
„ „ „ ordinär „ „ „	—	21	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	20	—	—	—	—
Fische: Hechten, das Pfund	—	18	—	—	20	—
Karpfen, das Pfund	—	10	—	—	11	—
Heu, der Zent.	—	36	—	—	50	—
Roggenstroh, der Zentner	—	—	—	—	—	—

	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Bayer. Rüben der gr. b. Metzen	—	—	—	—
Erdäpfel, „ „ „ „	—	—	—	—
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	8	—	10
Milch, unabgerahmte, „ „	—	4	—	5
„ abgerahmte, „ „	—	3	—	—
Schmalz, das Pfund	—	19	—	20
Butter, „ „	—	16	—	18
Körbchen-Butter, iedes 1/4 Pf.	—	4	—	5
Eier, 15 Stücke	—	8	—	—
Spanferkel, das Stück	1	54	2	12
Lämmer, „ „	1	6	1	12
Kitzeln, „ „	—	45	1	—
Gänse, rauhe, das Stück	—	40	—	48
„ geputzte „ „	—	—	—	—
Enten, rauhe, „ „	—	—	—	—
„ geputzte, „ „	—	—	—	—
Indiane, „ „	—	—	—	—
Alter Hahn, „ „	—	15	—	20
Hühner, alte, „ „	—	15	—	18
„ junge, das Paar	—	36	—	40
Tauben, das Paar	—	10	—	14
Flachs, feiner, das Pfund	—	30	—	36
„ mittlerer „ „	—	17	—	18
„ grober „ „	—	14	—	16
Schaafwolle, „ „	—	32	—	34
Buchenholz, die Klafter	9	—	10	24
Birken, „ „	9	12	—	—
Mischling, „ „	6	48	8	—
Fichten, „ „	7	30	8	12

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 26. Dienstag den 26. Juni 1838.

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Die Erhebung der Armenpflichtbeiträge betreffend.

Zur Perzeption der Armenpflichtbeiträge pro Monat Juni 1838, wird für die Apotheker-gehülfen und Lehrlinge, Handlungs-Commis und Lehrlinge, dann Conditoren, Termin auf

Montag den 2. Juli laufenden Jahrs,

und für die Gesellen der übrigen Gewerbsvereine auf

Dienstag den 3. Juli laufenden Jahrs

anberaumt.

Man versieht sich zur pünktlichen Einhaltung dieses Termins, als man außerdessen mit Strenge gegen die Säumigen verfahren müßte.

Regensburg den 21. Juni 1838.

Stadt-Magistrat.

Der rechtskundige Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Das unterm 27sten August 1836 erneuerte Verbot, von Soldaten Montur-stücke zu erkaufen, wird andurch mit dem Beisatze in Erinnerung gebracht, daß jeder Contravenient die Zurückstellung der angekauften Gegenstände, und eine Strafe von 5 fl. zu gewärtigen habe.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß nach bestehenden höchsten Vorschriften keine vollständigen Monturstücke (mit Krägen, Aufschlägen oder Krone versehen) zum Verkaufe ausgeboten oder angekauft oder von Unberechtigten getragen werden dürfen.

Contravenienten haben strenge Geld- und Arreststrafe zu gewärtigen.

Regensburg den 17ten Mai 1838.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Die polizeilichen Verordnungen, wornach

1) nasser Dünger in den Monaten November bis Februar nur von 11 Uhr Nachts bis 6 Uhr, in den Monaten März bis Oktober aber nur bis 5 Uhr Morgens ausgeführt;
2) jeder Wagen, auf welchem (nasser wie trockner) Dünger ausgeführt werden will, gehörig geschlossen, mit Schutzbrettern versehen, und so geladen werden soll, daß es unterwegs keine Abfälle gibt, wornach weiter
3) die Räumung der Kloacken nur zur Nachtszeit, nie vor 11 Uhr Nachts und nie nach 5 Uhr Morgens geschehen darf, und da, wo es geschieht, eine Laterne auszuhängen ist, um die Vorübergehenden darauf aufmerksam zu machen, ferner
4) Wäsche, Betten und ähnliche Gegenstände auf Straßen und Plätzen nicht ausgelegt oder aufgehängt,

5) an öffentlichen Brunnen Fenster oder andere Geräthschaften nicht abgefegt werden dürfen,
6) Schweine, Gänse und anderes Federvieh auf den Straßen und Plätzen unter keinem Vorwand umherlaufen zu lassen, namentlich Gänse nicht in die Roßschwemme zu treiben,
7) bei trockener und warmer Jahreszeit die Straßen täglich mit Wasser zu begießen,
8) Blumentöpfe nicht ohne gehörige Befestigung vor die Fenster zu stellen,
9) bei Haus- ꝛc. Reparaturen Warnungszeichen aufzuhängen und auszustellen,
10) auf den Hausböden Wasserbottiche angefüllt in Bereitschaft zu halten sind,

scheinen bei vielen Einwohnern in Vergessenheit gekommen zu seyn.

Man will solche hiemit in Erinnerung gebracht, die Herren Distriktsvorsteher zu möglichster Verbreitung aufgefordert und zugleich darauf aufmerksam gemacht haben, daß Contraventionen unnachsichtlich und ohne Unterschied:

1) das Erstemal mit Protocoll und Anzeiggebühr (57 kr.)
2) das Zweitemal nebst dem mit 1 fl. 30 kr. Geldstrafe

belegt werden.

Die Polizeiwache ist zur strengsten Ueberwachung durch Ordre vom Heutigen angewiesen.

Regensburg den 18ten Mai 1838.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Der bisherige Pacht des der Stadtkommune Regensburg gehörigen Kupferhammers sammt Wohnlokalitäten am obern Wörth dahier geht mit dem 30sten September dieses Jahres zu Ende, und es soll deßhalb eine neue Verpachtung dieses Werkes im Steigerungswege auf zehn Jahre, nämlich vom 1sten Oktober dieses Jahrs bis 30sten September 1848 stattfinden.

Zur Vornahme dieses Geschäftes ist Termin auf

Donnerstag den 23sten August 1838

in der dießseitigen Stadtkämmerei anberaumt, wozu Pachtliebhaber hiedurch eingeladen werden.

Die vortheilhafte Lage dieses Werkes rücksichtlich der Donau, und der für Geschäftsbetrieb und Absatz so günstigen volkreichen Umgebung ist zu bekannt, als daß eine weitere Beschreibung und Empfehlung nöthig wäre, nur wird bemerkt, daß die Pachtperiode des unmittelbar an diesen Kupferhammer anstoßenden Eisenhammers im September 1839 zu Ende geht, wodurch dann eine in mancherlei Beziehung vortheilhafte Verbindung beider Werke in der Hand eines Pächters möglich wird.

Die Pachtbedingnisse können jederzeit in der Stadtkämmerei eingesehen werden.

Unbekannte Pachtliebhaber werden sich über Leumund und Vermögen durch legale Zeugnisse answeisen.

Regensburg am 15. Juni 1838.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Die Verpachtung von Lagerplätzen auf der Holzlände betreffend.

Nachdem bei der jüngsten Pachtverhandlung für die ausgebotenen Lagerplätze auf der Holzlände kein Angebot erzielt wurde, so werden diese neuerdings der Verpachtung unterstellt, und hiezu auf

Mittwoch den 18. Juli h. Js. Vormittags 10 Uhr

Termin anberaumt, wozu Pachtliebhaber hiemit eingeladen werden.

Regensburg den 22sten Juni 1838.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Land- u. Herrschaftsgerichtliche, so wie auch andere amtl. Bekanntmachungen.

Das Anwesen des Joseph Holzinger und seines Eheweibes Katharina zu Wiesent wird im Wege der Execution am

Dienstag den 10ten Juli dieses Jahrs in der Kanzlei zu Wiesent von 9 bis 12 Uhr Vormittags öffentlich versteigert, und der Zuschlag richtet sich nach §. 64. des Hypothekengesetzes, und nach §. 98. des Gesetzes vom 17ten November 1837, einige Verbesserungen der Gerichtsordnung in bürgerl. Rechtsstreitigkeiten betreffend.

Das Anwesen besteht in

a) einem Wohnaus mit daran gebautem Stall und Stadel,
b) einem Backofen,
c) einem ½ Tagw. Baum- und Grasgarten,
d) einem ¾ Tagw. Gartenfelde,
e) 2½ Tagw. andern Feldern,
f) ½ Tagw. Wiese,

alles zusammen gerichtlich taxirt auf 1030 fl.

Zahlungsfähige Käufer werden mit dem Bemerken eingeladen, daß ihnen die Gutslasten, und andere Bedingungen, vor oder am Steigerungstage bekannt gemacht werden.

Schönberg den 18. Mai 1838.

Fürstlich Thurn und Taxis'sch. Patrimonialgericht I. Classe Wiesent.
Grimm, Patrimonialrichter.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Berichtigungen ꝛc.

Für die zahlreiche Begleitung der Leiche des seel. Herrn Kanonikus Englhard zur Grabesstätte dankt innigst im Namen des Kollegiatstifts-Kapitels zur alten Kapelle

Regensburg den 23. Juni 1838.

Brandmayer, Stiftsdechant.

Herzlichen Dank allen Denen, die unsern nun in Gott ruhenden lieben unvergeßlichen Gatten, Vater, Groß- und Schwiegervater, Joh. Heinrich Müller, bürgerl. Drechslermeister, die letzte Ehre noch am Grabe erwiesen; wir wünschen Allen, recht lange von derlei herben Erfahrungen bewahrt zu bleiben, und bitten um die Fortdauer Ihrer Wohlgewogenheit

die Hinterbliebenen.

Vom tiefsten Schmerzgefühle durchdrungen über den allzu frühen Hintritt unsers innigst geliebten Gatten und Vaters Jakob Hölldorfer, fühlen wir uns verpflichtet, unsern wärmsten Dank abzustatten, für die ehrenvolle zahlreiche Begleitung zur Grabesruhe, so wie zum unvergeßlichen Danke der Herren Aerzte für ihre rastlosen Bemühungen. Insbesondere danken wir Seiner Hochwürden Titl. Herrn Cooperator Urban, für seine religiösen Zusprüche in den letzten Stunden des Sterbenden, so wie dessen unermüdeten Eifer Tröstung und Segnung zu spenden.

Zugleich erlaubt sich die Unterzeichnete hiebei zur Anzeige zu bringen, daß sie das bisher ausgeübte Badgeschäft ferner fortführt, und bittet sofort auch sie mit jenem Vertrauen und geneigten Zuspruch zu beglücken, welches dem Verstorbenen im hohen Grade zu Theil geworden war.

Margareta Hölldorfer, Wittwe, mit ihren 3 Kindern.

Gewiß mit tiefen Schmerzgefühle vernahmen Sie Hochverehrteste Gönner und Bekannte die Kunde von dem Hinscheiden des Hochwürdigen und Wohlgebornen Herrn Max Joseph Engelmar Englhard, Kapitular und Professor im ehemaligen Prämonstratenser-Kloster Windberg, vieljähriger Pfarrer in Sossau und Straßkirchen, dann Kanonikus und Aedilis beim K. Kollegiatstift zur alten Kapelle in Regensburg. Dieses Ihr Schmerzgefühl haben Sie aber auch äußerlich durch wahre Beileidsbezeugung und durch zahlreiche ächt christlich fromme Begleitung der sterblichen Ueberreste zur Ruhestätte, und durch Beiwohnung bei dem Trauer-Gottesdienste so mitleidsvoll an den Tag gelegt. Dieß muß den Unterzeichneten die beruhigende Versicherung gewähren, daß der Verblichene, und dieß gewiß mit allem Rechte, Ihnen im steten Andenken behalten bleiben wird. Nehmen Sie daher hin den ungeheucheltsten Dank für Ihre, durch Wort und That bewiesene Theilnahme. Möchte Gott Ihre gefühl- und liebevollen Herzen damit lohnen, daß er ähnliche Schicksale ferne von Ihnen halte.

Dechbetten am 22. Juni 1838.

Joseph Augustin Schmid, K. Unteraufschläger und Schullehrer; des Verblichenen nächster Anverwandter, für sich und der übrigen Anverwandten.

Ich ersuche Jedermann, auf meinen und meiner Frau Namen nichts zu borgen, indem ich für keine Zahlung hafte.

H. Franz, P.S.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen ꝛc. ꝛc. betreffend.

☞ Für alle Herren Lehrer Bayerns!

So eben ist die drei und zwanzigste verbesserte Auflage von **Ziegler's Geographie von Bayern** nach der neuesten Eintheilung erschienen. Geheftet, Preis 6 kr.

Diese billigste aller Geographien Bayerns findet wegen ihrer besondern Brauchbarkeit in Schulen und durch die allseitige Einführung so starke Abnahme, daß seit vier Monaten **drei und zwanzig** Auflagen oder eine Anzahl von mehr denn **81,000** Exemplaren abgesetzt wurden.

Möchten die hochlöbliche Geistlichkeit, so wie alle Herren Lehrer dafür Sorge tragen, daß sie auch in jenen Schulen noch eingeführt werde, wo es noch nicht der Fall ist, damit sich Hunderttausende von Schülern bei einem geringen Opfer von 6 Kreuzer ein für ihr ganzes Leben brauchbares Werkchen zueignen.

Regensburg.

Montag & Weiß'sche Buchhandlung.

Gesellschaft des Frohsinns.

Bei günstiger Witterung

Dienstag den 26sten Juni Harmonie-Musik im Prinzengarten.

Ferner Samstag den 7ten Juli zur Vorfeieier des Geburtsfestes Ihrer Majestät der Königin

Ball im Schiesshause.

Der Ausschuss.

Bei Buchbinder Fuchs sind zu verkaufen: Grübel's Gedichte in Nürnberger Mundart; 5 Bände 3 fl. 30 kr. — S. Sailer's Schriften in Schwäbisch. Mundart; Buchau 1819 24 kr. — Judas der Erzschelm, von Abraham a Sancta Clara; Passau 1836, 26 Hefte 2 fl. 40 kr. — Abrahamisches Gehab dich wohl! 20 kr. — Hermes, für Eltern und Ehelustige, 5 Bände 36 kr. — Schwäbische und Würtembergische Chronik; 1746, 20 kr. — Pfeffel's Gedichte 24 kr.

Unterzeichnete beginnt den 2ten Juli den dritten und letzten Unterrichts-Kurs im Anmessen und Zuschneiden der Frauenkleider, welches in 14 Lektionen zu erlernen ist. Ebenso kann man alle Arten von Strohhüten zu waschen und wie neu herzustellen bei ihr erlernen. Die Damen, welche lange Shwals besitzen, und dieselben schön viereckig zusammengesetzt zu haben wünschen, wollen sich gefälligst an mich wenden.

Fr. Euler, wohnt in der Malerstraße, E. 109.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen ꝛc. betreff.

Mineral-Wasser.

Frisches Selter-, Saidschützer-, Pillnauer-Bitter-, Geilnauer-, Fachinger-, Embser-, Ragotzy-, Schwalbacher-Stähl-, Weilbacher-Schwefel-, Egger-, Franzens-, Kissinger Max-, Theresien- und Marienbader-Kreuzbrunnen-Wasser ist zu billigen Preisen zu haben, bei

Joh. Ludw. Neymüller.

Unterzeichneter zeigt seinen verehrten Gönnern ergebenst an, daß er seine Wohnung in der goldenen Krone verlassen, und die Behausung D. 37. neben dem goldenen Ochsen bezogen hat.

Christian Glöde, Maler.

Unterzeichneter empfiehlt zur geneigten Abnahme: ganz ächt cölnisches Wasser, Parmesan-Käs, Alexander Datteln, smyrnische Feigen und Varinas Canaster in Rollen zu den billigsten Preisen.

Georg Heinr. Drexel.

Mit der ergebensten Anzeige, daß ich durch besonders günstige Vorrichtungen den Ruf meiner Bade-Anstalt für kalte und warme Donaubäder, so wie auch für alle Arten Kräuter- und Stahlbäder nach Anordnung der Titl. Herren Aerzte noch fester zu begründen mich bestreben werde, verbinde ich zugleich die Zusicherung, durch solide Bedienung und außerordentliche Reinlichkeit dem bis jetzt genossenen Zutrauen zu

entsprechen, und bitte alle geehrten Badegäste um recht zahlreichen Zuspruch.

Christoph Raimer, auf dem obern Wörth an der Ueberfuhr.

Der Unterfertigte zeigt allen Honorationen und dem verehrlichen Publikum gehorsamst an, daß er mit seinen neu errichteten vortheilhaften und mit guten Gespann versehenen Gesellschaftswagen

Sonntag den 1sten Juli

abermals fährt.

Der Wagen empfiehlt sich seines besonderen Baues wegen von selbst, nimmt 14 bis 16 Personen auf, und sind damit alle Bequemlichkeiten zum Vergnügen während der Fahrt, so wie auch sehr billige Preise verbunden.

Eigene Bestellungen belieben im sogenannten Stärzenbach H. 56. gemacht zu werden, außerdessen findet sich der gehorsamst Unterzeichnete an den gewöhnlichen Plätzen, wie die übrigen Lohnkutscher ein.

Eines zahlreichen Besuches schmeichelt sich

Regensburg den 15. Juni 1838.

Leonhard Stangl,
bürgerl. Lohnkutscher zu Regensburg.

Bei Unterzeichnetem ist 1837r Bayerwein die Maas um 4 kr. zu haben.

Christoph Raimer,
auf dem obern Wörth.

Der Unterzeichnete bringt hiemit zur öffentlichen Kenntniß, daß ihm von dem löblichen Stadtmagistrat die Erlaubniß ertheilt wurde, in hiesiger Umgegend mit englischen Handsägen aus Bäumen Bretter schneiden zu dürfen. — Er schneidet an jeden Ort und Stelle, nach Angabe die Bretter zu jeder beliebigen Stärke, die Bäume dürfen selbst eine Dicke von 6 Schuh im Durchmesser haben. Bittet um recht viele Aufträge, indem er schnelle und billige Bedienung verspricht.

Michael Meyer, Zimmergeselle und Bretterschneider, wohnhaft in B. 89, bei Zimmermeister Böglen.

Unterzeichnete empfiehlt ihre ganz neu eingerichtet und vergrößerte Bad-Anstalt zu recht zahlreichem Besuch.

J. M. Franck's Wittwe,
am untern Wörth.

Wir verfertigen ein Waschpulver, welches allen Schmutz, Fett und sonstige Unreinigkeiten an Gesicht und Händen gänzlich hinwegnimmt. Bei Kindern angewendet, erhalten diese eine stets weiche und reine Haut, sichert vor Hautgeschwüren und Pusteln im Gesicht, sowohl bei diesen als Erwachsenen.

Seit mehreren Jahren besorgt den Verkauf Herr J. M. Wolff in Regensburg, woselbst das Paquetchen à 4 kr. zu haben ist.

Daß dieses Waschpulver aus Bestandtheilen besteht, welche der Haut nicht den geringsten Nachtheil verursachen, sondern selbe stets rein und weich erhalten, verbürgen

Straubing im Juni 1838.

Pindl, Bataillons-Arzt Erben.

Auf Vorstehendes mich berufend, empfehle ich dieses Waschpulver, als auch das von denselben zubereitete Zahnpulver, welche im In- und Ausland vermöge ihrer trefflichen Eigenschaften so beifällig aufgenommen, zur gefälligen Abnahme.

Frisches Selter-, Pillnauer- und Saidschützer-Bitter-Wasser, empfehle ich insbesondere einer gefälligen Abnahme, da ich davon stets neue Transporte von den Quellen erhalte, und wie seit einer Reihe von Jahren billigst abgebe.

Regensburg im Juni 1838.

J. M. Wolff, Lit. B. Nro. 95.

Unterzeichneter bringt hiemit zur Anzeige eines sehr verehrlichen Publikums, daß Herr J. Kron, Königl. Hofparfumeur und Destillateur in München, eine Niederlage seiner rühmlichst bekannten Fabrikate bei ihm errichtet habe, und von nun an alle in dieses Fach einschlägigen Artikel, namentlich Seifen, Pomaden, Haaröhle, Eau de Cologne, Räucherwerke, Seifen und Zahnpulver, in großer Auswahl und zu den billigsten Preisen bei ihm zu haben seyen.

Johann Ludwig Neumüller.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Heute Dienstag den 26. Juni und folgende Tage, Nachmittags zwei Uhr, werden in Lit. E. Nro. 66. am Neupfarrplatz, in dem Hause des Herrn Kaufmann Gottfried, über 1

Stiege verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in einem Halsgehäng mit Brillanten, detto Ohren- und Fingerringen, silbernen Messern, Löffeln und Gabeln, mehreren Resten Spitzen, einem schwarzseidenen Frauenmantel, verschiedenen Kleidern und Shawlstüchern, mehreren Dutzenden zinnernen Tellern und Schüsseln, großen Spiegeln, runden und andern Tischen, Sesseln und Kanapees von Kirschbaumholz, Kupfer, Messing und sonst noch andern hier nicht genannten Gegenständen an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

Haubner, Auktionator.

Morgen Mittwoch den 27. Juni und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr werden in Lit. E. Nro. 160. in der obern Bachgasse über zwei Stiegen, die Verlassenschafts-Effekten der verstorbenen Frau Günther, Schreinermeisters-Wittwe, bestehend in goldenen Ohr- und Fingerringen, Vorstecknadeln, silbernen Schnallen, Büchern und Dosen mit Silber beschlagen, guten Granaten, Hauben und Chemisetten, seidenen, kattunenen und barcheten Frauenkleidern, Wäsche, Betten, Tischen, Kanapees, guten Kleiderkästen, einem Schreibpult, einer Karthäuser-Wanduhr, Zinn, Kupfer, Messing, Eisen, (einer großen evangelischen Bibel, nebst andern brauchbaren interessanten Büchern,) einer Lampe, so andern gewiß sehr nützlichen Gegenständen an den Meistbietenden gegen unverzögerte Bezahlung in gangbaren Geldsorten öffentlich veräußert.

Wozu höflichst einladet

Auernheimer sen., Auktionator.

Montag den 2ten Juli 1838 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden in Lit. E. Nro. 170, an der Hülling, die Verlassenschafts-Effekten des verstorbenen Herrn Christoph Penzing, Realitätenbesitzers, bestehend in silbernen Sporen, silbernen Schuh- und Hosenschnallen, silbernen Schließen, Knöpfen und sonst noch anderen Silbersachen, Leib-, Tisch- und Bettwäsche, mehreren Betten, Bettstätten, Kommod- und Kleiderkästen, Sesseln und Kanapees, mehreren Bouteillen rothen und weißen Weinen, verschiedenem Werkzeug, einer viersitzigen Chaise, einem Schlitten, Krügen und Bouteillen, Zinn, Kupfer, Messing, eisernen Ketten und anderem Eisen, nebst sonst noch mehr anderen hier nicht genannten Gegenständen, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

Haubner, Auktionator.

Ein vollständiger Uhrmacherwerkzeug mit Schneidzeug ist zu verkaufen in C. 112.

Das Haus D. 119. ist aus freier Hand zu verkaufen.

Das Haus D. 111. ist täglich zu verkaufen.

Das neuerbaute Haus A. 30. beim Militär-Spital ist aus freier Hand zu verkaufen, und das Nähere daselbst zu erfragen.

In D. 137, ohnweit dem Rathhause ist eine große Waage zu verkaufen.

Bei Unterzeichnetem können 100 Klafter Föhrenholz, 3½ Schuh lang, verkauft werden, wovon die Klafter zu 8 fl. 15 kr. an Ort und Stelle geliefert wird.

Joseph Moser, Tafernwirth zur blauen Traube in Rainhausen.

Billiard-Bälle sucht zu kaufen

H. Frank, Pächter zum gold. Brunnen.

Die Behausung B. 39. in der Glockengasse ist aus freier Hand zu verkaufen, und das Nähere beim Eigenthümer E. 78. im Johannishaus zu erfragen.

Das Haus A. 171., bestehend in 6 heizbaren Zimmern, einem guten Keller, freiem Hofraum, in welchem ein Waschhaus mit aller Einrichtung, 2 Holzkammern, dann einem daranstoßenden ein Tagwerk großen Garten in welchen 41 tragbare Obstbäume, einem Schöpfbrunnen mit neuem Rohr, dann einem besonderen Ausgang, resp. Thor versehen, welches alles sich zu einer Oekonomie eignet, ist täglich aus freier Hand zu verkaufen.

Ich Unterzeichneter mache die ergebenste Anzeige, daß die nächsten Tage vier Stück Scheidfische, entweder getheilt oder lebendig, das Pfund zu 27 kr. zu haben sind. Auch sind bei mir zu haben, mehrere Gattungen Sohlenhofer

Marmor-Pflastersteine, als: Kolben oder 24 Zöller, detto 18, 15, 14, 12, 11, 10 Zöller Poliersteine, Lithographiesteine, Schriftplatten, Dachtaschen von der kleinsten bis zur größten Gattung, ungeschliffene Ueberläng, 2 bis 3 Zoll dick, der Quadratschuh zu 8 kr.; 40 Eimer bester 1834r Bayerwein und ein großer eiserner Ofen mit Verzierung von Eichstädter Gußeisen; alles zu den billigsten Preisen.

Xaver Aßn,
Löwenwirth in Stadtamhof.

Es ist ein großer Garderobekasten auf Eichenholzart angestrichen, und 2 Kommodkästen vom schönsten Nußbaumholz zu verkaufen, bei

Plessl, Schreinermeister.
im v. Thon Dittmer'schen Hause.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

Im Hause Lit. C. Nro. 150 am St. Emmeramer-Platz ist der ganze zweite Stock zu verstiften, bestehend in 5 Zimmern, Küche, Holzlege, Waschgelegenheit, Boden und Keller. Das Nähere ist zu erfragen bei dem Bierbräuer Mühl im Bruderhaus.

In C. 104 in der Gesandtenstraße ist eine Wohnung, bestehend aus 4 heizbaren Zimmern, Küche, Speise und sonstigen Bequemlichkeiten täglich zu verstiften.

In D. 32 ist die zweite Etage, bestehend in 4 heizbaren Zimmern, 2 Kammern, Küche und Keller zu vermiethen.

In Lit. F. Nro. 121 neben dem Kreuzgang ist der zweite Stock, bestehend in 2 heizbaren und einem unheizbaren Zimmer, Küche und Vorflетz, alles mit einem Gatter zu versperren, nebst Holzlege, gemeinschaftlichem Boden und Keller täglich, mit oder ohne Garten, zu vermiethen.

In der Malerstraße, zunächst St. Cassian, Lit. E. Nro. 123, ist eine Abtheilung des dritten Stockes zu verstiften. Das Nähere hierüber ist zu ebener Erde zu erfragen.

In meinem Hause F. 146. ist der erste Stock, bestehend in 6 neu ausgemalten Zimmern, wovon 4 heizbar, einem Kabinet, Kammer, Küche, Holzlege, Keller, gemeinschaftliche Waschgelegenheit und Boden bis nächstes Ziel Jakobi zu vermiethen.

J. G. Bauriedel, Großhändler.

Bis künftiges Ziel Jakobi wird der erste Stock in meinem Hause Lit. B. Nro. 76, in der untern Bachgasse, vis-à-vis dem goldenen Brunnen, leer. Wegen Besichtigung des Quartiers wolle man sich gefälligst an Herrn Nadlermeister Hertsch, par terre wohnend, und über Miethbetrag an mich directe wenden.

Joh. Jac. Rehbach.
Lit. C. 169 à 171.

Am obern Wörth im Kassino ist der erste u. zweite Stock ganz oder theilweise zu vermiethen und kann täglich bezogen werden.

K. Gigandet.

Bei Knopfmacher Rosenhahn in der Bärenstraße ist eine Stiege hoch, ein Monatzimmer hintenhinaus, zu vermiethen.

In der Nähe des Gesellschaftshauses, A. 61, ist der erste Stock, bestehend in 4 Zimmern (worunter eines mit einem auf den Ludwigsplatz Aussicht gewährenden Erker), Alkoven, Speisekammer, Küche nebst Antheil am Keller, Waschgelegenheit und Wäschboden, bis Ziel Jakobi zu verstiften.

In der obern Bachgasse Lit. C. Nro. 123 ist der erste Stock mit aller Bequemlichkeit zu verstiften.

In D. 62 ist bis künftiges Ziel Jakobi im ersten Stocke ein großes Quartier mit aller Zugehör zu vermiethen.

In Lit. E. 124 bei St. Cassian ist im wezitem Stock vorneheraus, ein Quartier, bestehend in 2 heizbaren Zimmern und allen sonstigen Bequemlichkeiten und mit einem Gatter zu versperren, zu vermiethen.

In der untern Bachgasse, B. 79, bei Bierbräuer Georg Schmidt, ist der zweite Stock mit aller Bequemlichkeit zu verstiften.

Im Hause B. 56. ist eine schöne Wohnung, in 2 heizbaren Zimmern rc. bestehend, bis Ziel Jakobi zu vermiethen.

In dem Hause B. 64. ist täglich ein grosser Keller zu verstiften und das Nähere im 3ten Stocke daselbst zu erfahren.

Im Hause C. 132. in der obern Bachgasse ist ein Quartier, bestehend aus 4 Zimmern, Garderobe, Küche, Holzlege, Keller und Boden, nebst allen sonstigen Bequemlichkeiten, mit oder ohne Garten bis Ziel Jakobi an eine ruhige Familie zu vermiethen.

In G. 90., im weißen Bräuhause über 2 Stiegen, ist ein Quartier, bestehend in 2 heizbaren und einem unheizbaren Zimmer, Küche, Garderobe, Keller und sonstiger Bequemlichkeit zu verstiften.

In der silbernen Fischgasse C. 79. ist zu ebener Erde ein Zimmer nebst Holzleg für eine einzelne Person zu vermiethen, und kann sogleich bezogen werden.

In dem neuen Hause, in der Nähe von St. Emmeram, C. 142., ist der erste Stock im Ganzen oder abgetheilt nebst einem kleinen Quartier zu verstiften.

In Lit. F. Nro. 22. kann sogleich oder bis nächstes Ziel Jakobi eine bequeme Wohnung mit oder ohne Meubels bezogen werden. Solche besteht aus mehreren Piecen, wovon ein Zimmer heizbar ist, hat eine geräumige Küche, und gewährt eine freundliche Aussicht auf den Rathhausplatz.

Im Hause B. 3. am untern Jakobsplatze, ist bis Jakobi die vordere Hälfte des dritten Stockes zu verstiften. Auch ist in demselben Hause ein sehr guter Bierkeller täglich zu vermiethen.

Bis Ziel Jakobi ist in C. 107. in der obern Bachgasse ein Laden zu verstiefeten.

Im Hause B. 98, in der rothen Hahnengasse, ist der erste Stock mit 7 Zimmern sogleich zu verstiften, und das Nähere zu ebener Erde zu erfragen.

In der Behausung D. 90. ist ein Quartier mit Keller und Pferdestall zu vermiethen.

In D. 37 ist zu ebener Erde eine Wohnung, auch Stallung, Gewölbe und Keller, zu einer kleinen Oekonomie geeignet, zu vermiethen.

Beim Schlossermeister Metz, F. 167, vis-à-vis den Karmeliten, ist ein Quartier, bestehend aus 2 heizbaren und einem unheizbaren Zimmer, Küche, Keller, Holzlege, gemeinschaftlicher Waschgelegenheit, nebst Boden zu verstiften, und kann täglich bezogen werden.

In B. 69, ohnweit dem Rathhause, sind zwei Quartiere zu verstiften, und das Nähere hierüber im ersten Stock zu erfragen. — Auch ist daselbst eine Ziehbank zu verkaufen.

In A. 179. ist eine Wohnung, bestehend in einem heizbaren Zimmer, einer Kammer, Küche mit versperrtem Vorsletz, Holzlege, 2 Bodenkammern und Keller bis Jakobi zu verstiften.

In D. 186. ist ein Gartenhaus mit aller Zugehör zu verstiften.

In A. 191. am untern Jakobsplatz, ist bis Jakobi ein Quartier zu verstiften.

Im Kramgäßel F. 9. ist bis Ziel Jacobi 1 Laden zu vermiethen; ferner:
im 1sten Stock 1 Logis, bestehend in 3 heizbaren Zimmern, Speise, Küche, Kammer, Keller, Holzlege, Waschgelegenheit sammt s. v. Abtritt;
im 3ten Stock: 1 heizbares Zimmer, Kammer, Küche, Holzlege, Waschgelegenheit und s. v. eigenem Abtritt.

In E. 186., bei Drechslermeisters-Wittwe Graf, ist ein Quartier, bestehend in Zimmer, Kammer, Küche und Holzlege, zu vermiethen.

Ein sehr freundliches Quartier eine Stiege hoch, bestehend in 2 Zimmern, einer Kammer, 1 Küche, alles mit einer Thür zu versperren, nebst Waschgelegenheit und Holzlege ist um 36 fl. zu vermiethen bei
Hafnermeister Schleusinger, A. 119.

Im Kramgäßchen E. 46. ist bis künftiges Ziel ein Quartier zu verstiften.

In dem Garten Lit. I. Nro. 31. zunächst am Jakobsthor ist das Gartenhäuschen am Eck des Lauerer Gartens mit der Ansicht in die Allee und ein Extragärtchen zu vermiethen, es enthält 2 Stuben und hat einen eigenen Eingang an der Straße.

In B. 83, in der Grüb, ist eine Stallung für 8 Pferde, und eine kleinere für 3 Pferde, Wagenremise, Heuboden, Gewölbe, nebst einer schönen Wohnung täglich zu beziehen, und das Nähere in E. 16, wo auch ein Monatzimmer zu vermiethen ist, zu erfragen.

In B. 73. ist über zwei Stiegen ein Zimmer und Kabinet, mit der Aussicht auf den Rathhausplatz, zu verstiften, und kann sogleich bezogen werden.

Es ist eine reale Tändlergerechtigkeit zu verstiften und in Lit. D. Nro. 48 Näheres zu erfragen.

Man sucht in einem Hause mit guter Einfahrt, gegen die Mitte der Stadt gelegen, ein Quartier zu stiften, bestehend in zwei geräumigen und einem kleinen heizbaren Zimmer, einer Küche und einem Gewölbe. Näheres im A. C.

In H. 127. nächst der Halleruhr, ist der zweite Stock, mit drei heizbaren Zimmern, zwei Kammern, nebst aller übrigen Bequemlichkeit, alles mit einer Thür zu versperren, täglich zu vermiethen.

Im ehemaligen Günther'schen Hause, E. 160. in der obern Bachgasse, ist bis Ziel Jakobi der zweite Stock mit aller Bequemlichkeit; ferner: ein meublirtes Monatzimmer zu vermiethen, und das Nähere bei **Kettner** jun. auf dem Augustinerplatze zu erfahren.

Vom Ziel Jakobi an, ist in der untern Bachgasse E. 3. ein Laden zu verstiften und Näheres in E. 10. zu erfragen.

In B. 26. ist im Hof hinaus eine ordentliche Stube sammt Kammer billig zu verstiften.

Ein meublirtes Zimmer mit freundlicher Aussicht wird auf einige Monate zu miethen gesucht. Näheres im A. C.

Eine ruhige Familie ohne Kinder wünscht bis Ziel Allerheiligen in der untern Stadt eine freundliche Wohnung von 3 bis 4 Zimmern, Kammer und heller Küche. Näheres im A. C.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

Ein Mädchen, welches schön weiß nähen, Kleidermachen, Bügeln, Fälteln kann, wünscht bis Ziel Jakobi hier oder auf dem Lande bei einer Herrschaft in Dienst zu treten. Ueber Treue, Fleiß und sonstigem guten Verhalten kann sie bestens empfohlen werden. Näheres im A. C.

Ein Bedienter, der sich über Fleiß, Treue und Reinlichkeit ausweisen kann, wünscht noch ein Paar Herren zum Bedienen zu erhalten. Näheres im A. C.

Ein Frauenzimmer macht einem verehrungswürdigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß sie in allen Näharbeiten erfahren ist, und wünscht auf der Steer, oder im Hause Näharbeiten zu bekommen. Näheres im A. C.

Ein Knabe wünscht das Posamentierergeschäft zu erlernen, und kann sogleich in die Lehre treten. Näheres im A. C.

Eine Person, von mittleren Jahren, welche so ziemlich in allen häuslichen Geschäften Erfahrung hat, wünscht bis Ziel Jakobi einen Platz, und ist im A. C. zu erfragen.

In einem hiesigen Bürgershause kann bis Ziel Jakobi eine ordentliche Magd katholischer Confession, die sich jeder Arbeit willig unterzieht, Nähen, Spinnen und dgl. versteht, und über Treue und Fleiß sich auszuweisen vermag, in Dienst treten. Näheres im A. C.

In ein Bürgershaus wird eine Magd, welche Hausmannskost kochen kann, sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, und über gute Aufführung sich auszuweisen vermag, bis Jakobi gesucht. Näheres im A. C.

In ein solides Bürgershaus wird ein protestantisches Kindermädchen, welches schon gedient, auch Zeugnisse ihres Wohlverhaltens hat, bis nächstes Ziel aufzunehmen gesucht. Näheres im A. C.

Ein kathol. Waisenmädchen, 15 Jahre alt, welches schon ein Jahr lang gedient, und für gewissenhafte Treue bürgen kann, wünscht als Kindsmädchen, oder als Ladnerin, oder als Küchenmädchen unterzukommen. Sie sieht mehr auf gute Behandlung, als auf Lohn und ist zu erfragen in Lit. E. Nro. 52, auf dem Domplatz.

Es sucht Jemand einen Platz entweder zu 2 Personen oder in einen Laden. Näheres im Anzeigs-Comptoir.

Gefunden, verloren oder vermißt.

Mittwoch den 20. Juni wurde ein ganz neuer Schleier von grünem Seidenflor gefunden. Der sich legitimirende Eigenthümer erfährt im A. C. wo derselbe gegen Erstattung der Einrückungsgebühr in Empfang genommen werden kann.

Ein grün seidener Regenschirm ist irgendwo stehen geblieben. Man ersucht um die Zurückgabe desselben an das A. C.

Vergangene Woche wurde auf dem Wege von Zeitlarn nach Regensburg eine silberne Sackuhr gefunden. Der sich legitimirende Eigenthümer melde sich im A. C.

Ein schwarz und roth seidenes Sacktuch ist am abgewichenen Sonntag am Schießhausplatz verloren worden. Der redliche Finder wird gebeten, selbes gegen angemessene Belohnung im A. C. abzugeben.

Capitalien.

2000 fl. sind auf sichere Hypothek ohne alle Provision zu 4 Prozent täglich zu verleihen. Wo? ist im A. C. zu erfragen.

Auf erste sichere Hypotheken sind mehrere Kapitalien zu 4 Proz. zu verleihen. Näheres im Anzeigs-Comtoir.

Auf erste sichere Hypothek werden 9000 fl. aufzunehmen gesucht. Näheres im A. C.

1600 fl. und wieder 1125 fl. sind bis nächstes Ziel Jakobi auf erste Hypothek zu 4 Procent im hierortigen Stadtgerichtsbezirke auszuleihen. Zu erfragen in Lit. E. Nro. 126, bei der Bäckers-Wittwe Schätz.

Bevölkerungsanzeige.

In der protestantischen Gemeinde.

a) In der obern Pfarr:

Getraut: Den 17. Juni. Johann Simon Letter, Bürger und Tändler, l. St., mit Anna Margarete Müller, l. St.

Geboren: 3 Kinder, 1 männlichen und 2 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 20. Juni. Katharine Barbara Fischer, Wittwe des Johann Leonhard Fischer, Bürgers und Webermeisters, 78 Jahre alt, an Altersschwäche. Begraben: Den 18. Ein todtgebornes Töchterlein, unehlich.

b) in der untern Pfarr:

Geboren: 1 Kind männlichen Geschlechts.

Gestorben: Den 15. Juni. Joh. Nikolaus Weidner, Bürger und Schreinermeister, verheirathet, 62 Jahre 9 Monate alt, an Lungenschwindsucht. Den 17. Euphrosine Christine Apolonia, 1 Jahr 4 Monate alt, an Zehrfieber, Vater, Herr Erdmann Jakob Stadler, Bürger und Bleichmeister. Den 18. Herr Joh. Heinrich Müller, Bürger und Drechslermeister, verheirathet, 66 Jahre alt, an Entkräftung.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich.

Geboren: 5 Kinder, 2 männlichen und 3 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 14. Juni. Herr Jakob Hölldorfer, Badstubenpächter, 47 Jahre alt, an Brustfell-Entzündung. Den 15. Petrus Andreas 4 Tage alt, an angeborner Schwäche, Vater, Andreas Zirngibl, Hausbesitzer und Zimmermann in Stadtamhof. Den 16. Herr Joseph Rieger, Landgerichtsschreiber, 28 Jahre alt, an Lungenschwindsucht. — Adam, 8 Jahre 6 Monate alt, in der Donau ertrunken, Vater, Herr Mathias Fleischmann, Bürger und Bürstenmachermeister. Den 17. Josepha Eibl, Beisitzers und Goldarbeiters-Wittwe, 89 Jahre alt, an Brand.

In der obern Stadtpfarr zu St. Rupert:

Geboren: 4 Kinder männlichen Geschlechts.

Gestorben: Den 16. Juni. Anna Maria Reicheneder, Kutschers-Wittwe, 73 Jahre alt, an Lungenlähmung. Den 21. Die wohlgeborne Frau Sabina Müller, Doktors-Wittwe, 70 Jahre alt, an Altersschwäche.

In der Stiftspfarr zu St. Kassian:

Gestorben: Den 19. Juni. Der Hochwürdige und Wohlgeborne Herr Joseph Engelmar Englhard, Kanonikus und Aedilis beim Kollegiatstift zur alten Kapelle, 64 Jahre 6 Monate alt, an gastrisch nervösen Fieber.

In der Congregation der Verkündigung Mariä:

Begraben: Den 19 Juni. Herr Joseph Rieger, Königl. Landgerichtsschreiber. Den 22. Der Hochwürdige und Wohlgeborne Herr Joseph Engelmar Engelhard, Kanonikus und Aedilis beim hiesigen Kollegiatstift zur alten Kapelle.

In der Nacht vom 20sten auf den 21sten Juni ist in meinem Garten vor dem Jakobsthor, I. 31, ein gewaltsamer Diebstahls-Einbruch versucht worden. Da dergleichen Versuche schon mehrmals wiederholt wurden, so ist zu vermuthen, daß es ein und derselbe Thäter sey. Wer daher denselben anzugeben vermag, daß ich ihn gerichtlich belangen kann, erhält von mir eine Belohnung von fünf und zwanzig Gulden.

Hieronymus Georg Gottfried, senior.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 23. Juni 1838.

Getraide-Gattung	Voriger Rest	Neue Zufuhr	Ganzer Schrannenstand	Heutiger Verkauf	Bleibt im Rest	Verkaufs-Preise						Gegen den vorigen Mittelpreis			
						Höchste		Mittlere		Mindeste		gefallen		gestiegen	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen	116	362½	478½	442½	36	12	22	12	9	11	54	—	35	—	—
Korn	11	197½	208½	198½	10	8	36	8	26	8	19	—	50	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	104½	104½	100½	4	5	44	5	37	5	29	—	—	—	14

Total-Geldbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 7624 fl. 51 kr.

Viktualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. Juni 1838.

Brodtaxe:

	kr.	dl.	bis kr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 6 L. 2 Q. 2 S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 6 Loth 2 Qnt. 2 Szt.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 ℔. . .	15	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 ℔. . .	7	2	—	—
Ein Roggenlaib zu 1½ ℔. . .	3	3	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu 1½ ℔.	6	—	—	—
Ein Kipf zu 24 Loth	3	—	—	—

Biertaxe:

1 Maß Sommerbier auf dem Ganter	4 kr. 2 dl.
1 „ „ bei den Bräuern	5 „ — „
1 „ „ bei den Wirthen	5 „ — „
1 „ Winterbier auf dem Ganter	— „ — „
1 „ „ bei den Bräuern	— „ — „
1 „ „ bei den Wirthen	— „ — „
1 „ weißes Waitzenbier . .	5 „ — „

Mehltaxe:

	Metzn		Mäßl		Maas	
	fl.	kr.	kr.	dl.	kr.	dl.
Mundmehl . . .	3	10	11	3	6	—
Semmelmehl . .	2	22	8	3	4	2
Mittelmehl . . .	1	50	6	3	3	2
Pollmehl . . .	1	18	4	3	2	2
Nachmehl . . .	—	26	1	2	—	3
Roggenmehl . .	1	21	5	—	2	2
Römischmehl . .	1	32	5	3	3	—
Waizengries, feiner	5	10	19	1	9	3
„ „ ordinär	4	6	15	1	7	3

Fleischtaxe:

	kr.	dl.
Ein ℔. gutes Ochsenfleisch kostet	10	—
bei den Freibankmetzgern „	9	3
durch die freie Concurrenz bestimmt:		
Ein ℔. Kalbfleisch kostet	10	—
Ein ℔. Schaffleisch „	9	—
Ein ℔. Schweinefleisch „	11	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 16. bis 23. Juni 1838.

	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Gerollte Gerste, feine, die Maas	—	12	—	—	—	—
„ „ mittlere „ „	—	8	—	—	—	—
„ „ grobe „ „	—	4	—	—	—	—
Erbsen, gerollte, die Maas . .	—	5	—	—	6	—
„ ungerollte „ „ . .	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
„ weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Hanfkörner, die Maas	—	6	—	—	8	—
Haferkern „ „	—	10	—	—	—	—
Bei dem K. Salzamte dahier: Laderlohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 „ à 250 „ 2 kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein 1/2 3 dl.	—	—	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	4	46	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	—	44	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	4	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	18	—	—	20	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	30	—	—	31	—	—
„ unausgelassenes „ „	25	—	—	26	—	—
Lichter, gegoss. m. fein. Doch. d. Pf.	—	26	—	—	—	—
„ gezog. „ „ „ „ „	—	23	—	—	—	—
„ „ „ ordinär „ „ „	—	21	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	20	—	—	—	—
Fische: Hechten, das Pfund . .	—	—	—	—	—	—
Karpfen, das Pfund	—	12	—	—	13	—
Heu, der Zent.	—	34	—	—	42	—
Roggenstroh, der Zentner . . .	—	30	—	—	—	—

	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Bayer. Rüben der gr. b. Metzen	—	—	—	—
Erdäpfel, „ „ „ „	—	—	—	—
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	8	—	10
Milch, unabgerahmte, „ „	—	4	—	5
„ abgerahmte, „ „	—	3	—	—
Schmalz, das Pfund . . .	—	19	—	20
Butter, „ „ . . .	—	16	—	18
Körbchen-Butter, jedes 1/4 Pf.	—	5	—	—
Eier, 15 Stücke	—	8	—	—
Spanferkel, das Stück . . .	1	54	2	24
Lämmer, „ „ . .	1	12	1	24
Kitzeln, „ „ . .	—	48	1	6
Gänse, rauhe, das Stück . .	—	40	—	48
„ geputzte „ „ . .	—	—	—	—
Enten, rauhe, „ „ . .	—	—	—	—
„ geputzte, „ „ . .	—	—	—	—
Indiane, „ „ . .	—	—	—	—
Alter Hahn, „ „ . .	—	20	—	24
Hühner, alte, „ „ . .	—	15	—	18
„ junge, das Paar . .	—	24	—	36
Tauben, das Paar	—	10	—	14
Flachs, feiner, das Pfund .	—	30	—	36
„ mittlerer „ „ .	—	17	—	18
„ grober „ „ .	—	14	—	16
Schaafwolle, „ „ .	—	32	—	34
Buchenholz, die Klafter . .	10	—	10	48
Birken, „ „ . .	—	—	—	—
Mischling, „ „ . .	6	24	8	—
Fichten, „ „ . .	6	—	8	12

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 27. Dienstag den 3. Juli 1838.

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Die Aufnahmsprüfung am K. protestantischen Schullehrer-Seminar zu Altdorf pro 1838/39 betreffend.

Die bemerkten Betreffs von der Königl. Regierung von Mittelfranken, Kammer des Innern, ddo. Ansbach den 26. vorigen Monats ergangene hohe Ausschreibung (Kreis-Int.-Blt. Stück 25. Seite 695) wird durch nachfolgenden Abdruck zur Kenntniß und Darnachachtung für die betreffenden Individuen gebracht.

Regensburg den 22sten Juni 1838.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer.

Albrecht.

Im Namen Seiner Majestät des Königs

wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Vornahme der Aufnahmsprüfung für das kommende Jahr 18 38/39 am Königl. protestantischen Schullehrerseminar zu Altdorf für die protestantischen Schuldienstpräparanden aus den Regierungsbezirken Oberfranken, Unterfranken und Aschaffenburg, Oberpfalz und Regensburg, und Schwaben und Neuburg der 24ste, 25ste und 26ste Juli bestimmt sey, und dabei bemerkt, daß sich die Examinanden schon am Tage zuvor, folglich

Montags den 23sten Juli

bei der dortigen Königl. Seminar-Inspektion anzumelden und folgende Zeugnisse, als:

1) den Tauf- und Schulentlassungsschein,
2) ein gerichtsärztliches Zeugniß über Körperbeschaffenheit und Gesundheitszustand,
3) einen Ausweis über nochmalige Impfung im Laufe der letzten drei Jahre,
4) ein von der Lokal-Polizei-Behörde ausgefertigtes und in Landgemeinden von der einschlägigen Distrikts-Polizei-Behörde beglaubigtes Vermögenszeugniß,
5) den Nachweis über die erfolgte Aufnahme unter die Schuldienstpräparanden, und
6) ein Zeugniß der Distrikts-Schul-Behörde über die Dauer des Vorbereitungsunterrichts, so wie über Fleiß, Fortgang und religiös-sittliches Betragen während der ganzen Vorbereitungszeit

ohnfehlbar mit zur Stelle zu bringen, außerdem aber sich selbst zuzuschreiben haben, wenn ihnen die Zulassung zur Prüfung verweigert werden müßte.

Ansbach den 26sten Mai 1838.

Königliche Regierung von Mittelfranken, Kammer des Innern.

Graf Giech.

Näßler.

Der bisherige Pacht des der Stadtkommune Regensburg gehörigen Kupferhammers sammt Wohnlokalitäten am obern Wörth dahier geht mit dem 30sten September dieses Jahres zu Ende, und es soll deßhalb eine neue Verpachtung dieses Werkes im Steigerungswege auf zehn Jahre, nämlich vom 1sten Oktober dieses Jahrs bis 30sten September 1848 stattfinden.

Zur Vornahme dieses Geschäftes ist Termin auf

Donnerstag den 23sten August 1838

in der dießseitigen Stadtkämmerei anberaumt, wozu Pachtliebhaber hiedurch eingeladen werden.

Die vortheilhafte Lage dieses Werkes rücksichtlich der Donau, und der für Geschäftsbetrieb und Absatz so günstigen volkreichen Umgebung ist zu bekannt, als daß eine weitere Beschreibung und Empfehlung nöthig wäre, nur wird bemerkt, daß die Pachtperiode des unmittelbar an diesen Kupferhammer anstoßenden Eisenhammers im September 1839 zu Ende geht, wodurch dann eine in mancherlei Beziehung vortheilhafte Verbindung beider Werke in der Hand eines Pächters möglich wird.

Die Pachtbedingnisse können jederzeit in der Stadtkämmerei eingesehen werden.

Unbekannte Pachtliebhaber werden sich über Leumund und Vermögen durch legale Zeugnisse ausweisen.

Regensburg am 13. Juni 1838.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Die Verpachtung von Lagerplätzen auf der Holzlände betreffend.

Nachdem bei der jüngsten Pachtverhandlung für die ausgebotenen Lagerplätze auf der Holzlände kein Angebot erzielt wurde, so werden diese neuerdings der Verpachtung unterstellt, und hiezu auf

Mittwoch den 18. Juli h. Js. Vormittags 10 Uhr

Termin anberaumt, wozu Pachtliebhaber hiemit eingeladen werden.

Regensburg den 22sten Juni 1838.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Derselbe wahre Freund der Armen, der, wie unterm 7ten dieses Monats bekannt gemacht worden ist, bei einem höchst traurigen Ereignisse 250 fl. zu mehreren hiesigen Wohlthätigkeits-Anstalten schenkte, hat noch 25 fl. für das protestantische Krankenhaus dahier gegeben, damit aus seinen gerechten Thränen die Blume des Segens aufblühe, auch für diese Anstalt, so wie für den edlen Geber selbst, der durch diese gottgefälligen Gaben bewiesen hat, daß der wahrhaft gute Christ, sich nicht nur in den Tagen der Freude, sondern auch in denen des Kummers der Armen und Leidenden erbarmet, und Balsam für die eigene Wunde nur darin findet, daß er Unglücklichen wohlthut. Gott lohn's!

Regensburg den 30. Juni 1838.

Stadt-Magistrat,
als Administration der protestantischen Wohlthätigkeits-Stiftungen.

D. i. Rechts-Rath Satzinger. Albrecht.

Von einer Ungenannten wurde unter dem Motto: „Geben ist seliger als Nehmen" 2 fl. 24 kr.; — von einem bürgerl. Seifensieder bei der Prüfung eines Gewerbsgenossen 7 fl.; — vom Stadtmagistrat an cedirten Einquartierungs-Entschädigungsgeldern 45 kr.; — von der Bolzbüchsen-Schützen-Gesellschaft bei dem Gastwirth Schellerer, gelegenheitlich des

Endschießens 2 fl.; — von einem Ungenannten 25 fl.; — dann von einem Ungenannten die bei einer Abschätzung cedirten Gebühren mit 2 fl. 42 kr. für die Armen hieher übergeben.

Wofür öffentlich dankt

Regensburg den 28. Juni 1838.

der Armen-Pflegschafts-Rath.

v. Thon-Dittmer. Wendler, Magistrats-Rath. Erich.

Land- u. Herrschaftsgerichtliche, so wie auch andere amtl. Bekanntmachungen.

Das Anwesen des Joseph Holzinger und seines Eheweibes Katharina zu Wiesent wird im Wege der Execution am

Dienstag den 10ten Juli dieses Jahrs

in der Kanzlei zu Wiesent von 9 bis 12 Uhr Vormittags öffentlich versteigert, und der Zuschlag richtet sich nach §. 64. des Hypothekengesetzes, und nach §. 98. des Gesetzes vom 17ten November 1837, einige Verbesserungen der Gerichtsordnung in bürgerl. Rechtsstreitigkeiten betreffend.

Das Anwesen besteht in

a) einem Wohnhaus mit daran gebautem Stall und Stadel,
b) einem Backofen,
c) einem ½ Tagw. Baum- und Grasgarten,
d) einem ¾ Tagw. Gartenfelde,
e) 2½ Tagw. andern Feldern,
f) ½ Tagw. Wiese,

alles zusammen gerichtlich taxirt auf 1030 fl.

Zahlungsfähige Käufer werden mit dem Bemerken eingeladen, daß ihnen die Gutslasten, und andere Bedingungen, vor oder am Steigerungstage bekannt gemacht werden.

Schönberg den 18. Mai 1838.

Fürstlich Thurn und Taxis'sches Patrimonialgericht I. Classe Wiesent.

Grimm, Patrimonialrichter.

Die noch unveräußerten Realitäten des Georg Schweiger zu Gallingkofen, nun des Georg Riebler in Regensburg, werden nach dem Antrage der sämmtlichen Betheiligten noch einmal dem öffentlichen Verkaufe an den Meistbietenden untergestellt, und wird dazu Termin

auf Montag den 23. Juli l. Js.

Vormittags von 8 bis 11 Uhr in der hiesigen Gerichtskanzlei angesetzt. Kaufsliebhaber, von welchen sich dahier unbekannte über guten Leumund Besitz- und Zahlungsfähigkeit auszuweisen haben, werden eingeladen, an diesem Termine dahier zu erscheinen, und ihre Angebote zu machen, wobei bemerkt wird, daß der Hinschlag ohne Rücksicht auf den Schätzungspreis geschehen werde.

Diese Realitäten bestehen aus

1) dem baufälligen Wohnhause mit Stallung und Hofraum, einem 24 Schuh langen und eben so breiten Gärtchen, u. einem Brunnen,
2) dem gemauerten Stadel,
3) dem Garten mit einer Mauer umfangen, zu beiläufig 1 Tagwerk.
4) drei Feldgrundstücken, genannt die Kührast, das Holzackerl und das Straßenackerl, zu beiläufig 2½ Tagwerk,
5) dem Gemeindeholztheile, ungefähr 4½ Tagwerk haltend,

in einem Gesammtschätzungswerthe von 1100 fl.

Regenstauf den 19. Juni 1838.

Königl. Landgericht Regenstauf.

Stier, Landr.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Berichtigungen 2c.

Allen denjenigen, welche während der Krankheit unsers geliebten Bruders,

Johann Gottlieb Müller,

Wagenfabrikanten zu Warschau,

uns so viele Beweise freundlicher Theilnahme und Wohlwollens gegeben, und solche auch noch durch eine zahlreiche Begleitung und Beiwohnung am Grabe bethätiget haben, sagen wir hiermit unsern aufrichtig-verbindlichsten Dank.

Diese Wahrnehmungen, und das dabei so laut bekannt gewordene Anerkenntniß der Rechtlichkeit und Herzensgüte unsers nun verklärten Bruders, gewähren uns bei dem erlittenen, schmerzlichen Verlust besondern Trost und Be-

ruhigung. — Wir bitten, ihm Ihr freundliches Andenken, — und uns Ihr gütiges Wohlwollen zu erhalten.

Die zurückgelassenen
traurenden Brüder.

Welchen Schmerz die Trennung eines geliebten Gliedes aus dem Kreise einer unter sich stille und zufrieden lebenden Familie in den Herzen der Zurückgebliebenen verursacht, werden alle jene fühlen, welche einen ähnlichen Verlust schon erlitten haben. Aber noch tief eingreifender noch weit empfindlicher und schmerzlicher fällt eine solche Trennung, wenn sie unerwartet und schnell, ja ohne die mindeste Ahnung eintritt, und wenn sich alle die plötzlich verwaist fühlen, welche noch wenige Stunden zuvor den aus ihrer Mitte Geschiedenen gesund und in heiterer Stimmung unter sich wußten, und sich seines ungestörten Besitzes erfreuten! Dieses herbe traurige Geschick traf leider uns, indem uns vor wenigen Tagen unser heißgeliebter Gatte, Vater, Schwieger- u. Großvater

Herr **Joh. Christoph Domeyer**,
Bürger, Kaufmann und vormaliger Magistrats-Rath,

durch einen Schlagfluß plötzlich aus unserm Familienkreise entrissen wurde! — Nur die Trostgründe der Religion können uns die Schmerzen des erlittenen Verlustes lindern, und nebst diesen hat eine vielseitige Theilnahme von Seite unserer schätzbaren Verwandten und aufrichtiger Freunde unsere durch diesen plötzlichen Verlust so tief erschütterte Gemüthsruhe wieder einigermassen befestiget. Genehmigen Sie daher Alle, die Sie uns so schöne Beweise Ihres Mitgefühls gegeben haben, unsern aufrichtigen Dank, begleitet mit dem Wunsche, daß Sie die Vorsehung vor ähnlichen harten Prüfungen bewahren möge!

Die Unmöglichkeit Ihnen nicht allen persönlich unsern Dank erstatten zu können, legt unsern Herzen eine schwere Entbehrung auf, und mit dankbaren und freundschaftlichen Gesinnungen empfehlen wir uns Ihrer ferneren Freundschaft und Wohlgewogenheit.

Die trauernde Familie.

Es hat Gott gefallen meinen geliebten Gatten Mathias Strohmeyer, Bürger und Stärkmacher, in einem Alter von 45 Jahren zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen. Dieß zeige ich hiemit allen verehrten Freunden und Bekannten mit betrübtem Herzen an; fühle mich aber zugleich verbunden, meinen innigsten Dank für die während seinem Krankenlager mehrseitig bewiesene liebevolle Theilnahme, so wie für die ehrenvolle zahlreiche Begleitung zum Grabe, insonderheit der löblichen Grenadier-Compagnie hiemit öffentlich auszusprechen. Mit dem Wunsche, daß Sie Gott vor ähnlichen Unglücksfällen gnädigst bewahren wolle, empfehle ich mich Ihrem fernern Wohlwollen, und zeige zugleich an, daß ich in Verbindung mit meinem Vater, Alexander Müller, das Stärkmacher-Geschäft fortführen werde.

Barbara Strohmeyer,
geborne Müller.

Von einem Wohlthäter der Armen wurde bei einem traurigen Ereigniß der israelitischen Armenpflege fünf und zwanzig Gulden übergeben.

Diese edle Gabe bringt unter innigsten Dank zur öffentlichen Kenntniß.

Regensburg den 1. Juli 1838.

J. Gugenheimer,
Vorstand.

Ich ersuche Jedermann, auf meinen und meiner Frau Namen nichts zu borgen, indem ich für keine Zahlung hafte.

X. Franz, Polizei-Soldat.

Es dient hiemit Jedermann zur Warnung, der arbeitsscheuen Spezereihändlers-Tochter Susanna Keim nichts auf meinen Namen verabfolgen zu lassen, indem ich für nichts hafte.

Elisabetha Keim.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen rc. rc. betreffend.

Gesellschaft des Frohsinns.
Samstag den 7ten Juli zur Vorfeier des Geburtsfestes Ihrer Majestät der Königin
Ball im Schiesshause.
Der Saal wird auf das festlichste decorirt.

Der Ausschuss.

Die Königl. Sächs. conf. Lebensversicherungs-Gesellschaft in Leipzig ist durch den günstigen Fortgang ihrer Geschäfte abermals in den Stand gesetzt, den in den Jahren 1831, 1832 und 1833, lebenslänglich versicherten Mitgliedern eine Dividende

von 25 Procent
zu gewähren. Indem ich dieß erfreuliche Resultat hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringe, versichere ich meine Bereitwilligkeit zu unentgeldlicher Austheilung von Statuten und Annahme von Versicherungsanträgen.

G. H. Brauser,
Agent der Gesellschaft in Regensburg.

Dorn'sche Lehmdächer.

Neu erschienen:

Anweisung zum Bau der Dorn'schen Dächer, nach gemachten Erfahrungen faßlich beschrieben von C. A. Rabenstein, Techniker. (Mit Zeichnungen). Geheft. Preis 18 kr. Chemnitz, Expedition des Gewerbeblattes für Sachsen. (Pabst u. Sohn.) In Regensburg vorräthig bei Fr. Pustet.

Gegenwärtig könnten wieder einige Schüler zum Unterricht der französischen italienischen und englischen Sprache, wie auch zur Instruktion merkantilischer Kenntnisse bei mir eintreten, wozu sich bestens empfiehlt

Ferd. Renner, Sprachlehrer.

Bei F. H. Köhler in Stuttgart ist so eben erschienen und in Regensburg bei Fr. Pustet zu haben:

Anleitung zur einfachen Buchhaltung für Gewerbsleute, den Kleinhandel, und zum Gebrauche in Real- und Gewerbeschulen, von Ludwig Ofterdinger, Vorsteher einer Handelsschule. 8 Bogen. gr. 8. broch. Preis 48 kr.

Wie nachtheilig, selbst für das kleinste kaufmännische Geschäft, so wie für den Handwerker u. s. w. die Unterlassung einer richtigen Buchführung ist, davon hat man fast täglich Beispiele, und man muß es dem Herrn Verfasser obiger Schrift daher Dank wissen, daß er durch seine gründliche, aber ganz einfache und verständliche Methode, bei der er stets die unmittelbare, praktische Anwendung berücksichtigt, jeden angehenden Kaufmann, Handwerker und sonstigen Gewerbtreibenden in den Stand setzt, ohne mündliche Anleitung sich seine Geschäftsbücher selbst zweckmäßig einzurichten.

Bei Buchbinder Fuchs sind zu verkaufen: Naturgeschichte des Menschen. Augsb., 1804 — 1806. 3 Bände, mit 193 illuminirten Kupfern; 4 fl. Naturgeschte der Säugethiere. Augsb., 1806. 2 Bände, mit 150 illuminirten Kupfern 5 fl. 8 verschiedene große Bibeln in grobem Druck. 20 verschiedene Robinsonaden; jede 24 kr. 30 Bde. Reisebeschreibungen; jeder 15 kr.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen rc. betreff.

Mineral-Wasser.

Frisches Selter-, Saidschützer-, Pillnauer-Bitter-, Geilnauer-, Fachinger-, Embser-, Ragotzy-, Schwalbacher-Stahl-, Weilbacher-Schwefel-, Egger-, Franzens-, Kissinger Mar-, Theresien- und Marienbader-Kreuzbrunnen-Wasser ist zu billigen Preisen zu haben, bei

Joh. Ludw. Neumüller.

Wir verfertigen ein Waschpulver, welches allen Schmutz, Fett und sonstige Unreinigkeiten an Gesicht und Händen gänzlich hinwegnimmt. Bei Kindern angewendet, erhalten diese eine stets weiche und reine Haut, sichert vor Hautgeschwüren und Pusteln im Gesicht, sowohl bei diesen als Erwachsenen.

Seit mehreren Jahren besorgt den Verkauf Herr J. M. Wolff in Regensburg, woselbst das Paquetchen à 4 kr. zu haben ist.

Daß dieses Waschpulver aus Bestandtheilen besteht, welche der Haut nicht den geringsten Nachtheil verursachen, sondern selbe stets rein und weich erhalten, verbürgen

Straubing im Juni 1838.

Pindl, Bataillons-Arzt Erben.

Auf Vorstehendes mich berufend, empfehle ich dieses Waschpulver, als auch das von denselben zubereitete Zahnpulver, welche im In- und Ausland vermöge ihrer trefflichen Eigenschaften so beifällig aufgenommen, zur gefälligen Abnahme.

Frisches Selter-, Pillnauer- und Saidschützer-Bitter-Wasser, empfehle ich insbesondere einer gefälligen Abnahme, da ich davon stets neue Transporte von den Quellen erhalte, und wie seit einer Reihe von Jahren billigst abgebe.

Regensburg im Juni 1838.

J. M. Wolff, Lit. B. Nro. 95.

Unterzeichneter empfiehlt seine Badanstalt, und bittet um zahlreichen Besuch.

Jakob Hörndl,
Badinhaber und Schiffmeister
am obern Wörth.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Montag den 9ten Juli 1838 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden in Lit. B. Nro. 82, der ehemaligen Kleinstäuber'schen Behausung hinter der Grieb, verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in Mannskleidern, Wäsche, Betten, einer Wanduhr, Violinen, Kommod- und Kleiderkästen, Anrichten, Reisekoffers, kupfernen Pfannen und Wärmpfannen, einem eisernen Ofenfuß, eisernen Ofenthürchen und Rauchrohren, Tischen, Bettstätten, Sesseln, Fensterantritten mit Schubladen, Blumengeländern, Eisenwerk, nebst andern brauchbaren und nützlichen Hausgeräthschaften an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu einladet

Auernheimer sen., Auktionator.

Mittwoch den 11. Juli 1838 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr werden in Lit. E. Nro. 91 am St. Cassiansplatze, verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in silbernen und tombackenen Sackuhren, einem goldenen Siegelring, Herrenkleidern und Herrenmänteln, einem Lohnkutscherpelz, Regenschirm, Hänguhren, Frauenkleidern, Wäsche, Betten, messingenen Pfannen, mehrerem Zinn, Kupfer, Eisen, Porzellain, Gläsern, Bildern unter Glas und Rahmen, Spiegeln, Tischen, Sesseln, Kleider- und Speiskästen, Kommoden, nebst noch mehr andern hier nicht genannten Gegenständen an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert

Wozu höflichst einladet

W. Riedl, Auktionator.

Donnerstag den 12. Juli 1838
werden in dem sogenannten großen Ziegel bei Dechbetten
720 Klafter Scheitholz,
dann mehrere große Parthien Stock- und Bauschenholz an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Die Zusammenkunft ist am oben genannten Platze Morgens 8 Uhr.

Wozu höflichst einladet

W. Riedl, Auktionator.

Die Behausung B. 39. in der Glockengasse ist aus freier Hand zu verkaufen, und das Nähere beim Eigenthümer E. 78. im Johannishaus zu erfragen.

Ich Unterzeichneter mache die ergebenste Anzeige, daß die nächsten Tage vier Stück Scheidfische, entweder getheilt oder lebendig, das Pfund zu 27 kr. zu haben sind. Auch sind bei mir zu haben, mehrere Gattungen Sohlenhofer Marmor-Pflastersteine, als: Kolben oder 24 Zöller, detto 18, 15, 14, 12, 11, 10 Zöller Poliersteine, Lithographiesteine, Schriftplatten, Dachtaschen von der kleinsten bis zur größten Gattung, ungeschliffene Ueberläng, 2 bis 3 Zoll dick, der Quadratschuh zu 8 kr.; 40 Eimer bester 1834r Bayerwein und ein großer eiserner Ofen mit Verzierung von Eichstädter Gußeisen; alles zu den billigsten Preisen.

Xaver Aßn,
Löwenwirth in Stadtamhof.

Es ist ein großer Garderobekasten auf Eichenholzart angestrichen, und 2 Kommodkästen vom schönsten Nußbaumholz zu verkaufen, bei

Plessl, Schreinermeister.
im v. Thon-Dittmer'schen Hause.

Ein Haus mit realer Fragnersgerechtigkeit ist aus freier Hand zu verkaufen, und im A. C. zu erfragen.

Der Garten Lit. I. Nro. 32, vor dem Jakobsthor ist aus freier Hand zu verkaufen. Dabei befinden sich: ein Wohnhaus mit 4 heizbaren und einem unheizbaren Zimmer und Küche; dann ein Schweinstall, ein Kuhstall, zwei Holzlegen, ein Backofen, ein Stadel mit Keller, ein Sommersallet. Der Garten ist über 3 Tagwerke groß, und enthält bei Tausend Stücke tragbare Obstbäume. Näheres ist im A. C. zu erfragen.

Eine reale Sattler- und Riemergerechtigkeit ist zu verkaufen Näheres bei Joh. Kick, Königl. Wegmacher, in Lit. F. 167 im Hof, eine Treppe hoch.

Dienstag den 9ten und Mittwoch den 10ten Juli werden 50 Maas ganz stockdürres Holz auf dem Bruderwörth maaßweis verkauft. Der Ankaufspreis ist auf dem Holzplatz zu erfragen.

Grüner, Schreinermeister.

Das Haus Nro. 11, in Stadtamhof, ist mit realer Schmid-Gerechtigkeit zu verkaufen. Kaufsliebhaber wollen sich an den Eigenthümer wenden.

Das Haus Lit. D. Nro. 119 ist aus freier Hand zu verkaufen.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

Im Hause Lit. C. Nro. 150 am St. Emmeramer-Platz ist der ganze zweite Stock zu verstiften, bestehend in 5 Zimmern, Küche, Holzlege, Waschgelegenheit, Boden und Keller. Das Nähere ist zu erfragen bei dem Bierbräuer Mühl im Bruderhaus.

In C. 104 in der Gesandtenstraße ist eine Wohnung, bestehend aus 4 heizbaren Zimmern, Küche, Speise und sonstigen Bequemlichkeiten täglich zu verstiften.

In D. 32 ist die zweite Etage, bestehend in 4 heizbaren Zimmern, 2 Kammern, Küche und Keller zu vermiethen.

In Lit. F. Nro. 121 neben dem Kreuzgang ist der zweite Stock, bestehend in 2 heizbaren und einem unheizbaren Zimmer, Küche und Vorsletz, alles mit einem Gatter zu versperren, nebst Holzlege, gemeinschaftlichem Boden und Keller täglich, mit oder ohne Garten, zu vermiethen.

In meinem Hause F. 146. ist der erste Stock, bestehend in 6 neu ausgemalten Zimmern, wovon 4 heizbar, einem Kabinet, Kammer, Küche, Holzlege, Keller, gemeinschaftliche Waschgelegenheit und Boden bis nächstes Ziel Jakobi zu vermiethen.

J. G. Bauriedel, Großhändler.

Bis künftiges Ziel Jakobi wird der erste Stock in meinem Hause Lit. B. Nro. 76, in der untern Bachgasse, vis-à-vis dem goldenen Brunnen, leer. Wegen Besichtigung des Quartiers wolle man sich gefälligst an Herrn Nadlermeister Hertsch, par terre wohnend, und über Miethbetrag an mich directe wenden.

Joh. Jac. Rehbach.
Lit. C. 169 à 171.

Bei Knopfmacher Rosenhahn in der Bärenstraße ist eine Stiege hoch, ein Monatzimmer hintenhinaus, zu vermiethen.

In D. 62 ist bis künftiges Ziel Jakobi im ersten Stocke ein großes Quartier mit aller Zugehör zu vermiethen.

In Lit. E. 124 bei St. Cassian ist im weziten Stock vorneheraus, ein Quartier, bestehend in 2 heizbaren Zimmern und allen sonstigen Bequemlichkeiten und mit einem Gatter zu versperren, zu vermiethen.

In dem Hause B. 64. ist täglich ein großer Keller zu verstiften und das Nähere im 3ten Stocke daselbst zu erfahren.

Im Hause C. 132. in der obern Bachgasse ist ein Quartier, bestehend aus 4 Zimmern, Garderobe, Küche, Holzlege, Keller und Boden, nebst allen sonstigen Bequemlichkeiten, mit oder ohne Garten bis Ziel Jakobi an eine ruhige Familie zu vermiethen.

In G. 90., im weißen Bräuhause über 2 Stiegen, ist ein Quartier, bestehend in 2 heizbaren und einem unheizbaren Zimmer, Küche, Garderobe, Keller und sonstiger Bequemlichkeit zu verstiften.

In dem neuen Hause, in der Nähe von St. Emmeram, C. 142., ist der erste Stock im Ganzen oder abgetheilt nebst einem kleinen Quartier zu verstiften.

In Lit. F. Nro. 22. kann sogleich oder bis nächstes Ziel Jakobi eine bequeme Wohnung mit oder ohne Meubels bezogen werden. Solche besteht aus mehreren Piecen, wovon ein Zimmer heizbar ist, hat eine geräumige

Küche, und gewährt eine freundliche Aussicht auf den Rathhausplatz.

Im Hause B. 3. am untern Jakobsplatze, ist bis Jakobi die vordere Hälfte des dritten Stockes zu verstiften. Auch ist in demselben Hause ein sehr guter Bierkeller täglich zu vermiethen.

Bis Ziel Jakobi ist in C. 107. in der obern Bachgasse ein Laden zu verstieften.

Im Hause B. 98, in der rothen Hahnengasse, ist der erste Stock mit 7 Zimmern sogleich zu verstiften, und das Nähere zu ebener Erde zu erfragen.

In D. 186. ist ein Gartenhaus mit aller Zugehör zu verstiften.

Im Kramgäßel F. 9. ist bis Ziel Jacobi 1 Laden zu vermiethen; ferner:
im 1sten Stock 1 Logis, bestehend in 3 heizbaren Zimmern, Speise, Küche, Kammer, Keller, Holzlege, Waschgelegenheit sammt s. v. Abtritt;
im 3ten Stock: 1 heizbares Zimmer, Kammer, Küche, Holzlege, Waschgelegenheit und s. v. eigenem Abtritt.

Ein sehr freundliches Quartier eine Stiege hoch, bestehend in 2 Zimmern, einer Kammer, 1 Küche, alles mit einer Thür zu versperren, nebst Waschgelegenheit und Holzlege ist um 36 fl. zu vermiethen bei
Hafnermeister Schleusinger, A. 119.

Im Kramgäßchen E. 46. ist bis künftiges Ziel ein Quartier zu verstiften.

Man sucht in einem Hause mit guter Einfahrt, gegen die Mitte der Stadt gelegen, ein Quartier zu stiften, bestehend in zwei geräumigen und einem kleinen heizbaren Zimmer, einer Küche und einem Gewölbe. Näheres im A. C.

In H. 127. nächst der Halleruhr, ist der zweite Stock, mit drei heizbaren Zimmern, zwei Kammern, nebst aller übrigen Bequemlichkeit, alles mit einer Thür zu versperren, täglich zu vermiethen.

Vom Ziel Jakobi an, ist in der untern Bachgasse E. 3. ein Laden zu verstiften und Näheres in E. 10. zu erfragen.

In B. 26. ist im Hof hinaus eine ordentliche Stube sammt Kammer billig zu verstiften.

In E. 105. in der Malergasse, ist der zweite Stock, bestehend in 4 Zimmern, Kabinet, Küche und sonstigen Bequemlichkeiten bis Allerheiligen zu verstiften.

In der Kramgasse E. 50. ist der zweite Stock zu vermiethen, und kann bis Jakobi bezogen werden.

Bei Fragner Schlee, ohnweit der Hauptwache, ist ein Quartier zu vermiethen.

In C. 68. sind 2 meublirte Monatzimmer sogleich zu beziehen.

Zum Ziel Allerheiligen wird bei mir eine schöne Wohnung frei und zu gefälliger Berücksichtigung empfohlen.
Kaufmann Neuffer,
Lit. C. Nro. 95.

Auf dem Neupfarr-Platz, E. 116, ist der zweite Stock, so wie auch ein guter Keller zu verstiften.

In G. 38, in der neuen Straße, ist der zweite Stock, bestehend in 3 heizbaren Zimmen, nebst Kammer und Küche, bis nächstes Ziel zu vermiethen.

In B. 82, neben der Grüb, sind verschiedene Logis zu verstiften und in C. 123, in der obern Bachgasse, im blauen Stern, zu erfragen, woselbst auch im ersten Stock vornehinaus ein schönes Zimmer, mit oder ohne Meubeln, zu beziehen ist.

Beim Schlossermeister Metz, F. 167, ist ein Zimmer nebst Kammer als Wohnung, oder auch wegen der gangbaren Lage als Laden bis Jakobi zu verstiften.

In H. 224, am untern Wörth, ist der erste Stock mit aller Bequemlichkeit für eine ruhige Familie zu vermiethen.

Bei Drechslermeisters-Wittwe Graf, E. 186, ist ein Quartier, bestehend in Zimmer, Kammer, Küche und Holzlege, zu vermiethen.

In C. 23 bei Kaufmann Fischer ist ein freundliches Monatzimmer nebst Kabinet zu verstiften.

In Lit. A. 91. nächst dem rothen Löwen ist bis zu Ende dieses Monats ein meublirtes Zimmer für einen einzelnen Herrn oder Frauenzimmer zu vermiethen.

In C. 61. ist täglich ein meublirtes Monatzimmer, mit einem oder zwei Betten zu vermiethen.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

Ein kathol. Waisenmädchen, 15 Jahre alt, welches schon ein Jahr lang gedient, und für gewissenhafte Treue bürgen kann, wünscht als Kindsmädchen, oder als Ladnerin, oder als Küchenmädchen unterzukommen. Sie sieht mehr auf gute Behandlung, als auf Lohn und ist zu erfragen in Lit. E. Nro. 52, auf dem Domplatz.

Es sucht Jemand einen Platz entweder zu 2 Personen oder in einen Laden. Näheres im Anzeigs-Comptoir.

Ein Mädchen von 22 Jahren, welches schon als Stubenmädchen gedient, und schön nähen, stricken, spinnen, auch waschen und bügeln kann, ferner auch mit guten Zeugnissen versehen, wünscht hier oder auf dem Lande als Stubenmädchen, oder zu etwas erwachsenen Kindern unterzukommen. Näheres im A. C.

Ein ordentlicher junger Mensch, der auch mit Pferden gut umzugehen versteht, sucht bald möglichst als Hausknecht oder in einer andern Eigenschaft ein Unterkommen zu finden. Näheres bei Daniel Gloßner, wohnhaft bei Wittwe Maderholz im Kreuzgässel.

Ein Knabe wünscht das Posamentierergeschäft zu erlernen, und kann sogleich in die Lehre treten. Näheres im A. C.

Eine Person von mittleren Jahren, welche so ziemlich in allen häuslichen Geschäften Erfahrung hat, wünscht bis Ziel Jakobi einen Platz, und ist im A. C. zu erfragen.

In ein hiesiges Gasthaus wird eine Hausmagd gesucht, die sich über Treue und gute Aufführung ausweisen kann.

Ein ordentlicher Junge kann bei Schlossermeister Metz täglich in die Lehre treten.

Gefunden, verloren oder vermißt.

Ein armer Dienstbote hat den 30. Juni seine zweigehäusige Taschenuhr mit römischen Ziffern und silberner Kette vom Jakobsthor bis zum heil. Kreuz verloren. Er bittet den Finder dieselbe gegen gute Belohnung im A. C. abzugeben.

Sonntags den 24sten Juni wurde vom Schießhause bis zum rothen Löwen ein Bracelet mit Lilastein verloren. Der Finder erhält bei Zurückgabe desselben an das A. C. eine gute Belohnung.

Vergangenen Sonntag wurde ein goldener Ohrring mit lilaer Glocke von der Wallerstraße bis in's Fleischhaus verloren. Der redliche Finder wird gebeten, denselben gegen Erkenntlichkeit im A. C. gefälligst abzugeben.

Capitalien.

1600 fl. und wieder 1125 fl. sind bis nächstes Ziel Jakobi auf erste Hypothek zu 4 Procent im hierortigen Stadtgerichtsbezirke auszuleihen. Zu erfragen in Lit. E. Nro. 126, bei der Bäckers-Wittwe Schätz.

Man sucht zur Erweiterung und zum größern Betriebe eines sich sehr gut rentirenden Geschäftes, dessen Erzeugnisse sich eines starken Absatzes erfreuen, ein Kapital von 400 bis 600 fl. aufzunehmen. Das Nähere im A. C.

Es sucht Jemand auf erste Hypothek von Feldgründen (gutem Waitzenboden), nahe bei der Stadt, 1300 fl. aufzunehmen. Näheres im A. C.

5,000 fl. werden auf erste Hypothek zu vier Procent auf ein bedeutendes Anwesen dahier aufzunehmen gesucht. Näheres im Commissions- und Anfrags-Bureau.

Bevölkerungsanzeige.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich.

Getraut: Den 24. Juni. Herr Johann Holfeldner, Bürger und Hafnermeister zu Stadtamhof, mit Jungfrau Maria Schmied, Hafnerstochter von Steinweg.

Geboren: 4 Kinder, 2 männlichen und 2 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 24. Juni. Barbara, 14 Tage alt, an Fraisen, Vater, Georg Schnagl, Zimmermann und Beisitzer. Den 25. Maria,

Johanna Franziska, 4 Wochen alt, an Fraisen, Vater, Herr Ignatz Fürst, Bürger und Bäckermeister. — Georg, unehlich, 6 Wochen alt, an Abzehrung. Den 28. Joh. Baptist, 3 Wochen alt, an Fraisen, Vater, Mathias Parzefall, Beisitzer und Krauterer. Den 29. Petrus, 2 Stunden alt, an regelwidriger Geburt, Vater, Herr Franz Falter, bürgerl. Hausbesitzer.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Getraut: Den 24. Juni. Der verwittibte Bürger und vormalige Branntweinbrenner Joh. Christoph Riedl, nun Thorschreiber und Thorwart, mit der hiesigen ledigen Beisitzers- und Maurers-Tochter Anna Alberger.

Geboren: 7 Kinder, 5 männlichen und 2 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 22. Juni. Franz Küsse, Maurergesellenssohn, 12 Jahre alt, an Hirnentzündung. Den 23. Jungfrau Josepha Feistenauer, vormalige Haushälterin in der aufgelösten Abtei und Kloster Prüfening, 90 Jahre alt, an Altersschwäche. — Katharine, unehlich, 9 Monate alt, an Steckfluß. Den 26. Michael, unehlich, 8 Tage alt, an Fraisen.

In der protestantischen Gemeinde.

a) In der obern Pfarr:

Getraut: Den 24. Juni. Joh. Christoph Riedl, Bürger, Thorschreiber und Thorwart, Wittwer, mit Anna Maria Alberger, l. St.

Geboren: 1 Kind männlichen Geschlechts.

Gestorben: Den 26. Juni. Herr Joh. Gottlieb Müller, Wagenfabrikant in Warschau, Wittwer, 73 Jahre 4 Monate alt, an Altersbrand.

b) in der untern Pfarr:

Geboren: 3 Kinder männlichen Geschlechts.

Gestorben: Den 24. Juni. Gottfried Martin, 3 Jahre 11 Monate alt, an häutiger Bräune, Vater, Johann Jakob Krämer, bürgerl. Hafnermeister. Den 26. Herr Joh. Christoph Domeyer, Bürger, Kaufmann, Eisenhändler und vormaliger Magistratsrath, verheirathet, 78 Jahre 9 Monate alt, an Schlagfluß. — Friedrich Joh. Jakob, ½ Stunden alt, an angeborner Schwäche, Vater, Johann Jakob Korhammer, Bürger und Gastgeb. — Mathias Strohmeyr, Bürger und Stärkmacher, verheirathet, 45 Jahre alt, an wiederholtem Schlagfluß.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 30. Juni 1838.

Getraide-Gattung	Voriger Rest	Neue Zufuhr	Ganzer Schrannenstand	Heutiger Verkauf	Bleibt im Rest	Verkaufs-Preise						Gegen den vorigen Mittelpreis			
						Höchste		Mittlere		Mindeste		gefallen		gestiegen	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen	36	380½	416½	350½	66	11	37	11	20	10	57	—	49	—	—
Korn	10	65	75	71	4	8	21	8	15	8	7	—	11	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	4	69½	73½	73½	—	5	53	5	43	5	24	—	—	—	6
Total-Geldbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 4981 fl. 43 kr.															

Victualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. Juni 1838.

Brodtaxe:

	kr.	dl.	bis kr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 6 L. 3 Q. 3 S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 6 Loth 3 Qnt. 3 Szt.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 ℔.	15	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 ℔.	7	2	—	—
Ein Roggenlaib zu 1½ ℔.	3	3	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu 1½ ℔.	6	—	—	—
Ein Kipf zu 24 Loth	3	—	—	—

Mehltare:

	Metzen fl.	kr.	Mäßl kr.	dl.	Maaß kr.	dl.
Mundmehl	3	4	11	2	5	3
Semmelmehl	2	16	8	2	4	1
Mittelmehl	1	44	6	2	3	1
Pollmehl	1	12	4	2	2	1
Nachmehl	—	24	1	2	—	3
Roggenmehl	1	20	5	—	2	2
Römischmehl	1	32	5	3	3	—
Waizengries, feiner	5	4	19	—	9	2
„ „ ordinär	4	—	15	—	7	2

Biertaxe:

1 Maß Sommerbier auf dem Ganter 4 kr. 2 dl.
1 „ „ bei den Bräuern 5 „ — „
1 „ „ bei den Wirthen 5 „ — „
1 „ Winterbier auf dem Ganter — „ — „
1 „ „ bei den Bräuern — „ — „
1 „ „ bei den Wirthen — „ — „
1 „ weißes Waitzenbier 5 „ — „

Fleischtaxe:

	kr.	dl.
Ein ℔. gutes Ochsenfleisch kostet	10	—
bei den Freibankmetzgern „	9	3
durch die freie Concurrenz bestimmt:		
Ein ℔. Kalbfleisch kostet	10	—
Ein ℔. Schaffleisch „	9	—
Ein ℔. Schweinefleisch „	11	—

Victualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 24. bis 30. Juni 1838.

	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Gerollte Gerste, feine, die Maas	—	12	—	—	—	—
„ „ mittlere „ „	—	8	—	—	—	—
„ „ grobe „ „	—	4	—	—	—	—
Erbsen, gerollte, die Maas	—	5	—	—	6	—
„ ungerollte „ „	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
„ weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Hanfkörner, die Maas	—	6	—	—	8	—
Haferkern „ „	—	10	—	—	—	—
Bei dem K. Salzamte dahier: Laderlohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 „ à 250 „ 2 kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein 1/2 3 dl.	—	—	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	4	46	—	—	—	—
„ ein Zentner 1¼ kr.	—	44	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	4	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	18	—	—	20	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	30	—	—	31	—	—
„ unausgelassenes „ „	25	—	—	26	—	—
Lichter, gegoss. m. fein. Doch. d. Pf.	—	26	—	—	—	—
„ gezog. „ „ „ „ „	—	23	—	—	—	—
„ „ „ ordinär „ „ „	—	21	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	20	—	—	—	—
Fische: Hechten, das Pfund	—	22	—	—	24	—
Karpfen, das Pfund	—	11	—	—	12	—
Heu, der Zent.	—	34	—	—	44	—
Roggenstroh, der Zentner	—	26	—	—	30	—

	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Bayer. Rüben der gr. b. Metzen	—	—	—	—
Erdäpfel, „ „ „ „	—	—	—	—
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	8	—	10
Milch, unabgerahmte, „ „	—	4	—	5
„ abgerahmte, „ „	—	3	—	—
Schmalz, das Pfund	—	17	—	18
Butter, „ „	—	15	—	17
Körbchen-Butter, jedes 1/4 Pf.	—	5	—	—
Eier, 15 Stücke	—	8	—	—
Spanferkel, das Stück	1	54	2	12
Lämmer, „ „	1	—	1	12
Kitzeln, „ „	—	54	1	9
Gänse, rauhe, das Stück	—	45	1	—
„ geputzte „ „	—	—	—	—
Enten, rauhe, „ „	—	—	—	—
„ geputzte, „ „	—	—	—	—
Indiane, „ „	—	—	—	—
Alter Hahn, „ „	—	18	—	24
Hühner, alte, „ „	—	15	—	18
„ junge, das Paar	—	30	—	36
Tauben, das Paar	—	10	—	14
Flachs, feiner, das Pfund	—	30	—	36
„ mittlerer „ „	—	17	—	18
„ grober „ „	—	14	—	16
Schaafwolle, „ „	—	32	—	34
Buchenholz, die Klafter	10	—	10	36
Birken, „ „	9	36	—	—
Mischling, „ „	7	—	8	—
Fichten, „ „	8	—	8	12

Stadt-Magistrat.

(Hiezu eine Beilage.)

Beilage zum 27. Stück

des

Regensburger Wochenblatts.

Regensburg, Dienstag den 3. Juli 1838.

Programm

für das

Landwirthschafts-Fest

des Regierungs-Bezirkes

Oberpfalz und Regensburg

im Jahre 1838.

Das unterfertigte Kreis-Comitée des landwirthschaftlichen Vereins von Bayern ordnet für den Regierungs-Bezirk der Oberpfalz und Regensburg das statutenmäßige Vereins-Fest des Jahres 1838 auf

den 2. September dieses Jahres

und wird an diesem Tage folgende zur Aufmunterung der landwirthschaftlichen Industrie bestimmte Prämien vertheilen:

I. Für diejenigen Gemeinde-Vorsteher, welche in der Beförderung der Landwirthschaft durch kräftige Handhabung der Feld-Polizei, durch Anlegung von guten Communications- und Feld-Wegen, durch Arrondirungen in der Gemeinde-Flur, durch Aufhebung der Brache, Einführung der Stall-Fütterung, Verbreitung des Anbaues von Futter- und Handels-Kräuter, Verbesserung der Viehzucht, durch Holz-Culturen in den Gemeinde- und Stiftungs-Waldungen und auf öden Gemeinde-Gründen Ausgezeichnetes geleistet haben:

Zwei Preise:
jeder in der goldenen Vereins-Denkmünze bestehend.

Die Bewerbungen müßen mit einem von dem Gemeinde-Ausschusse ausgestellten, die einzelnen Leistungen bestimmt bezeichnenden, von dem Orts-Pfarrer und von der Distrikts-Polizei-Behörde in seinem vollen Inhalt bestätigten Zeugnisse belegt seyn.

II. Für die ausgezeichnetste Bemaierung eines Landgutes nach der Art und Weise des die Brache aufhebenden Fruchtwechsels, nach dem Verhältnisse des Wiesen- und Futter-Kräuter-Baues zu dem Getraid-Bau und Handels-Gewächs-Bau, dann nach der Zahl und Art des Vieh-Standes zu der Gesammt-Fläche der Feld-, Wies- und Wald-Fläche des Gutes:

Zwei Preise:
jeder bestehend in der goldenen Vereins-Denkmünze.

Die Bewerbungen der Guts-Besitzer, oder Guts-Pächter müßen durch eine ausführliche, von dem Orts-Pfarrer und Gemeinde-Ausschuß bewahrheitete Beschreibung der Guts-Bemaierung nach obigen Haupt-Momenten, mit Angabe des Flächen-Inhalts der Haupt-Bestandtheile des Guts an Aeckern, Wiesen und Wald belegt, und die Unterschriften von der Distrikts-Polizei-Behörde beglaubigt seyn.

III. Für im Laufe der Jahre 1837 und 1838 zur Ersparung des Feuerungs-Materiales errichtete Gemeinde-Backöfen, oder Gemeinde-Waschhäuser:

Zwei Preise:
jeder zu zwanzig Bayerischen Thalern.

Die Gebäude müßen auf Kosten der Gemeinde oder der Gemeinde-Glieder zu gemeinsamem Gebrauche hergestellt seyn, worüber nebst der Beschreibung und des Aufrisses derselben und der Angabe der eingeführten Benützungs-Ordnung das Zeugniß der Distrikts-Polizei-Behörde und des Orts-Pfarrers beizubringen ist.

IV. Für landwirthschaftliche Dienstboten, welche bei einer und derselben Dienstherrschaft schon eine lange Reihe von Jahren dienen:

a) für männliche:
drei Preise: zu sechs, vier und zwei Bayerischen Thalern;

b) für weibliche, ebenfalls
drei Preise: zu sechs, vier und zwei Bayerischen Thalern.

Die Bewerber haben von dem Orts-Pfarrer und der Distrikts-Polizei-Behörde bestätigte Zeugnisse ihrer Dienstherrschaft vorzulegen.

V. Für Wiesenbau,

und zwar für im Laufe der Jahre 1837 und 1838 bewirkte ausgezeichnete Verbesserung natürlicher Wiesen durch Ableitung der Versumpfungen, durch Einebnung und künstliche Bewässerung, so wie für neue Anlagen ausgedehnter Wiesen:

Drei Preise,

bestehend: der erste in der goldenen Vereins-Denkmünze, der zweite in sechs Bayerischen Thalern, der dritte in der silbernen Vereins-Denkmünze.

Die Bewerbungen sind mit Zeugnissen des Gemeinde-Ausschusses und Orts-Pfarrers über den Flächen-Inhalt der verbesserten oder neu angelegten natürlichen Wiesen, dann über die Art und Weise der Verbesserung oder Anlage zu belegen.

VI. Für den Anbau der Oelgewächse:

Zwei Preise:

der erste zu fünf Bayerischen Thalern,
der zweite zu drei Bayerischen Thalern.

Die Zeugnisse, von dem Gemeinde-Ausschusse und dem Orts-Pfarrer ausgestellt, müßen die Angabe des Flächen-Inhalts der Aecker und Wiesen des Guts, die Tagwerk-Zahl der mit Oel-Gewächsen bestellten Aecker, und das Gelingen des Ausbaues enthalten; die Unterschriften von der Distrikts-Polizei-Behörde beglaubigt seyn.

VII. Für den Runkel-Rüben-Bau:

Zwei Preise:

zu fünf und zu drei Bayerischen Thalern.

Gleiche Zeugnisse wie für Nro. VI.

VIII. Für die Obstbaumzucht:

A. Der Schullehrer, welche im Laufe der Jahre 1837 und 1838 durch neue Anlage oder Erweiterung von Obst-Plantagen in den Schulgärten und durch eifrigen Unter-

*

richt der Schulkinder in den Veredlungs-Arten und der Pflege der Obstbäume sich ausgezeichnet haben:

Zwei Preise:

der erste: zu acht Bayerischen Thalern,
der zweite: zu vier Bayerischen Thalern.

B. Der Landwirthe, welche in derselben Zeit auf ihren eigenen Gütern die Obstbaum-Pflanzung mit Auszeichnung betrieben haben:

Vier Preise:

der erste: die goldene Vereins-Denkmünze,
der zweite: acht Bayerische Thaler,
der dritte: fünf Bayerische Thaler,
der vierte: die silberne Vereins-Denkmünze.

Zu A. muß die Zahl der veredelten Stämmchen jeder Gattung und die Leistung im Unterrichte, zu B. die Anzahl der ausgepflanzten veredelten Obstbäume jeder Gattung durch, von der Distrikts-Polizei-Behörde beglaubigte, Zeugnisse der Orts-Pfarrer und des Gemeinde-Ausschusses nachgewiesen werden.

IX. Für Wald-Cultur,

im Laufe der Jahre 1837 und 1838 durch Landwirthe auf eigenen Weid- oder Oed-Gründen oder geringern Aeckern bewirkt:

Zwei Preise:

der erste: die goldene Vereins-Denkmünze,
der zweite: acht Bayerische Thaler.

Die Bewerbungen sind hinsichtlich der besäten oder bepflanzten Tagwerk-Zahl öder Gründe oder geringer Aecker, der gesäten oder gepflanzten Holz-Arten und des Gelungenseyns der Cultur durch Zeugnisse des nächstwohnenden Königl. Revierförsters, des Gemeinde-Ausschusses und Orts-Pfarrers zu belegen.

X. Für die Pferdezucht.

A. Für die besten drei ein halbes Jahr alten Zuchthengste

drei Preise:

der erste: zu acht Bayerischen Thalern mit Fahne,
der zweite: zu sechs Bayer. Thalern mit Fahne,
der dritte: zu vier Bayer. Thalern mit Fahne.

B. Für die besten vier bis sechs Jahr alten Zuchtstuten

drei Preise:

erster: zu fünfzehn Bayer. Thalern mit Fahne,
zweiter: zu zwölf Bayer. Thalern mit Fahne,
dritter: zu acht Bayer. Thalern mit Fahne.

Die Zeugnisse müßen nach der Beilage I. ausgestellt, die Stuten bereits belegt seyn, worüber der Beschälschein vorzulegen ist, und die preiswerbenden Pferde vorgeführt werden.

XI. Für die Rindviehzucht.

A. Für die besten Zuchtstiere nicht unter $1\frac{1}{2}$ und nicht über 4 Jahre alt,

drei Preise:

erster: zu zehn Bayer. Thalern mit Fahne,
zweiter: zu acht Bayer. Thalern mit Fahne,
dritter: zu sechs Bayer. Thalern mit Fahne.

B. Für die besten Zuchtkühe, welche noch nicht öfter als sechsmal gekalbt haben:

drei Preise:

der erste: zu zehn Bayer. Thalern mit Fahne,
der zweite: zu acht Bayer. Thalern mit Fahne,
der dritte: zu sechs Bayer. Thalern mit Fahne.

Die Zeugnisse zu A. und B. müßen nach der Beilage I. ausgestellt seyn, und die preiswerbenden Viehstücke vorgeführt werden.

XII. Für die Schafzucht.

A. Den zahlreichsten Heerden veredelter Schafe

drei Preise:

erster: die goldene Vereinsdenkmünze mit Fahne,
zweiter: acht Bayer. Thaler mit Fahne,
dritter: sechs Bayer. Thaler mit Fahne.

Der Bewerber muß eine Heerde von wenigstens 150 Stücke veredelter Schafe besitzen; das Zeugniß nach Beilage II. ausgestellt seyn.

B. Den zahlreichsten Heerden veredelter Schafe der gewöhnlichen Landraçe:

drei Preise:

zu sechs, vier und zwei Bayer. Thalern mit Fahnen.

Nur eine Heerde von wenigstens Hundert Stücke kann concurriren. Die Zeugnisse müßen nach Beilage III. gebildet seyn.

Zu A. und B. sind Wollproben der letzten Schur beizubringen und wenigstens ein Paar Schafe aus der preiswerbenden Heerde vorzuführen.

Die Preiswerbungen um die unter Nro. I. bis IX. inclus. ausgesetzten Prämien müßen spätestens bis achten August laufenden Jahrs, jene um die unter X. bis XII. inclus. ausgesetzten Prämien spätestens bis letzten August laufenden Jahrs, nebst den geforderten Zeugnissen an das Kreis-Comité übergeben werden, welches dieselbe der Prüfung besonderer, aus Sachkundigen gebildeten Commissionen unterstellt.

Im Allgemeinen wird aber hier bemerkt: daß diejenige, welche im vorigen Jahren bereits Preise für eine der obigen Preisaufgaben oder Preisgegenstände erworben haben, um dieselbe Preisaufgabe oder mit demselben Preisgegenstand dieses Jahr nicht wieder concurriren können.

Mit der Preisvertheilung wird auch bei diesem Feste

ein Pferderennen

in Verbindung gesetzt, für welches

vierzehn Preise

zu 20, 17, 14, 12, 10, 8, 7, 6, 5, 4, 3, 2, 1 Bayer. Thalern mit 13 Fahnen, einem Zaum und einem Weitpreis bestimmt sind. Das Renngericht wird darüber noch besondere Ausschreibungen erlassen.

Das Kreis-Comité hofft, daß auch bei diesem Vereinsfeste der Aufzug durch eine Reihe geschmückter Festwagen verschönert und erheitert werde; und bestimmt für jeden dieser Wagen die silberne Vereinsdenkmünze und eine Fahne.

Dieses Programm wird in das Kreis-Intelligenz-Blatt mittelst Beilage eingerückt, und sämmtliche Gemeindevorstände werden eingeladen: dasselbe allen Landwirthen ihres Ortes auf die geeignetste Weise zur Kenntniß zu bringen.

Die Stunde und der Platz so wie die Ordnung des bei der Kreishauptstadt Regensburg in Vollzug kommenden Festes wird noch besonders bekannt gemacht.

Regensburg den 22sten Juni 1838.

Das Kreis-Comité

des landwirthschaftlichen Vereins für die Oberpfalz und von Regensburg.

I. Vorstand: von Schenk. II. Vorstand: von Seutter.

I. Sekretär: von Benda. II. Sekretär: von Eggelkraut.

Beilage I.

Zeugniß
für Zuchthengste, Zuchtstuten, Zuchtstiere und Zuchtkühe.

Vorzeiger dieses, Namens:
Eigenschaft als ausübender Landwirth:
Wohnort: Gerichts:
führt zum landwirthschaftlichen Vereinsfeste der Oberpfalz und von Regensburg:
ein welch
an Farbe:
Abzeichen:
Alter:
Höhe:
Abstammung, Vater: Mutter:
hat daßelbe selbst erzogen:
a) von der Geburt her:
b) oder erkauft und wie lange selbst gepflegt:
des Eigenthümers Oekonomie befindet sich im Zustande:
N. den ten
(L. S.) N. Gemeinde-Vorsteher:
Die Wahrheit vorstehenden Zeugnisses bestätiget
Königl. Landgericht N.

Bemerkung: Außer diesem Zeugnisse muß der Bewerber auch noch einen Beschälschein für die preiswerbende Stute beibringen.

Beilage II.

Zeugniß
für veredelte Schafe.

Vorzeiger dieses, Namens:
Eigenschaft als ausübender Landwirth:
Wohnort: Gerichts:
führt zum landwirthschaftlichen Vereinsfeste der Oberpfalz und von Regensburg:
Zahl Widder
Zahl Mutterschafe
Zahl Lämmer
deßselben Heerde von gleicher Veredlung ist stark:
Zahl Widder
Zahl Mutterschafe
Zahl Lämmer

der Gesundheitszustand dieser Heerde ist:
der Eigenthümer besitzt diese veredelte Heerde seit:
desselben Oekonomie befindet sich im Zustande:
N. den ten
(L. S.) N. Pfarrer. (L. S.) N. Gemeinde-Vorsteher.

Die Wahrheit dieses Zeugnisses bestätiget:
N. den ten

Königl. Landgericht N.

Beilage III.

Zeugniß

für veredelte Schafe der gewöhnlichen Landraçe.

Vorzeiger dieses, Namens:
Eigenschaft als ausübender Landwirth:
Wohnort: Gerichts:
führt zum landwirthschaftlichen Vereinsfeste der Oberpfalz und von Regensburg:
Zahl Widder
Zahl Mutterschafe
Zahl Lämmer
derselbe besitzt im Ganzen:
Zahl Widder
Zahl Mutterschafe
Zahl Lämmer
der Gesundheitszustand derselben ist:
der Eigenthümer besitzt die bemeldeten Schafe seit:
desselben Oekonomie befindet sich im Zustande.
N. den ten
(L. S.) N. Pfarrer. (L. S.) N. Gemeinde-Vorstand.

Die Wahrheit dieses Zeugnisses bestätiget:
N. den ten

Königl. Landgericht N.

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 28. Dienstag den 10. Juli 1838.

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Die Gewerbs-Prüfungen und die Remuneration der Prüfungsmitglieder betreffend.

In den nachfolgenden Abdrücken werden die allerhöchsten Königlichen Verordnungen ddo. 29sten Dezember 1837 und die hierauf bezügliche Erläuterung ddo. 24sten Mai 1838; belangend die Remuneration der Gewerbs-Prüfungs-Mitglieder, zur allgemeinen Kenntniß gebracht, und die Vereinsvorgeher, so wie diejenigen, welche zu solchen Prüfungen berufen sind, aufgefordert, sich darnach zu achten.

Zugleich sieht man sich veranlaßt, hiebei an die genaue Befolgung der bestehenden Vorschriften über die Lehrlings- und Gesellen-Prüfungen zu erinnern.

Diese Vorschriften bestimmen nämlich:

I. Die Lehrlings-Prüfungen resp. Freisprechungen betreffend.

(Verordnung vom 24sten Juni 1835, über den Vollzug der gesetzlichen Grundbestimmungen für das Gewerbswesen, dritter Abschnitt Ziffer VIII.)

„die Beendigung der Lehrzeit, welche in keinem Falle weniger als 1½ Jahr dauern und den Zeitraum von 3 Jahren nicht überschreiten darf, und das Freisprechen des Lehrlings hängt von dem Ergebnisse einer förmlichen Schluß-Prufung ab. Diese Schlußprüfung wird von einer Prüfungs-Kommission vorgenommen, welche unter dem Vorsitze des Vereins-Kommissärs und zwei von dem Vereine speziell gewählten Meistern, und welcher nicht nur der Polizeibeamte und der Distrikts- dann der Lokal- (hier Bezirks-) Schul-Inspektor beizuwohnen berechtiget sind, sondern welche auch von dem Distrikts-Polizei-Beamten durch zwei aus einem benachbarten Distrikte berufenen Beisitzer verstärkt werden kann."

„Dieselbe erstreckt sich auf passende Fragen über die gesammte Technik des Gewerbes, seiner Stoffe, der Werkzeuge und ihrer Anwendung; dann, soferne das Gewerbe eine Kenntniß des Zeichnens erfordert, auf Anfertigung einer Probezeichnung, und wo solches zur Beurtheilung der Befähigung noch nothwendig erscheint, auf eine unter Aufsicht der Prüfenden zu verfertigende Gesellen-Arbeit."

„Wird der Lehrling hiebei für tüchtig befunden, so erfolgt sogleich dessen Freisprechung."

Demnach ist zu jeder vorkommenden Freisprechung allhier der einschlägige Vereins-Kommissär zu laden und auch dem betreffenden Bezirks-Schul-Inspektor hievon Kenntniß zu geben, damit derselbe ebenfalls dazu sich einfinden könne. So lange übrigens die Gewerbs-Vereine keine eigenen Prüfungsmitglieder bestimmt werden haben, müßen zwei Vorgeher die Lehrlings-Prüfungen besorgen und alle Freisprechungen dahier, wie bisher jeden Montag (Festtage ausgenommen) in den nachmittägigen Amts-Stunden auf dem Rathhause in Beyseyn des das Gewerbswesen respizirenden rechtskundigen Magistrathsrathes geschehen.

II. Die Gesellen resp. Meister-Fähigkeits-Prüfungen betreffend.

Nach obiger Verordnung (erster Abschnitt, Abtheilung B.) und hoher Königl. Regierungs-Ausschreibung ddo. 9ten März 1838 ist wegen der Fähigkeits-Prüfungen zur selbstständigen Ausübung eines Gewerbes Folgendes festgesetzt:

1) Als Prüfungs-Kommission erster Klasse bleibt die in der Kreishauptstadt Regensburg bestehende Kommission in fernerer Wirksamkeit für alle Polizei-Bezirke von Oberpfalz und von Regensburg; dann ist dieselbe als Prüfungs-Commission zweiter Klasse für die Langerichte Hemau, Regenstauf, Stadtamhof, Riedenburg, Burglengenfeld und das Herrschaftsgericht Wörth bestimmt und hat hienach für die aus diesen Bezirken sich meldenden Konzessionsbewerbern die Anforderungen wegen ihrer Befähigung für Städte 2ter und 3ter Klasse und für Landgemeinden zu bemessen.

2) Die Prüfungen finden in jeder Woche am Mittwoche statt; fällt aber auf diesen Wochentag ein Feiertag, so wird in jener Woche keine Prüfung vorgenommen.

3) Die Prüfungs-Commission hat jedesmal zu bestehen:
   a) aus einem rechtkundigen Magistratsrathe als Vorstand,
   b) aus zwei hier wohnenden Vorstehern oder Mitgliedern des betreffenden Gewerbs-Vereines, und
   c) aus zwei außerhalb des Gewerbs-Vereines berufenen gewerbskundigen Personen.

4) Kein Geselle oder Gehilfe kann zur Fähigkeitsprüfung angenommen werden, wenn er nicht mit einem von der einschlägigen Polizeibehörde ausgestellten Zulaßbarkeitsschein versehen ist.

5) Die Prüfung muß sich erstrecken auf alle Erfordernisse zum tüchtigen Betriebe des betreffenden Gewerbes; sie theilt sich
   a) in mündliche Fragen,
   b) in die Ablegung der Fähigkeitsprobe, und
   c) insoferne das Gewerbe eine Fertigkeit im Zeichnen erheischt, in das Anfertigen einer entsprechenden Zeichnung.

   Ad a. Zur Stellung der mündlichen Fragen ist nicht nur der Kommissionsvorstand, sondern auch jedes Commissionsmitglied berechtiget, und Befreiungen von den mündlichen Prüfungen sind bei den Handwerks-Gewerben durchaus untersagt.

   Ad b und c. Dispensationen von Ablegung der Fähigkeitsprobe (des Meisterstückes) und von Anfertigung der Musterzeichnung können von der Königl. Regierung, Kammer des Innern, auf gutachtliche Anträge der Prüfungs-Commission und der Distriktspolizeibehörde des beabsichteten Conzessions-Ortes nur auf den Grund einer zustimmenden Erklärung der betheiligten Gemeinde-Verwaltung insoferne ertheilt werden, als die praktische Befähigung des Konzessions- und respect. Prüfungsbewerbers durch anderweite Belege über allen Zweifel erhaben ist. Dagegen sind die Prüfungscommissionen verpflichtet, dem Prüfungsbewerber die Anfertigung der Probearbeit in dem Orte seines Domizils oder seiner Condition zu bewilligen, falls

dort eine vollständig erschöpfende Controlle der Selbstanfertigung dieser Probearbeit begründet werden könne.

6) Die Prüfungscommission hat in Beurtheilung der Befähigung mit gewissenhafter Strenge zu verfahren, und ihr ausschließendes Augenmerk muß darauf gerichtet seyn, daß der heilsame Einfluß des der Bayerischen Industrie durch den Zollverein gewordenen erweiterten Marktes absolut durch eine stets wachsende Tüchtigkeit des Bayerischen Gewerbsstandes bedingt ist, daß somit die Gränzlinie bei den Prüfungsklassen nicht in dem Begriffe der annähernden und vollständigen, sondern in jenem der **vollständigen und vorzüglichen** Tüchtigkeit zu finden. ist.

Der Beschluß der Kommission ist übrigens sogleich nach vollendeter Prüfung, und zwar in Abwesenheit des Bewerbers, durch mündliche Abstimmung zu fassen, und bei Gleichheit der Stimme entscheidet der obrigkeitliche Kommissär als Vorstand.

Schriftliches Rezessiren der Mitglieder ist untersagt, abweichende Ansichten aber werden auf Verlangen kurz zu Protokoll genommen.

7) Die Prüfung für die Detail- und Großhandlungen richtet sich im Wesentlichen nach gleichen Bestimmungen; sie hat sich ebenfalls zu erstrecken

a) auf mündliche Fragen über die Erfordernisse des Handelbetriebes überhaupt, und des betreffenden Handelszweiges insbesondere, namentlich auf mündliche Fragen über kaufmännische Rechenkunst, Correspondenz und Buchführung, dann auf die über das eigenthümliche Berufsfach des Geprüften vorzüglich einschlagenden Handlungs- und Waarenkenntnisse, und bei Competenten um die Konzession zur Material-Handlungen, insbesondere über die Giftkunde und über die bei Aufbewahrung dieser Stoffe zu beobachtenden Vorsichtsmaaßregeln, und dann

b) auf praktische Ausarbeitungen aus dem Gebiete der Buchhaltung der kaufmännischen Rechenkunst u. s. w.

8) Bei denjenigen Gewerben endlich, die durch eine eigentliche gewerbsmäßige Erlernung nicht bedingt sind, wohin die Gewerbe der Fragner, Huckler, Kleinkrämer, Salzstößler, Käßkäufler, Priechler, Gärtner, Fischer, Lohnkutscher, Fuhrleute, Boten, Bier-, Wein-, Kaffee- und Tafernwirthe, Garköche, Victualienhändler, Tändler und Antiquare, dann die in der allerhöchsten Verordnung vom 2. Oktober 1816 näher erwähnten sogenannten herumziehenden Gewerbe gezählt werden, muß die Art der Prüfung, in soweit sie verlangt wird, jedenfalls immer der Beschaffenheit des einschlägigen Gewerbes angemessen seyn.

Regensburg den 4ten Juli 1838.

Stadt-Magistrat.

Der rechtskundige Bürgermeister verhindert:

Rechts-Rath Satzinger. Albrecht.

Remunerirung der Mitglieder der Gewerbs-Prüfungs-Commissionen betreffend.

Ludwig,

von Gottes Gnaden König von Bayern, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog von Bayern, Franken und in Schwaben ꝛc. ꝛc.

Bezüglich der Remunerirung der Mitglieder der Gewerbs-Prüfungs-Commissionen wird hiemit, auf so lange als Wir nicht anders verfügen, festgesetzt, was folgt:

1) Es wird gestattet, daß, wie bisher, so auch fernerhin von den Mitgliedern der Gewerbs-Prüfungs-Commissionen für ihre Mühewaltung und Zeitversäumniß eine angemessene Remuneration bezogen werde.

2) Die Größe dieser Remunerationen wird
a) bei Prüfungen der Gesellen auf 1 bis 3 Gulden,
b) bei Prüfungen der Lehrlinge auf 30 Kreuzer bis 1 Gulden 30 Kreuzer,
festgesetzt.
3) Der Vorstand der Commission, welchem eine Remuneration nicht zukömmt, hat innerhalb des bezeichneten Maximum und Minimum die Größe der Remuneration für jeden einzelnen Fall mit Rücksicht auf die größere oder geringere Mühewaltung und Zeitversäumniß der einzelnen Commissionsmitglieder zu bestimmen.
4) Für die Benützung einer Werkstätte von Seite des Prüfungs-Candidaten sind besonders 30 Kreuzer zu entrichten, und so ferne die Benützung mehrere Tage in Anspruch nimmt, findet eine angemessene Erhöhung dieses Betrages statt, welche gleichfalls der Bestimmung des Vorstandes unterliegt, aber in keinem Falle den Betrag von 4 Gulden übersteigen darf.
5) Die erwähnte Remuneration, so wie die Vergütung für die Werkstätte hat in allen Fällen der Geprüfte zu bezahlen, und zwar auch für den Fall, daß er die Prüfung nicht bestehen sollte. Ebenso hat derselbe das Materiale für das zu fertigende Meisterstück selbst beizuschaffen.
6) Die vorschriftsmäßigen Stempel und Taxen sind in den genannten Gebühren nicht inbegriffen, sondern kommen nach Artikel 11. der gesetzlichen Grundbestimmungen für das Gewerbswesen vom 11. September 1825 und der Ministerial-Ausschreibung vom 5. April dieses Jahres, Stempel- und Taxanwendung in Gewerbssachen betreffend, besonders zu entrichten.
7) Sowohl die Remuneration für die Commissionsmitglieder, als die Vergütung für die etwaige Benützung einer Werkstätte hat der Geprüfte nicht unmittelbar an die zum Bezuge Berechtigten, sondern unmittelbar an den Vorstand der Kommission selbst zu entrichten, welcher die Vertheilung persönlich zu besorgen, und zugleich strenge darüber zu wachen hat, daß widerrechtliche Anforderungen von Seite der Commissions-Mitglieder an den Examinaten, oder sonstige Gewerbsmißbräuche in keiner Weise mehr stattfinden.
8) Für den Fall, daß bei gänzlicher legal nachgewiesener Mittellosigkeit des Prüfungs-Candidaten die Commissionsmitglieder auf die ihnen gebührende Vergütung nicht verzichten, hat dieselbe
a) bei Gesellen die Armenpflege der betreffenden Heimaths-Gemeinde,
b) bei Lehrlingen der betreffende Gewerbs-Verein zu leisten.

Die Königliche Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern, wird hienach die entsprechenden Verfügungen an die Unterbehörden ergehen lassen.

München den 29sten Dezember 1837.

Ludwig.

Staatsrath von Abel.

Auf Königlich Allerhöchsten Befehl:
der General-Sekretär
Fr. v. Kobell.

Die Remunerirung der Mitglieder der Gewerbs-Prüfungs-Commissionen betreffend.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Vermöge höchstem Reskripts vom 24. vor. Monats des Königl. Staats-Ministeriums des Innern, wird, um Mißverständnissen vorzubeugen, hiemit zur Nachachtung bekannt gemacht: daß die im §. 2. der allerhöchsten Entschließung vom 29. Dezember vor. Jahrs für Mühewaltung und Zeitversäumniß bei den Gewerbsprüfungen innerhalb der dort festgesetzten Grenzen zugestandenen Remunerationen der Gesammtheit der Mitglieder der Gewerbs-Prüfungs-Com-

missionen nicht aber jedem einzelnen Mitgliede gestattet sind, und daß nach der ausdrücklichen Bestimmung im §. 3. den Vorständen der Prüfungs-Commissionen zu Nürnberg auch rücksichtlich der zu prüfenden auswartigen Gewerbskompetenten der Bezug einer Remuneration nicht bewilliget werden könne, die Erhebung einer besonderen Gebühr für den beigezogenen Aktuar aber überhaupt nicht stattfinde.

Regensburg den 7. Juni 1838.

K. Regierung der Oberpfalz und von Regensburg (Kammer des Innern).
v. Seutter.

Degen.

Die Hunde-Visitation betreffend.

Die vorschriftsmäßige Visitation der Hunde und die Sommer-Revision der Controlle-Zeichen wird an den nachfolgenden Tagen vorgenommen werden:

Montag den 16. Juli für die Distrikte A. und B.;
Dienstag den 17. Juli für die Distrikte C. und D.;
Mittwoch den 18. Juli für die Distrikte E. und F.;
Donnerstag den 19. Juli für die Distrikte G. und H.;
Freitag den 20. Juli für die Distrikte I. und Kumpfmühl;
jedesmal Vormittags von 8 bis 11 Uhr, und
Nachmittags von 2 bis 4 Uhr.

An diesen Tagen haben alle Hundebesitzer ihre Hunde um so verläßiger zur Visitation in dem bekannten Lokale vorführen zu lassen, als sie im Falle eines Saumsals die Kosten einer eigenen Nachvisitation selbst zu tragen haben, auch alle Hunde ohne Zeichen und Fanghunde ohne Beißkorb unnachsichtlich durch die Wasenknechte abgefangen werden sollen.

Regensburg den 6. Juli 1838.

Stadt-Magistrat.
Der rechtskundige Bürgermeister verhindert.
Rechts-Rath Satzinger.

Albrecht.

Im Monate Juni dieses Jahres erhielten die protestantischen Waisenkinder folgende Geschenke: den 7ten Juni 5 fl. 24 kr. zur Vertheilung in die Sparbüchsen; — den 13ten Bier und Kipfbrod.

Wofür hiemit öffentlichen Dank darbringt

Regensburg den 30. Juni 1838.

Stadt-Magistrat,
als Administration der protestantischen Wohlthätigkeits-Stiftungen.
D. i. Rechts-Rath Satzinger.

Albrecht.

Von einer im goldenen Kreuz gefeierten Hochzeit wurden 5 fl. 21 kr., dann von der Bolzbüchsen-Schützengesellschaft bei dem b. Bierbräuer Ried, gelegenheitlich des Endschießens 2 fl. 12 kr. für die Armen hieher übergeben. Wofür öffentlich danket

Regensburg den 7ten Juli 1838.

der Armen-Pflegschafts-Rath.
Brenner. Wendler, Magistrats-Rath.

Erich.

Rentamtliche Bekanntmachungen.

Zur Perception der zweiten Hälfte Gewerbsteuer der sich hieraus berechnenden Familien-

steuer und Kreis-Umlage pro 18 3/7 werden folgende Tage festgesetzt:

Für die Wache Lit. A. und B. Mittwoch der 25ste Juli 1838;
" " " " C. und D. Donnerstag der 26ste Juli 1838;
" " " " E. und F. Freitag der 27ste Juli 1838;
" " " " G. H. und I. Samstag der 28ste Juli 1838.

Indem man dieses andurch zur öffentlichen Kenntniß bringt, wird in Folge hoher Regierungs-Entschließung vom 24sten Juli 1836 noch bemerkt, daß, wenn die öffentlich bekannt gemachten Zahlungstage von den Pflichtigen nicht eingehalten werden, für jede erste Mahnung durch den Rentboten eine Mahngebühr von 4 kr., für jede zweite Mahnung eine Mahngebühr von 8 kr. und für die dritte Mahnung eine Gebühr von 12 kr. für den Rentboten und zwar von jedem zahlfähigen Debenten ohne alle Rücksicht seiner persönlichen Verhältnisse bezahlt werden müße. Nach fruchtloser vierter Mahnung aber müßte mit dem strengern Executions-Verfahren eingeschritten werden.

Regensburg den 7ten Juli 1838.

Königliches Rentamt Regensburg.
Wegmann, Rentbeamter.

Zur Perception der Familiensteuer der ersten sechs Klassen pro 18 3/7, welche Besoldete und ihnen gleich Geachtete, Lehrer, Schriftsteller, Kapitalisten, freie Gewerbe, Taglöhner, Wäscher, Näherinen, Strickerinen 2c. 2c. zu entrichten haben, hat man für die Stadt Regensburg folgende Tage festgesetzt:

Für die Wachen Lit. A. und B. Mittwoch den 25sten Juli 1838;
" " " " C. und D. Donnerstag den 26ste Juli 1838;
" " " " E. und F. Freitag den 27ste Juli 1838;
" " " " G. H. und I. Samstag den 28ste Juli 1838.

Indem man dieß zur allgemeinen Kenntniß bringt, wird von sämmtlichen Steuerpflichtigen unter Hinweisung auf die vorstehende Bekanntmachung nicht nur die pünktlichste Einhaltung der vorgeschriebenen Termine, sondern auch die Zahlung in kassenmäßigen Münzen erwartet, da abgewürdigte oder durchlöcherte derlei zurückgewiesen werden müßten.

Regensburg den 7. Juli 1838.

Königliches Rentamt Regensburg.
Wegmann, Rentbeamter.

Land- u. Herrschaftsgerichtliche, so wie auch andere amtl. Bekanntmachungen.

Auf den Grund allerhöchster Verordnung de dato 6. August 1836 werden hiemit alle Diejenigen, welche aus der Königl. Bibliothek dahier Bücher, Manuscripte oder überhaupt literärische Gegenstände bereits im vorigen Jahre oder noch früher entlehnt haben, erinnert, dieselben noch vor dem Ablaufe des Monats Julius zurück zu stellen; wobei man bemerkt, daß es nicht genügt, den alten Schein zu erneuern; sondern daß der entlehnte Gegenstand auf der Königl. Bibliothek zur Vorlage gebracht werden muß, und dann erst wieder im Falle des fernern Bedürfnisses gegen neuen Schein entlehnt werden kann.

Wer diese Rückgabe auf eine zweite spezielle Erinnerung unterließe, hätte in Folge allerhöchster Bestimmung den Verlust der fernern Ausleihvergünstigung sich selbst zuzuschreiben, und die pflichtmäßige Anzeige dieser Unterlassung bei der Königl. Regierung zu gewärtigen.

Regensburg den 5ten Julius 1838.

Königliche Bibliothek-Kommission.
Graf von Holnstein.
Pailler, Custos.

Mit der Aufschrift: „zum kathol. Krankenhaus nachträglich zu den Geschenken in der Bekanntmachung im Wochenblatt vom 12ten

Juni heur. Jahrs Seite 325" wurden 25 fl. anher übergeben, was hiemit dankbar anzeigt
Am 4. Juli 1838.
der Verwaltungs-Senat der Domkapitl. Stiftungen zu Regensburg.
Domkapitular J. B. Oberndorfer.
Gareiß, Rechnungsführer.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Berichtigungen ꝛc.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme während der Krankheit und bei der Beerdigung unsrer unvergeßlichen Gattin und Mutter, Frau Katharina Fuchshuber, erstatten wir hiemit unsern innigsten, herzlichsten Dank. Besonders fühlen wir uns verpflichtet, Sr. Hochwürden Titl. Herrn Kooperator Urban für die vielen Bemühungen und religiösen Tröstungen am Krankenbette der durch lange Leiden hart geprüften Dulderin unsern tiefgefühltesten Dank auszusprechen. Mit dem herzlichsten Wunsche, daß Gott Sie Alle vor ähnlichen, schmerzlichen Ereignissen bewahren wolle, empfehlen wir uns Ihrer fortdauernden Gewogenheit.

Die Hinterbliebenen.

Es dient hiemit Jedermann zur Warnung, der arbeitsscheuen Spezereihändlers-Tochter Susanna Keim nichts auf meinen Namen verabfolgen zu lassen, indem ich für nichts hafte.

Elisabetha Keim.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen ꝛc. ꝛc. betreffend.

Mit Bezug an meine frühere Ankündigung, erlaube ich mir, meine Einladung zum Anschluße an die Nürnberger Feuer-Versicherungs-Anstalt auf Gegenseitigkeit zu wiederholen und dabei zu bemerken, daß dieses gemeinnützige Institut in allen Theilen der Königreichs sich eingebürgert hat, und die Zahl ihrer Interessenten im steten Zunehmen sich befindet.

Zur unentgeldlichen Mittheilung der Druckschriften der Anstalt, und zur Aufnahme von Versicherungsanträgen, erbietet sich der Agent derselben

Georg Heintke.

Ich habe mich entschlossen, das im Herbste vorigen Jahres dahier auf Subscription angekündigte:

Epos

„die Zerstörung von Jerusalem"

da ich weder Zeit noch Lust hatte, die Subscribenten-Sammlung ernstlich zu betreiben, nun im eigenen Verlag herauszugeben. Da jedoch den Titl. Herren Subscribenten einige Vortheile eingeräumt sind, so halte ich es vor allen für meine Pflicht, die edlen Bewohner meiner Vaterstadt hierauf aufmerksam zu machen, und sie zum zahlreichen Beitritte zur Subscription freundlichst einzuladen. Die beiliegende „Einladung" möge die näheren Bestimmungen, so wie zugleich eine Probe dessen, was die verehrlichen Herren Subscribenten zu erwarten haben, geben.

Augsburg im Juni 1838.

Johannes Walter.

Auf vorstehendes Werkchen, welches im Subscriptionspreise 24 kr. im Ladenpreise 36 kr. kostet, nehme ich Subscription an.

Fr. Pustet. Regensburg.

Bei Buchbinder Fuchs sind zu verkaufen: Naturgeschichte des Menschen. Augsb., 1804—1806. 3 Bände, mit 193 illuminirten Kupfern; 4 fl. Naturgeschte der Säugethiere. Augsb., 1806. 2 Bände, mit 150 illuminirten Kupfern 3 fl. 8 verschiedene große Bibeln in grobem Druck. 20 verschiedene Robinsonaden; jede 24 kr. 30 Bde. Reisebeschreibungen; jeder 15 kr.

Ordentliche Mitleser der allgemeinen Zeitung und des Korrespondenten v. u. f. D. werden gesucht. Von wem, ist im A. C. zu erfragen.

Zur Regensburger Zeitung, zu Scherz und Ernst und zum Erzähler, — zu einem von diesen Blättern wird ein Mitleser gesucht. Wo? ist im A. C. zu erfragen.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen ꝛc. betreff.

Der Unterzeichnete gibt sich die Ehre hiemit bekannt zu machen, daß ihm von Seiten des hochlöblichen Stadtmagistrats die Lizenz

zur Verfertigung einer ausgezeichneten Gattung Melissengeistes ertheilt werden.

Dieser Melissengeist ist ärztlich geprüft worden, und ich besitze über dessen Güte und Aechtheit hinreichende Atteſtate.

Das versiegelte Fläschchen kostet 15 kr., und ist in meiner Behausung, Lit. F. Nro. 54, dem goldenen Posthorn gegenüber, in jeder Quantität zu haben.

Indem ich um recht zahlreiche Aufträge bitte, verharre ich hochachtungsvollst

Emanuel Raimer.

Unterzeichneter empfiehlt seine Badanstalt, und bittet um zahlreichen Besuch.

Jakob Hörndl,
Badinhaber und Schiffmeister
am obern Wörth.

Im Ziegelstadel des Mauermeister Herbst, vor dem Jakobsthor, ist künftigen Donnerstag frisch gebrannter Kalk zu verkaufen.

Unterzeichnete empfiehlt ihre ganz neu eingerichtet und vergrößerte Bad-Anstalt zu recht zahlreichem Besuch.

J. M. Franck's Wittwe,
am untern Wörth.

Unterzeichneter empfiehlt seine Anstalt von warmen und kalten Bädern, und bittet um zahlreichen Besuch.

Karl Gigandet,
Badinhaber und Gastgeber zum Cassino.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Mittwoch den 11. Juli 1838 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr werden in Lit. E. Nro. 91 am St. Cassiansplatze, verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in silbernen und tombackenen Sackuhren, einem goldenen Siegelring, Herrenkleidern und Herrenmänteln, einem Lohnkutscherpelz, Regenschirm, Häng-uhren, Frauenkleidern, Kattuns, Tücheln, Persen und Barchets, Wäsche, Betten, messingenen Pfannen, mehrerem Zinn, Kupfer, Eisen, Porzellain, Gläsern, Bildern unter Glas und Rahmen, einer Drehbank sammt Drechsler-Werkzeug, Spiegeln, Tischen, Sesseln, Kleider- und Speiskästen, Kommoden, nebst noch mehr andern hier nicht genannten Gegenständen an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

W. Riedl, Auktionator.

Freitag den 13. Juli 1838 werden in dem sogenannten großen Ziegel bei Dechbetten

120 Klafter Scheitholz,

dann mehrere große Parthien Stock- und Bauschenholz an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Die Zusammenkunft ist am oben genannten Platze Morgens 8 Uhr.

Wozu höflichst einladet

W. Riedl, Auktionator.

Mittwoch den 18. Juli 1838 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden in Lit. D. Nro. 138 hinter dem Rathhause verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in einer goldenen Sackuhr, Herren- und Frauenkleidern, Leib- und Bettwäsche, Betten, mehreren beschlagenen Krügeln, einer Zündmaschine, Kommod- und Kleiderkästen, Tischen, Sesseln, Zinn, Kupfer, Messing und Eisen, nebst mehr andern hier nicht genannten Gegenständen, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

Häubner, Auktionator.

Donnerstags den 19. Juli 1838 und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr werden in Lit. B. Nro. 32, in der Glockengasse, im 2ten Stocke, verschiedene Effekten, bestehend in einer Punsch-Boudouille mit 12 Bechern von Milchglas und vergoldet, Gesangbüchern mit Silber beschlagen, einem Halsgehäng von Granaten, guten Spitzen, Frauenkleidern, Tisch-, Bett- und Leibwäsche, Jagdflinten, Seife, nebst sonst noch andern nützlichen Gegenständen an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

Huber, Auktionator.

Montag den 23. Juli 1838 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden in der Behausung des Wagnermeisters Herrn Kay-

pelmeyer, Lit. G. Nro. 126, in der Maximiliansstraße, verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in Sesseln und Kanapees, Spiegeln, Bildern unter Glas und Rahmen, Betten, Kommod- und Kleiderkästen, Tischen, Speiskästen, einer Ler b'schen Hänguhr, einem Bücherkasten mit Glasthüren, und sonst noch mehr andern hier nicht genannten Gegenständen an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

Haubner, Auktionator.

Ein Haus mit realer Fragnersgerechtigkeit ist aus freier Hand zu verkaufen, und im A. C. zu erfragen.

Eine reale Sattler- und Riemergerechtigkeit ist zu verkaufen Näheres bei Joh. Kick, Königl. Wegmacher, in Lit. F. 167 im Hof, eine Treppe hoch.

Dienstag den 10ten und Mittwoch den 11ten Juli werden 50 Maas ganz stockdürres Holz auf dem Bruderwörth maaßweiß verkauft. Der Ankaufspreis ist auf dem Holzplatz zu erfragen. Grüner, Schreinermeister.

Das Haus Lit. D. Nro. 119 ist aus freier Hand zu verkaufen.

Der Garten Lit. I. 32, vor dem Jakobsthor, ist aus freier Hand zu verkaufen. Dabei befinden sich: ein Wohnhaus mit 4 heizbaren und einem unheizbaren Zimmer und Küche; dann ein Schweinstall, ein Kuhstall, zwei Holzlegen, ein Backofen, ein Stadel mit Keller, ein Sommersallett. Der Garten ist über 3 Tagwerke groß, und enthält bei Tausend Stücke tragbare Obstbäume. Näheres ist im A. C. zu erfragen.

Es ist eine ganz neue Badwanne um billigen Preis zu verkaufen, und das Nähere im A. C. zr erfragen.

Im Posthorn in Rainhausen sind sehr schöne Schneidschindeln und Baumstämme zu haben.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

Im Hause Lit. C. Nro. 150 am St. Emmeramer-Platz ist der ganze zweite Stock zu verstiften, bestehend in 5 Zimmern, Küche. Holzlege, Waschgelegenheit, Boden und Keller, Das Nähere ist zu erfragen bei dem Bierbräuer Mühl im Bruderhaus.

In C. 104 in der Gesandtenstraße ist eine Wohnung, bestehend aus 4 heizbaren Zimmern, Küche, Speise und sonstigen Bequemlichkeiten täglich zu verstiften.

In meinem Hause F. 146. ist der erste Stock, bestehend in 6 neu ausgemalten Zimmern, wovon 4 heizbar, einem Kabinet, Kammer, Küche, Holzlege, Keller, gemeinschaftliche Waschgelegenheit und Boden bis nächstes Ziel Jakobi zu vermiethen.

J. G. Bauriedel, Großhändler.

Bis künftiges Ziel Jakobi wird der erste Stock in meinem Hause Lit. B. Nro. 76, in der untern Bachgasse, vis-à-vis dem goldenen Brunnen, leer. Wegen Besichtigung des Quartiers wolle man sich gefälligst an Herrn Nadlermeister Hertsch, par terre wohnend, und über Miethbetrag an mich directe wenden.

Joh. Jac. Rehbach.
Lit. C. 169 à 171.

Bei Knopfmacher Rosenhahn in der Bärenstraße ist eine Stiege hoch, ein Monatzimmer hintenhinaus, zu vermiethen.

In D. 62 ist bis künftiges Ziel Jakobi im ersten Stocke ein großes Quartier mit aller Zugehör zu vermiethen.

In Lit. E. 124 bei St. Cassian ist im zweiten Stock vorneheraus, ein Quartier, bestehend in 2 heizbaren Zimmern und allen sonstigen Bequemlichkeiten und mit einem Gatter zu versperren, zu vermiethen.

In dem Hause B. 64. ist täglich ein großer Keller zu verstiften und das Nähere im 3ten Stocke daselbst zu erfahren.

In G. 90., im weißen Bräuhause über 2 Stiegen, ist ein Quartier, bestehend in 2 heizbaren und einem unheizbaren Zimmer, Küche, Garderobe, Keller und sonstiger Bequemlichkeit zu verstiften.

In dem neuen Hause, in der Nähe von St. Emmeram, C. 142., ist der erste Stock

im Ganzen oder abgetheilt nebst einem kleinen Quartier zu verstiften.

Im Hause B. 56. ist eine schöne Wohnung, in 2 heizbaren Zimmern ꝛc. bestehend, bis Ziel Jakobi zu vermiethen.

Im Hause C. 132. in der obern Bachgasse ist ein Quartier, bestehend aus 4 Zimmern, Garderobe, Küche, Holzlege, Keller und Boden, nebst allen sonstigen Bequemlichkeiten, mit oder ohne Garten bis Ziel Jakobi an eine ruhige Familie zu vermiethen.

In Lit. F. Nro. 22. kann sogleich oder bis nächstes Ziel Jakobi eine bequeme Wohnung mit oder ohne Meubels bezogen werden. Solche besteht aus mehreren Piezen, wovon ein Zimmer heizbar ist, hat eine geräumige Küche, und gewährt eine freundliche Aussicht auf den Rathhausplatz.

Im Hause B. 3. am untern Jakobsplatze, ist bis Jakobi die vordere Hälfte des dritten Stockes zu verstiften. Auch ist in demselben Hause ein sehr guter Bierkeller täglich zu vermiethen.

Im Hause B. 98. in der rothen Hahnengasse, ist der erste Stock mit 7 Zimmern sogleich zu verstiften, und das Nähere zu ebener Erde zu erfragen.

In E. 105. in der Malergasse, ist der zweite Stock, bestehend in 4 Zimmern, Kabinet, Küche und sonstigen Bequemlichkeiten bis Allerheiligen zu verstiften.

In der Kramgasse E. 50. ist der zweite Stock zu vermiethen, und kann bis Jakobi bezogen werden.

Münster, jun.

Bei Fragner Schlee, ohnweit der Hauptwache, ist ein Quartier zu vermiethen.

In C. 68. sind 2 meublirte Monatzimmer sogleich zu beziehen.

Zum Ziel Allerheiligen wird bei mir eine schöne Wohnung frei und zu gefälliger Berücksichtigung empfohlen.

Kaufmann Neuffer,
Lit. C. Nro. 95.

Auf dem Neupfarr-Platz, E. 116, ist der zweite Stock, so wie auch ein guter Keller zu verstiften.

In G. 38, in der neuen Straße, ist der zweite Stock, bestehend in 3 heizbaren Zimmen, nebst Kammer und Küche, bis nächstes Ziel zu vermiethen.

In B. 82, neben der Grüb, sind verschiedene Logis zu verstiften und in C. 123, in der obern Bachgasse, im blauen Stern, zu erfragen, woselbst auch im ersten Stock vornehinaus ein schönes Zimmer, mit oder ohne Meubeln, zu beziehen ist.

Beim Schlossermeister Metz, F. 167, ist ein Zimmer nebst Kammer als Wohnung, oder auch wegen der gangbaren Lage als Laden bis Jakobi zu verstiften.

Bei Drechslermeisters-Wittwe Graf, E. 186, ist ein Quartier, bestehend in Zimmer, Kammer, Küche und Holzlege, zu vermiethen.

In C. 23 bei Kaufmann Fischer ist ein freundliches Monatzimmer nebst Kabinet zu verstiften.

In Lit. A. 91. nächst dem rothen Löwen ist bis zu Ende dieses Monats ein meublirtes Zimmer für einen einzelnen Herrn oder Frauenzimmer zu vermiethen.

In C. 61. ist täglich ein meublirtes Monatzimmer, mit einem oder zwei Betten zu vermiethen.

In H. 127. nächst der Halleruhr, ist der zweite Stock, mit drei heizbaren Zimmern, zwei Kammern, nebst aller übrigen Bequemlichkeit, alles mit einer Thür zu versperren, täglich zu vermiethen.

In E. 76. am Neupfarrplatz ist bis Allerheiligen der zweite Stock zu verstiften.

In der Maximiliansstraße, G. 30. ist ein meublirtes Monatzimmer sogleich zu verstiften, und kann täglich von 8 bis 10 Uhr Morgens angesehen werden.

In A. 191., am untern Jakobsplatz, sind bis Jakobi 2 Quartiere zu verstiften.

In E. 83. und 84. ist der erste und zweite Stock bis Jakobi zu verstiften und das Nähere in D. 41. bei Frau Kappelmeyer zu erfragen.

Bei Christoph Harttle, Siebmacher, F. 56., ist ein meublirtes Zimmer mit einem Kabinet bis Jakobi zu verstiften; auch ist daselbst ein steinerner Fensterstock mit Eisengitter und Fenster und Läden zu verkaufen.

Ein sehr freundliches Quartier, eine Stiege hoch, bestehend in 2 Zimmern, einer Kammer, einer Küche, alles mit einer Thür zu versperren, nebst Waschgelegenheit und Holzlege, ist um 36 fl. zu vermiethen bei
Hafnermeister Schleusinger, A. 119.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

Ein Knabe wünscht das Posamentierergeschäft zu erlernen, und kann sogleich in die Lehre treten. Näheres im A. C.

Eine Person von mittleren Jahren, welche so ziemlich in allen häuslichen Geschäften Erfahrung hat, wünscht bis Ziel Jakobi einen Platz, und ist im A. C. zu erfragen.

Ein ordentlicher Junge kann bei Schlossermeister Metz täglich in die Lehre treten.

Ein junger Mensch, der schon längere Zeit bei Gerichten als Scribent in Diensten stand, sich eine gute Handschrift eigen machte und sich mit den besten Zeugnissen über Fleiß und Sittlichkeit ausweisen kann, wünscht in gleicher Eigenschaft entweder hier oder auf dem Lande ein Unterkommen. Bemerkt wird, daß dessen Eintritt mit erstem August heur. Js. erfolgen kann. Vergeber ähnlicher Stellen erfragen ihn bei der Redaktion des Regensburger Wochenblattes in portofreien Briefen mit der Aufschrift J. R. A. 51.

Eine ordentliche protestantische Person, die im Schreiben und Rechnen, wie auch im Häuslichen erfahren ist, wünscht als Ladnerin oder zu einer stillen Familie in Dienst zu treten. Näheres im A. C.

Ein sehr ordentliches Mädchen, welches über Treue und Fleiß die besten Zeugnisse hat, wünscht bis Ziel Jakobi einen soliden Platz hier oder auf dem Lande als Köchin zu bekommen. Näheres im A. C.

Ein Mädchen wünscht einen Dienst bei einer kleinen Familie oder in einen Laden bis Ziel Jakobi. Sie ist in allen weiblichen Geschäften unterrichtet. Näheres im A. C.

Ein ordentlicher Junge, der Lust hat ein Drechsler zu werden, wird gesucht. Näheres im A. C.

Gefunden, verloren oder vermißt.

Vergangenen Sonntag Morgens wurde von der St. Oswaldkirche bis zum Prinzengarten, und wieder zurück ein Hand-Bracelet von Bronce mit Steinen besetzt, verloren. Der Finder wird ersucht, selbes gegen Erkenntlichkeit im A. C. abzugeben.

Am 3ten Juli wurde vom Jakobsthor bis auf den Holzmarkt ein braun seidener Sonnenschirm verloren. Der redliche Finder wird gebeten, denselben gegen eine angemessene Belohnung in Lit. A. Nro. 68 abzugeben.

Am 7ten Juli wurde im Ressource-Garten Abends eine Frauenzimmerdose von Goldgrund und inwendig vergoldet, länglicht, halbaufgehend, oben von weißem Silberschmelz eine Chinesische Frauenfigur, an den vier Seiten Chinesische Häuschen, und unten eine Kirche vorstellend, verloren. Der redliche Finder erhält 2 fl. 24 kr. wenn er dieselbe Herrn Peters im goldenen Kreuz überbringt.

Capitalien.

Man sucht zur Erweiterung und zum größern Betriebe eines sich sehr gut rentirenden Geschäftes, dessen Erzeugnisse sich eines starken Absatzes erfreuen, ein Kapital von 400 bis 600 fl. aufzunehmen. Das Nähere im A. C.

Es sucht Jemand auf erste Hypothek von Feldgründen (gutem Waitzenboden), nahe bei der Stadt, 1300 fl. aufzunehmen. Näheres im A. C.

5,000 fl. werden auf erste Hypothek zu vier Procent auf ein bedeutendes Anwesen dahier aufzunehmen gesucht. Näheres im Commissions- und Anfrags-Bureau.

1100 fl. und 400 fl. sind sogleich, oder bis Ziel Allerheiligen auf erste und sichere Hypothek zu 4 Prozent zu verleihen und im A. C. zu erfragen.

4 bis 500 fl. sind auf erste und sichere Hypothek zu 4 Prozent täglich oder bis Jacobi zu verleihen und in Lit. E. 21 zu erfragen.

Bevölkerungsanzeige.

In der protestantischen Gemeinde.

a) In der obern Pfarr:

Getraut: Den 1. Juli. Johann Heinrich Balthasar Schmidt, Bürger, Hausbesitzer und Zimmermann, l. St., mit Margarethe Katharine, Wittwe von Joh. Vöigt, Zimmerpolier. Den 3. Herr Georg Gottlieb Lauerer, Bürger, Fischer und Schiffmeister, l. St., mit Jungfrau Margarethe Rosine Lauerer. Den 4. Herr Ludwig Anton Stephan Halm, Fürstlich Thurn und Taxis'scher Patrimonalrichter zu Alt-Eglofsheim, l. St., mit Fräulein Elise Karoline Rümmelein.

Geboren: 3 Kinder, 1 männlichen und 2 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 2. Anna Kunigunde Zeitelhack, Pfründnerin in St. Oswald-Spital, Wittwe, 88 Jahre alt, an Entkräftung.

Begraben: Ein todtgebornes Söhnlein, Vater, Joh. Leonhard Jakob Richter, Bürger und Spänglermeister.

b) in der untern Pfarr:

Getraut: Den 3. Herr Johann August Lindenberger, Bürger, Chocolade, und Liquerfabrikant, ledig, mit Jungfrau Anna Felizitas Riedl, hiesigen Bürgerstochter.

Geboren: 2 Kinder männlichen Geschlechts.

Gestorben: Den 30. Juni. Maria Anna, Wittwe des Johann Georg Stiegler, Königl. Preußisch. Grenadiers unter dem Herrn Kapitän von Thüngen in Potsdam, 94 Jahre alt, an Altersschwäche.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich.

Geboren: 3 Kinder männlichen Geschlechts.

Am 1. Juli wurde beerdigt: ein am untern Wörth von der Donau ausgeworfener Leichnam einer unbekannten Mannsperson.

Gestorben: Den 1. Juli. Christoph, 3 Stunden alt, an Schwäche in Folge zu früher Geburt, Vater, Herr Georg Fuchshuber, Bürger und Friseur. Den 2. Clemens, 3 Monate alt, an Convulsionen, Vater, Herr Friedrich Weiß, Feldwaibl im hiesigen Königl. Regimente vacant Theobald. — Herrmann, 8 Wochen alt, an Convulsionen, Vater, Herr Johann Baptist Dibell, Bürger und Kaufmann in Stadtamhof. Den 3. Frau Katharina Fuchshuber, bürgerliche Friseursgattin, 38 Jahre alt, an Zehrfieber.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Getraut: Den 2. Juli. Rudolph Thaller, angehender hiesiger Bürger und Schuhmachermeister, mit Jungfrau Anna Dorn, bürgerlichen Schuhmachermeisters-Tochter. Den 4. Der wohlgeborne Herr Ludwig Halm, Fürstl. Thurn und Taxis'scher Patrimonialrichter in Alteglofsheim, mit dem wohlgebornen Fräulein Elise Karoline Rümmelein, Bürgers- und Großhändlers-Tochter.

Geboren: 1 Kind weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 1. Juli. Theres, 1 Jahr 6 Monate alt, an Zehrfieber, Vater, Johann Lannsberger, Zimmermann. Den 4. Anna, 10 Wochen alt, an Zehrfieber, Vater, Heinrich Lüttig, Metzger.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 7. Juli 1838.

Getraide-Gattung	Voriger Rest	Neue Zufuhr	Ganzer Schrannenstand	Heutiger Verkauf	Bleibt im Rest	Verkaufs-Preise						Gegen den vorigen Mittelpreis			
						Höchste		Mittlere		Mindeste		gefallen		gestiegen	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen	66	425 1/2	491 1/2	491 1/2	—	11	9	10	57	10	38	—	23	—	—
Korn	4	156	160	160	—	7	47	7	32	7	24	—	43	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	152	152	118	34	5	47	5	40	5	28	—	3	—	—

Total-Geldbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 7266 fl. — kr.

Viktualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. Juli 1838.

Brodtaxe:

	kr.	dl.	bis kr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 6 L. 3 Q. 3 S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 6 Loth 3 Qnt. 3 Szt.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 ℔. . .	15	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 ℔. . .	7	2	—	—
Ein Roggenlaib zu $1\frac{1}{2}$ ℔. . .	3	3	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu $1\frac{1}{2}$ ℔.	6	—	—	—
Ein Kipf zu 24 Loth	3	—	—	—

Biertaxe:

1 Maß Sommerbier auf dem Ganter	4 kr.	2 dl.
1 „ „ bei den Bräuern	5 „	— „
1 „ „ bei den Wirthen	5 „	— „
1 „ Winterbier auf dem Ganter	— „	— „
1 „ „ bei den Bräuern	— „	— „
1 „ „ bei den Wirthen	— „	— „
1 „ weißes Waitzenbier . .	5 „	— „

Mehltaxe:

	Metzn		Mdßl		Maas	
	fl.	kr.	kr.	dl.	kr.	dl.
Mundmehl . . .	3	4	11	2	5	3
Semmelmehl . .	2	16	8	2	4	1
Mittelmehl . . .	1	44	6	2	3	1
Pollmehl . . .	1	12	4	2	2	1
Nachmehl . . .	—	24	1	2	—	3
Roggenmehl . .	1	20	5	—	2	2
Römischmehl . .	1	32	5	3	3	—
Waizengries, feiner	5	4	19	—	9	2
„ „ ordinär	4	—	15	—	7	2

Fleischtaxe:

	kr.	dl.
Ein ℔. gutes Ochsenfleisch kostet	10	—
bei den Freibankmetzgern „	9	3
durch die freie Concurrenz bestimmt:		
Ein ℔. Kalbfleisch kostet	10	—
Ein ℔. Schaffleisch „	9	—
Ein ℔. Schweinefleisch „	11	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 1. bis 7. Juli 1838.

	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Gerollte Gerste, feine, die Maas	—	12	—	—	—	—
„ „ mittlere „ „	—	8	—	—	—	—
„ „ grobe „ „	—	4	—	—	—	—
Erbsen, gerollte, die Maas . .	—	5	—	—	6	—
„ ungerollte „ „ . .	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
„ weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Hanfkörner, die Maas	—	6	—	—	8	—
Haferkern „ „	—	10	—	—	—	—
Bei dem K. Salzamte dahier: Laderlohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 „ à 250 „ 2 kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein Zentner $1\frac{1}{2}$ kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein 1/2 3 dl.	—	—	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	4	46	—	—	—	—
„ ein Zentner $1\frac{1}{2}$ kr.	—	44	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	4	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	18	—	—	20	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	30	—	—	31	—	—
„ unausgelassenes „ „	25	—	—	26	—	—
Lichter, gegoss. m. fein. Doch. d. Pf.	—	26	—	—	—	—
„ gezog. „ „ „ „ „	—	23	—	—	—	—
„ „ „ ordinär „ „ „	—	21	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	20	—	—	—	—
Fische: Hechten, das Pfund . .	—	22	—	—	24	—
Karpfen, das Pfund	—	11	—	—	12	—
Heu, der Zent.	—	30	—	—	41	—
Roggenstroh, der Zentner . . .	—	22	—	—	30	—

	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Bayer. Rüben der gr. b. Metzen	—	—	—	—
Erdäpfel, „ „ „ „	—	—	—	—
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	8	—	10
Milch, unabgerahmte, „ „	—	5	—	6
„ abgerahmte, „ „	—	3	—	—
Schmalz, das Pfund . . .	—	16	—	17
Butter, „ „ . . .	—	14	—	15
Körbchen-Butter, jedes 1/4 Pf.	—	4	—	5
Eier, 7 Stücke	—	4	—	—
Spanferkel, das Stück . .	1	45	2	12
Lämmer, „ „ . .	1	—	1	6
Kitzeln, „ „ . .	—	40	1	—
Gänse, rauhe, das Stück . .	—	36	—	45
„ geputzte „ „ . .	—	—	—	—
Enten, rauhe, „ „ . .	—	24	—	36
„ geputzte, „ „ . .	—	—	—	—
Indiane, „ „ . .	—	—	—	—
Alter Hahn, „ „ . .	—	18	—	24
Hühner, alte, „ „ . .	—	15	—	18
„ junge, das Paar . .	—	18	—	24
Tauben, das Paar	—	10	—	14
Flachs, feiner, das Pfund .	—	30	—	36
„ mittlerer „ „ .	—	17	—	18
„ grober „ „ .	—	14	—	16
Schaafwolle, „ „ .	—	32	—	34
Buchenholz, die Klafter . .	9	48	10	48
Birken, „ „ . .	9	18	9	36
Mischling, „ „ . .	6	30	8	—
Fichten, „ „ . .	7	42	8	—

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 29. Dienstag den 17. Juli 1838.

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Die Bewilligung der Collekten für Abgebrannte betreffend.

Die im vorstehenden Betreffe unterm 16ten Dezember 1836 ergangene höchste Ministerial-Entschließung wird nachfolgend wieder zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Regensburg den 12. Juli 1838.

Stadt-Magistrat.
Der rechtskundige Bürgermeister beurlaubt:
Rechts-Rath Satzinger. Albrecht.

Königreich Bayern,
Staatsministerium des Innern.

Nachdem nunmehr neben der inländischen Immobiliar-Feuer-Versicherungs-Anstalt und den beiden auf das Prämien-Princip gegründeten inländischen Mobiliar-Feuer-Versicherungs-Societäten auch eine inländische Gegenseitigkeits-Gesellschaft für Mobiliar-Feuer-Versicherung in das Leben getreten, und hiedurch jedem hinreichend Gelegenheit gegeben ist, sich den Wiederersatz erlittener, unverschuldeter Brandschäden, sowohl in Bezug auf Immobilien als Mobilien zu sichern, so finden sich Seine Königliche Majestät bewogen, zu verfügen, daß fürohin in jeder Gemeinde vierteljährig bekannt gegeben werde, wie Allerhöchst-Sie vorhaben, ferner Collecten wegen Brand-Unglückes von dem Tage an, an welchem dieser Allerhöchst-Ihr Entschluß zum erstenmale publizirt seyn wird, auch in jenen Fällen nicht zu ertheilen, in welchen inhaltlich des Absatzes 2. der allerhöchsten Anordnung vom 14. Dezember 1834 bisher noch Aussicht zur Bewilligung von Collecten gelassen war.

Die Königl. Kreis-Regierung wird hienach alsbald das weiter Geeignete verfügen, und unter den Ausschreibungen durch das Kreis-Intelligenzblatt auch die alsbaldige, und sofort die vierteljährige Verkündung in jeder Gemeinde anzuordnen und zu überwachen wissen.

München den 16. Dezember 1836.

Auf 2c. Befehl.
Fürst v. Oettingen-Wallerstein.
Durch 2c. Gossinger.

Die unter den Schweinen herrschende Milzseuche betreffend.

Da nach vorliegenden Erhebungen gegenwärtig in dem größten Theile der Umgebungen Regensburgs unter den Schweinen der Milzbrand ausgebrochen und der Genuß des Fleisches von solchen angesteckten Schweinen lebensgefährlich ist, so hat man sich zur Beseitigung mög-

licher Unterschleife veranlaßt gefunden, das Einbringen von Schweinfleisch und Würsten vorläufig gänzlich zu untersagen, und warnt vor dem Ankaufe dieser Artikel, wenn sie etwa dennoch von Landmetzgern, Hausirern rc. angeboten werden sollten, mit dem Beifügen, vorkommenden Falles sogleich anher Anzeige zu machen.

Regensburg den 13. Juli 1838.

Stadt-Magistrat.
Der rechtskundige Bürgermeister beurlaubt:
Rechts-Rath Satzinger. Albrecht.

In Folge K. Regierungs-Rescripts vom 9ten Juli d. Js. wurde der Preis des Mastochsenfleisches auf

Neun Kreuzer drei Pfenninge

per Pfund festgesetzt; welches hiemit bekannt gemacht wird.

Regensburg den 11ten Juli 1838.

Stadt-Magistrat.
Der rechtskundige Bürgermeister beurlaubt:
Rechtsrath Satzinger. Albrecht.

Die Inschriften auf den Aushängschilden rc. betreffend.

Die schon mehrmal bekannt gemachte allgemeine Polizei-Verordnung:

daß alle Inschriften auf Aushäng-Tafeln, Schilden, Grabmälern rc. vorerst der Polizey-Behörde zur Einsicht vorgelegt werden müßen,

wird nur selten befolgt, daher auch viele neue Aushängtafeln meistens mit mehreren Schreibfehlern versehen sind.

Obige Vorschrift wird deßhalb mit der Bedrohung in Erinnerung gebracht, daß in Zukunft nicht bloß der betreffende Einwohner, sondern auch der Maler, Austreicher, und überhaupt ein Jeder, der öffentliche Inschriften besorgt, besorgen läßt und aushängt oder aufstellt, ohne daß dieselben vorher bei der unterfertigten Polizeibehörde vorgewiesen und bestätiget wären, mit einer Geldbuße von 1 fl. 30 kr. gestraft, und außerdem die Berichtigung fehlerhafter Aufschriften auf Kosten des Betheiligten verfügt werden würde.

Regensburg den 11. Juli 1838.

Stadt-Magistrat.
Der rechtsk. Bürgermeister beurlaubt:
Rechts-Rath Satzinger. Albrecht.

Die Erhebung der Armenpflichtbeiträge betreffend.

Zur Perzeption der Armenpflichtbeiträge pro IV. Quartal 18¾ werden nachstehende Tage anberaumt:

a) für weibliche und männliche Dienstboten, und zwar:
- für Lit. A. & B. Mittwoch der 25ste Juli,
- für Lit. C. & D. Donnerstag der 26ste Juli,
- für Lit. E. & F. Freitag der 27ste Juli,
- für Lit. G. H. & I. Sonnabend der 28. Juli;

b) für die Grund-, Haus-, Gewerb- und Familiensteuerpflichtigen
- für Lit. A. & B. Mittwoch der 1. August,
- für Lit. C. & D. Donnerstag der 2. August,
- für Lit. E. & F. Freitag der 3. August,
- für Lit. G. H. & I. Samstag der 4. August.

Inzwischen werden die Pflichtbeiträge pro Monat Juli von den Handlungs-Commis und Lehrlingen, Apothekergehülfen und Lehrlingen, dann Conditoren am

Montag den 30. Juli laufenden Jahrs,

und für die übrigen Gewerbsvereine am

Dienstag den 31. Juli laufenden Jahrs

perzipirt.

Diejenigen, welche an den vorgenannten Tagen nicht Zahlung leisten, werden nach dem Schluß der Perzeptionsregister unnachsichtlich mit einer Mahngebühr von 4 kr., 8 kr. bis 12 kr. belegt.

Regensburg den 9. Juli 1838.

Stadt-Magistrat.

Der rechtskundige Bürgermeister verhindert:
Rechts-Rath Satzinger.

Albrecht.

Der bisherige Pacht des der Stadtkommune Regensburg gehörigen Kupferhammers sammt Wohnlokalitäten am obern Wörth dahier geht mit dem 30sten September dieses Jahres zu Ende, und es soll deßhalb eine neue Verpachtung dieses Werkes im Steigerungswege auf zehn Jahre, nämlich vom 1sten Oktober dieses Jahrs bis 30sten September 1848 stattfinden.

Zur Vornahme dieses Geschäftes ist Termin auf

Donnerstag den 23sten August 1838

in der dießseitigen Stadtkämmerei anberaumt, wozu Pachtliebhaber hiedurch eingeladen werden.

Die vortheilhafte Lage dieses Werkes rücksichtlich der Donau, und der für Geschäftsbetrieb und Absatz so günstigen volkreichen Umgebung ist zu bekannt, als daß eine weitere Beschreibung und Empfehlung nöthig wäre, nur wird bemerkt, daß die Pachtperiode des unmittelbar an diesen Kupferhammer anstoßenden Eisenhammers im September 1839 zu Ende geht, wodurch dann eine in mancherlei Beziehung vortheilhafte Verbindung beider Werke in der Hand eines Pächters möglich wird.

Die Pachtbedingnisse können jederzeit in der Stadtkämmerei eingesehen werden.

Unbekannte Pachtliebhaber werden sich über Leumund und Vermögen durch legale Zeugnisse ausweisen.

Regensburg am 13. Juni 1838.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer.

Albrecht.

Die Verpachtung von Lagerplätzen auf der Holzlände betreffend.

Nachdem bei der jüngsten Pachtverhandlung für die ausgebotenen Lagerplätze auf der Holzlände kein Angebot erzielt wurde, so werden diese neuerdings der Verpachtung unterstellt, und hiezu auf

Mittwoch den 18. Juli h. Js. Vormittags 10 Uhr

Termin anberaumt, wozu Pachtliebhaber hiemit eingeladen werden.

Regensburg den 22sten Juni 1838.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer.

Albrecht.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachungen.

Alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Rechtstitel an den Nachlaß des in Wien im Allgemeinen Krankenhause gestorbenen Bindergesellen, Christian Haller, von hier gebürtig, Ansprüche zu machen haben, werden hiemit aufgefordert, solche binnen 30 Tagen hierorts um so gewisser geltend zu machen, als außerdessen bei Auseinandersetzen der Verlassenschaft auf sie keine Rücksicht genommen werden würde.

Regensburg den 6. Juli 1838.

Königlich Bayerisches Kreis- und Stadtgericht.
Hörl, Direktor. Reitmayer.

In dem Debitwesen des Kaufmanns J. H. Postl junior dahier, ist ein gütliches Zahlungs-Arrangement eingeleitet.

Zur möglichsten Vereinigung desselben und zugleich zur Liquidation der Forderungen ist auf

Montag den 6. August Vormittags 9 Uhr

hierorts Termin anberaumt, wozu sämmtliche Gläubiger mit dem Anhange vorgeladen werden, daß die Nichterscheinenden dem Beschluße der anwesenden Mehrheit beitretend erachtet werden.

Regensburg den 10. Juli 1838.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht.
Hörl, Direktor. Loritz.

Rentamtliche Bekanntmachungen.

Zur Perception der zweiten Hälfte Gewerbsteuer der sich hieraus berechnenden Familiensteuer und Kreis-Umlage pro $18\frac{37}{38}$ werden folgende Tage festgesetzt:

Für die Wache Lit. A. und B. Mittwoch der 25ste Juli 1838;
" " " " C. und D. Donnerstag der 26ste Juli 1838;
" " " " E. und F. Freitag der 27ste Juli 1838;
" " " " G. H. und I. Samstag der 28ste Juli 1838.

Indem man dieses andurch zur öffentlichen Kenntniß bringt, wird in Folge hoher Regierungs-Entschließung vom 24sten Juli 1836 noch bemerkt, daß, wenn die öffentlich bekannt gemachten Zahlungstage von den Pflichtigen nicht eingehalten werden, für jede erste Mahnung durch den Rentboten eine Mahngebühr von 4 kr., für jede zweite Mahnung eine Mahngebühr von 8 kr. und für die dritte Mahnung eine Gebühr von 12 kr. für den Rentboten und zwar von jedem zahlfähigen Debenten ohne alle Rücksicht seiner persönlichen Verhältnisse bezahlt werden müße. Nach fruchtloser vierter Mahnung aber müßte mit dem strengern Executions-Verfahren eingeschritten werden.

Regensburg den 7ten Juli 1838.

Königliches Rentamt Regensburg.
Wegmann, Rentbeamter.

Zur Perception der Familiensteuer der ersten sechs Klassen pro $18\frac{37}{38}$, welche Besoldete und ihnen gleich Geachtete, Lehrer, Schriftsteller, Kapitalisten, freie Gewerbe, Taglöhner, Wäscher, Näherinen, Strickerinen ꝛc. ꝛc. zu entrichten haben, hat man für die Stadt Regensburg folgende Tage festgesetzt:

Für die Wachen Lit. A. und B. Mittwoch den 25sten Juli 1838;
" " " " C. und D. Donnerstag den 26sten Juli 1838;

Für die Wachen Lit. E. und F. Freitag den 27sten Juli 1838;
" " " " G. H. und I. Samstag den 28sten Juli 1838.

Indem man dieß zur allgemeinen Kenntniß bringt, wird von sämmtlichen Steuerpflichtigen unter Hinweisung auf die vorstehende Bekanntmachung nicht nur die pünktlichste Einhaltung der vorgeschriebenen Termine, sondern auch die Zahlung in kassenmäßigen Münzen erwartet, da abgewürdigte oder durchlöcherte derlei zurückgewiesen werden müßten.

Regensburg den 7. Juli 1838.

Königliches Rentamt Regensburg.
Wegmann, Rentbeamter.

Land- u. Herrschaftsgerichtliche, so wie auch andere amtl. Bekanntmachungen.

Der Oelanstrich auf dem Fürstlichen Reitschulgebäude dahier soll erneuert und die Anfertigung desselben in Accord an den Wenigstnehmenden überlassen werden.

Zur Vornahme der Accordverhandlung wird daher Termin auf den

25sten d. Mts. früh 10 Uhr

im Kanzleigebäude der unterfertigten Stelle anberaumt, und Accordlustige, zur Uebernahme befähigte hiesige Maler und Anstreicher mit dem Beifügen eingeladen, daß die Bedingungen vor der Verhandlung selbst werden bekannt gemacht werden.

Regensburg den 9ten Juli 1838.

Fürstl. Thurn und Taxis'sche Oekonomie-Commission.

Sauer, Seidel. von Blocken.
Baucondukteur
vic. nom.

In dem von der Gemeinde angekauften Bräuer Ring'schen Hause dahier werden Wohnungen verstiftet, und können mit dem nächsten Ziel Jakobi bezogen werden.

Wer Lust trägt, solche zu miethen, wolle sich auf dem Magistrats-Bureau einfinden.

Stadtamhof den 14ten Juli 1838.

Magistrat der Königlichen Stadt Stadtamhof.

Eser. Weigl.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Berichtigungen ꝛc.

Alle Diejenigen, welche an dem Nachlaß des verstorbenen Herrn J. G. Penzing, Bürgers und gewesenen Eisenhändlers dahier, irgend eine gültige Forderung zu machen haben, werden hiemit aufgefordert, selbe bald möglichst bei Unterzeichnetem anzubringen und die treffenden Rechnungen zu übergeben.

Regensburg den 17ten Juli 1838.

Johann Münster sen.,
Penzing'scher Testaments-Executor.

Für die vielen Besuche während der langwierigen Krankheit unseres nun dahingeschiedenen Gatten und Vaters Johann Samuel Friedrich, Bürgers und Obsthändlers, statten wir insonderheit dem Herrn Beichtvater, so wie seinem Herrn Arzte unsern innigsten ergebensten Dank ab. Zugleich danken wir auch für die ehrenvolle Leichenbegleitung, und wünschen, daß Sie Gott vor ähnlichen traurigen Ereignissen gnädigst bewahren wolle.

Barbara Friedrich, Gattin.
Kunigunde Beyer, Tochter.

Im Gefühle des bittersten Schmerzes über den Verlust unsers Sohnes und Bruders, Johann Leonhard Häckel, fühlen sich die Hinterbliebenen verpflichtet ihren innigsten Dank auszusprechen, vorzüglich Seiner Hochw. Herrn Pfarrer Engerer, für die trostreichen Zusprüche in den letzten Stunden seines Lebens, so wie seinem Titl. Herrn Arzte, für die rastlose Thätigkeit während seines Krankenlagers; auch sprechen wir noch vielmals unsern herzlichsten Dank aus, allen seinen Freunden, so wie dem ehrsamen Handwerk der Faßbinder, welche sich so theilnehmend gezeigt haben und den Verblichenen so zahlreich zu seiner Grabesruhe begleiteten. Um ferneres Wohlwollen bitten

die trauernden
Eltern und Brüder.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen rc. rc. betreffend.

Mit Bezug an meine frühere Ankündigung, erlaube ich mir, meine Einladung zum Anschluße an die Nürnberger Feuer-Versicherungs-Anstalt auf Gegenseitigkeit zu wiederholen und dabei zu bemerken, daß dieses gemeinnützige Institut in allen Theilen der Königreichs sich eingebürgert hat, und die Zahl ihrer Interessenten im steten Zunehmen sich befindet.

Zur unentgeldlichen Mittheilung der Druckschriften der Anstalt, und zur Aufnahme von Versicherungsanträgen, erbietet sich der Agent derselben

Georg Heintke.

Bei Buchbinder Fuchs sind zu verkaufen: Naturgeschichte des Menschen. Augsb., 1804—1806. 3 Bände, mit 195 illuminirten Kupfern; 4 fl. Naturgeschichte der Säugethiere. Augsb., 1806. 2 Bände, mit 150 illuminirten Kupfern 3 fl. 8 verschiedene große Bibeln in grobem Druck. 20 verschiedene Robinsonaden; jede 24 kr. 30 Bde. Reisebeschreibungen; jeder 15 kr.

Zur Regensburger Zeitung, zu Scherz und Ernst und zum Erzähler, — zu einem von diesen Blättern wird ein Mitleser gesucht. Wo? ist im A. C. zu erfragen.

Nachdem sich noch mehrere Damen zum Unterrichte gemeldet haben, und meine Lehrmethode überhaupt hier immermehr an Interesse gewinnt, so werde ich auch noch einen vierten Lehrkurs beginnen, zu welchem sich diejenigen geehrten Frauenzimmer zu melden belieben, welche noch daran Theil zu nehmen wünschen. Zugleich empfehle ich den Unterricht in meiner neuen Erfindung: Strohhüte zu putzen, ganz ergebenst. Meine Wohnung ist bei Hrn. Buchbinder Herrmann in der Malergasse.

M. Euler aus München.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen rc. betreff.

Der Unterzeichnete gibt sich die Ehre hiemit bekannt zu machen, daß ihm von Seiten des hochlöblichen Stadtmagistrats die Lizenz zur Verfertigung einer ausgezeichneten Gattung Melissengeistes ertheilt worden.

Dieser Melissengeist ist ärztlich geprüft worden, und ich besitze über dessen Güte und Aechtheit hinreichende Attestate.

Das versiegelte Fläschchen kostet 15 kr., und ist in meiner Behausung, Lit. F. Nro. 54, dem goldenen Posthorn gegenüber, in jeder Quantität zu haben.

Indem ich um recht zahlreiche Aufträge bitte, verharre ich hochachtungsvollst

Emanuel Raimer.

Unterzeichnete empfiehlt ihre ganz neu eingerichtet und vergrößerte Bad-Anstalt zu recht zahlreichem Besuch.

J. M. Franck's Wittwe,
am untern Wörth.

Unterzeichneter empfiehlt seine Anstalt von warmen und kalten Bädern, und bittet um zahlreichen Besuch.

Karl Gigandet,
Badinhaber und Gastgeber zum Cassino.

Mineral-Wasser.

Hiemit beehre ich mich zur Anzeige zu bringen, daß der erwartete neue Transport von Kreuzbrunnen-, Eger-Franzbrunnen- und Eger Salzquelle-Wasser bereits angekommen ist, und sowohl diese, so wie alle bekannten Mineralwasser ächt, frisch und billigst zu finden, bei

Friedr. Heinr. Theod. Fabricius.

Ganz frische, vorzüglich gute Schinken sind in allen beliebigen Größen zu den billigsten Preisen zu haben bei

Albert Böttigers Wittwe.

Unterzeichneter bringt hiemit zur Anzeige eines sehr verehrlichen Publikums, daß Herr J. Kron, Königl. Hofparfumeur und Destillateur in München, eine Niederlage seiner rühmlichst bekannten Fabrikate bei ihm errichtet habe, und von nun an alle in dieses Fach einschlägigen Artikel, namentlich Seifen, Pomaden, Haaröhle, Eau de Cologne, Räucherwerke, Seifen und Zahnpulver, in großer

Auswahl und zu den billigsten Preisen bei ihm zu haben seyen.

Johann Ludwig Neumüller.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Morgen Mittwoch den 18. Juli u. folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden in Lit. D. Nro. 138 hinter dem Rathhause verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in einer goldenen Sackuhr, Herren- und Frauenkleidern, Leib- und Bettwäsche, Betten, mehreren beschlagenen Krügeln, einer Zündmaschine, Kommod- und Kleiderkästen, Tischen, Sesseln, Zinn, Kupfer, Messing und Eisen, nebst mehr andern hier nicht genannten Gegenständen, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

Haubner, Auktionator.

Donnerstags den 19. Juli 1838 und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr werden in Lit. B. Nro. 32, in der Glockengasse, im 2ten Stocke, verschiedene Effekten, bestehend in einer Punsch-Boudouille mit 12 Bechern von Milchglas und vergoldet, dann einem Flügel von Steiner, Gesangbüchern mit Silber beschlagen, einem Halsgehäng von Granaten, guten Spitzen, Frauenkleidern, neuen Hosenzeugen, Tisch-, Bett- u. Leibwäsche, Jagdflinten, Theetischen, Bettstätten, einer großen Blumenstelle, Betten, einer Parthie trockener Seife, nebst sonst noch andern nützlichen Gegenständen an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

Huber, Auktionator.

Montag den 23. Juli 1838 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden in der Behausung des Wagnermeisters Herrn Kappelmeyer, Lit. G. Nro. 126, in der Maximiliansstraße, verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in Sesseln und Kanapees, Spiegeln, Bildern unter Glas und Rahmen, Betten, Kommod- und Kleiderkästen, Tischen, Speiskästen, einer Lerb'schen Hänguhr, einem Bücherkasten mit Glasthüren, und sonst noch mehr andern hier nicht genannten Gegenständen an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

Haubner, Auktionator.

Donnerstag den 26sten Juli 1838 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr werden in Lit. D. Nro. 16 am Weißgerbergraben, verschiedene Verlassenschaftseffekten, bestehend in Manns- und Frauenkleidern, Wäsche, Betten, Bettstätten, Tischen, Kommod- und Kleiderkästen, Zinn, Kupfer, Messing und Eisen, nebst noch andern brauchbaren und nützlichen Gegenständen an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Auernheimer sen., Auktionator.

Das Haus Lit. D. Nro. 119 ist aus freier Hand zu verkaufen.

Der Garten Lit. I. 32, vor dem Jakobsthor, ist aus freier Hand zu verkaufen. Dabei befinden sich: ein Wohnhaus mit 4 heizbaren und einem unheizbaren Zimmer und Küche; dann ein Schweinstall, ein Kuhstall, zwei Holzlegen, ein Backofen, ein Stadel mit Keller, ein Sommersallett. Der Garten ist über 3 Tagwerke groß, und enthält bei Tausend Stücke tragbare Obstbäume. Näheres ist im A. C. zu erfragen.

Im Posthorn in Rainhausen sind sehr schöne Schneidschindeln und Baumstämme zu haben.

Mineralien

werden Dienstag den 17. und Donnerstag den 19. dieß in der Gesandten-Straße Lit. B. Nro. 95 über 2 Stiegen von 2 bis 6 Uhr Nachmittags versteigert.

Augustin senior.

Ein in der schönsten Lage und im besten Zustande sich befindliches Gütchen, dreiviertel Stunden von Regensburg, ist wegen Familien-Verhältnissen zu verkaufen. Näheren Aufschluß gibt das

Commissions- und Anfrags-Bureau.

In B. 64. am Haidplatz steht heute und morgen eine Parthie leerer neuer und alter Kisten und Fäßer, 9 Regale für Waarenlager oder Bureaus geeignet, eine große Waage

sammt Gewicht und Waagbalken, nebst einem Schubwägel billig zu verkaufen.

Es ist aus freier Hand ein, in einer der schönsten Lagen Regensburgs, vier Stockwerk hohes Haus, das auch eine Schloßerwerkstätte enthält, die im nöthigen Falle zu einem Pferdstall verwendet werden könnte, täglich zu verkaufen. Näheres hierüber ist in Lit. A. Nro. 137 zu erfragen.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

Im Hause Lit. C. Nro. 150 am St. Emmeramer-Platz ist der ganze zweite Stock zu verstiften, bestehend in 5 Zimmern, Küche, Holzlege, Waschgelegenheit, Boden und Keller. Das Nähere ist zu erfragen bei dem Bierbräuer Mühl im Bruderhaus.

In C. 104 in der Gesandtenstraße ist eine Wohnung, bestehend aus 4 heizbaren Zimmern, Küche, Speise und sonstigen Bequemlichkeiten täglich zu verstiften.

In meinem Hause F. 146. ist der erste Stock, bestehend in 6 neu ausgemalten Zimmern, wovon 4 heizbar, einem Kabinet, Kammer, Küche, Holzlege, Keller, gemeinschaftliche Waschgelegenheit und Boden bis nächstes Ziel Jakobi zu vermiethen.

J. G. Bauriedel, Großhändler.

Bis künftiges Ziel Jakobi wird der erste Stock in meinem Hause Lit. B. Nro. 76, in der untern Bachgasse, vis-à-vis dem goldenen Brunnen, leer. Wegen Besichtigung des Quartiers wolle man sich gefälligst an Herrn Nadlermeister Hertsch, par terre wohnend, und über Miethbetrag an mich directe wenden.

Joh. Jac. Rehbach.
Lit. C. 169 à 171.

Bei Knopfmacher Rosenhahn in der Bärenstraße ist eine Stiege hoch, ein Monatzimmer hintenhinaus, zu vermiethen.

In Lit. E. 124 bei St. Cassian ist im zweiten Stock vorneheraus, ein Quartier, bestehend in 2 heizbaren Zimmern und allen sonstigen Bequemlichkeiten und mit einem Gatter zu versperren, zu vermiethen.

In D. 62 ist bis künftiges Ziel Jakobi im ersten Stocke ein großes Quartier mit aller Zugehör zu vermiethen.

In dem Hause B. 64. ist täglich ein großer Keller zu verstiften und das Nähere im 3ten Stocke daselbst zu erfahren.

In G. 90., im weißen Bräuhause über 2 Stiegen, ist ein Quartier, bestehend in 2 heizbaren und einem unheizbaren Zimmer, Küche, Garderobe, Keller und sonstiger Bequemlichkeit zu verstiften.

In dem neuen Hause, in der Nähe von St. Emmeram, C. 142., ist der erste Stock im Ganzen oder abgetheilt nebst einem kleinen Quartier zu verstiften.

In Lit. F. Nro. 22. kann sogleich oder bis nächstes Ziel Jakobi eine bequeme Wohnung mit oder ohne Meubels bezogen werden. Solche besteht aus mehreren Piecen, wovon ein Zimmer heizbar ist, hat eine geräumige Küche, und gewährt eine freundliche Aussicht auf den Rathhausplatz.

Im Hause B. 3. am untern Jakobsplatze, ist bis Jakobi die vordere Hälfte des dritten Stockes zu verstiften. Auch ist in demselben Hause ein sehr guter Bierkeller täglich zu vermiethen.

Im Hause B. 98, in der rothen Hahnengasse, ist der erste Stock mit 7 Zimmern sogleich zu verstiften, und das Nähere zu ebener Erde zu erfragen.

In E. 105. in der Malergasse, ist der zweite Stock, bestehend in 4 Zimmern, Kabinet, Küche und sonstigen Bequemlichkeiten bis Allerheiligen zu verstiften.

In der Kramgasse E. 50. ist der zweite Stock zu vermiethen, und kann bis Jakobi bezogen werden.

Münster, jun.

In C. 68. sind 2 meublirte Monatzimmer sogleich zu beziehen.

Beim Schlossermeister Metz, F. 167, ist ein Zimmer nebst Kammer als Wohnung, oder auch wegen der gangbaren Lage als Laden bis Jakobi zu verstiften.

In C. 23 bei Kaufmann Fischer ist ein freundliches Monatzimmer nebst Kabinet zu verstiften.

In C. 61. ist täglich ein meublirtes Monatzimmer, mit einem oder zwei Betten zu vermiethen.

In H. 127. nächst der Halleruhr, ist der zweite Stock, mit drei heizbaren Zimmern, zwei Kammern, nebst aller übrigen Bequemlichkeit, alles mit einer Thür zu versperren, täglich zu vermiethen.

In E. 76. am Neupfarrplatz ist bis Allerheiligen der zweite Stock zu verstiften.

In der Maximiliansstraße, G. 30. ist ein meublirtes Monatzimmer sogleich zu verstiften, und kann täglich von 8 bis 10 Uhr Morgens angesehen werden.

In A. 191., am untern Jakobsplatz, sind bis Jakobi 2 Quartiere zu verstiften.

In E. 83. und 84. ist der erste und zweite Stock bis Jakobi zu verstiften und das Nähere in D. 41. bei Frau Kappelmeyer zu erfragen.

Bei Christoph Harttle, Siebmacher, F. 56., ist ein meublirtes Zimmer mit einem Kabinet bis Jakobi zu verstiften; auch ist daselbst ein steinerner Fensterstock mit Eisengitter und Fenster und Läden zu verkaufen.

Ein sehr freundliches Quartier, eine Stiege hoch, bestehend in 2 Zimmern, einer Kammer, einer Küche, alles mit einer Thür zu versperren, nebst Waschgelegenheit und Holzlege, ist um 36 fl. zu vermiethen bei

Hafnermeister Schleusinger, A. 119.

Ein Quartier, bestehend in Zimmer und einem Kabinet, sehr elegant mit Meubels eingerichtet, ist an einen soliden Herrn vom 1sten August oder Oktober zu vermiethen. Es können nöthigenfalls zwei Betten dazu gegeben werden. Näheres im A. C.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

Ein junger Mensch, der schon längere Zeit bei Gerichten als Scribent in Diensten stand, sich eine gute Handschrift eigen machte und sich mit den besten Zeugnissen über Fleiß und Sittlichkeit ausweisen kann, wünscht in gleicher Eigenschaft entweder hier oder auf dem Lande ein Unterkommen. Bemerkt wird, daß dessen Eintritt mit erstem August heur. Js. erfolgen kann. Vergeber ähnlicher Stellen erfragen ihn bei der Redaktion des Regensburger Wochenblattes in portofreien Briefen mit der Aufschrift J. R. A. 51.

Ein Mädchen wünscht einen Dienst bei einer kleinen Familie oder in einen Laden bis Ziel Jakobi. Sie ist in allen weiblichen Geschäften unterrichtet. Näheres im A. C.

Ein ordentlicher Junge, der Lust hat ein Drechsler zu werden, wird gesucht. Näheres im A. C.

Eine Magd, welche etwas kochen kann und sich willig aller häuslichen Arbeit unterzieht, kann bis künftiges Ziel Jakobi oder auch früher einen Platz bekommen. Näheres im A. C.

Gefunden, verloren oder vermißt.

Am 5ten Juli Nachmittags 4 Uhr ist vom Gasthofe zum goldenen Engel über den Domplatz bis zum Posthorn ein brauner Shawl mit türkischen Bouquets verloren worden. Der redliche Finder möge denselben gegen Belohnung in Lit. E. Nro. 144, am Augustinerplatze bei Madame Graf abgeben.

Schon im Monat Juni 1837 wurde bei Schwabelweis von einem armen Bauersmann, ein fast noch ganz neuer Frauenzimmer-Mantel gefunden. Da diesem Mann, ohngeachtet aller Nachfragen, die Eigenthümerin desselben nicht bekannt wurde, so zeigt er dieß hiermit an und ist das Nähere bei dem Polizeihausmeister Mack zu erfragen.

Capitalien.

1100 fl. und 400 fl. sind sogleich, oder bis Ziel Allerheiligen auf erste und sichere Hypothek zu 4 Prozent zu verleihen und im A. C. zu erfragen.

4 bis 500 fl. sind auf erste und sichere Hypothek zu 4 Prozent täglich oder bis Jacobi zu verleihen und in Lit. E. 21 zu erfragen.

600, 1500 und 2000 fl. werden auf erstere und sichere Hypptheken aufzunehmen gesucht von dem
Commissions- und Anfrags-Bureau.

Bevölkerungsanzeige.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich.

Geboren: 9 Kinder, 5 männlichen und 4 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 7. Juli. Joseph Langstorfer, unehlich, 4 Jahre 6 Monate alt, an Zehrfieber. Den 8. Katharine, 10 Wochen alt, an Gedärmentzündung, Vater, Joseph Stöckl, Maurer und Bräuknecht. Den 9. Carl Kilian, unehlich, 6 Wochen 4 Tage alt, an Diarrhöe.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Getraut: Den 9. Juli. Johann Christian Both, verwittibter bürgerl. Schuhmachermeister, mit Jungfer Katharina Schmid, Chirurgens-Tochter von Steinweg.

Geboren: 5 Kinder, 3 männlichen und 2 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 6. Juli. Jakob, jachgetauft, 1 Stunde alt, in Folge schwerer Geburt, Vater, Paul Lang, Taglöhner. Den 9. Katharina, unehlich, 1 Jahr 3 Monate alt, an Abzehrung. Den 12. Joseph Leutner, lediger Nagelschmidgesell, 45 Jahre alt, an Herz- und Lungentzündung.

In der protestantischen Gemeinde.

a) In der obern Pfarr:

Getraut: Den 9. Juli. Mathias Hupeter Bürger und Fragner, l. St., mit Jungfrau Barbara Margarethe Grimm.

Gestorben: Den 6. Juni. Johann Georg Paucker, Bürger und Schuhmachermeister, 44 Jahre alt, an Lungenlähmung. Den 10. Herr Christian Alexander Roth, Sergeant bei dem K. B. 4ten Linien-Infanterie-Regimente vacant Theobald, 38 Jahre 5 Monate alt, an Lungenschwindsucht. Den 11. Joh. Samuel Friedrich, Bürger und Obsthändler, 66 Jahre 6 Monate alt, an chronischer Leberentzündung.

b) in der untern Pfarr:

Geboren: 1 Kind männlichen Geschlechts.

In der israelitischen Cultus-Gemeinde:

Geboren: 1 Kind männlichen Geschlechts.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 14. Juli 1838.

Getraide-Gattung	Voriger Rest	Neue Zufuhr	Ganzer Schrannenstand	Heutiger Verkauf	Bleibt im Rest	Verkaufs-Preise						Gegen den vorigen Mittelpreis			
						Höchste		Mittlere		Mindeste		gefallen		gestiegen	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen	—	450	450	450	—	11	4	10	52	10	35	—	5	—	—
Korn	—	135½	135½	135½	—	7	32	7	24	7	10	—	8	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	34	94½	128½	128½	—	5	41	5	33	5	17	—	7	—	—

Total-Geldbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 6608 fl. 5 kr.

Viktualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. Juli 1838.

Brodtaxe:

	kr.	dl.	bis kr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 7 L. 1 Q. — S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 7 Loth 1 Qnt. — Szt.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 ℔.	14	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 ℔.	7	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 1½ ℔.	3	2	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu 1½ ℔.	5	2	—	—
Ein Kipf zu 24 Loth	2	3	—	—

Biertaxe:

1 Maß Sommerbier auf dem Ganter	4 kr.	2 dl.
1 " " bei den Bräuern	5 "	— "
1 " " bei den Wirthen	5 "	— "
1 " Winterbier auf dem Ganter	— "	— "
1 " " bei den Bräuern	— "	— "
1 " " bei den Wirthen	— "	— "
1 " weißes Waitzenbier	5 "	— "

Mehltaxe:

	Metzn fl.	Metzn kr.	Mäßl kr.	Mäßl dl.	Maas kr.	Maas dl.
Mundmehl	3	—	11	1	5	3
Semmelmehl	2	12	8	1	4	1
Mittelmehl	1	40	6	1	3	1
Pollmehl	1	8	4	1	2	1
Nachmehl	—	22	1	2	—	3
Roggenmehl	1	14	4	2	2	1
Römischmehl	1	26	5	2	2	3
Waizengries, feiner	5	—	18	—	9	2
" " ordinär	3	56	14	—	7	2

Fleischtaxe:

	kr.	dl.
Ein ℔. gutes Ochsenfleisch kostet	9	3
bei den Freibankmetzgern "	9	2
durch die freie Concurrenz bestimmt:		
Ein ℔. Kalbfleisch kostet	10	—
Ein ℔. Schaffleisch "	9	—
Ein ℔. Schweinefleisch "	11	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 8. bis 14. Juli 1838.

	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Gerollte Gerste, feine, die Maas	—	12	—	—	—	—
" " mittlere " "	—	8	—	—	—	—
" " grobe " "	—	4	—	—	—	—
Erbsen, gerollte, die Maas	—	5	—	—	6	—
" ungerollte " "	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
" weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Hanfkörner, die Maas	—	6	—	—	8	—
Haferkern " "	—	10	—	—	—	—
Bei dem K. Salzamte dahier: Laderlohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 " à 250 " 2 kr.	—	—	—	—	—	—
" ein Zentner 1¼ kr.	—	—	—	—	—	—
" ein 1/2 3 dl.	—	—	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	4	46	—	—	—	—
" ein Zentner 1¼ kr.	—	44	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	4	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	18	—	—	20	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	30	—	—	31	—	—
" unausgelassenes " "	25	—	—	26	—	—
Lichter, gegoss. m fein. Dach. d. Pf.	—	26	—	—	—	—
" gezog. " " " " "	—	23	—	—	—	—
" " " ordinär " " "	—	21	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	20	—	—	—	—
Fische: Hechten, das Pfund	—	—	—	—	—	—
Karpfen, das Pfund	—	11	—	—	12	—
Heu, der Zent.	—	30	—	—	45	—
Roggenstroh, der Zentner		24	—	—	28	—

	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Bayer. Rüben der gr. b. Metzen	—	—	—	—
Erdäpfel, " " " "	—	—	—	—
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	8	—	10
Milch, unabgerahmte, " "	—	4	—	5
" abgerahmte, " "	—	3	—	—
Schmalz, das Pfund	—	15	—	16
Butter, " "	—	14	—	15
Körbchen-Butter, jedes 1/4 Pf.	—	4	—	5
Eier, 6 Stücke	—	4	—	—
Spanferkel, das Stück	1	45	2	12
Lämmer, " "	—	—	—	—
Kitzeln, " "	—	40	1	—
Gänse, rauhe, das Stück	—	36	—	45
" geputzte " "	—	—	—	—
Enten, rauhe, " "	—	24	—	30
" geputzte, " "	—	—	—	—
Indiane, " "	—	—	—	—
Alter Hahn, " "	—	17	—	20
Hühner, alte, " "	—	15	—	18
" junge, das Paar	—	18	—	21
Tauben, das Paar	—	10	—	14
Flachs, feiner, das Pfund	—	30	—	36
" mittlerer " "	—	17	—	18
" grober " "	—	14	—	16
Schaafwolle, " "	—	32	—	34
Buchenholz, die Klafter	9	48	10	36
Birken, " "	9	36	—	—
Mischling, " "	6	36	8	—
Fichten, " "	7	30	8	—

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 30. Dienstag den 24. Juli 1838.

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Die Berliner Lebens-Versicherungs-Anstalt betreffend.

Die im Kreisblatt für Oberpfalz und Regensburg Stück 29. Seite 827 erschienenen höchsten Ministerial-Ausschreibungen vom 3ten Februar und 20sten Juni l. Js. bemerkten Betreffs werden durch nachstehende Abdrücke zur Kenntniß gebracht.

Regensburg den 18. Juli 1838.

Stadt-Magistrat.
Der rechtskundige Bürgermeister beurlaubt:
Rechts-Rath Satzinger. Albrecht.

Königreich Bayern, Staatsministerium des Innern.

Seine Majestät der König haben unterm 23sten vor. Mts. allergnädigst zu genehmigen geruht, daß, so lange nicht anders verfügt wird, die Bayerischen Unterthanen der Berliner-Lebens-Versicherungs-Anstalt beitreten dürfen, wenn

1) Agentien hiefür in Bayern bestellt und diese nur an angesessene, hinreichend verbürgte Bayerische Unterthanen übertragen werden; wenn
2) eine Abänderung der Grundbestimmungen für das Königreich Bayern ohne die allerhöchste Bewilligung Seiner Königlichen Majestät nicht geschieht; wenn ferner
3) die Ueberschüsse der Gesellschaft auch in denjenigen Bezirken, in welchen sich Agenturen befinden, verzinslich angelegt werden; und wenn endlich
4) eine reciproce Maaßregel in Beziehung auf die Bayerische Lebens-Versicherungs-Anstalt der Hypotheken- und Wechselbank hiemit in Verbindung gesetzt werden wird.

Die Königliche Regierung, Kammer des Innern, wird hievon mit dem Beisatze in Kenntniß gesetzt, daß Agentien von Bayerischen Unterthanen nur mit besonderer Bewilligung des unterfertigten Ministeriums übernommen werden dürfen.

München den 3ten Februar 1838.

Auf Seiner Königlichen Majestät Allerhöchsten Befehl.
Staatsrath von Abel.

An die K. Regierung der Oberpfalz und von Regensburg, Kammer des Innern.

Die Berliner-Lebens-Versicherungs-Anstalt betreff.

Durch den Minister der General-Sekretär:
In dessen Verhinderung der geheime Sekretär
Gossinger.

Königreich Bayern,
Ministerium des Innern.

Nachdem die Berliner Lebens-Versicherungs-Anstalt in einer Eingabe vom 4ten Mai l. Js. sich bereit erklärt hat:

1) die in Bayern von ihr zu bestellenden Agentien nur an in Bayern angesessene hinreichend verbürgte Bayerische Unterthanen übertragen, dann
2) die in den Grundbestimmungen ihrer Verfassungs-Artikel und ihres Geschäftsplanes etwa von ihr zu treffenden Abänderungen der allerhöchsten Genehmigung Seiner Majestät des Königs unterwerfen, ferner:
3) die Ueberschüße ihrer Einnahmen aus den Versicherungen in Bayern in denjenigen Bezirken des Königreiches, in welchen sich ihre Agenturen befinden, hypothekarisch anlegen zu wollen, auch
4) die Königl. Preußische Regierung die Zusicherung gegeben hat, daß der Geschäftsverkehr der Bayerischen Hypotheken und Wechselbank in Lebens-Versicherungen, wofern solche sich veranlaßt sehe, selbigen auch auf die K. Preußischen Staaten auszudehnen, unter denselben Bedingungen gestattet werde, unter welchen solcher der Berliner-Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Bayern gestattet wurde,

so steht nunmehr der Eröffnung der Geschäfte dieser Anstalt unter der bereits im Rescripte vom 3ten Februar l. Js. gegebenen Vorschrift kein Hinderniß mehr entgegen.

München den 20sten Juni 1838.

Auf Seiner Königlichen Majestät Allerhöchsten Befehl:
Staatsrath von Abel.

An die Königl. Regierung der Oberpfalz und von Regensburg, Kammer des Innern.

Die Berliner-Lebens-Versicherungs-Anstalt betreff.

Durch den Minister der General-Sekretär.
In dessen Verhinderung der geheime Sekretär:
Gossinger.

Die Gewerbs-Prüfungen und die Remuneration der Prüfungsmitglieder betreffend.

In den nachfolgenden Abdrücken werden die allerhöchsten Königlichen Verordnungen ddo. 29sten Dezember 1837 und die hierauf bezügliche Erläuterung ddo. 24sten Mai 1838; belangend die Remuneration der Gewerbs-Prüfungs-Mitglieder, zur allgemeinen Kenntniß gebracht, und die Vereinsvorgeher, so wie diejenigen, welche zu solchen Prüfungen berufen sind, aufgefordert, sich darnach zu achten.

Zugleich sieht man sich veranlaßt, hiebei an die genaue Befolgung der bestehenden Vorschriften über die Lehrlings- und Gesellen-Prüfungen zu erinnern.

Diese Vorschriften bestimmen nämlich:

I. Die Lehrlings-Prüfungen resp. Freisprechungen betreffend.

(Verordnung vom 24sten Juni 1835, über den Vollzug der gesetzlichen Grundbestimmungen für das Gewerbswesen, dritter Abschnitt Ziffer VIII.)

„die Beendigung der Lehrzeit, welche in keinem Falle weniger als $1\frac{1}{2}$ Jahr dauern und den Zeitraum von 3 Jahren nicht überschreiten darf, und das Freisprechen des Lehrlings hängt von dem Ergebnisse einer förmlichen Schluß-Prüfung ab. Diese Schlußprüfung wird von einer Prüfungs-Kommission vorgenommen, welche unter dem Vorsitze des Vereins-Kommissärs und zwei von dem Vereine speziell gewählten Meistern, und welcher nicht nur der Polizeibeamte und der Distrikts- dann der Lokal- (hier Bezirks-) Schul-Inspektor beizuwohnen berechtiget sind, sondern welche

auch von dem Distrikts-Polizei-Beamten durch zwei aus einem benachbarten Distrikte berufenen Beisitzer verstärkt werden kann."

„Dieselbe erstreckt sich auf passende Fragen über die gesammte Technik des Gewerbes, seiner Stoffe, der Werkzeuge und ihrer Anwendung; dann, soferne das Gewerbe eine Kenntniß des Zeichnens erfordert, auf Anfertigung einer Probezeichnung, und wo solches zur Beurtheilung der Befähigung noch nothwendig erscheint, auf eine unter Aufsicht der Prüfenden zu verfertigende Gesellen-Arbeit."

„Wird der Lehrling hiebei für tüchtig befunden, so erfolgt sogleich dessen Freisprechung."

Demnach ist zu jeder vorkommenden Freisprechung allhier der einschlägige Vereins-Kommissär zu laden und auch dem betreffenden Bezirks-Schul-Inspektor hievon Kenntniß zu geben, damit derselbe ebenfalls dazu sich einfinden könne. So lange übrigens die Gewerbs-Vereine keine eigenen Prüfungsmitglieder bestimmt werden haben, müßen zwei Vorgeher die Lehrlings-Prüfungen besorgen und alle Freisprechungen dahier, wie bisher jeden Montag (Festtage ausgenommen) in den nachmittägigen Amts-Stunden auf dem Rathhause in Beyseyn des das Gewerbswesen respizirenden rechtskundigen Magistrathsrathes geschehen.

II. Die Gesellen resp. Meister-Fähigkeits-Prüfungen betreffend.

Nach obiger Verordnung (erster Abschnitt, Abtheilung B.) und hoher Königl. Regierungs-Ausschreibung ddo. 9ten März 1838 ist wegen der Fähigkeits-Prüfungen zur selbstständigen Ausübung eines Gewerbes Folgendes festgesetzt:

1) Als Prüfungs-Kommission erster Klasse bleibt die in der Kreishauptstadt Regensburg bestehende Kommission in fernerer Wirksamkeit für alle Polizei-Bezirke von Oberpfalz und von Regensburg; dann ist dieselbe als Prüfungs-Commission zweiter Klasse für die Langerichte Hemau, Regenstauf, Stadtamhof, Riedenburg, Burglengenfeld und das Herrschaftsgericht Wörth bestimmt und hat hienach für die aus diesen Bezirken sich meldenden Konzessionsbewerbern die Anforderungen wegen ihrer Befähigung für Städte 2ter und 3ter Klasse und für Landgemeinden zu bemessen.
2) Die Prüfungen finden in jeder Woche am Mittwoche statt; fällt aber auf diesen Wochentag ein Feiertag, so wird in jener Woche keine Prüfung vorgenommen.
3) Die Prüfungs-Commission hat jedesmal zu bestehen:
   a) aus einem rechtkundigen Magistratsrathe als Vorstand,
   b) aus zwei hier wohnenden Vorstehern oder Mitgliedern des betreffenden Gewerbs-Vereines, und
   c) aus zwei außerhalb des Gewerbs-Vereines berufenen gewerbskundigen Personen.
4) Kein Geselle oder Gehilfe kann zur Fähigkeitsprüfung angenommen werden, wenn er nicht mit einem von der einschlägigen Polizeibehörde ausgestellten Zulaßbarkeitsschein versehen ist.
5) Die Prüfung muß sich erstrecken auf alle Erfordernisse zum tüchtigen Betriebe des betreffenden Gewerbes; sie theilt sich
   a) in mündliche Fragen,
   b) in die Ablegung der Fähigkeitsprobe, und
   c) insoferne das Gewerbe eine Fertigkeit im Zeichnen erheischt, in das Anfertigen einer entsprechenden Zeichnung.

   Ad a. Zur Stellung der mündlichen Fragen ist nicht nur der Kommissionsvorstand, sondern auch jedes Commissionsmitglied berechtiget, und Befreiungen von den mündlichen Prüfungen sind bei den Handwerks-Gewerben durchaus untersagt.

Ad b und c. Dispensationen von Ablegung der Fähigkeitsprobe (des Meisterstückes) und von Anfertigung der Musterzeichnung können von der Königl. Regierung, Kammer des Innern, auf gutachtliche Anträge der Prüfungs-Commission und der Distriktspolizeibehörde des beabsichteten Conzessions-Ortes nur auf den Grund einer zustimmenden Erklärung der betheiligten Gemeinde-Verwaltung insoferne ertheilt werden, als die praktische Befähigung des Konzessions- und respect. Prüfungsbewerbers durch anderweite Belege über allen Zweifel erhaben ist. Dagegen sind die Prüfungscommissionen verpflichtet, dem Prüfungsbewerber die Anfertigung der Probearbeit in dem Orte seines Domizils oder seiner Condition zu bewilligen, falls dort eine vollständig erschöpfende Controlle der Selbstanfertigung dieser Probearbeit begründet werden könne.

6) Die Prüfungscommission hat in Beurtheilung der Befähigung mit gewissenhafter Strenge zu verfahren, und ihr ausschließendes Augenmerk muß darauf gerichtet seyn, daß der heilsame Einfluß des der Bayerischen Industrie durch den Zollverein gewordenen erweiterten Marktes absolut durch eine stets wachsende Tüchtigkeit des Bayerischen Gewerbsstandes bedingt ist, daß somit die Gränzlinie bei den Prüfungsklassen nicht in dem Begriffe der annähernden und vollständigen, sondern in jenem der vollständigen und vorzüglichen Tüchtigkeit zu finden ist.

Der Beschluß der Kommission ist übrigens sogleich nach vollendeter Prüfung, und zwar in Abwesenheit des Bewerbers, durch mündliche Abstimmung zu fassen, und bei Gleichheit der Stimme entscheidet der obrigkeitliche Kommissär als Vorstand.

Schriftliches Rezessiren der Mitglieder ist untersagt, abweichende Ansichten aber werden auf Verlangen kurz zu Protokoll genommen.

7) Die Prüfung für die Detail- und Großhandlungen richtet sich im Wesentlichen nach gleichen Bestimmungen; sie hat sich ebenfalls zu erstrecken
   a) auf mündliche Fragen über die Erfordernisse des Handelbetriebes überhaupt, und des betreffenden Handelszweiges insbesondere, namentlich auf mündliche Fragen über kaufmännische Rechenkunst, Correspondenz und Buchführung, dann auf die über das eigenthümliche Berufsfach des Geprüften vorzüglich einschlagenden Handlungs- und Waarenkenntnisse, und bei Competenten um die Konzession zur Material-Handlungen, insbesondere über die Giftkunde und über die bei Aufbewahrung dieser Stoffe zu beobachtenden Vorsichtsmaaßregeln, und dann
   b) auf praktische Ausarbeitungen aus dem Gebiete der Buchhaltung der kaufmännischen Rechenkunst u. s. w.

8) Bei denjenigen Gewerben endlich, die durch eine eigentliche gewerbsmäßige Erlernung nicht bedingt sind, wohin die Gewerbe der Fragner, Huckler, Kleinkrämer, Salzstößler, Käßkäufler, Priechler, Gärtner, Fischer, Lohnkutscher, Fuhrleute, Boten, Bier-, Wein-, Kaffee- und Tafernwirthe, Garköche, Victualienhändler, Tändler und Antiquare, dann die in der allerhöchsten Verordnung vom 2. Oktober 1816 näher erwähnten sogenannten herumziehenden Gewerbe gezählt werden, muß die Art der Prüfung, in soweit sie verlangt wird, jedenfalls immer der Beschaffenheit des einschlägigen Gewerbes angemessen seyn.

Regensburg den 4ten Juli 1838.

Stadt-Magistrat.
Der rechtskundige Bürgermeister verhindert:
Rechts-Rath Satzinger. Albrecht.

Remunerirung der Mitglieder der Gewerbs-Prüfungs-Commissionen betreffend.

Ludwig,

von Gottes Gnaden König von Bayern, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog von Bayern, Franken und in Schwaben rc. rc.

Bezüglich der Remunerirung der Mitglieder der Gewerbs-Prüfungs-Commissionen wird hiemit, auf so lange als Wir nicht anders verfügen, festgesetzt, was folgt:

1) Es wird gestattet, daß, wie bisher, so auch fernerhin von den Mitgliedern der Gewerbs-Prüfungs-Commissionen für ihre Mühewaltung und Zeitversäumniß eine angemessene Remuneration bezogen werde.

2) Die Größe dieser Remunerationen wird
   a) bei Prüfungen der Gesellen auf 1 bis 3 Gulden,
   b) bei Prüfungen der Lehrlinge auf 30 Kreuzer bis 1 Gulden 30 Kreuzer,

   festgesetzt.

3) Der Vorstand der Commission, welchem eine Remuneration nicht zukömmt, hat innerhalb des bezeichneten Maximum und Minimum die Größe der Remneration für jeden einzelnen Fall mit Rücksicht auf die größere oder geringere Mühewaltung und Zeitversäumniß der einzelnen Commissionsmitglieder zu bestimmen.

4) Für die Benützung einer Werkstätte von Seite des Prüfungs-Candidaten sind besonders 30 Kreuzer zu entrichten, und so ferne die Benützung mehrere Tage in Anspruch nimmt, findet eine angemessene Erhöhung dieses Betrages statt, welche gleichfalls der Bestimmung des Vorstandes unterliegt, aber in keinem Falle den Betrag von 4 Gulden übersteigen darf.

5) Die erwähnte Remuneration, so wie die Vergütung für die Werkstätte hat in allen Fällen der Geprüfte zu bezahlen, und zwar auch für den Fall, daß er die Prüfung nicht bestehen sollte. Ebenso hat derselbe das Materiale für das zu fertigende Meisterstück selbst beizuschaffen.

6) Die vorschriftsmäßigen Stempel und Taxen sind in den genannten Gebühren nicht inbegriffen, sondern kommen nach Artikel 11. der gesetzlichen Grundbestimmungen für das Gewerbswesen vom 11. September 1825 und der Ministerial-Ausschreibung vom 5. April dieses Jahres, Stempel- und Taxanwendung in Gewerbssachen betreffend, besonders zu entrichten.

7) Sowohl die Remuneration für die Commissionsmitglieder, als die Vergütung für die etwaige Benützung einer Werkstätte hat der Geprüfte nicht unmittelbar an die zum Bezuge Berechtigten, sondern unmittelbar an den Vorstand der Kommission selbst zu entrichten, welcher die Vertheilung persönlich zu besorgen, und zugleich strenge darüber zu wachen hat, daß widerrechtliche Anforderungen von Seite der Commissions-Mitglieder an den Examinaten, oder sonstige Gewerbsmißbräuche in keiner Weise mehr stattfinden.

8) Für den Fall, daß bei gänzlicher legal nachgewiesener Mittellosigkeit des Prüfungs-Candidaten die Commissionsmitglieder auf die ihnen gebührende Vergütung nicht verzichten, hat dieselbe
   a) bei Gesellen die Armenpflege der betreffenden Heimaths-Gemeinde,
   b) bei Lehrlingen der betreffende Gewerbs-Verein zu leisten.

Die Königliche Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern, wird hienach die entsprechenden Verfügungen an die Unterbehörden ergehen lassen.

München den 29sten Dezember 1837.

Ludwig.

Staatsrath von Abel.

Auf Königlich Allerhöchsten Befehl:
der General-Sekretär Fr. von Kobell.

Die Remunerirung der Mitglieder der Gewerbs-Prüfungs-Commissionen betreffend.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Vermöge höchstem Rescripts vom 24. vor. Monats des Königl. Staats-Ministeriums des Innern, wird, um Mißverständnissen vorzubeugen, hiemit zur Nachachtung bekannt gemacht: daß die im §. 2. der allerhöchsten Entschließung vom 29. Dezember vor. Jahrs für Mühewaltung und Zeitversäumniß bei den Gewerbsprüfungen innerhalb der dort festgesetzten Grenzen zugestandenen Remunerationen der Gesammtheit der Mitglieder der Gewerbs-Prüfungs-Commissionen nicht aber jedem einzelnen Mitgliede gestattet sind, und daß nach der ausdrücklichen Bestimmung im §. 3. den Vorständen der Prüfungs-Commissionen zu Nürnberg auch rücksichtlich der zu prüfenden auswärtigen Gewerbskompetenten der Bezug einer Remuneration nicht bewilliget werden könne, die Erhebung einer besonderen Gebühr für den beigezogenen Aktuar aber überhaupt nicht stattfinde.

Regensburg den 7. Juni 1838.

K. Regierung der Oberpfalz und von Regensburg (Kammer des Innern).

v. Seutter.

Degen.

Den Dienstbothen- und Miethwechsel betreffend.

Bei dem gegenwärtigen Ziel Jakobi werden die bezüglichen Polizei-Verordnungen in Erinnerung gebracht:

1) Zeugnisse für die Dienstboten sind in die Dienstbücher vollständig und treu einzutragen und mit eigenhändiger Unterschrift der Dienstherrschaft zu versehen, was den letztern um so mehr an das Herz gelegt werden muß, je häufiger eines Theils Verfälschungen in jüngster Zeit vorgekommen sind, und je mehr andern Theils das Ausstellen guter Zeugnisse gegen bessere Erfahrung und eigenes Wissen eine ahndungswürdige Gewissenlosigkeit an den Tag legen würde.
2) Neu aufgenommene Dienstboten müßen von den Dienstherrschaften längstens nach drei Tagen im Fremden- und Paßbureau angezeigt, und deren Dienstbücher, oder, was Ausländer sind, Legitimationen über Heimath, Impfung und Leumund vorgelegt werden.
3) Jeder neueintretende Dienstbote hat sich auch über Bezahlung des Armen-Pflicht-Beitrags für das laufende Quartal durch entsprechenden Schein der Stadtkämmerei auszuweisen, und gleichen Nachweis von nun an der Austretende jederzeit beizubringen.
4) Unter dem Vorwande des Dienstes dienstlosen Personen Aufenthalt zu geben (Scheindienst) ist längst verboten, wird unnachsichtlich bestraft werden, und nach Umständen die alsbaldige Heimlieferung der auf diese Weise sich einschleichenden Individuen zur Folge haben.
5) Hinsichtlich der Miethveränderung und des Beherbergens Fremder wird auf die Ausschreibung vom 17ten März 1837 (Wochenblatt 1837 Stück 14 u. 15.) Bezug genommen.

Die Distrikts-Vorsteher werden aufgefordert, die Beobachtung vorstehender Vorschriften in ihren Bezirken zu überwachen, und die Polizeibehörde auch hier mit gewohnter Bereitwilligkeit zu unterstützen.

Regensburg den 20sten Juli 1838.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister beurlaubt:

Rechtsrath Satzinger.

Albrecht.

Die vorschriftmäßige Visitation, dann die Prüfungen und Preise-Vertheilungen in den deutschen Schulen dahier finden heuer in nachfolgender Ordnung statt:

I. Prüfungs- und Visitations-Tage in den Werktags-Schulen:

Montag den 20. August in der prot. Mädchen-Schule oberer Stadt,

Dienstag den 21. August in der prot. Knaben-Schule oberer Stadt,
Mittwoch den 22. August in der kath. Mädchen-Schule oberer Stadt,
Donnerstag den 23. August in der kath. Knaben-Schule oberer Stadt,
Freitag den 24. August in der protestantischen Waisen-Schule,
Montag den 27. August in der prot. Mädchen-Schule unterer Stadt,
Dienstag den 28. August in der prot. Knaben-Schule unterer Stadt,
Mittwoch den 29. August in der kath. Mädchen-Schule unterer Stadt,
Donnerstag den 30. August in der kath. Knaben-Schule unterer Stadt,
Freitag den 31. August Vormittags in der kath. Waisenschule,
Freitag den 31. August Nachmittags in der israelitischen Schule.

II. Prüfungs-Stunden:

Täglich von 8 bis 12 Uhr Vormittags, Nachmittags von 2 bis 6 Uhr.

III. Prüfung der Feiertags-Schüler:

Sonntag den 5ten August, Nachmittags von 2 bis 4 Uhr für die protestantischen Schülerinen und von 4 bis 6 Uhr für die protestantischen Schüler oberer Stadt;

Sonntag den 12ten August, Nachmittags von 2 bis 4 Uhr für die katholischen Schülerinen und von 4 bis 6 Uhr für die katholischen Schüler oberer Stadt;

Sonntag den 19ten August für die protestantischen Schülerinen unterer Stadt von 2 bis 4 Uhr und für die Schüler von 4 bis 6 Uhr;

Sonntag den 26sten August für die katholischen Schülerinen unterer Stadt von 2 bis 4 Uhr und für die Schüler von 4 bis 6 Uhr.

IV. Prüfungs-Lokale:

Die gewöhnlichen Schul-Zimmer.

V. Preise-Vertheilung:

Die Austheilung der Preisebücher geschieht heuer unmittelbar nach der Prüfung in den einzelnen Schulen.

Indem man dieß zur Kenntniß bringt, werden Eltern, Vormünder, Erzieher und alle Schulfreunde eingeladen, sich von den Fortschritten ihrer Kinder, Pflegebefohlenen 2c. durch Theilnahme an den Prüfungen zu überzeugen.

Regensburg den 21sten Juli 1838.

Stadt-Magistrat und Königl. Stadt-Schul-Commission.

Der Vorstand legal abwesend:
Rechts-Rath Satzinger. Albrecht.

Die Erhebung der Armenpflichtbeiträge betreffend.

Zur Perzeption der Armenpflichtbeiträge pro IV. Quartal $18\frac{37}{38}$ werden nachstehende Tage anberaumt:

a) für weibliche und männliche Dienstboten, und zwar:
   - für Lit. A. & B. Mittwoch der 25ste Juli,
   - für Lit. C. & D. Donnerstag der 26ste Juli,
   - für Lit. E. & F. Freitag der 27ste Juli,
   - für Lit. G. H. & I. Sonnabend der 28. Juli;

b) für die Grund-, Haus-, Gewerb- und Familiensteuerpflichtigen
   - für Lit. A. & B. Mittwoch der 1. August,
   - für Lit. C. & D. Donnerstag der 2. August,
   - für Lit. E. & F. Freitag der 3. August,
   - für Lit. G. H. & I. Samstag der 4. August.

Inzwischen werden die Pflichtbeiträge pro Monat Juli von den Handlungs-Commis und Lehrlingen, Apothekergehülfen und Lehrlingen, dann Conditoren am

Montag den 30. Juli laufenden Jahrs,
und für die übrigen Gewerbsvereine am
Dienstag den 31. Juli laufenden Jahrs
perzipirt.

Diejenigen, welche an den vorgenannten Tagen nicht Zahlung leisten, werden nach dem Schluß der Perzeptionsregister unnachsichtlich mit einer Mahngebühr von 4 kr., 8 kr. bis 12 kr. belegt.

Regensburg den 9. Juli 1838.

Stadt-Magistrat.
Der rechtskundige Bürgermeister verhindert:
Rechts-Rath Satzinger.

Albrecht.

Den Bedarf von 100 Zentner Repsöhl betreffend.

Der Bedarf von 100 Zentner rein geläuterten satzfreien Repsöhls wird
Mittwoch den 29sten August d. Js. Vormittags 10 Uhr
in diesseitiger Stadtkämmerei an den Wenigstnehmenden zur Lieferung überlassen. Diejenigen, welche zur Steigerung zugelassen werden wollen, haben Proben des zu liefernden Oehls vor dem Beginne der Licitaton vorzuzeigen, und sogleich nach erfolgter Ratifikation mit der Lieferung der ganzen Quantität zu beginnen.

Regensburg den 20. Juli 1838.

Stadt-Magistrat.
Der rechtskundige Bürgermeister beurlaubt:
Rechts-Rath Satzinger.

Albrecht.

Der bisherige Pacht des der Stadtkommune Regensburg gehörigen Kupferhammers sammt Wohnlokalitäten am obern Wörth dahier geht mit dem 30sten September dieses Jahres zu Ende, und es soll deßhalb eine neue Verpachtung dieses Werkes im Steigerungswege auf zehn Jahre, nämlich vom 1sten Oktober dieses Jahrs bis 30sten September 1848 stattfinden.

Zur Vornahme dieses Geschäftes ist Termin auf
Donnerstag den 23sten August 1838
in der dießseitigen Stadtkämmerei anberaumt, wozu Pachtliebhaber hiedurch eingeladen werden.

Die vortheilhafte Lage dieses Werkes rücksichtlich der Donau, und der für Geschäftsbetrieb und Absatz so günstigen volkreichen Umgebung ist zu bekannt, als daß eine weitere Beschreibung und Empfehlung nöthig wäre, nur wird bemerkt, daß die Pachtperiode des unmittelbar an diesen Kupferhammer anstoßenden Eisenhammers im September 1839 zu Ende geht, wodurch dann eine in mancherlei Beziehung vortheilhafte Verbindung beider Werke in der Hand eines Pächters möglich wird.

Die Pachtbedingnisse können jederzeit in der Stadtkämmerei eingesehen werden.

Unbekannte Pachtliebhaber werden sich über Leumund und Vermögen durch legale Zeugnisse ausweisen.

Regensburg am 13. Juni 1838.

Stadt-Magistrat.
Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer.

Albrecht.

Rentamtliche Bekanntmachungen.

Zur Perception der zweiten Hälfte Gewerbsteuer der sich hieraus berechnenden Familiensteuer und Kreis-Umlage pro 18$\frac{37}{38}$ werden folgende Tage festgesetzt:

Für die Wache Lit. A. und B. Mittwoch der 25ste Juli 1838;
" " " " C. und D. Donnerstag der 26ste Juli 1838;
" " " " E. und F. Freitag der 27ste Juli 1838;
" " " " G. H. und I. Samstag der 28ste Juli 1838.

Indem man dieses andurch zur öffentlichen Kenntniß bringt, wird in Folge hoher Regierungs-Entschließung vom 24sten Juli 1836 noch bemerkt, daß, wenn die öffentlich bekannt gemachten Zahlungstage von den Pflichtigen nicht eingehalten werden, für jede erste Mahnung durch den Rentboten eine Mahngebühr von 4 kr., für jede zweite Mahnung eine Mahngebühr von 8 kr. und für die dritte Mahnung eine Gebühr von 12 kr. für den Rentboten und zwar von jedem zahlfähigen Debenten ohne alle Rücksicht seiner persönlichen Verhältnisse bezahlt werden müße. Nach fruchtloser vierter Mahnung aber müßte mit dem strengern Executions-Verfahren eingeschritten werden.

Regensburg den 7ten Juli 1838.

Königliches Rentamt Regensburg.
Wegmann, Rentbeamter.

Zur Perception der Familiensteuer der ersten sechs Klassen pro 18$\frac{37}{38}$, welche Besoldete und ihnen gleich Geachtete, Lehrer, Schriftsteller, Kapitalisten, freie Gewerbe, Taglöhner, Wäscher, Näherinen, Strickerinen ꝛc. ꝛc. zu entrichten haben, hat man für die Stadt Regensburg folgende Tage festgesetzt:

Für die Wachen Lit. A. und B. Mittwoch den 25sten Juli 1838;
" " " " C. und D. Donnerstag den 26sten Juli 1838;
" " " " E. und F. Freitag den 27sten Juli 1838;
" " " " G. H. und I. Samstag den 28sten Juli 1838.

Indem man dieß zur allgemeinen Kenntniß bringt, wird von sämmtlichen Steuerpflichtigen unter Hinweisung auf die vorstehende Bekanntmachung nicht nur die pünktlichste Einhaltung der vorgeschriebenen Termine, sondern auch die Zahlung in kassenmäßigen Münzen erwartet, da abgewürdigte oder durchlöcherte derlei zurückgewiesen werden müßten.

Regensburg den 7. Juli 1838.

Königliches Rentamt Regensburg.
Wegmann, Rentbeamter.

Land- u. Herrschaftsgerichtliche, so wie auch andere amtl. Bekanntmachungen.

Auf den Grund allerhöchster Verordnung de dato 6. August 1836 werden hiemit alle Diejenigen, welche aus der K. Bibliothek dahier Bücher, Manuscripte oder überhaupt literärische Gegenstände bereits im vorigen Jahre oder noch früher entlehnt haben, erinnert, dieselben noch vor dem Ablaufe des Monats Julius zurück zu stellen; wobei man bemerkt dass es nicht genügt, den alten Schein zu erneuern; sondern dass der entlehnte Gegenstand auf der K. Bibliothek zur Vorlage gebracht werden muss, und dann erst wieder im Falle des ferneren Bedürfnisses gegen neuen Schein entlehnt werden kann.

Wer diese Rückgabe auf eine zweite spezielle Erinnerung unterliesse, hätte in Folge allerhöchster Bestimmung den Verlust der ferneren Ausleihvergünstigung sich selbst zuzuschreiben, und die pflichtmässige Anzeige dieser Unterlassung bei der K. Regierung zu gewärtigen.

Regensburg den 3ten Julius 1838.

Königliche Bibliothek-Kommission.
Graf von Holnstein.
Pailler, Custos.

Die Oekonomie-Kommission des Königl. Infanterie-Regiments vacant Theobald gibt vorbehaltlich höherer Genehmigung

Dienstag den 7ten August d. Js.
den Bedarf pro 18$\frac{38}{39}$ von 1000 ℔. Unschlittkerzen und 500 ℔. Brennoel an den Wenigstnehmenden in Lieferung, wozu Lieferungsfähige eingeladen werden.

Regensburg den 19ten Juli 1838.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Berichtigungen ꝛc.

Alle Diejenigen, welche an dem Nachlaß des verstorbenen Herrn J. G. Penzing, Bürgers und gewesenen Eisenhändlers dahier, irgend eine gültige Forderung zu machen haben, werden hiemit aufgefordert, selbe bald möglichst bei Unterzeichnetem anzubringen und die treffenden Rechnungen zu übergeben.

Regensburg den 17ten Juli 1838.

Johann Münster sen.,
Penzing'scher Testaments-Executor.

Noch war die Wunde nicht geheilt, die wir vor zwei Jahren durch den Tod unsers geliebten Sohnes und Bruders erlitten, so forderte Gott schon wieder ein Opfer und nahm unsern jüngsten Sohn, Bruder und Schwager, Jakob Heinrich Dötschel, Friseur-Gehülfe, aus unserer Mitte hinweg.

Dank allen Denen, welche so innigen Antheil an unsern gerechten Schmerz nahmen. Besonders fühlen wir uns verpflichtet, jenen verehrlichen Junggesellen, die den Verblichenen auf so eine ehrenvolle, feierliche Weise zu Grabe trugen, so wie auch unsern Gönnern und Freunden unsern innigsten Dank auszusprechen.

Gott der Allmächtige bewahre Sie lange vor solchen Trauerfällen. Wir empfehlen den Verblichenen dem frommen Andenken, uns aber Ihrer ferneren schätzbaren Freundschaft und Wohlgewogenheit.

Die Hinterbliebenen.

Schmerzlich ist die Wunde, welche mich und meine 4 unmündigen Kinder am 17ten Juli 1838 frühe halb 6 Uhr traf, als Gott unseren innig geliebten Gatten und Vater, den hiesigen Bürger und Schuhmachermeister Anton Rikauer, von dieser Welt abrief.

Im tiefsten Schmerzgefühle erfülle ich daher die traurige Pflicht, allen unsern edlen Gönnern und Freunden, welche in der lange gedauerten Krankheit meines verstorbenen Gatten so lebhaften Antheil genommen — so viele Beweise von Wohlwollen uns gegeben haben, und den Verblichenen zu seiner Ruhestätte bebleiteten — zu danken.

Vorzüglicher Dank sey aber dargebracht dem Herrn Cooperator Titl. Ebnet für die vielen Besuche und geistlichen Tröstungen am Kranken- und Sterbebette unseres theuer Vollendeten, und seinem Herrn Arzte für seine rastlosen Bemühungen, so wie der zweiten Füsilier-Compagnie für die Begleitung der irdischen Hülle zur Grabesruhe, und dem verehrlichen Leichenvereine für die augenblicklich geleistete Unterstützung.

Wir bitten um die Fortdauer Ihrer Wohlgewogenheit und empfehlen uns mit Verehrung.

Marie Rikauer, Wittwe,
mit ihren vier unmündigen Kindern.

Für die liebevolle Theilnahme während der Krankheit unseres verstorbenen Vaters und Schwiegervaters, Herrn Johann Wilhelm Pickelein, Bürgers und Lohnkutschers, so wie für die ehrenvolle Begleitung zu seiner Grabesruhe finden wir uns verpflichtet unsern tiefgefühltesten Dank hiemit öffentlich auszusprechen, und empfehlen uns Ihrer ferneren schätzbaren Wohlgewogenheit ergebenst.

Die Hinterbliebenen.

Ein gewisser Herr Kr. erlaubte sich in einem hiesigen großen Herrschaftshause auszusagen, ich seye wegen einer Ringe-Betrügerei, die bei Herrn Goldarbeiter Weidner soll verübt worden seyn, in Verhaft genommen worden. Da ich durch ehrliches Dienen meinen Lebensunterhalt zu erwerben habe, so sehe ich mich um so mehr veranlaßt, diese gewissenlose Aussage für eine schändliche Verläumdung zu erklären.

Theresia Miller,
bürgerl. Wagenhütherstochter von hier.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen ꝛc. ꝛc. betreffend.

Einen neuen Beweis, daß selbst verheerende Spätfröste der Seidenzucht bei uns nicht verderblich werden, liefert die dießjährige als voll-

kommen gelungen zu betrachtende Raupenzucht. Wem es beliebt, sich hievon persönlich zu überzeugen, ist freundlich eingeladen, die Anstalt im Laufe dieser Woche zu besuchen. Das Lokale ist auf der Haide im 2ten Stocke des Königl. Bibliothek-Gebäudes, die Stunde Vormittags von 10 — 12 Uhr und Nachmittags von 2 — 4 Uhr. Hunde mitzunehmen wird verbeten.

Am 23sten Juli 1838.

Die Direktion.

Anzeige,
gewidmet den Freunden des Gesangs.

Der Unterzeichnete beehrt sich hiemit zu veröffentlichen, daß ihm von dem Stadt-Magistrate die Erlaubniß zu Theil wurde, in hiesiger Stadt Gesangs-Unterricht ertheilen zu dürfen, und empfiehlt sich dahier zugleich denjenigen, welchen es gefällig seyn möchte davon Gebrauch zu machen, und gründlichen Unterricht im Gesang nehmen zu wollen.

Lindermeyer, Gesang-Lehrer, neue Straße Lit. G. Nro. 30.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen rc. betreff.

Mineral-Wasser.

Hiemit beehre ich mich zur Anzeige zu bringen, daß der erwartete neue Transport von Kreuzbrunnen-, Eger-Franzbrunnen- und Eger Salzquelle-Wasser bereits angekommen ist, und sowohl diese, so wie alle bekannten Mineralwasser ächt, frisch und billigst zu finden, bei

Friedr. Heinr. Theod. Fabricius.

Der Unterzeichnete gibt sich die Ehre hiemit bekannt zu machen, daß ihm von Seiten des hochlöblichen Stadtmagistrats die Lizenz zur Verfertigung einer ausgezeichneten Gattung Melissengeistes ertheilt worden.

Dieser Melissengeist ist ärztlich geprüft worden, und ich besitze über dessen Güte und Aechtheit hinreichende Atteste.

Das versiegelte Fläschchen kostet 15 kr., und ist in meiner Behausung, Lit. F. Nro. 54, dem goldenen Posthorn gegenüber, in jeder Quantität zu haben.

Indem ich um recht zahlreiche Aufträge bitte, verharre ich hochachtungsvollst

Emanuel Raimer.

Ganz frische, vorzüglich gute Schinken sind in allen beliebigen Größen zu den billigsten Preisen zu haben bei

Albert Böttigers Wittwe.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Freitag den 27. Juli 1838 Nachmittags zwei Uhr werden in der Behausung Lit. E. Nro. 91. am St. Cassiansplatze, verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in Herren- und Frauenkleidern, Betten, Wäsche, Kanapee's und Sesseln, Bildern unter Glas und Rahmen, einer Drehbank sammt Drechsler-Werkzeug, Kommod- und Hängkästen, Bändern, Kattuns, Barchets, Zinn, Kupfer und verschiedenes Eisen, nebst noch mehr andern hier nicht genannten Gegenständen, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

W. Riedl, Auktionator.

Montag den 30. Juli 1838 und folTage Nachmittags zwei Uhr werden in Lit. D. Nro. 16 am Weißgerbergraben, verschiedene Verlassenschaftseffekten, bestehend in Manns- und Frauenkleidern, Wäsche, Betten, guter Hausleinwand, Bettstätten, Tischen, Kommod- und Kleiderkästen, Zinn, Kupfer, Messing und Eisen, nebst noch andern brauchbaren und nützlichen Gegenständen an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

Auernheimer sen., Auktionator.

Der Garten Lit. I. 32, vor dem Jakobsthor, ist aus freier Hand zu verkaufen. Dabei

befinden sich: ein Wohnhaus mit 4 heizbaren und einem unheizbaren Zimmer und Küche; dann ein Schweinstall, ein Kuhstall, zwei Holzlegen, ein Backofen, ein Stadel mit Keller, ein Sommersallett. Der Garten ist über 3 Tagwerke groß, und enthält bei Tausend Stücke tragbare Obstbäume. Näheres ist im A. C. zu erfragen.

Ein in der schönsten Lage und im besten Zustande sich befindliches Gütchen, dreiviertel Stunden von Regensburg, ist wegen Familien-Verhältnissen zu verkaufen. Näheren Aufschluß gibt das

Commissions- und Anfrags-Bureau.

Es ist aus freier Hand ein, in einer der schönsten Lagen Regensburgs, vier Stockwerk hohes Haus, das auch eine Schloßerwerkstätte enthält, die im nöthigen Falle zu einem Pferdstall verwendet werden könnte, täglich zu verkaufen. Näheres hierüber ist in Lit. A. Nro. 257 nahe beim Jakobsthor zu erfragen.

In Stausacker, K. Landgerichts Kelheim, wird künftigen Sonnabend den 28sten Juli das Revierförster Kamel'sche sogenannte Gaßner-Holz nächst der Donau bei dem Haderfleck, bestehend in 27 Tagwerk 36 Dezimalen versteigert. Auch wird der dem obigen gehörige Steinbruch mit versteigert. Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

Im Hause Lit. C. Nro. 150 am St. Emmeramer-Platz ist der ganze zweite Stock zu verstiften, bestehend in 5 Zimmern, Küche, Holzlege, Waschgelegenheit, Boden und Keller. Das Nähere ist zu erfragen bei dem Bierbräuer Mühl im Bruderhaus.

In C. 104 in der Gesandtenstraße ist eine Wohnung, bestehend aus 4 heizbaren Zimmern, Küche, Speise und sonstigen Bequemlichkeiten täglich zu verstiften.

In meinem Hause F. 146. ist der erste Stock, bestehend in 6 neu ausgemalten Zimmern, wovon 4 heizbar, einem Kabinet, Kammer, Küche, Holzlege, Keller, gemeinschaftliche Waschgelegenheit und Boden zu vermiethen.

J. G. Bauriedel, Großhändler.

Bei Knopfmacher Rosenhahn in der Bärenstraße ist eine Stiege hoch, ein Monatzimmer hintenhinaus, zu vermiethen.

In Lit. E. 124 bei St. Cassian ist im zweiten Stock vorneheraus, ein Quartier, bestehend in 2 heizbaren Zimmern und allen sonstigen Bequemlichkeiten und mit einem Gatter zu versperren, zu vermiethen.

In D. 62 ist täglich im ersten Stocke ein großes Quartier mit aller Zugehör zu vermiethen.

In dem Hause B. 64. ist täglich ein großer Keller zu verstiften und das Nähere im 3ten Stocke daselbst zu erfahren.

In G. 90., im weißen Bräuhause über 2 Stiegen, ist ein Quartier, bestehend in 2 heizbaren und einem unheizbaren Zimmer, Küche, Garderobe, Keller und sonstiger Bequemlichkeit zu verstiften.

In dem neuen Hause, in der Nähe von St. Emmeram, C. 142., ist der erste Stock im Ganzen oder abgetheilt nebst einem kleinen Quartier zu verstiften.

In Lit. F. Nro. 22. kann sogleich eine bequeme Wohnung mit oder ohne Meubels bezogen werden. Solche besteht aus mehreren Piecen, wovon ein Zimmer heizbar ist, hat eine geräumige Küche, und gewährt eine freundliche Aussicht auf den Rathhausplatz.

Im Albrecht'schen Hause bei St. Kassian ist der Laden am Eingang Rechts, so wie auch einige Quartiere bis Allerheiligen zu vermiethen. Das Nähere ebendaselbst zwei Treppen rechts.

Im Hause B. 3. am untern Jakobsplatze, ist täglich die vordere Hälfte des dritten Stockes zu verstiften. Auch ist in demselben Hause ein sehr guter Bierkeller täglich zu vermiethen.

Im Hause B. 98, in der rothen Hahnengasse, ist der erste Stock mit 7 Zimmern so-

gleich zu verstiften, und das Nähere zu ebener Erde zu erfragen.

Ein sehr freundliches Quartier, eine Stiege hoch, bestehend in 2 Zimmern, einer Kammer, einer Küche, alles mit einer Thür zu versperren, nebst Waschgelegenheit und Holzlege, ist um 36 fl. zu vermiethen bei
Hafnermeister Schleusinger, A. 119.

In H. 10, neben der Kaserne, ist ein Quartier über 2 Stiegen gegen Sonnenaufgang zu verstiften, bestehend in 4 Zimmern, Küche, Holzlege, Keller, Waschgelegenheit und allen übrigen Bequemlichkeiten. Das Nähere ist bei dem Hauseigenthümer zu ebener Erde zu erfragen.

Bei Kaminkehrer Hayes, in D. 55. ist ein schönes, meublirtes Monatzimmer zu verstiften.

In der untern Bachgasse, B. 79, bei Bierbräuer Georg Schmidt, ist der zweite Stock mit aller Bequemlichkeit, mit oder ohne Stallung und Remise täglich zu verstiften.

Im Gehwolf'schen Hause, beim Jakobsthor, ist der zweite Stock bis Allerheiligen zu vermiethen.

In E. 91. am St. Cassiansplatz ist ein freundliches Quartier vornheraus zu verstiften, bestehend in einem Zimmer, Kabinet und Kammer, und kann sogleich für einen Herrn oder Familie ohne Kinder bezogen werden.

In C. 23. bei Kaufmann Fischer ist ein freundliches Monatzimmer nebst Kabinet zu verstiften.

In der Schäfferstraße Lit. G. Nro. 41, dem Königl. Kreis- und Stadtgerichtsgebäude gegenüber, ist der zweite Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Schlafkabinet, Kochzimmer, Küche, Speis, eigenem Keller, Boden und Waschgelegenheit, nebst andern Bequemlichkeiten, bis Ziel Allerheiligen zu vermiethen.

Am Eck der Ludwigsstraße in dem neuerbauten Friedlein'schen Hause ist das Logis, welches Herr Kaufmann Fischer inne hatte, bis Allerheiligen zu vermiethen.

In E. 83 und 84 ist der erste und zweite Stock täglich zu verstiften und das Nähere in D. 41, bei Frau Kappelmeyer zu erfragen.

Ein Quartier, bestehend in Zimmer und einem Kabinet, sehr elegant mit Meubels eingerichtet, ist an einen soliden Herrn vom 1sten August oder Oktober zu vermiethen. Es können nöthigenfalls zwei Betten dazu gegeben werden. Näheres im A. C.

Bräuerei-Verpachtung.

Freitag den 10ten August d. Js., Vormittags 9 bis 12 Uhr wird das Augustiner-Bräuhaus zu Regensburg im Versteigerungs-Wege auf weitere 6 Jahre verpachtet.

Pachtliebhaber, welche sich über Vermögen, Aufführung und Gewerbskunde gehörig ausweisen können, werden hiezu eingeladen.

Die Pachtbedingnisse werden vor der Versteigerung, die im Lokale des genannten Bräuhauses vor sich gehen wird, eröffnet werden.
W. Riedl, Auktionator.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

Ein junger Mensch, der schon längere Zeit bei Gerichten als Scribent in Diensten stand, sich eine gute Handschrift eigen machte und sich mit den besten Zeugnissen über Fleiß und Sittlichkeit ausweisen kann, wünscht in gleicher Eigenschaft entweder hier oder auf dem Lande ein Unterkommen. Bemerkt wird, daß dessen Eintritt mit erstem August heur. Js. erfolgen kann. Vergeber ähnlicher Stellen erfragen ihn bei der Redaktion des Regensburger Wochenblattes in portofreien Briefen mit der Aufschrift J. R. A. 51.

Beim Schuhmacher Schmidt kann ein gut erzogener Junge täglich in die Lehre treten.

Ein Mädchen wünscht bald einen Platz als Köchin zu bekommen. Näheres im A. C.

Den 28sten Juli fährt eine Person über Weiden, Hof, rc. nach Karlsbad; wer diese Reise für gemeinschaftliche Kosten mitzumachen gedenkt, beliebe sich gefälligst in A. 216. zu melden.

Ein junger Mann, der sich willig jeder Arbeit unterzieht und gute Zeugnisse seines Wohlverhaltens aufweisen kann, wünscht als Kutscher oder Bedienter bald möglichst unterzukommen. Näheres im A. C.

Gefunden, verloren oder vermißt.

Verflossenen Donnerstag den 19. d. Mts. wurde Nachts zwischen 10 und 11 Uhr vom Dominikaner=, über den St. Emmeramerplatz bis gegen Obermünster ein großer französischer Hausschlüssel verloren. Der redliche Finder wolle denselben gegen Erkenntlichkeit in C. 21. gefälligst abgeben.

Ein weiß battistenes Sacktuch wurde gefunden. Näheres im A. C.

Capitalien.

600, 1500 und 2000 fl. werden auf erstere und sichere Hypptheken aufzunehmen gesucht von dem

Commissions= und Anfrags=Bureau.

2000 fl., Kindergelder können täglich ausgeliehen werden, und ist das Nähere bei T. L. Kempff zu erfragen.

1500 fl. sind bis Ziel Allerheiligen auf erste und sichere Hypothek zu 4 Prozent im hiesigen Stadtbezirk zu verleihen und Näheres im Laden bei Tändler Ledermüller zu erfragen.

Bevölkerungsanzeige.

In der protestantischen Gemeinde.

a) In der obern Pfarr:

Gestorben: Den 15. Juli. Herr Jakob Heinrich Dötschel, Friseur, l. St., 24 Jahre 2 Monate alt, an Lungensucht, Sohn des verstorbenen Herrn Johann Georg Dötschel, Tafeldeckers bei Seiner Excellenz des Herrn Grafen von Görtz.

b) in der untern Pfarr:

Geboren: 2 Kinder, 1 männlichen und 1 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 12. Juli. Johann Leonhard Häckel, Kuffnergeselle, ledig, 38 Jahre alt, Vater, der verstorbene Georg Michael Häckel, Bürger und Branntweinbrenner. — Herr Joh. Wilhelm Pickelein, Bürger und Lohnkutscher, Wittwer, 67 Jahre alt, an Lungenlähmung. Den 13. Johann Wolfgang, 6 Wochen alt, an angeborner Schwäche, Vater, Erdmann Jakob Stadler, Bürger und Bleichmeister. Den 18. Joh. Michael Rucker, Bürger und vorm. Weingastgeb, 64 Jahre alt, an Lungenschwindsucht.

In der Dom= und Hauptpfarr zu St. Ulrich.

Geboren: 9 Kinder, 5 männlichen und 4 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 13. Juli. Anna Lechner, Pappendeckelmachers=Gattin vom obern Wörth, 40 Jahre alt, an Zehrfieber. — Alois, 1 Jahr 9 Monate alt, an Durchfall, Vater, Elias Schönauer, Beisitzer und Maurer.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Getraut: Den 16. Juli. Konrad Menzel, angehender Beisitzer, mit Jungfer Margarethe Haßlinger, Baumwollhändlerin.

Geboren: 2 Kinder männlichen Geschlechts.

Gestorben: Den 14. Juli. Josepha Dierlmaier, Maurers=Gattin, 51 Jahre alt, an Zehrfieber. Den 15. ist begraben worden: der seit 9 Monaten vermißte, in der Donau aufgefundene Hochwürdige Herr Franz Schultes, Priester und Conventual des aufgelösten Klosters der Augustiner. — Katharina, jachgetauft, eine Viertelstunde alt, in Folge schwerer Geburt, Vater, Andr. Wieges, Beisitzer. — Johann, 3 Monate alt, an angeborner Schwäche, Vater, Soller, Bleistiftfabrikarbeiter. Den 16. Johann Georg, unehlich, 7 Monate alt, an Abzehrung. Den 17. Anton Rückauer, bürgl. Schuhmachermeister, 48 Jahre alt, an Zehrfieber. — Jakob, 2 Jahre 6 Monate alt, an Abzehrung, Vater, Joseph Adam Blümlein, Schuhmacher.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 21. Juli 1838.

Getraide-Gattung	Voriger Rest	Neue Zufuhr	Ganzer Schrannenstand	Heutiger Verkauf	Bleibt im Rest	Verkaufs-Preise						Gegen den vorigen Mittelpreis			
						Höchste		Mittlere		Mindeste		gefallen		gestiegen	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen	—	543	543	504	39	10	25	10	12	9	52	—	40	—	—
Korn	—	97 1/2	97 1/2	97 1/2	—	7	23	7	18	7	11	—	6	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	141 1/2	141 1/2	135 1/2	6	5	28	5	21	5	3	—	12	—	—
Total-Geldbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 6582 fl. 54 kr.															

Viktualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. Juli 1838.

Brodtaxe:

	kr.	dl.	bis kr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 7 L. 1 Q. — S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 7 Loth 1 Qnt. — Szt.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 ℔. . .	14	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 ℔. . .	7	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 1½ ℔. . .	3	2	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu 1½ ℔.	5	2	—	—
Ein Kipf zu 24 Loth	2	3	—	—

Biertaxe:

1 Maß Sommerbier auf dem Ganter 4 kr. 2 dl.
1 „ „ bei den Bräuern 5 „ — „
1 „ „ bei den Wirthen 5 „ — „
1 „ Winterbier auf dem Ganter — „ — „
1 „ „ bei den Bräuern — „ — „
1 „ „ bei den Wirthen — „ — „
1 „ weißes Waitzenbier . . 5 „ — „

Mehltaxe:

	Metzn fl.	kr.	Mäßl kr.	dl.	Maas kr.	dl.
Mundmehl . . .	3	—	11	1	5	3
Semmelmehl . .	2	12	8	1	4	1
Mittelmehl . . .	1	40	6	1	3	1
Pollmehl . . .	1	8	4	1	2	1
Nachmehl . . .	—	22	1	2	—	3
Roggenmehl . .	1	14	4	2	2	1
Römischmehl . .	1	26	5	2	2	3
Waizengries, feiner	5	—	18	3	9	2
„ „ ordinär	3	56	14	3	7	2

Fleischtaxe:

	kr.	dl.
Ein ℔. gutes Ochsenfleisch kostet	9	3
bei den Freibankmetzgern „	9	2
durch die freie Concurrenz bestimmt:		
Ein ℔. Kalbfleisch kostet	10	—
Ein ℔. Schaffleisch „	9	—
Ein ℔. Schweinefleisch „	11	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 15. bis 21. Juli 1838.

	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Gerollte Gerste, feine, die Maas	—	12	—	—	—	—
„ „ mittlere „ „	—	8	—	—	—	—
„ „ grobe „ „	—	4	—	—	—	—
Erbsen, gerollte, die Maas . .	—	5	—	—	6	—
„ ungerollte „ „ . .	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
„ weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Hanfkörner, die Maas	—	6	—	—	8	—
Haferkern „ „	—	10	—	—	—	—
Bei dem K. Salzamte dahier: Laderlohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 „ à 250 „ 2 kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein Zentner 1¼ kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein 1/2 3 dl.	—	—	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	4	46	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	—	44	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	4	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	18	—	—	20	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	30	—	—	31	—	—
„ unausgelassenes „ „	25	—	—	26	—	—
Lichter, gegoss. m. fein. Doch. d. Pf.	—	26	—	—	—	—
„ gezog. „ „ „ „ „	—	23	—	—	—	—
„ „ „ ordinär „ „ „	—	21	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	20	—	—	—	—
Fische: Hechten, das Pfund . .	—	—	—	—	—	—
Karpfen, das Pfund	—	11	—	—	12	—
Heu, der Zent.	—	30	—	—	40	—
Roggenstroh, der Zentner . . .		26	—	—	30	—

	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Bayer. Rüben der gr. b. Metzen	—	—	—	—
Erdäpfel, „ „ „ „	—	—	—	—
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	8	—	10
Milch, unabgerahmte, „ „	—	4	—	5
„ abgerahmte, „ „	—	3	—	—
Schmalz, das Pfund . . .	—	15	—	16
Butter, „ „ . . .	—	14	—	16
Körbchen-Butter, jedes 1/4 Pf.	—	5	—	—
Eier, 13 Stücke	—	8	—	—
Spanferkel, das Stück . .	1	40	2	12
Lämmer, „ „ . .	—	—	—	—
Kitzeln, „ „ . .	—	—	—	—
Gänse, rauhe, das Stück . .	—	30	1	—
„ geputzte „ „ . .	1	—	1	12
Enten, rauhe, „ „ . .	—	24	—	36
„ geputzte, „ „ . .	—	—	—	—
Indiane, „ „ . .	—	—	—	—
Alter Hahn, „ „ . .	—	18	—	20
Hühner, alte, „ „ . .	—	12	—	15
„ junge, das Paar . .	—	16	—	30
Tauben, das Paar	—	10	—	14
Flachs, feiner, das Pfund .	—	30	—	36
„ mittlerer „ „ .	—	17	—	18
„ grober „ „ .	—	14	—	16
Schaafwolle, „ „ .	—	32	—	34
Buchenholz, die Klafter . .	10	12	10	36
Birken, „ „ . .	9	12	9	24
Mischling, „ „ . .	7	24	8	—
Fichten, „ „ . .	7	36	7	48

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 31. Dienstag den 31. Juli 1838.

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Das Wandern der Handwerksgesellen in Preußen betreffend.

Die im bemerkten Betreffe ergangene allerhöchste Ministerial-Ausschreibung vom 11ten l. Mts. (Kreis-Int.-Bl. Stück 30. Seite 873) wird durch nachfolgenden Abdruck zur Kenntniß und Darnachachtung gebracht.

Regensburg den 26. Juli 1838.

Stadt-Magistrat.
Der rechtskundige Bürgermeister beurlaubt:
Rechts-Rath Satzinger. Albrecht.

Königreich Bayern,
Ministerium des Innern.

Nach einer Königl. Preußischen Verordnung vom 24. April 1833 wird ausländischen Handwerks-Gesellen der Eintritt in die Preußischen Staaten und die Fortsetzung ihrer Wanderschaft innerhalb derselben nur dann gestattet, wenn sie mit einem von einer competenten Behörde ihrer Heimath ausgestellten Wanderbuche oder Wanderpasse versehen sind und nach Ausweis desselben in den letzten acht Wochen, wenigstens vier Wochen gearbeitet haben, ferner

a) eine Kunst oder ein Handwerk betreiben, bei welchem das Wandern allgemein üblich und zum Behufe der Vervollkommnung darin angemessen ist;
b) völlig unbescholten und körperlich gesund sind, welches letztere, so ferne es irgend zweifelhaft ist, durch ein ärztliches Attest dargethan werden muß;
c) das 30ste Lebensjahr noch nicht überschritten, auch nicht schon vorher fünf Jahre mit oder ohne Unterbrechung auf der Wanderschaft zugebracht haben;
d) außer den erforderlichen Kleidungsstücken nebst Wäsche ein baares Reisegeld von mindestens fünf Thalern beim Antritte der Wanderschaft besitzen, und sich über den Besitz dieser Erfordernisse gegen die erste zur Ertheilung von Päßen befugte Preußische Behörde an der Grenze, welche das Erforderliche in dem Wanderbuche oder Passe vorzumerken habe, vollständig ausweisen.

München den 11ten Juli 1838.

Auf Seiner Königlichen Majestät Allerhöchsten Befehl:
Staatsrath von Abel.

Durch den Minister ꝛc. ꝛc.
Gossinger.

Die Prämien-Vertheilung zur Beförderung der Pferdezucht, so wie die Musterung der Zuchtstuten und Gaureiterhengste betreffend.

Die von der Königl. Regierung der Oberpfalz und von Regensburg im Kreis-Intelligenz-Blatte Stück 30. Seite 853. ergangene hohe Ausschreibung vom 11ten d. Mts. bemerkten

Betreffs, nebst Bekanntmachung des Königl. Oberststallmeister-Stabs, als Direktion des allgemeinen Landgestütes, wird mit dem Anhange durch nachfolgenden Abdruck zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die Preisevertheilung, dann Musterung der Zuchtstuten und Gaureiter-Hengste Freitag den 7ten September dahier statt findet, der Platz aber selbst, wo dieses Fest vor sich geht, noch nachträglich kund gegeben werden wird.

Regensburg den 25sten Juli 1838.

Stadt-Magistrat.

Der rechtskundige Bürgermeister beurlaubt:

Rechts-Rath Satzinger.

Albrecht.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Indem die von dem K. Oberststallmeisterstabe, als Direktion des allgemeinen Landgestütes, unterm 3. d. Mts. erlassene Bekanntmachung zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, erhalten sämmtliche Distrikts-Polizei-Behörden des Kreises die Weisung: ungesäumt nicht nur die Aufnahme dieser Bekanntmachung in die bestehenden Lokalblätter zu bewirken, sondern auch für deren Verbreitung durch alle Gemeinden des Gerichtsbezirkes schleunigst Sorge zu tragen, damit jene Amtsuntergebenen, welche sich um Prämien bewerben wollen, oder solche in Empfang zu nehmen haben, oder jene Unterthanen, welche Zuchtstuten oder Gaureiterhengste wollen mustern lassen, rechtzeitig über das Eintreffen der Commission verständiget werden, und sich mit den erforderlichen Certifikaten versehen.

Die Direktion des allgemeinen Landgestütes will inhaltlich des anher erlassenen Schreibens denjenigen Unterthanen, welche verhindert seyn sollten, bei Gelegenheit der Prämien-Vertheilung ihre Stuten untersuchen und für die Beschälung approbiren zu lassen, wiederholt den Vortheil zugewendet wissen, diese Stuten unter Aufsicht der respect. Lokal-Behörden zu einer schicklichen Zeit und mit Beiziehung von Sachverständigen mustern und approbiren lassen zu können. Die Distrikts-Polizei-Behörden haben hierauf besonders aufmerksam zu machen, und vorkommenden Falls die von den beigezogenen Sachverständigen unterzeichneten, nicht zu beanstandenden Approbations-Zeugnisse zu kontrasigniren.

Regensburg den 11. Juli 1838.

K. Regierung der Oberpfalz und von Regensburg (Kammer des Innern).

In Abwesenheit des K. Präsidenten:

v. Günther.

Degen.

Bekanntmachung.

Die Prämien-Vertheilung zur Beförderung der Pferdezucht, ingleichen die Musterung der Zuchtstuten und Gaureiterhengste betreffend.

In Gemäßheit der Königlichen allerhöchsten Verordnungen vom 27. September 1829 und 1. April 1831 wird über die dießjährigen Preise-Vertheilungen bei dem Landgestüte Nachstehendes zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

I.

Die Beschälstationen im Regierungs-Bezirke von Oberpfalz und Regensburg bilden für das gegenwärtige Jahr 2 Bezirke.

Zum 1sten Bezirke gehören: 1) Regensburg, 2) Burglengenfeld respect. Schwandorf, 3) Neustadt a. d. Waldnaab, 4) Straubing, 5) Pfaffenberg resp. Mallersdorf im Regierungsbezirke Niederbayern.

Zum 2ten Bezirke gehören: 1) Neumarkt, und 2) Nürnberg im Regierungsbezirke Mittelfranken.

II.

Die Prämien-Vertheilung und Stuten-Beschreibung findet statt:

a) die Prämien-Vertheilung: b) die Stuten-Beschreibung:
Im 1sten Bezirke am 7ten September 1838 in Regensburg, — den 7ten September 1838.
Im 2ten Bezirke am 14ten September 1838 in Neumarkt, — den 14ten September 1838.

III.

Die aus der Anzahl der beschälten Stuten sich ergebenden, und der Bewerbung auszusetzenden Prämien werden folgende seyn:

1) zu Regensburg 12 für Stuten und 4 für Hengste.
2) zu Neumarkt 8 für Stuten und 1 für Hengste.

IV.

Der Eigenthümer eines als preiswürdig anerkannten Pferdes empfängt mit der Fahne auch ein Drittheil der treffenden Prämie; die zwei übrigen Drittheile werden aber erst nach Erfüllung der hierüber aufgestellten Bedingungen zahlbar, d. h. bei den Stuten für das erste und zweite Fohlen, und bei den Hengsten für den sogenannten Gauritt innerhalb der dafür angewiesenen Bezirke.

V.

Diejenigen, welchen in den Vorjahren Prämien zugesprochen worden sind, und von daher noch Forderungen zu machen haben, werden zugleich hiemit aufgerufen, dieselben bei der Prämien-Vertheilung ihres Bezirkes auf die bisher üblich gewesene Art geltend zu machen, und den treffenden Betrag von der K. Landgestüts-Commission in Empfang zu nehmen.

VI.

Wer im künftigen Frühjahre eine oder mehrere Stuten durch Landgestüts-Beschäler belegen lassen will, hat dieselben der Königlichen Kommission zur Musterung und vorschriftsmäßigen Approbation vorzuführen.

VII.

Auch die Hengste, welche noch ferner zum Gaureiten, desgleichen diejenigen, welche zum erstenmale hiefür gebraucht werden sollen, müßen, wie es bisher geschehen ist, der Kommission zur Musterung und Approbation vorgeführt werden.

München den 3ten Juli 1838.

Der K. Bayer. Oberststallmeister-Stab als Direktion des allgemeinen Landgestütes.

Frhr. v. Kesling.

Mayr.

Die Bitte der beiden Perser Lazarus Kaplan und Jakobus Molko um Bewilligung einer Collecte betr.

Durch nachstehenden Abdruck wird die von der Königl. Regierung der Oberpfalz und von Regensburg, K. d. J., im Kreis-Intelligenzblatte Stück 30. Seite 859, rubrizirten Betreffs, erlassene hohe Ausschreibung vom 17. d. Mts. hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Regensburg den 26. Juli 1838.

Stadt-Magistrat.
Der rechtskundige Bürgermeister beurlaubt:
Rechtsrath Satzinger.

Albrecht.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die beiden in der K. Haupt- und Residenzstadt München sich aufhaltenden Perser Lazarus Kaplan und Jakobus Molko haben mittelst Eingabe vom 20sten Mai l. Js. vorgestellt, wie sie in dem jüngsten Kriege der Russen gegen die Perser durch letztere ihr sämmtliches Vermögen verloren hätten, und wie die Frau und sieben Kinder des Lazarus Kaplan aus Baskia in die persische Gefangenschaft abgeführt worden seyen, wo sie so lange in der Sklaverey zurückgehalten würden, bis das nicht geringe Lösegeld erlegt seyn wird, und stellen zugleich die Bitte, um Bewilligung zur Veranstaltung einer Collecte in dem Königreiche.

Da der Authentizität der von den Bittstellern vorgelegten Zeugnisse und Urkunden kein

Zweifel entgegensteht, so haben Seine Majestät der König nach höchstem Ministerial-Rescript vom 10ten d. Mts. zu genehmigen geruht, daß Lazarus Kaplan und Jakobus Molko sammeln dürfen.

Vorstehendes wird sämmtlichen Polizei-Behörden hiemit mit dem Auftrage eröffnet, die Gemeinden ihres Bezirkes geeignet hievon zu verständigen, den Persern Lazarus Kaplan und Jakob Molko in ihrem Bezirke bei Vornahme der Sammlung kein Hinderniß im Wege zu legen, dagegen darüber sorgfältigst zu wachen, daß mit diesem Anlasse nicht von dritten unbefugter Mißbrauch ausgeübt werde.

Regensburg den 17ten Juli 1838.

K. Regierung der Oberpfalz und von Regensburg, (Kammer des Innern.)
In Abwesenheit des K. Präsidenten:
v. Günther.

Kirnberger, Sekretär.

Anstellung praktischer Aerzte betreffend.

In Folge einer hohen Entschließung der Königl. Regierung der Oberpfalz und von Regensburg, Kammer des Innern, wurde der bisher allhier temporär aufgestellte praktische Arzt Herr Medicinae et Chirurgiae Doctor J. L. Schnitzlein in definitiver Eigenschaft bestätiget, und dem Herrn Medicinae et Chirurgiae Doctor Carl Wiener von hier, die Ausübung der ärztlichen Praxis dahier temporär erlaubt. Welches zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Regensburg den 24. Juli 1838.

Stadt-Magistrat.
Der rechtskundige Bürgermeister beurlaubt:
Rechts-Rath Satzinger.

Albrecht.

Preisevertheilung an würdige Dienstboten betreffend.

Wie früher, so auch im gegenwärtigen Jahre, und zwar am 25sten künftigen Monats August, als dem höchst erfreulichen Geburts- und Namensfeste Seiner Majestät unsers allergnädigsten Königs Ludwig, werden zwei Preise, jeder zu 25 Gulden, an einen männlichen und an einen weiblichen Dienstboten ausgetheilt.

Die Vorbedingungen, welche die Bewerber durch glaubhafte Zeugnisse nachweisen müßen, sind:

1) eine wenigstens fünfzehnjährige Dienstzeit bei einer und derselben Dienstherrschaft in hiesiger Stadt;
2) eine während dieser Zeit erprobte vorzügliche Sittlichkeit, dann Fleiß und Treue.

Bereits früherhin in dieser Beziehung übergebene Zeugnisse sind dahin zu ergänzen, daß der bewerbende Dienstbote auch jetzt noch mit den sub 2. bemerkten Eigenschaften bei derselben Herrschaft sich befinde.

Der Termin zur Anmeldung schließt mit Montag den 20sten August.

Die Vertheilung der Preise wird am obigen Festtage Mittags halb 12 Uhr auf dem Rathhause, im sogenannten Lotto-Saale Nro. 54, unter angemessener Feierlichkeit vor sich gehen.

Regensburg den 27. Juli 1838.

Stadt-Magistrat.
Der rechtsk. Bürgermeister beurlaubt:
Rechtsrath Satzinger.

Albrecht.

Die Aufsicht auf Hunde betreffend.

Da zur Nachtszeit öfters Hunde herrenlos herumlaufen, und durch Bellen und Heulen die nächtliche Ruhe stören, so hat man Anordnung getroffen, daß solche Hunde eingefangen, und nach 48 Stunden, wenn sich der Eigenthümer nicht meldet, oder aus dem Hunde-Zeichen nicht ermittelt werden kann, getödtet werden; außerdessen können die eingefangenen Hunde nur

gegen Bezahlung einer Fanggebühr von 17 Kreuzern und der etwaigen Fütterungs-Kosten wieder erholt werden, und bleibt die polizeiliche Beahndung der Eigenthümer vorbehalten.

Was hiemit unter Erinnerung an die allgemeinen Vorschriften über die Aufsicht auf Hunde zur Wissenschaft und Darnachachtung bekannt gemacht wird.

Regensburg den 25sten Juli 1838.

Stadt-Magistrat.
Der rechtsk. Bürgermeister beurlaubt:
Rechtsrath Satzinger. Albrecht.

Eine Bräumeisters-Stelle in Budweis betreffend.

Die bürgerliche Bräuhaus-Verwaltung zu Budweis sucht einen Bräumeister, welcher Kenntniß im Bräufache sowohl zur Erzeugung des Unter- als auch des Oberhefen-Bieres, gute Moralität und ein Vermögen von 2000 fl. Conv.-Münz nach dem Zwanzig-Gulden-Fuß zur Cautions-Stellung besitzt. — Diejenigen, welche sich hierum bewerben wollen, können die weiteren Bedingungen in dem diesseitigen Amtslokale, Geschäftszimmer Nro. 60, erfahren.

Regensburg den 25. Juli 1838.

Stadt-Magistrat.
Der rechtskundige Bürgermeister beurlaubt:
Rechtsrath Satzinger. Albrecht.

Die vorschriftmäßige Visitation, dann die Prüfungen und Preise-Vertheilungen in den deutschen Schulen dahier finden heuer in nachfolgender Ordnung statt:

I. Prüfungs- und Visitations-Tage in den Werktags-Schulen:

Montag den 20. August in der prot. Mädchen-Schule oberer Stadt,
Dienstag den 21. August in der prot. Knaben-Schule oberer Stadt,
Mittwoch den 22. August in der kath. Mädchen-Schule oberer Stadt,
Donnerstag den 23. August in der kath. Knaben-Schule oberer Stadt,
Freitag den 24. August in der protestantischen Waisen-Schule,
Montag den 27. August in der prot. Mädchen-Schule unterer Stadt,
Dienstag den 28. August in der prot. Knaben-Schule unterer Stadt,
Mittwoch den 29. August in der kath. Mädchen-Schule unterer Stadt,
Donnerstag den 30. August in der kath. Knaben-Schule unterer Stadt,
Freitag den 31. August Vormittags in der kath. Waisenschule,
Freitag den 31. August Nachmittags in der israelitischen Schule.

II. Prüfungs-Stunden:

Täglich von 8 bis 12 Uhr Vormittags, Nachmittags von 2 bis 6 Uhr.

III. Prüfung der Feiertags-Schüler:

Sonntag den 5ten August, Nachmittags von 2 bis 4 Uhr für die protestantischen Schülerinen und von 4 bis 6 Uhr für die protestantischen Schüler oberer Stadt;
Sonntag den 12ten August, Nachmittags von 2 bis 4 Uhr für die katholischen Schülerinen und von 4 bis 6 Uhr für die katholischen Schüler oberer Stadt;
Sonntag den 19ten August für die protestantischen Schülerinen unterer Stadt von 2 bis 4 Uhr und für die Schüler von 4 bis 6 Uhr;
Sonntag den 26sten August für die katholischen Schülerinen unterer Stadt von 2 bis 4 Uhr und für die Schüler von 4 bis 6 Uhr.

IV. Prüfungs-Lokale:

Die gewöhnlichen Schul-Zimmer.

V. Preise-Vertheilung:

Die Austheilung der Preisebücher geschieht heuer unmittelbar nach der Prüfung in den einzelnen Schulen.

Indem man dieß zur Kenntniß bringt, werden Eltern, Vormünder, Erzieher und alle Schulfreunde eingeladen, sich von den Fortschritten ihrer Kinder, Pflegebefohlenen rc. durch Theilnahme an den Prüfungen zu überzeugen.

Regensburg den 21sten Juli 1838.

Stadt-Magistrat und Königl. Stadt-Schul-Commission.

Der Vorstand legal abwesend:

Rechts-Rath Satzinger. Albrecht.

Von einem Ungenannten wurden zu einem Nachmittags-Vergnügen im Freien für die Kinder in der Kleinkinderbewahr-Anstalt 5 fl. 24 kr.; von der Bolzbüchsen-Schützen-Gesellschaft in der Rose 1 fl. 45 kr.; dann von einer im goldenen Lamm zu Prebrunn gefeierten Hochzeit 3 fl. für die Armen hieher übergeben. — Wofür öffentlichen Dank darbringt

Regensburg den 27sten Juli 1838.

der Armen-Pflegschafts-Rath.

Brenner. Wendler, Magistrats-Rath. Erich.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachungen.

Das Wohnhaus des verstorbenen Metzgers Johann Jakob Hagen, Lit. D. Nro. 129. am Fleischhausplatze, gerichtlich geschätzt auf 5400 fl., wird auf Antrag der Gläubiger dem öffentlichen Verkaufe unterstellt, und hiezu Termin auf

Donnerstag den 23sten August heurigen Jahrs Vormittags von 9 bis 12 Uhr

im dießseitigen Gerichtslokale (Kommissionszimmer Nro. 72) anberaumt.

Besitz- und zahlungsfähige Kaufsliebhaber werden hiezu mit dem Anfügen eingeladen, daß der Hinschlag nach §. 64. des Hypothekengesetzes erfolgt.

Regensburg den 20. Juli 1838.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht.

Hörl, Direktor. Gebrath.

Auf kreditorschaftliches Andringen wird hiemit das dem Joseph und der Genovefa Ammer angehörige Wirthshaus zum goldenen Rößel dahier (Wallerstraße Lit. E. Nro. 6) mit der darauf haftenden Bierwirths- und Schlächterei-Gerechtigkeit öffentlich feilgeboten.

Der am 18. dieß gerichtlich erhobene Schätzungswerth dieser Realität beträgt 7000 fl.

Die Gebäude sind dreistöckig und bestehen aus einem Vorder- und einem Hinterhause nebst zwei Seitenflügeln.

Hiezu gehört ein kleiner Hof mit dem Hausbrunnen.

Die nähere Beschreibung kann bei den Akten eingesehen werden.

Zur Versteigerung dieses Anwesens wird hiemit auf

Mittwoch den 22. August Vormittags 9 — 12 Uhr

Tagsfahrt anberaumt, zu welcher Kaufslustige hiemit geladen werden.

Der Zuschlag wird nach §. 64. des Hypothekengesetzes erfolgen.

Regensburg den 20. Juli 1838.

Königlich Bayerisches Kreis- und Stadtgericht.

Hörl, Direktor. Krieger.

Edictalladung.

Johann Georg Nef, Knopfmachergeselle von hier, geboren den 18. Jänner 1763 und dessen Bruder Johann Nef, Schneidergeselle, geboren den 30. Juni 1766, entfernten sich schon vor langer Zeit, und es konnte von ihnen seither nichts in Erfahrung gebracht werden.

Auf Andringen ihrer Verwandten werden nunmehr obiger Johann Georg Ref, und dessen Bruder Johann Ref, oder ihre allenfallsige eheliche Nachkommenschaft, oder sonstige Interessenten hiemit aufgefordert, sich binnen sechs Monaten von heute an, bei dem unterfertigten Gerichte um so gewisser zu melden, als sonst erstere Beide für todt erklärt werden würden, und man ihr Vermögen an die aktenmäßig bekannten Erben hinausgeben würde.

Regensburg den 20. Juli 1838.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht.

Hörl, Direktor. Krieger.

Land- u. Herrschaftsgerichtliche, so wie auch andere amtl. Bekanntmachungen.

Die Oekonomie-Kommission des Königl. Infanterie-Regiments vacant Theobald gibt vorbehaltlich höherer Genehmigung

Dienstag den 7ten August d. Js.

den Bedarf pro $18\frac{38}{39}$ von 1000 ℔. Unschlittkerzen und 500 ℔. Brennoel an den Wenigstnehmenden in Lieferung, wozu Lieferungsfähige eingeladen werden.

Regensburg den 19ten Juli 1838.

Auf den Antrag mehrerer Hypothekargläubiger wird im Wege der Hülfsvollstreckung das nachbeschriebene Anwesen des Fragners und Zimmermanns Johann Artinger von Thalmassing dem öffentlichen Verkaufe unterstellt.

Dasselbe besteht nämlich:

1) aus einem gemauerten Wohngebäude nebst Viehstall,
2) einem gezimmerten Stadel,
3) einem Ziehbrunnen;

an Grundstücken:

4) aus der Hollerstaudenbreite, zu 2 Tagw. 44 Dezim.,
5) dem Allersleckacker, $1\frac{1}{2}$ Tagw.,
6) dem Unterbäumelacker, 19 Dez. Wiesfleck und 39 Dez. Feld,
7) dem Rohracker, 2 Tagw. 45 Dezim.,
8) dem Karmainkelacker, 69 Dezim.,
9) dem Haselbergacker, 2 Tagw. 13 Dez.,
10) dem Felleracker, 2 Tagw.,
11) dem Schlegelacker, 2 Tagw.,
12) dem Oberirlbachacker, $2\frac{1}{4}$ Tagw.,
13) dem Unterirlbachacker, 2 Tagw. 5 Dez.,
14) dem Hasleracker, $1\frac{1}{2}$ Tagw.,
15) einem Tagw. öden Grund,
16) dem Distelacker, $1\frac{1}{2}$ Tagw.,
17) $\frac{3}{4}$ Tagw. Krautacker,
18) einer 2 Tagw. haltenden Wiese,
19) dem Hausgarten, $\frac{1}{4}$ Tagw.,
20) dem Stadelgarten, $\frac{1}{4}$ Tagw.,
21) $\frac{1}{32}$ Tagw. Wurzgarten,
22) 5 Tagw. Holz,

und ist gerichtlich auf 2128 fl. 40 kr. geschätzt.

Nach dem Hypothekenbuche ist dasselbe belastet mit jährlich Gr.Steuersimpl. 1 fl. 29 kr. 5 hl.

Grundstift	1 fl. 17 kr. — hl.
Küchendienst	6 fl. 14 kr. — hl.
Grünzehent	— fl. 36 kr. — hl.
Handlohnszins	2 fl. 45 kr. — hl.

Gilt:	2 M.	— V.	— S.	Waitz,
	5 „	1 „	3 „	Korn,
	4 „	1 „	3 „	Gerste,
	3 „	3 „	3 „	Haber,
Zehent-fixum:	— „	1 „	1 „	Waitz,
	1 „	— „	— „	Korn,
	3 „	1 „	2 „	Gerste,
	— „	3 „	1 „	Haber.

vom Holz Grundstift .	54 kr.,
Forstzins	32 kr.,
Kornbodenzins	1 Schztl.

Das Brandassekuranzkapital ist 300 fl.

Die genauere Beschreibung des Gutes, so wie das Schätzungsprotokoll kann hierorts eingesehen werden.

Der Hinschlag geschieht nach §. 64. des Hypothekengesetzes und ist Verkaufstermin auf Montag den 27. August lauf. Jahrs Vormittag 9 Uhr in loco Thalmassing angesetzt.

Auswärtige Kaufslustige haben sich mit Vermögenszeugnissen zu versehen.

Stadtamhof den 10. Juli 1838.

Königl. Landgericht Stadtamhof.

Freiherr v. Podwils, Landrichter.

Mit Bewilligung des St. Kath. Spital-Rathes und höchster Genehmigung der Oberkuratel werden

Donnerstag am 9ten August d. Js., Vormittags 9 Uhr,

im Gasthofe zur Walhalla in Donaustauf

die zwei Weinberge des St. Kath. Spitals, wovon einer bei Donaustauf, der andere bei Sulzbach gelegen ist, mit den zwei dabei befindlichen Preßhäusern und den dazu gehörigen Oedungen im öffentlichen Versteigerungs-Wege an den Meistbietenden, unter Vorbehalt höchster Ratifikation, verkauft und als freies Eigenthum überlassen.

Bei Leistung hinlänglicher Hypothek kann auch der Kaufschilling gegen jährliche vierprozentige Verzinsung auf den erkauften Objekten liegen bleiben.

Regensburg den 29sten Juli 1838.

St. Katharinen-Spital-Verwaltung.
G. Beer, Spitalverw.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Berichtigungen ꝛc.

Allen unsern Bekannten und Verwandten, die uns gewogen und freundschaftlich zugethan sind, ein herzliches Lebewohl!

Regensburg d. 26. Juli 1838, am Tage unserer Rückreise nach Wien.

Krippner und **Frau.**

Das schmerzliche Gefühl der Trennung von so theuren Verwandten und Bekannten, vielleicht für immer, veranlaßt mich zur Unterlassung persönlichen Abschiednehmens. Ich sage Allen ein herzliches Lebewohl! und empfehle mich und die Meinigen Ihrem ferneren gütigen Wohlwollen.

Regensburg den 20. Juli 1838.

Sophie Schiller,
geb. Meinel, Superintendentens-Gattin aus Arttern.

Todes-Anzeige.

Ergriffen vom tiefsten Schmerzgefühle, erfüllen wir die traurige Pflicht, allen hohen Gönnern, verehrten Freunden und Bekannten anzuzeigen, daß es dem unerforschlichen Rathschlusse Gott des Allmächtigen gefallen hat, unsern innigstgeliebten Sohn, Bruder und Neffen: dem Hochwürdigen Titl. Herrn Joseph Glaeser, der Theologie Doctor und Professor am Königl. Lyceum in Paßau, aus diesem Leben zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen. Sanft und ruhig, wie Leben und Wirken war, verschied er am 17. Juli in Karlsbad, wohin er sich zur Wiederherstellung seiner sehr geschwächten Gesundheit begeben hatte, in dem Alter von 31 Jahren 4 Monaten, an den Folgen längerer Unterleibskrankheit. Wer den edlen Verblichenen kannte, wird unsern gerechten Schmerz würdigen, und es bitten deshalb um stille Theilnahme und ferneres Wohlwollen

Die
tiefgebeugten Hinterbliebenen.

Im Gefühle des tiefsten unaussprechlichsten Schmerzes benachrichtige ich verehrte Gönner, theilnehmende Verwandte und Freunde von dem am 24sten d. Mts. erfolgten Hinscheiden meines geliebten Gatten, des Bürgers und Malers Johann Theodor Hundt dahier.

Zu ganz besonderem Danke fühle ich mich sowohl gegen den Beichtvater des Verewigten, welcher durch seine Tröstungen den schweren Todeskampf ihm erleichterte und durch die freudigsten Hoffnungen erquickte, als auch die beiden menschenfreundlichen und thätigen Herren Aerzte, die den hoffnungslosen Kranken bis zum letzten Augenblicke mit dem Aufgebote ihrer ganzen Kunst so theilnehmend behandelten, so wie gegen Diejenigen verpflichtet, welche die Hülle des Entschlafenen zur Ruhestätte begleiteten.

Indem ich den Verewigten zum freundlichen Andenken, mich und meine vier unmündigen Kinder aber dem allseitigen Wohlwollen angelegentlichst empfehle, erlaube ich mir zu bemerken, daß ich das von meinem Gatten bisher betriebene Geschäft durch den seit acht Jahren mit demselben vertrauten Gehülfen fortsetze, und darum geneigten Aufträgen, die ich aufs Beste zu besorgen bemüht seyn werde, ergebenst entgegen sehe.

Katharina Hundt, Wittwe,
mit ihren unmündigen vier Kindern.

Für die vielfach bewiesene Theilnahme an dem Krankenlager unsers unvergeßlichen Sohnes und Bruders, Johann Georg Hörndl, sowie für die Begleitung zu seiner Ruhestätte danken wir hiemit innigst allen unsern Freunden und Bekannten. Insbesondere gebührt unser Dank Sr. Hochwürden Herrn Pfarrer Engerer für die religiösen Zusprüche, welche derselbe dem Vollendeten ertheilte.

Mit dem Wunsche, daß der Allgütige Sie alle vor ähnlichen betrübten Zufällen bewahren möge, empfehlen sich zu geneigtem Wohlwollen

die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Einladung

zu einem ganz freien

Pferderennen,

welches

bei Gelegenheit des heurigen

Kreis-Landwirthschafts-Festes

für

Oberpfalz und Regensburg

am

Sonntag den 2. September 1838

abgehalten werden wird.



Im Namen des **Kreis-Comités des landwirthschaftlichen Vereins** werden über das stattfindende Pferderennen nachfolgende nähere Bestimmungen gegeben:

1) Das Pferderennen findet Sonntags den 2. September l. Js. Nachmittags nach der, um 3 Uhr beginnenden Vertheilung der landwirthschaftlichen Preise statt.
2) Das Pferderennen ist ohne Einlagen ganz frei.
3) Die Rennbahn ist auf dem Königl. Militär-Exercierplatze vor dem Osten-Thore gegen das Pürkelgut zu, auf gutem ebenen Boden und Feldwegen.
4) Die Rennbahn beträgt genau den vierten Theil einer deutschen Meile und muß viermal umritten werden.
5) Bei dem Rennen dürfen sowohl in- als ausländische Pferde mitlaufen.
6) Jene Pferde, welche zu dem Rennen gebracht werden, müßen spätestens bis Samstag den 1. September l. Js. Abends 6 Uhr bei dem Renngerichte angezeigt werden.
7) Sonntags den 2. September l. Js. Mittags 12 Uhr haben sich die Besitzer der angemeldeten Rennpferde am Rathhause dahier einzufinden, um an der Schlag 12 Uhr stattfindenden Verloosung Theil zu nehmen. Wer hiebei nicht geloost hat, dessen Pferd kann bei dem Rennen nicht mitlaufen.

8) Vor Beginn des Pferderennens selbst werden die Rennpferde an der geeignet begränzten Bahn nach der Reihe der gezogenen Loose herumgewiesen.

9) Die Rennknaben haben den Nummer des gezogenen Looses am linken Oberarm zu befestigen und sich nur nach den Anordnungen des Renngerichtes zu richten.

10) Alle Beschwerden wegen des Pferderennens müßen dem Renngerichte vor der sogleich nach demselben eintretenden Preise-Vertheilung angezeigt werden, und werden von dem Renngerichte, so wie überhaupt alle Vorfallenheiten, nach Stimmenmehrheit entschieden.

11) Die Preise des Pferderennens bestehen, und zwar:

der	1ste	Preis	in	20	bayer'schen	Thalern	mit	einer	Fahne,
"	2te	"	"	17	"	"	"	"	"
"	3te	"	"	14	"	"	"	"	"
"	4te	"	"	12	"	"	"	"	"
"	5te	"	"	10	"	"	"	"	"
"	6te	"	"	8	"	"	"	"	"
"	7te	"	"	7	"	"	"	"	"
"	8te	"	"	6	"	"	"	"	"
"	9te	"	"	5	"	"	"	"	"
"	10te	"	"	4	"	"	"	"	"
"	11te	"	"	3	"	"	"	"	"
"	12te	"	"	2	"	"	"	"	"
"	13te	"	"	1	"	"	"	"	"
"	14te	"	"	einem Zaum,					

dann in einem Weitpreise von 3 bayer'schen Thalern mit einer Fahne.

12) Auf den Weitpreis haben nur diejenigen einen Anspruch, deren Pferde bei diesem Rennen einen Preis gewinnen, oder schon bei einem andern in einer Stadt oder einem Markte gehaltenen Rennen einen Preis gewonnen haben, was nöthigenfalls erwiesen werden muß.

Das Renngericht ladet die Besitzer von Rennpferden ein, sich bei diesem Pferderennen recht zahlreich einzufinden.

Regensburg, den 28. Juli 1838.

E. Schäffer, I. Vorstand. Schleisinger, II. Vorstand.

Beer. Fürst. Haminger. Niedermayer.
Schwab. Strasser. Vogel.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen rc. rc. betreffend.

Anzeige,
gewidmet den Freunden des Gesangs.

Der Unterzeichnete beehrt sich hiemit zu veröffentlichen, daß ihm von dem Stadt-Magistrate die Erlaubniß zu Theil wurde, in hiesiger Stadt Gesangs-Unterricht ertheilen zu dürfen, und empfiehlt sich daher zugleich denjenigen, welchen es gefällig seyn möchte davon Gebrauch zu machen, und gründlichen Unterricht im Gesang nehmen zu wollen.

Lindermayer, Gesang-Lehrer, neue Straße Lit. G. Nro. 30.

Gesellschaft des Frohsinns.
Bei günstiger Witterung
Dienstag den 31sten Juli Harmonie-Musik im Prinzengarten.

Der Ausschuss.

Auf künftigen 1sten August ist wieder eine Stunde zum Unterricht der französischen, italienischen und englischen Sprache, wie auch zur Instruction merkantilischer Wissenschaften bei mir zu besetzen, wozu sich höflichst empfiehlt

F. Renner, Sprachlehrer, im Leitner'schen Hause, Lit. B. Nro. 62.

Gesellschaft der Ressource
Dienstag den 31sten Juli bei günstiger Witterung
Harmonie-Musik.
Anfang 6 Uhr.
Regensburg den 29sten Juli 1838.

Donnerstag den 2ten August beginnt ein Unterricht im Putzmachen. Diejenigen Damen, welche daran Antheil nehmen wollen, mögen sich gefälligst melden. Sich zur ferneren Gunsten empfehlend, zeichnet sich mit Hochachtung

Friederike Euler, aus München.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen rc. betreff.

Ganz frische, vorzüglich gute Schinken sind in allen beliebigen Größen zu den billigsten Preisen zu haben bei

Albert Böttigers Wittwe.

Unterzeichneter hat die Ehre hiemit ergebenst anzuzeigen, daß er seine bisherige Wohnung verlassen, und im Hause zum goldenen Fuchs A. 112, über 2 Stiegen eingezogen ist.

G. Thomas Braun, Gesundheits-Caffee- und Holzschnitzwaaren-Fabrikant.

Da ich meine Wohnung an der Grieb verlassen, und dagegen ein Quartier in der Behausung des Herrn Deininger, E. 28. in der Wallerstraße im ersten Stock bezogen habe, bringe ich dieß meinen verehrten Gönnern mit der Bitte zur Kenntniß, mich auch hier mit gütigen Aufträgen zu beehren.

Hakhofler, Bürger und Buchbinder.

Unterzeichneter gibt sich die Ehre einem hochverehrten Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß er seinen bisherigen Laden verlassen, und einen andern in der Brückstraße, Herrn Leers gegenüber, bezogen habe, und bittet um geneigten Zuspruch.

Georg Wurster, Bürstenmachermstr.

Hiemit beehre ich mich einem verehrten Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich die Schmidschneider'sche Fragnerei auf dem untern Jakobsplatz käuflich an mich gebracht habe, und verbinde hiemit die Bitte, um geneigtes Zutrauen, welchem ich in jeder Hinsicht um so mehr entsprechen zu können glaube, als ich mein Geschäft bereits ganz neu und vollständig eingerichtet habe.

Matth. Hupeter.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Donnerstag den 2. August 1838 Nachmittags zwei Uhr werden in der Behausung Lit. E. Nro. 91. am St. Cassiansplatze, verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in einer goldenen Sackuhr, einer detto silbernen, einem

silbernen Oesterreichischen Medaillion mit zwei goldenen Schnallen, einer Stockuhr, feinem gros de Naple, blau seidenen Ueberröcken, feinen Herrenkleidern, Wasch-, Kommod- und Speisekästen, mehreren Tischen und Stellagen, Schreibpulten mit Gestellen, 12 grün angestrichenen Jalousie-Läden, Oelgemälden, Zinn, Kupfer und Eisen, nebst noch mehr hier nicht genannten Gegenständen an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich veräußert.
Wozu höflichst einladet
W. Riedl, Auktionator.

Donnerstags den 9. August 1838 und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr werden in Lit. B. Nro. 32, in der Glockengasse, im 2ten Stocke, verschiedene Verlassenschafts Effekten, bestehend in silbernen Tabacksdosen, silberbeschlagenen Gebetbüchern, meerschaumenen Pfeifenköpfen mit Silber beschlagen, silbernen Cigarrenröhrchen, Tabackspfeifen und feinen Caffeetassen von Porzellain, einer Guittare, Regenschirmen, feinen Herren- und Frauen-Mänteln, Ueberröcken und Fracks, Hosen und Gilets, einem Stück feiner Leinwand, 120 Pfund Seife in mehreren Parthien, mehreren Resten Halbseidenzeugen, Sommerzeugen, Batisten, Bettzeugen, Kattuns, Barchets, einem Stück grünem Tuch, Sauerbrunnkrügen, verschiedenem Holz- und Griffwerk, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert.
Wozu höflichst einladet
Huber, Auktionator.

Der Garten I. 32, vor dem Jakobsthor, ist im Ganzen oder theilweise zu verkaufen. Dabei befinden sich; ein Wohnhaus mit 4 heizbaren und einem unheizbaren Zimmer und Küche; dann ein Schweinstall, ein Kuhstall, zwei Holzlegen, ein Backofen, ein Stadel mit Keller, ein Sommersallett. Der Garten ist über 3 Tagwerke groß, und enthält bei Tausend Stücke tragbare Obstbäume. Näheres ist im A. C. zu erfragen.

Es wünscht Jemand eine Wirthsgerechtigkeit dahier zu kaufen. Näheres im A. C.

Ein reales Spezerei-Handlungsrecht wird zu kaufen gesucht. Näheres im A. C.

Es wünscht Jemand eine schöne guterhaltene einspännige Chaise, viersitzig, mit Kutscherbock, Kasten und Vorsteckdach, sammt Laternen, zu kaufen. Das Nähere im A. C.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

Im Hause Lit. C. Nro. 150 am St. Emmeramer-Platz ist der ganze zweite Stock zu verstiften, bestehend in 5 Zimmern, Küche, Holzlege, Waschgelegenheit, Boden und Keller. Das Nähere ist zu erfragen bei dem Bierbräuer Mühl im Bruderhaus.

In C. 104 in der Gesandtenstraße ist eine Wohnung, bestehend aus 4 heizbaren Zimmern, Küche, Speise und sonstigen Bequemlichkeiten täglich zu verstiften.

In meinem Hause F. 146. ist der erste Stock, bestehend in 6 neu ausgemalten Zimmern, wovon 4 heizbar, einem Kabinet, Kammer, Küche, Holzlege, Keller, gemeinschaftliche Waschgelegenheit und Boden zu vermiethen.
J. G. Bauriedel, Großhändler.

Bei Knopfmacher Rosenhahn in der Bärenstraße ist eine Stiege hoch, ein Monatzimmer hintenhinaus, zu vermiethen.

In Lit. E. 124 bei St. Cassian ist im zweiten Stock vorneheraus, ein Quartier, bestehend in 2 heizbaren Zimmern und allen sonstigen Bequemlichkeiten und mit einem Gatter zu versperren, zu vermiethen.

In dem Hause B. 64. ist täglich ein großer Keller zu verstiften und das Nähere im 3ten Stocke daselbst zu erfahren.

In G. 90., im weißen Bräuhause über 2 Stiegen, ist ein Quartier, bestehend in 2 heizbaren und einem unheizbaren Zimmer, Küche, Garderobe, Keller und sonstiger Bequemlichkeit zu verstiften.

In dem neuen Hause, in der Nähe von St. Emmeram, C. 142., ist der erste Stock im Ganzen oder abgetheilt nebst einem kleinen Quartier zu verstiften.

In Lit. F. Nro. 22. kann sogleich eine bequeme Wohnung mit oder ohne Meubels bezogen werden. Solche besteht aus mehreren Piecen, wovon ein Zimmer heizbar ist, hat eine geräumige Küche, und gewährt eine freundliche Aussicht auf den Rathhausplatz.

Bei Kaminkehrer Hayes, in D. 55. ist ein schönes, meublirtes Monatzimmer zu verstiften.

Bräuerei-Verpachtung.

Freitag den 10ten August d. Js., Vormittags 9 bis 12 Uhr wird das Augustiner-Bräuhaus zu Regensburg im Versteigerungs-Wege auf weitere 6 Jahre verpachtet.

Pachtliebhaber, welche sich über Vermögen, Aufführung und Gewerbskunde gehörig ausweisen können, werden hiezu eingeladen.

Die Pachtbedingnisse werden vor der Versteigerung, die im Lokale des genannten Bräuhauses vor sich gehen wird, eröffnet werden.

W. Riedl, Auktionator.

Im Hause B. 3. am untern Jakobsplatze, ist täglich die vordere Hälfte des dritten Stockes zu verstiften. Auch ist in demselben Hause ein sehr guter Bierkeller täglich zu vermiethen.

Im Gehwolf'schen Hause, beim Jakobsthor, ist der zweite Stock bis Allerheiligen zu vermiethen.

In E. 91. am St. Cassiansplatz ist ein freundliches Quartier vornheraus zu verstiften, bestehend in einem Zimmer, Kabinet und Kammer, und kann sogleich für einen Herrn oder Familie ohne Kinder bezogen werden.

In C. 23. bei Kaufmann Fischer ist ein freundliches Monatzimmer nebst Kabinet zu verstiften.

In der Schäfferstraße Lit. G. Nro. 41, dem Königl. Kreis- und Stadtgerichtsgebäude gegenüber, ist der zweite Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Schlafkabinet, Kochzimmer, Küche, Speis, eigenem Keller, Boden und Waschgelegenheit, nebst andern Bequemlichkeiten, bis Ziel Allerheiligen zu vermiethen.

Am Eck der Ludwigsstraße in dem neuerbauten Friedlein'schen Hause ist das Logis, welches Herr Kaufmann Fischer inne hatte, bis Allerheiligen zu vermiethen.

In E. 83 und 84 ist der erste und zweite Stock täglich zu verstiften und das Nähere in D. 41, bei Frau Kappelmeyer zu erfragen.

In C. 40. ist der erste Stock mit 6 Zimmern, Alkoven, Garderobe, Küche, Speis, Boden, Keller, gemeinschaftliche Waschgelegenheit und Böden, täglich oder bis Allerheiligen zu vermiethen.

In E. 19, ist im ersten Stock eine Wohnung, bestehend in einem großen und einem kleinen Zimmer, für eine einzelne stille Person, welche ihren bleibenden Sitz hier hat, mit oder ohne Meubles zu verstiften.

In C. 80. ist ein meublirtes Monatzimmer zu vermiethen.

In F. 14. ist der zweite Stock, bestehend in 3 Zimmern, einer Kammer, Küche, Speis und Holzlege zu vermiethen.

In G. 146. im 2ten Stocke ist bis Allerheiligen ein Quartier, bestehend in 3 gemalten Zimmern, einem Kabinet, Küche, Kammer, mit der Aussicht in die Marstraße, nebst den erforderlichen Bequemlichkeiten zu verstiften.

In H. 127. nächst der Halleruhr, ist der zweite Stock, mit drei heizbaren Zimmern, zwei Kammern, nebst aller übrigen Bequemlichkeit, alles mit einer Thür zu versperren, täglich zu vermiethen.

In der Spiegelgasse, C. 101., ist ein schönes Logis über eine Stiege zu vermiethen, auch würden einzelne Zimmer abgegeben werden.

In der untern Bachgasse ist in dem Hause E. 3. im 1sten Stocke eine Wohnung von 3 Zimmern, einer Küche, einer Kammer, bis Allerheiligen zu verstiften, und ebendaselbst kann ein heizbarer Laden sogleich bezogen werden. Näheres erfährt man bei

Pühler, Lederhändler,
in der Wallerstraße E. 10.

In E. 16, in der Wallerstraße sind meublirte Monatzimmer zu vermiethen; und in B. 83, in der Grieb, sind Wohnungen täglich zu beziehen, für jährlichen Miethzins von 20 und 24 fl., bestehend in Zimmer, Kammer, Küche und Holzlege, zum versperren.

In Kumpfmühl ist ein Garten mit den dazu gehörigen Gebäulichkeiten und dreiviertel Tagwerk Feldgrund auf mehrere Jahre zu verpachten. Hiebei muß man vom Vermögen, Sittlichkeit und Betriebsfähigkeit des Pächters vorher überzeugt seyn.

Künftiges Frühjahr ist in demselben Garten das Wohnhaus ganz oder theilweise nebst Pferdestallung zu vermiethen.

Das Nähere erfährt man im A. C.

In D. 69., in der Römlinggaße, ist der erste Stock mit aller Bequemlichkeit bis nächstes Ziel Allerheiligen zu verstiften.

In F. 9. ist der erste Stock, ein Laden und ein Monatzimmer zu vermiethen.

In E. 154. auf dem Neupfarr-Platze, ist im Herrn von Maffei'schen Hause, im hintern Gebäude der erste Stock, bestehend in fünf Zimmern, Küche, Speis, Keller, Holzlege, Waschgelegenheit mit oder ohne Stallung, bis Ziel Allerheiligen zu vermiethen, und das Nähere bei J. J. Högner, Knopfmacher in den drei Helmen zu erfragen.

In E. 29. ist die Hälfte des zweiten Stockes zu vermiethen.
Das Nähere bei
Apotheker Schmid.

Im Hause G. 38. in der neuen Straße ist ein Quartier bis Allerheiligen zu verstiften; es besteht in 4 heizbaren Zimmern, Kochzimmer, Kammer und Küche.

In E. 83. nächst dem Petersthore, ist im ersten Stock eine Wohnung zu vermiethen, bestehend in 3 Zimmern, einer Garderobe, Küche, nebst andern Bequemlichkeiten und kann täglich bezogen werden. Das Nähere ist bei Herrn Kaufmann Bezold zu erfragen.

In E. 105 in der Malergasse ist der zweite Stock, bestehend in 4 Zimmern, Kabinet, Küche und sonstigen Bequemlichkeiten bis Allerheiligen zu verstiften.

In E. 91 am St. Kassiansplatz ist der zweite Stock mit allen Bequemlichkeiten und einer Thür zu versperren, mit oder ohne Garten, bis Ziel Allerheiligen zu verstiften.

Bei Christoph Harttle, Siebmacher, F. 56. ist ein meublirtes Monatzimmer mit einem Kabinet zu verstiften.

Auf dem Neupfarrplatz E. 116 ist der zweite Stock, wie auch ein Keller zu verstiften.
Näheres bei J. G. Städelen sen.

Im Hause B. 98. in der rothen Hahnengasse, sind zwei Lagerkeller für Bier oder Wein zu vermiethen.

In C. 101. in der Spiegelgasse im goldenen Fässel ist der zweite Stock zu vermiethen, bestehend in 3 Zimmern Kochstube, Küche und Garderobe.

In C. 61 ist täglich ein meublirtes Monatzimmer mit einem oder zwei Betten zu vermiethen.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

Ein Mädchen wünscht bald einen Platz als Köchin zu bekommen. Näheres im A. C.

Ein gut erzogener Junge, welcher Lust hat die Schreiner-Profession zu lernen, kann bei Schreinermeister Pleßl in die Lehre treten.

Ein solides Mädchen in den zwanziger Jahren, welches schon mehrere Jahre bei angesehenen Honorationen gedient, und sich erweisbar stets musterhaft, treu, fleißig und sittsam betragen, auch im Kochen, Nähen, Stricken und übrigen häuslichen Geschäften recht gute Kenntnisse erworben hat, wünscht bald möglichst einen Platz bei einer gebildeten Frau oder ledigem Frauenzimmer von anerkannt gutem Ruf und Charakter, wo sie sich, ohne die niedern Dienste einer bloßen Magd verrichten zu müßen, noch weiter ausbilden kann. Sie sieht, da sie von Anverwandten unterstützt wird, weniger auf Lohn, als auf eine humane Behandlung, und kann jeder achtbaren Dame mit Wahrheit bestens empfohlen werden. Näheres im A. C.

Ein ordentliches Mädchen, welches Nähen, auch etwas Kochen und alle Hausarbeit kann, sucht täglich einen Platz. Näheres im A. C.

Gefunden, verloren oder vermißt.

Eine dreigehäusige silberne Sackuhr, woran ein rothleinenes Bändchen mit messingenem Schlüssel befestiget war, ist auf dem Wege nach Alt-Sanct-Nikolaus verloren worden. Der Finder wird gebeten, selbe gegen gute Belohnung in F. 104 zu ebener Erde abzugeben.

Vergangenen Sonntag Morgens wurde in der Römlingsstraße ein Geldbeutel mit etwas Münze gefunden. Der Eigenthümer kann solchen gegen Einrückungsgebühren in D. 47. abholen.

Am Eingang der Dominikaner-Kirche, Morgens 10 Uhr, wurde ein silbernes Armband von innen vergoldet, verloren. Der redliche Finder wird ersucht, dasselbe im Hause des Herrn Kaufmann Bertram, über eine Stiege, gegen Belohnung abzugeben.

Capitalien.

500 fl. sind auf sichere Hypothek auszuleihen und im A. C. zu erfragen.

Bevölkerungsanzeige.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich.

Getraut: Den 22. Juli. Georg Czernonny, Zimmermann und Beisitzer dahier, aus Tikmizau, in der böhmischen Herrschaft Krauth gebürtig, mit der ledigen Hirtenstochter, Katharina Höser, aus Pettendorf. Den 24. Herr Michael Rehthaler, angehender Bürger und Schuhmachermeister, mit Jungfrau Theresia Sengsteifen, Korporalstochter, von Stadtamhof. Den 25. Herr Jakob Heller, Offiziant beim hiesigen Stadtmagistrate, mit Jungfrau Johanna Katharina Schmidbauer, Regierungsbotens-Tochter.

Geboren: 7 Kinder, 1 männlichen und 6 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 19. Juli. Die wohlgeborne Frau Sophie von Pettenkofen, Gutsbesitzers-Wittwe auf Kollersried, 86 Jahre alt, an Altersschwäche. Den 20. Maria Floriana Utz, bürgerl. Fleischerstochter, 11 Wochen alt, an organischem Hirnleiden. Den 21. Georg, unehlich, 6 Wochen alt, an Stickfluß. Den 22. Johann Doblinger, Beisitzer und Gärtner vom untern Wörth, 80 Jahre alt, an Lungensucht. Den 23. Karl August, unehlich, 10 Wochen alt, an Zehrfieber. — Joseph, unehlich, 16 Wochen alt, an Atrophie. — Josepha, Zwilling, unehlich, 10 Tage alt, an Schwäche, wegen Fruhgeburt. Den 24. Johann, Zwilling, unehlich, 11 Tage alt, an Schwäche, wegen Frühgeburt. — Michael Schätz, Lohnkutscher und Beisitzer, 50 Jahre alt, an Lungenvereiterung. Den 25. Jungfrau Katharina Frank, vormals Köchin, (Pfründhof), 74 Jahre alt, an Altersschwäche. Den 26. Andreas Huber, Gärtner zu Alt-St. Niklas, 38 Jahre alt, an Abzehrung.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Getraut: Den 22. Juli Johann Baptist Kilchet, angehender Beisitzer und Kravattenmacher, mit der ledigen Maria Anna Deiser, Fürstlich Thurn und Taxis'schen Bedientens-Tochter.

Geboren: 2 Kinder männlichen Geschlechts.

Gestorben: Den 21. Juli. Friederika Theodora Henrika, 4 Jahre 6 Monate alt, an Schwäche, Vater, Herr Joh. Pleninger, Kreis-Kassa-Offiziant. Den 26. Joseph Eigenseer, Bräuknecht von Regenstauf, 27 Jahre alt, an Lungenschwindsucht.

In der protestantischen Gemeinde.

a) In der obern Pfarr:

Getraut: Den 24. Juli. Herr Conrad Christoph Beichele, Fürstl. Thurn und Taxisscher Revierförster im Thiergarten, ledigen Standes, mit Anna Margarethe Heyder, l. St. — Christoph Carl Pauer, Bürger und Schneidermeister, l. St., mit Margarethe Jakobine Rieger, l. St. Den 25. Herr Johann Michael Lindner, Bürger, Kaufmann und Handelsmann in Weiden, l. St. mit Jungfrau Johanne Augustin.

Geboren: 1 Kind männlichen Geschlechts.

Gestorben: Den 23. Juli. Joh. Georg Christoph Hörndl, der Schifffahrt zugethan, l. St., Sohn des Hrn. Joh. Jak. Hörndl, Bürgers, Fischers und Schiffmeisters, 25 Jahre alt, an Lungenentzündung. Den 24. Herr Thm. Thd. Hundt, Maler, 45 Jahre alt, an Lungenschwindsucht.

b) in der untern Pfarr:

Geboren: 1 Kind weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 21. Juli. Joh. Adolph Ludwig, 3 Wochen alt, an Fraisen, Vater, Herr Joh. Ludw. Emanuel Neumüller, Bürger, Kaufmann und Magistratsrath. Den 24. Eva Sibylle, unehlich, 11 Wochen alt, an Gedärmgicht.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne. Den 28. Juli 1838.

Getraide-Gattung	Voriger Rest	Neue Zufuhr	Ganzer Schrannenstand	Heutiger Verkauf	Bleibt im Rest	Verkaufs-Preise						Gegen den vorigen Mittelpreis			
						Höchste		Mittlere		Mindeste		gefallen		gestiegen	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen	39	267	306	306	—	11	52	11	37	11	19	—	—	1	25
Korn	—	23	23	23	—	9	6	8	51	8	41	—	—	1	33
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	6	61 1/2	67 1/2	67 1/2	—	5	48	5	38	5	34	—	—	—	17

Total-Geldbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 4139 fl. 23 kr.

Viktualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. Juli 1838.

Brodtaxe:

	kr.	dl.	bis kr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 7 L. 1 Q. — S.	1	—	—	—
Ein Kipf:l zu 7 Loth 1 Qnt. — Szt.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 ℔. . .	15	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 ℔. . .	7	2	—	—
Ein Roggenlaib zu 1½ ℔. . .	3	3	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu 1½ ℔.	5	2	—	—
Ein Kipf zu 24 Loth	2	3	—	—

Biertaxe:

1 Maß Sommerbier auf dem Ganter	4 kr.	2 dl.
1 „ „ bei den Bräuern	5 „	— „
1 „ „ bei den Wirthen	5 „	— „
1 „ Winterbier auf dem Ganter	— „	— „
1 „ „ bei den Bräuern	— „	— „
1 „ „ bei den Wirthen	— „	— „
1 „ weißes Waitzenbier . .	5 „	— „

Mehltaxe:

	Metzn		Mäßl		Maas	
	fl.	kr.	kr.	dl.	kr.	dl.
Mundmehl . . .	3	6	11	2	5	3
Semmelmehl . .	2	18	8	2	4	1
Mittelmehl . . .	1	46	6	2	3	1
Pollmehl . . .	1	14	4	2	2	1
Nachmehl . . .	—	24	1	2	—	3
Roggenmehl . .	1	24	5	1	2	2
Römischmehl . .	1	36	6	—	3	—
Waizengries, feiner	5	6	19	—	9	2
„ „ ordinär	4	2	15	—	7	2

Fleischtaxe:

	kr.	dl.
Ein ℔. gutes Ochsenfleisch kostet	9	3
bei den Freibankmetzgern „	9	2
durch die freie Concurrenz bestimmt:		
Ein ℔. Kalbfleisch kostet	10	—
Ein ℔. Schaffleisch „	9	—
Ein ℔. Schweinefleisch „	11	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 22. bis 28. Juli 1838.

	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Gerollte Gerste, feine, die Maas	—	12	—	—	—	—
„ „ mittlere „ „	—	8	—	—	—	—
„ „ grobe „ „	—	4	—	—	—	—
Erbsen, gerollte, die Maas . .	—	5	—	—	6	—
„ ungerollte „ „ . .	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
„ weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Hanfkörner, die Maas . . .	—	6	—	—	8	—
Haferkern „ „	—	10	—	—	—	—
Bei dem K. Salzamte dahier: Laderlohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 „ à 250 „ 2 kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein 1/2 3 dl.	—	—	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	4	46	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	—	44	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	4	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	18	—	—	20	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	30	—	—	31	—	—
„ unausgelassenes „ „	25	—	—	26	—	—
Lichter, gegoss. m. fein. Doch. d. Pf.	—	26	—	—	—	—
„ gezog. „ „ „ „ „	—	23	—	—	—	—
„ „ „ ordinär „ „ „	—	21	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	20	—	—	—	—
Fische: Hechten, das Pfund . .	—	20	—	—	22	—
Karpfen, das Pfund	—	11	—	—	12	—
Heu, der Zent.	—	30	—	—	40	—
Roggenstroh, der Zentner . . .	—	24	—	—	27	—

	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Bayer. Rüben der gr. b. Metzen	—	—	—	—
Erdäpfel, „ „ „ „	—	—	—	—
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	8	—	10
Milch, unabgerahmte, „ „	—	4	—	5
„ abgerahmte, „ „	—	3	—	—
Schmalz, das Pfund . . .	—	16	—	17
Butter, „ „ . . .	—	14	—	15
Körbchen-Butter, iedes 1/4 Pf.	—	4	—	5
Eier, 7 Stücke	—	4	—	—
Spanferkel, das Stück . .	1	45	2	12
Lämmer, „ „ . .	—	—	—	—
Kitzeln, „ „ . .	—	—	—	—
Gänse, rauhe, das Stück . .	—	32	1	—
„ geputzte „ „ . .	1	—	1	15
Enten, rauhe, „ „ . .	—	24	—	34
„ geputzte, „ „ . .	—	—	—	—
Indiane, „ „ . .	—	—	—	—
Alter Hahn, „ „ . .	—	15	—	20
Hühner, alte, „ „ . .	—	14	—	18
„ junge, das Paar . .	—	18	—	30
Tauben, das Paar	—	10	—	14
Flachs, feiner, das Pfund .	—	30	—	36
„ mittlerer „ „ .	—	17	—	18
„ grober „ „ .	—	14	—	16
Schaafwolle, „ „ .	—	32	—	34
Buchenholz, die Klafter . .	10	—	10	46
Birken, „ „ . .	—	—	—	—
Mischling, „ „ . .	7	—	7	48
Fichten, „ „ . .	7	12	7	48

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 32. Dienstag den 7. August 1838.

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Die Prämien-Vertheilung zur Beförderung der Pferdezucht, so wie die Musterung der Zuchtstuten und Gaureiterhengste betreffend.

Die von der Königl. Regierung der Oberpfalz und von Regensburg im Kreis-Intelligenz-Blatte Stück 30. Seite 853. ergangene hohe Ausschreibung vom 11ten d. Mts. bemerkten Betreffs, nebst Bekanntmachung des Königl. Oberststallmeister-Stabs, als Direktion des allgemeinen Landgestütes, wird mit dem Anhange durch nachfolgenden Abdruck zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die Preisevertheilung, dann Musterung der Zuchtstuten und Gaureiter-Hengste Freitag den 7ten September dahier statt findet, der Platz aber selbst, wo dieses Fest vor sich geht, noch nachträglich kund gegeben werden wird.

Regensburg den 25sten Juli 1838.

Stadt-Magistrat.
Der rechtskundige Bürgermeister beurlaubt:
Rechts-Rath Satzinger.

Albrecht.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Indem die von dem K. Oberststallmeisterstabe, als Direktion des allgemeinen Landgestütes, unterm 3. d. Mts. erlassene Bekanntmachung zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, erhalten sämmtliche Distrikts-Polizei-Behörden des Kreises die Weisung: ungesäumt nicht nur die Aufnahme dieser Bekanntmachung in die bestehenden Lokalblätter zu bewirken, sondern auch für deren Verbreitung durch alle Gemeinden des Gerichtsbezirkes schleunigst Sorge zu tragen, damit jene Amtsuntergebenen, welche sich um Prämien bewerben wollen, oder solche in Empfang zu nehmen haben, oder jene Unterthanen, welche Zuchtstuten oder Gaureiterhengste wollen mustern lassen, rechtzeitig über das Eintreffen der Commission verständiget werden, und sich mit den erforderlichen Certifikaten versehen.

Die Direktion des allgemeinen Landgestütes will inhaltlich des anher erlassenen Schreibens denjenigen Unterthanen, welche verhindert seyn sollten, bei Gelegenheit der Prämien-Vertheilung ihre Stuten untersuchen und für die Beschälung approbiren zu lassen, wiederholt den Vortheil zugewendet wissen, diese Stuten unter Aufsicht der respect. Lokal-Behörden zu einer schicklichen Zeit und mit Beiziehung von Sachverständigen mustern und approbiren lassen zu können. Die Distrikts-Polizei-Behörden haben hierauf besonders aufmerksam zu machen, und vorkommenden Falls die von den beigezogenen Sachverständigen unterzeichneten, nicht zu beanstandenden Approbations-Zeugnisse zu kontrasigniren.

Regensburg den 11. Juli 1838.

K. Regierung der Oberpfalz und von Regensburg (Kammer des Innern).
In Abwesenheit des K. Präsidenten:
v. Günther.

Degen.

Bekanntmachung.

Die Prämien-Vertheilung zur Beförderung der Pferdezucht, ingleichen die Musterung der Zuchtstuten und Gaureiterbengste betreffend.

In Gemäßheit der Königlichen allerhöchsten Verordnungen vom 27. September 1829 und 1. April 1831 wird über die dießjährigen Preise-Vertheilungen bei dem Landgestüte Nachstehendes zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

I.

Die Beschälstationen im Regierungs-Bezirke von Oberpfalz und Regensburg bilden für das gegenwärtige Jahr 2 Bezirke.

Zum 1sten Bezirke gehören: 1) Regensburg, 2) Burglengenfeld respect. Schwandorf, 3) Neustadt a. d. Waldnaab, 4) Straubing, 5) Pfaffenberg resp. Mallersdorf im Regierungsbezirke Niederbayern.

Zum 2ten Bezirke gehören: 1) Neumarkt, und 2) Nürnberg im Regierungsbezirke Mittelfranken.

II.

Die Prämien-Vertheilung und Stuten-Beschreibung findet statt:

	a) die Prämien-Vertheilung:	b) die Stuten-Beschreibung:
Im 1sten Bezirke	am 7ten September 1838 in Regensburg,	— den 7ten September 1838.
Im 2ten Bezirke	am 14ten September 1838 in Neumarkt,	— den 14ten September 1838.

III.

Die aus der Anzahl der beschälten Stuten sich ergebenden, und der Bewerbung auszusetzenden Prämien werden folgende seyn:

1) zu Regensburg 12 für Stuten und 4 für Hengste.
2) zu Neumarkt 8 für Stuten und 1 für Hengste.

IV.

Der Eigenthümer eines als preiswürdig anerkannten Pferdes empfängt mit der Fahne auch ein Drittheil der treffenden Prämie; die zwei übrigen Drittheile werden aber erst nach Erfüllung der hierüber aufgestellten Bedingungen zahlbar, d. h. bei den Stuten für das erste und zweite Fohlen, und bei den Hengsten für den sogenannten Gauritt innerhalb der dafür angewiesenen Bezirke.

V.

Diejenigen, welchen in den Vorjahren Prämien zugesprochen worden sind, und von daher noch Forderungen zu machen haben, werden zugleich hiemit aufgerufen, dieselben bei der Prämien-Vertheilung ihres Bezirkes auf die bisher üblich gewesene Art geltend zu machen, und den treffenden Betrag von der K. Landgestüts-Commission in Empfang zu nehmen.

VI.

Wer im künftigen Frühjahre eine oder mehrere Stuten durch Landgestüts-Beschäler belegen lassen will, hat dieselben der Königlichen Kommission zur Musterung und vorschriftsmäßigen Approbation vorzuführen.

VII.

Auch die Hengste, welche noch ferner zum Gaureiten, desgleichen diejenigen, welche zum erstenmale hiefür gebraucht werden sollen, müßen, wie es bisher geschehen ist, der Kommission zur Musterung und Approbation vorgeführt werden.

München den 3ten Juli 1838.

Der K. Bayer. Oberststallmeister-Stab als Direktion des allgemeinen Landgestütes.

Frhr. v. Kesling.

Mayr.

Das dießjährige Kreis-Landwirthschafts-Fest betreffend.

Die obigen Betreffs von dem verehrlichen Kreis-Comité des landwirthschaftlichen Vereins mitgetheilte Bekanntmachung wird mit dem Beisatz nachstehend veröffentlicht, daß gleich den vorigen Jahren

1) der Besuch des Festplatzes für die Dauer des Festes den in Nro. 1. bezeichneten Wirthen und ähnlichen Gewerbetreibenden ohne Ausschluß irgend einer Art von Wirthschaftsgewerben gestattet werden soll;

2) die Betheiligten bei Gelegenheit der Plätze-Versteigerung, so weit sie die Notorietät nicht für sich haben, ihre Legitimationen der am Platz sich einfindenden Magistrats-Commission vorzulegen, und polizeiliche Lizenz zur Ausübung ihres Gewerbes zu erbitten, übrigens

3) allen polizeilichen Anordnungen bezüglich auf Sicherheit, Ordnung und Ruhe, dann hinsichtlich des Gehalts, Gewichts und der Visitation der Viktualien überhaupt unweigerlich sich zu unterwerfen haben.

Regensburg den 4ten August 1838.

Stadt-Magistrat.

Der rechtskundige Bürgermeister: v. Thon-Dittmer.

Albrecht.

Bekanntmachung.

Das landwirthschaftliche Vereins-Fest pro 1838 betreffend.

Der landwirthschaftliche Verein für Oberpfalz und Regensburg wird das dießjährige Vereins-Fest

am 2. September 1838

halten.

Ueber den Bezug des Festplatzes, als welcher mit Genehmigung der Königl. Stadtkommandantschaft der Königl. Militär-Exerzierplatz am hohen Kreuze an der Landstraße nach Straubing bestimmt ist, durch Gewerbtreibende, werden nachstehende Bestimmungen hiemit bekannt gemacht:

1.

Wirthe der Städte Regensburg und Stadtamhof, der Ortschaft Steinweg und der übrigen an den Burgfrieden der Stadt Regensburg angränzenden Gemeinden können von dem Vereins-Comite Plätze zur Ausübung ihrer Wirthschaftsgewerbe während des Festes erhalten, wenn sie sich darüber auszuweisen vermögen, daß sie von dem Stadtmagistrate Regensburg die polizeiliche Bewilligung dazu erlangt haben.

2.

Die Plätze werden an die sich Anmeldenden im Steigerungswege abgegeben. Als Anmeldung um Plätze wird die Aufnahme in die Liste der von dem Magistrate Regensburg ertheilten Lizenzen genommen.

3.

Die Versteigerung der Plätze wird

den sechszehnten August l. Js. Nachmittags zwei Uhr,

auf dem Pürkelgutskeller

vorgenommen. Eine zweitmalige Versteigerung findet nicht statt; wer bei dem angesetzten Versteigerungs-Termine nicht erscheint, kann deßhalb später einen Platz nicht mehr erwerben.

4.

Die Versteigerung der Plätze erfolgt mittelst Aufwurf von je 10 Schuh Breite der gegen den zu bildenden Kreis stehenden Fronte. Weniger als 10 Schuh werden nicht abgegeben.

5.

Demjenigen Mitsteigernden, welcher mehr als 10 Schuh Breite erwerben will, werden so viel mal 5 Fuß Breite in fortlaufender Linie, als er mehr will, zu demselben Preise überlassen, um welchen derselbe den Raum von 10 Schuh Breite ersteigert hat.

6.

Wer einen Platz ersteigert hat, hat denselben für sich zu behalten, kann also denselben weder an einen dritten überlassen, noch eine Aftermiethe mit einem dritten eingehen.

Die Steigerungs-Summen sind bei der Versteigerung selbst sogleich zu erlegen.

7.

Jeder Wirthschaftsberechtigte hat seine Bude selbst zu schützen; wenn derselbe mehr als 10 Schuh Breite ersteigert hat, soll er mit eintretender Dämmerung am Eingange zu seiner Bude eine Laterne aufstellen.

8.

Die Buden müßen genau an den Stellen und in der Ordnung aufgestellt werden, welche das Comité am Platze bestimmen wird, und ein anständiges Aeußere erhalten; keine derselben darf über 15 Schuh hoch und auf keiner darf eine Tribune oder ein Tanzplatz angebracht werden; die Tanzplätze sind zu ebener Erde herzustellen.

9.

Die zur Wirthschafts-Ausübung zugelassenen Wirthe haben sich übrigens, wie sich von selbst versteht, nach den polizeilichen Anordnungen des Stadt-Magistrats Regensburg zu verhalten.

Regensburg den 1sten August 1838.

Das Comité des landwirthschaftlichen Vereins für Oberpfalz und Regensburg.

v. Seutter.

v. Benda, I. Sekretär. v. Eggelkraut, II. Sekretär.

Erinnerung auf polizeiliche Anordnungen, das Fahren durch enge Gäßchen betreffend.

Auf das Verbot des Fahrens durch enge Gäßchen in der Stadt, welche nur für Fußgänger zu passiren sind, worunter vorzüglich die beiden Kramgäßchen, dann das Sametingergäßchen gehören, wird bei mißfällig wahrgenommener Uebertretung mit der Bedrohung aufmerksam gemacht, daß jede fernere Dawiderhandlung gegen diese, die persönliche Sicherheit bedingende polizeiliche Vorschrift, die strengste Beahndung unnachsichtlich nach sich ziehen würde.

Regensburg am 4. August 1838.

Stadt-Magistrat.

Der rechtskundige Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Preisevertheilung an würdige Dienstboten betreffend.

Wie früher, so auch im gegenwärtigen Jahre, und zwar am 25sten künftigen Monats August, als dem höchst erfreulichen Geburts- und Namensfeste Seiner Majestät unsers allergnädigsten Königs Ludwig, werden zwei Preise, jeder zu 25 Gulden, an einen männlichen und an einen weiblichen Dienstboten ausgetheilt.

Die Vorbedingungen, welche die Bewerber durch glaubhafte Zeugnisse nachweisen müßen, sind:

1) eine wenigstens fünfzehnjährige Dienstzeit bei einer und derselben Dienstherrschaft in hiesiger Stadt;

2) eine während dieser Zeit erprobte vorzügliche Sittlichkeit, dann Fleiß und Treue.

Bereits früherhin in dieser Beziehung übergebene Zeugnisse sind dahin zu ergänzen, daß der bewerbende Dienstbote auch jetzt noch mit den sub 2. bemerkten Eigenschaften bei derselben Herrschaft sich befinde.

Der Termin zur Anmeldung schließt mit Montag den 20sten August.

Die Vertheilung der Preise wird am obigen Festtage Mittags halb 12 Uhr auf dem Rathhause, im sogenannten Lotto-Saale Nro. 54, unter angemessener Feierlichkeit vor sich gehen.

Regensburg den 27. Juli 1838.

Stadt-Magistrat.
Der rechtsk. Bürgermeister beurlaubt:
Rechtsrath Satzinger. Albrecht.

Die Abhaltung eines Viehmarktes am landwirthschaftlichen Kreis-Vereinsfeste betreffend.

Wie im vorigen wird auch im laufenden Jahre mit höchster Bewilligung der K. Regierung der Oberpfalz und von Regensburg, Kammer des Innern, am Tage nach Eröffnung des landwirthschaftlichen Kreis-Vereins-Festes auf dem Festplatze, dem K. Militärexerzierplatze an der Regensburger Straubinger Straße, unweit des sogenannten hohen Kreuzes, im dießortigen Burgfrieden ein „allgemeiner Viehmarkt abgehalten."

Dieser Markt findet demnach am

Montag den 3 September, Vormittags von 8 bis 12 Uhr statt, wobei auch das Feilhalten landwirthschaftlicher Geräthe und Werkzeuge aller Art gestattet wird.

Indem man dieß mit dem Bemerken zur allgemeinen Kenntniß bringt, daß Marktgebühren nicht erhoben werden, ergeht an die Oekonomen und sonstig einschlägigen Gewerbsleute die Einladung, diesen Kreis-Landwirthschafts-Markt recht zahlreich zu besuchen.

Regensburg den 4ten August 1838.

Stadt-Magistrat.
Der rechtsk. Bürgermeister v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Den Bedarf von 100 Zentner Repsöhl betreffend.

Der Bedarf von 100 Zentner rein geläuterten satzfreien Repsöhls wird
Mittwoch den 29sten August d. Js. Vormittags 10 Uhr
in diesseitiger Stadtkämmerei an den Wenigstnehmenden zur Lieferung überlassen. Diejenigen, welche zur Steigerung zugelassen werden wollen, haben Proben des zu liefernden Oehls vor dem Beginne der Licitaton vorzuzeigen, und sogleich nach erfolgter Ratifikation mit der Lieferung der ganzen Quantität zu beginnen.

Regensburg den 20. Juli 1838.

Stadt-Magistrat.
Der rechtskundige Bürgermeister beurlaubt:
Rechts-Rath Satzinger. Albrecht.

Die protestantischen Waisenkinder erhielten am 1sten Juli dieses Jahrs mit dem Motto: „Gedenke der armen Waisenkinder" 2 fl. 20 kr. zu einem ländlichen Frühstück, was mit Dank veröffentlicht

Regensburg den 2. August 1838.

Stadt-Magistrat,
als Administration der protestantischen Wohlthätigkeits-Stiftungen.
Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachungen.

Das Wohnhaus des verstorbenen Metzgers Johann Jakob Hagen, Lit. D. Nro. 129. am Fleischhausplatze, gerichtlich geschätzt auf 5400 fl., wird auf Antrag der Gläubiger dem öffentlichen Verkaufe unterstellt, und hiezu Termin auf

Donnerstag den 23sten August heurigen Jahrs Vormittags von 9 bis 12 Uhr im dießseitigen Gerichtslokale (Kommissionszimmer Nro. 72) anberaumt.

Besitz- und zahlungsfähige Kaufsliebhaber werden hiezu mit dem Anfügen eingeladen, daß der Hinschlag nach §. 64. des Hypothekengesetzes erfolgt.

Regensburg den 20. Juli 1838.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht.
Hörl, Direktor. Gebrath.

Auf kreditorschaftliches Andringen wird hiemit das dem Joseph und der Genovefa Ammer angehörige Wirthshaus zum goldenen Rößel dahier (Wallerstraße Lit. E. Nro. 6) mit der darauf haftenden Bierwirths- und Schlächterei-Gerechtigkeit öffentlich feilgeboten.

Der am 18. dieß gerichtlich erhobene Schätzungswerth dieser Realität beträgt 7000 fl.

Die Gebäude sind dreistöckig und bestehen aus einem Vorder- und einem Hinterhause nebst zwei Seitenflügeln.

Hiezu gehört ein kleiner Hof mit dem Hausbrunnen.

Die nähere Beschreibung kann bei den Akten eingesehen werden.

Zur Versteigerung dieses Anwesens wird hiemit auf

Mittwoch den 22. August Vormittags 9 — 12 Uhr

Tagsfahrt anberaumt, zu welcher Kaufslustige hiemit geladen werden.

Der Zuschlag wird nach §. 64. des Hypothekengesetzes erfolgen.

Regensburg den 20. Juli 1838.

Königlich Bayerisches Kreis- und Stadtgericht.
Hörl, Direktor. Krieger.

Edictalladung.

Johann Georg Ref, Knopfmachergeselle von hier, geboren den 18. Jänner 1768 und dessen Bruder Johann Ref, Schneidergeselle, geboren den 30. Juni 1766, entfernten sich schon vor langer Zeit, und es konnte von ihnen seither nichts in Erfahrung gebracht werden.

Auf Andringen ihrer Verwandten werden nunmehr obiger Johann Georg Ref, und dessen Bruder Johann Ref, oder ihre allenfallsige eheliche Nachkommenschaft, oder sonstige Interessenten hiemit aufgefordert, sich binnen sechs Monaten von heute an, bei dem unterfertigten Gerichte um so gewisser zu melden, als sonst erstere Beide für todt erklärt werden würden, und man ihr Vermögen an die aktenmäßig bekannten Erben hinausgeben würde.

Regensburg den 20. Juli 1838.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht.
Hörl, Direktor. Krieger.

Land- u. Herrschaftsgerichtliche, so wie auch andere amtl. Bekanntmachungen.

Die öffentlichen Schlußprüfungen am hiesigen Gymnasium und der lateinischen Schule werden am 8., 9., 10. und 11. August abgehalten werden. Der Anfang ist jedesmal um 8 Uhr morgens und um 2 Uhr nachmittags. Mit der III. Gymnasialklasse wird begonnen, und dann klassenabwärts fortgefahren. Hiezu ladet die Eltern, Verwandte, Vormün-

der, Wohlthäter der Schüler und alle Jugendfreunde hiemit gebührend ein

Regensburg den 4. August 1838.

Das Königliche Studien-Rektorat.
Wagner, Rector. Schönberger, Subrector.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Berichtigungen &c.

Tief gebeugt durch den Verlust unseres geliebten Gatten, Vaters und Schwiegervaters, des Kirchenraths **M. Gampert**, fanden wir wahren Trost in der innigen Theilnahme, die sich bei der ehrenvollen Leichenbestattung von allen Seiten aussprach. Insbesondere sagen wir den Herren Lehrern Dank, welche durch den feierlichen Trauergesang am Grabe so thätig bewiesen, wie sehr sie den Vollendeten ehrten und liebten; und empfehlen ihn und uns dem theuern Andenken der Bewohner unserer Stadt.

Regensburg, den 1. August 1838.

Die Hinterbliebenen.

Allen meinen verehrten Freunden und Bekannten, von denen ich nicht mehr persönlich Abschied nehmen konnte, rufe ich bei meinem heutigen Abgange von hier ein herzliches Lebewohl zu, mit der Bitte mir Ihre Freundschaft und Gewogenheit auch in der Ferne zu erhalten.

Regensburg den 6. August 1838.

A. Soergel.

Die verehrlichen Mitglieder des neuen Leichen-Unterstützungs-Vereins zur goldenen Glocke werden auf den Sonntag den 12ten dieß Nachmittags 1 Uhr zur General-Versammlung eingeladen; wo zugleich die Aufnahme der neu aufzunehmenden Mitglieder statt hat.

Was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Der Ausschuß.

Um leeren Ausstreuungen zu begegnen, und mir das bisher geschenkte Vertrauen meiner verehrten Geschäftsfreunde zu erhalten, mache ich hiemit bekannt, daß zu keiner Zeit, an irgend Jemand dahier, von mir Waaren zum Commissions-Verkaufe übertragen worden seyen, noch für die Folge übertragen werden.

E. B. Neuburger aus Fürth, Reis.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen &c. &c. betreffend.

Bei Ch. E. Brenck's Wittwe ist erschienen und für 6 Kreuzer zu bekommen:

Gedächtnißrede
bei der Beerdigung
des Herrn
M. Philipp Friedrich Gampert,
K. B. Kirchenraths, Decans und ersten Pfarrers der obern Stadt Regensburg,
gehalten den 31sten Juli 1838,
auf dem Friedhof zu St. Lazarus,
von dem Vicar des Seligen,
Ch. F. F. E. Schmidter,
in Regensburg.

Nebst
Worte
des
Dankes und der Einsegnung,
gesprochen von dem Schwiegersohne des Seligen,
Pfarrer Hoffmann.

Anzeige,
gewidmet den Freunden des Gesangs.

Der Unterzeichnete beehrt sich hiemit zu veröffentlichen, daß ihm von dem Stadt-Magistrate die Erlaubniß zu Theil wurde, in hiesiger Stadt Gesangs-Unterricht ertheilen zu dürfen, und empfiehlt sich daher zugleich denjenigen, welchen es gefällig seyn möchte davon Gebrauch zu machen, und gründlichen Unterricht im Gesang nehmen zu wollen.

Lindermayer, Gesang-Lehrer,
neue Straße Lit. G. Nro. 30.

Gesellschaft des Frohsinns.
Bei günstiger Witterung
Dienstag den 7ten August Harmonie-Musik im Schiesshaus.

Der Ausschuss.

Gesellschaft der Ressource
Donnerstag den 9ten laufenden Monats
General-Versammlung.
Anfang 7½ Uhr.

Der Ausschuss.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen ꝛc. betreff.

Unterzeichneter hat die Ehre hiemit ergebenst anzuzeigen, daß er seine bisherige Wohnung verlassen, und im Hause zum goldenen Fuchs A. 112, über 2 Stiegen eingezogen ist.

G. Thomas Braun, Gesundheits-Caffee- und Holzschnitzwaaren-Fabrikant.

Da ich meine Wohnung an der Grieb verlassen, und dagegen ein Quartier in der Behausung des Herrn Deininger, E. 28. in der Wallerstraße im ersten Stock bezogen habe, bringe ich dieß meinen verehrten Gönnern mit der Bitte zur Kenntniß, mich auch hier mit gütigen Aufträgen zu beehren.

Hakhofler, Bürger und Buchbinder.

Hiemit beehre ich mich einem verehrten Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich die Schmidschneider'sche Fragnerei auf dem untern Jakobsplatz käuflich an mich gebracht habe, und verbinde hiemit die Bitte, um geneigtes Zutrauen, welchem ich in jeder Hinsicht um so mehr entsprechen zu können glaube, als ich mein Geschäft bereits ganz neu und vollständig eingerichtet habe.

Matth. Hupeter.

Der Unterzeichnete hat sein bisheriges Quartier in der Pfauen-Straße verlassen und wohnt nun bei Herrn Weingastgeber Buschmann zum Spiegel Lit. C. Nro. 98. eine Stiege hoch.

Pfarrer Engerer.

Der ganz ächte v. Schütz'sche Gesundheits-Taffent gegen Gicht und rheumatische Uebel, ist hier bei Unterzeichnetem allein, zum Verkauf stets vorräthig zu haben. Dieser Gesundheitstaffent bewährt durch viele neue ärztliche Zeugnisse seine schnelle Heilkraft, so daß ihm kein anderer unter was immer für einer Addresse und Empfehlung noch so sehr angepriesener und doch nur unvollkommen nachgemachter gleichkommt.

Commissions-Lager der Fabrik von Fr. Gotth. von Schütz bei Gg. Heinr. Drexel.

Unterzeichneter gibt sich die Ehre einem hochverehrten Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß er seinen bisherigen Laden verlassen, und einen andern in der Brückstraße, Herrn Leers gegenüber, bezogen habe, und bittet um geneigten Zuspruch.

Georg Wurster, Bürstenmachermstr.

Endlich von einer gefährlichen Krankheit wieder genesen, habe ich den Laden bei Herrn Kaufmann Krippner in der Residenzstraße verlassen, und betreibe mein Geschäft ferners in meiner Wohnung Lit. C. Nro. 120 in der Manggasse, wo ich auch mit meinem Vorrathe von Putzwaaren gegen möglichst billigste Preise zu Diensten stehe, für das bisherige Zutrauen herzlich danke, und um fernere geneigte Aufträge ergebenst bitte.

Elise Glas, Putzarbeiterin.

Unterzeichneter hat sein Logis in der Gesandter-Straße verlassen, und ein anderes bei Lohnrößler Picklein, neben dem weißen Hahn bezogen; er bittet um fernere Gewogenheit und empfiehlt sich außer aller gewöhnlichen Drechsler-Arbeit, namentlich auch im Metall- und Eisendrehen.

Rubner.

Bei Michael Kettnath seel. Wittwe sind Meubels von allen Gattungen äußerst billig zu verkaufen, für gute und solide Arbeit wird garantirt und kann solche täglich in ihrer Behausung, Lit. A. Nro. 183 unweit dem Judensteine eingesehen werden. Auch sind daselbst Särge von aller Gattung und Maaße vorräthig zu haben.

In der Pfarrergasse, E. 135, bei Jakob Schwenk, Früchtenhändler, ist ganz frische Wanzentinktur angekommen.

Künftigen Freitag und so fort alle 14 Tage ist am Fischmarkt, bei Fischhändler Bauernfeind, frisch gewässerter Rundfisch zu haben.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Donnerstags den 9. August 1838 und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr werden in Lit. B. Nro. 32, in der Glockengasse, im 2ten Stocke, verschiedene Verlassenschafts Effekten, bestehend

in silbernen Tabacksdosen, silberbeschlagenen Gebetbüchern, meerschaumenen Pfeifenköpfen mit Silber beschlagen, silbernen Cigarrenröhrchen, Tabackspfeifen und feinen Caffeetassen von Porzellain, einer Guittare, Regenschirmen, feinen Herren- und Frauen-Mänteln, Ueberröcken und Fracks, Hosen und Gilets, einem Stück feiner Leinwand, 120 Pfund Seife in mehreren Parthien, mehreren Resten Halbseidenzeugen, Sommerzeugen, Batisten, Bettzeugen, Kattuns und Barchets, einem Stück grünem Tuch, Sauerbrunnkrügen, verschiedenem Holz- und Griffwerk; dann Büchern, größtentheils theologischen Inhalt, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

Huber, Auktionator.

Donnerstag den 16. August 1838 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, wird der Rücklaß des verstorbenen Herrn Johann Wilhelm Pickelein, Bürgers und Lohnkutschers, in der Behausung Lit. F. Nro. 115, bestehend in silbernen Sackuhren, Stockuhren, Herrnkleidern, Betten, Bettwäsche, Kommod- und Hängkästen von Kirschbaum-, Nußbaum- und weichem Holz, Bettstätten und Tischen von detto, Spiegeln, Bildern unter Glas und Rahmen, Zinn, Kupfer und verschiedenem Eisen, Pferdgeschirren, einer Hausmang, nebst noch mehr andern hier nicht genannten Gegenständen an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich veräußert.

Wozu höflichst einladet

W. Riedl, Auktionator.

Montag den 20. August 1838 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden in Lit. G. Nro. 49, vis-à-vis dem Königl. Stadtgerichtsgebäude die Verlassenschafts-Effekten des Hochwürdigen und Wohlgebornen

Herrn Jos. Engelmar Englhard,

Kanonikus und Aedilis beim hiesigen Collegiatstift zur alten Kapelle,

bestehend in goldenen und silbernen Sackuhren, silbernen Löffeln, Messern und Gabeln von Ebenholz mit silbernen Plätteln, Stockuhren, die Viertel und Stunden schlagen und repetiren, roth seidenen und zeugenen Thalars, Rogueten mit Spitzen, feinen Herrenkleidern, Betten, Matratzen, Leib-, Tisch- und Bettwäsche, mehreren Vorhängen und Couvertdecken, mehreren Stücken Hausleinwand, großen und kleinen Spiegeln, Bildern unter Glas und Rahmen, Oelgemälden, Kanapees und Sesseln, Ruhebetten von Nuß- und Kirschbaumholz, Kommoden, runden und andern Tischen von detto, Kleider- und Bücherkästen von Nußbaumholz, Bettstätten von detto und weichem Holz, Nachttischeln und Pfeilertischeln von detto, Zinn, Kupfer, Porzellain, Gläsern, Waschgeschirren und einer Badwanne, einer Hausmang, verschiedenes Eisen, nebst noch mehr andern hier nicht genannten Gegenständen an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

W. Riedl, Auktionator.

Montag den 20. August 1838 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr werden in Lit. D. Nro. 16, am Weißgerbergraben, verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in schönen Papillons unter Glas und Rahmen, Manns- u. Frauenkleidern, guter Hausleinwand, Wäsche, Betten, Bettstätten, Kommod- und Kleiderkästen, Zinn, Kupfer, Messing, Eisen, nebst andern nützlichen Effekten an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Auernheimer sen., Auktionator.

Auf kommenden Montag den 13. dieß, wird der Nachlaß des verstorbenen Herrn Pfarrers Mathias Siegritz von Sünching, gräflich Seinsheim'schen Patrimonialgerichts I. Klasse, bestehend aus den vollständigen Haus- und Baumannsfahrnissen, im Pfarrhofe zu Sünching Morgens von 7 — 12 und Nachmittags von 2 — 6 Uhr, gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert, wozu Kaufslustige eingeladen werden.

Sünching den 5. August 1838.

Die Testamentsexekution.

Der Garten I. 32, vor dem Jakobsthor, ist im Ganzen oder theilweise zu verkaufen. Dabei befinden sich: ein Wohnhaus mit 4 heizbaren und einem unheizbaren Zimmer und Küche; dann ein Schweinstall, ein Kuhstall, zwei Holzlegen, ein Backofen, ein Stadel mit Keller, ein Sommersallett. Der Garten ist über 3 Tagwerke groß, und enthält bei Tausend Stücke tragbare Obstbäume. Näheres ist im A. C. zu erfragen.

Es wünscht Jemand eine Wirthsgerechtigkeit dahier zu kaufen. Näheres im A. E.

Ein reales Spezerei-Handlungsrecht wird zu kaufen gesucht. Näheres im A. E.

Es wünscht Jemand eine schöne guterhaltene einspännige Chaise, viersitzig, mit Kutscherbock, Kasten und Vorsteckdach, sammt Laternen, zu kaufen. Das Nähere im A. E.

Die Unterzeichneten sind gesonnen, nachstehende Realitäten:

1) das dreistöckige, im guten baulichen Stande befindliche Wohnhaus, Lit. F. Nro. 115 in Regensburg, mit Hintergebäude, Hofraum und Stallung auf 12 — 16 Pferde — nebst Einrichtung;
2) den gemauerten Stadel, Lit. F. Nro. 137;
3) die auf dem Hause ruhende reale Lohnkutschersgerechtigkeit, nebst den vorhandenen Pferden, Wägen, Geschirren ꝛc.;

entweder zusammen oder gesondert, im Wege der öffentlichen Versteigerung zu verkaufen, und laden zu dem Ende zahlreiche Kaufsliebhaber ein, am

Freitag den 24. August lauf. Jahrs
Vormittags 9 — 12 Uhr

sich im Hause Lit. F. Nro. 115 einzufinden, wo — vorbehaltlich der Genehmigung sämmtlicher Interessenten der Zuschlag an den Meistbietenden geschehen wird. — Allenfallsige schriftliche Anfragen erbittet man sich portofrei unter der untenbezeichneten Addresse (nebst Angabe der Hausnummer); auch steht es jedem Kaufsliebhaber frei, die Kaufsgegenstände unterdessen einzusehen.

Regensburg den 1. August 1838.

Die Erben des Lohnkutschers Pickelein in Regensburg.

Freitag den 10. d. Mts., Morgens 8 Uhr, werden zu Hohen-Gebraching aus der dortigen Schäferei 100 Stück Brackschafe, aus 54 alten Müttern, 21 alten Hammeln, 3 Jährlingsmüttern, 4 Jährlingshammeln, 10 Mutterlämmern, und 8 Hammellämmern bestehend, im Wege des Meistgebots zum Verkaufe gestellt, wozu Kaufsliebhaber hiemit eingeladen werden.

Hohen-Gebraching den 4. August 1838.

Das Haus D. 119. ist zu verkaufen, und im A. E. zu erfragen.

Es sind zwei noch ganz gut erhaltene Kuchenreuter Scheibenpistolen um billigen Preis zu verkaufen. Das Nähere im A. E.

Zu verkaufen: ein abgebrochener Kachelofen, unbeschädigt, nebst blecherner Röhre, Rohr und Ofenthor; 100 Stück steinerne Halbmaaßkrüge, 50 Stücke Gartentöpfe; beide in Abtheilungen. Näheres im A. E.

Es wird eine noch gute, sehr große Sechtelwanne zu kaufen gesucht. Näheres im A. E.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

Bräuerei-Verpachtung.

Freitag den 10ten August d. Js., Vormittags 9 bis 12 Uhr wird das Augustiner-Bräuhaus zu Regensburg im Versteigerungs-Wege auf weitere 6 Jahre verpachtet.

Pachtliebhaber, welche sich über Vermögen, Aufführung und Gewerbskunde gehörig ausweisen können, werden hiezu eingeladen.

Die Pachtbedingnisse werden vor der Versteigerung, die im Lokale des genannten Bräuhauses vor sich gehen wird, eröffnet werden.

W. Riedl, Auktionator.

Im Hause Lit. C. Nro. 150 am St. Emmeramer-Platz ist der ganze zweite Stock zu verstiften, bestehend in 5 Zimmern, Küche, Holzlege, Waschgelegenheit, Boden und Keller. Das Nähere ist zu erfragen bei dem Bierbräuer Mühl im Bruderhaus.

In meinem Hause F. 146. ist der erste Stock, bestehend in 6 neu ausgemalten Zimmern, wovon 4 heizbar, einem Kabinet, Kammer, Küche, Holzlege, Keller, gemeinschaftliche Waschgelegenheit und Boden zu vermiethen.

J. G. Bauriedel, Großhändler.

Bei Knopfmacher Rosenhahn in der Bärenstraße ist eine Stiege hoch, ein Monatzimmer hintenhinaus, zu vermiethen.

In dem Hause B. 64. ist täglich ein großer Keller zu verstiften und das Nähere im 3ten Stocke daselbst zu erfahren.

In G. 90., im weißen Bräuhause über 2 Stiegen, ist ein Quartier, bestehend in 2 heiz-

baren und einem unheizbaren Zimmer, Küche, Garderobe, Keller und sonstiger Bequemlichkeit zu verstiften.

In dem neuen Hause, in der Nähe von St. Emmeram, C. 142., ist der erste Stock im Ganzen oder abgetheilt nebst einem kleinen Quartier zu verstiften.

In Lit. F. Nro. 22. kann sogleich eine bequeme Wohnung mit oder ohne Meubels bezogen werden. Solche besteht aus mehreren Piecen, wovon ein Zimmer heizbar ist, hat eine geräumige Küche, und gewährt eine freundliche Aussicht auf den Rathhausplatz.

In E. 91. am St. Cassiansplatz ist ein freundliches Quartier vornheraus zu verstiften, bestehend in einem Zimmer, Kabinet und Kammer, und kann sogleich für einen Herrn oder Familie ohne Kinder bezogen werden.

In C. 23. bei Kaufmann Fischer ist ein freundliches Monatzimmer nebst Kabinet zu verstiften.

In der Schäfferstraße Lit. G. Nro. 41, dem Königl. Kreis- und Stadtgerichtsgebäude gegenüber, ist der zweite Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Schlafkabinet, Kochzimmer, Küche, Speis, eigenem Keller, Boden und Waschgelegenheit, nebst andern Bequemlichkeiten, bis Ziel Allerheiligen zu vermiethen.

Am Eck der Ludwigsstraße in dem neuerbauten Friedlein'schen Hause ist das Logis, welches Herr Kaufmann Fischer inne hatte, bis Allerheiligen zu vermiethen.

In C. 40. ist der erste Stock mit 6 Zimmern, Alkoven, Garderobe, Küche, Speis, Boden, Keller, gemeinschaftliche Waschgelegenheit und Böden, täglich oder bis Allerheiligen zu vermiethen.

In E. 19. ist im ersten Stock eine Wohnung, bestehend in einem großen und einem kleinen Zimmer, für eine einzelne stille Person, welche ihren bleibenden Sitz hier hat, mit oder ohne Meubles zu verstiften.

In F. 14. ist der zweite Stock, bestehend in 3 Zimmern, einer Kammer, Küche, Speis und Holzlege zu vermiethen.

In C. 80. ist ein meublirtes Monatzimmer zu vermiethen.

In G. 146. im 2ten Stocke ist bis Allerheiligen ein Quartier, bestehend in 3 gemalten Zimmern, einem Kabinet, Küche, Kammer, mit der Aussicht in die Marstraße, nebst den erforderlichen Bequemlichkeiten zu verstiften.

In H. 127. nächst der Halleruhr, ist der zweite Stock, mit drei heizbaren Zimmern, zwei Kammern, nebst aller übrigen Bequemlichkeit, alles mit einer Thür zu versperren, täglich zu vermiethen.

In der Spiegelgasse, C. 101., ist ein schönes Logis über eine Stiege zu vermiethen, auch würden einzelne Zimmer abgegeben werden.

In der untern Bachgasse ist in dem Hause E. 3. im 1sten Stocke eine Wohnung von 3 Zimmern, einer Küche, einer Kammer, bis Allerheiligen zu verstiften, und ebendaselbst kann ein heizbarer Laden sogleich bezogen werden. Näheres erfährt man bei

Pühler, Lederhändler,
in der Wallerstraße E. 10.

In E. 16, in der Wallerstraße sind meublirte Monatzimmer zu vermiethen; und in B. 83, in der Grieb, sind Wohnungen täglich zu beziehen, für jährlichen Miethzins von 20 und 24 fl., bestehend in Zimmer, Kammer, Küche und Holzlege, zum versperren.

In Kumpfmühl ist ein Garten mit den dazu gehörigen Gebäulichkeiten und dreiviertel Tagwerk Feldgrund auf mehrere Jahre zu verpachten. Hiebei muß man vom Vermögen, Sittlichkeit und Betriebsfähigkeit des Pächters vorher überzeugt seyn.

Künftiges Frühjahr ist in demselben Garten das Wohnhaus ganz oder theilweise nebst Pferdestallung zu vermiethen.

Das Nähere erfährt man im A. C.

In D. 69., in der Römlinggaße, ist der erste Stock mit aller Bequemlichkeit bis nächstes Ziel Allerheiligen zu verstiften.

In F. 9. ist der erste Stock, ein Laden und ein Monatzimmer zu vermiethen.

In E. 154. auf dem Neupfarr-Platze, ist im Herrn von Maffei'schen Hause, im hintern

Gebäude der erste Stock, bestehend in fünf Zimmern, Küche, Speis, Keller, Holzlege, Waschgelegenheit mit oder ohne Stallung, bis Ziel Allerheiligen zu vermiethen, und das Nähere bei J. J. Högner, Knopfmacher in den drei Helmen zu erfragen.

In E. 29. ist die Hälfte des zweiten Stockes zu vermiethen.
Das Nähere bei
Apotheker Schmid.

Im Hause G. 38. in der neuen Straße ist ein Quartier bis Allerheiligen zu verstiften; es besteht in 4 heizbaren Zimmern, Kochzimmer, Kammer und Küche.

In E. 105 in der Malergasse ist der zweite Stock, bestehend in 4 Zimmern, Kabinet, Küche und sonstigen Bequemlichkeiten bis Allerheiligen zu verstiften.

In E. 91 am St. Kassiansplatz ist der zweite Stock mit allen Bequemlichkeiten und einer Thür zu versperren, mit oder ohne Garten, bis Ziel Allerheiligen zu verstiften.

Bei Christoph Harttle, Siebmacher, F. 56. ist ein meublirtes Monatzimmer mit einem Kabinet zu verstiften.

Auf dem Neupfarrplatz E. 116 ist der zweite Stock, wie auch ein Keller zu verstiften.
Näheres bei J. G. Städelen sen.

Im Hause B. 98, in der rothen Hahnengasse, sind zwei Lagerkeller für Bier oder Wein zu vermiethen.

In C. 101. in der Spiegelgasse im goldenen Fassel ist der zweite Stock zu vermiethen, bestehend in 3 Zimmern Kochstube, Küche und Garderobe.

In C. 61 ist täglich ein meublirtes Monatzimmer mit einem oder zwei Betten zu vermiethen.

Es ist ein Monatzimmer für eine oder zwei Personen, mit oder ohne Meubels, in Lit. A. 185, unweit dem Judenstein, zu vermiethen.

In D. 63. ist ein Quartier, bestehend in drei gemalten Zimmern, mit oder ohne Meubles zu verstiften.

In A. 191, am untern Jakobsplatz, sind täglich zwei Quartiere zu verstiften.

Ein sehr freundliches Quartier, eine Stiege hoch, bestehend in 2 Zimmern, einer Kammer, einer Küche, alles mit einer Thür zu versperren, nebst Waschgelegenheit und Holzlege, ist um 36 fl. zu vermiethen bei
Hafnermeister Schleusinger, A. 119.

In E. 75. bei St. Kassian sind 2 meublirte Monatzimmer täglich zu vermiethen.

In der Gesandtenstraße, B. 49, ist im 2ten Stocke ein Quartier mit 7 Zimmern, Garderobe, Küche, Speise, Boden, nebst allen übrigen Bequemlichkeiten, alles mit einer Thür zu versperrren, bis Ziel Lichtmeß zu vermiethen. Hiezu kann auch eine schöne Stallung und Remise gegeben werden. Das Nähere ist bei Kaufmann Neumüller zu erfragen.

In der Bärenstraße, G. 72, im zweiten Stock vorn heraus ist täglich ein schön meublirtes Monatzimmer zu verstiften.

Bis Allerheiligen ist der erste Stock, bestehend in 2 heizbaren Zimmern und 2 Kammern, Keller, Holzlege und übrige Bequemlichkeit in Lit. E. 126 an eine stille ruhige Familie zu vermiethen.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

Ein gut erzogener Junge, welcher Lust hat die Schreiner-Profession zu lernen, kann bei Schreinermeister Pleßl in die Lehre treten.

Ein solides Mädchen in den zwanziger Jahren, welches schon mehrere Jahre bei angesehenen Honorationen gedient, und sich erweisbar stets musterhaft, treu, fleißig und sittsam betragen, auch im Kochen, Nähen, Stricken und übrigen häuslichen Geschäften recht gute Kenntnisse erworben hat, wünscht bald möglichst einen Platz bei einer gebildeten Frau oder ledigem Frauenzimmer von anerkannt gutem Ruf und Charakter, wo sie sich, ohne die niedern Dienste einer bloßen Magd verrichten zu müßen, noch weiter ausbilden kann. Sie sieht, da sie von Anverwandten unterstützt wird, weniger auf Lohn, als auf eine humane Behandlung, und kann jeder achtbaren Dame mit Wahrheit bestens empfohlen werden. Näheres im A. C.

Ein ordentliches Mädchen, welches Nähen, auch etwas Kochen und alle Hausarbeit kann, sucht täglich einen Platz. Näheres im A. C.

Ein Mädchen, welches gut kochen kann, und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, wünscht sogleich einen Platz. Näheres im A. C.

Gefunden, verloren oder vermißt.

Es werden zwei Militär-Abschiede und einige Zeugnisse vermißt, sollten sie Jemanden zu Handen gekommen seyn, so wird um Zurückgabe gegen Erkenntlichkeit an das A. C. gebeten.

Vorige Woche wurde von einem armen Lehrjungen ein lederner Geldbeutel mit 7 fl. und etlichen Kreuzern verloren. Der redliche Finder wird dringend gebeten, denselben im A. C. abzugeben.

Ein braun barchetter Regenschirm mit blauem Streif, messingenem Stiefel und Spangen, schwarzem Holz und Griff (Vogelkopf von Horn) ist irgendwo stehen geblieben. Der jetzige Besitzer wird ersucht, denselben im A. C. gegen Vergütung abzugeben.

Auf dem Weg vom Galgenberg bis zur neuen Straße wurde ein gelb geblümter Sonnenschirm verloren. Der redliche Finder wird gebeten, denselben gegen Erkenntlichkeit im Hause Lit. E. 126 auf dem alten Kornmarkt abzugeben.

In die Behausung des Unterzeichneten kam vor einigen Tagen ein herrnloser kleiner Hund, welchen der Eigenthümer gegen Einrückungsgebühr daselbst erhalten kann.

Chr. Kremer, Färber in Stadtamhof.

Capitalien.

1500 fl. sind bis Ziel Allerheiligen auf erste und sichere Hypothek zu 4 Prozent im hiesigen Stadtbezirk zu verleihen und Näheres im Laden bei Händl. Ledermüller zu erfragen.

1000 fl., 10 fl. und 4000 fl. werden auf erste und sichere Hypotheken aufzunehmen gesucht von dem

Commissions- und Anfrags-Bureau.

500 fl. sind auf sichere Hypothek auszuleihen und im A. C. zu erfragen.

1125 fl. sind auf erste sichere Hypothek zu 4 Prozent auszuleihen, und das Nähere in Lit. E. 126. zu ebener Erde zu erfragen.

Es sind 3000 fl. auf erste und sichere Hypothek im hiesigen Stadtgerichtsbezirk bis Allerheiligen zu verleihen. Näheres im A. C.

Bevölkerungsanzeige.

In der protestantischen Gemeinde.

a) In der obern Pfarr:

Getraut: Den 31. Juli. Andreas Wißmann, Bürger und Spänglermeister, l. St., mit Helene Katharine Spannagel, l. St.

Berichtigung: Bei Angabe der Braut des Herrn Revierförsters Beichele in der vorigen Nummer des Wochenblattes ist beizufügen: Jungfrau Anna ꝛc. ꝛc.

Gestorben: Den 28. Juli. Herr Magister Philipp Friedrich Gampert, K. B. Kirchenrath, Dekan und erster Pfarrer der obern protestantischen Stadtpfarrei, 74 Jahre 5 Monate alt, an Entkräftung. Den 31. Christiane Mathilde, 1 Jahr 11 Monate alt, in Folge der Masern, Vater, Herr Simon Jakob Hurler, Schullehrer.

b) in der untern Pfarr:

Getraut: Den 29. Juli. Herr Nikodemus Hofmeier, Bürger, Maurermeister und Magistrats-Rath, Wittwer, mit Jungfrau Margarete Rabe, hiesigen Bürgerstochter.

Geboren: 1 Kind männlichen Geschlechts.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich.

Getraut: Den 29. Juli Joseph Schießl, Beisitzer und Taglöhner, Wittwer, mit Jungfrau Maria Anna Bayr, Söldnerstochter von Pentling.

Geboren: 5 Kinder, 2 männlichen und 3 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 26sten Juli. Stephan Scherrer, Taglöhner, 64 Jahre alt, an Wassersucht. Den 27. Johanna Margaretha Pirklein, Taglöhners-Töchterlein, 5 Wochen alt, an Atrophie. Den 30. Franziska, 6 Monate alt, an Fraisen, Vater, Herr Dr. Gehring, Königl. Advokat. Den 31. Franziska, unehlich, 1 Tag

alt, an Schwäche. Den 1. August. Herr August Besold, Bürgers- und Knopfmachers-Sohn von Stadtamhof, 33 Jahre alt, an Luftröhren-Schwindsucht.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Geboren: 6 Kinder, 2 männlichen und 4 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 28. Juli. Simon Sedlmaier, Mühlknecht von Obergiesing, Landgerichts Au, 33 Jahre alt, an den Folgen eines eingeklemmten Leistenbruches. Den 29. Joseph, unehlich, 4 Wochen alt, an Gedärmgicht. Den 30. August, 4 Monate alt, an Gedärmgicht, Vater, König, Maler. Den 31. Karoline, unehlich, 17 Tage alt, an angeborner Schwäche. Den 1. August wurden die Ueberreste des Leichnams eines auf den Feldern des hiesigen Burgfriedens in der Nähe von Prüfening gefundenen Kindes beerdigt. — Margarete Dörfler, Handelsmanns-Tochter, 33 Jahre alt, an Zehrfieber. Den 2. Johanne Tauber, Schuhmachers-Wittwe, 53 Jahre alt, an Zehrfieber.

Das landwirthschaftliche Vereinsfest betreffend.

Nach einer Mittheilung des Kreis-Comité des landwirthschaftlichen Vereins der Oberpfalz und von Regensburg hat dasselbe den im Programm für das dießjährige Vereinsfest festgesetzten Termin zu den Preisbewerbungen um die unter Nro. I. bis IX. dieses Programms ausgesetzten Prämien, statt auf den 8ten August l. Js. auf den 18ten desselben Monats festgesetzt, was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Regensburg den 6. August 1838.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer.

Heller.

Die Aufsicht auf Hunde betreffend.

Da zur Nachtszeit öfters Hunde herrenlos herumlaufen, und durch Bellen und Heulen die nächtliche Ruhe stören, so hat man Anordnung getroffen, daß solche Hunde eingefangen, und nach 48 Stunden, wenn sich der Eigenthümer nicht meldet, oder aus dem Hunde-Zeichen nicht ermittelt werden kann, getödtet werden; außerdessen können die eingefangenen Hunde nur gegen Bezahlung einer Fanggebühr von 17 Kreuzern und der etwaigen Fütterungs-Kosten wieder erholt werden, und bleibt die polizeiliche Beahndung der Eigenthümer vorbehalten.

Was hiemit unter Erinnerung an die allgemeinen Vorschriften über die Aufsicht auf Hunde zur Wissenschaft und Darnachachtung bekannt gemacht wird.

Regensburg den 25sten Juli 1838.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister beurlaubt:
Rechtsrath Satzinger.

Albrecht.

Der bisherige Pacht des der Stadtkommune Regensburg gehörigen Kupferhammers sammt Wohnlokalitäten am obern Wörth dahier geht mit dem 30sten September dieses Jahres zu Ende, und es soll deßhalb eine neue Verpachtung dieses Werkes im Steigerungswege auf zehn Jahre, nämlich vom 1sten Oktober dieses Jahrs bis 30sten September 1848 stattfinden.

Zur Vornahme dieses Geschäftes ist Termin auf

Donnerstag den 23sten August 1838

in der dießseitigen Stadtkämmerei anberaumt, wozu Pachtliebhaber hiedurch eingeladen werden.

Die vortheilhafte Lage dieses Werkes rücksichtlich der Donau, und der für Geschäftsbetrieb und Absatz so günstigen volkreichen Umgebung ist zu bekannt, als daß eine weitere Beschreibung und Empfehlung nöthig wäre, nur wird bemerkt, daß die Pachtperiode des unmit-

telbar an diesen Kupferhammer anstoßenden Eisenhammers im September 1839 zu Ende geht, wodurch dann eine in mancherlei Beziehung vortheilhafte Verbindung beider Werke in der Hand eines Pächters möglich wird.

Die Pachtbedingnisse können jederzeit in der Stadtkämmerei eingesehen werden.

Unbekannte Pachtliebhaber werden sich über Leumund und Vermögen durch legale Zeugnisse ausweisen.

Regensburg am 13. Juni 1838.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer.

Albrecht.

Es sucht Jemand ein Zimmer zu miethen. Näheres im A. C.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 4. August 1838.

Getraide-Gattung	Voriger Rest	Neue Zufuhr	Ganzer Schrannenstand	Heutiger Verkauf	Bleibt im Rest	Verkaufs-Preise						Gegen den vorigen Mittelpreis			
						Höchste		Mittlere		Mindeste		gefallen		gestiegen	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen	—	513	513	507	6	12	24	12	13	11	58	—	—	—	36
Korn	—	98½	98½	98½	—	9	27	9	15	8	55	—	—	—	24
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	51½	51½	51½	—	5	57	5	52	5	46	—	—	—	24

Total-Geldbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 7412 fl. 2 kr.

Viktualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. August 1838.

Brodtaxe:

	kr.	dl.	bis kr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 6 L. 3 Q. 2 S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 6 Loth 3 Qnt. 2 Szt.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 ℔. . .	15	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 ℔. . .	7	2	—	—
Ein Roggenlaib zu 1½ ℔. . .	3	3	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu 1½ ℔.	6	—	—	—
Ein Kipf zu 24 Loth	3	—	—	—

Biertaxe:

1 Maß Sommerbier auf dem Ganter	4 kr.	2 dl.
1 „ „ bei den Bräuern	5 „	— „
1 „ „ bei den Wirthen	5 „	— „
1 „ Winterbier auf dem Ganter	— „	— „
1 „ „ bei den Bräuern	— „	— „
1 „ „ bei den Wirthen	— „	— „
1 „ weißes Waitzenbier . .	5 „	— „

Mehltaxe:

	Metzn		Mäßl		Maaß	
	fl.	kr.	kr.	dl.	kr.	dl.
Mundmehl . . .	3	12	12	—	6	—
Semmelmehl . .	2	24	9	—	4	2
Mittelmehl . . .	1	51	7	—	3	2
Pollmehl . . .	1	20	5	—	2	2
Nachmehl . . .	—	26	1	3	1	—
Roggenmehl . .	1	28	5	2	2	3
Römischmehl . .	1	40	6	1	3	1
Waizengries, feiner	5	12	19	2	9	3
„ „ ordinär	4	8	15	2	7	3

Fleischtaxe:

	kr.	dl.
Ein ℔. gutes Ochsenfleisch kostet	9	3
bei den Freibankmetzgern „	9	2
durch die freie Concurrenz bestimmt:		
Ein ℔. Kalbfleisch kostet	10	—
Ein ℔. Schaffleisch „	9	—
Ein ℔. Schweinefleisch „	11	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 29. Juli bis 4. August 1838.

	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Gerollte Gerste, feine, die Maas	—	12	—	—	—	—
„ „ mittlere „ „	—	8	—	—	—	—
„ „ grobe „ „	—	4	—	—	—	—
Erbsen, gerollte, die Maas . .	—	5	—	—	6	—
„ ungerollte „ „ . .	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
„ weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Hanfkörner, die Maas	—	6	—	—	8	—
Haferkern „ „	—	10	—	—	—	—
Bei dem K. Salzamte dahier: Laderlohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 „ à 250 „ 2 kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein Zentner 1¼ kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein 1/2 3 dl.	—	—	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	4	46	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	—	41	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	4	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	18	—	—	20	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	30	—	—	31	—	—
„ unausgelassenes „ „	25	—	—	26	—	—
Lichter, gegoss. m. fein. Doch. d. Pf.	—	26	—	—	—	—
„ gezog. „ „ „ „ „	—	23	—	—	—	—
„ „ „ ordinär „ „ „	—	21	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	20	—	—	—	—
Fische: Hechten, das Pfund . .	—	—	—	—	—	—
Karpfen, das Pfund	—	11	—	—	12	—
Heu, der Zent.	—	30	—	—	36	—
Roggenstroh, der Zentner . . .	—	24	—	—	—	—

	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Bayer. Rüben der gr. b. Metzen	—	—	—	—
Erdäpfel, „ „ „ „	—	—	—	—
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	8	—	10
Milch, unabgerahmte, „ „	—	5	—	6
„ abgerahmte, „ „	—	3	—	—
Schmalz, das Pfund . . .	—	16	—	17
Butter, „ „ . . .	—	14	—	15
Körbchen-Butter, iedes 1/4 Pf.	—	4	—	5
Eier, 7 Stücke	—	4	—	—
Spanferkel, das Stück . .	1	46	2	12
Lämmer, „ „ . .	—	—	—	—
Kitzeln, „ „ . .	—	—	—	—
Gänse, rauhe, das Stück . .	—	36	—	48
„ gepuzte „ „ . .	1	24	—	—
Enten, rauhe, „ „ . .	—	30	—	32
„ gepuzte, „ „ . .	—	—	—	—
Indiane, „ „ . .	—	—	—	—
Alter Hahn, „ „ . .	—	15	—	18
Hühner, alte, „ „ . .	—	14	—	16
„ junge, das Paar . .	—	15	—	30
Tauben, das Paar	—	10	—	14
Flachs, feiner, das Pfund .	—	30	—	36
„ mittlerer „ „ .	—	17	—	18
„ grober „ „ .	—	14	—	16
Schaafwolle, „ „ .	—	32	—	34
Buchenholz, die Klafter . .	10	—	10	15
Birken, „ „ . .	9	12	9	36
Mischling, „ „ . .	7	—	7	[illegible]
Fichten, „ „ . .	7	12	7	[illegible]

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 33. Dienstag den 14. August 1838.

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Das Gesuch zweier Nonnen aus dem Kloster de Notre Dame in Straßburg um Bewilligung einer Collekte betr.

Die im rubrizirten Betreffe im Kreis-Intelligenzblatte Stück 32. Seite 821 ergangene hohe Ausschreibung der Königl. Regierung der Oberpfalz und von Regensburg vom 3. d. Mts. wird durch nachfolgenden Abdruck zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Regensburg den 9ten August 1838.

Stadt-Magistrat.

Der rechtskundige Bürgermeister: v. Thon-Dittmer.

Albrecht.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Durch höchstes Rescript des K. Staats-Ministeriums des Innern vom 9. Juli d. Js. haben Seine Majestät den beiden Nonnen aus dem Kloster de Notre Dame in Straßburg, Maria Augustine Kunz und Maria Alix Streubich die Sammlung milder Beiträge in Bayern für ihr dem Unterrichte und der Erziehung der weiblichen Jugend, insbesondere verlassener Waisen, gewidmetes, in mißlichen Vermögens-Verhältnissen befindliches Kloster allergnädigst zu gestatten geruht.

Die sämmtlichen Polizei-Behörden des Regierungs-Bezirkes Oberpfalz und von Regensburg erhalten demzufolge die Weisung, die erwähnten mit der gehörigen Legitimation versehenen Nonnen die ihnen allerhuldvollst gestattete Sammlung allenthalben unbehindert vornehmen zu lassen.

Regensburg den 3. August 1838.

K. Regierung der Oberpfalz und von Regensburg, (Kammer des Innern.)

v. Seutter.

Kirnberger, Sekretär.

Preisevertheilung an würdige Dienstboten betreffend.

Wie früher, so auch im gegenwärtigen Jahre, und zwar am 25sten künftigen Monats August, als dem höchst erfreulichen Geburts- und Namensfeste Seiner Majestät unsers allergnädigsten Königs Ludwig, werden zwei Preise, jeder zu 25 Gulden, an einen männlichen und an einen weiblichen Dienstboten ausgetheilt.

Die Vorbedingungen, welche die Bewerber durch glaubhafte Zeugnisse nachweisen müßen, sind:

1) eine wenigstens fünfzehnjährige Dienstzeit bei einer und derselben Dienstherrschaft in hiesiger Stadt;
2) eine während dieser Zeit erprobte vorzügliche Sittlichkeit, dann Fleiß und Treue.

Bereits früherhin in dieser Beziehung übergebene Zeugnisse sind dahin zu ergänzen, daß der bewerbende Dienstbote auch jetzt noch mit den sub 2. bemerkten Eigenschaften bei derselben Herrschaft sich befinde.

Der Termin zur Anmeldung schließt mit Montag den 20sten August.

Die Vertheilung der Preise wird am obigen Festtage Mittags halb 12 Uhr auf dem Rathhause, im sogenannten Lotto-Saale Nro. 54, unter angemessener Feierlichkeit vor sich gehen.

Regensburg den 27. Juli 1838.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister beurlaubt:
Rechtsrath Satzinger. Albrecht.

Zufolge Königl. Regierungs-Entschließung vom 8ten d. Mts. wurde der Preis des Mastochsenfleisches auf

neun Kreuzer einen Pfennig

per Pfund festgesetzt; welches hiemit bekannt gemacht wird.

Regensburg den 10. August 1838.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Bei unterzeichnetem Stadtmagistrat liegen an gefundenen, zum Theil wahrscheinlich gestohlenen Sachen nachstehende Effekten seit längerer Zeit vor.

A. Gefundene Sachen:

Ein goldener Ohrring. — Ein semilorner Ohrring. — Ein lederner Geldgurt. — Ein weiß hamanenes Sacktuch. — Anderthalb Ellen weiße feine Leinwand. — Ein grau seidenes Halstüchel mit rothen Blumen und schwarzen Streifen. — Ein weiß leinenes Chemisette. — Ein braun und schwarz gestreiftes Kinderschürzchen. — Ein weiß hamanener Sonnenschirm. — Ein einzelner Frauenschuh von schwarzem Zeug. — Ein Paar grau gestrickte Mannshandschuhe. — Eine grau und schwarz gestreifte Sommerhose. — Ein blecherner Pferdstriegel. — Ein ledernes Beutelchen mit 4 Kreuzer 3 Pfennige Münze. — Drei größere Schlüssel. — Zwei Bände ganz kleine Schlüßelchen. — Eine eiserne Schnale. — Ein Hausschlüssel. — Ein grün seidener Beutel, worin ein leinenes roth gestreiftes Sacktuch ist. — Sechs elastische Pfeifenrohrspitzen.

B. Herrenloses wahrscheinlich gestohlenes Gut.

Mehrere Ellen blau und roth getupfer Pers. — Ein roth und weiß gestreifter barcheter Weiberrock. — Ein blau und weiß gestreift barcheter Schurz. — Eine vom Eggscheider Keim auf dem Felde gefundene Bauernkleidung in einem roth und gelb geblümten wollenen Tüchel eingewickelt. — Eine eiserne Sperrkette. — Sechs eiserne Wagennägel. — Eine messingene Bierpippe. — Eine kleine messingene Kanne. — Ein Strängchen blaue Wolle. — Zwei zinnerne Krugdeckeln. — Eine hölzerne Doppelpfeife. — Ein gelb messingenes Kruzifix mit weiß blechernem Kreuz.

Diese Gegenstände wurden zum Theil schon wiederholt ausgeschrieben.

Wer sich hiezu als Eigenthümer legitimiren kann, wird aufgefordert, dieß bis zum 30sten September lauf. Jahrs zu thun, außerdessen diese Gegenstände zum Besten des Armenfonds öffentlich versteigert werden würden.

Regensburg den 10. August 1838.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Von einem ungenannt seyn wollenden Wohlthäter wurden für das Armen-Kranken-Versorgungshaus 10 fl.; dann von einer, im goldenen Lamm zu Prebrun gefeierten Hochzeit 3 fl. 22 kr. für die Armen übergeben; welches unter Dankes-Erstattung zur öffentlichen Kenntniß bringt

Regensburg den 11ten August 1838.

Armenpflegschafts-Rath.

v. Thon-Dittmer. Erich.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachungen.

Auf kreditorschaftliches Andringen wird hiemit das dem Joseph und der Genovefa Ammer angehörige Wirthshaus zum goldenen Rößel dahier (Wallerstraße Lit. E. Nro. 6) mit der darauf haftenden Bierwirths- und Schlächterei-Gerechtigkeit öffentlich feilgeboten.

Der am 18. dieß gerichtlich erhobene Schätzungswerth dieser Realität beträgt 7000 fl.

Die Gebäude sind dreistöckig und bestehen aus einem Vorder- und einem Hinterhause nebst zwei Seitenflügeln.

Hiezu gehört ein kleiner Hof mit dem Hausbrunnen.

Die nähere Beschreibung kann bei den Akten eingesehen werden.

Zur Versteigerung dieses Anwesens wird hiemit auf

Mittwoch den 22. August Vormittags 9 — 12 Uhr

Tagsfahrt anberaumt, zu welcher Kaufslustige hiemit geladen werden.

Der Zuschlag wird nach §. 64. des Hypothekengesetzes erfolgen.

Regensburg den 20. Juli 1838.

Königlich Bayerisches Kreis- und Stadtgericht.

Hörl, Direktor. Krieger.

In Folge Uebereinkunft der Erbsinteressenten des verstorbenen hiesigen Bürgers und Schreinermeisters Johann Nikolaus Weidner und zur Erleichterung der Verlassenschafts-Auseinandersetzung, soll dessen erb- und eigenthümliche Behausung, Lit. E. Nro. 4 in der untern Bachgasse, zwischen der Wirthsbehausung zum goldenen Rößel und dem Hause des praktischen Arztes Dr. Canstatt gelegen, rückwärts an die Behausung des Hutmachers Freund anstoßend, öffentlich an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung verkauft und überlassen werden.

Diese Behausung besteht nach der darüber von verpflichteten Sachverständigen bei der Abschätzung gemachten Beschreibung aus zwei Abtheilungen. Die eine gegen Süden ist 30 Fuß lang, 20 Fuß breit und 3 Stockwerke hoch; die andere gegen Norden 58 Fuß lang, 27 Fuß breit, 4 Stockwerke hoch. Beide haben geschärte, mit Ziegeln eingedeckte Dachungen.

Ebener Erde befinden sich:

1) ein Hausflez mit Eingang in den Keller;
2) 3 Stuben, 2 Kammern und 2 Küchen;
3) 4 Holzkammern;
4) ein Hof mit Brunnen;
5) eine Dungstätte und Abtritt.

Eine Stiege hoch sind: zwei Vorsletze, zwei Stuben, zwei Küchen, drei Kammern, eine Holzlege und Abtritt.

Zwei Stiegen hoch sind: 1) zwei Vorsletze, 2) zwei Stuben, 3) zwei Küchen, 4) drei Kammern, 5) eine Holzlege.

Drei Stiegen hoch sind: 1) ein Vorsletz, 2) eine Stuben, 3) 2 Kammern.

Unter dem Dache befinden sich 2 Böden.

Außer den gewöhnlichen Kosten und Abgaben ruht auf dieser Behausung allein ein jährlicher an das Rentamt zu entrichtender Grundzins von — fl. 21 kr. 3 dl.

Kaufslustigen wird überlassen Einsicht von dieser wohlgelegenen nutzbaren Behausung zu nehmen.

Zum Verkaufe derselben wird Tagsfahrt auf

Sonnabend den 1sten September d. Js., Vormittags von 11 bis 12 Uhr,

angesetzt, wo zugleich die nachbarlichen Verhältnisse sollen bekannt werden. Mit dem Schlage 12 Uhr wird dieselbe dem Meistbietenden, unter Vorbehalt der Ratifikation der Erbsinteressenten gegen Ausweis dessen Erwerbs- und Zahlungsfähigkeit dießgerichtlich zugeschlagen, daher Kaufs-

lustige sich bei unterfertigter Behörde zu der zum Verkaufe angesetzten Tagsfahrt mit ihren Angeboten einzufinden hiemit eingeladen werden.

Regensburg den 3. August 1838.

Königliches Kreis- und Stadtgericht.

Hörl, Direktor. Krieger.

Rentamtliche Bekanntmachungen.

Zur Verpachtung der im kommenden Winter bei den Staatsgebäuden in Regensburg nothwendig werden Schnee-, Bauschutt- und Eisfuhren, dann des Gassenkehrens und Sandaufstreuens für das Etatsjahr 18$\frac{38}{39}$ von nachstehenden Gebäuden, nämlich:

1) von dem Stadtwag- und Bibliothek-Gebäude Lit. B. 61,
2) " " sogenannten rothen Hause sammt Anbau Lit. C. 53 und 63,
3) " " Königl. Regierungsgebäude Lit. C. 149,
4) " " Theater- und Gesellschaftshause Lit. B. 4,
5) " " sogenannten Weinstadel Lit. A. 218,
6) " " Getreidspeicher am Weinthor Lit. D. 151,
7) " " ehemahligen Finanz-Direktions-Gebäude Lit. C. 6 und 7,
8) " " Gebäude der alten Pfarr Lit. F. 125$\frac{1}{2}$,
9) " " Getreidspeicher beim schwarzen Bären Lit. G. 56,
10) " " Getreidspeicher, der leere Beutel genannt, Lit. H. 109 und 110,
11) " " ehemaligen Seminargebäude, nun Lokal der Königl. Rentämter Regensburg und Stadtamhof, dann des Königl. Oberaufschlagamtes Lit. E. 77, endlich
12) von der steinernen Brücke,

hat man, da die frühere Pachtzeit mit Ende September lauf. Jahrs ausläuft auf kommenden

Freitag den 24sten August

Termin anberaumt, wozu Pachtliebhaber eingeladen werden.

Regensburg den 13. August 1838.

Königliches Rentamt Regensburg.

Wegmann, Rentbeamter.

Land- u. Herrschaftsgerichtliche, so wie auch andere amtl. Bekanntmachungen.

Die öffentliche Prüfung der beiden Klassen der lateinischen Schule an der Aula scholastica zur alten Kapelle wird am 16. August und zwar für die zweite Klasse morgens 8 Uhr, für die erste nachmittags 2 Uhr im dasigen Schullokale gehalten, wozu die Aeltern, Verwandte u. s. w. hiemit geziemend einladet

Das Königliche Kollegiatstift zur alten Kapelle.

Regensburg am 11. August 1838.

Brandmayer, Stiftsdechant.

Emmerich, Kanonik. Scholastikus.

Von der Innung der Weber zu Stadtamhof wurden 3 fl. und von der hiesigen Bräuerschaft 5 fl. 30 kr. für das katholische Krankenhaus hieher übergeben, was unter Dankeserstattung hiemit anzeigt

Regensburg den 13ten August 1838.

der Verwaltungs-Senat der Domkapitl. Stiftungen zu Regensburg.

Domkapitular J. B. Oberndorfer.

Garciß, Rechnungsführer.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Berichtigungen ꝛc.

Den 8. August starb zu Pörnbach, Landgerichts Pfaffenhofen, in der glücklichsten Ehe, die wohlgeborne Frau Margaretha Schmidbauer, gräflich Törring Gutenzell'sche Cameral-Verwalters-Gattin, geborne Küfner, Königl. Bayer. Rittmeisterstochter, 41 Jahre

alt, betrauert von ihrem 86jährigen Vater, getreuen Gatten und 3 unmündigen Kindern.

Unsere gestern zu Regensburg vollzogene eheliche Verbindung machen wir unsern schätzbaren Gönnern, Verwandten und Freunden hiedurch geziemendst bekannt und empfehlen uns auch zugleich Ihrer Gewogenheit und Freundschaft auf das angelegentlichste.

Geiselhöring den 10ten August 1838.

Christoph Krug, Apotheker.
Nanette Neubauer.

Gerettet aus einer lang andauernden gefährlichen Krankheit, die eine schmerzhafte Operation zur Folge hatte, fühlt sich mein Herz gedrungen, Herrn Doctor Carl Herrich und Herrn Doctor Schnitzlein, der während des Erstern Abwesenheit Seine Stelle vertrat, so wie den übrigen Herren Aerzten, die der Operation beiwohnten, meinen innigsten Dank für Ihre unentgeldliche Behandlung auch öffentlich darzubringen. Sie waren die Engel, die die Gottheit mir in meiner trostlosen Lage sandte. Nur Ihrer Geschicklichkeit und unermüdlichem Fleiße verdanke ich die Erhaltung meines Lebens bei einer gefährlichen Operation, der schon Mehrere unterlagen. Möge Sie der Himmel dafür segnen und lohnen, und Sie in Ihrem Wirken, wo es Menschenleben gilt, immer recht glücklich seyn lassen.

Joseph Plöberl, Regierungs-Beibot.

Dem unsichtbaren Lenker unsers Lebens-Schiffleins hat es gefallen, die Seele unsers guten Gatten und Vaters in ihre ewige Wohnung heimzuführen. Er starb den 6ten August mit gänzlicher Ergebung in den Willen des Herrn, gleich einem zweiten Job, durch namenlose Leiden schwer geprüft. Gott gebe seinem Geiste ewige Ruhe! und Friede seiner Asche!

Seinem hochwürdigsten Herrn Beichtvater, seinem uneigennützigen Herrn Doktor, Allen Denen, welche den Verstorbenen in seiner 20 Monate langen Krankheit durch Ihre Besuche erfreuten, so wie auch unsern noch wenigen, aber um so inniger uns verehrten und geliebten Gönnern, Freunden, Verwandten und Bekannten, welche durch Ihr gütiges Erscheinen beim Begräbnisse und Gottesdienste Trost in unsre kummervollen Herzen träufelten, sey andurch öffentlich unser wärmster Dank gezollt. Möge der Ewige unser inniges Gebet erhören, und ähnliche Leiden von Ihnen Allen, Hochedle! weit entfernt halten. Aus aufrichtigem Herzen dieses wünschend, bitten um die Fortdauer Ihrer Gewogenheit, Huld und Freundschaft

Regensburg den 10ten August 1838.

Christiane Doroth. Elisab. Käffer, geb. Seebach, Gattin; Lisette Amalie Augusta Th. M. Käffer, Tochter; in unserm und im Namen der beiden abwesenden Kinder: Henriette Wilhelmine S. und Paul Anton Karl W. Käffer.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen rc. rc. betreffend.

Gesellschaft der Ressource

Bei günstiger Witterung
Dienstag den 14ten August Harmonie-Musik.
Anfang 6 Uhr.

Der Ausschuss.

Die Herren Münchner-Augsburger Eisenbahn Aktionäre von hier und der Umgegend werden eingeladen, sich Freitags den 17. d. M. Abends 7 Uhr zur gemeinsamen Besprechung in der ehemals sogenannten Bierstube des neuen Hauses, den beiden Bäckerhäusern gegenüber, einzufinden.

Bei Antiquar Franz Joseph Augustin jun., vis-à-vis der Hauptwache sind folgende Bücher zu haben:

Llorent'es kritische Geschichte der spanischen Inquisition 8. Gmünd 819 — 22. 4 Bände 4 fl. 30 kr. Völderndorff und Waradein Kriegsgeschichte von Bayern 8. München 826. mit 12 Karten und Planen; 4 Bde. 5 fl. 24 kr. Neuenhahn, der Blumenzwiebelgärtner, 955 Arten Zwiebel- und Knollengewächse enthaltend; gr. 8. Lpz. 804. 2 Bände 1 fl. 42 kr. Rau, Lehrbuch der Mineralogie, 8. Würzburg 826. 1 fl. 36 kr. Flora Lipsiensis pharmaceutica von Reichenbach; 8. Lips. 817. 1 fl. Poesi del signor abate Pietreo Metastasio, 8. In Torino 757. 10 Bde. 4 fl. Spanisch französisches und französisch spanisches Lexikon, 4. Brüssel 795. 2 Thle. 1 fl. 12 kr. Millots Universalhistorie alter, mittler neuerer Zeit mit Zusätzen von Christiani; gr. 8. Lpz. 777. 12 Bde. wie neu, 6 fl. 30. Eine holländische Bibel, 8. Amst.

740. Ldbd. mit Goldschnitt, 1 fl. 12 kr. Aufgabe von 4000 Räthseln, Logogryphen, Charaden, Anagramen und Hyroglyphen, mit deren Auflösung; 8. Frbr. 819. 2 Bde. 30 kr. Schmidts Geschichte der Deutschen, mit der Fortsetzung von Milbiller, gr. 8. Ulm 20 Bde. 6 fl.

Den 16ten dieses fängt ein Unterricht im Anmessen und Zuschneiden der Kleider an, wie auch im Putzmachen und Strohhütewaschen. Die verehrten Damen, welche darauf reflektiren, wollen sich gefälligst melden.

Euler.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen rc. betreff.

Der Unterzeichnete hat sein bisheriges Quartier in der Pfauenstraße verlassen, und wohnt nun bei Herrn Weingastgeber Buschmann zum Spiegel, Lit. C. Nro. 98, eine Stiege hoch.

Pfarrer Engerer.

Der ganz ächte v. Schütz'sche Gesundheits-Taffent gegen Gicht und rheumatische Uebel, ist hier bei Unterzeichnetem allein, zum Verkauf stets vorräthig zu haben. Dieser Gesundheitstaffent bewährt durch viele neue ärztliche Zeugnisse seine schnelle Heilkraft, so daß ihm kein anderer unter was immer für einer Addresse und Empfehlung noch so sehr angepriesener und doch nur unvollkommen nachgemachter gleichkommt.

Commissions-Lager der Fabrik von Fr. Gotth. von Schütz bei Gg. Heinr. Drexel.

Endlich von einer gefährlichen Krankheit wieder genesen, habe ich den Laden bei Herrn Kaufmann Krippner in der Residenzstraße verlassen, und betreibe mein Geschäft fernerss in meiner Wohnung Lit. C. Nro. 120 in der Manggasse, wo ich auch mit meinem Vorrathe von Putzwaaren gegen möglichst billigste Preise zu Diensten stehe, für das bisherige Zutrauen herzlich danke, und um fernere geneigte Aufträge ergebenst bitte.

Elise Glas, Putzarbeiterin.

Unterzeichneter hat sein Logis in der Gesandten-Straße verlassen, und ein anderes bei Lohnrößler Picklein, neben dem weißen Hahn bezogen; er bittet um fernere Gewogenheit und empfiehlt sich außer aller gewöhnlichen Drechsler-Arbeit, namentlich auch im Metall- und Eisendrehen.

Rubner.

Bei Michael Kettnath seel. Wittwe sind Meubels von allen Gattungen äußerst billig zu verkaufen, für gute und solide Arbeit wird garantirt und kann solche täglich in ihrer Behausung, Lit. A. Nro. 183 unweit dem Judensteine eingesehen werden. Auch sind daselbst Särge von aller Gattung und Maaße vorräthig zu haben.

In der Pfarrergasse, E. 135, bei Jakob Schwenk, Früchtenhändler, ist ganz frische Wanzentinktur angekommen.

Neue Holländer Vollhäringe werden in einigen Tagen erwartet bei

Georg Heintke.

Unterzeichneter macht hiemit bekannt, daß er die Metzgerei und Gastwirthschaft zum goldenen Wagen Lit. E. Nro. 138. gepachtet, und empfiehlt sich daher mit gutem Bier, Fleisch, Würste und allen einschlägigen Artikeln, zu zahlreichem und geneigtem Zuspruch.

Joh. Ränftl, Gastwirth.

Neue holländer Vollhäringe trifft in 2 oder 3 Tagen der erste Transport ein bei

J. G. Kimmel,
im Kramgässel.

Unterzeichneter macht einem verehrungswürdigen Publikum die gehorsamste Anzeige, daß bei ihm kommenden Sonntag den 19. und Montag den 20. August die Kirchweihe gefeiert wird; wozu ergebenst einladet

Georg Uhl,
Gastwirth zum Schlößl.

Sonntag den 19. und Montag den 20sten August ist Kirchweih in Ziegetsdorf, wobei sich der Unterzeichnete zu zahlreichem Zuspruch bestens empfiehlt.

J. M. Hofmayr, Tafernwirth.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Donnerstag den 16. August 1838 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, wird der Rücklaß des verstorbenen Herrn Johann Wil-

helm Pickelein, Bürgers und Lohnkutschers, in der Behausung Lit. F. Nro. 115, bestehend in silbernen Sackuhren, Stockuhren, Herrnkleidern, Betten, Bettwäsche, Kommod- und Hängkästen von Kirschbaum-, Nußbaum- und weichem Holz, Bettstätten und Tischen von detto, Spiegeln, Bildern unter Glas und Rahmen, Zinn, Kupfer und verschiedenem Eisen, Pferdgeschirren, einer Hausmang, nebst noch mehr andern hier nicht genannten Gegenständen an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich veräußert.

Wozu höflichst einladet

W. Riedl, Auktionator.

Montag den 20. August 1838 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden in Lit. G. Nro. 49, vis-à-vis dem Königl. Stadtgerichtsgebäude die Verlassenschafts-Effekten des Hochwürdigen und Wohlgebornen

Herrn Jos. Engelmar Englhard,

Kanonikus und Aedilis beim hiesigen Collegiatstift zur alten Kapelle,

bestehend in goldenen und silbernen Sackuhren, silbernen Löffeln, Messern und Gabeln von Ebenholz mit silbernen Plätteln, Stockuhren, die Viertel und Stunden schlagen und repetiren, roth seidenen und zeugenen Thalars, Rogueten mit Spitzen, feinen Herrenkleidern, Betten, Matratzen, Leib-, Tisch- und Bettwäsche, mehreren Vorhängen und Couvertdecken, mehreren Stücken Hausleinwand, großen und kleinen Spiegeln, Bildern unter Glas und Rahmen, Oelgemälden, Kanapees und Sesseln, Ruhebetten von Nuß- und Kirschbaumholz, Kommoden, runden und andern Tischen von detto, Kleider- und Bücherkästen von Nußbaumholz, Bettstätten von detto und weichem Holz, Nachttischeln und Pfeilertischeln von detto, Zinn, Kupfer, Porzellain, Gläsern, Waschgeschirren und einer Badwanne, einer Hausmang, verschiedenes Eisen, nebst noch mehr andern hier nicht genannten Gegenständen an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

W. Riedl, Auktionator.

Donnerstag den 23. August 1838 u. folgende Tage Nachmittags zwei Uhr werden in Lit. D. Nro. 16, am Weißgerbergraben, verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in schönen Papillons unter Glas und Rahmen, Manns- u. Frauenkleidern, guter Hausleinwand, Wäsche, Betten, Bettstätten, Kommod- und Kleiderkästen, Zinn, Kupfer, Messing, Eisen, nebst andern nützlichen Effekten an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Auernheimer sen., Auktionator.

Donnerstags den 23sten August 1838 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr werden in Lit. D. Nro. 138 hinter dem Rathhause verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in silbernen Repetir- und Regensburger Uhren, Herren- und Frauenkleidern, Leib- und Bettwäsche, Betten, Bettstätten, einer Grenadir-Uniform, einer Zündmaschine, kupfernen Wage, Zinn, Kupfer, Eisen, nebst sonst noch mehr andern hier nicht genannten Gegenständen, an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Haubner, Auktionator.

Die Unterzeichneten sind gesonnen, nachstehende Realitäten:

1) das dreistöckige, im guten baulichen Stande befindliche Wohnhaus, Lit. F. Nro. 115 in Regensburg, mit Hintergebäude, Hofraum und Stallung auf 12 — 16 Pferde — nebst Einrichtung;
2) den gemauerten Stadel, Lit. F. Nro. 137;
3) die auf dem Hause ruhende reale Lohnkutschersgerechtigkeit, nebst den vorhandenen Pferden, Wägen, Geschirren rc.;

entweder zusammen oder gesondert, im Wege der öffentlichen Versteigerung zu verkaufen, und laden zu dem Ende zahlreiche Kaufsliebhaber ein, am

Freitag den 24. August lauf. Jahrs
Vormittags 9 — 12 Uhr

sich im Hause Lit. F. Nro. 115 einzufinden, wo — vorbehaltlich der Genehmigung sämmtlicher Interessenten der Zuschlag an den Meistbietenden geschehen wird. — Allenfallsige schriftliche Anfragen erbittet man sich portofrei unter der untenbezeichneten Addresse (nebst Angabe der Hausnummer); auch steht es jedem Kaufsliebhaber frei, die Kaufsgegenstände unterdessen einzusehen.

Regensburg den 1. August 1838.

Die Erben des Lohnkutschers Pickelein in Regensburg.

Das Haus D. 119. ist zu verkaufen, und im A. C. zu erfragen.

Es sind zwei noch ganz gut erhaltene Kuchenreuter Scheibenpistolen um billigen Preis zu verkaufen. Das Nähere im A. C.

Zu verkaufen: ein abgebrochener Kachelofen, unbeschädigt, nebst blecherner Röhre, Rohr und Ofenthor; 100 Stück steinerne Halbmaaßkrüge, 50 Stücke Gartentöpfe; beide in Abtheilungen. Näheres im A. C.

Es wird eine noch gute, sehr große Sechtelwanne zu kaufen gesucht. Näheres im A. C.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

Im Hause Lit. C. Nro. 150 am St. Emmeramer-Platz ist der ganze zweite Stock zu verstiften, bestehend in 5 Zimmern, Küche, Holzlege, Waschgelegenheit, Boden und Keller, Das Nähere ist zu erfragen bei dem Bierbräuer Mühl im Bruderhaus.

Bei Knopfmacher Rosenhahn in der Bärenstraße ist eine Stiege hoch, ein Monatzimmer hintenhinaus, zu vermiethen.

In dem Hause B. 64. ist täglich ein großer Keller zu verstiften und das Nähere im 3ten Stocke daselbst zu erfahren.

In G. 90., im weißen Bräuhause über 2 Stiegen, ist ein Quartier, bestehend in 2 heizbaren und einem unheizbaren Zimmer, Küche, Garderobe, Keller und sonstiger Bequemlichkeit zu verstiften.

In dem neuen Hause, in der Nähe von St. Emmeram, C. 142., ist der erste Stock im Ganzen oder abgetheilt nebst einem kleinen Quartier zu verstiften.

In Lit. F. Nro. 22. kann sogleich eine bequeme Wohnung mit oder ohne Meubels bezogen werden. Solche besteht aus mehreren Piecen, wovon ein Zimmer heizbar ist, hat eine geräumige Küche, und gewährt eine freundliche Aussicht auf den Rathhausplatz.

In der Schäfferstraße Lit. G. Nro. 41, dem Königl. Kreis- und Stadtgerichtsgebäude gegenüber, ist der zweite Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Schlafkabinet, Kochzimmer, Küche, Speis, eigenem Keller, Boden und Waschgelegenheit, nebst andern Bequemlichkeiten, bis Ziel Allerheiligen zu vermiethen.

Am Eck der Ludwigsstraße in dem neuerbauten Friedlein'schen Hause ist das Logis, welches Herr Kaufmann Fischer inne hatte, bis Allerheiligen zu vermiethen.

In C. 40. ist der erste Stock mit 6 Zimmern, Alkoven, Garderobe, Küche, Speis, Boden, Keller, gemeinschaftliche Waschgelegenheit und Böden, täglich oder bis Allerheiligen zu vermiethen.

In E. 19. ist im ersten Stock eine Wohnung, bestehend in einem großen und einem kleinen Zimmer, für eine einzelne stille Person, welche ihren bleibenden Sitz hier hat, mit oder ohne Meubles zu verstiften.

In F. 14. ist der zweite Stock, bestehend in 3 Zimmern, einer Kammer, Küche, Speis und Holzlege zu vermiethen.

In C. 80. ist ein meublirtes Monatzimmer zu vermiethen.

In der untern Bachgasse ist in dem Hause E. 3. ein heizbarer Laden zu verstiften, und Näheres in Lit. E. Nro. 10. zu erfragen.

In Kumpfmühl ist ein Garten mit den dazu gehörigen Gebäulichkeiten und dreiviertel Tagwerk Feldgrund auf mehrere Jahre zu verpachten. Hiebei muß man vom Vermögen, Sittlichkeit und Betriebsfähigkeit des Pächters vorher überzeugt seyn.

Künftiges Frühjahr ist in demselben Garten das Wohnhaus ganz oder theilweise nebst Pferdestallung zu vermiethen.

Das Nähere erfährt man im A. C.

In F. 9. ist der erste Stock, ein Laden und ein Monatzimmer zu vermiethen.

In E. 154. auf dem Neupfarr-Platze, ist im Herrn von Maffei'schen Hause, im hintern Gebäude der erste Stock, bestehend in fünf Zimmern, Küche, Speis, Keller, Holzlege, Waschgelegenheit mit oder ohne Stallung, bis Ziel Allerheiligen zu vermiethen, und das Nähere bei J. J. Högner, Knopfmacher in den drei Helmen zu erfragen.

Im Hause G. 38. in der neuen Straße ist ein Quartier bis Allerheiligen zu verstiften; es besteht in 4 heizbaren Zimmern, Kochzimmer, Kammer und Küche.

In E. 105 in der Malergasse ist der zweite Stock, bestehend in 4 Zimmern, Kabinet, Kü-

che und sonstigen Bequemlichkeiten bis Allerheiligen zu verstiften.

In E. 91 am St. Kassiansplatz ist der zweite Stock mit allen Bequemlichkeiten und einer Thür zu versperren, mit oder ohne Garten, bis Ziel Allerheiligen zu verstiften.

Bei Christoph Harttle, Siebmacher, F. 56. ist ein meublirtes Monatzimmer mit einem Kabinet zu verstiften.

Im Hause B. 98, in der rothen Hahnengasse, sind zwei Lagerkeller für Bier oder Wein zu vermiethen.

Es ist ein Monatzimmer für eine oder zwei Personen, mit oder ohne Meubels, in Lit. A. 185, unweit dem Judenstein, zu vermiethen.

In D. 63. ist ein Quartier, bestehend in drei gemalten Zimmern, mit oder ohne Meubles zu verstiften.

In A. 191, am untern Jakobsplatz, sind täglich zwei Quartiere zu verstiften.

Ein sehr freundliches Quartier, eine Stiege hoch, bestehend in 2 Zimmern, einer Kammer, einer Küche, alles mit einer Thür zu versperren, nebst Waschgelegenheit und Holzlege, ist um 56 fl. zu vermiethen bei

Hafnermeister Schleusinger, A. 119.

In E. 75. bei St. Kassian sind 2 meublirte Monatzimmer täglich zu vermiethen.

In der Gesandtenstraße, B. 49, ist im 2ten Stocke ein Quartier mit 7 Zimmern, Garderobe, Küche, Speise, Boden, nebst allen übrigen Bequemlichkeiten, alles mit einer Thür zu versperren, bis Ziel Lichtmeß zu vermiethen. Hiezu kann auch eine schöne Stallung und Remise gegeben werden. Das Nähere ist bei Kaufmann Neumüller zu erfragen.

In der Bärenstraße, G. 72, im zweiten Stock vorn heraus ist täglich ein schön meublirtes Monatzimmer zu verstiften.

Bis Allerheiligen ist der erste Stock, bestehend in 2 heizbaren Zimmern und 2 Kammern, Keller, Holzlege und übrige Bequemlichkeit in Lit. E. 126 an eine stille ruhige Familie zu vermiethen.

In E. 83, nächst dem Petersthor, ist im ersten Stock eine Wohnung zu vermiethen, bestehend in 3 Zimmern, einer Garderobe, Küche, nebst andern Bequemlichkeiten, und kann täglich bezogen werden. Das Nähere ist bei Herrn Kaufmann Bezold zu erfragen.

In F. 7. ist zu ebener Erde an eine ruhige Familie sogleich oder bis Allerheiligen ein Logis mit aller Bequemlichkeit zu verstiften.

In E. 76. ist der zweite Stock zu verstiften.

Im Hause E. 138 sind 4 heizbare Zimmer mit Speis, Küche und Keller täglich zu beziehen.

In E. 29. ist die Hälfte des zweiten Stockes zu vermiethen.
Das Nähere bei

Apotheker Schmid.

In A. 164. sind im ersten Stock 3 Zimmer nebst sonstigen Bequemlichkeiten mit einem beinahe ein Tagwerk großen Garten zu verstiften. Das Nähere ist beim Hausknecht Darer im Schellerer'schen Wirthshause in der neuen Straße zu erfragen.

In F. 37. ist der erste und dritte Stock zu verstiften, und das Nähere bei Webermeister Vogl, auf dem Augustinerplatz zu erfragen.

In der Maximiliansstraße, G. 138., nächst dem Thor, ist im zweiten Stock ein Logis mit der Aussicht auf die Allee, sammt Bedientenstube, Remise und Stallung bis Ziel Allerheiligen zu verstiften.

In A. 61, nahe am Gesellschaftshause, ist der erste Stock zu verstiften, bestehend in 4 Zimmern, (eins mit einem auf den untern Jakobsplatz Aussicht gewährenden Erker), Alkoven, Speisekammer, Küche, Holzkammer, nebst Waschgelegenheit und Antheil am Waschboden und Keller, und entweder sogleich oder bis Allerheiligen zu beziehen.

Auf dem Rathhausplatz B. 73. ist bis Ziel Allerheiligen ein Quartier zu verstiften.

In Lit. G. 106, nahe am Petersthor, ist der erste Stock, bestehend in 4 Zimmern, Garderobe, Küche und allen andern Bequemlichkeiten zu vermiethen, und das Nähere dortselbst zu ebener Erde zu erfragen.

Ein Frauenzimmer sucht bei einer ordentlichen Familie oder Frau ein Zimmer zu miethen. Näheres im A. C.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

Ein Mädchen, welches gut kochen kann, und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, wünscht sogleich einen Platz. Näheres im A. C.

Beim Schuhmacher Norckauer, in der obern Bachgasse, kann ein guterzogener Junge täglich in die Lehre treten.

Eine Person von gesetztem Alter und gutem Rufe, welche schon mehrere Jahre als Haushälterin diente, und selbst ihr Bett und eigene Einrichtung hat, wünscht wieder in gleicher Eigenschaft einen Dienst zu erhalten.

Eine Köchin, welche schon bei mehreren Herrschaften als solche gedient hat, und mit allen vorkommenden häuslichen Verrichtungen gut umzugehen versteht, wünscht bei einer solchen in gleicher Eigenschaft einen Dienst zu erlangen. Näheres im A. C.

Gefunden, verloren oder vermißt.

Es werden zwei Militär-Abschiede und einige Zeugnisse vermißt, sollten sie Jemanden zu Handen gekommen seyn, so wird um Zurückgabe gegen Erkenntlichkeit an das A. C. gebeten.

In letzterer Zeit ist abermals im Garten Lit. I. Nro. 31 mittels gewaltsamem Einbruchs ein Diebstahl verübt und entwendet worden: ein eisenblecherner Ofen mit vielen solchen Rohren und ein eiserner runder Ofenfuß, ein großer Stroh- oder Gesott-Schneitstuhl mit Messer; dann ein von einem Kasten abgesprengtes Schloß und die 4 eisernen Bänder, zwei große Chaisenküssen mit Manchester überzogen und Roßhaaren gefüttert. Sollte diese Gegenstände Jemand durch Kauf an sich gebracht haben, so wäre ich gerne erbötig selbe gegen Rückvergütung der Auslagen wieder an mich zu bringen.

H. Gg. Gottfried senior.

In der Pfarrkirche der obern Stadt ist ein seidener Regenschirm und ein kleines Tabacksdöschen stehen geblieben. Der Eigenthümer wolle sich bei dem Küster melden.

Vergangenen Sonntag Morgens ist Jemanden ein Hund (Dachs) zugelaufen. Näheres im A. C.

Capitalien.

1000 fl., 1500 fl. und 4000 fl. werden auf erste und sichere Hypothen aufzunehmen gesucht von dem

Commissions- und Anfrags-Bureau.

1125 fl. sind auf erste sichere Hypothek zu 4 Prozent auszuleihen, und das Nähere in Lit. E. 126. zu ebener Erde zu erfragen.

Es sind 3000 fl. auf erste und sichere Hypothek im hiesigen Stadtgerichtsbezirk bis Allerheiligen zu verleihen. Näheres im A. C.

Bevölkerungsanzeige.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich.

Getraut: Den 8. August. Herr Franz Karl Sperl, Schutzverwandter der Stadt Regensburg, zur Zeit Kameralpraktikant und Funktionär bei der Königl. Bayer. Steuerkataster-Commission in München, mit Fräulein Ludovica Maria Anna Therese Augusta Seiler, des Herrn Franz Ignatz Seiler, hiesigen Stiftskastners zur alten Kapelle Tochter.

Geboren: 8 Kinder, 4 männlichen und 4 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 4ten August. Josepha Anna, 16 Monate alt, an Brustkrampf, in Hemau gestorben, Vater, Titl. Herr v. Schintling, K. B. Hauptmann. Den 5. Maria Anna, 6 Monate alt, an Abzehrung, Vater, Herr Johann Schweizer, Bürger und Schneidermeister. Den 6. Anna Maria Dötterbeck, Nachtwächters-Wittwe von Stadtamhof, 80 Jahre alt, an Altersschwäche. — Herr Anton Käfer, Bürger und ehemaliger Fürstl. Thurn und Taxis'scher Hofsattler, 66 Jahre 6 Monate alt, an Altersschwäche. Den 8. Joseph Söllner, lediger Dienstknecht von Unterwemding bei Kelheim, in der Donau ertrunken. — Anna Raith, Bedientens Wittwe, 76 Jahre alt, an Entkräftung.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Getraut: Den 6. August. Martin Dominikus Gleixner, angehender hiesiger Beisitzer und Fürstl. Thurn und Taxis'scher Hausknecht, l. St., mit der hiesigen Beisitzers-Tochter, Jungfrau Susanna Isabella Hölser. Den 9. Herr Christoph Krug, bürgerlicher Apotheker und Hausbesitzer in Geiselhöring l. St., mit Jungfrau Nannette Maria Theresia Erhard-Neubauer, Adoptiv-Tochter des Herrn Friedrich Georg Neubauer, Buchdruckereibesitzers und Magistratsraths.

Geboren: 4 Kinder, 1 männlichen und 3 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 5. August. Magdalena Saller, Zimmermanns-Gattin, 79 Jahre alt, an Altersschwäche. Den 6. Herr Kaspar Wintermaier, Profoß bei dem hiesigen Linien-Infanterie-Regiment vacant Theobald, 56 Jahre alt, an Abzehrung. Den 8. Der wohlgeborne Herr Franz Joseph Buchetmann, Doktor der Medizin und Bataillons-Arzt bei dem hiesigen Linien-Infanterie-Regiment vacant Theobald 46 Jahre alt, an Nervenfieber.

In der Congregation der Verkündigung Mariä:

Begraben: Den 8. August. Herr Anton Käffer, Bürger und Fürstl. Thurn und Taxis'scher Hofsattler.

In der protestantischen Gemeinde.

a) In der obern Pfarr:

Getraut: Den 6. August. Martin Dominikus Gleixner, Fürstl. Thurn und Taxis'scher Hausknecht, l. St., mit Jungfrau Susanna Isabella Hölser.

Geboren: 1 Kind männlichen Geschlechts.

Gestorben: Den 7. Juli. Jungfrau Margarete Christine, 21 Jahre alt, an nervösem Fieber, Vater, Christian Friedrich Hertle, Beisitzer und Viehhändler.

b) in der untern Pfarr:

Geboren: 1 Kind männlichen Geschlechts.

In der israelitischen Cultus-Gemeinde:

Geboren: 1 Kind männlichen Geschlechts.

Der Unterzeichnete hat den zweiten Stock des Hauses Lit. E. Nro. 83, neben der weißen Lilie bezogen.

Dr. Haselwander.

In Lit. D. Nro. 104, nächst dem Weinthor, ist täglich ein schön meublirtes Monatzimmer zu verstiften.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 11. August 1838.

Getraide-Gattung	Voriger Rest	Neue Zufuhr	Ganzer Schrannenstand	Heutiger Verkauf	Bleibt im Rest	Verkaufs-Preise: Höchste		Mittlere		Mindeste		Gegen den vorigen Mittelpreis: gefallen		gestiegen	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen	6	373 1/2	379 1/2	340 1/2	39	13	53	13	38	13	14	—	—	1	25
Korn	—	75	75	75	—	11	17	10	51	10	28	—	—	1	30
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	37 1/2	37 1/2	37 1/2	—	7	1	6	45	5	42	—	—	—	53

Total-Geldbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 5710 fl. 21 kr.

Viktualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. August 1838.

Brodtaxe:

	kr.	dl.	bis kr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 6 L. 1 Q. 2 S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 6 Loth 1 Qnt. 2 Szt.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 ℔. . .	17	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 ℔. . .	8	2	—	—
Ein Roggenlaib zu 1½ ℔. . .	4	1	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu 1½ ℔.	6	2	—	—
Ein Kipf zu 24 Loth	3	1	—	—

Biertaxe:

1 Maß Sommerbier auf dem Ganter	4 kr.	2 dl.
1 „ „ bei den Bräuern	5 „	— „
1 „ „ bei den Wirthen	5 „	— „
1 „ Winterbier auf dem Ganter	— „	— „
1 „ „ bei den Bräuern	— „	— „
1 „ „ bei den Wirthen	— „	— „
1 „ weißes Waitzenbier . .	5 „	— „

Mehltaxe:

	Metzn		Mäßl		Maaß	
	fl.	kr.	kr.	dl.	kr.	dl
Mundmehl . . .	3	20	12	2	6	1
Semmelmehl . .	2	32	9	2	4	3
Mittelmehl . . .	2	1	7	2	3	3
Pollmehl . . .	1	28	5	2	2	3
Nachmehl . . .	—	30	1	3	1	—
Roggenmehl . .	1	40	6	1	3	—
Römischmehl . .	1	52	7	—	3	2
Waizengries, feiner	5	20	20	—	10	—
„ „ ordinär	4	16	16	—	8	—

Fleischtaxe:

	kr.	dl.
Ein ℔. gutes Ochsenfleisch kostet	9	1
bei den Freibankmetzgern „	9	—
durch die freie Concurrenz bestimmt:		
Ein ℔. Kalbfleisch kostet	10	—
Ein ℔. Schaffleisch „	9	—
Ein ℔. Schweinefleisch „	11	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 5. bis 11. August 1838.

	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Gerollte Gerste, feine, die Maas	—	12	—	—	—	—
„ „ mittlere „ „	—	8	—	—	—	—
„ „ grobe „ „	—	4	—	—	—	—
Erbsen, gerollte, die Maas . .	—	5	—	—	6	—
„ ungerollte „ „ . .	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
„ weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Hanfkörner, die Maas	—	6	—	—	8	—
Haierkern „ „	—	10	—	—	—	—
Bei dem K. Salzamte dahier: Laderlohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 „ à 250 „ 2 kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein 1/2 3 dl.	—	—	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	4	46	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	—	11	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	4	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	18	—	—	20	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	30	—	—	31	—	—
„ unausgelassenes „ „	25	—	—	26	—	—
Lichter, gegoss. m. fein. Doch. d. Pf.	—	26	—	—	—	—
„ gezog. „ „ „ „ „	—	23	—	—	—	—
„ „ „ ordinär „ „ „	—	21	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	20	—	—	—	—
Fische: Hechten, das Pfund . .	—	20	—	—	22	—
Karpfen, das Pfund	—	10	—	—	11	—
Heu, der Zent.	—	30	—	—	38	—
Roggenstroh, der Zentner . . .	—	27	—	—	30	—

	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Bayer. Rüben der gr. b. Metzen	—	—	—	—
Erdäpfel, „ „ „ „	—	—	—	—
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	8	—	10
Milch, unabgerahmte, „ „	—	4	—	5
„ abgerahmte, „ „	—	3	—	—
Schmalz, das Pfund . . .	—	15	—	17
Butter, „ „ . . .	—	15	—	16
Körbchen-Butter, jedes 1/4 Pf.	—	4	—	5
Eier, 7 Stücke	—	4	—	—
Spanferkel, das Stück . .	1	54	2	12
Lämmer, „ „ . .	—	—	—	—
Kitzeln, „ „ . .	—	—	—	—
Gänse, rauhe, das Stück . .	—	36	—	48
„ geputzte „ „ . .	1	20	1	36
Enten, rauhe, „ „ . .	—	24	—	36
„ geputzte, „ „ . .	—	—	—	—
Indiane, „ „ . .	—	—	—	—
Alter Hahn, „ „ . .	—	15	—	18
Hühner, alte, „ „ . .	—	15	—	18
„ junge, das Paar . .	—	15	—	20
Tauben, das Paar	—	10	—	14
Flachs, feiner, das Pfund .	—	30	—	36
„ mittlerer „ „ .	—	17	—	18
„ grober „ „ .	—	14	—	16
Schaafwolle, „ „ .	—	32	—	34
Buchenholz, die Klafter . .	10	22	10	42
Birken, „ „ . .	9	12	9	36
Mischling, „ „ . .	6	54	7	42
Fichten, „ „ . .	7	24	7	48

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 34. Dienstag den 21. August 1838.

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Die Prämien-Vertheilung zur Beförderung der Pferdezucht, so wie die Musterung der Zuchtstuten und Gaureiterhengste betreffend.

Die von der Königl. Regierung der Oberpfalz und von Regensburg im Kreis-Intelligenz-Blatte Stück 30. Seite 853. ergangene hohe Ausschreibung vom 11ten d. Mts. bemerkten Betreffs, nebst Bekanntmachung des Königl. Obersttallmeister-Stabs, als Direktion des allgemeinen Landgestütes, wird mit dem Anhange durch nachfolgenden Abdruck zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die Preisevertheilung, dann Musterung der Zuchtstuten und Gaureiter-Hengste Freitag den 7ten September dahier statt findet, der Platz aber selbst, wo dieses Fest vor sich geht, noch nachträglich kund gegeben werden wird.

Regensburg den 25sten Juli 1838.

Stadt-Magistrat.

Der rechtskundige Bürgermeister beurlaubt:

Rechts-Rath Satzinger.

Albrecht.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Indem die von dem K. Oberststallmeisterstabe, als Direktion des allgemeinen Landgestütes, unterm 3. d. Mts. erlassene Bekanntmachung zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, erhalten sämmtliche Distrikts-Polizei-Behörden des Kreises die Weisung: ungesäumt nicht nur die Aufnahme dieser Bekanntmachung in die bestehenden Lokalblätter zu bewirken, sondern auch für deren Verbreitung durch alle Gemeinden des Gerichtsbezirkes schleunigst Sorge zu tragen, damit jene Amtsuntergebenen, welche sich um Prämien bewerben wollen, oder solche in Empfang zu nehmen haben, oder jene Unterthanen, welche Zuchtstuten oder Gaureiterhengste wollen mustern lassen, rechtzeitig über das Eintreffen der Commission verständiget werden, und sich mit den erforderlichen Certifikaten versehen.

Die Direktion des allgemeinen Landgestütes will inhaltlich des anher erlassenen Schreibens denjenigen Unterthanen, welche verhindert seyn sollten, bei Gelegenheit der Prämien-Vertheilung ihre Stuten untersuchen und für die Beschälung approbiren zu lassen, wiederholt den Vortheil zugewendet wissen, diese Stuten unter Aufsicht der respect. Lokal-Behörden zu einer schicklichen Zeit und mit Beiziehung von Sachverständigen mustern und approbiren lassen zu können. Die Distrikts-Polizei-Behörden haben hierauf besonders aufmerksam zu machen, und vorkommenden Falls die von den beigezogenen Sachverständigen unterzeichneten, nicht zu beanstandenden Approbations-Zeugnisse zu kontrasigniren.

Regensburg den 11. Juli 1838.

K. Regierung der Oberpfalz und von Regensburg (Kammer des Innern).

In Abwesenheit des K. Präsidenten:

v. Günther.

Degen.

Bekanntmachung.

Die Prämien-Vertheilung zur Beförderung der Pferdezucht, ingleichen die Musterung der Zuchtstuten und Gaureiterhengste betreffend.

In Gemäßheit der Königlichen allerhöchsten Verordnungen vom 27. September 1829 und 1. April 1831 wird über die dießjährigen Preise-Vertheilungen bei dem Landgestüte Nachstehendes zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

I.

Die Beschälstationen im Regierungs-Bezirke von Oberpfalz und Regensburg bilden für das gegenwärtige Jahr 2 Bezirke.

Zum 1sten Bezirke gehören: 1) Regensburg, 2) Burglengenfeld respect. Schwandorf, 3) Neustadt a. d. Waldnaab, 4) Straubing, 5) Pfaffenberg resp. Mallersdorf im Regierungsbezirke Niederbayern.

Zum 2ten Bezirke gehören: 1) Neumarkt, und 2) Nürnberg im Regierungsbezirke Mittelfranken.

II.

Die Prämien-Vertheilung und Stuten-Beschreibung findet statt:

	a) die Prämien-Vertheilung:	b) die Stuten-Beschreibung:
Im 1sten Bezirke	am 7ten September 1838 in Regensburg, —	den 7ten September 1838.
Im 2ten Bezirke	am 14ten September 1838 in Neumarkt, —	den 14ten September 1838.

III.

Die aus der Anzahl der beschälten Stuten sich ergebenden, und der Bewerbung auszusetzenden Prämien werden folgende seyn:

1) zu Regensburg 12 für Stuten und 4 für Hengste.
2) zu Neumarkt 8 für Stuten und 1 für Hengste.

IV.

Der Eigenthümer eines als preiswürdig anerkannten Pferdes empfängt mit der Fahne auch ein Drittheil der treffenden Prämie; die zwei übrigen Drittheile werden aber erst nach Erfüllung der hierüber aufgestellten Bedingungen zahlbar, d. h. bei den Stuten für das erste und zweite Fohlen, und bei den Hengsten für den sogenannten Gauritt innerhalb der dafür angewiesenen Bezirke.

V.

Diejenigen, welchen in den Vorjahren Prämien zugesprochen worden sind, und von daher noch Forderungen zu machen haben, werden zugleich hiemit aufgerufen, dieselben bei der Prämien-Vertheilung ihres Bezirkes auf die bisher üblich gewesene Art geltend zu machen, und den treffenden Betrag von der K. Landgestüts-Commission in Empfang zu nehmen.

VI.

Wer im künftigen Frühjahre eine oder mehrere Stuten durch Landgestüts-Beschäler belegen lassen will, hat dieselben der Königlichen Kommission zur Musterung und vorschriftsmäßigen Approbation vorzuführen.

VII.

Auch die Hengste, welche noch ferner zum Gaureiten, desgleichen diejenigen, welche zum erstenmale hiefür gebraucht werden sollen, müßen, wie es bisher geschehen ist, der Kommission zur Musterung und Approbation vorgeführt werden.

München den 3ten Juli 1838.

Der K. Bayer. Oberststallmeister-Stab als Direktion des allgemeinen Landgestütes.

Frhr. v. Kesling.

Mayr.

Brandassekuranz-Beiträge pro 1835/36 betreffend.

Nachdem ohnerachtet der dießseitigen Ausschreibung vom 9ten Juni lauf. Jahrs von einem großen Theil der Hausbesitzer die rückständigen Brandassekuranz-Beiträge pro $18\frac{35}{36}$ bisher unberichtigt geblieben sind, so werden zu deren endlichen Einheischung wiederholt nachfolgende Termine, jedesmal von 10 — 12 Uhr Vormittags bestimmt.

Montag den 10. September lauf. Jahrs für die Wachen Lit. A. und B.
Dienstag den 11. „ für die Wachen Lit. C. und D.
Mittwoch den 12. „ „ „ „ „ E. und F.
Donnerstag den 13. „ „ „ „ „ G. H. I. und Kumpfmühl.

Einer pünktlichen Einhaltung dieser Zahlungstage sieht man um so verläßiger entgegen, als bei abermaligem fruchtlosen Verlauf derselben die Einheischung der Rückstandsbeträge sogleich durch Abordnung von Boten in der bereits angekündigten Weise bestimmt verfügt werden würde.

Regensburg den 16ten August 1838.

Stadt-Magistrat.
Der rechtskundige Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Die Abhaltung eines Viehmarktes am landwirthschaftlichen Kreis-Vereinsfeste betreffend.

Wie im vorigen, wird auch im laufenden Jahre mit höchster Bewilligung der K. Regierung der Oberpfalz und von Regensburg, Kammer des Innern, am Tage nach Eröffnung des landwirthschaftlichen Kreis-Vereins-Festes auf dem Festplatze, dem K. Militärexerzierplatze an der Regensburger Straubinger Straße, unweit des sogenannten hohen Kreuzes, im dießortigen Burgfrieden ein „allgemeiner Viehmarkt abgehalten."

Dieser Markt findet demnach am

Montag den 3 September, Vormittags von 8 bis 12 Uhr statt, wobei auch das Feilhalten landwirthschaftlicher Geräthe und Werkzeuge aller Art gestattet wird.

Indem man dieß mit dem Bemerken zur allgemeinen Kenntniß bringt, daß Marktgebühren nicht erhoben werden, ergeht an die Oekonomen und sonstig einschlägigen Gewerbsleute die Einladung, diesen Kreis-Landwirthschafts-Markt recht zahlreich zu besuchen. Regensburg den 4ten August 1838.

Stadt-Magistrat.
Der rechtsk. Bürgermeister v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Seit vier Wochen befinden sich in der Schranneneinsatz dahier vier Säcke Korn, wozu sich bis jetzt kein Eigenthümer gemeldet hat.

Wer hierauf Anspruch machen kann, hat sich dießseits binnen 14 Tagen zu melden, außerdessen dieses Getreide in der Schranne am 31sten lauf. Monats öffentlich versteigert werden würde. Regensburg den 15. August 1838.

Stadt-Magistrat.
Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Die Verpachtung des Ladens Nro. 53. an der Residenz betreffend.

Der bisher von dem Tändler Kellner inne gehabte Communal-Laden Nro. 53. wird neuerdings der Verpachtung unterstellt und hiezu auf

Montag den 1. Oktober heur. Jahrs Vormittags 10 Uhr

Termin anberaumt, an welchem Tage sich Steigerungslustige in der Stadtkämmerei einzufinden haben. Regensburg den 13. August 1838.

Stadt-Magistrat.
Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Dankes-Erstattung
für 5 fl. 30 kr., welche von der hiesigen Bräuerei-Innung zum protestantischen Krankenhause geschenkt wurden. Regensburg den 13ten August 1838.

Stadt-Magistrat,
als Administration der protestantischen Wohlthätigkeits-Stiftungen.
Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachungen.

Das Wohnhaus des verstorbenen Metzgers Johann Jakob Hagen, Lit. D. Nro. 129. am Fleischhausplatze, gerichtlich geschätzt auf 5400 fl., wird auf Antrag der Gläubiger dem öffentlichen Verkaufe unterstellt, und hiezu Termin auf

Donnerstag den 23sten August heurigen Jahrs Vormittags von 9 bis 12 Uhr
im diesseitigen Gerichtslokale (Kommissionszimmer Nro. 72) anberaumt.

Besitz- und zahlungsfähige Kaufsliebhaber werden hiezu mit dem Anfügen eingeladen, daß der Hinschlag nach §. 64. des Hypothekengesetzes erfolgt.

Regensburg den 20. Juli 1838.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht.
Hörl, Direktor. Gebrath.

In Folge Uebereinkunft der Erbsinteressenten des verstorbenen hiesigen Bürgers und Schreinermeisters Johann Nikolaus Weidner und zur Erleichterung der Verlassenschafts-Auseinandersetzung, soll dessen erb- und eigenthümliche Behausung, Lit. E. Nro. 4 in der untern Bachgasse, zwischen der Wirthsbehausung zum goldenen Rößel und dem Hause des praktischen Arztes Dr. Canstatt gelegen, rückwärts an die Behausung des Hutmachers Freund anstoßend, öffentlich an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung verkauft und überlassen werden.

Diese Behausung besteht nach der darüber von verpflichteten Sachverständigen bei der Abschätzung gemachten Beschreibung aus zwei Abtheilungen. Die eine gegen Süden ist 30 Fuß lang, 20 Fuß breit und 3 Stockwerke hoch; die andere gegen Norden 58 Fuß lang, 27 Fuß breit, 4 Stockwerke hoch. Beide haben geschärte, mit Ziegeln eingedeckte Dachungen.

Ebener Erde befinden sich:

1) ein Hausfletz mit Eingang in den Keller;
2) 3 Stuben, 2 Kammern und 2 Küchen;
3) 4 Holzkammern;
4) ein Hof mit Brunnen;
5) eine Dungstätte und Abtritt.

Eine Stiege hoch sind: zwei Vorfletze, zwei Stuben, zwei Küchen, drei Kammern, eine Holzlege und Abtritt.

Zwei Stiegen hoch sind: 1) zwei Vorfletze, 2) zwei Stuben, 3) zwei Küchen, 4) drei Kammern, 5) eine Holzlege.

Drei Stiegen hoch sind: 1) ein Vorfletz, 2) eine Stuben, 3) 2 Kammern.

Unter dem Dache befinden sich 2 Böden.

Außer den gewöhnlichen Kosten und Abgaben ruht auf dieser Behausung allein ein jährlicher an das Rentamt zu entrichtender Grundzins von — fl. 21 kr. 3 dl.

Kaufslustigen wird überlassen Einsicht von dieser wohlgelegenen nutzbaren Behausung zu nehmen.

Zum Verkaufe derselben wird Tagsfahrt auf

Sonnabend den 1sten September d. Js., Vormittags von 11 bis 12 Uhr,

angesetzt, wo zugleich die nachbarlichen Verhältnisse sollen bekannt werden. Mit dem Schlage 12 Uhr wird dieselbe dem Meistbietenden, unter Vorbehalt der Ratifikation der Erbsinteressenten gegen Ausweis dessen Erwerbs- und Zahlungsfähigkeit dießgerichtlich zugeschlagen, daher Kaufslustige sich bei unterfertigter Behörde zu der zum Verkaufe angesetzten Tagsfahrt mit ihren Angeboten einzufinden hiemit eingeladen werden.

Regensburg den 3. August 1838.

Königliches Kreis- und Stadtgericht.

Hörl, Direktor. Krieger.

Rentamtliche Bekanntmachungen.

Zur Verpachtung der im kommenden Winter bei den Staatsgebäuden in Regensburg nothwendig werden Schnee-, Bauschutt- und Eisfuhren, dann des Gassenkehrens und Sandausstreuens für das Etatsjahr 18$\frac{38}{39}$ von nachstehenden Gebäuden, nämlich:

1) von dem Stadtwag- und Bibliothek-Gebäude Lit. B. 61,
2) „ „ sogenannten rothen Hause sammt Anbau Lit. C. 53 und 63,
3) „ „ Königl. Regierungsgebäude Lit. C. 149,
4) „ „ Theater- und Gesellschaftshause Lit. B. 4,
5) „ „ sogenannten Weinstadel Lit. A. 218,
6) „ „ Getreidspeicher am Weinthor Lit. D. 151,
7) „ „ ehemahligen Finanz-Direktions-Gebäude Lit. C. 6 und 7,
8) „ „ Gebäude der alten Pfarr Lit. F. 125$\frac{2}{3}$,
9) „ „ Getreidspeicher beim schwarzen Bären Lit. G. 56,
10) „ „ Getreidspeicher, der leere Beutel genannt, Lit H. 109 und 110,
11) „ „ ehemaligen Seminargebäude, nun Lokal der Königl. Rentämter Regensburg und Stadtamhof, dann des Königl. Oberaufschlagamtes Lit. E. 77, endlich
12) von der steinernen Brücke,

hat man, da die frühere Pachtzeit mit Ende September lauf. Jahrs ausläuft auf kommenden

Freitag den 24sten August

Termin anberaumt, wozu Pachtliebhaber eingeladen werden.

Regensburg den 13. August 1838.

Königliches Rentamt Regensburg.

Wegmann, Rentbeamter.

Land- u. Herrschaftsgerichtliche, so wie auch andere amtl. Bekanntmachungen.

Den 27sten August laufenden Jahres wird Nachmittags um 3 Uhr, in der Studienkirche die öffentliche Vertheilung der Preise an die Schüler des Gymnasiums und der lateinischen Schule gehalten.

Zu dieser Feierlichkeit ladet die Eltern, Verwandten, Vormünder, Wohlthäter der Schüler, überhaupt alle Freunde der studirenden Jugend geziemend ein.

Regensburg den 18ten August 1838.

Das Königliche Studien-Rektorat.

Wagner, Rector. Schönberger, Subrector.

Der Bedarf von 62 Klaftern gutem Föhrenholzes für die hiesigen deutschen Schulen, die Stiftungen und die Kommune für das Verwaltungsjahr 18$\frac{38}{39}$ wird hiemit zur Lieferung an den Wenigstnehmenden ausgeschrieben.

Wer Lust trägt diese zu übernehmen, wolle seine Angebote am

Dienstag den 28sten dieß Vormittags 9 — 12 Uhr

auf dem Rathhause dahier im magistratischen Geschäftszimmer zu Protokoll geben, wo in der Zwischenzeit auch die Lieferungsbedingungen eingesehen werden können.

Stadtamhof den 16. August 1838.

Magistrat der Königlichen Stadt Stadtamhof.

Eser. Weigl.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Berichtigungen 2c.

Die schützende Hand der Vorsehung entriß mich bei dem Umsturz eines Wagens dem Tode, und ließ nach mehreren schmerzvollen Tagen der Erhaltung meines Lebens und der Wiedergenesung mich erfreuen. Indem ich dem Himmel danke, fühle ich mich zugleich zum Danke verpflichtet gegen die verehrten Freundinnen für Ihre theilnehmenden Besuche, und mir die schätzbaren Beweise Ihres Wohlwollens gaben, und um dessen Fortdauer ich Dieselben bitte.

Cla. So. Kransperger,
Fürstl. Thurn und Taxische Hofzahn-Arztes-Gattin.

Für die unserm verstorbenen Vater, Herrn Christoph Winter, während seines Lebens bei manchen traurigen Ereignissen, so wie zuletzt an seinem Grabe gegebenen Beweise von Theilnahme und Wohlwollen danken wir allen verehrten Anverwandten und Freunden und bitten dieses Wohlwollen auch auf uns Verwaiste überzutragen. Gottes mächt'ger Schutz bewahre Sie vor jedem Mißgeschick.

Isabelle und Katharine Winter.

Mit tiefer Wehmuth erfüllen wir die traurige Pflicht, unsern verehrten Freunden und Bekannten, welche unsre unvergeßliche Mutter, Schwester und Schwiegermutter, Frau Elisabethe Euphrosine Aldinger, mit Ihren Besuchen an ihrem Krankenlager beehrten, so wie auch für die zahlreiche Begleitung zu ihrer Ruhestätte, unsern verbindlichsten Dank abzustatten. Nur die Tröstungen der Religion und der feste Glaube des Wiedersehens kann unser Herz beruhigen. Es bitten noch ferner um Ihre Freundschaft und Wohlgewogenheit.

Die Hinterbliebenen.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen 2c. 2c. betreffend.

Seidenbau.

Die nach neuem System errichtete Filanda der Gesellschaft zur Beförderung der Seidenzucht in Bayern befindet sich gegenwärtig im Gange und steht im Laufe dieses und des nächsten Monats Jedermann, dem das Erblühen der Seidenzucht auf vaterländischem Boden interessirt, zum Besuche geöffnet. Das Locale ist der nunmehr der Gesellschaft gehörige, untere Theil des vormaligen Gemeiner'schen Zwingers, die Tage des Besuches sind, Mittwoch und Freitag, die Stunden jedesmal von 2 bis 4 Uhr Nachmittags.

Regensburg den 20sten August 1838.

Die Direktion.

Gesellschaft der Ressource.

Samstag den 25. l. Mts. bei günstiger Witterung türkische Musik.

Anfang 5½ Uhr.

Der Ausschuss.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen 2c. betreff.

Der Unterzeichnete hat den zweiten Stock des Hauses Lit. E. Nro 85, neben der weißen Lilie bezogen.

Dr. Haselwander.

Neue Holländer Vollhäringe sind angekommen bei

Joh. Math. Finck,
in der obern Bachgasse.

Bei Michael Kettnath seel. Wittwe sind Meubels von allen Gattungen äußerst billig zu verkaufen, für gute und solide Arbeit wird garantirt und kann solche täglich in ihrer Behausung, Lit. A. Nro. 185 unweit dem Judensteine eingesehen werden. Auch sind daselbst Särge von aller Gattung und Maaße vorräthig zu haben.

Künftigen Freitag und so fort alle 14 Tage ist am Fischmarkt, bei Fischhändler Bauernfeind, frisch gewässerter Rundfisch zu haben.

Unterzeichneter macht hiemit bekannt, daß er die Metzgerei und Gastwirthschaft zum goldenen Wagen Lit. E. Nro. 138. gepachtet, und empfiehlt sich daher mit gutem Bier, Fleisch, Würste und allen einschlägigen Artikeln, zu zahlreichem und geneigtem Zuspruch.

Joh. Ränftl, Gastwirth.

Unterzeichneter bringt zur öffentlichen Kenntniß, daß bei ihm Sonntag den 26. d. Mts. die Kirchweihe abgehalten wird, wozu ergebenst einladet

Adam Daßberger,
Brauverweser in Winzer.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Morgen Mittwoch den 22. August und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr werden in Lit. D. Nro. 16, am Weißgerbergraben, verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in schönen Papillons unter Glas und Rahmen, einer bürgerl. Füsilier- und einer Grenadier-Uniform, grau und blau tuchenen Herrenmänteln, Manns- und Frauenkleidern, guter Hausleinwand, Wäsche, Betten, Bettstätten, Kommod- und Kleiderkästen, grünen und andern Brillen, Zinn, Kupfer, Messing, Eisen, nebst andern nützlichen Effekten an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Auernheimer sen., Auktionator.

Donnerstags den 23sten August 1838 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr werden in Lit. D. Nro. 138 hinter dem Rathhause verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in silbernen Repetir- und Regensburger Uhren, Herren- und Frauenkleidern, Leib- und Bettwäsche, Betten, Bettstätten, einer Grenadir-Uniform, einer Zündmaschine, kupfernen Wage, Zinn, Kupfer, Eisen, nebst sonst noch mehr andern hier nicht genannten Gegenständen, an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Haubner, Auktionator.

Die Unterzeichneten sind gesonnen, nachstehende Realitäten:

1) das dreistöckige, im guten baulichen Stande befindliche Wohnhaus, Lit. F. Nro. 115 in Regensburg, mit Hintergebäude, Hofraum und Stallung auf 12 — 16 Pferde — nebst Einrichtung;
2) den gemauerten Stadel, Lit. F. Nro. 137;
3) die auf dem Hause ruhende reale Lohnkutschersgerechtigkeit, nebst den vorhandenen Pferden, Wägen, Geschirren 2c.;

entweder zusammen oder gesondert, im Wege der öffentlichen Versteigerung zu verkaufen, und laden zu dem Ende zahlreiche Kaufsliebhaber ein, am

Freitag den 24. August lauf. Jahrs Vormittags 9 — 12 Uhr

sich im Hause Lit. F. Nro. 115 einzufinden, wo — vorbehaltlich der Genehmigung sämmtlicher Interessenten der Zuschlag an den Meistbietenden geschehen wird. — Allenfallsige schriftliche Anfragen erbittet man sich portofrei unter der untenbezeichneten Addresse (nebst Angabe der Hausnummer); auch steht es jedem Kaufsliebhaber frei, die Kaufsgegenstände unterdessen einzusehen.

Regensburg den 1. August 1838.

Die Erben des Lohnkutschers Pickelein in Regensburg.

Auf dem Lande, 5 Stunden von Regensburg entfernt, ist ein Haus mit Bäckergerechtigkeit, mit oder ohne Feldgründen aus freier Hand zu verkaufen. Näheres im A. C.

Ein Backhaus mit Realität ist täglich zu verkaufen. Kaufsliebhaber wollen sich der näheren Bedingnisse wegen an den Eigenthümer in D. 81. wenden.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

Im Hause Lit. C. Nro. 150 am St. Emmeramer-Platz ist der ganze zweite Stock zu verstiften, bestehend in 5 Zimmern, Küche, Holzlege, Waschgelegenheit, Boden und Keller. Das Nähere ist zu erfragen bei dem Bierbräuer Mühl im Bruderhaus.

Bei Knopfmacher Rosenhahn in der Bärenstraße ist eine Stiege hoch, ein Monatzimmer hintenhinaus, zu vermiethen.

In dem Hause B. 64. ist täglich ein großer Keller zu verstiften und das Nähere im 3ten Stocke daselbst zu erfahren.

In dem neuen Hause, in der Nähe von St. Emmeram, C. 142., ist der erste Stock im Ganzen oder abgetheilt nebst einem kleinen Quartier zu verstiften.

In Lit. F. Nro. 22. kann sogleich eine bequeme Wohnung mit oder ohne Meubels bezogen werden. Solche besteht aus mehreren Piecen, wovon ein Zimmer heizbar ist, hat eine geräumige Küche, und gewährt eine freundliche Aussicht auf den Rathhausplatz.

In der Schäfferstraße Lit. G. Nro. 41,

dem Königl. Kreis- und Stadtgerichtsgebäude gegenüber, ist der zweite Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Schlafkabinet, Kochzimmer, Küche, Speis, eigenem Keller, Boden und Waschgelegenheit, nebst andern Bequemlichkeiten, bis Ziel Allerheiligen zu vermiethen.

Am Eck der Ludwigsstraße in dem neuerbauten Friedlein'schen Hause ist das Logis, welches Herr Kaufmann Fischer inne hatte, bis Allerheiligen zu vermiethen.

In E. 19. ist im ersten Stock eine Wohnung, bestehend in einem großen und einem kleinen Zimmer, für eine einzelne stille Person, welche ihren bleibenden Sitz hier hat, mit oder ohne Meubles zu verstiften.

In C. 80. ist ein meublirtes Monatzimmer zu vermiethen.

In der untern Bachgasse ist in dem Hause E. 3. ein heizbarer Laden zu verstiften, und Näheres in Lit. E. Nro. 10. zu erfragen.

In F. 9. ist der erste Stock, ein Laden und ein Monatzimmer zu vermiethen.

In E. 154. auf dem Neupfarr-Platze, ist im Herrn von Maffei'schen Hause, im hintern Gebäude der erste Stock, bestehend in fünf Zimmern, Küche, Speis, Keller, Holzlege, Waschgelegenheit mit oder ohne Stallung, bis Ziel Allerheiligen zu vermiethen, und das Nähere bei J. J. Högner, Knopfmacher in den drei Helmen zu erfragen.

Im Hause B. 98, in der rothen Hahnengasse, sind zwei Lagerkeller für Bier oder Wein zu vermiethen.

Ein sehr freundliches Quartier, eine Stiege hoch, bestehend in 2 Zimmern, einer Kammer, einer Küche, alles mit einer Thür zu versperren, nebst Waschgelegenheit und Holzlege, ist um 36 fl. zu vermiethen bei

Hafnermeister Schleusinger, A. 119.

In der Gesandtenstraße, B. 49, ist im 2ten Stocke ein Quartier mit 7 Zimmern, Garderobe, Küche, Speise, Boden, nebst allen übrigen Bequemlichkeiten, alles mit einer Thür zu versperren, bis Ziel Lichtmeß zu vermiethen. Hiezu kann auch eine schöne Stallung und Remise gegeben werden. Das Nähere ist bei Kaufmann Neumüller zu erfragen.

In der Bärenstraße, G. 72, im zweiten Stock vorn heraus ist täglich ein schön meublirtes Monatzimmer zu verstiften.

In E. 83, nächst dem Petersthor, ist im ersten Stock eine Wohnung zu vermiethen, bestehend in 3 Zimmern, einer Garderobe, Küche, nebst andern Bequemlichkeiten, und kann täglich bezogen werden. Das Nähere ist bei Herrn Kaufmann Bezold zu erfragen.

In F. 7. ist zu ebener Erde an eine ruhige Familie sogleich oder bis Allerheiligen ein Logis mit aller Bequemlichkeit zu verstiften.

In E. 76. ist der zweite Stock zu verstiften.

Im Hause E. 138 sind 4 heizbare Zimmer mit Speis, Küche und Keller täglich zu beziehen.

In E. 29. ist die Hälfte des zweiten Stockes zu vermiethen.
Das Nähere bei

Apotheker Schmid.

In A. 164. sind im ersten Stock 3 Zimmer nebst sonstigen Bequemlichkeiten mit einem beinahe ein Tagwerk großen Garten zu verstiften. Das Nähere ist beim Hausknecht Daxer im Schellerer'schen Wirthshause in der neuen Straße zu erfragen.

In F. 37. ist der erste und dritte Stock zu verstiften, und das Nähere bei Webermeister Vogl, auf dem Augustinerplatz zu erfragen.

In der Maximiliansstraße, G. 138., nächst dem Thor, ist im zweiten Stock ein Logis mit der Aussicht auf die Allee, sammt Bedientenstube, Remise und Stallung bis Ziel Allerheiligen zu verstiften.

In A. 61, nahe am Gesellschaftshause, ist der erste Stock zu verstiften, bestehend in 4 Zimmern, (eins mit einem auf den untern Jakobsplatz Aussicht gewährenden Erker), Alkoven, Speisekammer, Küche, Holzkammer, nebst Waschgelegenheit und Antheil am Waschboden und Keller, und entweder sogleich oder bis Allerheiligen zu beziehen.

Auf dem Rathhausplatz B. 73. ist bis Ziel Allerheiligen ein Quartier zu verstiften.

Ein Frauenzimmer sucht bei einer ordent-

lichen Familie oder Frau ein Zimmer zu miethen. Näheres im A. C.

In Lit. D. Nro. 104, nächst dem Weinthor, ist täglich ein Monatzimmer mit oder ohne Meubles zu verstiften.

In C. 23. bei Kaufmann Fischer ist ein freundliches Monatzimmer nebst Kabinet zu verstiften.

In Lit. G. Nro. 109, in der Nähe des Stadtgerichtsgebäudes ist bis Allerheiligen ein Quartier, bestehend in 5 Zimmern, Garderobe, Küche, Keller, Holzlege, nebst sonstigen Bequemlichkeiten zu verstiften.

In dem Hause A. 71. ist ein freundliches, mit allen Bequemlichkeiten versehenes Quartier um sehr billigen Preis zu vermiethen, und kann mit dem Ziele Allerheiligen bezogen werden.

In E. 147. ist ein Quartier zu verstiften, und kann täglich bezogen werden; auch ist daselbst ein Monatzimmer zu verstiften.

In der Maximilians-Strasse, G. 122., ist ein Zimmer sammt Küche täglich zu beziehen; auf Verlangen können Meubels dazu gegeben werden.

In F. 155., nächst der Halleruhr, ist bei Tischlermeister Koboth im zweiten Stock ein Quartier, besteheud in 2 heizbaren Zimmern, Kammer, Küche, nebst aller Bequemlichkeit bis Ziel Allerheiligen zu verstiften.

In der Oekonomie zu Niedermünster ist ein Zimmer nebst Alkoven an eine ruhige Person zu vermiethen.

Eine schöne und bequeme Wohnung ist vorwärts im Hause Lit. B. Nro. 56 bis auf das Ziel Allerheiligen, nebst zwei guten Sommerbierkellern zu vermiethen.

In A. 191, am untern Jakobsplatz, sind täglich zwei Quartiere zu verstiften.

In A. 81. ist der zweite Stock, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Holzlege und andern Bequemlichkeiten täglich zu verstiften.

In B. 62, vis-à-vis dem Gendarmeriegebäude, ist im ersten Stocke vornheraus ein Quartier, bestehend aus 4 heizbaren Zimmern, einer Kammer, einer großen hellen Küche nebst Speise, einem Keller, und einem großen Gewölbe bis Allerheiligen zu verstiften. Auch kann eine Stallung auf 3 Pferde dazu gegeben werden.

Bei Gehwolff nächst dem Jakobsthor sind zwei Wohnungen, eine große und eine kleine zu verstiften.

Auf dem Neupfarr-Platz, Lit. E. Nro. 116. ist der zweite Stock, wie auch ein Keller zu verstiften, bei

J. G. Städelen sen.

In H. 74, dem St. Klarakloster gegenüber, ist zu ebener Erde ein Zimmer zu verstiften.

In D. 63. ist ein Quartier, bestehend in drei Zimmern, einem Kochzimmer, nebst Kabinet, Waschgelegenheit und sonstigen Bequemlichkeiten bis Ziel Allerheiligen zu verstiften. Auch ist daselbst ein meublirtes Monatzimmer zu vermiethen.

In B. 80. in der untern Bachgasse ist zu ebener Erde ein Logis mit aller Bequemlichkeit bis Allerheiligen zu vermiethen, und das Nähere im 1sten Stock zu erfragen.

Die reale Wirthsgerechtigkeit zum goldenen Brunnen dahier wird bis nächstkommendes Ziel Allerheiligen einer neuerlichen Verpachtung ausgesetzt, und ist deshalb das Nöthige wegen der Pachtbedingnisse bei dem Unterzeichneten zu erfragen. Zugleich wird bemerkt, daß in eben der Wirthbehausung 3 Quartiere zu verstiften sind, welche täglich bezogen werden können.

Jos. Hammeyer, Maurermeister dahier.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

Beim Schuhmacher Rorckauer, in der obern Bachgasse, kann ein guterzogener Junge täglich in die Lehre treten.

Eine Person von gesetztem Alter und gutem Rufe, welche schon mehrere Jahre als Haushälterin diente, und selbst ihr Bett und eigene Einrichtung hat, wünscht wieder in gleicher Eigenschaft einen Dienst zu erhalten.

Eine Köchin, welche schon bei mehreren Herrschaften als solche gedient hat, und mit allen vorkommenden häuslichen Verrichtungen gut umzugehen versteht, wünscht bei einer solchen in gleicher Eigenschaft einen Dienst zu erlangen. Näheres im A. C.

Ein Junge, der Lust hat die Spänglerprofession zu erlernen, kann bei einem hiesigen Meister in die Lehre treten. Näheres im A. C.

Gefunden, verloren oder vermißt.

In letzterer Zeit ist abermals im Garten Lit. I. Nro. 31 mittels gewaltsamem Einbruchs ein Diebstahl verübt und entwendet worden: ein eisenblecherner Ofen mit vielen solchen Rohren und ein eiserner runder Ofenfuß, ein großer Stroh- oder Gesott-Schneitstuhl mit Messer; dann ein von einem Kasten abgesprengtes Schloß und die 4 eisernen Bänder, zwei große Chaisenküssen mit Manchester überzogen und Roßhaaren gefüttert. Sollte diese Gegenstände Jemand durch Kauf an sich gebracht haben, so wäre ich gerne erbötig selbe gegen Rückvergütung der Auslagen wieder an mich zu bringen.

H. Gg. Gottfried senior.

In der Kirche zu St. Kassian wurde neulich bei einem Stuhl auf dem Boden ein goldenes Ringl gefunden; wer sich darüber legitimiren kann, kann selbes gegen Inserations-Gebühr in der Pfauengasse, Lit. G. Nro. 68., in Empfang nehmen.

Am 6ten August wurde in der Gegend der alten Kapelle ein Kinderswahl gefunden. Der Eigenthümer kann selben gegen Einrückungsgebühr in Stadtamhof Haus Nro. 20 über eine Stiege abholen.

Capitalien.

200 fl. sind im hiesigen Stadtbezirk oder ganz in der Nähe desselben auf 1ste Hypothek zu verleihen. Näheres im A. C.

Auf erste sichere Hypothek werden 250 fl. ausgeliehen. Näheres im A. C.

Auf erste und sichere Hypothek sind täglich 1600 fl. zu verleihen und im A. C. zu erfragen.

Bevölkerungsanzeige.

In der protestantischen Gemeinde.

a) In der obern Pfarr:

Getraut: Den 16. August. Joh. Georg Friedrich Güntsch, Bürger und Posamentirermeister, l. St., mit Luise Henriette Hesse, l. St.

Geboren: 1 Kind männlichen Geschlechts.

Gestorben: Den 10. August. Johann Gottfried Aichinger, Bürger und Schuhmachermeister, auch Glöckelmann in der St. Oswaldskirche, 56 Jahre alt, an Lungenentzündung, Wittwer. Den 14. Euphrosine Elisabethe, Wittwe des Christ. Tilemann Altinger, Bürgers und Schuhmachermeisters, 68 Jahre 7 Monate alt, an allgemeiner Wassersucht. — Joh. Mich. Pürner, Bäckergeselle, l. St., 46 Jahre alt, an Brustwassersucht.

b) in der untern Pfarr:

Getraut: Den 14. August. Herr Johann Georg Gottlieb Eltele, Bürger, Bräuhauspächter und Eigenthümer eines Wirthschaftsrechtes, ledig, mit Jungfrau Eve Marie Schleußinger.

Gestorben: Den 15. August. Johann Christoph Winter, Bürger, Posamentirermeister und Thorschreiber, 68 Jahre 3 Monate alt, an Entkräftung.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich.

Geboren: 2 Kinder, 1 männlichen und 1 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 10. August. Friedrich Eigner, lediger Taglöhners-Sohn von Weichs, 21 Jahre alt, an Brustwassersucht. Den 11. Jungfrau Helena Steinberger, Oekonomstochter, 20 Jahre 3 Monate alt, an Lungensucht. Den 12. Friedrich, unehlich, 4 Wochen alt, an Schwäche. Den 13. Georg Peitsch, Matrose aus Mainz, 27 Jahre alt, an Nervenfieber. Den 14. Franziska, unehlich, 4 Wochen alt, an Durchfall.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Getraut: Den 15. August. Andreas Pinsel, angehender hiesiger Bürger und Seidenwäscher, l. St., mit Jungfrau Anna Maria

Eckmann. — Georg Burketh, angehender Bürger und Fragner, l. St., mit Anna Maria Adelhoch, bürgl. Fragners-Wittwe.

Geboren: 7 Kinder, 4 männlichen und 3 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 10. August. Ferdinand Cordon, pens. Fürstl. Thurn und Taxis'scher Bedienter, 62 Jahre alt, an Schleimschlag. Den 11. Eva Himmelstoß, Korbmachers-Wittwe, 78 Jahre alt, an Altersschwäche. — Margareta, unehlich, 14 Tage alt, an angeborner Schwäche. — Katharine, unehlich, 3 Wochen alt, an angeborner Schwäche. Den 16. wurde ein todtgebornes Kind beerdigt.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 18. August 1838.

Getraide-Gattung	Voriger Rest	Neue Zufuhr	Ganzer Schrannenstand	Heutiger Verkauf	Bleibt im Rest	Verkaufs-Preise						Gegen den vorigen Mittelpreis			
						Höchste		Mittlere		Mindeste		gefallen		gestiegen	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen	39	418	457	364	93	11	58	11	40	11	4	1	58	—	—
Korn	—	157	157	157	—	9	30	9	8	8	35	1	43	—	—
Gerste	—	17½	17½	17½	—	6	29	6	14	6	—	—	—	—	—
Haber	—	104½	104½	104½	—	6	9	5	57	5	37	—	48	—	—
Total-Geldbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 6418 fl. 23 kr.															

Viktualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. August 1838.

Brodtaxe:

	kr.	dl.	bis kr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 6 L. 3 Q. — S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 6 Loth 3 Qnt. — Szt.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 ℔.	16	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 ℔.	8	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 1½ ℔.	4	—	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu 1½ ℔.	6	2	—	—
Ein Kipf zu 24 Loth	3	1	—	—

Biertaxe:

1 Maß	Sommerbier auf dem Ganter	4 kr.	2 dl.
1 „	„ bei den Bräuern	5 „	— „
1 „	„ bei den Wirthen	5 „	— „
1 „	Winterbier auf dem Ganter	— „	— „
1 „	„ bei den Bräuern	— „	— „
1 „	„ bei den Wirthen	— „	— „
1 „	weißes Waitzenbier	5 „	— „

Mehltaxe:

	Metzn		Mäßl		Maas	
	fl.	kr.	kr.	dl.	kr.	dl.
Mundmehl	3	8	11	3	6	—
Semmelmehl	2	20	8	3	4	2
Mittelmehl	1	47	6	3	3	2
Pollmehl	1	16	4	3	2	2
Nachmehl	—	26	1	2	—	3
Roggenmehl	1	27	5	2	2	3
Römischmehl	1	40	6	1	3	1
Waizengries, feiner	5	8	19	1	9	3
„ „ ordinär	4	4	15	1	7	3

Fleischtaxe:

	kr.	dl.
Ein ℔. gutes Ochsenfleisch kostet	9	1
bei den Freibankmetzgern „	9	—
durch die freie Concurrenz bestimmt:		
Ein ℔. Kalbfleisch kostet	10	—
Ein ℔. Schaffleisch „	9	—
Ein ℔. Schweinefleisch „	11	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 12. bis 18. August 1838.

	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Gerollte Gerste, feine, die Maas	—	12	—	—	—	—
„ „ mittlere „ „	—	8	—	—	—	—
„ „ grobe „ „	—	4	—	—	—	—
Erbsen, gerollte, die Maas	—	5	—	—	6	—
„ ungerollte „ „	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
„ weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Hanfkörner, die Maas	—	6	—	—	8	—
Haferkern „ „	—	10	—	—	—	—
Bei dem K. Salzamte dahier: Laderlohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 „ à 250 „ 2 kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein 1/2 3 dl.	—	—	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	4	46	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	—	44	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	4	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	18	—	—	20	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	30	—	—	31	—	—
„ unausgelassenes „ „	25	—	—	26	—	—
Lichter, gegoss. m. fein. Doch. d. Pf.	—	26	—	—	—	—
„ gezog. „ „ „ „ „	—	23	—	—	—	—
„ „ „ ordinär „ „ „	—	21	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	20	—	—	—	—
Fische: Hechten, das Pfund	—	—	—	—	—	—
Karpfen, das Pfund	—	10	—	—	11	—
Heu, der Zent.	—	30	—	—	42	—
Roggenstroh, der Zentner		—	—	—	—	—

	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Bayer. Rüben der gr. b. Metzen	—	—	—	—
Erdäpfel, „ „ „ „	—	—	—	—
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	8	—	10
Milch, unabgerahmte, „ „	—	5	—	—
„ abgerahmte, „ „	—	3	—	—
Schmalz, das Pfund	—	15	—	17
Butter, „ „	—	15	—	16
Körbchen-Butter, jedes 1/4 Pf.	—	4	—	6
Eier, 7 Stücke	—	4	—	—
Spanferkel, das Stück	1	36	2	—
Lämmer, „ „	—	—	—	—
Kitzeln, „ „	—	—	—	—
Gänse, rauhe, das Stück	—	36	—	48
„ geputzte „ „	1	16	1	30
Enten, rauhe, „ „	—	24	—	30
„ geputzte, „ „	—	—	—	—
Indiane, „ „	—	—	—	—
Alter Hahn, „ „	—	15	—	18
Hühner, alte, „ „	—	15	—	16
„ junge, das Paar	—	15	—	22
Tauben, das Paar	—	10	—	14
Flachs, feiner, das Pfund	—	30	—	36
„ mittlerer „ „	—	17	—	18
„ grober „ „	—	14	—	16
Schaafwolle, „ „	—	32	—	34
Buchenholz, die Klafter	9	48	10	48
Birken, „ „	—	—	—	—
Mischling, „ „	6	18	7	48
Fichten, „ „	7	30	7	48

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 35. Dienstag den 28. August 1838.

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Die allergnädigst bewilligte Collecte für die Patres Ordinis St. Francisci im heiligen Lande betreffend.

Die von der Königl. Regierung der Oberpfalz und von Regensburg, K. d. J., unterm 20. dieses Monats ergangene hohe Ausschreibung (Kreis-Intelligenzblatt Stück 34. Seite 979) wird durch nachstehendem Abdruck mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß man unterm Heutigen die Königl. katholischen Pfarrämter zur Vornahme der Kollekte in den Pfarrkirchen ersucht hat.

Regensburg den 23. August 1838.

Stadt-Magistrat.
Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer.

Albrecht.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die Väter vom Orden des heiligen Franziskus, welchen die Bewahrung des heiligen Grabes und der übrigen geheiligten Stätten des gelobten Landes anvertraut ist, befinden sich in Folge des Ausbleibens der gewöhnlichen Unterstützungen aus Spanien, Portugal und Amerika wegen des dermaligen innern Zustandes der erwähnten Länder in einer höchst mißlichen Lage.

Seine Königliche Majestät haben sich nun auf die Allerhöchst Ihnen durch die Vorstände des Ordens allerunterthänigst überreichte Darstellung ihrer Bedrängniß allerhuldvollst bewogen gefunden, zu ihrer Unterstützung eine Sammlung im ganzen Königreiche zu bewilligen.

Die sämmtlichen Distrikts-Polizei-Behörden werden daher angewiesen, diese Sammlung durch Benehmen mit den betreffenden Pfarrämtern in den katholischen Kirchen zu veranlassen, und die gesammelten Beiträge nebst einer Uebersicht derselben nach den einzelnen Pfarrämtern binnen sechs Wochen an die unterfertigte Königliche Regierung einzusenden.

Regensburg den 20sten August 1838.

K. Regierung der Oberpfalz und von Regensburg (Kammer des Innern).
v. Seutter.

Bauriedel.

Polizeiliche Vorschriften
für die Dauer des dießjährigen Kreis-Landwirthschafts-Festes.

Das dießjährige Kreis-Landwirthschafts-Fest wird abermals auf dem Militär-Exercierplatze abgehalten, Sonntag den 2ten September begonnen und Mittwoch den 5ten September beschlossen, der Verkehr auf dem Festplatz aber schon Sonnabend den 1sten September eröffnet werden.

Es wird zu diesem Ende von Polizei wegen Folgendes zur allgemeinen Darnachachtung bekannt gemacht.

I. In der Stadt ist während dieser Zeit die ohnehin jedem Hausvater obliegende Aufsicht auf Feuer und Licht zu verdoppeln, auf guten Verschluß der Wohnungen und wo möglich der

Häuser Bedacht zu nehmen, und keinen verdächtigen Leuten der Zutritt zu gestatten. Eindringende Bettler und dergleichen sind den die Stadt durchziehenden Patrouillen zur Verhaftung zu übergeben.

II. Man wird für die Handhabung der Polizei auf dem Festplatze entsprechende Sorge tragen. Hinsichtlich der Buden selbst hat es bei den dießfalls gesetzten Ersteigerungs-Bedingungen sein Bewenden. Man will jedoch im Voraus Alle, die den Festplatz mit Lebensmitteln rc. beziehen, ermahnt haben, nur gute und gehaltvolle Getränke, gehörig verbackenes Brod, ausgereiftes Obst, und überhaupt keine solchen Viktualien zuzuführen, welche gerechte Beschwerde des Publikums hervorrufen könnten.

Eine Magistrats-Seits vorzunehmende Visitation von Bude zu Bude wird sich überall von der Richtigkeit der Schankmäßereyen und der Qualität der Lebensmittel überzeugen, und wo der Befund es verlangt, Confiskation und geeignete Bestrafung eintreten lassen. Die Polizeistunde ist auf Nachts 11 Uhr festgesetzt. Nach deren Verfluß wird täglich abgeschafft werden. In jeder Bude ist für den Fall unvorhergesehenen Bedarfs eine Kufe mit Wasser in Bereitschaft zu halten, von deren Vorhandenseyn sich die Kommission ebenfalls überzeugen wird. Der rechtskundige Magistratsrath **Schubarth** ist als Polizei-Kommissär für die Dauer des Festes bestimmt, und demselben das benöthigte Personal beigegeben, daher sich in allen vorkommenden Differenzen an denselben zu wenden ist.

III. Bei dem Pferderennen und Feuerwerke wird gegen das Mitbringen kleiner Kinder um so mehr wohlmeinend gewarnt, als bei den besten Vorkehrungen das Gedränge der Menschen sich nicht immer vermeiden läßt, und mit kleinen, wohl gar Wickelkindern, die Gefahr immer groß ist. Von selbst versteht sich, daß:

1) während des Rennens Jedermann sich von der Rennbahn gehörig entfernt halten,
2) alles Zurufen an die Rennpferde und Rennbuben, insbesondere aber
3) das Zuwerfen von Steinen, Tüchern, Klatschen mit Peitschen und jede andere Störung unterlassen werden muß, gleichwie
4) an diesem Tage das Mitbringen von Hunden verboten werden muß, und deßhalb an die Thorwachen entsprechende Weisung erging.

IV. Bei dem Scheibenschießen wird durch Errichtung der Kugelfänge, Ladhütten, Barrieren und Warnungsstangen für entsprechende Sicherheit des Publikums gesorgt werden; die Schützenmeister aber sind noch insbesondere verpflichtet, jedem Schützen größtmöglichste Vorsicht zu empfehlen, und diejenigen Schützen, welche sich dieser Vorschrift gegen Erwarten nicht fügen, oder durch Unvorsichtigkeit, Unkenntniß rc. Bedenken hervorrufen würden, der Polizei-Behörde zu entsprechender Einschreitung zu bezeichnen.

V. Bei dem allgemeinen Viehmarkte wird jeder Viehgattung ein entsprechender Platz angewiesen werden, dessen Nichteinhalten Strafe zur Folge haben würde. Gleiches gilt hinsichtlich des zur Preisevertheilung vorzuführenden Viehes.

VI. Bei dem Feuerwerk kann Niemanden der Zutritt zu den Vorrichtungen selbst gestattet werden. Den Kutschen bleibt der angewiesene Platz am Eingang zur Festwiese, und wird mit Pechpfannen erleuchtet.

Jedes Eindringen der Wägen selbst auf den Platz bleibt auch bei dieser Gelegenheit verboten.

VII. **Die Pferde aller auf den Festplatz fahrenden Fuhrwerke, ohne Ausnahme, sind (wie im Winter) mit Rollen zu versehen.** Contravenienten werden nach Umständen weggewiesen und besonders bestraft.

Alle bei dem Festplatz wartenden Fuhrwerke haben sich zunächst am Eingang hinter den Buden aufzustellen. Hinsichtlich des Lohnfuhrwerkes wurde Folgendes festgesetzt:

1) Jeder Lohnkutscher von hier und Stadtamhof, welcher Lohnfuhrwerke (Fiacker), bei dem Osten- oder Marthor aufstellen will, hat die Anzahl derselben vorher bei der unterfertigten Behörde anzuzeigen.
2) So viel Fuhrwerke angemeldet werden, ebensoviel werden Nummern angefertigt, für jeden Wagenbesitzer eine durch das Loos gehoben, und an den Wagen befestigt.

3) Ohne solche Nummer wird kein Lohnfuhrwerk zur Aufstellung an den bezeichneten Plätzen zugelassen.

4) Nachdem die Nummern zunächst den Zweck haben, bei allenfallsigen Differenzen zwischen Kutscher und Passagier diesem Letzteren einen sicheren Anhaltspunkt zu geben, andern Theils aber auch jeden Unberechtigten vom Platz fern zu halten, so wird korrespondirend mit diesen Nummern ein Verzeichniß amtlich angelegt, und bleibt deßhalb jedes Vertauschen und Verwechseln der Nummern untersagt.

5) Nach diesen gezogenen Nummern sollen die Fuhrwerke in der Art abgetheilt werden, daß die Hälfte am Ostenthor die andere Hälfte am Marthor sich aufstellt und in dieser Ordnung die Dauer des Festes hindurch abgewechselt wird.

6) Der Preis wird in der Art festgesetzt, daß für einen viersitzigen Wagen vom Marthor bis zum Festplatz 48 kr., vom Ostenthor bis dahin aber 40 kr., und ebensoviel zurück bezahlt wird.

7) Jedes Vorfahren der Kutscher unter sich bleibt verboten; und das Ausweichen zu rechter Hand vorgeschrieben, so, daß hinaus und herein die Fuhrwerke jeder Zeit die Straße Rechts einzuhalten haben.

8) Auf dem Festplatz selbst haben die Kutscher den ihnen bezeichneten Platz einzuhalten.

9) Die sämmtlichen Lohnkutscher haben dafür zu haften, daß nur gute Wägen und Geschirr, sichere Pferde und verläßige Knechte auf den Platz gestellt werden; entgegengesetzte Wahrnehmungen, insbesondere Trunkenheit der Knechte rc., haben unnachsichtlich deren Zurückweisung zur Folge.

10) Auswärtige Fuhrwerke können nur in soferne zugelassen werden, als sie von Auswärts oder auf Bestellung von Haus weg Passagiere bringen oder abholen, haben sich aber des Fiackerns und Anstellens um so mehr zu enthalten, als sie im Betretungsfalle vom Platz gewiesen und zur Strafe gezogen werden müßen.

11) Den Lohnkutscheren wird im Allgemeinen ein anständiges Benehmen gegen die Passagiere zur Pflicht gemacht, und jedes Ueberladen der Wägen verboten; dagegen wird ihnen aber auch, wenn sie gegen Passagiere gerechte Beschwerde haben sollten, deren Abhülfe und amtlicher Schutz im Allgemeinen zugesichert.

VIII. Den Reitern bleibt verboten die Gangsteige und Straßentrottoirs zu bereiten; zu schnelles Reiten und Fahren muß bei dem zu erwartenden größeren Zusammenfluß von Fahrenden, Reitenden und Gehenden ernstlichst untersagt werden.

IX. Hinsichtlich des Glückhafens wird sich auf die Ausschreibung des Armenpflegschaftsraths lediglich bezogen.

Uebrigens gibt man sich der beruhigenden Erwartung hin, daß gleich wie im vorigen Jahre keine bedeutende Störung die Heiterkeit des Festes trübte, so auch dieß Jahr, wie immer der Geist der Gesetzlichkeit, Ordnung, harmlosen Frohsinns und friedlichen Eintracht die Gäste desselben auszeichnen und Niemand die Polizeibehörde in den Fall setzen werde, strafend einzuschreiten.

Regensburg den 25. August 1838.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer.

Albrecht.

Die dießjährige Preisevertheilung an würdige Dienstboten betreffend.

Heute, als am höchsterfreulichen Namens- und Geburtsfeste Seiner Majestät unsers allergnädigsten Königs, hatte die Vertheilung der zwei stiftungsmäßigen Preise, von je 25 fl. an zwei würdige Dienstboten statt, und es wurden dieselben durch Magistratsbeschluß vom gestrigen nach collegialer Berathung und in gewissenhafter Würdigung der Stiftungs-Urkunde, unter den Bewerbern nachfolgenden Dienstboten zuerkannt.

I. Den Preis für männliche Dienstboten erhielt Johann Georg Bühringer von Thalmannsfeld, königl. Landgerichts Greding, welcher seit 17 Jahren und 4 Monaten

den Dienst eines Hausknechtes in der hiesigen Elephanten Apotheke redlich versieht und sich das Zeugniß erprobter Treue, gewissenhfter Pflichterfüllung und unausgesetzten Fleißes von seiner würdigen Dienstherrschaft erworben hat.

II. Unter den 18 weiblichen Preiswerbern wurde der Preis der Dienstmagd Appolonia Billmaier von hier zuerkannt, welche seit Allerheiligen 1807, sohin fast 31 Jahre in dem Hause des Zeugmachers Moll, jetzt Gottlieb Schwarz, ohne Unterbrechung immer dahier gedient, die im §. 5. der Stiftungs-Urkunde gesetzten Vorbedingungen beide erfüllt hat, und bereits im vorigen Jahre ehrend erwähnt wurde.

III. Oeffentliche ehrenvolle Erwähnung verdienen außerdem noch:

a) Isabella Prager, gleichfalls seit Allerheiligen 1807, also fast 31 Jahre bei dem fürstl. Thurn und Taxis'schen Herrn Hofrath Marx dienend;

b) Anna Refzger, seit 30 Jahren im Dienste der Freifrau von Schaky;

c) Klara Steinmetz, seit 29 Jahren, bei der Hausbesitzerin Elisabetha Knigge dahier;

und muß hiebei noch bemerkt werden, daß unter den übrigen 8 eine mehr als 20jährige Dienstzeit ausgewiesen haben, daher gleich den hier Genannten durch Fleiß, Treue und musterhaftes sittliches Betragen sich auszeichneten.

Regensburg am 25. August 1838.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Brandassekuranz-Beiträge pro 1835/36 betreffend.

Nachdem ohnerachtet der dießseitigen Ausschreibung vom 9ten Juni lauf. Jahrs von einem großen Theil der Hausbesitzer die rückständigen Brandassekuranz-Beiträge pro 18$\frac{35}{36}$ bisher unberichtigt geblieben sind, so werden zu deren endlichen Einheischung wiederholt nachfolgende Termine, jedesmal von 10 — 12 Uhr Vormittags bestimmt.

Montag den 10. September lauf. Jahrs für die Wachen Lit. A. und B.
Dienstag den 11. " für die Wachen Lit. C. und D.
Mittwoch den 12. " " " " " E. und F.
Donnerstag den 13. " " " " " G. H. I. und Kumpfmühl.

Einer pünktlichen Einhaltung dieser Zahlungstage sieht man um so verläßiger entgegen, als bei abermaligem fruchtlosen Verlauf derselben die Einheischung der Rückstandsbeträge sogleich durch Abordnung von Boten in der bereits angekündigten Weise bestimmt verfügt werden würde.

Regensburg den 16ten August 1838.

Stadt-Magistrat.

Der rechtskundige Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Gemäß Entschließung K. Regierung der Oberpfalz und von Regensburg vom 21. August l. Js. wurde die Taxe des Mastochsenfleisches per Pfund auf

neun Kreuzer drei Pfennige

festgesetzt, was hiemit bekannt gemacht wird.

Regensburg den 22. August 1838.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Die Abhaltung eines Viehmarktes am landwirthschaftlichen Kreis-Vereinsfeste betreffend.

Wie im vorigen, wird auch im laufenden Jahre mit höchster Bewilligung der K. Regierung der Oberpfalz und von Regensburg, Kammer des Innern, am Tage nach Eröffnung des land-

wirthschaftlichen Kreis-Vereins-Festes auf dem Festplatze, dem K. Militärexerzierplatze an der Regensburger Straubinger Straße, unweit des sogenannten hohen Kreuzes, im dießortigen Burgfrieden ein „allgemeiner Viehmarkt abgehalten."

Dieser Markt findet demnach am

Montag den 3 September, Vormittags von 8 bis 12 Uhr statt, wobei auch das Feilhalten landwirthschaftlicher Geräthe und Werkzeuge aller Art gestattet wird.

Indem man dieß mit dem Bemerken zur allgemeinen Kenntniß bringt, daß Marktgebühren nicht erhoben werden, ergeht an die Oekonomen und sonstig einschlägigen Gewerbsleute die Einladung, diesen Kreis-Landwirthschafts-Markt recht zahlreich zu besuchen. Regensburg den 4ten August 1838.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister v. Thon-Dittmer.

Albrecht.

Die Prämien-Vertheilung zur Beförderung der Pferdezucht, ingleichen die Musterung der Zuchtstuten und Gaureiterhengste betreffend.

Nachträglich zur dießseitigen Ausschreibung vom 25sten Juli laufenden Jahrs bemerkten Betreffs (Wochenblätter Stück 31. Seite 413, Stück 32. Seite 429. und Stück 34. Seite 457) wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die dahier stattfindende Prämienvertheilung an preiswürdige Pferde, so wie die Musterung der Zuchtstuten und Gaureiterhengste am 7ten September dieses Jahrs Vormittags 8 Uhr auf dem obern Wörth abgehalten wird.

Regensburg den 23sten August 1838.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer.

Albrecht.

Den beim Kreislandwirthschaftsfeste aufzustellenden Glückshafen betreffend.

Das verehrliche Kreis-Comité des landwirthschaftlichen Vereines hat auch heuer in wohlwollender Rücksicht auf die Armen hiesiger Stadt die Aufstellung eines Glückhafens auf dem Festplatze dem Armenpflegschaftsrathe überlassen.

Die vorbereitenden Arbeiten hiezu, die Auswahl der einzulegenden durchaus von hiesigen Gewerbsleuten entnommenen Gegenstände, die Einlegung der Nieten und Loosnummern, welche zusammen 42,500 Loose und hierunter 2700 Treffer, letztere im Werthe von 100 fl. bis 18 Kreuzer enthalten, sind unter amtlicher Aufsicht vorgenommen worden und auch während des Festes wird durch einen besonders abgeordneten Officianten für die strengste Ordnung gesorgt werden.

Indem auf diese Weise jedem Theilnehmer Aussicht gegeben ist, schöne Gewinste zu erhalten, zugleich aber sich einer wohlthätigen Handlung bewußt zu seyn, laden wir zu freundlicher Aufnahme und allseitiger Theilnahme ein, und sprechen zugleich dem genannten Comité unsern innigen Dank für diese Unterstützung der Armenpflege hiemit öffentlich aus.

Regensburg den 25. August 1838.

Armenpflegschafts-Rath.

v. Thon-Dittmer.

Erich.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachungen.

In Folge Uebereinkunft der Erbsinteressenten des verstorbenen hiesigen Bürgers und Schreinermeisters Johann Nikolaus Weidner und zur Erleichterung der Verlassenschafts-Auseinandersetzung, soll dessen erb- und eigenthümliche Behausung, Lit. E. Nro. 4 in der untern

Bachgasse, zwischen der Wirthsbehausung zum goldenen Rößel und dem Hause des praktischen Arztes Dr. Canstatt gelegen, rückwärts an die Behausung des Hutmachers Freund anstoßend, öffentlich an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung verkauft und überlassen werden.

Diese Behausung besteht nach der darüber von verpflichteten Sachverständigen bei der Abschätzung gemachten Beschreibung aus zwei Abtheilungen. Die eine gegen Süden ist 30 Fuß lang, 20 Fuß breit und 3 Stockwerke hoch; die andere gegen Norden 58 Fuß lang, 27 Fuß breit, 4 Stockwerke hoch. Beide haben geschärte, mit Ziegeln eingedeckte Dachungen.

Ebener Erde befinden sich:

1) ein Hausfletz mit Eingang in den Keller;
2) 3 Stuben, 2 Kammern und 2 Küchen;
3) 4 Holzkammern;
4) ein Hof mit Brunnen;
5) eine Dungstätte und Abtritt.

Eine Stiege hoch sind: zwei Vorsletze, zwei Stuben, zwei Küchen, drei Kammern, eine Holzlege und Abtritt.

Zwei Stiegen hoch sind: 1) zwei Vorsletze, 2) zwei Stuben, 3) zwei Küchen, 4) drei Kammern, 5) eine Holzlege.

Drei Stiegen hoch sind: 1) ein Vorsletz, 2) eine Stuben, 3) 2 Kammern.

Unter dem Dache befinden sich 2 Böden.

Außer den gewöhnlichen Kosten und Abgaben ruht auf dieser Behausung allein ein jährlicher an das Rentamt zu entrichtender Grundzins von — fl. 21 kr. 3 dl.

Kaufslustigen wird überlassen Einsicht von dieser wohlgelegenen nutzbaren Behausung zu nehmen.

Zum Verkaufe derselben wird Tagsfahrt auf

Sonnabend den 1sten September d. Js., Vormittags von 11 bis 12 Uhr,

angesetzt, wo zugleich die nachbarlichen Verhältnisse sollen bekannt werden. Mit dem Schlage 12 Uhr wird dieselbe dem Meistbietenden, unter Vorbehalt der Ratifikation der Erbsinteressenten gegen Ausweis dessen Erwerbs- und Zahlungsfähigkeit dießgerichtlich zugeschlagen, daher Kaufslustige sich bei unterfertigter Behörde zu der zum Verkaufe angesetzten Tagsfahrt mit ihren Angeboten einzufinden hiemit eingeladen werden.

Regensburg den 3. August 1838.

Königliches Kreis- und Stadtgericht.

Hörl, Direktor. Krieger.

Auf Andringen eines Hypothekargläubigers wird das Anwesen der Rummel'schen Ehegatten Lit. A. Nro. 6. in Regensburg hiemit öffentlich zum Verkaufe ausgeboten und Steigerungstagsfahrt auf

Mittwoch den 10ten Oktober l. Js. Vormittags 9 bis 12 Uhr

anberaumt.

Dieses Anwesen ist gerichtlich auf 4000 fl. geschätzt, und besteht in einem Wohnhause mit Hofraum und Nebengebäuden und in einem Garten per 0 Tagwerk 32 Dezimalen.

Das Wohnhaus hat drei Abtheilungen, zwei derselben sind zweistöckig und haben Schindeldachungen, die dritte ist dreistöckig und mit Ziegeln gedeckt. Gegen Norden befindet sich noch ein kleiner Anbau und ein Stallgebäude, und im Hofraume sowohl als im Garten ist ein Brunnen.

Kaufsliebhaber werden zu obigen Termine mit dem Anhange eingeladen, daß der Zuschlag nach §. 64. des Hypothekengesetzes erfolgen wird.

Regensburg den 21. August 1838.

Königlich Bayerisches Kreis- und Stadtgericht.

Hörl, Direktor. Baumgarten.

Auf Andringen eines Hypothekargläubigers wird das Mühlanwesen, der untere Theil

genannt, der Müller Roßhirt'schen Eheleute zu Stadtamhof, nach §. 64. des Hypotheken-Gesetzes zum öffentlichen Verkaufe an den Meistbietenden ausgesetzt, und Termin hiezu auf den 1. Oktober Vormittags 10 Uhr anberaumt.

Dieses Anwesen besteht:

1) aus dem Wohnhause, welches 2 Stockwerke hat, ganz gemauert ist, und ein Dach mit Schneidschindeln, sogenanntes Satteldach hat; in diesem Hause sind zu ebener Erde ein Keller mit Vorfletz, eine Kammer und Kühstallung. Ueber eine Stiege befindet sich ein Hausfletz mit Bodenstiege, eine Wohnstube, eine Kammer nebst Nebenkammer, eine kleine Küche und ein gebretterter Dachboden;

2) aus dem Mühlhause mit einem kleinen Vorhöfel, und in demselben ein Brunnen. Dieses Mühlhaus ist 2 Stock hoch, mit einem Satteldache versehen und mit Schneidschindeln eingedeckt, hat Brustmauern, worauf Fachwände, mit Brettern verschlagen, stehen. Zu ebener Erde befindet sich das Mühlknecht-Stübel, das Mühlgebäude mit 3 Mahlgängen und eine Schneidsäge, welche zugleich von dem dritten Mühlrade hebend getrieben wird. Die 2 Dachböden sind gebrettert.

Beide Gebäude sind auf 7200 fl. geschätzt, und geben eine jährliche Grundstift-Reichniß von 100. fl, eine jährliche Maierschaftsfrist von 7 fl. 20½ kr., dann zur Herbst- und Maisteuer 6 fl. 19 kr. zum K. Rentamte Regensburg. Dieses Anwesen kann stündlich eingesehen werden.

Kaufslustige werden hiemit eingeladen, und der Zuschlag geschieht mit Genehmigung der Interessenten.

Regensburg den 21sten August 1838.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht.
Hörl, Direktor. Baumgarten.

Am Mittwoch den 5ten September h. Js. Vormittags von 9 bis 12 Uhr werden im Pfarrhofe zu Pfakofen aus dem Nachlasse des daselbst verstorbenen Herrn Pfarrers Joseph Altmann

5 Zugpferde;
2 Fohlen, das eine ½ und das andere 1½ Jahre alt;
7 Kühe;
2 Kälber;
3 Mutterschweine;
7 Frischlinge und mehrere Schafe;

an die Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung in gangbarer grober Münze öffentlich versteigert, und hiezu Kaufslustige eingeladen.

Regensburg den 26. August 1838.

Königlich Bayerisches Kreis- und Stadtgericht.
Hörl, Direktor. Leiblein.

Land- u. Herrschaftsgerichtliche, so wie auch andere amtl. Bekanntmachungen.

Die Fürstliche Oekonomie-Commission beabsichtiget den dießjährigen Obstertrag in dem hiesigen Schloßgarten im Wege des öffentlichen Meistgebotes zu verwerthen, und hat hiezu die Tagfahrt auf Mittwoch den 29. dieses Monats Vormittags 10 Uhr in dem dießseitigen Geschäftslokale anberaumt, wozu dieselbe die Pachtlustigen mit dem Bemerken einladet, daß Hofgärtner Zimmermann angewiesen sey, den Obstertrag auf Verlangen den Kaufslustigen vorzuzeigen.

Regensburg den 22sten August 1838.

Fürstl. Thurn und Taxis'sche Oekonomie-Commission.
Seidel, Kassier. von Blocken, Controleur.

Mit Bezugnahme auf §. 98. unserer Schulgesetze, welcher lautet: „Kein Schüler darf sich ohne Vorwissen und Genehmigung des Klaßlehrers und Rektors eine Wohnung miethen, oder miethen lassen, oder sein einmal

genehmigtes Quartier eigenmächtig wieder abändern," werden alle Jene, welche Studierende in Wohnung oder Kost zu nehmen gedenken, hiemit aufgefordert, Namen, Stand, Gasse, Nummer und Etage der Wohnung zu verzeichnen, und beim Studienpedell während der Vakanz abzugeben.

Regensburg den 26. August 1838.

Das Königliche Studien-Rektorat.

Wagner, Rector. Schönberger, Subrector.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Berichtigungen ꝛc.

Die sprechenden Beweise Ihres mir so menschenfreundlich bethätigten Wohlwollens drängen mich, Ihnen Hochachtungswürdigste, den tiefgefühltesten Dank im Namen der Betheiligten und im frohen Aufblick zu den Vergelter alles Guten hier nochmals mit der zuversichtlichen Ueberzeugung zu wiederholen: „dass nur des Lebens schönste Ernte einer solchen Aussaat erspriessen könne!"

Schmauss, Schullehrer.

Allen schätzbaren Verwandten und Bekannten, welche unsern geliebten Gatten und Vater, Herrn Andreas Ellrich, Bürger und Windenmacher, während seiner Krankheit durch Ihre Besuche erfreuten und dessen Beerdigung beiwohnten, sagen wir hiemit unsern gerührtesten Dank und fügen zugleich die Bitte bei, Ihr ferneres Wohlwollen überzutragen auf

die Hinterbliebenen.

Allen jenen verehrten Freunden, Verwandten und Bekannten danken wir hiemit herzlich für die öftern Besuche, deren sich unsere gute Gattin, Schwester und Schwägerin, die verstorbene Frau Maria Sidonia Hammeyer, Maurermeistersgattin dahier, während ihres kurzen Krankenlagers erfreute. Eben so danken wir ihrem Beichtvater, dem Herrn Stadtpfarrer Keyser und dem Herrn Pfarrer Fleischmann für ihre trostreichen Zusprüche, und allen Jenen, welche die irdische Hülle der Verstorbenen zur Grabesruhe begleiteten.

Mit dem herzlichsten Wunsche, Sie alle vor ähnlichen Trauerfällen bis in die allerentfernteste Zeit hinaus bewahrt zu wissen, empfehlen wir die Verblichene Ihrem geneigten Andenken, uns aber der Fortsetzung Ihrer ferneren Freundschaft und Ihres gütigen Wohlwollens, worum ergebenst bitten

die Hinterbliebenen.

Noch blutet die Wunde, die uns der Tod unserer unvergeßlichen Tochter geschlagen hat, und neu versetzte uns das Hinscheiden unsers innigst geliebten Sohnes in neuen bittersten Schmerz. Kinderlos stehen wir jetzt an den Gräbern der Beiden, und nur der Gedanke: Gott hat es so gewollt, und die Ueberzeugung, er hat es zum Beßten derselben gefügt, kann uns Trost und Linderung gewähren. Auch die gütige Theilnahme so vieler verehrtester Gönner und Freunde, besonders durch die zahlreiche Begleitung zur Grabesstätte war wohlthätig unseren leidenden Herzen. Wir statten dafür unseren gerührtesten Dank ab, und empfehlen uns dem ferneren Wohlwollen.

Georg Geißler,
Fürstl. Thurn u. Tax. Kammerdiener
und dessen Gattin.

Sämmtliche Herren Aktionäre der Gesellschaft zur Beförderung der Seidenzucht in Bayern werden zu der auf Montag den 3ten September l. Js. Nachmittags 4 Uhr in der Plantage der Gesellschaft stattfindenden General-Versammlung eingeladen, um den Bericht des Verwaltungs-Ausschusses über die von diesem bis jetzt getroffenen Operationen sowie die Anträge desselben, auf welche Weise der Zweck des Instituts am schnellsten und sichersten begründet und befördert werden könne, zu vernehmen, und hierüber Beschlüße zu fassen.

Regensburg den 24sten August 1838.

Die Gesellschaft zur Beförderung der Seidenzucht in Bayern.

v. Schenk, Vorstand.
Ziegler, Direktor. Schwindl, Sekretär.

NB. Zugleich wird bemerkt, daß die zur Vorfeier des allerhöchsten Geburts- und Namensfestes Seiner Majestät des Königs auf heute anberaumte, und ungünstiger Witterung wegen unterbliebene Blechmusik und Beleuchtung auf der Plantage Montag den 3. September Abends zur bekannten Stunde stattfinden wird.

Die Verwaltung.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen rc. rc. betreffend.

In der Montag 'und Weiß'schen Buchhandlung (Manz) ist angekommen:

Maximilian Joseph

König von Bayern.

Sein Leben und Wirken,

geschildert von

Dr. J. M. Söltl, Professor in München.

gr. 8. broschirt mit 2 prachtvollen Stahlstichen

Preis 54 kr.

Gesellschaft des Frohsinns.

Dienstag den 28sten August bei günsiger Witterung

Harmonie-Musik.

Anfang 6 Uhr.

Um 8 Uhr Tanz-Unterhaltung

im Schiesshaus.

Der Gesellschafts-Ausschuss.

Unterichts-Anzeige.

Es wünscht ein Studirender am hiesigen Lyceum während dieser Ferien, und auf Verlangen auch für das künftige Studienjahr, **eine** oder **zwei** Instruktionen zu übernehmen. Näheres im A. C.

Den 29. d. Mts. können noch Frauenzimmer zum Unterricht im Maaßnehmen eintreten. Den 3. September wird Unterricht im Haubenmachen ertheilt; die daran Theilnehmenden wollen sich gefälligst melden.

Friederike Euler, Malerstraße, bei Buchbinder Herrmann.

Zu den aus Nürnberg zu beziehenden Musikheften wird ein Theilnehmer gesucht. Näheres im A. C.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen rc. betreff.

Der Unterzeichnete hat den zweiten Stock des Hauses Lit. E. Nro 83, neben der weißen Lilie bezogen.

Dr. Haselwander.

Neue Holländer Vollhäringe sind angekommen bei

Joh. Math. Finck, in der obern Bachgasse.

Für Musikliebhaber.

Unterzeichneter empfiehlt seine allgemein als sehr vorzüglich anerkannten Patent-Flügels, so wie seine Quer-Pianos.

Stadtamhof den 28. August 1838.

Johann Kaneider.

Ungarischer Rauchtaback

sogenannter Garten-Lettinger,

welcher allgemein Beifall gefunden hat, ist in bester Waare, kurz und auch lang geschnitten, so eben angekommen, und zu den bekannten Preis bei uns zu haben.

Johannes Frey & Kaufmann.

Da Unterzeichneter auch dieses Jahr den Volksplatz wieder bezieht, so gibt er sich die Ehre seine ergebenste Einladung zu recht zahlreichem Besuch zu machen. Er wird bemüht seyn, seine Gäste nicht allein mit vorzüglich gutem Bier, Wein, Punsch, Glühwein, und Kaffee, sondern auch mit kalten und warmen Speisen aufs Bestens zu bedienen; auch kann alle Tage, während des Festes zu Mittag gespeiset werden. Seine Bude ist unterhalb dem Glückshafen, Nro. 33, zur goldnen Glocke.

Joseph Spörl, Gastwirth.

Der Unterzeichnete erlaubt sich die ergebenste Anzeige zu machen, daß er neuerdings eine starke Sendung von Rhein-Bayer'schen und Würzburger Weinen zu den billigsten Preisen erhalten und solche sehr billig abgibt; ferner

empfiehlt er seine schon bekannten Würzburger Landweine zu den alten Preisen, so wie auch frisches Selterwasser, welches auch während des Volksfestes auf dem Exerzierplatze, Boutique Nro. 18., nahe am Glückshafen, abgegeben wird; so wie auch für gute Bratwürste, Würzburger-Schinken, Caffee und Punsch bestens gesorgt worden und billig zu haben ist. Zahlreichem Besuche entgegen sehend, empfiehlt sich mit Achtung

Stadtamhof den 25. August 1838.

Johann Zehgruber.

Unterzeichneter hat die Ehre anzuzeigen, daß er sein bisher bewohntes Quartier bei Herrn Maurermeister Madler verlassen und sein eigenes Haus in der Wallerstrasse Lit. E. Nro. 14 bezogen habe, und bittet einen hohen Adel, wie auch das hochverehrte Publikum um geneigte Abnahme seiner Artikel.

Joseph Mundigl,
Guglhopfbäcker und Mandel-Kaffee-Fabrikant.

Unterzeichneter bezieht das heurige Volksfest und wird sich bestreben, das Vertrauen derjenigen zu erwerben, die ihn besuchen werden. Gutes Weinmair'sches Bier von Stadtamhof, ächter 1834r Baierwein, gute Backfische, große Laaber Krebse, und täglich frisch gebratene Spanfärkel, Gänse und Enten, vorzügliche auf dem Rost gebratene Bratwürste, Essigkurken und Senf ꝛc. sind stets zu haben. Um recht zahlreichen Besuch bittet ergebenst.

Xav. Aßn, Löwenwirth.

Ich mache hiemit die ergebene Anzeige, daß ich auch dieses Jahr wieder den Festplatz mit meinen schon bekannten Getränken und Bäckereien beziehe, und empfehle dießmal vorzüglich gute Leipziger Caffeekuchen und Barbaras ein sehr gesundes türkisches Getränke zu gütigem Besuch. Boutique Nro. 32.

G. A. Töpfer.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Eine gute Waage, 2 — 3 Zentner tragbar, und ein altes Schubwägel ist zu verkaufen.
Näheres im A. C.

Auf dem Lande, 5 Stunden von Regensburg entfernt, ist ein Haus mit Bäckergerechtigkeit, mit oder ohne Feldgründen aus freier Hand zu verkaufen. Näheres im A. C.

Ein Backhaus mit Realität ist täglich zu verkaufen. Kaufsliebhaber wollen sich der näheren Bedingnisse wegen an den Eigenthümer in D. 81. wenden.

Es ist ein Wirthshaus zu verkaufen und im A. C. zu erfragen.

Eine reale Sattlers- sammt Riemergerechtigkeit ist bei G. Kick, Wegmacher, in Stadtamhof Hausnummer 167. eine Treppe hoch, zu verkaufen.

Bei Auktionator Haubner, hintern dem Rathhause, ist eine Partie sehr schöner Roßhaare um billigen Preis zu verkaufen.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

Bei Knopfmacher Rosenhahn in der Bärenstraße ist eine Stiege hoch, ein Monatzimmer hintenhinaus, zu vermiethen.

In dem Hause B. 64. ist täglich ein großer Keller zu verstiften und das Nähere im 3ten Stocke daselbst zu erfahren.

In Lit. F. Nro. 22. kann sogleich eine bequeme Wohnung mit oder ohne Meubels bezogen werden. Solche besteht aus mehreren Piecen, wovon ein Zimmer heizbar ist, hat eine geräumige Küche, und gewährt eine freundliche Aussicht auf den Rathhausplatz.

In der Schäfferstraße Lit. G. Nro. 41, dem Königl. Kreis- und Stadtgerichtsgebäude gegenüber, ist der zweite Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Schlafkabinet, Kochzimmer, Küche, Speis, eigenem Keller, Boden und Waschgelegenheit, nebst andern Bequemlichkeiten, bis Ziel Allerheiligen zu vermiethen.

Am Eck der Ludwigsstraße in dem neuerbauten Friedlein'schen Hause ist das Logis, welches Herr Kaufmann Fischer inne hatte, bis Allerheiligen zu vermiethen.

In E. 19. ist im ersten Stock eine Wohnung, bestehend in einem großen und einem kleinen Zimmer, für eine einzelne stille Person,

welche ihren bleibenden Sitz hier hat, mit oder ohne Meubles zu verstiften.

In C. 80. ist ein meublirtes Monatzimmer zu vermiethen.

In der untern Bachgasse ist in dem Hause E. 3. ein heizbarer Laden zu verstiften, und Näheres in Lit. E. Nro. 10. zu erfragen.

In F. 9. ist der erste Stock, ein Laden und ein Monatzimmer zu vermiethen.

In E. 154. auf dem Neupfarr-Platze, ist im Herrn von Maffei'schen Hause, im hintern Gebäude der erste Stock, bestehend in fünf Zimmern, Küche, Speis, Keller, Holzlege, Waschgelegenheit mit oder ohne Stallung, bis Ziel Allerheiligen zu vermiethen, und das Nähere bei J. J. Högner, Knopfmacher in den drei Helmen zu erfragen.

Im Hause B. 98, in der rothen Hahnengasse, sind zwei Lagerkeller für Bier oder Wein zu vermiethen.

In der Gesandtenstraße, B. 49, ist im 2ten Stocke ein Quartier mit 7 Zimmern, Garderobe, Küche, Speise, Boden, nebst allen übrigen Bequemlichkeiten, alles mit einer Thür zu versperren, bis Ziel Lichtmeß zu vermiethen. Hiezu kann auch eine schöne Stallung und Remise gegeben werden. Das Nähere ist bei Kaufmann Neumüller zu erfragen.

In der Bärenstraße, G. 72, im zweiten Stock vorn heraus ist täglich ein schön meublirtes Monatzimmer zu verstiften.

In E. 76. ist der zweite Stock zu verstiften.

In A. 164. sind im ersten Stock 3 Zimmer nebst sonstigen Bequemlichkeiten mit einem beinahe ein Tagwerk großen Garten zu verstiften. Das Nähere ist beim Hausknecht Darer im Schellerer'schen Wirthshause in der neuen Straße zu erfragen.

In F. 37. ist der erste und dritte Stock zu verstiften, und das Nähere bei Webermeister Vogl, auf dem Augustinerplatz zu erfragen.

In A. 61, nahe am Gesellschaftshause, ist der erste Stock zu verstiften, bestehend in 4 Zimmern, (eins mit einem auf den untern Jakobsplatz Aussicht gewährenden Erker), Alkoven, Speisekammer, Küche, Holzkammer, nebst Waschgelegenheit und Antheil am Waschboden und Keller, und entweder sogleich oder bis Allerheiligen zu beziehen.

In Lit. D. Nro. 104, nächst dem Weinthor, ist täglich ein Monatzimmer mit oder ohne Meubles zu verstiften.

In C. 23. bei Kaufmann Fischer ist ein freundliches Monatzimmer nebst Kabinet zu verstiften.

In Lit. G. Nro. 109, in der Nähe des Stadtgerichtsgebäudes ist bis Allerheiligen ein Quartier, bestehend in 5 Zimmern, Garderobe, Küche, Keller, Holzlege, nebst sonstigen Bequemlichkeiten zu verstiften.

In dem Hause A. 71. ist ein freundliches, mit allen Bequemlichkeiten versehenes Quartier um sehr billigen Preis zu vermiethen, und kann mit dem Ziele Allerheiligen bezogen werden.

In E. 147. ist ein Quartier zu verstiften, und kann täglich bezogen werden; auch ist daselbst ein Monatzimmer zu verstiften.

In der Maximilians-Strasse, G. 122., ist ein Zimmer sammt Küche täglich zu beziehen; auf Verlangen können Meubels dazu gegeben werden.

In F. 155., nächst der Halleruhr, ist bei Tischlermeister Koboth im zweiten Stock ein Quartier, bestehend in 2 heizbaren Zimmern, Kammer, Küche, nebst aller Bequemlichkeit bis Ziel Allerheiligen zu verstiften.

In der Oekonomie zu Niedermünster ist ein Zimmer nebst Alkoven an eine ruhige Person zu vermiethen.

In A. 191, am untern Jakobsplatz, sind täglich zwei Quartiere zu verstiften.

In A. 81. ist der zweite Stock, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Holzlege und andern Bequemlichkeiten täglich zu verstiften.

In B. 62, vis-à-vis dem Gendarmeriegebäude, ist im ersten Stocke vornheraus ein Quartier, bestehend aus 4 heizbaren Zimmern, einer Kammer, einer großen hellen Küche nebst Speise, einem Keller, und einem großen Gewölbe bis Allerheiligen zu verstiften. Auch kann eine Stallung auf 3 Pferde dazu gegeben werden.

In H. 74, dem St. Klarakloster gegenüber, ist zu ebener Erde ein Zimmer zu verstiften.

Bei Schwolff nächst dem Jakobsthor sind zwei Wohnungen, eine große und eine kleine zu verstiften.

Auf dem Neupfarr-Platz, Lit. E. Nro. 116. ist der zweite Stock, wie auch ein Keller zu verstiften, bei J. G. Städelen sen.

In D. 63. ist ein Quartier, bestehend in drei Zimmern, einem Kochzimmer, nebst Kabinet, Waschgelegenheit und sonstigen Bequemlichkeiten bis Ziel Allerheiligen zu verstiften. Auch ist daselbst ein meublirtes Monatzimmer zu vermiethen.

In B. 80. in der untern Bachgasse ist zu ebener Erde ein Logis mit aller Bequemlichkeit bis Allerheiligen zu vermiethen, und das Nähere im 1sten Stock zu erfragen.

Die reale Wirthsgerechtigkeit zum goldenen Brunnen dahier wird bis nächstkommendes Ziel Allerheiligen einer neuerlichen Verpachtung ausgesetzt, und ist deshalb das Nöthige wegen der Pachtbedingnisse bei dem Unterzeichneten zu erfragen. Zugleich wird bemerkt, daß in eben der Wirthbehausung 3 Quartiere zu verstiften sind, welche täglich bezogen werden können.

Jos. Hammeyer, Maurermeister dahier.

In A. 179., in der Wollenwirkergasse, sind 2 meublirte Monatzimmer, nebst einer kleinen Wohnung täglich zu verstiften.

Im Hause G. 38. in der neuen Straße ist ein Quartier bis Allerheiligen zu verstiften; es besteht in 2 heizbaren Zimmern, Kochzimmer, und Küche.

In der Maximiliansstraße, G. 138., nächst dem Thor, ist im zweiten Stock ein Logis mit der Aussicht auf die Allee, sammt Bedientenstube, Remise und Stallung bis Ziel Allerheiligen zu verstiften.

In Lit. A. Nro. 91, in der Wollwirkerstraße, ist im ersten Stocke ein Monatzimmer zu verstiften.

In Lit. A. 54. ist im ersten Stock eine Wohnung zu vermiethen und kann bis Allerheiligen bezogen werden.

In Lit. E. 126 in der Malerstraße ist der erste Stock bis Allerheiligen zu vermiethen.

In der Behausung A. 68, vis-à-vis dem Theatergebäude, wird bis nächstkommendes Allerheiligenziel zu ebener Erde ein Logis erlediget, und deshalb an ein Stilleleben führende Personen zur Miethe ausgeboten. Dasselbe besteht in 3 aneinander sich reihenden Piecen mit doppelten Ausgängen. Gesunde freie Luft, freundliche lebhafte Aussicht, wie auch solide Umgebung empfehlen dieses Quartier.

In Lit. B. Nro. 97., Gesandtenstraße, ist im zweiten Stocke ein Quartier, von 3 bis 4 Zimmern, Küche, Keller, Holzlege u. sonstiger Bequemlichkeit bis künftiges Ziel Allerheiligen zu verstiften. Das Nähere ist bei der Hausmeisterin daselbst zu erfragen.

In Lit. C. Nro. 59. ist ein Quartier hintenhinaus, bestehend in Zimmer, Kammer, Küche rc., bis Allerheiligen zu vermiethen.

In D. 69., in der Römlinggasse, ist der erste Stock mit aller Bequemlichkeit bis nächstes Ziel Allerheiligen zu verstiften.

Eine Parterre-Abtheilung von einem Stadel, in der Mitte von der Stadt liegend, wird in Miethe zu nehmen gesucht. Näheres im A. C.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

Eine gebildete Familie wünscht bis nächstkommendes Schuljahr, einen Studirenden von den untern Klassen, bei sich in Kost und Logis aufzunehmen. Näheres im A. C.

Ein wohlgezogener Junge kann täglich bei einem Kleidermacher in die Lehre treten. Näheres im A. C.

Gefunden, verloren oder vermißt.

In St. Emmeram ist den 15. August auf dem Oelberge ein Sonnenschirm stehen geblieben. Die Eigenthümerin kann denselben gegen Einrückungsgebühr in der Wollwirkergasse A. 187, über einer Stiege abholen.

Vergangenen Sonntag wurde vom Domplatze über die steinerne Brücke bis nach Stadtamhof ein großer braun seidener Shwal verloren. Der redliche Finder wird ersucht, denselben gegen angemessene Belohnung bei Schmidmeister Diener, Lit. A. Nro. 238 zu ebener Erde rechts, abzugeben.

Capitalien.

1500 fl., 2000 fl. und 7000 fl. werden auf erste und sichere Hypotheken aufzunehmen gesucht von dem

Commissions- und Anfrags-Bureau.

In E. 126 sind 1125 fl. täglich zu verleihen und das Nähere daselbst zu ebner Erde zu erfragen.

Bevölkerungsanzeige.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich.

Getraut: Den 19. August. Thomas Dollinger, Wittwer und Beisitzer, mit Theresia Schindler, Taglöhners-Tochter von Oberloch, K. Landgerichts Regenstauf.

Geboren: 5 Kinder, 2 männlichen und 3 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 18. August. Paulus Mittereder, Rentamtsbothens-Sohn von Burglengenfeld, 26 Jahre alt, an Lungenlähmung. Den 21. Der hochwürdige Herr Friedr. Geißler, Priester, 30 Jahre 2 Monate alt, an Lungenvereiterung.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Getraut: Den 19. August. Johann Neumair, Wittwer, hiesiger Beisitzer und Galanterieschreiner, mit Katharina Eichstetter, l. St., Webersmeisters-Tochter von Schönsee. — Johann Kaspar Kettner, hiesiger Bürger und Seifensiedermeister l. St., mit Jungfrau Marie Walburga Heigl, Müllers-Tochter von Kumpfmühl. Den 21. Jakob Spindler, angehender Bürger und Schuhmachermeister, l. St., mit Maria Margaretha Kieser, l. St., bürgerl. Schneidermeisters-Tochter.

Geboren: 6 Kinder, 5 männlichen und 1 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 20. August. Anna Pillmaier, Hausbesitzers-Tochter, 31 Jahre alt, an Zehrfieber. Den 22. Josepha, unehlich, 1 Jahr 6 Monate alt, an Gedärmentzündung. — Eleonora Etel, pensionirte Aufbetterin bei dem Fürstl. Thurn und Taxis'schen Hofe, l. St., 78 Jahre alt, an Altersschwäche. — Elise Therese, 17 Tage alt, an Diarrhöe, Vater, Nikolaus Schmidt, bürgerl. Kammmacher.

In der protestantischen Gemeinde.

a) In der obern Pfarr:

Getraut: Den 19. August. Joh. Kaspar Kettner, Bürger und Seifensiedermeister, l. St., mit Jungfrau Marie Walburga Heigl. Den 22. Herr Johann Michael Carl Rehbach, Bürger und Associe der hiesigen Bleistiftfabrik, l. St., mit Jungfrau Sophie Elisabeth Hartlaub.

Geboren: 3 Kinder, 1 männlichen und 2 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 21. August. Johann Andereas Ellerich, Bürger und Windenmachermeister, 64 Jahre alt, an Wassersucht.

b) in der untern Pfarr:

Geboren: 1 Kind männlichen Geschlechts.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 25. August 1838.

Getraide-Gattung	Voriger Rest	Neue Zufuhr	Ganzer Schrannenstand	Heutiger Verkauf	Bleibt im Rest	Verkaufs-Preise: Höchste		Mittlere		Mindeste		Gegen den vorigen Mittelpreis: gefallen		gestiegen	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen	93	183	276	262	14	12	17	11	32	10	41	—	8	—	—
Korn	—	105	105	75	30	9	27	9	9	8	49	—	—	—	1
Gerste	—	75 1/2	75 1/2	75 1/2	—	6	33	6	18	5	47	—	—	—	4
Haber	—	227 1/2	227 1/2	227 1/2	—	5	21	4	52	4	32	1	5	—	—

Total-Geldbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 5295 fl. 2 kr.

Viktualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. August 1838.

Brodtaxe:

	kr.	dl.	bis kr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 6 L. 3 Q. — S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 6 Loth 3 Qnt. — Szt.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 ℔. . .	16	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 ℔. . .	8	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 1½ ℔. . .	4	—	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu 1½ ℔.	6	2	—	—
Ein Kipf zu 24 Loth	3	1	—	—

Biertaxe:

1 Maß Sommerbier auf dem Ganter	4 kr.	2 dl.
1 „ „ bei den Bräuern	5 „	— „
1 „ „ bei den Wirthen	5 „	— „
1 „ Winterbier auf dem Ganter	— „	— „
1 „ „ bei den Bräuern	— „	— „
1 „ „ bei den Wirthen	— „	— „
1 „ weißes Waitzenbier . .	5 „	— „

Mehltaxe:

	Metzn fl.	kr.	Mäßl kr.	dl.	Maas kr.	dl.
Mundmehl . . .	3	8	11	3	6	—
Semmelmehl . .	2	20	8	3	4	2
Mittelmehl . . .	1	47	6	3	3	2
Pohlmehl . . .	1	16	4	3	2	2
Nachmehl . . .	—	26	1	2	—	3
Roggenmehl . .	1	27	5	2	2	3
Römischmehl . .	1	40	6	1	3	1
Waizengries, feiner	5	8	19	1	9	3
„ „ ordinär	4	4	15	1	7	3

Fleischtaxe:

	kr.	dl.
Ein ℔. gutes Ochsenfleisch kostet	9	3
bei den Freibankmetzgern „	9	2
durch die freie Concurrenz bestimmt:		
Ein ℔. Kalbfleisch kostet	10	—
Ein ℔. Schaffleisch „	9	—
Ein ℔. Schweinefleisch „	11	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 19. bis 25. August 1838.

	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Gerollte Gerste, feine, die Maas	—	12	—	—	—	—
„ „ mittlere „ „	—	8	—	—	—	—
„ „ grobe „ „	—	4	—	—	—	—
Erbsen, gerollte, die Maas . .	—	5	—	—	6	—
„ ungerollte „ „ . .	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
„ weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Hanfkörner, die Maas . . .	—	6	—	—	8	—
Haferkern „ „	—	10	—	—	—	—
Bei dem K. Salzamte dahier: Laderlohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 „ à 250 „ 2 kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein Zentner 1¼ kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein 1/2 3 dl.	—	—	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	4	46	—	—	—	—
„ ein Zentner 1¼ kr.	—	44	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	4	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	18	—	—	20	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	30	—	—	31	—	—
„ unausgelassenes „ „	25	—	—	26	—	—
Lichter, gegoss. m. fein. Doch. d. Pf.	—	26	—	—	—	—
„ gezog. „ „ „ „ „	—	23	—	—	—	—
„ „ „ ordinär „ „ „	—	21	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	20	—	—	—	—
Fische: Hechten, das Pfund . .	—	17	—	—	20	—
Karpfen, das Pfund	—	10	—	—	11	—
Heu, der Zent.	—	30	—	—	39	—
Roggenstroh, der Zentner . . .	—	—	—	—	—	—

	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Bayer. Rüben der gr. b. Metzen	—	—	—	—
Erdäpfel, „ „ „ „	—	—	—	—
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	8	—	10
Milch, unabgerahmte, „ „	—	5	—	—
„ abgerahmte, „ „	—	3	—	—
Schmalz, das Pfund . . .	—	15	—	17
Butter, „ „ . . .	—	15	—	16
Körbchen-Butter, jedes 1/4 Pf.	—	5	—	—
Eier, 7 Stücke	—	4	—	—
Spanferkel, das Stück . .	1	24	1	39
Lämmer, „ „ . .	—	—	—	—
Kitzeln, „ „ . .	—	—	—	—
Gänse, rauhe, das Stück . .	—	45	—	48
„ geputzte „ „ . .	1	12	1	26
Enten, rauhe, „ „ . .	—	28	—	36
„ geputzte, „ „ . .	—	40	—	42
Indiane, „ „ . .	—	—	—	—
Alter Hahn, „ „ . .	—	15	—	18
Hühner, alte, „ „ . .	—	15	—	18
„ junge, das Paar . .	—	18	—	24
Tauben, das Paar	—	10	—	14
Flachs, feiner, das Pfund .	—	30	—	36
„ mittlerer „ „ .	—	17	—	18
„ grober „ „ .	—	14	—	16
Schaafwolle, „ „ .	—	32	—	34
Buchenholz, die Klafter . .	9	48	10	36
Birken, „ „ . .	—	—	—	—
Mischling, „ „ . .	6	48	7	36
Fichten, „ „ . .	7	12	7	36

Stadt-Magistrat.

Programm

des

Landwirthschaftsfestes

zu Regensburg.

Das Landwirthschafts-Fest der Oberpfalz und von Regensburg wird Sonntag den 2. September d. Js. auf dem K. Militär-Exercier-Platze neben dem hohen Kreuze an der Straubinger-Landstraße gehalten werden.

Das Fest beginnt mit Aufstellung der Preise-Fahnen im Rathhause um 12 Uhr Mittags. Um 2 Uhr werden die allenfalls ankommenden Festwägen und Rennpferde die Stadt verlassen. Den Zug eröffnet eine Abtheilung der Landwehr-Cavallerie; ihr folgen die Festwägen nebst ihrer Begleitung zu Pferde, dann die Knaben mit den Preisefahnen, die Mitglieder des Renngerichts und hierauf die von den Rennknaben geführten Pferde; den Schluß bildet eine Abtheilung Landwehr-Cavallerie.

Der Zug geht von dem Haidplatze durch die Ludwigsstraße über den untern und obern Jakobsplatz, durch die Gesandtenstraße über den Neupfarrplatz, durch die Residenzstraße am Königl. Postgebäude vorbei über den Kornmarkt, dann durch die Marstraße und das Marthor auf die Landstraße und am Ostenthore vorüber auf den Festplatz.

Am Festplatze selbst beginnt das Landwirthschafts-Fest Schlag 2 Uhr Nachmittags mit Vertheilung der Preise für ausgezeichnete Leistungen in den verschiedenen Zweigen der Landwirthschaft; nach der Vertheilung der Preise für ausgezeichnete landwirthschaftliche Dienstboten wird der aus der Stadt angekommene Zug der Festwägen und Rennpferde vor den Tribünen vorbeiziehen, und, nachdem derselbe die Rennbahn verlassen, um 4 Uhr Nachmittags das Pferderennen beginnen.

Unmittelbar nach dem Pferderennen hat die Vertheilung der Preise an die Rennpferdebesitzer und an die Eigenthümer des als preiswürdig erkannten Viehes unter Vorführung des letzteren statt.

Während des Festes spielen abwechselnd die beiden Musikchöre des Königl. Linien-Militärs und der Landwehr.

Am Montag den 3. September Morgens 8 Uhr wird der Viehmarkt auf dem Festplatze gehalten; das zu demselben gebrachte Vieh muß bis 12 Uhr Mittags von dem Feste abgeführt seyn.

Am Montag den 3. September Nachmittags 2 Uhr beginnt das Scheiben- und Hirsch-Schießen auf dem Festplatze.

Am Mittwoch den 5. September wird zum Schluße des Festes Abends halb 8 Uhr ein Feuerwerk auf dem Festplatze abgebrannt.

Die auf dem Festplatze aufgestellten Wirths-Buden sind vom 1. September Mittags 12 Uhr angefangen dem Besuche des Publikums bis zum 5. September einschlüßig täglich bis 11 Uhr Abends geöffnet.

Zur Bequemlichkeit der Zuschauer sind vier Tribünen errichtet. Die Preise der Plätze sind

für den 2. September:

auf dem Vorsprunge der beiden großen Tribünen 36 kr.; auf den beiden großen Tribünen 24 kr.; auf den beiden Seitentribünen 12 kr.;

bei dem Feuerwerke:

auf dem Vorsprunge der beiden großen Tribünen 24 kr.; auf den beiden großen Tribünen 18 kr.; auf den beiden Seitentribünen 9 kr.

Die Eintritts-Billets zu den Tribünen werden am 31. August, 1. und 2. September von Morgens 8 bis 12 Uhr auf dem Rathhause, später aber auf dem Festplatze selbst gelöst.

Die auf den Festplatz kommenden Wagen und Pferde haben sich an dem für sie besonders bestimmten Orte der Reihe nach aufzustellen.

Regensburg den 26. August 1838.

Comite

des

landwirthschaftlichen Vereins für Oberpfalz und Regensburg.

v. Seutter.

v. Benda, Sekretär. **v. Eggelkraut,** Sekretär.

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 36. Dienstag den 4. September 1838.

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Erinnerung auf polizeiliche Anordnungen, das Fahren durch enge Gäßchen betreffend.

Auf das Verbot des Fahrens durch enge Gäßchen in der Stadt, welche nur für Fußgänger zu passiren sind, worunter vorzüglich die beiden Kramgäßchen, dann das Sametingergäßchen gehören, wird bei mißfällig wahrgenommener Uebertretung mit der Bedrohung aufmerksam gemacht, daß jede fernere Dawiderhandlung gegen diese, die persönliche Sicherheit bedingende polizeiliche Vorschrift, die strengste Beahndung unnachsichtlich nach sich ziehen würde.

Regensburg am 4. August 1838.

Stadt-Magistrat.
Der rechtskundige Bürgermeister: v. Thon-Dittmer.

Albrecht.

Die Aufsicht auf Hunde betreffend.

Da zur Nachtszeit öfters Hunde herrenlos herumlaufen, und durch Bellen und Heulen die nächtliche Ruhe stören, so hat man Anordnung getroffen, daß solche Hunde eingefangen, und nach 48 Stunden, wenn sich der Eigenthümer nicht meldet, oder aus dem Hunde-Zeichen nicht ermittelt werden kann, getödtet werden; außerdessen können die eingefangenen Hunde nur gegen Bezahlung einer Fanggebühr von 17 Kreuzern und der etwaigen Fütterungs-Kosten wieder erholt werden, und bleibt die polizeiliche Beahndung der Eigenthümer vorbehalten.

Was hiemit unter Erinnerung an die allgemeinen Vorschriften über die Aufsicht auf Hunde zur Wissenschaft und Darnachachtung bekannt gemacht wird.

Regensburg den 25sten Juli 1838.

Stadt-Magistrat.
Der rechtsk. Bürgermeister beurlaubt:
Rechtsrath Satzinger.

Albrecht.

Bei unterzeichnetem Stadtmagistrat liegen an gefundenen, zum Theil wahrscheinlich gestohlenen Sachen nachstehende Effekten seit längerer Zeit vor.

A. Gefundene Sachen:

Ein goldener Ohrring. — Ein semilorner Ohrring. — Ein lederner Geldgurt. — Ein weiß hamanenes Sacktuch. — Anderthalb Ellen weiße feine Leinwand. — Ein grau seidenes Halstüchel mit rothen Blumen und schwarzen Streifen. — Ein weiß leinenes Chemisette. — Ein braun und schwarz gestreiftes Kinderschürzchen. — Ein weiß hamanener Sonnenschirm. — Ein einzelner Frauenschuh von schwarzem Zeug. — Ein Paar grau gestrickte Mannshandschuhe. — Eine grau und schwarz gestreifte Sommerhose. — Ein blecherner Pferdstriegel. — Ein ledernes Beutelchen mit 4 Kreuzer 3 Pfennige Münze. — Drei größere Schlüssel. — Zwei Bände ganz kleine Schlüßelchen. — Eine eiserne Schnalle. — Ein Hausschlüssel. — Ein grün seidener Beutel, worin ein leinenes roth gestreiftes Sacktuch ist. — Sechs elastische Pfeifenrohrspitzen.

B. Herrenloses wahrscheinlich gestohlenes Gut.

Mehrere Ellen blau und roth getupfer Pers. — Ein roth und weiß gestreifter barcheter Weiberrock. — Ein blau und weiß gestreift barcheter Schurz. — Eine vom Eggscheider Keim auf dem Felde gefundene Bauernkleidung in einem roth und gelb geblümten wollenen Tüchel eingewickelt. — Eine eiserne Sperrkette. — Sechs eiserne Wagennägel. — Eine messingene Bierpippe. — Eine kleine messingene Kanne. — Ein Stränchen blaue Wolle. — Zwei zinnerne Krugdeckeln. — Eine hölzerne Doppelpfeife. — Ein gelb messingenes Kruzifix mit weiß blechernem Kreuz.

Diese Gegenstände wurden zum Theil schon wiederholt ausgeschrieben.

Wer sich hiezu als Eigenthümer legitimiren kann, wird aufgefordert, dieß bis zum 30sten September lauf. Jahrs zu thun, außerdessen diese Gegenstände zum Besten des Armenfonds öffentlich versteigert werden würden.

Regensburg den 10. August 1838.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Die Verpachtung des Ladens Nro. 53. an der Residenz betreffend.

Der bisher von dem Tändler Kellner inne gehabte Communal-Laden Nro. 53. wird neuerdings der Verpachtung unterstellt und hiezu auf

Montag den 1. Oktober heur. Jahrs Vormittags 10 Uhr

Termin anberaumt, an welchem Tage sich Steigerungslustige in der Stadtkämmerei einzufinden haben. Regensburg den 13. August 1838.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Von einem Freunde der hiesigen Promenaden und Anlagen wurde vor seiner Abreise von Regensburg der Betrag von fünf und zwanzig Gulden zur Verwendung hieher übergeben. Wofür hiemit der verbindlichste Dank ausgesprochen wird.

Regensburg den 31sten August 1838.

Die zur Aufsicht der Promenaden und Anlagen angeordnete K. Commission.

v. Bösner, Königl. Regierungsrath. Bösner, Stadtkämmerer, als Cassier.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachungen.

Edictalladung.

Johann Georg Ref, Knopfmachergeselle von hier, geboren den 18. Jänner 1768 und dessen Bruder Johann Ref, Schneidergeselle, geboren den 30. Juni 1766, entfernten sich schon vor langer Zeit, und es konnte von ihnen seither nichts in Erfahrung gebracht werden.

Auf Andringen ihrer Verwandten werden nunmehr obiger Johann Georg Ref, und dessen Bruder Johann Ref, oder ihre allenfallsige eheliche Nachkommenschaft, oder sonstige Interessenten hiemit aufgefordert, sich binnen sechs Monaten von heute an, bei dem unterfertigten Gerichte um so gewisser zu melden, als sonst erstere Beide für todt erklärt werden würden, und man ihr Vermögen an die aktenmäßig bekannten Erben hinausgeben würde.

Regensburg den 20. Juli 1838.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht.

Hörl, Direktor. Krieger.

Auf Andringen eines Hypothekargläubigers wird das Anwesen der Rummel'schen Ehegatten Lit. A. Nro. 6. in Regensburg hiemit öffentlich zum Verkaufe ausgeboten und Steigerungstagsfahrt auf

Mittwoch den 10ten Oktober l. Js. Vormittags 9 bis 12 Uhr

anberaumt.

Dieses Anwesen ist gerichtlich auf 4000 fl. geschätzt, und besteht in einem Wohnhause mit Hofraum und Nebengebäuden und in einem Garten per 0 Tagwerk 32 Dezimalen.

Das Wohnhaus hat drei Abtheilungen, zwei derselben sind zweistöckig und haben Schindeldachungen, die dritte ist dreistöckig und mit Ziegeln gedeckt. Gegen Norden befindet sich noch ein kleiner Anbau und ein Stallgebäude, und im Hofraume sowohl als im Garten ist ein Brunnen.

Kaufsliebhaber werden zu obigen Termine mit dem Anhange eingeladen, daß der Zuschlag nach §. 64. des Hypothekengesetzes erfolgen wird.

Regensburg den 21. August 1838.

Königlich Bayerisches Kreis- und Stadtgericht.
Hörl, Direktor. Baumgarten.

Das Wohnhaus des verstorbenen Metzgers Johann Jakob Hagen dahier, Lit. D. Nro. 129 am Fleischhausplatze, geschätzt auf 5400 fl. wird, nachdem sich im ersten Versteigerungstermin kein Käufer gemeldet hat, auf Antrag der Gläubiger wiederholt dem öffentlichen Verkaufe unterstellt, und hiezu Termin auf

Donnerstag den 27sten September heur. Jahrs Vormittags 9 — 12 Uhr

im dießseitigen Gerichtslokale (Commissionszimmer Nro. 72.) anberaumt.

Dieses Wohnhaus besteht aus einem dreistöckigen Vorder- und Hinterhause.

Ersteres hat einen Mansard-Dachstuhl mit Ziegeln eingedeckt; Letzteres hat einen geschärten mit Taschen eingedeckten Dachstuhl, zu ebner Erde befinden sich: ein Hausfletz, ein Gewölbe, eine Kammer, eine Stallung, eine Dungstätte, ein Höfchen und 1 Brunnen, unter dem Gebäude ein Keller; eine Stiege hoch: ein Vorfletz, zwei Stüben, zwei Kammern, eine Küche und ein s. v. Abtritt; zwei Stiegen hoch ein Vorfletz, zwei Stüben, zwei Kammern, und unter dem Dache zwei Böden nebst einer Kammer.

Kaufslustige werden hiezu mit dem Anfügen eingeladen, daß der Hinschlag nach §. 64. des Hypothekengesetzes erfolgt.

Regensburg den 24. August 1838.

Königlich Bayerisches Kreis- und Stadtgericht.
Hörl, Direktor. Leiblein.

In der Gantsache des Bleichmeisters Jakob Erdmann Stadler von hier, werden folgende Ediktstage festgesetzt:

1) zur Anmeldung der Forderungen und deren Nachweisungen
Donnerstag der 4. Oktober heur. Jahrs;
2) zur Vorbringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen
Montag der 5. November h. Jhs.;
an welchem Termine auch eine Ausgleichung unter den Kreditoren versucht wird;
3) zur Schlußverhandlung
Donnerstag der 6. Dezember h. Jhs.
und zwar in der Art, daß der Replikstermin bis zum 20sten ejusdem inclus. und der Duplikstermin bis zum 3ten Januar 1839 inclus. läuft.

Sämmtliche Gläubiger des Jak. Stadler, werden mit dem Anhange hiezu vorgeladen, daß das Ausbleiben am ersten Ediktstage den Ausschluß der Forderung von gegenwärtiger Gantmassa, das Ausbleiben an den übrigen Terminen den Ausschluß der betreffenden Handlung zur Folge habe.

Alle diejenigen, welche von des Gantierers Vermögen etwas in Händen haben, werden

aufgefordert, solches mit Vorbehalt ihrer Rechte unter Strafe des Ersatzes zu Gerichtshänden abzuliefern.

Bemerkt wird, daß das Stadler'sche Anwesen sammt Einrichtung auf 18,872 fl. geschätzt sey, der bisher angemeldete Schuldenstand dagegen die Summe von 20,000 fl. übersteige.

Regensburg den 24. August 1838.

Königlich Bayerisches Kreis- und Stadtgericht.

Hörl. Krieger.

Am Mittwoch den 31. Oktober dieses Jahrs Vormittags von 10 bis 12 Uhr wird das Gantanwesen des Bleichmeisters Jakob Erdmann Stadler dahier, in dießseitigem Gerichtslokale, Commissionszimmer Nro. 62. unter Bezug auf §. 64. des Hypothekengesetzes öffentlich versteigert, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Dieses Anwesen, worauf eine Bleichgerechtigkeit radizirt ist, besteht:

1) aus dem Wohnhause Lit. H. Nro. 213 und 214 am untern Wörth, nebst Holzremiß, Schweinställen, Backofen, Stallung, einem Maschineriegebäude, Lauch- und Plockhause, Observationshäuschen und den zum Bleichen nöthigen Schöpfwerken, zu den damit verbundenen Gewerbsutensilien gehören eine Walke, zwei Pretschmaschinen, eine Mang und eine Dampfmaschine, 17 Bottiche, nebst 4 besondern detti zur Dampfmaschine;
2) aus dem Garten Lit. H. Nro. 207;
3) aus einem solchen Lit. H. Nro. 208;
4) aus einem Acker; — welche Grundstücke frei und ludeigen sind, ein Continuum bilden und circa 14 bis 15 Tagwerk halten;
5) aus einem Werkplatze an der Donau, wo sich das Schöpfrad befindet; — in einer Gesammtschätzung von 17,600 fl.

Regensburg den 24. August 1838.

Königliches Kreis- und Stadtgericht.

Hörl, Direktor. Krieger.

Land- u. Herrschaftsgerichtliche, so wie auch andere amtl. Bekanntmachungen.

Für die seit dem Oktober 1837 bis Mai 1838 einschlüßig bei der unterfertigten Kassa umgewandelten ältern Obligationen sind die betreffenden neuen Mobilisirungs-Obligationen hierorts angekommen, und können nunmehr gegen Zurückgabe der dießfallsigen über Haupt- und Nebensache abquittirten Haftscheine in Empfang genommen werden.

Regensburg den 30. August 1838.

Königl. Staats-Schulden-Tilgungs-Special-Kasse.

Grueber, Kassier. Ries.

Das unterzeichnete Domkapitel hat mit Zustimmung der Konigl. Regierung der Oberpfalz und von Regensburg, Kammer des Innern, d. d. 25. Juni 1838, um dem bisherigen Verwalter der domkapitel'schen und Consistorial-Stiftungen Domkapitular Oberndorfer einige Geschäfts-Erleichterung zu verschaffen, die Verfügung getroffen, daß vom 1sten Oktober dieses Jahrs angefangen der bisherige Rechnungsführer Joseph Gareiß die Administration über die domkapitel'schen Cultus- und Wohlthätigkeits-Stiftungen nomine des Domkapitels provisorisch übernehme, was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Actum den 28. August 1838.

Bischöfl. Domkapitel Regensburg.

M. Diepenbrock, Domdechant.

K. Pfundmair, Sekretair.

Von dem Vereine der Bierbräuer zu Stadtamhof wurden für das katholische Krankenhaus 11 fl.; dann von Titl. Herrn B. bei Ge-

legenheit der Beerdigung einer im Krankenhaus verstorbenen Jungfrau 50 fl. anher übergeben, was unter Dankeserstattung hiemit zur Anzeige bringt

Am 29. August 1838.

der Verwaltungs-Senat der Domkapitl. Stiftungen zu Regensburg.
Domkapitular J. B. Oberndorfer.
Gareiß, Rechnungsführer.

Den Kindern der Ludwigs-Anstalt wurde von einem hohen Gönner am Geburts- und Namensfeste Seiner Majestät des Königs 2 fl. 42 kr. übersendet. Wofür hiemit verbindlich gedankt wird.

Regensburg den 1. September 1838.

Der Ausschuß.
In Abwesenheit des Vorstandes:
Geiger, provis. Kassier.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Berichtigungen rc.

Gottes unerforschlichem Rathschlusse hat es gefallen, unseren theuersten Gatten, Bruder und Onkel, Herrn Kaufmann

Johann Wilhelm Tröger,

nach einem kurzen Krankenlager durch einen sanften Tod zu sich zu rufen. Unseren Schmerz über den Hintritt des Edlen können keine Worte ausdrücken, und jeder der den Verblichenen in seiner Güte, Menschenfreundlichkeit und rastlosen Thätigkeit kannte, wird selben zu würdigen wissen. Die schönsten Beweise hievon erhielten wir auch durch die so lebhaft bezeigte Theilnahme während seiner Krankheit und bei seinem Tode, so wie durch die so zahlreiche Begleitung seiner Leiche zur letzten Ruhe, wofür wir unseren innigsten Dank auszusprechen nicht unterlassen können.

Sein Andenken möge in den Herzen seiner Freunde fortleben, und von Denselben auch gleiche Gesinnungen auf uns forterben lassen.

Die Hinterbliebenen.

Für so viele bewiesene Theilnahme während meiner mehr wöchentlichen Krankheit, meinen verehrten Gönnern, Freunden und Verwandten meinen innigst und herzlichsten Dank!

G. Sectr. Hofmann.

Bei meiner Abreise an meinen neuen Bestimmungsort, ein herzliches

Lebewohl!

Regensburg am 3. September 1838.

Lindhard,
Kreis- und Stadtgerichts-Rath.

Ich warne hiemit Jedermann, auf meinen, oder meiner Frau Namen etwas zu borgen oder irgend etwas zu leihen, indem ich für nichts hafte.

J. J. Fuchs, zur rothen Lilie.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen rc. rc. betreffend.

Für das Certifikat Nro. 3917 wurde bei der sechsten Einzahlung, unterm 15ten April 1838, für den 15ten Juni 1838 ausgeschrieben, keine Zahlung geleistet, daher dasselbe nach Inhalt des abgeänderten §. 26 der Statuten hiemit für verfallen erklärt wird.

Regensburg den 27sten August 1838.

Der Ausschuß der Bayerisch-Würtembergischen privilegirten Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.
E. Rudhart. Reichlin.

Zu den aus Nürnberg zu beziehenden Musikheften wird ein Theilnehmer gesucht. Näheres im A. C.

Montag den 17. September und folgende Tage Nachmittags von 2 bis 5 Uhr wird in der Nebenbehausung des Herrn Hafnermeisters Iblagers, Lit. G. 115, über 2 Stiegen hoch, eine Sammlung Bücher aus verschiedenen wissenschaftlichen Fächern an die Meistbietenden öffentlich versteigert durch

den Auktionator Augustin sen.,
bei dem auch Kataloge umsonst zu haben sind.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen rc. betreff.

Unterzeichneter bringt hiemit zur Anzeige eines sehr verehrlichen Publikums, daß Herr J. Kron, Königl. Hofparfumeur und Destillateur in München, eine Niederlage seiner rühmlichst bekannten Fabrikate bei ihm er-

richtet habe, und von nun an alle in dieses Fach einschlägigen Artikel, namentlich Seifen, Pomaden, Haaröhle, Eau de Cologne, Räucherwerke, Seifen und Zahnpulver, in großer Auswahl und zu den billigsten Preisen bei ihm zu haben seyen.

Johann Ludwig Neumüller.

Für Musikliebhaber.

Unterzeichneter empfiehlt seine allgemein als sehr vorzüglich anerkannten Patent-Flügels, so wie seine Quer-Pianos.

Stadtamhof den 28. August 1838.

Johann Kaneider.

Unterzeichneter hat die Ehre anzuzeigen, daß er sein bisher bewohntes Quartier bei Herrn Maurermeister Madler verlassen und sein eigenes Haus in der Wallerstrasse Lit. E. Nro. 14 bezogen habe, und bittet einen hohen Adel, wie auch das hochverehrte Publikum um geneigte Abnahme seiner Artikel.

Joseph Mundigl,
Guglhopfbäcker und Mandel-Kaffee-Fabrikant.

Unterzeichneter gibt sich die Ehre dem verehrungswürdigen Publikum die gehorsamste Anzeige zu machen, daß er das Haus in Kumpfmühl Lit. I. Nro. 22 und 23 käuflich an sich gebracht, und darauf vollkommen die Seifensiederei ausübe und empfehle sich daher in allen Sorten Lichter und Seife. Durch billigste Preise und reelle Bedienung, wird er sich das Zutrauen seiner verehrten Abnehmer zu würdigen und zu erhalten suchen. Mein Verkaufs-Laden, ist in Regensburg, in der untern Bächgasse Lit. B. Nro. 75. bei Goldarbeiter und Magistrats-Rath Herrn Kaspar Weidner.

Mit Achtung und Ergebenheit empfiehlt sich

Joh. Kaspar Kettner,
Seifensiedermeister in Kumpfmühl.

Unterzeichneter bringt ergebenst zur Anzeige, daß er die Bad-, Wein- und Bierwirthschaft zum Cassino am Obernwörth käuflich übernommen habe, und ladet daher die Titl. Herren Gäste auf gutes Bier, Kaffee, kalte und warme Speisen, ergebenst ein.

Joseph Schmid,
Gastwirth und Badinhaber zum Cassino am Obernwörth.

Ich mache die ergebenste Anzeige, daß ich den Laden Lit. F. Nro. 9. im Kramgässel verlassen, und einen in meiner Behausung Lit. F. Nro. 14, vis-à-vis der St. Johanneskirche bezogen habe. Für geschmackvolle Arbeit, schnelle und billige Bedienung Sorge tragend, bitte ich um ferneres Zutrauen, das ich wie bisher, zu würdigen wissen werde.

Ergebenster
Johann Emanuel Eltele,
Juwelier, Gold- und Silberarbeiter.

Unterzeichnete bringt hiemit zur allgemeinen Kenntniß, daß sie vom wohllöblichen Magistrate Stadtamhof die Erlaubniß zur Ausübung der Putzarbeit in ihrem vollen Umfange erhalten hat, und empfiehlt sich daher, als auch im Tüllputzen und waschen zu geneigten zahlreichen Zuspruch ergebenst.

Jannette Kuchenreuter, wohnhaft bei Herrn Schreiner Nro. 118. im Stadtamhof.

Sämmtlichen Hochverehrlichen Bewohnern der Stadt Stadtamhof, in deren Mitte der Unterzeichnete wieder sich befindet, empfiehlt derselbe seine promtesten Dienste, als amtlich aufgenommener Hochzeit- und Leichenbitter.

Stadtamhof den 2. Septbr. 1838.

Mathias Jungnitz.

Einem verehrungswürdigen Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich mein bisheriges Quartier im Bischofshof verlassen, und dagegen meine Behausung neben dem Gasthof zum goldenen Engel bezogen habe. Mein gegenwärtiges Waarenlager besteht in grün und blau quadrillirten Wollenzeug, so wie allen Gattungen weißen Flanell von bester Qualität und billigsten Preise. Ich bitte um zahlreichen Zuspruch, und danke für das bisher geschenkte Zutrauen.

Johann Lang,
Zeug- und Flanellmacher.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Donnerstag den 6ten September Nachmittags zwei Uhr werden in Lit. E. Nro. 78 im Johannes-Haus am St. Cassiansplatz, über eine Stiege hoch, verschiedene Effekten, bestehend in einem goldenen Ring, silbernen Sackuhren, Bettwäsche, Betten, Kommod- und Kleiderkästen, Tischen, nebst sonst noch mehr andern hier nicht genannten Gegenständen, an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

Haubner, Auktionator.

Montags den 17. September 1838 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden in Lit. D. Nro. 16, am Weißgerbergraben, verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in silbernen Sackuhren, Manns- und Frauenkleidern, Wäsche, Betten, Kattun, guten Brillen mit Gestellen, Spatzierstöcken und Tabacksrohren, verschiedenen Büchern, Kommod- und Kleiderkästen, Zinn, Kupfer, Messing, Eisen, nebst andern nützlichen Effekten an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

Auernheimer sen., Auktionator.

Es ist ein Wirthshaus zu verkaufen und im A. C. zu erfragen.

Unterzeichneter ist gesonnen aus freier Hand seine dreigädige ganz neu gebaute Behausung in der Landgerichts-Gasse zu Deggendorf, versehen mit 70 Tagwerk Fichten-Holz, dann auf 2 Pferde und 4 Kühe Feldbau, dann einem Stadel sammt dabei befindlichem Wiesgrund vorm Obernthor, und der realen Bierbräuers-gerechtigkeit, und daran gebautem Bräuhaus, sammt Stallungen, zu verkaufen.

Das Nähere ist auf frankirte Zuschrift zu erfahren bei dem Unterzeichneten.

Deggendorf den 25. August 1838.

Joseph Graineder,
bürgerl. Bierbräuer zu Deggendorf.

Eine reale Sattlers- sammt Riemergerechtigkeit ist bei G. Kick, Wegmacher, in Stadtamhof Hausnummer 167. eine Treppe hoch, zu verkaufen.

Bei Auktionator Haubner, hintern dem Rathhause, ist eine Partie sehr schöner Roßhaare um billigen Preis zu verkaufen.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

Bei Knopfmacher Rosenhahn in der Bärenstraße ist eine Stiege hoch, ein Monatzimmer hintenhinaus, zu vermiethen.

In dem Hause B. 64. ist täglich ein großer Keller zu verstiften und das Nähere im 3ten Stocke daselbst zu erfahren.

In Lit. F. Nro. 22. kann sogleich eine bequeme Wohnung mit oder ohne Meubels bezogen werden. Solche besteht aus mehreren Piecen, wovon ein Zimmer heizbar ist, hat eine geräumige Küche, und gewährt eine freundliche Aussicht auf den Rathhausplatz.

In der Schäfferstraße Lit. G. Nro. 41, dem Königl. Kreis- und Stadtgerichtsgebäude gegenüber, ist der zweite Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Schlafkabinet, Kochzimmer, Küche, Speis, eigenem Keller, Boden und Waschgelegenheit, nebst andern Bequemlichkeiten, bis Ziel Allerheiligen zu vermiethen.

Am Eck der Ludwigsstraße in dem neuerbauten Friedlein'schen Hause ist das Logis, welches Herr Kaufmann Fischer inne hatte, bis Allerheiligen zu vermiethen.

In E. 19. ist im ersten Stock eine Wohnung, bestehend in einem großen und einem kleinen Zimmer, für eine einzelne stille Person, welche ihren bleibenden Sitz hier hat, mit oder ohne Meubles zu verstiften.

In C. 80. ist ein meublirtes Monatzimmer zu vermiethen.

In der untern Bachgasse ist in dem Hause E. 3. ein heizbarer Laden zu verstiften, und Näheres in Lit. E. Nro. 10. zu erfragen.

In F. 9. ist der erste Stock, ein Laden und ein Monatzimmer zu vermiethen.

In E. 154. auf dem Neupfarr-Platze, ist im Herrn von Maffei'schen Hause, im hintern

Gebäude der erste Stock, bestehend in fünf Zimmern, Küche, Speis, Keller, Holzlege, Waschgelegenheit mit oder ohne Stallung, bis Ziel Allerheiligen zu vermiethen, und das Nähere bei J. J. Högner, Knopfmacher in den drei Helmen zu erfragen.

In der Gesandtenstraße, B. 49, ist im 2ten Stocke ein Quartier mit 7 Zimmern, Garderobe, Küche, Speise, Boden, nebst allen übrigen Bequemlichkeiten, alles mit einer Thür zu versperren, bis Ziel Lichtmeß zu vermiethen. Hiezu kann auch eine schöne Stallung und Remise gegeben werden. Das Nähere ist bei Kaufmann Neumüller zu erfragen.

In der Bärenstraße, G. 72, im zweiten Stock vorn heraus ist täglich ein schön meublirtes Monatzimmer zu verstiften.

In E. 76. ist der zweite Stock zu verstiften.

In A. 61, nahe am Gesellschaftshause, ist der erste Stock zu verstiften, bestehend in 4 Zimmern, (eins mit einem auf den untern Jakobsplatz Aussicht gewährenden Erker), Alkoven, Speisekammer, Küche, Holzkammer, nebst Waschgelegenheit und Antheil am Waschboden und Keller, und entweder sogleich oder bis Allerheiligen zu beziehen.

In C. 23. bei Kaufmann Fischer ist ein freundliches Monatzimmer nebst Kabinet zu verstiften.

In dem Hause A. 71. ist ein freundliches, mit allen Bequemlichkeiten versehenes Quartier um sehr billigen Preis zu vermiethen, und kann mit dem Ziele Allerheiligen bezogen werden.

In E. 147. ist ein Quartier zu verstiften, und kann täglich bezogen werden; auch ist daselbst ein Monatzimmer zu verstiften.

In der Maximilians-Strasse, G. 122., ist ein Zimmer sammt Küche täglich zu beziehen; auf Verlangen können Meubels dazu gegeben werden.

In H. 74, dem St. Klarakloster gegenüber, ist zu ebener Erde ein Zimmer zu verstiften.

In E. 75. bei St. Kassian ist ein Laden zu vermiethen.

Bei Gehwolff nächst dem Jakobsthor sind zwei Wohnungen, eine große und eine kleine zu verstiften.

In A. 179., in der Wollenwirkergasse, sind 2 meublirte Monatzimmer, nebst einer kleinen Wohnung täglich zu verstiften.

Im Hause G. 38. in der neuen Straße ist ein Quartier bis Allerheiligen zu verstiften; es besteht in 2 heizbaren Zimmern, Kochzimmer, und Küche.

In der Maximiliansstraße, G. 138., nächst dem Thor, ist im zweiten Stock ein Logis mit der Aussicht auf die Allee, sammt Bedientenstube, Remise und Stallung bis Ziel Allerheiligen zu verstiften.

In Lit. A. Nro. 91, in der Wollwirkerstraße, ist im ersten Stocke ein Monatzimmer zu verstiften.

In Lit. A. 54. ist im ersten Stock eine Wohnung zu vermiethen und kann bis Allerheiligen bezogen werden.

In Lit. E. 126 in der Malerstraße ist der erste Stock bis Allerheiligen zu vermiethen.

In der Behausung A. 68, vis-à-vis dem Theatergebäude, wird bis nächstkommendes Allerheiligenziel zu ebener Erde ein Logis erlediget, und deshalb an ein Stilleleben führende Personen zur Miethe ausgeboten. Dasselbe besteht in 3 aneinander sich reihenden Piecen mit doppelten Ausgängen. Gesunde freie Luft, freundliche lebhafte Aussicht, wie auch solide Umgebung machen dieses Quartier sehr empfehlenswerth.

In Lit. B. Nro. 97., Gesandtenstraße, ist im zweiten Stocke ein Quartier, von 3 bis 4 Zimmern, Küche, Keller, Holzlege u. sonstiger Bequemlichkeit bis künftiges Ziel Allerheiligen zu verstiften. Das Nähere ist bei der Hausmeisterin daselbst zu erfragen.

In Lit. C. Nro. 59. ist ein Quartier hintenhinaus, bestehend in Zimmer, Kammer, Küche 2c., bis Allerheiligen zu vermiethen.

Eine Parterre-Abtheilung von einem Stadel, in der Mitte von der Stadt liegend, wird in Miethe zu nehmen gesucht. Näheres im A. C.

In D. 63. sind zwei sehr schön meublirte Monatzimmer täglich zu verstiften.

In der Behausung des Leihbibliothekars **Friedrich**, Gesandtenstraße, C. 93., sind 2 meublirte Monatzimmer, nebst zwei Alkoven täglich zu beziehen.

Im **Neubauer'schen** Hause ist der seit 22 Jahren zum Lagerbier benützte Keller wieder zu vermiethen, und kann auch sogleich bezogen werden.

In E. 29. ist die Hälfte des zweiten Stockes zu vermiethen.
Das Nähere bei

Apotheker **Schmid**.

In F. 7. ist zu ebener Erde an eine ruhige Familie sogleich oder bis Allerheiligen ein Logis mit aller Bequemlichkeit zu vermiethen.

In der obern Bachgasse C. 112. ist der erste Stock bis Allerheiligen zu verstiften.

In E. 67. sind zwei Quartiere zu vermiethen.

Bei Bäckermeister Maier H. 127. nächst der Halleruhr ist ein kleines Quartier, bestehend aus einem heizbaren Zimmer und einer Kammer, die Fenster in den Hof hinaus, zu verstiften.

Es ist auf kommendes Ziel Allerheiligen ein kleines Quartier mit sehr angenehmer Aussicht und gut zu heizen, um sehr billigen Zins, an ein Paar Herren, oder eine kleine Familie, mit oder ohne Meubels, Kost und Bedienung, zu vermiethen. Näheres in H. 158.

In der Malerstraße E. 109 sind bis zum 4ten September zwei ineinander gehende, ausgemalte, meublirte Monatzimmer mit einem Ofen zu heizen, für einen oder zwei solide Herren zu vermiethen.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

Eine gebildete Familie wünscht bis nächstkommendes Schuljahr, einen Studirenden von den untern Klassen, bei sich in Kost und Logis aufzunehmen. Näheres im A. C.

Ein wohlgezogener Junge kann täglich bei einem Kleidermacher in die Lehre treten. Näheres im A. C.

Ein vormaliger Beamter sucht für seine zwei Söhne, wovon einer 15, der andere 13½ Jahre alt ist, Lehrlings-Stellen. Dieselben sind mit guten Schulkenntnissen versehen, und eignet sich der erste zum Postfache, Mechanik, Architektur, Tapezier-Kunst oder Kunstgärtnerei; der zweite zur Handlung. Zu Lehrgeld-Zahlung ist der Vater mittellos, und glaubt, daß längere Lehrzeit und die Geschicklich- und Artigkeit seiner Söhne diesen Mangel reichlich ersetzen würden. Näheres ist im A. C. zu erfragen.

Bei Schreinermeister **Käsbauer**, in der Schäfflergasse, kann ein gut gesitteter Junge täglich in die Lehre treten.

Ein Junge, der Lust hat die Spänglerprofession zu erlernen, kann bei einem hiesigen Meister in die Lehre treten. Näheres im A. C.

Gefunden, verloren oder vermißt.

In der Gesandtenstraße sind **vier** in einander geschlungene goldene Ringchen gefunden worden, welche im Hause Lit. E. Nro. 71, über eine Stiege, von dem Eigenthümer in Empfang genommen werden können.

Dienstag den 28. August wurde auf dem Wege von der Zügelhütte bis zum Volksplatz hinunter, eine Brille mit einen silbernen Gefäß, in einen alten ledernen Futteral, verloren. Der Finder beliebe selbe gegen ein angemessenes Douçeur in A. C. abzugeben.

Capitalien.

200 fl. sind im hiesigen Stadtbezirk oder ganz in der Nähe desselben auf 1ste Hypothek zu verleihen. Näheres im A. C.

Auf erste sichere Hypothek werden 250 fl. ausgeliehen. Näheres im A. C.

Auf erste und sichere Hypothek sind täglich 1600 fl. zu verleihen und im A. C. zu erfragen.

1500 fl., 2000 fl. nnd 7000 fl. werden auf erste und sichere Hypotheken aufzunehmen gesucht von dem

Commissions- und Anfrags-Bureau.

In E. 126 sind 1125 fl. täglich zu verlei-

hen und das Nähere daselbst zu ebner Erde zu erfragen.

Es wird ein Kapital von 5000 fl. aufzunehmen gesucht und kann für dasselbe ein auf 10,000 fl. geschätztes Mühlanwesen als Hypothek untergestellt werden. Das Nähere im A. C.

2500 fl. sind sogleich, oder bis Ziel Allerheiligen auf erste und sichere Hypothek zu vier Prozent im hiesigen Stadtbezirk zu verleihen, und das Nähere im A. C. zu erfragen.

500 fl. sind auf sichere Hypothek auszuleihen und im A. C. zu erfragen.

Bis Allerheiligen dieses Jahrs sind 2700 fl. oder 3000 fl. in hiesigem Stadtgerichts-Bezirk auf Verzinsung zu verleihen. Naheres in A. C.

Bevölkerungsanzeige.

In der protestantischen Gemeinde.

a) In der obern Pfarr:

Geboren: 2 Kinder männlichen Geschlechts.

Gestorben: Den 24. August. Marie Sidonie Hammeyer, Gattin des Jos. Hammeyer, Bürgers und Maurermeisters, 50 Jahre 2 Monate alt, an Magenkrebs. Den 26. Peter Braun, Hausknecht, l. St., 38 Jahre alt, an Schlagfluß.

b) in der untern Pfarr:

Gestorben: Den 24. August. Konrad Gottlieb, 3 Jahre 5 Monate alt, an häutiger Bräune, Vater, Johann Michael Feldner, Steinhauer. Den 26. Herr Johann Wilhelm Tröger, Bürger und Kaufmann, 55 Jahre alt, an Entkräftung.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich.

Getraut: Den 25. August. Herr Jakob Pirzer, Regierungs-Accessist, mit Jungfrau Theresia Halluin, Kaufmanns-Tochter.

Geboren: 5 Kinder, 4 männlichen und 1 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 25. August. Josepha Schatz, Rentamtsbeibothens-Gattin, 92 Jahre alt, an Wassersucht. Den 27. Herr Georg Koller, quiesz. Königl. Sekretär in Stadtamhof, 71 Jahre alt, an Lungenlähmung. Den 28. Maria Ursula, 7 Monate alt, an Atrophie, Vater, Herr Peter Assn, bürgl. Schiffmeister von Stadtamhof. Den 29. Ein todtgebornes uneheliches Knäblein.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Getraut: Den 26. August. Johann Joseph Thomer, angehender Bürger und Schlachtwirth, l. St., mit Jungfrau Maria Katharina Raphald, bürgerl. Metzgermeisters-Tochter von Donauwörth.

Geboren: 4 Kinder, 2 männlichen und 2 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 27. August. Marie Magdalena, 17 Tage alt, an Diarrhöe, Vater, Franz Alex. Saintgoulins, Strohhutfabrikant. Den 28. Jungfrau Anna Bach, Dienstmagd von Eschlkamm, 26 Jahre alt, an Lungenschwindsucht. Den 31. Franz, unehlich, 12 Tage alt, an angeborner Schwäche.

In der Congregation der Verkündigung Mariä:

Begraben: Den 14. August. Joseph Freudl, Beisitzer. Den 24. Der Hochwürdige Herr Friedrich Geißler, Priester dahier. Den 29. Der Wohlgeborne Herr Georg Koller, quiesz. Sekretär in Stadtamhof.

Von einem ungenannt seyn Wollenden wurden durch Herrn Stadtkämmerer Bösner für die Armen 31 fl.; dann von einem Andern zum Holzankauf für den künftigen Winter 44 fl. hieher übergeben. Wofür hiemit öffentlichen Dank darbringt

Regensburg den 1sten September 1838.

der Armen-Pflegschafts-Rath.

v. Thon-Dittmer. Wendler, Magistrats-Rath. Erich.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 1. September 1838.

Getraide-Gattung	Voriger Rest	Neue Zufuhr	Ganzer Schrannenstand	Heutiger Verkauf	Bleibt im Rest	Verkaufs-Preise						Gegen den vorigen Mittelpreis			
						Höchste		Mittlere		Mindeste		gefallen		gestiegen	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen	14	186½	200½	200½	—	13	20	12	40	11	34	—	—	1	8
Korn	30	99	129	129	—	9	29	9	13	8	59	—	—	—	4
Gerste	—	154½	154½	154½	—	6	39	6	25	6	4	—	—	—	7
Haber	—	190	190	190	—	4	46	4	34	4	16	—	18	—	—
Total-Geldbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 5594 fl. 4 kr.															

Viktualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. September 1838.

Brodtaxe:

	kr.	dl.	bis kr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 6 L. 3 Q. — S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 6 Loth 3 Qnt. — Sgt.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 ℔. . .	16	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 ℔. . .	8	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 1½ ℔. . .	4	—	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu 1½ ℔.	6	2	—	—
Ein Kipf zu 24 Loth	3	1	—	—

Biertaxe:

1 Maß Sommerbier auf dem Ganter	4	kr.	2	dl.
1 „ „ bei den Bräuern	5	„	—	„
1 „ „ bei den Wirthen	5	„	—	„
1 „ Winterbier auf dem Ganter	—	„	—	„
1 „ „ bei den Bräuern	—	„	—	„
1 „ „ bei den Wirthen	—	„	—	„
1 „ weißes Waitzenbier . .	5	„	—	„

Mehltaxe:

	Metzn fl.	kr.	Mäßl kr.	dl.	Maas kr.	dl.
Mundmehl . . .	3	16	12	1	6	1
Semmelmehl . .	2	28	9	1	4	3
Mittelmehl . . .	1	56	7	1	3	3
Pollmehl . . .	1	24	5	1	2	3
Nachmehl . . .	—	28	1	3	1	—
Roggenmehl . .	1	27	5	2	2	3
Römischmehl . .	1	40	6	1	3	1
Waizengries, feiner	5	16	19	3	10	—
„ „ ordinär	4	12	15	3	8	—

Fleischtaxe:

	kr.	dl.
Ein ℔. gutes Ochsenfleisch kostet	9	3
bei den Freibankmetzgern „	9	2
durch die freie Concurrenz bestimmt:		
Ein ℔. Kalbfleisch kostet	11	—
Ein ℔. Schaffleisch „	9	—
Ein ℔. Schweinefleisch „	12	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 26. August bis 1. Sept. 1838.

	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Gerollte Gerste, feine, die Maas	—	12	—	—	—	—
„ „ mittlere „ „	—	8	—	—	—	—
„ „ grobe „ „	—	4	—	—	—	—
Erbsen, gerollte, die Maas . .	—	5	—	—	6	—
„ ungerollte „ „ . .	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
„ weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Hanfkörner, die Maas	—	6	—	—	8	—
Haferkern „ „	—	10	—	—	—	—
Bei dem K. Salzamte dahier: Laderlohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 „ à 250 „ 2 kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein 1/2 3 dl.	—	—	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	4	46	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	—	41	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	4	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	18	—	—	20	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	30	—	—	31	—	—
„ unausgelassenes „ „	25	—	—	26	—	—
Lichter, gegoss. m. fein. Doch. d. Pf.	—	26	—	—	—	—
„ gezog. „ „ „ „ „	—	23	—	—	—	—
„ „ „ ordinär „ „ „	—	21	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	20	—	—	—	—
Fische: Hechten, das Pfund . .	—	18	—	—	20	—
Karpfen, das Pfund	—	10	—	—	11	—
Heu, der Zent.	—	36	—	—	45	—
Roggenstroh, der Zentner . . .	—	24	—	—	27	—

	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Bayer. Rüben der gr. b. Metzen	—	—	—	—
Erdäpfel, „ „ „ „	—	—	—	—
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	8	—	10
Milch, unabgerahmte, „ „	—	4	—	—
„ abgerahmte, „ „	—	3	—	—
Schmalz, das Pfund . . .	—	17	—	18
Butter, „ „ . . .	—	16	—	17
Körbchen-Butter, jedes 1/4 Pf.	—	5	—	—
Eier, 7 Stücke	—	4	—	—
Spanferkel, das Stück . .	1	24	2	12
Lämmer, „ „ . .	—	—	—	—
Kitzeln, „ „ . .	—	—	—	—
Gänse, rauhe, das Stück . .	—	45	—	48
„ geputzte „ „ . .	1	18	1	24
Enten, rauhe, „ „ . .	—	24	—	36
„ geputzte, „ „ . .	—	36	—	40
Indiane, „ „ . .	—	—	—	—
Alter Hahn, „ „ . .	—	15	—	18
Hühner, alte, „ „ . .	—	14	—	16
„ junge, das Paar . .	—	16	—	24
Tauben, das Paar	—	10	—	14
Flachs, feiner, das Pfund .	—	30	—	36
„ mittlerer „ „ .	—	17	—	18
„ grober „ „ .	—	14	—	16
Schaafwolle, „ „ .	—	32	—	34
Buchenholz, die Klafter . .	10	24	10	48
Birken, „ „ . .	—	—	—	—
Mischling, „ „ . .	6	48	7	48
Fichten, „ „ . .	7	12	8	—

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 37. Dienstag den 11. September 1838.

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Die Verpachtung des Ladens Nro. 53. an der Residenz betreffend.

Der bisher von dem Tändler Kellner inne gehabte Communal-Laden Nro. 53. wird neuerdings der Verpachtung unterstellt und hiezu auf

Montag den 1. Oktober heur. Jahrs Vormittags 10 Uhr

Termin anberaumt, an welchem Tage sich Steigerungslustige in der Stadtkämmerei einzufinden haben.

Regensburg den 13. August 1838.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Den Bedarf von 100 Zentner Repsöhl betreffend.

Nachdem das rubrizirten Betreffs bei der letzten Versteigerung unterm 29. v. Mts. geschlagene Angebot die magistratische Genehmigung nicht erhalten hat, so wird hiemit neuerdings Termin zur Lieferung von 100 Zentner rein geläuertem satzfreiem Repsöhl auf

Donnerstag den 18. Oktober l. J. Vormittags von 10 — 12 Uhr

in dießseitiger Stadtkämmerei an den Wenigstnehmenden festgesetzt.

Steigerungslustige haben Proben des zu liefernden Oehls vor dem Beginne der Lizitation vorzuweisen, und zugleich nach erfolgter Ratifikation mit der Lieferung des ganzen Oehl-Bedarfs anzufangen.

Regensburg den 5. September 1838.

Stadt-Magistrat.

Der rechtskundige Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Von den Erben des verstorbenen Bräuhausbesitzers Herrn Mathias Weinzierl wurden nach dessen letztwilliger Bestimmung für den Armenfond 50 fl.; für das katholische Krankenhaus 50 fl.; für das protest. Krankenhaus 50 fl.; für das kath. Waisenhaus 50 fl.; für das prot. Waisenhaus 50 fl.; für die Ludwigs-Anstalt 50 fl.; für die Kleinkinderbewahr-Anstalt 50 fl.; für das prot. Bruderhaus 50 fl.; für das kath. Bruderhaus 300 fl.; hieher übergeben.

Für diese reichlichen, den frommen Sinn des Verlebten beurkundenden Geschenke, wird in dießseitigem wie im Namen sämmtlicher betheiligter Administrationen hiemit öffentlicher Dank dargebracht.

Regensburg den 4. September 1838.

Stadtmagistrat und Armenpflegschafts-Rath.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Von einem im Bischofshof Statt gefundenen Kegelschieben wurden 6 fl.; und bei dieser Gelegenheit von einem Ungenannten 2 fl. für die Armen hieher übergeben. Wofür öffentlich dankt

Regensburg den 8ten September 1838.

der Armen-Pflegschafts-Rath.

v. Thon-Dittmer. Wendler, Magistrats-Rath. Erich.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachungen.

Auf Andringen eines Hypothekargläubigers wird das Anwesen der Rummel'schen Ehegatten Lit. A. Nro. 6. in Regensburg hiemit öffentlich zum Verkaufe ausgeboten und Steigerungstagsfahrt auf

Mittwoch den 10ten Oktober l. Js. Vormittags 9 bis 12 Uhr

anberaumt.

Dieses Anwesen ist gerichtlich auf 4000 fl. geschätzt, und besteht in einem Wohnhause mit Hofraum und Nebengebäuden und in einem Garten per 0 Tagwerk 32 Dezimalen.

Das Wohnhaus hat drei Abtheilungen, zwei derselben sind zweistöckig und haben Schindeldachungen, die dritte ist dreistöckig und mit Ziegeln gedeckt. Gegen Norden befindet sich noch ein kleiner Anbau und ein Stallgebäude, und im Hofraume sowohl als im Garten ist ein Brunnen.

Kaufsliebhaber werden zu obigem Termine mit dem Anhange eingeladen, daß der Zuschlag nach §. 64. des Hypothekengesetzes erfolgen wird.

Regensburg den 21. August 1838.

Königlich Bayerisches Kreis- und Stadtgericht.

Hörl, Director. Baumgarten.

Das Wohnhaus des verstorbenen Metzgers Johann Jakob Hagen dahier, Lit. D. Nro. 129 am Fleischhausplatze, geschätzt auf 5400 fl. wird, nachdem sich im ersten Versteigerungstermin kein Käufer gemeldet hat, auf Antrag der Gläubiger wiederholt dem öffentlichen Verkaufe unterstellt, und hiezu Termin auf

Donnerstag den 27sten September heur. Jahrs Vormittags 9 — 12 Uhr

im dießseitigen Gerichtslokale (Commissionszimmer Nro. 72.) anberaumt.

Dieses Wohnhaus besteht aus einem dreistöckigen Vorder- und Hinterhause.

Ersteres hat einen Mansard-Dachstuhl mit Ziegeln eingedeckt; Letzteres hat einen geschärten mit Taschen eingedeckten Dachstuhl, zu ebner Erde befinden sich: ein Hausfletz, ein Gewölbe, eine Kammer, eine Stallung, eine Dungstätte, ein Höfchen und 1 Brunnen, unter dem Gebäude ein Keller; eine Stiege hoch: ein Vorfletz, zwei Stüben, zwei Kammern, eine Küche und ein s. v. Abtritt; zwei Stiegen hoch ein Vorfletz, zwei Stüben, zwei Kammern, und unter dem Dache zwei Böden nebst einer Kammer.

Kaufslustige werden hiezu mit dem Anfügen eingeladen, daß der Hinschlag nach §. 64. des Hypothekengesetzes erfolgt.

Regensburg den 24. August 1838.

Königlich Bayerisches Kreis- und Stadtgericht.

Hörl, Director. Leiblein.

Auf Andringen eines Hypothekargläubigers wird das Mühlanwesen, der untere Theil genannt, der Müller Roßhirt'schen Ehelente zu Stadtamhof, nach §. 64. des Hypotheken-Gesetzes zum öffentlichen Verkaufe an den Meistbietenden ausgesetzt, und Termin hiezu auf den 1. Oktober Vormittags 10 Uhr anberaumt.

Dieses Anwesen besteht:

1) aus dem Wohnhause, welches 2 Stockwerke hat, ganz gemauert ist, und ein Dach mit Schneidschindeln, sogenanntes Satteldach hat; in diesem Hause sind zu ebener Erde ein Keller mit Vorsletz, eine Kammer und Kuhstallung. Ueber eine Stiege befindet sich ein Hausfletz mit Bodenstiege, eine Wohnstube, eine Kammer nebst Nebenkammer, eine kleine Küche und ein gebretterter Dachboden;

2) aus dem Mühlhause mit einem kleinen Vorhöfel, und in demselben ein Brunnen. Dieses Mühlhaus ist 2 Stock hoch, mit einem Satteldache versehen und mit Schneidschindeln eingedeckt, hat Brustmauern, worauf Fachwände, mit Brettern verschlagen, stehen. Zu ebener Erde befindet sich das Mühlknecht-Stübel, das Mühlgebäude mit 3 Mahlgängen und eine Schneidsäge, welche zugleich von dem dritten Mühlrade hebend getrieben wird. Die 2 Dachböden sind gebrettert.

Beide Gebäude sind auf 7200 fl. geschätzt, und geben eine jährliche Grundstift-Reichniß von 100. fl, eine jährliche Maierschaftsfrist von 7 fl. 20¼ kr., dann zur Herbst- und Maisteuer 6 fl. 19 kr. zum K. Rentamte Regensburg. Dieses Anwesen kann stündlich eingesehen werden.

Kaufslustige werden hiemit eingeladen, und der Zuschlag geschieht mit Genehmigung der Interessenten.

Regensburg den 21sten August 1838.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht.

Hörl, Direktor. Baumgarten.

Gegen die Brunnenwirthin, Barbara Susanna Rucker zu Regensburg, ist die Gant rechtskräftig erkannt.

Demgemäß werden die Ediktstage in folgender Weise bestimmt und festgesetzt, und zwar

1.) zur Anmeldung der Forderungen und deren Nachweisung
Freitag der 2. November 1838 Vormittags 9 Uhr,

2.) zur Vorbringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen
Montag der 3. Dezember 1838 Vormittags 9 Uhr,

3.) zur Schlußverhandlung, und zwar
a.) zur Abgabe der Repliksrezesse
Donnerstag der 3. Januar 1839 Vormittags 9 Uhr
b.) zur Abgabe der Duplikrezesse
Freitag der 18. Januar 1839 Vormittags 9 Uhr.

Hiezu werden sämmtliche Gläubiger unter dem Rechts-Nachtheile hiemit vorgeladen, daß das Nichterscheinen am ersten Ediktstage den Ausschluß der Forderung von der gegenwärtigen Konkursmassa, das Nichterscheinen an den übrigen Ediktstagen aber die Ausschließung mit den an denselben vorzunehmenden Handlungen zur Folge hat.

Bei dieser Gelegenheit werden alle jene, welche irgend etwas von dem Vermögen der Gemeinschuldnerin in Händen haben, aufgefordert, solches bei Vermeidung nachmaligen Ersatzes unter Vorbehalt ihrer Rechte, bei Gericht zu übergeben.

Schließlich wird bemerkt, daß der Aktivstand 7260 fl., der Passivstand 22786 fl. hingegen betrage und daß unter dem letztern 9645 fl. Hypothekschulden begriffen sind.

Regensburg den 31. August 1838.

Königliches Kreis- und Stadtgericht.

Hörl, Direktor. Pflüger.

Nachbeschriebenes, zur Gantmasse der Brunnen-Wirthin, Barbara Susanna Rucker in Regensburg gehöriges Anwesen wird dem öffentlichen Verkaufe an den Meistbietenden gegen baare Erlage des Kaufschillings nach den Bestimmungen des §. 64 des Hypotheken-Gesetzes untergestellt, und hiezu Termin auf

Mittwoch den 7. November 1838

Vormittags von 9 bis 12 Uhr anberaumt, wozu Besitz- und zahlungsfähige Kaufsliebhaber hiemit geladen werden.

Das Anwesen befindet sich in der untern Bachgasse Lit. E. Nro. 2 in Regensburg, ist 140 Schuh lang und 34 breit, hat 3 Stockwerke und darin einen Saal, 14 heizbare Zimmer, 5 Kammern, 4 Küchen, 3 Fletze, 3 Abtritte, 2 Stallungen, 1 Gewölbe, 1 Holzkammer, 1 Wagenremise, 1 Waschküche, 1 Speis, 1 Keller, einen Hofraum mit Brunnen und laufendem Wasser und wurde einschlüßig der dabei befindlichen Wein- und Bierschenks- dann Lohnrößlers-gerechtsame unterm 17. Junius 1834 gerichtlich auf 7000 fl. gewerthet.

Regensburg den 31. August 1838.

Königlich Bayerisches Kreis- und Stadtgericht.

Hörl. Pflüger.

Am Dienstag den 18. dieß und an den folgenden Tagen jedesmal Vormittags von 8 — 12 Uhr, und Nachmittags von 2 — 5 Uhr wird im Pfarrhofe zu Pfakofen der Mobiliar-Nachlaß des daselbst verstorbenen Herrn Pfarrers Joseph Altmann, gegen sogleich baare Bezahlung in kursmäßiger Münze öffentlich versteigert werden.

Dieser Nachlaß besteht: in Haus- und Baumannsfahrnissen jeder Art, dann Betten, Stock- und Hänguhren, Leib- Tisch- und Bettwäsche, Kleidungsstücken, 1 Klavier, Büchern, 1 Chaise, 1 Schweizerwägerl, mehreren Oekonomie-Wägen und dergleichen.

Kaufsliebhaber werden zu dieser Versteigerung mit dem Anfügen eingeladen, daß die Baumannsfahrnisse und Bücher, erst zuletzt und zwar am Freitag den 21. dieß versteigert werden.

Zugleich werden diejenigen, welche an diese Verlassenschaft aus irgend einen Rechtstitel Ansprüche machen zu können glauben, aufgefordert solche binnen 30 Tagen a dato um so gewisser hierorts anzumelden und respect. nachzuweisen, widrigenfalls bei Auseinandersetzung dieser Verlassenschaft hierauf keine weitere Rücksicht genommen werden würde.

Regensburg den 7. Septemer 1838.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht.

Hörl, Direktor. Leiblein.

Land- u. Herrschaftsgerichtliche, so wie auch andere amtl. Bekanntmachungen.

Das von der Kommune erkaufte ehemalige Ring'sche Bräuhaus dahier wird auf sechs Jahre, vom ersten Oktober 1838 bis dreißigsten September 1844, mit Vorbehalt höchster Genehmigung,

Dienstag den 18ten dieß
Vormittags 8 bis 12 Uhr

an den Meistbietenden öffentlich verpachtet, wozu kautionsfähige Pachtliebhaber eingeladen werden.

Dei Pachtobjekte, so wie die Pachtbedingungen können in der Zwischenzeit eingesehen werden.

Stadtamhof den 3. September 1838.

Magistrat der Königlichen Stadt Stadtamhof.

Eser. Weigl.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Berichtigungen 2c.

Allen, die durch die Begleitung der Leiche meiner Mutter zur Grabesstätte, durch Beiwohnung beim kirchlichen Gottesdienste, oder wie immer Ihre ehrende liebevolle Theilnahme mir erwiesen, sey hiemit mein innigster Dank aus schmerzerregter Brust gesagt. Gott segne Sie dafür, und vergelte es Ihnen nach den Planen seines heiligen Willens. Die Verblichene empfehle ich noch einmal dem frommen Todesgedenken, mich und meinen greisen Vater aber fernerer freundschaftlicher Erinnerung.

Regensburg den 9ten September 1838.

J. Hemauer,
Prediger zu St. Rupert.

Für die liebevolle Theilnahme während des kurzen aber schmerzlichen Krankenlagers unserer

geliebtesten Gattin, Mutter und Schwiegermutter, Frau Sibylla Schwarz, Schullehrers-Gattin, so wie für die ehrenvolle Begleitung zu ihrer Grabesstätte finden wir uns verpflichtet, unsern tiefgefühltesten Dank hiemit öffentlich auszusprechen, mit der Bitte, der Allerhöchste möge unsere theuern Verwandte, Gönner und Bekannte lange von so traurigen Gefühlen bewahren.

Die Hinterbliebenen.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen rc. rc. betreffend.

Montag den 17. September und folgende Tage Nachmittags von 2 bis 5 Uhr wird in der Nebenbehausung des Herrn Hafnermeisters Iblagers, Lit. G. 115, über 2 Stiegen hoch, eine Sammlung Bücher aus verschiedenen wissenschaftlichen Fächern an die Meistbietenden öffentlich versteigert durch

den Auktionator Augustin sen.,
bei dem auch Kataloge umsonst zu haben sind.

Die Montag und Weiß'sche Buchhandlung (schwarze Bären- und Pfauen-Straßen-Ecke) ladet zur Subscription auf folgende interessante Zeitschrift ein:

Vaterländisches Magazin

für Belehrung, Nutzen und Unterhaltung insbesondere zur Beförderung der Vaterlandskunde, Kunst und Industrie.

Wöchentlich erscheint eine Nummer mit einer Tafel Abbildungen für den halbjährigen Preis von 2 fl. 42 kr. Vom 2ten Semester d. Js. liegen Nro. 27 — 32 zur Abholung bereit.

Ein Studirender hiesigen Lyceums wünscht während der Ferien Instruktionen zu ertheilen. Näheres im A. C.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen rc. betreff.

Ungarischer Rauchtaback

sogenannter Garten-Lettinger, welcher allgemein Beifall gefunden hat, ist in bester Waare, kurz und auch lang geschnitten, so eben angekommen, und zu den bekannten Preis bei uns zu haben.

Johannes Frey & Kaufmann.

Unterzeichneter gibt sich die Ehre dem verehrungswürdigen Publikum die gehorsamste Anzeige zu machen, daß er das Haus in Kumpfmühl Lit. I. Nro. 22 und 23 käuflich an sich gebracht, und darauf vollkommen die Seifensiederei ausübe und empfehle sich daher in allen Sorten Lichter und Seife. Durch billigste Preise und reelle Bedienung, wird er sich das Zutrauen seiner verehrten Abnehmer zu würdigen und zu erhalten suchen. Mein Verkaufs-Laden, ist in Regensburg, in der untern Bachgasse Lit. B. Nro. 75. bei Goldarbeiter und Magistrats-Rath Herrn Kaspar Weidner.

Mit Achtung und Ergebenheit empfiehlt sich
Joh. Kaspar Kettner,
Seifensiedermeister in Kumpfmühl.

Ich mache die ergebenste Anzeige, daß ich den Laden Lit. F. Nro. 9. im Kramgässel verlassen, und einen in meiner Behausung Lit. F. Nro. 14, vis-à-vis der St. Johanneskirche bezogen habe. Für geschmackvolle Arbeit, schnelle und billige Bedienung Sorge tragend, bitte ich um ferneres Zutrauen, das ich wie bisher, zu würdigen wissen werde.

Ergebenster
Johann Emanuel Eltele,
Juwelier, Gold- und Silberarbeiter.

Unterzeichnete bringt hiemit zur allgemeinen Kenntniß, daß sie vom wohllöblichen Magistrate Stadtamhof die Erlaubniß zur Ausübung der Putzarbeit in ihrem vollen Umfange erhalten hat, und empfiehlt sich daher, als auch im Tüllputzen und waschen zu geneigtem zahlreichen Zuspruch ergebenst.

Jannette Kuchenreuter, wohnhaft
bei Herrn Schreiner Nro. 118.
im Stadtamhof.

Sämmtlichen Hochverehrlichen Bewohnern der Stadt Stadtamhof, in deren Mitte der Unterzeichnete wieder sich befindet, empfiehlt derselbe seine promtesten Dienste, als amtlich aufgenommener Hochzeit- und Leichenbitter.

Stadtamhof den 2. Septbr. 1838.
Mathias Jungnitz.

Einem verehrungswürdigen Publikum mache

ich die ergebenste Anzeige, daß ich mein bisheriges Quartier im Bischofshof verlassen, und dagegen meine Behausung neben den Gasthof zum goldenen Engel bezogen habe. Mein gegenwärtiges Waarenlager besteht in grün und blau quadrillirten Wollenzeug, so wie allen Gattungen weißen Flanell von bester Qualität und billigsten Preise. Ich bitte um zahlreichen Zuspruch, und danke für das bisher geschenkte Zutrauen.

Johann Lang,
Zeug- und Flanellmacher.

Dem verehrten Publikum in Regensburg, Stadtamhof und Umgegend zeigen wir hiemit ergebenst an, daß wir zur bevorstehenden Michaeli-Dult wiederum mit unsern Tuchlager unsre Aufwartung machen werden. Wir sind damit so reichlich assortirt, daß wir im Stande seyn werden, jede Nachfrage zu befriedigen, und halten uns daher eines recht zahlreichen Besuchs versichert. Um möglichen Irrungen vorzubeugen, erklären wir hiemit, daß wir wegen Mangel an Zeit die Dult im Stadtamhof niemals frequentiren können, und ersuchen deshalb unsre Freunde und Gönner, hierauf gefällige Rücksicht zu nehmen.

Schließlich noch die feste Versicherung, daß wir uns ein wie allemal einer sowohl reellen als auch billigen Bedienung befleißigen, um wie früher, beim Verkauf unsrer Tuche, für deren Güte garantiren werden. Unser Stand ist im Hause der Madame Enslin, Parterre-Lokal, Lit. G. Nro. 122. Maximilianstraße.

Regensburg im Monate September 1838.

Gebrüder Conrad, Kaufleute
und Tuchfabrikanten aus Plauen,
im Königreiche Sachsen.

Mit so eben erhaltenen neuen heurigen Holländer Voll-Häringen empfiehlt sich Heinrich Stadler, bürgerlicher Fraguer, C. 108. in der Bachgasse.

Unterzeichneter bringt hiemit zur ergebensten Anzeige, daß er nachstehende Artikel zu billigen Preisen verkauft, und empfiehlt sich daher zu zahlreichem Zuspruch: gefüllte Indiane; gefüllte Kapaunen; gefüllte Schweinsköpfe; Braunschweiger- und Göttinger Würste; Manheimer Würste; Lyoner Würste; Straßburger Nackwürste; Münchner Salami, detti Knackwürste; Frankfurter Weißwürste; Leber- u. Blutwürste; Ochsenzungen; gespicktes Kalbfleisch; gespicktes Rindfleisch; Schinken; Schweinskäß; weißen Preßsack; detto ordinär; geräuchertes Fleisch, desgleichen gekochtes; rohes Schweinefleisch; Schweinsfett; Netzcarbonnade.

Joseph Thomer, Charcutier, hat
seinen Laden in dem Hause des
Herrn Kaufmann Kimmel, in
der Kramgasse.

Bei Unterzeichnetem fangen Sonntag den 23. September die Tanzunterhaltungen wieder an, wozu ergebenst einladet

Jakob Fürnrohr,
Gastwirth zum Dampfschiff.

Künftigen Sonntag den 16ten September wird zum rothen Roß, unter den Linden, das Kirchweihfest gefeiert. Für warme und kalte Speisen, wie für prompte Bedienung sorgt Unterzeichneter und ladet ergebenst ein

Fr. Pickl.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Donnerstag den 13. September 1838 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden in Lit. B. Nro. 32 in der Glockengasse, verschiedene Effekten, bestehend in goldenen Finger- und Ohrenringen, Jagdgewehren, einem Herrnmantel und sonstigen Kleidungsstücken, Tabackspfeifen, 32 ℔. Seife in zwei Parthien, Wäsche, Betten, einer vollständigen Schützenuniform, Zinn, Kupfer und Messing, nebst andern nützlichen Hausgeräthschaften, an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

Huber, Auktionator.

Freitag den 14. September Nachmittags zwei Uhr werden in der Behausung Lit. E. Nro. 91. am St. Cassiansplatze, verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in silbernen Sackuhren, feinen Herren- und Frauenkleidern, Betten, Wäsche, verschiedenen Persen und Kattuns, wollenen Tüchern, Kommod- und Hängkästen, Bettstätten, Spiegeln, Bildern

unter Glas und Rahmen, einem Paar schönen Pistolen, Zinn, Kupfer und Eisen, nebst sonst noch mehr andern hier nicht genannten Gegenständen an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

W. Riedl, Auktionator.

Montags den 17. September 1838 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden in Lit. D. Nro. 16, am Weißgerbergraben, verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in silbernen Sackuhren, Manns- und Frauenkleidern, Wäsche, Betten, Kattun, guten Brillen mit Gestellen, Spazierstöcken und Tabacksröhren, verschiedenen Büchern, Kommod- und Kleiderkästen, Zinn, Kupfer, Messing, Eisen, nebst andern nützlichen Effekten an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

Auernheimer sen., Auktionator.

Montag den 24. September 1838 Früh von 9 bis 12 Uhr wird das Pickelein'sche Anwesen an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert. Das genannte Anwesen, bestehend in dem Haus Lit. F. Nro. 115 und einem Stadel, dann der realen Lohnkutschers-Gerechtigkeit sammt Pferden, Wägen und Pferdgeschirren. Die Versteigerung geschieht in genanntem Hause. Die Gebäude können täglich in Augenschein genommen werden, so wie die Bedingungen bei Unterzeichnetem einzuholen sind.

Regensburg den 9. September 1838.

W. Riedl, Auktionator.

Unterzeichneter ist gesonnen aus freier Hand seine dreigädige ganz neu gebaute Behausung in der Landgerichts-Gasse zu Deggendorf, versehen mit 70 Tagwerk Fichten-Holz, dann auf 2 Pferde und 4 Kühe Feldbau, dann einem Stadel sammt dabei befindlichem Wiesgrund vorm Oberntbor, und der realen Bierbräuersgerechtigkeit, und daran gebautem Bräuhaus, sammt Stallungen, zu verkaufen.

Das Nähere ist auf frankirte Zuschrift zu erfahren bei dem Unterzeichneten.

Deggendorf den 25. August 1838.

Joseph Graineder,
bürgerl. Bierbräuer zu Deggendorf.

Es ist ein Wirthshaus zu verkaufen und im A. C. zu erfragen.

Eine halbe Stunde von Regensburg ist ein Anwesen, bestehend in einem Haus mit 9 Zimmern, Wein- und Bierschenke, auf 2 Pferde Feldbau, einem schönen Gemüsegarten, zu verkaufen und das Nähere bei dem Schuhmacher Zirngibl in Stadtamhof zu erfragen.

Es sucht Jemand ein leichtes Schubwägel zu verkaufen. Näheres im A. C.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

In dem Hause B. 64. ist täglich ein großer Keller zu verstiften und das Nähere im 3ten Stocke daselbst zu erfahren.

In Lit. F. Nro. 22. kann sogleich eine bequeme Wohnung mit oder ohne Meubels bezogen werden. Solche besteht aus mehreren Piecen, wovon ein Zimmer heizbar ist, hat eine geräumige Küche, und gewährt eine freundliche Aussicht auf den Rathhausplatz.

In der Schäfferstraße Lit. G. Nro. 41, dem Königl. Kreis- und Stadtgerichtsgebäude gegenüber, ist der zweite Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Schlafkabinet, Kochzimmer, Küche, Speis, eigenem Keller, Boden und Waschgelegenheit, nebst andern Bequemlichkeiten, bis Ziel Allerheiligen zu vermiethen.

In C. 80. ist ein meublirtes Monatzimmer zu vermiethen.

In der untern Bachgasse ist in dem Hause E. 3. ein heizbarer Laden zu verstiften, und Näheres in Lit. E. Nro. 10. zu erfragen.

In F. 9. ist der erste Stock, ein Laden und ein Monatzimmer zu vermiethen.

In E. 154. auf dem Neupfarr-Platze, ist im Herrn von Maffei'schen Hause, im hintern Gebäude der erste Stock, bestehend in fünf Zimmern, Küche, Speis, Keller, Holzlege, Waschgelegenheit mit oder ohne Stallung, bis Ziel Allerheiligen zu vermiethen, und das Nähere bei J. J. Högner, Knopfmacher in den drei Helmen zu erfragen.

In der Gesandtenstraße, B. 49, ist im 2ten Stocke ein Quartier mit 7 Zimmern, Garderobe, Küche, Speise, Boden, nebst allen übrigen Bequemlichkeiten, alles mit einer Thür zu versperren, bis Ziel Lichtmeß zu vermiethen. Hiezu kann auch eine schöne Stallung und Remise gegeben werden. Das Nähere ist bei Kaufmann Neumüller zu erfragen.

In der Bärenstraße, G. 72, im zweiten Stock vorn heraus ist täglich ein schön meublirtes Monatzimmer zu verstiften.

In A. 61, nahe am Gesellschaftshause, ist der erste Stock zu verstiften, bestehend in 4 Zimmern, (eins mit einem auf den untern Jakobsplatz Aussicht gewährenden Erker), Alkoven, Speisekammer, Küche, Holzkammer, nebst Waschgelegenheit und Antheil am Waschboden und Keller, und entweder sogleich oder bis Allerheiligen zu beziehen.

In C. 23. bei Kaufmann Fischer ist ein freundliches Monatzimmer nebst Kabinet zu verstiften.

In dem Hause A. 71. ist ein freundliches, mit allen Bequemlichkeiten versehenes Quartier um sehr billigen Preis zu vermiethen, und kann mit dem Ziele Allerheiligen bezogen werden.

In der Maximilians-Strasse, G. 122., ist ein Zimmer sammt Küche täglich zu beziehen; auf Verlangen können Meubels dazu gegeben werden.

In E. 75. bei St. Kassian ist ein Laden zu vermiethen.

In D. 63. sind zwei sehr schön meublirte Monatzimmer täglich zu verstiften.

In der Behausung des Leihbibliothekars Friedrich, Gesandtenstraße, C. 93., sind 2 meublirte Monatzimmer, nebst zwei Alkoven täglich zu beziehen.

Im Neubauer'schen Hause ist der seit 22 Jahren zum Lagerbier benützte Keller wieder zu vermiethen, und kann auch sogleich bezogen werden.

In F. 7. ist zu ebener Erde an eine ruhige Familie sogleich oder bis Allerheiligen ein Logis mit aller Bequemlichkeit zu vermiethen.

In E. 29. ist die Hälfte des zweiten Stockes zu vermiethen.
Das Nähere bei
Apotheker Schmid.

In der obern Bachgasse C. 112. ist der erste Stock bis Allerheiligen zu verstiften.

In E. 67. sind zwei Quartiere zu vermiethen.

Bei Bäckermeister Maier H. 127. nächst der Halleruhr ist ein kleines Quartier, bestehend aus einem heizbaren Zimmer und einer Kammer, die Fenster in den Hof hinaus, zu verstiften.

Es ist auf kommendes Ziel Allerheiligen ein kleines Quartier mit sehr angenehmer Aussicht und gut zu heizen, um sehr billigen Zins, an ein Paar Herren, oder eine kleine Familie, mit oder ohne Meubels, Kost und Bedienung, zu vermiethen. Näheres in H. 158.

In der Malerstraße E. 109 sind zwei ineinander gehende, ausgemalte, meublirte Monatzimmer mit einem Ofen zu heizen, für einen oder zwei solide Herren zu vermiethen.

In B. 62, vis-à-vis dem Gendarmeriegebäude, ist im ersten Stocke vornheraus ein Quartier, bestehend aus 4 heizbaren Zimmern, einer Kammer, einer großen hellen Küche nebst Speise, einem Keller, und einem großen Gewölbe bis Allerheiligen zu verstiften. Auch kann eine Stallung auf 3 Pferde dazu gegeben werden.

In der Maximiliansstraße, G. 158., nächst dem Thor, ist im zweiten Stock ein Logis mit der Aussicht auf die Allee, sammt Bedientenstube, Remise und Stallung bis Ziel Allerheiligen zu verstiften.

In Lit. G. Nro. 109, in der Nähe des Stadtgerichtsgebäudes ist bis Allerheiligen ein Quartier, bestehend in 5 Zimmern, Garderobe, Küche, Keller, Holzlege, nebst sonstigen Bequemlichkeiten zu verstiften.

Bei Gehwolff nächst dem Jakobsthor ist eine Wohnung, bestehend in 3 Zimmern und übriger Bequemlichkeit zu verstiften.

In Lit. B. Nro. 97., Gesandtenstraße, ist über zwei Stiegen ein kleines Quartier, von 2 Zimmern, Küche, Keller, und sonstiger Be-

quemlichkeit bis künftiges Ziel Allerheiligen zu verstiften. Auch kann hier ein Monatzimmer täglich abgegeben werden. Das Nähere ist daselbst zu ebener Erde zu erfragen.

In F. 155., nächst der Halleruhr, sind bei Tischlermeister Koboth 2 Quartiere, eines über zwei Stiegen mit 2 heizbaren Zimmern, Kammer, Küche, und eines zu ebener Erde mit Zimmer, Kammer, Küche, nebst allen Bequemlichkeiten bis Ziel Allerheiligen zu vermiethen.

In dem Hause Lit. H. Nro. 120 ist ein schönes Quartier zu verstiften, das Nähere beim Hauseigenthümer.

In Lit. A. Nro. 47, nächst dem Holzthor, ist eine Wohnung täglich oder bis Allerheiligen zu verstiften.

In Lit. E. Nro. 76, auf dem Neuenpfarrplatz, ist der zweite Stock zu verstiften.

In Lit. F. Nro. 83, nächst dem Goliath, ist ein Monatzimmer täglich zu verstiften.

In A. 91., in der Wollwirkerstraße ist im ersten Stocke ein Monatzimmer und ein sehr schönes Bett sehr billig zu vermiethen.

Im Hause C, 132. in der obern Bachgasse ist ein Quartier, bestehend aus 4 Zimmern, Garderobe, Küche, Holzlege, Keller und Boden, nebst allen sonstigen Bequemlichkeiten, mit oder ohne Garten bis Ziel Allerheiligen an eine ruhige Familie zu vermiethen.

Im Neubauer'schen Hause in der Ludwigstraße ist der zweite Stock zu vermiethen und kann auch sogleich bezogen werden. Derselbe besteht aus 6 Zimmern, Kabinet, Kammer, Speis und Küche, alles mit einer Thür versperrt und gegen Mittag gelegen; dann eigenem Boden, Keller, Holzgewölbe und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit.

In B. 73. auf dem Rathhausplatz ist bis Ziel Allerheiligen ein schönes Quartier mit allen Bequemlichkeiten zu verstiften.

In Lit. D. 186 am obern Wörth ist bis Allerheiligen oder täglich ein kleines Quartier mit allen Bequemlichkeiten zu vermiethen.

In Lit. E. 124 bei St. Cassian ist zu ebener Erde vornheraus, und im dritten Stocke rückwärts ein Quartier zu vermiethen. Näheres ist über einer Stiege hoch zu erfragen.

Im Friedlein'schen Hause in der Ludwigsstraße sind 3 Läden und ein kleines Quartier zu vermiethen.

In der weißen Rose, Lit. E. Nro. 31. ist ein Monatzimmer zu vermiethen.

In der Pfarrergasse Lit. E. 135 ist täglich ein meublirtes Monatzimmer zu vermiethen.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

Ein vormaliger Beamter sucht für seine zwei Söhne, wovon einer 15, der andere 13½ Jahre alt ist, Lehrlings-Stellen. Dieselben sind mit guten Schulkenntnissen versehen, und eignet sich der erste zum Postfache, Mechanik, Architektur, Tapezier-Kunst oder Kunstgärtnerei; der zweite zur Handlung. Zu Lehrgeld-Zahlung ist der Vater mittellos, und glaubt, daß längere Lehrzeit und die Geschicklich- und Artigkeit seiner Söhne diesen Mangel reichlich ersetzen würden. Näheres ist im A. C. zu erfragen.

Bei Schreinermeister Käsbauer, in der Schäfflergasse, kann ein gut gesitteter Junge täglich in die Lehre treten.

In einer kleinen stillen Haushaltung sucht man bis aufs Ziel Allerheiligen eine Person, die Hausmannskost kochen, gut nähen und sich auch aller übrigen häuslicher Arbeit unterzieht, und Zeugnisse ihres sittlichen Wohlverhaltens hat.

Eine Person von gesetztem Alter und solidem Charakter, wünschte zu einer einzelnen Frau, oder Herrn in Dienst zu treten. Auch erböte sie sich ein Ladengeschäft zu übernehmen, und

kann auch im Falle Kaution leisten. Näheres im A. C.

In der Strickgarn-Fabrik Lit. I. Nro. 17 vorm Jakobsthor können Leute, welche mit Spulen gut umzugehen wissen, Beschäftigung finden.

Ein ordentliches Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat und auch sonstige häusliche Arbeiten versteht, kann sogleich in Dienst treten. Näheres im A. C.

Es wird eine Magd gesucht bis Ziel Allerheiligen in einem sehr stillen Haushalt: folglich von gesetzten Jahren. Verlangt wird: treues, gefälliges Betragen, Kochen, Nähen, Stricken und gewöhnliche Hausarbeiten. Wer diese Eigenschaften nicht besitzt, beliebe sich auch nicht anzufragen. Näheres im A. C.

Gefunden, verloren oder vermißt.

Ich ersuche Jedermann, dem vielleicht steinerne Maaß- oder Halbmaaß-Krüge mit den Buchstaben G. D. oder Dietl, wie auch Halbmaaß-Gläser, die mit J. S. und C. S. bezeichnet sind zum Ankaufe angeboten werden, mir sogleich gegen Erkenntlichkeit zuzustellen.

Joseph Spörl,
zur goldenen Glocke.

Ein als gefunden übergebener Geldbeutel mit darin befindlichem Gelde kann von dem Eigenthümer auf dem Rathhause im Geschäftszimmer Nro. 60 in Empfang genommen werden.

Vergangenen Sonntag wurde vom Domplatz über die steinerne Brücke bis nach Stadtamhof ein großer braun seidener Shwal verloren. Der redliche Finder wird ersucht, denselben gegen angemessene Belohnung beim Schmid Diener, A. 238., zu ebener Erde rechts abzugeben.

Während des Volksfestes ist ein Beutel mit Geld gefunden worden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann denselben in der Schäfflergasse, Lit. G. Nro. 107 zu ebener Erde, in Empfang nehmen.

In dem Post'schen Spezereiladen in der Brückstraße, wurde ein Haarring mit goldenen Plättchen, worauf sich ein Paar Buchstaben befinden, gefunden; der Eigenthümer kann denselben gegen die Einrückungsgebühren abholen.

Capitalien.

Auf erste sichere Hypothek werden 250 fl. ausgeliehen. Näheres im A. C.

Es wird ein Kapital von 5000 fl. aufzunehmen gesucht und kann für dasselbe ein auf 10,000 fl. geschätztes Mühlanwesen als Hypothek untergestellt werden. Das Nähere im A. C.

500 fl. sind auf sichere Hypothek auszuleihen und im A. C. zu erfragen.

Bis Allerheiligen dieses Jahrs sind 2700 fl. oder 3000 fl. in hiesigem Stadtgerichts-Bezirk auf Verzinsung zu verleihen. Näheres in A. C.

500 bis 600 fl. sind im hiesigen Stadtbezirk täglich zu verleihen. Näheres im A. C.

2000 fl. Kindergelder, sind täglich auszuleihen. Näheres in A. C.

Bevölkerungsanzeige.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich.

Geboren: 3 Kinder weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 31. August. Anna Glöckl, Beisitzers- und Nachtwächterstochter, 26 Jahre alt, an Unterleibs-Entzündung. Den 1. September. Katharina Aumer, Schusterswittwe, 70 Jahre alt, an Lungenvereiterung. — Jakob, 12 Wochen alt, an Atrophie, Vater, Johann Lermer, Beisitzer und Hausknecht. Den 4. Franziska Eisenbut, Taglöhners-Gattin, 37 Jahre alt, an Abzehrung. Den 5. Magdalena, unehlich, 16 Wochen alt, an Atrophie.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Geboren: 3 Kinder männlichen Geschlechts.

Gestorben: Den 1. September. Frau Barbara Hemauer, pensionirte Königl. Kanzlei-

dieners-Gattin, 80 Jahre alt, an Altersschwäche. — Barbara Radelkofer, Taglöhners-Eheweib, 75 Jahre alt, an Entkräftung. — Ein nicht lebensfähiges Knäbchen, an Frühgeburt, Vater, Sebastian Habinger, bürgl. Melbler. Den 2. Theresia, unehlich, 4 Monate alt, an Gedärm-entzündung. Den 3. Louise, 10 Monate alt, an Entkräftung, Vater, Titl. Herr Franz Xaver Egen, Lehrer an der Gewerbsschule. — Johann Baptist, 3 Wochen alt, an Fraisen, Vater, Joh. Baptist Freimüller, bürgl Säcklermeister. Den 4. Theresia Ettel, Feldwaibels-Wittwe, 80 Jahre alt, an Altersschwäche. — Theresia Ettl, Maurers- und Bräuknechts-Tochter, 24 Jahre alt, an Zehrfieber. — Xaver, unehlich, 14 Tage alt, an Abzehrung. Den 5. Johann Baptist, unehlich, 16 Tage alt, an Konfulsionen. Den 6. Frau Sibylla Schwarz, Gattin des Königl. Lehrers an der obern Stadtpfarr-Schule, 58 Jahre alt, an Lungenlähmung.

In der Congregation der Verkündigung Mariä:

Begraben: Den 9. Sept. Mazedon Nahmer, vormaliger Eremit der Pfründner im St. Katharinen-Spital.

In der protestantischen Gemeinde.

a) In der obern Pfarr:

Geboren: 6 Kinder, 3 männlichen und 3 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 30. August. Caroline Wilhelmine Juliane Ludovika, 3 Jahre 6 Monate alt, an Gehirnwassersucht, Vater, Johann Georg Christoph Hartner, Bürger und Bäckermeister. Den 1. September. Anna Justine, 12 Tage alt, an Diarrhö, Vater, Herr Christian Martin Müller, Bürger und Realitätenbesitzer.

b) in der untern Pfarr:

Getraut: Den 2. September. Georg Friedrich Willkomm, Bürger und Knopfmachermeister, l. St., mit Jungfrau Marie Christiane Charlotte Windisch, aus Ansbach.

Geboren: 1 Kind männlichen Geschlechts.

Gestorben: Den 2. September. Jakobine 10 Monate alt, an Zehrfieber, unehlich.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 7. September 1838.

Getraide-Gattung	Voriger Rest	Neue Zufuhr	Ganzer Schrannenstand	Heutiger Verkauf	Bleibt im Rest	Verkaufs-Preise						Gegen den vorigen Mittelpreis			
						Höchste		Mittlere		Mindeste		gefallen		gestiegen	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen	—	282 1/2	282 1/2	282 1/2	—	13	21	12	46	11	43	—	—	—	6
Korn	—	64 1/2	64 1/2	64 1/2	—	9	51	9	16	8	52	—	—	—	3
Gerste	—	86 1/2	86 1/2	86 1/2	—	6	49	6	39	6	19	—	—	—	14
Haber	—	161 1/2	161 1/2	156 1/2	5	4	45	4	32	4	19	—	2	—	—

Total-Geldbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 5494 fl. 34 kr.

Viktualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. September 1838.

Brodtaxe:

	kr.	dl.	bis kr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 6 L. 2 Q. — S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 6 Loth 2 Qnt. — Szt.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 ℔.	16	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 ℔.	8	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 1½ ℔.	4	—	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu 1½ ℔.	6	2	—	—
Ein Kipf zu 24 Loth	3	1	—	—

Mehltaxe:

	Metzen fl.	Metzen kr.	Mäßl kr.	Mäßl dl.	Maas kr.	Maas dl.
Mundmehl	3	16	12	1	6	1
Semmelmehl	2	28	9	1	4	3
Mittelmehl	1	56	7	1	3	3
Pollmehl	1	24	5	1	2	3
Nachmehl	—	28	1	3	1	—
Roggenmehl	1	27	5	2	2	3
Römischmehl	1	40	6	1	3	1
Waizengries, feiner	5	16	19	3	10	—
" " ordinär	4	12	15	3	8	—

Biertaxe:

1 Maß Sommerbier auf dem Ganter	4	kr.	2	dl.
1 " " bei den Bräuern	5	"	—	"
1 " " bei den Wirthen	5	"	—	"
1 " Winterbier auf dem Ganter	—	"	—	"
1 " " bei den Bräuern	—	"	—	"
1 " " bei den Wirthen	—	"	—	"
1 " weißes Waitzenbier	5	"	—	"

Fleischtaxe:

	kr.	dl.
Ein ℔. gutes Ochsenfleisch kostet	9	3
bei den Freibankmetzgern "	9	2
durch die freie Concurrenz bestimmt:		
Ein ℔. Kalbfleisch kostet	11	—
Ein ℔. Schaffleisch "	9	—
Ein ℔. Schweinefleisch "	12	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 2. bis 7. September 1838.

	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Gerollte Gerste, feine, die Maas	—	12	—	—	—	—
" " mittlere " "	—	8	—	—	—	—
" " grobe " "	—	4	—	—	—	—
Erbsen, gerollte, die Maas	—	5	—	—	6	—
" ungerollte " "	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
" weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Hanfkörner, die Maas	—	6	—	—	8	—
Haferkern " "	—	10	—	—	—	—
Bei dem K. Salzamte dahier: Laderlohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 160 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 " à 250 " 2 kr.	—	—	—	—	—	—
" ein Zentner 1¼ kr.	—	—	—	—	—	—
" ein 1/2 3 dl.	—	—	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	4	46	—	—	—	—
" ein Zentner 1½ kr.	—	44	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	4	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	18	—	—	20	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	30	—	—	31	—	—
" unausgelassenes " "	25	—	—	26	—	—
Lichter, gegoss. m. fein. Doch. d. Pf.	—	26	—	—	—	—
" gezog. " " " " "	—	23	—	—	—	—
" " " ordinär " " "	—	21	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	20	—	—	—	—
Fische: Hechten, das Pfund	—	18	—	—	20	—
Karpfen, das Pfund	—	10	—	—	11	—
Heu, der Zent.	—	34	—	—	42	—
Roggenstroh, der Zentner	—	30	—	—	—	—

	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Bayer. Rüben der gr. b. Metzen	—	—	—	—
Erdäpfel, " " " "	—	9	—	10
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	8	—	10
Milch, unabgerahmte, " "	—	4	—	5
" abgerahmte, " "	—	3	—	—
Schmalz, das Pfund	—	17	—	19
Butter, " "	—	16	—	13
Körbchen-Butter, jedes 1/4 Pf.	—	5	—	—
Eier, 13 Stücke	—	8	—	—
Spanferkel, das Stück	1	24	2	15
Lämmer, " "	—	—	—	—
Kitzeln, " "	—	—	—	—
Gänse, rauhe, das Stück	—	45	—	48
" geputzte " "	1	12	1	36
Enten, rauhe, " "	—	28	—	36
" geputzte, " "	—	40	—	46
Indiane, " "	—	—	—	—
Alter Hahn, " "	—	15	—	18
Hühner, alte, " "	—	15	—	18
" junge, das Paar	—	18	—	24
Tauben, das Paar	—	9	—	11
Flachs, feiner, das Pfund	—	30	—	36
" mittlerer " "	—	17	—	18
" grober " "	—	14	—	16
Schaafwolle, " "	—	32	—	34
Buchenholz, die Klafter	10	24	10	48
Birken, " "	—	—	—	—
Mischling, " "	6	48	7	36
Fichten, " "	7	12	7	48

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 38. Dienstag den 18. September 1838.

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Die Abgabe von Zuchtwiddern aus der Stammschäferei zu Schleißheim betreffend.

Die rubrizirten Betreffs erfolgte Ausschreibung der Königl. Regierung der Oberpfalz und von Regensburg ddo. 7ten lauf. Monats wird in nachstehendem Abdruck bekannt gemacht.

Regensburg den 13. September 1838.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer.

v. Dietz.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Majestät der König haben zum Behufe der Emporbringung und Verbreitung veredelter Schafzucht auch während der 4ten Finanzperiode den Ankauf von rauh- und feinwolligen Zuchtwiddern aus der Stammschäferei zu Schleißheim auf Rechnung des Zentral-Fondes für Industrie und Kultur, und die Vertheilung derselben an fleißige Schafzüchter unter der Bedingung, daß sie auch benachbarten Schafzüchtern die Belegung ihrer Mutterschafe gestatten, zu bewilligen allergnädigst geruht.

Um nun das Bedürfniß an solchen Zuchtwiddern für den Regierungs-Bezirk Oberpfalz und Regensburg kennen zu lernen, werden gemäß Rescripts des Königl. Staats-Ministeriums des Innerm vom 30sten v. Mts. die Landwirthe dieses Bezirkes hiemit aufgefordert, ihre Gesuche um Zutheilung solcher Zuchtwidder binnen längstens

acht Tagen

nach den Empfang gegenwärtiger Bekanntmachung ihrer vorgesetzten Distriktspolizeibehörde zu übergeben. Bezüglich der Nachweise, welche diesen Gesuchen beizufügen sind, so wie des Bewerbungsrechtes der Gemeinden um solche Zuchtwidder, wird auf das Ausschreiben im Kreis-Intelligenzblatte vom 30sten Mai 1837 pag. 759. hingewiesen.

Die Distriktspolizeibehörden haben für die möglichst beschleunigte Veröffentlichung gegenwärtiger Aufforderung in ihren Polizeidistrikten Sorge zu tragen, und nach Verlauf der für Einreichung der Gesuche bestimmten Frist von acht Tagen die eingekommenen Gesuche mit einer Uebersicht begleitet unverzüglich der unterfertigten Stelle mit gutachtlichem Antrage vorzulegen, oder Fehlanzeige zu erstatten.

Zugleich erhalten die Distriktspolizeibehörden die Weisung, für die nächsten Jahre den jedesmaligen Bedarf von Zuchtwiddern ohne weitere Aufforderung immer längstens bis 1sten August jeden Jahres, anzuzeigen.

Regensburg den 7ten September 1838.

K. Regierung der Oberpfalz und von Regensburg (Kammer des Innern).

v. Seutter.

Bauriedel.

Die Michaeli-Dult-Ordnung betreffend.

Die dießjährige Michaeli-Dult zu Regensburg nimmt ihren Anfang, Sonntag den 23sten September nach beendigtem vormittägigem Gottesdienste, und schließt Sonnabend den 6ten Oktober mit der Abendglocke.

Den hiesigen Einwohnern sowohl, als jenen Fremden, welche die Dult dahier beziehen wollen, werden nachfolgende polizeiliche Vorschriften zur genauesten Beachtung in Erinnerung gebracht:

1) Es können nur solche Individuen zum Verkaufe zugelassen werden, welche die Legitimations-Urkunden nach der allerhöchsten Verordnung vom 8. Mai 1811 und 27. Juli 1836 (Regierungsblatt 1811, St. 33. und 1836, St. 29.) vorzulegen im Stande sind.

2) Zur Prüfung dieser gesetzlichen Erfordernisse haben alle Meßfremde sich auf dem dießseitigen Rathhause im Polizeibureau Nro. 34. anzumelden, ihre Ausweise vorzulegen, und dagegen einen von dem Magistrate gefertigten Lizenzschein zu erholen. Die vorgewiesenen Urkunden bleiben bis zum Abgange des Meßfiranten deponirt.

3) Ausländische Kaufleute müßen sich rücksichtlich ihrer Personen und der bei sich führenden Waaren und Thiere mit den erforderlichen Gesundheitszeugnissen legitimiren.

4) Kein auswärtiger Handelsmann kann und darf an zwei verschiedenen Plätzen oder in zwei verschiedenen Läden Waaren auslegen und verkaufen.

5) Das Hausiren ist ohne Unterschied verboten, und jeder Uebertreter wird nach den bestehenden Verordnungen strenge bestraft.

6) Juden bedürfen zum Bezug der Dult nebst dem Passe oder Handelspatente noch eines besondern Zeugnisses darüber, daß sie als Handelsleute angesessen, und eines guten Rufes sind.

7) Keinem Kaufmann ist gestattet, früher als drei Tage vor dem Anfange der Dult seine Waaren auszupacken; wer vor dem Anfang der Dult Waaren feil zu halten oder zu verkaufen sich erlaubt, hat eine unnachsichtliche Geldstrafe und die Zurückweisung von der Dult zu gewärtigen, der Verkauf geschehe in den Marktbuden oder in gemietheten Gewölben, im Großen oder Kleinen. Entschuldigungen mit früherer Bestellung der Waaren ꝛc. werden durchaus nicht berücksichtiget.

8) Es dürfen unter keinem Vorwande andere, als bayerische Gewichte, Ellen und Maaße geführt werden.

9) Alle Waaren sind so auszulegen, daß sie den Durchgang nicht hindern und die Aussicht nicht stören.

10) Keine Gold- und Silberarbeit, es mag dieselbe im Inlande gefertigt, oder von dem Auslande hereingebracht worden seyn, darf in den Handel gebracht werden, wenn dieselbe nicht mit einem öffentlichen Zeichen ihres Feingehaltes bezeichnet ist, und wenn nicht die Probe, bei Silberarbeiten dreizehn Loth, bei Goldarbeiten vierzehn Karate zeigt.

11) Ausnahmsweise nur dürfen ganz kleine Silberarbeiten, wie z. B. Ringe, Rosenkranzblättchen, Bisamknöpfe ꝛc., nach dem Striche zwölf, jedoch nicht weniger Loth zeigen, und müßen ebenfalls mit dem entsprechenden Probezeichen versehen seyn.

12) Bilder-, Dosen- und Liederhändler dürfen nichts feilhalten, was gegen die Sittlichkeit anstößt; alle Gegenstände, welche Unsittlichkeiten enthalten, unterliegen der Konfiskation, vorbehaltlich der gegen den Verkäufer noch außerdem zu verhängenden Strafe.

13) Kunstreiter, Musikanten und alle jene Personen, welche Gegenstände zur Schau ausstellen wollen, müßen sich vor dem Anfange der Dult melden, ihre Anzeigen vorlegen, und auf diese Weise die nöthige Erlaubniß erwirken, außerdem wird ihnen der Aufenthalt nicht gestattet. Die Gastwirthe werden wegen Aufspielens fremder Musikanten ohne Lizenzscheine verantwortlich gemacht.

14) Der Verkauf ungestempelter Karten und Kalender bleibt untersagt.

15) Diejenigen Individuen, welche inländischen Wein hieher bringen, und sich als Produzenten gehörig legitimiren können, dürfen unter dem Reife bis zu einem Achteleimer verkaufen. Der Minutoverkauf des Weines aber wird demselben nicht gestattet.

16) Für die nächtliche Sicherheit der Marktboutiquen wird durch Aufstellung von Wachen vollkommen gesorgt werden. Es ist aber auch die Pflicht der Budeninhaber, daß sie alle Abend bei ihrem jedesmaligen Abgange dieselben genau verschließen, und sie mit guten, nicht leicht zu eröffnenden Schlößern versehen; die Unterlassung dessen wird jedesmal mit 3 fl. beahndet.

Ferner wird noch bemerkt, daß den Dultfiranten Magistratsseits für Entwendungen oder Beschädigungen von Marktwaaren auf welch immer für eine Weise keinerlei Haftung gewähret werde, jeder dießfallsige Schade also — möge er durch Naturereignisse, durch Bosheit, Muthwillen oder Zufall entstanden seyn, lediglich den betreffenden Dultfiranten allein zur Last falle, — sofern nicht etwa nach Umständen der oder die Thäter solche zu ersetzen verhalten werden können.

17) Kein Handelsmann oder Markthelfer darf in einer Bude übernachten oder zur Nachtszeit dieselbe öffnen; die Straße zwischen den Budenreihen darf auf keine Weise durch Aufstellung von Waarenkisten oder andern Gegenständen beengt werden.

18) Wirthe und Bräuer, und alle jene Einwohner, welche Fremde beherbergen, haben die vorgeschriebenen Anzeigen, pünktlich und schleunig zu machen.

19) In Gasthäusern hat jeder Fremde alle Rubriken des ihm vorzulegenden Einschreibebuchs auszufüllen. Zu einem Aufenthalte über zwei Tage ist die Erholung einer Aufenthaltskarte nothwendig.

20) Die Fremden sind zu warnen, ihre Thüren wohl zu verschließen, wenn sie die Zimmer verlassen.

21) Alle Theile der Häuser, so wie die Stallungen und Scheunen überhaupt, sind zur Nachtszeit wohl zu verwahren.

22) Leute von zweideutigem Rufe, die sich zur Nachtszeit auf der Straße betreten lassen, werden sofort in Arrest gebracht, und nach Umständen bestraft werden.

23) Das Reiten und Fahren durch die Marstraße während der Dultzeist ist möglichst zu vermeiden.

24) Gold- und Silberarbeiter, Tändler ꝛc., überhaupt alle rechtlichen Einwohner werden ermahnt, die ihnen von unbekannten oder verdächtigen Personen zum Verkaufe angetragenen Gegenstände bis auf weiters bei sich zu behalten, um sich der anbietenden Person bis zur Ankunft der herbei zu holenden Polizeiwache möglichst zu versichern.

25) Die hieher kommenden Fremden sind von den Gastwirthen oder sonstigen Einwohnern, bei welchen sie wohnen, von den allgemeinen polizeilichen Anordnungen in Kenntniß zu setzen; vorzüglich aber auf die bestehenden Verbote:

gegen die Hazardspiele, das schnelle Fahren und Reiten;
gegen das Verengen der Straßen mit Wägen;
gegen das herrenlose Stehenlassen des Spannviehes auf der Straße;
gegen Ueberschreitung der Polizeistunde in den Gasthäusern;
gegen die Fahrläßigkeiten mit Feuer und Licht;
gegen das Beisichführen von Hunden ohne Zeichen

aufmerksam zu machen.

26) Sollte die öffentliche oder Privatsicherheit auf irgend eine Weise gestört werden, so ist ohne Verzug hierüber bei dem Magistrate Anzeige zu machen, damit die erforderliche Hülfe geleistet, und mit Erfolg bewirkt werden kann.

27) Mit dem Ende der Dult, 6ten Oktober Abends, hat aller Verkauf von Seite der

fremden Handelsleute ein Ende, so, daß später unter keinem Vorwande mehr aus den Buden, Gewölben oder Häusern Waaren hinweggetragen werden dürfen. Entgegenhandelnde werden mit einer Geldstrafe abgestraft, und zur nächsten Dult nicht zugelassen. — Auch die hiesigen Fabrikanten, Kauf- und Gewerbsleute, welche eine Bude auf dem Dultplatze beziehen, dürfen nach Beendigung der Dult allda nicht länger feilhalten.

28) Unverkaufte Waaren dürfen zwar bis zu der nächsten Dult hier zurückgelassen werden, jedoch jedesmal in Kisten verpackt, und ist der Aufbewahrungsort dem Stadt-Magistrate anzuzeigen.

Niederlagen in Wirthshäusern, bei Boten, Schaffnern ꝛc. sind durchaus verboten und wird, im Betretungsfalle der Hinterleger und Uebernehmer unnachsichtlich mit Strafe belegt.

Die Polizeioffiziaten, die Distriktsvorsteher, Polizeimannschaft, Nachtwächter, überhaupt das ganze Aufsichtspersonale sind angewiesen, auf den genauen Vollzug obiger Vorschriften und Anordnungen zu wachen.

Regensburg den 16. September 1838.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer.

Albrecht.

Einführung der Eichordnung.

In Verfolg der Ausschreibung vom 12ten Mai curr. und in Bezug auf die dort ausgeschriebene Eichordnung wird nunmehr Nachstehendes bekannt gemacht:

1) Das Eichlokale ist im Rathhaus-Gewölbe Nro. 8 und 9. nächst dem Kornmesserladen eingerichtet und wird
Donnerstag den 20sten dieß eröffnet.

2) Von diesem Tage beginnt die allgemeine Nach-Eiche, insbesondere der bisher nicht geeichten Trinkgefäße wird in den folgenden Tagen täglich von 8 bis 12 Uhr und 2 bis 5 Uhr fortgesetzt und den einschlägigen Gewerbsgenossen durch besondere Cirkulare Tag und Stunde bezeichnet werden, wo sie ihre Geschirre zur Commission zu bringen haben.

3) Soferne wegen Menge der Geschirre ꝛc. ꝛc. von einzelnen Gewerbtreibenden die Eiche in ihrem Hause selbst gewünscht würde, ist solches im Commissions-Lokale anzuzeigen, worauf weitere Einleitung erfolgen wird.

4) Als magistratischer Commissär für die Eiche ist der bürgl. Magistratsrath Neubauer ernannt, und demselben der Offiziant J. Heller zur Aushülfe beigegeben.

Als Eichmeister sind:

a) für Abeichung der Flüßigkeits- und Trockenmaße der Eichmeister Kern,

b) für Abeichung der Ellen, Maaße und Gewichte (nachdem der bisherige Eichmeister Kempff freiwillig seinen Zurücktritt erklärt und um Enthebung gebeten hat) der Zeugschmid Winter ernannt und in Pflicht genommen worden.

5) Für die Zukunft wird, wenn die Nacheiche durchgeführt ist, regelmäßig
Donnerstag von 8 bis 11 Uhr
das Lokale zu diesem Zweck geöffnet und bleibt besondere dringende Fälle ausgenommen unter der Woche geschlossen.

6) Vom 15ten Oktober ab, wird man sich durch zeitweise Visitation von dem genauen Vollzug der Eichordnung zu überzeugen wissen, und versieht sich zu dem bewährten Ordnungssinn hiesiger Einwohnerschaft pünktlicher Darnachachtung und gemeinsinniger Mitwirkung.

Regensburg den 14. September 1838.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer.

v. Dietz

Den Satz des Mastochsenfleisches betreffend.

In Folge hoher Regierungs-Entschließung vom 11ten September l. Js. wurde der Satz des Mastochsenfleisches auf

Neun Kreuzer zwei Pfennige

für das Pfund festgesetzt. Welches hiemit bekannt gemacht wird.

Regensburg den 15ten September 1838.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister v. Thon-Dittmer. v. Dietz.

Den Bedarf von 100 Zentner Repsöhl betreffend.

Nachdem das rubrizirten Betreffs bei der letzten Versteigerung unterm 29. v. Mts. geschlagene Angebot die magistratische Genehmigung nicht erhalten hat, so wird hiemit neuerdings Termin zur Lieferung von 100 Zentner rein geläuertem satzfreiem Repsöhl auf

Donnerstag den 18. Oktober l. J. Vormittags von 10 — 12 Uhr

in dießseitiger Stadtkämmerei an den Wenigstnehmenden festgesetzt.

Steigerungslustige haben Proben des zu liefernden Oehls vor dem Beginne der Lizitation vorzuweisen, und zugleich nach erfolgter Ratifikation mit der Lieferung des ganzen Oehl-Bedarfs anzufangen. Regensburg den 5. September 1838.

Stadt-Magistrat.

Der rechtskundige Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Im Monate August dieses Jahres erhielten die protestantischen Waisenkinder folgende Geschenke: den 24sten August 44 fl. 36 kr. in die Sparbüchsen, „als Zeichen der Dankbarkeit „von einem Freunde der Waisen, der in dem Garten dieser noch in den letzten Wochen seines „Lebens einige Erholung gefunden"; — den 25sten Schaffleisch, Aepfelschnitze und Bier; — den 26sten Lebkuchen und 1 fl. 20 kr. und 5 fl. 20 kr.; — den 28sten 4 fl. 48 kr.; — den 30sten 2 fl. 12 kr.; den 31sten 2 fl. 42 kr. — sämmtliche Gelder zur Vertheilung in die Sparbüchsen, den 29sten 2 fl. 24 kr. zum Christgeschenke.

Wofür hiemit öffentlich dankt

Regensburg den 31sten August 1838.

der Stadt-Magistrat,
als Administration der protestantischen Wohlthätigkeits-Stiftungen.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. v. Dietz.

Dankes-Erstattung

für 3 fl., welche von einer ehrsamen Bürgerin bei Herrn Magistrats-Rath Fabricius als Geschenk fürs protestantische Krankenhaus übergeben wurden.

Regensburg den 6. September 1838.

Stadt-Magistrat,
als Administration der protest. Wohlthätigkeits-Stiftungen.

Der rechtsk. Bürgermeister v. Thon-Dittmer. Fux.

Durch den am Festplatze aufgestellten Glückshafen sind der Armenpflege nach Abzug der Ausgaben für die Gewinste und sonstigen Verrichtungen

538 fl. 11 kr.,

dann als Erlös für die im selben ausgespielten Fabrikate des Armen-Beschäftigungs-Instituts

60 fl. — kr.

zusammen 598 fl. 11 kr. zugegangen.

Dieses höchst erfreuliche Resultat zur öffentlichen Kenntniß bringend, fühlt man sich wiederholt verpflichtet, dem Comité des landwirthschaftlichen Vereins für die wohlwollende Berücksichtigung der Armen; dem Publikum für die menschenfreundliche Theilnahme, insbesondere aber auch dem, von der unterfertigten Behörde zu diesem Unternehmen committirten diesseitigem Mitgliede, Herrn Stadtkämmerer Bösner, dessen rastloser Eifer in der Ordnung und Leitung des Ganzen zu dem Gelingen so wesentlich beigetragen hat, so wie Allen denen, die hiezu menschenfreundlich mitwirkten, hiemit öffentlich zu danken.

Regensburg den 13. September 1838.

der Armen-Pflegschafts-Rath.

v. Thon-Dittmer. Erich.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachungen.

Das Wohnhaus des verstorbenen Metzgers Johann Jakob Hagen dahier, Lit. D. Nro. 129 am Fleischhausplatze, geschätzt auf 5400 fl. wird, nachdem sich im ersten Versteigerungstermin kein Käufer gemeldet hat, auf Antrag der Gläubiger wiederholt dem öffentlichen Verkaufe unterstellt, und hiezu Termin auf

Donnerstag den 27sten September heur. Jahrs Vormittags 9 — 12 Uhr

im dießseitigen Gerichtslokale (Commissionszimmer Nro. 72.) anberaumt.

Dieses Wohnhaus besteht aus einem dreistöckigen Vorder- und Hinterhause.

Ersteres hat einen Mansard-Dachstuhl mit Ziegeln eingedeckt; Letzteres hat einen geschärten mit Taschen eingedeckten Dachstuhl, zu ebner Erde befinden sich: ein Hausflez, ein Gewölbe, eine Kammer, eine Stallung, eine Dungstätte, ein Höfchen und 1 Brunnen, unter dem Gebäude ein Keller; eine Stiege hoch: ein Vorflez, zwei Stüben, zwei Kammern, eine Küche und ein s. v. Abtritt; zwei Stiegen hoch ein Vorflez, zwei Stüben, zwei Kammern, und unter dem Dache zwei Böden nebst einer Kammer.

Kaufslustige werden hiezu mit dem Anfügen eingeladen, daß der Hinschlag nach §. 64. des Hypothekengesetzes erfolgt.

Regensburg den 24. August 1838.

Königlich Bayerisches Kreis- und Stadtgericht.

Hörl, Direktor. Leiblein.

Nach dem Antrage der Betheiligten wird das zur Verlassenschaft der dahier verlebten Kaufmannswittwe Magdalena Toscano gehörige Wohnhaus Lit. E. Nro. 157. in der obern Bachgasse nebst der realen Handlungsgerechtigkeit, wie solche von dem Handlungshause Carl Toscano et Comp. früher ausgeübt wurde, zum öffentlichen Verkaufe ausgeboten, und hiezu auf

Donnerstag den 18ten Oktober, Vormittags von 10 bis 12 Uhr,

Termin anberaumt, wozu Kaufsliebhaber in das diesseitige Commissions-Zimmer Nro. 62. eingeladen werden. Der Zuschlag hängt von der Ratifikation der Interessenten ab.

Die Schätzung des bezeichneten Anwesens beläuft sich auf 6300 fl.

Regensburg den 4. September 1838.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht.

Hörl, Direktor. Reitmayr.

Land- u. Herrschaftsgerichtliche, so wie auch andere amtl. Bekanntmachungen.

Zur Versteigerung der Materialbeifuhr für Unterhaltung der Staatsstraßen im Burgfriden der Stadt Regensburg, für das Etatsjahr 18 38/39, an den Mindestnehmenden, wird hiemit Termin auf

Montag den 24. l. M. Vormittags 9 Uhr im Bureau der unterzeichneten Inspektion festgesetzt.

Die Steigerungsbedingnisse werden bei dem Beginne der Verhandlung bekannt gegeben und können bis dahin auf den Bureau eingesehen werden.

Regensburg den 16. September 1838.

Königl. Bau-Inspektion Regensburg.
Nadler, Bezirks-Ingenieur.

Aus der Verlassenschaft einer Ungenannten wurden für das kathol. Krankenhaus 200 fl. und für das kathol. Waisenhaus 200 fl. anher übergeben, welche Beträge nach dem Buchstaben des Testaments zur verzinslichen Anlage gebracht werden.

Actum den 15ten September 1838.

der Verwaltungs-Senat der Domkapitl. Stiftungen zu Regensburg.
Domkapitular J. B. Oberndorfer.
Gareiß, Rechnungsführer.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Berichtigungen 2c.

Tiefgebeugt durch den schmerzlichen Verlust unsrer geliebten Mutter, Frau

Franziska von Auer,
geborne von Storr,
K. B. Oberstlieutenants-Wittwe,

erfüllen wir hiemit die traurige Pflicht, Allen, welche die Leiche der Verblichenen zur Grabesruhe begleiteten, und dem Gottesdienste beiwohnten, unsern gerührtesten Dank auszudrücken. Die Verblichene dem frommen Andenken Aller, die sie kannten, empfehlend, bitten wir um ferneres geneigtes Wohlwollen.

Stadtamhof den 11. September 1838.

Die Hinterbliebenen.

Allen schätzbaren Verwandten und Bekannten, welche unsre geliebte Mutter, Groß- und Schwiegermutter, Frau Anna Regina Reinwald, während ihrer Krankheit durch Ihre Besuche erfreuten, und deren Beerdigung beiwohnten, sagen wir hiemit unsern gerührtesten Dank und fügen zugleich die Bitte bei, Ihr ferneres Wohlwollen überzutragen auf

die Hinterbliebenen.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen 2c. 2c. betreffend.

Die
Siebente Aktien-Einzahlung der Bayer. Würtemb. privilegirten Donau-Dampfschifffahrt.

In Gemäßheit des Sitzungs-Beschlusses vom 4. laufenden Monats fordert der unterzeichnete Ausschuß die Herren Aktionäre der bayerisch würtembergischen privilegirten Donau-Dampfschifffahrts-Gesellschaft auf, die siebente Aktien-Einzahlung mit 10 Prozent den

5ten November laufenden Jahrs

zu erlegen, wozu bemerkt wird, daß auch an den diesem Termin vorhergehenden 8 Tagen Zahlungen angenommen werden.

Um die Herren Aktionäre übrigens vor dem Nachtheil einer Versäumniß zu wahren, wird der §. 26 der Statuten nachstehend nochmal in Erinnerung gebracht.

„Verstreicht der Zahlungstag ohne Zahlung, so verliert der Säumige sein Recht an der Gesellschaft, und das früher Bezahlte fällt dieser anheim; in außerordentlichen Fällen jedoch hat die Generalversammlung zu entscheiden, ob eine Restitution statt findet.“

Auswärtige Aktionäre haben in Regensburg domizilirende Insinuationsmandatare aufzustellen, und von diesen die Mittheilungen zu empfangen, die zur Wahrung ihres Interesse erforderlich sind.

Regensburg den 6. August 1838.

Der Gesellschafts-Ausschuss.
E. Rudhart. Reichlin.

Gesellschaft des Frohsinns.

Dienstag den 18sten September bei günstiger Witterung

Harmonie-Musik
im Schiesshaus.

Der Ausschuss.

Mit obrigkeitlicher Bewilligung zeige ich den geehrten Damen ergebenst an, daß ich den 17ten d. Mts. bereits den Unterricht begonnen, und täglich Schülerinen aufgenommen werden, um in allen weiblichen Kunstarbeiten Unterricht zu ertheilen; nämlich von ganz neuen hier noch nicht bekannten Pariser-Haarblumen, Broch- und Namenszügen von Haaren, einer ganz neuen Art Wollblumen nach der Natur, dann Krepp-Chenilien, Sammt-Federn und Papierblumen. Alle diese Blumen werden ohne Eisen aus freier Hand gemacht und für die Erlernung derselben ein Honorar von 5 fl. bezahlt. Ferner ertheile ich Unterricht in allen Arten neuer Stickereien, namentlich in Plüsch oder der geschornen Stickerei, der erhobenen Wollenstickerei, dann Platt, in Seide und Wolle, in Kreppband, Perlen, Gewürz, Gold und Stroh, in Chenilien, weiß und gefärbt, Fischschuppen und Sammt in zweierlei Arten, Haar-Landschaften und Bilderstickereien. Ferner in ganz neuen Arten von Nadelkissen, Damen-Retiküls, Börsen- und Uhrketten-Knüpfen, in den feinen französischen Weißstickereien in Rahmen, und in andern Putzarbeiten. Für den Unterricht in allen diesen Näh-, Stick- und Strickarbeiten macht das Honorar wöchentlich für 12 Stunden 1 fl. — Den geehrten Damen wird diese Bedingung gewiß billig erscheinen, da der Unterricht gründlich gegeben, und die Erlernung nur ganz kurze Zeit fordert.

Nachdem ich bereits in München, Wien, Berlin ꝛc. die Zufriedenheit aller meiner Schülerinen erhalten habe, so glaube ich mich auch hier den geehrten Damen ergebenst empfehlen zu können, indem mein Aufenthalt nicht von langer Zeit seyn wird. Einige meiner Arbeiten sind in meiner Wohnung täglich zu sehen.

Mad. van Prée, Obermünsterstraße, Lit. E. Nro. 174. eine Treppe hoch.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen ꝛc. betreff.

Ich mache die ergebenste Anzeige, daß ich den Laden Lit. F. Nro. 9. im Kramgässel verlassen; und einen in meiner Behausung Lit. F. Nro. 14, vis-à-vis der St. Johanneskirche bezogen habe. Für geschmackvolle Arbeit, schnelle und billige Bedienung Sorge tragend, bitte ich um ferneres Zutrauen, das ich wie bisher, zu würdigen wissen werde.

Ergebenster
Johann Emanuel Eltele,
Juwelier, Gold- und Silberarbeiter.

Sämmtlichen Hochverehrlichen Bewohnern der Stadt Stadtamhof, in deren Mitte der Unterzeichnete wieder sich befindet, empfiehlt derselbe seine promtesten Dienste, als amtlich aufgenommener Hochzeit- und Leichenbitter.

Stadtamhof den 2. Septbr. 1838.
Mathias Jungnitz.

Dem verehrten Publikum in Regensburg, Stadtamhof und Umgegend zeigen wir hiemit ergebenst an, daß wir zur bevorstehenden Michaeli-Dult wiederum mit unsern Tuchlager unsre Aufwartung machen werden. Wir sind damit so reichlich assortirt, daß wir im Stande seyn werden, jede Nachfrage zu befriedigen, und halten uns daher eines recht zahlreichen Besuchs versichert. Um möglichen Irrungen vorzubeugen, erklären wir hiemit, daß wir wegen Mangel an Zeit die Dult im Stadtamhof niemals frequentiren können, und ersuchen deshalb unsre Freunde und Gönner, hierauf gefällige Rücksicht zu nehmen.

Schließlich noch die feste Versicherung, daß wir uns ein wie allemal einer sowohl reellen als auch billigen Bedienung befleißigen, um wie früher, beim Verkauf unsrer Tuche, für deren Güte garantiren werden. Unser Stand ist im Hause der Madame Enslin, Parterre-Lokal, Lit. G. Nro. 122. Maximiliansstraße.

Regensburg im Monate September 1838.
Gebrüder Conrad, Kaufleute und Tuchfabrikanten aus Plauen, im Königreiche Sachsen.

Mit so eben erhaltenen neuen heurigen Holländer Voll-Häringen empfiehlt sich Heinrich Stadler, bürgerlicher Fragner, C. 108. in der Bachgasse.

Unterzeichneter bringt hiemit zur ergebensten Anzeige, daß er nachstehende Artikel zu billigen Preisen verkauft, und empfiehlt sich daher zu

zahlreichem Zuspruch: gefüllte Indiane; gefüllte Kapaunen; gefüllte Schweinsköpfe; Braunschweiger- und Göttinger Würste; Manheimer Würste; Lyoner Würste; Straßburger Kackwürste; Münchner Salami, detti Knackwürste; Frankfurter Weißwürste; Leber- u. Blutwürste; Ochsenzungen; gespicktes Kalbfleisch; gespicktes Rindfleisch; Schinken; Schweinskäß; weißen Preßsack; detto ordinär; geräuchertes Fleisch, desgleichen gekochtes; rohes Schweinefleisch; Schweinsfett; Netzcarbonnade.

Joseph Thomer, Charcutier, hat seinen Laden in dem Hause des Herrn Kaufmann **Kimmel**, in der Kramgasse.

Bei Unterzeichnetem fangen Sonntag den 23. September die Tanzunterhaltungen wieder an, wozu ergebenst einladet

Jakob Fürnrohr,
Gastwirth zum Dampfschiff.

Der Unterzeichnete empfiehlt unter Zusicherung **qualitätvoller** Waare bei möglichst billigen Preisen, sein wohlassortirtes Lager von

Wollentüchern

in feiner, mittelfeiner und ordinärer Qualität und ächten

Niederländer Damentüchern,

Bukskins, **Castorines**, Flanellen, Boy, weißen und farbigen Hamans und dergleichen Doppeltüchern, Kanefas, Samt, **Manchester**, Gesundheitstaffet, Wachstuch u. s. w. zu fernerem gütigen Zuspruch, und vereiniget damit die Anzeige, daß gegenwärtig mehrere **Tuchreste** vorhanden sind, welche, um frischer Waare Platz zu machen, besonders billig abgegeben werden.

M. Phil. Metzger,
Lit. E. Nro. 68. an der Hauptwache.

Von dem **ächten Kölnerwasser** des Herrn *F. Maria Farina*, ältestem Destillateur Nro. 4711. in Cöln, sind wieder frische Lieferungen in den bekannten Sorten angekommen, welche zur fortgesetzten gefälligen Abnahme empfohlen werden von

M. Phil. Metzger,
Lit. E. Nro. 68. an der Hauptwache.

Einem hohen Adel und verehrten Publikum zeiget gehorsamst Unterzeichneter sein gegenwärtiges Logis, Lit. D. Nro. 9., in der Engelburgergasse, an, und empfiehlt sich bei dermaliger Wiedereröffnung der Tanzstunden ergebenst.

Joh. Leonh. Schmidt,
Lehrer der Tanzkunst.

Der Unterzeichnete beehrt sich, hiemit zur allgemeinen Anzeige zu bringen, daß er das Bäckeranwesen des Herrn Michael Weinmayer dahier käuflich an sich gebracht habe, und empfiehlt sich einem verehrlichen Publikum, mit der Bitte, um das gütige Zutrauen, dessen sich sein Herr Vorfahrer zu erfreuen die Ehre hatte.

Adam Heutzer, Bäckermeister.

Einem hohen Adel und dem verehrungswürdigen Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich meine bisherige Wohnung in der Wallerstraße im goldnen Rößel verlassen, und eine andere in Lit. E. Nro. 146, am Augustiner-Platz, bezogen habe.

Mit Hochachtung empfiehlt sich
Grueber, Herrnkleidermacher.

Bei Unterzeichnetem sind ächte Harlemer-Blumenzwiebel um die möglichst billigen Preise zu haben.

Joseph Märkl,
Gärtner in St. Jakob.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Donnerstag den 20. September 1838 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden im Gastwirthshause zum goldenen Greiffen, Lit. D. Nro. 102, über zwei Stiegen, die Verlassenschafts-Effekten des verstorbenen Herrn Paul Retterspitz, bestehend in silbernen Sackuhren, einer schönen ächt meerschaumenen Tabackspfeife und Anderen mit Silber beschlagen, guten Perlen, Regenschirmen, Bettwäsche, dann einer Schützenuniform (mit oder ohne Silber), reinlichen fast neuen Mannskleidern, Geld- und Pferdegurten, Bildern, Spatzierstöcken, Stockuhren, Friktionsfeuerzeu-

gen, Messern und Gabeln, einem Hutschenpferde, Bügeleisen, Bettstätten, Speis- und andern Kästen, Weinfässern, einem Schlitten, brauchbarem Handwerkszeug und Schleifsteinen, mehreren Packets Rauchtabacks, Reisebündeln, Glasflaschen, Bouteillen, Sauerbrunn- und Selterkrügen, Punsch- und Kaffeemaschinen, Zinn, kupfernen Kasserolls, Messing, Eisen, nebst sonst noch mehr andern Gegenständen an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Auernheimer sen., Auktionator.

Montag den 24. September 1838 Früh von 9 bis 12 Uhr wird das Pickelein'sche Anwesen an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert. Das genannte Anwesen, bestehend in dem Haus Lit. F. Nro. 115 und einem Stadel, dann der realen Lohnkutschers-Gerechtigkeit sammt Pferden, Wägen und Pferdgeschirren. Die Versteigerung geschieht in genanntem Hause. Die Gebäude können täglich in Augenschein genommen werden, so wie die Bedingungen bei Unterzeichnetem einzuholen sind.

Regensburg den 9. September 1838.

W. Riedl, Auktionator.

Es sucht Jemand ein leichtes Schubwägel zu kaufen. Näheres im A. C.

Bekanntmachung.

Im Markte Wörth ist ein gutgebautes, zweistöckiges Haus, Backofen, Brennofen, Stadel, Schupfe, Keller, Stallung, Baumgarten und Weinberg, dann die Rechte der Branntweinbrennerei, Germ- und Essigsiederei, so wie der Weinschenke, billig zu verkaufen; und können sich Kaufsliebhaber hiewegen an den Unterzeichneten wenden, welcher zum Verkaufe bevollmächtigt ist.

Den 10ten September 1838.

W. Knauer,
Marktschreiber von Wörth.

Mehrere Wohnhäuser mit oder ohne Gärten sind täglich aus freier Hand zu verkaufen.
Kaufsliebhaber wollen sich deßhalb gefälligst wenden an das
Commissions- und Anfrags-Bureau.

Der neuangelegte Garten des verstorbenen Drechslermeisters Müller, in der Prebrunn-Allee, vis-à-vis der Porzellain-Fabrik, im besten Zustande mit schönen tragbaren Bäumen ist täglich zu verkaufen, und das Nähere hierüber in Lit. F. Nro. 81. zu erfragen.

Es ist ein Haus mit realer Bäckergerechtigkeit täglich aus freier Hand zu verkaufen. Näheres in A. C.

In I. 46. ist eine Wasser-Rinne, 31 Schuh 5 Zoll lang und 10 Zoll breit, von Föhrenholz, dann ein Viehbarren, 15 Schuh 3 Zoll lang und 16 Zoll breit, von Eichenholz, beide noch ganz gut, um billigen Preis zu kaufen.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

In dem Hause B. 64. ist täglich ein großer Keller zu verstiften und das Nähere im 3ten Stocke daselbst zu erfahren.

In der Schäfferstraße Lit. G. Nro. 41, dem Königl. Kreis- und Stadtgerichtsgebäude gegenüber, ist der zweite Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Schlafkabinet, Kochzimmer, Küche, Speis, eigenem Keller, Boden und Waschgelegenheit, nebst andern Bequemlichkeiten, bis Ziel Allerheiligen zu vermiethen.

In C. 80. ist ein meublirtes Monatzimmer zu vermiethen.

In F. 9. ist der erste Stock, ein Laden und ein Monatzimmer zu vermiethen.

In E. 154. auf dem Neupfarr-Platze, ist im Herrn von Maffei'schen Hause, im hintern Gebäude der erste Stock, bestehend in fünf Zimmern, Küche, Speis, Keller, Holzlege, Waschgelegenheit mit oder ohne Stallung, bis Ziel Allerheiligen zu vermiethen, und das Nähere bei J. J. Högner, Knopfmacher in den drei Helmen zu erfragen.

In der Gesandtenstraße, B. 49, ist im 2ten Stocke ein Quartier mit 7 Zimmern, Garderobe, Küche, Speise, Boden, nebst allen übrigen Bequemlichkeiten, alles mit einer Thür zu versperren, bis Ziel Lichtmeß zu vermiethen. Hiezu kann auch eine schöne Stallung und

Remise gegeben werden. Das Nähere ist bei Kaufmann Neumüller zu erfragen.

In der Bärenstraße, G. 72, im zweiten Stock vorn heraus ist täglich ein schön meublirtes Monatzimmer zu verstiften.

In A. 61, nahe am Gesellschaftshause, ist der erste Stock zu verstiften, bestehend in 4 Zimmern, (eins mit einem auf den untern Jakobsplatz Aussicht gewährenden Erker), Alkoven, Speisekammer, Küche, Holzkammer, nebst Waschgelegenheit und Antheil am Waschboden und Keller, und entweder sogleich oder bis Allerheiligen zu beziehen.

In C. 23. bei Kaufmann Fischer ist ein freundliches Monatzimmer nebst Kabinet zu verstiften.

In dem Hause A. 71. ist ein freundliches, mit allen Bequemlichkeiten versehenes Quartier um sehr billigen Preis zu vermiethen, und kann mit dem Ziele Allerheiligen bezogen werden.

In der Maximilians-Strasse, G. 122., ist ein Zimmer sammt Küche täglich zu beziehen; auf Verlangen können Meubels dazu gegeben werden.

In E. 75. bei St. Kassian ist ein Laden zu vermiethen.

In der Behausung des Leihbibliothekars Friedrich, Gesandtenstraße, C. 93., sind 2 meublirte Monatzimmer, nebst zwei Alkoven täglich zu beziehen.

Im Neubauer'schen Hause ist der seit 22 Jahren zum Lagerbier benützte Keller wieder zu vermiethen, und kann auch sogleich bezogen werden.

In der Malerstraße E. 109 sind zwei ineinander gehende, ausgemalte, meublirte Monatzimmer mit einem Ofen zu heizen, für einen oder zwei solide Herren zu vermiethen.

In B. 62, vis-à-vis dem Gendarmeriegebäude, ist im ersten Stocke vornheraus ein Quartier, bestehend aus 4 heizbaren Zimmern, einer Kammer, einer großen hellen Küche nebst Speise, einem Keller, und einem großen Gewölbe bis Allerheiligen zu verstiften. Auch kann eine Stallung auf 3 Pferde dazu gegeben werden.

In der Maximiliansstraße, G. 138., nächst dem Thor, ist im zweiten Stock ein Logis mit der Aussicht auf die Allee, sammt Bedientenstube, Remise und Stallung bis Ziel Allerheiligen zu verstiften.

In Lit. G. Nro. 109, in der Nähe des Stadtgerichtsgebäudes ist bis Allerheiligen ein Quartier, bestehend in 5 Zimmern, Garderobe, Küche, Keller, Holzlege, nebst sonstigen Bequemlichkeiten zu verstiften.

Bei Gehwolff nächst dem Jakobsthor ist eine Wohnung, bestehend in 3 Zimmern und übriger Bequemlichkeit zu verstiften.

In Lit. B. Nro. 97., Gesandtenstraße, ist über zwei Stiegen ein kleines Quartier, von 2 Zimmern, Küche, Keller, und sonstiger Bequemlichkeit bis künftiges Ziel Allerheiligen zu verstiften. Auch kann hier ein Monatzimmer täglich abgegeben werden. Das Nähere ist daselbst zu ebener Erde zu erfragen.

In F. 155., nächst der Halleruhr, sind bei Tischlermeister Koboth 2 Quartiere, eines über zwei Stiegen mit 2 heizbaren Zimmern, Kammer, Küche, und eines zu ebener Erde mit Zimmer, Kammer, Küche, nebst allen Bequemlichkeiten bis Ziel Allerheiligen zu vermiethen.

In dem Hause Lit. H. Nro. 120 ist ein schönes Quartier zu verstiften, das Nähere beim Hauseigenthümer.

In Lit. A. Nro. 47, nächst dem Holzthor, ist eine Wohnung täglich oder bis Allerheiligen zu verstiften.

In Lit. E. Nro. 76, auf dem Neuenpfarrplatz, ist der zweite Stock zu verstiften.

In Lit. F. Nro. 83, nächst dem Goliath, ist ein Monatzimmer täglich zu verstiften.

In A. 91., in der Wollwirkerstraße ist im ersten Stocke ein Monatzimmer und ein sehr schönes Bett sehr billig zu vermiethen.

Im Neubauer'schen Hause in der Ludwigstraße ist der zweite Stock zu vermiethen und

kann auch sogleich bezogen werden. Derselbe besteht aus 6 Zimmern, Kabinet, Kammer, Speis und Küche, alles mit einer Thür versperrt und gegen Mittag gelegen; dann eigenem Boden, Keller, Holzgewölbe und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit.

Im Hause C. 132. in der obern Bachgasse ist ein Quartier, bestehend aus 4 Zimmern, Garderobe, Küche, Holzlege, Keller und Boden, nebst allen sonstigen Bequemlichkeiten, mit oder ohne Garten bis Ziel Allerheiligen an eine ruhige Familie zu vermiethen.

In B. 73. auf dem Rathhausplatz ist bis Ziel Allerheiligen ein schönes Quartier mit allen Bequemlichkeiten zu verstiften.

In Lit. D. 186 am obern Wörth ist bis Allerheiligen oder täglich ein kleines Quartier mit allen Bequemlichkeiten zu vermiethen.

In Lit. E. 124 bei St. Cassian ist zu ebener Erde vornheraus, und im dritten Stocke rückwärts ein Quartier zu vermiethen. Näheres ist über einer Stiege hoch zu erfragen.

Im Friedlein'schen Hause in der Ludwigsstraße sind 3 Läden und ein kleines Quartier zu vermiethen.

In der weißen Rose, Lit. E. Nro. 31. ist ein Monatzimmer zu vermiethen.

In der Pfarrergasse Lit. E. 135 ist täglich ein meublirtes Monatzimmer zu vermiethen.

In F. 166. ist ein Logis mit aller Bequemlichkeit täglich zu verstiften, und das Nähere bei Marg. Hölldorfer, Baders-Wittwe, zu erfragen.

In E. 105 in der Malergasse ist der zweite Stock, bestehend in 4 Zimmern, Kabinet, Küche und sonstigen Bequemlichkeiten bis Allerheiligen zu verstiften.

In Lit. E. Nro 75 bei St. Kassian ist der zweite Stock zu vermiethen.

In dem Hause Lit. D. Nro. 20 ist ein freundliches, mit allen Bequemlichkeiten versehenes Quartier bis Ziel Allerheiligen zu beziehen.

In der Behausung E. 186., bei Drechslers-Wittwe Graf, ist der erste Stock theilweise oder im Ganzen zu vermiethen.

In C. 10., nächst der lateinischen Schule, ist ein Quartier zu ebener Erde mit aller Bequemlichkeit bis Allerheiligen zu verstiften, wovon auch ein Theil als Laden verwendet werden könnte.

In der Behausung Lit. E. 127 wird ein oder zwei Bettgeher, täglich um sehr billigen Preis aufzunehmen gesucht.

Eine halbe Stunde von Regensburg ist eine Wirths- und Metzgergerechtigkeit zusammen oder abgetheilt zu verpachten. Näheres im A. C.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

Eine Person von gesetztem Alter und solidem Charakter, wünschte zu einer einzelnen Frau, oder Herrn in Dienst zu treten. Auch erböte sie sich ein Ladengeschäft zu übernehmen, und kann auch im Falle Kaution leisten. Näheres im A. C.

In der Strickgarn-Fabrik Lit. I. Nro. 17 vorm Jakobsthor können Leute, welche mit Spulen gut umzugehen wissen, Beschäftigung finden.

Es wird eine Magd gesucht bis Ziel Allerheiligen in einem sehr stillen Haushalt: folglich von gesetzten Jahren. Verlangt wird: treues, gefälliges Betragen, Kochen, Nähen, Stricken und gewöhnliche Hausarbeiten. Wer diese Eigenschaften nicht besitzt, beliebe sich auch nicht anzufragen. Näheres im A. C.

Ein solides Mädchen, welches gut Nähen, Waschen, und Bügeln kann, auch im Kochen nicht unerfahren ist, wünscht bis Allerheiligen bei einer stillen Familie, oder sonst einen passenden Platz. Näheres im A. C.

Eine Person von gesetztem Alter, welche sich über Treue, Fleiß und unbescholtenem Rufe genügend ausweisen kann, auch im Rechnen

und Schreiben wohl erfahren ist, kann bis Allerheiligen, oder auch früher, einen Platz als Laduerin finden. Zugleich würde man es gerne sehen, wenn selbe im Verhältniß eine Kaution leisten könnte. Näheres im A. C.

In ein hiesiges Bürgershaus wird eine ordentliche Magd, die gut kochen und jeder häuslichen Arbeit sich unterzieht, auch schon in größern Haushaltungen gedient hat, bis Allerheiligen gesucht. Näheres im A. C.

Gefunden, verloren oder vermißt.

Vergangenen Mittwoch den 12ten dieses wurde von dem Petersthor bis zu dem Ressource-Garten ein olivengrüner Shwal verloren. Der redliche Finder wird ersucht, denselben im A. C. abzugeben.

Am 11. September wurden von dem Hause Lit. A. Nro. 68 am untern Jakobsplatz bis zum Jakobsthor 8 fl. 41 kr., welches in blaues Papier gewickelt war, verloren. Der redliche Finder wird gebeten, solches in obengenanntem Hause über 2 Stiegen, gegen die Belohnung von 2 fl. 42 kr. abzugeben.

Capitalien.

500 bis 600 fl. sind im hiesigen Stadtbezirk täglich zu verleihen. Näheres im A. C.

2000 fl. Kindergelder, sind täglich auszuleihen. Nähres im A. C.

In der Nähe der Stadt werden bis Ziel Allerheiligen 300 fl. auf erste und sichere Hypothek aufzunehmen gesucht. Näheres im A. C.

2000 fl. sind auf erste und sichere Hypothek täglich zu verleihen und im A. C. zu erfragen.

Bevölkerungsanzeige.

In der protestantischen Gemeinde.

a) In der obern Pfarr:

Geboren: 2 Kinder, 1 männlichen und 1 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 7. September. Friedrich Emmanuel August Klonke, Sergeant bei dem Königlich Bayer. Infanterie-Regimente vacant Theobald, l. St., 41 Jahre alt, an Lungensucht. Den 8. Anna Regine, Wittwe des Johann Stanislaus Reinwald, Bürgers und Kaminfegermeisters, 73 Jahre 7 Monate alt, an Schlagfluß.

b) in der untern Pfarr:

Getraut: Den 11. September. Herr Johann Ernst Golling, Conditor und Lebküchner am Steinweg, mit Jungfrau Maria Barbara Ernestine Schumacher.

Geboren: 2 Kinder männlichen Geschlechts.

Gestorben: Den 8. September. Johann Christian Ludwig, unehlich, 14 Wochen alt, an Abzehrung. Den 13. Anna Katharine, Wittwe des Georg Mathias Zeitler, Beisitzers und Schroterhelfers, Pfründnerin im Katharinen-Spital, 79 Jahre alt, an Gesichts-Rothlauf.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich.

Geboren: 4 Kinder, 3 männlichen und 1 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 5. September. Maria Brunner, Fragnerswittwe von Stadtamhof, 42 Jahre alt, an Lungenvereiterung. Den 8. Die Wohlgeborne Frau Franziska von Auer, Königl. Oberstlieutenants-Wittwe, 82 Jahre alt, an Nervenschlag. Den 9. Magdalena, unehlich, 23 Wochen alt, an Durchfall. Den 10. Jungfrau Anna Maria Rauscher, Näherin, 42 Jahre alt, an Wassersucht. Den 12. Joseph, unehlich, 7 Monate alt, an Stickfluß.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Geboren: 2 Kinder weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 8. September. Franziska Stöhr, Briefträgers-Tochter, 49 Jahre alt, an Zehrfieber. Den 9. Leonhard, 14 Tage alt, an Gedärmgicht, Vater, Joseph Dobner, Schneidermeister. Den 14. Der hochwohlgeborne Herr Anton Baron v. Muggenthal, ehemaliger Gutsbesitzer, 82 Jahre alt, an Entkräftung.

In der Stiftspfarr zu St. Kassian:

Gestorben: Den 12. September. Joh. Georg, 13 Wochen alt, an Durchfall, Vater Sebast. Kiendl, Kapellen-Oekonomiehof-Pächter.

In der Congregation der Verkündigung Mariä:

Begraben: Den 15. Sept. Der Wohlgeborne Herr Anton Baron von Muggenthal, ehemaliger Gutsbesitzer.

Die Kreis-Landwirthschafts- und Gewerbsschule betreffend.

Seine Majestät unser allergnädigster König und Herr haben in weiser, höchst landesväterlicher Fürsorge vor mehreren Jahren die Errichtung von Landwirthsschafts- und Gewerbsschulen zu befehlen geruht, damit eine stets wachsende Tüchtigkeit der Gewerbe- und Oekonomietreibenden Stände herbeigeführt werde und gesichert bleibe.

Die allhier begründete Kreis-Landwirthschafts- und Gewerbsschule entspricht durch Gediegenheit des für Lebensverhältnisse dieser Stände vollkommen passenden Unterrichtes durch ihre fortschreitend sich verbessernde Einrichtung und Vermehrung ihrer physikalischen Instrumente und mechanischen Modelle, endlich durch die zur praktischen Anschauung, Vergleichung und Beurtheilung des Gelernten, sowohl in landwirthschaftlicher- als gewerblicher Hinsicht vorhandenen Gelegenheiten ihrem Zwecke gänzlich, wie sich auch heuer bei den am 20sten und 21sten vorigen Monats stattgehabten Schlußprüfungen Jedermann hat überzeugen können.

Wenn der, der bayerischen Industrie durch den deutschen Zollverein gewordene erweiterte Markt einen heilsamen Einfluß für unser an gutem Boden und nützlichen Roherzeugnissen so reiches Vaterland und namentlich für unsere Stadt, welche dazu so günstig gelegen ist, bringen soll, so ist eine solche Vorbildung, wie sie in den Landwirthschafts- und Gewerbsschulen erlangt werden kann, absolut nothwendig, und eine sorgfältige Erziehung überhaupt das erste und ursprünglichste Mittel den Städten gute, rechtschaffene und glückliche Bürger zu geben.

Daher empfiehlt man Allen, welche das Fortschreiten der Technik und insbesondere den Eltern, Vormündern rc., denen eine geregelte Ausbildung der für das Gewerbeleben bestimmten Jugend am Herzen liegt, dieses Institut, das in demselben Grade erhöhte Theilnahme und allgemeineren Eingang finden möge, als seine hochwichtige Aufgabe von Jahr zu Jahr schöner gelöset wird.

Regensburg am 15. September 1838.

Stadt-Magistrat.

Der rechtskundige Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. v. Dietz.

Die Verpachtung des Ladens Nro. 53. an der Residenz betreffend.

Der bisher von dem Tändler Kellner inne gehabte Communal-Laden Nro. 53. wird neuerdings der Verpachtung unterstellt und hiezu auf

Montag den 1. Oktober heur. Jahrs Vormittags 10 Uhr

Termin anberaumt, an welchem Tage sich Steigerungslustige in der Stadtkämmerei einzufinden haben.

Regensburg den 13. August 1838.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Von einem gewerbtreibenden Bürger wurde wegen Theilnahme an dem Glückshafen mit seinen Fabrikaten 1 fl 45 kr.; von einem Andern, als bei dem Volksfeste eingegangen 2 fl. 42 kr.; von dem magistratischen Vermittlungsamte bei Gelegenheit eines Sühneversuchs 3 fl. für die Armen hieher übergeben. — Welches dankbar anzeigt

Regensburg den 15ten September 1838.

der Armenpflegschafts-Rath.

v. Thon-Dittmer. Wendler, Magistratsrath. Erich.

Nach dem letzten Willen eines wahren Freundes der Armen wurden Einhundert Gulden zur Vertheilung an würdige Arme hieher übergeben, welche nach dieser Bestimmung

an 50 Individuen beider Religions-Confessionen hinausgegeben wurden, in deren Namen hiemit öffentlichen Dank erstattet

Regensburg den 15. September 1838.

Armenpflegschafts-Rath.

v. Thon-Dittmer. Wendler, Magistratsrath. Erich.

Die 27ste Verloosung der Aktien des hiesigen Theater- und Gesellschaftshauses wird kommenden

Donnerstag den 20. l. Mts. im gelben Zimmer des neuen Hauses
Vormittags 11 Uhr

vorgenommen werden.

Die hier wohnenden Herren Aktionäre werden eingeladen, dieser Verhandlung gefälligst beizuwohnen.

Regensburg den 15ten September 1838.

Königl. Regie-Kommission des Theater- und Gesellschaftshauses.

Welker, K. Regierungs-Assessor, als Regierungs-Kommissär.

G. C. Brenner, Legationsrath, als Bevollmächtigter der Aktionäre.

Das Haus Lit D. Nro. 111., nächst dem von Thon-Dittmer'schen Gebäude ist zu verkaufen. Näheres im A. C.

Auf der Straße von der Karthaus nach Regensburg wurde ein tuchener Mantel gefunden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann denselben bei der Frau Reihl in Lit. G. Nro. 78, nächst dem Stadtgerichtsgebäude zurück erhalten.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 15. September 1838.

Getraide-Gattung	Voriger Rest	Neue Zufuhr	Ganzer Schrannenstand	Heutiger Verkauf	Bleibt im Rest	Verkaufs-Preise						Gegen den vorigen Mittelpreis			
						Höchste		Mittlere		Mindeste		gefallen		gestiegen	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen	—	331½	331½	331½	—	13	19	12	39	11	31	—	7	—	—
Korn	—	147½	147½	145½	2	9	47	9	34	9	9	—	—	—	18
Gerste	—	188½	188½	184½	4	7	3	6	51	6	33	—	—	—	12
Haber	5	250	255	247	8	4	26	4	13	3	58	—	19	—	—
Total-Geldbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 7895 fl. 51 kr.															

Viktualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. September 1838.

Brodtaxe:

	kr.	dl.	bis kr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 6 L. 2 Q. — S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 6 Loth 2 Qnt. — Szt.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 ℔. . .	16	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 ℔. . .	8	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 1½ ℔. . .	4	—	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu 1½ ℔.	6	2	—	—
Ein Kipf zu 24 Loth	3	1	—	—

Biertaxe:

1 Maß Sommerbier auf dem Ganter	4 kr.	2 dl.
1 „ „ bei den Bräuern	5 „	— „
1 „ „ bei den Wirthen	5 „	— „
1 „ Winterbier auf dem Ganter	— „	— „
1 „ „ bei den Bräuern	— „	— „
1 „ „ bei den Wirthen	— „	— „
1 „ weißes Waitzenbier . .	5 „	— „

Mehltaxe:

	Metzn		Mäßl		Maas	
	fl.	kr.	kr.	dl.	kr.	dl.
Mundmehl . . .	3	16	12	1	6	1
Semmelmehl . .	2	28	9	1	4	3
Mittelmehl . . .	1	56	7	1	3	3
Pollmehl . . .	1	24	5	1	2	3
Nachmehl . . .	—	28	1	3	1	—
Roggenmehl . .	1	27	5	2	2	3
Römischmehl . .	1	40	6	1	3	1
Waizengries, feiner	5	16	19	3	10	—
„ „ ordinär	4	12	15	3	8	—

Fleischtaxe:

	kr.	dl.
Ein ℔. gutes Ochsenfleisch kostet	9	2
bei den Freibankmetzgern „	9	1
durch die freie Concurrenz bestimmt:		
Ein ℔. Kalbfleisch kostet	11	—
Ein ℔. Schaffleisch „	9	—
Ein ℔. Schweinefleisch „	12	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 8. bis 15. September 1838.

	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Gerollte Gerste, feine, die Maas	—	12	—	—	—	—
„ „ mittlere „ „	—	8	—	—	—	—
„ „ grobe „ „	—	4	—	—	—	—
Erbsen, gerollte, die Maas . .	—	5	—	—	6	—
„ ungerollte „ „ . .	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
„ weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Hanfkörner, die Maas	—	6	—	—	8	—
Haferkern „ „	—	10	—	—	—	—
Bei dem K. Salzamte dahier: Laderlohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 „ à 250 „ 2 kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein Zentner 1¼ kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein 1/2 3 dl.	—	—	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	4	46	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	—	44	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	4	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	18	—	—	20	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	30	—	—	31	—	—
„ unausgelassenes „ „	25	—	—	26	—	—
Lichter, gegoss. m. fein. Doch. d. Pf.	—	26	—	—	—	—
„ gezog. „ „ „ „ „	—	23	—	—	—	—
„ „ „ ordinär „ „ „	—	21	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	20	—	—	—	—
Fische: Hechten, das Pfund . .	—	18	—	—	20	—
Karpfen, das Pfund	—	10	—	—	11	—
Heu, der Zent.	—	36	—	—	48	—
Roggenstroh, der Zentner . . .	—	30	—	—	—	—

	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Bayer. Rüben der gr. b. Metzen	—	—	—	—
Erdäpfel, „ „ „ „	—	9	—	10
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	8	—	10
Milch, unabgerahmte, „ „	—	5	—	6
„ abgerahmte, „ „	—	3	—	4
Schmalz, das Pfund . . .	—	17	—	18
Butter, „ „ . . .	—	15	—	17
Körbchen-Butter, jedes 1/4 Pf.	—	5	—	6
Eier, 6 Stücke	—	4	—	—
Spanferkel, das Stück . .	1	24	2	—
Lämmer, „ „ . .	—	—	—	—
Kitzeln, „ „ . .	—	—	—	—
Gänse, rauhe, das Stück . .	—	45	—	48
„ gepuzte „ „ . .	1	24	1	36
Enten, rauhe, „ „ . .	—	28	—	36
„ gepuzte, „ „ . .	—	40	—	42
Indiane, „ „ . .	—	—	—	—
Alter Hahn, „ „ . .	—	15	—	18
Hühner, alte, „ „ . .	—	15	—	18
„ junge, das Paar . .	—	18	—	24
Tauben, das Paar	—	10	—	14
Flachs, feiner, das Pfund .	—	30	—	36
„ mittlerer „ „ .	—	16	—	17
„ grober „ „ .	—	15	—	17
Schaafwolle, „ „ .	—	32	—	34
Buchenholz, die Klafter . .	10	24	10	48
Birken, „ „ . .	—	—	—	—
Mischling, „ „ . .	6	24	7	36
Fichten, „ „ . .	7	30	7	36

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 39. Dienstag den 25. September 1838.

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Die Ueberlieferung von Handwerks-Conti betreffend.

Alle Diejenigen, welche im Laufe des gegenwärtigen Verwaltungsjahres für die Commune Arbeit oder Waaren geliefert haben, für welche bis jetzt noch nicht Zahlung geleistet wurde, werden aufgefordert, die auf vorschriftmäßiges Stempelpapier geschriebenen Rechnungen ungesäumt in dießseitiger Kämmerei einzureichen.

Regensburg den 22sten September 1838.

Stadt-Magistrat.
Der rechtsk. Bürgermeister v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Die Erhebung der Armenpflichtbeiträge betreffend.

Zur Perzeption der Armenpflichtbeiträge für Monat September heur. Jahrs wird für die Handlungs-Commis und Lehrlingen, Apothekergehülfen und Lehrlingen, dann Conditoren Termin auf Freitag den 28. d. M. und für die Gesellen der übrigen Gewerbsvereine auf Sonnabend den 29. d. M. anberaumt.

Man erwartet pünktliche Zahlung außerdessen die Mahnung zu 4 kr., 8 kr. und 12 kr. eintreten würde.

Regensburg den 21. September 1838.

Stadt-Magistrat.
Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Die Michaeli-Dult-Ordnung betreffend.

Die dießjährige Michaeli-Dult zu Regensburg nimmt ihren
Anfang, Sonntag den 23sten September
nach beendigtem vormittägigem Gottesdienste, und
schließt Sonnabend den 6ten Oktober
mit der Abendglocke.

Den hiesigen Einwohnern sowohl, als jenen Fremden, welche die Dult dahier beziehen wollen, werden nachfolgende polizeiliche Vorschriften zur genauesten Beachtung in Erinnerung gebracht:

1) Es können nur solche Individuen zum Verkaufe zugelassen werden, welche die Legitimations-Urkunden nach der allerhöchsten Verordnung vom 8. Mai 1811 und 27. Juli 1836 (Regierungsblatt 1811, St. 35. und 1836, St. 29.) vorzulegen im Stande sind.

2) Zur Prüfung dieser gesetzlichen Erfordernisse haben alle Meßfremde sich auf dem dießseitigen Rathhause im Polizeibureau Nro. 34. anzumelden, ihre Ausweise vorzulegen, und dagegen einen von dem Magistrate gefertigten Lizenzschein zu erholen. Die vorgewiesenen Urkunden bleiben bis zum Abgange des Meßfiranten deponirt.

3) Ausländische Kaufleute müßen sich rücksichtlich ihrer Personen und der bei sich führenden Waaren und Thiere mit den erforderlichen Gesundheitszeugnissen legitimiren.

4) Kein auswärtiger Handelsmann kann und darf an zwei verschiedenen Plätzen oder in zwei verschiedenen Läden Waaren auslegen und verkaufen.

5) Das Hausiren ist ohne Unterschied verboten, und jeder Uebertreter wird nach den bestehenden Verordnungen strenge bestraft.

6) Juden bedürfen zum Bezug der Dult nebst dem Passe oder Handelspatente noch eines besondern Zeugnisses darüber, daß sie als Handelsleute angesessen, und eines guten Rufes sind.

7) Keinem Kaufmann ist gestattet, früher als drei Tage vor dem Anfange der Dult seine Waaren auszupacken; wer vor dem Anfang der Dult Waaren feil zu halten oder zu verkaufen sich erlaubt, hat eine unnachsichtliche Geldstrafe und die Zurückweisung von der Dult zu gewärtigen, der Verkauf geschehe in den Marktbuden oder in gemietheten Gewölben, im Großen oder Kleinen. Entschuldigungen mit früherer Bestellung der Waaren ꝛc. werden durchaus nicht berücksichtiget.

8) Es dürfen unter keinem Vorwande andere, als bayerische Gewichte, Ellen und Maaße geführt werden.

9) Alle Waaren sind so auszulegen, daß sie den Durchgang nicht hindern und die Aussicht nicht stören.

10) Keine Gold- und Silberarbeit, es mag dieselbe im Inlande gefertigt, oder von dem Auslande hereingebracht worden seyn, darf in den Handel gebracht werden, wenn dieselbe nicht mit einem öffentlichen Zeichen ihres Feingehaltes bezeichnet ist, und wenn nicht die Probe, bei Silberarbeiten dreizehn Loth, bei Goldarbeiten vierzehn Karate zeigt.

11) Ausnahmsweise nur dürfen ganz kleine Silberarbeiten, wie z. B. Ringe, Rosenkranzblättchen, Bisamknöpfe ꝛc., nach dem Striche zwölf, jedoch nicht weniger Loth zeigen, und müßen ebenfalls mit dem entsprechenden Probezeichen versehen seyn.

12) Bilder-, Dosen- und Liederhändler dürfen nichts feilhalten, was gegen die Sittlichkeit anstößt; alle Gegenstände, welche Unsittlichkeiten enthalten, unterliegen der Konfiskation, vorbehaltlich der gegen den Verkäufer noch außerdem zu verhängenden Strafe.

13) Kunstreiter, Musikanten und alle jene Personen, welche Gegenstände zur Schau ausstellen wollen, müßen sich vor dem Anfange der Dult melden, ihre Anzeigen vorlegen, und auf diese Weise die nöthige Erlaubniß erwirken, außerdem wird ihnen der Aufenthalt nicht gestattet. Die Gastwirthe werden wegen Aufspielens fremder Musikanten ohne Lizenzscheine verantwortlich gemacht.

14) Der Verkauf ungestempelter Karten und Kalender bleibt untersagt.

15) Diejenigen Individuen, welche inländischen Wein hieher bringen, und sich als Produzenten gehörig legitimiren können, dürfen unter dem Reife bis zu einem Achteleimer verkaufen. Der Minutoverkauf des Weines aber wird demselben nicht gestattet.

16) Für die nächtliche Sicherheit der Marktboutiquen wird durch Aufstellung von Wachen vollkommen gesorgt werden. Es ist aber auch die Pflicht der Budeninhaber, daß sie alle Abend bei ihrem jedesmaligen Abgange dieselben genau verschließen, und sie mit guten, nicht leicht zu eröffnenden Schlößern versehen; die Unterlassung dessen wird jedesmal mit 3 fl. beahndet.

Ferner wird noch bemerkt, daß den Dultfiranten Magistratsseits für Entwendungen oder Beschädigungen von Marktwaaren auf welch immer für eine Weise keinerlei Haftung gewähret werde, jeder dießfallsige Schade also — möge er durch Naturereignisse, durch Bosheit, Muthwillen oder Zufall entstanden seyn, lediglich den betreffenden Dultfiranten allein zur Last falle, — sofern nicht etwa nach Umständen der oder die Thäter solche zu ersetzen verhalten werden können.

17) Kein Handelsmann oder Markthelfer darf in einer Bude übernachten oder zur Nachtszeit dieselbe öffnen; die Straße zwischen den Budenreihen darf auf keine Weise durch Aufstellung von Waarenkisten oder andern Gegenständen beengt werden.

18) Wirthe und Brauer, und alle jene Einwohner, welche Fremde beherbergen, haben die vorgeschriebenen Anzeigen, pünktlich und schleunig zu machen.

19) In Gasthäusern hat jeder Fremde alle Rubriken des ihm vorzulegenden Einschreibebuchs auszufüllen. Zu einem Aufenthalte über zwei Tage ist die Erholung einer Aufenthaltskarte nothwendig.

20) Die Fremden sind zu warnen, ihre Thüren wohl zu verschließen, wenn sie die Zimmer verlassen.

21) Alle Theile der Häuser, so wie die Stallungen und Schennen überhaupt, sind zur Nachtszeit wohl zu verwahren.

22) Leute von zweideutigem Rufe, die sich zur Nachtszeit auf der Straße betreten lassen, werden sofort in Arrest gebracht, und nach Umständen bestraft werden.

23) Das Reiten und Fahren durch die Marstraße während der Dultzeit ist möglichst zu vermeiden.

24) Gold- und Silberarbeiter, Tändler rc., überhaupt alle rechtlichen Einwohner werden ermahnt, die ihnen von unbekannten oder verdächtigen Personen zum Verkaufe angetragenen Gegenstände bis auf weiters bei sich zu behalten, um sich der anbietenden Person bis zur Ankunft der herbei zu holenden Polizeiwache möglichst zu versichern.

25) Die hieher kommenden Fremden sind von den Gastwirthen oder sonstigen Einwohnern, bei welchen sie wohnen, von den allgemeinen polizeilichen Anordnungen in Kenntniß zu setzen; vorzüglich aber auf die bestehenden Verbote:

gegen die Hazardspiele, das schnelle Fahren und Reiten;
gegen das Verengen der Straßen mit Wägen;
gegen das herrenlose Stehenlassen des Spannviehes auf der Straße;
gegen Ueberschreitung der Polizeistunde in den Gasthäusern;
gegen die Fahrläßigkeiten mit Feuer und Licht;
gegen das Beisichführen von Hunden ohne Zeichen

aufmerksam zu machen.

26) Sollte die öffentliche oder Privatsicherheit auf irgend eine Weise gestört werden, so ist ohne Verzug hierüber bei dem Magistrate Anzeige zu machen, damit die erforderliche Hülfe geleistet, und mit Erfolg bewirkt werden kann.

27) Mit dem Ende der Dult, 6ten Oktober Abends, hat aller Verkauf von Seite der fremden Handelsleute ein Ende, so, daß später unter keinem Vorwande mehr aus den Buden, Gewölben oder Häusern Waaren hinweggetragen werden dürfen. Entgegenhandelnde werden mit einer Geldstrafe abgestraft, und zur nächsten Dult nicht zugelassen. — Auch die hiesigen Fabrikanten, Kauf- und Gewerbsleute, welche eine Bude auf dem Dultplatze beziehen, dürfen nach Beendigung der Dult allda nicht länger feilhalten.

28) Unverkaufte Waaren dürfen zwar bis zu der nächsten Dult hier zurückgelassen werden, jedoch jedesmal in Kisten verpackt, und ist der Aufbewahrungsort dem Stadt-Magistrate anzuzeigen.

Niederlagen in Wirthshäusern, bei Boten, Schaffnern rc. sind durchaus verboten und wird, im Betretungsfalle der Hinterleger und Uebernehmer unnachsichtlich mit Strafe belegt.

Die Polizeioffizianten, die Distriktsvorsteher, Polizeimannschaft, Nachtwächter, überhaupt das ganze Aufsichtspersonale sind angewiesen, auf den genauen Vollzug obiger Vorschriften und Anordnungen zu wachen.

Regensburg den 16. September 1838.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Den Bedarf von 100 Zentner Repsöhl betreffend.

Nachdem das rubrizirten Betreffs bei der letzten Versteigerung unterm 29. v. Mts. geschlagene Angebot die magistratische Genehmigung nicht erhalten hat, so wird hiemit neuerdings Termin zur Lieferung von 100 Zentner rein geläutertem satzfreiem Repsöhl auf

Donnerstag den 18. Oktober l. J. Vormittags von 10 — 12 Uhr

in dießseitiger Stadtkämmerei an den Wenigstnehmenden festgesetzt.

Steigerungslustige haben Proben des zu liefernden Oehls vor dem Beginne der Lizitation vorzuweisen, und zugleich nach erfolgter Ratifikation mit der Lieferung des ganzen Oehl-Bedarfs anzufangen. Regensburg den 5. September 1838.

Stadt-Magistrat.

Der rechtskundige Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Den Verkauf alter Aerarialgewehre betreffend.

In Folge hoher Weisung der Königl. Regierung der Oberpfalz und von Regensburg, Kammer des Innern, vom 13ten Juni laufenden Jahrs werden die vom Königl. Landgerichte Regenstauf anher überlieferten 138 alten Aerarialgewehre, welche bisher von der dortigen Landwehr benützt und bereits wieder abgegeben wurden, durch den unterfertigten Stadtmagistrat

Mittwoch den 17ten Oktober laufenden Jahrs Vormittags 10 Uhr

an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich veräußert, wozu Steigerungslustige eingeladen werden.

Regensburg den 19. September 1838.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. v. Dietz.

Der bisher von dem Tändler Kellner inne gehabte Communal-Laden Nro. 53. wird neuerdings der Verpachtung unterstellt und hiezu auf

Montag den 1. Oktober heur. Jahrs Vormittags 10 Uhr

Termin anberaumt, an welchem Tage sich Steigerungslustige in der Stadtkämmerei einzufinden haben.

Regensburg den 15. August 1838.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Man bringt hiemit zur allgemeinen Kenntniß, daß der Bürger Johann Steinmetz dahier als Beiwächter für die Allee-Nachtwache unterm Heutigen aufgenommen und verpflichtet worden sey.

Regensburg den 19. September 1838.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister v. Thon-Dittmer. v. Dietz.

Aus dem Nachlaß einer vorigen Jahres verstorbenen Wohlthäterin der Armen wurden mit dem Wunsche unbenannt zu bleiben

200 fl. für das protestantische Waisenhaus,
200 fl. für das protestantische Krankenhaus, und
200 fl. für die Armen hiesiger Stadt

anher übergeben, wovon die Capitalien angelegt, und die Zinsen für diese Stiftungen verwendet werden. — Wofür hiemit der herzlichste Dank ausgesprochen wird.

Regensburg den 17. September 1838.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. v. Dietz.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachungen.

Gegen die Brunnenwirthin, Barbara Susanna Rucker zu Regensburg, ist die Gant rechtskräftig erkannt.

Demgemäß werden die Ediktstage in folgender Weise bestimmt und festgesetzt, und zwar

1.) zur Anmeldung der Forderungen und deren Nachweisung
Freitag der 2. November 1838 Vormittags 9 Uhr,

2.) zur Vorbringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen
Montag der 3. Dezember 1838 Vormittags 9 Uhr,

3.) zur Schlußverhandlung, und zwar
a.) zur Abgabe der Replikrezesse
Donnerstag der 3. Januar 1839 Vormittags 9 Uhr
b.) zur Abgabe der Duplikrezesse
Freitag der 18. Januar 1839 Vormittags 9 Uhr.

Hiezu werden sämmtliche Gläubiger unter dem Rechts-Nachtheile hiemit vorgeladen, daß das Nichterscheinen am ersten Ediktstage den Ausschluß der Forderung von der gegenwärtigen Konkursmassa, das Nichterscheinen an den übrigen Ediktstagen aber die Ausschließung mit den an denselben vorzunehmenden Handlungen zur Folge hat.

Bei dieser Gelegenheit werden alle jene, welche irgend etwas von dem Vermögen der Gemeinschuldnerin in Händen haben, aufgefordert, solches bei Vermeidung nachmaligen Ersatzes unter Vorbehalt ihrer Rechte, bei Gericht zu übergeben.

Schließlich wird bemerkt, daß der Aktivstand 7260 fl., der Passivstand 22786 fl. hingegen betrage und daß unter dem letztern 9645 fl. Hypothekschulden begriffen sind.

Regensburg den 31. August 1838.

Königliches Kreis- und Stadtgericht.

Hörl, Direktor. Pflüger.

Nachbeschriebenes, zur Gantmasse der Brunnen-Wirthin, Barbara Susanna Rucker in Regensburg gehöriges Anwesen wird dem öffentlichen Verkaufe an den Meistbietenden gegen baare Erlage des Kaufschillings nach den Bestimmungen des §. 64 des Hypotheken-Gesetzes untergestellt, und hiezu Termin auf

Mittwoch den 7. November 1838

Vormittags von 9 bis 12 Uhr anberaumt, wozu Besitz- und zahlungsfähige Kaufsliebhaber hiemit geladen werden.

Das Anwesen befindet sich in der untern Bachgasse Lit. E. Nro. 2 in Regensburg, ist 140 Schuh lang und 34 breit, hat 3 Stockwerke und darin einen Saal, 14 heizbare Zimmer, 5 Kammern, 4 Küchen, 3 Fletze, 3 Abtritte, 2 Stallungen, 1 Gewölbe, 1 Holzkammer, 1 Wagenremise, 1 Waschküche, 1 Speis, 1 Keller, einen Hofraum mit Brunnen und laufendem Wasser und wurde einschlüßig der dabei befindlichen Wein- und Bierschenks- dann Lohnrößlers-gerechtsame unterm 17. Junius 1834 gerichtlich auf 7000 fl. gewerthet.

Regensburg den 31. August 1838.

Königlich Bayerisches Kreis- und Stadtgericht.

Hörl. Pflüger.

Auf Andringen eines Hypothekargläubigers wird das Mühlanwesen, der untere Theil genannt, der Müller Roßhirt'schen Eheleute zu Stadtamhof, nach §. 64. des Hypotheken-Gesetzes zum öffentlichen Verkaufe an den Meistbietenden ausgesetzt, und Termin hiezu auf den 1. Oktober Vormittags 10 Uhr anberaumt.

Dieses Anwesen besteht:

1) aus dem Wohnhause, welches 2 Stockwerke hat, ganz gemauert ist, und ein Dach mit Schneidschindeln, sogenanntes Satteldach hat; in diesem Hause sind zu ebener

Erde ein Keller mit Vorfletz, eine Kammer und Kühstallung. Ueber eine Stiege befindet sich ein Hausfletz mit Bodenstiege, eine Wohnstube, eine Kammer nebst Nebenkammer, eine kleine Küche und ein gebretterter Dachboden;

2) aus dem Mühlhause mit einem kleinen Vorhöfel, und in demselben ein Brunnen. Dieses Mühlhaus ist 2 Stock hoch, mit einem Satteldache versehen und mit Schneidschindeln eingedeckt, hat Brustmauern, worauf Fachwände, mit Brettern verschlagen, stehen. Zu ebener Erde befindet sich das Mühlknecht-Stübel, das Mühlgebäude mit 3 Mahlgängen und eine Schneidsäge, welche zugleich von dem dritten Mühlrade hebend getrieben wird. Die 2 Dachböden sind gebrettert.

Beide Gebäude sind auf 7200 fl. geschätzt, und geben eine jährliche Grundstift-Reichniß von 100. fl, eine jährliche Maierschaftsfrist von 7 fl. 20¼ kr., dann zur Herbst- und Maisteuer 6 fl. 19 kr. zum K. Rentamte Regensburg. Dieses Anwesen kann stündlich eingesehen werden.

Kaufslustige werden hiemit eingeladen, und der Zuschlag geschieht mit Genehmigung der Interessenten.

Regensburg den 21sten August 1838.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht.

Hörl, Direktor. Baumgarten.

Nach dem Antrage der Betheiligten wird das zur Verlassenschaft der dahier verlebten Kaufmannswittwe Magdalena Toscano gehörige Wohnhaus Lit. E. Nro. 157. in der obern Bachgasse nebst der realen Handlungsgerechtigkeit, wie solche von dem Handlungshause Carl Toscano et Comp. früher ausgeübt wurde, zum öffentlichen Verkaufe ausgeboten, und hiezu auf

Donnerstag den 18ten Oktober, Vormittags von 10 bis 12 Uhr,

Termin anberaumt, wozu Kaufsliebhaber in das diesseitige Commissions-Zimmer Nro. 62. eingeladen werden. Der Zuschlag hängt von der Ratifikation der Interessenten ab.

Die Schätzung des bezeichneten Anwesens beläuft sich auf 6300 fl.

Regensburg den 4. September 1838.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht.

Hörl, Direktor. Reitmayr.

Rentamtliche Bekanntmachungen.

Zur Perzeption der Herbstgefälle für das Rechnungsjahr 18³⁸/₃₉, nämlich der Grundstiften, Grundzinsen ꝛc. wird für die hiesige Stadt, und zwar

für Lit. A. B. und C. Montag der 8. Oktober 1838,
für Lit. D. E. und F. Dienstag der 9. Oktober und
für Lit. G. H. und I. Mittwoch der 10. Oktober 1838

als Termin anberaumt.

Indem man dieses zur öffentlichen Kenntniß bringt, wird in Folge hoher Regierungs-Entschließung vom 24sten Juli 1836 noch bemerkt, daß, wenn die öffentlich bekannt gemachten Zahlungstage von den Pflichtigen nicht eingehalten werden, für die erste Mahnung eine Mahngebühr von vier Kreuzer, für die zweite Mahnung eine Mahngebühr von acht Kreuzer und für die dritte Mahnung eine Mahngebühr von zwölf Kreuzer für den Rentboten bezahlt werden müße, und zwar von jedem zahlfähigen Debenten ohne alle Rücksicht seiner persönlichen Verhältnisse. Nach fruchtloser vierter Mahnung aber müßte mit dem strengern Executionsverfahren eingeschritten werden.

Regensburg den 19. September 1838.

Königliches Rentamt Regensburg.

Wegmann, Rentbeamter.

Auf kommenden Samstag den 29sten September laufenden Jahrs, Vormittags von 11 bis 12 Uhr, werden in Lit. A. Nro. 218, oder dem sogenannten Weinstadel, circa 150 Stück noch alte unbrauchbare Getraidsäcke gegen sogleich baare Bezahlung dem öffentlichen Verkaufe ausgesetzt, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Regensburg den 18ten September 1838.

Königliches Rentamt Regensburg.
Wegmann, Rentbeamter.

Land- u. Herrschaftsgerichtliche, so wie auch andere amtl. Bekanntmachungen.

(Aktien-Verloosung.)

Bei der heute vorgenommenen sieben und zwanzigsten Verloosung der Aktien des neuen Theater- und Gesellschaftshauses sind folgende Nummern gezogen worden:

auf den 1. Zug Nro. 55 des I. Anlehens,
" " 2. " " 138 " II. "
" " 3. " " 41 " I. "
" " 4. " " 56 " I. "

Die gezogenen Prämien können sammt den treffenden liquiden Zinsen von heute an bei der Regie-Kasse des Theater- und Gesellschafts-Hauses dahier erhoben werden; wobei noch bemerkt wird, daß die Verzinsung der erwähnten 4 Aktien vom 1. kommenden Monats an eingestellt sey.

Regensburg den 20. September 1838.

K. Regie-Kommission des Theater- und Gesellschaftshauses.

Welker, K. Regierungs-Assessor, als Regierungs-Kommissär. Brenner, Leg.Rth., als Bevollmächtigter der Aktionäre.

Bei unterfertigtem Amte liegt eine silberne Halskette in deposito, die höchst wahrscheinlich entwendet ist.

Da der Eigenthümer zur Zeit unbekannt ist, so wird dieses mit dem Bemerken öffentlich bekannt gemacht, daß sich der sich legitimirende Eigenthümer jeder Zeit hierorts befragen und nach Umständen vernehmen lassen kann.

Stadtamhof den 31sten August 1838.

Königl. Landgericht Stadtamhof.
Vorstand beurlaubt:
Renner, Ass.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Berichtigungen xc.

Ich halte es für Pflicht, Allen, die mir bei dem Tode meiner geliebten Gattin und bei der Leichenfeier ihre Theilnahme auf so edle, rührende Weise bezeigten, meine innigen Gefühle des Dankes und der Verehrung hiemit öffentlich auszusprechen.

Möge Ihr Loos hienieden immerdar ein freundliches seyn!

Dr. Schwindl,
k. Rggörath.

Allen hohen Gönnern und Freunden, welche mir während der 19monatlichen Krankheit meines seeligen Gatten ihre Theilnahme bezeugten, namentlich für die trostreichen religiösen Zusprüche des Titl. Herrn Cooperators Huber, und für den zahlreichen Besuch des Gottesdienstes in der obern Stadtpfarrkirche für den Seeligen, spreche ich hiemit meinen innigsten Dank aus, und empfehle mich fernerem gütigen Wohlwollens.

Anna Freifrau v. Muggenthal.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen xc. xc. betreffend.

Die
Siebente Aktien-Einzahlung der Bayer. Würtemb. privilegirten Donau-Dampfschifffahrt.

In Gemäßheit des Sitzungs-Beschlusses vom 4. laufenden Monats fordert der unterzeichnete Ausschuß die Herren Aktionäre der bayerisch würtembergischen privilegirten Donau-Dampfschifffahrts-Gesellschaft auf, die siebente Aktien-Einzahlung mit 10 Prozent den

5ten November laufenden Jahrs

zu erlegen, wozu bemerkt wird, daß auch an den diesem Termin vorhergehenden 8 Tagen Zahlungen angenommen werden.

Um die Herren Aktionäre übrigens vor dem Nachtheil einer Versäumniß zu wahren,

wird der §. 26 der Statuten nachstehend nochmal in Erinnerung gebracht.

„Verstreicht der Zahlungstag ohne Zahlung, so verliert der Säumige sein Recht an der Gesellschaft, und das früher Bezahlte fällt dieser anheim; in außerordentlichen Fällen jedoch hat die Generalversammlung zu entscheiden, ob eine Restitution statt findet."

Auswärtige Aktionäre haben in Regensburg domizilirende Insinuationsmandatare aufzustellen, und von diesen die Mittheilungen zu empfangen, die zur Wahrung ihres Interesse erforderlich sind.

Regensburg den 6. August 1838.

Der Gesellschafts-Ausschuss.

E. Rudhart. Reichlin.

Im Verlag der Karl Kollmann'schen Buchhandlung in Augsburg ist so eben erschienen und auch durch andere solide Buchhandlungen, in Regensburg durch F. Pustet, zu erhalten:

Der Bayerische Elementarschüler

oder das Wissenswertheste vom Menschen, der Natur und Kunst. Bearbeitet von Pfarrer Jos. Baader in Pollnfeld. Neunte, abermals sehr verbesserte und in Bezug auf die neue Kreis-Eintheilung von Bayern umgeänderte Auflage. 8. Preis in albis 12 kr., gebunden 15 kr.

Hieraus ist die neue Eintheilung der acht Kreise Bayerns für die Besitzer der frühern Auflagen des Elementarschülers und der Käufer der Erziehungs- und Unterrichts-Methode besonders abgedruckt u. wird um 1 kr. abgegeben.

Mit obrigkeitlicher Bewilligung zeige ich den geehrten Damen ergebenst an, daß ich den 17ten d. Mts. bereits den Unterricht begonnen, und täglich Schülerinen aufgenommen werden, um in allen weiblichen Kunstarbeiten Unterricht zu ertheilen; nämlich von ganz neuen hier noch nicht bekannten Pariser-Haarblumen, Broch- und Namenszügen von Haaren, einer ganz neuen Art Wollblumen nach der Natur, dann Krepp-Chenilien, Sammt-Federn und Papierblumen. Alle diese Blumen werden ohne Eisen aus freier Hand gemacht und für die Erlernung derselben ein Honorar von 5 fl. bezahlt. Ferner ertheile ich Unterricht in allen Arten neuer Stickereien, namentlich in Plüsch oder der geschornen Stickerei, der erhobenen Wollenstickerei, dann Platt, in Seide und Wolle, in Kreppband, Perlen, Gewürz, Gold und Stroh, in Chenilien, weiß und gefärbt, Fischschuppen und Sammt in zweierlei Arten, Haar-Landschaften und Bilderstickereien. Ferner in ganz neuen Arten von Nadelkissen, Damen-Retiküls, Börsen- und Uhrketten-Knüpfen, in den feinen französischen Weißstickereien in Rahmen, und in andern Putzarbeiten. Für den Unterricht in allen diesen Näh-, Stick- und Strickarbeiten macht das Honorar wöchentlich für 12 Stunden 1 fl. — Den geehrten Damen wird diese Bedingung gewiß billig erscheinen, da der Unterricht gründlich gegeben, und die Erlernung nur ganz kurze Zeit fordert.

Nachdem ich bereits in München, Wien, Berlin rc. die Zufriedenheit aller meiner Schülerinen erhalten habe, so glaube ich mich auch hier den geehrten Damen ergebenst empfehlen zu können, indem mein Aufenthalt nicht von langer Zeit seyn wird. Einige meiner Arbeiten sind in meiner Wohnung täglich zu sehen.

Mad. van Prée, Obermünsterstraße, Lit. E. Nro. 174. eine Treppe hoch.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen rc. betreff.

Der Unterzeichnete empfiehlt unter Zusicherung **qualitätvoller** Waare bei möglichst billigen Preisen, sein wohlassortirtes Lager von

Wollentüchern

in feiner, mittelfeiner und ordinärer Qualität und ächten

Niederländer Damentüchern,

Bukskins, Castorines, Flanellen, Boy, weißen und farbigen Hamans und dergleichen Doppeltüchern, Kanefas, Samt, Manchester, Gesundheitstaffet, Wachstuch u. s. w. zu fernerem gütigen Zuspruch, und vereiniget damit die Anzeige, daß gegenwärtig mehrere **Tuchreste** vorhanden sind, welche, um frischer Waare Platz zu machen, besonders billig abgegeben werden.

M. Phil. Metzger,
Lit. E. Nro. 68. an der Hauptwache.

Von dem **ächten Kölnerwasser** des Herrn *F. Maria Farina*, ältestem Destillateur Nro. 4711. in Cöln, sind wieder frische Lieferungen in den bekannten Sorten angekommen, welche zur fortgesetzten gefälligen Abnahme empfohlen werden von

M. Phil. Metzger,
Lit. E. Nro. 68. an der Hauptwache.

Einem hohen Adel und verehrten Publikum zeiget gehorsamst Unterzeichneter sein gegenwärtiges Logis, Lit. D. Nro. 9., in der Engelburgergasse, an, und empfiehlt sich bei dermaliger Wiedereröffnung der Tanzstunden ergebenst.

Joh. Leonh. Schmidt,
Lehrer der Tanzkunst.

Einem hohen Adel und dem verehrungswürdigen Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich meine bisherige Wohnung in der Wallerstraße im goldnen Rößel verlassen, und eine andere in Lit. E. Nro. 146, am Augustiner-Platz, bezogen habe.

Mit Hochachtung empfiehlt sich
Grueber, Herrnkleidermacher.

Bei Unterzeichnetem sind ächte Harlemer-Blumenzwiebel um die möglichst billigen Preise zu haben.

Joseph Märkl,
Gärtner in St. Jakob.

Für die Herren Uhrmacher.
Commissions-Lager
französischer
Uhrenfournitouren &c.
empfiehlt
J. W. Neumüller,
beim Goliath.

Unterzeichneter empfiehlt sich einem verehrlichen Publikum in allen Arten von Garngespinnst, bestehend in

1) ungebleichtem englischen Baumwollgarn oder Twist
in Water von Nro. 6 bis Nro. 40.
„ Mule „ „ 10 „ „ 40.
„ Dochtgarn,

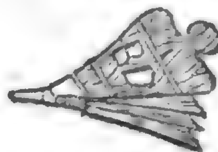
2) gebleichtem, blau und weiß melirt und grau 4fädig gedrehten englischen Baumwoll-Strickgarn,

3) ächt feinem englischen 4fädig gedrehtem Schaafwoll-Strickgarn, weiß, schwarz und grau melirt,

zur geneigten Abnahme.

Pfund- und Bündelweise werden diese Gegenstände, zum Stricken u. Weben &c. geeignet, zu den billigsten Preisen abgegeben, und der Unterzeichnete schmeichelt sich daher eines zahlreichen Zuspruches, den er durch die reelste Bedienung zu verdienen bemüht seyn wird.

Georg Friedr. Demmler jun.
Lit. F. Nro 24. am Kohlenmarkt.



Balthasar Danzer, Blasbalgmacher in Regensburg, wohnhaft am obern Wörth, empfiehlt sich den hiesigen und auswärtigen Herren Huf-, Hammer- und Waffenschmiden, überhaupt allen Herren Feuerarbeitern mit seinen Blasbälgen von allen Gattungen. Vorzüglich empfiehlt er sein 5, 6 und 7 feuertreibendes ledernes Gebläs; auch verspricht er die möglichst billigen Preise und gute Arbeit. Ferner reparirt er alle und jede schadhaften Blasbälge. Auch sind bei ihm zwei noch sehr gute alte Bälge von 5 Schuh 6 Zoll Länge um den billigen Preis von 9 bis 12 fl. zu haben.

Unterzeichneter empfiehlt sich einem hohen Adel und dem verehrten Publikum in allen vorkommenden Glaserarbeiten, und zeigt zugleich an, daß er seine bisherige Wohnung D. 154 verlassen, und dagegen bei Hrn. Karl, Fragner in der Lederergasse A. 117, eingezogen ist.

Alois Baumann,
Glasermeister.

Unterstützung und Erhaltung der Sehkraft durch Augengläser.

Unterzeichneter beehrt sich hiemit, anzuzeigen, daß er mit einem wohlassortirten Lager optischer Fabrikate zur gegenwärtigen Dult angekommen ist, durch deren große Auswahl derselbe schwachsichtige Personen jeder Art befriedigen kann. Es befindet sich darin insbesondere eine Auswahl gefaßter und ungefaßter Brillen und Lorgnettengläser, welche nach zahllosen Versuchen an solchen Personen, die an verschiedenen Gesichtsmängeln litten, als vortrefflich befunden worden sind; durch die hiezu nöthigen Kenntnisse, durch hinlängliche Erfahrung unterstützt, wird es mir möglich, hülfesuchende Brillenbedürftige, bei der Wahl der genau angefertigten Schwerkzeuge, vor schädlichen Mißgriffen zu sichern, und für ihre individuellen Bedürfnisse die passenden Gläser zur Erhaltung und Besserung der Sehkraft zu bestimmen. Die vorzügliche Güte dieser Gläser wurde von mehreren Herren Doktoren auf die ausgezeichnetste Weise anerkannt, und jeder Abnehmer kann sich von selbst überzeugen.

In optischen Instrumenten befinden sich acromatische Teleskope mit oder ohne Stativ, Auszugsfernrohre von verschiedener Größe, Feldstecher, Theaterperspektive, Spazierstöcke, welche als vorzügliche Fernrohre dienen, einfache und zusammengesetzte Microskope, Cylinder-Loupen für Naturforscher und praktische Aerzte, Camerae obscurae und lucidae, mit denen man ohne besondere Geschicklichkeit im Zeichnen Landschaften aufnehmen kann, Conis und Prismaten, Schießgläser, Sonnenmikroskope mit Laterna magica, Lesegläser zu Zeitungen und Landkarten, alle Arten Therometer, Wein-, Branntwein-, Bier-, Laugen-, und Scheidewasser-Wagen. — Auch werden Brillen, Perspektive zur Reparatur angenommen.

Indem er für das ihm bisher geschenkte Zutrauen dankt, empfiehlt er sich eines ferner geneigten Zuspruches und verspricht die billigsten Preise.

J. Springer aus Fürth.

Die Bude ist unweit den Marthor.

Der Unterzeichnete bezog die gegenwärtige Michaelidult mit einem bedeutenden Lager von Wollentuch, feiner und mittelfeiner Sorte, in allen gangbaren Farben, zu Kleidern, Beinkleidern und Mänteln, so wie Trax-Zephier, Damentüchern & Flanelle. Sein Verkaufslokale ist im Gasthof zum grünen Kranz über eine Stiege Nro. 17. Beste Qualität und billigste Preise versichernd, empfiehlt sich zum geneigtesten Zuspruch ergebenst

L. B. Feistmann.

Bei Unterzeichnetem sind täglich Altmühl-Krebse zu haben.

Georg Lauerer, im Stadtamhof.

Aechte Harlemer, Holländische Treibblumenzwiebeln sind in allen Arten, um sehr billigen Preis bei Unterzeichnetem zu haben. Zugleich empfiehlt derselbe ein Georginen- (Dahlien-) Sortiment von vorzüglicher Schönheit, zur geneigten Auswahl und Abnahme.

Jos. Mart. Rickl, Handelsgärtner.

Der Unterzeichnete bezog die gegenwärtige Michaelidult mit seinem bekannten Waarenlager. Er verspricht die reelste und prompteste Bedienung und empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch. Seine Boutique ist an dem Hause des Herrn Dr. Werner und zu Stadtamhof an seinem bekannten Platz.

Aichinger.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Montag den 8. Oktober 1838 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr werden in Lit. D. Nro. 138 hinter dem Rathhause verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in silbernen Sackuhren, silbernen Knöpfen, einem Schmahl'schen Flügel, Herren- und Frauenkleidern, Leib- und Bettwäsche, Kommod- und Kleiderkästen, Zinn, Kupfer, Messing, Eisen, nebst sonst noch mehr andern hier nicht genannten Gegenständen an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert. Wozu höflichst einladet.

Haubner, Auktionator.

Es sucht Jemand ein leichtes Schubwägel zu kaufen. Näheres im A. C.

Mehrere Wohnhäuser mit oder ohne Gärten sind täglich aus freier Hand zu verkaufen.

Kaufsliebhaber wollen sich deßhalb gefälligst wenden an das
Commissions- und Anfrags-Bureau.

Der neuangelegte Garten des verstorbenen Drechslermeisters Müller, in der Prebrunn-Allee, vis-à-vis der Porzellain-Fabrik, im besten Zustande mit schönen tragbaren Bäumen ist täglich zu verkaufen, und das Nähere hierüber in Lit. F. Nro. 81. zu erfragen.

Es ist ein Haus mit realer Bäckergerechtigkeit täglich aus freier Hand zu verkaufen. Näheres in A. C.

In I. 46. ist eine Wasser-Rinne, 31 Schuh 5 Zoll lang und 10 Zoll breit, von Föhrenholz, dann ein Viehbarren, 15 Schuh 5 Zoll lang und 16 Zoll breit, von Eichenholz, beide noch ganz gut, um billigen Preis zu kaufen.

Das Haus Lit D. Nro. 111, nächst dem von Thon-Dittmer'schen Gebäude ist zu verkaufen. Näheres im A. C.

Eiserne Oefen sind billigst zu verkaufen, bei
G. H. Drexel,
Obermünsterstraße Lit. E. Nro. 100.

Ein moderner erdener Ofen, welcher gut heizt, ist um den billigen Preis zu 3 fl. zu verkaufen, auf dem Domplatz, E. 52. über eine Stiege.

Eine reale Schlächter-Gerechtigkeit mit Tafern ist aus freier Hand zu verkaufen, und das Nähere bei dem Eigenthümer in Lit. D. Nro. 80. zu erfragen.

In der untern Bachgasse Lit. B. 77 ist ein eiserner Gußofen sammt Rohr zu verkaufen. Auch ist daselbst ein großer Keller, jährlich zu 18 fl., täglich zu verstiften und zu ebner Erde zu erfragen.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

In dem Hause B. 64. ist täglich ein großer Keller zu verstiften und das Nähere im 3ten Stocke daselbst zu erfahren.

In der Schäfferstraße Lit. G. Nro. 41, dem Königl. Kreis- und Stadtgerichtsgebäude gegenüber, ist der zweite Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Schlafkabinet, Kochzimmer, Küche, Speis, eigenem Keller, Boden und Waschgelegenheit, nebst andern Bequemlichkeiten, bis Ziel Allerheiligen zu vermiethen.

In C. 80. ist ein meublirtes Monatzimmer zu vermiethen.

In F. 9. ist der erste Stock, ein Laden und ein Monatzimmer zu vermiethen.

In E. 154. auf dem Neupfarr-Platze, ist im Herrn von Maffei'schen Hause, im hintern Gebäude der erste Stock, bestehend in fünf Zimmern, Küche, Speis, Keller, Holzlege, Waschgelegenheit mit oder ohne Stallung, bis Ziel Allerheiligen zu vermiethen, und das Nähere bei J. J. Högner, Knopfmacher in den drei Helmen zu erfragen.

In der Gesandtenstraße, B. 49, ist im 2ten Stocke ein Quartier mit 7 Zimmern, Garderobe, Küche, Speise, Boden, nebst allen übrigen Bequemlichkeiten, alles mit einer Thür zu versperren, bis Ziel Lichtmeß zu vermiethen. Hiezu kann auch eine schöne Stallung und Remise gegeben werden. Das Nähere ist bei Kaufmann Neumüller zu erfragen.

In der Bärenstraße, G. 72, im zweiten Stock vorn heraus ist täglich ein schön meublirtes Monatzimmer zu verstiften.

In A. 61, nahe am Gesellschaftshause, ist der erste Stock zu verstiften, bestehend in 4 Zimmern, (eins mit einem auf den untern Jakobsplatz Aussicht gewährenden Erker), Alkoven, Speisekammer, Küche, Holzkammer, nebst Waschgelegenheit und Antheil am Waschboden und Keller, und entweder sogleich oder bis Allerheiligen zu beziehen.

In C. 23. bei Kaufmann Fischer ist ein freundliches Monatzimmer nebst Kabinet zu verstiften.

In dem Hause A. 71. ist ein freundliches, mit allen Bequemlichkeiten versehenes Quartier um sehr billigen Preis zu vermiethen, und kann mit dem Ziele Allerheiligen bezogen werden.

In der Maximilians-Strasse, G. 122., ist ein Zimmer sammt Küche täglich zu beziehen,

auf Verlangen können Meubels dazu gegeben werden.

In E. 75. bei St. Kassian ist ein Laden zu vermiethen.

In der Behausung des Leihbibliothekars Friedrich, Gesandtenstraße, C. 93., sind 2 meublirte Monatzimmer, nebst zwei Alkoven täglich zu beziehen.

Im Neubauer'schen Hause ist der seit 22 Jahren zum Lagerbier benützte Keller wieder zu vermiethen, und kann auch sogleich bezogen werden.

In der Malerstraße E. 109 sind zwei ineinander gehende, ausgemalte, meublirte Monatzimmer mit einem Ofen zu heizen, für einen oder zwei solide Herren zu vermiethen.

Bei Gehwolff nächst dem Jakobsthor ist eine Wohnung, bestehend in 3 Zimmern und übriger Bequemlichkeit zu verstiften.

In Lit. B. Nro. 97., Gesandtenstraße, ist über zwei Stiegen ein kleines Quartier, von 2 Zimmern, Küche, Keller, und sonstiger Bequemlichkeit bis künftiges Ziel Allerheiligen zu verstiften. Auch kann hier ein Monatzimmer täglich abgegeben werden. Das Nähere ist daselbst zu ebener Erde zu erfragen.

In F. 155., nächst der Halleruhr, sind bei Tischlermeister Koboth 2 Quartiere, eines über zwei Stiegen mit 2 heizbaren Zimmern, Kammer, Küche, und eines zu ebener Erde mit Zimmer, Kammer, Küche, nebst allen Bequemlichkeiten bis Ziel Allerheiligen zu vermiethen.

In dem Hause Lit. H. Nro. 120 ist ein schönes Quartier zu verstiften, das Nähere beim Hauseigenthümer.

In Lit. A. Nro. 47, nächst dem Holzthor, ist eine Wohnung täglich oder bis Allerheiligen zu verstiften.

In Lit. E. Nro. 76, auf dem Neuenpfarrplatz, ist der zweite Stock zu verstiften.

Im Neubauer'schen Hause in der Ludwigstraße ist der zweite Stock zu vermiethen und kann auch sogleich bezogen werden. Derselbe besteht aus 6 Zimmern, Kabinet, Kammer, Speis und Küche, alles mit einer Thür versperrt und gegen Mittag gelegen; dann eigenem Boden, Keller, Holzgewölbe und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit.

Im Hause C. 132. in der obern Bachgasse ist ein Quartier, bestehend aus 4 Zimmern, Garderobe, Küche, Holzlege, Keller und Boden, nebst allen sonstigen Bequemlichkeiten, mit oder ohne Garten bis Ziel Allerheiligen an eine ruhige Familie zu vermiethen.

In Lit. D. 186 am obern Wörth ist bis Allerheiligen oder täglich ein kleines Quartier mit allen Bequemlichkeiten zu vermiethen.

In Lit. E. 124 bei St. Cassian ist zu ebener Erde vornheraus, und im dritten Stocke rückwärts ein Quartier zu vermiethen. Näheres ist über einer Stiege hoch zu erfragen.

Im Friedlein'schen Hause in der Ludwigsstraße sind 3 Läden und ein kleines Quartier zu vermiethen.

In der weißen Rose, Lit. E. Nro. 31. ist ein Monatzimmer zu vermiethen.

In F. 166. ist ein Logis mit aller Bequemlichkeit täglich zu verstiften, und das Nähere bei Marg. Hölldorfer, Baders-Wittwe, zu erfragen.

In E. 105 in der Malergasse ist der zweite Stock, bestehend in 4 Zimmern, Kabinet, Küche und sonstigen Bequemlichkeiten bis Allerheiligen zu verstiften.

In Lit. E. Nro 75 bei St. Kassian ist der zweite Stock zu vermiethen.

In dem Hause Lit. D. Nro. 20 ist ein freundliches, mit allen Bequemlichkeiten versehenes Quartier bis Ziel Allerheiligen zu beziehen.

In der Behausung E. 186., bei Drechslers-Wittwe Graf, ist der erste Stock theilweise oder im Ganzen zu vermiethen.

In C. 10., nächst der lateinischen Schule,

ist ein Quartier zu ebener Erde mit aller Bequemlichkeit bis Allerheiligen zu verstiften, wovon auch ein Theil als Laden verwendet werden könnte.

In der Behausung Lit. E. 127 wird ein oder zwei Bettgeher, täglich um sehr billigen Preis aufzunehmen gesucht.

Eine halbe Stunde von Regensburg ist eine Wirths- und Metzgergerechtigkeit zusammen oder abgetheilt zu verpachten. Näheres im A. C.

In Lit. E. 67, ohnweit der Hauptwache, ist ein Quartier zu vermiethen.

In der Obermünsterstraße ist täglich ein schön meublirtes Monatzimmer zu verstiften.
Das Nähern ist im A. C. zu erfragen.

In dem Hause E. 138. am Obermünster-Platz ist täglich ein Quartier, mit 4 heizbaren Zimmern, Küche, Speis und Keller zu beziehen.

In Lit. G. Nro. 114 der silbernen Gans gegenüber ist der zweite Stock zu verstiften.

In Lit. H. Nro. 258 auf dem Unternwörth ist für eine stille Familie der zweite Stock zu vermiethen, bestehend aus 3 Zimmern, Holz- und Waschgelegenheit und kann täglich in Augenschein genommen werden.

In der Maximiliansstraße Lit. G. 30 sind täglich zwei meublirte Monatzimmer zu vermiethen.

In der Wallerstraße, Lit. E. 17, ist der dritte Stock an eine ruhige Familie zu vermiethen.

Beim Schuhmacher Schmidt zunächst dem Theatergebäude sind zwei Monatzimmer mit oder ohne Meubels zu verstiften.

Im Kreuzgäßchen ist in Lit. A. 214 ein Zimmer, Küche und Kabinet um 20 fl. jährlich zu vermiethen.

In C. 50, in der Marschallgasse, dritten Stocke, ist ein sehr freundliches Zimmer und Cabinet mit eigenen Abtritt und Ausguß für einen einzelnen Herrn täglich zu vermiethen. Im selben Hause, ebener Erde kann ebenfalls ein Zimmer und Cabinet an eine ruhige Person verstiftet werden.

In C. 59. ist ein Quartier, bestehend in Zimmer, Kabinet, und Küche, alles mit einem Gatter zu versperren, an eine ruhige Familie bis Allerheiligen zu vermiethen.

In B. 73. ist bis kommendes Ziel über 2 Stiegen ein Zimmer und Kabinet, die Aussicht auf den Rathhausplatz, zu verstiften, und kann auch monatlich bezogen werden.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

Ein solides Mädchen, welches gut Nähen, Waschen, und Bügeln kann, auch im Kochen nicht unerfahren ist, wünscht bis Allerheiligen bei einer stillen Familie, oder sonst einen passenden Platz. Näheres im A. C.

Ein junger Mann, welcher schon der Conscription Genüge geleistet hat, 22 Jahre alt, gut schreiben, lesen und die besten Zeugnisse aufweisen kann; sucht hier eine Anstellung, er würde sich jeder Arbeit unterziehen. Näheres im A. C.

Gefunden, verloren oder vermißt.

Vergangenen Sonntag ist in Kumpfmühl ein gelb wollener Shawl mit gedruckten Blumen verloren worden. Der redliche Finder wird ersucht, denselben gegen Erkenntlichkeit in der goldenen Glocke abzugeben.

Bevölkerungsanzeige.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich.

Geboren: 6 Kinder, 2 männlichen und 4 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 14. September. Ein todtgebornes Mädchen, Vater, der hochwohlgeborne Titl. Herr Baron von Bechtolsheim, K. Regierungs-Assessor. Den 15. Katharine, 19 Wochen alt, an Durchfall, Vater, Herr Johann Gampel, Bürger und Bierbrauer. — Frau Rosine Waltermeier, Uhrmachers-Gattin von Stadtamhof, 50 Jahre alt, an Gehirnlähmung. Den 17. Titl. Frau Theresia Schwindl,

Königl. Regierungs-Raths- und Gutsbesitzers-Gattin, 74 Jahre alt, an Schlagfluß. Den 18. Amalie, 5 Wochen alt, an Abzehrung, Vater, Herr Gebhard Sautter, Revisions-Beamter. Den 19. Michael, 6 Wochen alt, an Durchfall, Vater, Cosmas Mayer, Beisitzer und Taglöhner.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Geboren: 2 Kinder männlichen Geschlechts.

Gestorben: Den 15. September. Die ledige Anna Wittmann, ehemalige Köchin, 87 Jahre alt, an Altersschwäche. Den 16. Egid Dafner, Beisitzer und Pechler, 81 Jahre alt, an Altersschwäche. — Ein nothgetauftes unehliches Söhnlein. Den 21. Georg Gschrey, Schuhmachergeselle, 25 Jahre alt, an Lungenschwindsucht.

In der protestantischen Gemeinde.

a) In der obern Pfarr:

Getraut: Den 16. September. Herr Theodor Christian Flierl, Doctor medicinae et Chirurgiae zu Mintraching, Landgerichts Stadtamhof, l. St., mit Katharine Margarethe Cram, l. St. Den 18. Herr Joseph Bauer, Doctor der Rechte, K. B. Kreis- und Stadtgerichts-Sekretair zu Nürnberg, l. St., mit Frau Margarethe Katharine Caroline von Stadtler, Wittwe.

Geboren: 2 Kinder, 1 männlichen und 1 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 16. September. Carl Heinrich Stanislaus, 5 Jahre 9 Monate alt, an der häutigen Bräune, Vater, Herr Johann Michael Mehrmann, Lehrer des 2ten und 3ten Curses der Mädchenschule der obern Stadt.

b) in der untern Pfarr:

Geboren: 2 Kinder, 1 männlichen und 1 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 13. September. Jungfrau Katharine Eva Röttenbacher, Dienstmagd, der Zeit Pfründnerin im Katharinen-Spital, 58 Jahre 7 Monate alt, an Gedärmentzündung, Vater, Johann Peter Röttenbacher, Bürger und Pflasterer.

Gemäß höchster Entschließung Königlicher Regierung der Oberpfalz und von Regensburg, Kammer des Innern, vom 19ten September l. Js. wird

Dienstag den 2ten Oktober und die folgenden Tage,

im Lokale des Magistrats der Königlichen Kreishauptstadt Regensburg eine Parthie der hier vorräthig lagernden Wollen- und Linnenwaaren, als: Flanell, Boy, Biber, Decken, Leinwand und Zwilch rc. rc. an die Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung in kassenmäßiger Münze öffentlich versteigert, wozu Strichlustige hiemit eingeladen werden.

Amberg den 22sten September 1838.

Königliches Polizei-Kommissariat der Strafanstalt.

Schober.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 22. September 1838.

Getraide-Gattung	Voriger Rest	Neue Zufuhr	Ganzer Schrannenstand	Heutiger Verkauf	Bleibt im Rest	Verkaufs-Preise: Höchste		Mittlere		Mindeste		Gegen den vorigen Mittelpreis: gefallen		gestiegen	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waizen	—	428	428	428	—	13	24	12	52	12	7	—	—	—	13
Korn	2	54	56	56	—	10	5	9	43	9	26	—	—	—	9
Gerste	4	143	147	147	—	7	45	7	32	7	14	—	—	—	41
Haber	8	179½	187½	187½	—	4	21	4	11	3	53	—	2	—	—

Total-Geldbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 7946 fl. 56 kr.

Viktualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. September 1838.

Brodtaxe:

	kr.	dl.	bis kr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 6 L. 2 Q. — S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 6 Loth 2 Dnt. — Szt.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 ℔.	16	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 ℔.	8	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 1½ ℔.	4	—	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu 1½ ℔.	6	2	—	—
Ein Kipf zu 24 Loth	3	1	—	—

Mehltaxe:

	Metzn		Mäßl		Maas	
	fl.	kr.	kr.	dl.	kr.	dl.
Mundmehl	3	16	12	1	6	1
Semmelmehl	2	28	9	1	4	3
Mittelmehl	1	56	7	1	3	3
Pollmehl	1	24	5	1	2	3
Nachmehl	—	28	1	3	1	—
Roggenmehl	1	27	5	2	2	3
Römischmehl	1	40	6	1	3	1
Waizengries, feiner	5	16	19	3	10	—
" " ordinär	4	12	15	3	8	—

Biertaxe:

1 Maß Sommerbier auf dem Ganter	4 kr.	2 dl.
1 " " bei den Bräuern	5 "	— "
1 " " bei den Wirthen	5 "	— "
1 " Winterbier auf dem Ganter	— "	— "
1 " " bei den Bräuern	— "	— "
1 " " bei den Wirthen	— "	— "
1 " weißes Waitzenbier	5 "	— "

Fleischtaxe:

		kr.	dl.
Ein ℔. gutes Ochsenfleisch	kostet	9	2
bei den Freibankmetzgern	"	9	1
durch die freie Concurrenz bestimmt:			
Ein ℔. Kalbfleisch	kostet	11	—
Ein ℔. Schaffleisch	"	9	—
Ein ℔. Schweinefleisch	"	12	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 16. bis 22. September 1838.

	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Gerollte Gerste, feine, die Maas	—	12	—	—	—	—
" " mittlere " "	—	8	—	—	—	—
" " grobe " "	—	4	—	—	—	—
Erbsen, gerollte, die Maas	—	5	—	—	6	—
" ungerollte " "	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
" weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Hanfkörner, die Maas	—	6	—	—	8	—
Haferkern " "	—	10	—	—	—	—
Bei dem K. Salzamte dahier: Laderlohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 " à 250 " 2 kr.	—	—	—	—	—	—
" ein Zentner 1½ kr.	—	—	—	—	—	—
" ein 1/2 3 dl.	—	—	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	4	46	—	—	—	—
" ein Zentner 1½ kr.	—	44	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	4	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	18	—	—	20	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	30	—	—	31	—	—
" unausgelassenes " "	25	—	—	26	—	—
Lichter, gegoss. m. fein. Doch. d. Pf.	—	26	—	—	—	—
" gezog. " " " " "	—	23	—	—	—	—
" " " ordinär " " "	—	21	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	20	—	—	—	—
Fische: Hechten, das Pfund	—	16	—	—	18	—
Karpfen, das Pfund	—	10	—	—	11	—
Heu, der Zent.	—	40	—	—	54	—
Roggenstroh, der Zentner	—	30	—	—	—	—

	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Bayer. Rüben der gr. b. Metzen	—	—	—	—
Erdäpfel, " " " "	—	8	—	9
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	8	—	10
Milch, unabgerahmte, " "	—	5	—	6
" abgerahmte, " "	—	3	—	4
Schmalz, das Pfund	—	17	—	13
Butter, " "	—	15	—	16
Körbchen-Butter, jedes 1/4 Pf.	—	6	—	—
Eier, 13 Stücke	—	8	—	—
Spanferkel, das Stück	1	12	1	15
Lämmer, " "	—	—	—	—
Kitzeln, " "	—	—	—	—
Gänse, rauhe, das Stück	—	45	—	48
" geputzte " "	1	12	1	36
Enten, rauhe, " "	—	21	—	28
" geputzte, " "	—	36	—	42
Indiane, " "	—	—	—	—
Alter Hahn, " "	—	15	—	18
Hühner, alte, " "	—	12	—	18
" junge, das Paar	—	18	—	30
Tauben, das Paar	—	10	—	14
Flachs, feiner, das Pfund	—	30	—	36
" mittlerer " "	—	17	—	18
" grober " "	—	14	—	16
Schaafwolle, " "	—	32	—	34
Buchenholz, die Klafter	10	48	11	—
Birken, " "	9	24	—	—
Mischling, " "	7	—	7	48
Fichten, " "	7	30	7	48

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 40. Dienstag den 2. Oktober 1838.

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Trotz wiederholt ausgeschriebener Verbote muß man gleichwohl wahrnehmen, daß durch die in Folge der Dult-Verlegung ohnehin beengte Marstraße häufig ohne Noth schnell gefahren, und besonders auch geritten wird.

Man will daher auf dieses, im wohlverstandenen Interesse der öffentlichen Ordnung und Sicherheit, erlassene und in der genannten Straße jetzt doppelt indizirte Verbot des schnellen Fahrens und Reitens nochmals mit dem Bemerken aufmerksam gemacht haben, daß fortgesetzte Contraventionen ohne alle Ausnahme polizeiliche Ahndung zur Folge haben müßten, und die Polizeiwache zur rücksichtslosen Anzeige der Contravenienten unter Einem angewiesen wurde.

Regensburg den 25. September 1838.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer.

Albrecht.

Es muß wiederholt wahrgenommen werden, daß

1) bei den Friedhöfen oberer und unterer Stadt,
2) an der Südseite außer des Freiherrl. von Dörnberg'schen Gartens, Lit. I. Nro. 34; — selbst
3) inner der Stadt hinter den Mauern und an den Ecken der heil. Kreuz-Kirche und des dahin gehörigen Stadels

Schuttablagerungen statt finden.

Es wird hingegen bei Strafe von einem Reichsthaler wiederholt gewarnt, und öffentlich bekannt gemacht, daß

I) für die obere Stadt die Ablagerung in dem Gehöfte der Zucker-Fabrikations-Bauten,
II) für die untere Stadt aber dermalen am untern Wörth von der Brücke ab bis zum Gasthof zum Dampfschiff

zu geschehen hat, nachdem an beiden Plätzen die Ablagerung nicht nur nicht störend, sondern sogar wegen nothwendiger Auffüllungen erwünschlich ist.

Hiernach ist sich zu achten; die Polizeiwache und Thorschreiber wurden wiederholt darauf aufmerksam gemacht.

Regensburg den 28. September 1838.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer.

Albrecht.

Alle Diejenigen, welche im Laufe des gegenwärtigen Verwaltungsjahres für die Commune Arbeit oder Waaren geliefert haben, für welche bis jetzt noch nicht Zahlung geleistet

wurde, werden aufgefordert, die auf vorschriftmäßiges Stempelpapier geschriebenen Rechnungen ungesäumt in dießseitiger Kämmerei einzureichen.

Regensburg den 22sten September 1838.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister v. Thon-Dittmer. — Albrecht.

Von den Steinmetzgesellen beim Baue der Walhalla wurden 9 fl.; und von den Gesellen des hiesigen Maurervereins 3 fl. zum protestant. Krankenhause geschenkt.

Was hiemit dankbar veröffentlicht

Regensburg den 24. September 1838.

der Stadt-Magistrat,
als Administration der protestantischen Wohlthätigkeits-Stiftungen.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. — Albrecht.

Rentamtliche Bekanntmachungen.

Zur Perzeption der Herbstgefälle für das Rechnungsjahr 18$\frac{37}{38}$, nämlich der Grundstiften, Grundzinsen ꝛc. wird für die hiesige Stadt, und zwar

für Lit. A. B. und C. Montag der 8. Oktober 1838,
für Lit. D. E. und F. Dienstag der 9. Oktober und
für Lit. G. H. und I. Mittwoch der 10. Oktober 1838

als Termin anberaumt.

Indem man dieses zur öffentlichen Kenntniß bringt, wird in Folge hoher Regierungs-Entschließung vom 24sten Juli 1836 noch bemerkt, daß, wenn die öffentlich bekannt gemachten Zahlungstage von den Pflichtigen nicht eingehalten werden, für die erste Mahnung eine Mahngebühr von vier Kreuzer, für die zweite Mahnung eine Mahngebühr von acht Kreuzer und für die dritte Mahnung eine Mahngebühr von zwölf Kreuzer für den Rentboten bezahlt werden müße, und zwar von jedem zahlfähigen Debenten ohne alle Rücksicht seiner persönlichen Verhältnisse. Nach fruchtloser vierter Mahnung aber müßte mit dem strengern Executionsverfahren eingeschritten werden.

Regensburg den 19. September 1838.

Königliches Rentamt Regensburg.
Wegmann, Rentbeamter.

Land- u. Herrschaftsgerichtliche, so wie auch andere amtl. Bekanntmachungen.

Ludwigs-Kanal-Bekanntmachung.

Samstag den 13ten Oktober nächsthin des Vormittags um 9 Uhr werden im Landgerichtslokale zu Riedenburg vor der unterzeichneten Kommission die Erdarbeiten für Herstellung des Schleußenkanales bei Eggersberg, veranschlagt zu 7715 fl. an die Wenigstnehmenden begeben werden, wozu die Steigerungslustigen andurch mit der Bemerkung eingeladen sind, daß die zu leistende Caution 10 Procent der Anschlagssumme beträgt.

Der Kostenanschlag, die Plane und das Bedingnißheft liegen auf dem Bureau der Königl. Kanalbausektion I. Riedenburg zur Einsicht offen.

Riedenburg den 25. September 1838.

Kön. Landgericht Riedenburg.	Kön. Kanalbau-Sektion I.
Liz. Eisenhofer, K. Landrichter.	Dyck, K. Ingenieur.

Die Inscription an der Königl. Kreis-

Landwirthschaft- und Gewerbsschule dahier wird am 16ten und 17ten Oktober, jedesmal von 8 — 11 Uhr Vormittags im dermaligen Schulgebäude, nämlich im Hause des Herrn Hofapothekers Popp, dem s. g. Jesuitenbräuhause gegenüber, vorgenommen.

Die Aufnahmsbedingungen sind:

1) das zurückgelegte zwölfte Lebensjahr,
2) das Geimpftseyn,
3) ein tadelfreies sittliches Betragen,
4) das in einer schriftlichen Prüfung zu erprobende Geübtseyn im Rechtschreiben und in den vier Rechnungsarten mit benannten ganzen Zahlen.

Bei der Anmeldung müßen demnach Tauf-, Impf- und Schulzeugnisse vorgelegt werden. Ebenso sind Dispensationsgesuche wegen des noch nicht erreichten vorschriftmäßigen Alters dem Rektorate zu übergeben, welches solche mit Bericht der Königl. Kreisregierung zur Entscheidung vorlegen wird.

Auch Lehrlinge, Gesellen oder in sonstigen praktischen Verpflichtungen Stehende können am Zeichnungsunterrichte und an jedem andern Unterrichtsgegenstande Theil nehmen.

Regensburg den 28sten September 1838.

Königl. Rektorat der Kreis-Landwirthschafts- und Gewerbsschule.
Dr. Wandner, Rektor.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Berichtigungen ꝛc.

Allen hohen Gönnern und Freunden, welche während den schmerzhaften Krankenlager meines seeligen Mannes ihre Theilnahme bezeugten, besonders für den trostreichen Zuspruch seines Herrn Beichtvaters, so wie für die wohlthätige Unterstützung des Leichenvereines, und für die Begleitung der Leiche zur Grabesruhe, spreche ich meinen innigsten Dank aus, und bitte bei der Fortdauer meines Geschäftes um ferner gütiges Wohlwollen und geneigten Zuspruch.

Katharina Neumüller,
Spielwaarenhändlerin.

Durch den unerforschlichen Rathschluß Gottes wurde mein geliebter Gatte, Seb. Blaimer, bürgerl. Lohnkutscher dahier, am 26sten dieß, durch einen schnellen Tod in das Jenseits abgerufen.

Dank, herzlichen Dank, allen jenen, die durch ihre Thränen und durch die Begleitung der Leiche zur letzten Ruhestätte ihre Theilnahme an meinem Unglücke so liebend bezeugten. Möge doch Gott Sie alle vor einem ähnlichen Unglücke beschützen.

Zugleich mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich das Geschäft meines seeligen Gatten mit Hülfe eines ordentlichen Werkführers fortführe, und bitte, auch mir ihr ferneres Zutrauen und Wohlwollen zu schenken.

Margarethe Blaimer,
Lohnkutschers-Wittwe.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen ꝛc. ꝛc. betreffend.

Gesellschaft zum grossen Stahl.

Künftigen Mittwoch und Donnerstag den 3ten und 4ten October findet das

Herbstschiessen

statt. — Der Anfang ist jeden Tag um 3 Uhr Nachmittags. Donnerstag ist nach beendigten Schiessen die feierliche Preisevertheilung und Abends

Ball.

Anfang 8 Uhr.

Wozu ergebenst einladen

die Schützenmeister.

Erste Taschenausgabe eines in allen Ländern deutscher Zunge berühmten Geschichtswerks.

Im Laufe dieses Jahres erscheint vollständig im Formate der neuesten Taschenausgabe von Schiller's Werken die vierte Auflage der als klassisch anerkannten

Allgemeinen Weltgeschichte für alle Stände, von den frühesten Zeiten bis zum Jahr 1831, mit Zugrundlegung seines größern Werkes, bearbeitet und herausgegeben von Dr. Carl von Rotteck, Hofrath und Professor in Freiburg. Sechs Bände. Mit dem Bildniß des Verfassers, in Stahl gestochen. Subscriptionspreis fl. 4. 30 kr.

Seit 1832 wurden von den drei ersten Auflagen dieses herrlichen, wahrhaft populären, Geschichtswerks über 25,000 Exemplare in Deutschland verkauft, der vielen Uebersetzungen nicht zu gedenken! Diese außerordentlich schnelle und ausgedehnte Verbeitung gibt lautes Zeugniß dafür, daß das Werk zeitgemäß geschrieben, d. h., daß es, in Auffassung und unpartheiischer Beurtheilung der Begebenheiten, unserer Geistesrichtung und den vorwaltenden Ideen und Interessen unserer großen Zeit entsprechend sey.

Preis und Ausstattung dieser neuen Ausgabe sind auf eine große Theilnahme des Publikums berechnet; das Aeußere schließt sich der neuen, prächtigen Taschenausgabe von Schiller's Werken an. Der erste Band ist erschienen, die folgenden werden in Zwischenräumen von längstens 14 Tagen versandt. Auf je 10 Exemplare wird von jeder Buchhandlung 1 Freiexemplar gegeben. Zu bemerken ist noch, daß diese Ausgabe von Rotteck's allgemeiner Weltgeschichte

„die einzige rechtmäßige Originalausgabe,“ auch nicht mit dem großen historischen Werke desselben Verfassers zu verwechseln ist, welches nur bis 1815 geht; unser Werk umfaßt auch die neuesten wichtigsten Ereignisse bis zum Jahre 1831.

Stuttgart, Herbstmesse 1838.

Hoffmann'sche Verlags-Buchhandlung.

Der erste Band ist vorräthig bei

Friedr. Pustet.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen 2c. betreff.

Der Unterzeichnete empfiehlt unter Zusicherung **qualitätvoller** Waare bei möglichst billigen Preisen, sein wohlassortirtes Lager von

Wollentüchern

in feiner, mittelfeiner und ordinärer Qualität und ächten

Niederländer Damentüchern,

Bukskins, Castorines, Flanellen, Boy, weißen und farbigen Hamans und dergleichen Doppeltüchern, Kanefas, Samt, Manchester, Gesundheitstaffet, Wachstuch u. s. w. zu fernerem gütigen Zuspruch, und vereiniget damit die Anzeige, daß gegenwärtig mehrere **Tuchreste** vorhanden sind, welche, um frischer Waare Platz zu machen, besonders billig abgegeben werden.

M. Phil. Metzger,
Lit. E. Nro. 68. an der Hauptwache.

Von dem **ächten Kölnerwasser** des Herrn *F. Maria Farina*, ältestem Destillateur Nro. 4711. in Cöln, sind wieder frische Lieferungen in den bekannten Sorten angekommen, welche zur fortgesetzten gefälligen Abnahme empfohlen werden von

M. Phil. Metzger,
Lit. E. Nro. 68. an der Hauptwache.

Einem hohen Adel und dem verehrungswürdigen Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich meine bisherige Wohnung in der Wallerstraße im goldnen Rößel verlassen, und eine andere in Lit. E. Nro. 146, am Augustiner-Platz, bezogen habe.

Mit Hochachtung empfiehlt sich

Grueber, Herrnkleidermacher.

Unterzeichneter empfiehlt sich einem verehrlichen Publikum in allen Arten von Garngespinnst, bestehend in

1) ungebleichtem englischen Baumwollgarn oder Twist
in Water von Nro. 6 bis Nro. 40.
„ Mule „ „ 10 „ „ 40.
„ Dochtgarn,
2) gebleichtem, blau und weiß melirt und grau 4fädig gedrehten englischen Baumwoll-Strickgarn,
3) ächt feinem englischen 4fädig gedrehtem Schaafwoll-Strickgarn, weiß, schwarz und grau melirt,

zur geneigten Abnahme.

Pfund- und Bündelweise werden diese Gegenstände, zum Stricken u. Weben 2c. geeignet, zu den billigsten Preisen abgegeben, und der Unterzeichnete schmeichelt

sich daher eines zahlreichen Zuspruches, den er durch die reelste Bedienung zu verdienen bemüht seyn wird.

Georg Friedr. Demmler jun.
Lit. F. Nro 24. am Kohlenmarkt.

Unterzeichneter bringt hiemit zur Anzeige eines sehr verehrlichen Publikums, daß Herr J. Kron, Königl. Hofparfumeur und Destillateur in München, eine Niederlage seiner rühmlichst bekannten Fabrikate bei ihm errichtet habe, und von nun an alle in dieses Fach einschlägigen Artikel, namentlich Seifen, Pomaden, Haaröhle, Eau de Cologne, Räucherwerke, Seifen und Zahnpulver, in großer Auswahl und zu den billigsten Preisen bei ihm zu haben seyen.

Johann Ludwig Neumüller.

Unterzeichneter empfiehlt sich einem hohen Adel und dem verehrten Publikum in allen vorkommenden Glaserarbeiten, und zeigt zugleich an, daß er seine bisherige Wohnung D. 134 verlassen, und dagegen bei Hrn. Karl, Fragner in der Lederergasse A. 117, eingezogen ist.

Alois Baumann,
bürgerlicher Glasermeister.

Bei Unterzeichnetem sind täglich Altmühl-Krebse zu haben.

Georg Lauerer, im Stadtamhof.

Aechte Harlemer, Holländische Treibblumenzwiebeln sind in allen Arten, um sehr billigen Preis bei Unterzeichnetem zu haben. Zugleich empfiehlt derselbe ein Georginen- (Dahlien-) Sortiment von vorzüglicher Schönheit, zur geneigten Auswahl und Abnahme.

Jos. Mart. Rickl, Handelsgärtner.

Etablissements-Anzeige.

Dem hohen Adel und hochverehrlichen Publicum beehre ich mich die ergebenste Anzeige zu machen, dass ich unterm Heutigen

ein Weingeschäft

etablirt habe, und stets bemüht seyn werde, das Zutrauen Derjenigen, welche mich mit Ihren geneigten Aufträgen sowohl, wie mit ihren gütigen Besuchen erfreuen, durch eine sehr prompte und reele Bedienung vollkommen rechtzufertigen, in welcher Beziehung ich mit Hochachtung zeichne

Regensburg den 22sten September 1838.

Peter Fried. Heger,
in der Malerstrasse Mit. E. Nro. 123.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Donnerstag den 4. Oktober 1838 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr werden in der Behausung Lit. E. Nro. 91. am St. Cassiansplatze, verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in goldenen Ohren- und Fingerringen, verschiedenem Silber, Tabackspfeifen mit Silber beschlagen, feinen Herrenkleidern, neuen Betten, roth barcheten Matratzen, Leib-, Tisch- und Bettwäsche, Spiegeln, Bildern unter Glas und Rahmen, Kommoden mit und ohne Aufsätzen, Hängkästen, Bettstätten, einem ganz neuen Kommodstuhl, mehreren Tabackspfeifen und Tabacksdosen, Sesseln, Zinn, Kupfer und Eisen, nebst noch mehr andern hier nicht genannten Gegenständen an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

W. Riedl, Auktionator.

Donnerstag den 11. Oktober 1838 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden in der Behausung der Frau Meyer, Schuhmachermeisters-Wittwe, Lit. D. Nro. 30, über zwei Stiegen, in der Engelburgergasse, verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in silbernen Schnallen, einer silbernen dreigehäusigen Sackuhr, Mannskleidern, einem Scheibenstutzen mit aller Zugehör, einem kupfernen Schwenkkessel, verschiedenen Weinvisiren in Futterals, einer großen Trommel, Sesseln, einem Bett, Eisen und Werkzeug, Pressen, einer Radtruhe, Sauerbrunnkrügen und Bouteillen, nebst andern nützlichen Effekten an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

Auernheimer sen., Auktionator.

Montag den 8. Oktober 1838 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr werden in Lit. D. Nro. 138. hinter dem Rathhause verschiedene

Verlassenschafts-Effekten, bestehend in silbernen Sackuhren, silbernen Knöpfen, einem Schmahl'schen Flügel, Herren- und Frauenkleidern, Leib- und Bettwäsche, Kommod- und Kleiderkästen, Zinn, Kupfer, Messing, Eisen, nebst sonst noch mehr andern hier nicht genannten Gegenständen an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

Haubner, Auktionator.

Montags den 22. Oktober 1838 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden in Lit. B. Nro. 32 in der Glockengasse, die Verlassenschafts-Effekten des verstorbenen Hochwürdigen Herrn Joseph Gläser, Doktors und Lycealprofessors, bestehend in einem Fortepiano von Hönig, Kommod- und Kleiderkästen, Tischen, Bettstätten, Kupferstichen und andern Bildern, einer Pendule-Uhr, die 8 Tage geht, Bücherstellen, feinen Herrenkleidern, Betten, Sesseln, Zinn, Kupfer, Messing altem Eisen; dann einem Anhang von verschiedenen Büchern, theologischen, philologischen und andern wissenschaftlichen Inhalts, Kupferstichen und Landkarten, an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Das gedruckte Verzeichniß hierüber ist bei Unterzeichnetem bis 18. dieß umsonst zu haben.

Huber, Auktionator.

Der neuangelegte Garten des verstorbenen Drechslermeisters Müller, in der Prebrunn-Allee, vis-à-vis der Porzellain-Fabrik, im besten Zustande mit schönen tragbaren Bäumen ist täglich zu verkaufen, und das Nähere hierüber in Lit. F. Nro. 81. zu erfragen.

In I. 46. ist eine Wasser-Rinne, 31 Schuh 5 Zoll lang und 10 Zoll breit, von Föhrenholz, dann ein Viehbarren, 15 Schuh 3 Zoll lang und 16 Zoll breit, von Eichenholz, beide noch ganz gut, um billigen Preis zu kaufen.

Das Haus Lit D. Nro. 111, nächst dem von Thon-Dittmer'schen Gebäude ist zu verkaufen. Näheres im A. C.

Eiserne Oefen sind billigst zu verkaufen, bei

G. H. Drexel,

Obermünsterstraße Lit. E. Nro. 100.

Ein moderner erdener Ofen, welcher gut heizt, ist um den billigen Preis zu 3 fl. zu verkaufen, auf dem Domplatz, E. 52. über eine Stiege.

Eine reale Schlächter-Gerechtigkeit mit Tafern ist aus freier Hand zu verkaufen, und das Nähere bei dem Eigenthümer in Lit. D. Nro. 80. zu erfragen.

In der untern Bachgasse Lit. B. 77. ist ein eiserner Gußofen sammt Rohr zu verkaufen. Auch ist daselbst ein großer Keller, jährlich zu 18 fl., täglich zu verstiften und zu ebner Erde zu erfragen.

Donnerstag den 4. Oktober 1838, Morgens von 10 bis 12 Uhr, wird das massiv gebaute Wohn- und Backhaus Lit. D. Nro. 81. laut §. 13. des Gewerbsgesetzes, öffentlich an den Meistbietenden versteigert. Dieses Anwesen kann täglich eingesehen werden.

Franz Stadlberger,
K. B. öffentl. Notar,
Lit. G. Nro. 41.

Es ist ein Haus mit realer Bier- und Schlächtergerechtigkeit aus freier Hand zu verkaufen. Näheres im A. C.

Es wird ein noch gut erhaltenes Ruhebett, mit Roßhaaren gefüttert, zu kaufen gesucht. Näheres im A. C.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

In dem Hause B. 64. ist täglich ein großer Keller zu verstiften und das Nähere im 3ten Stocke daselbst zu erfahren.

In der Schäfferstraße Lit. G. Nro. 41, dem Königl. Kreis- und Stadtgerichtsgebäude gegenüber, ist der zweite Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Schlafkabinet, Kochzimmer, Küche, Speis, eigenem Keller, Boden und Waschgelegenheit, nebst andern Bequemlichkeiten, bis Ziel Allerheiligen zu vermiethen.

In C. 80. ist ein meublirtes Monatzimmer zu vermiethen.

In F. 9. ist der erste Stock, ein Laden und ein Monatzimmer zu vermiethen.

In E. 154. auf dem Neupfarr-Platze, ist im Herrn von Maffei'schen Hause, im hintern Gebäude der erste Stock, bestehend in fünf Zimmern, Küche, Speis, Keller, Holzlege, Waschgelegenheit mit oder ohne Stallung, bis Ziel Allerheiligen zu vermiethen, und das Nähere bei J. J. Högner, Knopfmacher in den drei Helmen zu erfragen.

In der Gesandtenstraße, B. 49, ist im 2ten Stocke ein Quartier mit 7 Zimmern, Garderobe, Küche, Speise, Boden, nebst allen übrigen Bequemlichkeiten, alles mit einer Thür zu versperren, bis Ziel Lichtmeß zu vermiethen. Hiezu kann auch eine schöne Stallung und Remise gegeben werden. Das Nähere ist bei Kaufmann Neumüller zu erfragen.

In der Bärenstraße, G. 72, im zweiten Stock vorn heraus ist täglich ein schön meublirtes Monatzimmer zu verstiften.

In A. 61, nahe am Gesellschaftshause, ist der erste Stock zu verstiften, bestehend in 4 Zimmern, (eins mit einem auf den untern Jakobsplatz Aussicht gewährenden Erker), Alkoven, Speisekammer, Küche, Holzkammer, nebst Waschgelegenheit und Antheil am Waschboden und Keller, und entweder sogleich oder bis Allerheiligen zu beziehen.

In C. 23. bei Kaufmann Fischer ist ein freundliches Monatzimmer nebst Kabinet zu verstiften.

In dem Hause A. 71. ist ein freundliches, mit allen Bequemlichkeiten versehenes Quartier um sehr billigen Preis zu vermiethen, und kann mit dem Ziele Allerheiligen bezogen werden.

In der Maximilians-Straße, G. 122., ist ein Zimmer sammt Küche täglich zu beziehen, auf Verlangen können Meubels dazu gegeben werden.

In E. 75. bei St. Kassian ist ein Laden zu vermiethen.

Im Neubauer'schen Hause ist der seit 22 Jahren zum Lagerbier benützte Keller wieder zu vermiethen, und kann auch sogleich bezogen werden.

In der Malerstraße E. 109 sind zwei ineinander gehende, ausgemalte, meublirte Monatzimmer mit einem Ofen zu heizen, für einen oder zwei solide Herren zu vermiethen.

Bei Gehwolff nächst dem Jakobsthor ist eine Wohnung, bestehend in 3 Zimmern und übriger Bequemlichkeit zu verstiften.

In Lit. B. Nro. 97., Gesandtenstraße, ist über zwei Stiegen ein kleines Quartier, von 2 Zimmern, Küche, Keller, und sonstiger Bequemlichkeit bis künftiges Ziel Allerheiligen zu verstiften. Auch kann hier ein Monatzimmer täglich abgegeben werden. Das Nähere ist daselbst zu ebener Erde zu erfragen.

Im Neubauer'schen Hause in der Ludwigstraße ist der zweite Stock zu vermiethen und kann auch sogleich bezogen werden. Derselbe besteht aus 6 Zimmern, Kabinet, Kammer, Speis und Küche, alles mit einer Thür versperrt und gegen Mittag gelegen; dann eigenem Boden, Keller, Holzgewölbe und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit.

Im Hause C. 132. in der obern Bachgasse ist ein Quartier, bestehend aus 4 Zimmern, Garderobe, Küche, Holzlege, Keller und Boden, nebst allen sonstigen Bequemlichkeiten, mit oder ohne Garten bis Ziel Allerheiligen an eine ruhige Familie zu vermiethen.

In Lit. E. 124 bei St. Cassian ist zu ebener Erde vornheraus, und im dritten Stocke rückwärts ein Quartier zu vermiethen. Näheres ist über einer Stiege hoch zu erfragen.

Im Friedlein'schen Hause in der Ludwigsstraße sind 3 Läden und ein kleines Quartier zu vermiethen.

In E. 105 in der Malergasse ist der zweite Stock, bestehend in 4 Zimmern, Kabinet, Küche und sonstigen Bequemlichkeiten bis Allerheiligen zu verstiften.

In dem Hause Lit. D. Nro. 20 ist ein freundliches, mit allen Bequemlichkeiten ver-

sehenes Quartier bis Ziel Allerheiligen zu beziehen.

In der Behausung Lit. E. 127 wird ein oder zwei Bettgeher, täglich um sehr billigen Preis aufzunehmen gesucht.

In Lit. E. 67, ohnweit der Hauptwache, ist ein Quartier zu vermiethen.

In der Obermünsterstraße ist täglich ein schön meublirtes Monatzimmer zu verstiften.
Das Nähere ist im A. C. zu erfragen.

In dem Hause E. 138. am Obermünster-Platz ist täglich ein Quartier, mit 4 heizbaren Zimmern, Küche, Speis und Keller zu beziehen.

In Lit. G. Nro. 114 der silbernen Gans gegenüber ist der zweite Stock zu verstiften.

In Lit. H. Nro. 258 auf dem Unternwörth ist für eine stille Familie der zweite Stock zu vermiethen, bestehend aus 3 Zimmern, Holz- und Waschgelegenheit und kann täglich in Augenschein genommen werden.

In der Maximiliansstraße Lit. G. 30 sind täglich zwei meublirte Monatzimmer zu vermiethen.

In der Wallerstraße, Lit. E. 17, ist der dritte Stock an eine ruhige Familie zu vermiethen.

Beim Schuhmacher Schmidt zunächst dem Theatergebäude sind zwei Monatzimmer mit oder ohne Meubels zu verstiften.

Im Kreuzgäßchen ist in Lit. A. 214 ein Zimmer, Küche und Kabinet um 20 fl. jährlich zu vermiethen.

In C. 50, in der Marschallgasse, dritten Stocke, ist ein sehr freundliches Zimmer und Cabinet mit eigenen Abtritt und Ausguß für einen einzelnen Herrn täglich zu vermiethen. Im selben Hause, ebener Erde kann ebenfalls ein Zimmer und Cabinet an eine ruhige Person verstiftet werden.

In C. 59. ist ein Quartier, bestehend in Zimmer, Kabinet, und Küche, alles mit einem Gatter zu versperren, an eine ruhige Familie bis Allerheiligen zu vermiethen.

In B. 73. ist bis kommendes Ziel über 2 Stiegen ein Zimmer und Kabinet, die Aussicht auf den Rathhausplatz, zu verstiften, und kann auch monatlich bezogen werden.

In der obern Bachgasse, C. 113, ist ein Laden mit zwei Gewölben und Wohnung, und im zweiten Stocke ein Quartier, bestehend aus 5 heizbaren Zimmern, Garderobe, Küche, Speis, Keller, Kammern rc., bis Lichtmeß zu vermiethen.

Dr. Rotermundt,
K. Gerichtsarzt.

In Lit. B. Nro. 14 nächst der Ludwigsstraße ist ein Quartier zu verstiften.

In E. 29. ist die Hälfte des zweiten Stockes zu vermiethen.
Das Nähere bei

Apotheker Schmid.

Auf dem Neupfarr-Platz, Lit. E. Nro. 116. ist der zweite Stock, im Ganzen oder abgetheilt, zu verstiften, und kann sogleich bezogen werden; desgleichen auch ein Keller.

Der Laden am Kohlenmarkt, neben der Behausung des Herrn Kaufmann Teiffel ist zu vermiethen, oder auch zu verkaufen. Näheres bei Zöllner.

In Lit. H. Nro. 235. ist für eine stille Familie der zweite Stock zu vermiethen, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Holz- und Waschgelegenheit, und kann sogleich in Augenschein genommen werden.

In der Maximiliansstraße, G. 138., nächst dem Thor, ist im zweiten Stock ein Logis mit der Aussicht auf die Allee, sammt Bedientenstube, Remise und Stallung bis Ziel Allerheiligen zu verstiften.

In meinem Wohnhause Lit. F. Nro. 146. steht der erste Stock von 6 Zimmern, wovon 4 heizbar sind, nebst zwei Kammern und aller Bequemlichkeit sogleich oder bis nächstes Ziel zu vermiethen.

J. G. Bauriedel,
Großhändler.

In der Behausung E. 186. bei Drechslers-Wittwe Graf, ist ein Quartier zu verstiften.

In B. 73, am Rathhausplatz, ist bis Ziel Allerheiligen ein Quartier mit allen Bequemlichkeiten rückwärts zu verstiften.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

Ein junger Mann, welcher schon der Conscription Genüge geleistet hat, 22 Jahre alt, gut schreiben, lesen und die besten Zeugnisse aufweisen kann; sucht hier eine Anstellung, er würde sich jeder Arbeit unterziehen. Näheres im A. C.

Ein solides Mädchen, welches Hausmannskost kochen, nähen, stricken, auch alle übrigen Hausarbeiten kann, wünscht bis Allerheiligen in Dienst zu treten. Näheres im A. C.

Ein gebildetes wohlerzogenes Mädchen von 20 Jahren, welches schön Weißnähen, Kleidermachen, Bügeln und Fälteln kann, sich auch andern häuslichen Arbeiten unterzieht, wünscht bis Allerheiligen bei einer Herrschaft in Dienst zu treten. Ueber Treue, Fleiß und übrigens sittliches Verhalten wird sie gewiß empfohlen werden. Näheres im A. C.

In ein Bürgershaus wird eine Magd, welche Hausmannskost kochen kann, sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, und über gute Aufführung sich auszuweisen vermag, bis Allerheiligen gesucht. Näheres im A. C.

Ein junger Mensch, evangelischer Religion, sucht bis Allerheiligen einen Dienst als Hausknecht oder in sonst eine passende Stelle. Nähere Auskunft ist in G. 147. zu erfahren.

Gefunden, verloren oder vermißt.

Montags den 24sten September wurde am Wittmann Keller ein goldener Ring gefunden. Wer sich als Eigenthümer legitimiren kann, wolle denselben in Lit. E. Nro. 101, eine Treppe hoch, in Empfang nehmen.

Bevölkerungsanzeige.

In der protestantischen Gemeinde.

a) In der obern Pfarr:

Geboren: 5 Kinder, 1 männlichen und 4 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 21. September. Wilhelmine Eckert, Dienstmagd, 30 Jahre alt, an nervösem Fieber. — Max Christoph, 14 Wochen alt, an Gehirnentzündung, Vater, Herr Ludwig Friedrich Gottlieb Hendschel, Fürstlich Thurn und Taxis'scher Expeditor.

b) in der untern Pfarr:

Getraut: Den 24. September. Herr Franz Gresser, Königl. Regierungs-Sekretär in Würzburg, mit Fräulein Franziska Amalie Freyin von Muffel.

Gestorben: Den 23. September. Joh. Leonhard Neumüller, Bürger und Spielwaarenhändler, verheirathet, 55 Jahre 6 Monate alt, an Lungenvereiterung.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich.

Geboren: 11 Kinder, 7 männlichen und 4 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 26. September. Herr Sebastian Blaimer, Bürger und Lohnkutscher, 38 Jahre alt, an Schlagfluß. Den 27. Andreas, 5 Jahre 6 Monate alt, an häutiger Bräune, Vater, Joseph Haller, Bürger und Tändler.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Getraut: Den 24. September. Titl. Herr Franz Seraph Jakob Gresser, K. B. Regierungs-Sekrätair zu Würzburg, mit Freifräulein Franziska Amalia von Muffel, K. B. Oberst's-Tochter.

Geboren: 5 Kinder, 4 männlichen und 1 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 22. September. Wolfgang Fechter, Bräuknecht von Schwiß, Landgerichts Kötzting, 37 Jahre alt, an Lungenvereiterung. Den 28. Sebastian, 3 Tage alt, an angeborner Schwäche, Vater, Georg Reitmeier, Bäckermeister in Kumpfmühl.

In der Stiftspfarr zu St. Kassian:

Gestorben: Den 27. September. Aloys Schwarzfischer, Kastenamtsdieners-Sohn beim Kollegiatstifte zur alten Kapelle, 27 Jahre 9 Monate alt, an Unterleibsentzündung.

Eröffnung der Schulen pro 1838/39 betreffend.

Bei dem Herannahen des neuen Schuljahres wird bezüglich auf die hiesigen Werk- und Feiertagsschulen Folgendes in Erinnerung gebracht:

I. Die Schulen werden am 8ten Oktober wieder eröffnet.

Die katholische Knabenschule unterer Stadt wird vorläufig noch in den dermaligen provisorischen Lokalitäten in der Ostengasse begonnen.

Die Ausmittlung einer andern passendern Lokalität ist jedoch bereits im Zuge und wird thunlichst beschleunigt werden.

II. Nach vorliegender Regierungs-Entschließung soll der Anfang des Wintersemesters als alleiniger Aufnahms-Termin angenommen werden.

Aeltern, Vormünder und Erzieher werden hierauf mit dem Bemerken aufmerksam gemacht, daß hiernach schon jetzt die Inscription aller im Laufe dieses Schuljahres schulpflichtig werdenden Kinder um so gewisser zu bewirken ist, als im Sommer-Lehrkurs nur ausnahmsweise die Aufnahme in besondern Fällen statt finden kann.

Es ist daher mit Rücksicht auf obigen Eröffnungs-Termin die Inscription unverweilt nachzusuchen.

Spätere Anmeldungen stören eines Theils die Schulordnung und haben andern Theils für die Kinder den Nachtheil, daß sie von vorne herein schon Versäumnisse nachzuholen haben und sohin gleich den ersten Unterricht nicht in der erwünschten systematischen Ordnung genießen können.

III. Daß ohne Vorwissen der Bezirksschul-Inspektoren kein schulpflichtiges Kind im Privatunterricht sich ausbilden, kein Privatlehrer ohne Bewilligung der Lokalschul-Commission Unterricht ertheilen darf, wird in Hinblick auf die Ausschreibung vom 3ten Oktober 1833 Regensburger Wochenblatt Seite 767 in Erinnerung gebracht.

IV. Der Besuch der Sonn- und Feiertagsschulen wird unter Hinweisung auf die dießfalls bestehenden Verordnungen allen Pflichtigen wiederholt aufgetragen.

V. Der Uebertritt von einer Schule in die andere, dann der Austritt in den Privatunterricht, darf nicht willkührlich geschehen, es muß jeder Aus- oder Uebertretende den Ueberweisschein von seiner betreffenden Inspektion erholen, und sich auch bei dieser 3 Tage nach dessen Erholung darüber legal ausweisen, auf welche Weise und wo er den Unterricht fortsetzt. Contraventionen müßen streng geahndet werden.

VI. Das Alter, welches in der Regel Befreiung und Entlassung aus der Werk- oder Feiertagsschule nach sich zieht, kann niemals allein entscheiden.

Saumselige Schüler, welche den Schulbesuch ohne Grund vernachläßigen, und dadurch oder sonst wegen Unfleiß oder Unaufmerksamkeit ꝛc. in ihrer Fortbildung so weit zurückbleiben, daß ihnen ein Schulentlaßschein auf den Grund einer vorzunehmenden Prüfung, nicht ertheilt werden kann, haben es sich selbst zuzuschreiben, wenn sie zur Nachholung des Versäumten noch zurückbehalten und zur Wiederholung der Schulkurse verwiesen werden müßen.

Eltern, Vormünder, Lehr- und Dienstherren, wollen dieß beherzigen und im eigenen Interesse ihrer Kinder und Pflegbefohlenen durch pflichtmäßiges Anhalten derselben zum geregelten Schulbesuch sie solchen Zwangsmaaßregeln zu entziehen trachten.

Ueberhaupt glaubt man erwarten zu dürfen, daß Alle, welchen das Wohl der Ihrigen wahrhaft am Herzen liegt, auch bezüglich auf den Schulbesuch und Beobachtung der Schulgesetze den Behörden bereitwilligst an die Hand gehen, und bei keiner Gelegenheit übersehen werden, wie diese Periode zunächst als die Grundlage der ganzen künftigen Entwicklung und Richtung der Kinder angesehen werden muß, und hier nur mit Erfolg der Keim des Guten gepflegt, der Wuchersaat des Lasters aber entgegen getreten werden kann.

Regensburg den 1sten Oktober 1838.

Stadt-Magistrat und Königl. Stadt-Schul-Commission.

Der Vorstand: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Die Kreis-Landwirthschafts- und Gewerbsschule betreffend.

Seine Majestät unser allergnädigster König und Herr haben in weiser, höchst landesväterlicher Fürsorge vor mehreren Jahren die Errichtung von Landwirthschafts- und Gewerbsschulen zu befehlen geruht, damit eine stets wachsende Tüchtigkeit der Gewerbe- und Oekonomietreibenden Stände herbeigeführt werde und gesichert bleibe.

Die allhier begründete Kreis-Landwirthschafts- und Gewerbsschule entspricht durch Gediegenheit des für Lebensverhältnisse dieser Stände vollkommen passenden Unterrichtes durch ihre fortschreitend sich verbessernde Einrichtung und Vermehrung ihrer physikalischen Instrumente und mechanischen Modelle, endlich durch die zur praktischen Anschauung, Vergleichung und Beurtheilung des Gelernten, sowohl in landwirthschaftlicher- als gewerblicher Hinsicht vorhandenen Gelegenheiten ihrem Zwecke gänzlich, wie sich auch heuer bei den am 20sten und 21sten vorigen Monats stattgehabten Schlußprüfungen Jedermann hat überzeugen können.

Wenn der, der bayerischen Industrie durch den deutschen Zollverein gewordene erweiterte Markt einen heilsamen Einfluß für unser an gutem Boden und nützlichen Roherzeugnissen so reiches Vaterland und namentlich für unsere Stadt, welche dazu so günstig gelegen ist, bringen soll, so ist eine solche Vorbildung, wie sie in den Landwirthschafts- und Gewerbsschulen erlangt werden kann, absolut nothwendig, und eine sorgfältige Erziehung überhaupt das erste und ursprünglichste Mittel den Städten gute, rechtschaffene und glückliche Bürger zu geben.

Daher empfiehlt man Allen, welche das Fortschreiten der Technik und insbesondere den Eltern, Vormündern ꝛc., denen eine geregelte Ausbildung der für das Gewerbeleben bestimmten Jugend am Herzen liegt, dieses Institut, das in demselben Grade erhöhte Theilnahme und allgemeineren Eingang finden möge, als seine hochwichtige Aufgabe von Jahr zu Jahr schöner gelöset wird.

Regensburg am 15. September 1838.

Stadt-Magistrat.

Der rechtskundige Bürgermeister: v. Thon-Dittmer.

v. Dietz.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 29. September 1838.

Getraide-Gattung	Voriger Rest	Neue Zufuhr	Ganzer Schrannenstand	Heutiger Verkauf	Bleibt im Rest	Verkaufs-Preise: Höchste		Mittlere		Mindeste		Gegen den vorigen Mittelpreis: gefallen		gestiegen	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen	—	448	448	446	2	12	53	12	15	11	26	—	37	—	—
Korn	—	157 1/2	157 1/2	149 1/2	8	9	34	9	18	8	55	—	25	—	—
Gerste	—	519	519	466	52	7	30	7	4	6	38	—	28	—	—
Haber	—	212 1/2	212 1/2	212 1/2	—	4	20	4	9	3	57	—	2	—	—

Total-Geldbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 11041 fl. 17 kr.

Viktualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. Oktober 1838.

Brodtaxe:

	kr.	dl.	bis kr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 6 L. 2 Q. — S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 6 Loth 2 Qnt. — Szt.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 ℔. . .	16	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 ℔. . .	8	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 1½ ℔. . .	4	—	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu 1½ ℔.	6	2	—	—
Ein Kipf zu 24 Loth	3	1	—	—

Biertaxe:

	kr.	dl.
1 Maß Sommerbier auf dem Ganter	—	—
1 „ „ bei den Bräuern	—	—
1 „ „ bei den Wirthen	—	—
1 „ Winterbier auf dem Ganter	—	—
1 „ „ bei den Bräuern	4	2
1 „ „ bei den Wirthen	4	2
1 „ weißes Waitzenbier . .	4	2

Mehltaxe:

	Metzn fl.	Metzn kr.	Mäßl kr.	Mäßl dl.	Maas kr.	Maas dl.
Mundmehl . . .	3	16	12	1	6	1
Semmelmehl . .	2	28	9	1	4	3
Mittelmehl . . .	1	56	7	1	3	3
Pollmehl . . .	1	24	5	1	2	3
Nachmehl . . .	—	28	1	3	1	—
Roggenmehl . .	1	27	5	2	2	3
Römischmehl . .	1	40	6	1	3	1
Waizengries, feiner	5	16	19	3	10	—
„ „ ordinär	4	12	15	3	8	—

Fleischtaxe:

	kr.	dl.
Ein ℔. gutes Ochsenfleisch kostet	9	2
bei den Freibankmetzgern „	9	1
durch die freie Concurrenz bestimmt:		
Ein ℔. Kalbfleisch kostet	11	—
Ein ℔. Schaffleisch „	9	—
Ein ℔. Schweinefleisch „	12	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 23. bis 29. September 1838.

	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Gerollte Gerste, feine, die Maas	—	12	—	—	—	—
„ „ mittlere „ „	—	8	—	—	—	—
„ „ grobe „ „	—	4	—	—	—	—
Erbsen, gerollte, die Maas . .	—	5	—	—	6	—
„ ungerollte „ „ . .	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
„ weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Hanfkörner, die Maas	—	6	—	—	8	—
Haferkern „ „	—	10	—	—	—	—
Bei dem K. Salzamte dahier: Laderlohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 „ à 250 „ 2 kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein Zentner 1¼ kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein 1/2 3 dl.	—	—	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	4	46	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	—	44	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	4	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	18	—	—	20	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	30	—	—	31	—	—
„ unausgelassenes „ „	25	—	—	26	—	—
Lichter, gegoss. m. fein. Doch. d. Pf.	—	26	—	—	—	—
„ gezog. „ „ „ „ „	—	23	—	—	—	—
„ „ „ ordinär „ „ „	—	21	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	20	—	—	—	—
Fische: Hechten, das Pfund . .	—	20	—	—	22	—
Karpfen, das Pfund	—	10	—	—	11	—
Heu, der Zent.	—	34	—	—	52	—
Roggenstroh, der Zentner . . .	—	30	—	—	32	—

	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Bayer. Rüben der gr. b. Metzen	—	—	—	—
Erdäpfel, „ „ „ „	—	8	—	9
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	8	—	10
Milch, unabgerahmte, „ „	—	5	—	6
„ abgerahmte, „ „	—	3	—	—
Schmalz, das Pfund . . .	—	17	—	13
Butter, „ „ . . .	—	16	—	17
Körbchen-Butter, jedes 1/4 Pf.	—	6	—	6
Eier, 11 Stücke	—	8	—	—
Spanferkel, das Stück . .	1	—	1	45
Lämmer, „ „ . .	—	—	—	—
Kitzeln, „ „ . .	—	—	—	—
Gänse, rauhe, das Stück . .	—	45	—	48
„ geputzte „ „ . .	1	36	1	40
Enten, rauhe, „ „ . .	—	28	—	36
„ geputzte, „ „ . .	—	40	—	44
Indiane, „ „ . .	—	—	—	—
Alter Hahn, „ „ . .	—	15	—	18
Hühner, alte, „ „ . .	—	15	—	15
„ junge, das Paar . .	—	18	—	24
Tauben, das Paar	—	10	—	14
Flachs, feiner, das Pfund .	—	30	—	36
„ mittlerer „ „ .	—	17	—	18
„ grober „ „ .	—	14	—	16
Schaafwolle, „ „ .	—	32	—	34
Buchenholz, die Klafter . .	10	36	10	48
Birken, „ „ . .	—	—	—	—
Mischling, „ „ . .	7	6	7	36
Fichten, „ „ . .	7	30	7	36

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 41. Dienstag den 9. Oktober **1838.**

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Die Kursirung falscher Oesterreichischer 20 Kreuzerstücke betreffend.

Die im Kreis-Intelligenzblatte Stück 40. Seite 1177 erschienene hohe Ausschreibung vom 25. vor. Monats rubrizirten Betreffs wird durch nachfolgenden Abdruck zur Kenntniß gebracht.

Regensburg den 4. Oktober 1838.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer.

Albrecht.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nach erhaltener Anzeige sind wiederholt falsche Oesterreichische Zwanziger mit der Jahrzahl 1831 im Kurse entdeckt worden, welche nicht geprägt, sondern nach einem ächten Stücke geformt und aus einer Mischung von Zinn und Bley sehr rein gegossen sind.

Dieselben lassen sich jedoch durch ihre Farbe, Klang und Gewicht beim ersten Anblick leicht erkennen.

Dennoch wird hiemit das Publikum auf diese falsche Münze aufmerksam gemacht, und zugleich den sämmtlichen Distrikts-Polizei-Behörden zur Entdeckung der mit dem Falschmünzen sich beschäftigenden Individuen fortwährende größte Wachsamkeit wiederholt eingeschärft.

Regensburg den 23sten September 1838.

K. Regierung der Oberpfalz und von Regensburg, (Kammer des Innern.)

v. Seutter.

Degen.

Pfandamtliche Versteigerung.

Bei dießseitigem Pfandamte werden alle jene Pfänder von der ersten Hälfte des Jahres 1837 oder den Monaten:

Januar, Februar, März, April, Mai und Juni 1837,

von welchen die Interessen nicht bezahlt worden sind, von heute an, binnen sechs Wochen, wie gewöhnlich, versteigert.

Wer also noch zu rechter Zeit sein Pfand auszulösen, oder umzusetzen gedenket, hat obigen Termin, welcher mit

dem 20sten November 1838,

sich schließet, nicht zu versäumen, nach dessen Abfluß gemäß §. 26. der bestehenden Pfand-Ordnung keine Auslösung, oder Umsetzung mehr statt haben kann.

Regensburg den 9. Oktober 1838.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer.

Albrecht.

Die provisorische Winterbiertaxe betreffend.

Nach einer im letzten Intelligenzblatte für die Oberpfalz und von Regensburg Nro. 40. enthaltenen Königl. Regierungsausschreibung vom 30sten September lauf. Jahrs ist die provisorische Winterbiertaxe für den dießseitigen Polizeibezirke auf

drei Kreuzer drei Pfenninge

festgesetzt, und es kostet demnach in der Stadt Regensburg, wegen des Lokalmalzaufschlages, die Maaß Winterbier vom Ganter oder in Fäßern

vier Kreuzer,

der Schenkpreis aber beträgt

vier Kreuzer zwei Pfenninge.

Indem dieß zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, macht man das Publikum aufmerksam, daß selbes um die bestimmte Taxe ein vorzüglich gutes, rein gegohrenes Bier zu verlangen berechtiget sey.

Die Ueberschreitung der Biertaxe wird mit einer Geldstrafe von 10 Reichsthalern beahndet und hiezu ausdrücklich bemerkt, daß auch jetzt der Sommerbiersatz noch eingehalten werden müße, wo Sommerbier ausgezapft wird.

Endlich warnt man noch vor dem sogenannten Kreisen- oder gespundetem Biere, indem dieses Bier mit Zuguß nicht ausgegohrenen Bieres bereitet wird, und gemäß vorliegenden ärztlichen Gutachtens der Gesundheit schädlich ist.

Regensburg den 6. Oktober 1838.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Die Ueberlieferung der Handwerks-Conti betreffend.

Alle Diejenigen, welche im Laufe des gegenwärtigen Verwaltungsjahres für die Commune Arbeit oder Waaren geliefert haben, für welche bis jetzt noch nicht Zahlung geleistet wurde, werden aufgefordert, die auf vorschriftmäßiges Stempelpapier geschriebenen Rechnungen ungesäumt in dießseitiger Kämmerei einzureichen.

Regensburg den 22sten September 1838.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Im Monate September dieses Jahres erhielten die protestantischen Waisenkinder folgende Geschenke: den 1. Septbr. Kipfbrod; den 3. 5 fl. 24 kr. zum ländlichen Vergnügen; den 29. Meth und Milchbrod; den 30. Gänsebraten, Voreßen, Salat und Brod.

Wofür hiemit öffentlich dankt

Regensburg den 30. September 1838.

der Stadt-Magistrat,
als Administration der protestantischen Wohlthätigkeits-Stiftungen.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachungen.

Gegen die Brunnenwirthin, Barbara Susanna Rucker zu Regensburg, ist die Gant rechtskräftig erkannt.

Demgemäß werden die Ediktstage in folgender Weise bestimmt und festgesetzt, und zwar

1.) zur Anmeldung der Forderungen und deren Nachweisung

Freitag der 2. November 1838 Vormittags 9 Uhr,

2.) zur Vorbringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen
Montag der 3. Dezember 1838 Vormittags 9 Uhr,
3.) zur Schlußverhandlung, und zwar
a.) zur Abgabe der Replikrezesse
Donnerstag der 3. Januar 1839 Vormittags 9 Uhr
b.) zur Abgabe der Duplikrezesse
Freitag der 18. Januar 1839 Vormittags 9 Uhr.

Hiezu werden sämmtliche Gläubiger unter dem Rechts-Nachtheile hiemit vorgeladen, daß das Nichterscheinen am ersten Ediktstage den Ausschluß der Forderung von der gegenwärtigen Konkursmassa, das Nichterscheinen an den übrigen Ediktstagen aber die Ausschließung mit den an denselben vorzunehmenden Handlungen zur Folge hat.

Bei dieser Gelegenheit werden alle jene, welche irgend etwas von dem Vermögen der Gemeinschuldnerin in Händen haben, aufgefordert, solches bei Vermeidung nachmaligen Ersatzes unter Vorbehalt ihrer Rechte, bei Gericht zu übergeben.

Schließlich wird bemerkt, daß der Aktivstand 7260 fl., der Passivstand 22786 fl. hingegen betrage und daß unter dem letztern 9645 fl. Hypothekschulden begriffen sind.

Regensburg den 31. August 1838.

Königliches Kreis- und Stadtgericht.
Hörl, Direktor. Pflüger.

Nachbeschriebenes, zur Gantmasse der Brunnen-Wirthin, Barbara Susanna Rucker in Regensburg gehöriges Anwesen wird dem öffentlichen Verkaufe an den Meistbietenden gegen baare Erlage des Kaufschillings nach den Bestimmungen des §. 64 des Hypotheken-Gesetzes untergestellt, und hiezu Termin auf
Mittwoch den 7. November 1838
Vormittags von 9 bis 12 Uhr anberaumt, wozu besitz- und zahlungsfähige Kaufsliebhaber hiemit geladen werden.

Das Anwesen befindet sich in der untern Bachgasse Lit. E. Nro. 2 in Regensburg, ist 140 Schuh lang und 34 breit, hat 3 Stockwerke und darin einen Saal, 14 heizbare Zimmer, 5 Kammern, 4 Küchen, 3 Fletze, 3 Abtritte, 2 Stallungen, 1 Gewölbe, 1 Holzkammer, 1 Wagenremise, 1 Waschküche, 1 Speis, 1 Keller, einen Hofraum mit Brunnen und laufendem Wasser und wurde einschlüßig der dabei befindlichen Wein- und Bierschenks- dann Lohnrößlers-gerechtsame unterm 17. Junius 1834 gerichtlich auf 7000 fl. gewerthet.

Regensburg den 31. August 1838.

Königlich Bayerisches Kreis- und Stadtgericht.
Hörl. Pflüger.

Proklam.

In der Verlassenschafts- und Debitsache des vormaligen Sägmüllers Karl Maus von hier ist die Eröffnung des Universalkonkurses rechtskräftig erkannt.

Es werden daher die gesetzlichen Ediktstage, nämlich:
1) zur Anmeldung der Forderungen und deren gehörigen Nachweisung auf
Samstag den 3ten November laufenden Jahrs;
2) zur Vorbringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen auf
Montag den 3ten Dezember dieses Jahrs;
3) zur Schlußverhandlung, und zwar:
a) für die Replik auf
Donnerstag den 3ten Januar 1839, dann
b) für die Duplik auf
Samstag den 19ten Januar 1839,
jedesmal Morgens 9 Uhr angesetzt, und hiezu sämmtliche unbekannte Gläubiger des Gemein-

schuldners hiemit öffentlich unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen, daß das Nichterscheinen am ersten Ediktstage das Ausschließen der Forderung von der gegenwärtigen Konkursmasse, das Ausbleiben an den übrigen Ediktstagen aber das Ausschließen mit den an solchen vorzunehmenden Handlungen zur Folge hat.

Zugleich werden diejenigen, welche irgend etwas von dem Vermögen des Gemeinschuldners in Händen haben, bei Vermeidung des doppelten Ersatzes, oder nochmaliger Zahlung aufgefordert, solches unter Vorbehalt ihrer Rechte in Gerichtshände zu liefern.

Regensburg den 25. September 1838.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht.

Hörl, Direktor. Reitmayr.

Das Wohnhaus des verstorbenen Metzgers Johann Jakob Hagen dahier, Lit. D. Nro. 129 am Fleischhausplatze, gerichtlich geschätzt auf 5400 fl. wird auf Antrag der Gläubiger wiederholt, und zwar zum drittenmal am

Donnerstag den 25sten Oktober laufenden Jahrs Vormittags von 11 — 12 Uhr im dießseitigen Gerichtslocale (Commissionszimmer Nro. 72) öffentlich versteigert werden.

Besitz- und zahlungsfähige Käufer werden hiemit mit dem Anfügen eingeladen, daß nach §. 64. des Hypothekengesetzes der Hinschlag an den Meistbietenden ohne Rücksicht auf den Schätzungspreis erfolgt.

Regensburg den 28. September 1838.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht.

Hörl, Direktor. Pflüger, Rathsakzessist.

Rentamtliche Bekanntmachung.

Nachdem sich bei dem unterfertigten Königl. Rentamte die Geschäfte von Tag zu Tag mehren, und sich deshalb dasselbe mit dem Detail-Verschleiße des Stempelpapiers zum Nachtheile der rentämtlichen Administration auf keinen Fall mehr befassen kann, so wird andurch bekannt gemacht, daß beim Rentamte von nun an kein Stempelpapier mehr zu haben ist, daß dagegen diesen Stempelpapier-Absatz das Handlungshaus Romanino Lit. F. Nro. 82. übernommen hat, und sonach die Käufer von Stempelpapier dahin gewiesen werden, wo dasselbe von 3 kr. bis 30 kr. zu haben ist.

Am 8ten Oktober 1838.

Königliches Rentamt Regensburg.

Wegmann, Rentbeamter.

Land- u. Herrschaftsgerichtliche, so wie auch andere amtl. Bekanntmachungen.

Die Inscription an der Königl. Kreis-Landwirthschaft- und Gewerbsschule dahier wird am 16ten und 17ten Oktober, jedesmal von 8 — 11 Uhr Vormittags im dermaligen Schulgebäude, nämlich im Hause des Herrn Hofapothekers Popp, dem s. g. Jesuitenbräuhause gegenüber, vorgenommen.

Die Aufnahmsbedingungen sind:

1) das zurückgelegte zwölfte Lebensjahr,
2) das Geimpftseyn,
3) ein tadelfreies sittliches Betragen,
4) das in einer schriftlichen Prüfung zu erprobende Geübtseyn im Rechtschreiben und in den vier Rechnungsarten mit benannten ganzen Zahlen.

Bei der Anmeldung müßen demnach Tauf-, Impf- und Schulzeugnisse vorgelegt werden. Ebenso sind Dispensationsgesuche wegen des noch nicht erreichten vorschriftmäßigen Alters dem Rektorate zu übergeben, welches solche

mit Bericht der Königl. Kreisregierung zur Entscheidung vorlegen wird.

Auch Lehrlinge, Gesellen oder in sonstigen praktischen Verpflichtungen Stehende können am Zeichnungsunterrichte und an jedem andern Unterrichtsgegenstande Theil nehmen.

Regensburg den 28sten September 1838.

Königl. Rektorat der Kreis-Landwirthschafts- und Gewerbsschule.

Dr. Wandner, Rektor.

Kommenden Freitag den 12. Oktober 1838 Nachmittags zwei Uhr werden im hiesigen Amtsspeicher zum leeren Beutel mehrere alte mit Eisen beschlagene Bayerische Normalmessereien, altes Eisen, ein altes Seil ꝛc.

Ferners wird Nachmittags 4 Uhr in der Amtskanzlei eine Parthie Makulatur-Papier gegen sogleich baare Bezahlung an den Meistbietenden versteigert.

Kaufslustige werden hiezu eingeladen.

Regensburg am 6. Oktober 1838.

Königliches Rentamt Stadtamhof.

von Stefenelli,
Königl. Rentbeamter.

Von dem Verein der hiesigen Maurer wurden 6 fl.; von den Steinhauern an der Walhalla 9 fl.; von den Schuhmachergesellen von Stadtamhof 4 fl. u. von einem Ungenannten 2 fl. 40 kr. für das katholische Krankenhaus anher übergeben, was unter Erstattung geziemenden Dankes hiemit zur Anzeige bringt

Am 5ten Oktober 1838.

der Verwaltungs-Senat der Domkapitl. Stiftungen zu Regensburg.

Domkapitular J. B. Oberndorfer.

Gareiß, Administrator.

Am Mittwoch den 17ten Oktober laufenden Jahrs Vormittags, werden die in der Rainer-Jagdrevier im Winter 18$\frac{38}{39}$ zum Abschuße kommenden Hasen im dießseitigen Amtslokale an den Meistbietenden versteigert.

Rain am 3ten Oktober 1838.

Fürstlich Thurn und Taxis'sches Kameralamt Rain.

Schall.

Am 16. und 17. d. Mts. wird in den beiden Klassen der lateinischen Schule der Aula scholastica bei der alten Kapelle dahier die Inscription gehalten.

Regensburg am 6. Oktober 1838.

Brandmayer, Stiftsdechant.

Emmerich, Kanonik. Scholastikus.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Berichtigungen ꝛc.

Tiefbetrübt durch das so plötzliche Hinscheiden unsers Sohnes und Bruders, Alois Schwarzfischer, entrichten wir unsern geziemendsten Dank allen denen, welche so zahlreich der Beerdigung und dem Seelengottesdienste beiwohnten. Insbesondere gebührt unser Dank dem hochwürdigsten gnädigen Stiftskapitel zur alten Kapelle für die denselben im Leben und im Tode bezeigten Wohlthaten, wie auch den werthen Freunden und Bekannten, welche ihre Liebe zu dem Verblichenen auch noch nach seinem Tode durch einen besonders gehaltenen Gottesdienst bezeugten.

Mit dem Wunsche, daß Gott Sie Alle noch lange vor solcher Betrübniß bewahren möge, bitten wir um fernere Wohlgewogenheit und Freundschaft.

Die trauernde Mutter und Geschwisterte.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen ꝛc. ꝛc. betreffend.

Die

Siebente Aktien-Einzahlung der Bayer. Würtemb. privilegirten Donau-Dampfschifffahrt.

In Gemäßheit des Sitzungs-Beschlusses vom 4. laufenden Monats fordert der unterzeichnete Ausschuß die Herren Aktionäre der bayerisch würtembergischen privilegirten Donau-Dampfschifffahrts-Gesellschaft auf, die siebente Aktien-Einzahlung mit 10 Prozent den

5ten November laufenden Jahrs

zu erlegen, wozu bemerkt wird, daß auch an den diesem Termin vorhergehenden 8 Tagen Zahlungen angenommen werden.

Um die Herren Aktionäre übrigens vor dem Nachtheil einer Versäumniß zu wahren, wird der §. 26 der Statuten nachstehend nochmal in Erinnerung gebracht.

„Verstreicht der Zahlungstag ohne Zahlung, so verliert der Säumige sein Recht an der Gesellschaft, und das früher Bezahlte fällt dieser anheim; in außerordentlichen Fällen jedoch hat die Generalversammlung zu entscheiden, ob eine Restitution statt findet."

Auswärtige Aktionäre haben in Regensburg domizilirende Insinuationsmandatare aufzustellen, und von diesen die Mittheilungen zu empfangen, die zur Wahrung ihres Interesse erforderlich sind.

Regensburg den 6. August 1838.

Der Gesellschafts-Ausschuss.

E. Rudhart. Reichlin.

Gesellschaft des Frohsinns.

Dienstag den 9ten Oktober 1838:

Harmonie-Musik

im Winterlokale. Anfang Abends 7 Uhr,

und

Samstag den 13ten dieses Monats zur Vorfeier des allerhöchsten Namensfestes Ihrer Majestät unserer allergnädigsten Königin

Therese,

Ball

in demselben Lokale. Anfang Abends 8 Uhr.

Wozu die verehrlichen Mitglieder zu recht zahlreichem Besuch einladet

der Ausschuss.

Ein junger Mann, der seit einigen Jahren schon Unterricht in der französischen Sprache genossen hat, und nun auch gerne die englische Sprache erlernen möchte, wünscht einen oder auch zwei Mitscholaren zum fernern Unterricht und Conversation in diesen Sprachen zu erhalten.

Näheres im A. C.

Bei Buchbinder Fuchs in der Bachgasse sind zu verkaufen:

Münchner und Nürnberger Schreibkalender auf das Jahr 1839. — Verschiedene größere und kleinere Bibeln. — Naturgeschichte der Säugethiere, mit 150 illum Kupfern. 2 fl. — Verschiedene Schreibbücher und 2 neue Arten Augengläser-Futterals u. A.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen rc. betreff.

Aechte Harlemer, Holländische Treibblumenzwiebeln sind in allen Arten, um sehr billigen Preis bei Unterzeichnetem zu haben. Zugleich empfiehlt derselbe ein Georginen- (Dahlien-) Sortiment von vorzüglicher Schönheit, zur geneigten Auswahl und Abnahme.

Jos. Mart. Rickl, Handelsgärtner.

Etablissements-Anzeige.

Dem hohen Adel und hochverehrlichen Publicum beehre ich mich die ergebenste Anzeige zu machen, dass ich unterm Heutigen

ein Weingeschäft

etablirt habe, und stets bemüht seyn werde, das Zutrauen Derjenigen, welche mich mit Ihren geneigten Aufträgen sowohl, wie mit Ihren gütigen Besuchen erfreuen, durch eine sehr prompte und reele Bedienung vollkommen rechtzufertigen, in welcher Beziehung ich mit Hochachtung zeichne

Regensburg den 22sten September 1838.

Peter Fried. Heger,

in der Malerstrasse Mit. E. Nro. 123.

Sehr gute ächte Limburger-, Parmesan-, Edamer-, Kräuter- und Emmenthaler-Käse sind zu haben, bei

Gg. H. Drexel's Wittwe.

Dem hohen Adel und verehrlichen Publikum beehre ich mich die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich hier eine Liqueur- und Chokolade-Fabrik etablirt habe, und empfehle sowohl alle Sorten feinste Liqueurs, Punsch-Essenz, Bischof-Essenz, feinsten Arac de Batavia, Rosoglio, auf ganzen und halben Flaschen und in Gebinden, als auch alle Sorten feinste Chokkolade, Gesundheits-, bittre, Isländisch Moos- mit Saleb-, China- und Suppen-Chokkolade unter Zusicherung möglichstbilliger Preise und vorzüglich guter Waare zur geneigten Abnahme bestens, und werde mich bestreben, das gütige Zutrauen meiner Abnehmer, stets zu rechtfertigen.

August Lindenberger,

im goldenen Strauß, St. Cassian gegenüber.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Donnerstag den 11. Oktober 1838 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden in der Behausung der Frau Meyer, Schuhmachermeisters-Wittwe, Lit. D. Nro. 30, über zwei Stiegen, in der Engelburgergasse, verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in silbernen Schnallen, einer silbernen dreigehäusigen Sackuhr, Mannskleidern, einem Scheibenstutzen mit aller Zugehör, einem kupfernen Schwenkkessel, verschiedenen Weinvisiren in Futterals, einer großen Trommel, Sesseln, einem Bett, Eisen und Werkzeug, Pressen, einer Radtruhe, Sauerbrunnkrügen und Bouteillen, nebst andern nützlichen Effekten an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

Auernheimer sen., Auktionator.

Samstag den 13. Oktober 1838 Früh von 11 Uhr angefangen, werden in der Behausung Lit. E. Nro. 91. am St. Cassiansplatze, verschiedene Chaisen, Glaswägen, Leiter- und Schanzwägen, Schlitten, Pferdewaagen, Pferdegeschirre, nebst noch mehr andern hier nicht genannten Gegenständen an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

W. Riedl, Auktionator.

Montags den 22. Oktober 1838 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden in Lit. B. Nro. 32 in der Glockengasse, die Verlassenschafts-Effekten des verstorbenen Hochwürdigen Herrn Joseph Gläser, Doktors und Lycealprofessors, bestehend in einem Fortepiano von Hönig, Kommod- und Kleiderkästen, Tischen, Bettstätten, Kupferstichen und andern Bildern, einer Pendule-Uhr, die 8 Tage geht, Bücherstellen, feinen Herrenmänteln und dergleichen Herren-Kleidern, Betten, Sesseln, einem Kaffee-Service von Porzellain, mit Umgegenden von Regensburg bemalt; ferner Zinn, Kupfer, Messing und altem Eisen, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Das gedruckte Verzeichniß hierüber ist bei Unterzeichnetem bis 18. dieß umsonst zu haben.

Huber, Auktionator.

Donnerstag den 25. Oktober 1838 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr werden in Lit. D. Nro. 16, am Weißgerbergraben, verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in Manns- und Frauenkleidern, Wäsche, Betten, Kattuns, Persen, gestrickten Mannsjoppen und Socken, Spiegeln, Speis- und Kleiderkästen, Tafeln- und andern Bettstätten, Tischen, Zinn, Kupfer, Messing und Eisen, nebst noch mehr andern nützlichen Gegenständen an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflich einladet.

Auernheimer, sen., Auktionator.

Es ist ein Haus mit realer Bier- und Schlächtergerechtigkeit aus freier Hand zu verkaufen. Näheres im A. C.

Es wird ein noch gut erhaltenes Ruhebett, mit Roßhaaren gefüttert, zu kaufen gesucht. Näheres im A. C.

Künftigen Freitag den 12ten dieß werden in dem kleinen Garten an dem großen Stahlzwinger und der Porzellain-Fabrik bis halb 3 Uhr Nachmittags verschiedene schöne Blumen in Kübeln und in Töpfen; dann auch

mehrere nützliche Gartengeräthschaften an den Meistbietenden versteigert. — Die Blumengattungen bestehen hauptsächlich in großen und kleinen Oliaunders, Feigenbäumen, mehreren schönen Rosen, einem Sortiment semper florens, Granatbäumen, schönen Nelken und Früchtetragenden Weinstöcken in Scherben rc. Kaufslustige werden hiezu freundlich eingeladen.

Regensburg den 7. Oktober 1838.

Eine reale Wirths- und Schlachtgerechtigkeit sammt Haus ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres im A. C.

In dem Hause E. 100. sind 2 runde Oefen von Gußeisen um billigen Preis zu haben.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

In dem Hause B. 64. ist täglich ein großer Keller zu verstiften und das Nähere im 3ten Stocke daselbst zu erfahren.

In der Schäfferstraße Lit. G. Nro. 41, dem Königl. Kreis- und Stadtgerichtsgebäude gegenüber, ist der zweite Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Schlafkabinet, Kochzimmer, Küche, Speis, eigenem Keller, Boden und Waschgelegenheit, nebst andern Bequemlichkeiten, bis Ziel Allerheiligen zu vermiethen.

In C. 80. ist ein meublirtes Monatzimmer zu vermiethen.

In F. 9. ist der erste Stock, ein Laden und ein Monatzimmer zu vermiethen.

In E. 154. auf dem Neupfarr-Platze, ist im Herrn von Maffei'schen Hause, im hintern Gebäude der erste Stock, bestehend in fünf Zimmern, Küche, Speis, Keller, Holzlege, Waschgelegenheit mit oder ohne Stallung, bis Ziel Allerheiligen zu vermiethen, und das Nähere bei J. J. Högner, Knopfmacher in den drei Helmen zu erfragen.

In der Gesandtenstraße, B. 49, ist im 2ten Stocke ein Quartier mit 7 Zimmern, Garderobe, Küche, Speise, Boden, nebst allen übrigen Bequemlichkeiten, alles mit einer Thür zu versperren, bis Ziel Lichtmeß zu vermiethen. Hiezu kann auch eine schöne Stallung und Remise gegeben werden. Das Nähere ist bei Kaufmann Neumüller zu erfragen.

In der Bärenstraße, G. 72, im zweiten Stock vorn heraus ist täglich ein schön meublirtes Monatzimmer zu verstiften.

In A. 61, nahe am Gesellschaftshause, ist der erste Stock zu verstiften, bestehend in 4 Zimmern, (eins mit einem auf den untern Jakobsplatz Aussicht gewährenden Erker), Alkoven, Speisekammer, Küche, Holzkammer, nebst Waschgelegenheit und Antheil am Waschboden und Keller, und entweder sogleich oder bis Allerheiligen zu beziehen.

In C. 23. bei Kaufmann Fischer ist ein freundliches Monatzimmer nebst Kabinet zu verstiften.

In dem Hause A. 71. ist ein freundliches, mit allen Bequemlichkeiten versehenes Quartier um sehr billigen Preis zu vermiethen, und kann mit dem Ziele Allerheiligen bezogen werden.

In der Maximilians-Straße, G. 122., ist ein Zimmer sammt Küche täglich zu beziehen, auf Verlangen können Meubels dazu gegeben werden. Auch ist daselbst der erste Stock, bestehend in 4 heizbaren Zimmern, 2 Kabineten, Küche, Speis, Keller, Holzleg und Waschgelegenheit, bis Lichtmeß zu verstiften.

In E. 75. bei St. Kassian ist ein Laden zu vermiethen.

Im Neubauer'schen Hause ist der seit 22 Jahren zum Lagerbier benützte Keller wieder zu vermiethen, und kann auch sogleich bezogen werden.

In Lit. B. Nro. 97., Gesandtenstraße, ist über zwei Stiegen ein kleines Quartier, von 2 Zimmern, Küche, Keller, und sonstiger Bequemlichkeit bis künftiges Ziel Allerheiligen zu verstiften. Auch kann hier ein Monatzimmer täglich abgegeben werden. Das Nähere ist daselbst zu ebener Erde zu erfragen.

Im Neubauer'schen Hause in der Ludwigstraße ist der zweite Stock zu vermiethen und kann auch sogleich bezogen werden. Derselbe besteht aus 6 Zimmern, Kabinet, Kammer, Speis und Küche, alles mit einer Thür versperrt und gegen Mittag gelegen; dann eigenem

Boden, Keller, Holzgewölbe und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit.

Im Hause C. 132. in der obern Bachgasse ist ein Quartier, bestehend aus 4 Zimmern, Garderobe, Küche, Holzlege, Keller und Boden, nebst allen sonstigen Bequemlichkeiten, mit oder ohne Garten bis Ziel Allerheiligen an eine ruhige Familie zu vermiethen.

In Lit. E. 124 bei St. Cassian ist zu ebener Erde vornheraus, und im dritten Stocke rückwärts ein Quartier zu vermiethen. Näheres ist über einer Stiege hoch zu erfragen.

Im Friedlein'schen Hause in der Ludwigsstraße sind 3 Läden und ein kleines Quartier zu vermiethen.

Beim Schuhmacher Schmidt zunächst dem Theatergebäude sind zwei Monatzimmer mit oder ohne Meubels zu verstiften.

In der obern Bachgasse, C. 113, ist ein Laden mit zwei Gewölben und Wohnung, und im zweiten Stocke ein Quartier, bestehend aus 5 heizbaren Zimmern, Garderobe, Küche, Speis, Keller, Kammern rc., bis Lichtmeß zu vermiethen.

Dr. Rotermundt,
K. Gerichtsarzt.

In Lit. B. Nro. 14 nächst der Ludwigsstraße ist ein Quartier zu verstiften.

In E. 29. ist die Hälfte des zweiten Stockes zu vermiethen.
Das Nähere bei

Apotheker Schmid.

Auf dem Neupfarr-Platz, Lit. E. Nro. 116. ist der zweite Stock, im Ganzen oder abgetheilt, zu verstiften, und kann sogleich bezogen werden; desgleichen auch ein Keller.

Der Laden am Kohlenmarkt, neben der Behausung des Herrn Kaufmann Teiffel ist zu vermiethen, oder auch zu verkaufen. Näheres bei Zöllner.

In Lit. H. Nro. 235. ist für eine stille Familie der zweite Stock zu vermiethen, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Holz- und Waschgelegenheit, und kann sogleich in Augenschein genommen werden.

In der Maximiliansstraße, G. 138., nächst dem Thor, ist im zweiten Stock ein Logis mit der Aussicht auf die Allee, sammt Bedientenstube, Remise und Stallung bis Ziel Allerheiligen zu verstiften.

In meinem Wohnhause Lit. F. Nro. 146. steht der erste Stock von 6 Zimmern, wovon 4 heizbar sind, nebst zwei Kammern und aller Bequemlichkeit sogleich oder bis nächstes Ziel zu vermiethen.

J. G. Bauriedel,
Großhändler.

In der Behausung E. 186. bei Drechslers-Wittwe Graf, ist ein Quartier zu verstiften.

In B. 73, am Rathhausplatz, ist bis Ziel Allerheiligen ein Quartier mit allen Bequemlichkeiten rückwärts zu verstiften.

In der untern Bachgasse Lit. B. 77 ist der dritte Stock; dann ein großer Keller, jährlich zu 18 fl., täglich zu verstiften und zu ebener Erde daselbst Näheres zu erfragen.

In der Malerstraße, E. 109., sind zwei ineinandergehende, ausgemalte meublirte Monatzimmer, mit einem Ofen zu heizen, für einen oder zwei solide Herren zu vermiethen.

In Lit. D. Nro. 54. am Eck der Donaustraße, bei der St. Oswald-Kirche, ist ein meublirtes Zimmer zu verstiften, und kann sogleich bezogen werden.

Im Hause C. 44. ist eine Wohnung von einem Zimmer, Kammer, Küche und Holzlege im 3ten Stock zu verstiften.

Es ist ein Monatzimmer für einen Herrn oder Frauenzimmer, mit oder ohne Meubels, mit der freundlichen Aussicht über den obern Jakobsplatz, sogleich oder bis nächstes Monat zu beziehen. Näheres im A. C.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

Ein junger Mann, welcher schon der Conscription Genüge geleistet hat, 22 Jahre alt, gut schreiben, lesen und die besten Zeugnisse aufweisen kann; sucht hier eine Anstellung, er würde sich jeder Arbeit unterziehen. Näheres im A. C.

Ein solides Mädchen, welches Hausmannskost kochen, nähen, stricken, auch alle übrigen Hausarbeiten kann, wünscht bis Allerheiligen in Dienst zu treten. Näheres im A. C.

Ein gebildetes wohlerzogenes Mädchen von 20 Jahren, welches schön Weißnähen, Kleidermachen, Bügeln und Fälteln kann, sich auch andern häuslichen Arbeiten unterzieht, wünscht bis Allerheiligen bei einer Herrschaft in Dienst zu treten. Ueber Treue, Fleiß und übriges sittliches Verhalten wird sie gewiß empfohlen werden. Näheres im A. C.

Ein junger Mensch, evangelischer Religion, sucht bis Allerheiligen einen Dienst als Hausknecht oder in sonst eine passende Stelle.
Nähere Auskunft ist in G. 147. zu erfahren.

Offene Lehrlingsstelle

in einem hiesigen Handlungs-Hause.
Darauf Reflectirende belieben ihre Addresse im A. C. abzugeben.

Eine rechtschaffene Familie wünscht nächstkommendes Schuljahr einen studirenden Knaben der unteren Klassen, oder der deutschen Schulen, gegen billige Bedingnisse, in Kost und Logis zu nehmen. Für gute Verpflegung und Aufsicht wird redlich Sorge getragen.
Näheres im A. C.

Eine Beamtens-Wittwe wünscht ein oder zwei Mädchen in Kost und zur Erziehung zu bekommen; doch müßten sie schon das Alter von 3 Jahren erreicht haben. Man kann versichert seyn, daß sie eine gute und sittliche Bildung erhalten werden. Nöthigenfalls kann auch Bett dazu gegeben werden. Näheres im A. C.

Es sucht Jemand in eine stille Haushaltung bis nächstes Ziel zu kommen. Bei dem Erforderlichen sieht man mehr auf gute Behandlung als großen Lohn. Näheres im A. C.

Gefunden, verloren oder vermißt.

Vor einigen Tagen wurde in der Scherer- oder Gesandtenstraße dahier ein Stück Geld gefunden, und bei der hiesigen Polizeibehörde übergeben, welches von dem sich legitimirenden Eigenthümer auf dem Rathhause, Geschäftszimmer Nro. 61., in Empfang genommen werden kann.

Capitalien.

Es sind im hiesigen Polizeibezirke 2000 fl. auf erste und sichere Hypothek im Ganzen oder theilweise jede Stunde zu verleihen, und das Nähere in Lit. G. Nro. 155 über eine Stiege zu erfragen.

Bevölkerungsanzeige.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich.

Getraut: Den 30. September. Herr Johann Christian Gottlieb Möstl, Bürger und Schroderer, mit Anna Maria Teufel, Gärtnerstochter von Pfaffelstein. Den 2. Oktober. Herr Bartholomäus Joseph Kuchenreuter, Bürger und Büchsenschifter, mit Augusta Alexandrina Ziegler, bürgl. Rosogliobrenners-Tochter.

Geboren: 2 Kinder männlichen Geschlechts.

Gestorben: Den 28. September. Anton, unehlich, 5 Jahre alt, an Keuchhusten. — Xaver, 3 Jahre 7 Monate alt, an Nervenfieber, Vater, Herr Anton Böheim, Bürger und Musikus von Stadtamhof. Den 29. Josephina, unehlich, 11 Wochen alt, an Atrophie. Den 30. Maria, 7 Tage alt, an Schwäche, Vater, Herr Andreas Weiß, Bürger und Schuhmacher. Den 2. Oktober. Jungfrau Josepha Reichin, eines Bayer'schen Soldatens Tochter, 68 Jahre alt, an Schlagfluß. Den 4. Herr Franz Heindl, Bürger und Riemerer von Stadtamhof, 74 Jahre alt, an Altersschwäche und Lungenlähmung.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Geboren: 2 Kinder weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 26. September. Paul Georg Pinsel, Mühlknecht und Gemeiner vom Infanterie-Regimente vacant Theobald, 29 Jahre alt, in der Donau ertrunken. Den 1. Oktober. Anna Maria, unehlich, 6 Monate alt, an Abzehrung. — Johann Erhard, unehlich, 16 Tage alt, an Durchfall.

In der protestantischen Gemeinde in der untern Pfarr:

Getraut: Den 2. Oktober. Karl Friedrich Wilhelm Lehmeyer, Bürger und Tändler, ledig, mit Jungfrau Katharine Magdalene Thurn.

Geboren: 1 Kind männlichen Geschlechts.

Gestorben: Den 4. Oktober. Johann, 16 Wochen alt, an Atrophie, Vater, Johann Kaspar Lehner, Bürger und Krauter.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 6. Oktober 1838.

Getraide-Gattung	Voriger Rest	Neue Zufuhr	Ganzer Schrannenstand	Heutiger Verkauf	Bleibt im Rest	Verkaufs-Preise Höchste		Mittlere		Mindeste		Gegen den vorigen Mittelpreis gefallen		gestiegen	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen	2	366 1/2	368 1/2	325 1/2	43	12	53	12	10	11	15	—	5	—	—
Korn	8	88	96	91	5	9	33	9	25	8	59	—	—	—	7
Gerste	53	242	295	295	—	7	40	7	26	7	3	—	—	—	22
Haber	—	143	143	143	—	4	27	4	17	4	6	—	—	—	8
Total-Geldbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 7631 fl. 47 kr.															

Viktualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. Oktober 1838.

Brodtaxe:

	kr.	dl.	bis kr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 6 L. 2 Q. — S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 6 Loth 2 Qnt. — Szt.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 ℔. . .	16	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 ℔. . .	8	—	—	—
Ein Roggenlaib zu $1\frac{1}{2}$ ℔. . .	4	—	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu $1\frac{1}{2}$ ℔.	6	2	—	—
Ein Kipf zu 24 Loth	3	1	—	—

Biertaxe:

1 Maß Sommerbier auf dem Ganter — kr. — dl.
1 „ „ bei den Bräuern — „ — „
1 „ „ bei den Wirthen — „ — „
1 „ Winterbier auf dem Ganter — „ — „
1 „ „ bei den Bräuern 4 „ 2 „
1 „ „ bei den Wirthen 4 „ 2 „
1 „ weißes Waitzenbier . . 4 „ 2 „

Mehltaxe:

	Metzn fl.	Metzn kr.	Mäßl kr.	Mäßl dl.	Maas kr.	Maas dl.
Mundmehl . . .	3	16	12	1	6	1
Semmelmehl . .	2	28	9	1	4	3
Mittelmehl . . .	1	56	7	1	3	3
Pollmehl . . .	1	24	5	1	2	3
Nachmehl . . .	—	28	1	3	1	—
Roggenmehl . .	1	27	5	2	2	3
Römischmehl . .	1	40	6	1	3	1
Waizengries, feiner	5	16	19	3	10	—
„ „ ordinär	4	12	15	3	8	—

Fleischtaxe:

	kr.	dl.
Ein ℔. gutes Ochsenfleisch kostet	10	1
bei den Freibankmetzgern „	10	—
durch die freie Concurrenz bestimmt:		
Ein ℔. Kalbfleisch kostet	12	—
Ein ℔. Schaffleisch „	8	—
Ein ℔. Schweinefleisch „	12	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 14. bis 20. Oktober 1838.

	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Gerollte Gerste, feine, die Maas	—	12	—	—	—	—
„ „ mittlere „ „	—	8	—	—	—	—
„ „ grobe „ „	—	4	—	—	—	—
Erbsen, gerollte, die Maas . .	—	5	—	—	6	—
„ ungerollte „ „ . .	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
„ weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Hanfkörner, die Maas	—	6	—	—	8	—
Haferkern „ „	—	10	—	—	—	—
Bei dem K. Salzamte dahier: Laderlohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Vichsalz, 1 „ à 250 „ 2 kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein Zentner $1\frac{1}{4}$ kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein 1/2 3 dl.	—	—	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	4	46	—	—	—	—
„ ein Zentner $1\frac{1}{2}$ kr.	—	44	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	4	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	16	—	—	18	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	34	—	—	35	—	—
„ unausgelassenes „ „	29	—	—	30	—	—
Lichter, gegoss. m. fein. Doch. d. Pf.	—	28	—	—	—	—
„ gezog. „ „ „ „ „	—	25	—	—	—	—
„ „ „ ordinär „ „ „	—	23	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	22	—	—	—	—
Fische: Hechten, das Pfund . .	—	16	—	—	18	—
Karpfen, das Pfund	—	10	—	—	11	—
Heu, der Zent.	—	36	—	—	45	—
Roggenstroh, der Zentner . . .	—	30	—	—	—	—

	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Bayer. Rüben der gr. b. Metzen	—	—	—	—
Erdäpfel, „ „ „ „	—	7	—	8
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	10	—	12
Milch, unabgerahmte, „ „	—	5	—	6
„ abgerahmte, „ „	—	3	—	—
Schmalz, das Pfund . . .	—	18	—	20
Butter, „ „ . . .	—	17	—	18
Körbchen-Butter, jedes 1/4 Pf.	—	5	—	6
Eier, 5 Stücke	—	4	—	—
Spanferkel, das Stück . .	1	—	1	30
Lämmer, „ „ . .	—	—	—	—
Kitzeln, „ „ . .	—	—	—	—
Gänse, rauhe, das Stück . .	—	45	—	48
„ geputzte „ „ . .	1	—	1	24
Enten, rauhe, „ „ . .	—	28	—	36
„ geputzte, „ „ . .	—	40	—	44
Indiane, „ „ . .	—	—	—	—
Alter Hahn, „ „ . .	—	15	—	18
Hühner, alte, „ „ . .	—	12	—	14
„ junge, das Paar . .	—	18	—	24
Tauben, das Paar	—	10	—	14
Flachs, feiner, das Pfund .	—	30	—	36
„ mittlerer „ „ .	—	17	—	18
„ grober „ „ .	—	14	—	16
Schaafwolle, „ „ .	—	32	—	34
Buchenholz, die Klafter . .	11	—	11	30
Birken, „ „ . .	10	—	—	—
Mischling, „ „ . .	7	—	7	32
Fichten, „ „ . .	7	42	8	—

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 43. Dienstag den 23. Oktober 1838.

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Konscription der Altersklasse 1817 betreffend.

Nach §. 21. des Heeresergänzungsgesetzes von 15ten August 1828 werden hiemit alle vom 1sten Jänner bis letzten Dezember 1817 gebornen Jünglinge, welche im hiesigen Polizeibezirke dermalen ihre gesetzliche Heimath haben, sie mögen dahier oder in andern Orten geboren seyn, aufgefordert von

Montag den 5ten November d. Js.

Vormittags von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr

binnen 6 Tagen, sonach bis Samstag den 10ten November als letzten Terminstag, auf dem hiesigen Rathhause im Bureau Nro. 58. vor der unterfertigten Konscriptionsbehörde sich zur Eintragung in die Konscriptionsliste persönlich zu stellen.

Hiebei wird ausdrücklich bemerkt, daß auch diejenigen, im Jahre 1817 geborne Individuen, welche bereits freiwillig unter das Königl. Militär getreten sind, oder im Voraus Ersatzmänner gestellt haben, schon ansäßig oder zu Civilstaatsdiensten gelangt seyn sollten, gesetzlich verpflichtet sind, sich zur Einzeichnung in die Konscriptionslisten zu melden. Legal Abwesende, oder durch legale Ursachen am persönlichen Erscheinen am Einzeichnungstermin Verhinderte, müßen durch ihre Aeltern, Pflegeeltern, Vormünder, oder andere von ihren Verhältnissen unterrichtete Personen vertreten werden.

Wer verabsäumt, persönlich oder durch Bevollmächtigte

1) sich zur Einzeichnung in die Conscriptionslisten zu melden,
2) sich bei den Verhandlungen des Messens und der ärztlichen Untersuchung, wozu die Termine noch besonders anberaumt werden, zu erscheinen, oder
3) der seiner Zeit ergehenden Aufforderung mit dem Contingente, zur Revision der Conscriptionslisten, oder zur Aushebung vor dem Königl. Rekrutirungrath sich einzufinden,

wird nach dem §. 68. des Heerergänzungsgesetzes, als ungehorsam behandelt, macht sich der in den §§. 47, 48, 49 und 59 desselben bezeichneten Vortheile in Beziehung auf Zurückstellung oder Nummerntausch verlustig, und verfällt außer der Tragung der durch seine Pflichtverletzung sich ergebenden besondern Kosten in eine Geldstrafe, von

10 — 20 fl. für den Fall zu 1,
5 — 10 fl. für den zu 2 und von
50 — 100 fl. für den zu 3.

Da nach §. 73. des mehrerwähnten Gesetzes jeder Konscriptionsbezirk diejenigen ihm angehörigen zur Einreihung berufenen abwesenden Konscribirten, welche binnen 40 Tagen vom Aushebungstermin angerechnet, sich nicht stellen, und dadurch der Widerspenstigkeit sich schuldig machen, aus sich selbst zu ersetzen hat, so werden nach Maaßgabe §. 103. der Vorschriften zur Anwendung und Vollziehung des Konscriptionsgesetzes sämmtlich Betheiligte auf diesen Umstand andurch besonders aufmerksam gemacht, und zugleich aufgefordert, zur Vorbeugung und Verhinderung der Widerspenstigkeit möglichst und pflichtmäßig mitzuwirken.

Allenfallsige Gesuche um Zurückstellung sind bei den Verhandlungen des Messens, welche eben so, wie die Visitation, in dem magistratischen Geschäftszimmer Nro. 36. vorgenommen werden, anzumelden. Konscriptionspflichtigen, welche zur Zeit der Konscription von ihrer Heimath entfernt sind, ist nach §. 21. des angeführten Gesetzes gestattet, sich bei der Konscriptionsbehörde ihres temporären (derzeitigen) Aufenthalts zur Erfüllung ihrer Konscriptionspflicht zu melden.

Dem gemäß werden den zur Konscribirung der zur Altersklasse 1817 gehörigen Bayern aus auswärtigen Bezirken, die sich gegenwärtig hier befinden, und es ihren Verhältnissen angemessen finden, von dieser Vergünstigung Gebrauch zu machen

Samstag den 20sten Oktober von 9 — 11 Uhr Vormittags und
von 2 — 4 Uhr Nachmittags

als Termine hiemit anberaumt, mit dem Bedeuten, daß nach §. 16. der angeführten Vorschriften die auswärtigen Konscriptionspflichtigen, welche zurückbleiben und nicht spätestens innerhalb 14 Tagen vom ersten zu ihrer Konscribirung angesetzten Termin sich stellen würden, ohne weiters an die Konscriptionsbehörden ihrer Heimath verwiesen werden müßten.

Zum Schluß wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß Zeugnisse in Konscriptionssachen, deren Betreff sey, welcher er wolle, keines Stempels bedürfen, und daß im Fall dergleichen gleichwohl auf Stempelbogen ausgefertigt eingereicht werden sollten, solche auf Kosten der Aussteller an diese zur Umschreibung zurückgegeben werden würden.

Regensburg den 21. September 1838.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Den Dienstbothen- und Miethwechsel betreffend.

Bei dem gegenwärtigen Ziel Allerheiligen werden die bezüglichen Polizei-Verordnungen in Erinnerung gebracht:

1) Zeugnisse für die Dienstboten sind in die Dienstbücher vollständig und treu einzutragen und mit eigenhändiger Unterschrift der Dienstherrschaft zu versehen, was den letztern um so mehr an das Herz gelegt werden muß, je häufiger eines Theils Verfälschungen in jüngster Zeit vorgekommen sind, und je mehr andern Theils das Ausstellen guter Zeugnisse gegen bessere Erfahrung und eigenes Wissen eine ahndungswürdige Gewissenlosigkeit an den Tag legen würde.
2) Neu aufgenommene Dienstboten müßen von den Dienstherrschaften längstens nach drei Tagen im Fremden- und Paßbureau angezeigt, und deren Dienstbücher, oder, was Ausländer sind, Legitimationen über Heimath, Impfung und Leumund vorgelegt werden.
3) Jeder neueintretende Dienstbote hat sich auch über Bezahlung des Armen-Pflicht-Beitrags für das laufende Quartal durch entsprechenden Schein der Stadtkämmerei auszuweisen, und gleichen Nachweis von nun an der Austretende jederzeit beizubringen.
4) Unter dem Vorwande des Dienstes dienstlosen Personen Aufenthalt zu geben (Scheindienst) ist längst verboten, wird unnachsichtlich bestraft werden, und nach Umständen die alsbaldige Heimlieferung der auf diese Weise sich einschleichenden Individuen zur Folge haben.
5) Hinsichtlich der Miethveränderung und des Beherbergens Fremder wird auf die Ausschreibung vom 17ten März 1837 (Wochenblatt 1837 Stück 14 u. 15.) Bezug genommen.

Die Distrikts-Vorsteher werden aufgefordert, die Beobachtung vorstehender Vorschriften in ihren Bezirken zu überwachen, und die Polizeibehörde auch hier mit gewohnter Bereitwilligkeit zu unterstützen.

Regensburg den 19ten Oktober 1838.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister v. Thon-Dittmer. Albrecht.

In der abgewichenen zweiten Hälfte des Etatsjahres 18$\frac{37}{38}$ wurden folgende polizeiliche Abwandlungen vorgenommen:

3	Individuen	wegen	Körperverletzung,
37	"	"	Diebstahls,
7	"	"	Betrug,
198	"	"	Bettelns und Vagierens,
52	"	"	nächtlichen Schwärmens und unsittlichen Lebens,
2	"	"	Amtsehrenbeleidigung,
1	Individuum	"	Privatehrenbeleidigung,
28	Individuen	"	Konkubinats,
95	"	"	Erzesse,
2	"	"	Tragens spitziger Messer,
6	"	"	Widersetzung,
5	"	"	Haustrens,
6	"	"	Gewerbspfuscherei,
11	"	"	Ueberschreitung der Gewerbsbefugnisse,
25	"	"	Gästesetzens nach der Polizeistunde,
19	"	"	Verleitgabe nicht pfenningvergeltlichen Bieres,
3	"	"	Verkauf zu geringwichtigen Brodes,
1	Individuum	"	Zinswucher,
6	Individuen	"	Uebertretung der Feuerordnung,
1	Individuum	"	Uebertretung der Schrannenordnung,
5	Individuen	"	" der Marktordnung,
7	"	"	" der Dultordnung,
6	"	"	Viehtreibens in der Allee,
5	"	"	Baumfrevels,
1	Individuum	"	Haltens einer Winkelwirthschaft,
7	Lehrlinge	wegen	verbotenen Wirthshausbesuches,
19	Individuen	wegen	unterlassener Aufsicht auf Hunde,
18	"	"	" " auf Gespann,
3	"	"	Fälschung,
8	"	"	zu schnellen Reitens und Fahrens,
18	"	"	unterlassener Straßenreinigung,
31	"	"	Straßenverunreinigung,
3	"	"	Düngerräumen zur Tagszeit,
1	Individuum	"	Bettsonnen auf der Straße,
2	Individuen	"	unterlassener Befestigung der Blumentöpfe,
5	"	"	Schießens an verbotenen Orten,
5	"	"	Badens an verbotenen Orten,
7	"	"	verbotenen Spielens,
3	"	"	Schuttabladens an verbotenen Plätzen,
1	Individuum	"	Bestechung,
1	"	"	Tanzmusikhaltens ohne Erlaubniß,
11	Individuen	"	Störung der nächtlichen Ruhe,
3	"	"	" des häuslichen Friedens,
1	Individuum	"	Kartenschlagens,
1	"	"	medizinischer Pfuscherei,
3	Individuen	"	muthwilligen Knallens mit der Peitsche,
5	"	"	" Fenstereinwerfens,
9	"	"	Verletzung des Dienstverhältnisses,
4	"	"	wegen Entlaufens aus der Lehre,

20 Individuen wegen unterlassenem Schließens der Hausthüren,
3 " " Nichtschließens der Läden während des sonntäglichen Gottesdienstes.
18 " " Gefällsdefraudation,
31 " " unterlassener Anzeige aufgenommener Gesellen und Dienstboten,
18 " " " " eingezogener Miethleute,
4 " " Scheindienst,
50 " " unerlaubten Aufenthaltes,
5 " " Aufenthaltsgestattung,
23 " " unterlassener Verlängerung der Aufenthaltskarten,
11 " wurden wegen Arbeitsscheu an die Zwangsarbeitsanstalt Kaisheim, — und
35 " zur Untersuchung an die zuständigen Gerichte abgeliefert.

903 Summa der Abgewandelten.
405 Arretirungen wurden vorgenommen.

Regensburg den 15. Oktober 1838.

Stadt-Magistrat.
Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer.

Albrecht.

Indem das unterzeichnete Filial-Comité in nachstehender Zusammenstellung die Ergebnisse der dahier eröffneten Collecte für Pesth und Ofen zur öffentlichen Kenntniß bringt, und hiemit seine Funktion als geschlossen erachtet, ergreift dasselbe diese Gelegenheit, Allen Denen, welche auch hier wieder so menschenfreundlich fremden Unglücks gedachten, öffentlichen Dank auszusprechen.

Die Gesammt-Beträge wurden bereits an das Haupt-Comité abgeliefert, und wird von dort aus an den Ort seiner Bestimmung befördert werden.

Regensburg den 21. Oktober 1838.

Filial-Comité für den Vollzug der im Bayerischen Stromgebiete der Donau allergnädigst bewilligten Collecte.

v. Thon-Dittmer,
rechtsk. Bürgermeister, als Vorstand.

Aberel. Bösner, Stadtkämmerer. Braunold. Graf Fugger. J. Halenke. Dr. Herrich, jun.
Rothfischer. Reitmayr. v. Schintling, Hauptmann. Vogel.

Albrecht.

Zusammenstellung

der bei dem Filial-Comité für Pesth und Ofen eingegangenen milden Beiträge.

I.

1) Se. Durchlaucht der Herr Fürst v. Thurn u. Taxis haben anweisen lassen 200 fl. — kr.

II.

Von Seite des Filial-Comités haben übergeben:

2)	Herr Weinwirth Aberel	43 fl.	48 kr.
3)	" Stadtkämmerer Bösner	42 fl.	55 kr.
4)	" Großhändler Braunold	109 fl.	4 kr.
5)	" Graf v. Fugger Glött	76 fl.	48 kr.
6)	" Rath Halenke	62 fl.	12 kr.
7)	" Dr. Carl Herrich	50 fl.	— kr.
8)	" Stadtgerichts-Sekretär Reitmayr	28 fl.	35 kr.
9)	" geistl. Rath und Domkapitular Rothfischer	177 fl.	34 kr.

10) Herr Hauptmann v. Schintling		25 fl. 40 kr.
11) " Bürgermeister v. Thon-Dittmer		34 fl. 20 kr.
12) " Bierbrauer Vogel		33 fl. — kr.

III.

13) Von Seite der hiesigen Innungen, so weit sie nicht schon unter den Nummern

Nro. 2 der Wirthe mit	23 fl. — kr.	
Nro. 3 der Schreiner mit	14 fl. 12 kr.	
Nro. 12 der Bräuer mit	33 fl. — kr.	
	70 fl. 12 kr.	

begriffen sind wurden ferner folgende Beiträge übergeben:

1) Schneidermeister	15 fl. — kr.	
2) Bäckermeister	18 fl. 27 kr.	
3) Kaminkehrer	16 fl. 6 kr.	
4) Schlossermeister	5 fl. 24 kr.	
5) Gold- und Silberarbeiter	11 fl. — kr.	
6) Buchdrucker	2 fl. 24 kr.	
nebst dem 1 fl. — kr. sub Nro. 6. und unentgeldlichen Druck der Beilagen zum Wochenblatt.		
7) Chirurgen (über 6 fl. 15 kr. sub Nro. 7.)	1 fl. — kr.	
8) Steinmetzmeister	5 fl. — kr.	
9) Knopfmacher	6 fl. — kr.	
10) Schmide und Wagner	4 fl. — kr.	
11) Messerschmide, Schwertfeger, Gürtler	3 fl. — kr.	
12) Gesellen	1 fl. — kr.	
13) Buchbinder	1 fl. — kr.	
14) Fragner	5 fl. 24 kr.	
15) Baumannschaft	15 fl. 9 kr.	
16) Färber	8 fl. 6 kr.	
17) Seifensieder	15 fl. — kr.	
für die Seifensieder bestimmt.		
18) Glasermeister	5 fl. 24 kr.	
19) Lohnkutscher-Verein	12 fl. 42 kr.	
20) Weißgerber	2 fl. — kr.	
21) Tuchscherer	2 fl. 36 kr.	
22) Tuchmacher	2 fl. 36 kr.	
23) Schiffer	15 fl. — kr.	
24) Nagelschmide	3 fl. — kr.	
25) Lederer	4 fl. — kr.	
26) Metzger	2 fl. 42 kr.	
27) Schuhmacher	5 fl. 24 kr.	
28) Bürsten- und Kammmacher	2 fl. 24 kr.	
29) Spängler	2 fl. 42 kr.	
30) Drechsler	2 fl. 24 kr.	
31) Maurerer	6 fl. — kr.	
32) Kufner	3 fl. — kr.	
		204 fl. 54 kr.
	Summa	1068 fl. 50 kr.

Abgeschlossen den 14ten Oktober 1838.

Von einer im Gasthaus zum Dampfschiff gefeierten Hochzeit wurden 3 fl. 30 kr.; von einem fröhlichen Zirkel bei dem bürgerl. Bierbräuer Andreas Schleisinger am 21sten d. Mts. 4 fl. 21 kr. für die Armen; dann von der Schützengesellschaft des kleinen Stahls zur Verwendung für die Klein-Kinder-Bewahranstalt 10 fl. 30 kr. hieher übergeben.

Wofür öffentlich dankt.

Regensburg den 27. Oktober 1838.

Armenpflegschafts-Rath.

v. Thon-Dittmer. Wendler, Magistratsrath. Erich.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachungen.

Auf Andringen der Hypothekgläubiger wird das Bierbräuanwesen der Joseph Melzl'schen Eheleute am Steinweg nächst Stadtamhof zum öffentlichen Verkaufe an den Meistbietenden ausgesetzt, und Termin hiezu auf

den 19ten November l. Js., Vormittags 9 bis 12 Uhr,

anberaumt.

Zu diesem Anwesen gehört:

1) ein Wohngebäude, 60 Schuh lang und 48 Schuh breit, zwei Stockwerk hoch, der Dachstuhl mit Schindeln gedeckt. Zu ebener Erde ist die Hausflur, Gaststube, Küche, Speis, Kammer, Schenkkammer. Ueber die Stiege: Vorfletz, 6 Zimmer, Küche, Kammer; dann Dachböden.
2) Ein Anbau, 54 Fuß lang, 27 Fuß breit, 2 Stock hoch und hat einen mit Ziegeln gedeckten Pultdachstuhl. Zu ebener Erde ist die Schenk- und Gährkammer und Pferdestallung. Ueber der Stiege: der Tanzboden, Kammer, und ober dieser ein Boden.
3) Ein Nebengebäude, 54 Fuß lang und 48 Fuß breit, ein Stock hoch, mit Schindeln gedeckt. Dasselbe enthält eine Stallung, Dreschtenne, Brauhaus mit kupfernem Kessel und Schenkbiergewölbe.
4) Das Kühlhaus, ist 33 Fuß lang und 26 Fuß breit, mit Ziegeln gedeckt; darin befindet sich die Bierkühle, der Brunnen mit Wasserreserve.
5) Das Sud- und Malzhaus sammt Malzmühlgebäude, 66 Fuß lang und 48 Fuß breit, 2 Stock hoch, mit Schindeln gedeckt. In demselben ist das Sudhaus mit einer großen und einer kleinen kupfernen Pfanne, Maischboding mit hölzernen und Kupfer beschlagenen Maischgrand, Malztenne mit steinerner Weiche, Malzmühlgang nebst Kammer. Ueber einer Stiege: die Schwelke und Bräustübchen, eine eiserne Malzdörre, Malzmühle, ober dieser mehrere Böden.
6) Das Stallgebäude, 48 Fuß lang und 46 Fuß breit, ein Stock hoch mit Schindeldachung, unter diesem ein Boden; daran steht eine hölzerne Remise.
7) Ein weiteres Stallgebäude, 72 Fuß lang und 15 Fuß breit, ein Stock hoch mit Ziegeldachung, in demselben ein Backhaus.
8) Eine Remise, 36 Fuß lang und 30 Fuß breit mit Ziegeldachung, darüber ein Faßboden. Diese Gebäude umfassen einen Hofraum, in dem sich ein Brunnen befindet. Ein Baum- und Gemüsegarten, 130 Fuß lang und ebenso breit, mit einer hohen Mauer umgeben.
9) Am Regenfluße ist ein Sommersallett, 31 Fuß lang und 22 Fuß breit, zwei Stock hoch, mit Schindeldachung, dann eine gedeckte Kegelbahn mit Blumengärtchen.
10) Ein Sommerbierkeller mit Gebäude, 48 Fuß lang und 45 Fuß breit mit Schindeldachung. Der Keller enthält 3 Abtheilungen und darüber einen Faßboden.
11) Die Wiese am Regenfluße zu 1 Tagwerk, dreimähdig, ist vorzüglich als Ablagerungsplatz zu benützen.
12) Die Gemeindewiese bei Lappersdorf zu 10 Dezimalen, zweimähdig.
13) Der Gemeindeacker am Dreifaltigkeitsberg zu 8 Dezimalen.

14) In der Gemeindeflur Rainhausen; ein ganz neu erbauter Sommerkeller mit einstöckigem Haus, mit Ziegeln gedeckt, 84 Fuß lang und 32 Fuß breit, dann 8 Fuß hoch. Derselbe enthält eine Wohnstube, 21 Fuß lang und 10 Fuß breit, nebst einer Schenke, ist eine Viertelstunde von Rainhausen entfernt, und an einer Anhöhe situirt, die Aussicht auf den Donaustrom und die Umgegend.
Dieser Keller hat 2 Abtheilungen, jeder zu 38 Fuß Länge und 22 Fuß Breite, dann 14 Fuß Höhe auf 2000 Eimer in 20 eimerigen Fäßern eingerichtet.
15) Der Steinbruchacker zu $2\frac{1}{4}$ Tagwerk.
16) Das Gemeindeackerl zu $\frac{1}{16}$ Tagwerk.

Diese Realitäten mit Utensilien und Bräugewerbe sind gerichtlich auf 23,880 fl. taxirt, uneingerechnet der zum Gewerbsbetrieb vorhandenen Mobilien.

Dieses Anwesen kann stündlich eingesehen werden.

Kaufslustige werden hiemit eingeladen, und der Zuschlag geschieht mit Genehmigung der Interressenten.

Die Versteigerung geschieht am dießseitigen Gerichtssitze.

Regensburg den 5. Oktober 1838.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht.
Hörl, Direktor. Krieger, Rathsaccess.

Land- u. Herrschaftsgerichtliche, so wie auch andere amtl. Bekanntmachungen.

Mittwoch den 7ten November l. Js. Vormittags 9 Uhr werden in der Minoriten-Kaserne mehrere alte grautuchene Mäntel und andere Monturstücke, dann wollene Decken, Leintücher und Strohsäcke, so wie auch sonstige Kasernirungs-Gegenstände von der Oekonomie-Kommission des Königlichen Infanterie-Regiments vacant Theobald an die Meistbietenden verkauft.

Regensburg am 23sten Oktober 1838.

Nachdem mit dem Ziele Lichtmeß 1839 die dermalige Pachtung der Schloßgründe zu Kirchenödenhardt, Patrimonialgerichts gleichen Namens, und K. Landgerichts Burglengenfeld ausläuft, so soll dieser Complex auf 12 Jahre an den Meistbietenden neuerdings verpachtet werden.

Hiezu hat die unterzeichnete Rentenverwaltung als bevollmächtiget, Tagsfahrt auf künftigen

Dienstag den 6. November 1838

im Orte Kirchenödenhardt, unweit Schmidmühlen, bestimmt; wozu zahlungs- und cautionsfähige Pachtliebhaber mit der Bemerkung eingeladen werden, daß der Gutsherrschaft die Wahl unter den Pachtbewerbern vorbehalten bleibt, nach erfolgter Ratification aber mit den 2. Februar 1839 dieser Oekonomie-Complex eingewiesen wird.

Diese Oekonomie liegt nahe am Orte Kirchenödenhardt, und enthält im guten Stande
1) an Aeckern 71 Tagwerk.
2) an Wiesen und Gärten 7 Tagwerk.

Nebst diesen Grundstücken wird dem Pächter auch die sehr geräumige Wohnung im Schloßgebäude zu ebener Erde, dann die besonders vorhandene Viehstallung, der Getraidstadel, und der Fruchtkasten eingeräumt, und noch bemerkt, daß zum Betrieb dieser Oekonomie auch ein angemessenes Holz- und Streu-Quantum aus den herrschaftlichen Waldungen jährlich abgegeben werden wird.

Die Einsicht der zur Verpachtung kommenden Objekte und der Pacht-Bedingungen kann täglich bei unterfertigter Verwaltung statt finden, wobei noch insbesonders bemerkt wird, daß die Winterfelder bereits bestellt sind, zu den Sommerfeldern hingegen das Aussaatgetraid von den dermaligen Pächter geliefert werden muß.

Kirchenödenhardt den 13. Oktober 1838.

Freiherrl. von Thon-Dittmer'sche Rentenverwaltung Kirchenödenhardt.
Schönn.

Dienstag den 6ten und Mittwoch den 7ten November lauf. Jahrs werden die im fürstli-

chen Forstrevier Thiergarten vorräthigen und hergestellten Holzquantitäten, bestehend in
20 Saglängen und Baustämmen,
8¼ Klaft. Buchen-Scheiter, 32½ Klaft. Buchen-Prügel,
86 Klft. Nadelholz-Scheit., 22 Klaft. Nadelholz-Prügel,
½ Klft. Aspenholz-Scheit., 2½ Klaft. Aspenholz-Prügel,
128½ Klafter weiches Stockholz,
100 harte und 7350 weiche aufgemachte Wellen, so wie das Ueberholz zum Theil von obigen Holz-Quantitäten, als auch von circa 200 weiteren Nadelholz-Klaftern,
öffentlich versteigert werden.

Kaufsliebhaber werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß die Zusammenkunft am ersten Tage im großen Parkhaus bei Sulzbach früh 9 Uhr stattfindet, während für den zweiten Tag die Zusammenkunft erst am ersten Versteigerungstage, je nach Erforderniß, noch besonders bestimmt, und die näheren Kaufsbedingungen werden kund gegeben werden.

Wörth den 26. Oktober 1838.

Fürstlich Thurn und Taxis'sches Forstamt Wörth.
Hell, Oberförster.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen ꝛc. ꝛc. betreffend.

Die Siebente Aktien-Einzahlung der Bayer. Würtemb. privilegirten Donau-Dampfschifffahrt.

Mit Bezug auf die Ausschreibung vom 6ten August d. Js., machen wir den Herren Aktionairs der bayerisch würtembergischen privilegirten Donau-Dampfschifffahrts-Gesellschaft die nachstehenden Mittheilungen:

Auf dem nunmehrigen Comptoir der Gesellschaft im Hause des Herrn M. M. Koch, Lit. D. Nro. 8. zu ebener Erde, rechts, wird von einer Kommission des Ausschusses in den Personen der Herren Braunold, Reuffer Henle, die siebente Einzahlung von 10 Prozent in groben Münzsorten im fl. 24 Fuß in Empfang genommen. Die Bescheinigung dafür geschieht auf den mitzubringenden Certifikaten, und die Besitzer von mehr als 5 Stück derselben werden ersucht, ein nach der Nummernfolge genau geordnetes, mit Unterschrift versehenes Verzeichniß beizufügen, um das Geschäft der Quittirung nach Möglichkeit beschleunigen zu können.

Die genannte Kommission wird vom Montag den 29. Oktober bis Montag den 5. November, mit Ausnahme des Donnerstags und Sonntags den 1sten und 4ten November, von 10 bis 12 Uhr Vormittags versammelt seyn, und da für diese Einzahlung, nach Inhalt der Eingangs gedachten Ausschreibung, der abgeänderte §. 26. in Anwendung kommt, so wird derselbe, um die Herren Aktionärs vor dem Nachtheil einer Versäumniß zu wahren, nochmals nachstehend in Erinnerung gebracht.

„Verstreicht der Zahlungstag ohne Zahlung, so verliert der Säumige sein Recht an der Gesellschaft, und das früher Bezahlte fällt dieser anheim; in außerordentlichen Fällen jedoch hat die Generalversammlung zu entscheiden, ob eine Restitution statt findet."

Auswärtige Aktionäre haben in Regensburg domizilirende Insinuationsmandatare aufzustellen, und von diesen die Mittheilungen zu empfangen, die zur Wahrung ihres Interesse erforderlich sind.

Regensburg den 25. Oktober 1838.

E. Rudhart. Reichlin.

Montag den 19ten November 1838 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr wird in Lit. B. Nro. 52, in der Glockengasse, über zwei Stiegen, die Bibliothek des verstorbenen hochwürdigen

Herrn Pfarrers Roth,
zu Viechtach,

bestehend aus allen Fächern der Wissenschaften, besonders der klassischen Literatur, nebst einem Anhange von guten Landkarten, an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Das Verzeichniß hierüber ist bei Unterzeichnetem unentgeldlich zu haben.

Huber, Auktionator.

Unterfertigte Handlung beeilt sich hiemit, anzuzeigen, daß so eben angekommen ein Heft enthaltend Verzierungen für Meubel, innere Räume und Zeuge aller Art, hauptsächlich

sich eignend für Schreiner, welche eingelegte Arbeiten verfertigen, für Zimmermaler, Sticker und Kunstweber.

Ferner Napoleon, umgeben von den berühmtesten Generälen seiner Zeit.

Zu deren geneigten Abnahme sich bestens empfiehlt

Anton Schmal'sche
Kunsthandlung.

Gesellschaft des Frohsinns.
Dienstag den 30sten Oktober 1838:
Tanz-Unterhaltung.
Anfang Abends 8 Uhr.
Der Gesellschafts-Ausschuss.

Eingetretener Hindernisse wegen wird die bisher angekündigte Bücher-Versteigerung des verstorbenen

Herrn **Joseph Gläser,**
Doktors und Lycealprofessors in Paßau,

bis auf Weiteres verschoben.

Huber, Auctionator.

Montag den 5. November 1838 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr werden zu Regensburg in Lit. D. Nro. 74., nächst dem goldenen Kreuz, über eine Stiege eine Sammlung gebundener Bücher, worunter mehrere deutsch-lateinische, lateinisch-deutsche, deutsch-italienische, englisch-deutsche und deutsch-griechische Schul-Wörterbücher, lateinische und französische Grammatiken, Classiker, Gemeiners Chroniken in 4 Bänden, theologische und philosophische Werke und andere Bücher verschiedenen wissenschaftlichen Inhalts an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Das Verzeichniß ist unentgeldlich zu haben bei dem

Auktionator Seboldt.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Berichtigungen rc.

Am Ziele meiner gänzlichen Herstellung von einem Bruche beider Schlüsselbeine fühle ich mich verpflichtet, dem Herrn Chirurg Wille für seine mit dem unermüdesten Eifer gewährte, und mit dem besten Erfolg gekrönte Bemühungen meinen herzlichsten Dank hiemit öffentlich zu erstatten.

Möge Ihn der Allmächtige noch lange erhalten zum Troste Leidender, die seiner Hülfe bedürfen, und möge seine ausgezeichnete Geschicklichkeit sich an Anderen eben so bewähren, wie sie sich in dem mich betroffenen unglücklichen Falle trefflich bewährt hat.

Regensburg den 29. Oktober 1838.

Marie Wilkofer.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen rc. betreff.

Johann Ludwig Neumüller
empfiehlt sein neuassortirtes Lager von

Wollentüchern

in den neuesten Farben und Melagen, so wie auch Castorines, Bieber, Bukskins, Damentüchern, Flanellen, Molton, Köpertücher zu Beinkleidern, modernen Westenzeugen, Sammet, Bett-, Bügel- und Pferdedecken, so wie alle in dieses Fach einschlagende Artikel, zur gefälligen Abnahme.

Hiemit zeige ich ergebenst an, daß ich meine Lederhandlung nunmehr in mein eigenes Haus Lit. F. Nro. 116. neben dem Bischofshof verlegt, und zugleich die mir obrigkeitlich wieder verliehene ehemalig Friedrich Gottfried'sche Spezerei- und Tabackhandlung damit verbunden habe.

Bei dieser Gelegenheit danke ich den verehrten Abnehmern in meinem Ledergeschäft für ihr bisheriges Zutrauen, und indem ich um gütige Fortsetzung desselben bitte, empfehle ich auch meine neu errichtete Spezerei- und Tabackhandlung in allen dahin einschlagenden Artikeln zur gütigen zahlreichen Abnahme, unter Zusicherung guter und billigster Bedienung, bestens.

J. S. Fischer.

Unterzeichneter empfiehlt zur gefälligen Abnahme: Burgunder-Volnay 1834ger die Bouteille zu 1 fl., 1 fl. 12 kr. und 1 fl. 24 kr.; verschiedene Sorten Würzburger und Rhein-Bayerische Weine; feine Französische Liqueurs

in ganzen und halben Flaschen; auch altes Bier in Flaschen.

Joseph Spörl,
zur goldenen Glocke.

Sehr gute ächte Limburger-, Parmesan-, Edamer-, Kräuter- und Emmenthaler-Käse sind zu haben, bei

Gg. H. Drexel's Wittwe.

Daß ich meine Wohnung im Gasthause zum Löwen im Gitter verlassen, und eine andere bei Herrn Schreinermeister Koboth, nächst der Halleruhr bezogen habe, zeige ich mit der ergebensten Bitte an, mich mit dem gütigen Wohlwollen und Zutrauen auch in meinem neuen Lokale gefälligst zu beehren, in welcher Hoffnung ich mich in aller Hochachtung empfehle.

Georg Schmidbauer,
bürgerlicher Buchbindermeister.

Der Unterzeichnete macht einem verehrlichen Publikum die ergebenste Anzeige, daß sein Unterhaltungstheater im ehemaligen Falken, neben dem blauen Hechten, Lit. D. Nro. 104, im zweiten Stock, alle Sonn- und Feiertage zu sehen ist und ladet zu recht zahlreichem Besuch ein

Kaspar Inzenhofer, Maler.

Von den beliebten Wiener-Chocoladen aus der Fabrik der Herren Fexer & Compagnie besitze ich eine Kommissionsniederlage, verkaufe davon zu den billigsten Fabrikpreisen, und empfehle mich daher hierin zu geneigtem Zuspruch auf's beste.

J. S. Fischer, im ehemaligen gelben Haus neben dem Bischofshof.

Ich Unterzeichneter mache einem löblichen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich mich mit Allen in mein Fach einschlagenden Artikeln beschäftige, wie z. B. mit Ausbesserung von blechernen, messingenen und kupfernen Küchengeräthen. Auch verfertige ich einen ganz vortrefflichen Kitt, mit welchem ich Porzellain, Steingut, Glas und alle möglichen zerbrochenen Sachen, ohne Anzeichen des Bruches wieder gut machen kann; verspreche sehr billige und reelle Bedienung. Meine Haus-Litera ist A. 166, neben der Ludwigs-Anstalt.

Johann Bapt. Weingärtner,
Verfertiger des Kittes, und Ausbesserer der Küchengeräthe.

Da ich das Fragner-Geschäft des Herrn Albrecht Mayer käuflich an mich gebracht habe, so zeige ich hiemit ergebenst an, daß ich in meinem eignen Hause Lit. B. Nro. 82. in der Grübstraße, so wie in meinem Verkaufsladen in dem Hause des Herrn Albrecht Mayer im blauen Stern, alle in dieses Fach einschlagende Artikel, besonders gute Emmenthaler-, Schweizer- und Limburger-Käse, so wie alle Sorten von ganz guten Lichtern, zu den billigsten Preisen abgebe. Zur geneigten Abnahme empfiehlt sich bestens

C. F. Wiesinger,
Fragner.

Ich Unterzeichneter habe die Ehre meinen werthen Gönnern anzuzeigen, daß ich meine Wohnung bei Frau Hofräthin Elsinger in Lit. B. Nro. 97 verlassen, und dagegen bei Herrn Andreas Schleissinger, Lit. C. Nro. 83, den zweiten Stock bezogen habe.

Johann Bergschneider,
bürgerlicher Damenkleidermacher.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Freitag den 2. Novbr. 1838, Nachmittags 2 Uhr, werden in der Behausung Lit. E. 91. am St. Cassiansplatze, verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in goldenen Ohren- und Finger-Ringen, Herren- und Frauen-Kleidern, Betten, Wäsche, Kommod- und Hängkästen, Bettstätten, Tischen, Sesseln, Nachttischeln, einer großen Mehltruhe, Bildern unter Glas und Rahmen, Zinn, Kupfer und Eisen, nebst noch mehreren hier nicht genannten Gegenständen an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

W. Riedl, Auktionator.

Donnerstag den 9ten November 1838 und folgende Tage Nachmittags halb zwei Uhr wird in Lit. D. Nro. 61, über zwei Stiegen, der Rücklaß des verstorbenen Herrn

Joseph Karl Maurer,
vormaligen Königl. Regierungs-Funktionärs,

bestehend in goldenen Sackuhren mit goldenen

Ketten, mehreren goldenen Fingerringen mit Brillianten, goldenen Petschaften, feinen Herrenkleidern, Betten, Bettwäsche, roth barchenten Matratzen sammt Polstern, Kanapees und Sesseln von Nußbaumholz, Spiegeln, Bildern unter Glas u. Rahmen, Bettstätten, Tischen, Nachttischeln, Stock- und Wand-Uhren, verschiedenem Zinn und Kupfer, nebst sonst noch mehreren andern, hier nicht genannten Gegenständen an Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

W. Riedl, Auktionator.

Montags den 12ten November 1838 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden in Lit. B. Nro. 32 in der Glockengasse bei Unterzeichnetem die Verlassenschafts-Effekten der verstorbenen Kaminkehrers-Wittwe,

Frau Anna Regina Reinwald,

bestehend in verschiedenem goldenem und silbernem Geschmeide, Stockuhren, einem Forteviano, Frauenmänteln und andern Kleidern, Leib-, Tisch- und Bettwäsche, Kommod- und Kleiderkästen, Sesseln und Tischen, Betten, Zinn, Kupfer, Messing und sonst noch allerlei nützlichen Hausgeräthschaften, verschiedenen alterthümlichen Gegenständen, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

Huber, Auktionator.

Donnerstag den 15ten November 1838 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr werden in Lit. D. Nro. 138 hinter dem Rathhause verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in goldenen Ohren- und Fingerringen, silbernen Messern und Gabeln, Herren- und Frauenkleidern, Leib- und Bettwäsche, Kommod- und Kleiderkästen, Bettstätten, Betten, einem Flügel von Schmahl mit 5 Oktaven, einer Zündmaschine, Zinn, Kupfer und Eisen, nebst andern hier nicht genannten Gegenständen an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflich einladet

Haubner, Auktionator.

In Lit. I. Nro. 46. ist ein Viehbarren von Eichenholz, 13 Schuh 3 Zoll lang und 16 Zoll breit, noch ganz gut, um den Preis von 3 Kronenthaler zu verkaufen.

Es sind gegen 500 Ziegelpflastersteine und eine große eiserne Heerdplatte zu verkaufen. Zu erfragen im A. C.

Es ist eine Parthie guter ausgetrockneter Bretter und eine Mang billig zu verkaufen. Näheres im A. C.

Nächst dem Jakobsthor Lit. A. 228. ist eine gute Heerdplatte, 90 ℔. schwer, pr. ℔. 5 kr., zu verkaufen.

Ein Paar Wagenpferde sind zu verkaufen, und das Nähere im goldenen Kreuz zu erfragen.

Ohngefähr 30 Eimer Weinfässer in Gebinden zu 3 — 4 Eimern pr. 48 kr. sind zu haben bei Oekonom Leichtl in Ziegetsdorf, zweites Wohnhaus oberhalb dem Wirthshause.

(Anzeige.) Auf Mittwoch den 31sten Oktober wird auf dem Bruderwörth Scheiter- und gutes Stock-Holz zum Verkaufe gebracht.

Ein gut erhaltenes Kinderbettstättchen mit Gallerie, von weichem oder hartem Holz, wird zu kaufen gesucht. Näheres im A. C.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

In C. 80. ist ein meublirtes Monatzimmer zu vermiethen.

In E. 154. auf dem Neupfarr-Platze, ist im Herrn von Maffei'schen Hause, im hintern Gebäude der erste Stock, bestehend in fünf Zimmern, Küche, Speis, Keller, Holzlege, Waschgelegenheit mit oder ohne Stallung, bis Ziel Allerheiligen zu vermiethen, und das Nähere bei J. J. Högner, Knopfmacher in den drei Helmen zu erfragen.

In der Bärenstraße, G. 72, im zweiten Stock vorn heraus ist täglich ein schön meublirtes Monatzimmer zu verstiften.

In A. 61, nahe am Gesellschaftshause, ist der erste Stock zu verstiften, bestehend in 4 Zimmern, (eins mit einem auf den untern Jakobsplatz Aussicht gewährenden Erker), Alkoven, Speisekammer, Küche, Holzkammer, nebst Waschgelegenheit und Antheil am Wasch-

boden und Keller, und entweder sogleich oder bis Allerheiligen zu beziehen.

In der Maximilians-Straße, G. 122., ist ein Zimmer sammt Küche täglich zu beziehen, auf Verlangen können Meubels dazu gegeben werden. Auch ist daselbst der erste Stock, bestehend in 4 heizbaren Zimmern, 2 Kabineten, Küche, Speis, Keller, Holzleg und Waschgelegenheit, bis Lichtmeß zu verstiften.

In E. 75. bei St. Kassian ist ein Laden zu vermiethen.

In Lit. B. Nro. 97., Gesandtenstraße, ist über zwei Stiegen ein kleines Quartier, von 2 Zimmern, Küche, Keller, und sonstiger Bequemlichkeit bis künftiges Ziel Allerheiligen zu verstiften. Auch kann hier ein Monatzimmer täglich abgegeben werden. Das Nähere ist daselbst zu ebener Erde zu erfragen.

Im Neubauer'schen Hause in der Ludwigstraße ist der zweite Stock zu vermiethen und kann auch sogleich bezogen werden. Derselbe besteht aus 6 Zimmern, Kabinet, Kammer, Speis und Küche, alles mit einer Thür versperrt und gegen Mittag gelegen; dann eigenem Boden, Keller, Holzgewölbe und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit.

Im Hause C. 132. in der obern Bachgasse ist ein Quartier, bestehend aus 4 Zimmern, Garderobe, Küche, Holzlege, Keller und Boden, nebst allen sonstigen Bequemlichkeiten, mit oder ohne Garten bis Ziel Allerheiligen an eine ruhige Familie zu vermiethen.

In Lit. E. 124 bei St. Cassian ist zu ebener Erde vornheraus, und im dritten Stocke rückwärts ein Quartier zu vermiethen. Näheres ist über einer Stiege hoch zu erfragen.

Im Friedlein'schen Hause in der Ludwigsstraße sind 3 Läden und ein kleines Quartier zu vermiethen.

Beim Schuhmacher Schmidt zunächst dem Theatergebäude sind zwei Monatzimmer mit oder ohne Meubels zu verstiften.

In der obern Bachgasse, C. 113, ist ein Laden mit zwei Gewölben und Wohnung, und im zweiten Stocke ein Quartier, bestehend aus 5 heizbaren Zimmern, Garderobe, Küche, Speis, Keller, Kammern rc., bis Lichtmeß zu vermiethen.

Dr. Rotermundt,
k. K. Gerichtsarzt.

In meinem Wohnhause Lit. F. Nro. 146. steht der erste Stock von 6 Zimmern, wovon 4 heizbar sind, nebst zwei Kammern und aller Bequemlichkeit sogleich oder bis nächstes Ziel zu vermiethen.

J. G. Bauriedel,
Großhändler.

In der untern Bachgasse Lit. B. 77 ist der dritte Stock; dann ein großer Keller, jährlich zu 18 fl., täglich zu verstiften und zu ebener Erde daselbst Näheres zu erfragen.

In der Malerstraße, E. 109., sind zwei ineinandergehende, ausgemalte meublirte Monatzimmer, mit einem Ofen zu heizen, für einen oder zwei solide Herren zu vermiethen.

In C. 68 sind 2 meublirte Monatzimmer täglich zu vermiethen.

In F. 9. ist die erste Etage, bestehend in 3 heizbaren Zimmern, Speis, Küche, Kammer, s. v. eigenem Abtritt, Keller, Holzlege rc. zu vermiethen, und kann täglich bezogen werden.

In der Engelburgergasse D. 60. ist der erste Stock mit 3 Zimmer, wovon 2 heizbar sind, einer Küche, Keller, Boden, Holzlege und mehreren Bequemlichkeiten, wie auch zu ebener Erde eine Wohnung zu vermiethen.

In A. 47. bei Bäckermeister Sauber ist eine Wohnung und ein Monatzimmer täglich zu vermiethen.

In der untern Bachgasse Lit. B. Nro. 94. im Wertheimber'schen Hause ist der zweite Stock, bestehend in 9 Zimmern, wovon 7 heizbar sind, nebst großer Küche, Boden, Holzlege und Keller, mit aller Bequemlichkeit ver-

sehen, zu vermiethen und das Nähere hierüber in der Weingasse, Lit. D. Nro. 95. im 2ten Stocke, zu erfragen.

In Lit. C. Nro. 40 ist der erste Stock mit 6 Zimmern, Alkoven, Garderobe, Küche, Speis, Keller, gemeinschaftlicher Waschgelegenheit und Boden, täglich zu vermiethen.

In der Maximiliansstraße Lit. G. 30 ist ein Quartier, bestehend in zwei Zimmern und Küche, dann ein meublirtes Monatzimmer täglich zu vermiethen.

In E. 29. ist die Hälfte des zweiten Stockes zu vermiethen.
Das Nähere bei

Apotheker Schmid.

In der Schäferstraße Lit. G. Nro. 41 ist der zweite Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Schlafkabinet, Kochzimmer, Küche, Speis, eigener Bodenkammer, Keller, Waschgelegenheit und andern Bequemlichkeiten zu vermiethen und kann täglich bezogen werden.

In D. 63, in der Römlingstraße, sind drei aneinander stoßende Zimmer, mit oder ohne Meubel, täglich zu verstiften.

In Lit. E. 93, nächst der weissen Lilie, ist ein schönes Monatzimmer im ersten Stock mit oder ohne Bett und Meubels billig zu vermiethen.

In Lit. E. 186 ist im zweiten Stock ein heizbares Zimmer, welches die Aussicht auf den Obermünsterplatz hat, an eine stille Person, täglich zu vermiethen.

In Lit. A. 91. ist im ersten Stock ein schönes Bett billig zu verleihen.

Eine reale Wein- und Bierwirthsgerechtigkeit ist bis Ziel Lichtmeß zu verstiften, und in D. 140. über zwei Stiegen zu erfragen.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

Eine auswärtige Person, welche in der Kochkunst, so wie im Kleidermachen sehr gut begründet ist, und gute Zeugnisse aufweisen kann, sucht bis Ziel Allerheiligen oder Lichtmeß einen Platz als Jungfer oder als Köchin. Näheres im A. C.

Unterzeichneter wünscht einen jungen Menschen von ordentlichen Aeltern in die Lehre zu nehmen, und ertheilt die Bedingungen auf portofreie Anfragen.

Amberg den 25sten Oktober 1838.

Andreas Schuler, Wundarzt und Geburtshelfer in Amberg.

Capitalien.

800, 1200 und 1400 fl. werden auf erste und sichere Hypotheken aufzunehmen gesucht von dem
Commissions- und Anfrags-Bureau.

Es sind täglich 1000 fl. auf erste und sichere Hypothek zu verleihen und im A. C. zu erfragen.

100 fl. sind auf sichere Hypothek zu verleihen und im A. C. zu erfragen.

Nach acht Wochen sind dreitausend Gulden im Ganzen oder theilweise dahier oder in einem benachbarten Gerichtsbezirke auf erste Hypothek auszuleihen. Anträge von Winkelagenten verbittet man sich. Näheres im A. C.

Auf erste Hypothek werden 200 fl. aufzunehmen gesucht. Näheres im A. C.

Bevölkerungsanzeige.

In der protestantischen Gemeinde.

a) In der obern Pfarr:

Getraut: Den 23. Oktober. Herr Michael Friedrich August Scholler, Bürger und Bräuereipächter in Regensburg, l. St., mit Jungfrau Louise Magdalena Hagen.

Geboren: 1 Kind weiblichen Geschlechts.

b) in der untern Pfarr:

Getraut: Den 23. Oktober. Johann Georg Spannagel, Bürger und Spänglermeister, Wittwer, mit Jungfrau Regine Maria Drechsler.

Geboren: 2 Kinder weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 19. Oktober. Hieronymus Ludwig, 6 Wochen alt, an Schleimschlag. Vater, Heinrich Gottlieb Stadler, Bürger und Zinngießermeister. — Maria Susanna, Gattin des Georg Michael Kienast, Bürgers und vormaligen Hafnermeisters, 63 Jahre 6 Monate alt, an Schlagfluß.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich.

Getraut: Den 22. Oktober. Titl. Joseph Gerhard Rudolph Egid Freiherr von Bettschart, K. Oberpostamts-Offiziant, mit Anna Karoline Schriefl, Fürstl. Thurn und Taxis'sche Kämmerdieners-Tochter. — Herr Joseph Michael Gabriel Ehrl, Bürger und Schneidermeister in Stadtamhof, mit Jungfrau Magdalena Lanzl, Wirths-Tochter von Deuerling, Landgerichts Hemau.

Geboren: 4 Kinder, 3 männlichen und 1 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 20. Oktober. Frau Monika Buchstaller, bürgerl. Schuhmachers-Gattin, 40 Jahre alt, an Schleimschlag. — Mathias, unehlich, 1 Jahr alt, an Fraisen. — Ludwig, unehlich, 8 Tage alt, an Schwäche. Den 22. Maria Elisabetha, 9 Monate alt, an Atrophie, Vater, Titl. Herr Carl Anselm Kleinschmidt, Fürstl. Thurn und Taxis'scher Domainen-Rath. Den 23. Sebastian, 4 Wochen alt, an Atrophie, Vater Herr Leonhard Stangl, Bürger und Lohnkutscher. Den 25. Juliana, unehlich, 1 Jahr 6 Monate alt.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Getraut: Den 21. Oktober. Joseph Krempl, Bürger und Oekonomiebesitzer, mit Jungfrau Barbara Brücklmeier, Weinzierls-Tochter von Pfaffelstein.

Geboren: 8 Kinder, 5 männlichen und 3 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 20. Oktober. Michael Fuchs, Nagelschmid, 73 Jahre alt, an Abzehrung. Den 21. Jakob, unehlich, 16 Wochen alt, an Diarrhöe. Den 24. Theresia Hundertpfund, bürgerl. Bildhauers-Wittwe, 55 Jahre alt, an Zehrfieber.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 27. Oktober 1838.

Getraide-Gattung	Voriger Rest	Neue Zufuhr	Ganzer Schrannenstand	Heutiger Verkauf	Bleibt im Rest	Verkaufs-Preise						Gegen den vorigen Mittelpreis			
						Höchste		Mittlere		Mindeste		gefallen		gestiegen	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen	23	441	464	402	62	12	55	12	3	11	14	—	50	—	—
Korn	6	81½	87½	86½	1	9	39	9	26	9	3	—	—	—	16
Gerste	72	469½	541½	444½	97	7	41	7	24	6	58	—	19	—	—
Haber	2	327½	329½	328½	1	4	9	3	59	3	44	—	15	—	—

Total-Geldbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 10268 fl. 28 kr.

Viktualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. Oktober 1838.

Brodtaxe:

	kr.	dl.	bis kr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 6 L. 2 Q. — S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 6 Loth 2 Qnt. — Szt.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 Pf.	16	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 Pf.	8	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 1½ Pf.	4	—	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu 1½ Pf.	6	2	—	—
Ein Kipf zu 24 Loth	3	1	—	—

Biertaxe:

1 Maß Sommerbier auf dem Ganter — kr. — dl.
1 „ „ bei den Bräuern — „ — „
1 „ „ bei den Wirthen — „ — „
1 „ Winterbier auf dem Ganter — „ — „
1 „ „ bei den Bräuern 4 „ 2 „
1 „ „ bei den Wirthen 4 „ 2 „
1 „ weißes Waitzenbier 4 „ 2 „

Mehltaxe:

	Metzen fl.	kr.	Mäßl kr.	dl.	Maas kr.	dl.
Mundmehl	3	16	12	1	6	1
Semmelmehl	2	28	9	1	4	3
Mittelmehl	1	56	7	1	3	3
Pollmehl	1	24	5	1	2	3
Nachmehl	—	28	1	3	1	—
Roggenmehl	1	27	5	2	2	3
Römischmehl	1	40	6	1	3	1
Waizengries, feiner	5	16	19	3	10	—
„ „ ordinär	4	12	15	3	8	—

Fleischtaxe:

	kr.	dl.
Ein Pf. gutes Ochsenfleisch kostet	10	1
bei den Freibankmetzgern „	10	—
durch die freie Concurrenz bestimmt:		
Ein Pf. Kalbfleisch kostet	12	—
Ein Pf. Schaffleisch „	8	—
Ein Pf. Schweinefleisch „	12	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 21. bis 27. Oktober 1838.

	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Gerollte Gerste, feine, die Maas	—	12	—	—	—	—
„ „ mittlere „ „	—	8	—	—	—	—
„ „ grobe „ „	—	4	—	—	—	—
Erbsen, gerollte, die Maas	—	5	—	—	6	—
„ ungerollte „ „	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
„ weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Hanfkörner, die Maas	—	6	—	—	8	—
Haferkern „ „	—	10	—	—	—	—
Bei dem K. Salzamte dahier: Laderlohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 „ à 250 „ 2 kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein 1/2 3 dl.	—	—	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	4	46	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	—	44	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	4	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	16	—	—	18	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	34	—	—	35	—	—
„ unausgelassenes „ „	29	—	—	30	—	—
Lichter, gegoss. m. fein. Doch. d. Pf.	—	28	—	—	—	—
„ gezog. „ „ „ „ „	—	25	—	—	—	—
„ „ „ ordinär „ „ „	—	23	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	22	—	—	—	—
Fische: Hechten, das Pfund	—	15	—	—	18	—
Karpfen, das Pfund	—	9	—	—	10	—
Heu, der Zent.	—	34	—	—	48	—
Roggenstroh, der Zentner	—	30	—	—	—	—

	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Bayer. Rüben der gr. b. Metzen	—	—	—	—
Erdäpfel, „ „ „ „	—	7	—	8
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	10	—	12
Milch, unabgerahmte, „ „	—	5	—	6
„ abgerahmte, „ „	—	3	—	4
Schmalz, das Pfund	—	18	—	20
Butter, „ „	—	18	—	20
Körbchen-Butter, jedes 1/4 Pf.	—	5	—	6
Eier, 5 Stücke	—	4	—	—
Spanferkel, das Stück	1	—	1	30
Lämmer, „ „	—	—	—	—
Kitzeln, „ „	—	—	—	—
Gänse, rauhe, das Stück	—	45	—	49
„ gepußte „ „	1	—	1	30
Enten, rauhe, „ „	—	28	—	34
„ gepußte, „ „	—	40	—	44
Indiane, „ „	—	—	—	—
Alter Hahn, „ „	—	15	—	19
Hühner, alte, „ „	—	15	—	16
„ junge, das Paar	—	18	—	24
Tauben, das Paar	—	10	—	14
Flachs, feiner, das Pfund	—	30	—	36
„ mittlerer „ „	—	17	—	18
„ grober „ „	—	14	—	16
Schaafwolle, „ „	—	32	—	34
Buchenholz, die Klafter	11	—	11	30
Birken, „ „	—	—	—	—
Mischling, „ „	6	48	—	8
Fichten, „ „	7	—	8	—

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 45. Dienstag den 6. November 1838.

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Die Einführung der breiten Radfelgen betreffend.

Die im Kreis-Intelligenz-Blatte für Oberpfalz und Regensburg St. 44. Seite 1297 erschienene allerhöchste Ministerial-Ausschreibung vom 21sten April l. Js. bemerkten Betreffs wird durch nachstehenden Abdruck zur Kenntniß und Darnachachtung gebracht.

Regensburg den 31sten Oktober 1838.

Stadt-Magistrat.
Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer.

Albrecht.

Königliche allerhöchste Verordnung, die Einführung der breiten Radfelgen betreffend.

Ludwig,
von Gottes Gnaden König von Bayern, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog von Bayern, Franken und in Schwaben rc. rc.

Wir haben auf dem Grunde des Landtags-Abschiedes vom 17ten November 1837 Abschnitt I. Lit. L. III. 5. nach Vernehmung Unseres Staats-Rathes beschlossen und verordnen, was folgt:

Art. I.

Es ist auf allen Kunst- (Staats-, Kreis- und Bezirks-) Straßen verboten, mit Radfelgen zu fahren,

1) an welchen die Köpfe der Radnägel oder Schrauben nicht eingelassen sind, sondern vorstehen, oder

2) deren Rad-Beschlag, (d. h. der auf die Radfelge angelegte Metallreif) so construirt ist, daß er keine gerade wagrechte Oberfläche bildet. Nur die durch Abnutzung bewirkte Abrundung der Reifränder wird, als dieser Bestimmung nicht zuwiderlaufend, betrachtet werden.

Art. II.

Frachtfuhrwerk, welches gewerbsmäßig betrieben wird, soll auf die obenerwähnten Straßen nur zugelassen werden, wenn dessen Radfelgen mindestens nachfolgende Breite haben, als:

1) zweirädriges bei einer Bespannung von ein oder zwei Pferden vier Zoll rheinisch; bei einer Bespannung von drei oder mehreren Pferden sechs Zoll rheinisch;

2) vierräderiges bei einer Bespannung von drei oder vier Pferden vier Zoll rheinisch, bei einer Bespannung von fünf oder mehr Pferden sechs Zoll rheinisch.

Art. III.

Die Breite der Radfelgen für alle Postwagen (zum Personen- und Waaren-Transport) soll mindestens zwei und einen halben Zoll rheinisch betragen.

Art. IV.

Wenn an einem Fuhrwerke Räder von verschiedener Felgen-Breite angebracht sind, darf jedenfalls die Felge keines Rades eine geringere als die oben vorgeschriebene Breite haben.

Art. V.

Es ist verboten, zweirädrige Karren mit mehr als vier, und vierrädrige Fuhrwerke mit mehr als acht Pferden zu bespannen, außer wenn die Ladung aus einer untheilbaren Last, z. B. großen Bausteinen und dgl., welche eine zahlreiche Bespannung erfordern, besteht.

In obiger Zahl von Pferden sind jedoch jene nicht begriffen, welche in bergigen Gegenden nur streckenweise als Vorspann angewendet werden.

Art. VI.

Bei einspännigen Fuhrwerken werden alle Arten von Zugthieren gleich, bei zwei und mehrspännigen aber werden zwei Ochsen, Stiere, Kühe oder Esel einem Pferde gleich gerechnet. Maulthiere und Büffel zählen gleich Pferden.

Art. VII.

Zuwiderhandelnde unterliegen polizeilicher Bestrafung und werden überdieß bis zu hergestellter Felgenbreite an dem Weiterfahren verhindert, bleiben aber befugt, auf dem nämlichen Wege woher das Fuhrwerk hergekommen ist, wieder zurückzufahren.

Art. VIII.

Gegenwärtige Verordnung tritt mit dem 1sten April 1839 in Kraft.

München den 21sten April 1838.

Ludwig.

Freiherr v. Giese. Freiherr v. Schrenk. v. Wirschinger.

Freiherr v. Hertling. v. Abel.

Nach dem Befehle Seiner Majestät des Königs:
der Staatsrath Egid v. Kobell.

Der Ausschuß des Liederkranzes hat mit dankenswerthem Gemeinsinn, und in wohlwollender Rücksicht auf die große Noth der Armen, welche bei herannahendem Winter und dem Aufhören der meisten die tägliche Subsistenz erleichternden Arbeiten sich nur noch mehr steigert, zum Besten des Armenfonds ein großes Vokal- und Instrumental-Konzert im großen Saale des neuen Hauses auf Montag den 12ten dieß veranstaltet, und dießfalls bereits Subscriptionslisten in Umlauf gesetzt.

Wenn überhaupt jeder wahre Freund des Guten und Schönen das Entstehen und sichtbare Aufblühen dieses für Gesang und Musik so einflußreichen Vereins nur mit der größten Theilnahme wahrnehmen konnte, so wird dieses allgemeine Interresse gewiß nur verdoppelt, wenn der Genius des Wohlthuns es ist, der ihn zum erstenmal in das öffentliche Leben einführt.

Wir dürfen daher uns auf alle Weise überzeugt halten, daß dieses schöne Unternehmen sich überall des Anklangs und freundlichen Eingangs erfreuen wird, den es in jeder Beziehung verdient, halten uns aber auch verpflichtet, dem achtbaren Vereine schon im Voraus unsern innigen Dank hiemit öffentlich auszusprechen.

Regensburg den 1sten November 1838.

Stadtmagistrat und Armenpflegschafts-Rath.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Die im Jahre 1648 dahier verstorbene Frau Barbara Elsenheimer, geborne Sponfelder, hat in ihrem Testamente

„für zwei fromme und wohlerzogene in der Stadt Regensburg geborne Bürgerssöhne
„zu Fortsetzung ihrer Studien ein Stipendium von je 50 fl."

mit der Bestimmung legirt, daß

„darunter ihrer und ihrer eingesetzten Erben nächste befreundte Kinder jederzeit zuvör-
„derst sollen in Obacht genommen werden."

Ehe die deßfallsigen Bewerbungen pro $18\frac{38}{39}$ beschieden werden können, sollen nach hoher Regierungsentschließung vom 25sten Oktober curr. ad Nrum. $\frac{11883}{1651}$ unter Festsetzung einer Anmeldungsfrist von zwei Monaten alle Diejenigen zur Anmeldung aufgefordert werden, welche nach Inhalt obiger Testaments-Bestimmungen als Anverwandte der Erblasserin nähere Ansprüche zu haben vermeynen, und solche durch legale Zeugnisse und Nachweise zu motiviren vermögen.

Hienach ergeht diese öffentliche Aufforderung mit dem Beisatz, daß nach Abfluß des von heute laufenden zwei momatlichen Termins mit Bescheidung der vorliegenden Gesuche weiter vorgeschritten werden wird.

Regensburg den 30. Oktober 1838.

Stadt-Magistrat,
als Administration der protestantischen Wohlthätigkeits-Stiftungen.
Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Im Monate Oktober dieses Jahres erhielten die protestantischen Waisenkinder folgende Geschenke: den 4ten Oktober 2 fl. zum Weihnachtsgeschenk; den 5ten 5 fl. 24 kr. in die Sparbüchsen; den 7ten 2 fl. 42 kr. zum Weihnachtsgeschenk; den 11. mit dem Motto: „Zum 42sten Geburtstage" Schaffleisch und 2 fl. 12 kr. in die Sparbüchsen; den 22sten 5 fl. 24 kr. zum Weihnachtsgeschenk.

Was hiemit dankbarst veröffentlicht

Regensburg am 31. Oktober 1838.

der Stadt-Magistrat,
als Administration der protest. Wohlthätigkeits-Stiftungen.
Der rechtskundige Bürgermeister verhindert:
Rechtsrath Satzinger. Albrecht.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachungen.

Auf Andringen der Hypothekgläubiger wird das Bierbräuanwesen der Joseph Melzl'schen Eheleute am Steinweg nächst Stadtamhof zum öffentlichen Verkaufe an den Meistbietenden ausgesetzt, und Termin hiezu auf

den 19ten November l. Js., Vormittags 9 bis 12 Uhr,

anberaumt.

Zu diesem Anwesen gehört:

1) ein Wohngebäude, 60 Schuh lang und 48 Schuh breit, zwei Stockwerk hoch, der Dachstuhl mit Schindeln gedeckt. Zu ebener Erde ist die Hausflur, Gaststube, Küche, Speis, Kammer, Schenkkammer. Ueber die Stiege: Vorfletz, 6 Zimmer, Küche, Kammer; dann Dachböden.
2) Ein Anbau, 54 Fuß lang, 27 Fuß breit, 2 Stock hoch und hat einen mit Ziegeln gedeckten Pultdachstuhl. Zu ebener Erde ist die Schenk- und Gährkammer und Pferdestallung. Ueber der Stiege: der Tanzboden, Kammer, und ober dieser ein Boden.
3) Ein Nebengebäude, 54 Fuß lang und 48 Fuß breit, ein Stock hoch, mit Schindeln

gedeckt. Dasselbe enthält eine Stallung, Dreschtenne, Brauhaus mit kupfernem Kessel und Schenkbiergewölbe.

4) Das Kühlhaus, ist 33 Fuß lang und 26 Fuß breit, mit Ziegeln gedeckt; darin befindet sich die Bierkühle, der Brunnen mit Wasserreserve.

5) Das Sud- und Malzhaus sammt Malzmühlgebäude, 66 Fuß lang und 48 Fuß breit, 2 Stock hoch, mit Schindeln gedeckt. In demselben ist das Sudhaus mit einer großen und einer kleinen kupfernen Pfanne, Maischboding mit hölzernen und Kupfer beschlagenen Maischgrand, Malztenne mit steinerner Weiche, Malzmühlgang nebst Kammer. Ueber einer Stiege: die Schwelke und Bräustübchen, eine eiserne Malzdörre, Malzmühle, ober dieser mehrere Böden.

6) Das Stallgebäude, 48 Fuß lang und 46 Fuß breit, ein Stock hoch mit Schindeldachung, unter diesem ein Boden; daran steht eine hölzerne Remise.

7) Ein weiteres Stallgebäude, 72 Fuß lang und 15 Fuß breit, ein Stock hoch mit Ziegeldachung, in demselben ein Backhaus.

8) Eine Remise, 36 Fuß lang und 30 Fuß breit mit Ziegeldachung, darüber ein Faßboden.

Diese Gebäude umfassen einen Hofraum, in dem sich ein Brunnen befindet. Ein Baum- und Gemüsegarten, 130 Fuß lang und ebenso breit, mit einer hohen Mauer umgeben.

9) Am Regenfluße ist ein Sommersallett, 31 Fuß lang und 22 Fuß breit, zwei Stock hoch, mit Schindeldachung, dann eine gedeckte Kegelbahn mit Blumengärtchen.

10) Ein Sommerbierkeller mit Gebäude, 48 Fuß lang und 45 Fuß breit mit Schindeldachung. Der Keller enthält 3 Abtheilungen und darüber einen Faßboden.

11) Die Wiese am Regenfluße zu 1 Tagwerk, dreimähdig, ist vorzüglich als Ablägerungsplatz zu benützen.

12) Die Gemeindewiese bei Lappersdorf zu 10 Dezimalen, zweimähdig.

13) Der Gemeindeacker am Dreifaltigkeitsberg zu 8 Dezimalen.

14) In der Gemeindeflur Rainhausen; ein ganz neu erbauter Sommerkeller mit einstöckigem Haus, mit Ziegeln gedeckt, 84 Fuß lang und 32 Fuß breit, dann 8 Fuß hoch. Derselbe enthält eine Wohnstube, 21 Fuß lang und 10 Fuß breit, nebst einer Schenke, ist eine Viertelstunde von Rainhausen entfernt, und an einer Anhöhe situirt, die Aussicht auf den Donaustrom und die Umgegend.

Dieser Keller hat 2 Abtheilungen, jeder zu 38 Fuß Länge und 22 Fuß Breite, dann 14 Fuß Höhe auf 2000 Eimer in 20 eimerigen Fäßern eingerichtet.

15) Der Steinbruchacker zu $2\frac{1}{2}$ Tagwerk.

16) Das Gemeindeackerl zu $\frac{1}{16}$ Tagwerk.

Diese Realitäten mit Utensilien und Bräugewerbe sind gerichtlich auf 23,880 fl. taxirt, uneingerechnet der zum Gewerbsbetrieb vorhandenen Mobilien.

Dieses Anwesen kann stündlich eingesehen werden.

Kaufslustige werden hiemit eingeladen, und der Zuschlag geschieht mit Genehmigung der Interressenten.

Die Versteigerung geschieht am dießseitigen Gerichtssitze.

Regensburg den 5. Oktober 1838.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht.

Hörl, Direktor. Krieger, Rathsaccess.

Nachdem das für das Roßhirt'sche Mühlanwesen zu Stadtamhof gemachte Kaufsangebot die Genehmigung der Interessenten nicht erhalten hat, so wird dieses Anwesen auf Antrag derselben nochmals zum öffentlichen Verkaufe an den Meistbietenden ausgeschrieben, und Termin hiezu auf

Samstag den 1sten Dezember 1838, Vormittags 9 Uhr

angesetzt.

Uebrigens wurden auch die zur Betreibung des Mühlgeschäfts nöthigen Gegenstände

noch besonders auf 284 fl. nach dem hierüber aufgenommenen Inventar geschätzt, und werden diese Gegenstände mit dem Mühlanwesen verkauft.

Hinsichtlich der Bestandtheile dieses Anwesens wird sich auf die Ausschreibungen im hiesigen Wochenblatte Nro. 35, im Kr. und Intelligzblt. Nro. 39. und im allgemeinen Anzeiger auf Nro. 69. bezogen.

Die Kaufslustigen werden zu obigem Termine eingeladen, welche auch die Ratifikation über die gemachte Angebote zu gewärtigen haben.

Regensburg den 26. Oktober 1838.

Königliches Kreis- und Stadtgericht.
Hörl, Direktor. Leiblein.

Auf Andringen eines Hypothekargläubigers wird das Anwesen des Michael Seitz, Branntweinbrenners von hier, und dessen Ehegattin Margaretha, Lit. H. Nro. 134, zum Verkaufe hiemit öffentlich ausgeboten, und Steigerungstagsfahrt auf

Samstag den 5ten Januar 1839, Vormittags 9 — 12 Uhr,

anberaumt.

Dieses Anwesen ist gerichtlich auf 4500 fl. geschätzt, und besteht aus einem Wohnhause mit Hofraum und Nebengebäuden.

Das Wohnhaus ist zweistöckig und hat Dachungen mit Ziegeln eingedeckt.

Kaufsliebhaber werden zu obigem Termin mit dem Anhange vorgeladen, daß der Zuschlag nach §. 64. des Hypothekengesetzes geschieht.

Regensburg den 26. Oktober 1838.

Königlich Bayerisches Kreis- und Stadtgericht.
Hörl. B. v. Schleich.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen rc. rc. betreffend.

Montag den 19ten November 1838 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr wird in Lit. B. Nro. 32, in der Glockengasse, über zwei Stiegen, die Bibliothek des verstorbenen hochwürdigen

Herrn Pfarrers **Roth**,
zu Viechtach,

bestehend aus allen Fächern der Wissenschaften, besonders der klassischen Literatur, nebst einem Anhange von guten Landkarten, an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Das Verzeichniß hierüber ist bei Unterzeichnetem unentgeldlich zu haben.

Huber, Auktionator.

Unterfertigte Handlung beeilt sich hiemit, anzuzeigen, daß so eben angekommen ein Heft enthaltend Verzierungen für Meubel, innere Räume und Zeuge aller Art, hauptsächlich sich eignend für Schreiner, welche eingelegte Arbeiten verfertigen, für Zimmermaler, Sticker und Kunstweber.

Ferner Napoleon, umgeben von den berühmtesten Generälen seiner Zeit.

Zu deren geneigten Abnahme sich bestens empfiehlt

Anton Schmal'sche Kunsthandlung.

Gesellschaft des Frohsinns.

Dienstag den 6ten November 1838:
musikal. - deklamatorische Unterhaltung.
Anfang Abends ½8 Uhr.

Jene verehrten Herren und Damen, welche von dem neu constituirten Ausschuss Eintritts-Karten empfingen, werden zur Theilnahme an den Gesellschafts-Unterhaltungen höflichst eingeladen.

Der Ausschuss.

Künftigen Montag den 12. dieß beginnt bei Unterzeichnetem wieder das wöchentliche Zimmerpistolenschießen, wozu Jedermann höflichst eingeladen wird.

Heinrich Clostermeyer,
Bierbrauer.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen rc. betreff.

Johann Ludwig Neumüller

empfiehlt sein neuassortirtes Lager von

Wollentüchern

in den neuesten Farben und Melagen, so wie auch Castorines, Bieber, Bukskins, Damentüchern, Flanellen, Molton, Köpertücher zu Beinkleidern, modernen Westenzeugen, Sammet, Bett-, Bügel- und Pferdedecken, so wie alle in dieses Fach einschlagende Artikel, zur gefälligen Abnahme.

Hiemit zeige ich ergebenst an, daß ich meine Lederhandlung nunmehr in mein eigenes Haus Lit. F. Nro. 116. neben dem Bischofshof verlegt, und zugleich die mir obrigkeitlich wieder verliehene ehemalig Friedrich Gottfried'sche Spezerei- und Tabackhandlung damit verbunden habe.

Bei dieser Gelegenheit danke ich den verehrten Abnehmern in meinem Ledergeschäft für ihr bisheriges Zutrauen, und indem ich um gütige Fortsetzung desselben bitte, empfehle ich auch meine neu errichtete Spezerei- und Tabackhandlung in allen dahin einschlagenden Artikeln zur gütigen zahlreichen Abnahme, unter Zusicherung guter und billigster Bedienung, bestens.

J. S. Fischer.

Daß ich meine Wohnung im Gasthause zum Löwen im Gitter verlassen, und eine andere bei Herrn Schreinermeister Koboth, nächst der Halleruhr bezogen habe, zeige ich mit der ergebensten Bitte an, mich mit dem gütigen Wohlwollen und Zutrauen auch in meinem neuen Lokale gefälligst zu beehren, in welcher Hoffnung ich mich in aller Hochachtung empfehle.

Georg Schmidbauer,
bürgerlicher Buchbindermeister.

Da ich das Fragner-Geschäft des Herrn Albrecht Mayer käuflich an mich gebracht habe, so zeige ich hiemit ergebenst an, daß ich in meinem eignen Hause Lit. B. Nro. 82. in der Grübstraße, so wie in meinem Verkaufsladen in dem Hause des Herrn Albrecht Mayer im blauen Stern, alle in dieses Fach einschlagende Artikel, besonders gute Emmenthaler-, Schweizer- und Limburger-Käse, so wie neue Holländer Häringe, alle Sorten von ganz guten Lichtern, zu den billigsten Preisen abgebe. Zur geneigten Abnahme empfehle ich mich bestens

C. F. Wiesinger,
Fragner.

Nachdem der Unterzeichnete die nachgesuchte Entlassung aus den Königl. Griechischen Militärdiensten erhalten, und die ärztliche Praxis dahier wieder angetreten hat, so zeigt er an, daß er gegenwärtig im neuen Klostermeier-schen Hause in der Spiegelgasse wohne, und täglich von 7 bis 8 Uhr und 2 bis 3 Uhr zu sprechen sey.

Regensburg den 1sten November 1838.

Dr. Schuch, prakt. Arzt.

Ich Unterzeichneter habe die Ehre meinen werthen Gönnern anzuzeigen, daß ich meine Wohnung bei Frau Hofräthin Elfinger in Lit. B. Nro. 97 verlassen, und dagegen bei Herrn Andreas Schleisinger, Lit. C. Nro. 83, den zweiten Stock bezogen habe.

Johann Bergschneider,
bürgerlicher Damenkleidermacher.

Daß ich mein bisher innegehabtes Logis bei Herrn Metzgermeister Rohrbeck, in der Römlingstraße Lit. D. Nro. 69., verlassen, und dagegen den zweiten Stock im Hause des Herrn Buchbindermeister Städelen bezogen habe, bringe ich hiemit zur allgemeinen Kenntniß.

Wilhelm Carl Ulmann.

Allen jenen Verehrlichen, welche mich immer mit meinen schon bekannten Arbeiten beehrten, und ferner beehren wollen, mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich die Wohnung H. 117. bei Frau Herzog, bürgl. Branntweinbrenners-Wittwe, im zweiten Stock bezogen habe, und empfehle mich gehorsamst zu ferneren gütigen Aufträgen.

Margarete Wachter.

Meinen verehrten Kunden, sowie überhaupt einem verehrlichen Publikum mache ich die Anzeige, daß ich meine bisherige Wohnung in der Pfarrergasse verlassen, und dagegen einen Laden im Hause des Herrn Holzwart, in der obern Bachgasse, C. 107, nächst der Dau-

bert'schen Apotheke, bezogen habe; dieser Anzeige füge ich die ergebenste Bitte bei, mich mit Ihren gütigen und geneigten Aufträgen auch in diesem neuen Lokale noch ferner zu beehren.

Johann Gottfried Föttinger,
Knopfmachermeister.

Von den beliebten Wiener-Chocoladen aus der Fabrik der Herren Fexer & Compagnie besitze ich eine Kommissionsniederlage, verkaufe davon zu den billigsten Fabrikpreisen, und empfehle mich daher hierin zu geneigtem Zuspruch auf's beste.

J. S. Fischer, im ehemaligen gelben Haus neben dem Bischofshof.

Bei Unterzeichnetem ist guter Kruckenberger Wein von 1834 und 1835, die Maaß zu 14 und 10 kr. zu haben.

Jos. Moser, Gastwirth
zur blauen Traube in Rainhausen.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Donnerstag den 8ten November 1838 und folgende Tage Nachmittags halb zwei Uhr wird in Lit. D. Nro. 61, über zwei Stiegen, der Rücklaß des verstorbenen Herrn

Joseph Karl Maurer,
vormaligen Königl. Regierungs-Funktionärs,

bestehend in goldenen Sackuhren mit goldenen Ketten, mehreren goldenen Fingerringen mit Brillianten, goldenen Petschaften, feinen Herrenkleidern, Betten, Bettwäsche, roth barcheten Matratzen sammt Polstern, Kanapees und Sesseln von Nußbaumholz, Spiegeln, Bildern unter Glas u. Rahmen, Bettstätten, Tischen, Nachttischeln, Stock- und Wand-Uhren, verschiedenem Zinn und Kupfer, nebst sonst noch mehreren andern, hier nicht genannten Gegenständen an Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

W. Riedl, Auktionator.

Montags den 12ten November 1838 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden in Lit. B. Nro. 32 in der Glockengasse bei Unterzeichnetem die Verlassenschafts-Effekten der verstorbenen Kaminkehrers-Wittwe,

Frau **Anna Regina Reinwald,**

bestehend in verschiedenem goldenem und silbernem Geschmeide, Stockuhren, einem Fortepiano, Frauenmänteln und andern Kleidern, Leib-, Tisch- und Bettwäsche, Kommod- und Kleiderkästen, Sesseln und Tischen, Betten, Zinn, Kupfer, Messing und sonst noch allerlei nützlichen Hausgeräthschaften, verschiedenen alterthümlichen Gegenständen, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

Huber, Auktionator.

Donnerstag den 15ten November 1838 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr werden in Lit. D. Nro. 138 hinter dem Rathhause verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in goldenen Ohren- und Fingerringen, silbernen Messern und Gabeln, Herren- und Frauenkleidern, Leib- und Bettwäsche, Kommod- und Kleiderkästen, Bettstätten, Betten, einem Flügel von Schmahl mit 5 Oktaven, einer Zündmaschine, Zinn, Kupfer und Eisen, nebst andern hier nicht genannten Gegenständen an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflich einladet

Haubner, Auktionator.

Montag den 19. November 1838 und folgende Tage Nachmittags praecis halb zwei Uhr werden in Lit. D. Nro. 16, am Weißgerbergraben, verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in silbernen Sackuhren, Frauen- und Mannskleidern, auch derlei Mänteln, Haman, Kattuns und Manchesters, Wäsche, Betten, Spiegeln, Bettstätten, Tischen, Kästen, Zinn, Kupfer, Messing, Eisen, nebst noch mehr anderen nützlichen Gegenständen an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Auernheimer, sen., Auktionator.

Nächst dem Jakobsthor Lit. A. 228. ist eine gute Heerdplatte, 90 Pf. schwer, pr. Pf. 5 kr., zu verkaufen.

Ohngefähr 30 Eimer Weinfässer in Gebinden zu 3—4 Eimern pr. 48 kr. sind zu haben

bei Oekonom Leichtl in Ziegetsdorf, zweites Wohnhaus oberhalb dem Wirthshause.

Ein gut erhaltenes Kinderbettstättchen mit Gallerie, von weichem oder hartem Holz, wird zu kaufen gesucht. Näheres im A. C.

Es sind mehrere lebendige Wachteln zu verkaufen, und im A. C. zu erfragen.

Es werden einige alte Todenkreuze zu kaufen gesucht. Das Nähere ist bei Maler Vogler, E. 19 in der Wallerstraße, zu erfragen.

Eine vollständige Schützenuniform ist in Lit. B. 62 zu ebener Erde zu verkaufen.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

In C. 80. ist ein meublirtes Monatzimmer zu vermiethen.

In E. 154. auf dem Neupfarr-Platze, ist im Herrn von Maffei'schen Hause, im hintern Gebäude der erste Stock, bestehend in fünf Zimmern, Küche, Speis, Keller, Holzlege, Waschgelegenheit mit oder ohne Stallung, bis Ziel Allerheiligen zu vermiethen, und das Nähere bei J. J. Högner, Knopfmacher in den drei Helmen zu erfragen.

In der Bärenstraße, G. 72, im zweiten Stock vorn heraus ist täglich ein schön meublirtes Monatzimmer zu verstiften.

In A. 61, nahe am Gesellschaftshause, ist der erste Stock zu verstiften, bestehend in 4 Zimmern, (eins mit einem auf den untern Jakobsplatz Aussicht gewährenden Erker), Alkoven, Speisekammer, Küche, Holzkammer, nebst Waschgelegenheit und Antheil am Waschboden und Keller, und entweder sogleich oder bis Allerheiligen zu beziehen.

In der Maximilians-Straße, G. 122., ist ein Zimmer sammt Küche täglich zu beziehen, auf Verlangen können Meubels dazu gegeben werden. Auch ist daselbst der erste Stock, bestehend in 4 heizbaren Zimmern, 2 Kabineten, Küche, Speis, Keller, Holzleg und Waschgelegenheit, bis Lichtmeß zu verstiften.

In E. 75. bei St. Kassian ist ein Laden zu vermiethen.

Im Neubauer'schen Hause in der Ludwigstraße ist der zweite Stock zu vermiethen und kann auch sogleich bezogen werden. Derselbe besteht aus 6 Zimmern, Kabinet, Kammer, Speis und Küche, alles mit einer Thür versperrt und gegen Mittag gelegen; dann eigenem Boden, Keller, Holzgewölbe und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit.

Im Hause C. 132. in der obern Bachgasse ist ein Quartier, bestehend aus 4 Zimmern, Garderobe, Küche, Holzlege, Keller und Boden, nebst allen sonstigen Bequemlichkeiten, mit oder ohne Garten bis Ziel Allerheiligen an eine ruhige Familie zu vermiethen.

In Lit. E. 124 bei St. Cassian ist zu ebener Erde vornheraus, und im dritten Stocke rückwärts ein Quartier zu vermiethen. Näheres ist über einer Stiege hoch zu erfragen.

Im Friedlein'schen Hause in der Ludwigsstraße sind 3 Läden und ein kleines Quartier zu vermiethen.

Beim Schuhmacher Schmidt zunächst dem Theatergebäude sind zwei Monatzimmer mit oder ohne Meubels zu verstiften.

In der obern Bachgasse, C. 113, ist ein Laden mit zwei Gewölben und Wohnung, und im zweiten Stocke ein Quartier, bestehend aus 5 heizbaren Zimmern, Garderobe, Küche, Speis, Keller, Kammern rc., bis Lichtmeß zu vermiethen.

Dr. Rotermundt,
K. Gerichtsarzt.

In meinem Wohnhause Lit. F. Nro. 146.

steht der erste Stock von 6 Zimmern, wovon 4 heizbar sind, nebst zwei Kammern und aller Bequemlichkeit sogleich oder bis nächstes Ziel zu vermiethen.

J. G. Bauriedel,
Großhändler.

In der untern Bachgasse Lit. B. 77 ist täglich ein großer Keller, jährlich zu 18 fl., zu verstiften und zu ebener Erde daselbst Näheres zu erfragen.

In der Malerstraße, E. 109., sind zwei ineinandergehende, ausgemalte meublirte Monatzimmer, mit einem Ofen zu heizen, für einen oder zwei solide Herren zu vermiethen.

In F. 9. ist die erste Etage, bestehend in 3 heizbaren Zimmern, Speis, Küche, Kammer, s. v. eigenem Abtritt, Keller, Holzlege etc. zu vermiethen, und kann täglich bezogen werden.

In A. 47. bei Bäckermeister Sauber ist eine Wohnung und ein Monatzimmer täglich zu vermiethen.

In der untern Bachgasse Lit. B. Nro. 94. im Wertheimber'schen Hause ist der zweite Stock, bestehend in 9 Zimmern, wovon 7 heizbar sind, nebst großer Küche, Boden, Holzlege und Keller, mit aller Bequemlichkeit versehen, zu vermiethen und das Nähere hierüber in der Weingasse, Lit. D. Nro. 95. im 2ten Stocke, zu erfragen.

In Lit. C. Nro. 40 ist der erste Stock mit 6 Zimmern, Alkoven, Garderobe, Küche, Speis, Keller, gemeinschaftlicher Waschgelegenheit und Boden, täglich zu vermiethen.

In der Maximiliansstraße Lit. G. 30 ist ein Quartier, bestehend in zwei Zimmern und Küche, dann ein meublirtes Monatzimmer täglich zu vermiethen.

In E. 29. ist die Hälfte des zweiten Stockes zu vermiethen.
Das Nähere bei

Apotheker Schmid.

In der Schäferstraße Lit. G. Nro. 41 ist der zweite Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Schlafkabinet, Kochzimmer, Küche, Speis, eigener Bodenkammer, Keller, Waschgelegenheit und andern Bequemlichkeiten zu vermiethen und kann täglich bezogen werden.

In Lit. E. 93, nächst der weißen Lilie, ist ein schönes Monatzimmer im ersten Stock mit oder ohne Bett und Meubels billig zu vermiethen.

In Lit. E. 186 ist im zweiten Stock ein heizbares Zimmer, welches die Aussicht auf den Obermünsterplatz hat, an eine stille Person, täglich zu vermiethen.

In Lit. A. 91. ist im ersten Stock ein schönes Bett billig zu verleihen.

Eine reale Wein- und Bierwirthsgerechtigkeit ist bis Ziel Lichtmeß zu verstiften, und in D. 140. über zwei Stiegen zu erfragen.

Bei Leihbibliothekar Friedrich, Gesandtenstraße, C. 93, ist eine meublirte Wohnung von 3 Zimmern nebst Alkoven und ein Zimmer nebst Alkoven parterre täglich zu vermiethen.

In Lit. B. 92 in der untern Bachgasse ist der zweite Stock, und auf ein Pferd Stallung und Remise zu vermiethen. Näheres daselbst zu ebener Erde.

In B. 62, vis-à-vis dem Gendarmeriegebäude, ist im ersten Stocke vorneheraus ein Quartier, bestehend aus 4 heizbaren Zimmern, einer Kammer, einer großen hellen Küche nebst Speise, einem Keller, und einem großen Gewölbe täglich zu verstiften. Auch kann eine Stallung auf 3 Pferde dazu gegeben werden.

In Lit. G. Nro. 79., unweit dem Stadtgerichtsgebäude ist im zweiten Stocke ein Quartier mit allen Bequemlichkeiten bis Ziel Lichtmeß zu vermiethen.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

Unterzeichneter wünscht einen jungen Menschen von ordentlichen Aeltern in die Lehre zu nehmen, und ertheilt die Bedingungen auf portofreie Anfragen.

Amberg den 25sten Oktober 1838.

Andreas Schuler, Wundarzt und Geburtshelfer in Amberg.

Für ein, nahe an Regensburg gelegenes, Anwesen mit großem Garten und einigen Fel-

dern wird ein thätiger rechtlicher Mann als Pächter gesucht. Näheres im A. C.

Gefunden, verloren oder vermißt.

Vergangenen Sonntag Morgens wurde von der obern Bachgasse bis zu St. Cassian ein Geldbeutel mit etwas über einen Gulden Geld verloren. Der Finder wird um dessen Zurückgabe im A. C. ersucht.

Capitalien.

100 fl. sind auf sichere Hypothek zu verleihen und im A. C. zu erfragen.

Nach acht Wochen sind dreitausend Gulden im Ganzen oder theilweise dahier oder in einem benachbarten Gerichtsbezirke auf erste Hypothek auszuleihen. Anträge von Winkelagenten verbittet man sich. Näheres im A. C.

Auf erste Hypothek werden 200 fl. aufzunehmen gesucht. Näheres im A. C.

Auf einen Schätzungswerth von 18,285 fl. wird ein Kapital von 8000 fl. als erste Hypothek aufzunehmen gesucht. Näheres im A. C.

Bevölkerungsanzeige.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich.

Getraut: Den 28. Oktober. Johann Baptist Ritzinger, Beisitzer und Zimmergeselle, mit Franziska Dietersdorfer, geborne Maier, Beisitzers- und Regenschirmmachers-Wittwe. — Herr Peter Friedrich Heger, Bürger und Weinwirth, mit Jungfer Anna Josepha Magdalene Augustin, K. B. Regierungs-Canzellistenstochter. Den 1. November. Herr Johann Adam Heitzer, Bürger und Bäckermeister, mit Jungfer Anna Maria Härtl, Schneidermeisters-Tochter von Büchenbach, Landgerichts Bodenstein.

Geboren: 4 Kinder, 1 männlichen und 3 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 26. Oktober. Katharina Willkofer, Taglöhners-Wittwe, 64 Jahre alt, an Gedärmbrand. Den 27. Anna Maria Kraus, l. St., 76 Jahre alt, an Altersschwäche; aus dem Pfründhof. — Barbara Schmid, l. St., Taglöhnerstochter, 27 Jahre alt, an Nervenfieber. Den 29. Katharina Lohr, Waarenbeschauers-Tochter von Stadtamhof, l. St., 80 Jahre alt, an Altersschwäche. Den 1sten November. Elisabetha Lechner, Schiffmanns-Gattin, 84 Jahre alt, an Altersschwäche.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Getraut: Den 2. November. Herr Georg Michael Weigert, Bürger und Bierbrauer, mit Jungfrau Maria Eva Zahnweh, Bauers-Tochter von Harthof.

Geboren: 5 Kinder, 3 männlichen und 2 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 30. Oktober. Elisabeth, 1 Jahr und 6 Monate alt, an schwerem Zahnen, Vater, Joseph Seiler, Beisitzer und Zimmergesell. Den 1. November. Magdalena Braun, Schiffmanns-Wittwe, 88 Jahre alt, an Altersschwäche.

In der protestantischen Gemeinde.

a) In der obern Pfarr:

Getraut: Den 30. Oktober. Carl Friedrich Wiesinger, Bürger und Fragner, l. St., mit Susanna Christiana Koller, l. St.

Geboren: 1 Kind weiblichen Geschlechts.

b) in der untern Pfarr:

Geboren: 3 Kinder männlichen Geschlechts.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 5. November 1838.

Getraide-Gattung	Voriger Rest	Neue Zufuhr	Ganzer Schrannenstand	Heutiger Verkauf	Bleibt im Rest	Verkaufs-Preise						Gegen den vorigen Mittelpreis			
						Höchste		Mittlere		Mindeste		gefallen		gestiegen	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen	62	136	198	198	—	13	22	12	56	12	22	—	—	—	53
Korn	1	30	31	20	11	10	1	9	52	9	32	—	—	—	26
Gerste	97	183	280	268	12	8	—	7	41	7	10	—	—	—	17
Haber	1	177	178	178	—	4	17	4	7	3	56	—	—	—	8

Total-Geldbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 5556 fl. 51 kr.

Viktualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. November 1838.

Brodtaxe:

	kr.	dl.	bis kr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 6 L. 2 Q. — S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 6 Loth 2 Qnt. — Sgt.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 ℔. . .	16	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 ℔. . .	8	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 1½ ℔. . .	4	—	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu 1½ ℔.	6	2	—	—
Ein Kipf zu 24 Loth	3	1	—	—

Biertaxe:

	kr.	dl.
1 Maß Sommerbier auf dem Ganter	— kr.	— dl.
1 „ „ bei den Bräuern	— „	— „
1 „ „ bei den Wirthen	— „	— „
1 „ Winterbier auf dem Ganter	4 „	— „
1 „ „ bei den Bräuern	4 „	2 „
1 „ „ bei den Wirthen	4 „	2 „
1 „ weißes Waitzenbier . .	4 „	2 „

Mehltaxe:

	Metzn fl.	Metzn kr.	Mäßl kr.	Mäßl dl.	Maas kr.	Maas dl.
Mundmehl . . .	3	16	12	1	6	1
Semmelmehl . .	2	28	9	1	4	3
Mittelmehl . . .	1	56	7	1	3	3
Pollmehl . . .	1	24	5	1	2	3
Nachmehl . . .	—	28	1	3	1	—
Roggenmehl . .	1	27	5	2	2	3
Römischmehl . .	1	40	6	1	3	1
Waizengries, feiner	5	16	19	3	10	—
„ „ ordinär	4	12	15	3	8	—

Fleischtaxe:

	kr.	dl.
Ein ℔. gutes Ochsenfleisch kostet	10	1
bei den Freibankmetzgern „	10	—
durch die freie Concurrenz bestimmt:		
Ein ℔. Kalbfleisch kostet	12	—
Ein ℔. Schaffleisch „	8	—
Ein ℔. Schweinefleisch „	12	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 28. Oktob. bis 3. Nov. 1838.

	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Gerollte Gerste, feine, die Maas	—	12	—	—	—	—
„ „ mittlere „ „	—	8	—	—	—	—
„ „ grobe „ „	—	4	—	—	—	—
Erbsen, gerollte, die Maas . .	—	5	—	—	6	—
„ ungerollte „ „ . .	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
„ weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Hanfkörner, die Maas	—	6	—	—	8	—
Haferkern „ „	—	10	—	—	—	—
Bei dem K. Salzamte dahier: Laderlohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 „ à 250 „ 2 kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein 1/2 3 dl.	—	—	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	4	46	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	—	44	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	4	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	16	—	—	18	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	34	—	—	35	—	—
„ unausgelassenes „ „	29	—	—	30	—	—
Lichter, gegoss. m. fein. Doch. d. Pf.	—	28	—	—	—	—
„ gezog. „ „ „ „ „	—	25	—	—	—	—
„ „ „ ordinär „ „ „	—	23	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	22	—	—	—	—
Fische: Hechten, das Pfund . .	—	16	—	—	17	—
Karpfen, das Pfund	—	9	—	—	10	—
Heu, der Zent.	—	36	—	—	51	—
Roggenstroh, der Zentner . . .	—	30	—	—	32	—

	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Bayer. Rüben der gr. b. Metzen	—	—	—	—
Erdäpfel, „ „ „ „	—	7	—	8
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	10	—	12
Milch, unabgerahmte, „ „	—	5	—	6
„ abgerahmte, „ „	—	3	—	4
Schmalz, das Pfund . . .	—	17	—	19
Butter, „ „ . . .	—	17	—	19
Körbchen-Butter, jedes 1/4 Pf.	—	5	—	6
Eier, 5 Stücke	—	4	—	—
Spanferkel, das Stück . .	1	—	1	30
Lämmer, „ „ . .	—	—	—	—
Kitzeln, „ „ . .	—	—	—	—
Gänse, rauhe, das Stück . .	—	45	—	48
„ gerupfte „ „ . .	1	6	1	30
Enten, rauhe, „ „ . .	—	29	—	36
„ gerupfte, „ „ . .	—	40	—	45
Indiane, „ „ . .	—	—	—	—
Alter Hahn, „ „ . .	—	15	—	18
Hühner, alte, „ „ . .	—	10	—	12
„ junge, das Paar . .	—	18	—	24
Tauben, das Paar	—	10	—	14
Flachs, feiner, das Pfund .	—	30	—	36
„ mittlerer „ „ .	—	17	—	18
„ grober „ „ .	—	14	—	16
Schaafwolle, „ „ .	—	32	—	34
Buchenholz, die Klafter . .	10	48	11	24
Birken, „ „ . .	—	—	—	—
Mischling, „ „ . .	7	—	—	8
Fichten, „ „ . .	7	18	7	46

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 46. Dienstag den 13. November **1838.**

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Ersticken durch Kohlendampf betreffend.

Bei herannahender Winterszeit wird auf die rubrizirten Betreffs unterm 28. März 1838 (Wochenblatt pag. 173.) bekannt gemachte Belehrung wiederholt aufmerksam gemacht, und sich der Erwartung hingegeben, daß sowohl die Herren Distriktsvorsteher als Schullehrer deren möglichste Verbreitung sich angelegen seyn lassen werden.

Regensburg den 9ten November 1838.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Pfandamtliche Versteigerung.

Bei dießseitigem Pfandamte werden alle jene Pfänder von der ersten Hälfte des Jahres 1837 oder den Monaten:

Januar, Februar, März, April, Mai und Juni 1837,

von welchen die Interessen nicht bezahlt worden sind, von heute an, binnen sechs Wochen, wie gewöhnlich, versteigert.

Wer also noch zu rechter Zeit sein Pfand auszulösen, oder umzusetzen gedenket, hat obigen Termin, welcher mit

dem 20sten November 1838,

sich schließet, nicht zu versäumen, nach dessen Abfluß gemäß §. 26. der bestehenden Pfand-Ordnung keine Auslösung, oder Umsetzung mehr statt haben kann.

Regensburg den 9. Oktober 1838.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Die Taxe des Mastochsenfleisches betreffend.

Nach Entschließung der Königl. Regierung der Oberpfalz und von Regensburg vom 8ten d. Mts. wurde die Taxe des Mastochsenfleisches für die Stadt Regensburg per Pfund auf

zehn Kreuzer

festgesetzt, was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Regensburg den 12ten November 1838.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Die verpflichteten Getreid- und Holzmesser sind zur Beseitigung allenfallsiger Benachtheiligungen, somit zur Sicherheit der Rechte der Betheiligten bei Kaufsgeschäften in den einschlägigen Gegenständen aufgestellt, deßhalb müßen bei vorkommenden Abmessungen von Getreide oder Holz auch diese Messer beigezogen, und können Abmessungen durch die Verkäufer, Käufer oder andere Unbefugte nicht gestattet werden.

Welches hiemit zur Nachachtung wiederholt bekannt gemacht wird.

Regensburg den 5ten November 1838.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Nach so eben eingetroffener Mittheilung der Königl. Bauinspektion Regensburg wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß von Montag den 12ten dieß bis Freitag den 16. d. M. die Ausbesserungen der Regenbrücke zu Rainhausen vorgenommen werden müßen.

Während dieser 5 Tage ist die Brücke von Abends 8 Uhr bis Morgens 2 Uhr für jedes Fuhrwerk gesperrt und kann nur innerhalb der übrigen Zeit befahren werden. Wornach sich zu achten.

Regensburg den 11. November 1838.

Stadt-Magistrat.

Der rechtskundige Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Von einem ungenannt seyn wollenden Wohlthäter wurden 25 fl. mit der Bestimmung zur Kapitals-Anlage und jährlicher Vertheilung des Erträgnisses am Lichtmeßtage, dann 12 fl. zur weitern Vertheilung, und von einem fröhlichen Cirkel im Gasthaus zum rothen Roß unter den Linden 2 fl. 7 kr. für Arme hieher übergeben.

Wofür öffentlichen Dank darbringt

Regensburg den 11ten November 1838.

der Armenpflegschafts-Rath.

v. Thon-Dittmer. Wendler, Magistratsrath. Erich.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachungen.

Nachdem das für das Roßhirt'sche Mühlanwesen zu Stadtamhof gemachte Kaufsangebot die Genehmigung der Interessenten nicht erhalten hat, so wird dieses Anwesen auf Antrag derselben nochmals zum öffentlichen Verkaufe an den Meistbietenden ausgeschrieben, und Termin hiezu auf

Samstag den 1sten Dezember 1838, Vormittags 9 Uhr

angesetzt.

Uebrigens wurden auch die zur Betreibung des Mühlgeschäfts nöthigen Gegenstände noch besonders auf 284 fl. nach dem hierüber aufgenommenen Inventar geschätzt, und werden diese Gegenstände mit dem Mühlanwesen verkauft.

Hinsichtlich der Bestandtheile dieses Anwesens wird sich auf die Ausschreibungen im hiesigen Wochenblatte Nro. 35, im Kr. und Intelligzblt. Nro. 39. und im allgemeinen Anzeiger auf Nro. 69. bezogen.

Die Kaufslustigen werden zu obigem Termine eingeladen, welche auch die Ratifikation über die gemachte Angebote zu gewärtigen haben.

Regensburg den 26. Oktober 1838.

Königliches Kreis- und Stadtgericht.

Hörl, Direktor. Leiblein.

Land- u. Herrschaftsgerichtliche, so wie auch andere amtl. Bekanntmachungen.

Nach nunmehr abgelaufenen Termin zur Bezahlung der zweiten Hälfte der Pachtschillinge für das Erntejahr 1838 von den Fürstl. St. Emmeramer Bauhofgründen werden die betheiligten Pächter hiemit zur baldigen Entrichtung ihrer Schuldigkeiten mit der Bemerkung aufgefordert, daß es sich die Säumigen lediglich selbst beizumessen haben, wenn nach Umfluß von 14 Tagen die alsdann noch ausständigen Beiträge auf ihre Kosten durch einen Mahnboten eingehoben werden.

Regensburg am 11. November 1838.

Fürstl. Thurn und Taxissche Rentenverwaltung St. Emmeram.
Rothhammer.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Berichtigungen rc.

Gottes Vaterhand und die zweckmäßigste ärztliche Hülfe haben mich trotz der Gefahr dem Leben erhalten. — Wahre Theilnahme tröstet stets den Leidenden; allen jenen Vielen, die mir dieselbe während meiner Krankheit bewiesen, vom Herzen Dank und Gottes Seegen dafür. —

Möchten Sie auch ferner gleich wohlwollende Gesinnungen erhalten Ihrem dankbaren

C. Faist, jun.

Die herzliche Theilnahme, welche sich durch die Begleitung der Leiche und den Besuch des Gottesdienstes für unsere geliebte Gattin, Mutter, Großmutter und Schwiegermutter,

Frau **Maria Anna Thoma**,
Regierungsdirektors-Gattin,

sowohl gegen sie, die geliebte Verstorbene, als gegen uns aussprach, verpflichtet uns zum innigsten Danke, den wir mit dem Wunsche verbinden, daß der gütige Gott Sie vor ähnlichen Unglücksfällen bewahren möge.

Regensburg den 8. November 1838.

Die Hinterbliebenen.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen rc. rc. betreffend.

Bekanntmachung,
den historischen Verein für die Oberpfalz und Regensburg betreffend.

Am 20sten dieses Monats sind bereits acht Jahre seit der Gründung unseres historischen Vereins verflossen. Den Statuten gemäß soll an diesem Tage eine Generalversammlung gehalten werden, in welcher die versammelten Mitglieder einen neuen Ausschuß aus in Regensburg, oder in der nächsten Umgebung wohnenden Individuen zu wählen haben. Da indessen Dienstags den 20sten manche sich gehindert sehen dürften, so wird diese Generalversammlung auf Mittwoch den 21sten dieses festgesetzt und es ergehet daher die freundliche Einladung an die verehrten Mitglieder, sich an genanntem Tage Vormittags um 10 Uhr in dem bekannten Vereinslokal gefällig einzufinden.

Regensburg den 8. November 1838.

Der historische Verein für die Oberpfalz und Regensburg.
C. G. Gumpelzhaimer, d. Z. Vorstand. Brenner, d. Z. Sekretär d. h. V.

Montag den 19ten November 1838 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr wird in Lit. B. Nro. 32, in der Glockengasse, über zwei Stiegen, die Bibliothek des verstorbenen hochwürdigen

Herrn Pfarrers **Roth**,
zu Viechtach,

bestehend aus allen Fächern der Wissenschaften, besonders der klassischen Literatur, nebst einem Anhange von guten Landkarten, an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Das Verzeichniß hierüber ist bei Unterzeichnetem unentgeldlich zu haben.

Huber, Auktionator.

Gesellschaft des Frohsinns.
Dienstag den 13ten November 1838:
Harmonie-Musik
Anfang Abends 7 Uhr.
Der Gesellschafts-Ausschuss.

Da Anfang des kommenden Monats eine größere jährlich sich wiederholende Kunstaus-

stellung in unserm Vereine statt haben wird, so unterbleibt für diesesmal die gewöhnliche monatliche Ausstellung, was wir hiemit den verehrlichen Vereinsmitgliedern bekannt machen wollen.

Den 10. November 1838.

Der Ausschuß des Regensburger Kunstvereins.

Am Sonntag als den 18ten dieses Monats findet bei dem neuen Leichen-Unterstützungs-Verein zur goldenen Glocke dahier Nachmittags 1½ Uhr die Aufnahme neuer Mitglieder statt. Was hiemit öffentlich bekannt gemacht wird.

Der Ausschuß.

Ich bringe die ergebene Anzeige, daß ich vom hochlöblichen Stadtmagistrat die Erlaubniß erhielt, Unterricht in allen weiblichen Handarbeiten zu ertheilen. Ich empfehle mich daher dem Wohlwollen derjenigen verehrlichen Eltern, welche gesonnen sind, ihre Töchter die weiblichen Handarbeiten erlernen zu lassen.

Katharina Saintgoulains,
wohnhaft in der Spiegelgasse, C. 99.
im Hause des Herrn Clostermeier,
über eine Stiege.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen rc. betreff.

Daß ich mein bisher innegehabtes Logis bei Herrn Metzgermeister Rohrbeck, in der Römlingstraße Lit. D. Nro. 69., verlassen, und dagegen den zweiten Stock im Hause des Herrn Buchbindermeister Städelen bezogen habe, bringe ich hiemit zur allgemeinen Kenntniß.

Wilhelm Carl Ulmann.

Allen jenen Verehrlichen, welche mich immer mit meinen schon bekannten Arbeiten beehrten, und ferner beehren wollen, mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich die Wohnung H. 117. bei Frau Herzog, bürgl. Branntweinbrenners-Wittwe, im zweiten Stock bezogen habe, und empfehle mich gehorsamst zu ferneren gütigen Aufträgen.

Margarete Wachter.

Meinen verehrten Kunden, sowie überhaupt einem verehrlichen Publikum mache ich die Anzeige, daß ich meine bisherige Wohnung in der Pfarrergasse verlassen, und dagegen einen Laden im Hause des Herrn Holzwart, in der obern Bachgasse, C. 107, nächst der Daubert'schen Apotheke, bezogen habe; dieser Anzeige füge ich die ergebenste Bitte bei, mich mit Ihren gütigen und geneigten Aufträgen auch in diesem neuen Lokale noch ferner zu beehren.

Johann Gottfried Föttinger,
Knopfmachermeister.

Neue Holländer Voll-Häringe sind bei mir angekommen, welche ich so wie mein Lager in guten abgelagerten Rauchtabacken, Cigaren, ganz frischen Schnupftabacken, nebst allen einschlägigen Specerei-Artikeln zur geneigten Abnahme, unter Zusicherung guter und billiger Bedienung, bestens empfehle.

J. S. Fischer,
im ehemaligen gelben Haus, neben
dem Bischofshof.

Große Kastanien, Lüneburger Bricken und Kräuter-Anchovis sind frisch angekommen bei

C. A. Gottfried,
im schwarzen Adler, E. 66.

Der Unterzeichnete, welcher die der Stadtgemeinde Stadtamhof gehörige ehemalige Ring'sche Bräu- und Tafernwirths-Gerechtigkeit gestiftet hat, ladet bei Eröffnung des Schenkgeschäftes am künftigen Samstag den 17ten dieß mit der Zusicherung prompter Bedienung und der Abgabe guten Winterbieres zu zahlreichem Besuche ein.

Stadtamhof den 12ten November 1838.

Michael Gruber, Bräustifter.

Ich mache hiemit die ergebenste Anzeige, daß ich meine bisherige Wohnung beim Bäckermeister Hiessinger verlassen, und dagegen eine andere bei Schreinermeister Fugger in Lit. G. Nro. 93, unweit der weißen Lilie, bezogen habe, und empfehle meinen bekannten Augenbalsam für kranke, und das stärkende Augenwasser für schwache Augen, allen Augenkranken zur gefälligen Abnahme.

J. G. Hette.

Mit reinlichem gewässerten Stockfisch, neuen holländischen Vollhäringen, Schweizer Gebirgs-

Schnecken, süßen Frankenzwetschken, ächtem Limburger, bestem fetten Emmenthaler und saueren Schweizer Käsen empfiehlt sich zur gefälligen Abnahme bestens

Heinrich Stadler, Lit. C. Nro 108. in der obern Bachgasse.

Unterzeichneter macht die ergebenste Anzeige, daß er den Laden bei St. Kassian verlassen, und einen bei Herrn Kaufmann Metzger, nächst der Hauptwache, bezogen habe und empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch.

Leopold Schilcher, Bürstenmachermeister.

Unterzeichnete empfiehlt sich ergebenst, sowohl in der Spitzen-, Till- und Seidenwäsche, als auch in Verfertigung von Crollineaux-Köpfen für Damenwinterhüte, und verspricht schnelle und billige Bedienung.

F. K. Saintgoulains,
Strohhutfabrikant,
Spiegelgasse C. 99, neben dem goldenen Spiegel.

Daß Unterzeichnete ihre bisherige Wohnung verlassen, und dagegen in Lit. F. Nro. 11. bei Herrn Conditor Pommer über zwei Stiegen eingezogen, zeigt sie hiemit ergebenst an.

Babette Riedl, Auktionators-Gattin.

Bei Christoph Albrecht, Fragner an der steinernen Brücke sind frische Eicheln zu haben.

In Lit. C. Nro. 78 zu ebener Erde werden Näh- und Strickarbeiten schön und billig verfertigt.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Mittwoch den 14ten November 1838 Nachmittags halb zwei Uhr werden in Lit. B. Nro. 62, in der Behausung des Hrn. Drechslermeisters Strobel, eine Stiege hoch, mehrere Effekten, bestehend in einer Wanduhr, welche Viertel und Stunden schlägt und 8 Tage lang geht, einem großen Sechtelzuber u. a., mehreren Matratzen mit Roßhaaren, Bettstätten, Bettwäsche, einem Kommodkasten, Sesseln, Tischen, Spiegeln, Bildern unter Glas und Rahmen, großen gläsernen Flaschen, einer kupfernen Wage, detti Häfen, mehreren Eisengewichtern, Messing, Eisen, Zinn, Rouleaux, Bouteillen, Sauerbrunnkrügen, Waschstricken, Koffern, einem doppelten Wiegmesser, einem Krauthobel, messigenen Pippen, Anrichten, nebst noch andern nützlichen Gegenständen, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

Seboldt, Auktionator.

Donnerstag den 15ten November 1838 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr werden in Lit. D. Nro. 138 hinter dem Rathhause verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in goldenen Ohren- und Fingerringen, silbernen Messern und Gabeln, Herren- und Frauenkleidern, Leib- und Bettwäsche, Kommod- und Kleiderkästen, Bettstätten, Betten, einem Flügel von Schmahl mit 5 Oktaven, einer Zündmaschine, Zinn, Kupfer und Eisen, nebst andern hier nicht genannten Gegenständen an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Haubner, Auktionator.

Freitag den 16ten November Nachmittags 2 Uhr, werden in der Behausung Lit. E. 91. am St. Cassiansplatze, verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in goldenen Ohren- und Fingerringen, Herren- und Frauenkleidern, Betten, Wäsche, feinen Perlen, Halstüchern, Sesseln, einem Auffatzkasten, Stellage, Getraidsäcken, englischem Zinn, Kupfer, Eisen, nebst noch mehreren hier nicht genannten Gegenständen an Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

W. Riedl, Auktionator.

Montag den 19. November 1838 und folgende Tage Nachmittags praecis halb zwei Uhr werden in Lit. D. Nro. 16, am Weißgerbergraben, verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in silbernen Sackuhren, Frauen- und Mannskleidern, auch derlei Mänteln, Haman, Kattuns und Manchesters, Wäsche, Betten, feinem guten Flachs, Spiegeln, Bettstätten, Tischen, Kästen, Zinn, Kupfer, Messing, Eisen, nebst noch mehr anderen nützlichen Gegenständen an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Auernheimer, sen., Auktionator.

Eichenholz-Versteigerung.

Freitag den 30sten November d. Js. wird 3 Post-Stunden von Regensburg, nahe an der Regensburger-Straubinger Hochstraße, zwischen Wolfskofen und Reit am Auhof, nachstehendes Eichenholz, als:

100 Klafter Scheiter- und Prügelholz,

30 Stücke Werkholz (für Wagner und Küfner),

20 Parthien Abfallholz u. Reisig

an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung, in gangbarer Münzsorte, öffentlich versteigert, wozu Kaufslustige einladet

Regensburg im November 1838.

Ludwig Heinrich Sack,
Privatier in München.

Nächst dem Jakobsthor Lit. A. 228. ist eine gute Heerdplatte, 90 ℔. schwer, pr. ℔. 5 kr., zu verkaufen.

Es werden einige alte Todenkreuze zu kaufen gesucht. Das Nähere ist bei Maler Vogler, E. 13 in der Wallerstraße, zu erfragen.

Eine vollständige Schützenuniform ist in Lit. B. 62 zu ebener Erde zu verkaufen.

Es ist ein schönes Schweizerwägel, ein moderner schöner Pendelschlitten, ein fast noch neuer Sattel, 1 Pferdgeschirre, 3 Schellenkränze, 2 Reitzäume und ein Klavier um billigen Preis zu verkaufen. Zu erfragen in Kumpfmühl Nro. 3.

Es ist eine reale Tändlergerechtigkeit zu verkaufen. Wo? erfragt man im Rathhause im Amtszimmer Nro. 33.

Ein ganz neuer feintuchener Herren-Frack ist billig zu verkaufen.
Näheres im A. C.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

In der Maximilians-Straße, G. 122., ist ein Zimmer sammt Küche täglich zu beziehen, auf Verlangen können Meubels dazu gegeben werden. Auch ist daselbst der erste Stock, bestehend in 4 heizbaren Zimmern, 2 Kabineten, Küche, Speis, Keller, Holzleg und Waschgelegenheit, bis Lichtmeß zu verstiften.

In E. 75. bei St. Kassian ist ein Laden zu vermiethen.

Im Neubauer'schen Hause in der Ludwigstraße ist der zweite Stock zu vermiethen und kann auch sogleich bezogen werden. Derselbe besteht aus 6 Zimmern, Kabinet, Kammer, Speis und Küche, alles mit einer Thür versperrt und gegen Mittag gelegen; dann eigenem Boden, Keller, Holzgewölbe und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit.

Im Hause C. 132. in der obern Bachgasse ist ein Quartier, bestehend aus 4 Zimmern, Garderobe, Küche, Holzlege, Keller und Boden, nebst allen sonstigen Bequemlichkeiten, mit oder ohne Garten bis Ziel Allerheiligen an eine ruhige Familie zu vermiethen.

In Lit. E. 124 bei St. Cassian ist zu ebener Erde vornheraus, und im dritten Stocke rückwärts ein Quartier zu vermiethen. Näheres ist über einer Stiege hoch zu erfragen.

Im Friedlein'schen Hause in der Ludwigsstraße sind 3 Läden und ein kleines Quartier zu vermiethen.

In der obern Bachgasse, C. 113, ist ein Laden mit zwei Gewölben und Wohnung, und im zweiten Stocke ein Quartier, bestehend aus 5 heizbaren Zimmern, Garderobe, Küche, Speis, Keller, Kammern 2c., bis Lichtmeß zu vermiethen.

Dr. Rotermundt,
K. Gerichtsarzt.

Beim Schuhmacher Schmidt zunächst dem Theatergebäude sind zwei Monatzimmer mit oder ohne Meubels zu verstiften.

In meinem Wohnhause Lit. F. Nro. 146. steht der erste Stock von 6 Zimmern, wovon 4 heizbar sind, nebst zwei Kammern und aller Bequemlichkeit sogleich oder bis nächstes Ziel zu vermiethen.

J. G. Bauriedel,
Großhändler.

In der untern Bachgasse Lit. B. 77 ist täglich ein großer Keller, jährlich zu 18 fl., zu verstiften und zu ebener Erde daselbst Näheres zu erfragen.

In der Malerstraße, E. 109., sind zwei ineinandergehende, ausgemalte meublirte Monatzimmer, mit einem Ofen zu heizen, für einen oder zwei solide Herren zu vermiethen.

In der untern Bachgasse Lit. B. Nro. 94. im Wertheimber'schen Hause ist der zweite Stock, bestehend in 9 Zimmern, wovon 7 heizbar sind, nebst großer Küche, Boden, Holzlege und Keller, mit aller Bequemlichkeit versehen, zu vermiethen und das Nähere hierüber in der Weingasse, Lit. D. Nro. 95. im 2ten Stocke, zu erfragen.

In Lit. C. Nro. 40 ist der erste Stock mit 6 Zimmern, Alkoven, Garderobe, Küche, Speis, Keller, gemeinschaftlicher Waschgelegenheit und Boden, täglich zu vermiethen.

In der Schäferstraße Lit. G. Nro. 41 ist der zweite Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Schlafkabinet, Kochzimmer, Küche, Speis, eigener Bodenkammer, Keller, Waschgelegenheit und andern Bequemlichkeiten zu vermiethen und kann täglich bezogen werden.

In Lit. E. 93, nächst der weißen Lilie, ist ein schönes Monatzimmer im ersten Stock mit oder ohne Bett und Meubels billig zu vermiethen.

Bei Leihbibliothekar Friedrich, Gesandtenstraße, C. 93, ist eine meublirte Wohnung von 3 Zimmern nebst Alkoven und ein Zimmer nebst Alkoven parterre täglich zu vermiethen.

In Lit. B. 92 in der untern Bachgasse ist der zweite Stock, und auf ein Pferd Stallung und Remise zu vermiethen. Näheres daselbst zu ebener Erde.

In B. 62, vis-à-vis dem Gendarmeriegebäude, ist im ersten Stocke vornheraus ein Quartier, bestehend aus 4 heizbaren Zimmern, einer Kammer, einer großen hellen Küche nebst Speise, einem Keller, und einem großen Gewölbe täglich zu verstiften. Auch kann eine Stallung auf 3 Pferde dazu gegeben werden.

In Lit. G. Nro. 79., unweit dem Stadtgerichtsgebäude ist im zweiten Stocke ein Quartier mit allen Bequemlichkeiten bis Ziel Lichtmeß zu vermiethen.

In D. 32. ist ein Zimmer zu vermiethen, wozu auf Verlangen für 2 bis 3 Personen Meubel gegeben würden.

In der Maximiliansstraße, G. 17., ist der 2te Stock, bestehend in 8 Zimmern, Küche, Keller, Boden, Holzlege, Stallung auf 2 Pferde und Remise, bis Ziel Lichtmeß zu verstiften.

In der silbernen Fischgasse C. 80. ist ein Quartier von 2 Zimmern, einer Kammer, Küche und Vorsletz mit einer Thür zu verschließen, sogleich, oder bis Ziel Lichtmeß zu verstiften. Ebendaselbst ist ein Quartier für ein oder zwei Personen bis Lichtmeß zu verstiften.

Im Albrecht'schen Hause bei St. Kassian ist der Laden am Eingang links, sowie auch einige Quartiere, bis kommendes Ziel Lichtmess zu vermiethen, das Nähere ebendaselbst, 2 Treppen hoch, zu erfahren.

In meinem Hause in der Maximiliansstraße, G. 129., über eine Stiege, wird bis nächstes Ziel Lichtmeß, wegen eingetretener Versetzung eines Staatsdieners, eine Wohnung zu vermiethen leer. Hierauf Reflektirende gefälligen sich an den unterzeichneten Eigenthümer zu wenden.

Joh. Ev. Riedermayer,
Bierbräuer zu den Karmeliten.

In B. 73, am Rathhausplatz, ist bis Ziel Allerheiligen ein Quartier mit allen Bequemlichkeiten rückwärts täglich zu verstiften.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

Eine Person von gesetzten Jahren, evangelischer Religion, welche schon öfters die Dienste einer Krankenwärterin versah und hierüber die besten Zeugnisse über Treue, Fleiß

und Reinlichkeit sowohl, als auch über liebevolle Behandlung gegen die Kranken aufzuweisen vermag, wünscht in derselben Eigenschaft wieder einen Platz. Das Nähere ist bei Herrn Kempf, Schlossermeister, zu erfragen.

Eine gebildete Person, welche in allen weiblichen Arbeiten bewandert ist, und auch die Handlung erlernt hat, wünscht als Ladendienerin, oder sonst bei einer ordentlichen Familie ein Unterkommen. Näheres im A. C.

Gefunden, verloren oder vermißt.

Am vergangenen Freitag ist, wahrscheinlich in der Allee, ein kleiner Kinderstrumpf von Schafwolle, mit D. bezeichnet, verloren worden. Der Finder wird höflichst gebeten, denselben im A. C. abzugeben.

Es wurde vor einiger Zeit ein silber und vergoldetes Bracelet verloren. Der redliche Finder wird ersucht, solches gegen angemessene Belohnung im A. C. abzugeben.

In Nro. 39. in Stadtamhof ist ein Hund abhanden gekommen. Derselbe ist schwarz von Farbe, mit weißer Bläße und braunen Füßen, männlichen Geschlechts. Wer diesen Hund zurückliefert, oder seinen Aufenthalt anzeigt, erhält eine angemessene Belohnung.

Capitalien.

Auf einen Schätzungswerth von 18,285 fl. wird ein Kapital von 8000 fl. als erste Hypothek aufzunehmen gesucht. Näheres im A. C.

500 fl., Curatel-Kapital, können sogleich, oder bis nächstes Ziel, auf erste und sichere Hypothek, mit Einwilligung der Ober-Curatel-Behörde verliehen werden. Auskunft ertheilt Götz, Färber.

1800 fl. sind auf erste Hypothek bis Ziel Lichtmeß zu verleihen. Näheres im A. C.

Im hiesigen Stadtbezirk sind auf erste Hypothek täglich 500 fl. zu verleihen und im A. C. zu erfragen.

Bevölkerungsanzeige.

In der protestantischen Gemeinde.

a) In der obern Pfarr:

Geboren: 2 Kinder männlichen Geschlechts.

Gestorben: Den 4. November. Katharina Christine, 1 Jahr 6 Monate alt, an Fraisen, Vater, Johann Georg Rausch, Bürger und Zimmermeister. Den 5. Katharine Elisabethe, 58 Jahre alt, an Zehrfieber, Wittwe des Johann Gottlieb Vogel, Beisitzers und Taglöhners, d. Z. Pfründnerin im Bruderhause. Den 8. Frau Johanna Henriette, 76 Jahre alt, an Lungenlähmung, Wittwe des Herrn Johann Anton Schwerdtner, Bürgers und Kaufmanns dahier.

b) in der untern Pfarr:

Getraut: Den 5. November. Michael Christoph Matthes, Beisitzer und Musikant, mit Walburga Bäumler.

Geboren: 2 Kinder, 1 männlichen und 1 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 2. November. Johann Friedrich Friedlein, Bürger und Bäckermeister, verheirathet, 47 Jahre alt, an allgemeiner Wassersucht, in Folge organischer Herzleiden.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich.

Geboren: 1 Kind weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 2. November. Andreas Marxreiter, Fischerknecht, 65 Jahre alt, an Wassersucht. Den 5. Juliana, unehlich, 6 Monate alt, an Atrophie. — Joseph Viehhofer, pensionirter Stadtkorporal, 76 Jahre alt, an Lungenschwindsucht. Den 6. Anna Haimmerl, l. St., Försters-Tochter von Lutzmanstein, Landgerichts Starnberg, 32 Jahre alt, an Nervenfieber. Den 8. Johann Pfisterer, l. St., Taglöhners-Sohn 19 Jahre alt, an zurückgetretenem Friesel-Ausschlag. Den 7. Theresia, unehlich, 3 Jahre 3 Monate alt, an Abzehrung.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Getraut: Den 4. November. Peter Limmer, hiesiger Holzländarbeiter, mit Magdalena Hornauer, Beisitzers- und Taglöhners-Tochter.

Geboren: 4 Kinder, 3 männlichen und 1 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 4 November. Georg Frank, bürgl. Gastwirth, 46 Jahre alt, an Lungenschwindsucht. — Karl, 12 Jahre alt, an rheumatischer Brunstentzündung, Vater Georg Paul Uhl, Stifterwirth. Den 5. Thomas Gräßer, Dienstbote von Wildenau, Königl. Landgerichts Mosbach, 60 Jahre alt, an Schleimschlag. — Die Hochwohlgeborne Frau Maria Anna Thoma, K. Regierungsdirektors-Gattin, 73 Jahre alt, an Brustentzündung.

In der Congregation der Verkündigung Mariä:

Begraben: Den 4. November. Andreas Marxreiter, Fischerknecht, am untern Wörth. Den 10. Carl Robl, gewesener Zeugmacher.

Schmerzlich ist die Wunde, die uns den 2ten November 1838 früh 9 Uhr traf, als Gott unsern inniggeliebten Gatten und Vater, den hiesigen Bürger und Schmalzbäckermeister Friedrich Friedlein, vielzufrüh von dieser Welt abrief. Mit tiefem Schmerzgefühle erfülle ich daher die traurige Pflicht, allen verehrten Gönnern und Freunden für das meinem seeligen Gatten vielfach erwiesene Wohlwollen als auch ehrende Begleitung zur Grabesruhe meinen Dank darzubringen. Besonders fühle ich mich gedrungen dem Titl. Herrn Pfarrer Hoffmann für den vielen trostreichen Zuspruch, als auch den Titl. Herren Aerzten für Ihre unermüdete Thätigkeit zu danken. Gott der Allmächtige bewahre Sie lange vor solchen Trauerfällen und bitte zugleich um die Fortdauer Ihrer Wohlgewogenheit, indem ich unter Gottes Beistand mein Geschäft fortführe, empfehle ich mich mit Verehrung

Christine Friedlein, nebst ihren 4 Kindern.

Die Ludwigs-Walzmühle in München,

welche alle Mehlsorten, Gries 2c. in der vollkommensten Qualität trocken mahlt, hat zum Verschleiß in Regensburg und der Gegend, das unterzeichnete Handlungshaus, als allein dazu berechtigt, beauftragt. In Folge dessen haben wir die Ehre die Anzeige zu machen, daß wir den hiesigen Herren Melbern solches zum Detail-Verkauf übergeben, und wer nun von diesem vortrefflichen Fabricate Gebrauch machen will, beliebe sich nur an Dieselben zu wenden.

Johannes Frey & Kaufmann.

Obiger Anzeige fügen wir jene gegen ein hochverehrtes Publikum an, daß von heute an dieses Mehl in verschiedenen Sorten, wie auch Gries in vorzüglicher Qualität, bei uns unterzeichneten Melbern zu haben ist.

Wir versprechen billigste Preise und beste Bedienung.

Regensburg den 12ten November 1838.

Andreas Beferlein,	Lit. D.	Nro.	52.
Andreas Enzinger,	„ F.	„	33.
Gottl. Paul Fuchs,	„ D.	„	28.
Barbara Schatz, . .	„ C.	„	80.
Georg Jobst, . . .	„ C.	„	21.
Adam Schießl, . .	„ F.	„	36.
Sebast. Habinger,	„ D.	„	141.

Dem
Hochfürstlich Thurn und Taxis'schen Geheimen Rathe,
Ritter des Civilverdienstordens der Bayerischen Krone,
Herrn

Theodor von Heßling,

als Weihe,

an seinem

95sten Geburtsfeste

(den 9ten November 1838.)

Sieh! über waldbekrönten Hügeln
Schwebt, goldgelockt, auf sanften Flügeln
Ratisbonens Schutzgeist herab!

Er bringet eine Strahlenkrone
Mit sich von seinem Sternenthrone
Schmückend Theodor's Schläfe damit.

„Komm" tönt's aus seinem Purpurmunde
— Und Alles schweiget in der Runde
Horchend des Himmelsboten Wort —

„Komm biedrer, jugendlicher Nestor
„Stolz blickt, wie Rom auf seinen Quästor,
„Zu Dir Ratisbona hinauf!

„Bald wirst Du hundert Jahre zählen,
„Doch wer kann die Beglückten zählen
„Die Dein tieffühlendes Menschenherz schuf?

„Wie deutsche, immer grüne Eichen
„Empor sich heben über Leichen
„Die die Sense der Zeit gemäht; —

„So hast Du in des Lebensstürmen
„Die brausend Dich so oft umthürmten
„Immer des Helden Stärke bewährt!

„Als Freund wie Fels! — Den lieben Enkeln
„(Umschwebend Dich, wie ein Chor von Engeln,)
„Ahnherr, wie ihn die Vorzeit malt!

„Darum empfange diese Krone
„Die Deiner Stirn' ich wand zum Lohne
„Edler, homerischer Jubelgreis!"

Er sprachs — und zu den weiten Lüften
— Umwebt von süßen Rosendüften —
Schwingt sich der Genius wieder empor.

R....

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 10. November 1838.

Getraide-Gattung	Voriger Rest	Neue Zufuhr	Ganzer Schrannenstand	Heutiger Verkauf	Bleibt im Rest	Verkaufs-Preise Höchste		Mittlere		Mindeste		Gegen den vorigen Mittelpreis gefallen		gestiegen	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr
Waitzen	—	351 1/2	351 1/2	351 1/2	—	13	20	12	50	12	2	—	6	—	—
Korn	11	99 1/2	110 1/2	110 1/2	—	10	25	10	9	9	50	—	—	—	17
Gerste	12	357	369	369	—	8	1	7	45	7	17	—	—	—	4
Haber	—	292 1/2	292 1/2	292 1/2	—	4	6	3	58	3	41	—	9	—	—
Total-Geldbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 9665 fl. 46 kr.															

Viktualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. November 1838.

Brodtaxe:

	kr.	dl.	bis kr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 6 L. 2 Q. — S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 6 Loth 2 Qnt. — Szt.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 ℔. . .	17	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 ℔. . .	8	2	—	—
Ein Roggenlaib zu 1½ ℔. . .	4	1	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu 1½ ℔.	6	2	—	—
Ein Kipf zu 24 Loth	3	1	—	—

Biertaxe:

1 Maß Sommerbier auf dem Ganter — kr. — dl.
1 „ „ bei den Bräuern — „ — „
1 „ „ bei den Wirthen — „ — „
1 „ Winterbier auf dem Ganter 4 „ — „
1 „ „ bei den Bräuern 4 „ 2 „
1 „ „ bei den Wirthen 4 „ 2 „
1 „ weißes Waitzenbier . . 4 „ 2 „

Mehltaxe:

	Metzn fl.	Metzn kr.	Mäßl kr.	Mäßl dl.	Maas kr.	Maas dl.
Mundmehl . . .	3	16	12	1	6	1
Semmelmehl . .	2	28	9	1	4	3
Mittelmehl . . .	1	56	7	1	3	3
Pollmehl . . .	1	24	5	1	2	3
Nachmehl . . .	—	28	1	3	1	—
Roggenmehl . .	1	27	5	2	2	3
Römischmehl . .	1	40	6	1	3	1
Waizengries, feiner	5	16	19	3	10	—
„ „ ordinär	4	12	15	3	8	—

Fleischtaxe:

	kr.	dl.
Ein ℔. gutes Ochsenfleisch kostet	10	—
bei den Freibankmetzgern „	9	3
durch die freie Concurrenz bestimmt:		
Ein ℔. Kalbfleisch kostet	12	—
Ein ℔. Schaffleisch „	8	—
Ein ℔. Schweinefleisch „	12	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 4. bis 10. November 1838.

	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Gerollte Gerste, feine, die Maas	—	12	—	—	—	—
„ „ mittlere „ „	—	8	—	—	—	—
„ „ grobe „ „	—	4	—	—	—	—
Erbsen, gerollte, die Maas . .	—	5	—	—	6	—
„ ungerollte „ „ . .	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
„ weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Hanfkörner, die Maas	—	6	—	—	8	—
Haferkern „ „	—	10	—	—	—	—
Bei dem K. Salzamte dahier: Laderlohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 „ à 250 „ 2 kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein Zentner 1¼ kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein 1/2 3 dl.	—	—	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	4	46	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	—	41	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	4	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	16	—	—	18	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	34	—	—	35	—	—
„ unausgelassenes „ „	29	—	—	30	—	—
Lichter, gegoss. m. fein. Doch. d. Pf.	—	28	—	—	—	—
„ gezog. „ „ „ „ „	—	25	—	—	—	—
„ „ „ ordinär „ „ „	—	23	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	22	—	—	—	—
Fische: Hechten, das Pfund . .	—	16	—	—	17	—
Karpfen, das Pfund	—	9	—	—	10	—
Heu, der Zent.	—	36	—	—	44	—
Roggenstroh, der Zentner . . .	—	30	—	—	—	—

	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Bayer.-Rüben der gr. b. Metzen	—	—	—	—
Erdäpfel, „ „ „ „	—	7	—	8
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	10	—	12
Milch, unabgerahmte, „ „	—	5	—	6
„ abgerahmte, „ „	—	3	—	4
Schmalz, das Pfund . . .	—	18	—	20
Butter, „ „ . . .	—	17	—	19
Körbchen-Butter, jedes 1/4 Pf	—	5	—	6
Eier, 5 Stücke	—	4	—	—
Spanferkel, das Stück . .	1	6	1	30
Lämmer, „ „ . .	—	—	—	—
Kitzeln, „ „ . .	—	—	—	—
Gänse, rauhe, das Stück . .	—	45	—	48
„ geputzte „ „ . .	1	12	1	30
Enten, rauhe, „ „ . .	—	28	—	30
„ geputzte, „ „ . .	—	36	—	40
Indiane, „ „ . .	—	—	—	—
Alter Hahn, „ „ . .	—	16	—	18
Hühner, alte, „ „ . .	—	12	—	15
„ junge, das Paar . .	—	20	—	26
Tauben, das Paar	—	10	—	14
Flachs, feiner, das Pfund .	—	30	—	36
„ mittlerer „ „ .	—	17	—	18
„ grober „ „ .	—	14	—	16
Schaafwolle, „ „ .	—	32	—	34
Buchenholz, die Klafter . .	10	52	11	24
Birken, „ „ . .	10	12	10	24
Mischling, „ „ . .	7	—	8	—
Fichten, „ „ . .	7	36	8	—

Stadt-Magistrat.

(Hiezu eine Beilage.)

Beilage zum 46. Stück

des

Regensburger Wochenblatts.

Regensburg, Dienstag den 13. November 1838.

Bekanntmachung.

Die Ergebnisse der in den Städten und Dörfern an der Donau für die durch Wassernoth Verunglückten zu Pesth, Ofen und der Umgegend veranstalteten Collecte betreffend.

Indem die Unterzeichneten sich auf die Bekanntmachung vom 13ten Mai d. Js. beziehen, entledigen sie sich zugleich der Pflicht, in der Anlage über den Erfolg derselben die versprochene Rechenschaft zu geben.

Aus der hier angefügten Uebersicht gehet nämlich hervor, daß seit der erlassenen Einladung eingegangen sind:

2460 fl. 15 kr. 2 dl.

Da Ausgaben bereits erwachsen und noch zu berichtigen sind, so würde, dem erhaltenen höchsten Auftrage gemäß, einstweilen die runde Summe von 2400 fl. — kr. an die K. K. Nieder-Oesterreichische Landes-Regierung zu Wien unterm Heutigen übersendet.

Unter lebhafter Verdankung des geschenkten Vertrauens und mit dem Wunsche, daß die Vorsehung das geliebte Vaterland vor der Veranlassung zu ähnlicher Hilfs-Ansprache bewahren möge, unterzeichnen sich

Regensburg den 7. November 1838.

Das
Haupt-Comité
für den Vollzug der im Bayer'schen Stromgebiete der Donau allergnädigst bewilligten Collecte.

Halenke, Magistr.-Rath. Frhr. v. Thon-Dittmer, Bürgermeister. v. Boesner, K. Reggs.-Rath. Rothfischer, geistl. Rath. Roscher, Kaufmann.

Uebersicht

der bei dem Haupt-Comité für Pesth und Ofen eingegangenen milden Beiträge.

1.	Von dem Königlichen Landgericht Au	17 fl.	9 kr.	— dl.
2.	" " " " Laufen	18 fl.	27 kr.	— dl.
3.	" " " " Regenstauf	24 fl.	45 kr.	— dl.
4.	" " " " Straubing	46 fl.	18 kr.	2 dl.
5.	" " Comité der Stadt Straubing	219 fl.	41 kr.	— dl.
6.	" " " " " Lauingen	123 fl.	53 kr.	— dl.
7.	" " " " " Vilshofen	29 fl.	8 kr.	— dl.
8.	" " Königlichen Landgericht Vilshofen	6 fl.	32 kr.	— dl.
9.	" " " " Günzburg wovon 69 fl. 12 kr. für Joseph Kratzer, bürgerl. Wattmacher bestimmt sind.	245 fl.	20 kr.	— dl.
10.	Von dem Königlichen Landgericht Donauwörth	59 fl.	19 kr.	2 dl.
11.	" " " " Wegscheid	78 fl.	4 kr.	3 dl.
12.	" " " " Bamberg	4 fl.	27 kr.	— dl.
13.	" " " " Monheim	17 fl.	45 kr.	2 dl.
14.	" " " " Dillingen	74 fl.	56 kr.	2 dl.
15.	" " " " Passau	31 fl.	22 kr.	2 dl.
16.	" " Magistrat der Stadt Passau	88 fl.	18 kr.	— dl.
17.	" " Königlichen Landgericht Stadtamhof	26 fl.	10 kr.	1 dl.
18.	" " " " Neuburg	16 fl.	20 kr.	1 dl.
19.	" " Magistrat der Stadt Kelheim	13 fl.	30 kr.	— dl.
20.	" " Fürstl. Thurn und Taxis'schen Herrschaftsgericht Wörth	10 fl.	46 kr.	2 dl.
21.	" " Königlichen Landgericht Höchstädt	13 fl.	37 kr.	— dl.
22.	" " " " Ingolstadt	111 fl.	47 kr.	2 dl.
23.	" " " " Deggendorf	96 fl.	15 kr.	3 dl.
24.	" " " " Tittmoning	34 fl.	34 kr.	— kr.
25.	" " " " Ebermannstadt	2 fl.	57 kr.	— kr.
26.	" " Comité der Stadt Regensburg wovon 15 fl. für die Seifensieder bestimmt sind.	1068 fl.	50 kr.	— dl.
	Summa	2460 fl.	15 kr.	2 dl.

Hievon wurden:

2400 fl. — kr. — dl. in Wechseln an die K. K. Niederösterreichische Landesregierung in W angeschafft,

9 fl. 43 kr. 2 dl. für Geldporti und Münzdifferenz ausgegeben, und

50 fl. 32 kr. — dl. zur Bestreitung der Druck- und andern dergl. Unkosten vorbehaltlich spät Abrechnung noch zurückbehalten.

Regensburg den 7ten November 1838.

Haupt-Comité
für den Vollzug der im Bayer'schen Stromgebiete der Donau allergnädigst bewilligten Collecte.
v. Boesner, K. Regier. Rath.

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 47. Dienstag den 20. November 1838.

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Konscription der Altersklasse 1817 betreffend.

Nach Vorschrift §. 26. des Heeres-Ergänzungs-Gesetzes sind die angefertigten Konscriptionslisten der Altersklasse 1817 im magistratischen Geschäftszimmer Nro. 56. zu Jedermanns Einsicht und zu allenfallsigen Erinnerungen oder Reklamationen

acht Tage hindurch

aufgelegt, zugleich ist das Namensverzeichniß sämmtlicher Konscribirten im Rathhause angeheftet worden.

Bei Vermeidung der Zurückweisung sind allenfallsige Erinnerungen dagegen nach §. 27. des Gesetzes

innerhalb drei Tagen

nach Ablauf des vorbemerkten achttägigen Termines im bezeichneten Geschäfts-Zimmer anzubringen.

Regensburg den 14ten November 1838.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Conscription der Altersklasse 1817 betreffend.

Die für die Altersklasse 1817 nach §. 29. bis 32. des Heerergänzungsgesetzes weiters vorzunehmenden Verhandlungen werden in folgender Ordnung gepflogen.

I. Montag den 3. Dezember Vormittags 8 Uhr beginnt im Geschäftszimmer Nro. 36. die „Loosung" der Conscribirten, wobei dieselben ohne Ausnahme persönlich oder für sie ihre Eltern, Vormünder oder Bevollmächtigte unausbleiblich zu erscheinen haben. Hierauf folgt:

II. Mittwoch den 5. Dezember Morgens 8 Uhr ebenfalls in dem Geschäftszimmer Nro. 36. die „Messung" der Conscribirten. Bei dieser Verhandlung müßen sich dieselben sogleich erklären, ob sie sich für dienstfähig halten, und ob sie Anspruch auf Zurückstellung machen.

Die Erklärung der Dienstesunfähigkeit muß mit Bezeichnung des Gebrechens — der Anspruch auf Zurückstellung mit Aufzählung der hiefür sprechenden Gründe verbunden werden.

III. Diejenigen Conscribirten, welche sich für dienstesunfähig erklären, werden sogleich der gerichtsärztlichen „Visitation" unterzogen, und wird das Resultat denselben sodann bekannt gemacht, hierauf von diesseitiger Behörde mit Vorbehalt der Berufung und Revision die Dienstfähigkeit oder Dienstesunfähigkeit ausgesprochen.

IV. Die eingebrachten „Zurückstellungs-Gesuche" sind mit den sie motivirenden — durchaus Stempel- und Taxfreien Zeugnissen zu belegen. Wird weiterer

Beweis für nothwendig erachtet, so muß solcher bei Vermeidung der Präklusion binnen 14 Tagen ausgeführt werden.

V. Wer bei obigen Verhandlungen des Messens und der Visitation weder hier noch bei der Conscriptionsbehörde seines temporären Aufenthaltsortes sich persönlich gestellt hat, wird nach Art. 68. des Gesetzes als „ungehorsam" des Anspruches auf Zurückstellung und Befreiung vom Abmarsche für verlustig erklärt, und in eine Geldbuße von fünf bis zehn Gulden verurtheilt, welche im Falle der Vermögenslosigkeit in eine verhältnißmäßige Freiheitsstrafe umgewandelt wird.

VI. Für die temporär sich aufhaltenden Conscribirten äußerer Conscriptionsbehörden findet die Messung und gerichtsärztliche Untersuchung Samstag den 24. November im Geschäftszimmer Nro. 58. statt.

Regensburg den 17. November 1838.

Stadt-Magistrat als Conscriptions-Behörde.
Der rechtskundige Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Die Abhaltung des Christmarktes betreffend.

Alle diejenigen hiesigen Gewerbtreibenden, welche zum Bezug des dießjährigen Christmarktes Verkaufsläden bedürfen, werden angewiesen, ihre deßfallsigen Bestellungen im Laufe künftiger Woche in der Stadtkämmerei zu machen.

Regensburg den 17ten November 1838.

Stadt-Magistrat.
Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Auf Requisition des Königl. Landgerichts Pfaffenberg wird nachstehende Bekanntmachung zur Kenntniß der einschlägigen Gewerbsmeister gebracht.

Regensburg den 14. November 1838.

Stadt-Magistrat.
Der rechtskundige Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Bekanntmachung.

Die Kirche Mannsdorf des hiesigen Gerichtsbezirkes bedarf einer Erweiterung, wozu der Plan sammt Kosten-Voranschlägen auf dem hiesigen Gerichts-Bureau zur Einsicht offen liegen.

Die Bauführung soll mittels Steigerung an die Wenigstnehmenden akkordirt werden, und man hat hiezu auf

Mittwoch den 28sten November, Vormittags 9 Uhr,

Termin auf hiesigem Gerichts-Bureau anberaumt, wozu diejenigen, welche vorschriftsmäßig befähigt sind, mit dem Bemerken vorgeladen werden, daß man sich vorbehält, bis dahin die näheren Bedingnisse des abzuschließenden Akkords bekannt zu machen.

Mallersdorf am 30sten Oktober 1838.

Königliches Landgericht Pfaffenberg.
Hauser.

Der bisher von dem Schuhmacher Luick gemiethete Communal-Laden an der neuen Pfarr-Kirche wird bis zum Ziele Lichtmeß künft. Jahrs anderwärts verpachtet.

Termin zur Versteigerung dieses Pachtobjektes ist auf

Montag den 3ten December l. Js., Vormittags 10 Uhr,

festgesetzt, woselbst die Pacht-Bedingungen in der Stadt-Kämmerei bekannt gegeben werden.

Regensburg den 14ten November 1838.

Stadt-Magistrat.
Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Das am 12ten dieß von dem hiesigen Liederkranz zum Besten der Armen veranstaltete Konzert gewährte nach Abzug der Kosten von 120 fl. 40 kr. eine reine Einnahme von
217 fl. 26 kr.

Dieses glänzende Resultat in jetziger ohnehin mehrfach angesprochener Zeit war eben so überraschend, als die vorzüglichen Leistungen an jenem genußreichen Abend allgemeine und verdiente Anerkennung finden mußten.

Jeder wahre Freund des Guten und Schönen wird hierin die festeste Bürgschaft für das Gedeihen und Erstarken dieses achtbaren Vereins zugleich aber auch den nie erkaltenden Wohlthätigkeitssinn hiesiger Einwohnerschaft abermals auf eine erfreuliche Weise bewährt finden.

Uns ist es angenehme Pflicht, hievon öffentliches Zeugniß abzulegen, und hiemit den Ausdruck unsers innigsten Dankes sowohl gegen den verehrlichen Liederkranz als gegen Alle, die durch ihre wohlwollende Theilnahme das Unternehmen zu fördern und zu heben bemüht waren zu verbinden.

Regensburg den 17. November 1838.

Armenpflegschafts-Rath.

Der Vorstand: v. Thon-Dittmer. Erich.

Die im Jahre 1648 dahier verstorbene Frau Barbara Elsenheimer, geborne Sponfelder, hat in ihrem Testamente

„für zwei fromme und wohlerzogene in der Stadt Regensburg geborne Bürgerssöhne „zu Fortsetzung ihrer Studien ein Stipendium von je 50 fl."

mit der Bestimmung legirt, daß

„darunter ihrer und ihrer eingesetzten Erben nächste befreundte Kinder jederzeit zuvörderst sollen in Obacht genommen werden."

Ehe die deßfallsigen Bewerbungen pro 18$\frac{38}{39}$ beschieden werden können, sollen nach hoher Regierungsentschließung vom 25sten Oktober curr. ad Nrum. $\frac{1182}{1671}$ unter Festsetzung einer Anmeldungsfrist von zwei Monaten alle Diejenigen zur Anmeldung aufgefordert werden, welche nach Inhalt obiger Testaments-Bestimmungen als Anverwandte der Erblasserin nähere Ansprüche zu haben vermeynen, und solche durch legale Zeugnisse und Nachweise zu motiviren vermögen.

Hienach ergeht diese öffentliche Aufforderung mit dem Beisatz, daß nach Abfluß des von heute laufenden zwei monatlichen Termins mit Bescheidung der vorliegenden Gesuche weiter vorgeschritten werden wird.

Regensburg den 30. Oktober 1838.

Stadt-Magistrat,
als Administration der protestantischen Wohlthätigkeits-Stiftungen.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachungen.

Nachdem das für das Roßhirt'sche Mühlanwesen zu Stadtamhof gemachte Kaufsangebot die Genehmigung der Interessenten nicht erhalten hat, so wird dieses Anwesen auf Antrag derselben nochmals zum öffentlichen Verkaufe an den Meistbietenden ausgeschrieben, und Termin hiezu auf

Samstag den 1sten Dezember 1838, Vormittags 9 Uhr

angesetzt.

Uebrigens wurden auch die zur Betreibung des Mühlgeschäfts nöthigen Gegenstände noch besonders auf 284 fl. nach dem hierüber aufgenommenen Inventar geschätzt, und werden diese Gegenstände mit dem Mühlanwesen verkauft.

Hinsichtlich der Bestandtheile dieses Anwesens wird sich auf die Ausschreibungen im hie-

sigen Wochenblatte Nro. 35, im Kr. und Intelligzblt. Nro. 39. und im allgemeinen Anzeiger auf Nro. 69. bezogen.

Die Kaufslustigen werden zu obigem Termine eingeladen, welche auch die Ratifikation über die gemachte Angebote zu gewärtigen haben.

Regensburg den 26. Oktober 1838.

Königliches Kreis- und Stadtgericht.

Hörl, Direktor. Leiblein.

Nachdem bei der Versteigerungs-Tagsfahrt vom 10. Oktober h. Js. für das Anwesen der Rummel'schen Eheleute, Lit. A. Nro. 6. dahier, ein Kaufgebot nicht gelegt worden ist, so wird dieses Anwesen auf kreditorschaftliche Imploration hiemit wiederholt zum öffentlichen Verkaufe ausgeboten und Steigerungstagsfahrt auf

Montag den 31sten Dezember 1838 Vormittags 9 bis 12 Uhr

anberaumt.

Dieses Anwesen ist gerichtlich auf 4000 fl. geschätzt, und besteht in einem Wohnhause mit Hofraum und Nebengebäuden und in einem Garten per 0 Tagwerk 32 Dezimalen.

Das Wohnhaus hat 3 Abtheilungen, zwei derselben sind zweistöckig und haben Schindelbachungen, die dritte ist dreistöckig und mit Ziegeln gedeckt.

Gegen Norden befindet sich noch ein kleiner Anbau und ein Stallgebäude, und im Hofraum sowohl, als im Garten ist ein Brunnen.

Kaufsliebhaber werden zu obigen Termine mit dem Anhange eingeladen, daß der Zuschlag nach §. 64. des Hypothekengesetzes erfolgen wird.

Regensburg den 6ten November 1838.

Königlich Bayerisches Kreis- und Stadtgericht.

Hörl, Direktor. Gebrath.

Auf kreditorschaftliches Andringen wird das Gantanwesen des Bleichmeisters Jakob Erdmann Stadler dahier unter Bezugnahme auf §. 64. des Hypothekengesetzes am

Donnerstag den 20sten Dezember, Vormittags 11 bis 12 Uhr,

zum zweitenmale versteigert, wozu Kaufsliebhaber ins Commissions-Zimmer Nro. 62. eingeladen werden.

Das Anwesen besteht:

1) aus dem Wohnhause Lit. H. Nro. 213. et 214. am untern Wörth nebst Holzremise, Schweinställen, Backofen, Stallung, einem Maschineriegebäude, Lauch- und Pankhause, Observationshäuschen und den zum Bleichen nöthigen Schöpfwerken; zu den damit verbundenen Gewerbs-Utensilien gehören: 1 Walke, 2 Pretschmaschinen, 1 Mang und 1 Dampfmaschine, 17 Pottige nebst 4 besonderen detti zur Dampfmaschine;
2) aus dem Garten Lit. H. Nro. 207.;
3) aus einem solchen " " " 208.;
4) aus einem Acker,
welche Grundstücke frei und ludeigen sind, ein Continuum bilden und circa 14 bis 15 Tgw. halten;
5) aus einem Werkplatz an der Donau, wo sich das Schöpfrad befindet; —
in einer Gesammtschätzung von 17,600 fl. —

Regensburg am 9ten November 1838.

Königlich Bayerisches Kreis- und Stadtgericht.

Hörl, Direktor. Leiblein.

Land- u. Herrschaftsgerichtliche, so wie auch andere amtl. Bekanntmachungen.

Nach nunmehr abgelaufenen Termin zur Bezahlung der zweiten Hälfte der Pachtschillinge für das Erntejahr 1838 von den Fürstl. St. Emmeramer Bauhofgründen werden die betheiligten Pächter hiemit zur baldigen Ent-

richtung ihrer Schuldigkeiten mit der Bemerkung aufgefordert, daß es sich die Säumigen lediglich selbst beizumessen haben, wenn nach Umfluß von 14 Tagen die alsdann noch ausständigen Beiträge auf ihre Kosten durch einen Mahnboten eingehoben werden.

Regensburg am 11. November 1838.

Fürstl. Thurn und Taxissche Rentenverwaltung St. Emmeram.
Rothhammer.

Seine Majestät der König geruhten der hiesigen Gemeinde zur Tilgung ihrer Gemeinde-Schulden auf die Dauer von drei Jahren vom Jahre 18 38/39 anfangend die Erhebung des Lokal-Malz-Aufschlages allergnädigst zu bewilligen. Dieser Aufschlag tritt mit dem ersten Dezember heurigen Jahrs in Wirksamkeit, und es ist daher auch von jedem Biere, welches in hiesiger Stadt zur Konsumtion gebracht wird, von gedachtem Tage an der Aufschlag mit einem Pfennige per Maas bei Vermeidung der auf Defraudationen gesetzten Strafen zu entrichten.

Dieses wird hiemit zur Wissenschaft gebracht.

Stadtamhof den 17ten November 1838.

Magistrat der Königlichen Stadt Stadtamhof.
Eser. Weigl.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Berichtigungen rc.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern geliebten Gatten und Vater, Joseph Bernhard Albert, bürgerl. Wollwäscher, für uns viel zu früh, in seinem 35sten Lebensjahre, in ein besseres Jenseits abzurufen.

Für die liebevolle Theilnahme während der Krankheit des Verblichenen, für die religiösen Zusprüche des Herrn Cooperators Urban, für die thätigen Bemühungen seines Herrn Arztes, so wie der 2ten Füselier-Compagnie und allen Freunden und Bekannten für die ehrenvolle und zahlreiche Begleitung zu seiner Grabesruhe sprechen wir hiemit unsern verbindlichsten Dank aus, indem wir uns zugleich zu fernerer Wohlgewogenheit ergebenst empfehlen.

A. Kath. Eleon. Albert, Gattin,
Maria Wald. Albert, Tochter.

Allen unsern verehrten Gönnern und Freunden, welche uns während des zwar kurzen aber schmerzvollen Krankenlagers unserer selig entschlafenen Mutter, Helena Pollinger, bürgerl. Kleidermachers-Wittwe, so viele Beweise von edler menschenfreundlicher Theilnahme gaben, und deren Leiche so zahlreich zur Grabesruhe begleiteten, sagen wir hiemit unsern verbindlichsten Dank.

Nicht minder sehen wir uns verpflichtet, den beiden Titl. Herren Aerzten für ihr unermüdetes Bestreben, der Verblichenen irdisches Daseyn zu retten, und ihre Leiden zu vermindern, so wie dem Titl. Herrn Stadt-Cooperator Urban für die öftern Besuche und religiösen Tröstungen den gerührtesten Dank auszusprechen.

Indem wir auch dem löblichen Leichen-Vereine für die Gabe von 50 fl., welche er uns zum Behufe der Beerdigung spendete, gleichen Dank zollen, empfehlen sich zu fernerem Wohlwollen

die Hinterbliebenen.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen rc. rc. betreffend.

Einladung.

Am 14ten l. Mts. hat der unterfertigte Ausschuß mit der Mehrzahl der hiesigen Herren Oekonomen einen Vertrag über Lieferung von Runkelrüben zur hiesigen Zuckerfabrik abgeschlossen. Jene Herren, welche diesem Vertrage noch beitreten wollen, werden andurch eingeladen, ihren Beitritt durch Unterzeichnung des Vertrag-Protokolles, mit Angabe der zum Anbau mit Runkelrüben bestimmt werden wollenden Zahl Tagwerke, zu erklären.

Das Vertrags-Protokoll, welches zugleich die Akkordsbedingungen enthält, kann täglich in den Vormittagstunden von 9 bis 12 Uhr bei dem Kassier der Gesellschaft (untere Bachgasse, Lit. B. Nro. 93.) eingesehen werden.

Regensburg den 16ten November 1838.

Der Ausschuß der Gesellschaft für Zuckerfabrikation zu Regensburg.
Kuntzmann. Lehritter. Brauser.

Gesellschaft des Frohsinns.
Dienstag den 20sten November 1838:
Tanz-Unterhaltung.
Anfang Abends 8 Uhr.
Der Gesellschafts-Ausschuss.

Ich bringe die ergebene Anzeige, daß ich vom hochlöblichen Stadtmagistrat die Erlaubniß erhielt, Unterricht in allen weiblichen Handarbeiten zu ertheilen. Ich empfehle mich daher dem Wohlwollen derjenigen verehrlichen Eltern, welche gesonnen sind, ihre Töchter die weiblichen Handarbeiten erlernen zu lassen.

Katharina Saintgoulains,
wohnhaft in der Spiegelgasse, C. 99. im Hause des Herrn Clostermeier, über eine Stiege.

Bei Buchbinder Fuchs in der Bachgasse sind zu verkaufen:

Regensburger Wochenblätter von 1761 bis 1800 und von 1829 bis 1836: jeder Jahrgang 16 kr. Genealogische Staats-Calender und verschiedene Schreibkalender in Quart auf das Jahr 1839. Mehrere Arten Taschenkalender mit Erzählungen, mit oder ohne Kupfer u. a.

Etablissements-, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen rc. betreff.

Unterzeichneter bringt hiemit zur Anzeige eines sehr verehrlichen Publikums, daß Herr J. Kron, Königl. Hofparfumeur und Destillateur in München, eine Niederlage seiner rühmlichst bekannten Fabrikate bei ihm errichtet habe, und von nun an alle in dieses Fach einschlägigen Artikel, namentlich Seifen, Pomaden, Haaröhle, Eau de Cologne, Räucherwerke, Seifen und Zahnpulver, in großer Auswahl und zu den billigsten Preisen bei ihm zu haben seyen.

Johann Ludwig Neumüller.

Neue Holländer Voll-Häringe sind bei mir angekommen, welche ich so wie mein Lager in guten abgelagerten Rauchtabacken, Cigaren, ganz frischen Schnupftabacken, nebst allen einschlägigen Specerei-Artikeln zur geneigten Abnahme, unter Zusicherung guter und billiger Bedienung, bestens empfehle.

J. S. Fischer,
im ehemaligen gelben Haus, neben dem Bischofshof.

Große Kastanien, Lüneburger Bricken und Kräuter-Anchovis sind frisch angekommen bei

C. A. Gottfried,
im schwarzen Adler, E. 66.

Bei Unterzeichnetem ist guter Kruckenberger Wein von 1834 und 1835, die Maaß zu 14 und 10 kr. zu haben.

Jos. Moser, Gastwirth
zur blauen Traube in Rainhausen.

Ich mache hiemit die ergebenste Anzeige, daß ich meine bisherige Wohnung beim Bäckermeister Hiessinger verlassen, und dagegen eine andere bei Schreinermeister Fugger in Lit. G. Nro. 93, unweit der weißen Lilie, bezogen habe, und empfehle meinen bekannten Augenbalsam für kranke, und das stärkende Augenwasser für schwache Augen, allen Augenkranken zur gefälligen Abnahme.

J. G. Hette.

Mit reinlichem gewässerten Stockfisch, neuen holländischen Vollhäringen, Schweizer Gebirgs-Schnecken, süßen Frankenzwetschken, ächtem Limburger, bestem fetten Emmenthaler und saueren Schweizer Käsen empfiehlt sich zur gefälligen Abnahme bestens

Heinrich Stadler, Lit. C. Nro 108. in der obern Bachgasse.

Unterzeichneter macht die ergebenste Anzeige, daß er den Laden bei St. Kassian verlassen, und einen bei Herrn Kaufmann Metzger, nächst der Hauptwache, bezogen habe und empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch.

Leopold Schilcher, Bürstenmachermeister.

Unterzeichnete empfiehlt sich ergebenst, sowohl in der Spitzen-, Till- und Seidenwäsche, als auch in Verfertigung von Crollineaux-Köpfen für Damenwinterhüte, und verspricht schnelle und billige Bedienung.

F. K. Saintgoulains,
Strohhutfabrikant,
Spiegelgasse C. 99, neben dem goldenen Spiegel.

Bei Christoph Albrecht, Fragner an der steinernen Brücke sind frische Eicheln zu haben.

In Lit. C. Nro. 78 zu ebener Erde werden Näh- und Strickarbeiten schön und billig verfertigt.

Nach ärztlichem Ausspruche wird Floretseide gegen rheumatische und gichtische Leiden empfohlen; in Folge dessen findet man eigens hiezu preparirte Blätter dieser, ihrer verursachenden Wärme wegen, der Gesundheit so zuträglichen Seide in Partien von ganzen oder

halben Dutzend um den geringen Preis von 24 und 12 Kreuzer, demnach das Blatt um 2 Kreuzer bei Herrn Kaufmann Spachholz, im Kramgäßchen zum Verkaufe. Gleich empfehlenswerth erscheint diese Seide zu Bettdecken und Fütterungen von Kleider und Mäntel ꝛc.

Auswärtige Bestellungen übernimmt in frankirten Briefen die Verwaltung der hiesigen Seidenbaugesellschaft.

Regensburg im November 1838.

In Bezug auf obige Bekanntmachung erlaubt sich der Unterzeichnete noch speciell zu bemerken, daß nicht nur Seidenzeug überhaupt sondern vorzüglich Seidenwatt auf den bloßen Leib getragen für solche Personen hauptsächlich empfohlen zu werden verdient, die leicht zu Erkältungen, Rheumatismen, Gicht und Halblähmungen der Gliedmassen disponirt sind.

Doct. Heyser, Regiments-Arzt.

Aechte Maroni-Kastanien
und
neue Holländer Vollhäringe
empfiehlt zur gefälligen Abnahme.

Joh. Math. Finck,
in der obern Bachgasse.

Bei Schreinermeister Blumröder, ohnweit der Minoriten-Kaserne, Lit. H. Nro. 16, sind vorräthige Todten-Särge zu haben; zugleich empfiehlt sich derselbe in allen andern Schreinerarbeiten. Auch kann daselbst ein gesitteter Junge in die Lehre treten.

Ich mache einem hochgeehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich alle möglichen Weißnäharbeiten annehme, und auch auf die Stehr gehe, und verspreche mir durch schnelle und billige Bedienung die volle Zufriedenheit meiner geehrten Kunden. — Meine Wohnung ist auf der Haide, neben Herrn Bierbräuer Rödl, Lit. B. Nro. 67, eine Stiege hoch.

Wagner.

Sonntag den 25sten d. Mts. findet bei Unterzeichnetem

Tanz-Musik

statt. Wozu ergebenst einladet

Friedrich Sack,
Gastgeber zum goldenen Lamm.

Schöne Schaid- und Schill-Fische, das Pf. zu 27 kr., sind zu haben bei Xaver Aßn in Stadtamhof.

Heute, Mittwoch, und Donnerstag wird im ersten Schiff, unter der hölzernen Brücke, am untern Wörth, der letzte Rest von Borstorfern, Robinern, Frauenäpfeln sehr billig abgegeben.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Samstags den 24sten November 1838 Mittags 11 Uhr werden im Bräuhaus zum Bischofshof verschiedene Gegenstände, bestehend in Schweizer- und Leiterwägen, zwei noch ganz neuen Holzschlitten, einem noch ganz neuen grünen Pendelschlitten, großen Fuß- und Schleifwinden, mehreren großen und kleinen messingenen Pippen, großen Sperr-, Eis- und Springketten, Radschuhen, Pferdgeschirren, Reitsätteln, Heuwinden, Pflügen, Eggen, zwei guten Windmühlen, Hauen, Pickeln und Schaufeln, mehreren großen Parthien Eisen, nebst noch andern hier nicht genannten Oekonomie-Gegenständen an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

W. Riedl, Auktionator.

Mittwoch den 28sten November 1838 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr werden in Lit. B. Nro. 96 die Verlassenschafts-Effekten des verstorbenen Kaufmanns

Herrn **Moritz Sonnentheil**,

bestehend in goldenen Damenuhren, silbernen Sackuhren und Dosen, einem porzellainenen Kaffee-Service, verschiedenen Kattuns, Gilets- und Hosenzeugen, verschiedenen Tülls, wollenen und gewirkten Shawls, Merinos; dann Herren- und Frauenkleidern, Leibwäsche, Tischen, Kleiderkästen, Schreibpults, nebst noch andern nützlichen Gegenständen, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

Huber, Auktionator.

Montag den 10ten Dezember 1838 Nachmittags zwei Uhr, werden in der Behausung Lit. E. Nro. 91. am St. Cassiansplatze, ver-

schiedene Effekten, bestehend in Herren- und Frauenkleidern, neuen rothbarcheten Betten, Bettwäsche, Kommod-, Häng- und Aufsatzkästen, Tischen, Sesseln, Bildern unter Glas und Rahmen, einer Sammlung Bildern von Rubens, 27 Stücken; Zinn, Kupfer, verschiedenen breiten und schmalen Persen, Shawlstücheln, Zephyrs, Gilets- und Hosenzeugen, rothem Bettbarchet, Krepp- und andern Tücheln, Jaconets, seidenen, wollenen und leinenen Bändeln, einer großen Krippe mit vielen großen Figuren und Häusern, nebst sonst noch mehreren hier nicht genannten Gegenständen an Meistbietende gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

W. Riedl, Auktionator.

Eichenholz-Versteigerung.

Freitag den 30sten November d. Js. wird 3 Post-Stunden von Regensburg, nahe an der Regensburger-Straubinger Hochstraße, zwischen Wolfskofen und Reit am Auhof, nachstehendes Eichenholz, als:

100 Klafter Scheiter- und Prügelholz,

30 Stücke Werkholz (für Wagner und Küfner),

20 Parthien Abfallholz u. Reisig

an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung, in gangbarer Münzsorte, öffentlich versteigert, wozu Kaufslustige einladet

Regensburg im November 1838.

Ludwig Heinrich Sack,
Privatier in München.

Nächst dem Jakobsthor Lit. A. 228. ist eine gute Heerdplatte, 90 ℔. schwer, pr. ℔. 5 kr., zu verkaufen.

Eine vollständige Schützenuniform ist in Lit. B. 62 zu ebener Erde zu verkaufen.

Es ist ein schönes Schweizerwägel, ein moderner schöner Pendelschlitten, ein fast noch neuer Sattel, 1 Pferdgeschirre, 3 Schellenkränze, 2 Reitzäume und ein Klavier um billigen Preis zu verkaufen. Zu erfragen in Kumpfmühl Nro. 3.

Es ist eine reale Tandlergerechtigkeit zu verkaufen. Wo? erfragt man im Rathhause im Amtszimmer Nro. 33.

Ein ganz neuer feintuchener Herren-Frack ist billig zu verkaufen.
Näheres im A. C.

Ein in einer vorzüglichen Lage sich befindendes mit Kaufläden versehenes zweistöckiges Wohnhaus dahier ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfragen im Commissions- und Anfrags-Bureau.

In der Stadt Kemnath, in der Oberpfalz, ist ein gemauertes Wohnhaus, auf dem Markt-Platz gelegen, mit realer Schmid-Gerechtigkeit sammt vorhandenem vollständigen Werkzeug, mit oder ohne Feldgrundstücken, zu verkaufen, und das Nähere hierüber bei Herrn Bürgermeister Metschnabl zu erfragen.

In der Hagen Färber Behausung, D. 178. auf dem obern Wörth, wird täglich ausgetrocknetes Holz in halben, viertel und ganzen Maaß, auch in kleineren Parthien verkauft.

Es ist eine schöne Uniform zu verkaufen, und das Nähere in der Behausung des Drechslermeisters Graf zu erfragen.

Ein noch wenig gebrauchtes zweispänniges Chaischen, wie auch ein Rennschlitten sind zu verkaufen, und im A. C. zu erfragen.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

In Lit. E. 124 bei St. Cassian ist zu ebener Erde vornheraus, und im dritten Stocke rückwärts ein Quartier zu vermiethen. Näheres ist über einer Stiege hoch zu erfragen.

In der obern Bachgasse, C. 113, ist ein Laden mit zwei Gewölben und Wohnung, und im zweiten Stocke ein Quartier, bestehend aus 5 heizbaren Zimmern, Garderobe, Küche, Speis, Keller, Kammern ꝛc., bis Lichtmeß zu vermiethen.

Dr. Rotermundt,
K. Gerichtsarzt.

In der Maximilians-Straße, G. 122., ist ein Zimmer, sammt Küche täglich zu beziehen,

auf Verlangen können Meubels dazu gegeben werden.

Im Friedlein'schen Hause in der Ludwigsstraße sind 3 Läden und ein kleines Quartier zu vermiethen.

In meinem Wohnhause Lit. F. Nro. 146. steht der erste Stock von 6 Zimmern, wovon 4 heizbar sind, nebst zwei Kammern und aller Bequemlichkeit sogleich oder bis nächstes Ziel zu vermiethen.

J. G. Barriedel,
Großhändler.

In der untern Bachgasse Lit. B. 77 ist täglich ein großer Keller, jährlich zu 18 fl., zu verstiften und zu ebener Erde daselbst Näheres zu erfragen.

In der Malerstraße, E. 109., sind zwei ineinandergehende, ausgemalte meublirte Monatzimmer, mit einem Ofen zu heizen, für einen oder zwei solide Herren zu vermiethen.

In der Schäferstraße Lit. G. Nro. 41 ist der zweite Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Schlafkabinet, Kochzimmer, Küche, Speis, eigener Bodenkammer, Keller, Waschgelegenheit und andern Bequemlichkeiten zu vermiethen und kann täglich bezogen werden.

Bei Leihbibliothekar Friedrich, Gesandtenstraße, C. 93, ist eine meublirte Wohnung von 3 Zimmern nebst Alkoven und ein Zimmer nebst Alkoven parterre täglich zu vermiethen.

In B. 62, vis-à-vis dem Gendarmeriegebäude, ist im ersten Stocke vornheraus ein Quartier, bestehend aus 4 heizbaren Zimmern, einer Kammer, einer großen hellen Küche nebst Speise, einem Keller, und einem großen Gewölbe täglich zu verstiften. Auch kann eine Stallung auf 3 Pferde dazu gegeben werden.

In Lit. G. Nro. 79., unweit dem Stadtgerichtsgebäude ist im zweiten Stocke ein Quartier mit allen Bequemlichkeiten bis Ziel Lichtmeß zu vermiethen.

In D. 32. ist ein Zimmer zu vermiethen, wozu auf Verlangen für 2 bis 3 Personen Meubel gegeben würden.

In der Marmiliansstraße, G. 17., ist der 2te Stock, bestehend in 8 Zimmern, Küche, Keller, Boden, Holzlege, Stallung auf 2 Pferde und Remise, bis Ziel Lichtmeß zu verstiften.

In der silbernen Fischgasse C. 80. ist ein Quartier von 2 Zimmern, einer Kammer, Küche und Vorsletz mit einer Thür zu verschließen, sogleich, oder bis Ziel Lichtmeß zu verstiften. Ebendaselbst ist ein Quartier für ein oder zwei Personen bis Lichtmeß zu verstiften.

In meinem Hause in der Maximiliansstraße, G. 129., über eine Stiege, wird bis nächstes Ziel Lichtmeß, wegen eingetretener Versetzung eines Staatsdieners, eine Wohnung zu vermiethen leer. Hierauf Reflektirende gefälligen sich an den unterzeichneten Eigenthümer zu wenden.

Joh. Ev. Niedermayer,
Bierbräuer zu den Karmeliten.

In B. 73, am Rathhausplatz, ist ein Quartier mit allen Bequemlichkeiten rückwärts täglich zu verstiften.

Ein schön hergerichtetes Quartier, bestehend aus 2 Zimmern, 1 Kabinet, nebst Kammer, Küche und Holzlege, ist im Hause des Unterzeichneten zu vermiethen und kann auch sogleich bezogen werden.

Joh. Münster, sen.,
Glasermeister,
Scheererstraße, Lit. B. Nro. 42.

Auf dem Domplatze Lit. E. 53 ist in dem Hause des Unterzeichneten in der zweiten Etage ein sehr schönes Logis, bestehend in 9 Zimmern, Speise, Küche, Waschgelegenheit, mit oder ohne Stallung zu vermiethen, welches täglich bezogen werden kann.

Bertram.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

Eine Person von gesetzten Jahren, evangelischer Religion, welche schon öfters die Dienste einer Krankenwärterin versah und hierüber die besten Zeugnisse über Treue, Fleiß und Reinlichkeit sowohl, als auch über liebevolle Behandlung gegen die Kranken aufzuweisen vermag, wünscht in derselben Eigenschaft wieder einen Platz. Das Nähere ist in der Behausung des Herrn Kempf, Schlossermeister, zu erfragen.

Eine gebildete Person, welche in allen weiblichen Arbeiten bewandert ist, und auch die Handlung erlernt hat, wünscht als Ladendienerin, oder sonst bei einer ordentlichen Familie ein Unterkommen. Näheres im A. C.

Eine honnete bürgerliche Familie ohne Kinder wünscht ein Kind jeden Alters, unter sehr vortheilhaften Bedingungen auf längere Zeit in die Pflege zu bekommen. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Bei einem hiesigen Tischlermeister kann ein gesitteter Junge mit oder ohne Lehrgeld täglich in die Lehre treten. Näheres im A. C.

Gefunden, verloren oder vermißt.

Ein großer Schlüßel, anscheinlich zu einer Kirchenthür gehörig, wurde als gefunden übergeben, und kann von dem dazu sich als Eigenthümer legitimirenden im Geschäfts-Zimmer Nro. 61. im Rathhause in Empfang genommen werden.

Vergangenen Mittwoch wurde ein neuer ganz einfach gestickter Chemisett-Kragen verloren. Der Finder desselben wird ersucht, ihn gegen Erkenntlichkeit im A. C. abzugeben.

Im vorigen Monat ist ein einfacher goldener Ring verloren worden, der inwendig die Innschrift trägt: E. S. H. den 28. Januar 1830. Der redliche Finder erhält für dessen Zurückgabe einen Kronenthaler Belohnung.

Ein rauhhaariger Pintscherhund, schwarz mit weißer Brust und blaßgelblichen Füssen, ist vergangenen Sonnabend Abends in der Gegend des Jakobsthor verloren worden. Wer von demselben Auskunft zu geben, oder ihn zurück zu bringen im Stande ist, erhält im zweiten Stock des Hauses Lit. B. Nro. 17 eine angemessene Belohnung.

Capitalien.

500 fl., Curatel-Kapital, können sogleich, oder bis nächstes Ziel, auf erste und sichere Hypothek, mit Einwilligung der Ober-Curatel-Behörde verliehen werden. Auskunft ertheilt
Götz, Färber.

1800 fl. sind auf erste Hypothek bis Ziel Lichtmeß zu verleihen. Näheres im A. C.

Im hiesigen Stadtbezirk sind auf erste Hypothek täglich 500 fl. zu verleihen und im A. C. zu erfragen.

8000 fl. sind im Ganzen oder auf zwei Theile bis Georgi zu verleihen und im A. C. zu erfragen.

Im hiesigen Stadtbezirk werden auf erste Hypothek 800 bis 1000 fl. aufzunehmen gesucht. Näheres im A. C.

Bevölkerungsanzeige.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich.

Geboren: 3 Kinder, 1 männlichen und 2 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 9. November. Frau Helena Pollinger, bürgl. Schneiders-Wittwe, 56 Jahre alt, an Gedärmentzündung. — Margaretha Meyr, Gärtners-Gattin, 68 Jahre alt, an Lungensucht und Abzehrung. Den 12. Herr Joseph Bernhard Albert, bürgl. Bäckergeselle und Mauerer, 34 Jahre 6 Monate alt, an Lungenschwindsucht.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Getraut: Den 12. November. Titl. Herr Dominikus Lebschee, Königl. Bayer. pensionirter Obrist, mit Demoiselle Anna Maria Lora Schneider, Münzwerkmeisters-Tochter von Amberg.

Geboren: 2 Kinder weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 9. November. Katharina, 4 Jahre alt, an häutiger Bräune, Vater, Peter Schaffner, Bürger und Hausbesitzer. Den 11. Georg Scherl, Bedienter, 79 Jahre alt, an Entkräftung. Den 13. Joseph Kammel, Bräuknecht, l. St., von Stausacker, Landgerichts Kelheim, 35 Jahre alt, an Lungenvereiterung. Den 14. Jakob Wein, Schuhmachergesell, von Weichs, 23 Jahre alt, an Lungenschwindsucht. Den 16. Theresia Kafka, Musikus-Wittwe, 32 Jahre alt, an Zehrfieber.

In der protestantischen Gemeinde.

a) In der obern Pfarr:

Geboren: 1 Kind weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 13. November. Carl Ludwig, 6 Monate alt, am Wasserkopf, Vater,

Johann Paul Kränßel, Bürger und Schreinermeister. Den 14. Jungfrau Anna Regina Leißlein, Dienstmagd dahier, 49 Jahre alt, an Schleimschlag.

b) in der untern Pfarr:

Geboren: 1 Kind weiblichen Geschlechts.

Begraben: Den 16. November. Ein todtgeborner Sohn, Vater, Johann Christoph Beserlein, Bürger und Ballenbinder.

Für die Begleitung zur Grabesruhe meines Schwagers, Joseph Kammel, K. Revierförsterssohn von Stausacker, sage ich hiemit meinen innigsten Dank, und empfehle mich einem ferneren geneigten Wohlwollen.

Wolfgang Gietl,
bürgerlicher Weißgerbermeister.

Donnerstag den 22sten November 1838 Morgens 9 Uhr werden im Bräuhause in der Karthaus verschiedene Oekonomie-Gegenstände, bestehend in 4 Kühen, 3 Mutterschweinen, 24 Schober Roggen-, Waitzen- und Gersten-Stroh, 3 Leiter-Wägen, Pflügen, Eggen, Heu- und Dünger-Gabeln, Rechen, Sieben, Dreschflögeln, verschiedenen eisernen Ketten, einem vierrädigen Schanzwägel, verschiedenen Hauseinrichtungen und Betten, nebst mehreren andern, hier nicht genannten Gegenständen an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

W. Riedl, Auktionator.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 17. November 1838.

Getraide-Gattung	Voriger Rest	Neue Zufuhr	Ganzer Schrannenstand	Heutiger Verkauf	Bleibt im Rest	Verkaufs-Preise: Höchste		Mittlere		Mindeste		Gegen den vorigen Mittelpreis: gefallen		gestiegen	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen	—	375	375	375	—	13	44	13	14	12	27	—	—	—	24
Korn	—	65	65	65	—	10	55	10	40	10	21	—	—	—	31
Gerste	—	469	469	415	53	8	7	7	49	7	18	—	—	—	4
Haber	—	222	222	222	—	4	12	4	3	3	53	—	—	—	5

Total-Geldbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 9813 fl. 44 kr.

Viktualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. November 1838.

Brodtaxe:

	kr.	dl.	bis kr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 6 L. 1 Q. 2 S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 6 Loth 1 Qnt. 2 Szt.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 Pfd.	17	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 Pfd.	8	2	—	—
Ein Roggenlaib zu 1½ Pfd.	4	1	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu 1½ Pfd.	6	2	—	—
Ein Kipf zu 24 Loth	3	1	—	—

Biertaxe:

1 Maß Sommerbier auf dem Ganter	— kr. — dl.
1 „ „ bei den Bräuern	— „ — „
1 „ „ bei den Wirthen	— „ — „
1 „ Winterbier auf dem Ganter	4 „ — „
1 „ „ bei den Bräuern	4 „ 2 „
1 „ „ bei den Wirthen	4 „ 2 „
1 „ weißes Waitzenbier	4 „ 2 „

Mehltaxe:

	Metzen		Mäßl		Maas	
	fl.	kr.	kr.	dl.	kr.	dl.
Mundmehl	3	20	12	2	6	1
Semmelmehl	2	32	9	2	4	3
Mittelmehl	2	—	7	2	3	3
Pollmehl	1	28	5	2	2	3
Nachmehl	—	30	1	3	1	—
Roggenmehl	1	38	6	—	3	—
Römischmehl	1	50	6	3	3	2
Waizengries, feiner	5	20	20	—	10	—
„ „ ordinär	4	16	16	—	8	—

Fleischtaxe:

	kr.	dl.
Ein Pfd. gutes Ochsenfleisch kostet	10	–
bei den Freibankmetzgern „	9	3
durch die freie Concurrenz bestimmt:		
Ein Pfd. Kalbfleisch kostet	12	—
Ein Pfd. Schaffleisch „	8	—
Ein Pfd. Schweinefleisch „	12	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 11. bis 17. November 1838.

	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Gerollte Gerste, feine, die Maas	—	12	—	—	—	—
„ „ mittlere „ „	—	8	—	—	—	—
„ „ grobe „ „	—	4	—	—	—	—
Erbsen, gerollte, die Maas	—	5	—	—	6	—
„ ungerollte „ „	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
„ weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Hanfkörner, die Maas	—	6	—	—	9	—
Haferkern „ „	—	10	—	—	—	—
Bei dem K. Salzamte dahier: Laderlohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 „ à 250 „ 2 kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein 1/2 3 dl.	—	—	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	4	16	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	—	44	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	4	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	16	—	—	18	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	34	—	—	35	—	—
„ unausgelassenes „ „	29	—	—	30	—	—
Lichter, gegoss. m. fein. Doch. d. Pf.	—	28	—	—	—	—
„ gezog. „ „ „ „ „	—	25	—	—	—	—
„ „ „ ordinär „ „ „	—	23	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	22	—	—	—	—
Fische: Hechten, das Pfund	—	16	—	—	17	—
Karpfen, das Pfund	—	9	—	—	10	—
Heu, der Zent.	—	34	—	—	44	—
Roggenstroh, der Zentner	—	30	—	—	—	—

	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Bayer. Rüben der gr. b. Metzen	—	—	—	—
Erdäpfel, „ „ „ „	—	7	—	8
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	10	—	12
Milch, unabgerahmte, „ „	—	5	—	6
„ abgerahmte „ „	—	3	—	4
Schmalz, das Pfund	—	18	—	20
Butter, „ „	—	17	—	19
Körbchen-Butter, jedes 1/4 Pf.	—	5	—	6
Eier, 5 Stücke	—	4	—	—
Spanferkel, das Stück	1	6	1	30
Lämmer, „ „	—	—	—	—
Kitzeln, „ „	—	—	—	—
Gänse, rauhe, das Stück	—	19	1	—
„ gepuzte „ „	1	12	1	36
Enten, rauhe, „ „	—	28	—	36
„ gepuzte, „ „	—	40	—	48
Indiane, „ „	—	—	—	—
Alter Hahn, „ „	—	16	—	18
Hühner, alte, „ „	—	12	—	15
„ junge, das Paar	—	20	—	26
Tauben, das Paar	—	10	—	14
Flachs, feiner, das Pfund	—	30	—	36
„ mittlerer „ „	—	17	—	15
„ grober „ „	—	14	—	16
Schaafwolle, „ „	—	32	—	34
Buchenholz, die Klafter	10	36	11	54
Birken, „ „	—	—	—	—
Mischling, „ „	7	—	8	—
Fichten, „ „	7	36	8	—

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 48. Dienstag den 27. November 1838.

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Brandassekuranz-Beiträge pro 1836/37 betreffend.

In Folge hoher Regierungs-Entschließung vom 24sten Juni laufenden Jahrs (ausgeschrieben im Kreis-Intelligenz-Blatt 1838 Nro. 26. S. 729), hat der unterfertigte Magistrat die Brand-Assekuranz-Beiträge pro 18$\frac{36}{37}$ zu erheben, und zwar in folgender Art:

für die I. Klasse 11 Kreuzer 1 Pfennig;
für die II. Klasse 12 Kreuzer 2 Pfennige;
für die III. Klasse 13 Kreuzer 3 Pfennige, und
für die IV. Klasse 15 Kreuzer.

Die Einheischung gedachter Beträge beginnt:

Montag	den 10ten	Dezember lauf. Jahrs für die Wachen	A. & B.
Dienstag	den 11ten	" " " " " "	C. & D.
Mittwoch	den 12ten	" " " " " "	E. & F.
Donnerstag	den 13ten	" " " " " "	G. H. & I. und Kumpfmühl,

und zwar jedesmal von Vormittags 8 bis 12 Uhr.

Einer verläßigen Einhaltung der Termine von Seite der Hausbesitzer wird sich um so mehr versehen, als nach Verlauf der Zahlungstage die noch unberichtigten Beträge sogleich durch Abordnung eigener Bothen, welche für die erste Mahnung eine Gebühr von 4 kr., für die zweite 8 kr. und für die dritte 12 kr. zu erhalten haben, erhoben werden müßten.

Regensburg den 21sten November 1838.

Stadt-Magistrat.
Der rechtsk. Bürgermeister v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Pfandamtliche Versteigerung.

Es dient hiemit zur Anzeige, und Einladung, daß künftigen

Montag den 3ten Dezember

in dem Pfandamtslokale auf dem Rathhause Nachmittags um 1 Uhr die um diese Zeit gewöhnliche Pfänderversteigerung wieder ihren Anfang nehmen werde.

Das Verzeichniß ist zu haben im Pfandamte und in der Wohnung des Amtsdieners Lit. D. Nro. 27.

Regensburg den 27. November 1838.

Stadt-Magistrat.
Der rechtskundige Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Conscription der Altersklasse 1817 betreffend.

Die für die Altersklasse 1817 nach §. 29. bis 32. des Heerergänzungsgesetzes weiters vorzunehmenden Verhandlungen werden in folgender Ordnung gepflogen.

I. Montag den 3. Dezember Vormittags 8 Uhr beginnt im Geschäftszimmer Nro. 36. die „Loosung" der Conscribirten, wobei dieselben ohne Ausnahme persönlich oder für sie ihre Eltern, Vormünder oder Bevollmächtigte unausbleiblich zu erscheinen haben. Hierauf folgt:

II. Mittwoch den 5. Dezember Morgens 8 Uhr ebenfalls in dem Geschäftszimmer Nro. 36. die „Messung" der Conscribirten. Bei dieser Verhandlung müßen sich dieselben sogleich erklären, ob sie sich für dienstfähig halten, und ob sie Anspruch auf Zurückstellung machen.

Die Erklärung der Dienstesunfähigkeit muß mit Bezeichnung des Gebrechens — der Anspruch auf Zurückstellung mit Aufzählung der hiefür sprechenden Gründe verbunden werden.

III. Diejenigen Conscribirten, welche sich für dienstesunfähig erklären, werden sogleich der gerichtsärztlichen „Visitation" unterzogen, und wird das Resultat denselben sodann bekannt gemacht, hierauf von dießseitiger Behörde mit Vorbehalt der Berufung und Revision die Dienstfähigkeit oder Dienstesunfähigkeit ausgesprochen.

IV. Die eingebrachten „Zurückstellungs-Gesuche" sind mit den sie motivirenden — durchaus Stempel- und Taxfreien Zeugnissen zu belegen. Wird weiterer Beweis für nothwendig erachtet, so muß solcher bei Vermeidung der Präklusion binnen 14 Tagen ausgeführt werden.

V. Wer bei obigen Verhandlungen des Messens und der Visitation weder hier noch bei der Conscriptionsbehörde seines temporären Aufenthaltsortes sich persönlich gestellt hat, wird nach Art. 68. des Gesetzes als „ungehorsam" des Anspruches auf Zurückstellung und Befreiung vom Abmarsche für verlustig erklärt, und in eine Geldbuße von fünf bis zehn Gulden verurtheilt, welche im Falle der Vermögenslosigkeit in eine verhältnißmäßige Freiheitsstrafe umgewandelt wird.

VI. Für die temporär sich aufhaltenden Conscribirten äußerer Conscriptionsbehörden findet die Messung und gerichtsärztliche Untersuchung Samstag den 24. November im Geschäftszimmer Nro. 58. statt.

Regensburg den 17. November 1838.

Stadt-Magistrat als Conscriptions-Behörde.

Der rechtskundige Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Die Erhebung der Armenpflichtbeiträge betreffend.

Zur Erhebung der Armenpflichtbeiträge pro Monat November 1838 wird für Handlungs-Commis und Lehrlingen, dann Apothekergehülfen und Lehrlinge, auf

Donnerstag den 29. November;

und für die Gesellen der übrigen Gewerbsvereine auf

Freitag den 30sten November a. c.

Termin anberaumt.

Dabei wird auf pünktliche Einhaltung dieses Termines um so gewisser gesehen, als außerdessen die gesetzliche Mahnung über die Säumigen verhängt werden muß.

Regensburg den 24. November 1838.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Der bisher von dem Schuhmacher Luick gemiethete Communal-Laden an der neuen Pfarr-Kirche wird bis zum Ziele Lichtmeß künft. Jahrs anderwärts verpachtet.

Termin zur Versteigerung dieses Pachtobjektes ist auf

Montag den 31en December l. Js., Vormittags 10 Uhr,

festgesetzt, woselbst die Pacht-Bedingungen in der Stadt-Kämmerei bekannt gegeben werden.

Regensburg den 14ten November 1838.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Die verpflichteten Getreid- und Holzmesser sind zur Beseitigung allenfallsiger Benachtheiligungen, somit zur Sicherheit der Rechte der Betheiligten bei Kaufsgeschäften in den einschlägigen Gegenständen aufgestellt, deßhalb müßen bei vorkommenden Abmessungen von Getreide oder Holz auch diese Messer beigezogen, und können Abmessungen durch die Verkäufer, Käufer oder andere Unbefugte nicht gestatter werden.

Welches hiemit zur Nachachtung wiederholt bekannt gemacht wird.

Regensburg den 5ten November 1838.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachungen.

Nachdem bei der Versteigerungs-Tagsfahrt vom 10. Oktober h. Js. für das Anwesen der Rummel'schen Eheleute, Lit. A. Nro. 6. dahier, ein Kaufgebot nicht gelegt worden ist, so wird dieses Anwesen auf kreditorschaftliche Imploration hiemit wiederholt zum öffentlichen Verkaufe ausgeboten und Steigerungstagsfahrt auf

Montag den 31sten Dezember 1838 Vormittags 9 bis 12 Uhr

anberaumt.

Dieses Anwesen ist gerichtlich auf 4000 fl. geschätzt, und besteht in einem Wohnhause mit Hofraum und Nebengebäuden und in einem Garten per 0 Tagwerk 32 Dezimalen.

Das Wohnhaus hat 3 Abtheilungen, zwei derselben sind zweistöckig und haben Schindeldachungen, die dritte ist dreistöckig und mit Ziegeln gedeckt.

Gegen Norden befindet sich noch ein kleiner Anbau und ein Stallgebäude, und im Hofraum sowohl, als im Garten ist ein Brunnen.

Kaufsliebhaber werden zu obigen Termine mit dem Anhange eingeladen, daß der Zuschlag nach §. 64. des Hypothekengesetzes erfolgen wird.

Regensburg den 6ten November 1838.

Königlich Bayerisches Kreis- und Stadtgericht.

Hörl, Direktor. Gebrath.

Auf kreditorschaftliches Andringen wird das Gantanwesen des Bleichmeisters Jakob Erdmann Stadler dahier unter Bezugnahme auf §. 64. des Hypothekengesetzes am

Donnerstag den 20sten Dezember, Vormittags 11 bis 12 Uhr,

zum zweitenmale versteigert, wozu Kaufsliebhaber ins Commissions-Zimmer Nro. 62. eingeladen werden.

Das Anwesen besteht:

1) aus dem Wohnhause Lit. H. Nro. 213. et 214. am untern Wörth nebst Holzremise, Schweinställen, Backofen, Stallung, einem Maschineriegebäude, Lauch- und Pankhause, Observationshäuschen und den zum Bleichen nöthigen Schöpfwerken; zu den damit verbundenen Gewerbs-Utensilien gehören: 1 Walke, 2 Pretschmaschinen, 1 Mang und 1 Dampfmaschine, 17 Pottige nebst 4 besonderen detti zur Dampfmaschine;

2) aus dem Garten Lit. H. Nro. 207.;
3) aus einem solchen „ „ „ 208.;
4) aus einem Acker,
welche Grundstücke frei und ludeigen sind, ein Continuum bilden und circa 14 bis 15 Tgw. halten;
5) aus einem Werkplatz an der Donau, wo sich das Schöpfrad befindet; —
in einer Gesammtschätzung von 17,600 fl. —

Regensburg am 9ten November 1838.

Königlich Bayerisches Kreis- und Stadtgericht.
Hörl, Direktor. Leiblein.

Der hiesige am 14ten November 1768 geborne Schneiders-Sohn Samuel Speer, ging vor 52 Jahren als Schneidergesell auf Wanderschaft, und hat seit dieser Zeit von sich nichts mehr hören lassen. Dessen Intestaterben haben nun bei erreichtem 70sten Lebensjahr des Samuel Speer, um dessen öffentliche Vorladung, um Erlassung der Verschollenheits-Erklärung, und um Ausfolglassung seines elterlichen Vermögens ohne Caution gebeten.

Diesem Antrag zufolge wird der erwähnte Schneidergeselle Samuel Speer, oder dessen rechtmäßige Leibeserben hiemit aufgefordert, sich binnen vier Monaten a dato bei der unterzeichneten Königl. Behörde zu melden, und sich über ihre Rechtsansprüche zu legitimiren, außerdessen Samuel Speer für verschollen erklärt, und das unter vormundschaftlicher Administration liegende Vermögen an die nächsten Intestaterben ohne Caution hinausgegeben werde.

Regensburg den 16. November 1838.

Königliches Kreis- und Stadtgericht.
Hörl, Direktor. Leiblein.

Im Wege gerichtlicher Hülfsvollstreckung kömmt das Anwesen der Bäcker Bauer'schen Eheleute zu Regensburg, Lit. D. Nro. 81 zum Verkaufe.

Dasselbe ist gerichtlich geschätzt auf 5200 fl., besteht aus Wohn- mit Backhaus, Holzlege mit Stallung und einem Hofraume.

Versteigerungs-Termin ist auf

Donnerstag den 3ten Januar 1839 Vormittags von 9 — 12 Uhr

festgesetzt, wozu Kaufsliebhaber mit dem Bemerken vorgeladen werden, daß der Zuschlag nach §. 64. des Hypothekengesetzes geschieht, und an diesem Tage ebenfalls das Mobiliarvermögen der Bäcker Bauer'schen Eheleute ausgeboten werden wird.

Regensburg den 18. November 1838.

Königlich Bayerisches Kreis- und Stadtgericht.
Hörl. Baumgarten.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Berichtigungen ꝛc.

Allen Denen, welche so warmen Antheil bei der Krankheit, wie bei dem Tode meines geliebten einzigen Kindes **Edmund** nahmen, wie auch seinen lieben Schulfreunden, sage ich aus tiefgerührtem Herzen den innigsten Dank.

Wilhelmine Herrmann,
Hauptmanns-Wittwe.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen ꝛc. ꝛc. betreffend.

Einladung.

Am 14ten l. Mts. hat der unterfertigte Ausschuß mit der Mehrzahl der hiesigen Herren Oekonomen einen Vertrag über Lieferung von Runkelrüben zur hiesigen Zuckerfabrik abgeschlossen. Jene Herren, welche diesem Vertrage noch beitreten wollen, werden andurch eingeladen, ihren Beitritt durch Unterzeichnung

des Vertrag-Protokolles, mit Angabe der zum Anbau mit Runkelrüben bestimmt werden wollenden Zahl Tagwerke, zu erklären.

Das Vertrags-Protokoll, welches zugleich die Akkordsbedingungen enthält, kann täglich in den Vormittagstunden von 9 bis 12 Uhr bei dem Kassier der Gesellschaft (untere Bachgasse, Lit. B. Nro. 93.) eingesehen werden.

Regensburg den 16ten November 1838.

Der Ausschuß der Gesellschaft für Zuckerfabrikation zu Regensburg.
Kunzmann. Lehritter. Brauser.

Kunstausstellung.

Die bereits angekündigte größere Kunstausstellung, zu welcher schon 29 Gemälde von auswärtigen Künstlern angelangt und mehrere noch zu erwarten sind, wird am

Sonntag den 2ten Dezember dieses Jahrs

eröffnet werden.

Die Ausstellung wird im neuen Kunstvereins-Lokale im Residenzgebäude über 2 Stiegen (neben dem des historischen Vereins) statthaben, und täglich von 11 bis 3 Uhr den Mitgliedern des Kunstvereins geöffnet seyn.

Dieß wird den verehrten Vereinsgliedern mit dem Beifügen bekannt gegeben, daß am Montag den 3ten Dezember Nachmittags 3 Uhr im bisherigen Ausstellungs-Lokale eine Generalversammlung anberaumt sey, zu welcher sich recht zahlreich einzufinden, dieselben höflichst eingeladen werden.

Zugleich ergeht an die hiesigen Herren Künstler und Dilettanten die Einladung die Ausstellung mit ihren Kunstwerken zu bereichern, die Abgabe derselben aber spätestens bis Freitag den 30sten dieses Monats bewirken zu wollen.

Regensburg den 24. November 1838.

Der Ausschuß des Kunstvereins.

Gesellschaft der Harmonie.

Die verehrlichen ordentlichen Mitglieder der Harmonie werden hiemit benachrichtigt, dass

Dienstag den 4ten December 1838
Abends 5 Uhr

die statutenmässige Generalversammlung abgehalten werden wird. Die Berathungsgegenstände sind in dem Gesellschaftslokale angeschlagen.

Der Ausschuss der Harmonie-Gesellschaft.

Bei Buchbinder Fuchs in der Bachgasse sind zu verkaufen:

Regensburger Wochenblätter von 1761 bis 1800 und von 1829 bis 1836: jeder Jahrgang 16 kr. Genealogische Staats-Calender und verschiedene Schreibkalender in Quart auf das Jahr 1839. Mehrere Arten Taschenkalender mit Erzählungen, mit oder ohne Kupfer u. a.

Gesellschaft des Frohsinns.

Dienstag den 27sten November 1838:

Harmonie-Musik

Anfang Abends 7 Uhr.

Der Gesellschafts-Ausschuss.

Bei Antiquar Franz Joseph Augustin jun., am Neuenpfarrplatz, neben Herrn Kaufmann Weil, sind folgende Bücher zu haben:

Göthe's sämmtliche Werke 12. Stuttg. 828. 56 Bändchen ganz neu 19 fl. Leben Napoleon Bonaparte's von Walter Scott gr. 8. Stuttg. 827. 9 Bde. neu 3 fl. 48 kr. Lichtenstern, allgemein deutsches Sachwörterbuch aller menschlichen Kenntnisse und Fertigkeiten 8. Weißen 824 — 31. 11 Bde. wie neu 7 fl. 30 kr. Schellers latein. deutsches und deutsch latein. Lexikon gr. 8. Lpzg. 788. 4 Bde. 5 fl. 48 kr. Gumpelzhaimer Regensburgs Geschichte Sagen und Merkwürdigkeiten gr. 8. Rgsbg. 830. 4 Bde. ganz neu 7 fl. Funke's Naturgeschichte und Technologie gr. 8. Wien 800. 7 Bde. nebst Kupfertafeln 5 fl. Herder, kritische Wälder gr. 8. 769. 3 Bde. 1 fl. 30 kr.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen rc. betreff.

Unterzeichneter macht die ergebenste Anzeige, daß er den Laden bei St. Kassian verlassen, und einen bei Herrn Kaufmann Metzger, nächst der Hauptwache, bezogen habe und empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch.

Leopold Schilcher, Bürstenmachermeister.

Aechte Maroni-Kastanien
und
neue Holländer Vollhäringe
empfiehlt zur gefälligen Abnahme.

Joh. Math. Fink,
in der obern Bachgasse.

Bei Schreinermeister Blumröder, ohnweit der Minoriten-Kaserne, Lit. H. Nro. 16, sind vorräthige Todten-Särge zu haben; zugleich empfiehlt sich derselbe in allen andern Schreinerarbeiten. Auch kann daselbst ein gesitteter Junge in die Lehre treten.

Ganz ächte frische Braunschweiger Würste, so wie vorzüglich gute Schinken von allen beliebigen Größen empfiehlt unter Zusicherung billiger Preise zur geneigten Abnahme

Albert Böttiger's seel. Wittwe.

Bei Unterzeichnetem ist Würzburger Traubenmost angekommen, und die Maas zu 10 kr. zu haben.

Johann Zehgruber,
in Stadtamhof.

Einem hohen Adel und dem verehrten Publikum empfiehlt sich im Waschen und Putzen aller Gattungen feiner Spitzen, Blonden, Voiles, Till-Anglais, und überhaupt aller feiner Weißwaaren. Da Unterzeichnete sich die Zufriedenheit vieler Herrschaften in Wien zu erfreuen hatte, so schmeichelt sie sich auch hier eines gütigen Zutrauens hoffen zu dürfen, indem sie gewiß sehr billige Preise und prompte Bedienung verspricht, empfiehlt sie sich Hochachtungsvoll.

Nannette Rötzer,
wohnhaft auf dem Obermünster-Platz, bei der Drechslermeisters-Wittwe Graf.

Beispiellos wohlfeil
leiht Lesebücher aus und verkauft Weihnachts- und Neujahrsgeschenke, Mineraltaig und Schärfriemen gegen alle Geldsorten, wie im vorigen Jahre,

E. A. Auernheimer jun.,
im Goliath.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Mittwoch den 28sten November 1838 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr werden in Lit. B. Nro. 96 die Verlassenschafts-Effekten des verstorbenen Kaufmanns Herrn **Moritz Sonnentheil**, bestehend in goldenen Damenuhren, silbernen Sackuhren und Dosen, einem porzellainenen Kaffee-Service, verschiedenen Kattuns, Gilets- und Hosenzeugen, verschiedenen Tills, wollenen und gewirkten Shawls, Merinos; dann Herren- und Frauenkleidern, Leibwäsche, Tischen, Kleiderkasten, Schreibpults, nebst noch andern nützlichen Gegenständen, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert. Wozu höflichst einladet

Huber, Auktionator.

Eichenholz-Versteigerung.

Freitag den 30sten November dieses Jahrs wird im Wolfskofer- und Auhoferholz, 3 Post-Stunden von Regensburg, ganz nahe an der Regensburger-Straubinger Hochstraße, nachstehendes Eichenholz, als:

125 Klafter Scheiter-, Prügel- und Stockholz,

30 Stücke Werkholz (für Wagner und Küfner),

30 Parthien Reisig und Abfallholz und einige Klafter Faßholz,

an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung, in gangbarer Münzsorte, öffentlich versteigert. Die Zusammenkunft ist in Wolfskofen Vormittags 10 Uhr. Wozu Kaufslustige einladet

Regensburg im November 1838.

Ludwig Heinrich Sack,
Privatier in München.

Montag den 10ten Dezember 1838 Nachmittags zwei Uhr, werden in der Behausung, Lit. E. Nro. 91. am St. Cassiansplatze, verschiedene Effekten, bestehend in Herren- und Frauenkleidern, neuen rothbarcheten Betten, Bettwäsche, Kommod-, Häng- und Aufsatzkästen, Tischen, Sesseln, Bildern unter Glas und Rahmen, einer Sammlung Bildern von Rubens, 27 Stücken; Zinn, Kupfer, verschiedenen breiten und schmalen Persen, Shawlstücheln, Zephyrs, Gilets- und Hosenzeugen, rothem Bettbarchet, Krepp- und andern Tücheln, Jacconets, seidenen, wollenen und leinenen Bändeln, einer großen Krippe mit vielen

großen Figuren und Häusern, nebst sonst noch mehreren hier nicht genannten Gegenständen an Meistbietende gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

W. Riedl, Auktionator.

Dienstag den 11ten Dezember 1838 und folgende Tage Nachmittags halb zwei Uhr werden in Lit. D. Nro. 138 hinter dem Rathhause verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in goldenen und silbernen Sackuhren, einer silbernen Halskette, einem Schmahl'schen Flügel mit 5 Oktaven, Herren- und Frauenkleidern, Leib- und Bettwäsche, Kommod- und Kleiderkästen, kupfernen Wassereimern, 2 Pistolen, Zinn, Kupfer, Eisen, nebst mehr anderen, hier nicht genannten Gegenständen, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

Haubner, Auktionator.

Donnerstag den 13ten Dezember 1838 und folgende Tage Nachmittags praecis halb zwei Uhr werden in Lit. D. Nro. 16, am Weißgerbergraben, verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in Herrenkleidern und Frauenmänteln, Wäsche, Betten, Bettstätten, Tischen, Kommod- und Kleiderkästen, einer guten fast ganz neuen Clystierspritze (zum Selbstgebrauch) sammt Zugehör, mehreren kupfernen und messingenen Geschirren, als: großen und kleinen Kesseln und Tortenformen, Seihern, Schüsseln und einem großen messingenen Mörsern, nebst noch mehr anderen nützlichen und brauchbaren Gegenständen an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung in gangbarer Geldsorte öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

Auernheimer, sen., Auktionator.

Nächst dem Jakobsthor Lit. A. 228. ist eine gute Heerdplatte, 90 ℔. schwer, pr. ℔. 5 kr., zu verkaufen.

Es ist eine reale Tändlergerechtigkeit zu verkaufen. Wo? erfragt man im Rathhause im Amtszimmer Nro. 33.

In der Stadt Kemnath, in der Oberpfalz, ist ein gemauertes Wohnhaus, auf dem Markt-Platz gelegen, mit realer Schmid-Gerechtigkeit sammt vorhandenem vollständigen Werkzeug, mit oder ohne Feldgrundstücken, zu verkaufen, und das Nähere hierüber bei Herrn Bürgermeister Metschnabl zu erfragen.

Ein in einer vorzüglichen Lage sich befindendes mit Kaufläden versehenes zweistöckiges Wohnhaus dahier ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfragen im Commissions- und Anfrags-Bureau.

In der Hagen Färber Behausung, D. 178. auf dem obern Wörth, wird täglich ausgetrocknetes Holz in halben, viertel und ganzen Maaß, auch in kleineren Parthien verkauft.

Es ist eine schöne Uniform zu verkaufen, und das Nähere in der Behausung des Drechslermeisters Graf zu erfragen.

Ein noch wenig gebrauchtes zweispänniges Chaischen, wie auch ein Rennschlitten sind zu verkaufen, und im A. C. zu erfragen.

Eine runde Tafel für 10 — 12 Personen, von Nußbaumholz und zum Zusammenlegen; ferner: eine Chabrace für einen Staabsoffizier der Landwehr mit guten Borten und Stickerei sind täglich zu verkaufen. Näheres im A. C.

Zwei kupferne Branntweinkessel, welche einen und anderthalb Eimer halten, sind zu verkaufen, und im A. C. zu erfragen.

Es wird eine eiserne Geldkassa zu kaufen gesucht. Näheres im A. C.

Es ist ein ganz neues vollständiges Bett zu verkaufen, und im A. C. zu erfragen.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

In der obern Bachgasse, C. 115, ist ein Laden mit zwei Gewölben und Wohnung, und im zweiten Stocke ein Quartier, bestehend aus 5 heizbaren Zimmern, Garderobe, Küche, Speis, Keller, Kammern ꝛc., bis Lichtmeß zu vermiethen.

Dr. Rotermundt,
K. Gerichtsarzt.

In Lit. E. 124 bei St. Cassian ist zu ebener Erde vornheraus, und im dritten Stocke rückwärts ein Quartier zu vermiethen. Näheres ist über einer Stiege hoch zu erfragen.

In der Maximilians-Straße, G. 122., ist ein Zimmer sammt Küche täglich zu beziehen, auf Verlangen können Meubels dazu gegeben werden.

Im Friedlein'schen Hause in der Ludwigsstraße sind 3 Läden und ein kleines Quartier zu vermiethen.

In meinem Wohnhause Lit. F. Nro. 146. steht der erste Stock von 6 Zimmern, wovon 4 heizbar sind, nebst zwei Kammern und aller Bequemlichkeit sogleich oder bis nächstes Ziel zu vermiethen.

J. G. Bauriedel,
Großhändler.

In der untern Bachgasse Lit. B. 77 ist täglich ein großer Keller, jährlich zu 18 fl., zu verstiften und zu ebener Erde daselbst Näheres zu erfragen.

In der Malerstraße, E. 109., sind zwei ineinandergehende, ausgemalte meublirte Monatzimmer, mit einem Ofen zu heizen, für einen oder zwei solide Herren zu vermiethen.

In der Schäferstraße Lit. G. Nro. 41 ist der zweite Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Schlafkabinet, Kochzimmer, Küche, Speis, eigener Bodenkammer, Keller, Waschgelegenheit und andern Bequemlichkeiten zu vermiethen und kann täglich bezogen werden.

Bei Leihbibliothekar Friedrich, Gesandtenstraße, C. 93, ist eine meublirte Wohnung von 3 Zimmern nebst Alkoven und ein Zimmer nebst Alkoven parterre täglich zu vermiethen.

In B. 62, vis-à-vis dem Gendarmeriegebäude, ist im ersten Stocke vornheraus ein Quartier, bestehend aus 4 heizbaren Zimmern, einer Kammer, einer großen hellen Küche nebst Speise, einem Keller, und einem großen Gewölbe täglich zu verstiften. Auch kann eine Stallung auf 3 Pferde dazu gegeben werden.

In Lit. G. Nro. 79., unweit dem Stadtgerichtsgebäude ist im zweiten Stocke ein Quartier mit allen Bequemlichkeiten bis Ziel Lichtmeß zu vermiethen.

In D. 32. ist ein Zimmer zu vermiethen, wozu auf Verlangen für 2 bis 3 Personen Meubel gegeben würden.

In der Maximiliansstraße, G. 17., ist der 2te Stock, bestehend in 8 Zimmern, Küche, Keller, Boden, Holzlege, Stallung auf 2 Pferde und Remise, bis Ziel Lichtmeß zu verstiften.

In der silbernen Fischgasse C. 80. ist ein Quartier von 2 Zimmern, einer Kammer, Küche und Vorsletz mit einer Thür zu verschließen, sogleich, oder bis Ziel Lichtmeß zu verstiften. Ebendaselbst ist ein Quartier für ein oder zwei Personen bis Lichtmeß zu verstiften.

In B. 73, am Rathhausplatz, ist ein Quartier mit allen Bequemlichkeiten rückwärts täglich zu verstiften.

Auf dem Domplatze Lit. E. 53 ist in dem Hause des Unterzeichneten in der zweiten Etage ein sehr schönes Logis, bestehend in 9 Zimmern, Speise, Küche, Waschgelegenheit, mit oder ohne Stallung zu vermiethen, welches täglich bezogen werden kann.

Bertram.

In der Gesandtenstraße, Lit. B. 49, ist im zweiten Stocke ein Quartier mit 7 Zimmern, Garderobe, Küche, Speise, Boden, nebst allen übrigen Bequemlichkeiten, alles mit einer Thür zu versperren, bis Georgi zu vermiethen. Auch kann hiezu eine schöne Stallung und Remise gegeben werden. Näheres bei Kaufmann Neumüller zu erfragen.

In Lit. E. Nro. 76 am Neupfarrplatz ist der zweite Stock zu vermiethen, und kann sogleich bezogen werden.

Auf dem Haideplatz in Lit. D. 73 ist bis nächstes Ziel Lichtmeß, zu ebener Erde eine Wohnung, in einem Zimmer, einer Kammer ꝛc. bestehend, zu vermiethen.

In Lit. C. 26 ist der erste Stock mit Bequemlichkeit bis Lichtmeß zu vermiethen.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

Eine honnete bürgerliche Familie ohne Kinder wünscht ein Kind jeden Alters, unter sehr vortheilhaften Bedingungen auf längere Zeit in die Pflege zu bekommen. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Bei einem hiesigen Tischlermeister kann ein gesitteter Junge mit oder ohne Lehrgeld täglich in die Lehre treten. Näheres im A. C.

Eine Familie wünscht einen ordentlichen Bettgeher. Näheres im A. C.

Auf der Haide, in Lit. B. Nro. 67, eine Stiege hoch, werden Näharbeiten schön und billig verfertigt.

Gefunden, verloren oder vermißt.

Ein Hund, Rattenfänger-Rage ist vom Obermünsterplatz abhanden gekommen. Derjenige, der ihn gekauft, oder Kenntniß davon hat, beliebe es im A. C. zu melden.

Vergangenen Samstag den 24sten dieses in der Nacht, wurde vom neuen Hause bis zum Emmeramer-Platz ein grau tuchener Fußpelzsack verloren. Der redliche Finder wird gebeten, solchen gegen angemessene Belohnung bei dem Fürstl. Thurn und Taxis'schen Portier Fischer abzugeben.

Gestern Vormittags wurde von der Römling-Straße bis zu St. Kassian ein goldener Ohrring mit gelben Stein verloren. Der redliche Finder wird höflichst ersucht, selben gegen Erkenntlichkeit in Lit. D. Nro. 71, am Römling abzugeben.

Capitalien.

8000 fl. sind im Ganzen oder auf zwei Theile bis Georgi zu verleihen und im A. C. zu erfragen.

Im hiesigen Stadtbezirk werden auf erste Hypothek 800 bis 1000 fl. aufzunehmen gesucht. Näheres im A. C.

Bevölkerungsanzeige.

In der protestantischen Gemeinde.

a) In der obern Pfarr:

Geboren: 2 Kinder, 1 männlichen und 1 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 16. November. Friedrich Schneider, Gürtlergeselle, k. St., 33 Jahre alt, an Lungen- und Bauchfell-Entzündung. Den 21. Edmund Herrmann, 6 Jahre 7 Monate alt, an häutiger Bräune, Vater, der verstorbene Herr Heinrich Herrmann, Königlicher Hauptmann.

b) in der untern Pfarr:

Geboren: 3 Kinder, 2 männlichen und 1 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 15. November. Georg Michael Winter, Bürger und vormaliger Krauter, verheirathet, 39 Jahre alt, an Nervenfieber. Den 18. Felizitas Barbara Wirth, ledig, 51 Jahre alt, an Wassersucht, Vater, der verstorbene Johann Michael Wirth, Bürger, Branntweinbrenner, dann Fuhrmann. Den 19. Frau Katharina Elisabeth Reuß, Wittwe des verstorbenen Herrn Carl Friedrich Reuß, Fürstlichen Wartembergischen Regierungsrath in Sembach bei Kaiserslautern, 83 Jahre 6 Monate alt, an Altersschwäche. Den 21. Johann Kutscher, Goldarbeitersgeselle, 51 Jahre alt, an Lungenschwindsucht, Vater, Herr Johann Christian Kutscher, Commis bei der Fürstlich Thurn und Taxis'schen Rechnungs-Revision in Frankfurt am Mayn.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich.

Geboren: 7 Kinder, 3 männlichen und 4 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 19. November. Josepha, unehlich, 1 Jahr 8 Monate alt, an Steckfluß. Den 21. Anna Wein, Dienstmagd in Stadtamhof, aus Giessenbach gebürtig, 35 Jahre alt, an Nervenschlag.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Geboren: 9 Kinder, 5 männlichen und 4 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 15. November. Bernhard und Magdalena, nothgetauft, eine Stunde alt, an Unreife, Vater, Karl Ruppel, bürgerl.

Goldarbeiter. Den 19. Frau Barbara Ochsenkühn, Feldwaibels-Gattin, 30 Jahre alt, an Kindbettfieber. — Joseph, unehlich, 17 Tage alt, an Diarrhöe. Den 22. Rosina, unehlich, 2 Tage alt, an Schwäche. — Matthias Georg, unehlich, 3 Wochen alt, an Atrophie.

In der Congregation der Verkündigung Mariä:

Begraben: Den 25. November. Kaspar Lehner, Schneider dahier. — Blasius Pitzl, gewesener Müller in Rheinhausen.

Zur Perzeption des am 30sten lauf. Monats für das Rechnungsjahr 18 3/3 verfallenen ersten Haus-, Grund- und Dominikalsteuerziels hat man folgende Tage bestimmt:

Für die Wachen Lit. A. und B. Montag den 10ten Dezember 1838;
" " " " C. und D. Dienstag den 11ten Dezember 1838;
" " " " E. und F. Mittwoch den 12ten Dezember 1838;
" " " " G. H. und I. Donnerstag den 13ten Dezember 1838.

Indem man dieses andurch zur öffentlichen Kenntniß bringt, wird in Folge hoher Regierungsentschließung vom 24sten Juli 1836 noch bemerkt, daß wenn die öffentlich bekannt gemachten Zahlungstage von den Pflichtigen nicht eingehalten werden, für jede erste Mahnung eine Mahngebühr von vier Kreuzer, für jede zweite Mahnung eine Mahngebühr von acht Kreuzer und für die dritte Mahnung eine Mahngebühr von zwölf Kreuzer bezahlt werden müße, und zwar von jedem zahlungsfähigen Debenten ohne alle Rücksicht der persönlichen Verhältnisse.

Nach fruchtloser vierter Mahnung aber müßte mit dem strengsten Executionsverfahren eingeschritten werden.

Regensburg am 26sten November 1838.

Königliches Rentamt Regensburg.
Wegmann, Rentbeamter.

Für die Aufmerksamkeit und innige Theilnahme unserer Freunde und Bekannten, an dem schnellen und unerwarteten Hinscheiden unseres geliebten Gatten und Vaters sagen wir gerührten Herzensdank, mit dem heißen Wunsche, daß Sie Gott vor ähnlichen Unfällen bewahre.

Charlotte Fugger und Wilhelmine Fugger.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 24. November 1838.

Getraide-Gattung	Voriger Rest	Neue Zufuhr	Ganzer Schrannenstand	Heutiger Verkauf	Bleibt im Rest	Verkaufs-Preise						Gegen den vorigen Mittelprei			
						Höchste		Mittlere		Mindeste		gefallen		gestiegen	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen	—	338 1/2	338 1/2	330 1/2	8	14	19	13	31	12	54	—	—	—	17
Korn	—	66 1/2	66 1/2	66 1/2	—	11	1	10	43	10	31	—	—	—	3
Gerste	53	200	253	253	—	8	19	8	6	7	35	—	—	—	17
Haber	—	221 1/2	221 1/2	221 1/2	—	4	23	4	12	4	—	—	—	—	9

Total-Geldbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 8167 fl. 31 kr.

Viktualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. November 1838.

Brodtaxe:

	kr.	dl.	bis kr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 6 L. 1 Q. — S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 6 Loth 1 Qnt. — Szt.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 ℔. . .	18	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 ℔. . .	9	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 1½ ℔. . .	4	2	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu 1½ ℔.	7	—	—	—
Ein Kipf zu 24 Loth	3	2	—	—

Biertaxe:

1 Maß Sommerbier auf dem Ganter	—	kr.	—	dl.
1 „ „ bei den Bräuern	—	„	—	„
1 „ „ bei den Wirthen	—	„	—	„
1 „ Winterbier auf dem Ganter	4	„	—	„
1 „ „ bei den Bräuern	4	„	2	„
1 „ „ bei den Wirthen	4	„	2	„
1 „ weißes Waitzenbier . .	4	„	2	„

Mehltaxe:

	Metzn fl.	Metzn kr.	Mäßl kr.	Mäßl dl.	Maas kr.	Maas dl.
Mundmehl . . .	3	20	12	2	6	1
Semmelmehl . .	2	32	9	2	4	3
Mittelmehl . . .	2	—	7	2	3	3
Pollmehl . . .	1	28	5	2	2	3
Nachmehl . . .	—	30	1	3	1	—
Roggenmehl . .	1	38	6	—	3	—
Römischmehl . .	1	50	6	3	3	2
Waizengries, feiner	5	20	20	—	10	—
„ „ ordinär	4	16	16	—	8	—

Fleischtaxe:

		kr.	dl.
Ein ℔. gutes Ochsenfleisch	kostet	10	—
bei den Freibankmetzgern	„	9	3
durch die freie Concurrenz bestimmt:			
Ein ℔. Kalbfleisch	kostet	12	—
Ein ℔. Schafsleisch	„	8	—
Ein ℔. Schweinefleisch	„	12	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 18. bis 24. November 1838.

	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Gerollte Gerste, feine, die Maas	—	12	—	—	—	—
„ „ mittlere „ „	—	8	—	—	—	—
„ „ grobe „ „	—	4	—	—	—	—
Erbsen, gerollte, die Maas . .	—	5	—	—	6	—
„ ungerollte „ „ . .	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
„ weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Hanfkörner, die Maas	—	6	—	—	8	—
Haferkern „ „	—	10	—	—	—	—
Bei dem K. Salzamte dahier: Laderlohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 „ à 250 „ 2 kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein 1/2 3 dl.	—	—	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	4	46	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	—	44	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	4	1	—	—	—
Leindl, das Pfund	—	16	—	—	18	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	34	—	—	35	—	—
„ unausgelassenes „ „	29	—	—	30	—	—
Lichter, gegoss. m. fein. Doch. d. Pf.	—	28	—	—	—	—
„ gezog. „ „ „ „ „	—	25	—	—	—	—
„ „ „ ordinär „ „ „	—	23	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	22	—	—	—	—
Fische: Hechten, das Pfund . .	—	15	—	—	17	—
Karpfen, das Pfund	—	9	—	—	10	—
Heu, der Zent.	—	40	—	—	46	—
Roggenstroh, der Zentner . . .	—	—	—	—	—	—

	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Bayer. Rüben der gr. b. Metzen	—	—	—	—
Erdäpfel, „ „ „ „	—	7	—	8
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	10	—	12
Milch, unabgerahmte, „ „	—	5	—	6
„ abgerahmte, „ „	—	3	—	4
Schmalz, das Pfund . . .	—	17	—	19
Butter, „ „ . . .	—	17	—	20
Körbchen-Butter, jedes 1/4 Pf.	—	5	—	6
Eier, 5 Stücke	—	4	—	—
Spanferkel, das Stück . .	1	—	1	30
Lämmer, „ „ . .	—	—	—	—
Kitzeln, „ „ . .	—	—	—	—
Gänse, rauhe, das Stück . .	—	48	—	54
„ geputzte „ „ . .	1	20	1	36
Enten, rauhe, „ „ . .	—	28	—	36
„ geputzte, „ „ . .	—	40	—	48
Indiane, „ „ . .	—	—	—	—
Alter Hahn, „ „ . .	—	16	—	18
Hühner, alte, „ „ . .	—	12	—	15
„ junge, das Paar . .	—	20	—	28
Tauben, das Paar	—	10	—	14
Flachs, feiner, das Pfund .	—	30	—	36
„ mittlerer „ „ .	—	17	—	18
„ grober „ „ .	—	14	—	16
Schaafwolle, „ „ .	—	32	—	34
Buchenholz, die Klafter . .	10	—	11	12
Birken, „ „ . .	10	6	10	12
Mischling, „ „ . .	6	48	7	36
Fichten, „ „ . .	7	18	8	—

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 49. Dienstag den 4. Dezember 1838.

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Den Ausbruch der Rotzkrankheit unter den Pferden betreffend.

Die im rubrizirten Betreffe erschienene hohe Ausschreibung der Königl. Regierung der Oberpfalz und von Regensburg vom 25sten November l. Js. wird durch nachfolgenden Abdruck zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Regensburg den 1sten Dezember 1838.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nach sichern Anzeigen ist in mehreren norddeutschen Ländern, namentlich in den Königreichen Sachsen und Hannover, die Rotzkrankheit unter den Pferden ausgebrochen, und es hat sich ergeben, daß diese gefährliche Seuche durch Fuhrleute aus Norddeutschland in jüngster Zeit sogar nach Bayern eingeschleppt wurde; indem an einigen Orten von Mittel- oder Oberfranken, welche mit der von der nordöstlichen Reichsgränze herziehenden Haupthandelsstraße in nächster Verbindung stehen, bereits einzelne Fälle dieser Art vorgekommen sind.

Obwohl nun von Seite der Königl. Regierungen von Mittel- und Oberfranken, K. d. J. bereits die entsprechenden Anordnungen gegen eine weitere Verbreitung dieses Uebels im dortigen Regierungsbezirke überhaupt, und namentlich mit besonderer Rücksicht auf die als infizirt bezeichneten Orte erlassen worden sind, zur Zeit aber mit Gewißheit nicht ermessen werden kann, welche weitere Ausdehnung die Krankheit durch Ansteckung gewonnen haben möchte; so werden in Folge höchsten Ministerial-Rescripts vom 17ten d. Mts. sämmtliche Distrikts-Polizei-Behörden und Physikate des Regierungs-Bezirkes Oberpfalz und Regensburg zu dem Zwecke hierauf aufmerksam gemacht, damit nach Maaßgabe der bestehenden Vorschriften nicht nur die Pferdebesitzer überhaupt, und namentlich Gastwirthe und Fuhrleute zu besonderer Vorsicht aufgefordert, sondern auch alle Lokal-Polizeibehörden, so wie die Thierärzte ihres Bezirkes zu verdoppelter Wachsamkeit und Anordnung der nach Umständen erforderlichen besonderen Aufsichtsmaaßregeln entsprechend angewiesen werden.

Ueber sich ergebende besondere Fälle ist augenblicklich Anzeige anher zu erstatten.

Regensburg den 25. November 1838.

K. Regierung der Oberpfalz und von Regensburg (Kammer des Innern).

v. Seutter.

Degen.

In Folge hoher Regierungs-Entschließung vom 24sten Juni laufenden Jahrs (ausgeschrieben im Kreis-Intelligenz-Blatt 1838 Nro. 26. S. 729), hat der unterfertigte Magistrat die Brand-Assekuranz-Beiträge pro 18 37/38 zu erheben, und zwar in folgender Art:

für die I. Klasse 11 Kreuzer 1 Pfennig;
für die II. Klasse 12 Kreuzer 2 Pfennige;
für die III. Klasse 13 Kreuzer 3 Pfennige, und
für die IV. Klasse 15 Kreuzer.

Die Einheischung gedachter Beträge beginnt:

Montag	den 10ten	Dezember	lauf.	Jahrs	für	die	Wachen	A. & B.
Dienstag	den 11ten	"	"	"	"	"	"	C. & D.
Mittwoch	den 12ten	"	"	"	"	"	"	E. & F.
Donnerstag	den 13ten	"	"	"	"	"	"	G. H. & I. und Kumpfmühl,

und zwar jedesmal von Vormittags 8 bis 12 Uhr.

Einer verläßigen Einhaltung der Termine von Seite der Hausbesitzer wird sich um so mehr versehen, als nach Verlauf der Zahlungstage die noch unberichtigten Beträge sogleich durch Abordnung eigener Bothen, welche für die erste Mahnung eine Gebühr von 4 kr., für die zweite 8 kr. und für die dritte 12 kr. zu erhalten haben, erhoben werden müßten.

Regensburg den 21sten November 1838.

Stadt-Magistrat.
Der rechtsk. Bürgermeister v. Thon-Dittmer.

Albrecht.

Die im Jahre 1648 dahier verstorbene Frau Barbara Elsenheimer, geborne Sponfelder, hat in ihrem Testamente

„für zwei fromme und wohlerzogene in der Stadt Regensburg geborne Bürgerssöhne
„zu Fortsetzung ihrer Studien ein Stipendium von je 50 fl."

mit der Bestimmung legirt, daß

„darunter ihrer und ihrer eingesetzten Erben nächste befreundte Kinder jederzeit zuvör-
„derst sollen in Obacht genommen werden."

Ehe die deßfallsigen Bewerbungen pro 18 38/39 beschieden werden können, sollen nach hoher Regierungsentschließung vom 25sten Oktober curr. ad Nrum. [illegible] unter Festsetzung einer Anmeldungsfrist von zwei Monaten alle Diejenigen zur Anmeldung aufgefordert werden, welche nach Inhalt obiger Testaments-Bestimmungen als Anverwandte der Erblasserin nähere Ansprüche zu haben vermeynen, und solche durch legale Zeugnisse und Nachweise zu motiviren vermögen.

Hienach ergeht diese öffentliche Aufforderung mit dem Beisatz, daß nach Abfluß des von heute laufenden zwei monatlichen Termins mit Bescheidung der vorliegenden Gesuche weiter vorgeschritten werden wird.

Regensburg den 30. Oktober 1838.

Stadt-Magistrat,
als Administration der protestantischen Wohlthätigkeits-Stiftungen.
Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer.

Albrecht.

Aufstellung des Kaminkehrermeisters Johann Kaspar Melle betreffend.

Zufolge Magistratsbeschlusses vom 31. August lauf. Jahrs wurde Johann Kaspar Melle dahier als Bürger und Kaminkehrermeister für den Distrikt Lit. B., dann Lit. F. Nro. 1 bis 88 einschlüßig, und Lit. D. Nro. 95 bis Nro. 203 aufgenommen, nach eingetretener Rechtskräftigkeit dieses Beschlusses sofort eingewiesen und verpflichtet, welches den Betheiligten hiemit zur Kenntniß gebracht wird.

Regensburg den 29. November 1838.

Stadt-Magistrat.
Der rechtskundige Bürgermeister: v. Thon-Dittmer.

Albrecht.

Von einem Ungenannten wurden unter der Aufschrift: für arme Kranke, wegen glücklicher Genesung 10 fl. 48 kr.; von einem fröhlichen Cirkel im wilden Mann 1 fl. 30 kr.; von einem solchen bei dem Bierbräuer Löw 3 fl.; von den Gesellen der Metzger-Innung an ihrem Jahrtage 3 fl. 36 kr.; durch den Stadt-Magistrat die von einem Ungenannten cedirte Gebühr für geleistete Vorspann 45 kr.; und von einem hiesigen Bürger die bei Gelegenheit eines gemachten Fundes eingehändigte Belohnung mit 48 kr. für die Armen hieher übergeben.

Wofür hiemit öffentlich dankt

Regensburg den 1sten Dezember 1838.

der Armenpflegschafts-Rath.

v. Thon-Dittmer. Wendler, Magistratsrath. Erich.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachungen.

Nachdem bei der Versteigerungs-Tagsfahrt vom 10. Oktober h. Js. für das Anwesen der Rummel'schen Eheleute, Lit. A. Nro. 6. dahier, ein Kaufgebot nicht gelegt worden ist, so wird dieses Anwesen auf kreditorschaftliche Imploration hiemit wiederholt zum öffentlichen Verkaufe ausgeboten und Steigerungstagsfahrt auf

Montag den 31sten Dezember 1838 Vormittags 9 bis 12 Uhr

anberaumt.

Dieses Anwesen ist gerichtlich auf 4000 fl. geschätzt, und besteht in einem Wohnhause mit Hofraum und Nebengebäuden und in einem Garten per 0 Tagwerk 32 Dezimalen.

Das Wohnhaus hat 3 Abtheilungen, zwei derselben sind zweistöckig und haben Schindeldachungen, die dritte ist dreistöckig und mit Ziegeln gedeckt.

Gegen Norden befindet sich noch ein kleiner Anbau und ein Stallgebäude, und im Hofraum sowohl, als im Garten ist ein Brunnen.

Kaufsliebhaber werden zu obigen Termine mit dem Anhange eingeladen, daß der Zuschlag nach §. 64. des Hypothekengesetzes erfolgen wird.

Regensburg den 6ten November 1838.

Königlich Bayerisches Kreis- und Stadtgericht.

Hörl, Direktor. Gebrath.

Rentamtliche Bekanntmachung.

Zur Perzeption des am 30sten lauf. Monats für das Rechnungsjahr 18$\frac{38}{39}$ verfallenen ersten Haus-, Grund- und Dominikalsteuerziels hat man folgende Tage bestimmt:

Für die Wachen Lit. A. und B. Montag den 10ten Dezember 1838;
" " " " C. und D. Dienstag den 11ten Dezember 1838;
" " " " E. und F. Mittwoch den 12ten Dezember 1838;
" " " " G. H. und I. Donnerstag den 13ten Dezember 1838.

Indem man dieses andurch zur öffentlichen Kenntniß bringt, wird in Folge hoher Regierungsentschließung vom 24sten Juli 1836 noch bemerkt, daß wenn die öffentlich bekannt gemachten Zahlungstage von den Pflichtigen nicht eingehalten werden, für jede erste Mahnung eine Mahngebühr von vier Kreuzer, für jede zweite Mahnung eine Mahngebühr von acht Kreuzer und für die dritte Mahnung eine Mahngebühr von zwölf Kreuzer bezahlt werden müße, und zwar von jedem zahlungsfähigen Debenten ohne alle Rücksicht der persönlichen Verhältnisse.

Nach fruchtloser vierter Mahnung aber müßte mit dem strengsten Executionsverfahren eingeschritten werden.

Regensburg am 26sten November 1838.

Königliches Rentamt Regensburg.
Wegmann, Rentbeamter.

Land- u. Herrschaftsgerichtliche, so wie auch andere amtl. Bekanntmachungen.

Der Bedarf von hydraulischen Kalk für die Königl. Kanalbau-Sektion I. b zu Riedenburg soll von Neumarkt aus dahin geliefert werden, und es wird daher zur Versteigerung der Beifuhr an den Wenigstnehmenden Tagsfahrt auf

Montag den 17ten Dezember,
Vormittags 9 Uhr

bei dem Königl. Landgericht Neumarkt angesetzt, und Steigerungslustige werden mit dem Bemerken eingeladen,

1) daß dieses Geschäft einen annehmbaren Verdienst während des Winters verspricht,
2) daß die Beifuhr vom Neumarkter Moos aus theils an das Altmühlufer oberhalb Dietfurt auf 9 Stunden Entfernung, theils nach Riedenburg auf 14 Stunden Entfernung geschehen soll,
3) daß die Verakkordirung nach Schachtruthen erfolgt, und das Aufladen nebst Anschlichten in den Preis mit begriffen ist.

Neumarkt den 20sten November 1838.

K. Landgericht Neumarkt. Wülfert. — K. Kanalbau-Sektion III. M. Hartmann.

Donnerstag den 6. Dezember 1838 wird im Königl. Forstrevier Hohengebraching, Distrikt Arglee:

5½ Klafter Eichen- und Buchen-,
3 „ Aspen-,
169 „ Föhren- u. Fichtenscheitholz nebst
56 Parthien Reißig

versteigert.

Kaufsliebhaber haben sich deßfalls am besagten Tage Früh 10 Uhr im Wirthshause zu Großberg einzufinden.

Den 23. November 1838.

Königliches Forstamt Kelheim.
Reigl, K. Forstmeister.

Publikation
wegen Holzverkauf.

Auf Freitag den 7. und Montag den 10. Dezember lauf. Jahrs wird im Königl. Forstrevier Stausacker in den Distrikten Schwedenberg und Hirschberg folgendes Holzmaterial öffentlich versteigert:

86 Stück Eichen-Längen,
2 Stück Buchen-Längen } Nutz- u. Werkholz,
1 Stück Föhren-Länge }
154½ Klafter Buchen-,
225½ „ Eichen-,
26½ „ weiches Scheitholz,
39 „ Buchen- und
11½ „ Eichen-Prügelholz,
110½ „ hartes Astholz.

Kaufslustige, welche sich über ihre Zahlungsfähigkeit ausweisen können, haben sich deßhalb an den besagten Tagen früh 9 Uhr, und zwar am ersten Tag bei dem Taferner in Essing, und am zweiten Tag auf der sogenannten Ausspann einzufinden.

Den 30sten November 1838.

Königliches Forstamt Kelheim.
Reigl, K. Forstmeister.

Bei dem Königl. Rentamt Neumarkt wird am Montag den 17ten Dezember l. Js. diejenige Wasserkraft, welche sich an den Leitgraben für den Ludwigskanal ergeben wird, nebst dem mit der Herrnmühl daselbst erworbenen realen Mühlrecht zur Versteigerung gebracht werden, welches zahlungsfähigen Kaufsliebhabern hiedurch bekannt gemacht wird.

Die constante Wasserkraft wird bei 18 Fuß Gefäll 11½ Cubikfuß in der Sekunde betragen, und zur Erbauung der nothwendigen Gebäude werden 2 Tagwerke, 41 Dezimalen Grundstücke hergegeben.

Die nähern Kaufsbedingnisse werden vor der Verhandlung den Kaufsliebhabern eröffnet,

können aber noch früher bei dem Königl. Rentamte eingesehen werden.

Neumarkt den 29. November 1838.

Königl. Rentamt Neumarkt. Deyerl. | Königl. Kanalbau-Sektion III. M. Hartmann.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Berichtigungen ꝛc.

Für die Begleitung zur Ruhestätte, meiner alten treuen Dienerin Theresie Peisel, so wie für die Beiwohnung des Gottesdienstes, sage ich allen, welche ihr die letzte Ehre erwiesen, meinen innigsten Dank.

Caroline von Stingelheim.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme während des Krankenlagers unsers — trotz der thätigsten ärztlichen Hülfe — dahin geschiedenen Sohnes und Bruders Max Perr, sprechen wir hiemit unsern wärmsten Dank aus; fühlen uns aber verpflichtet, dem Hausherrn, Herrn Webermeister Vogel sen. nebst dessen Familie, für den durch Rath und That freiwillig geleisteten Beistand öffentlich innigst zu danken. Nicht mindern Dank zollen wir Allen, welche den Verstorbenen zur Ruhestätte begleiteten, besonders den Titl. Herren Rektoren und Professoren, so wie den Studierenden der hiesigen Studienanstalten, namentlich aber den Mitschülern des Verblichenen, die den Leichenzug auf eine so ehrende Weise verherrlichten!! Indem wir dem Titl. Herr Cooperator Roiger für seinen trostreichen Zuspruch am Krankenlager, so wie für die so erhebende Trauerrede am Grabe des Verstorbenen unsern gerührtesten Dank aussprechen, empfehlen sich zu fernerem Wohlwollen

die Hinterbliebenen.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen ꝛc. ꝛc. betreffend.

Gesellschaft der Harmonie.

Die verehrlichen ordentlichen Mitglieder der Harmonie werden hiemit benachrichtigt, dass

Dienstag den 4ten December 1838
Abends 5 Uhr

die statutenmässige Generalversammlung abgehalten werden wird. Die Berathungsgegenstände sind in dem Gesellschaftslokale angeschlagen.

Der Ausschuss der Harmonie-Gesellschaft.

Gesellschaft des Frohsinns.

Dienstag den 4ten Dezember 1838:

Musikalisch deklamatorische Abendunterhaltung

Anfang Abends 7½ Uhr.

Der Gesellschafts-Ausschuss.

Bei Buchbinder Fuchs in der Bachgasse sind zu verkaufen:

Verschiedene ältere lateinisch-deutsche und deutsch-lateinische Wörterbücher. Genealogische Staats-Kalender und verschiedene Schreibkalender in Quart auf das Jahr 1839. Mehrere Arten Taschenkalender mit Erzählungen mit oder ohne Kupfer u. a.

Zur allgemeinen Modezeitung, Lewald Europa, Korrespondent, Regensburger Zeitung, Landbötin, Wochenblatt, Tagblatt, Scherz und Ernst können Leser eintreten. Näheres ist zu erfragen im Sachsengäßgen C. 70. über 2 Stiegen.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen ꝛc. betreff.

Aechte Maroni-Kastanien
und
neue Holländer Vollhäringe

empfiehlt zur gefälligen Abnahme.

Joh. Math. Finck,
in der obern Bachgasse.

Ganz ächte frische Braunschweiger Würste, so wie vorzüglich gute Schinken von allen beliebigen Größen empfiehlt unter Zusicherung billiger Preise zur geneigten Abnahme

Albert Börtiger's seel. Wittwe.

Einem hohen Adel und dem verehrten Publikum empfiehlt sich im Waschen und Putzen aller Gattungen feiner Spitzen, Blonden, Voiles, Till-Anglais, und überhaupt aller feiner Weißwaaren. Da Unterzeichnete

sich die Zufriedenheit vieler Herrschaften in Wien zu erfreuen hatte, so schmeichelt sie sich auch hier eines gütigen Zutrauens hoffen zu dürfen, indem sie gewiß sehr billige Preise und prompte Bedienung verspricht, empfiehlt sie sich hochachtungsvoll.

Nannette Rötzer,
wohnhaft auf dem Obermünster-Platz, bei der Drechslermeisters-Wittwe Graf.

Das Herannahen des Weihnachtsfestes veranlaßt mich, ergebenst anzuzeigen, daß ich auch in diesem Jahre eine große Auswahl niedlicher und geschmackvoller Gegenstände, welche sich zu Geschenken besonders eignen, erhalten habe, die ich, so wie meine sämmtlichen Spezerey- und Conditorey-Artikel, unter Zusicherung der billigsten Preise, zu geneigter Abnahme bestens empfehle.

Albert Böttiger's seel. Wwe.

Beispiellos wohlfeil
leiht Lesebücher aus und verkauft Weihnachts- und Neujahrsgeschenke, Mineraltaig und Schärfriemen gegen alle Geldsorten, wie im vorigen Jahre,

E. A. Auernheimer jun.,
im Goliath.

Unterzeichneter gibt sich die Ehre einem hochverehrten Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß bei ihm von bester Qualität weißes und braunes Bier, dann Schweinefleisch und von allen Sorten Würste zu haben sind. — Er empfiehlt sich hierin zu geneigtem Zuspruch aufs Beste.

Johann Harfold,
Wirth im goldenen Rößel.

Da ich von dem rühmlichst bekannten Herrn J. B. Forster in Nürnberg eine Niederlage von braunen, weißen und Basler Lebkuchen erhalten habe, welche sich durch ihre ganz vorzügliche Güte auszeichnen, so hofft mit vielseitigem Vertrauen beehrt zu werden

Albert Böttiger's seel. Wwe.

Verschiedene Sorten Aepfel werden diese Woche noch hindurch in Lit. H. Nro. 222 bei Jakob Raimer und in Lit. H. Nro. 228 bei Leonh. Schönn zu billigen Preisen abgegeben.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Montag den 10ten Dezember 1838 Nachmittags zwei Uhr, werden in der Behausung Lit. E. Nro. 91. am St. Cassiansplatze, verschiedene Effekten, bestehend in Herren- und Frauenkleidern, neuen rothbarcheten Betten, Bettwäsche, Kommod-, Häng- und Aufsatzkästen, Tischen, Sesseln, Bildern unter Glas und Rahmen, einer Sammlung Bildern von Rubens, 27 Stücken; Zinn, Kupfer, verschiedenen breiten und schmalen Persen, Shawlstücheln, Zephyrs, Gilets- und Hosenzeugen, rothem Bettbarchet, Krepp- und andern Tücheln, Jaconets, seidenen, wollenen und leinenen Bändeln, einer großen Krippe mit vielen großen Figuren und Häusern, nebst sonst noch mehreren hier nicht genannten Gegenständen an Meistbietende gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

W. Riedl, Auktionator.

Dienstag den 11ten Dezember 1838 und folgende Tage Nachmittags halb zwei Uhr werden in Lit. D. Nro. 138 hinter dem Rathhause verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in goldenen und silbernen Sackuhren, einer silbernen Halskette, einem Schmahl'schen Flügel mit 5 Oktaven, Herren- und Frauenkleidern, Leib- und Bettwäsche, Kommod- und Kleiderkästen, kupfernen Wassereimern, 2 Pistolen, Zinn, Kupfer, Eisen, nebst mehr anderen, hier nicht genannten Gegenständen, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

Haubner, Auktionator.

Mittwoch den 12ten Dezember 1838 und folgende Tage Nachmittags praecis zwei Uhr werden in Lit. B. Nro. 32 in der Glockengasse verschiedene Pretiosen und Schnittwaaren, bestehend in goldenen Repetir- und Damenuhren, goldenen Ohrenringen, mehreren Stockuhren, einer Reiseuhr, Damen- und Herrentuch von verschiedener Qualität und Farbe, mittel- und ganz feinen Shawls, seidenen Halstüchern und Fransentüchern, verschiedenen

Persen, Gilets- und Hosenzeugen, Barchets, gestrickten wollenen Jäckchens, einer Parthie Negligée-Hauben, einem Hutschepferd, nebst noch andern nützlichen Gegenständen, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

Huber, Auktionator.

Donnerstag den 13ten Dezember 1838 und folgende Tage Nachmittags praecis halb zwei Uhr werden in Lit. D. Nro. 16, am Weißgerbergraben, verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in Herrenkleidern und Frauenmänteln, Wäsche, Betten, Bettstätten, Tischen, Kommod- und Kleiderkästen, Sesseln, Bildern unter Glas und Rahmen, alles von Kirschbaumholze, dann auserlesenen Herren- und Damenschrittschuhen, einer guten fast ganz neuen Clystierspritze (zum Selbstgebrauch) mit Zugehör, mehreren kupfernen und messingenen Geschirren, als: großen und kleinen Kesseln und Tortenformen, Seihern, Schüsseln und einem großen messingenen Mörser, Zinn, Kupfer, Messing, Eisen, nebst noch mehr anderen nützlichen und brauchbaren Gegenständen an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung in gangbarer Geldsorte öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

Auernheimer, sen., Auktionator.

Nächst dem Jakobsthor Lit. A. 228. ist eine gute Heerdplatte, 90 ℔. schwer, pr. ℔. 5 kr., zu verkaufen.

Eine runde Tafel für 10 — 12 Personen, von Nußbaumholz und zum Zusammenlegen; ferner: eine Chabrace für einen Staabsoffizier der Landwehr mit guten Borten und Stickerei sind täglich zu verkaufen. Näheres im A. C.

Zwei kupferne Branntweinkessel, welche einen und anderthalb Eimer halten, sind zu verkaufen, und im A. C. zu erfragen.

Es wird eine eiserne Geldkassa zu kaufen gesucht. Näheres im A. C.

Mehrere Individuen beabsichtigen Wohnhäuser mit und ohne Gärten zu kaufen.

Verkaufslustige belieben sich deßhalb gefällig zu melden bei dem

Commissions- und Anfrags-Bureau.

Es ist ein ganz neues vollständiges Bett zu verkaufen, und im A. C. zu erfragen.

Ein Damenschreibtisch von Nußbaumholz und eine Hausmang sind sehr billig zu verkaufen bei

Kräusel, Schreinermeister.

Eine reale Branntweinbrennerei-Gerechtsame ist zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfahren im

Commissions- und Anfrags-Bureau.

Ein Magnet, ein Compas, eine Laterna magica sind zu verkaufen bei Augustin jun. Antiquar, am Obstmarkt, neben Herrn Kaufmann Weil.

Mehrere hübsche Kinderspielwaaren, worunter eine Dockenküche sich befindet, sind zu verkaufen, und im A. C. zu erfragen.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

In der obern Bachgasse, C. 113, ist ein Laden mit zwei Gewölben und Wohnung, und im zweiten Stocke ein Quartier, bestehend aus 5 heizbaren Zimmern, Garderobe, Küche, Speis, Keller, Kammern ꝛc., bis Lichtmeß zu vermiethen.

Dr. Rotermundt,
K. Gerichtsarzt.

In Lit. E. 124 bei St. Cassian ist zu ebener Erde vornheraus, und im dritten Stocke rückwärts ein Quartier zu vermiethen. Näheres ist über einer Stiege hoch zu erfragen.

In der Maximilians-Straße, G. 122., ist ein Zimmer sammt Küche täglich zu beziehen, auf Verlangen können Meubels dazu gegeben werden.

Im Friedlein'schen Hause in der Ludwigsstraße sind 3 Läden und ein kleines Quartier zu vermiethen.

In meinem Wohnhause Lit. F. Nro. 146. steht der erste Stock von 6 Zimmern, wovon

4 heizbar sind, nebst zwei Kammern und aller Bequemlichkeit sogleich oder bis nächstes Ziel zu vermiethen.

J. G. Bauriedel,
Großhändler.

In der untern Bachgasse Lit. B. 77 ist täglich ein großer Keller, jährlich zu 18 fl., zu verstiften und zu ebener Erde daselbst Näheres zu erfragen.

In der Malerstraße, E. 109., sind zwei ineinandergehende, ausgemalte meublirte Monatzimmer, mit einem Ofen zu heizen, für einen oder zwei solide Herren zu vermiethen.

In der Schäferstraße Lit. G. Nro. 41 ist der zweite Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Schlafkabinet, Kochzimmer, Küche, Speis, eigener Bodenkammer, Keller, Waschgelegenheit und andern Bequemlichkeiten zu vermiethen und kann täglich bezogen werden.

[In Lit. G. Nro. 79., unweit dem Stadtgerichtsgebäude ist im zweiten Stocke ein Quartier mit allen Bequemlichkeiten zu vermiethen, und kann täglich bezogen werden.]

In D. 32. ist ein Zimmer zu vermiethen, wozu auf Verlangen für 2 bis 3 Personen Meubel gegeben würden.

In der silbernen Fischgasse C. 80. ist ein Quartier von 2 Zimmern, einer Kammer, Küche und Vorflez mit einer Thür zu verschließen, sogleich, oder bis Ziel Lichtmeß zu verstiften. Ebendaselbst ist ein Quartier für ein oder zwei Personen bis Lichtmeß zu verstiften.

Auf dem Domplatze Lit. E. 53 ist in dem Hause des Unterzeichneten in der zweiten Etage ein sehr schönes Logis, bestehend in 9 Zimmern, Speise, Küche, Waschgelegenheit, mit oder ohne Stallung zu vermiethen, welches täglich bezogen werden kann.

Bertram.

In der Gesandtenstraße, Lit. B. 49, ist im zweiten Stocke ein Quartier mit 7 Zimmern, Garderobe, Küche, Speise, Boden, nebst allen übrigen Bequemlichkeiten, alles mit einer Thür zu versperren, bis Georgi zu vermiethen. Auch kann hiezu eine schöne Stallung und Remise gegeben werden. Näheres bei Kaufmann Neumüller zu erfragen.

In Lit. E. Nro. 76 am Neupfarrplatz ist der zweite Stock zu vermiethen, und kann sogleich bezogen werden.

Auf dem Haideplatz in Lit. D. 73 ist bis nächstes Ziel Lichtmeß, zu ebener Erde eine Wohnung, in einem Zimmer, einer Kammer rc. bestehend, zu vermiethen.

In Lit. C. 26 ist der erste Stock mit Bequemlichkeit bis Lichtmeß zu vermiethen.

In B. 73, am Rathhausplatz, ist ein Quartier mit allen Bequemlichkeiten rückwärts täglich zu verstiften.

In der Maximiliansstraße, G. 17., ist der 2te Stock, bestehend in 8 Zimmern, Küche, Keller, Boden, Holzlege, Stallung auf 2 Pferde und Remise, bis Ziel Lichtmeß zu verstiften.

In Lit. D. Nro. 9 ist im zweiten Stock eine hübsche Wohnung mit 3 Zimmern, Küche rc. bis Ziel Lichtmeß zu vermiethen.

In der Wallerstraße Lit. E. 17. ist ein Logis für eine ruhige Familie zu verstiften.

In Lit. C. 23 bei Kaufmann Fischer sind 2 freundliche Monatzimmer zu vermiethen.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

Eine Familie wünscht einen ordentlichen Bettgeher. Näheres im A. C.

Auf der Haide, in Lit. B. Nro. 67, eine Stiege hoch, werden Näharbeiten schön und billig verfertigt.

Capitalien.

Im Laufe des Monats Jänner sind 1000 fl. gegen sichere Hypothek und pünktliche Zinsenzahlung zu 4 Prozent zu verleihen. Näheres im A. C.

Ein Nürnberger Bankschein zu 2 Prozent verzinslich, im Betrag zu 3000 fl. kann täglich ausgewechselt werden. Näheres im A. C.

Bevölkerungsanzeige.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich.

Getraut: Den 25. November. Johann Achatz, Beisitzer und Rentamtsbeibote, Wittwer, mit Jungfer Maria Franziska Lehr.

Geboren: 2 Kinder, 1 männlichen und 1 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 24. November. Anna Theresia, Vater, Herr Michael Wägner, Bürger und Uhrgehäusmacher in Stadtamhof, 4 Wochen alt, an Rahitis. Den 25. Maria Elisabetha, unehlich, von Regensburg, 4 Wochen alt, an Brand. Den 26. Andreas Pickl, Nagelschmidgeselle, 37 Jahre alt, an Lungenschwindsucht. Den 27. Max Perr, Postcondukteures-Sohn, Schüler der 3ten Vorbereitungsklasse, 15 Jahre alt, an Nervenfieber. Den 27. Anna, unehlich, 6 Monate alt, an Atrophie. Den 28. Joseph Kargl, Beisitzer und Taglöhner, 70 Jahre alt, an Zehrfieber.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Geboren: 3 Kinder, 1 männlichen und 2 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 22. November. Karl Lehner, Beisitzer und Schneider, 79 Jahre alt, an Altersschwäche. — Herr Alois Schneider, Revisor bei der Königl. Regierung. Den 25. Barbara Maria, 9 Tage alt, an Konfulsionen, Vater, Ochsenkühn, Feldwaibl. Den 25. Joh. Adam Fidler, ehmaliger Kammerdiener, 65 Jahre alt, an Brustwassersucht. Den 26. Oskar, unehlich, 5 Wochen alt, an Zehrfieber. Den 27. Konrad, unehlich, 3 Monate und 15 Tage alt, an Athrophie. Den 28. Theresia Paisl, Kammerdieners-Wittwe, 65 Jahre alt, an Lungenlähmung. Den 29. Anna Ringsbandl, Dienstmagd, 55 Jahre alt, an Lungenlähmung. Den 30. Herr Johann Michael Hermann, Königl. Bayer. pensionirter Halloberbeamter, 72 Jahre alt, an Lungenentzündung. — Christian Gäser, Schuhmacher-Lehrling, 14 Jahre alt, an nervösem Fieber.

In der protestantischen Gemeinde.

a) In der obern Pfarr:

Geboren: 1 Kind männlichen Geschlechts.

Gestorben: Den 24. November. Anton, 6 Jahre 8 Monate alt, an häutiger Bräune, Vater, Franz Häring, Bedienter. Den 26. Eberhard Friedrich Schloderer, Bürger und Schleifermeister, 57 Jahre alt, an schleichenden nervösem Fieber.

b) in der untern Pfarr:

Geboren: 2 Kinder, 1 männlichen und 1 weiblichen Geschlechts.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 1. Dezember 1838.

Getraide-Gattung	Voriger Rest	Neue Zufuhr	Ganzer Schrannenstand	Heutiger Verkauf	Bleibt im Rest	Verkaufs-Preise Höchste fl.	kr.	Mittlere fl.	kr.	Mindeste fl.	kr.	Gegen den vorigen Mittelpreis gefallen fl.	kr.	gestiegen fl.	kr.
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.										
Waitzen	8	512½	520½	476½	44	13	33	12	58	12	4	—	33	—	—
Korn	—	113	113	113	—	10	41	10	26	10	12	—	17	—	—
Gerste	—	218	213	218	—	8	48	8	32	8	10	—	—	—	26
Haber	—	222½	222½	222½	—	4	19	4	9	5	58	—	3	—	—

Total-Geldbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 10150 fl. 41 kr.

Berichtigung: Im vorigen Stück des Wochenblatts Seite 651 ist der höchste Preis vom Waitzen irrig zu 14 fl. 19 kr. angegeben; statt dessen soll es heißen: **14 fl. 9 kr.**

Viktualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. November 1838.

Brodtaxe:

	kr.	dl.	bis kr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 6 L. 1 Q. — S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 6 Loth 1 Qnt. — Szt.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 ℔. . .	18	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 ℔. . .	9	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 1½ ℔. . .	4	2	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu 1½ ℔.	7	—	—	—
Ein Kipf zu 24 Loth	3	2	—	—

Biertaxe:

	kr.	dl.
1 Maß Sommerbier auf dem Ganter	— kr.	— dl.
1 „ „ bei den Bräuern	— „	— „
1 „ „ bei den Wirthen	— „	— „
1 „ Winterbier auf dem Ganter	4 „	— „
1 „ „ bei den Bräuern	4 „	2 „
1 „ „ bei den Wirthen	4 „	2 „
1 „ weißes Waitzenbier . .	4 „	2 „

Mehltaxe:

	Metzen		Mäßl		Maas	
	fl.	kr.	kr.	dl.	kr.	dl.
Mundmehl . . .	3	20	12	2	6	1
Semmelmehl . .	2	32	9	2	4	3
Mittelmehl . . .	2	—	7	2	3	3
Pollmehl	1	28	5	2	2	3
Nachmehl . . .	—	30	1	3	1	—
Roggenmehl . .	1	38	6	—	3	—
Römischmehl . .	1	50	6	3	3	2
Waizengries, feiner	5	20	20	—	10	—
„ „ ordinär	4	16	16	—	8	—

Fleischtaxe:

	kr.	dl.
Ein ℔. gutes Ochsenfleisch kostet	10	—
bei den Freibankmetzgern „	9	3
durch die freie Concurrenz bestimmt:		
Ein ℔. Kalbfleisch kostet	11	—
Ein ℔. Schaffleisch „	8	—
Ein ℔. Schweinefleisch „	11	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 25. Nov. bis 1 Dez. 1838.

	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Gerollte Gerste, feine, die Maas	—	12	—	—	—	—
„ „ mittlere „ „	—	8	—	—	—	—
„ „ grobe „ „	—	4	—	—	—	—
Erbsen, gerollte, die Maas . .	—	5	—	—	6	—
„ ungerollte „ „ . .	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
„ weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Hanfkörner, die Maas	—	6	—	—	8	—
Haferkern „ „	—	10	—	—	—	—
Bei dem K. Salzamte dahier: Laderlohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 „ à 250 „ 2 kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein Zentner 1¼ kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein 1/2 3 dl.	—	—	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	4	46	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	—	44	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	4	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	16	—	—	18	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	34	—	—	35	—	—
„ unausgelassenes „ „	29	—	—	30	—	—
Lichter, gegoss. m. fein. Doch. d. Pf.	—	28	—	—	—	—
„ gezog. „ „ „ „ „	—	25	—	—	—	—
„ „ „ ordinär „ „ „	—	23	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	22	—	—	—	—
Fische: Hechten, das Pfund . .	—	16	—	—	17	—
Karpfen, das Pfund	—	9	—	—	10	—
Heu, der Zent.	—	50	—	—	50	—
Roggenstroh, der Zentner . . .	—	—	—	—	—	—

	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Bayer. Rüben der gr. b. Metzen	—	—	—	—
Erdäpfel, „ „ „ „	—	7	—	8
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	10	—	12
Milch, unabgerahmte, „ „	—	5	—	6
„ abgerahmte, „ „	—	3	—	4
Schmalz, das Pfund . . .	—	17	—	19
Butter, „ „ . . .	—	17	—	19
Körbchen-Butter, jedes 1/4 Pf.	—	5	—	6
Eier, 9 Stücke	—	8	—	—
Spanferkel, das Stück . .	1	—	1	30
Lämmer, „ „ . .	—	—	—	—
Kitzeln, „ „ . .	—	—	—	—
Gänse, rauhe, das Stück . .	—	48	—	54
„ geputzte „ „ . .	1	12	1	30
Enten, rauhe, „ „ . .	—	28	—	36
„ geputzte, „ „ . .	—	36	—	45
Indiane, „ „ . .	1	—	1	24
Alter Hahn, „ „ . .	—	15	—	18
Hühner, alte, „ „ . .	—	16	—	18
„ junge, das Paar . .	—	20	—	24
Tauben, das Paar	—	10	—	14
Flachs, feiner, das Pfund .	—	30	—	36
„ mittlerer „ „ .	—	17	—	18
„ grober „ „ .	—	14	—	16
Schaafwolle, „ „ .	—	32	—	34
Buchenholz, die Klafter . .	11	—	11	48
Birken, „ „ . .	10	—	10	12
Mischling, „ „ . .	7	30	8	—
Fichten, „ „ . .	7	48	8	—

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 50. Dienstag den 11. Dezember 1838.

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Der Distriktsvorsteher von Lit. A. Nro. 1—160, Herr J. A. Schleißinger hat um Enthebung von dieser Stelle gebeten, und solche wurde dem Bürger und Seifensieder Carl Müller übertragen, welcher unter Einem verpflichtet worden ist.

Indem dieß bekannt gemacht wird, hält man sich zugleich verpflichtet, gegen den abtretenden Distriktsvorsteher dankbarste Anerkennung seiner mehrjährigen entsprechenden Berufserfüllung, zugleich aber auch die zuversichtliche Erwartung auszusprechen, es werde der neu ernannte durch gleich eifrige Dienstleistung das ihm geschenkte ehrende Vertrauen auf alle Weise rechtfertigen.

Regensburg den 6ten Dezember 1838.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Im Monate November dieses Jahrs erhielten die protestantischen Waisenkinder folgende Geschenke: den 4ten 1 fl. 12 kr. in die Sparbüchsen; den 17ten Zwirn, Seide, Bänder, Hosenträger, Baumwollgarn ꝛc. zum Weihnachtsgeschenke. — Was hiemit dankbarst veröffentlicht

Regensburg den 30. November 1838.

der Stadt-Magistrat,
als Administration der protest. Wohlthätigkeits-Stiftungen.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Land- u. Herrschaftsgerichtliche, so wie auch andere amtl. Bekanntmachungen.

Dienstag den 18ten dieses Monats werden von den im Fürstlichen Forstrevier Kreuth hergestellten Holzquantitäten in verschiedenen Distrikten circa

6 Nutzstücke und Bauhölzer,
4 Klafter Buchen-Scheiter,
152 Klft. Nadelholzscheiter und 1½ Klft. derlei Prügel,
1600 harte und 4750 weiche aufgemachte Wellen, dann mehrere Ueberholz-Parthien von obigen Holzquantitäten,

öffentlich versteigert werden.

Die Zusammenkunft findet am gedachten Tage früh 9 Uhr im Wirthshause zu Lichtenwald statt, von wo aus man sich auf die Schläge verfügen, und vor dem Beginn der Versteigerung die näheren Kaufsbedingungen kund geben wird.

Wörth am 3. Dezember 1838.

Fürstlich Thurn und Taxis'sches Forstamt Wörth.
Hell, Oberförster.

Nachdem durch Entschließung der Fürstl. Thurn und Taxis'schen Domainen-Oberadministration vom 29sten vor. Monats die Herstellung eines neuen Wirthshausgebäudes zu Thalmassing angeordnet, und der Plan hierüber genehmigt worden ist, werden zur Ausführung des Baues sämmtliche nöthige Arbeiten an den Wenigstnehmenden in Gesammtaccord gegeben, und zur Aufnahme der Angebote Termin auf Donnerstag den 20sten dieß Früh 9 Uhr an dem Orte des Baues zu Thalmassing anberaumt.

Zur Accordsübernahme haben nur concessionirte Maurer- und Zimmermeister Zutritt; Amtsunbekannte haben sich hiebei über Vermögen und Befähigung gehörig auszuweisen.

Der Voranschlag des gesammten Baues beläuft sich auf 5496 fl. 34 kr. Die Pläne und Kosten-Voranschläge, so wie die Accordbedingungen selbst stehen vom 17ten bis 19ten dieß inclus. im hiesigen Amtslokale zur Einsicht offen. Für die Angebote wird die Genehmigung der Fürstl. Domainen-Oberadministration vorbehalten.

Eglofsheim den 6ten Dezember 1838.

Fürstlich Thurn und Taxis'sches Kameralamt Eglofsheim.
Halm.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Berichtigungen ꝛc.

Allen unsern verehrten Freunden und Bekannten, von welchem vor unserer beeilten Abreise hieher persönlich Abschied zu nehmen die Kürze der Zeit uns nicht mehr erlaubte, wünschen wir hiemit herzlichst recht wohl zu leben und empfehlen uns in die Fortdauer Ihres Wohlwollens.

München, am 15. November 1838.

Ludwig Blumenthal,
geheimer Sekretär im K. Staatsministerium der Finanzen, und dessen Gattin.

Dem unerforschlichen Rathschluße Gottes hat es gefallen unsern geliebten Gatten, Vater und Schwiegervater, Johann Michael Hörmann, Königl. Bayer. quiesc. Halloberbeamten, in ein besseres Jenseits zu rufen. Besonders danken wir für die religiösen Stärkungen, welche ihm sein Beichtiger, Titl. Herr Prediger Hemauer, auf seinem Krankenlager brachte, so wie für die Bemühungen der Titl. Herren Aerzte.

Indem wir dieß zur allgemeinen Kenntniß bringen, danken wir für die zahlreiche Begleitung und empfehlen uns.

Die Hinterbliebenen.

Es ist schwer und traurig denken zu sollen: nur im Tode enden sich die Schmerzen leidender Lieben; schwer und traurig sich sagen zu müßen: möge für sie dieses Ende kommen. Leider, mußten wir dieses von der verstorbenen guten Gattin und Mutter Frau Maria Eva Würth aussprechen, der wir in diesen Zeilen ein letztes Angedenken setzen. Ja, und gepriesen sey der Herr, der sie aufgelöset, auch ihre Schmerzen im Tode geendet hat, wir glauben mit frommer Zuversicht, daß sie im Orte ewiger Vergeltung sey, und mit reicher Freude dorten ernte, was sie hier mit Thränen ausgesäet!

Es gereicht uns aber auch zu besonderer Tröstung diese unsere Zuversicht und jenen Gottes Dank Denen hiemit darzulegen, die so innigen Antheil an der Verblichenen nahmen, und ihr selben in den bangen Stunden der leidenvollen Krankheit noch nach dem Tode bethätigten. Mögen Sie dafür Verehrte Gottes Segen finden; uns verbleibe fortan Ihre theure Freundschaft.

Regensburg den 9ten Dezember 1838.

Würth, Tar. Amtmann und Tochter.

Unterzeichnete warnt hiemit Jedermann, den Bedienten Anton Zoiggler, auf ihren Namen Etwas zu borgen, indem sie seine Schulden nicht zahlen wird.

Gräfin von Montmorancy Morres.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen ꝛc. ꝛc. betreffend.

Die Achte Aktien-Einzahlung der Bayer. Würtemb. privilegirten Donau-Dampfschifffahrt.

In Gemäßheit des Sitzungs-Beschlusses vom 19ten vorigen Monats fordert der unterzeichnete Ausschuß die Herren Aktionäre der bayerisch-würtembergischen privilegirten Donau-Dampf-

schifffahrts-Gesellschaft auf, die achte Aktien-Einzahlung mit 10 Prozent
den 15ten Januar 1839
zu erlegen, wozu bemerkt wird, daß auch an den diesem Termin vorhergehenden 8 Tagen Zahlungen angenommen werden.

Um die Herren Aktionäre übrigens vor dem Nachtheil einer Versäumniß zu wahren, wird der §. 26. der Statuten nachstehend nochmals in Erinnerung gebracht.

„Verstreicht der Zahlungstag ohne Zahlung, so verliert der Säumige sein Recht an der Gesellschaft, und das früher Bezahlte fällt dieser anheim; in außerordentlichen Fällen jedoch hat die Generalversammlung zu entscheiden, ob eine Restitution statt findet."

„Auswärtige Aktionäre haben in Regensburg domizilirende Insinuationsmandatare aufzustellen, und von diesen die Mittheilungen zu empfangen, die zur Wahrung ihres Interesse erforderlich sind."

Regensburg den 1. Dezember 1838.

Der Gesellschafts-Ausschuss.

E. Rudhart. Reichlin.

Bei Buchbinder Fuchs in der Bachgasse sind zu verkaufen:

Verschiedene ältere lateinisch-deutsche und deutsch-lateinische Wörterbücher. Genealogische Staats-Kalender und verschiedene Schreibkalender in Quart auf das Jahr 1839. Mehrere Arten Taschenkalender mit Erzählungen mit oder ohne Kupfer u. a.

Gesellschaft der Harmonie.

Im Laufe dieses Winters werden in der Harmonie folgende grössere Unterhaltungen stattfinden:

Sonnabend den 29. December 1838
Tanzunterhaltung,
Sonnabend den 12. Januar 1839
Tanzunterhaltung,
Sonnabend den 26. Januar 1839
Tanzunterhaltung,
Sonnabend den 2. Februar 1839
Ball.

Der Anfang ist jedesmal um 7 Uhr, das Ende bei den Tanzunterhaltungen um 12 Uhr, bei dem Balle um 2 Uhr. Hiezu werden die verehrlichen Mitglieder und ihre Angehörigen mit dem Beisatze ergebenst eingeladen, dass die für die Unterhaltungen des vorigen Jahres ausgetheilten Einladungskarten auch für diesen Winter Gültigkeit haben.

Die Zeit der allenfalls noch ausserdem zu veranstaltenden musikalischen Unterhaltungen wird besonders bekannt gemacht werden.

Der Ausschuss der Harmonie-Gesellschaft.

Zur allgemeinen Modezeitung, Lewald Europa, Korrespondent, Regensburger Zeitung, Landbötin, Wochenblatt, Tagblatt, Scherz und Ernst können Leser eintreten. Näheres ist zu erfragen im Sachsengäßgen C. 70. über 2 Stiegen.

Gesellschaft des Frohsinns.
Dienstag den 11ten Dezember 1838:
Harmonie-Musik.
Anfang Abends 7½ Uhr.
Der Gesellschafts-Ausschuss.

Ordentliche Mitleser zur **allgemeinen Zeitung**, zum **Korrespondenten**, zur **Landböthin** und zur **Regensburger Zeitung** werden unter billigen Bedingnissen gesucht. Von wem, ist im A. C. zu erfragen.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen 2c. betreff.

Ganz ächte frische Braunschweiger Würste, so wie vorzüglich gute Schinken von allen beliebigen Größen empfiehlt unter Zusicherung billiger Preise zur geneigten Abnahme

Albert Böttiger's seel. Wittwe.

Beispiellos wohlfeil

leiht Lesebücher aus und verkauft Weihnachts- und Neujahrsgeschenke, Mineraltaig und Schärfriemen gegen alle Geldsorten, wie im vorigen Jahre,

E. A. Auernheimer jun., im Goliath rückwärts.

Das Herannahen des Weihnachtsfestes veranlaßt mich, ergebenst anzuzeigen, daß ich auch in diesem Jahre eine große Auswahl niedlicher und geschmackvoller Gegenstände, welche sich zu Geschenken besonders eignen, erhalten habe,

die ich, so wie meine sämmtlichen Spezerey- und Conditorey-Artikel, unter Zusicherung der billigsten Preise, zu geneigter Abnahme bestens empfehle.

Albert Böttiger's seel. Wwe.

Niederlage
ächter Nürnberger Lebkuchen.

Ich habe die Ehre anzuzeigen, daß ich auch dieses Jahr, wie die frühern, das Depot meiner bekannten Nürnberger Lebkuchen und Plätzeln dem Handlungshause der Herren **Joh. Frey & Kaufmann** übergeben habe, und werde das Lager stets in ganz vorzüglicher Qualität und zu billigen Preisen assortiren.

Gg. Mich. **Reinhardt**,
Lebküchner in **Nürnberg**.

Wir beziehen uns auf vorstehende Anzeige, mit der Versicherung, daß wir in unsrem Detail-Geschäft alle Sorten dieser Lebkuchen und feinen Plätzchen zu den billigsten Preisen verkaufen, und bitten, uns mit zahlreicher Abnahme zu beehren.

Zu gleicher Zeit empfehlen wir, nebst unsern sämmtlichen Spezerei-Artikeln, noch:
Dampf-Chocolade, in diversen Preisen,
Liqueurs in feinsten Qualitäten, als: Anisette, Eau de Vanille, Eau de Girofle, Eau de Noyeaux, Eau de Menthe, Crême de Rose, Curaçao, Extrait d'Absinthe &c.
Arrac de Batavia, fein in $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Flaschen,
Eau de Cologne, (ächt von **Farina**, nicht eine gewöhnliche Sorte.)
Kastanien,
Perlgerste, feinste,
Tuschfarbenkästchen und Malkästchen, so wie Bilderbögen für Kinder,
Streichzündhölzer u. **Streichzündschwämme**;
welch sämmtliche Artikel wir in vorzüglicher Güte abgeben, und gewiß stets die Zufriedenheit unserer Abnehmer erreichen werden.

Johannes Frey & Kaufmann.

Da ich von dem rühmlichst bekannten Herrn J. B. **Forster** in Nürnberg eine Niederlage von braunen, weißen und Basler Lebkuchen erhalten habe, welche sich durch ihre ganz vorzügliche Güte auszeichnen, so hofft mit vielseitigem Vertrauen beehrt zu werden

Albert Böttiger's seel. Wwe.

Frische marinirte Anguillotti empfiehlt zur gefälligen Abnahme

C. A. Gottfried,
Lit. E. 66 im schwarzen Adler.

Mein Lager von feinen Spielwaaren ist wieder auf das Beste assortirt, wobei ich bemerke, daß ich ältere Spielwaaren unter dem Fabrikpreis abgebe, indem ich mich sowohl zu diesen als auch meinen schon bekannten Manufaktur- und Conditorei-Waaren, feiner Vanille- und Orange-Punschessenz, feinen Liqueurs rc. zur gütigen Abnahme bestens empfehle, versichere ich dabei die billigste und reellste Bedienung.

Friedr. Eugen Leers.

Bei Unterzeichnetem ist gut gehechelter Flachs in verschiedenen Sorten zu haben. Er empfiehlt sich zur Abnahme bestens.

Seb. Heselberger, im Eckhause Lit. F. Nro. 16. am Wadmarkt.

Unterzeichneter zeigt einem verehrlichen Publikum ergebenst an, daß sein durch vieljährigen Verkauf **bekanntes** und **beliebtes Zuckergebäcke** auf dem Christmarkt, in seiner Boutique, vis-à-vis der Rose, und in seiner Wohnung stets in bester Qualität zu haben ist, und ladet ein verehrliches Publikum zur zahlreichen Abnahme höflichst ein.

G. Wiedamann, Ulmer- und Zuckerzwiebackbäcker, wohnhaft im Augustiner-Bräuhaus, II. Stock.

Ich erlaube mir anmit einem geehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich mein Waarenlager abermals mit neuen Gegenständen, welche sich zu Weihnachts- und Neujahrsgeschenken eignen, hinlänglich versehen habe. Vorzüglich empfehlenswerth sind: feine pariser Damen- und Herren-Necessairs mit Einrichtung; Flacons, Blumenvasen, Schreibzeuge und Tassen von Porzellain und Krystall; Damentaschen, Schreibmappen, Brieftaschen, Stammbücher, Balltäschchen, Cigarren-Etuis, Albums von gepreßtem Leder; Fächer, Theatergläser, Geldbörsen, Berliner Lichtschirme, Studier- und Tafel-Lampen, Leuchter, Ohrringe, Busennadeln und Schließen von Lava wie auch

vergoldet nach der neuesten Façon, Kindergewehre, Patrontaschen und Kindersäbel mit ächten Solinger-Klingen, eine große Auswahl von Kinderspiel-Waaren, Schatullen, Toiletspiegel, Reitpeitschen, Dessertteller, Kaffee-, Thee- und Milchkannen nebst Tassen mit Kupferabzügen; ganz ächtes Eau de Cologne von Maria Farina, Schultaschen für Mädchen, Reißzeuge, Storchschnäbel, Farbenkästchen, ordinäre und feine Bilderbögen, Visitenkarten; nebst noch vielen andern Gegenständen. Ohnehin gewohnt, die billigsten Preise mit der promptesten Bedienung zu verbinden, gebe ich mir die Ehre, mich für dieses Jahr, zu geneigtem Zuspruch ergebenst zu empfehlen.

H. W. Sondermann.

Meinen verehrten Gönnern und Freunden empfehle ich bei herannahender Weihnachtszeit meine Conditorei-Waaren zur gefälligen Abnahme bestens. Und indem ich um gütigen Zuspruch ergebenst bitte, zeige ich zugleich an, daß mein Verkaufs-Laden im Hause des Herrn Kaufmann Gugenheimer, E. 153., am Neupfarrplatz sich befindet.

C. E. Pfort, Conditors-Wittwe.

Bei herannahendem Weihnachtsfest empfiehlt der Unterzeichnete sein schön assortirtes **Conditorei-Waaren-Lager**, eine schöne Auswahl von **Cartonage**, so wie seine schon bekannten feinen **Liqueurs**, **Arrac** und **Punschessenz** zur gefälligen Abnahme ergebenst.

Carl F. Reuß, Conditor.

Ich erlaube mir die ergebenste Anzeige zu machen, daß in der seit mehreren von mir innehabenden Steingutniederlage der Herren Mayer und Sohn aus Amberg auch mehrere Gegenstände von **Kinderspielwaaren** angekommen sind. Dieses Steingut ist wegen seiner Güte, billigen Preise und großen Auswahl schon bekannt, und empfehle daher dieses sowohl, als auch besonders mein schon bekanntes **Zinnwaaren-Lager** unter Versicherung promptester und bester Bedienung.

Friedrich Wiedamann,
Zinngießermeister.

Unterzeichneter, macht die ergebene Anzeige bei bevorstehenden Weihnachtsfeste und neuen Jahre, daß bei ihm eine große Auswahl von schön gebundenen kath. Gebetbüchern, prot. Beicht-, Kommunion- und Gesang-Büchern, Stammbücher, Bilderbücher, Lichtschirme mit Mondbeleuchtung, Schreib-, Näh-, Schmuck-, Taback-, Cigaren- und Feuerzeug-Etui, wie auch neue Augsburger Taschenkalender mit und ohne illum. Kupfer und Spiegel, neue Sulzbacher Kalender für Katholiken und Protestanten mit monatlichen Einnahm- und Ausgab-Tabellen, Visittentaschen, Brieftaschen und dergl. mehr von den verschiedenartigsten Gattungen um die billigsten Preise zu haben sind.

F. X. Herrmann, Buchbinder,
Malerstrasse E. 109. nächst St. Cassian.

Unterzeichneter gibt sich die Ehre, einem hochverehrten Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß bei ihm fortwährend süßer Würzburger-, Unterfranken-Most die Maaß zu 10 kr., so wie auch alle bekannten Sorten Würzburger-Weine, hinsichtlich der Qualität von 10 kr., bis zu 48 kr. und 1 fl. pr. Maaß, so wie auch rheinbayer'sche und französische rothe Weine, Burgunder, Nuits, Roussillon, Muscat, Malaga, Champagner, Arrac, Rhum, Zwetschgen- und Kirschen-Wasser von bester Qualität und zu den billigsten Preisen; auch ächter Weinessig die Maaß zu 5 kr. zu haben sind. Er empfiehlt sich hierin zu geneigtem Zuspruch aufs beste.

Joh. Zehgruber, in Stadtamhof,
von Abtschwind bei Würzburg.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Heute Dienstag den 11ten Dezember und folgende Tage Nachmittags halb zwei Uhr werden in Lit. D. Nro. 158 hinter dem Rathhause verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in goldenen und silbernen Sackuhren, einer silbernen Halskette, einem Schmahl'schen Flügel mit 5 Oktaven, Herren- und Frauenkleidern, Leib- und Bettwäsche, Kommod- und Kleiderkästen, kupfernen Wassereimern, 2 Pistolen, Zinn, Kupfer, Eisen, nebst mehr anderen, hier nicht genannten Gegenständen, an

den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

Haubner, Auktionator.

Morgen Mittwoch den 12ten Dezember und folgende Tage Nachmittags praecis zwei Uhr werden in Lit. B. Nro. 32 in der Glockengasse verschiedene Pretiosen und Schnittwaaren, bestehend in goldenen Repetir- und Damenuhren, goldenen Ohrenringen, mehreren Stockuhren, einer Reiseuhr, Damen- und Herrentuch von verschiedener Qualität und Farbe, mittel- und ganz feinen Shawls, seidenen Halstüchern und Fransentüchern, verschiedenen Persen, Gilets- und Hosenzeugen, Barchets, gestrickten wollenen Jäckchens, einer Parthie Negligée-Hauben, einem Hutschepferd, nebst noch andern nützlichen Gegenständen, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

Huber, Auktionator.

Montag den 17ten Dezember 1838 und folgende Tage Nachmittags praecis halb zwei Uhr werden in Lit. D. Nro. 16, am Weißgerbergraben, verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in Herrenkleidern und Frauenmänteln, Wäsche, Betten, Bettstätten, Tischen, Kommod- und Kleiderkästen, Sesseln, Bildern unter Glas und Rahmen, alles von Kirschbaumholze, dann auserlesenen Herren- und Damenschrittschuhen, einer guten fast ganz neuen Clystierspritze (zum Selbstgebrauch) mit Zugehör, mehreren kupfernen und messingenen Geschirren, als: großen und kleinen Kesseln und Tortenformen, Seihern, Schüsseln und einem großen messingenen Mörser, Zinn, Kupfer, Messing, Eisen, nebst noch mehr anderen nützlichen und brauchbaren Gegenständen an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung in gangbarer Geldsorte öffentlich versteigert.

Das gedruckte Verzeichniß hierüber ist bei Unterzeichnetem bis Ende dieser Woche umsonst zu haben.

Auernheimer, sen., Auktionator.

Nächst dem Jakobsthor Lit. A. 228. ist eine gute Heerdplatte, 90 ℔. schwer, pr. ℔. 5 kr., zu verkaufen.

Eine runde Tafel für 10 — 12 Personen, von Nußbaumholz und zum Zusammenlegen; ferner: eine Chabrace für einen Staabsoffizier der Landwehr mit guten Borten und Stickerei sind täglich zu verkaufen. Näheres im A. C.

Es wird eine eiserne Geldkassa zu kaufen gesucht. Näheres im A. C.

Mehrere Individuen beabsichtigen Wohnhäuser mit und ohne Gärten zu kaufen.

Verkaufslustige belieben sich deßhalb gefällig zu melden bei dem

Commissions- und Anfrags-Bureau.

Ein Damenschreibtisch von Nußbaumholz und eine Hausmang sind sehr billig zu verkaufen bei

Kräusel, Schreinermeister.

Eine reale Branntweinbrennerei-Gerechtsame ist zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfahren im

Commissions- und Anfrags-Bureau.

Ein Magnet, ein Compas, eine Laterna magica sind zu verkaufen bei Augustin jun. Antiquar, am Obstmarkt, neben Herrn Kaufmann Weil.

Mehrere hübsche Kinderspielwaaren, worunter eine Dockenküche sich befindet, sind zu verkaufen, und im A. C. zu erfragen.

Vom 11ten dieses Monats stehen in der Stallung zum goldenen Ritter zwei braune Wallachen, 5jährig zu verkaufen, dieselben sind 14 bis 15 Fäuste groß und sehr gut.

Der Eigenthümer dieser Pferde wohnt am Römling bei Herrn Krauß, in Lit. D. 63, und ist täglich von 9 Uhr früh bis 1 Uhr Nachmittags zu treffen.

Ein noch wenig gebrauchtes zweispänniges Chaischen, so wie auch ein Rennschlitten sind zu verkaufen und im A. C. zu erfragen.

Schöne Borsdorfer-, Rubiner- und Frauenäpfel nebst Mischlinge sind um billigen Preis bei Schuhmacher Köpfl in Niedermünster, Lit. F. 134, täglich zu haben.

Bei Unterzeichnetem ist ein vierrädiges Niederwägel zu verkaufen.

Fäßmann, Wagnermeister,
bei Obermünster.

Ein kleines Haus-Theater ist billig zu verkaufen, und ist in A. E. zu erfragen.

Es ist eine ganz neue Winterthür mit Schloß und Bändern sehr billig zu verkaufen und im A. E. zu erfragen.

Ein noch neu erhaltener brauner Biber-Oberrock ist billig zu verkaufen, und in Lit. D. 91 über 2 Stiegen zu erfragen.

Eine schön erhaltene Krippe und eine Hauptwache, welche sich zu Weihnachtsgeschenken besonders eignen, sind billig zu verkaufen und im A. E. zu erfragen.

Ein ganz neuer fein tuchener Kindermantel für Knaben von 7 bis 9 Jahren ist zu verkaufen. Näheres im A. E.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

In der obern Bachgasse, C. 115, ist ein Laden mit zwei Gewölben und Wohnung, und im zweiten Stocke ein Quartier, bestehend aus 5 heizbaren Zimmern, Garderobe, Küche, Speis, Keller, Kammern 2c., bis Lichtmeß zu vermiethen.

Dr. Rotermundt,
K. Gerichtsarzt.

In Lit. E. 124 bei St. Cassian ist zu ebener Erde vornheraus, und im dritten Stocke rückwärts ein Quartier zu vermiethen. Näheres ist über einer Stiege hoch zu erfragen.

In der Marimilians-Straße, G. 122., ist ein Zimmer sammt Küche täglich zu beziehen, auf Verlangen können Meubels dazu gegeben werden.

Im Friedlein'schen Hause in der Ludwigsstraße sind 3 Läden und ein kleines Quartier zu vermiethen.

In der untern Bachgasse Lit. B. 77 ist täglich ein großer Keller, jährlich zu 18 fl., zu verstiften und zu ebener Erde daselbst Näheres zu erfragen.

In meinem Wohnhause Lit. F. Nro. 146. steht der erste Stock von 6 Zimmern, wovon 4 heizbar sind, nebst zwei Kammern und aller Bequemlichkeit sogleich oder bis nächstes Ziel zu vermiethen.

J. G. Bauriedel,
Großhändler.

In der Malerstraße, E. 109., sind zwei ineinandergehende, ausgemalte meublirte Monatzimmer, mit einem Ofen zu heizen, für einen oder zwei solide Herren zu vermiethen.

In der Schäferstraße Lit. G. Nro. 41 ist der zweite Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Schlafkabinet, Kochzimmer, Küche, Speis, eigener Bodenkammer, Keller, Waschgelegenheit und andern Bequemlichkeiten zu vermiethen und kann täglich bezogen werden.

In Lit. G. Nro. 79., unweit dem Stadtgerichtsgebäude ist im zweiten Stocke ein Quartier mit allen Bequemlichkeiten zu vermiethen, und kann täglich bezogen werden.

In D. 32. ist ein Zimmer zu vermiethen, wozu auf Verlangen für 2 bis 3 Personen Meubel gegeben würden.

In der silbernen Fischgasse C. 80. ist ein Quartier von 2 Zimmern, einer Kammer, Küche und Vorsletz mit einer Thür zu verschließen, sogleich, oder bis Ziel Lichtmeß zu verstiften. Ebendaselbst ist ein Quartier für ein oder zwei Personen bis Lichtmeß zu verstiften.

Auf dem Domplatze Lit. E. 53 ist in dem Hause des Unterzeichneten in der zweiten Etage ein sehr schönes Logis, bestehend in 9 Zimmern, Speise, Küche, Waschgelegenheit, mit oder ohne Stallung zu vermiethen, welches täglich bezogen werden kann.

Bertram.

In der Gesandtenstraße, Lit. B. 49, ist im zweiten Stocke ein Quartier mit 7 Zimmern, Garderobe, Küche, Speise, Boden, nebst allen übrigen Bequemlichkeiten, alles mit einer Thür zu versperren, bis Georgi zu vermiethen. Auch kann hiezu eine schöne Stallung und Remise gegeben werden. Näheres bei Kaufmann Neumüller zu erfragen.

In Lit. E. Nro. 76 am Neupfarrplatz ist:

der zweite Stock zu vermiethen, und kann sogleich bezogen werden.

Im Albrecht'schen Hause bei St. Kassan ist der Laden am Eingang links, sowie auch einige Quartiere, bis kommendes Ziel Lichtmess zu vermiethen, und das Nähere ebendaselbst, 2 Treppen hoch zu erfahren.

In B. 73, am Rathhausplatz, ist ein Quartier mit allen Bequemlichkeiten rückwärts täglich zu verstiften.

In der Maximiliansstraße, G. 17., ist der 2te Stock, bestehend in 8 Zimmern, Küche, Keller, Boden, Holzlege, Stallung auf 2 Pferde und Remise, bis Ziel Lichtmeß zu verstiften.

In Lit. D. Nro. 9 ist im zweiten Stock eine hübsche Wohnung mit 3 Zimmern, Küche ꝛc. bis Ziel Lichtmeß zu vermiethen.

In der Wallerstraße Lit. E. 17. ist ein Logis für eine ruhige Familie zu verstiften.

In Lit. C. 23 bei Kaufmann Fischer sind 2 freundliche Monatzimmer zu vermiethen.

In Lit. A. 164a, ohnweit der Porzellain-Fabrik, ist ein Garten mit Quartier zu verstiften und im A. C. Näheres zu erfragen.

Im Bierbräuer Ißlinger'schen Hause auf dem untern Jakobsplatz, ist über 2 Stiegen ein Monatzimmer mit oder ohne Meubles zu vermiethen. Auch ist daselbst ein Flügel mit 5 Octaven zu verleihen oder zu verkaufen.

In Lit. D. 63 in der Römlingsstraße ist ein Zimmer nebst Kabinet mit einem oder zwei Betten, täglich zu verstiften.

Bis Lichtmeß ist in der Behausung des Herrn Forstrath Koch, Lit. A. 168, eine Wohnung mit 3 Zimmern, 1 Kabinet, Küche und andern Bequemlichkeiten zu vermiethen.

In Lit. H. 224, am untern Wörth, ist der erste Stock mit aller Bequemlichkeit, an eine ruhige Familie bis Lichtmeß zu vermiethen.

In Nro. 122. in Stadtamhof, ist der zweite Stock bis Lichtmeß zu verstiften.

Bei Schlossermeister Metz, nächst der Karmelitenkirche, in F. 167. ist ein Quartier, bestehend in einem Zimmer, einer Kammer und Küche, bis Ziel Lichtmeß zu verstiften.

In Stadtamhof im Hause Nro. 28. ist eine Wohnung mit 2 Zimmern, Küche, Kochzimmer, Holzlege und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit gleich oder bis Ziel Lichtmeß zu verstiften.

Im Hause zum goldenen Rößl in der Wallerstraße ist der zweite Stock in zwei Wohnungen getheilt, und im Hinterhause in der Bachgasse ein Laden, mit allen Bequemlichkeiten zu vermiethen, u. kann sogleich bezogen werden.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

Für eine ganz ruhige Familie wird unter vortheilhaften Bedingungen, ein gebildetes Mädchen, welche nicht allein ordentlich kochen, sondern auch nähen, waschen, bügeln kann, bis nächstes Ziel Lichtmeß in Dienst gesucht. Näheres in A. C.

Ein solides Mädchen, welches sich mit guten Zeugnissen ausweisen kann, wünscht in einem Laden oder auch bei einer stillen Familie bis Lichtmeß Unterkunft zu finden. Näheres ist in C. 164. zu erfragen.

Gefunden, verloren oder vermißt.

Ein Hund, Rattenfänger-Raçe ist vom Obermünsterplatz abhanden gekommen. Derjenige, der ihn gekauft, oder Kenntniß davon hat, beliebe es im A. C. zu melden.

Eine in Horn gefaßte Brille ist von der schönen Gelegenheit bis zur neuen Kirche, kürzlich verloren worden. Man bittet den redlichen Finder um deren Zurückgabe in Lit. A. Nro. 70 zu ebener Erde.

Aus dem Felleisen eines reisenden Handwerksburschen wurde vergangenen Donnerstag Abends ein einzelner Schuh verloren. Der Finder wird höflichst um dessen Zurückgabe in das Gasthaus zum Kürbis ersucht.

Capitalien.

Im Laufe des Monats Jänner sind 1000 fl. gegen sichere Hypothek und pünktliche Zinsenzahlung zu 4 Prozent zu verleihen. Näheres im A. C.

Ein Nürnberger Bankschein zu 2 Prozent verzinslich, im Betrag zu 3000 fl. kann täglich ausgewechselt werden. Näheres im A. C.

Es werden 2000 fl. auf erste und ganz sichere Hypothek gegen 4 Prozent täglich aufzunehmen gesucht. Das Nähere im A. C.

Bevölkerungsanzeige.

In der protestantischen Gemeinde.

a) In der obern Pfarr:

Geboren: 3 Kinder weiblichen Geschlechts.

b) in der untern Pfarr:

Gestorben: Den 29. November. Philipp Jakob Kiefer, Bürger, Schneidermeister und Bruder im Bruderhause, Wittwer, 68 Jahre alt, an Lungenlähmung.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich.

Geboren: 2 Kinder männlichen Geschlechts.

Gestorben: Den 2. Dezember. Michael, unehlich, 5 Wochen alt, an Athrophie. Den 4. Joseph, unehlich, 10 Wochen alt, an Schlag. — Anna, 10 Wochen alt, an Fraisen, Vater, Herr Johann Schmalzbauer, Bürger und Maler. Den 5. Barbara Fischer, ledige Zimmermanns-Tochter, 26 Jahre alt, an Nervenfieber. Den 6. Anton Seel, Zimmermannssohn von Stadtamhof, 5 Jahre 6 Monate alt, an Konvulsionen.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Geboren: 7 Kinder, 5 männlichen und 2 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 2. Dezember. Anna Katharina Schön, Fürstl. Thurn und Taxissche Tafeldeckers-Tochter, 52 Jahre alt, an Meläna. Den 3. Katharina, 4 Jahre alt, an häutiger Bräune, Vater, Joseph Dobner, bürgl. Schneidermeister. Den 4. Frau Maria Eva Wirth, Fürstl. Thurn und Taxissche Amtmanns-Gattin, 56 Jahre alt, an Zehrfieber. — Joseph, unehlich, 9 Wochen alt, an Abzehrung. Den 7. Anton, unehlich, 4 Wochen alt, an Athrophie.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 7. Dezember 1858.

Getraide-Gattung	Voriger Rest	Neue Zufuhr	Ganzer Schrannenstand	Heutiger Verkauf	Bleibt im Rest	Verkaufs-Preise: Höchste		Mittlere		Mindeste		Gegen den vorigen Mittelpreis: gefallen		gestiegen	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen	44	170	214	191	23	13	52	13	6	12	8	—	—	—	8
Korn	—	46	46	46	—	10	39	10	30	10	11	—	—	—	4
Gerste	—	155	155	146	9	8	53	8	31	8	18	—	1	—	—
Haber	—	151	151	151	—	4	24	4	18	4	7	—	—	—	9

Total-Geldbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 4884 fl. 3 kr.

Viktualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. Dezember 1838.

Brodtaxe:

	kr.	dl.	bis kr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 6 L. 1 D. — S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 6 Loth 1 Qnt. — Szt.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 ℔.	18	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 ℔.	9	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 1½ ℔.	4	2	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu 1½ ℔.	7	—	—	—
Ein Kipf zu 24 Loth	3	2	—	—

Biertaxe:

1 Maß Sommerbier auf dem Ganter	— kr.	— dl.
1 „ „ bei den Bräuern	— „	— „
1 „ „ bei den Wirthen	— „	— „
1 „ Winterbier auf dem Ganter	4 „	— „
1 „ „ bei den Bräuern	4 „	2 „
1 „ „ bei den Wirthen	4 „	2 „
1 „ weißes Waitzenbier	4 „	2 „

Mehltaxe:

	Metzn		Mäßl		Maas	
	fl.	kr.	kr.	dl.	kr.	dl.
Mundmehl	3	20	12	2	6	1
Semmelmehl	2	32	9	2	4	3
Mittelmehl	2	—	7	2	3	3
Pollmehl	1	28	5	2	2	3
Nachmehl	—	30	1	3	1	—
Roggenmehl	1	38	6	—	3	—
Römischmehl	1	50	6	3	3	2
Waizengries, feiner	5	20	20	—	10	—
„ „ ordinär	4	16	16	—	8	—

Fleischtaxe:

	kr.	dl.
Ein ℔. gutes Ochsenfleisch kostet	10	—
bei den Freibankmetzgern „	9	3
durch die freie Concurrenz bestimmt:		
Ein ℔. Kalbfleisch kostet	11	—
Ein ℔. Schaffleisch „	8	—
Ein ℔. Schweinefleisch „	11	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 2. bis 7. Dezember. 1838.

	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Gerollte Gerste, feine, die Maas	—	12	—	—	—	—
„ „ mittlere „ „	—	8	—	—	—	—
„ „ grobe „ „	—	4	—	—	—	—
Erbsen, gerollte, die Maas	—	5	—	—	6	—
„ ungerollte „ „	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
„ weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Hanfkörner, die Maas	—	6	—	—	8	—
Haferkern „ „	—	10	—	—	—	—
Bei dem K. Salzamte dahier: Laderlohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 „ à 250 „ 2 kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein 1/2 3 dl.	—	—	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	4	46	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	—	44	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	4	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	16	—	—	18	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	34	—	—	35	—	—
„ unausgelassenes „ „	29	—	—	30	—	—
Lichter, gegoss. m. fein. Doch. d. Pf.	—	28	—	—	—	—
„ gezog. „ „ „ „ „	—	25	—	—	—	—
„ „ „ ordinär „ „ „	—	23	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	22	—	—	—	—
Fische: Hechten, das Pfund	—	16	—	—	18	—
Karpfen, das Pfund	—	9	—	—	10	—
Heu, der Zent.	—	39	—	—	50	—
Roggenstroh, der Zentner	—	30	—	—	36	—

	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Bayer. Rüben der gr. b. Metzen	—	—	—	—
Erdäpfel, „ „ „ „	—	7	—	8
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	10	—	12
Milch, unabgerahmte, „ „	—	5	—	6
„ abgerahmte, „ „	—	3	—	4
Schmalz, das Pfund	—	18	—	19
Butter, „ „	—	18	—	19
Körbchen-Butter, jedes 1/4 Pf.	—	6	—	6
Eier, 5 Stücke	—	4	—	—
Spanferkel, das Stück	1	12	1	30
Lämmer, „ „	—	—	—	—
Kitzeln, „ „	—	—	—	—
Gänse, rauhe, das Stück	—	45	—	48
„ geputzte „ „	1	15	1	30
Enten, rauhe, „ „	—	28	—	30
„ geputzte, „ „	—	40	—	45
Indiane, „ „	1	24	1	30
Alter Hahn, „ „	—	16	—	18
Hühner, alte, „ „	—	12	—	15
„ junge, das Paar	—	—	—	—
Tauben, das Paar	—	10	—	14
Flachs, feiner, das Pfund	—	30	—	36
„ mittlerer „ „	—	17	—	18
„ grober „ „	—	14	—	16
Schaafwolle, „ „	—	32	—	34
Buchenholz, die Klafter	11	—	11	24
Birken, „ „	10	12	—	—
Mischling, „ „	7	—	8	—
Fichten, „ „	7	48	8	12

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 51. Dienstag den 18. Dezember **1838.**

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Nach hoher Entschließung Königl. Regierung der Oberpfalz und von Regensburg vom 10ten dieses Monats wurde der Preis des Mastochsenfleisches für die Stadt Regensburg pr. Pfund auf

neun Kreuzer zwei Pfennige

festgesetzt; was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Regensburg den 12ten Dezember 1838.

Stadt-Magistrat.

Der rechtskundige Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Unter der Bezeichnung „bei einem traurigen Ereigniß" wurden nachstehende Geschenke: für das protestantische Krankenhaus 25 fl., für das katholische Krankenhaus 25 fl., für das protest. Waisenhaus 25 fl., für das kathol. Waisenhaus 25 fl., für das kathol. Bruderhaus 25 fl., für die Kleinkinder-Bewahranstalt 25 fl. anher übergeben. — Wofür in diesseitigem und im Namen der übrigen betreffenden Verwaltungen den wohlthätigen Gebern den innigsten Dank darbringt.

Regensburg den 15ten Dezember 1838.

der Stadtmagistrat und Armenpflegschafts-Rath.

Der Vorstand: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Dankes-Erstattung

für drei Gulden, welche bei dem bürgerl. Magistratsrathe Herrn Fabricius für das protestantische Krankenhaus von einer achtbaren Bürgerin übergeben wurden.

Regensburg den 15. Dezember 1838.

Stadt-Magistrat,

als Administration der protestantischen Wohlthätigkeits-Stiftungen.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Die

Anstalt für Bewahrung kleiner Kinder

betreffend.

Der Ausschuß unserer neu begründeten Kinder-Bewahr-Anstalt hat nach §. 25. der Statuten seinen ersten Rechenschafts-Bericht erstattet.

Wir übergeben ihn um so lieber der Oeffentlichkeit, je mehr das Publikum mit uns daraus gerne sich überzeugen wird, wie dieser erste Versuch als ein gelungener und das Ergebniß der Verwaltung als befriedigend sich darstellt.

Wir verdanken diesen Erfolg zunächst dem stets regen Eifer der verehrlichen Mitglieder des Ausschusses, und insbesondere des Respizienten und der Aufsichts-Frauen, die sich mit so warmer Theilnahme der unserer Anstalt anvertrauten Kleinen annahmen.

Indem wir Allen unsere dankbare Anerkennung aussprechen, haben wir nur zu bedauern, daß durch den erfolgten Austritt

1) des Herrn geistlichen Raths und Domkapitulars **Rothfischer**,
2) der Frau Kirchenräthin **Gampert**,
3) der Frau Wechselgerichts-Assessor **Schwertner**

der Ausschuß einen großen Verlust erleiden mußte.

Bei herrannahender Weihnachtszeit wagen wir es abermals, unsere Kleinen (die zum Theil besonders an warmer Kleidung und Hemdchen Mangel leiden) dem stets regen Wohlthätigkeits-Sinn unserer Mitbürger und Mitbürgerinnen zu empfehlen.

Wir dürfen nicht zweifeln, daß der wohlwollende Aufruf, den die allverehrte Beschützerin unserer Anstalt,

Ihre Königl. Hoheit die verwittwete Frau Fürstin v. Thurn und Taxis,

zu diesem Zweck im vorigen Jahre zu erlassen geruhte, noch um so mehr in lebhaftem Andenken steht, mit je größerer Theilnahme gerade jetzt dieser erlauchte Name genannt wird, und bei uns Allen der Gegenstand tiefgefühlter Wünsche seyn muß.

Wir können also vertrauend hoffen, daß wir auch in diesem Jahre unsern Kleinen einen glücklichen Abend zu bereiten in den Stand gesetzt werden, und bemerken, daß:

1) bereits 2 fl. 24 kr. von einem Ungenannten mit der Bezeichnung H. St. zu diesem Zweck neuerlich übergeben wurden, wofür wir ergebenst danken;
2) der Gesammt-Ausschuß, insbesondere aber der Respizient Herr Magistrats-Rath **Weidner**, dann

die Aufsichts-Frauen:

Frau von **Benda** 2c., Frau von **Regnier**,
Frau Kaufmann **Bertram**, Freyfrau von **Thon-Dittmer**, geborne
Fräulein von **Ludwiger**, Hofdame, Freyin von **Welden**;
Frau Räthin **Neubauer**,

welchen mit dankenswerther Bereitwilligkeit noch

als Ersatzdamen:

Frau Stadtkämmerer **Boesner**, — Fräulein von **Erbe**, — Fräulein von **Koch**, Tochter des Königl. Regierungs- und Forstraths von Koch, — Frau Buchhändler **Manz**, Frau Advokat **Thoma**.

sich angeschlossen haben, jede Gabe an Geld oder Kleidungsstücken dankbarst in Empfang nehmen werden, endlich

3) die festliche Christ-Bescheerung selbst

Sonnabend den 22sten dieß, 4 ½ Uhr,

stattfinden wird, wozu die Gönner und Freunde dieser Anstalt freundlich eingeladen sind.

Regensburg den 14ten Dezember 1838.

Der Armenpflegschafts-Rath.

Der Vorstand: v. **Thon-Dittmer**. **Erich**.

Erster Rechenschafts-Bericht des Ausschusses der am 15. Oktober 1837 begründeten Klein-Kinder-Bewahr-Anstalt.

Unsere Anstalt hat am 15ten Oktober das erste Jahr ihres Bestehens erreicht, und es ist unsere Pflicht, über die Erfahrungen dieses ersten Jahres öffentlich Rechenschaft abzulegen, die wir in folgende Bemerkungen zusammenfassen:

1) Die von dem Armenpflegschaftsrath genehmigten Statuten haben sich im Allgemeinen als zweckmäßig bewährt; die Anstalt wurde mehrfach insbesondere auch von Ihrer erhabenen

Beschützerin mit Besuchen beehrt, und hat allgemeine Theilnahme, aber auch bei den Betheiligten lebhaften Anklang gefunden.

2) Drei und siebenzig Kinder wurden während dieses Jahres, theils längere, theils kürzere Zeit in derselben verpflegt, und 8671 Kostportionen mit Früh- und Nachmittags-Brod an dieselben verabreicht.

3) Hiefür sind folgende Auslagen aus den Mitteln der Armenpflege bestritten worden:

I. auf das Inventar und erste Einrichtung		285 fl. 45 kr. — hl.
II. auf den Jahres-Bedarf, und zwar		
a) für Verpflegung über Abzug von bezahlter Verpflegung im Betrag von 103 fl. 22 kr. 4 hl. .	133 fl. 54 kr. 3 hl.	
b) Regie, einschlüßig des Gehalts für Lehrer und Wartfrau	275 fl. 2 kr. 7 hl.	
c) Holz und Torf	93 fl. 7 kr. 2 hl.	
d) Wohnung	123 fl. 36 kr. — hl.	
		630 fl. 40 kr. 4 hl.
	Zusammen	916 fl. 25 kr. 4 hl.

welcher Aufwand gewiß nicht überspannt erscheint, wenn erwogen werden will, daß die erste Einrichtung der Jahres-Exigenz ohnehin nicht zur Last gelegt werden darf, und Wohnung, Holz und Regie nach der Natur der Sache auf eine größere Zahl von Kindern berechnet werden mußte, als am Anfang beitraten.

3) Durch besondere reichlich geflossene Geschenke in die Büchse und an warmer Kleidung aller Art konnten die Kinder überdieß nicht nur an Weihnachten mit passenden Geschenken erfreut, und dieses großen Kinder-Festes theilhaftig gemacht, sondern auch im Laufe des Jahres theils mit nöthigen Kleidungsstücken versehen, theils bei besonderen Gelegenheiten (z. B. am Namensfest der erlauchten Protektorin und ersten Jahres-Fest der Anstalt) mit Kuchen ꝛc. bewirthet werden.

4) Im Allgemeinen gediehen die Kleinen sichtbar, fühlten sich behaglich unter geordneter Pflege, und trennten sich nur ungern von ihren kleinen Genossen.

5) Auch der Gesundheitszustand war beruhigend, keine allgemeine Krankheit störte die Ordnung, und einzelne Unpäßlichkeiten wichen bald der umsichtigen Behandlung des Arzts der Anstalt, Herrn Dr. Carl Herrich, dem wir für seine Bemühungen öffentlich zu danken uns verpflichtet halten.

6) Dem fühlbaren Mangel eines Garten- oder Spielplatzes wurde dadurch zu begegnen gesucht, daß die Kleinen bei schöner Jahreszeit wöchentlich mehrmahls in den protestantischen Waisengarten geführt wurden, der zu diesem Zweck mit dankenswerther Bereitwilligkeit von der Verwaltung geöffnet worden ist.

7) Nach dem Muster anderer Nachbar-Anstalten, und das unverkennbare Bedürfniß fühlend, haben wir der Anstalt einen männlichen Leiter beigegeben, der die Spiele der Kinder und ihre kleinen Beschäftigungen zu ordnen die Aufgabe hat, und wodurch, wie wir hoffen, der systematische Gang des Ganzen wesentlich gewinnen wird.

8) Auch die Haus-Ordnung hat nichts zu erinnern gegeben, es wurde gegen die Behandlung der Kinder keine Klage laut, und wir können hienach offen das ehrende Zeugniß niederlegen, daß das bei der Anstalt verwendete Personale seiner schwierigen Aufgabe nach Kräften entsprochen hat.

Indem wir diese gedrängten Bemerkungen der Würdigung des Armenpflegschafts-Raths übergeben, empfehlen wir seinem ferneren Wohlwollen und werkthätiger Unterstützung eine Anstalt, deren Einfluß für die körperliche und geistige Entwicklung der Jugend nur segensreich sich darstellen kann.

Regensburg am 14ten Dezember 1838.

Ausschuß der Klein-Kinder-Bewahr-Anstalt in Regensburg.

Amtliche Bekanntmachungen.

Das im Zehentstadel zu Rainhausen vorhandene Roggen-, Waitzen-, Gersten- und Haberstroh wird am

Montag den 31sten dieses Monats

an den Meistbietenden vorbehaltlich höherer Genehmigung versteigert. Kaufslustige werden eingeladen in der diesseitigen Kanzlei zu erscheinen, und ihre Angebote zu Protokoll zu geben.

Regensburg den 13. Dezember 1838.

Kastenamt des Königl. Kollegiat-Stiftes zur alten Kapelle.

Fr. J. Sailer, Kastner.

Eingetretener Hindernisse wegen wird der unterm 6ten dieß bekannt gemachte Termin zur Veraccordirung der Herstellung eines neuen Wirthshausgebäudes zu Thalmassing (siehe Stück Nro. 50. des Wochenblatts) auf

Freitag den 4. Januar Vormittags 9 Uhr

verschoben, was mit dem Beifügen zur Kenntniß gebracht wird, daß die Pläne und Kosten-Voranschläge vom 27sten bis 31sten Dezember, dann den 2ten und 3ten Januar zur Einsicht im Amtslokale offen stehen.

Eglofsheim den 13ten Dezember 1838.

Fürstlich Thurn und Taxis'sches Kameralamt Eglofsheim.

Halm.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Berichtigungen ꝛc.

Allen unsern werthen Anverwandten und Freunden, welche bei dem leider zu früh erfolgten Tod, unserer geliebten Gattin, Mutter und Schwiegermutter, Frau Katharina Margaretha Breitig, so herzliche Theilnahme bezeugten, sagen wir unsern verbindlichsten Dank. Besonders finden wir uns verpflichtet ihren beiden Titl. Herren Aerzten für Ihre Bemühungen, so wie auch ihrem Titl. Herrn Beichtvater für die öfteren Besuche und trostreichen Zusprüche unsern herzlichen Dank abzustatten. Um der Seeligen stilles Andenken und um fernere Gewogenheit bitten

die Hinterbliebenen.

Wir entledigen uns hiemit der schmerzlichen Pflicht unsern verehrten Freunden und Bekannten den Todesfall unsers Vaters, Johann Michael Rohrbeck, ergebenst anzuzeigen, welcher im 88sten Jahre seines gewiß wirksamen und anspruchlosen Lebens, sanft und ruhig an Entkräftung in ein besseres Jenseits hinüberschlummerte.

Indem wir dieß zur allgemeinen Kenntniß bringen, empfehlen sich der fernern Freundschaft und Wohlgewogenheit

die Hinterbliebenen.

Anzeige.

Der gesammte hiesige Handelsstand hat beschlossen, für die Folge an den ersten Festtagen von Weihnachten, Ostern und Pfingsten, gleichwie am Neujahrstage seine Verkaufsläden gänzlich geschlossen zu halten, und diese der Würde hoher Festtage entsprechende Maaßregel schon am bevorstehenden heiligen Christtage und am Neujahrstage in Wirksamkeit treten zu lassen.

Indem wir uns beehren, das verehrliche Publikum davon ehrerbietigst in Kenntniß zu setzen, verbinden wir damit zugleich die Bitte, hierauf gefällige Rücksicht nehmen, und sich sonach mit den nothwendigsten Bedürfnissen schon vorher gütigst versehen zu wollen!

Regensburg, den 18. Dezember 1838.

Die Corporation des Regensburger Handelsstandes.

Fabricius, I. Handelsvorstand. **Braunold**, II. Handelsvorstand.

Dankeserstattung

für die von Sr. Durchlaucht dem Herrn Fürsten von Thurn und Taxis, wegen erlittenen Schauerschadens im Fruchtjahre 1838 hochgnädig bewilligten Nachlässe finden wir uns bewogen, um so mehr den innigsten Dank an Tag zu legen, als wir auf diese, von Höchstdenselben ausgegangenen Gnade, nach unsern Pachtkontrakten auch nicht den mindesten Anspruch zu machen gehabt hätten.

Möge von der allweisen Vorsehung diese wahrhaft fürstliche Großmuth auf eine entsprechende Art vergolten werden. Um dieß bitten

Regensburg den 17. Dezember 1838.

die Pächter fürstl. Grundstücke um Regensburg.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen ꝛc. ꝛc. betreffend.

Gesellschaft des Frohsinns.
Dienstag den 18ten Dezember 1838:
Vocal- und Instrumental-Concert,
im grossen Saale.
Anfang Abends 7 Uhr.

Der Gesellschafts-Ausschuss

Die

Achte Aktien-Einzahlung der Bayer. Würtemb. privilegirten Donau-Dampfschiffahrt.

In Gemäßheit des Sitzungs-Beschlusses vom 19ten vorigen Monats fordert der unterzeichnete Ausschuß die Herren Aktionäre der bayerisch-würtembergischen privilegirten Donau-Dampfschifffahrts-Gesellschaft auf, die achte Aktien-Einzahlung mit 10 Prozent

den 15ten Januar 1839

zu erlegen, wozu bemerkt wird, daß auch an den diesem Termin vorhergehenden 8 Tagen Zahlungen angenommen werden.

Um die Herren Aktionäre übrigens vor dem Nachtheil einer Versäumniß zu wahren, wird der §. 26. der Statuten nachstehend nochmals in Erinnerung gebracht.

„Verstreicht der Zahlungstag ohne Zahlung, so verliert der Säumige sein Recht an der Gesellschaft, und das früher Bezahlte fällt dieser anheim; in außerordentlichen Fällen jedoch hat die Generalversammlung zu entscheiden, ob eine Restitution statt findet."

„Auswärtige Aktionäre haben in Regensburg domizilirende Insinuationsmandatare aufzustellen, und von diesen die Mittheilungen zu empfangen, die zur Wahrung ihres Interesse erforderlich sind."

Regensburg den 1. Dezember 1838.

Der Gesellschafts-Ausschuss.

E. Rudhart. Reichlin.

Gesellschaft der Harmonie.

Im Laufe dieses Winters werden in der Harmonie folgende grössere Unterhaltungen stattfinden:

Sonnabend den 29. December 1838
Tanzunterhaltung,
Sonnabend den 12. Januar 1839
Tanzunterhaltung,
Sonnabend den 26. Januar 1839
Tanzunterhaltung,
Sonnabend den 2. Februar 1839
Ball.

Der Anfang ist jedesmal um 7 Uhr, das Ende bei den Tanzunterhaltungen um 12 Uhr, bei dem Balle um 2 Uhr. Hiezu werden die verehrlichen Mitglieder und ihre Angehörigen mit dem Beisatze ergebenst eingeladen, dass die für die Unterhaltungen des vorigen Jahres ausgetheilten Einladungskarten auch für diesen Winter Gültigkeit haben.

Die Zeit der allenfalls noch ausserdem zu veranstaltenden musikalischen Unterhaltungen wird besonders bekannt gemacht werden.

Der Ausschuss der Harmonie-Gesellschaft.

Ordentliche Mitleser zur **allgemeinen Zeitung**, zum **Korrespondenten**, zur **Landböthin** und zur **Regensburger Zeitung** werden unter billigen Bedingnissen gesucht. Von wem, ist im A. C. zu erfragen.

Durch die Abreise eines meiner Schüler, kann zum Unterricht der französischen, italienischen und englischen Sprache, wie auch zur Instruction merkantilischer Wissenschaften, künftigen ersten Januar wieder eine

Stunde bei mir besetzt werden. Hierauf Reflectierende belieben sich baldmöglichst bei mir zu melden.

Ferd. Renner, Sprachlehrer, im Leitner'schen Hause, Lit. B. 62.

Etablissements, Rekommendationen u Miethe-Veränderungen rc. betreff.

Beispiellos wohlfeil

leiht Lesebücher aus und verkauft Weihnachts- und Neujahrsgeschenke, Mineraltaig und Schärfriemen gegen alle Geldsorten, wie im vorigen Jahre,

E. A. Auernheimer jun., im Goliath rückwärts.

Das Herannahen des Weihnachtsfestes veranlaßt mich, ergebenst anzuzeigen, daß ich auch in diesem Jahre eine große Auswahl niedlicher und geschmackvoller Gegenstände, welche sich zu Geschenken besonders eignen, erhalten habe, die ich, so wie meine sämmtlichen Spezerey- und Conditorey-Artikel, unter Zusicherung der billigsten Preise, zu geneigter Abnahme bestens empfehle.

Albert Böttiger's seel. Wwe.

Niederlage
ächter Nürnberger Lebkuchen.

Ich habe die Ehre anzuzeigen, daß ich auch dieses Jahr, wie die frühern, das Depot meiner bekannten Nürnberger Lebkuchen und Plätzeln dem Handlungshause der Herren Joh. Frey & Kaufmann übergeben habe, und werde das Lager stets in ganz vorzüglicher Qualität und zu billigen Preisen assortiren.

Gg. Mich. Reinhardt, Lebküchner in Nürnberg.

Wir beziehen uns auf vorstehende Anzeige, mit der Versicherung, daß wir in unserm Detail-Geschäft alle Sorten dieser Lebkuchen und feinen Plätzchen zu den billigsten Preisen verkaufen, und bitten, uns mit zahlreicher Abnahme zu beehren.

Zu gleicher Zeit empfehlen wir, nebst unsern sämmtlichen Spezerei-Artikeln, noch:
Dampf-Chocolade, in diversen Preisen,
Liqueurs in feinsten Qualitäten, als: Anisette, Eau de Vanille, Eau de Girofle, Eau de Noyeaux, Eau de Menthe, Crême de Rose, Curaçao, Extrait d'Absinthe &c.
Arrac de Batavia, fein in ½, ¼ und ⅛ Flaschen,
Eau de Cologne, (ächt von Farina, nicht eine gewöhnliche Sorte.)
Kastanien,
Perlgerste, feinste,
Tuschfarbenkästchen und Malkästchen, so wie Bilderbögen für Kinder,
Streichzündhölzer u. Streichzündschwämme;
welch sämmtliche Artikel wir in vorzüglicher Güte abgeben, und gewiß stets die Zufriedenheit unserer Abnehmer erreichen werden.

Johannes Frey & Kaufmann.

Frische marinirte Anguillotti empfiehlt zur gefälligen Abnahme

C. A. Gottfried, E. 66 im schwarzen Adler.

Mein Lager von feinen Spielwaaren ist wieder auf das Beste assortirt, wobei ich bemerke, daß ich ältere Spielwaaren unter dem Fabrikpreis abgebe, indem ich mich sowohl zu diesen als auch meinen schon bekannten Manufaktur- und Conditorei-Waaren, feiner Vanille- und Orange-Punschessenz, feinen Liqueurs rc. zur gütigen Abnahme bestens empfehle, versichere ich dabei die billigste und reellste Bedienung.

Friedr. Eugen Leers.

Bei Unterzeichnetem ist gut gehechelter Flachs in verschiedenen Sorten zu haben. Er empfiehlt sich zur Abnahme bestens.

Seb. Heselberger, im Eckhause Lit. F. Nro. 16. am Wadmarkt.

Unterzeichneter zeigt einem verehrlichen Publikum ergebenst an, daß sein durch vieljährigen Verkauf bekanntes und **beliebtes Zuckergebäcke** auf dem Christmarkt, in seiner Boutique, vis-à-vis der Rose, und in seiner Wohnung stets in bester Qualität zu haben ist, und ladet ein verehrliches Publikum zur zahlreichen Abnahme höflichst ein.

G. Wiedamann, Ulmer- und Zuckerzwiebackbäcker, wohnhaft im Augustiner-Bräuhaus, II. Stock.

Da ich von dem rühmlichst bekannten Herrn J. B. Forster in Nürnberg eine Niederlage von braunen, weißen und Basler Lebkuchen erhalten habe, welche sich durch ihre ganz vorzügliche Güte auszeichnen, so hofft mit vielseitigem Vertrauen beehrt zu werden

Albert Böttiger's seel. Wwe.

Meinen verehrten Gönnern und Freunden empfehle ich bei herannahender Weihnachtszeit meine Conditorei-Waaren zur gefälligen Abnahme bestens. Und indem ich um gütigen Zuspruch ergebenst bitte, zeige ich zugleich an, daß mein Verkaufs-Laden im Hause des Herrn Kaufmann Gugenheimer, E. 153., am Neupfarrplatz sich befindet.

C. E. Pfort, Conditors-Wittwe.

Ich erlaube mir anmit einem geehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich mein Waarenlager abermals mit neuen Gegenständen, welche sich zu Weihnachts- und Neujahrsgeschenken eignen, hinlänglich versehen habe. Vorzüglich empfehlenswerth sind: feine pariser Damen- und Herren-Necessairs mit Einrichtung; Flacons, Blumenvasen, Schreibzeuge und Tassen von Porzellain und Krystall; Domentaschen, Schreibmappen, Brieftaschen, Stammbücher, Balltäschchen, Cigarren-Etuis, Albums von gepreßtem Leder; Fächer, Theatergläser, Geldbörsen, Berliner Lichtschirme, Studier- und Tafel-Lampen, Leuchter, Ohrringe, Busennadeln und Schließen von Lava wie auch vergoldet nach der neuesten Façon, Kindergewehre, Patrontaschen und Kindersäbel mit ächten Solinger-Klingen, eine große Auswahl von Kinderspiel-Waaren, Schatullen, Toiletspiegel, Reitpeitschen, Desertteller, Kaffee-, Thee- und Milchkannen nebst Tassen mit Kupferabzügen; ganz ächtes Eau de Cologne von Maria Farina, Schultaschen für Mädchen, Reißzeuge, Storchschnäbel, Farbenkästchen, ordinäre und feine Bilderbögen, Visitenkarten; nebst noch vielen andern Gegenständen. Ohnehin gewohnt, die billigsten Preise mit der promptesten Bedienung zu verbinden, gebe ich mir die Ehre, mich für dieses Jahr, zu geneigtem Zuspruch ergebenst zu empfehlen.

H. W. Sondermann.

Bei herannahendem Weihnachtsfest empfiehlt der Unterzeichnete sein schön assortirtes **Conditorei-Waaren-Lager**, eine schöne Auswahl von **Cartonage**, so wie seine schon bekannten feinen **Liqueurs**, **Arrac** und **Punschessenz** zur gefälligen Abnahme ergebenst.

Carl F. Reuß, Conditor.

Unterzeichneter, macht die ergebene Anzeige bei bevorstehendem Weihnachtsfeste und neuen Jahre, daß bei ihm eine große Auswahl von schön gebundenen kath. Gebetbüchern, prot. Beicht-, Kommunion- und Gesang-Büchern, Stammbücher, Bilderbücher, Lichtschirme mit Mondbeleuchtung, Schreib-, Näh-, Schmuck-, Taback-, Cigarren- und Feuerzeug-Etui, wie auch neue Augsburger Taschenkalender mit und ohne illum. Kupfer und Spiegel, neue Sulzbacher Kalender für Katholiken und Protestanten mit monatlichen Einnahm- und Ausgab-Tabellen, Visittentaschen, Brieftaschen und dergl. mehr von den verschiedenartigsten Gattungen um die billigsten Preise zu haben sind.

F. X. Herrmann, Buchbinder,
Malerstrasse E. 109. nächst St. Cassian.

Unterzeichneter gibt sich die Ehre, einem hochverehrten Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß bei ihm fortwährend süßer Würzburger-, Unterfranken-Most die Maas zu 10 kr., so wie auch alle bekannten Sorten Würzburger-Weine, hinsichtlich der Qualität von 10 kr., bis zu 48 kr. und 1 fl. pr. Maas, so wie auch rheinbayer'sche und französische rothe Weine, Burgunder, Nuits, Roussillon, Muscat, Malaga, Champagner, Arrac, Rhum, Zwetschgen- und Kirschen-Wasser von bester Qualität und zu den billigsten Preisen; auch ächter Weinessig die Maas zu 5 kr. zu haben sind. Er empfiehlt sich hierin zu geneigtem Zuspruch aufs beste.

Joh. Zehgruber, in Stadtamhof,
von Abtschwind bei Würzburg.

Feinen **Arrac de Batavia** und **Rhum de Jamaica**, in ganzen, halben und drittel Flaschen; so wie vorzüglich gute **ächte Bremer Cigarren** empfiehlt zur gefälligen Abnahme ergebenst.

Johann Math. Finck,
in der obern Bachgasse.

Bei herannahender Weihnachtszeit empfehle ich mich mit allen Gattungen selbst fabrizirter Nürnberger Lebkuchen, bestehend in feinen braunen, gemandelten, Baselen, weißen auf Oblaten und gefüllten Thornern, so wie auch allen sonstigen Conditoreiwaaren zu sehr billigen Preisen.

Johann Ernst Carl Gollin,
Conditor und Lebküchner am Steinweg.

Georg Heinr. Drexel
empfiehlt sein vollständigstes Sortiment von
Confecturen
das ächte Regensburger Braungebackene, Weißgebackenes, feine Basler und weiße Lebkuchen, feine Vanille - Chocolade von eigener Fabrik, französische und italienische
Liqueurs, Arrac, Rhum u. s. w.
zur gefälligen Abnahme. —
Zugleich bringe ich zur Anzeige, daß bei mir geschälte und ungeschälte süße
Pomeranzen
und bereits angekündigte frische marinirte
Anguilotti oder Aale,
schöne Genueser-Sardellen, holl. Voll-Häringe, marinirte Häringe auf Hamburger Art, neue italienische Kastanien und frische Braunschweiger Würste zu haben sind.

Einem hohen Adel und dem verehrten Publikum erlaube ich mir die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich auch dieses Jahr mein Waarenlager mit neuen Gegenständen, welche sich zu Weihnachts- und Neujahrsgeschenken eignen, vollständig versehen habe, als: mit einer Auswahl geschmackvoller Neujahrswünsche, Visitten-Billets, Briefe zum Einschreiben, Geschäfts- und Damenkalender, lehrreiche Bilderbücher mit und ohne Text, Brieftaschen, Notizbücher, Cigarren- und Tabacks-Etuis von gepreßtem Leder und Holz mit schönen Verzierungen, Geduld- und Unterhaltungsspiele von verschiedenen Gattungen, Zeichnungsvorlagen, Vorschriften in Heften sowohl als in einzelnen Blättern, alle Sorten Schreib- und Zeichnungs-Materialien, Stammbücher und gemalte Stammbuchblätter, Stick- und Strickmuster, Bilderbögen colorirt und schwarz von verschiedener Gattung, Reißzeuge, Tusch- und Muschelfarben, nebst vielen andern Artikeln, zu deren geneigten Abnahme sich bestens empfiehlt

Anton Schmal, Kunsthändler,
auf dem Neuenpfarr-Platze.

Alle Sorten feine Liqueurs, Punsch-Essenz, Arrac de Batavia, so wie alle Sorten Chocolade empfiehlt unter Zusicherung billigster Preise zur geneigten Abnahme

A. Lindenberger,
im golden. Strauß, St. Cassian gegenüber.

Im Hause des Herrn Herold, Zinngießermeisters am Waadmarkt, F. 21, ist fein gehechelter Flachs und Hanf zu billigen Preis zu haben bei

Kathar. Decker, Prichlers-Wittwe.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Nächst dem Jakobsthor Lit. A. 228. ist eine gute Heerdplatte, 90 ℔. schwer, pr. ℔. 5 kr., zu verkaufen.

Ein noch wenig gebrauchtes zweispänniges Chaischen, so wie auch ein Rennschlitten sind zu verkaufen und im A. C. zu erfragen.

Ein kleines Haus-Theater ist billig zu verkaufen, und ist in A. C. zu erfragen.

Es ist eine ganz neue Winterthür mit Schloß und Bändern sehr billig zu verkaufen und im A. C. zu erfragen.

Ein noch neu erhaltener brauner Ober-Oberrock ist billig zu verkaufen, und in Lit. D. 91 über 2 Stiegen zu erfragen.

Ein ganz neuer fein tuchener Kindermantel für Knaben von 8 bis 9 Jahren ist zu verkaufen. Näheres im A. C.

Eine schön erhaltene Krippe, welche sich zum Weihnachtsgeschenke besonders eignet, ist billig zu verkaufen und im A. C. zu erfragen.

Eine Dockenküche, Dockenzimmer, Kaufladen und noch einige Kinderspielsachen sind zu verkaufen und im A. C. zu erfragen.

Ein im besten Zustande erhaltenes Violoncell ist zu verkaufen und im A. C. zu erfragen.

Bei Unterzeichnetem ist ein vierräderiges Niederwägel zu verkaufen.

Fäßmann, Wagnermeister,
bei Obermünster.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

In der obern Bachgasse, C. 113, ist ein Laden mit zwei Gewölben und Wohnung, und im zweiten Stocke ein Quartier, bestehend aus 5 heizbaren Zimmern, Garderobe, Küche, Speis, Keller, Kammern ꝛc., bis Lichtmeß zu vermiethen.

Dr. Rotermundt,
K. Gerichtsarzt.

In Lit. E. 124 bei St. Cassian ist zu ebener Erde vornheraus, und im dritten Stocke rückwärts ein Quartier zu vermiethen. Näheres ist über einer Stiege hoch zu erfragen.

In der Maximilians-Straße, G. 122., ist ein Zimmer sammt Küche täglich zu beziehen, auf Verlangen können Meubels dazu gegeben werden.

Im Friedlein'schen Hause in der Ludwigsstraße sind 3 Läden und ein kleines Quartier zu vermiethen.

In der untern Bachgasse Lit. B. 77 ist täglich ein großer Keller, jährlich zu 18 fl., zu verstiften und zu ebener Erde daselbst Näheres zu erfragen.

In meinem Wohnhause Lit. F. Nro. 146. steht der erste Stock von 6 Zimmern, wovon 4 heizbar sind, nebst zwei Kammern und aller Bequemlichkeit sogleich oder bis nächstes Ziel zu vermiethen.

J. G. Bauriedel,
Großhändler.

In der Malerstraße, E. 109., sind zwei ineinandergehende, ausgemalte meublirte Monatzimmer, mit einem Ofen zu heizen, für einen oder zwei solide Herren zu vermiethen.

In der Schäferstraße Lit. G. Nro. 41 ist der zweite Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Schlafkabinet, Kochzimmer, Küche, Speis, eigener Bodenkammer, Keller, Waschgelegenheit und andern Bequemlichkeiten zu vermiethen und kann täglich bezogen werden.

In Lit. G. Nro. 79., unweit dem Stadtgerichtsgebäude ist im zweiten Stocke ein Quartier mit allen Bequemlichkeiten zu vermiethen, und kann täglich bezogen werden.

In D. 32. ist ein Zimmer zu vermiethen, wozu auf Verlangen für 2 bis 3 Personen Meubel gegeben würden.

In der silbernen Fischgasse C. 80. ist ein Quartier von 2 Zimmern, einer Kammer, Küche und Vorsletz mit einer Thür zu verschließen, sogleich, oder bis Ziel Lichtmeß zu verstiften. Ebendaselbst ist ein Quartier für ein oder zwei Personen bis Lichtmeß zu verstiften.

Auf dem Domplatze Lit. E. 53 ist in dem Hause des Unterzeichneten in der zweiten Etage ein sehr schönes Logis, bestehend in 9 Zimmern, Speise, Küche, Waschgelegenheit, mit oder ohne Stallung zu vermiethen, welches täglich bezogen werden kann.

Bertram.

In der Gesandtenstraße, Lit. B. 49, ist im zweiten Stocke ein Quartier mit 7 Zimmern, Garderobe, Küche, Speise, Boden, nebst allen übrigen Bequemlichkeiten, alles mit einer Thür zu versperren, bis Georgi zu vermiethen. Auch kann hiezu eine schöne Stallung und Remise gegeben werden. Näheres bei Kaufmann Neumüller zu erfragen.

In der Maximiliansstraße, G. 17., ist der 2te Stock, bestehend in 8 Zimmern, Küche, Keller, Boden, Holzlege, Stallung auf 2 Pferde und Remise, bis Ziel Lichtmeß zu verstiften.

In Lit. D. Nro. 9 ist im zweiten Stock eine hübsche Wohnung mit 3 Zimmern, Küche ꝛc. bis Ziel Lichtmeß zu vermiethen.

In der Wallerstraße Lit. E. 17. ist ein Logis für eine ruhige Familie zu verstiften.

In Lit. C. 23 bei Kaufmann Fischer sind 2 freundliche Monatzimmer zu vermiethen.

In Lit. A. 164a, ohnweit der Porzellain-Fabrik, ist ein Garten mit Quartier zu verstiften und im A. C. Näheres zu erfragen.

Im Bierbräuer Ißlinger'schen Hause auf dem untern Jakobsplatz, ist über 2 Stiegen ein Monatzimmer mit oder ohne Meubles zu vermiethen. Auch ist daselbst ein Flügel mit 5 Octaven zu verleihen oder zu verkaufen.

In Lit. D. 63 in der Römlingsstraße ist ein Zimmer nebst Kabinet mit einem oder zwei Betten, täglich zu verstiften.

Bis Lichtmeß ist in der Behausung des Herrn Forstrath Koch, Lit. A. 168, eine Wohnung mit 3 Zimmern, 1 Kabinet, Küche und andern Bequemlichkeiten zu vermiethen.

In B. 73, am Rathhausplatz, ist ein Quartier mit allen Bequemlichkeiten rückwärts täglich zu verstiften.

In Lit. H. 224, am untern Wörth, ist der erste Stock mit aller Bequemlichkeit, an eine ruhige Familie bis Lichtmeß zu vermiethen.

In Nro. 122. in Stadtamhof, ist der zweite Stock bis Lichtmeß zu verstiften.

Bei Schlossermeister Metz, nächst der Karmelitenkirche, in F. 167. ist ein Quartier, bestehend in einem Zimmer, einer Kammer und Küche, bis Ziel Lichtmeß zu verstiften.

In Stadtamhof im Hause Nro. 28. ist eine Wohnung mit 2 Zimmern, Küche, Kochzimmer, Holzlege und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit gleich oder bis Ziel Lichtmeß zu verstiften.

Im Hause zum goldenen Rößl in der Wallerstraße ist der zweite Stock in zwei Wohnungen getheilt, und im Hinterhause in der Bachgasse ein Laden, mit allen Bequemlichkeiten zu vermiethen, u. kann sogleich bezogen werden.

In der Ludwigsstraße Lit. B. 17 ist ein Monatzimmer zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

Ein solides Mädchen, welches sich mit guten Zeugnissen ausweisen kann, wünscht in einem Laden oder auch bei einer stillen Familie bis Lichtmeß Unterkunft zu finden. Näheres ist in C. 164. zu erfragen.

Eine Person, welche schon mehrere Jahre als Kindmagd gedient, und gute Zeugnisse hat, wünscht bis nächstes Ziel einen Dienst zu erhalten. Näheres im A. C.

Eine kinderlose Wittwe, welche alle erforderlichen Handarbeiten, auch sehr gut kochen kann und in der Oekonomie nicht unerfahren ist, sucht bei einer Herrschaft in der Stadt oder auf dem Lande einen Platz als Haushälterin. Näheres im A. C.

Es wird ein ordentlicher Bettgeher gesucht. Das Nähere ist in D. 146, im zweiten Stock zu erfragen. Auch werden daselbst Mitleser zum Regensburger Wochenblatt gesucht.

Eine Herrschaft, bloß ein Paar Stunden von hier entfernt, wünscht ein junges Mädchen als Stubenmädchen aufzunehmen. Näheres im A. C.

Capitalien.

Es werden 2000 fl. auf erste und ganz sichere Hypothek gegen 4 Prozent täglich aufzunehmen gesucht. Das Nähere im A. C.

Bis Ziel Lichtmeß 1839 sind fl. 2000 gegen sichere Hypothek zu 4 Prozent zu verleihen. Näheres im A. C.

7000 fl. sind im Ganzen oder theilweise, gegen sichere erste Hypothek und pünktliche Zinsenzahlung zu 4 Prozent, bis Ziel Lichtmeß zu verleihen, und im A. C. zu erfragen.

300 fl. sind auf erste Hypothek im hiesigen Stadtbezirk täglich zu verleihen und im A. C. zu erfragen.

500 fl. sind gegen 4 Prozent Zinsen auf erste Hypothek sogleich oder bis zum nächsten Ziel zu verleihen und im A. C. zu erfragen.

600 fl. sind auf erste sichere Hypothek täglich zu verleihen. Näheres im A. C.

900 fl. sind auf erste sichere Hypothek täglich zu verleihen. Näheres im A. C.

Bevölkerungsanzeige.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich.

Getraut: Den 9ten Dezember. Herr Wilhelm Geichsner, Bürger und Schreinermeister zu Stadtamhof, mit Jungfer Veronika Karle, Bauerstochter von Kirchheim. — Herr Mathias Zirngibl, Bürger und Schuhmachermeister zu Stadtamhof, mit Walburga Froschhammer, Wirthstochter von Eltheim.

Geboren: 5 Kinder, 2 männlichen und 3 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 8. Dezember. Johann, 3½ Monate alt, an Fraisen, Vater, Jakob Schiekofer, Taglöhner hier. Den 10. Georg Plötz, verheiratheter Taglöhner, 38 Jahre alt, (irrsinnig) an Folgen der Entkräftung. (Aus dem Pfründhofe.) Den 12. Franziska Margaretha, 6 Monate alt, an Stickfluß, Vater, Herr Franz Xaver Hasenbrädl.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Getraut: Den 11. Dezember. Michael Georg Bilmayer, Bürger und Schuhmachermeister, mit Anna Liebel, Hafners-Tochter von Oberzell.

Geboren: 4 Kinder männlichen Geschlechts.

Gestorben: Den 9. Dezember. Michael, 8 Wochen alt, an Keuchhusten, Vater, Sabastian Rosenmeir, Fabrikarbeiter. — Johann, eine Viertelstunde alt, in Folge schwerer Geburt, Vater, Johann Schiegl, Beisitzer. — Jungfer Magdalena Granner, herrschaftl. Hausmeisters-Tochter, 62 Jahre alt, an Brustwassersucht. Den 11. Friedrich Wilhelm, unehlich, eine Viertelstunde alt, an Schwäche. — Karl, unehlich, 7 Tage alt, an Fraisen. Den 13. Anna, des Joseph Rampstl, Stift-Wirths-Gattin, 44 Jahre alt, an Lungensucht, und in Folge dessen Blutsturz. Den 14. Jungfer Anna Bach, bürgl. Webermeisters-Tochter, 28 Jahre alt, an allgemeiner Wassersucht. Den 15. August, 7 Wochen alt, an Zehrfieber, Vater, Johann Sörgl, bürgl. Schuhmachermeister.

In der protestantischen Gemeinde.

a) In der obern Pfarr:

Geboren: 2 Kinder, 1 männlichen und 1 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 8. Dezember. Johann Michael Rohrbeck, Bürger und Metzgermeister, Wittwer, 86 Jahre 2 Monate alt, an Altersschwäche. Den 12. Katharine Margarethe, Gattin des Georg Wolfgang Breitig, Bürgers und Schreinersmeisters, 52 Jahre 9 Monate alt, an Folgen eines vorhergegangenen Schlagflußes. Den 13. Carl Runge, Seilergeselle, l. St., 22 Jahre alt, an nervösem Fieber.

b) in der untern Pfarr:

Geboren: 1 Kind männlichen Geschlechts.

Einem verehrungswürdigen hiesigen und benachbarten Publikum, so wie auch meinen werthgeschätzten Mitbürgern, habe ich die Ehre hiemit die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich die Verlegung meiner Apotheke auf mein eigenes Haus, Lit. E. Nro. 65, am Eck der Pfauengasse, nächst St. Cassian, unter der beibehaltenen alten Firma: „St. Emmeramer Hofapotheke" nunmehr gänzlich vollzogen habe, und empfehle daher diese zu ferner geneigtem Zuspruch bestens. Stets werde ich mir es angelegen seyn lassen, frische und wirksame Medikamente zu liefern, und überhaupt dem hohen pharmaceutischen Beruf mit strenger Gewissenhaftigkeit nachkommen. Zugleich danke ich hiebei verbindlichst meiner bisherigen verehrungswerthen Nachbarschaft für die vielfältigen Beweise Ihrer Freundschaft und Wohlgewogenheit, und empfehle mich der neuen zur geneigten Aufnahme.

Regensburg den 16. Dezember 1838.

Heinrich Carl Popp, ehemaliger Fürstl. Primatischer Hofapotheker, Bürger von Regensburg und Wörth.

In der untern Bachgasse Lit. B. Nro. 94. im Wertheimber'schen Hause ist der zweite Stock, bestehend in 9 Zimmern, wovon 7 heizbar sind, nebst großer Küche, Boden, Holzlege und Keller, mit aller Bequemlichkeit versehen, zu vermiethen und das Nähere hierüber in der Weingasse, Lit. D. Nro. 95. im 2ten Stocke, zu erfragen.

In Lit. D. Nro. 140 zwei Stiegen hoch ist ein eiserner gegossener Ofen und eine sehr große Bibel, die Beschreibung Jerusalems, zu verkaufen.

Eine ordentliche Magd, die kochen kann, auch übrige Hausarbeit verrichten muß, wird gesucht, und kann sogleich in Dienst treten. Näheres im A. C.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 15. Dezember 1838.

Getraide-Gattung	Voriger Rest	Neue Zufuhr	Ganzer Schrannenstand	Heutiger Verkauf	Bleibt im Rest	Verkaufs-Preise						Gegen den vorigen Mittelpreis			
						Höchste		Mittlere		Mindeste		gefallen		gestiegen	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen	23	420 1/2	443 1/2	439 1/2	4	13	36	13	6	12	25	—	—	—	—
Korn	—	102 1/2	102 1/2	102 1/2	—	10	42	10	19	9	59	—	11	—	—
Gerste	9	373 1/2	382 1/2	368 1/2	14	8	57	8	39	8	20	—	—	—	8
Haber	—	309 1/2	309 1/2	309 1/2	—	4	26	4	19	4	12	—	—	—	1

Total-Geldbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 11351 fl. 7 kr.

Viktualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. Dezember 1838.

Brodtaxe:

	kr.	dl.	bis kr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 6 L. 1 Q. — S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 6 Loth 1 Qnt. — Szt.	1	--	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 ℔.	18	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 ℔.	9	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 1½ ℔.	4	2	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu 1½ ℔.	7	—	—	—
Ein Kipf zu 24 Loth	3	2	—	—

Biertaxe:

1 Maß Sommerbier auf dem Ganter — kr. -- dl.
1 „ „ bei den Bräuern — „ — „
1 „ „ bei den Wirthen — „ — „
1 „ Winterbier auf dem Ganter 4 „ — „
1 „ „ bei den Bräuern 4 „ 2 „
1 „ „ bei den Wirthen 4 „ 2 „
1 „ weißes Waitzenbier . . 4 „ 2 „

Mehltaxe:

	Metzn fl.	kr.	Mäßl kr.	dl.	Maas kr.	dl.
Mundmehl	3	20	12	2	6	1
Semmelmehl	2	32	9	2	4	3
Mittelmehl	2	—	7	2	3	3
Pollmehl	1	28	5	2	2	3
Nachmehl	—	30	1	3	1	—
Roggenmehl	1	38	6	—	3	—
Römischmehl	1	50	6	3	3	2
Waizengries, feiner	5	20	20	—	10	—
„ „ ordinär	4	16	16	—	8	—

Fleischtaxe:

	kr.	dl.
Ein ℔. gutes Ochsenfleisch kostet	9	2
bei den Freibankmetzgern „	9	1
durch die freie Concurrenz bestimmt:		
Ein ℔. Kalbfleisch kostet	11	—
Ein ℔. Schaffleisch „	8	—
Ein ℔. Schweinefleisch „	11	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 8. bis 15. Dezember. 1838.

	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Gerollte Gerste, feine, die Maas	—	12	—	—	—	—
„ „ mittlere „ „	—	8	—	—	—	—
„ „ grobe „ „	—	4	—	—	—	—
Erbsen, gerollte, die Maas	—	5	—	—	6	—
„ ungerollte „ „	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
„ weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Hanfkörner, die Maas	—	6	—	—	8	—
Haferkern „ „	—	10	—	—	—	—
Bei dem K. Salzamte dahier: Laderlohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 „ à 250 „ 2 kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein 1/2 3 dl.	—	—	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	4	46	—	—	—	
„ ein Zentner 1½ kr.	—	41	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	4	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	16	—	—	18	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	34	—	—	35	—	—
„ unausgelassenes „ „	29	—	—	30	—	—
Lichter, gegoss. m. fein. Doch. d. Pf.	—	28	—	—	—	—
„ gezog. „ „ „ „ „	—	25	—	—	—	—
„ „ „ ordinär „ „ „	—	23	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	22	—	—	—	—
Fische: Hechten, das Pfund	—	19	—	—	20	—
Karpfen, das Pfund	—	10	—	—	11	—
Heu, der Zent.	—	40	—	—	52	—
Roggenstroh, der Zentner	—	36	—	—	—	—

	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Bayer. Rüben der gr. b. Metzen	—	—	—	—
Erdäpfel, „ „ „ „	—	7	—	8
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	10	—	12
Milch, unabgerahmte, „ „	—	5	—	6
„ abgerahmte, „ „	—	3	—	4
Schmalz, das Pfund	—	15	—	20
Butter, „ „	—	18	—	20
Körbchen-Butter, jedes 1/4 Pf.	—	5	—	6
Eier, 5 Stücke	—	4	—	—
Spanferkel, das Stück	1	—	1	36
Lämmer, „ „	—	—	—	—
Kitzeln, „ „	—	—	—	—
Gänse, rauhe, das Stück	—	45	—	54
„ gepuzte „ „	1	15	1	36
Enten, rauhe, „ „	—	27	—	32
„ gepuzte, „ „	—	40	—	45
Indiane, „ „	1	12	1	30
Alter Hahn, „ „	—	16	—	18
Hühner, alte, „ „	—	12	—	15
„ junge, das Paar	—	—	—	—
Tauben, das Paar	—	10	—	14
Flachs, feiner, das Pfund	—	30	—	36
„ mittlerer „ „	—	17	—	19
„ grober „ „	—	14	—	16
Schaafwolle, „ „	—	32	—	34
Buchenholz, die Klafter	10	—	11	12
Birken, „ „	9	—	10	12
Mischling, „ „	6	48	8	—
Fichten, „ „	7	48	8	—

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 52. Dienstag den 25. Dezember 1838.

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

In Folge eines höchsten Ausschreibens der Königl. Regierung der Oberpfalz und von Regensburg wird hiemit bekannt gemacht, daß der Königl. oberste Rekrutirungs-Rath für diesen Kreis

am 15. k. Mts. Morgens 10 Uhr

nach §. 36 des Heeresergänzungs-Gesetzes von 1828 unfehlbar, wenn nicht anders befohlen wird, seine öffentlichen Sitzungen in den Regierungsgebäude dahier beginnen, und die Revision der Verhandlungen und Entscheidung der Reklamationen des hiesigen Conscriptions-Bezirks vernehmen wird.

Die Betheiligten werden hievon in Kenntniß gesetzt, damit solche nach Maaßgabe §. 33. des Heerergänzungs-Gesetzes ihr Interesse gehörig wahrnehmen können.

Regensburg den 20. Dezember 1838.

Stadt-Magistrat als Conscriptions-Behörde.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Vorsichtsmaaßregeln im Winter betreffend.

Bei dermaliger Jahreszeit und Witterung werden folgende Polizeivorschriften zur genauen Darnachachttung in Erinnerung gebracht.

I.

Was zunächst Straßenreinlichkeit und Erhaltung der Fahrbahn 2c. 2c. betrifft, so wird unter Hinweisung auf die bestehenden Verfügungen und insbesondere die Ausschreibung vom 2ten Dezember 1836 Folgendes angeordnet:

1) Alles Auslassen von Wasser und andern Flüßigkeiten z. B. Mistjauche 2c. 2c. dann Ausgießen von Spühl-, Wasch- und Fegewasser, Speise-, Blut- und andern Abfällen bleibt, als mit der nothwendigen Straßenreinlichkeit und Salubrität unvereinbar, in der Regel verboten und Contravenienten müßten unnachsichtlich zur Strafe gezogen werden.

2) Wo das Bestehen von Brunnen und andern örtlichen Verhältnissen einen Wasserablauf zur Zeit noch unerläßlich gebietet, muß auf Kosten des Hausbesitzers die Rinne immer in der Art offen gehalten werden, daß

a) die Rinne nicht zu gerade gehauen, für die Passage nicht gefährlich angelegt,
b) bis zur nächsten Rinne fortgesetzt,
c) die durch das Aufhauen und Offenhalten der Rinnen entstehenden Eismassen nicht in Haufen gelagert, sondern täglich alsbald weggeschafft, und so
d) Anhäufungen von Eismassen und Eisflächen möglichst vermieden werden.

Man hat Veranstaltung getroffen, daß, wo diesem Auftrag nicht entsprechend Folge geleistet wird, ohne weitere Anmahnung durch die städtischen Arbeiter auf Kosten der Säumigen das Hauen der Rinnen, deren Offenhalten, Fortsetzung und Wegschaffung des Eises erfolgt.

Man ist übrigens gerne bereit, auf Anmelden durch dieselben Arbeiter gegen ratenweise Vergütung dieses Geschäft besorgen zu lassen, wenn mehrere Hausbesitzer einer Straße zusammenstehen wollen, und die Bedeutenheit der Fläche eine solche Abordnung austrägt.

3) Gleiches gilt von Bräuern, Branntweinbrennern und Färbern, welche ihre Rinnen jedenfalls bis zur nächsten öffentlichen Rinne, (Bach) offen zu halten haben.

4) So weit bei Speise- und andern Abfällen etc. Mangel eines Hofraumes und entsprechender Senkgruben, dann obwaltende Unzulässigkeit des Abgusses in die Kloaken constatirt ist, ist man ebenmäßig bereit, auf Anmelden mehrerer Hausbesitzer einer Straße oder Gasse die Abfuhr dieser (eigens zu sammelnden) Abgüße gegen möglichst billige Bezahlung täglich bewirken zu lassen und hat hiezu bereits zwei sogenannte Wippkarren anfertigen lassen, deren Gebrauch sich hier gewiß ebenso, wie anderwärts bewähren würde.

5) In den nach neuer Art gepflasterten, zum Theil mit unterirdischen Kanälen versehenen Straßen (Max-, obere und untere Quer-Speicher-, drei Kronen- und Nikolai-, schwarze Bären-, Pfauen-, Engel- und Obermünster-Straße, Jakobs-, Heuwaag- und Scherer-Straße) müssen

a) die Trottoirs und Fußwege vor den Häusern, so wie die Rinnen und Kanalgitter fortwährend von Eis und Schnee frei, ebenso

b) die Rinnen offen erhalten werden.

Contravenienten müßten um so strenger bestraft werden, je mehr es in unserer Pflicht liegt, diese mit großen Kosten neuhergestellten Straßenstrecken in ihrem dermaligen Stand zu erhalten.

II.

Wenn Glatteis entsteht hat, jeder Hausbesitzer vor 8 Uhr Morgens, ohne besondere Aufforderung zu erwarten, den Gehweg vor seinem Hause mit Sand bestreuen zu lassen. — Wo es unterlassen wird, erfolgt ohne weitere Mahnung die Bestreuung auf Kosten des Säumigen.

III.

Kelleröffnungen dürfen nicht durch offenes Vorlegen von Dünger verwahrt werden.

IV.

Besitzer von Equipagen und Fuhrwerken haben während des Winters ihre Pferde mit Rollen oder Schellengehängen zu versehen, und sich besonders um die Ecken und in engen Straßen des schnellen Fahrens und Reitens um so gewisser zu enthalten, als Contraventionen, wegen der hierdurch erwachsenden Gefahr für das Publikum unnachsichtlich und strengstens geahndet werden müßten.

V.

Das Schleifen, Schlittschuhlaufen, Schlittern und Schneeballenwerfen in den Straßen bleibt verboten. Aeltern, Lehrer, Erzieher und Vormünder wollen ihre Pflegebefohlenen darauf aufmerksam machen, und um so ernstlicher warnen, da man gegen die Unfolgsamen unnachsichtlich polizeilich nach Umständen mit Arreststrafe einschreiten müßte.

Die Hausbesitzer haben übrigens die Pflicht, die Schleifen, die ohnehin nur in Folge vernachläßigten Rinnenhaltens entstehen können, nicht zu dulden, sondern sogleich zu zerstören.

Man versieht sich zu dem Gemeinsinn hiesiger Einwohnerschaft, daß diese Vorschriften, welche nur im Interesse des Publikums erlassen werden, und die Erhaltung der Gesundheit, Reinlichkeit der Straßen und Vermeidung von Gefahren bezwecken, pünktlichst befolgt werden.

Die Herren Distriktsvorsteher werden sich deren möglichste Bekanntmachung und Verbreitung angelegen seyn lassen und den Vollzug mit gewohntem Pflichteifer überwachen.

Die Polizeimannschaft ist gleichmäßig angewiesen worden hierauf besonderes Augenmerk zu haben.

Regensburg den 20sten Dezember 1838.

Stadt-Magistrat.

Der rechtskundige Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Verkauf ausgescheiterten Holzes betreffend.

Um der ärmeren Klasse hiesiger Einwohnerschaft den Ankauf von bereits gescheiterten Holz in kleinen Parthien zu erleichtern, hat man auch in diesem Jahr die Anstalt getroffen, daß in dem Rathhausgewölbe Nro. 18. geschnittenes und gescheitertes Brennholz in Parthien zu beliebiger Größe gegen Bezahlung des Ankaufpreises und Erstattung der übrigen baaren Auslagen abgegeben werde.

Indem die hiesige Einwohnerschaft von dieser Einrichtung in Kenntniß gesetzt wird, werden die Herren Distriktsvorsteher eingeladen, den Bewohnern ihres Distriktes diese Verfügung bekannt zu machen, dieselben aber auch, so weit sie hierauf reflektiren wollen, mit entsprechenden Zeugnissen an die unterfertigte Behörde zu verweisen.

Regensburg den 19ten Dezember 1838.

Stadt-Magistrat.

Der rechtskundige Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Der Communal-Laden an der neuen Pfarrkirche, bisher vom Schuhmacher Luick benützt, wird wiederholt zur Verpachtung bis zum Ziele Lichtmeß, kommenden Jahres, ausgeschrieben, und die Versteigerung

Montag den 14. Januar 1839, Vormittags 10 Uhr,

im Lokale der Stadtkämmerei vorgenommen.

Regensburg am 15ten Dezember 1838.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Berichtigung.

Nicht drei Gulden (wofür die Dankes-Erstattung im vorigen Wochenblatte Nro. 51. Seite 673 aus einem Schreibverstoß lautet), sondern fünf Gulden wurden für das protestantische Krankenhaus von einer achtbaren Bürgerin übergeben.

Regensburg den 18. Dezember 1838.

Stadt-Magistrat,

als Administration der protestantischen Wohlthätigkeits-Stiftungen.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachungen.

Auf Instanz des Hypothekargläubigers wird das Mühlanwesen der Müller Roßhirt'schen Eheleute zu Stadtamhof nach §. 64 des Hypothekengesetzes zum drittenmale zum Verkaufe ausgeschrieben und werden Kaufslustige auf

Montag den 28sten Januar Vormittags 10 Uhr

hiezu in Bezugnahme auf die früheren Ausschreibungen, vorgeladen.

Regensburg den 18ten Dezember 1838.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht.

Hörl, Direktor. Reitmayr.

Land- u. Herrschaftsgerichtliche, so wie auch andere amtl. Bekanntmachungen.

Das im Zehentstadel zu Rainhausen vorhandene Roggen-, Waitzen-, Gersten- und Haberstroh wird am

Montag den 31sten dieses Monats

an den Meistbietenden vorbehaltlich höherer

Genehmigung versteigert. Kaufslustige werden eingeladen in der diesseitigen Kanzlei zu erscheinen, und ihre Angebote zu Protokoll zu geben.
Regensburg den 15. Dezember 1838.
Kastenamt des Königl. Kollegiat-Stiftes zur alten Kapelle.
Fr. J. Sailer, Kastner.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Berichtigungen ꝛc.

Allen unsern verehrten Gönnern, lieben Freunden und Verwandten widmen wir die herzlichsten Wünsche zu einem beglückten und segensvollen neuen Jahre mit der ergebensten Bitte um die Fortsetzung Ihrer Gewogenheit und freundschaftlichen Wohlwollen.
Regensburg den 24. Dezember 1838.
***H. K. Popp*, fürstl. primat. Hofapotheker, und dessen Gattin.**

Zum herannahenden Aus- und Eingange des alten und neuen Jahres wünscht seinen hochverehrten Gönnern, Verwandten und Freunden von ganzem Herzen alles erdenkliche Gute
Regensburg den 24. December 1838.
der K. q. Landes-Direktions-Rath *J. Müller.*

Allen ihren werthen Gönnern und Freunden wünschen Glück und Segen zu dem bevorstehenden Jahreswechsel und empfehlen sich zur ferneren Gewogenheit
K. Brenck*, *und Familie.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen ꝛc. ꝛc. betreffend.

Die Achte Aktien-Einzahlung der Bayer. Würtemb. privilegirten Donau-Dampfschifffahrt.

In Gemäßheit des Sitzungs-Beschlusses vom 19ten vorigen Monats fordert der unterzeichnete Ausschuß die Herren Aktionäre der bayerisch-würtembergischen privilegirten Donau-Dampfschifffahrts-Gesellschaft auf, die achte Aktien-Einzahlung mit 10 Prozent

den 15ten Januar 1839

zu erlegen, wozu bemerkt wird, daß auch an den diesem Termin vorhergehenden 8 Tagen Zahlungen angenommen werden.

Um die Herren Aktionäre übrigens vor dem Nachtheil einer Versaumniß zu wahren, wird der §. 26. der Statuten nachstehend nochmals in Erinnerung gebracht.

„Verstreicht der Zahlungstag ohne Zahlung, so verliert der Säumige sein Recht an der Gesellschaft, und das früher Bezahlte fällt dieser anheim; in außerordentlichen Fällen jedoch hat die Generalversammlung zu entscheiden, ob eine Restitution statt findet.“

„Auswärtige Aktionäre haben in Regensburg domizilirende Insinuationsmandatare aufzustellen, und von diesen die Mittheilungen zu empfangen, die zur Wahrung ihres Interesse erforderlich sind.“

Regensburg den 1. Dezember 1838.
Der Gesellschafts-Ausschuss.
E. Rudhart. Reichlin.

Gesellschaft der Harmonie.

Im Laufe dieses Winters werden in der Harmonie folgende grössere Unterhaltungen stattfinden:

Sonnabend den 29. December 1838
Tanzunterhaltung,
Sonnabend den 12. Januar 1839
Tanzunterhaltung,
Sonnabend den 26. Januar 1839
Tanzunterhaltung,
Sonnabend den 2. Februar 1839
Ball.

Der Anfang ist jedesmal um 7 Uhr, das Ende bei den Tanzunterhaltungen um 12 Uhr, bei dem Balle um 2 Uhr. Hiezu werden die verehrlichen Mitglieder und ihre Angehörigen mit dem Beisatze ergebenst eingeladen, dass die für die Unterhaltungen des vorigen Jahres ausgetheilten Einladungskarten auch für diesen Winter Gültigkeit haben.

Die Zeit der allenfalls noch ausserdem zu veranstaltenden musikalischen Unterhaltungen wird besonders bekannt gemacht werden.

Der Ausschuss der Harmonie-Gesellschaft.

wissenschaftigkeit nachkommen. Zugleich danke ich hiebei verbindlichst meiner bisherigen verehrungswerthen Nachbarschaft für die vielfältigen Beweise Ihrer Freundschaft und Wohlgewogenheit, und empfehle mich der neuen zur geneigten Aufnahme.

Regensburg den 16. Dezember 1838.

Heinrich Carl Popp, ehemaliger Fürstl. Primatischer Hofapotheker, Bürger von Regensburg u. Wörth.

Feinster Perl- und Haysan-Thee, Thee blöm in 1/4 Tt. Büchsen, feinster Arrac de Batavia und feinster Rhum de Jamaica in 1/1, 1/2 und 1/4 Bouteillen, ächtes altes Kirschenwasser vom Jahr 1810; feinstes Provencer-Oehl, Pariser-Senft und neue Franken-Zwetschgen sind zu billigen Preisen zu finden, in der Spezerei-Handlung von

Friedr. Heinr. Theod. Fabricius.

Die unterzeichneten Agenten der Ludwigs-Walzmühle zeigen hiemit an, daß auch Herr Sam. Jak. Wack, bürgerl. Melber dahier, das ächte Königsmehl von uns en gros bezieht, und en detail verkauft.

Johannes Frey & Kaufmann.

Mittwoch den 26sten d. M. findet

Tanz-Musik

statt, wozu ergebenst einladet

Friedr. Sack, Gastgeber zum goldenen Lamm am Prebrunn.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Nächst dem Jakobsthor Lit. A. 228. ist eine gute Heerdplatte, 90 Tt. schwer, pr. Tt. 5 kr., zu verkaufen.

In Lit. D. Nro. 140 zwei Stiegen hoch ist ein eiserner gegossener Ofen und eine sehr große Bibel, die Beschreibung Jerusalems, zu verkaufen.

Ein im besten Zustande erhaltenes Violoncell ist zu verkaufen und im A. C. zu erfragen.

In der Stallung zum goldenen Ritter sind zwei braune Wallachen, 5jährig zu verkaufen, dieselben sind 14 bis 15 Fäuste groß und sehr gut. Das Nähere ist bei Herrn Krauß, Römlingsstraße, Lit. D. Nro. 65. zu erfragen.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

Auf Absterben des Wundarztes und Baders Franz Pleyer von Pettendorf ist dessen Wittwe gesonnen, die von ihm dortselbst inne gehabte reale Baders-concession, wozu auch eine der Ausübung des Geschäftes angemessene Wohnung eingeräumt werden kann, auf mehrere Jahre zu verpachten. Da sich das genannte Geschäft während seiner Dauer sowohl hinsichtlich des Barbierens, als der wundärztlichen Behandlungen bei vorkommenden Fällen einer Ausdehnung über mehrere benachbarte Gemeinden zu erfreuen hatte, so erscheint das Einkommen hinlänglich gesichert.

Näheren Aufschluß hierüber gibt die Wittwe des Franz Pleyer in Pettendorf.

In der obern Bachgasse, Lit. C. Nro. 115, ist im zweiten Stocke ein Quartier, bestehend aus 5 heizbaren Zimmern, Garderobe, Küche, Speiß, Keller, Kammern 2c., bis Lichtmeß zu vermiethen.

In Lit. E. 124 bei St. Cassian ist zu ebener Erde vornheraus, und im dritten Stocke rückwärts ein Quartier zu vermiethen. Näheres ist über einer Stiege hoch zu erfragen.

In der Maximilians-Straße, G. 122., ist ein Zimmer sammt Küche täglich zu beziehen, auf Verlangen können Meubels dazu gegeben werden.

Im Friedlein'schen Hause in der Ludwigsstraße sind 3 Läden und ein kleines Quartier zu vermiethen.

In der untern Bachgasse Lit. B. 77 ist täglich ein großer Keller, jährlich zu 18 fl., zu

als Kindmagd gedient, und gute Zeugnisse hat, wünscht bis nächstes Ziel einen Dienst zu erhalten. Näheres im A. C.

Eine kinderlose Wittwe, welche alle erforderlichen Handarbeiten, auch sehr gut kochen kann und in der Oekonomie nicht unerfahren ist, sucht bei einer Herrschaft in der Stadt oder auf dem Lande einen Platz als Haushälterin. Näheres im A. C.

Es wird ein ordentlicher Bettgeher gesucht. Das Nähere ist in D. 146, im zweiten Stock zu erfragen. Auch werden daselbst Mitleser zum Regensburger Wochenblatt gesucht.

Man sucht für einen Bäckerladen eine solide und reinliche Person als Ladnerin. Näheres im A. C.

Eine solide Person, welche bereits 7 Jahre in einen Platz als Magd diente, und mit guten Erfolg auch zum Kochen und Kinderwarten verwendet wird, sich auch über Treue, Fleiß und Brauchbarkeit aufs Beste ausweisen kann, sucht bis zum nächsten Ziel in gleicher Eigenschaft unterzukommen. Das Nähere ist in A. C. zu erfragen.

Bei einem hiesigen Bäckenmeister wird ein Lehrling aufgenommen. Näheres im A. C.

Gefunden, verloren oder vermißt.

Donnerstag den 20sten d. wurde von der alten Manggasse an, durch die obere Bachgasse, bei der Daubert'schen Apotheke und dem rothen Hahn vorbei bis in die Römlingstraße ein schwarzer Merinoschurz mit einem schwarz-sammten Geldbeutel, 1 bayer. Thlr., 1 36r u. 1 6r enthaltend, verloren; um dessen Zurückgabe in C. 125. in der alten Manggasse man den redlichen Finder bittet.

Capitalien.

300 fl. sind auf erste Hypothek im hiesigen Stadtbezirk täglich zu verleihen und im A. C. zu erfragen.

500 fl. sind gegen 4 Prozent Zinsen auf erste Hypothek sogleich oder bis zum nächsten Ziel zu verleihen und im A. C. zu erfragen.

900 fl. sind auf erste sichere Hypothek täglich zu verleihen. Näheres im A. C.

Es werden 600 fl. auf erste sichere Hypothek ausgeliehen. Nähere Auskunft wird in Lit. F. Nro. 144., nächst dem Wallfisch über eine Stiege gegeben.

Es sind 400 fl. auf erste und sichere Hypothek täglich zu 4 Procent zu verleihen, und im A. C. zu erfragen.

Auf erste und sichere Hypothek in dem Kreis- und Stadtgerichts-Bezirk Regensburgs sind 2000 fl. zu verleihen. Darauf Reflektirende wollen ihre Hypothek schriftlich und versiegelt im A. C. abgeben.

1000 fl. werden auf erste Hypothek aufzunehmen gesucht. Näheres im A. C.

Bevölkerungsanzeige.

In der protestantischen Gemeinde. in der untern Pfarr:

Geboren: 2 Kinder weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 18. Dezember. Elisabeth, Wittwe des Johann Paul Krauß, Bürgers und Gürtlermeisters, 65 Jahre alt, an Lungenkrankheit und Wassersucht.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich.

Getraut: Den 19ten Dezember. Herr Johann Baptist Thumbeck, K. B. Spezial-Schulden-Tilgungs-Cassa-Diener, mit Jungfrau Anna Maria Pestenhofer, Bäckerstochter von Pösing, Landgerichts Roding. Den 20. Herr Andreas Reithmair, Bürger und Schuhmacher-Meister von hier, (in Sallern gebürtig) mit Frau Anna Maria Nordgauer, geborne Jäger, Schuhmachers-Wittwe von hier.

Geboren: 7 Kinder, 5 männlichen und 2 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 19. Dezember. Maria, 1 Jahr 6 Monate alt, an Lungenentzündung, Vater, Herr Joseph Reuber, Bürger und Zimmermann am untern Wörth.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Geboren: 1 Kind weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 16. Dezember. Kaspar Cajetan, 2 Jahre alt, an Fraisen, Vater, Kaspar Inzenhofer, Maler. Den 20. Elisabeth, 2 Jahre 3 Monate alt, in Folge von Verbrennung, Vater: Joseph Hendschl, Glasschleifer.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 22. Dezember 1838.

Getraide-Gattung	Voriger Rest	Neue Zufuhr	Ganzer Schrannenstand	Heutiger Verkauf	Bleibt im Rest	Verkaufs-Preise						Gegen den vorigen Mittelpreis			
						Höchste		Mittlere		Mindeste		gefallen		gestiegen	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen	4	276	280	222	58	13	35	13	12	12	42	—	—	—	6
Korn	—	191½	191½	191½	—	10	23	10	13	10	3	—	6	—	—
Gerste	14	134	148	148	—	9	29	9	15	8	51	—	—	—	36
Haber	—	295½	295½	295½	—	4	22	4	13	4	6	—	6	—	—

Total-Geldbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 7510 fl. 44 kr.

Viktualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. Dezember 1838.

Brodtaxe:

	kr.	dl.	bis kr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 6 L. 1 D. 2 S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 6 Loth 1 Qnt. 2 Szt.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 ℔. . .	17	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 ℔. . .	8	2	—	—
Ein Roggenlaib zu 1½ ℔. . .	4	1	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu 1½ ℔.	7	—	—	—
Ein Kipf zu 24 Loth	3	2	—	—

Biertaxe:

1 Maß Sommerbier auf dem Ganter — kr. — dl.
1 „ „ bei den Bräuern — „ — „
1 „ „ bei den Wirthen — „ — „
1 „ Winterbier auf dem Ganter 4 „ — „
1 „ „ bei den Bräuern 4 „ 2 „
1 „ „ bei den Wirthen 4 „ 2 „
1 „ weißes Waitzenbier . . 4 „ 2 „

Mehltaxe:

	Metzen fl.	kr.	Mäßl kr.	dl.	Maas kr.	dl.
Mundmehl . . .	3	20	12	2	6	1
Semmelmehl . .	2	32	9	2	4	3
Mittelmehl . . .	2	—	7	2	3	3
Pollmehl . . .	1	28	5	2	2	3
Nachmehl . . .	—	30	1	3	1	—
Roggenmehl . .	1	38	6	—	3	—
Römischmehl . .	1	50	6	3	3	2
Waizengries, feiner	5	20	20	—	10	—
„ „ ordinär	4	16	16	—	8	—

Fleischtaxe:

	kr.	dl.
Ein ℔. gutes Ochsenfleisch kostet	9	2
bei den Freibankmetzgern „	9	1
durch die freie Concurrenz bestimmt:		
Ein ℔. Kalbfleisch kostet	11	—
Ein ℔. Schaffleisch „	8	—
Ein ℔. Schweinefleisch „	11	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 16. bis 22. Dezember. 1838.

	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Gerollte Gerste, feine, die Maas	—	12	—	—	—	—
„ „ mittlere „ „	—	8	—	—	—	—
„ „ grobe „ „	—	4	—	—	—	—
Erbsen, gerollte, die Maas . .	—	5	—	—	6	—
„ ungerollte „ „ . .	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
„ weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	9	—
Hanfkörner, die Maas	—	6	—	—	8	—
Haferkern „ „	—	10	—	—	—	—
Bei dem K. Salzamte dahier: Laderlohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 „ à 250 „ 2 kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein Zentner 1¼ kr.	—	—	—	—	—	—
„ ein 1/2 3 dl.	—	—	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	4	46	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	—	44	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	4	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	16	—	—	18	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	31	—	—	35	—	—
„ unausgelassenes „ „	29	—	—	30	—	—
Lichter, gegoss. m. fein. Doch. d. Pf.	—	28	—	—	—	—
„ gezog. „ „ „ „ „	—	25	—	—	—	—
„ „ „ ordinär „ „ „	—	23	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	22	—	—	—	—
Fische: Hechten, das Pfund . .	—	17	—	—	19	—
Karpfen, das Pfund	—	10	—	—	12	—
Heu, der Zent.	—	40	—	—	52	—
Roggenstroh, der Zentner . . .	—	30	—	—	36	—

	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Bayer. Rüben der gr. b. Metzen	—	—	—	—
Erdäpfel, „ „ „ „	—	7	—	9
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	10	—	12
Milch, unabgerahmte, „ „	—	5	—	6
„ abgerahmte, „ „	—	3	—	4
Schmalz, das Pfund . . .	—	19	—	20
Butter, „ „ . . .	—	18	—	19
Körbchen-Butter, jedes 1/4 Pf.	—	5	—	6
Eier, 9 Stücke	—	8	—	—
Spanferkel, das Stück . .	1	12	1	36
Lämmer, „ „ . .	—	—	—	—
Kitzeln, „ „ . .	—	—	—	—
Gänse, rauhe, das Stück . .	—	45	—	48
„ geputzte „ „ . .	1	12	1	30
Enten, rauhe, „ „ . .	—	29	—	36
„ geputzte, „ „ . .	—	40	—	45
Indiane, „ „ . .	1	—	1	24
Alter Hahn, „ „ . .	—	18	—	20
Hühner, alte, „ „ . .	—	12	—	14
„ junge, das Paar . .	—	—	—	—
Tauben, das Paar	—	10	—	14
Flachs, feiner, das Pfund .	—	30	—	36
„ mittlerer „ „ .	—	17	—	18
„ grober „ „ .	—	14	—	16
Schaafwolle, „ „ .	—	32	—	34
Buchenholz, die Klafter . .	10	—	11	36
Birken, „ „ . .	9	—	—	—
Mischling, „ „ . .	7	24	8	12
Fichten, „ „ . .	—	—	—	—

Stadt-Magistrat.

Register

über

die im 28sten Jahrgang (1838) des Wochenblattes vorkommenden höchsten Verfügungen und amtlichen Bekanntmachungen.